

Der
Buch

10

10



Nicht ausleihbar

ULB Düsseldorf



+0413 736 01



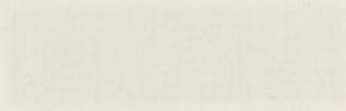
ASSOCIATED PRESS

UNIVERSITY OF

DÜSSELDORF



ULB Düsseldorf



1911 736 81

ASSEBURGER URKUNDENBUCH.

DRITTER THEIL

BIS ZUM JAHRE 1500.

77/16403



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF



ASSEBURGER URKUNDENBUCH.

URKUNDEN UND REGESTEN
ZUR GESCHICHTE DES GESCHLECHTES
WOLFENBÜTTEL-ASSEBURG
UND SEINER BESITZUNGEN.

DRITTER THEIL
BIS ZUM JAHRE 1500.
MIT STAMM- UND SIEGELTAFELN, SOWIE REGISTER ZU III.

HERAUSGEGEBEN AUS DEM NACHLASS DES
J. GRAF VON BOCHOLTZ-ASSEBURG
VOM
GRAFEN EGBERT VON DER ASSEBURG.



HANNOVER
HAHN'SCHE BUCHHANDLUNG
1905.

02
his f
500

La 844

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

D. Sp. G. 594. (40)
23

10693

Hannover. Druck von Friedrich Culemann.

020 / 413 736



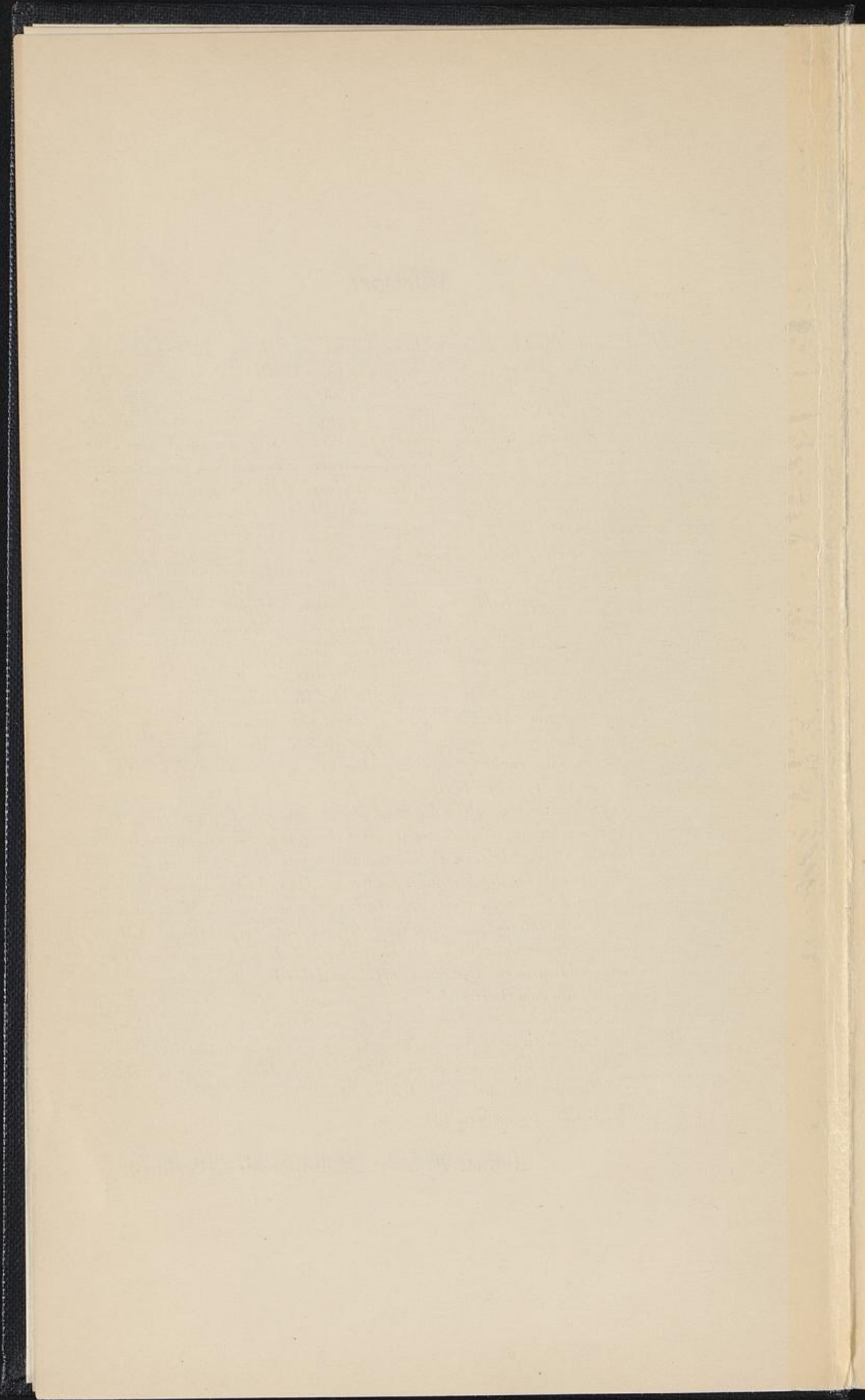
Vorwort.

Dieser dritte Theil ist die erfreuliche Antwort auf die im Juni 1887 gestellte Frage seines edelen Autors im Vorwort zum zweiten Theile: „ob es vergönnt sein wird, noch einen dritten Theil bis zum Jahre 1500 folgen zu lassen?“ Aber der Fragesteller selber ist leider seinem Werke vorangegangen! Der Graf Johannes Bernhard von Bocholtz-Asseburg verstarb, fast 65 Jahre alt, am 18. August 1898 zu Godelheim bei Höxter — doch für sein Asseburger Urkundenbuch hat er sorglich den dritten Theil in der Hauptsache fertig hinterlassen; die Urkunden und Siegelabbildungen fanden sich wohl geordnet und abgeschlossen vor. Daher entschloss sich der Königlich Preussische General-Lieutenant z. D. Graf Egbert Hoyer von der Asseburg zu Berlin, die Herausgabe des dritten Theiles energisch zu betreiben. Ihm gebührt der Dank für die Existenz dieses zum Abschluss gebrachten Werkes, welches ohne ihn ein Torso geblieben wäre. Als wissenschaftlichen Beirath gesellte er sich den Herrn Professor Dr. Karl Georg Ludwig Hänselmann in Braunschweig zu, welcher mit dem verstorbenen Grafen Johannes befreundet und mit dessen Arbeitsweise vertraut war. In bessere Hände konnte diese Arbeit nicht gelegt werden. Mit grösster Sorgfalt und Sachkenntniss prüfte nun Hänselmann jeden Text nochmals, tilgte dadurch manchen Fehler und unterzog sich dann erst der mühevollen Arbeit, die Correcturbogen zu lesen. So verfloss die Zeit. Erst 1904 war die letzte Urkunde auf Seite 536 druckreif geworden. Die 41 ersten Nummern sind Supplemente zu dem ersten und zweiten Theile.

Aber es fehlten noch gänzlich die Stammtafeln und das Register für diesen dritten Theil. Hänselmann, leidend und im 70. Lebensjahre stehend, konnte Beides nicht mehr leisten. Deshalb lieferte der Unterzeichnete aus Neigung für die Familie Asseburg und als Dienst für den langjährigen Freund Hänselmann die zwei Stammtafeln, welche dessen Einverständniss drei Tage vor seinem am 22. März 1904 im Stadtarchiv zu Braunschweig ganz plötzlich erfolgten Hinscheiden fanden. Hierauf übernahm liebenswürdiger Weise der Herr Dr. phil. Hans Legband in Kassel die Bearbeitung des Registers. Die Stammtafeln und das Register sind genau nach dem im zweiten Theile vom Grafen Johannes gegebenen Vorbilde aufgestellt. Es ist daher zu hoffen, dass auch dieser dritte Theil ganz im Sinne des vereinigten Grafen J. von Bocholtz-Asseburg ausgefallen ist. 28 Jahre hat das ganze dreitheilige Druckwerk bis zu seiner Vollendung gebraucht. Möge es viele Jahrhunderte ein Denkmal für seinen Herausgeber und zugleich Zeuge des Blühens der Asseburger sein!

Silkerode, den 28. December 1904.

August Frhr. v. Minnigerode-Allerburg.



1460. Bischof Otto von Hildesheim verzichtet auf ihm zustehendes Recht, jährlich eine Woche hindurch sammt Dienstleuten im St. Michaeliskloster zu Hildesheim nothwendige Lebensmittel zu erheben (*recipiendo necessaria victualium*), gegen Zahlung von 100 Mk. seitens des Klosters. **Hildesheim 1275**
Januar 11.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover (Michaeliskloster zu Hildesheim Nr. 70).

. . . presentem paginam inde confectam sigillis nostro et capituli nostri roboravimus et ad superhabundantem cautelam et maiorem evidenciam . . . prepositi et . . . decani ecclesie nostre, nec non ecclesiarum montis sancti Mauricii et ibidem prepositi, sancte Crucis et ibidem . . . prepositi sanctique Godehardi et ibidem . . . abbatis, capitulorum et prelatorum sigillis procuravimus roborari. Testes huius rei sunt: Volequinus de Swalensberge maior prepositus, magister Iohannes decanus, Volradus montis prepositus, Theodericus prepositus sancte Crucis, Hedhenricus cellerarius, Lippoldus cantor, magister Leo, Wernerus plebanus, Bernardus de Dorstat, Arnoldus de Werberge, Cono prepositus in Alsburg, Volcmarus de Monte, Hoyerus de Alta Fago scolasticus, Otto de Eversten, Hermannus de Dasle, Iohannes de Medem, *Iohannes de Asseburg*, Iordanus de Wenthusen, canonici Hildenshemenses, Ecbertus camerarius, Ernestus pincerna, Ludolfus de Cramme, Hermannus de Gandershem, Theodericus de Stochem, Ecbertus de Tossem, Henricus dictus Grubo et Boldewinus fratres de Lapideo monte, Henricus de Bernigerodhe, Albertus et Iohannes de Wulvinghe, milites et alii quam plures.

An roth- und gelbseidenen Schnüren 10 Siegel. Zu zweiter Ausfertigung fehlt nebst anderen Zeugen auch Joh. de Asseburg.

1461. Burchard genannt von der Asseburg, Herr und Besitzer der Befeste Hünenburg resignirt Herzog Otto von Braunschweig zu Gunsten des Klosters Rintelns Haus und Hofen in Hohenrode. D. J. Um 1280.

Von Abschrift saec. XVI init. in Msc. VII, 6712 fol. 14^v im Kgl. Staatsarchiv zu Münster.

Illustri principi domino suo Dei gracia A.¹ duci de Brunswich *B(urchardus) dictus de Asseburg castri in Hyndeneburg possessor et dominus cum debita fidelitate quicquid obsequii poterit et honoris. Ob instanciam et dilectionem honorabilium . . . prepositi videlicet et conventus ecclesie Rintelensis domum quandam*

in Honrotheren cum tribus mansis, quam nos ab excellencia vestra et a nobis per consequens Iohannes dictus de Bardeleve famulus tenuit, in manus magnificencie vestre libere resignamus et hoc presentibus *sigillo nostro* consignatis publice protestamur.

Folgt in Mfc. der I, 265 Nr. 405 abgedr. Urf. ¹⁾ So das Mfc. statt O.

1462. Bischof Otto von Paderborn bezeugt, daß vor ihm Knappe Hermann Marschall auf seine Ansprüche an den Zehnten zu Nordheim zu Gunsten des Klosters Hardehausen verzichtet hat. **Paderborn 1296 Januar 2.**

Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Kl. Hardehausen Nr. 314.

. . . Huius facti testes aderant: *Bertoldus de Asseburg prepositus*, Georgius cantor, Henricus custos, maioris et *sanctorum apostolorum Petri et Andree* ecclesiarum Paderbornensium canonici, frater Arnoldus de Gesyke ordinis fratrum minorum, Hermannus de Orto presbiter, Iohannes et Hermannus fratres dicti de Driburg ac Iohannes de Driburg iunior, Iohannes dictus Stapel, Henricus dictus Marscalci, frater Hermann Marscalci sepe dicti, famuli, Hermannus dictus Dockenere et Godefridus dictus Pust, magistri civium Paderbornensium, Henricus dictus Endehachte, Iohannes de Scerve, cives Paderbornenses . . . Actum et datum Paderborne, in crastino circumcisionis Domini nostri, anno Domini M^o.CC^o.XC^o. sexto.

Siegel vom Pergamentstreifen ab. Gebr.: Westf. UB. IV, 1078, Nr. 2379 (v. Dr.).

1463. Bertold Edler Mann u. Herr von Büren überträgt 1 Hufe beim Cimiterium Westhuven dem Knappen Hermann von Nehem an Stelle eines andern in Refelintorpe. **1303 Juli 21.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Kl. Rumbek Nr. 42.

. . . Acta sunt hec in presencia nobilis viri domini de Bilstene, *domini Borchardi de Asseborgh*, domini Bertoldi de Brenken, domini Renfridi de Scorlemere et multorum aliorum fide dignorum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum diximus presentibus apponendum. Datum anno Domini M^o.C^o.C^o.C^o. tercio, in vigilia beate Marie Magdalene.

An Pergamentstreifen in weißem Wachs dreieckiges Siegel des Ausstellers wie Abbild. Westf. Siegel I, 2, Taf. 36. 2.

1464. Bertold (von der Asseburg) Propst von St. Peter in Paderborn und Archidiacon von Hörter bekundet, daß Kloster Brenthausen 6 Denare an Synodalgebühren zu entrichten habe. **1310 Mai 29.**

Vom Original des Klost. Brenthausen Archivs in Fürstl. Corvey'scher Kammer in Corvey.

Nos Bertoldus Dei gratia prepositus sancti Petri ecclesie orientalis in Paderborne et archidiaconus sedis Huxariensis recognoscimus presentibus publice protestando, quod nos sumus sufficienter instructi, expediti communiter et experti, ecclesiam nostram seu preposituram ecclesie nostre vel nos nichil omnino juris in monasterio sanctimonialium in Berinchosen, Cisterciensis ordinis, ratione denariorum synodalium habere, sed domina abbatissa et conventus monasterii jam dicti nobis aut successori nostro sex denarios leves Huxarienses annis singulis pro denariis synodalibus et pro omnibus iuribus synodalibus ministrabunt. In

cuius rei robur et testimonium *sigillum nostrum* presentibus est appensum. Datum in crastino ascensionis Domini, anno incarnationis ejusdem M^o.C^o.C^o.C^o. decimo.

Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1465. Knappe Werner genannt von Brakel, Mechildis seine Frau, Heinrich von Mederich u. Beata dessen Frau, Werners Schwester, resigniren Haus u. 3 Hufen in Hohenrode dem Kl. Hinteſn. **1312 October 16.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Marburg, Kl. Hinteſn.

. . . quia ego Henricus sigillum proprium non habeam *sigillo nobilis viri domini Burchardi de Asseborch* sum contentus. Testes huius rei sunt: Iordanus de Calendorp, Ludolfus de Eckersten, Conradus de Billerbike, milites, *Bertoldus de Asseborch*, Fredericus de Ymmesen, Henricus de Ymmesen, Iohannes de Honthorp, Astradus de Rottorpe famuli et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M^o.CCC^o.XII, in die Galli abbatis.

An Pergamentstreifen in weißem Wachs 1) dreieckiges Siegel Werners v. B.; 2) rundes Siegel Burchards wie Abbild. I. Taf. VI. Nr. 7.

1466. Die von Amelungen befunden Güterverpfändung an Heinrich von Hagen behuf Brantschages. **1313 November 10.**

Vom Original im Besitz des Herrn von Mannsberg zu Weinbreyen.

Nos Albertus de Amelungessen ecclesie Paderbornensis concanonicus, *Vrederruna nostra mater* et filii Ecberti fratris nostri ac veri nostri heredes recognoscimus in hiis scriptis dilucide protestantes, quod omnia bona, que in villis et in campis Wergesen, Nortberge, Solingen, Selhosen et Tonhestern nos contingunt cum omni usufructu obligata duximus Henrico de Hagen, nostro sororio, pro dono propter nuptias, quod vulgariter dicitur bruthseath et Wasmodo de Hagen militi ac ipsorum veris heredibus pro octoginta marcis gravium denariorum Huxarie legalium et pro pecunia tali, quam idem Henricus de Hagen apud Heydenricum de Uslaria famulum expendiderit pro bonorum redemptione iam predictorum. Itaque sane, quod eorundem bonorum in festo Walburgis cuiuslibet anni liberam redimendi habebimus facultatem. Ego quoque Herboldus de Amelungessen famulus hec prescripta esse recognosco, facta, vera et ordinata meo consensu benivolo mediante. Nos ergo Albertus et Herboldus predicti de Amelungessen ad evidentiam pleniorum hoc scriptum roboravimus nostrorum appensione sigillorum. *Nos Burchardus de Asseborch miles eciam nostrum* huic scripto *sigillum apposuimus* loco testis. Alii quidem testes huius rei sunt: decanus in Huxaria, Arnoldus de Haversvorde, Her(mannus?) Hassle milites; Guntherus de Hedewigessen, Iohannes de Eversteyn, Tymmo greve, Henricus de Godelem, Albertus et Herboldus de Buſen, Godscaleus et Lambertus de Lucteringen, B. de Curia, ambo Bosen et quam plures alii fide digni. Datum anno Domini M^o.CCC^o.XIII^o, in vigilia beati Martini episcopi et confessoris.

Vom Pergamentstreifen 1. u. 3. Siegel ab; an 2. Stelle Reste weißen Wachses vom dreieckigen Amelung'schen Siegel.

1467. Werner von Lechede Archidiacon des Sitzes Hörter befundet über den Synodalschilling des Klosters Brenkhausen. **1322 November 4.**

Vom Original des Kloſt. Brenkhauser Archivs in Fürſtl. Kammer zu Corvey.

Nos Wernherus de Lechede archidiaconus sedis Huxariensis in ecclesia Pa-

derbornensi ad omnium, quorum interest, volumus noticiam pervenire, quod, dum inter nos ratione archidyaconatus Huxariensis ex una et inter abbatissam et conventum monasterii de Berinchusen, Cisterciensis ordinis, parte ex altera, super denariis synodalibus, nobis annis singulis persolvendis, eo quod ipsum monasterium infra terminos prefati archidyaconatus nostri consisteret, actio verteretur et sepius eis per nos mota fuisset, tandem per patentes litteras *dilecti patrum nostri, quondam domini Bertoldi de Asseborgh, olim archidyaconi Huxariensis* et per alia documenta publica et vera sufficienter instructi fuimus, quod ratione iurium synodalium prefatum monasterium nobis quolibet anno sex denarios leves Huxariensis monete, et nichil ultra, solvere tenebatur et sic a nobis essent ab omnibus iuribus synodalibus absoluti, unde, prout informati sumus, predictis sex denariis, nomine denariorum synodalium, nobis annuo solvendis, contentamur et ratione huius nichil amplius petere possimus a monasterio supradicto. In huius testimonium sigillum nostri archidyaconatus apposimus huic scripto. Datum anno Domini M^o.CCC^o.XXII^o., feria quinta post Omnium sanctorum.

An Pergamentstreifen unkenntliche Reste grünen Wachses.

1468. Herzog Otto von Braunschweig u. Herzogin Agnes urkunden für Gewand-
schneider zu Salzwedel. **Wolfsenbüttel 1323** (die sancti Odalrici) **Juli 4.**

. . . Presentes fuerunt: Guncelinus, Werner et Busso de Bertensleve, Ludolphus de Hollege, Albertus de Alvensleve, *Borchardus de Asseburg* et Gevehardus de Weferlinge, milites; Iordanus de Camp noster advocatus cum aliis fide dignis . . .

Gebr.: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. Hauptth. I. XIV, 64. — Erwähnt: Reg. und Urk. zur Gesch. d. Geschl. Blankenburg-Campe II, 62. Nr. 617.

1469. Knappe Bertold von der Asseburg, seine Gemahlin Truda, sowie Curd
Schultheiß von Helmern verzichten auf des Letztern Bruder, dem Hasunger
Conventual Heinrich, gehöriges Land zu Ober-Esfungen. **1335 Mai 1.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Marburg, Kl. Hasungen.

Ich Bertold von der Asseborgh knape, Trudeke min eliche wertin unde Curd dy Schultheize von Helmern knape bekennen samentlichen an dysem brybe vor uns unde vor unse rechtin erbin sotan gud, also Heinrichus Schultheyze von Helmern, eyn conventual tzu Hasungen, min brudir Curdis vogenant, hat in deme dorfe unde in der marke tzu Obirn Elsingen, bi namen eyne hube landis, dy da heyzit dy gropin hube, daz he dy magh wendin unde gebin wor unde weme he wil unde vortzigen tegirliche unde gentzliche uf sotan anewartunghe, dy wir oder unse erbin daran haben mochten. Unde tzu bekentnisse diser stücke so habe we unse ingesigil an disen bryb gehanghen nach Godis gebort drytzenhundirt iar darnach in deme vûnf unde dryzigesten jare, an der heiligen apostele tage Philippi unde Iacobi.

An Pergamentstreifen in braunem Wachs 1) rundes Siegel Bertolds wie Abbild. II. Taf. X. Nr. 43; 2) dreieckiges Curds. Ebenda befindet sich Urk. von 1380 Febr. 12, worin Knappe Cord v. Helmern u. Grete seine Hausfrau den Brief s. verstorb. Vaters wegen Lands zu Ober-Esfungen vulborden u. festzuhalten verspricht unter Mitbesiegelung Hildebrands Ferners zu Lutwarbesen. Vergl. II. Nr. 1100.

1470. Ritter Hartrad von Rychenbach verkauft mit Einwilligung seines Oheims (avunculi) Abts Gyfo in Blechtorp, Bertolds von der Asseburg u. Conrads Schul-

teten von Helmerde u. s. Bruders Gerhard dem Wolfhagener Bürger Nicolaus u. Kindern von seiner ersten Frau Guda $\frac{1}{8}$ des Zehnten in Langele, den er von s. Großvater Heinrich von Roderixen geerbt u. befehnt gen. Nicolaus damit.
1338 November 20.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Marburg (Langele).

. . . Huic actui interfuerunt Wernherus de Gudenberg senior, Wernherus et Henricus fratruales sui, Fredericus de Helfenberg, Wigandus Basellii militares, Kuno et Henricus de Scunteberg (?) burgenses in Wolfhagen alii que quam plures honesti. In firmitatem vero omnium predictorum dedi ipsam hanc presentem literam cum sigillis mei scilicet Hartradi militis prefati unacum domini Gisonis abbatis in Vlechtorp, *Bertoldi van der Asseborch* et Conradi de Helmerde predictorum firmiter sigillatam. Nos quoque tres videlicet Giso Dei gratia abbas in Vlechtorp, *Bertoldus van der Asseborch* et Conradus de Helmerde sepredicti pariter profitemur, quod ad preces domini Hartradi prelibati nostra sigilla apposimus huic litere in signum nostri consensus ad premissa. Datum . . . in crastino beate Elizabeth.

An Pergamentstreifen in weißem Wachs 1) dreieckiges Reichenbach'sches Siegel, zwei Balken von rechtschräg, Balken belegt; 2) u. 3 ab; 4) Siegel Bertolds wie Abbild. II. Taf. VIII. Nr. 29.

1471. Knappe Bertold von der Asseburg u. Druda s. Gemahlin verkaufen $\frac{1}{8}$ des Zehnten in Langele an einen Wolfhagener Bürger. **1339 December 13.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Marburg (Langele).

Ego Bertoldus van dyr Asseborch famulus et Druda mea legitima conthoralis et heredes nostri universi notum esse cupimus omnibus, quibus presens litera visa fuerit vel audita, et presentibus publice protestamur, quod cum pleno consensu et bona voluntate coheredum nostrorum, videlicet honorabilis viri domini Ghisonis abbatis ecclesie in Vlechtorp, Hartradi de Richghenbach militis et Conradi Schulteti famuli vendidimus rite atque sane pro sexaginta et sex marcis puri argenti, . . . quibus pagati sumus, Heinrico de Schuttebergh, burgensi in Wolfhagen, Berthe eius legitime coniugi eorumque veris heredibus presentibus et futuris nostram octavam partem decime in Langele prope Wolfhagen cum omnibus usufructibus et pertinentiis, que ad nos ex obitu pie memorie domini Henrici de Roderixen militis *avi mei scilicet Drude* supradicte extitit et est ex successione hereditaria devoluta, quiete absque nostro impedimento et inpetitione procul omni dolo perpetuis temporibus jure hereditario et titulo pheodali possidendam. Nos quoque coheredes prenominati prefati *Bertoldi et Drude sue coniugis legitime* profitemur pariter nos renunciasse et renuntiamus penitus per presentes ab omni iure, quod hactenus habuimus in preacta octava parte decime in Langele memorate. Insuper *ego Bertoldus van dyr Asseborch et Drude legitima mea coniux* prenotati et heredes nostri universi per presentem literam promittimus ipsi Heinrico de Schutteberg et Berthe sue uxori legitime eorumque veris heredibus plenam warandiam prelibate octave partis decime in Langele cum suis usufructibus faciendam, quando et quociens ipsis fuerit oportunam. Preterea *ego Bertoldus van dyr Asseborch et mea collecteralis legitima Druda* una et heredes nostri protestamur publice in hiis scriptis, quod ipsum Henricum de Schutteberg et Bertam suam collateralem legitimam eorumque pueros in pheodavimus ore atque manu more consueto atque in pheodamus per presentes cum ipsa octava parte decime preexpresse jure pheo-

dali hereditarie in perpetuum pacifice possidenda cum annexis. In noticiam vero et perpetuam firmitatem omnium predictorum dedimus concorditer ipsis hanc patentem literam *cum sigillo mei videlicet Bertoldi van dyr Asseborch* antefati una et cum sigillis domini Gisonis abbatis in Vlechtorp, domini Hartradi de Richghenbach militis et Conradi Schultheti supradictorum firmiter communitam, quibus et *ego Druda* memorata et mei heredes presentibus iugiter contentamur. Nos quoque Giso Dei gratia abbas monasterii in Vlechtorp, Hartradius de Ryhghenbach miles et Conradus Schultheti profiteamur, quod ad preces *Bertoldi van dyr Asseborch una (cum) Drude sue coniugis* sepedictorum atque eorum heredum nostra sigilla presenti litere apposimus in signum nostri consensus ad predictam literam in testimonium omnium premissorum . . . *Bertoldi* huic litere per appenso. Testes huius venditionis sunt: Wernherus de Gudenberg senior et Wernherus de Gudenberg junior suusque frater Henricus, Borchardus de Twiste, Wigandus Basili, castrenses in Wolfhagen una et Iohannes de Schutteberg, Hartmodus Helmungi, Iohannes Nicolai et Henricus sororius eius, burgenses ibidem pluresque alii honesti. Datum anno Domini M^o.CCC^o.XXX. nono, in die beate Lucie virginis.

Von den 4 an Pergamentstreifen angehängten Siegeln nur noch an 3. Stelle in weißem Wachs dreieckiges Reichenbach'sches Siegel.

1472. Ermentrud Gemahlin Bertolds von der Asseburg bekundet, daß ihr Gemahl den von ihrem Großvater stammenden $\frac{1}{8}$ Zehnten in Langele verkauft habe. 1340 März 15.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Marburg (Langele).

*Ego Ermentrudis conthoralis legitima Bertoldi van der Asseborch famuli notifico universis, quibus presens litera visa fuerit vel audita, et publice presentibus profiteor et protestor, quod prefatus meus maritus Bertoldus cum mea bona voluntate et pleno consensu mei una et ego secum vendidimus unanimiter et concorditer Henrico de Schutteberg, burgensi in Wulfhaghen et Berthe coniugi sue legitime eorumque veris heredibus presentibus et futuris octavam partem nostram totalem decimi in Langele prope opidum Wulphaghen cum omnibus usufructibus pro sexaginta et sex marcis puri argenti, quibus pagati sumus, quiete iure hereditario perpetim possidendam, que inquam octava pars decime iam dicte ad nos ex successione hereditaria per obitum pie memorie domini Henrici de Roderixen militis avi mei scilicet Ermentrudis antedicte fuerat devoluta. Huiusmodi venditionis ac emptionis actionem nostram per nos factam per presentia ratifico et confirmo . . . scilicet libero motu proprio et pura voluntate renuntiavi ore atque manu coram honestis viris infra scriptis et renuntio in perpetuum per presentes ab omni iure, quod hactenus habui et habere dinoscebatur in preacta octava parte decime memorate. Testes omnium premissorum sunt: Iohannes de Asseborch, Reynhardus de Erenwordessen, famuli, Everhardus de Herse et Iohannes Nycolai schulthetus in Wulfhaghen. Ne autem per me aut per aliquem meorum heredum in futuro huiusmodi decime vendito violari poterit vel infringi occasione quacunque et in noticiam firmiorem mee renuntiationis plene et pure donavi antedicto Henrico de Schutteberg et Berthe sue coniugi eorumque heredibus hanc patentem literam *cum sigillo Wernheri van der Asseborch famuli, patruu mariti mei Bertoldi* supradicti et Conradi de Helmerde famuli *mei consanguinei*. Nos quoque *Wernherus de Asseborg* et Conradus de Helmerde famuli prenotati preterea profiteamur,*

quod ad preces *Ermentrudis* prelibate hiis literis nostra sigilla apposuimus in testimonium omnium premissorum. Datum in quadragesima feria quarta post Reminiscere, anno Domini M^o.CCC^o. quadragesimo.

An Pergamentstreifen in weißem Wachs 1) großes rundes Siegel Werners wie Abbild. II. Taf. VI. Nr. 16; 2) dreieckiges Conrads v. S.

1473. Kloster Helmarshausen bescheinigt, einen Theil des auf 300 Mark stipulirten Kaufpreises für Weste Krukenburg u. Stadt Helmarshausen vom Bischof Bernard von Paderborn erhalten zu haben. **1340 Juli 24.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Marburg, Kl. Helmarshausen.

. . . Ut premissa debitum sorciantur effectum constituimus eisdem abbati et conventui nostro et ecclesie nostre nomine duodecim fideiussores, videlicet sex de canonicis nostris Ottonem de Benthem prepositum, Fredericum de Retberg decanum, Henricum de Busche, *Wernherum de Asseborch* canonicos, Liborium de Wlbeke cantorem, Nicolaum de Haversvorde scolasticum ecclesie nostre, et sex de castrensibus nostris Herboldum de Papenheim, Wernherum de Papenheim morantem in Calenberg, Hermannum de Calenberg, Lodewicum Post, Fredericum de Brenken et Alberonem de Etden milites, qui una nobiscum et pro nobis fide data et in solidum promiserunt, quod, si infra hinc et festum pentecostes premissum ducentas marcas argenti sepedictas non soluerimus vel saltem redditus viginti marcarum argenti non assignaverimus eisdem abbati et conventui, ut est dictum, extunc infra quindenam, postquam nos et ipsi fideiussores nostri ex parte dictorum abbatis et conventus moniti et requisiti fuerimus, nos munitionem Brakle vel Dringenberg intrabimus . . . Datum in vigilia Iacobi apostoli.

An Pergamentstreifen in gelbem Wachs 1) spitzovales Siegel Abts Siegfried von S., sitzende Gestalt mit Mitra, Stab u. Buch u. rückwärtigem Sekret Brustbild des h. Petrus; 2) rundes des Convents v. S., Brustbild des h. Petrus mit 2 Schüsseln in rechter u. Buch in linker Hand.

1474. Knappe Siegfried v. Quenstedt, Burgmann zu Wegeleben verkauft an die Testamentsvollstrecker **weil. Burchards von der Assenburg des Ältern, Domherrn zu Halberstadt** eine in der Feldflur der Stadt Wegeleben gelegene Hufe Landes. **Wegeleben 1342** (III Kalendas Iunii) **Mai 29.**

Gedr.: Schmidt, UB. d. Hochst. Halberst. III, 2348 (v. Dr. im K. Staatsarchiv zu Magdeburg). — Reg. Gesch. d. Geschl. v. Ditzfurth I, 104. Nr. 228.

1475. Ritter Hartrad von Rychenbach verkauft mit Zustimmung s. Gemahlin Lucia u. seiner Erben **Bertolds von der Assenburg** und Conrads von Helmerde nach Ableben Giso's, Abts in Abdinghof, den auf ihn gefallenen 24. Theil des Zehnten in Langele an Johann Richard, Bürger in Wolfshagen, für 20 Mk. Silb. u. befehlt ihn damit. **1344 Septbr. 27.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Marburg (Langele).

. . . Nos quoque *Bertoldus* et Conradus famuli iam predicti pariter recognoscimus, quod ad preces Hartradi de Richenbach militis Lucieque sue conthoralis legitime *nostra sigilla* presenti litere apposuimus in evidens signum nostri consensus ad pretacta et in testimonium omnium premissorum. Huic actioni interfuerunt: dominus Waltherus et Richardus presbiteri, Wernherus de Gudenberg senior, Wigandus Basillii, Wernherus et Henricus fratres de Gudenberg famuli et

Conradus Richardi pluresque alii fide digni. Datum anno Domini M^o.CCC^o.XLIII, ipso die Cosme et Damiani martirum.

An Pergamentstreifen in weißem Wachs 1) Kirchenbach; 2) rundes Siegel Bertolds wie Abbild. II. Taf. X. Nr. 43; 3) dreieckiges Conrads v. S.

1476. Gunzel von der Asseburg, Knappe, schwört dem Rath zu Hildesheim Urfehde. 1344 December 13.

Ek Guncel van der Asseburch knecht bekenne in desseme breve, de beseghlet is mid mineme ingheseghele, umme al de seicht, de mek ghesceen is in desseme orleghe an live, an gude, an vengnisse, an scatinge eder in welker achte dat ghesceen is, dat ek des ene rechte verticht ghedan hebbe unde do in desseme breve, also dat ek eder nemend van miner weghene noch van miner anwisinge des nene naclaghe noch wrake noch navorderinge don enschal uppe den rad noch uppe de bürghere van Hildensem noch uppe nemende, de on böret to verdegghedingende. Dat hebbe ek on antruwen ghelövet unde uppen hilghen gheswören stede, vast unde unbrökeliken to holdende, unde is ghesceen na Goddes bord dusent unde dreihundert jar in deme verundeverteghesten jare, in sente Lucien daghe.

Gedr.: Doebner, UB. d. Stadt Hildesheim III, 697. Nr. 118. Vom Original im Stadtarchiv zu Hildesheim (Nr. 1280^{unnum}) mit sehr schön erhaltenem Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen, wohl wie Abbild. II. Taf. VIII. Nr. 27.

1477. Knappe Bertold von der Asseburg befehlt Wolfhagener Bürger mit $\frac{1}{8}$ des Zehnten zu Langele. 1350 Januar 11.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Marburg (Langele).

Ich Bertold van der Asseburg knape bekenne openberliche an dissem breve, daz ich mit gudem willen unde mit goder vulbord miner erven mit dem achte deyle des tenden to Langele, de mir gevallen was unde miner husvrowen Drudeken unde unsen erven van hern Henrike van Roderikesen, eyne riddere zom Wolfhagen, han belenet Heinrich van Scutteberg den jungen, de son was Heynrikes van Scutteberg des alden, de Got genedich sy, unde sine swegere unde sine sustere semetlike bi namen Iohanne Claves, eyne borchman zum Wolfhagen, Kunnen sine husvrowen, Hermann Mey unde Katerinen sine husvrowen, Thonen Coneken, Alheyde sine husvrowen, Thilen Hageborne, Elsebethen sine husvrowen, Metten van Scutteberg, Fien, Geseken van Scutteberg unde er rechte erven mit hande unde mit munde unde love se des vorgeanten deles des tenden, als eyn here to rechte sine man unde sine lenlude to rechte waren sal. Vortmer beken ich, wan ich Bertolt avega mit dode, welchir dan mir son oder welke mine sone dan lenen schole oder scholen mine man, die sal oder solen de vorgeanten Henrich van Scutteberg unde sine swegere unde sine sustere, de vorgescreven stan unde er erven, belenen an allerhande wedersprake unde an allerleyge argelist. Dises dingges to tuge hebbe ich min in seigel gehangen an dissen brief, de gegeben ist na Godis bort drutteynhundert iar in dem viftigsten iare, des mandages na twelfen.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs wohl erhaltenes rundes Siegel Bertolds wie Abbild. II. Taf. X. Nr. 43.

1478. Werner, Herbold, Egbert, Raven u. Johann, Gebrüder v. Westerburg übertragen ihren Antheil an Burg u. Stadt Liebenau an Balduin, Bischof von Paderborn zu offenem Schlosse wider alle Lebendigen (weder alle de levet), ans-

gesprochen ihre Ohme Herrn Burchard u. Herbold v. d. Liebenau, die Spiegel v. d. Defenberge, Herrn Werner v. d. Calenberghe, seines Bruders Kinder, Herrn Hermann v. Bräfel u. **Bertold von der Asseburg** (de en sal en unse slot nicht open wesen). **1356** (an sente Aghaten daghe der heligen juncvrouwen) **Februar 5.**

Vom Original (doppelt) im Königl. Staatsarchiv zu Marburg, Helmarshausen.

Von den 4 an Pergamentstreifen angehängten Siegeln noch 3 runde mit vier rechtschrägen Binnen vorhanden.

- 1479.** Ludogher Theghedere, weil. Jans Sohn, to den Roden, Henningh Bochte to Tzisele nebst Frau Alheyd, u. Hencke Bodekere verkaufen 1 Hufe auf dem Felde to den Roden an Kloster Wöltingerode für 5 Mark Braunschweig. Witte u. Wichte, die von Jan u. Ludolf von Strobeke, Ludolf's Söhnen, gezahlt sind. Der Jahrretrag der Hufe ist bestimmt zur Beschaffung von Goslar'schem Bier u. Weißbrod zur Vertheilung im Kloster am Lambertustage, der Jahrzeit Sophien's, Ludolf's von Strobeke Gemahlin, auch sollen im Kloster Seelenmessen u. Gebete gehalten werden für Sophie, für Jan's u. Ludolf's Eltern, Ludolf u. Sophie, ihren Vetter Ulrich u. Heinrich u. Alheyd [von Strobeke], Heinrich u. Elsebe von Sweichelde, Sophien's Eltern, u. Alle aus den 3 Geschlechtern Strobeke, Goddenhusen, aus dem ihre Mutter stammt, und Sweichelde, auch für ihre Schwester, für Kolve Breje u. Alle aus dem Geschlechte Breje. . . . So hebbe we her Diderich, deken to user vruwen kalande unde pernere to Senstede, her Hermen, pernere to Westeroode unde to Horneborch unde her Jan, pernere to Hedebere, *Borchard von der Asseborch*, Hannes von Ghetelde, Beseke von Rommessleve, Alard von Borchtorpe, Ian unde Ludolf von Strobeke, Henningh Crevet, Ludolf von Winningestede unde Bartold von Dorstat dor Got *use inghesegle* ghehenght laten to dissem breve. **1359** (in user vrüwen daghe in der vasten) **März 25.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover, Kloster Wöltingerode Nr. 160.

An Pergamentstreifen 12 Siegel, das *Burchards* anscheinend wie Abbild. II. Taf. IX. Nr. 33. — Vergl. II, 268. Nr. 1175.

- 1480.** Werner u. Heinrich Gebrüder von Gudenberg verpflichten sich, Antheil des Zehnten zu Langele **Bertold von der Asseburg** für 16 Mk. zu lösen zu geben. **1359 Juni 26.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Marburg.

Wy Wernher unde Henrich gebrüdere von Gudenberg bekennen vür uns unde unse rechtin erbin an düssme offenen briebe, wanne oder wylche tzid daz *Bertold von der Asseborg* ofter sine rechtin erbin uns vürkundygetin eder lyzen wiszen eyn vierteil yars, daz wy yn danne sullen unde willen gebin wyder tzo losende den vier unde tzentzygestin deyl an deme tzehenden tzo Langele vür setzen mark lodyges sylbers oder yo vür eyne lodige mark drytzieh schillinge phenninge, alse nû tzo däre tzit genghe unde gebe synt tzo deme Wolfhagen, unde gebin deme vürgenanten *Bertolde von der Asseborg* unde synen rechtin erbin daz tzo eyner kuntschap unde tzo eyner vestenunghe düssen brieb, myd unsen beyder ingesegelen, Wernhers unde Henriches von Gudenberg egenant, vür uns unde unse

rechten erbin vestlichen besygelt. Gegeben nach Godes gebort däsent yar drühundert iar in deme nygen unde viftygsten yare, an sente Iohannes dage des lechtin.

Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.

- 1481.** Balduin Bischof von Paderborn versetzt mit Zustimmung des Propstes, Domdekans u. Capitels $\frac{1}{6}$ von Burg Krufenburg u. Stadt Helmarshausen an Herbold v. Westerbürg u. Ekbracht u. Johann seinen Brüdern für 300 Mk. Silb. Warburg. Gew., die wegen des Kaufs der Liebenau ihm schuldig geblieben waren u. setzt dafür als Bürgen Werner v. d. Kalenberg, Hermann v. Brakel, Ritter, Werner v. Westerbürg d. A., Herbold v. Papenheim zur Liebenau, **Bertold von der Assenburg** u. Thiderich v. Mederke, Knappen. **1359** (in octava Bartholomei apostoli) **August 31.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Marburg, Kl. Helmarshausen.

An Pergamentstreifen wohl erhalten in braunem Wachs: 1) 2) 3) Westerbürgische runde Siegel; 4) dreieckiges Calenberg'sches, rechtschreitender Rabe; 5) in Dreipaß Schild u. Helm des Brakel; 6) Westerbürg; 7) Rabe des Papenheim; 8) S. Herboldi de Medrike militis, Hufeisen? 9) in rothem Wachs rundes Siegel Bertolds wie Abbild. II. Taf. X. Nr. 43.

- 1482.** Detlof u. Ludolph Gebrüder v. Darfessen überweisen dem Halberstädter Domcapitel u. besonders Ludwig von Wanzleben, dem Kellner u. **Herrn Burhard von der Assenburg** für 20 Mk. 4 Hufen u. 2 Höfe zu Badesleben u. 2 Hufen zu Darfem. Ludolph Halberstädter Official besiegelt mit. **1364** (Thomas) **December 21.**

Vom modernij. Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Assenburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

- 1483.** Knappe **Bernd von der Assenburg** versetzt für 11 Mk. Warb. Pf. Hof in Ervißen an Johann von Dinhausen u. Bertold Seßberg. **1378 März 30.**

Vom Original im Freih. von der Borch'schen Archiv zu Holzhausen.

Ek Bernd van der Assenborgh knape bekenne openbare in desseme breve vor mek unde myne rechten erven, dat ek hebbe vorsat cynen hof, de tecken was myd twen hove landes to Ernwordessen, also de ghelegghen synt in holte, in velde, in watere, in weyde, myt aller slachtenmut unde myt aller tobehoringhe, en buten deme dorpe unde dar en bynnen, Johanne van Oyenhusen deme olderen, Bertolde Seesberghe unde eren rechten erven, vor elven mark Warbergescher pennighe, also to Warbergh gynghe unde gheve synt unde de uns al wol betalet synt. Unde *ek Bernd van der Assenborgh* vorgescreven unde myne erven scolet unde willet desses vorgenompten ghodes ore rechte warente wesen van rechtliker erfliken ansprake wegghen, wor unde wanne und wo dicke en des noyd ys unde se dat van uns eschet edder eschet latet in unse hus edder unse neghenwordicheyt. Ok so hebbe wy de gnade beholden up beden syden, dat unser eyn mach deme anderen de lose desses vorgenompten ghodes weder seghen eyn half iar to voren, als twischen den hoctiden twen paschen unde pynkesten; vortmer, wanne dat halve iar umme komen ys na der vorkundinghe allernest, twischen den hoctiden synte Michaelis daghe unde synte Mertins daghe, so scole wy unde willet on ore vorgenompte ghelt gheven sunder (argelist) unde vortoch. All desse vorgenompten stücke unde article love *ek Bernd van der Assenborgh* vor mek unde myne rechten erven stede unde vast to holdende ane argelist. Tho merer bekantnisse unde tuchnisse so hebbe *ek Bernd van der Assenborgh* vor mek unde myne rechten erven *myn inghe-*

seghe ghehangen an dessen bref. Datum anno Domini M^o.CCC^o.LXXVIII^o, feria tertia post Letare.

Au Pergamentstreifen in braunem Wachs rundes Siegel Berns wie Abbildung II. Taf. XI. Nr. 57.

1484. Knappe Hugo von Ernwordessen u. seine Frau Alheid versehen mit Consens **Bertolds von der Asseburg** als Lehnsherrn für 32 Mk. Warburg. Pf. ihren Hof zu Ernwordessen an Heinrich Kobbrächtes Bürgermeister zu Nieheim u. Geseke seine Frau vorbehaltlich der Wiederlöse. **1378 November 4.**

Vom Original im Freih. von der Borch'schen Archiv zu Holzhausen.

. . . Alle desse vorscreven artikele love ek Hūgh van Erenwordessen vornompt on an guden truwen stede unde vast to holdende sunder argelist unde hebbe des to merer bekantnisse myn inghezeghel vor mek unde myne rechten erven an dessen bref ghevestend. Wente desses vorscreven gudes *eyn recht lenhere ys Bertold van der Asseborch*, so hebbe ek ene ghebeden, dat desse vorscreven sate ghescheen ys myt synem wyllen unde *syner broder*. Unde ek *Bertold van der Asseborch* bekennet, dat desse vorscreven deghedyng syn ghescheen myt myner wlbord unde wyllen unde hebbe des to merer bekantnisse *myn inghezeghel* umme bede wyllen Hughes vorscreven vor mek unde *myne brodere* to vorn ghehanghen laten to dessen breve. Datum anno Domini M^o.CCC^o.LXXVIII^o, feria quinta post omnium sanctorum.

Von den Pergamentstreifen beide Siegel ab. Nach ebendort vorh. Urk. von 1380 (dom. ante Bonifacii) Juni 3. verkauft Heinrich Kobrechts obigen Brief an Johann v. Dhenhusen d. 3.

1485. Aus Hildesheimer Stadtrechnungen von 1379.

Cordes boden van der Asseborch 6 d. Vor ber 8 d.

Doebner, UB. d. St. Hildesheim V, 10 u. 18.

1486. Die Brüder Gebhard und Werner von der Asseburg bekunden, daß Thileke Berten von Neindorf, Bürger zu Braunschweig, seinen Hof zu Neindorf, woran sie 9 Pf. Erbzins besitzen, verkauft hat. **1382 August 24.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig.

We Gheverd unde Werner brodere gheheten van der Asseborch knapen bekennet openbare in dessem breve, dat Thileke Berten van Nendorpe under dem Osele, borgher to Brunswich, mid user wytschap unde vulborde heft vorkoft unde in ore were ghelaten to eneme rechten vrygen ervenghude tho besittene, Heneken Schapere unde Rammen synem swaghere unde oren rechten erven enen hof, to dessen vorebenomenen Nendorpe, dar he uppe wonet hadde, mit alleme rechte unde mid alle deme, dat darto hord, in dorpe unde in velde, ane neghene nyge Brunswikesche penninghe, de we unde use erven darto enen erventynsse ane hebben, de men us gheven schal alle jarlikes to sente Michahel daghe. Desses sulven vorbenomenen hoves mid al deme, dat darto hord, schullen unde wyllen we unde use erven dessen vorbenomenen Heneken unde Rammen unde oren eliken husvrowen unde oren dochteren unde oren rechten erven bekennich wesen, wure unde wanne en des nod ys unde se dat van us esschen. Unde dat desse vorbenomede Thileke unde syne erven en des sulven hoves ore rechte waren wesen schullen unde alle desse vorbescrevenen stücke stede unde vast holden schullen

unde wyllen, des hebbe we dorch syner bedde wyllen dessen bref to ener betuchnisse *beseget mid usen ingheseghelen* unde ys ghegheven na Ghoddes bord dritteyn hundert jar in deme twey unde achtenteghesten jare, in sente Bartholomeus daghe.

An Pergamentstreifen in hellgelbem Wachs Trümmer vom 1. Siegel; an 2. Stelle Rest vom Siegel **Werners** wie Abbild. II. Taf. XI. Nr. 59.

1487. Otto Graf zu Holstein u. Schauenburg setzt **Gurd von der Asseburg zum Vogt** über alle seine im Gerichte Magdeburg belegenen Lehngüter, die geistlichen Lehne ausgenommen, mit der Befugniß, dieselben zu verlehnen; die Hälfte des Werthes soll er abhaben, die andere einliefern. **1383** (Vincentii martiris) **Januar 22.**

Von modernij. Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. v. d. Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

1488. Die Brüder **Gebhard und Werner von der Asseburg** bekunden, daß Spacholt an Schaper ein ihnen zinsliches Gut zu Meindorf verkauft haben, daß die Erben der Käufer $\frac{1}{2}$ Fering an das dortige Gotteshaus geben, verleben sie ohne Leibeserben, dann die Stücke dem Gotteshause anfallen, oder, wenn die Zinsherrn sie wieder in Besitz nehmen, diese dafür $9\frac{1}{4}$ Mk. an die Kirche entrichten sollen. **1383 Sept. 29.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig.

We Gheverd unde Werner brodere gheheten van der Asseborch knapen bekennet openbare in dessem breve, dat Rolof Spacholt unde Gheseke Luddegheres syn husvrowe mid user wytchap unde vulborde hebbet vorkoft unde in ore were ghelaten Heneken Schaper unde Gheseken syner husvrowen unde oren rechten erven vor achte lodeghe mark unde enen verdingh Brunswikescher witte unde wichte, de en al betalet sint, twene halve hove, der ys en teghetvry unde twelfte halven morghen landes unde ene wische, de gheheten ys de sunderwische, uppe deme velde unde in deme dorpe tho Nendorpe vor dem Osele mid alleme rechte unde mid al deme, dat darto hord in dorpe unde in velde, tho enem rechten ervenghude tho besittene, dar we unde use erven ane hebben tho enem erventynsse vif schillingh unde dre penninghe nyer Brunswikescher penninghe, de desse vorbenomede Heneke Schaper unde Gheseke sin husvrowe unde ore erven us alle jarlikes geven schullen tho sente Michaelis daghe, ede we dat ghut hedde, dar schullen unde willen we unde use erven se vore vordeghedinghen ghelik usen anderen meygeren up allem blecke dar we kunnen unde moghen, dar en des were nod. Ok na desses sulven Heneken Schapers dode unde Gheseken syner husvrowen, so scholen ore kyndere van dessem ghude gheven enen halven verdingh in dat ghoddeshus to Nendorpe voreghenomet, dar scholde de prester orer sele voredengken unde so in der wecken vilige unde selemissen dar vore holden. Weret ok, des Ghod nicht en wylle, dat desses sulven Heneken Schapers kyndere, de he unde Gheseke sin husvrowe nu hebben, storven, unde nene ander kynderen en hedden eder teleden, so scholde dyt vorbenomede ghut vallen unde blyven by dessem sulven ghoddeshuse tho Nendorpe vorghenomet tho ener ewighen dechnisse orer sele unde orer elderen unde men scholde deme prestere darvan gheven alle jarlikes enen halven verdingh, dar he in der wecken io enes vilighe (!) unde selemissen orer sele to troste vore holden scholde. Unde wat dar en boven were,

dat scholde dat ghoddeshus hebben unde midde tughen des en not were. Weret ok, dat we eder use erven dyt vorebenomede ghut to us wedderhebben wolden, so scholde we unde wolden deme, de dyt ghut hedde, gheven neghen lodeghe mark unde enne verdingh Brunswikescher witte unde wichte ane hinder unde voretoch, wan we dat ghut hebben wolden. Dat alle desse voregheschrevenen stücke stede unde vast unde unbrokliken werden ghehouden, des hebbe we dorch bede wyllen desser voreghenomeden Roleves unde Henneken unde erer husvrouwen voreghenomet tho ener betuchnisse *use ingheseghele* ghehenghet tho dessem breve, de gheven ys na Ghoddes bord dritteynhundert jar, in deme dre unde achtenteghesten jare, in sente Michaelis daghe.

Alles aus den Einschnitten verloren.

1489. *Marck d. A. v. Borchtorpe, s. Sohn Marck d. J. u. Mebe, Marck's d. A. Hausfrau, mit Zustimmung von Jan's v. Beverlinghe Hausfrau Jutte, Marck's d. A. v. Borchtorpe Tochter, verkaufen für 60 Mk. Silb. an Propst u. Capitel auf St. Georgenberg bei Goslar 6 Hufen Landes auf dem Felde zu Dörnten, womit die von Nouwen, weiland Bürger zu Goslar, belehnt gewesen sind, und 2 Meierhufen in demselben Dorfe. Mitsegler: de erbarn knapen Cord von der Asseborch unde Gumpbrecht von Wansleve. 1383 (in sante Martines daghe des hilghen byschoppes) November 11.*

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover, Kloster Grauhof Nr. 153.

Von den 5 an Pergamentstreifen angehängten Siegeln beider Aussteller, Jan's v. Beverlinghe und der Mitsegler nur Bruchstücke des 2., 4., das *Curds* wie Abbild. II. Taf. XI. Nr. 52 und 5. erhalten.

1490. *Die Brüder Gebhard und Werner von der Affeburg befunden, daß Hans Gerverdings Söhne für 8 Mk. an Hermann Gunter 1/2 Hufe zu Meindorf verkauft haben. 1383 December 13.*

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig.

*We Gefwart unde Werner broydere gheheytyn van der Asseborch bekeynnen openbare in disseme breve vor alden, de en seyn, horen edder leysen, dat Hanses sone Gherwerdinghes, Reyneke unde Bertold unde ere erven hebben vorkoft Hermanne Gunter unde sinen erven eyne halve hove, de dar lyt up dem velde to Neyndorpe achter dem Oysele, dar we ane iarlikes vere schillinghe ane hebben, mit huse, mit holte, mit aller nut an dorpe unde an velde, vor achte lodighe mark Brunswikescher wichte unde wytthe, de se Reyneken unde Bertolde unde sinen erven al betalt hebben. Ok so hebben se de gnade van Hermanne unde van den sinen beholden, dat sey moghen de vorbenomeyden halven hoven vor de sulven achte mark kopen sinte Tomazes daghe des aposteles. Dat sulven halven hoven heft Hermenne unde sine erve anhegrepen blec an sommersat unde an wyntersat, also scullen se dat wedder van sek unde vor den, wat Herman unde de sine ghebeytert hebben an dem huse unde in hove, dat scal me ane wederkeren. To eyner betuchnisse aller disser dinch so hebbe we *unse insyghete* an dessen bref gheheynghet. Ghegheven na Goddes bort dusent iar drehundert in deme dre unde achtteghesten iare, in sunte Lusigen daghe der hillighen iunefrouwen.*

Im Pergamentstreifen in braunem Wachs Rest vom Siegel Gebhards wie Abbild. II. Taf. XI. Nr. 54; vom 2. ab.

1491. Hermann Graf zu Waldeck belehnt **Bernd von der Asseburg** mit Schwedessen. **1384** (die beati Dionysii) **Oct. 9.**

Von Abschr. in Proceßakten von 1548 A. 569/1324 Stück 32 im Königl. Staatsarchiv zu Weßlar.

1492. Aus Kämmererechnung der Altst. Hildesheim von **1388.**

Enem gherenden van *Cordes* wegghen van *der Asseborch* 3 s.

Doebner, UB. d. St. Hildesheim V, 119.

1493. **Knappe Bernd von der Asseburg** belehnt Friedrich von Zmbßen u. Albert f. Sohn mit Bauhof zu Moezen. **1390** (die Pentecostes) **Mai 22.**

Von Abschr. in Proceßakten von 1548 A. 569/1329 im Königl. Staatsarchiv zu Weßlar.

1494. Mard d. A. v. Borchtorpe u. f. Sohn Mard d. J. Knappen, Ilsebe, Mard's d. A., u. Ilsebe, Mard's d. J. Hausfrau, mit Zustimmung von Jan's v. Weverlinghe Hausfrau Jutte, Mard's d. A. v. Borchtorpe Tochter, verkaufen an Propst u. Capitel auf St. Georgenberg bei Goslar 5 Hufen Landes, 4 Hufen auf dem Felde zu Borchtorpe nebst Sattelhof daselbst, sowie dem stenes hof u. 1 Hufe auf dem Felde zu Werle. Die lebenslängliche Nutznießung der Hufen soll den beiden Canonikern auf St. Georgenberg Hans von dem Rode u. Bertold von Harlingerode, von denen Zahlung geleistet worden, zustehen. Mitfiegler: *Cord von der Asseborch knape unde her Bosse von der Asseborch ryddere, dessulven Cordes sone*, unde Gumprecht von Wantsleve. **1391** (in sunte Järien daghe) **April 23.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover, Kloster Grauhof Nr. 159.

Die 5 an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegel abgefallen.

1495. Hermann Pfarrer zu Westerod u. Hornburg, Henning Lichtenberg u. Heinz Blumenstein, Altaristen u. L. Frauen Capelle zu Hornburg verpflichten sich für die von Gumprecht v. Wangleben jener Capelle geschenkten Bücher, Pfalter u. Meßbuch, den h. Kreuzaltar daselbst mit Oblaten u. Wein zu versorgen u. St. Johannesfest feierlich zu begehen, widrigenfalls sie jene beiden Bücher an **Bufo, Bernd u. Curd Gebrüder von der Asseburg** u. den zwei Caplänen des h. Kreuzes u. St. Jakobsaltar jener Capelle, wenn **derer von der Asseburg** keiner mehr wäre, auszuantworten haben. Zeugen: Henning u. Hugo v. den Roden, Albrecht v. Getelde, Gheverd v. Bortvelde, Alert v. Burchdorf, Werner v. Herre, Hans Spyring u. Henning Krauenichts. **1397** (Francisci [wahrsch. Processi] et Martiniani) **Juli 2.**

Von modernij. Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

1496. Bischof Gerhard zu Hildesheim bekennet, daß er Gumprechte van Wantsleve, *Corde, Bossen unde Bossen brodern, hern Bossen, Bernde unde Corde, Cordes sonen, allen gheheten van der Asseborg*, hern Hinrike von Veltem, hern Borcharde unde Aschwine van dem Steynberghe die 30 Mk. verpfändet habe (settet to eyner rechten sate), die der Rath zu Peine jährlich am Johannisstage zu Mittsommer an ihn für 300 Mk. zu entrichten verpflichtet ist. **1398** (des vrydaghes na Petri ad vincula) **August 2.**

Von Copie im Copiar VI. Nr. 8. fol. 65 im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

1497. Bischof Gerhard zu Hildesheim heißt den Rath zu Peine: Gumprechte van Wantsleve, *Corde, Bossen unde Bossen brodern, hern Bossen, Bernde unde Corde, Cordes sonen, alle gheheten van der Asseborch*, oren erven unde oren vrunden, de benomet synt in unseme breve, jährlich am Johaniistage zu Mittsommer die 30 Mk. zu zahlen, die der Rath zu derselben Zeit an ihn zu entrichten verpflichtet ist. **1398** (des vrydages na Petri ad vincula) **August 2.** Von Copie im Copiar VI. Nr. 8. fol. 65 im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

1498. Aus Hildesheimer Stadtrechnungen von **1398.**

Cordes van der Asseborch boden 9 d.

Doebner, UB. d. St. Hildesheim V, 175.

1499. Der Gebrüder Ritter **Busso, Bernd und Curd Knappen von der Asseburg** Fehdebrief an Markgraf Wilhelm, Herrn zu Meissen und Thüringen. Ohne Jahr, etwa zwischen **1399—1407.**

Vom Original auf Papier im Königl. Sächs. Hauptstaatsarchiv zu Dresden II. Abth. Böhmen. Befehdungen Bl. 15.

Wettet markgreve Wilhelm, here to Missen unde to Doringhen, dat we willen juwe fyghent syn umme den willen, dat gi . . . vore untholden hebben wol teyn iar umme alle iarlikes teyn mark gheldes, de gy *unsem va[der]*, dem Got gnade, gheleghen hadden unde synen erven in dem geleyde to Delzis unde willen des . . . ere myt unsen hulperen an gik, an juwem lande unde luden wol vorwart hebben v [un]de unse hulpere von ere weghe behoven. Screven under *mynem Berndes inghesigel von der Asseborch des we myt eyinander ghebruken. Bosse ridder Bernt und Cort knechte, brodere gheheten von der Asseborch.*

Mit aufgedrücktem, sehr undeutlichem Siegel Bernd's vielleicht wie Abbild. 68. Die Urf. ist durchlöchert und die fehlenden Worte durch . . . angedeutet. Datirung sehr unsicher; jedenfalls scheint Markgraf Wilhelm I. der Einängige (1382—1407) gemeint; Oberarchivar Dr. Burckhardt in Weimar möchte 1399 annehmen, ein Jahr, das an Irrungen des Markgrafen Wilhelm reich ist; das Siegel Bernd's kann kaum mit den zwei andern, später von ihm geführten (Abbild. 70 u. 71), verwechselt werden; Archivrath Dr. Ermisch in Dresden möchte es gern mit Abbild. II. Taf. XII. Nr. 62 identificiren; Busso kommt seit 1389 (II, 347. Nr. 1370) als Ritter vor; Curd, der Vater der drei Brüder, hier als todt bezeichnet, kommt zum letzten Male 1399 Aug. 15 (II, 383. Nr. 1452) vor. Oder sollte eine Beziehung zu Urf. von 1411 März 10 obwalten?

1500. **Asseburgisches Lehuregister.** Ohne Jahr, etwa um **1400.**

Von einzelnen Blättern auf Pergament und Papier im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

An dritdehalver hove to Osteren Valeberge hebbe *we von der Asseborch* de vovedige unde vere unde twintich schillinge geldes, de hebbe we vorsad der Schwenborgessen unde von Weverlinge hebben an den sulven hoven sesteyn schillinge geldes. Hermen Dides heft von uns darsulves to lene verdehalve hove, dat mogen Stelters kindere von rome losen. Nortman scal von uns darsulves to lene entfangen viff hove. Verdehalve hove hebbe we dar los, de Heyse von Polde hat hadde.

III hûve to Tzesele. III have Toddingrode. I hûve upme lutteken horne. II hûve to Westerode. III have to Achem. I hove to Tzesele. XVIII hove to He-

debere mit den hoven, de darto horen. X hove Tymbern. Dat borchlen to Horneborch unde VIII hove, den halven tegeden to Tzimmenstide.

Neghen verndel landes to Stenem. Den sedelhof darsulves to Worde unde I hof to Osterode. IIII morgen landes to Westerode, eyne huve, I hof unde I wische hinder dem horne unde I holtblec by dem dorpe to Osterode. Dit is dat gut, dat *we Borch(ard) unde unse brodere* unde unse erven hebben to lene von unsem heren von Halberstat mit allem rechte, dat dar to hort an dorpe, an velde, an holte unde an grase.

In primo in Klelinge: Ludeman Dilligen tenetur XVI mark tinses, Herman van Esem tenetur (?) IX fert.

In Sampeleve: der Honekeschen sone de sint velich unde ghevet to tinse VIII sol.

In Esem: de Laune (?) unde sin sone de ghevet to tinse XVI sol., Sturevelt (?) tenetur (?) I mark, Willekin tenetur I $\frac{1}{2}$ mark, Ludeman Gallen de gif to tinse VIII sol., Bertolt Rudeman de gif to tinse VIII sol. unde ghevet IV mark to dingnisse.

In Werle: Honeke Bornestorp de gif to tinse IV sol., Heneke becker de gift XI sol. tinses, de olde becker tenetur I mark to dingnisse unde to tinse III $\frac{1}{2}$ punt I sol. minus.

In Esem: Tyleke von Redoppe tenetur I mark to dingnisse, to tinse VIII.

In Scheppenstede: Hennig Vrederekes de is los, Vredrik tenetur I mark.

In Valeborghe: Ludgher Borgerdhing de gift to dingnisse $\frac{1}{2}$ mark, XII sol. to tinse; Hennig Adonum (?) de gift to dingnisse $\frac{1}{2}$ mark, XII sol. to tinse.

Hennig der Honnekeschen de gift to dingnisse $\frac{1}{2}$ mark unde XII sol. to tinse.

Herman Husman de gift to dingnisse $\frac{1}{2}$ mark unde XII sol. to tinse.

In Gilsem: Heneke Luderer tenetur V fert.

In Evesem: Henig Hormen sone I mark unde III scheppelle kornes. Ropperholle (?) I sol. to tinse unde I stoveken wines to dingnisse.

In Remmelige: de smed tenetur to tinse VIII honere unde I $\frac{1}{2}$ fert. to dingnisse.

Johannes Rede tenetur I $\frac{1}{2}$ fert. to dingnisse unde to tinse III honere.

In Ampeleve: de Rese tenetur 1 fert. to dingnisse, III sol. to tinse.

In Esem: Herman von Odenum tenetur VII fert. unde VIII sol. tinses.

1501. Herr Buffo von der Asseburg Ritter befehnt den Braunschweiger Bürger Fricke von dem Damme mit 3 Hufen zu Bornum bei Rissenbrück. **1401** (to unser fruwen dage lechtmissen) **Februar 2.**

Vom Original des von Damme'schen Lehnschranke im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs ovales **Siegel Buffos** wie Abbild. II. Taf. XII, 65.

1502. Buffo's des Jüngern von der Asseburg auf Ampfurt Wiederkaufsverfchreibung für Heinrich Bevermann zu Magdeburg über 3 Mk. Jahr-Gülde aus dem Dorfe Seehausen. **1401 April 17.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Ampfurth Nr. 4.

Ich Junge Busse van der Asseburg, wonhaftig tzu Anforde, bekenne vor mich unde myne erbin, daz ich mit wissen, willen und ganzen fulbort der erwerdigestin in God vaters und herren Ern Albrechtes, ertzebisshopes tzu Magdeburg unde

synes capitels vorkouft habe uf eynen widerkouf Heinriche Bevermanne, borger in der alden stad zeu Meideburg unde synen erbin dry mark ingeldes iarlicher gulde vyns lotiges silbers Meydeburgesch gewichtes an dem dorfe und velde zeu Sehusen, by Amforde gelegin, vor tzwe unde drytzig marg vyns lotiges silbers derselben gewichte, dy sulbin dry marg geldes unde gulde sullen yn dy gebur zeu Sehusen tzuvor uz aller gulde unde rente, dy ich egenante *Busse* darsulbist habe, betzalen und reichen, all de wyle, daz daz sloz Amforde unde daz dorf Sehusen myn unde myner erbin phand ist, ane vortog und hinder mit dissem underscheyde, daz ich ader myne erbin dy dry marg geldes van dem vorgenanten Heinriche Bevermanne unde synen erbin vor twey unde drytzig marg lotiges vyns sulbers Meideburgesch gewichtes wyderkoufen mogen, wenne wir wollen und wenne der ergenante er Albrecht ader syne nakomen, ertzebisshuf unde gotishus zu Meideburg, daz sloz Amforde unde daz dorf Sehusen van mir ader van mynen erbin unde frunden losen, so sal ich ergenante *Busse* adir myne erbin dy dry marg vyns lotiges gheldes vor daz erste unde zuvoren wider lodigin van dem ergenanten Heinrich und synen erbin unde den dar vorgebin unde betzalen tzwe unde dreizig fine lotige marg silbers Magdeburg. gewichte ane vortog und geverde, alss daz ich vogenante *Busse* unde myne erbin dem vorgenanten unsem hern ern Albrechte und synen nakomen ertzebischofe und gotishuss tzu Meideburg de gulde ledig und los wider dem slosse Amforde und dem dorffe Sehusen, wenne se daz widerlosen vor sulch geld, also dat syn (und) sines capitels breve utwiset, den wir darober habin. Des zeu orkunde habe ich mergenante *Junghe Busse van der Asseburg* vor mich unde myne erbin wissentlichen *myn ingesegel* laten hengen an dissen bref, der gebin ist nach Christi geburt in deme enen und vertzeynhunderstem Jare, am Sontage Misericordia Domini.

An Pergamentstreifen ledirtes Siegel *Busso's* wie Abbild. I. Taf. XII. Nr. 60.

- 1503.** Heinrich Bevermann, Bürger in der Altstadt Magdeburg reversirt sich gegen **Busso den Jungen von der Asseburg auf Ampfurt** wegen der ihm wiederkäuflich verkauften 3 Mk. Jahrgülte aus Seehausen. **1401 April 17.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Ampfurt Nr. 5.

Ich Henrich Bevermann, borger in der aldenstad tzu Meideburg, bekenne vor mich unde myne erbin offnbar in dissem breve, dat ich *deme gestreughen jungen Bussen von der Asseburg, wonafftich to Amforde*, mit witzem, willen unde ganzem vulborde des erwerdigesten in God vaters, mynes gnedigen heren, ern Albrechtes ertzebischofs tzu Meideburg unde synes capitels abegekouft habe uff eynen widerkouf drey marg ingeldes jarliker gulde, fines lodigen sulvirs Medeburgesch gewichtes, an dem dorpe unde velde tzu Sehusen by Amforde gelegen, vor tzwe unde dritzig marg . . . de gebin is nach Christi geburt an dem enen unde vertzeynhunderstem jare, am sondage Misericordia Domini.

An Pergamentstreifen in rothem Wachs gelb umhüllt Siegel des Ausstellers: ein Biberkorb(?).

- 1504.** Abrecht Erzbischof von Magdeburg genehmigt, daß sein lieber Getreuer **Junge Busse von der Asseburg, wohnhaftig zu Ampfurt**, an Heinrich Bevermann, Bürger der Altst. Magdeburg 3 Mk. Ingeldes aus mit Ampfurt verpfändetem Dorf Seehausen für 42 Mk., unter Zustimmung des Dompropsts

Heinrich von Werberg, Dechants Johann von Gulen u. des Capitels, wiederkäuflich verkauft hat. **1401** (am suntaghe als man synget Misericordias Domini) **April 17.**

Nach Registr. des Magdeburg. Domcap. Cop. XXXIII. fol. 98 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg. Reg.: Hertel, UB. d. St. Magdeb. I, 477. Nr. 808.

1505. Busso Ritter, Bernd und Curd Knappen, Gebrüder von der Aßeburg verkaufen für 50 Mk. an Abtissin u. Convent des Klosters Meyendorf wiederkäuflich vier Mark Jahrzins aus Dorf und See zu Remkersleben. **1401 Juni 22.**

Nach i. J. 1795 angefertigtem Copiale monasterii in Meyendorf fol. 57 im Besitz des H. v. Rathujus zu Meyendorf.

We her Busse ridder, Bernd unde Cord, knechte, broder van der Asseborch bekennen openbar mit dussem breve vor uns unde unse erven, dat we hebben vorkoft unde in de were gelathen der ebdeschen unde der gantzen samninghe der closterjuncfrowen to Meyendorp veyr mark geldes Brunschwyscher werynge, de se alle jar up sunte Martens dach nemen schullen ut unsem tynse in dem dorpe tho Remkersleve unde unsem see darsulves, vor vastich lodige mark Brunschwyscher witte unde wuchte, de uns vul unde al betalt synt. Des hebbe we de macht beholden myt den vorschreven juncfrouwen, dat we de veer mark geldes alle jar wedderkopen mogen, wan we dat don wolden, dat scholde we on kundigen up unser fruwen dach lichtmyssen darna up de negesten paschen, so scholde we unde wolden on or vastich mark weddergeven sunder vertoch. Tho bekantnisse hebbe we *unse ingesegel henget* an dussen bref na der borth Christi verteynhundert jar darna in dem nysten jare, in der hyllgen teyn dusent ridder dage.

1506. Knappe Bernd von der Aßeburg und seine Gemahlin Göste versetzen ihre drei Kämpfe außerhalb Brakle an Bürger daselbst für 7½ Mk. Warburg. Pf., vorbehaltlich der Einföjung für die nächsten 6 Jahre. **1401 December 5.**

Vom Original im Pfarrarchiv zu Brakle.

Eck Bernd van Asseborgh knape unde Göste syn ehlyke vrowe bekennen openbar in düsseme breve vor uns unde al unse erven, dat wy hebben vorsat unde vorsettet in unde myt düssir scryft dre unsir kempe, gelegen buten Brakle under deme Heynenberge, eyn gelegen allirneyst den kempen, de nu to tiden Johan Seonhar in were hevet, de andern twe allirneyst dem kampe, den Hemelhusen bürger to Brakle nu tor tid in were hevet, vor achte halve mark Warbergescher pennynghe, also darsulves nu tor tid ginge undt gheve sint unde de uns wol bered sint, den wysen bescheden lüden Tilcken Reynoldes, Henken Wittekoppes, Helmerde Vülleghir, bürgeren to Brakle, oren erven eder heldern düsses breves ane ore wedersprake in düssir wyse, dat wy en wyllt noch en scollet de yrgescreven kempe wederlosen de allirneysten sees jare volgende na gyfte düsses breves en sin gensliken vorlopen unde de yrgescreven bürger, ere erven eder helder düsses breves mogen ut unsen holte halen eder voren laten so vele holtes also se to den yrgescreven kempen behoven, ane unsir unde unsir erven moe unde myt unsem goden wyllen unde unsir erven unde gebruken sek der vorgescreven kempe to al erer nut unde behove unde settet se des in de vullenkommen were der ergescreven kempe in allir wyse enboven gescreven. Wanner aver de ergescreven ses jare vorlopen sint, so moge *wy Bernd* vorgenant, *Göste syne elike vrowe* eder unse erven

dem ergescreven Tyliken, Henken, Helmerde, eren erven eder heldern düssets breves ane ore wedersprake in eime jüweliken jare, twyschen sünte Mychahelis daghe unde sunte Mertyns des hilgen biscofes, eyn lose kuntliken vor vorkundigen, na der vorkundinge dan up unsir leven vrowen genömp to lechtmisse allirneyst volgende, so wyl wy eder unse erven unde scöllet den ergescreven Tyleken, Henken, Helmerde, oren erven eder heldern düssets breves ane ore wedersprake de summen, enboven gescreven, to eynen male ane argelist wedergheven unde bereden, na der beredung so scollen danne de ergescreven kempe dre unse weder sin unde nicht er unde *ek Bernd* vorge. love alle stücke vorgescreven vor mek unde al myne erven in goden truwen steyde unde vast to holdende zunder argelist unde gheverde unde hebbe dez to tüge unde in eyn teken eyner vullenkommen warheit *myñ ingesegel* vor mek, *myne vrowen* unde al unse erven wytliken gehangen an düssen breeff, dez *ek Göste sijn elike vrowe* vogenomt bekenne. Tügen sindt hirover gewest: Johan Seonchar scriver to Brakle, Frederik Suben börger dasilves unde anderer vromer lude ghenoch. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo primo, in vigilia sancti Nycolai episcopi.

An Pergamentstreifen ziemlich gut erhalten in braunem Wachsje **Siegel Bernd's** wie Abbild. II. Taf. XI. Nr. 57.

1507. Degenhard von Bratel u. Ilse seine Frau verkaufen an Kolf von Sulzen, Bürger zu Warburg, für 25 Mk. Warb. Pf. 1 Hufe bei Wepelde. **1402 Januar 7.**

Vom Original des Wormler Klosterarchivs f. 3. in Besitz des Pfarrers Rommel zu Wormeln.

. . . Vordmer hebbe wy willen unde vilbürd erworven des *strengen knapen Berndes van der Asseborgh, leynheren* düssets vogenomden güdes, to dussem vorkoype unde to allen stücken in dussem breve begrepen. Unde *ich Bernd van der Asseborgh, leynhere* düssets vogenomden güdes, bekeynne openbare in dussem bryve vor mek unde vor myne erven unde bethuge, dat alle stücke in dussem bryve begrepen sint myd unsen willen unde vulbord gescheen . . . unde hebbe des to kundschap *myñ ingesegel* vor mek unde vor myne erven gehangen an düssen bryf, *des ingesegels wy sine erven myd eme gebruken* an dussem bryve. Datum anno Domini M^o.C^o.C^o.C^o. secundo, crastino festi Epyphanie eiusdem.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 1) kleines plattgedrücktes rundes Siegel, Schild mit Helm (?); 2) verletztes **Bernd's** wie Abbild. II. Taf. XI. Nr. 57.

1508. Buffo u. Heinrich von Alvensleben zu Erxleben und andere Sachwaltige befinden Ausantwortung des dritten Theils des Hauses Erxleben an die **Gebrüder Buffo den Langen und Buffo den Jungen und ihre Vettern Buffo, Bernd und Curd von der Aßeburg.** **1402 März 6.**

Von gleichzeit. Abschr. auf Papier im Gräfl. v. d. Aßeburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

We Bosse unde Hinrik van Alvensleve to Arxleve wonhaftich, Bosse van Wantsleve, olde Herwich van Utze to Ampeleve wonhaftich, Borchart van Bortfelde, junghe Herwich van Utze, sackweldighen, bekennen openbar in dussem breve, dat we *langhen Bossen unde junghen Bossen, broderen geheten van der Asseborgh, hern Bossen, Bernde unde Curde van der Asseborgh, oren vedderen* unde oren erven unde *Annen, des ergenanten junghen Bossen eliken husfrowen*, hebben in ore were gheantwortet den drydden deyl unses gebuwes unde gemakes up dem huse to Arxleve, dat Heyse van dem Steynford hadde gehat. Darto leghe we one teyn

mark geldes Brunswikscher witte und wichte darsulves in unsem gerichte unde den tegeden to Eddenstid. Dusse teyn mark schullen se upnemen alle iar to vorn ut unsen wissesten gulde ut dussem vorgenomden unsem gerichte mit dem vorge-nanten tegeden to Eddenstidde oppe sinte Michael dach al de wile we dit nabe-nomede ghelt under uns hebben unde one nicht wedder en geven unde wes one unbreke an dusser gulde teyn lodigen marken alle iar, dat one nicht en worde, dat schulle we vorbenomden unde willen one geven unde betalen mit der summen des hovetstols up alsodan tyd, alz vorsecreven is. Ok sette we on alzo vele holt, wat se des to vurwerke op unsem slotte haven unde des to brukende unde to halende, wur we dessulven bruken unde halen, de gelikes unde ok grasen unde weyde to orem behove darsulves to bederve unde to brukende. Dit vorbenomede gemak unde gulde unde gut sette we one vor seven unde vertich mark unde hundert lodich, Brunswikescher witte unde wichte, de we on schuldich sint rechter schult. Dit vorbenomde unse gemak mit den vorsecreven gudern, ane den tegeden to Eddenstidde, hebbet dusse vorbenomeden *van der Asseborgh* uns vorge-nanten weddergeantwordet oppe truwe unde op geloven, dat we de van orer weghe innen hebben unde innen hebben schullen wente nu to sinte Michael dage negest tokomende na gift dusses breves. Were, dat we one op den negesten sondach na sinte Michael daghe nicht wedder en geven unde betaleden vif mark unde hundert unde dene darna vort over eyn jar ok des negesten sondages na sinte Michael daghe twey unde vertich mark, alle lodich, Brunswicscher witte unde wichte, in der stad to Meydeborgh, op dem huse to Sladem edder op dem huse to *Amford*, wur se dat eyschen unde an dusser dryer vleke enem levest hebben willen, unbekummert unde unghehendert alles gerichtes, so scholde unde wolden insament edder unser jowelk eyn ichte twene ichte drey besundern den ergenanten *van der Asseborgh* unde oren erven unde *Annen*, des ergenanten *junghen Bossen van der Asseborgh eliken husfrowen*, op dem sulven sondach negest na sinte Michael daghe van stunt an, wan se dat van uns eyscheden, dit ergenante buw, gemak unde gulde, alse vorsecreven is, wedder in ore were antworden ane weddersprake, de gulde unde dat gemak vorbenomed scholden se denne innen hebben unde beholden, dat we one des nicht mochten aflosen sunder jo over dat jar des ersten sondages na sinte Michael daghe. Unde we schullen unde willen on denne holden eynen olden unvorsechten borchvrede up dem huse to Arxleven unde schullen unde willen on dusses gemakes, gulde unde gud vorbenomed, op dem huse to Arxleven unde in dem gerichte unde dusses vorge-nanten tegeden rechte weren wesen wur on des not ys. Were ok, dat se ores geldes bedorften unde dat se dat wedderhebben wolden, welkes jars unde in welcher tyd des jars dat were, so moghen se mit dussem sulven gemake unde mit dusser gulde vorge-nant eres geldes bekommen mit weme se willen, de de ore ichte unse gelike sy, utgenomen unse openbaren vigende, unde mit weme se des bequemen, dem scholde we unde wolden alsodane bewaringhe don mit unsem breve unde in aller wyse, alz we on nu gedan hebben. Were ok, dat unse jenich afginghe van dodes wegen, dar God vor sy, so scholde we andern unde wolden eynen so guden in sine, des vorstorven, stede setten, bynnen den negesten achte dagen darna, alz we daromme gemanet worden, de scholde alle stuccke unde artikele in sunderliken breve loven in aller wis, alz de vorstorvene vorge-don hadde unde darmede scholde dusse bref ungekrenket unde unvorbroken blyven. Ok schall dit vorbenomede slot Arxleve ore opene slot wesen to alle oren noden

unde wert, dat jemant se vorunrechten wolde, dat scholden se uns vorkundigen. Konne we on denne bynnen den negesten verteynachten na der vorkundinghe negest nicht rechtes edder redeliker fruntschop helpen, so mogen se sik van dem sulven slote Arxleven unrecht irweren jeghen aller malken, utgenomet den markgreven van Brandenborgh, den bishop to Meydeborgh, den hertogen to Brunswik. Wolde se ok jemant vorunrechten an dussem ergenanten gemake, gulde unde gudern, de we on gesat hebben, dat scholde we unde wolden on helpen wen mit aller macht. Alle dusse vorscreven stucke unde artikel unde eyn jowelk besundern love we alle mit eyner samden hant unde unser eyn jowelk bisundern den ergenanten *langhen Bossen unde junghen Bossen, hern Bussen, Bernde unde Curde, alle geheten van der Asseborgh* unde oren erven unde *Annen, des ergenanten junghen Bossen eliken husfrouwen*, in truwen stede unde vaste unde unvorbroken to holden sunder alle list, hulperede unde nygebunde. Unde hebben des to eyner openbaren bewisinghe alle unse ingesegel witliken unde mit gudem willen an dussen bref laten henghen. Gegheven na Godes bort verteynhundert jar darna in dem anderen jare, des mandages na mitfasten, na dem sondage alz men singet Letare Jerusalem.

Erwähnt: Mülverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. I, 534. Nr. 926 (mit irriger Jahrs- u. Datumsangabe).

1509. Heinrich Defan von St. Sebastian in Magdeburg fordert als, von Conrad Defan von St. Peter in Hörter, subdelegirter Commissar der Cistercienserklöster zum Schutze des Jakobiklosters in Halberstadt gegen die Angriffe **derer von der Asseburg** auf dessen Besitz in Hodal auf. **1402 Juli 25.**

. . . Pridem prepositus sanctimonialium monasterii sancti Iacobi nobis proponi fecit, quod nonnulli nobiles et presertim *strenui Busso de Asseburg miles, Bernardus et Conradus de Asseburg armigeri fratres*, Halberstadensis diocesis, se de bonis, agris et mansis in campis ville desolate Hodal situatis, ad prepositum et monasterium suum pertinentibus, ipsum prepositum temere spoliando eisdem intromiserunt et intromittunt. Unde idem prepositus nobis humiliter supplicari procuravit, ut sibi et monasterio suo de remedio provideri dignaremur oportuno, sub pena excommunicationis jam late sententie, quam vos et vestrum quemlibet, tamen canonica monitione premissa, si non feceritis, quod mandamus, volumus incurrisse, districte precipiendo, quatenus, prout pro parte prepositi requisiti fueritis, accedatis, quo fuerit accedendum, ita quod alter alterum non expectet nec alius pro alio excusetur et prefatis *militi et armigeris fratribus de Asseburch* nuncupatis omnia et singula blada et segetes et fructus in campis diete ville Hodal et in ipsius agris et mansis existentes apud quoscunque vestros utriusque sexus et presertim Conradum de Saldere in Badesleve et Conradum Lamperti etiam in Badesleve commorantes, arrestetis . . . ipso die beati Iacobi apostoli . . .

Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 10. Nr. 696 (n. Niemanns Excerpten im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg).

1510. **Busso von der Asseburg der Lange** belehnt Werneke Kaln lebenslänglich mit 2 Hüfen und 2 Höfen zu Gr. Dentke. **1402 September 1.**

Nach von Kaln'schem Lehregister fol. 15 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek lange Bosse van der Asseborch bekenne in dissem open breve vor myk unde mynen erven, dat ik lige unde hebbe gelegen to ey nem rechten manliken

lehne Werneken Kalme unde synen erven unde Geseken, syner eliken husfrawen, to orem live twe hove landes uppe dem velde to groten Denkte unde twene hove darsulves myt allerleyge slachtenuth unde tobehoringe, wu me dat benomen mach, unde wile des or rechte ware wesen vor aller rechten ansprake wur unde wanne on des nod is unde se dat van mek esschet. To eyner bekantnisse hebbe ik *myn ingesegel* witliken laten drucken an dissen bref hymnenwendich. Gegeven na Goddes bord M.CCCC, in dem anderen jare, in sunte Ilien dage.

1511. Johann (Graf von Hoya) Bischof von Hildesheim vergleicht sich mit Burchard u. Alschwin, Brüder v. d. Steinberg über Erfaß für Gefängniß u. Schaden, die sie u. Curd v. d. Steinberg, ihr Better, erlitten, als Herzog Friedrich v. Braunschweig sie bei Beinum gefangen nahm, gelobt ihnen u. ihren Getreuhändern dafür 500 Mk. Hildesheimer Währ., u. zwar an jedem der nächsten fünf Osterfeste 100 Mk. binnen Hildesheim zu bezahlen, auch das Geld 3 Meilen Weges zu geleiten. **1402 September 10.**

. . . unde to orer truwen hand hern Clawenberge Hoygen, hern Bossen van der Asseborch unde Dyederike van Hardenberge, hern Hinrikes sone, . . . sondages na unser leven vrowen dage, also se geborn ward.

Gedr.: Sudendorf, UB. z. Gesch. d. Herz. v. Braunsch. u. Lüneb. IX, 254. Nr. 182 (nach Gruppen's Mspt. De comitibus beim Oberappellationsgericht zu Celle). — Wolf, Gesch. d. Geschl. v. Hardenberg II, 84. Nr. 42 (v. Orig. im v. Steinberg'schen Archiv).

1512. Rudolf Bischof von Halberstadt schließt Vertrag mit Dompropst Albrecht, Domdekan Albrecht u. Capitel über Bezahlung der Schulden seines Vorgängers Bischofs Ernst, u. N. wegen 300 Mk., wofür sie den Zehnten zu Hohen-Reindorf versetzt hatten und um Lösung des Schlosses Nischersleben, do he dat losede *van Corde van der Asseborch* vor elven hundert lodige mark, auch wegen Crottorf, das das Capitel von denen **von der Aseburg** lösen wollte. **1402** (Mitweken na sente Dyonisius dage des heiligen mertelers unde siner geselschop) **October 11.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, Hochst. Halb. IV. Nr. 16.

An Pergamentstreifen spitzovales Siegel des Bischofs in weißem Wachs.

1513. Werner von der Aseburg befundet eine wegen Lehngütern mit seinen **Bettern Busso, Bernd und Curd von der Aseburg** geschlossene Uebereinkunft. **1403 Mai 1.**

Vom Original im Gräfl. von der Aseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Werner van der Asseburgh bekenne openbar in dessem breve vor mek unde myne erven, effte dat so keme, dat ek erven wunne unde vor alz weme, dat hern Anselmus van Ghiffhorne, myner vedderen cappelan, hefft ghededinget twischen mek unde *hern Bussen, Bernde* unde *Corde, myne vedderen* in desser wis, so dat ek schal unde wille laten von stunt dessen vorscrevenen *hern Bussen, Bernde unde Corde, mynen vedderen* al myn leengud, wur ek dat hebbe unde wil dat upsegghen unde senden al den heren unde vruwen, van den ek dat to lene hebbe, so dat se darmede belegghen werden. Unde ek schal unde will al myne manscopp an se wisen muntliken unde mit breve, so dat se de van stunt belenen moghen van sek dat van rechte mach gheboren, unde ek en wille noch nemet van miner wegghen

en schal uppe myne varlegghen gudere spreken noch saken, dat *mynen vedderen* to ienichem schaden komen moghen. Hir entighen schullen se unde willen mek alle iar gheven X mark gheldes uppe sunte Michels dach, der ek achte nemen schal ut orem tegheden to Seynstede unde twey ut dem tegheden to Borsen. Were, dat mek des gudes wat vorledighe, des schal ek ghebruken myne levedaghe mit deme dat ek reyde hebbe unde ek en schal noch en wille des gudes nicht vorligen, vorkopen noch vorlaten, dat on to ienighem schaden komen mochte. Unde wan ek affga van dodes wegen, so schult se mek myne iarghulde volgen laten eyn iar unde de gheven, wur ek on hete. Alle desse vorscreven stuccke love ek dessen vorscreven *minen vedderen* stede unde vast to holden sunder ienigherleye arghe-lyst. To eyner bekantnisse hebbe *ek myn ingesegel* witliken henget an dessen breff, de ghegheven is na Goddes bord veyrteyn hundert iar darna in dem dridden iare, in die Walburgis.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

1514. Abrecht Edler von Hafeborn befehlt **Busso, Bernd und Curd von der Asseburg, Curds Söhne** mit dem Zehnten zu Wabum. 1403 (Margarethen) Juli 13.
Von modernisirter Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

1515. Curd Graf zu Wernigerode befehlt **die Gebrüder Busso, Bernd und Curd von der Asseburg** mit denselben Gütern, die **Werner von der Asseburg, deren Better**, zu Lehn trug. 1404 Februar 6.

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Van goddes gnaden we Cord greve to Weringerode bekennen openbare in dessem breve vor uns unde unse erven, dat we hebben ghelegghen unde ligen to eynem rechten erven manlikem lene *hern Bussen, Bernde unde Corde, broderen van der Asseburg* unde oren rechten erven also danne gud, alze *Werner van der Asseburgh, ore vedder*, van uns unde van unser herscopp hefft to lene ghehad wante an desse tyd, wure unde in welker stede se sint beleghen, der guder schul we unde willen dessen vorscreven *van der Asseburg* unde oren erven rechte here unde ware wesen vor aller rechten ansprake, wure unde wanne one des nod is unde se dat van uns eschen. To orkunde hebbe we unse inghesegele witliken henget laten an dessen breff, de ghegheven is na Goddes bord dusent jar veirhundert iar darna in dem verden jare, in sunte Dorotheen dag der hilgen juncvruwen.

An Pergamentstreifen in dunkel-gelbem Wachs kleines rundes Siegel, Helm mit wagrecht stehender Forelle.

1516. Engelke von Eddesse bekundet an **Busso, Bernd und Curd von der Asseburg** 25 Mk. schuldig zu sein, setzt Bürgen und fixirt Art und Termine für die Abzahlung. 1404 März 9.

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Engelke van Eddesse bekenne openbar in dessem breve vor mek unde mine rechten erven, dat ek schuldich byn rechter schult *hern Bussen, Bernde unde Corde van der Asseburg* unde oren erven unde to erer truwen hand hern Hinrike van Veltem, hern Roleve van Gharsenbutle, hern Klawenberge Hoyen unde Aschwine van dem Steynberge vyff unde twintich lodeghe mark, Brunswicher witte unde wichte, de ek on betalen schal unde wille nu to dessem neysten to komenden

Paschen vort over eyn iar na ghiff desses breves in der stat to Brunswik, to Ghoslar edder to Sladem, in desses drier stedde eyner, wur se levest willen unde se dat van uns eschen, umbhindert unde umbekummert, also dat se ores gheldes vul mechtich sin sunder ienicherleye gheverde, uppe dessen vorscreven summen gheldes schal ek edder mine erven unde willen dessen vorscreven *van der Asseburg* gheven uppe dessen neysten to komenden sunte Mertens dach dryddehalve lodege mark Halberstadescher weringe, de schult se nemen van den twintich mark gheldes, de myn here van Halberstad Hinrike unde Hanse van Alvensleve, Erike van Lindauwe, Corde Overbeken unde mek hefft ghelecht to der Stapelenburg unde bewyset in dem dorpe to Badesleve, dar en schal ek edder en wille edder nemet van miner wegghen nicht van upnemen noch van vorwysen desse dryddehalve mark sin dar vul unde al betalt uppe de tyd, alze vorscreven is. To merer wissenheit sette ek one to borghen mine vrund, de hir na screven stan. Were, dat der ienich affghinge van dodes wegghen, dat God vriste, so schal ek und wille eyne so guden in des doden stedde setten, darna in den neysten achte daghen, wan ek daromme ghemand werde, de scholde denne loven in sinem sunderken breve, darmede scholde desse breff nicht ghekrenket werden. We Hinrik van dem Dale de eldere, Ludeleff van Borchtorpe, Hans Lode unde Hans Wramp bekennen openbar in dessem sulven breve, dat we hebben ghelovet unde loven *hern Bussen, Bernde unde Corde van der Asseburg* unde oren medebenomenen in guden truwen mit sampder hand unde unser eyn iowelk besunderen. Were, dat on ienich brok worde an dessen vorscreven stucken unde betalinge, also dat se dar schaden an nemen, wu dat were edder worde, so scholde we unde welden van stunt, wan we daromme ghemand worden, sunder weddersprake riden in de stad to Brunswik up unsen schaden unde holden dar eyn recht inleggher unde neyne nacht dar en buten to benachtende, so lange, wan we den broke unde schaden irlecht unde irvult hedden mit reydem ghelde edder mit nothafftigen panden edder we deden dat mit orem guden willen. Alle dusse vorscreven stucke unde artikele eyn iowelk besundern love ek sakewoldighe unde we borghen dussen vorscreven *van der Asseburg* in guden truwen unvorbroken to holden sunder ienicherleye argelyst unde hulperede. To orkunde hebbe ek sakewoldighe unde we borghen alle unse inghesegel witliken hengeset an dessen breff. Gheven na Goddes bord veirtynhundert iar darna in dem verden iare, des sondaghes in der vasten, alze me singet Letare.

Aus den fünf Einschnitten alles herausgefallen.

1517. Rudolf Bischof von Halberstadt belehnt **Buffo, Bernd und Curd Gebrüder von der Asseburg** mit allen den Gütern, die **Werner von der Asseburg, ihr Better**, zu Lehn trug. 1404 (U. L. Fr. Kreuzigungstages!).

Von modernisirter Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein. Wahrseheinl. Krautweih August 15.

1518. Ritter Hans von Schwichelde versetzt für eine Schuld an Gumpert von Wanzleben und **Buffo, Bernd und Curd von der Asseburg** Güter zu Kleinen Were und Schladen. 1405 Februar 2.

Ek her Hans van Swichelde ridder bekenne openbare in dessem breve vor mek unde vor myne erven, dat ek schuldig bin rechter schult Gumberte van Wentsleve, *here Bussen, Bernde unde Corde van der Asseborch*, oren erven unde to orer

truwen hand hern Hinrike van Veltem, hern Roleve van Gartzzenbutle unde Hinrike van Alvensleve seventich lodege mark sulvers Brunswikescher witte unde wichte. Hirvore hebbe ek one gesad unde vorpendet elven hove landes uppe dem velde to lutteken Were unde hove in dem dorpe to Sladem, de darto horen mit aller slachtennude, tobehoringe unde mit allem rechte, der se neyten unde bruken schult vor dit vorscreven geld van jare to jare so lange, wan ek edder myne erven dyt vorscreven gud wedderlozen wolden edder dat desse vorbenomeden van Wantsleve unde *van der Asseborg* ore geld wedderhebben wolden, dat scholde unser eyn dem anderen tovoren vorkundegen in den twelff dagen to Wynachten darna to sunte Peters dage neyst to komende, so welde ek edder myne erven scholden dessen vorscrevenen van Wantsleve, *van der Asseborch* unde oren medebenomeden geven dyt vorscreven geld, seventich lodege mark sulvers, Brunswikescher witte unde wichte, in der stad to Brunswik edder uppe deme huse to Sladem, wur se dat levest welden, ungehindert unde unbekummert, so dat se ores geldes vulmechtig syn vor als weme. Were ok, dat dessen vorgenomten van Wantsleve unde *van der Asseborch* edder oren erven dat slot Sladem affgeloset worde van unsem heren van Hildensem, sinem cappitle edder weme se des to stadeden, so welde ek edder myne erven scholden an desse vorscreven elven hove mit oren tobehoringen ok afflozen to den sulven tyden, wan one dat slot affgeloset worde unde ek unde mine erven scholden unde welden one dyt vorscreven geld, seventich lodege mark, weddergeven uppe de tyd unde in der stede, dar se or geld vor Sladem upnemen van des stichtes wegene, sunder iennigerleye argelist unde schedelik vortoch. Alle desse vorscreven stücke, eyn jowelk besunderen, love eck her Hans van Schwichelde vor mek unde myne erven dessen vorbenomeden *van der Asseborch* unde van Wantsleve unde oren medebenomeden in guden truwen stede unde vast to holdenen sunder jenicherleye argelist unde hulperede. To orkunde hebbe ek her Hans van Schwichelde myn ingesegel vor mek unde vor myne erven witliken henget laten an dessen breff, de de geven is na Goddes bord dusent jar veirhundert jar in deme vefften jare, purificationis Marie.

Gedr.: Bogell, Samml. v. Urk. 3. Gesch. d. Schwicheldt'schen Hauses S. 95. f. Urk. Nr. 91.

1519. Bernd, Gherd, Johann, Heinrich u. Arnd, Gebrüder genannt v. Ernwordessen, Söhne weif. Hugos v. G., verkaufen an Heinrich Thuse, Heinrichs Sohn u. Gese f. Hausfrau ihre Mark zu Hiddessen bei u. ihre Burg zu Ernwordessen für 80 Mk. Warb. Pf. auf Wiederkauf und bitten **den strengen Knappen Bernd von der Asseburg, der** der Mark zu Hiddessen u. der Burg zu Ernwordessen **Lehnsherr ist**, diesem zuzustimmen u. mit zu besiegeln. **1405 März 27.**

Vom Original im Freih. von der Borch'schen Archiv zu Holzhausen. Auch Abschrift in Proceßakten von 1548 A. 569/1324 Stück 40 fol. 38 im Königl. Staatsarchiv zu Weßlar.

... Unde ok so hebbe *ik Bernd von der Asseborch lenhere* vorgeschreven *myn ingesegel* vor mek unde myne erven an dussen bref ghehanghen to warheit alle dusser vorschrevenen dink. Datum . . . feria sexta ante dominicam qua cantatur Letare.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 1) u. 2) runde Siegel, dreieckiger Schild mit Schafbockshörnern; 3) ab; 4) schrägliegender Schafbockskopf mit Ohren u. Hörnern; 5) geradeliegender Bockskopf; 6) verletztes Siegel Bernds wie Abbild. II. Taf. XI. Nr. 57.

Asseburger Urkundenbuch III.

1520. Heinrich v. Dynhausen Knappe u. Woldefe seine Gemahlin reversiren sich unter wörtlicher Ausführung der betreff. Urk., Wilhelm Bischof von Paderborn gegenüber, über die um 1500 rh. Goldfl. geschehene Verpfändung des alten Corvey'schen Antheils des Schlosses zu Beverungen mit Theilen der Vorburg, Weichbild u. Amt daselbst u. auch jenes von weil. Hermann v. Brakel erkaufenen Antheils. **1405 April 26.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1409.

. . . To merer sekerheit so hebbe ik en vor my unde myne erven to borghen gesat de strengen lude *Bernde van der Asseborgh*, Bertolde van Nathesungen, Alberte van Haxthusen, Hartman den Joden, Johanne van Valkenberghe, Henrike van Immitze, Syverde van Oynhusen unde Borcharde van dem Koven . . Datum . . quibus supra (dominica die Quasimodogeniti).

Von den an Pergamentstreifen angehängt gewesen 9 Siegeln das Asseburgische, vermuthlich an 2. Stelle gehangene, u. 2 andere ab; die übrigen leidlich erhalten. Gesch. der v. Dynhausen II, 13. Nr. 585.

1521. Bernd u. Heinrich, Herzöge zu Braunschweig u. Lüneburg, verpflichten sich, 26 ihrer Mannen, unter welchen **Ritter Busso von der Asseburg**, schadloß zu halten wegen der für Herzog Heinrichs Lösegeld geleisteten Bürgschaft. **1405 August 12.**

Vom Original auf Papier im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

We Bernd unde Hinrik von Godes gnaden hertogen to Brunswich unde to Luncborch bekennet openbare in dessem breve vor allesweme, dat desse nagescreven unse leven getruwen man de eddele her Ludelff here to Werberge, her Hinrik van Velthem, her Ludelff van Honleghe, her Curd van Weverlinge, *her Busse van der Asseborch*, her Roleff van Garsenbutle, her Guntzel van Berthensleve, ritter, Borchart van Berthensleve, Wilhelm van Ampleve, Wilhelm van Tzampleve, Borchart, Jan unde Aschwin van Saldere, olde unde junghe Herwich van Utze, Borchard unde Hinrik van Marnholte, Rotger van Gustede, Ludelff unde Syvert van Wenden, Anne van dem Campe, witte Ghevert van Bortfelde, Hans van Hardenberge, Brand van Wobeke, Harneyt Meltzing unde Herwich van Kysleve den eddelen heren hern Hermene greven to Eversteyn unde heren to der Lippe, Symon unde Bernde heren to Eversten unde tor Lippe myt uns unde myt den houchgebornen fursten hern Hermanne landgreven to Hessen, unsem leven oeme unde swegere, unde hern Otten hertogen to Brunswich, unsem leven vedderen, gelovet unde gesworen hebbet twintich dusent rynsche gulden vor unse, hertegen Hinrikes vorgeant, gevengnisse, also de hovetbreff darover gegeben dat utwiset, . . . des negesten midwekens na sunte Laurencius dage.

An Pergamentstreifen die Siegel, das Herzogs Bernd beschädigt. Gedr.: Urk. u. Reg. z. Gesch. d. Geschl. Blankenburg - Campe II, 209. Nr. 779 (v. Dr.). — Ein Sudendorf, UB. z. Gesch. d. Herz. v. Braunschw. u. Lüneb. X, 133 angebl. Juli 25 datirtes Concept hat nach Anmerk. * in einem beim R. Hofgericht eingereichten Verzeichniß im ersten Briefe dieselben Namen der sakewolden. — Vergl. Bartels, Der Eversteinsche Erbfolgekrieg (Gött. 1881) S. 50.

1522. Günther Erzbischof von Magdeburg verpfändet den Gebrüdern von Beltheim für ihn zum Kauf der Herrschaft Dahme geliehene 170 rh. Goldfl. Hebungen

aus Herbst- und Maibede zu Kalbe, aus Groß Salze und aus Altstadt Magdeburg. **Sibichenstein 1405 September 12.**

Nach Registrum des Magdeburger Domcapitels (1393—1420) Cop. XXXIII. fol. 122 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wir Günther von Gotes unde des stules zu Rome gnaden des heiligen gotishusz zu Meidburg erzbischoff bekennen öffentlich mit dissem brieve, dass wir mit willen unde gantzer wulbort unszes capittels haben gesaczt unde setzen, mit crafft disses brieves, den gestrengen ern Hinrich, ern Hanse rittern unde ern Bertram, unsem thumherrn, brodern geheizen von Veltheym, iren rechten erben unde zu irer getruwenhand ern Rudolven von Garsenbittel, *ern Bernde von der Assenborg*, hundert unde sibenzeyg gulden rynsches goldes jerlicher gulde, vor sebenzehen hundert ryneschir gulden, die sie uns genzlichen vull unde all wol beczalt haben unde die wir vord an unszers gotishusz nutz unde fromen gekard unde gewand haben, alse an den kouff der herschafft zur Dame. Disse vorgeschreben gulde sollen yn disse nageschreben unse unde unses gotishuses stete alle iar geben unde betalen, von uns unde unses gotishuses herbest unde meyenbete, alsz unser stad Calbe sestzig guldyn uff sente Mertenstag unde sesczig uff sente Walburgentag unde unser stad zum Groszen Salze, sechezen guldyn uff sent Michelstag unde vier unde driczig gulden uff sant Walpurgentag in der alden stat zu Meydeburg. . . . Geben zu Gebichensteyn nach Gotes gebord vierzenhundert jar darnach in den vunfften jare, am sunnabende nach unser lieben vrowen gebord tage.

1523. Erif Hinfeman verkauft an die Gernröder Aebtissin (Bertradis von Snaudit) 1 Hufe Landes in Groß-Msleben, die er von der Pröbstin (eben dieser Bertradis) auf $\frac{1}{2}$ Brandenburgischen Vierding u. 2 Scheffel Vogtforns zu Lehn gehabt hatte, für 6 löth. Mk. Zeugen von Kauf u. Zahlung: Herr Kurt van Walden, Herr Jacob Doringes Königstorp u. Grofemolner. **1405 Septbr. 17.**

Vom Original im Herzogl. Anhalt. Haus- u. Staatsarchiv zu Zerbst G. A. R. K. 70. A. 112.

. . . Dusse vorgeschreben stucken stede unde ganz tu holdene, an allerleyge argelist unde inval, so hed myn *Junker Bernt van der Assenborch syn ingesegel* gehengt an dussem unsen openen bryve, dy gegeben is na Goddes bort virteynhundert jar darna in dem veyften jare, des dunredages vor sunthe Matheus dage des lyven apostels.

An Pergamentband **Siegel Bernde** wie Abbild. I. Taf. XII. Nr. 62.

1524. Günther Erzbischof von Magdeburg verpfändet den Gebrüdern Hermann u. Thimo Vogt Schloß Hadmersleben. **Calbe 1406 Januar 8.**

Nach Registrum des Magdeburger Domcapitels (1393—1420) Cop. XXXIII. fol. 138 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wir Günther etc. bekennen etc., daz wir mit wissen, willen und ganezer vullbord unsers capittels gemeyne zu Meideburg versactzt haben unde versetzen, in crafft disses brieves, unser unde unsers goteshuses sloss unde stad Hademersleben den gestrengen Hermann unde Tymen Bogke, gebrudern unde iren erben unde zu irer getruwenhand hern Otten von Belitz, ern Friderich von Biern, *ern Bussen unde Bernde von der Assenborg* etc. . . . Gegeben zu Calve nach Gotes gebord vierzenhundert iar darnach in dem sechsten jare, am fritage nach der heiligen drier konige tage.

1525. Günther Erzbischof von Magdeburg verpfändet an Heise von Steinfurt und
Buffo und Bernd von der Assenburg Dorf Hohenwarsleben. 1406 März 11.

Nach Registrum des Magdeburger Domcapitels Cop. XXXIII. fol. 139 im Königl. Staatsarchiv
zu Magdeburg.

Wir Günther etc. bekennen etc., daz wir mit wissen, willen unde ganczer vulbord unsis capitels gemeyne zu Meideburg haben versatzt unde vorsetzen mit dissim brieve den gestrengen Heisen vom Steynfforde, sinen erben, Ylsen, syner elichen husvrowen unde *ern Bussen unde Bernde von der Assenburg* unde eren erben unde zu iren getruwenhendern ern Rudolffe von Garsenbittel unde Hans von Saldern daz dorff zu Hogenwersleben mit allir nutz unde ezugehorunge, als wir das haben, mit gerichte unde ungerichte, mit zeinsen, mit dinsten unde mit allerley zugehorungen unde gutere, in velde unde in dorffe, vorlegen unde unvorlegen, wy man dy benomen mag, vor hundert lotige mark, Brunswichse wichte unde witte, dy derselbe Heise von Steynfforde, sine erben, Ylse, sine eliche husvrowe, *er Busse unde Bernd von der Assenburg* unde ire erben uns vull unde all betzalet haben mit gereiten silber nach unserm willen, die wir in unsis goteshuses nutz unde fromen gewand haben, alz an die losunge unsers gotshuses slos Wanzleben, als wir das loseten von Bertholde von Oberge. Were auch, daz wir, unser nakomen erzbischoffe unde goteshus zu Meydburg, unser dorff Hoenwersleben mit siner zugehorunge widderlosen welden, ader der vorgenannten Heise von Steynfforde, syne erben, Ylse, sine eliche husvrowe unde *er Busse unde Bernd von der Assenburg* unde ere erben ere vorgenannten gelt, hundert lotige mark, Brunswichse witte unde gewichte, widderhaben welden, das sal unser eyn dem andern zuvor verkundigen unde wissen lazen in den zwelff heiligen tagen zu Wynachten unde sullen unde wollen yn denn uff den nesten sent Walburgentag, als wir yn ader sy uns das vorkundiget hetten, yn ire irgenante hundert lotige mark, Brunswichse wichte unde witte, genczlich vull unde all betzalen in der stad zu Brunswig ader zu Helmstede in der bleke eyn, wur sie das eischen ader haben wollen, ungehindert geistliches ader weltliches gerichtes. Were auch, das wir ader unser nakomen, erzbischoffe unde gotshus zu Meydeburg, den irgenanten Hansen von Steynfforde, sine erben, Ylsen, siner elichen vrowen, *ern Bussen unde Bernde von der Assenburg* unde eren erben unde zu iren getruwenhendern ern Rudolve von Garsenbittel unde Jane von Salder ire vorgenanten gelt also nicht beczalten nach der czied, als unser eyn dem andern uffsaget unde vorkundiget hette, so mogen sie die irgenanten dorff Hoenwersleben mit sinen zugehorungen vorsezen vor ire vorgenanten gelt, wenn sie wollen unde wem sie das seczen, dem sullen wir sulche bewarunge tun mit unser unde unsers capitels brieven, als wir yn getan haben. Ouch so ensullen wir, unsere nakomen noch unser amptlute ader unser gewaldigen dem irgenannten dorffe Hoenwersleben keyne obirlast tun mit legern, mit futerne, mit keynerleye gewalt, unde wir sullen das den irgenannten helffen vorthedingen unde beschuczen mit aller macht vor alsweme des besten wir kunen unde vermogen, glich andern unsern gutern ane geverde unde wann wir in unserm stifte eyne gemeyne landbete nemen, so mogen wir dy, unser nakomen erzbischove unde goteshus auch nemen in dem dorffe Hoenwersleben, als wir dy von andern unsern steten unde dorffern nemen. Alle disse stugke unde artickel unde eyn itzlichs biesunder globen wir vogenanter Günther ertzbischoffe zu Meydburg den vorgeschrieben Heysen von Steynfforde, sinen erben, Ylsen, siner elichen

husfrowen unde *ern Bussen unde Bernde von der Asseburg* unde iren erven unde zu iren getruwenhendern *ern Rudolven von Garsenbüttel* unde *Jane von Salder* stete unde gantz zu halden ane geverde unde haben des zu orkunde unser ingesegel lazen hengen an dissin brieff unde wir *Heinrich von Werberge thumprobst*, *Johann techand etc.* bekennen, daz alle disse vorgescreven stugke unde artikel unde eyn igliches biesundire mit unserm wissen, willen unde ganczer vulbord geschen syn unde haben des unsers capittels ingesegel by des erwirdigen in Gote vaters unde hern, unses gnedigen hern, *Gunthers erzbischoffes zu Magdeburg* ingesegel wissentlichen lazen hengen, der gegeben ist nach Gotes gebord vierzehnhundert iar darnach in dem sechsten jare, am dornstage nach dem suntage in der vasten, als man synget in der heiligen kirchen *Reminiscere etc.*

1526. Heiße von Steinfurt, **Busso von der Asseburg, Ritter** und **Bernd von der Asseburg** Sachwaltige und Rudolf von Garssenbüttel Getreuhänder reverfiven sich wegen Innehaltung und Rückgabe des ihnen von Günther Erzbischof von Magdeburg für 100 Mark Silber verpfändeten Dorfes Hohen Warsleben. **1406 März 11.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Warsleben Nr. 4.

. . . Alle disse stücke unde artikele unde eyn itzlich bysundern geloben wir vorgenannte Heysse van Steinforte, myne erben, Ilse, syne elighe husfrawe, *Busse van der Asseburg ritter*, *Bernd van der Asseburg unde Busse erben*, sakewaldige unde Rodelffe van Garsenbüttele ritter unde Jan van Salder getruwenhender dem ergenanten heren Gunter van Gotis gnaden unde des stoles czu Rome ertzebischof, sinen nakomelingen erzebischoffe unde gotishuse zu Meydeborch, stede unde gantz tzu haldene ane geverde unde haben des czu orkunde *unsse ingesegel* alle wissentlich lassen hengen vor uns unde *Busse erben* an dissin keinwartigen unssen offenkenn briff unde ich ergenante Ilse gebrughe mete an dissin briffe des ingesegels Heissen van Steinforte, myns elichen mannes, wen ich keyn eygen ingesigel nicht en habe. Gegeben nach Gotis gebord veyrzechnhundert jar darnach in dem sechsten jare, am donresdage nach dem suntage in der vasten, also man singet in der hilligen kirchen *Reminiscere*.

An Pergamentstreifen fünf leidllich erhaltene Siegel, an 2. Stelle fl. rundovalés *Ritter Bussos* wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 65 in gelbem Wachs; an 3. Stelle *rundes Berndes* wie Abbild. 68 in grünem Wachs gelb umgeben.

1527. **Ritter Busso von der Asseburg** befehlt den Braunschweiger Bürger Eggeling von Strombeck mit dem halben Zehnten zu Bansleben, $\frac{1}{4}$ Zehnten zu Drütte, 2 Hufen zu Fimmelsen und 1 Hufe zu Achim. **1406 Mai 3.**

Vom Original des Strombeckschen Lehnschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek Bosse van der Asseborch ridder bekenne openbare in dussem breve, dat ek hebbe ghelenet unde lene, myt hande unde myd munde, alzo eyn wonheyt is, in dessem breve, Eggelinge van Strobecke deme jungeren, ichteswanne Hilmers sone van Strobecke, borghere to Brunswic, den halven tegheden to Bansleve unde eyn verndele des tegheden to Drutte unde twe hove landes uppe deme velde to Vimmelse unde eyne hove landes to Achem, to rechtem erven manliken lene, alzo Hilmer van Strobecke, dem God gnedich sy, dat vore van mek gehad hadde unde Eggeling van Strobecke dat noch hefft. Unde ek unde myne erven scullen unde

willen Eggelinge vorghenomet dusses gudes unde lenes syn bekennighe here unde rechte ware wesen unde one entleddegen vor aller reddiker ansprake wur unde wanne ome des not is unde he dat van uns esschet. Des to bewisinge hebbe *ek myn inghesegel* witliken henget an dussen breff, de ghegheven is na Goddes bord dusent unde veerhundert jar darna in dem sesten jare, in des hilgen cruces daghe na Paschen.

An Pergamentstreifen Siegel *Buffo's* wie Abbild. 69.

1528. Die Gebrüder von Schwicheltdt urkunden über die Leibzucht der Hille, Hans von Schwicheltdts Wittwe. 1406 Juni 2.

Von gleichzeit. Abschr. auf Papier im Gräfl. von der Aßeburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

We Hinrik ritter, Brand unde Curd knapen, brodere van Swichelte, bekennen openbar in dessem breve, dat wi hebben beliftuchtighet Hillen, hern Hanses wedewen van Swichelte, dem God gnedich zi, use leven suster, mit dessem nabescrevenen gude, alze dat her Hans van Swichelte, use leve vader, dem God gnedich si, sulven or bescheden hadde, alze mit dem ammechte to Otfredessem bi namen, mit dem vorwerke to Otfredessem, mit neghen hoven landes unde dritteyn ladhoven, mid den luden, de in dat ammecht horen to Odfredessym, des heft use vorgeante vader mit usem willen unde vulborde or de breff gheantwortet, de ussprikt uppe dat vorgeante ammecht unde gud, dat wi hebben van dem stichte van Hildensym. Desses vorscreven gudes schal Hille, use leve suster, brucken ere levedaghe. Were aver, dat dat stichte to Hildensym dat vorgeante gud wedderlosede, so schal men de hunderd mark, dar men dit gud vorlosede, legghen in eyne truwe hand, also bi hern Syverde unde Diderke van Rottinghe, edder bi den rad to Goslere, alze dat men or daraff makede teyn mark geldes alle iar to orer liftucht; de wile or aver de teyn mark geldes van dessen vorscreven hunderd marken nicht ghemaken en weren, so scholde wy van Swichelte vorgescreven or alle iar geven oppe sunte Michaelis dach teyn mark geldes ud usem redesten gude der wichte unde witte, alze de breff udwiset, van anderen eren redesten gude vor se dat hedden. Vortmer hebbe wy Hille, use leve suster, beliftuchtighet mit dem hove in der vorborch to Peyne, de des marschalkes ghewesen heft, mit eyne hove oppe der nygenstad vor Peyne, mit seven hoven landes oppe dem velde vor Peyne, mit dem dorpe to lutteken Velsede, mit twolf hoven landes mit dem meyerhove, mit dem halven tegheden, mit der vogetwische, mit alle deme, dat we vorgeante van Swichelte dar hebben in dorpe, in velde, mit gherichte, mit voghedye, mit aller tobehoringhe, udgesproken dat kerkleen. Ok heft Hille, use suster, sik vordraghen unde voreynd mit us vorgeanten van Swichelte alze umme de varende have, morghengave, musdel unde rade unde umme alle dat nalatene gud, dat her Hans van Swichelte seligher, unse vader, naghelaten heft, alze dat wi vorgeanten van Swichelte schullen or geven veyrtich lodighe mark, Brunswikescher wichte unde witte, oppe dessen neghesten to komenden Pinxsten, alze de breff utwiset, den wi or daropp ghegeven hebben, vor twintich swyn unde vor twintich syden speekes. Ok hebbe wy or gegeven twolf melke koy. Ok hebbe wy or geven drey bedde mit dem gherede, dat darto hord unde twey sulverne koppe, der eyn oppe den anderen hord unde eyn drinkelhorn mit sulver belecht unde eyne sydene dekene. Ok behold see toppede puste unde bankpole, alze see dat ghetucht heft unde ander gherede, alze see dat ok allentelen heft to ghetucht sulven. Ok be-

hold see or ghesemide unde klenode. Were ok, dat ores ghesemides edder klenodes wat ute stunde, dat her Hans, use vader seliger, utghesad hadde edder dat vor ene ute stunde edder dat wi hedden udghesad edder dat vor us ute stunde, dat scholde wi or van stunt unvortoghet wedderlosen. Ok schullen wy edder unse erven an dusse vorenante liftucht twelken helpen vor deghedinghen or to gude lik anderen usem gude. Alle desse vorscreven stücke dar schal sik Hille, use suster, unde wi *her Bosse, Bernd unde Curd, brodere van der Asseborch* ane nügghen laten unde enschult vorder neyne ansprake don an unsem gude, beweghelik edder unbeweghelik, gheystlik edder werlik, dat si an morghengave, an musdele edder an rade edder wo men dat benomen mochte. Alle dusse vorscreven artikele unde stücke unde eyn iowelk bysundern love wi her Hinrik, Brand unde Curd, brödere van Swichelte unde use erven unde vor use broder, de noch nicht mündich en zind unde vor Hinrike, uses broder sone, Hille, user suster unde *hern Bossen, Bernde unde Curde, bröderen van der Asseborch* unde der *van der Asseborch* erven stede unde vaste to holdende ane ienigherleye list edder hulperede. Unde dit schullen use brodere, de noch nicht mündich en sind unde Hinrike, uses broders sone, or besegeln in eren sunderken breve, wan see to iaren komen. Unde wy hebben des to bekantnisse unse ingesegele witliken ghehenghet laten an dusen breff. Unde is ghescheen na Godes bort veyrteynhunderd iar darna in dem sesten iare, des mitwekens in den Pinxsten.

Wie ein Verwandtschaftsverhältniß der von Schwicheldt mit denen v. d. N. — ob etwa die Hille eine geborne v. Schw., Schwester jener 3 Brüder — ist auch aus Vogell, Gesch. des Schw. Hauses (Gelle 1823) nicht ersichtlich.

1529. Die Gebrüder von Schwicheldt bitten **Curd von der Aßeburg** um Bürgerschaft bei Gebhard u. Friedrich von Hoym u. verpflichten sich zur Schadloshaltung. Ohne Jahr, um **1406—1417**.

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Aßeburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Unsen denst tovon. *Curd van der Asseburgh*, leve bysundern vrunt, we bidde dek vruntliken, dat du willest vor uns loven Gheverde unde Ffrederiche van Hoiem vor eynen ffrede van gifft des vredebreves wente uppe den andern dach neist na sunte Mychahelis dach unde besegeln dessen vredebreff. Des wille we dek schadelos benomen on weger uns des nicht, dat wille we gerne tigen dek vordenen. Scriptum under mynen Brands ingesegel, des we andern mede hirto bruken.

Hinrik ritter, Brand unde Curd
brodere van Swichelt.

Reste auswärts aufgedrückten runden Siegels in grünem Wachs. Von derselben Hand die Adresse: *Curde van der Asseborg* unsem guden vrunde. Die 3 Brüder von Schwicheldt kommen in derselben Weise zusammen von 1406 (vor. Nr.) bis 1417 Nov. 30 (Vogell, Samml. v. Urk. 3. Gesch. des Schwicheldt. Hauses Nr. 105) vor.

1530. Bernhard u. Heinrich, Herzoge von Braunschweig u. Lüneburg, reichen zur rechtlichen Entscheidung Beilage zu ihrer Klageschrift wider Johann (Graf von Hoya) Bischof von Hildesheim bei den Rätthen der Städte Braunschweig, Lüneburg, Goslar u. Hildesheim als Schiedsrichtern und Heinrich edlen Herrn von Homburg als Obmann ein. Unter vielen Anschuldigungen ist auch die, daß acht namhaft gemachte herzogliche Männer im Dorfe Ohrum **dem Ritter Busso von der Aßeburg** auf Schloß Schladen zur Zeit Bischofs Johann nicht schul-

dige Schatzung gegeben haben. **1406** (sondaghes vor sunte Petri et Pauli daghe) **Juni 27.**

. . . Dit hebbet ghegeven to unwontlikem schatte *hern Busse van der Asseborch* uppe des stichtes slot to Sladem unse men, wonhaftich in deme dorpe to Horum, to deme ersten male Hermen Cordes V. fert., Woltere van Horum I. fert., Hermene Wolters V. lot, langhe Ebeling II. fert., Brand Overvorer I. fert., Henecke Bartman III. lot, Henneke Bartman XV. sol. peyns, Hermen Wolters I. punt peyns, dit hebben de vorbenomden ghegeven to unplicht bi desses biscoppes tiden unde esschen dit ghekart na rechte.

Gedr.: Sudendorf, UB. z. Gesch. d. Herz. v. Braunsch. u. Lüneb. X, 297. Nr. 120.

1531. Rath der Stadt Hildesheim antwortet an **Buffo u. Bernd von der Aßeburg** u. Burchard von Bortfeld, ihr Mitbürger Henefe v. Eygem wolle sie an dem Zehnten zu Rutenberg nicht hindern. **D. J. 1406 Juli 7 — August 24.**

Nach Copiebuch Hildesh. 193. f. 126 zu 1406 im Stadtarchiv zu Hildesheim.

An *Bussen unde Bernde van der Asseborch* unde Borch.
van Bortvelde.

Unsen vruntliken denst tovorn ghuden vrundes. Also gi uns aver ghescreven hebben umme Heineken van Eygem, unsen medeborger, van des tegheden weggen to Rutenberghe (oder Runteberghe!), deme hebbe we dat openbaret unde he antwordet uns: he ne vore des tegheden nicht unde enwilles ok nicht voren, he ne hebbes ok nemende vorkoft eder nemende gheantwordet unde he ne wille ok gik eder de juwe mit mechte darane hindern.

Reg.: Doebner, UB. d. St. Hildesheim III, 110. Nr. 256.

1532. Rudolph (von Anhalt) Bischof von Halberstadt ermächtigt **Ritter Buffo und seine Brüder die Knappen Bernd und Curd von der Aßeburg** zur Verwendung von 100 Mk. behufs Ausbesserung von Thurm und schadhaftem Bauwerk an dem ihnen verpfändeten Schlosse Krottorf. **1406 August 10.**

Nach Copiale episcopor. Halberstad. (1344—1519) Cop. CXIV. fol. 52 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wir Rudolph von Gots gnaden unde des heiligen stols to Rome bischop zcu Halberstadt bekennen offenbar in dussem jegenwordigen briffe, das wir mit wolbedachtem mute unde mit wyssenschaft unde fulborth unsers capitels doselbst zcu Halberstat gebeten unde geheiszen haben *den gestrengen, unsen lieben getruwen man, hern Bussen ritter, Bernde unde Curdt knechte, gebrodere von der Asseburg*, dasz sy willen unde sollen uszlegen ores eygenen geldes hundert lodige mark silvers, Brunswichscher wisze unde Halberstedischer wichte, unde de vorbuwen an unszem unde unsers goteshus slosse Crottdorf, das sy zcu dieser zciet innehaben vor ore pfendunge, de oren eldern, ohnen unde oren frunden von unsern vorfaren unde unserm vorbenomeden capittelle daran unde ahn siner thobehorung sint vorschreiben unde nemeliken an deme thorme unde an dem scharde der muren uff dem obersten slosse, das gefallen ist unde an deme muszhuse, was sy des domethe konnen endern unde dusse vorthuverbruckende hundert lodige marck sullen sy slan uff das dasselbig slosz Crottdorf unde sine zubehorunge unde de daran haben gleicher wies, alsz das ander gelt, das do reyde an haben, des sy unsers vorfaren unde unsers capittels to Halberstad besigelt briffe haben unde wen wy, unsse na-

komelinge, wen wy nicht enweren, edder unsere vorgebant cappitel das erge-
 nannte sloz Crottdorf mit szyner zuebehorunge unde den briffe, de szy darobir
 haben, von den selbigen *von der Asseburg* unde oren erben unde frunden wedder
 willen löszen, so schullen we edder se sullen ohn orer verschreven gelt, hundert
 lodige mark, Brunswigscher wisse unde Halberstedischer wichte, met dem hovet-
 gelde, das se ahn Crottdorff unde siner tobehorunge reythe haben, genzlichen vul
 unde alle, also dasz ohn wol daran genuge, ahne alle geverde, sy zeu samende gut-
 lichen beczalen unde dasz vorgebant sloz Crottdorff, syne zuebehorunge unde
 de bryffe ledigen unde lossen, ane infall unde argelist. Dusse vorschreiben stücke
 unde eyn jowelek besundern love we Rudolph bischop genant den vorschrebenen
hern Bussen ritter, Bernde unde Curde, knechten, gebrodere von der Asseburg, oren
 erben unde frunden, den de briff mede sprecken, dy sy obir dat vorgebant sloz
 Crottdorff unde szine zuebehorunge von unszerm vorfarn unde capittel zeu Halber-
 stad reyde hetten unde haben. Desz szo eyner grossern wissenheyth unsze
 grosse ingesegel wisliken gehenget lathen an dussen bref unde wy her Bertram
 von Velthem dy elder des capitels unde der capittel gemeyne czu Halberstad be-
 kennen, dat alle dy vorschreiben dingh, alszo geschen szint, alsze sy vorgeschrebin
 stan, mid unser wissenschaft unde vulborth unde haben des zeu bekenntnisse ouch
 unses capittels ingesegel wisslich gehenget lathen by unsers vorgebant hern
 ingesegel von Halberstad an dussen selbigen briff, der gegeben ist nach Gots ge-
 burth vierteynhundert darnach in deme sechsten iare, an sante Laurentius tage
 des hilgen mertelers.

1533. Johann (Graf von Hoya) Bischof von Hildesheim reicht auf Bernhards und
 Heinrichs Herzoge von Braunschweig u. Lüneburg Klageschrift und dazuge-
 höriger Beilage von 1406 Juni 27 (Nr. 1530) bei Bürgermeister u. Räten der
 Städte Goslar, Hildesheim, Braunschweig u. Lüneburg als Schiedsrichtern
 und Heinrich edlen Herrn von Homburg als Obmann Antwort ein. Bei ein-
 zelnen Anschuldigungen antworten die Beschuldigten selbst. So **Ritter Busso
 von der Assenburg**, daß er und **seine Brüder** Schloß Schladen für ihr Geld zu
 Pfand besitzen, Dorf Ohrum im Gerichtsbezirk Schladen liege, dort angeessene
 Männer zu Dienst, Beede u. andern Leistungen verpflichtet sind; so ist von
 des Stifts Bögten u. des Schlosses Schladen Inhabern seit Jahren gehalten;
 sei den Männern etwas abgenommen, so ist wegen vorenthaltener Beede,
 Dienstes oder Pflicht geschehen. Der Bischof meint, daß die Herzoge nichts da-
 mit zu schaffen haben. 1406 (Dinxdages na user vruwen daghe Assump-
 tionis) **August 17.**

. . . Vortmer, also de vorsecrevenen fursten beschuldiget mek *heren Bussen van der
 Asseborch* umme unwontlike schattinghe, de ek schulle ghedan hebben ichtes-
 welken luden, beseten to Orum, dar antworde ek to, dat dat dorp to Orum liit in
 deme gherichte to Sladem. Unde ek unde *myne brodere* hebbet dat slot to Sladem
 van unser pennighe wegen, unde de men, de da sittet, sint plichtich denstes unde
 bede unde ander plicht to donde. Unde dat is over menghen iaren also gheholden
 van des stichtes vogheden unde denjennen, de Sladem innehadden. Wer den
 mennen was afgebroken, dat were gheschen umme vorseten bede, denst unde
 plicht. Unde we menen, dat de vorsecreven fursten des nicht to donde en hebben.

Gedr.: Sudendorf, UB. z. Gesch. d. Herz. v. Braunsch. u. Lüneb. X, 331. Nr. 132.

Asseburger Urkundenbuch III.

- 1534.** Bernd und Heinrich, Herzöge zu Braunschweig u. Lüneburg geloben, an 26 ihrer Mannen, unter welchen **Ritter Bussfo von der Assenburg**, für zu leistenden Dienst 1705 Mark in bestimmten Terminen zu zahlen. **1406. September 1.**
 Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

Wy Bernd unde Hinrik van Godes gnaden hertogen to Brunsswich unde to Luneborch unde unse erven bekennet openbare in dessem breve vor als weme, dat wy dessen nagescreven unsen leven getruwen hern Ludolve heren to Werberge, hern Hinrike van Velthem, hern Ludolve van Honlage, hern Curde van Weverlinge, hern Guntzele van Bertensleve, hern Roleve van Gartzzenbutle, *hern Bossen van der Assenborch*, Borcharde van Bertensleve, Syverde van Marnhalte, olden unde jungen Herwige van Utze, Borcharde, Jane unde Aschwine van Zaldere, Wilhelme van Ampleve, Wilhelme van Tzampleve, Rotgere van Gustede, Annen van dem Campe, witten Geverde van Bortfelde, Hanse van Hardenberge, Ludolve unde Siverde van Wenden, Brande van Wobeke, Herwige van Kesleve, Hinrike van Marnholte unde Harneyde Meltzinge geven schullen unde willen desse nagescreven summen geldes, alse seventeynhundert lodige mark unde vyff lodige mark, Brunsswikescher wichte unde witte, unde on van dersulven summen betalen seshundert lodige mark unde vyff mark to dessem negesten tokomenden sunte Wolberges dage unde sestehalfhundert mark uppe alle Godes hilgen dage ok negest tokomende vort over eyn jaer unde de lesten sestehalfhundert mark uppe dessen negesten tokomenden sunte Walborge dach vort over eyn jaer, in der stad to Brunsswich, sunder hinder unde vortoch unde umbehindert unde umbekummert, also dat se dat bringen mogen wor ze willen, darumme dat ze uns unde unsen erven truwelken denen schullen unde willen sunder argelist unde unse unde unser herscop beste helpen raden unde doen, alse on ok wal gebort. Dit love wy den vorbenomden unsen mannen vor uns unde unse erven in guden truwen stede unde vast to holdende sunder alle list unde hebbet des to bekantnisse unse ingesegel heten hengen an dessen breff. Unde wy Otto greve to der Hoye unde to Brokhusen unde wy de rad der stad to Brunsswich bekennet openbare in dessem sulven breve, dat wy dit, alse vorscreven is, twisschen den hochebornen fursten hertogen Bernde unde hertogen Hinrike, hertogen to Brunsswich unde to Luneborch, unsen leven heren, unde eren mannen allen vorbenoment gedegedinget hebbet, unde hebbet des to tuge wy greve Otte unse ingesegele unde wy de rad to Brunsswich unser stad secretum heten hengen an dessen breff, de geven is na Godes bort verteynhundert jar in deme sesten jare, in sunte Egidii dage.

Die 4 Siegel ab. Gedr.: Urk. u. Reg. z. Gesch. d. Geschl. Blankenburg-Campe II, 210.
 Nr. 782 (v. Dr.).

- 1535.** Curd Overbef verjezt den Kalandesbrüder in Begingerode 3 Hufen Landes zu Sunderode, die von den **Gebrüder Bussfo, Bernd und Curd von der Assenburg** zu Lehn gehen. **1406 September 8.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Assenburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Curd Overbeke bekenne openbare in dessem breve vor mek unde vor myne erven, dat ek hebbe vorpendet unde vorsat unde vorsette dem deken unde den Kalandesbroderen to Bettingherade drey hove landes, alze ek de to lene hebbe van *hern Bossen, Bernde unde Curde, broderen, gheheten van der Assenborch* unde de ergenanten hove sind belegghen oppe den velde to Zuderode unde ek hebbe de

ergenanten hove ghesad den ergenanten deken unde Kalandesbroderen vor achte mark, de ek Curd Overbeke ergenant edder myne erven scholet unde willet losen bynnen vif iaren. To beter wissenheyd hebbe ek hir vorgesad myne vrunt, de hirna benomed stad. Ek Ludelef van Burchtorpe unde Ludeman Overbeke borghen bekennen openbar in dessem sulven breve, dat we hebben ghelovet unde loven vor Curde Overbeke ergenant. Wer, dat Curd Overbeke desse ergenanten drey hove nicht en losede edder syne erven by desser ergenanten tyd, alze vorseven is, edder dat he affginghe van dodes weggen, dar Got vor si, so scholde wi ergenanten borghen unde scholden dit ergenante gud unde wolden dat wedderlosen vor sodane geld, alze is dem ergenanten deken unde Kalandesbroderen steyt van Bettingherode unde den ergenanten *van der Asseborch* wedder antworten in ere were. Alle desse vorseven stucke love we sakewolde unde borghen stede unde vast to holdende ane ienigherleye hinder edder vortoch unde hebben des unse ingesegele witliken ghehenghet laten an dessen breff, de ghegeven is na Godes bord veyrteynhundert iar darna in dem sesten iare, in unser leven vrowen dage latern.

An Pergamentstreifen an 1. u. 3. Stelle zwei kleine runde unkenntliche Siegel; das 2. abgefallen.

1536. Rath der Stadt Braunschweig findet **die von der Aßeburg** wegen ihres Antheils an den Burgmühlen ab. **1406.**

. . . Item LII mark II lot *den van der Asseborch* unde oren sryveren darvor, dat se vorleten dat leen, dat se hadden an dessen molen unde wyseden dat an de overheren.

Gedr.: Hänfelmann, Chron. v. Braunsch. I, 180 (Heimliche Reichenschaft).

1537. Knappe Johann von Istrup bekundet, daß er sich mit seinem Vetter Friedrich verbrüderet und vereinigt, das Amt zu Istrup und andere Güter zu gemeinsamem Besitze bewilligt und versprochen habe ihn befehlen zu lassen und selbst keine eheliche Frau zu nehmen, so lange Friedrich lebt. **1406 December 18.**

Vom Original des Freiherrl. von Harthausen'schen Archivs zu Abbenburg.

. . . Unde vortmer hebbe ek gebeden de strenghen knapen *Bernde van der Asseborgh*, Corde van Nedere unde Hermanne van Vresmersen, deghedingheslude dusser stucke enboven gesereven, dat se to merem tuchnyse unde warheyt ere ingesegele hebbet gehangen an dussen bref. Unde wy *Bernd van der Asseborgh*, Cord van Nedere unde Herman van Vresmersen knapen vorgescreven bekennet in dusseme breve, dat wy unne bede wyllen Johans van Ystorp vogenomt to merem tuge *unse ingesegele* hebbet gehangen an dussen bref. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexto, sabbato proximo ante Thome apostoli.

Von den vier an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln nur noch an 1. Stelle in weißem Wachs kleines rundes Johanns, in dreieckigem Schild mit 3 Kugeln besetzter Balken.

1538. Verabredungen in Streitfachen zwischen Bischof (Johann) von Hildesheim u. den Herzogen (Bernhard u. Heinrich) von Braunschweig u. Lüneburg auf der Tagfahrt zu Lafferde. Ohne Jahr, um **1406.**

Aldus is verramet up dem daghe to Lafferde twischen unsen heren van Hildensem up ene ziiit unde unsen heren van Brunswik unde Lunenburg up ander ziiit ok so wilt unse heren to beyden tziden verboden *de van der Asseborch* unde

de van Weverlinge. Unde *de van der Asseborch* schult den van Weverlinge don, des se plichtich sint umme dat fe van Valenberge. Weret, dat unse here van Hildensem *der van der Asseborch* nicht mechtich were, so wil he on don, wes he den van Weverlinge plichtich is van des slotes wegen Sladem, dar dat fe tokomen is.

Gedr.: Sudendorf, UB. z. Gesch. d. Herz. v. Braunsch. u. Lüneb. X, 387. Nr. 153. Anmerf. 4 n. Concept im K. Staatsarchiv zu Hannover mit Notiz, diese Stelle sei eingeschoben, aber wieder ausgetrichen.

1539. Vertrag der Gebrüder, Heinrich Ritter, Brand und Curd von Schwicheltdt mit Bernhard u. Heinrich Herzogen von Braunschweig-Lüneburg. **1407 März 25.**

. . . Ok umme de name, de we on vor Hesnem genomen hebben, dat hebbet unse ergenomte heren gesat uppe oren rad unde mamme mid namen *hern Bussen van der Asseborch*, Borcherde van Bertensleve unde Bruninge van Alten unde we uppe Tedele van Walmeden unde Henninge van Reden, unse vrunt, also wes de umme uns an beiden siden darumme beseghen, dat sculle we unde willet also holden unde don ane weddersprake. Ok scal dusse breff unscedelik wesen deme orveydesbreve, den ek her Hinrik van Swichelte vorgenomt om unde orer herseup to Brunswich gegeven hebbe unde bi siner vullen macht bliven. Alle dusse vorsecreven stücke love we her Hinrik, Brand unde Curd den ergenomden fursten truwelken to holdende sunder alle list unde hebbet des to bekantnisse unse ingesegele witliken gehenget an dessen breff, de gegeven is na Goddes bort verteynhundert jar darna in dem sevenden jare, des vridages in der merterweken.

Gedr.: Bogell, Samml. v. Urk. 3. Gesch. d. Schwicheltdt'schen Hauses S. 100, Urk. Nr. 96.

1540. Roland Bischof erkennt an, daß 19 Morgen Lands vor Brakef, womit er von **Bernd von der Aseburg** beleihzuchtet ist, nach seinem Tode an diesen zurückfallen. **1407 April 3.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Aseburg'schen Archiv zu Hinnenburg.

Ek Roland Bisscopes unde Elseke, sin eylike husvruwe, bekennet in dussem openen breve, also wan wy semptliken vorvallen sint van dodes wegen, dat God vriste, so is van uns ledich unde los gheworden deme *strengen knapen Bernde van der Asseborch* unde synen rechten erven neghenteyn morgen landes, gheheten stadland vor Brakele, so dat gelegen is, dat uns *Bernt* vorgenompt unde syne rechten erven begenadiget unde beliffuchtiget mede to unser beyder live semptliken unde besundern. Des to bekantnisse, went wy neyn eygen yngesegel hebt, so hebbe wy beden Dyderike Voswinkel den elderen, dat he sin ingezegel vor uns hevet an dussen breff ghehangen. Des ek Dyderik vorgenompt bekenne, dat ek umme bede willen, Rolandes unde Elseken vorgenompt, dussen breff hebbe besegelt myt mynen ingezegele. Anno Domini M^o.C^oC^oC^o. septimo, dominica, qua cantatur Quasimodogeniti.

An Pergamentstreifen in gelbem Wachs Rest runden Siegels, mit nach rechts aufgerichtem Löwen.

1541. Günther Erzbischof von Magdeburg überweist mit Consens des Domcapitels Hans u. Heinrich, Rittern u. Bertram Domherrn zu Magdeburg, Gebrüdern v. Belthheim und ihren Getreuhändern Rudolf v. Garssenbüttel, **Bernd von der Aseburg** u. Wilhelm v. Ampleben für ein mit zum Ankauf der Herrschaft

Dahme verwendetes Capital von 450 Mk. Braunschw. Währ., das ihnen nächsten Ostern in Harbke oder Hötensleben zurückbezahlt werden soll, als Zinsen 45 Mk. jährlich aus der Bede von Burg, Neu-Haldensleben u. Staßfurth und jetzt dafür Schloß u. Stadt Wanzleben zu Pfande, wenn die Zinsen nicht rechtzeitig bezahlt oder das Capital nicht versprochener Maßen zurückgezahlt wird, doch haben sie im Fall der Besitznahme des Schlosses dies vorher zu Weihnachten zu melden und auch gewöhnliche Reverse auszustellen, gleichwie der künftige Hauptmann von Wanzleben in derselben Weise, wie Curd von Hohen-dorf u. Fritz von Wellen dies jetzt gethan, ihnen Obligation zur Übergabe des Schlosses ausstellen werde. **1407** (Montag nach Misericordias Domini) **April 11.**

Nach Copiar Nr. XXXIII. fol. 148 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Vergl. Nr. 1522.

1541^a. Hans u. Heinrich Ritter u. Bertram Domherr zu Magdeburg, Gebrüder v. Beltheim u. ihre Getreuhänder Rudolf v. Garffenbüttel Ritter, **Bernd von der Asseburg** u. Wilhelm v. Ampleben reversiren sich wegen 450 Mk. Braunschw. Gew., die Erzbischof Günther zu Magdeburg zum Kauf der Herrschaft Dahmen von ihnen geliehen u. dafür 45 Mk. Zinsen aus den Städten Burg, Haldensleben u. Staßfurth verschrieben hat. **1407** (Montag nach Misericordias Domini) **April 11.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Erzst. Magdeburg L. B^a Nr. 82.

An Pergamentstreifen 6 Siegel, an 5. Stelle **Siegel Bernds**, wie Abbild. 68.

1542. Werner, Decan von St. Alexander in Gimbeck, erläßt im Streit zwischen Bernd u. Heinrich Herzogen von Braunschweig und den Grafen von Everstein, von der Lippe u. Genossen ein Inhibitions-Mandat u. N. auch an **Ritter Busso von der Asseburg**. **1407 Mai 31.**

Gedr.: Meynardus, Hameler UB. Nr. 784.

1543. Gerburg, Heinrich Ruscners Wittwe, läßt ihren Verzicht auf die Hälfte des kleinen Zehntens im Felde vor dem Damme zu Horneburg zu Gunsten derer **von der Asseburg** in das Rathsbuch des Hagens zu Braunschweig eintragen. **1407 Juli 25.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Ghebeke, Hinrik Ruscners wedewe, dem God gnade, bekenne openbar in dessem breve vor alle den, de one seyn edder horen lesen, dat ek vorsake unde aftichte do aller rechticheyt der helfte des lutteken tegheden, de belegghen is opp dem velde vor dem damme to Horneborch, in dusser wise, dat ek dar nummermer neynerleye ansprake umme don en wille edder nement van myner wegghen don en schal *den van der Asseborch* unde dem edder den, de den tegheden hedde, dat on to ienighem schaden komen mochte. Unde ek Ghebeke vorgebant do des gantze aftichte aller nut unde rechticheyt, de ek darane hedde edder hebben mochte unde hebbe des to bekantnisse dusser aftichte to betuchnisse scriven laten in des rades bok to Brunswik in dem Haghen unde hebbe des to merer wissenheyt myn ingesegel henghet laten in dessen breff mit vulbord unde gudem willen. Unde ek schal unde wille des mynen heren van Halberstad in mynen breve scriven unde

bekennen, dat ek deses tegheden unde gudes gensliken aftichte do, dat ek edder nement van myner weggen dar nummermer opp spreken schal noch en wil unde dit schal ek unde wil don wan *de van der Asseborch* dat van mek eschet. Unde we Hans Wedeghe unde Hermen Knistede, borghermestere to desser tyd in dem Haghen to Brunswik, bekennen in dessem sulven breve, dat we desse deghedinghe deghedinghet hebben umme bede willen Ghebeken vorgescreven twischen or unde *de van der Asseborch* unde hebben des to tuchnisse umme desser vorscreven Ghebeken bede willen use ingesegel witliken henghet laten an dessen breff unde is ghescheen na Goddes bord veyrteynhunderd iar darna in dem seveden iare, in sunte Jacoppes daghe des hilghen apostels.

An Pergamentstreifen drei kleine runde Siegel.

1544. Ritter Busso und die Knappen Bernd und Curd von der Aßeburg, weil. Curds Söhne, versetzen dem Rathe zu Goslar Vogteigelds-Anteile dajelbst, Querfurter Lehn, für 40 Mk. 1407 August 24.

Vom Original im Stadtarchiv zu Goslar.

We her Bosse ritter, Bernd unde Cord brodere, knapen von der Asseborch, Cordes zone seligher dechnisse, bekennet openbare in dessem breve vor os unde use erven unde don witlik alle den, de dessen breff zeen, horen edder lesen, dat we rechter schult schuldich sind den erbaren luden, deme rade unde den borgheren to Goslere, vertich lodighe mark sulvers, Goslerscher wichte unde Brunswikescher witte, dede we an reden ghelde upghenomen unde in unse nud ghekard hebben, also dat we darmede leddegheden unse pande, dede we ghehad unde verpendet hadden Hanse Horneborghere, borghere to Brunswik. Hirevore hebbe we on ghesad unde settet, in krafft unde mid bewisinghe desses breves, unse vederlike leenghud, dre mark unde seven lod jarlikes tinses, gheheten voghedye ghelt, mid alleme rechte, alse we de to eynem erven manliken lene unde in weren hebbet van den eddelen unsen leven heren von Quernforde, unde hebben on de vorscrevenen dre mark unde seven lot jarlikes tinses gheantwordet unde antworden mid dussem sulven breve in ere upnemenden, rauweliken, brukenden were, also dat we edder use erven noch nemet von user weggen dar iennich recht an bereden schullen eder moghen de wile we edder unse erven de vorbenomden vertich lodighe mark sulvers deme erbenomden rade unde borghern bynnen Goslare deggher unde al nicht betalet unde weddergegheven en hebben, an jennegherleye hinder. Unde we unde use erven willen desser vorbenomden dre mark unde seven lod jarlikes tinses voghedyge gheldes des rades unde der borghere unde orer nakomelinghe bekennighe weren wesen unde se entlessten van aller rechten ansprake mid namen *Wernhere von der Asseborch unses vedderen* unde van eynem jowelkem wan on des nod dede unde dat van uns escheden. Unde we willen de vorgescrevenen unse leven heren van Quernforde darto vermoghen, dat de umme unsir bede unde denstes willen deme erbenomden rade unde borgheren to Goslere hyreup unde over desse pandsate gheven oren sunderliken bezeghelden openen breff, darynne se mit namen bekennen vor sek unde ore erven, dat desse vorgescrevenen sate unde verpendinghe mit orer witschop, vulbort unde guden willen gheschên sy unde de stede holden willen deme rade unde borgheren to Goslere vorbenombt unde oren nakomelinghen ane weddersprake. Alle desse vorscrevenen stücke unde eyn jowelk sunderlikes lowe *we her Bosse, Bernd unde Cord,*

brodere, alle geheten von der Asseborch vorbenomt vor os unde vor use erven demer rade unde borgheren to Goslare unde oren nakomelinghen in guden truwen stede unde wol to holdende, an allerleye argelist unde weddersprake unde hebben des to tûghe *unse inghesegele* witleken gehenghet laten an dessen breff unde gegheven na Goddes gebord verteynhundert jar darna in dem seveden jare, in sancte Bartholomeus dage des apostolen.

An Pergamentstreifen 1) Siegel *Buffos* wie Abbild. 69; 2) ab; 3) rundes *Curds* wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 63.

1545. Ritter Buffo, Bernd und Curd, Knappen, Brüder, genannt von der Affenburg, weil. Curds Söhne, schließen Schutzbündniß mit der Stadt Goslar. 1407 September 8.

Vom Original im Stadtarchiv zu Goslar.

We her Bosse ritter, Bernd unde Cord knapen, brodere, alle geheten van der Asseborch, Cordes zone saligher dechnisse, bekennet openbare in dessem breve vor os unde use erven unde don witlek alle den, de ône zeen edder horen lezen, dat we uns fruntliken verdraghen unde aller zake wol gherichtet hebben dede we hadden, hebben edder upptheen môchten vor desseme daghe, also desse breff üd-gegheven is, tighen de erbaren lüde den rad unde borghere to Goslare unde don der mit bewisinghe desses breves eyne rechte affticht, dat we noch nemet van unsir weghene dar vorder umme zaken schullen edder moghen. Ok schulle we unde unse erven unde willen de vorbenomden, den rad, de borghere to Goslare unde ôre denere, vorderen mit worden, mit werken unde de beschutten unde beschermen, wûr we dat mit eren don môghen. Worden ok de vorbenante rad, de borghere to Goslare edder ore denere ghejaghet, ghedrungen edder mit jennegher anderer nod buten orer stad angheverdeghet, wu dat to queme, so schullen se unde môghen up unse eghene vesse edder woninghe unde up unse pandslod, in welker unser heren lande de beleggen sind edder weren, to unser iowelkeme vrygeliken vleen to vote edder to perde to uns darup edder dar in tyden wanne unde wu vakene on des nod dede, dar schulle we unde willen de uplaten unde ynnemen, se beschütten unde beschermen, wur we dat mit eren dôn môghen, unde we willen on alle dingh truweliken to gude holden an jennegherleye argelist. Alle disse vorghescrevenen stücke unde orer jowelk sunderliken love we, *her Bosse, Bernd unde Cord, brodere van der Asseborch* vorbenompt, vor os unde use erven den vorbenompten rad unde borghern to Goslare in guden truwen, stede unde wol to holdende, an alle list unde gheverde unde hebben des to bekantnisse dessen breff witleken beseghelt unde ghevesstend mid *unsen inghesegeln* unde gegheven na der bort Godes verteynhundert jar darna in dem seveden jare, in unser leven vruwen daghe, also se gheborn ward.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs mit weißer Unterlage 1) Siegel *Ritters Buffo* wie Abbild. 69; 3) Siegel *Curds* wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 63; das 2. *Bernds* ab.

1546. Albrecht Dompropst u. Domcapitel zu Halberstadt, Diederich Decan u. Capitel zu H. L. Frauen, Werner Propst u. Capitel zu St. Johannes, Heinrich Decan u. Capitel zu St. Bonifaz, Segherd der Elteste u. Capitel zu St. Paul u. ganze Geistlichkeit daselbst bekunden die durch Bischof Heinrich, Graf Ulrich v. Regenstein, Ludolf v. Warberg, sowie Râthe von Quedlinburg u. Aschersleben be-

wirkte Ausöhnung mit dem Rathe der Stadt Halberstadt und versprechen etwaige Streitigkeiten durch 4 jederseits erwählte Schiedsrichter beilegen zu lassen.
Quedlinburg 1407 September 10.

. . . Unde we Hinrik gekorn unde gestediget to eynem byschop to Halberstat, Olrik grave to Reynsteyn, er Ludolf eddele von Werberge, Hans Schenke, Syverd unde Geverd von Hoym unde *Bernd von der Asseborch* bekennen . . . dat we . . . wilkore an beyden syden gededinget hebben . . . sunavendes na unser leven vrowen dage, also geboren wart.

Von den zwölf Siegeln nur noch 1. das domcapitulariſche; 9. das Schenkſche; 10. und 11. die Hoymſchen erhalten. Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 30. Nr. 723 (v. Dr.).

1547. Bürgermeister u. Rath zu Halberstadt vergleichen sich mit dem Domcapitel daſelbſt über Beilegung aller biſherigen Streitigkeiten. **Quedlinburg 1407 September 10.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Stadt Halberstadt Nr. 18.

. . . Unde we Henrik gekoren unde gestediget to eynem biscope to Halberstat, Olrik greve to Reinsteyn, her Ludolf eydele van Werberge, Hans Schenke, Syverd unde Gheverd van Hoym unde *Bernd van der Asseborch* bekennen in dussem openen breve . . . Geven to Quedelingborch nach Godes bord verteynhundert jar darna in dem sevenden jare, des sonavendes na unser leven vrouwen dach, also se geboren wart.

An Pergamentstreifen in hellgelbem Wachs 1) großes rundes Siegel der Stadt; 2) rundes Bischofs Heinrich; 3) rundes Reinsteinsches, Schild u. Helm; 4) Warberg; 5) Schenk; 6) ab; 7) rundovales Hoymſches; 8) rundes Siegel Bernds, wie Abbild. 68. Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 32. Nr. 724. Zeugenreihe u. Schluß: Erath Cod. dipl. Quedlinb. S. 859.

1548. Knappe Bernd von der Aſſeburg, Goſte ſeine Gemahlin, Johann, Burchard und Bernd, ihre Söhne, verkaufen für 100 Goldfl. ihre 4 erbſreien Hufen Landes in der Mark zu Baddenhusen an Bürgermeister, Rath u. Vormünder des Hoſpitals der Armen Leute zu Borgentreich vorbeſtaltlich des Wiederkaufs.
1407 November 11.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Aſſeburg'schen Archiv zu Sinnenburg.

Wy Bernd van der Asseborgh knape, Goſte ſyn echte huſfrowe, Johan, Borchard unde Bernd, ore ſone, bekennen openbare yn dusseme breve vor uns unde vor alle unse rechten erven unde anerven, dat wy recht unde redelyken vorkoft hebben unde vorkopen in dusseme breve unse vere hove landes, gelegen yn der marke unde velden to Baddenhusen, de greve Cord, borger to Pekkelsen, nu to tyden buwet, den bescheden luden borgermesteren unde rade to Borgentryke, de to der tyd synt unde vormunden dez hospitaless unde den armen luden darynne darzulves to Borgentryke unde allen oren nakomen unde behelder dusses breves myt orem wyllen unde settet de erghenanten kopere unde heldere dusses breves kuntlyken myt ereme goden wyllen in rowelyke, upborende, nutlyke were dussir erghe-nompten vere hove landes unde aller orer tobehorungen in holte, yn velde, yn water, yn weyde unde ghemeynliken wor de geleghen synt unde myt welken namen de ghenompt synt, nycht ut to nemende dat darto horet, vor hundert rynsche guldene, goet van golde, gherecht van munte unde swar ghenoch van ghewychte, de

uns degher al unde wol betalet unde in unse nut nutlyken ghewant synt unde scollen unde moghen sek der vorghenompten gude gebuken na erene nutte unde wyllen unde meygher darupp setten unde entsetten unde nemen up in eme yuvelyken jare alle korne, ghelt, honere, eygere unde ghemeynlyken alle nut unde upkomen, de van dussen goden unde oren tobehorungen gevallen moghen unde keren de yn nut unde behoff der armen lude in deme hospitale vorgescreven unde se enscollet uns efte anders yemande van unsir weggen dar nycht van reken unde ok dar nycht af wedergheven unde hebben dat vorgeante gud vor *unse eghene vrye erve van nymande to lene* unde hebben beholden van den erghenompten koperen eynen wederkop, dat wy de vorgescreven gude alle yar moghen wederkopen up unser leven vrowen dagh to Lechtmysse vor hundert rynsche guldene, goet van golde, gerecht van munte unde swar genoch van ghewychte, des wy on dat vor vorkundyghen up sente Mychahelis dagh allirneyst dar bevrone eder eer unde wyllt unde scollet se de betalen in der stad to Brakele myt kuntschop bederver lude vor deme gesworen goltsmede ane oren schaden. Alle stücke unde alle artekele, in dusseme breve begrepen, unde eyn ytlich bysunderen love *wy Bernd, Goste, Johan, Borchard unde Bernd* vorgescreven dussen koperen, vormunden des hospitales unde den armen luden darynne unde eren nakomen unde heldern dusses breves myt erem wyllen in goden truwen vor uns unde unse erven unde anerven, steyde vast unde unvorbroken to holdende unde on der gode ouk vullenkomen warschap to donde, wanne, wor unde wo dycke on des nod ys, alle argelist utgesecht. Unde *ek Bernd van der Asseborgh* vorgeompt hebbe dez to tuge in eyn teken der warheyt allir stücke, in dusseme breve begrepen, *myn ingesegel vor mek, Gosten, Johanne, Borcharde, Bernde*, alle unse erven unde anerven vorgescreven gehangen an dussen bref, dez *wy Goste, syn vruwe, Johan, Borchard unde Bernd, ore sone*, alle vorgescreven bekennet. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo septimo, ipso die Martini episcopi et confessoris.

Siegel vom Pergamentstreifen ab. Einföjung 1629 Okt. 10.

1549. Aus Hildesheimer Weinamtsregister. 1407 Nov. 23.

Des midwekens na Cecilie to der Blomeschen hus *hern Bussen van der Asseborch* 1 st.

Doebner, UB. d. St. Hildesheim V, 325.

1550. Helmich Teck stellt **Bernd von der Asseburg** Revers aus über die in Manstatt mit Wenthusen geschehene Belehnung. 1408 (crastino Agathe) **Februar 6.**

Von Abschr. in Proceßakten von 1548 A. 569/1329 im Königl. Staatsarchiv zu Weßlar.

1551. Bernd u. Heinrich, Herzoge von Braunschweig u. Lüneburg versprechen **den Gebrüdern Busso, Bernd und Gurd von der Asseburg** das von ihnen und denen von Weserling bisher in Gesamtlehn besessene Gut in Gr.-Wahlberg in ihren Alleinbesitz zu verschaffen. **1408 März 29.**

Von gleichzeit. Copie auf Papier im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy Bernd unde Hinrik van Godes gnaden hertogen to Brunswik unde to Lüneborg bekennet openbare in dessem breve vor uns unde unse erven unde vor als weme, dat wy *unsen leven getruwen hern Bossen, Bernde unde Corde, broderen van der Asseborch* schuldet unde willet truweliken ane argelist behulpen wesen

Asseburger Urkundenbuch III.

umme dat gud unde den deil, den de van Weverlinge mit den *van der Asseborch* an dem dorpe to groten Valberge in samden lene hebben, dat de ergenanten *van der Asseborch* unde ere erven dat gud unde len allene blive unde schullet unde willet on des truweliken bi bestan na alle unsem vormoge unde nemliken wes on van des sameden lens wegen an dem rechten to gude komen mochte. Dit love wi on in guden truwen stede unde vast to holdende sunder alle list unde hebben des to bekantnisse unse ingesegele an dessen breff heten hengen, de gegeven is na Godes bord veyrteynhundert jar darna in dem achteden iare, des donnesdages na dem sondage als men singet Letare Jerusalem.

1552. Aus Hildešheimer Weinamtsregister. 1408 April 1.

Dominica Judica hern Hinrike van Swichelte 1 st. Eodem die dem van Dorstad unde *hern Bussen van der Asseborch* to der Blomeschen hus 1 st.

Doebner, UB. d. St. Hildesheim V, 354.

1553. Bernd und Heinrich, Herzöge zu Braunschweig u. Lüneburg versprechen den Brüdern **Buffo, Bernd und Curd von der Aſſeburg** ihnen schuldige 500 Mk. nächste Ostern, 50 Mk. Zinsen aber zwischen Michaelis u. Martini zu entrichten, verpfänden auch event. die Hälfte des Schlosses Hefsen. 1408 April 22.

Nach Copialbuch Herzogs Ragnus, f. 80^a, im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

We Bernd unde Hinrik von Goddes gnaden hertogen to Brunswigk unde to Lunenborch bekennet openbare in dessem breve vor uns, unse erven unde nakomelinge, dat we schuldich sint rechter schult unsen leven getruwen *hern Bossen, Bernde unde Corde, broderen von der Asseborch*, eren erven unde deme, de de dussen breff hedde ane ere weddersprake, vyf hundert lodighe mark, Brunsswikescher wichte unde witte, de we on betalen schullet unde willen nu in den achte daghen to Paschen neistkomende, na gyfte desses breves, in der stad to Brunswigk, unbehindert unde unbekummert geistliken unde wertliken gerichtes, vor als weme, also dat se des mechtich sin to bringende wūr on dat bequeme is, unde scullen on dat velighen unde gheleyden dre myle wegges von dar vor alle den, de umme unsen willen don unde laten willen. Uppe desse vorscreven vyfhundert mark sculle we unde willet on to tzinse gheven veftich mark der selven weringe in desser vorscreven stede, twischen sente Michelis unde sente Martens daghen neist komende, sunder jenigherleye vortoch. Were ok, dat we on desse vorscreven viff hundert mark nicht weddergheven unde betaleden in den achte daghen to Paschen erstkomende, alse vorscreven is, so hebbe we on darvor verunderpendet de helfte unses slotes Hessnum mit synen tobehoringen, dat Borchard von Bortfelde on denne von unser wegghen antwerden scholde unde scolden de sulven helfte des slotes mit sinen tobehoringen darvor innehebben unde des rowelken bruken to also liker tyd, alse Borchard von Bortvelde darane verbrevet is, unde alle de wile se an der selven helfte desses ergenanten unses slotes zeten, scolde we unde wolden on alle jar darto leegen unde gheven veftich mark der vorscreven weringe, twisschen sente Michahelis unde sente Martens daghen, alse vorscreven steyd, unde wanne dut so queme, dat we on de helfte unses slotes antworden leten, so scolden se uns unses slotes mit oren breven unde oren frunden wedder vorwaren, alse wontlik is, unde andere unse man ghedan hebbet, de unse pandslote innehebben. Alle desse vorscreven stücke unde artikele unde eynen jowelken

besunderen love we hertoge Bernd unde hertoge Hinrik ergenant vor uns unde unse erven in guden truwen stede unde vast unde unvorbroken to holdene sunder alle list unde hebbet dat sulves mit upgherichteden vingheren stavedes edes to den hilgen ghesworen. Unde hebbet des to orkunde unse inghesegel an dessen breff (gehenget), de ghegeven is na Goddis bort dusend unde verhundert jar darna in dem achteden jare, des ersten sondages na Paschen.

1554. Heinrich (von Warberg) Bischof von Halberstadt bekundet Vergleich zwischen dem Stift u. L. Frauen daselbst und Hans u. Heinrich v. Berwinkel über den Zehnten zu Gr.-Andesleben. **Wegeleben 1408 Mai 13.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Stift B. V. Mariae zu Halberstadt Nr. 646. . . . Hir hed an unde over ghewest de erbarn heren: her Diderik Rabil, her Frederik Hake, her Clawes von Wallhusen, unse domheren, Otte eddele von Werberghe, Hans Schenke, Hinrik von Heymborg, *Bernd von der Asseborg*, Otte von Langhele, Hermen unde Albrecht von Wegeleve, Hans von Kreyndorp, Hans Speghel, Ludolf von Borchtorp, Ghevert von Hoym unde vele andere bederver lude unde is geschen to Wegeleve op dem spelhus na Goddis bort verteynhundert jar darna in dem achten jare, am mandaghe na dem sondaghe alsme singhet Cantate.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

1555. Günther Erzbischof zu Magdeburg verschreibt mit Consens des Domcapitels den Gebrüdern v. Beltheim sowie ihren Getreuhändern Rudolph v. Garssenbüttel, **Bernd von der Aseburg** und Wilhelm v. Ampleben für geliehene 500 rh. Gldfl., zur Auslösung des Schlosses Wanzleben von Herwig von Uze verwendet, 40 rh. Fl. Fahrzinsen aus Groß-Rodensleben, die von 7 Marken, durch Hans Marschall's Tod erledigt, ferner von dem Krug und von den nach dem Tode Bussio Sans erledigten Gütern zu entrichten sind. **Magdeburg 1408** (Mittwoch nach Vitus) **Juni 20.**

Nach Cop. XXXIII. fol. 160 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1555^a. Hans u. Heinrich Ritter u. Bertram, Domherr zu Magdeburg, Gebrüder v. Beltheim u. ihre Getreuhänder Ritter Rudolph v. Garssenbüttel, **Bernd von der Aseburg** u. Wilhelm v. Ampleben reversiren sich gegen Günther Erzbischof zu Magdeburg wegen 500 rh. Fl., die derselbe zur Einlösung des Schlosses Wanzleben von ihnen geliehen und ihnen dafür 40 rh. Fl. Fahrzinsen aus demselben verschrieben hat. **Magdeburg 1408** (Mittwoch nach Vitus) **Juni 20.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Erzst. Magdeburg Tit. L. B^a Nr. 86.

Von den 6 angehängt gewesenen Siegeln das zweite vom Pergamentstreifen ab; an 5. Stelle rundes Siegel Bernd's wie Abbild. 68.

1556. Bernd u. Heinrich, Herzöge zu Braunschweig u. Lüneburg verpfänden an die von Beltheim und an die Brüder Bussio, Bernd und Curd von der Aseburg nutznießlich Dorf Papstorf für 100 Mk. und 200 rh. Fl. **1408 September 28.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (Grafen von Blauenburg).

Wii Bernd unde Hinric van Goddes gnaden herteghen to Brunsswik unde to Luneborch bekennet openbare in dessem breve vor allsweme, dat wii schuldiich sind rechter schult unsen leven getruwen hern Hinrike van Velthem unde

hern Hanse van Velthem, *hern Bossen, Bernde unde Corde, brodern van der Asseborch* unde ören erven hundred lodige mark, Brunsswikescher witte unde wuchte unde twe hundred rynnssche gulden, gud van golde unde swâr ghenoch van wuchte, darvore wy öñ ghesat unde verpendet unde in öre were gheantwerdet hebbet unse dorp Papestorpe mit allerley rechte, nüt unde tobehöringen, wü men de benömen unde der bruken mach, also wii dat hebben unde an uns ghekömen is dat sulve dorp mit sinen tobehöringen, also vorscreven is, se darvore innehebben schullen alle de wyle wii öñ öre vorscrevene hundred lodige mark unde twe hundred rynnssche gulden nicht weder engheven unde schullen unde willen se daran truwelken vordedingen efft se jemend daran hinderen wolde unde wanne wii on ore vorcreven hundred mark unde twe hundred rynnssche gulden wedergeven willen, also dat wii dat sulve dorp in unse eghene behöff unde nüt hebben willen unde dat darvore nemende anders verpenden, dat möghe wii don to allen tiiden, wanne wii willen, also dat wii on dat in den twolf nächten to Wynnachten vore kundighen unde on denne in den achte daghen to Passchen dar neghest volghende ore vorscrevenen hundred mark unde twe hundred rynnssche gulden to betalende sunder jennegherleye hinder eder vortoch unde wanne wii se also betalet hedden, so scholden se uns unse vorscreven dorp mit allen synen tobehoringen ledich unde los weder antwerden sunder wedersprake. Des to orkunde hebbe wii unse inghesegele witliken unde mit gudem willen an dessen breff ghehenget heten. Gheven na Goddes bort verteynhundert jar darna in dem achteden järe, in sünte Michelis avende.

An Pergamentstreifen beide Siegel.

1557. Wilhelm Cranen, Bürger zu Brafel, verkauft dem **Knappen Bernd von der Aßeburg** sein Gut zu Kaddenhausen für 6 Mk. Pf. 1409 März 25.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Aßeburg'schen Archiv zu Hinnenburg.

Ek Wilhelm Cranen, borger to Braele, unde Kunneke myn elike husvrowe bekennet oppenbare in dussem breve vor uns unde alle unse rechten erven, dat wy vorkoft hebbet unde vorkopet in dussir scrift alle unse gude to Kaddenhusen, wor de gheleghen synt, an holte, an velden, an watere, in weyden, ghefruchtighet eder unghefruchtiget, myd aller tobehoringe vor sees mark penninge, also to Warberg ginge unde geve sind, *demme strenghen knapen Bernde van der Asseborch*, sinen rechten erven eder haldere dusses unde willet en der rechte vullenkomene warscap don ware unde wanne en des not yst, ok so mach unsir partie eyn demme anderen eyn lose kundighen twischen sinte Michahelis dage unde Martini unde na der vorkundighe gheven unde eyschen de sees mark vorgenompt uppe unser leven vrowen dag to Lechtmisse neyst volgende unde so scallen danne na der betalyngde gude vorgenompt an uns unde unse erven quid, ledich unde los komen. Alle dusse stucke vorgenompt love ek Wilhelm Cranen vor mek unde myne erven an guden truwen stede unde vast to holdende sundir argelist unde hebbe des myn inghesegel ghehangen an dussen bref. Datum anno Domini millesimo C^oC^oC^o nono, ipso die annunciationis Marie.

An Pergamentstreifen Reste grünen Wachses.

1558. Günther Erzbischof zu Magdeburg verpfändet mit Consens des Domcapitels denen von Veltheim und zu ihrer getreuen Hand **Buſſo, Bernd und Curd**,

Gebrüdern von der Affeburg u. Rudolph v. Garffenbüttel Dorf Hohen-Dodeleben mit oberem u. niederem Gerichte, Herbst-Bede, Dienste u. Zubehör (ausgenommen 20 Mk., die das Domecapitel in Pfand hat von den 70 Mk., die das Dorf zur Herbst-Bede zahlt) für 301½ Mk. 3½ Quentchen feines Silb. u. Gew., die zur Auslösung des Schlosses Calbe vom Grafen Sigmund von Anhalt verwendet sind und bestellt ihnen mit dem Dorfe ein Pfand, dergestalt, daß sie es im Nichtzahlungsfalle — auf vorgängige Aufkündigung zu Ostern — weiter verpfänden dürfen. **1409** (Freitag nach Margarethen) **Juli 19.**

Nach Cop. XXXIII. fol. 167 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1559. Aus Hildesheimer Weinamtsregister. **1409 September 28.**

In vigilia Michaelis to der Blomeschen hus dem van Dorstad *unde dren van der Asseborch* 4 st.

Doebner, UB. d. St. Hildesheim V, 379.

1560. Friedrich von Brenken, **Gosta (von der Affeburg) seine Gemahlin**, Raven v. Brenken, Gertrud seine Gemahlin, Friedrich v. Brenken, Canonicus zu Paderborn u. Keyneke v. Brenken, Brüder, weil. Keyners Söhne, versehen unter Bewilligung des Lehnsherrn, Bertolds Edelherrn v. Büren, für 70 Mk. Pf. eine Jahrgülte von 7 Malter Korn aus ihrem Hofe zu Alfen an Abtiffin Cunigunde, Alheid Priorin u. Convent des Klosters Gokirchen binnen Paderborn, wobei die Frauen bekunden, daß es ihre Morgengabe nicht sei und sie 'wente wy neyn eghene ingeseghel enhebbet' mit den Siegeln ihrer Männer zufrieden sind. **1409** (die Lucie virginis) **December 13.**

Zwei Originale im Freiherrl. von Brenken'schen Archiv zu Erpernburg.

Mit 5 wohlerhaltenen Siegeln, dem Bertolds von Büren u. 4 von Brenken'schen.

1561. **Ritter Busso von der Affeburg** belehnt Werneke Kalm mit dem halben Zehnten zu Oster-Biwende, zwei Hufen zu Gr. Denkte, 2 Hufen zu Odelum, ¼ zu Zesfel, ½ Hufe zu Westerode, dem Gut zu Steinem und 4½ Pf. an der Braunschweiger Münze. **1410 Januar 11.**

Nach von Kalm'schen Lehnregister fol. 15 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek her Bosse van der Asseborg ritter bekenne openbar in dissen breve vor als weme, dat ik hebbe gelegen unde lene, myt hande unde myt munde, also eyn wonheit is, to eynen rechten erven manliken lene, Werneken Kalmes, borger to Brunswik, den halven tegeden to osteren Biwende, twe hove to groten Denkte unde twene hove in dem dorpe darsulves unde twe hove up dem velde to Odelem unde eynen hof in dem dorpe darsulves unde eyn verndel landes uppe dem velde to Tzesel unde eyne halve hove to Westerode unde twe wische hinder dem Horne unde dat gud to Steynem, also dat de Hane had hadde, unde vestehalf pund geldes uppe der muntie to Brunswik. Disses vorbenomden gudes wil *ik her Bosse* erge-nant syn rechte here unde were wesen unde ene entleddigen van aller redelken ansprake, wur unde wanne om des nod is unde he dat van myk esschet. Dusses to bekantnisse hebbe ik *myn ingesegel* witliken gehenget laten an dissen bref unde is geschen na der bord Christi M^o.CCCC^o. in dem teynden jare, des sonnawendes na der hilgen drier koninge dage.

1562. Bertold Herint, Else seine Frau u. Gerd ihr Sohn bekennen für sich, Johann u. Diderich ihre Söhne, Gerds unmündige Brüder, mit Willen **des strengen Berndes von der Asseburg, Knappen, Lehnherrn des Heringshofes zu Nordborchen**, diesen Hof mit Recht u. Zubehör, den jetzt Heinrich Jagena bauet, für 40 Mk. Pf. Paderborner Währ. an Frau Hille, Johannis von dem Kloster Hausfrau u. Johann ihrem Sohn verkauft zu haben. **1410 Februar 28.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Busdorf Nr. 288.

. . . so bekenne ek Bernd van der Asseborgh, knape, leenhere des selven hofes mit synen tobehoringen vor mek unde mine erven, dat desse egenante vorkop unde kop mit minen guden willen, witscap unde vulbord geschen is unde hebbe des to gelaten unde bestediget, tolate unde bestedige in dessen sulven brefe. Des to tuge unde kuntscap heb ek *myn ingesegel* vor mek unde mine erven to vorne an dessen bref gehangen. Datum anno Domini M.CCCC. decimo, feria sexta proxima ante dominicam qua cantatur Letare Ierusalem.

Siegel Berndes vom 1. Pergamentstreifen ab, an den beiden andern kleine runde der Heringe.

1563. Ritter Busso, Bernd und Curd, Gebrüder genannt von der Asseburg verkaufen vorbehaltlich der Wiederlöse jährliche Gülte aus ihrem Zehnten zu Börffum für 40 Mk. an die Gebrüder Overbeck. **1410 März 12.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

We Bosse ridder, Bernd unde Curd, knechte, brodere, geheten van der Asseborch bekennen openbare mit dessem breve vor us unde use erven, dat wy redelbe unde rechtliken vorkoft hebben Hinrike, Frederke, Hanse unde Ludelve, broderen, geheten de Overbeke unde oren erven unde to truver hant hern Olrike van Bunde, Curde Overbeke, Ludelve van Borchtorp, Bossen van Bunde unde oren erven verdehalve lodige mark geldes iarliker gulde, Brunswikescher witte unde wichte, ut usem tegeden to Borsne, vor veyrtich lodige mark der oppenanten witte unde wichte, de us vul unde al mit redeme gelde wol betalt sin. Dusse vorgenante gulde schul we, edder we den tegeden bort, on alle iarlikes geven op sunte Mertens dach unde schal on ok de vor sente Margareten dach vorwissen mit nochafrigen borgen alle iarlikes ereme sik des tegeden underwinde unde we setten se in de were der genanten gulde, mit kraft disses breves, unde schullen unde willen ore rechte were wesen unde one aller ansprake, de on komen mochte, benemen, wanne one des nod is unde se edder orer welk dat van us eschen. Ok hebben de genante Hinrik, Frederk, Ludelf unde Hans Overbeke unde ore frund us den willen bewist, dat we edder use erven de genante gulde van one edder oren erven wedderkopen mogen, welches iars we dat enden konden, so vorder, dat wi on dat vorkundigen op Winachten unde darna op dem neysten Paschen one geven vertich lodige mark, Brunswikescher wichte unde witte, mit dem tinse, de sik denne borde unde mit allem vorseten tinse icht des wol vorseten were. Alle desse vorscreven stucke unde artikele en sampt unde eyn iowelk bisundern love we vogenant *Bosse ridder, Bernd unde Curd, knechte, brodere, geheten van der Asseborch* vor us unde al use erven den genanten Hinrike, Frederke, Hanse unde Ludelve Overbeke, oren erven unde oren frunden stede vast unde unvorbroken to holdende, an allerleye behelinge, geystlik edder werlik unde *hebben* des to ener openbaren bekantnisse

unse ingesegele witliken gehenget laten an dissen bref, de gegeven is na Goddis bort veyrteynhundert iar darna in dem teynden iare, in sunte Gregorii dage.

Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

1564. Gebhard von Bortveld bekundet für 25 Mk. sein, denen von Weferling verpfändetes Gut zu Hedeber und zugleich Brief **Busso's von der Asseburg** gelöst zu haben. **1410 Mai 6.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Gheverd van Bortvelde, Gheverdes sone, bekenne openbare in dessem breve vor alsweme, de on seen, horen edder lesen, dat ek myn gud to Hedeber geledeghet hebbe van her Corde unde Olrike van Weverlinge vor vif unde twintich lodege mark, dar ek on dat vore vorpendet hadde. Ok ledeghede ek myt den sulven vif unde twintich marken *her Bossen van der Asseborch* synen breff, dar he den vorscreven van Weverlinge der vif unde twintich mark an dem gude to Hedeber umme myner beden willen inne bekand hadde, den see òme nu vore beholden. Desses to eyner openbaren bewisinge hebbe ek myn ingheseghel gedruckt up dessen breff. Unde ek her Roleff van Gharsenbutle unde Harwich van Utze bekennen openbare in dussem sulven breve, dat uns dat witlik is, dat Gheverd vorbenomet desse betalinge der vif unde twintich mark den van Weverlinge also gedan heft, also vorscreven is, unde heft sin gud, synen breff unde der *van der Asseborch* breff gelost, unde hebbet des to tuchnisse unse ingheseghele by Gheverdes inghesegel gedrukt upp dessen breff. Na Goddes bort veyrteynhundert jar darna in dem teynden jare, des dinsdages vor Pynkxsten.

Reste grünen Wachses bezeichnen Umfang dreier nebeneinander gedruckter runder Siegel.

1565. Heyneke Ramme bekemmt Urkunde **Werner's und Gebhard's von der Asseburg** über Land bei Neindorf verloren zu haben. **1410 September 27.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Heyneke Ramme bekenne openbar in dessem breve vor mek unde myne erven, dat ek hebbe opgenomen twey mark van eynen verndel landes, dar belegen is oppe dem velde to Neyndorpe under dem Ozel unde der twier mark hadde *Werner unde Ghevert, geheten van der Asseborch seliger dechnisse*, mek unde mynen erven darane bekant unde oren breff darover geven. Den sulven breff hebbe ek vorbistert unde vorlorn, alze dat de breff nicht vinden en schal eft den iement opthen wolde unde betugen dat mit Ffrederkes ingesegele van Langelge unde ek Ffrederk van Langelge vorbenant hebbe des myn ingesegele witliken gehenget laten an dessen breff umme bede willen des ergenanten Heyneken Rammen willen. Unde is geschen na Godes bort veyrteynhundert iar darna in dem teynden iare, des sunavendes vor sunte Michaelis dage.

An Pergamentstreifen in gelbem Wachse kleines rundes plattgedrücktes Siegel, Helm und Schild.

1566. Knappe Cord von Nedere schuldet dem Conrad von dem Haddenberge u. dessen Gemahlin Gertrud 6 rh. Fl. und verkauft ihm dafür eine Wiese zu Holzhausen, die vor Zeiten der verstorbene Burchard von dem Koven unter sich hatte. **1410 Oktober 28.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Brafel II, 109.

. . . Unde ek *Berend van der Asseborgh* bekenne vor mek unde myne erven in

dessen selven breve, dat dusse vorgenompte kop is geschen up eynen wedderkop mid mynen wulbord unde guden willen, winer ek dusser vorgenompten weze *eyn recht leynhere bin* unde wille dusse vorgenompte kope dusses vorgenompten goldes des en gewaren, also eynen leynheren to rechte gebord unde hebbe des to kuntsscap vor mek unde myne (erven) *myn ingesegel* ok gehangen an dessen breff. Datum anno Domini M^o.C^oC^oC^o. decimo, ipso die Simonis et Iude apostolorum.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs zwei kleine runde verlegte Siegel: 1) offenen doppelten Adlerflug; 2) **Siegel Bernds** wie Abbild. II. Taf. XI. Nr. 57.

1567. Knappe Albert von Bofzen, Alheid seine Gemahlin u. Gotschalk ihr Sohn be- funden mit Consens **des Lehnherrn Bernds von der Affeburg** für 135 Mk. Warburger Pf. ihre 2 Hufen zu Sebefe (Zeybeke) vor Brakel an Wolpert Kamermann u. Befen seiner Frau wiederkäuflich verkauft zu haben. **1410 December 8.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1475a.

. . . *Ek Bernd van der Asseborgh knape* bekenne in dusser seryft oppenbar, dat ek mynen vulbord unde willen gensliken ghegheven hebbe to deme vorkope der gud to Zeybeke enboven gescreven ume bede willen Albertes van Bofsen, Alheydez, syner vrowen unde Godschulkes,orer beyder sone, allir vorgescreven sint deme male, dat ek des ergescreven godes *eyn recht leynhere byn* unde wille den koperen vorgenompt, oren erven eder heldern dusses breves, alze vorgescreven ys, der yrnompten summen geldes an den ergescreven goden alle tyd bekennich syn, wor unde wanne on des nod ys. Unde des to tuge so hebbe ek *myn ingesegel* ghehangen an dussen breff. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo, ipso die conceptionis Marie.

An Pergamentstreifen 1) rundes **Siegel Bernds** unsicher, ob wie Abbild. II. Taf. XI. Nr. 57? zur Hälfte ab; 2) u. 3) läbrte Bofzensche Siegel, zwei mit Feh belegte Pfähle.

1568. Heyneke Kreckeff verkauft widerkäuflich 1 Ferding Geldes an $\frac{1}{2}$ Hufe Land zu Bymnelfen, die er von **den von der Affeburg** zu Lehn hat, für 4 löth. Mk. Silb. Braunsch. an Metteke, Hennig Lüderinghes Wittwe, dergestalt, daß sie jährlich auf Michaelis jenen 1 Ferding erhalten soll. **1410** (in sunte Thomas dage des hilgen apostels) **December 21.**

Vom Original auf Papier des v. Bechelde'schen Lehnschranke im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs rundovales Siegel, Schild mit Schrägbalken.

1569. **Buſſo Ritter, Bertold und Conrad, Gebrüder von der Affeburg** bekennen, daß sie der Gebrüder Friedrichs und Wilhelms, Landgrafen von Thüringen und Markgrafen zu Meißen, Mannen geworden sind gegen fünf Schock Jahrgülte aus dem Geleite zu Delitzsch. **Weißenfels 1411 März 10.**

Vom Original im Königl. Sächſ. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden Nr. 5543.

Wir *Busse ritter, Bertold (!) und Conrad, gebruder, genant von der Assenburg* bekennen unde thun kunt offentlichin mit disem briffe allen den, die yn sehın adir horen lesen, daz wir der hochgeborn fursten, hern Friderichs unde hern Wilhelms, gebruder, lantgraffen in Doringen unde maregraven zu Missin, unser liben gnedigen herren, manne worden sint, also daz wir yn furbasmer getruwelichin dinen unde yn getruwe unde gewere sin sollen unde wollen, alze bedirbe manne

irem rechten herren von rechte thun unde syn sollen, wo wir daz mit eren gethun können, ane arg unde ane alles geverde, darumbe uns die obingenanten unser gnedigen herren funff schog groschin nuwes geldes ierlicher gulde zcu unsern liben in irem geleite zcu Delezsch alle iar uff sente Michelstag uffhebin unde innemen sollen, alle diewile wir gelebin, unde wenne wir mit dem tode abegehin, so sollen denne dise lehen unde vorschribunge keyne macht noch crafft haben. Alle vorgeschrebene rede, stugke unde artikele globin wir vorgeanten *Busse ritter, Bertold* unde *Conrad* den obingeschrebin unsern gnedigen herren in guten truwen stete, gancz unde unvorrugkit czu haldene, ane arg unde ane allis geverde unde haben des zcu bekentnisse *unser insigile* bieynandir an disen briff gehangen. Gegeben zcu Wissenfels nach Christs geborte virczenhundirt iar darnach in dem eylfften iare, am dinstage nach dem suntage als man singet in der vasten Reminiscere.

Mit Pergamentstreifen 1) sehr zerquetschtes **Siegel Bussos** wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 65; 2) **Bernds** wie Abbild. 70; 3) **Curds** wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 63.

1570. Friedrich und Wilhelm, Gebrüder, Landgrafen von Thüringen und Markgrafen zu Meissen befunden, daß die **Gebrüder Busso Ritter, Bertold und Conrad von der Assenburg** gegen jährliche fünf Schock neuer Groschen aus dem Geleite zu Delitzsch ihre Mannen geworden sind. **Weissenfels 1411 März 10.**

Nach Copial Nr. 31. Bl. 130^b im Königl. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Wir Friderich unde Wilhelm gebruder etc. Bekennen etc., alz die gestrengen *er Busse ritter, Berthold* unde *Conrad, gnand von der Assenburg* unser manne worden sin unde uns geret unde globit habin furbasmer getruwelichin zcu dinen unde uns getruwe unde gewere zcu sine, alz biderbe manne iren rechtin hern von rechte tun unde sin sollen, wo sie daz mit rechte getun können, daz wir den genannten *ern Bussen ritter, Bertholde* unde *Conrade, gebrudern von der Assenburg* darumbe funff schok nuwer grosschin ierlicher gulde in unserm geleite zcu Delezsch zcu iren liben gelehin unde vorschrebin habin unde liben yn ouch die geinwertiglichin mit disem brife, so furbazmer alle iar uff sente Michils ufzuheben, ynezunemen unde der zcu gebruchen alle die wile sie gelebin unde wenne sie von todis wegin abegehin, so sollin denne dise lehen unde vorschribunge furbazmer keine craft noch macht habin. Datum Wissenfels anno Domini M^oCCCC^{mo}XI., feria tertia post dominicam Reminiscere.

Ohne Zweifel ist in diese Abschr. derselbe Fehler, wie im Dr. (Nr. 1569) eingeschlichen: daß für den richtigen Namen Bernd der irrige Berthold sich findet; Siegelumschrift des Dr. bezeugt den Irrthum.

1571. Knappe Burchard v. Papenheim belehnt mit Zustimmung Herbolts u. Friedrichs, seiner Söhne, Conrad v. Haddenberg in Manstatt mit dem halben Zehnten zu Holzhausen zwischen **der Hindeneburg** u. Brakel. Da der Zehnte von Paderborn an die von Papenheim verlehnt, so hängt Wilhelm Bischof von Paderborn sein Siegel an. **1411** (feria quinta post Reminiscere) **März 12.**

Nach Falkenheiners Abschr. aus Copiebuch aller von Papenheim Bl. 334 in dessen Handschr. VII, 317 im Besiz des hist. Ver. zu Cassel.

1572. Wilhelm v. d. Berge Bischof zu Paderborn und Herzog Otto zu Braunschweig verpflichten sich, an Burchard, Achwin und Heinrich v. Steinberg, Clawenberg

Asseburger Urkundenbuch III.

Hoiën und Buffo von der Asseburg 500 Mk. Braunschw. nächste Michaelis zurückzahlen oder denselben Schloß Gandersheim auf 3 Jahre nutznießlich zu verpfänden. **1411 Juni 16.**

Eingerückt in Urk. Bischofs Wilhelm von Paderborn vom 26. Juni 1411 (Orig. im Herzogl. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel: Miscell.).

Wir Wilhelm von dem Berge von Gods gnadin bisschoff zcu Palborn unde grabe zcu Ravensberge unde wir Otte, itzwanne hirtzogin Otten sone seligen, von denselbin gnadin hirtzoge zcu Brunsswig bekennen offinbar in diesem breibe von unser, unser nachkomen unde erbin wegin, daz wir von rechter schult schuldig sin hern Borcharde unde Asschewyne vome Steinberge gebroder unde iren erbin, hern Hinriche von dem Steinberge, hern Clawenberge Hoiën unde *hern Bussen von der Asseburg* fünf hundert lodige marg sulbers, Brunsswischer wichte unde witte, de wir an redem gelde von en ufgemen haben unde wir sollin unde wollen en de betzalin unde stuntlich widdergeben uff diessen neiste zeukomende sancte Michelsdag eder bynnen den neisten achtagin darnach in der stad zcu Brunsswig eder zcu Hildenssem eder uff deme slosse zcu Bodinborg, in welcher der drier stede se daz von uns eisscheit eder eisschin lassit, so daz se dez fulmechtig wesen mogin, hirvor haben wir hirtzoge Otte vorgescerebin en geantwortet in ire were zcu eynem underpande unse slotz Ganderssem, hus unde stad, mit richte unde rechte unde allir zcubehorunge, wi men de benennen mag, in dusser nagescerebin wise, daz se daz fort geantwortet haben Harman dem eldern unde Ludelve von Oldershusen gebroder, de wir dar zcu amptluden gesasst haben. Unde were, daz wir en daz vorgescerebin gelt uff de ergenante tzit unde stede, als vorgescerebin ist, nicht widder en gebin, so haben wir de vorgeantanten von Oldershusen dartzu gemechtiget, daz se en unse vorgescerebin slotz Ganderssem, hus unde stad, widderantworten sollin in ere ledeclichin were mit aller zcubehorunge, als vogerort ist, unde dez soln se en auch gewis werden unde sunderliche breibe gebin, so daz se en dez gloubin unde wir sollin unde wohn se danne rawelichin darane besissin lassin, so daz se daz in iren brukenden weren behalden mit aller ufname unde zcubehorunge, als vorgescerebin ist, von diessem neisten sancte Michels tage forter obir dre jar unde soln unde wohn se dez wol vorwarn mit unsern vorsegilten breibin unde widder geinbreibe von en nemen, als gewontlich ist, ouch soln unse rait unde borgere zcu Ganderssem en huldigen zcu stunt an zcu irem gelde unde swern, daz se dartzu wollen behulfflich sin, daz en alle dusse vorgescerebin stugke gehaldin werdin. Zcu merer wissinheit sessin wir en unse frunde unde manne hirvor zcu borgen, de hirnach geserebin stan. Werez, daz der ennig abeginge bynnen dusser zeit von todes wegin, dar God vor sie, so solden wir unde wolden zcu stunt also eynen guden, wanne wir darumb gemant worden, in des abegendes stede widder sessin, der solde denne reden, gloubin unde swern in syme sunderlichin breibe alle puncte unde artikele, de dusser breib usswiset unde inneheldet unde darmede solde dusser nicht gekrenkit wesen, sundern in allir magt blibin. Alle dusse vorgescerebin stugke, teiding unde artikele reden unde globin wir Wilhelm von dem Berge bisschoff zcu Palborn unde wir Otte hirtzoge zcu Brunsswig vorgescerebin von unser, unser nachkomen unde erbin wegin hern Borcharde unde Asswine von dem Steinberge gebroder, iren erbin, hern Hinriche vome Steinberge, hern Clawinberge Hoiën unde *hern Bussen von der Asseborg* stede, faste unde all zcu haldende sunder argelist unde haben daz auch mit ufgericht

liplichin fingern stabedes eides zeu den heilgin gesworn. Vortmer von Gods gnadin wir Diderich, abbet zeu Helmwerdeshusen, her Hinrich edel von Schonenberge, her Johan Westval unde her Harman Spiegel, rittere, *Bernd von der Asseborg*, Reynke von der Lippe, Frederich von Driborg, Lamprecht von Stoghusen, Albrecht von Haxsthusen unde Johan sin sone, Olrich von Horhusen, Wichart von Ense, Heydenrich von Heien, Meyncke von Wevern, Albrecht von Lippesprunge, Syverd unde Cord von Oigenhusen unde Diderich Nygenhusen, knapen, bekennen offinbar in diessem selbin breibe, daz wir habin globit unde globin vor den erwertigen in Gode fater, hern Wilhelme von dem Berge, bisschoff zeu Palborn, sine nachkomen unde den hoichebornen forsten Otten hirtzogin zeu Brunsswig unde sine erbin, unse liebigin gnedigen hern unde junchern, den vorgescerebin von dem Steinberge, iren erbin unde medebenometen unde habin en auch mit ufgerichtem liplichin fingern stabedes eides zeu den heiligen gesworn. Were, daz en malken vorgescerebin stugkin, teidingen unde artikeln, sampt eder an irem ennigem besundern, yennich broch eder hinder geschee, so soln wir unde woln zeu stunt bynnen achtagin, wanne wir darumb gemand werden unde auch wudenwis uns daz wissentlich wert, semptlich eder besundern riden in de stad zeu dem Bodinwerder, unser eyn uf den andern nicht zeu beidende unde halden dar eyn recht inlegir unde auch dar keynewis uss, de broche en sin en zeu gnuge erfullet unde gentzlichin er irsasst eder wir entedin daz mit iren gudinen willen. Dez zeu bekennisse habin wir Wilhelm unde Otte vorgescerebin vor uns, unse nachkomen unde erbin zeuvornit unde wir borgin alle vorgescerebin nach unse ingesegile semptlich tun hengkin an dussen breib. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo undecimo, tertia die proxima post festum beatorum Viti et Modesti martyrum.

1573. Wilhelm v. d. Berge Bischof zu Paderborn verpflichtet sich zur Einlösung des an Burchard, Alschwin u. Heinrich v. Steinberg, Clawenberge Hoiien u. **Buffo von der Alseburg** in einer von ihm und Herzog Otto zu Braunschweig, 1411 16. Juni gemeinschaftlich ausgestellten Urkunde für 500 Mk. Braunschweig. W. u. W. verpfändeten Schlosses Gandersheim und stellt Bürgen. **1411 Juni 26.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (Miscell.).

Von Gods gnaden wir Wilhelm van dem Berge, bisschoff zeu Palborn, bekennen mit diessem offin breibe vor uns unde unse nachkommen, als der hoichebornen forste Otte hirtzoge zeu Brunsswig, unser lieber oheme, vor sich unde syne erbin mit uns unde vor uns unde unse nachkommen selpschuldiger geworden ist gein hern Borcharde unde Asswine vome Steinberge gebrodern unde ere rechte erbin unde gein hern Hinriche vome Steinberge, hern Clawenberge Hoiien unde *hern Bussen von der Asseborg* vor fünf hundert lodige marg sulbers, Brunsswisscher wichte unde witte, de uns vorgeantent Wilhelme geworden sin unde de in unsers stiftes noid ussgegebin habin unde derselbin unser oheme mit uns globit unde gesworen hait, soliche summen geldis zeu betzalinde uffs sancte Michels tag oder bynnen den neisten achtagin darnach unde en darvor auch zeu underpande gesasst hait sine sloetze Ganderssem, hus unde stad, mit allen iren zeubehorungen, also werez, daz den vorgeantent vom Steinberge, iren erbin unde medebenometen, soliche vorgescerebin summe geldes nicht betzalet worde zeu solichin dagetziten, als vorgescerebin steit, so sollin se Ganderssem, hus unde stad, mit allen iren zeu-

behorungen darvor innebehalten lassin zeu allen iren nutzen dre gantze jare neist nach eyinander folginde, also daz der houbbreib, den wir unde her mit unsern mannen globit, gesworn unde vorsegilt habin, eigentlich innehildet, der von worte zeu worte innehalt, als hirnach gescrebin steit.

Gingerücht Urf. Bischofs Wilhelm von Paderborn und Herzogs Otto zu Braunschweig.

1411 Juni 16.

Dez wollen wir vogenante bisschoff Wilhelm unserm velgenanten liebim ohemen eder synen erbin de vogenanten ire slosse Ganderssem, hus unde stad, mit allen iren vorgescreschin zeubehoringen von den obgenanten hern Borcharde unde Asschewin von dem Steinberge, iren erbin unde medebenometen, ledigen unde quiten vor de obgenanten summen geldes zeu solichen dagecziten, als vogerort ist, sundern lengern vortzog unde ane allin iren schadin. Zcu merer wissheit setze wir en hirvor zeu borgen unse frunde unde manne hirnach gescrebin, unde werez, daz der enicher eder mer bynnen dusser czit abegingen van todis wegin eder usslendig worde, so sollen unde wollen wir ergenante bisschoff Wilhelm eder unse nachkomen eyne andern also guden an des stede unvortzogit bynnen den neisten achtagin darnach, alz wir dez weren vormant worden, widder setzen, der in syme besundern breibe globin, reden unde sweren sal duessen breib zeu haldende, als der erste getan hait, als digke als dez noit gescheige unde darmede solde dusse breib gefestent sin unde nicht unmechtig werdin. Unde wir von Gods gnadin Diderich, abt zeu Helmwerdeshusen, Hinrich edel von Schonenberg, Johan Westval, Johan von Falkinberge unde Harman Spiegel, rittere, *Bernd von der Asseborg*, Reynke von der Lippe, Frederich von Driborch, Heidenrich von Heien, Sivert unde Curd von Oigenhusen, Frederich von Istorp, Alhart von dem Bussche, Lubbert de Went, Hinrich Leidebur, Wolter Cappel, Hoberg unde Dreus von Natesungen, knapen, bekennen mit dussem offin breibe, daz wir mit gudem willen unde vorbedachten mude borgen worden sin unde werden, in magt dusse breibes, gein den hoichebornen forsten junchern Otten hirtzogin zeu Brunsswig unsern gnedigen junchern unde sine erbin vor den erwertigen in Gode hern Wilhelme Bisschoffe zeu Palborn unssen liebim gnedigen hern unde sine nachkomen in dusser wis, werez daz unserm obgenanten gnedigen junchern von Brunsswig unde sinen erbin ennig broch worde in allen vorgescreven artikeln, teidingen unde stugkin sampt eder irer enichem besundern, eder de obgenanten slosse Ganderssem, hus unde stad, mit iren zeubehoringen nicht gelediget unde gequitet worden uffte sancte Michels tag neist komende in aller vorgescreven masse, welcherwis daz zeuqueme eder vorsumet worde, so sollin unde wohn wir ergenante bisschoff Wilhelm sakewalde unde wir vogenanten borgen semplich unde unser itlicher besundern mit ime darvor inriden gein Gottingen in eyne gemeyne herberge, wir Wilhelm mit zwelf pherden unde elf knechten unde wir borgen unser itlicher mit dren pherdin unde tzwen knechten dez ersten neisten tagis nach dem vogenanten sant Michels tage unde dar eyn recht gisel unde inlegir leissten unde halden, keynewis uss der stad zekomende, wir habin unserm obgenanten ohemen unde gnedigen junchern eder sinen erbin erst de vilgenanten slosse Ganderssem mit iren vorbenometen zeubehoringen widder gequitet unde gelediget von den vome Steinberge vogenant, iren erbin unde medebenometen vor de obgenanten summen geldes unde en auch alles schadin, ob se anders enigen schadin

genommen hetten, in vorgeschreber wise erst benomen unde gnuglich gekart unde widder getan eder wir enteiden daz mit irem guden willen. Alle vorgeschrebin artikele, teidinge unde stugke unde eynen itlichin besundern habin wir vorge-nante bisschoff Wilhelm vor uns unde unse nachkomen unde wir vorge-nanten sachewaldin unde borgin semplich unde unser itlicher besundern unde vor ful entruwin gelobit unde darnach mit ufgerichten fingern stabetes eides liplichin zcu den hilgen geschworn unserm obgenanten gnedigen junchern von Brunsswig unde sinen erbin de stede ganz unde unvorbrochin zcu haldende sunder argelist unde ane alle geverde. Dez zcu bekennisse gebin wir en dussen breib, vorsegild mit unsern ingesegiln, festlich hiran gehalten, der gegeben ist dez fritages neist nach sancte Johans tage bapstisten zcu mittensomere, anno Domini millesimo quadringentesimo undecimo.

Von den 19 mittelst Pergamentstreifen befestigt gewesenen Siegeln noch 14, mehr oder minder beschädigt; an 6. Stelle die drei Spiegel; an 8. die zwei übereinander liegenden Turnierfragen Keynes v. d. Lippe; an 11. u. 12. Dynhausen; an 15. fl. rundes Lubberts de Wendt u. f. w.; an 7. Stelle, wo das Bernds gehalten, auch Pergamentstreifen ab.

1574. Günther Erzbischof von Magdeburg verschreibt für 159 $\frac{1}{2}$ feine Mark und 2 $\frac{1}{2}$ Loth denen von Heimburg Schloß Staffurt. **Calbe 1411 Juli 18.**

Nach Registrum des Magdeburger Domcapitels (1393—1420) Cop. XXXIII. fol. 195^v im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wir Günther von Gotis gnaden erzebischoff zu Meideburg etc. bekennen in dissem open brieve, daz wir von unsers gotishuses wegen rechter schuld schuldig sin den gestrengen unssern lieben getruwen Heinriche unde Annen von Heymborch unde Margareten, Heinriches husvrowen unde iren rechten erben unde zu getruwer hand *den gestrengen ern Bussen, Bernde unde Curde von der Assenborch*, ern Otten von Belitz, Hanse von Honlegen unde Hinrike von Veltheim, anderhalb hundert vyne mark unde vierdehalbe vyne mark unde drittehalb lod, der er uns vul unde all wol betalet hat unde wir dy gewand haben in unses gotishuses nucz unde fromen, als an dy losunge unses goteshuses slos unde voitien zu Stasvorde, dy wir von Ruprechte von Schirstete geloset haben. Darvor zu eyner sicherheit setzen unde vorschriben wir, mit wissen unde vulbord unsers capittels in Meideburg, den irgenanten Heinriche unde Anna von Heymborch, Margareten unde iren rechten erben unde den vorgeschriben iren getruvehendern zu getruwerhand, mit crafft disses brives, unsers gotshuses slos unde voitie Stasvorde. . . . Calbe nach Gotis gebord vierzenhundert unde eylff jar, am sonnabende nach sente Margareten tage.

1574^a. Heinrich u. Anno v. Heimburg u. Margaretha, Heinrichs Hausfrau, sowie die Getreuhänder **Ritter Busso von der Aseburg, Bernd und Curd von der Aseburg**, Ritter Otto v. Beliz, Hans v. Honlage u. Heinrich v. Veltheim reversiren sich wegen Innehaltung u. Rückgabe des ihnen von Erzbischof Günther von Magdeburg verpfändeten, von Ruprecht von Schirstede eingelösten Schlosses u. Vogtei zu Staffurt. **Calbe 1411** (sunnabend na sante Margareten dage) **Juli 18.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Stasfurth Nr. 10.

An Pergamentstreifen 8 wohlerhaltene Siegel; an 3. Stelle **Siegel Busso's** wie Abbild. II. Taf. XII, 65; an 4. schönes rundes **Bernds** wie Abbild. 71; an 5. **Curds** wie Abbild. II. Taf. XII, 63.

1575. Bürger von Goslar resignirt **Ritter Bussio, Bernd und Curd, Knappen, Brüdern von der Asseburg als Lehnsherrn** den Zehnten zu Hilwardingerode zu Händen des Klosters Wöltingerode, dem er denselben verkauft hat. **1411 Oktober 21.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover, Wöltingerode Nr. 152.

Deme gestrengen riddere hern Bossen, mynen leven heren, Bernde unde Corde, knapen, broderen, allen gheheten van der Asseborch, mynen leven junchern, enbede ik Cord Rommold, borger to Gosler, myn willighe denst unde do gik witlik, dat ek gik upsende in desseme sulven breve by twen iuwen belegghenen mannen, alse Hanse Poltenere unde Hanse van Sonwingen, den tegeden to Hilwerdingerode, den ek van ju to lene hebbe ghehad, to des closters hand tho Woltingrode unde der vormunden, de sin gheistlik edder werlik darsulves, den ik den vorgeanten tegeden mid juwen willen unde wischup vorkofft hebbe vor ses unde twintich mark Goslerscher weringe unde do des sulven tegeden eyne rechte vorticht vor mek unde myne erven. Des to bekantnisse so hebbe ek myn ingheseghel ghehenget an dessen breff unde ek Hans Polteneyr unde Hans van Sonwinge bekennen in dessen sulven breve, dat desse vorsereven upsande vor us gescheyn is unde hebben des to bekantnisse unse iowelk sin ingesegel bi des vorgeanten Cordes ingesegel umme siner bede willen ghehenget an dessen bref. Na Goddes bord verteyn hundert jar darna in deme elfften iare, in der elven dusent megede daghe.

An Pergamentstreifen drei kleine runde Siegel in grünem Wachs. Vergl. Urk. v. 1358 (Nr. 1161) u. v. 1363 (Nr. 1194).

1576. Die Brüder, **Ritter Bussio und die Knappen Bernd und Curd von der Asseburg** befunden für sich und ihren **Vetter, Bussio, Bussio des Jungen Sohn**, daß ein Goslarer Bürger dem Kloster Wöltingerode den von ihnen zu Lehn gehenden Zehnten zu Hilwardingerode verkauft hat. **1411 November 11.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover, Kl. Wöltingerode Nr. 153.

We Bosse ritter, Bernd unde Curd, knapen, brödere, geheten van der Asseborch bekennen openbar in dessem breve vor uns unde unse erven unde vor Bosken, jungen Bossen sone van der Asseborch, usen vedderen unde vor synen erven, dat Curd Rommold, borgher to Gosler, heft redelken unde rechtliken vorkoft unde in de were gelaten der ebdeschen unde der gantsen sampninge des geystliken closters to Woltingerode unde den vormunden des sulven klosters unde oren nakomelingen, zee sin geystliken edder werlik, den gantsen tegeden to Hilwerdingerode mit aller slachtennud unde tobehoringen, alze he den van us to lene gehad heft went an dusse tyd, unde he heft us den opgesand in synen besegelden breve bi twen usen mannen, alze eyn wonheit is, also dat he des gantz vorticht heft gedan unde dat is gescheen mit user witschop, vulborde unde guden willen. Unde we vorbenompten van der Asseborch unde use erven bekennet der ergenompten ebdeschen unde der gantsen sampninge des geystliken closters to Woltingerode unde den vormunden unde nakomelingen an deme sulven vorbenompten tegeden vertich lodige mark, Brunswikescher witte unde wichte, in dusser wis, wer dat wi edder use erven den vorbenompten tegeden wedderlosen wolden, so scholde wi unde wolden on erst ore vorbenompte vertich lodige mark, der vorscreven witte unde wichte, weddergeven unde betalen. Unde we vorbenompte van der Asseborch willet on desses vorbenompten geldes bekennich wesen an dem vorscreven

tegeden unde willet des or rechte here unde ware wesen, wor unde wan on des nod is unde see dat van uns eschen. Dusses to bekantnisse unde beterer bewisinge so hebbe we *unse ingesegele* witliken unde mit guden willen gehenget laten an dussen bref vor us unde vor unse erven unde vor *Bosken usen vedderen* ergenompt unde vor syne erven, unde is gescheen na Godes bord verteynhundert jar darna in deme elften iare, in sunte Mertens dage des hilgen bischoppes.

An Pergamentstreifen 1) in grünem Wachs weiß umhüllt, oberer Theil vom rund ovalen **Siegel Bussjo's** wie Abbild. II. Taf. XII, 65; 2) in weißem Wachs rundes **Siegel Bernds** wie Abbild. 71; 3) in grünem Wachs halb umhüllt kleines rundes **Conrads** wie Abbild. II. Taf. XII, 63.

1577. Ritter **Bussjo von der Assenburg** befehnt den Braunschweiger Bürger Tile Döring mit $\frac{1}{4}$ des Zehnten zu Remling, 2 Hufen Lands zu Englemstede und 1 Hufe zu Volksum. **1411** (in sunte Nicolai dage des hilgen bisschopes) **Dec. 6.**

Nach v. Düringschen Copial fol. 95 im Besitz des Rittergutsbesizers von Düring in Badow, mit der Notiz concordat suo originali sigillato verbotenus, quod ego Iustus Guden notarius publicus hac manu mea testor.

1578. Friedrich der Einfältige, Landgraf von Thüringen, befehnt Margaretha, Gemahlin Christians d. A. von Witzleben, **Kunne, Gemahlin des Berld von der Assenburg** und Anna, Töchter weil. Albrechts von Krannichborn, Ritters, nach dem Ableben ihres Bruders Erhard mit dessen nachgelassenen Gütern zu Weißensee, Wunderleben und Ottenhausen. **1411.**

Erwähnt: v. Hagte, Urkundl. Nachrichten des Kreises Weißensee S. 68 (Copial in Dresden).

1579. Die Haupturheber des Widerstandes gegen Einsetzung des Burggrafen Friedrich von Nürnberg zum obersten Hauptmann u. Verweser der Mark Brandenburg u. seines Stellvertreters Wend von Eisenburg durch König Siegmund waren: Jasper Gans v. Puttitz, die Gebrüder Dietrich u. Hans v. Quißow, Swan v. Wulsen auf Grabow u. Henning Kracht, Hans v. Trescow mit denen v. Katte, Meiendorf, Meseberg, Predöhl, Möllendorf u. v. Restorf, Gebhard v. Alvensleben, v. Borstell u. v. Bismark, die v. Lüderitz u. von Ikenplitz, Bartold v. Oberg, **Bussjo von der Assenburg**, Heinrich v. Weltheim. **1411—1412.**

Nebel, das Aufsteigen des Burggrafen Friedrich VI. von Nürnberg zur churfürstl. Würde (Berlin 1851).

1580. Die Gebrüder Ritter **Bussjo** und die **Knappen Bernd und Curd von der Assenburg** reversiren sich wegen des ihnen von Albrecht Bischof von Halberstadt verpfändeten Schlosses Wilsperode. **1412 Februar 24.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Hochst. Halberstadt IX, Nr. 143.

We Bosse ritter, Bernd unde Curd knapen, brodere, geheten van der Assenborch unde unse erven, Hinrik van Heymborch, Geverd van Hoyem unde Hinrik van Velthem, hern Hinrikes sone, bekennen in dessem breve, dat de erwerdige in God vater unde here, her Albrecht, bischopp to Halberstad, mit witschüpp unde vülborde syns capittels uns heft in de hand gesad unde ingheantwerdet syn unde syns godeshuses slot Wlptingrode mid aller nüd unde tobehoringe unde mit den dorpen Rimbeke, Bunde, Hoppelnstede, Godekenrode unde Stotterlinge unde mit gerichte unde ungerichte, denst unde bede, alze he unde zin godeshüs dat ge-

had hebben went in desse tiid, vor sestich gūde rinsche gulden, de we rede utgelecht hebben unde he in syns godeshuses nūd gekard heft unde in desser nagescreven wise, dat wi darane vorbuwen schūllen an stenwerke, wor wi dat vord bringen kunnen unde an holtwerke, mit syner, syns nakomlinges unde capittels witschūpp unde rade, twe hundert fine mark sulvers, Brunswikescher wichte, wor des best behōf is unde wan wi eyn buw alsus gebuwet hedden, wo diike dat schege unde wi on dat tō wetende deden, so scolde he unde wolde tō stunt, alze wi on dat witlik gedan hedden, twe siner domheren unde man unde wi twe user vrunt bynnen den neisten verteynachten, de scūllen dat buw werdigen unde schatten unde wo de dat denne schattet, also schal he uns dat denne gelden na antale an den vorbenanten twen hundert marken unde he, syn nakomling unde capittel en schūllen noch en willen des nicht van uns noch van unsen erven nicht wedderlosen binnen drittich gantsen iaren neist nach enander volgende na gift dieses breves. Ok en scūllen wie uses geldes bynnen sodaner tiid nicht van ōn weddereschen, sunder wan de vorgnante tiid vorlopen were, welkerm unsern des denne lūstet, de mach den andern de loze kundigen ope sunte Michaelis dach edder in den neisten achte dagen darna unde denne darna op sunte Peters dach neist kommende schal he, syn nakomling edder capittel uns de sestich gulden mid den twehundert marken weddergeven unde betalen in der stad tō Brunswik, unbekummert unde ungehindert eyns iowelken gerichtes unde wan uns de betalet syn, so scūlle wi on Wlptingerode mit alle siner tobehoringe, alze see uns dat geantwordet hebben, unde mit sestich morgen wol beseyet mit winterkorne, wedderantworten leddich unde los ane geverde. Hedde we dar ok meer beseyet, wen de sestich morgen, wot des were, dat scolde he, syn nakomling edder capittel uns gelden mit den gnanten summen geldes, den morgen weytes vor vif lot, den morgen roggen vor enen veyrding. Ok schul Wlptingerode syn unde syns godeshuses opene sclot zin to allen sinen noden wedder allermalken, nemende ūtgenomen, unde wan he, syn nakomling unde capittel icht neyn bishūpp enwere dar van tō edder aff kri ghen edder orlegen wolden, des scūlle wi on ghunnen unde so scūllen si de koste liden unde dōn oppe deme hūse unde scullen uns unde de unse vor unvoghe bewaren vor den oren, utgenomen desse ersten dre iār neist na enander volgende en scūllen se dar nicht op eschen van to krighe de sunder gelike wol scūllen eme, synen amptluden unde den synen open syn de brūggen, selaghe unde tzingeln unde weghe, id sy nacht edder dach, welke tiid unde wanne eme unde den synen des nod unde behōf wert. Ghescheghet ok, dat he, syne nakomlinge edder capittel darup escheden to krigende, alze vorscreven is, unde kreggen darvan de wile see so darvan kregen, scolde uns de gulde unde tobehoringe, de darto behort, likewol volgen unde he edder sine amptlude, de dar weren, scolden ūs geven vrede gud der gudere unde dorpere, de darto horen, wor wir de in der vigende gūde na geliken dingen erwerven konden. Ok en scūllen wi van dem gnanten scote aff edder to syne noch syns godeshuses vigende nicht werden noch on, sine domheren, manne, stede, noch de syne darvan noch to noch dor tzingeln, brūgge icht selaghe nicht beschedigen noch beschedigen laten witliken unde en schūllen ok sine domheren, papheit, manschopp, edder de syne nergen hindern edder hindern laten an oren gūdern icht see de dar wor yn deme gerichte hedden unde scūllen ok de syne in deme gerichte dar sūlves by gnaden unde bi rechte laten. Wēr ok, dat he edder syn nakomling eyne gemeyne bede beden, eyne gemeyne landbede, dar scullen

on de bûr in deme gerichte ok to geven, dar en sculle wi on nicht ane hindern noch hindern laten. Wer ok, dat on wot los worde, de wile wi dat vorbnante sclot ynne hedden, in deme gerichte dar sülves, dat schal bi deme scote bliven. Ok en scülle we van deme scote aff edder to em edder sinem godeshûs neyne nye veide noch krich maken, sunder vorunrechtete ûs iement, dat scülle wi eme vorkundigen; konde he uns denne nicht helpen recht es edder vruntschopp bynnen den neisten veer weken na der vorkundige, so moghe wi uns dar van unde tō unrechtes irwren, dar en scal he uns nicht ane hindern. Gheschege ok, dar God vor zi, dat Wlptingerode bestalt edder belegen, vorbuwet edder gewonnen wôrde, so scal he mit uns unde wi mit om vigent werden van stunt der, de dat gedan unde sik des underwunden hedden unde scolden uns unser neyn sik mit dem freden noch sōnen, wi en hedden dat scot wedder unde dat legher unde buw wer affgedan, unser eyn endede dat mit des andern gûden willen. Alle desse vorscreven stücke unde artikel unde eyn iowelk bizundern love wi *her Bosse, Bernd unde Curd, brodere van der Asseborch* vor uns unde vor unse erven unde Hinrik van Heymborch, Geverd van Hoyem unde Hinrik van Velthem, hern Hinrikes sone, alle vorbnanten, stede, vast unde wol to holdende ane alle argelist unde wi hebben des to bekantnisse *unse ingesegele* wîlken mit gûdem willen an dessen breff gehenget na Godes bord veerteynhundert iar na in deme twolften iare, in sunte Mathias dage des hilgen aposteln.

An Pergamentstreifen 1) rundovales **Siegel Bussos** wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 65; 2) rundes **Bernds** wie Abbild. 71, an der Legende beschädigt; 3) rundes **Curds** wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 63 und die 3 andern in oben angegebener Reihenfolge.

1581. Nikolaus Propst, Mette von Bornum Priorin u. Kloster Heiningen übergeben an Kloster Dorstadt den Fleischzehnten auf dem Klosterhof und im Dorfe Dorstadt. **1412 März 28.**

Vom Original im Archiv zu Dorstadt.

. . . unde de sentencien, dede gegeben synd unde ordel van bischop Gerdes wegen unde bischop Johannes oppe den tegeden to Dorstad, schullen ok gebroken zin. Ok so bekenne *ik her Bosse van der Asseborch* in dussim sulven breve, dat ik hiran unde over gewest bin, dat dit alsus gehandelt unde gedegedinget is, unde hebbe des to tuchnisse umme bede willen des provestes unde pryorinnen unde der gemeynen samninge des klosters to Heninge *myn ingesegele* bi ore ingesegele gehenget laten an dussen breff. Unde is geschen na Godes bord dusent iar veerhundert jar in deme twolften jare, des mandages na Palmen.

An Pergamentstreifen Propstei- u. Conventsiegel und das **Busso's** wie Abbild. 69.

1582. Friedrich Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meißen befehlt **Bernd von der Asseburg** mit dem Dorf Meuser-Lengefeld, Zehnten zu Kiselhausen u. Almsleben u. andern Gütern. **Sachsenburg 1412 Juli 31.**

Nach Abshr. Doc. Sangerhus. I, 419 im Fürstl. Schwarzburgischen Archiv zu Rudolstadt.

Wir Friederich von Gottes gnaden landgraf in Düringen vnd marggraf zu Meissen bekennen vnd thun kund öffentlichen mit diesem briefe vor vns, vnsere erben, erbnehmen vnd nachkomen, das wir *den gestrengen unsern lieben getreuen Bernde von der Asseburgk*, vmb seines getreuen diensts willen, den er vns gethan hat, vnd er vnd seine erben vns vnd unsern erben förder mehr in zukünftigen

Asseburger Urkundenbuch III.

zeiten thun sollen, die sonderliche gunst vnd gnade gethan, vnd ihme recht vnd redlichen zu einem rechten anfall geliehen haben, vnd leihen auch kegemwertighen an diesem brieft diese nachgeschriebene güter, nemlich das dorf *Mauser-Lengefeldt* mit gericht, rechten vnd andern zugehörungen vnd den zehnden zu *Kyselhausen* vnd *Almessleben*, mit nahmen sieben vnd zwanzig scheffel korns, vierzig vnd einen halben scheffel gersten, fünf marckscheffel vnd acht scheffel rocken, eilf marckscheffel vnd drey scheffel hafer vnd andere zinsse mit allen rechten, ehren, wülden, freyheiten vnd gerechtigkeiten in aller masse, als sie die erbare frau Margretha von Sangerhausen itzund von vns zur lehn vnd leibgedinge innen gehabt vnd besizet, ausgeschlossen was Heinrich von Sondershausen von einer halben huffen landes zu zehnden pflaget zu geben, itzo dieselbige frau Margaretha von Sangerhausen abgienge vom todeswegen, dass dann die vorgnannten guter, alle mit ihren rechten, eren, wurden, als vorgerurt ist, an den obgenannten *Bernd von der Asseburgk* vnd seine leibes lehns-erben kommen gefellet vnd ihnen folgen sollen, die sie dann fürbass mehr von vns vnd vnser erben zu rechten lehn haben, besizzen, derer gebrauchen, geniessen vnd die verdienen sollen, als lehngruths recht vnd gewonheit ist, ohne gefehrde, vnd wir haben des zu vrkunde vnser insiegel wissentlich an diesen brief lassen hengen, hierbey sind gewesen vnd gezeugen vnser liebe getreuen vnd heimlichen, der edle grafe Günther von Schwartzburgk, zu Arnstadt vnd Sondershausen, vnd die gestrengen Thiele von Seebach, vnser hoffmeister, Heinrich von Witzleben vnser marschalck, Christian von Witzleben der eltere vnd andere erbare leute gnugk. Gegeben zu Sachsenburgk. Nach Christe geburth vierzehnhundert iahr vnd darnach in dem zwölfften iahre, am sonstage vor sanct Petristage, den man nennet ad vincula.

- 1583.** Der Braunschweiger Bürger Werncke von Ralm sendet $4\frac{1}{2}$ fl Geldes an Herrn **Busso, Bernd und Curd von der Asseburg, seine lieben Junker** durch Fridrich von dem Damme u. Curd von Brostede auf. 1412 (in sante Bartholomeus avende des hilgen aposteln) **August 23.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig Nr. 463.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 3 runde Siegel; an 1. Stelle das Ralmsche Dreiblatt; an 2. Windhund im Schilde u. Helm mit Hörnern — Damme; an 3. Hausmarke.

- 1584.** Die Gebrüder **Busso, Bernd und Curd von der Asseburg, Knappen** senden Bernd u. Heinrich, Herzogen von Braunschweig, 11 fl an der Braunschweiger Münze auf. 1412 **August 24.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig Nr. 482.

We her Bosse ridder, Bernd unde Cord, knapen, alle gheheten van der Asseborch, brodere don witlik in dussem breve allen den, de on seen horen ofte lezen, alze de irluchtighen hochgebornen fursten, her Bernd unde her Hinrik, hertogen to Brunswich unde Luneborch unde vort alle fursten hertogen to Brunswich eyn yowelk vor sek unde syne erven unde vor ore nakomelinge hebben gantze afftiche ghedan der muntye to Brunswich unde alle des, dat se, ore erven unde ore nakomelinge daran hadden edder hebben mochten in tokomenden tiden unde alle der rechticheit, wat se des anroren mochte, unde alze we an der sulven muntze van der herschop van Brunswich to manlikem lene hebben elven pund geldes, den we vort gheleten hadden to einem manlikem lene, also vefftehalp pund Wer-

neken van Kallem, unde verdehalp pund Hinrike Smede, Bertoldes sone Smedes, unde eyn pund Hermene van Vechtilde Berndes sone, de uns de weden opghe-secht unde by twen unsen beleneden mannen, alsoe Fricken van dem Damme unde Corde van Brostede opghe-sant hebben. Unde twe pund, de den heren to sante Ylien to Brunswik verpendet sin, des bekenne we vor uns unde unse erven in dussem breve, dat we de vorgherorden afftichte der muntye, alsoe de vorgescreven fursten de gedan hebben, ghevulbordet hebben unde vulborden in dussem breve, wat uns unde unse erven des anrorende is eder uns anroren mochte in tokomenden tiden. Vortmer, alze de vorgherorde afftichte der muntye gheschen is dorch der ghemeynen nod unde nut willen, alze der vorgescreven fursten breve utwyzen, hirumme do we Ghodde to love unde to eren unde to forderinge der ghemeynen nut unde umme vernoginge willen, de uns tighen dusse vorghescreven ghulde geschen is, ghanzte verticht alle des lenes, dat we daran hadden van der vorge-screven elven pund gheldes weghene unde aller not, bate unde rechticheit, de we unde unse erven an der vorgescreven muntye hebben eder daran hebben mochten. Unde wat we vort daran verlenet hadden, also dat we nicht rechtes mer daran hebben willen unde we edder unse erven noch neymend van unser wegene neyner-leye wys forder darop spreken eder zaken schullen noch enwillen to ewygen tiden. Dusser ding to orkunde unde to bewysinghe hebbe we *unse inghesegele* vor uns unde unse erven witliken hengit an dussen bref, de gegheven is na Godes bort dusernt unde verhundert iar darna in dem twelften iare, to sante Bartholomeus dage des hilgen apostelen.

An Pergamentstreifen ziemlich erhalten 1) **Siegel Bussos** wie Abbild. 69; 2) **Bernds** wie Abbild. 71; 3) **Curds** wie Abbild. II. Taf. XII, 63.

1585. Hermann von Bechelde, Bernd's Sohn, Braunschweiger Bürger, sendet Herrn **Busso, Bernd und Curd, Junkern von der Assenburg** 1 \mathcal{A} Geldes auf an der Münze zu Braunschweig. **1412** (des neysten sondages na unser leven fruwen dage, alz se geboren wart) **September 11.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig Nr. 494.

An Pergamentstreifen 3 Siegel in grünem Wachs 1) rundovales des Bechelde, Schrägbalken; 2) rundes mit Windhund; 3) Hausmarke.

1586. Erzbischof Günther von Magdeburg, Bischof Albrecht von Halberstadt u. die Herzöge Bernd u. Otto zu Braunschweig u. Lüneburg bekunden, in welcher Weise sie mit Herzog Otto zu Braunschweig, Otto's Sohne, ein Bündniß gegen die Brüder Heinrich, Brand u. Curd v. Schwicheldt und gegen dieses ganze Geschlecht geschlossen haben. **1412 Oktober 4.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (Abth.: Bündnisse).

. . . unde wy vorenante hertoge Bernd nemen in desse vorgescreven enynghe alle unse man unde guden luden, alle unse lande unde lude unde ok nemelken den edelen Bernde van Dorstad, hern Hinrike van Bortfelde, hern Siverde unde Dyderike van Rottinghe, brodere, hern Asschwine van Zaldere, *hern Bussen van der Asseborch*, hern Bertolde, olden Hermene, Ludolve unde junghen Hermene van Olderdeshusin, brodere, Dyderike unde Ludolve van Walmeden, Frederike, Hanse unde Everde van Langhelghen, Beseken van Vreden unde den rad unde ghemeinde der stad Gossler. . . . an dessen breff laten hanghen, de gegheven is

des neghesten dinxdaghes na sunte Mychelis daghe, na Godes bord verteynhundert jar darna in dem twelfften jare.

An Pergamentstreifen Siegel der 4 Aussteller; das erste in rothem, die drei andern in grünem Wachs. Gedr.: Bogell, Geschl. u. Gesch. d. Hauses von Schwicheltdt (1823) S. 104. Nr. 100.

1587. Heinrich Schmidt sendet **Buffo von der Affeburg** 4 R Geldes an der Münze zu Braunschweig auf. **1412 November 1.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig Nr. 505.

Minen willigen denst to vorn. *Leve here, her Bosse van der Asseborch*, ek Henrik Smed do gik witlik in dissem breve, dat ek gik upsende de ver pund geldes, de ek van gik to lene hebbe in der munte to Brunswik *by twee iuwen mannen*, also by Hanse Vrampe unde Corde Overbeke so verdir, dat gy de lenen Hanse Krevete. Unde we Hans Vrampe unde Cord Overbeke bringen gik *leve her Bosse* dussen upsand vorschreven van Hinrik Smedes vorgenomt in der wis, also vorschreven is, unde betugen dat alle iowelk mid sinem to hangeden ingesegelen, de we an dussen bref hebben gehenget na Christi gebort verteynhundert iar unde twolf iar, an alle goddes hilgen daghe.

Von drei angehängt gewesenen Siegeln noch 2 kleine runde in gelbem Wachs.

1588. Hans Krevet sendet **Herrn Buffo von der Affeburg** 3 $\frac{1}{2}$ R Geldes auf aus der Münze zu Braunschweig durch zwei seiner belehnten Mannen Hans Horneburg und Werneke von Kalm, Bürger zu Braunschweig. **1412** (to sante Katherinen daghe der hilgen juncfruwen) **November 25.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig Nr. 506.

An Pergamentstreifen 3 Siegel: 1) der Krebs; 2) Kleeblatt auf dem Dreieck, Kalm; 3) Hans Horneburg, Schild mit Oberkopf, der sich auf dem Helm wiederholt.

1589. Die Brüder Heinrich u. Hermann von Mengersen, Knappen, befunden die von **Bernd von der Affeburg** zu Lehn innehabenden Güter. **1412.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Affeburg'schen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Henrik unde Hermann, brodere, gheheten van Menghersen, knapen, bekennet in dussem oppen breve, dat wy alle dusse güt, de hirna ghescreven stad, *to lene hebbet van Bernde van der Asseborch* unde van synen erven: eyne hove to Vlechtene untteghatich, eyne hove to Hoylthusen by der Hyndeborch unde dree hove to Modechsen unde eyn hus bynnen Brakele unde eyne hove up deme stadvelde, neyghen morghen up demme Hemedesser berghe unde seywen morghen up deme sylven berghe unde de goltbrede unde eyne hove, gheheten Matheus hove, unde eyne hove, gheheten de Glyres hove, ghelegghen to Züthem, twe hove to Rodwordessen unde eyn anseydel, derde halve hove, ghelegghen to Echossen, gheheten Vosses gut to Wernessen, ytlike gut myd kotsteyde unde mit anseydele unde dat darto horet, de ychteswane weren Syverdes Tylekeres, unde alle unsen acker, ghelegghen up der Sunderen an den teygheden unde veer kotsteyde to Züthem unde eynen hove to Rysele unde dat güt, gheheten dat luthynghe loy. Dusse gut to tugnisse unde to bekantnisse so hebbe wy Henrik unde Herman, brodere vorgenompt, unse inghesegele an dussen bref ghehangen. Datum anno dusent veyr hundred teyn unde twey.

Von den zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln nur an 2. Stelle in dunkelgelbem Wachs kleines rundes beschädigtes mit den Adlerflügeln. — Von Datum an mit anderer Tinte und Hand geschrieben.

1590. Verhandlungen des Rathes von Braunschweig mit den Antheilhabern am Schlagschatz. **1412.**

. . . Darna bearbeydede de rad by dem greven to Reghensteyn, by dem edelen van Dorstad, *den van der Asseborch*, den van Veltem, den van Honleghe, den van Ampleve, den van Lyndem, den van Bortffelde, den van Tzampleve, den van Brunsrode, den van Kampe unde by den anderen ridderen unde knapen, de an dem sleyschatte rente unde vorleghen gud hadden, dat ore wille darumme ghemaket ward, dat se alle ore rechtecheyt vorleten unde upseden, de se darane hadden, dat aver grod gelt by one unde oren scriveren kosten moste.

Gedr.: Hänfelmann, Chron. v. Braunsch. I, 197 (Heiml. Rechenb.).

1591. Bernd Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg befundet, daß Rath und Bürger zu Braunschweig Schloß Vogtsdahlum, das sie für 700 Mark innehaben, für 400 löth. Mf. Braunsch. Gew. ihm zu loze gedan haben. Went ok, dat wy van den *van der Asseborch* den bref weder er degedingen konden unde van on bringhen, den de rad van Brunswik on ghegheven hebben van des sulven slotes wegene, dann sollen 150 Mf. abe wesen. **1413** (an sunte Valentini daghe) **Februar 14.**

Nach Gedenkbuch II. (Fehdebuch) 90^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1592. Vereinigung zwischen Domprobst und Capitel von Paderborn, Bernd Edelherrn zur Lippe, Anzahl Ritter und Knappen, sowie der Städte Paderborn, beider Warburg und Brakel gegen Wilhelm von dem Berge, Cleft von Paderborn. **1413 Februar 16.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Brakel.

In dem nahmen der hilgen drivaldigheit amen. Wy domprovest unde capittel der kerken to Paderborn vor uns, unse nakomen unde unse undirsaten, der wy mechtich sint, Bernd edele to der Lippe vor uns, unse erven, lande, lude unde undirsaten, der wy mechtich sint, Henrick Spegel, Johann Westfail, rittere, *Bernd van der Asseborg*, *Johan sin sonne*, Johan Speigel, des vorgedachten hern Henrikes sonne, Albert van Haxthusen unde Henrik Stapel, knapen, vor uns unde unse erven unde wy . . borgermestere unde rede der stede Paderborn, beider Wartberge unde Bracle, vor uns unde unse gemeinheiden unde nakomen bekennen allen semeptliken opinbare in dessem breve, dat wy mit vorbedachtin mode unde na rade unsir fründ overkomen unde endrechtich woirden sint in allir wise, alse hir na gescreven steit, doch mit vorbetuchnisse, dat wy domprovest unde capitell vorgescreven dairmedde nicht en willet gaen van hoirsame unses geistliken vaders des pawes unde anderer unsir oversten. Unde wy Bernd edele to der Lippe egeand van truwen, der wy plichtich sint van manscap wegen dem hilligen Romschen rike unde wy alle vorgedacht semeptliken unde bisundern endenken unse heren tokomenden bisscopen to Paderborn tor tyd an oren rechten hirmede nicht to krenkende, sunder, dat wy gerne seen unde wolden, dat dat stichte to Paderborn unde wy semeptliken unde bisundern by frigheiden, wontheiden unde rechten bleven, also dat wy semeptliken unde endrechtliken wedderstan sollet unde willet sodanner vorbrekinge unde vorkortingen unsir privilegien, breve, wontheiden unde rechten unde ok grotes geweldes, unrechtes unde schaden, alse dem stichte egnand unde unse endeils schuet unde wedderved, geschen unde wedervarn is

van dem hogeborn hern Wilhelme van dem Berghe, elect to Paderborn, greven to Ravensberg, van den sinen unde van den jenen, de eme des behulplik unde bistendich sint, in desser wise, also welker unsem desse vorgenomte vorbrekinge, vorkortinge, schade unde gewelde geschen is eder gesche, wan de dairumme manen wil, de sal dat to vorne beclagen unde vorvolgen an eyne domproveste to Paderborn eder an eme van dem capitelle, de man dairto satigede, efte men des domproestes nicht hebben en konde unde an den edelen juncheren Bernde, hern to der Lippe, efte sinen erven, wen men siner nicht hebben en konde unde an einen der manscap, in desser overdracht begrepen unde vulbordet, daretto satiget, an eynen borgermestere to Paderborn, an eynen borgermestere van beider stede wegene Wartberg, unde an eynen borgermestere to Bracle tor tyd, de solden binnen den nestin verteyn nachten to Paderborne riden, unde de clage besein, unde irkennen eft sin gebrek unde clage wair weren, unde wan de vorgedachte dat beseen unde irkand hedden, dat syn gebrek unde clage wair weren, unde dat se ok düchte, dat se sake dare men umme clagede, des werd were, so solden de sesse, also vorgescreven is, uns andern allen, wat men unsir hebben mochte, dat witlik doen, so solden wy unde wolden de jenen unvortoget na gebore bistendich unde behulplik sin mit truwen rade unde sameder hulpe, eft wy der clegere mechtich sin to rechte und mit uns allen eder endeil vorgenomt nene opinbare vede en hebben, so lange went de jenen recht, wo unde woir sek dat geboirde eder mogelik, fruntschap weddervare als ok des geliken endeil alrede to vor tiden vermiddes breven, van biscop Bernde to Paderborn seliger dechnisse gegeven unde besegelt is, dat ok desse vorgenomte her Wilhelm in eyne besegelden breve mit sinem egenen ingesegele to holdende gelovet, gewillet unde bestediget hevet. Were ok, dat dessen sessen vorgenomt er welkim wedderstunde, dairumme eine klagendes noit were, de solde dat an de anderen bringen, unde de solden dat irkennen unde dem volgen in aller mate, also vorgescreven is. Vortmer enkonde men ok der sesse nicht alle hebben, so solden dat beseen unde irkennen, de men sunder argelist hebben eder bi enander bringen konde, woreden se ok nicht eyn, wat dan de meiste deil vor de warheit erkenten unde dat utspreken, dem solde men also volgen. Vortmer umme desse iegenwordigen twidracht unde unwillen, dare unsir vorgescreven de meiste deil ynne sint mit dem vorgescreven hern Wilhelme unde den jenen, de eme des behulplik unde bistendich sint, also vorgescreven is, umme vorbrekinge willen, privilegien, breven, frigheyden, wontheiden, rechten unde ok groter gevelde unde schaden, deme scolle wy tor stund endrechtliken wedderstaen, sunder vorder vorvolgenge eder clage unde des semeptliken unser eyn by dem andern bliven in aller mate, also vorgescreven steit, also lange, dat uns semenptliken eder bisundern darumme weddervare recht eder mogelik fruntschap, also vorgescreven is. Were ok, dat desse vorg. twidracht also lange wairde, dat eyn ander her to dem stichte to Paderborn queme, de scolde alle desser vor unde na beserevene eyninge to vorne by uns bliven, unde uns in der mate, also vorgerort is, de vorbrekinge, dat unrecht unde gewelde helpen irweren, unde des genochlike vorwaringe doen unde bestellen, er men ene to dem stichte to Paderborne unde to dem lande lete unde deme alle tyd also volgen so vakene, also des noit is. Were ok, dat uns semenptliken eder bisundern desser vorbrekinge, vorkortinge, privilegien, breve, fryheiden, wontheyden, rechten, unde ok gewelde weddervore van tokomenden bisscopen to Paderborne, van eren amptluden unde deneren, den solde wy unde

wolden wedderstan unde bi enander bliven in aller wise, also vorgerort is, doch mit dem underschede, dat wy Bernd edele to der Lippe vormiddes desser eyninge unvorunden willet syn tegen de erwerdigen in Gode vedere unde heren, heren Frederik ertzbiscope to Colne, hern Otten biscope to Munstere, den hogeborn heren Bernde hertogen to Brunswig unde to Lunenburg, dar wy to desser tyd alrede medde in eden unde vorunden sittet; wer aver, dat der welk mit uns an hove mit fede eder gewald, so wolde wy den wedderstan unde bi desser eyninge tegen de ok bliven in aller mate, wo vorgeschreven steit. Unde ek Henrik Spiegel ritter vogenomt sege ok desses gelikes ut den erwerdigen in Gode fadere unde hern hern Frederike ertzbiscope to Colne egnand. Ok so solle wy unde wilt uns under enander satigen to desser hulpe unde wedderstande na gebore unde eyn juwelik na siner legenheit unde vormoge unde dat doen so vakene, also des noit is. Were ok, dat under unserm welke, in desser eyninge begrepen, schelinge eder twydracht were eder noch queme efte upstunde, welk unserm des behoiff were, de solde dat bringen an de vorgedachten sesse, de solden dat in fruntschapen scheiden binnen eynem maende aller nest volgende, also dat an de gebracht were. Wert aver, dat se des nicht in fruntschapen gescheden konden, so mogen dat de jene, den des to doende were, mit rechte vorvolgen unde dat utrichten woir sek dat geboirde; hedde aver unsir welk mit dem andern wat to sakende, dat he mit richte unde mit rechte wolde utdregen, sunder de sesse, also vorgeschreven is, dat mochte de doen unde dairmedde en solde he nicht gedaen hebn tegen desse eyninge. Wolde ok we in desse vorgeschreven overdracht unde eyninge, duchte dan de vorgeschreven sesse, dat de dair nutte ynne weren, so solden de en sunderlinges breve darup geven desse eyninge to holdende in aller mate, also vorgeschreven is unde de solden ok desser eyninge mede bruken unde wy solden en de holden in allir wise also den jenen, de hirynne benompt sint. Ok so sollen hirmedde alle privilegia unde breve, de van unsern heren bisscopen want an desse tyd unde under uns semeptlicken unde bisundern gegeben unde besegelt sint, nicht vorkortet, vorbroken eder vorergert werden, sunder de sollen na erme inholde in vullenkomenen macht bliven. Alle stücke, puncte unde article semeptliken unde der eyn juwelik bisundern, in dessem breve begrepen, love wy domproest unde capitell vor uns, unse nakomen unde unse undirsaten unde wy Bernd edele to der Lippe vor uns unde unse erven unde de unse, also vorg. is; unde wy Henrick Spiegel, Johann Westfail rittere, *Bernd van der Asseborgh*, *Johan sin sonne*, Johan Spiegel, des vogenomten hern Henrikes sonne, Albert van Haxthusen unde Henrik Stapel, knapen, vor uns unde unse erven unde wy borgermestere unde rede der stede Paderborn, beider Wartberg unde Bracle vogenomt vor uns unde unse gansen gemeinheiden unde nakomen in guden truwen unde an edestad, eweliken, stede, vast unde unvorbroken to holdende an argelist. Des to tuge hebbe wy vogenomt alle unse ingesegele vestliken laten hangen an dessen bref. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tertio decimo, ipso die beate Iuliane virginis.

An Pergamentstreifen hängen wohl erhalten 1) großes rundes Siegel des Domcapitels mit rückwärtigem Sekret; 2) rundes Bernhards v. d. Lippe, wie Lipp. Reg. III. Taf. 51. Nr. 69; 3) kleiner runder Schild Heinrich Spiegels; 4) Helm und Schild Johanns Westfalen; 5) **Schild Bernnds von der Asseburg** wahrscheinlich wie Abbild. II. Taf. XI. Nr. 57; 6) desgl. **Johanns**, sehr gut erhalten, wie Abbild. 72; 7) Schild Johann Spiegels; 8) Alberts von Haxthausen, horizontal gestellte Fledte; 9) Helm und Schild Heinrichs Stapel, quergetheilte Schild, oben

Kreuz, unten drei Pfähle; 10) beschädigtes gr. rundes Siegel der Stadt Paderborn; 11) großes Siegel von Altstadt Warburg, beschädigt; 12) von Neustadt Warburg; 13) großes rundes der Stadt Brakel. Ein zweites Exemplar im Stadtarchiv zu Warburg mit denselben leidlich erhaltenen Siegeln, das 9. Stapelsche ist unrichtig befestigt. Ein drittes, gleichlautendes, ebenfalls mit denselben gut erhaltenen 13 Siegeln versehenes Exemplar im Stadtarchiv zu Paderborn. Ein viertes im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1487 hat das 3., 5., 9. Siegel verloren. Pipp. Reg. III, 141. Nr. 1771. — Wigand, Archiv II, 307. Nr. 16. — Stolte, Lib. dissencion, S. 74 (v. Dr. in Münster). Ebenda S. 80 die Bestätigungen dieser Vereinigung durch den Kölner Erzbischof Diderich von Moers von 1414 Sept. 22 und von 1415 Oct. 2. Dieser Vereinigung treten nachträglich bei: 1) Bürgermeister, Rätthe und Gemeinheit von Borgentreich 1413 (feria tertia ante festum beati Georgii martiris) April 18. Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1491. Rundes gut erhaltenes Siegel in grünem Wachs. 2) Ritter Johann von Falkenberg. 1414. Original ebenda, Fürst. Paderb. Nr. 1494. Kleines rundes gut erhaltenes Siegel. 3) Stadt Nieheim. 1415 (Fabiani et Sebastiani) Januar 20. Original ebenda, Fürst. Paderb. Nr. 1510. Großes rundes Siegel. 4) Stadt Salzkotten 1415 (feria IV. proxima ante dominicam qua cantatur Oculi) Februar 27. Original ebenda, Fürst. Paderb. Nr. 1511. Großes rundes Siegel. 5) Hermann Spiegel, Johann v. Haythausen und Diderich v. Heerse, Knappen. 1430 November 25. Original ebenda, Fürst. Paderb. Nr. 1641. Mit drei Siegeln.

1593. Knappe Bernd von der Asseburg und seine Gemahlin Göste verkaufen unter Zustimmung ihrer Söhne Johann und Burchard eine Rente aus drei Gärten auf der Brede und andere Gefälle an einen Bürger in Brakel. **1413 Oktober 21.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Brakel II, 111.

Ek Berend van der Asseborch knape, Goste, sin elike husvrowe, bekennen openbar in dusseme breve vor uns unde alle unse erven, dat wy hebben myt vulbord Johan unde Borchertes unse sone vorkoft unde vorkopen unse jerliken rente, de wy hebben in dren garden up der Breden, myt namen de Jode stede, unde der Engelsche stede, de beyde ligen an eynander by den Bredenweghe to den Mesmekerdor, wort unde den ort garden by Heynemanne Seghen, de dor schut up den molengarden, ute itliken garden rente des jares driddehalf schilling an denste, ghelde unde honeren, unde eynen schilling, den wy jerliken hebben an den molengarden, de den gheren unde eynen schilling, den wy jerliken hebben an der molenwese van tegheden unde dre penninge van wortinse unde eyn hon, dat wy jerliken hebbet in den Nulners hus up den ty, Johanne Nulner, borghere to Brakele, Ylsen, siner eliken husvrowen, eren erven oder holder dusses breves vor teyn mark goder Warberscher penninge unde setten se van stund an in de vullenkommen roweliken were der gulde vorgenomt unde willen an der rechte warscap don vor erfliker ansprake, wor unde wanne wy van rechte scholen unde se dat van uns eysschet unde wy eder unse erven hebben de gnade beholden, dat wy mogen alle jar unse gulde vorghescreven wederkopen twisschen sinte Mychahel daghe unde sinte Mertine vor de tzyn mark vorgenomt, des wy an dat eyn verdel iar tovoorn upsegen unde vorkundigen. Unde *ek Berend van der Asseborch* vorgenomt hebbe dusses to kuntschap *myn ingesegel* an dussen bref ghehangen unde wille alle articule stede unde vast holden ane arghelist. Unde *wy Johan unde Borchert van der Asseborch* bekennen, dat wy unse vulbort to dussen kope vorgenomt de don hebbet unde is gheschen myt unsen goden willen unde *ek Johan* vorgenomt hebbe dusses to kuntschap ok *myn inghesegel* an dussen bref ghehangen, *des ek Borchert mede*

gebruke, wente ek noch neyn eghen inghesegel an hebbe. Datum anno Domini M^o.C^o.C^o.C^o.XIII, in die undecim mylium virginum.

Siegel und Pergamentstreifen ab.

1594. Aus dem Hildesheimer Weinamtsregister. **1413 November 26.**

Dominica die post Katherine unsem heren van Hildensem up dat moshus 3 st. Eodem die dem van Dorstad, *dem van der Asseborch* unde dem rade van Goslar to der Blomeschen hus 3 st.

Doebner, UB. d. St. Hildesheim V, 511.

1595. Rath der Stadt Braunschweig antwortet an Herzog Bernd zu Braunschweig u. Lüneburg wegen der zwischen ihnen schwebenden Streitigkeiten, daß Mittwoch und Donnerstag vor St. Magustag 1413 durch Ludolf Edlen v. Warberg, Herrn Heinrich v. Beltheim, Ludolf v. Houlage, **Buffo von der Affenburg**, Günter v. Bartensleben, Rolf v. Garssenbüttel, Burchard v. Bartensleben, Pardam v. dem Knesbeke, Wilhelm v. Ampleben, Wilhelm v. Samptleben u. Thomas v. Hodenberg ein Versuch gemacht sei, dieselben zu begleichen, und ist auch jetzt erbötig, welche zu senden, die ihr beiderseitiges Recht erkennen mögen. Ohne Jahr u. Tag, **1413.**

Nach Gebendbuch II. (Zehdebuch) fol. 98^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1596. Knappe Bernd von der Affenburg befehlt die Richter mit den Gütern zu Flechten und Hembjen. **1414 Februar 23.**

Vom Original im Besitz des Freiherrn von Schaele in Lügde.

Ek Bernd van Asseborgh knape bekenne openbare in dussem breve vor mek unde myne erven, dat ek beleynet hebbe unde beleyne, myd hande unde myd munde, in manstad Johanne Richter unde Johanne Judex semptliken unde ore rechten erven myd den guden to Vlechten unde to Hemedessen, de de van Erklen van uns want an dusse tyd to leyne hebben ghehat, myd dessem onderschede, dat Johan Richter hebben scal dre deyl der gude unde Johans Judex den veirdendel unde schollen beyde in sametgude der gude vorgenomt blyven unde wil se des gewaren so eyn leynhere syne man van rechte gheweren scal unde hebbe des to tuge *myn ingesegel* vor mek unde myne erven witliken gehangen an dussen bref. Datum anno Domini M^o.CCCC^o. quarto decimo, feria sexta post dominicam Esto michi in Deum etc.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

1597. Heinrich Schönfeld, Dr. d. Theologie, O. Pr. hielt auf dem Schlosse zu Sangerhausen Gericht gegen die Geißler. Beim Verhör waren anwesend: Johannes Abt von Sichen, Hermann Weise, Archidiacon u. Propst zu Kaltenborn, Heinrich Griesheim, Propst zu Rohrbach, Hermann v. Seebach, Propst des Ulrichsklosters zu Sangerhausen, Bruder Johann Wahl, Dominicaner, die bestellten landesherrlichen Bögte Dietrich v. Witzleben u. **Bernd von der Affenburg**, Dietrich Hacke u. Rath der Stadt Sangerhausen. **1414 März 21.**

Müller, Chronik von Sangerhausen S. 234. — Erwähnt: Zeitschr. d. Harz-Ver. Jahrg. 1873. S. 148 u. ebenda Jahrg. 1879. S. 49.

Asseburger Urkundenbuch III.

1598. Günther u. Heinrich Grafen v. Schwarzburg, Rath u. Gemeinde der Städte Arnstadt u. Frankenhausen verkaufen an Kerstan v. Wigleben d. J. zum Wendelstein u. zu getreuer Hand Kerstan von Wigleben seinem Bruder u. **Bernhard von der Asseburg** 34 Mk. Silb. Zins mit Verpfändung des Schlosses Ichstedt und setzen als Bürgen Friedrich Graf v. Weichlingen, Ernst d. J. Graf v. Gleichen, Diethrich Bisthum zu Apolda, Bussio Schenk zu Kreuzburg, Fritz v. Wangenheim, Dietrich v. Wigleben, Bussio Bisthum zu Kossla, Berld Bisthum Amtmann zu Bippach, Heinrich Keußener zu Denstet, Hans v. Kugel, Friedrich v. Hopfgarten u. Gerhard Marschall zu Gossersstedt. **1414** (dominica Cantate) **Mai 6.**

Reg.: Burekhardt, UB. d. St. Arnstadt S. 203. Nr. 309 (u. Sondersh. Saalbuch I. fol. 43) mit dem irrthümlichen „Gernhard“.

1599. Ludolf von Wenden quittirt **Ritter Bussio von der Asseburg** über 22 Mk. **1414 Mai 24.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Ludeleff van Wenden, Lutherdes sone, bekenne in dussem breff vor mek unde myne erven, dat ek loslate *hern Bossen van der Asseborch* unde sine borgen de twe unde twintych mark, de he mek schuldich was, de he mek al unde wol betalet hefft. Des to eyner bekantnisse hebbe ek myn ingesegel jnwendich witliken gedrukt laten an dussen breff, de geven unde gescreven ys na Goddes bord dusend iar veerhundert iar darna in dem veerteygeden iare, des donnersdages vor Pinxten.

Mit plattgedrucktem kleinem runden Siegel in grünem Wachs.

1600. Diderich Abt zu Corvey verpfändet **dem Knappen Bernd von der Asseburg** für 20 rh. Goldfl. acht Kottstädten in Erfeln und zwei zu Benßen. **1414 Mai 28.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburg'schen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Dyderik von Got gnaden apt des frygen stichts to Corveye bekennet openbar in unde mit dussem breve vor uns unde unse nakomen, dat wy schuldek sint rechter schult twintek gude rinsche gulden, gut von golde unde swar ghenogh von wichte, de uns al unde wal betalt sint unde witliken in unses sticht nut ghekart unde ghekamen sint, *Bernde von der Asseborgh knappen, Gosten, siner echten huscrouen* unde eren erven, dar wy eme to pande vorgesat hebbet unse gude hirna gheschreven mit namen: negen kotstede to Erkeln, der sint achte, dan hebbe wy de helfte ane an dem gelde unde wat vort dar wy vellet von honeren unde eygern, dar hebbe wy ane twey deyl unde dusse egenante *Bernd* den derden deyl, unde von der negheden kotstede vellet uns von gelde, von honeren unde von eygern twey deyl, unde *Bernde* vorgenomt de derde deyl. Vortmer to Bensen twey kotstede, dar uns ok von vellet twey deil von gelde, von honeren unde von eygern unde dem vorgenanten *von der Asseborgh* de derde deyl unde wy latet dusse egnanten gude mit eren tobehoringen, de wy darane hebbet von staden ane ut unser were in ere were, mit besetkinghe unde entsetkinghe, sek der roweliken unde vredeliken to brukende unde vor eyn pant to hebbende, alsolange, wente wy edder unse nakomen dat wy en widderloset unde scholt unde wilt se dusses ghewaren, wo uns dat von rechte boret unde wenne wy edder unse nakomen

dusse vorgeanten gude von en widderlosen wolden, so scholle wy unde willet en dat küntliken eyn verdeyl jares to vorn vorkündegen unde den utgande dem verdeyl jares ene ere reyde golt an eyneme haupe vruntliken widdergeven sint lenger vortagh unde ledet dyt in guden truwen gheloufliken vor uns unde unse nakomen stede unde vast to holdende. Unde hebbet des to vorder vorwaringhe unse ingesegel vestliken laten gehangen an düssen breff, de ghegeven is na Gods bort unses heren vertheyn hundert jar danna in dem verthegeden jare, des neisten mantages na dem hilgen Pinxsthage.

Vom Pergamentstreifen Siegel abgefallen.

1601. Ritter Busso von der Asseburg befehlt zwei Braunschweiger Bürger mit $2\frac{1}{2}$ Hufen zu Lindem. **1414 Juni 24.**

Vom Original des v. Vechelde'schen Lehnsschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek her Bosse van der Asseborch ridder bekenne openbar in dessem breve vor als weme, dat ik hebbe ghelegghen unde lene, myt hande unde munde, alze eyn wonheyt is, mit craft desses breves, den vorsichtigen Hermenne van Vechelde unde Curde van Ursleve, borgeren to Brunswik, in tzampd tō erven manlikem lene drittehalve hōve, de belegghen sind uppe dem velde to Lindem, myt aller nud unde tobehoringe in dorpe unde in velde unde wo men dat benomen mach, alze dit Jorden Kubbeling gehad heft unde ik wil desses vorbenomden gudes ore rechte here unde ware wesen wor unde wan on des nod is unde see entleddighen van aller redelken ansprake unde hebbe des to bekantnisse *myn ingesegel* witliken myt guden willen gehenget laten an dessen bref, de gegeben is na Godes bort verteyn hundert iar danna in dem veerteynden jare, in sunte Johannes dage Baptisten to middensomere.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Ritter Busso's wie Abbild. 69.

1602. Diderich von Mors, Elect u. Confirmirter der h. Kirche zu Cöln, Herzog zu Westfalen bekundet, vom Dompropst, Prioren u. Capitel des Stifts Paderborn zum Vormünder ihrer Kirche geforen zu sein und versprochen habe, früher geschlossene Vereinigung mit Bernd Edelherrn zur Lippe, Herrn Heinrich Spiegel, Johann Spiegel s. Sohne, Herrn Johann Westfael, Herrn Johann v. Falkenberg, **Bernd von der Asseburg, Johann seinem Sohne, Albrecht v. Harthausen u. Heinrich Stapel** u. sonderlich mit Bürgermeistern u. Rätthen der Städte Paderborn, beider Warburg, Brakel u. Borgentreich anzuerkennen. **1414** (saterdags up sente Mauricius dage unde siner gesellen der heiligen merteler) **September 22.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1502.

Mit Siegeln des Bischofs u. des Domcapitels.

1603. Aus Hildesheimer Weinamtsregister. **1414 September 28.**

In vigilia Michaelis *der van der Asseborch* to der Blomeschen hus 1 st.

Doebner, UB. d. St. Hildesheim V, 545.

1604. Tagfahrt zu Verhandlungen über Streit zwischen Geistlichkeit u. Rath der Stadt Braunschweig. Bei Sievershausen **1414 September.**

Uppe deme daghe vor dem Sifferdesdamme, dede was des dinsedages . . .

worden van den forsten gheschicket to den degedingen twisschen der papheit unde deme rade her Ludelff de edele van Werberghe, de doctor van Wenden, her Roleff van Garssenbutle, her Bosse van der Asseborch, Ludelf van Estorpe unde Pardem van deme Knesbeke . . . To deme ersten vordroghen se sek eyndrechtliken des daghes, wurup de dar ghemaket was . . .

Gedr.: Hänfelmann, Chron. v. Braunsch. II, 71 (n. Pfaffenbuch im Stadtarchiv zu Braunschweig).

- 1605.** Knappe Hermann von Nygenkerken bekundet, mit Zustimmung Abts Diderich von Corvey, den Zehnten zu Hemmedessen an **Bernd von der Aßeburg** für 50 fl., an Johann Nippeke, Bürger zu Bratel u. Hildeburg dessen Frau die Boffeshube mit der Kottstätte Hocwar dajelbst für 12 fl., an Johann u. Hermann v. Meingodesen einen Meierhof zu Godelheim für 34 fl., 2 Meierhöfe zu Stale an Albrecht v. d. Malingeren und Albrecht v. Boffen für 34 fl. als Unterpfand versetzt zu haben wegen deren Gelöbniß für ihn bei Gerd Batefschild, mit dem Versprechen binnen 5 Jahren alles einzulösen. **1414** (post diem Thome apostoli) **December 22.**

Nach Liber feudal. I. Corbej. fol. 50^v (Msc. I. A. 162) im Königl. Staatsarchiv zu Münster.

- 1606.** Günther Erzbischof zu Magdeburg verkauft wiederkäuflich, mit Consens des Domcapitels, denen von Beltheim und zu getreuer Hand Rudolph von Garssenbüttel und **Ern Buffo und Curd von der Aßeburg** für 150 Mk. Silb. Magdeburg. Gew., 20 Mk. Jahrgülte aus Hohen-Dodeleben und 5 Mk. desgl. aus Sohlen-Beyendorf, jährlich aus der Herbstbede zu entrichten, unter der Bedingung vierteljähriger Kündigung vor Weihnachten und Einlösung zu Weihnachten selbst und Berechtigung der Pfandnehmer im Falle der Nichtbezahlung die obigen Zinsen weiter verpfänden zu dürfen. **1414** (Midweken sente Johannis dag in den Wynachten) **December 27.**

Nach Cop. XXXIII. fol. 207 u. Cop. XLV. fol. 22 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

- 1606^a.** Heinrich von Beltheim Ritter, Heinrich sein Sohn u. Ludolph sein Vetter, sowie ihre Getreuhänder reverfieren sich gegen Günther (Graf von Schwarzburg) Erzbischof zu Magdeburg wegen der ihnen von letzterem verkauften Zinsen, nämlich 20 Mk. aus Hohen-Dodeleben u. 5 Mk. aus Sohlen-Beyendorf. **1414** **December 27.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Erzst. Magdeburg Tit. L. Ba Nr. 103. . . . Rudolf von Gartztenbutle, *Bussen van der Asseborch ryddern unde Curde van der Asseborch* ghetruwenhendern gans unde unvorruket ghehalden werden. Des to orkunde hebbe wy unser aller *ingesegele* nach eynander an dussen bref laten henghen, de ghegheven is na Christi ghehort verteynhundert jar darna in deme verteynden jare, up den midweken sente Johannis dach in den Wynachten.

An Pergamentstreifen sechs Siegel, worunter 3 verschiedene Beltheimische, Vater führt Baumstamm, Sohn u. Vetter Balken; an 5. Stelle Siegel Buffo's, wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 65; 6) Siegel Curd's, wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 63.

- 1607.** Knappe Albert von Imbsen verkauft unter Consens seiner Frau Hafete 6 Schillinge Rente Warburg. Pf. an seinem halben Hof zu Sebecke, dessen andere Hälfte

Albert v. Harthausen in Besitz (were) hat, für 5 Mark an Barthold Ravens vorbehaltlich der Wiederlöse. **1415 März 3.**

Vom Original im Pfarrarchiv der Stadt Brafel.

... Unde ek *Bernd van der Asseborgh knape, eyn recht leyghere* des halven hoves vorgenomt, bekenne openbare in düssen breve vor mek unde myne erven, dat ek mynen willen unde vulbord gegheven hebbe to deme vorkope vorgenompt unde willet deme vorgenompten köpere edir helder düsses breves, alz vorgeschreven ys, an deme halven hove vorgenompt der vyff mark vorgenompt bekant syn unde hebbe des to tüge *myn ingesegel* vor mek und myne erven wytlicken laten gehalten an düssen breeff. Datum anno Domini M^o.CCCC^o. decimo quinto, dominica die in quadragesima, qua in ecclesia canitur Oculi mei semper.

Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

1608. Die Gebrüder, Ritter Busso, Bernd und Gurd von der Affeburg verkaufen an Abtissin u. Convent des Klosters Meyendorf 16 Schock Jahrgülte aus dem Schoß zu Remkersleben. **1415 März 24.**

Nach Meyendorfer Copial im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

We Busse ryther, Bernd unde Cordt, brodere, alle geheyt van der Asseborch vor uns unde unse erven bekennen in düsszem breve vor alssweme, dat wy redliken hebben vorkofft unde vorkopen der ersamen fruwen Hannen Kempen ebdeschen, Greten Birstels priorynne, Metten van Bartensleve underpriorynne unde der gantzen samminge dess klosters tho Meyendorp sesteyn schock cruce crossen, alse gyngende unde geve syn, in unsem dorpe tho Remkerssleve in aller rechtigheyt unde thobehoringhe, tynses, schotes, korne pechte, wo men dat genennen kann, alse we se darinne hebben unde an järliker gülde bedagen unde vallen möchten vor teyn schock crossen. Düsse vorgeschreven gülde hebben se uns betalet unde geven an aller wuchte unde were vor sess schock crossen ergeschreven vor den helfften dyck der gülde der befach (?) lödige marck, de wy ön in anderen breven vorsegelt unde schuldigh syn. Düsse sesteyn schock crütze crossen vorgenandt schullen se upnemen tho sunte Martens dage na der gyfft düsses breves negest tho komende unde darna alle jar unde we edder unse ammechtlude schullen unde willen öne dusse vorgeschreven gulden helpen uthmanen edder freden, wen se des bedörven. Ock so mögen se dusse genendte gulden mit wertlykem edder mit geistlykem rechte ermanen an unser aller vordechnisse unde inwysen unde setten se, mit krafft düsses breves, in die were also lange went wy ön ör gelt vorgeschreven weddergeven unde betalen, welches jares wy dat don wyllen, dat schulle wy unde wyllen ön eyn verndel jares tho voren up den twelfften erkundigen unde darna up de Paschen negest volgen hundert rynsche gulden, gyngende unde geve an wuchte unde an were, mit den bedageden gulden vull unde all betalen in dem closter tho Meyndorp. Wert dat dorpe tho Remkerssleve wöste worde, dat dusse vorgeschreven järlyke gulden ön darvan nicht betalet werden konden, so wolde wy unde scholden se ön geven unde betalen uth unsem redesten gude, wor we dat hebben. Ock en wyll wy noch en schullen neymandt anders in dat dorpe Remkerssleve vorsetten edder wysen, de samminge vorgeschreven hebben öre gulden, sesteyn schock crütze crossen, tho voren uthgenommen unde sye ön na örem wyllen erst woll betalet unde wen dusse breeff iergen (?) an vorgeschreven, dat scholl ön na örem gelde unde gulden tho neynen schaden komen.

Alle dusse vorgescreven stücke, ein jowelik besunderen, love we *Bosse ryther, Bernd unde Cordt, all geheten van der Asseborch* unde unse erven der ersamen frouwen Hannen Kempen, ebdeschen, Greten Bōrstels priorynen, Metten van Bartensleve underpriorynne unde der gantzen samminge dess klosters tho Meyendorp in guden truwen, stede unde vast tho holden, an alle lyst unde hulperede unde hebben dess tho tuchnyse *unse ingesegell* myt wyllen unde wytshop gehenget an dussen breff, gegeben na Goddes borth verteyn hundert jare in dem vefftegeden jare, an dem hyllgen Palmdage.

1609. Rath zu Braunschweig schreibt an den Edlen von Werberg und alle die, welche Herzog Bernds zu Braunschweig u. Lüneburg Mannen sind in dem Lande, das zu Wolfenbüttel gehört, die v. Houlage, Beltheim, Garffenbüttel, Wenden, Weverlinge, Marnholz, Bartensleben, Ampleben, Utze, Samptleben, Bortvelde, **von der Affeburg**, Gustedt, Salbern, Heimburg u. s. w. über einen Brief, den der Herzog an die Gildenkauflente u. die Gemeinheit geschrieben, daß ihm viel Unrecht geschehen sei u. s. w. **1415** (des sondays alzeme singhed *Misericordia Domini*) **April 14.**

Nach Gedenkbuch II. (Fehdebuch) 97^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1610. Aus Hildesheimer Weinamtsregister. **1415 Mai 21 u. Aug. 27.**

Item feria 3^a ante festum Pentecostes dem van Dorstad, *hern Bussen van der Asseborch* unde dem rade van Goslar to der Blomeschen hus 4 st.

Feria 3^a post Bartolomei dem van Dostad, *hern Bussen van der Asseborch* unde dem borgermester van Goslar to Sabels hus 3 st.

Doebner, UB. d. St. Hildesheim V, 585, 586.

1611. Registratur über Belehnung **Ritters Busso von der Affeburg** Seitens der Äbtissin Agnes von Gandersheim. **1415 Mai 26.**

Nach Lehnbuch der Abtei Gandersheim von 1415/52, fol. 18 im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

Anno Domini tausent vhierrhundert funfzehen, do enttfengk *Busse van der Asseborch ritter* sein gudit: den ganzen zehenden zu luttken Dengte, den ganzen zehenden zu Zotmer, den halben zehenden zu Symmensted, des sondayes nach sanct Urbani.

1612. Bernd und Heinrich Herzöge zu Braunschweig u. Lüneburg schließen mit Genehmigung ihrer Söhne, der Herzöge Otto und Wilhelm, und auf Rath benannter Prälaten, Mannen und Räte ewigen Erbverein. **1415 Juli 25.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (Abth.: Hausverträge).

. . . Und wy her Ludeleff eddele van Werberge, her Boldewyn van Wenden doctor, her Ludeleff van Honlege, her Curd van Weverlynge, her Hartungh van Frenken, her Güntzell van Bertensleve, her Rolef van Garsnebutle, *her Busse van der Asseborch*, her Harneyd van dem Appele provest to Luchowe, Ludolff van Estorpe, Pardem van dem Knesbeke, Johan van Marnholte, Pardein van Plote, Gherd van Wustrowe, Everd van Alten, corte Johan van Alden, Werner Grote, Johan Knycege, Tyle van Halle, Heyne van dem Werder, Bernd Kanne van Lude, Hennyng van Reden, Borchard van Cramme Borchardes sone, Hinrik Bere,

Wylhelm van Ampleve, Borchard van Bervelde, Ludolff van Bodendike, Wilhelm van Sampleve, Dyderik van dem Berge unde Hinrik van Velthem bekennet in dessem sulven breve, dat de vorbenommeden hochgeborenen forsten, unse gnedighen herrn, alle vorscrevenen stucke unde artikele mit unser wytshopp, rade unde volborde gehandelt unde gedan hebbet, unde des to bekantnisse hebbe wy unse ingesegele by de ore ghehenghet heten an dessen breff, de gegeven is na Godes bort verteynhundert jar darna in deme vefteynden jare, in sunte Jacobi dage des hilgen apostels.

Mit 34 Siegeln, an 12. Stelle das **Ritter Buffo's** wie Abbild. 73.

1613. Günther Erzbischof von Magdeburg verpfändet an Otto (von Rohr) Bischof von Havelberg u. Johann von Redekin, Domdechanten zu Magdeburg, 170 fl. Rente aus Calbe. **Magdeburg 1415 August 3.**

Wir Gunther etc. Bekennen etc., wenne wir vormales durch des kouffes willen der herschaft zu der Dhame, die wir zu unsem goteshuse gekouft unde gebracht haben, den gestrengen unsen liben getruwen ern Heinrich, ern Hanse, ritteren unde ern Bertram, unsen thumhern, geheissen van Felthem, den God gnedig sy, iren rechten erben unde zu irer getruwen hand ern Rudolfe von Garsenbuttel, *Bernde von der Asseburg* hundert unde siebenczig rinische guldenen jarlicher gulde; die wir haben zu Calve unde zum grossen Salze . . . der gegeben ist zu Meideburg, nach Christi gebord virezenhundert iar, darnach in dem funffzenden jare, an send Stephans tage, alss er gefunden ward.

Gedr.: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. XXV, 56 (nach Litterar. Erz. Günther [Cop. 45] f. 25 im Magdeburg. Arch.).

1613^a. Otto (von Rohr) Bischof von Havelberg u. Johann v. Redekin, Domdechant zu Magdeburg bekunden als Testamentarier derer von Veltheim, daß Günther Erzbischof von Magdeburg für 170 fl. rückständigen Kaufgeldes wegen der Herrschaft Dahme, Herbst- u. Mai-Bede der Stadt Calbe verpfändet habe. **1415 August 3.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . unde to erer getruwen hand ern Roleve von Garsenbutil unde *Bernde von der Assenborgh* . . . dy gegeben is na Godes gebord verteynhundert jar darna yn dem vefteynden jare, an sonte Steffens dage, als he gefunden wart.

An Pergamentstreifen 1) ganz aus Umhüllung gefallenes Siegel des Bischofs; 2) wohlerhalten rundes des Domdekans, Adler stehend auf kleinem Wappenschild, quergetheilt, unten drei Schrägbalken; 3) spitzovales Siegel des Capitels stehender Bischof mit Stab u. Buch. Gedr.: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. A. II, 480 (v. Dr.). Vergl. Nr. 1541.

1614. Hans Horneburg u. Kolf von Ingeleben bitten **die Gebrüder Buffo, Bernd und Curd von der Assenburg** um ihre Zustimmung zu rückkäuflicher Veräußerung des halben Zehnten zu Küblingen an Werner von Kalm. **1415 August 19.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Assenburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Unsen willegghen denst tovon. *Her Bosse, Bernd unde Curd, brodere, gheten van der Assenborch, leve here unde juncheren.* We Hans Horneborch unde Roleff van Ingeleve bidden gik vruntliken, dat gi wol willen don unde willen be-

kennen Werneken van Calme an unsem halven tegheden tho Kubbelinghe dre mark gheldes vor drittich lodege mark, Brunswikischer witte unde wichte. Ok vorwillekore we uns, van giff dusses breves vort over neghen jare, wan we edder unse erven van gik edder van juwen erven samd edder besonderen gemand, dessen halven tegheden to leddeghen, dat scholde we unde wolden dat don bynnen deme negesten halven jare na der manynge. Ok moge we den halven tegheden leddeghen vor edder na alze we uns des mit Werneken van Calme vordragen hebben, dar enschal desse breff nicht an schaden. Desses to bekantnisse hebbe we Hans Horneborch unde Roleff van Ingeleve vorgenant unse ingesegele gedrucket nedden upp dessen breff, de gegheven is na Goddes bort veirtheinhundert jare darna in deme vefftegheden jare, in sunte Magnusdage des hilgen byschoppes.

Zwei runde Siegel in grünem Wachs, erstes auf dem Helm Oberkopf, Schild abgeblättert, das 2. drei nach unten mehr zusammenlaufende Stäbe.

1615. *Buffo, Buffo des Jungen Sohn, Buffo Ritter, Bernd und Gurd, alle genannt von der Asseburg* verkaufen wiederkäuflich für 50 Mk. fünf Mk. Jahresrente aus ihrem Schloß zu Seehausen. 1415 Oktober 16.

Nach i. J. 1795 angefertigtem Copiale monasterii in Mehendorf fol. 63 im Besitz des H. v. Nathusius zu Mehendorf.

We Bosse, jungen Bosse sone, Bosse ridder, Bernd unde Cordt, alle geheten van der Asseborch unde unse erven bekennen openbar in dussem breve, dat we mit gudem willen vorkoft hebben unde vorkopen vyf lodige mark geldes, Brunswykescher wychte unde wytte, uth unsem scote des dorpes tho Sehusen alle jar uth to nemende uppe sunte Martens dach des hyllgen bysschopes negest tho komende unde darna alle jar up sunte Martens dach, vor veflich lodige mark, der ergenanten wychte unde wytte, der erwirdigen frowen Hannen Kempen ebdeschen, Greten Borstels priorynne, Metten van Bartensleve underpriorynne unde der gantzen samminge gemeyne des closters tho Meyendorp unde we scullen noch en willen dusses vorbenomeden schotes nicht upnemen noch jemandt vorwysen, eth en sy denne, dat dusses vorbenomeden closters wille vor dusse vorbenandten vyf mark der ergescreven wychte unde witte erst gemaket sy unde wert, dat one jenich brok worde an dusser vorbenomden gulde, so schulle we unde willen oren willen maken vor de vorgescreven vyf mark ane jengerley hinder uppe de tydt, also one ore gulde bedaget. Dusse vorgescreven vyf lodige mark, Brunswykescher wychte unde witte, moge we alle jar van on wedderkopen, wan we dat don willen, dat schulle we one ein ferndel jars, also to sunte Johannes dage to myddensommer vorkundigen unde tho sunte Martens dage darna negest tho komende ore gelt, veflich lodige mark der ergenanten wychte unde witte, mit der bedageden gulde betalen in deme closter to Meyendorpe ane weddersprake. Wer ok, dat unse her van Magdeborch unde syn capittel dat sloth to Amvorde uns losede unde uns unse gelt geve, dat we daranne hebben, ere we dussen wedderkop deden, so scholden we unde willen van dem gelde, wan uns dat betalet wurde, uppe sunte Martens dach dar negest tho komende ore gelt geven unde betalen in aller wyse, also hyr vorgescreven ys unde were dusse bref iergen ane vorsumet, dat schall dussen genanten closter an orem gelde unde an orer gulde tho neynen schaden komen. Alle dusse vorgescreven stucke, ein jowelk besondern, lowe we *Bosse, jungen Bosse sone, Bosse rydder, Bernd unde Cordt, alle geheten van der Asseborch*

unde unse erven der ergenanten ebdeschen Hannen Kempen, Greten Borstels priorynne, Metten Bartensleve, underpriorynne unde der gantzen samminge des closters tho Meyendorpe in guden truwen stede unde vast tho holdende ane alle argelist unde hebben dusses tho bekantnisse *unse ingesegele* mit willen unde witschop gehenget an dussen bref, de gegeben ys na Goddes bort verteynhundert iar darna in dem veftegeden jare, in sunte Gallen dage des hilligen hern.

1616. Friedrich Landgraf von Thüringen setzt die Grafen Albrecht v. Mansfeld, Heinrich v. Stolberg, Er Proze Herru zu Querfurt, Wolrad Greifvogel d. A., Heinrich v. Gehofen, Heinrich v. Liebenrodt, Heinrich v. Wisa, Berld v. Goffersstedt u. Thile Knebel zu Bürgen für eine Schuld von 110 Mk. Silb. gegen **Bernd von der Asseburg**, Friedrich v. Morungen u. Christian d. A. v. Wigleben. **1415.**

Reg. Stolberg. S. 254. Nr. 751.

1617. Vertrag zwischen Bernd u. Heinrich Herzogen zu Braunschweig u. Lüneburg und Rath der Stadt Braunschweig zur Beilegung zwischen ihnen vorhandenen Unwillens. **1416 März 27.**

Nach Gedenkbuch II. (Fehdebuch) fol. 100 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

. . . Daran unde over weren: her Ludelef edele van Werberge, her Bertold abbet to Komnigesluttere, meister Boldewyn van Wenden, her Harneyd provest to Luchow, her Johan Holthusen provest to Wynhusen, her Rolef van Gartzenbutele, her Cord van Weverlinge, *her Bosse van der Asseborch*, Wilhelm van Ampleve, Borcherd van Bervelde, *Bernd van der Asseborch*, Conradus Emberer, Hans Swanefogel, Ludeke Snelnaas, Herman van Derneborch, hinkende her Ludeke, des rades scriver to Tzelle, Helmoldus Vischer . . . fridages na mitvasten . . .

1618. Ritter **Buffo von der Asseburg** consentirt als **Lehnsherr** in die von Henning Adenems zu Gr. Bahlberg an Hans Schwalenberg, Braunschweiger Bürger, für 5 Mk. geschehene Verpfändung $\frac{1}{2}$ Hufe daselbst. **1416 (Mittfasten) März 29.**

Von modern. Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

1619. Günther Erzbischof von Magdeburg verpfändet den **Gebrüderu Ritter Buffo, Bernd und Curd von der Asseburg** das von denselben von den Gebrüderu Prozen und Heinrich edlen Herrn von Querfurt eingelöste Hadmersleben auf 6 Jahre. **1416 Mai 1.**

Nach Registrum des Magdeburger Domcapitel's (1393—1420) Cop. XXXIII. fol. 241 ff. im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wir Günther von Gotis gnaden ertzebischoff des heilghen godeshuses zu Magdeborch bekennen offinbar mit dussim brive, also de erwerdesten unse vorfarn ertzebischoffe czu Magdeburg vorgezcitten unde wir darnach unsers gotishuses sloss unde stat Hatmersleven vorsaczt unde vorphendet habin, das haben wir nu den *gestrengen ern Bossen ritter, Bernde unde Curde, gebrudern von der Asseburg* unde oren erbin tzugegebin, das sie das obgenannte slos unde stad von den edeln Protzen unde Hinriche, gebrüderu, herren von Quernfurde unde oren frunden vor czweihundert mark silbers, gezeichnet Magdeburg wisse unde gewichtes, geloset habin unde wir haben vort mit wissen unde vullbort unsers capit-

Asseburger Urkundenbuch III.

tels gemeyne zcu Magdeburg den obgenannten *ern Bossen ritter, Bernde unde Curde von der Asseburg* unde eren erben unde czu getruwer hand den gestrengen Heinriche von Heymburg, Gebharde von Hoym, Hinriche unde Guntzelen von Veltheym, ern Heinriches sone, Heinriche von Ysemburg unde *Bossen von der Assenburg, Jungen Bossen son*, unsers gotishuses obgenante slos unde stad Hadmersleben mit friheit, gerichte, wassern, visserien, holzen, wesewachsen, grase, werdern, ackern unde das dorff zu Groten Weddingen myt aller czubehorunge, de wir daranne unde uff dem velde haben unde das dorff czu Hakeborne unde das dorff czu Westeregeln unde genczlichen mit aller czubehorungen desselben unsers slosses Hadmersleben, als iczund darzcu behoret, wie die genant ist, edir wie man die genennen mag, uthgenommen unse manschaft unde geistlichen lehne, de wir uns sulven behalden unde der nicht vorsezen, vor zweyhundert mark vynes silbers, Magdeburg geczeichent wisse unde gewichtes, als vorgeschrebin ist, die in unses gotishuses nutz unde fromen komen syn unde wir, unser nahkome-linghe, ampltute schullen die vorgeschrebin dorffir unde die lute, die darinne wanen, nicht besweren myt dinste noch mit legern, de wile de ore phandt syn, sundern, wenn wir mit vulbort unses capittels eyne gemeyne bete nemen in unsern landen, so moge wir die in der stat unde in dem gerichte zcu Hadmersleben unde in den obgeschribenen dorffern ouch nemen, darzcu die obgenanten *von der Asseburg*, ore erben unde getruwenhender, sullen getrwelich behulffen syn ane geverde. Ouch sullen de obgenannten *von der Asseburgh*, ore erbin unde getruwehender, der unser slot unde stad myth dorffern unde czubehorungen, als vorgeschreven ist, sechs gancze iar, die na einander volgen, nach gebunge dusses breves, unde wolde wir denne ader unse nachkomen unde gotishus darnach unser slot unde stat myth dorffern unde czubehorungen, als vorgeschreven ist, wedder losen edder sie ore gelt widder haben, dat sal uns eyn den andern eyn veirteyl jars vor sante Walpurgentage in dem sechsten jare vorkundigen unde zcu wiezin thun unde on denn uff sante Walpurghen tag or vorgeannte gelt geven unde bezalen in unser stadt zcu Magdeburgk, unbesetzt unde unbekummert unde on dat selbe gelt dorin done geleyten drey mile weges eder vere, wor se lebest heven willen, vor allen den, de dorch unser willen thun unde lassen willen ane geverde. Unde wanne wir on or gelt also bezalt haben, so sollen se uns, unsern nachkomen, ercezbischoffen unde gotishus to Magdeburg, unser vorgeschreven sloss unde stat Hadmersleve mit dorffern unde allen czubehorungen, also vorschreiben ist, als wir on dacz vorsatz habin, ane weddirrede afftreden van stund an unde uns edder eyn andern, deme wir dacz heyczen weder in andworden ane geverde. Weres ouch, dacz wir on or vorsecreben gelt nicht en geben nach der vorkundigunge, als vorsecreven ist, so moghen se dat sulve, unser slot unde stat mit den obgeschreven dorffern unde czubehorungen, alss wir on dacz gevorsacz haben, vort vorsecztin, vor er vorgeannte gelt, weme sie willen, unsis gotishus mannen ane fursten, herren, stetin unde unser offenbaren vygenten unde weme sie dacz also vorsezen, deme sullen unde willen wir, unser nachkomen unde gotishus czu Magdeburg unser breve darobir geben unde sie uns ore kegenbreve wedder, als wir on unde sie uns wedder gheghan habin. Ouch schullen se den tham to Hadmersleve in buwe holden unde bessern, also dat der nicht geergert werde. Ouch en schulle se uns, unser nachkommen unde gotishus to Magdeburg van den sulven unserm slotte unde state unde gerichte keynerleyg orloge noch

vehede machen noch sulber nonerleyge sunderliche kriges mit nymanden habin ane unser unde unser nachkomen willen. Sundern, wor wir frede, sune eder unfrede haben, den sullen se ouch myt uns habin, ane alle geverde; wir sullen or ouch alle tyt mechtich syn zcu gheliche unde zcu gerechte unde sie darzcu getrewlich vortegedinghen, mochten wir on aber nicht rechtes gehelffen bynnen veyr wochen, also wir des von on ermanet worden, umb schulde von sachen, de on wurden unde gescheghen unde daran se vorunrecht wurden, nach gebunge dusses breves, so moghen sie sich des unrechten sulven erschüezen unde erwerben von dem slosse unde wider darzcu. Griffet sy aber ymant ane myt roube ader myt brande, des moghen sie sich von stunt wol erwerben vom sclosse unde weder darzcu. Ouch scal dat obgenante scloss unde stat Hadmersleve unser, unser nachkomen unde gotishus to Magdeburg uffen scloss unde stat syn gein allermenlich, nymandes ussgenomen, zcu allen unsern noten unde behulffen unde wanne wir darvon krighen eder orlogen willen unde wir ader unsir amptman van unserwegen daruf eyschen, so sullen de koste unse syn, des sullen eyne bequemen hauptman dar setzen, der sy uff dem sclosse unde in dem gebeite vor schade unde unfuge bewarte, so er getrewlichst kan. Scheghe aber twischen on unde den unsern schade ader unfuge, dat sulde der hauptman, den wir dar hetten, bynnen den negesten veyr wochen darnach in fruntschop ader in rechte entrichten unde en fredegud der guter geven, die zcu dem slosse horen, wor wir adir sie sulver dat an der fienden gutern erwerben konden. Wurde ouch dat sclos unde stad Hadmersleven in unser krigen verloren, des Got nicht en wille, so sullen wir uns nicht freden noch sunen myt den, de dat getan hetten, wir hetten on denne derselben sclos unde stat zcu oren phande eder ores geldes weder gehulffen eder eyne wederstatunge getan, als twe unser thumherren unde twe unser manne unde twene or frunde, die wir unde sy darto keysen, redelich duncket, sie adir wir theten das myt oren guden willen; worden se ouch in unserm krighe vorstallet unde vorbuwet, so sullen wir noch se uns ober nicht suenen noch freden mit den, de das getan hetten, sie en sin denne des legers entleistet unde der gebuw sy abegetan eder unser eyne tede das mit des andern guden willen. Wurden ouch deheyne guter los in dem gerichte czu Hadmersleve bynnen der zeyd, als das sclos or phand ist, die sullen sie uns bynnen de nehesten veir wochen dar noch, als sie los worden sin, beschrebin senden, die lediclichen unverlegghen zcu dem sclosse behalden unde uns die mit dem slosse wedderantworten, wenn wy das slos van on losen. Wat sie ouch ackers geworcht unde beseiget vindet, als sie das innemen als sullen sie uns de wedder geworcht unde beset antworten myt namen eynundtwintich morggen wynterkorns, drisig morgen gersten, tzeyn morgen gerstenmanig unde fünftich morgen haffern; hetten sie ouch mer beseiget, wenne sie funden hetten, dat sulle wir on obergelden ader was sie noch erkenntnisse czweier unser thumherrn, tzeiner unser mannen, tzeiner orer frunde, die wir an beydensiten darzcu keysen, ader sullen on sulbes de fruchte laczen volghen. Ouch moghen sie an den slosse Hadmersleve vorbuwen hundert fine marke desselben czeichens unde wisse, wo des meist not ist, noch geheitze unde erkenntnisse czweier unser thumherrn, twier unser manen unde czweier orer frunde, die wir von beyden siten darto krisen, die wir on ouch mit den vorscriven gelde oder wat sie mynner darane vorbuwet hetten, wedergeben sullen unde wullen, wanneir wir unse vorgeschriben sclos von on losen. Wers ouch, dat sie was wussten zcu nutze unde zcu

fromen unserm sclosse, dat were an acker eder an borglehen, dat sulden se myt unserm wissen thun, wo sie das konten, dat solden unde wolden wir on wedergeben mit den vorschreiben gelde, was ouch unser thumprobest unde techand ader capitel gemeinlich, guter unde lute in dem sulven gericht unde gebeite unde in den vorgenannten dorffern habin unde noch haben werden, darinnen sullen sich de obgenannten *von der Asseburg*, ore erbin unde getruwehender nicht werren, noch sie daran hindern noch hindern lazzen, sundern se sullen sie getruwelich vor schüezen unde vorteidingen ane geverde. Were ouch, dat wir von todes wegen abegingen, dar Got lange vor sy eder unser gotishus willeclich vorleisten, ehir wir unser vorgenante scloss wederlost, so sullen sie sich darmete halden an unsere thumherren unde capitel zcu Magdeburg, genczlich zcu thune unde zcu lazzen, als sie nu an uns darmete thun ane geverde. Dat wir ergenannte Gunther erzbischof zcu Magdeburg alle vorgeschriben stücke unde artickele unde ixliche besundern den ergenannten *ern Bossen ritter, Bernde unde Curde, gebrüedern von der Asseburgh* unde ore erbin unde zcu getrewer handt den gestrengen Heinriche von Heymborg, Geverde von Hoym, Hinriche unde Guntzele von Veltheim, ern Hinriches sone, Hinriche von Isenburg unde *Bussen von der Asseburg, Jungen Bussen son*, stete unde ganz zcu halden wullen, des gelobe wir on vor uns unde unse nachkommen, ertzbischove unde gotishus to Magdeburg unde haben des zcu orkunde unser ingesegel wissentlich an dussen bref lassen hengen. Unde wir Syvert von Hoym, thumprobest, Johann von Redekin, techant unde dat capittel gemeyne zcu Magdeburg bekennen offenbar mit dessim selbin brive, dat alle vorsecreven stücke unde artickel mit unserm witzen, willen unde ganzcer wulbord gescheyn seyn unde habin des zcu bekenntnisse unses capitels ingesegel by des erwerdigesten in God vaters unde herren, hern Gunthers, ertzbischoff zcu Magdeburg, unsert liben gnedigen hern ingesegel, lassen hengen an dussen breff, der gegeben ist nach Christi geburt veirtheinhundert iar darnach in dem sechszenden iare, an sente Walpurghen daghe.

1620. Rath der Stadt Braunschweig beglaubigt durch Inserirung zwei von **denen von der Asseburg** für die von Linde 1392 Juli 4 und 1406 April 25 aufgestellte Belehnungsurkunden. **1416 Mai 17.**

Nach Copialb. VI. fol. 30^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

We de rad der stad to Brunswik dōn witlich openbare in dussem breve, dat Ludeke van Lynde, unsert rades kumpan, vor uns quam, als we seten in rades achte unde wysede uns twe breve in dūdescher sprake, uppe perment gescreven, der eynen gegheven hadden *de gestrengen knapen Werner unde Gheverd van der Asseborch zelger myt twen anhangenden ingesegelen*, den anderen *her Bosse van der Asseborch ridder myt eynem anhangenden inghesegele*. De breve weren sund, ganz ungeschaven, uncanceleret, ungheholet unde gentzliken alles wandels unde verdechtnisse anich. Unde de vorgenante Ludeke bat uns, dat we de breve lesen unde besen laten welden unde alze we de vunden, dat we dat scriven laten welden unde tuchnisse darvan don under unsem secreto, dat me unsen transumpten, de dar van uns affgemaket worden, geloven mochte, bynnen unde buten gherichte, ghelik den hovetbrevē, alze he der breve dorch unvelicheyt unde dorch anderer vare willen nicht bequemeliken bringen laten dorve dar ome des behoff were. Hirumme hebbe we, de rad vorgescreven, unme Ludeken bede willen

vorgenant, de breve besen laten, alzo dat we se vorrechtverdighe unde unwandelbare breve holden. Unde de eyne breff is *besegilt myt twen anhangenden ingesegilen* in presselen von permente maket, de inghesegile beyde weren rund, buten van ghelem wasse, dat swartlechtech geworden was van aldere, bynnenwendich was dat was sadgröne unde in dem ingesegile, dat erst anhangede, was gegraven eyn schilt, darynne sete eyn der alze eyn wulff unde umme den schilt openbarende [sek] schrift, alze we dat merken leten *Sigillum Weneri de Asseborch*, des gelyk was eyn schilt gegraven in dat andere ingesegil, dar ok eyn der ynne sete alze eyn wulff, de scriff, de darumme den schilt gegraven was, alze we dat merken leten dar sach me: *Sigillum Gheverd van der Asseborch* unde de bref ludede van worde to worde aldus: *We Werner unde Gheverd, brodere, geheten van der Asseborch* . . . wörtlich wie II, 359. Nr. 1399.

An dem anderen breve, den *her Bosse* gegeben hefft, *hanget eyn* langlechtech *inghesegil* an eyner permentes presselen, buten van ghelem wasse, dat ichtiswat swartlechtech van aldere worden sy; bynnenwendich is dat *ingesegil* gronlechtech. neddene in dem *ingesegile* schynet gegraven eyn schilt, dar eyn der ynne sta alze eyn wulff, boven dem schilde eyn helm, boven dem helme eyn semvolt(?) knop in eyner stangen, uppe der stanghen alze eyn bretlechtech qwast, darumme hen openbaren sek bökstave, alze we dat merken konden *S' Bossems (?) de Asseborch militis*. Unde de breff ludet van worde to worde aldus: *Ek her Bosse van der Asseborch ridder* bekenne openbare in dussem breve, dat ek hebbe ghelenet myt hande unde myt munde, alze eyn wonheyt is, unde lene in dussem breve Ludeken van Linde, borgere to Brunsw. twe hove landes unde eyn verndel landes, belegen uppe dem velde to Neyndorpe vor dem Ozele, unde eynen hoff in dem dorpe darsulves myt aller nut unde tobehoringe in velde, in dorpe, in holte, in wysche, in weyde, to rechtem erven manliken lene, unde ek schal unde wille ome des syn rechte ware unde bekenne here wesen unde on entleddigen vor aller redeliker ansprake, wur unde wanne ome des not is unde he dat von mek esschet. Des to bewysinge hebbe ek *myn ingesegil* witliken hengit an dussen breff, de gegeven is na Godes bort dusent unde verhundert jar darna in dem sestem jare, to sante Marcus dage des hilgen ewangelisten.

Dat we de rad to Brunswik dusse vorgerorden breve hebben besen laten unde na unsem dunckende se ghemerket unde provet, alze voregescreven is, des to bekantnisse hebbe we, umme Ludeken bede willen vorgenomet, de sulven syne breve screven laten in dussen unsem breff, de besegilt is myt unsem lutken anhangenden ingesegile na Godes bort verteynhundert jar darna in dem sesteghedem jare, des mydwekens vor sante Urbanus dage.

1621. *Buffo Ritter, Bernd und Curd, Knappen, Gebrüder von der Asseburg* befunden, daß sie die Vormundschaft ihres Vatters *Buffo* seit dem Tode seines Vaters, *Buffo des Jungen von der Asseburg* geführt und ihm jetzt seine näher angegebenen Güter ausantwortet haben. 1416 Juli 2.

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

We Bosse ridder, Bernd unde Curd, knechte, gebrodere van der Asseborch bekenne openbare in dessem breve vor allisweme, dat we uns vruntliken unde wol berekent unde vordraghen hebbin myd *Bossen van der Asseborch, unsem vedderen, jungen Bossen sone van der Asseborch, unses vedderen, deme God gnedich sy*, umme

de vormuntschop, also we den selven *unsen veddern Bossen sedder sines vorge-
nanten vaders dode* wente an desse tyd vore gestan hebbin in desser wis, dat we
noch unse erven entschullen noch en willin denselven *unsen vedderen Bossen* edder
sinen erven umme neynerleye rekenschop, schulde edder schaden, de van siner
vormuntschop to komen weren nicht schuldigen, andedingen edder manen in
neynerleye wise unde we hebbin ome weddergeantwordet dat slot *Amfforde* myd
siner tobehoringe unde dat gheld, dat he hefft an deme slote *Arxleve* unde an
deme tegeden to *Eddenstede* unde den nordtegeden to *Sehusen*, dat dorp unde
veld to *Sanddorpe*, den halven tegeden to *depen Nygendorpe*, den tyns to *Der-
dessem* unde de huven to *Bedesleve*. Unde were, dat unsir beyder *vedere* unde
lange Bosse van der Asseborch, edder andere unse *vedderen*, den allen God mote
gnedich sin, sek an slote edder an andern gudern ichtis voreynit edder vorplichtit
hedden unde ofte ienghe breve unde wisschen en gegeven weren, de voreyninge,
vorplichtinge unde breve scholden alle dod sin unde vormer neyne macht hebbin.
Were ok, ifft de selve *Bosse, unse vedder*, jenge rechticheyt hedde an *langen Bossen
van der Asseborch, unses veddern*, gude, dat were an deme gelde an *Krottorpe* edder
an anderen guderen, wur he de gehad hedde, dar enschal he edder sine erven uns
edder unse erven nichtis ane hindern noch mid worden edder mid werken. Ok
en schal de selve *Bosse, unse vedder*, unde sine erven uns unde unse erven an unsen
lehengudern, geistliken edder werdliken, nichtis hindern myd worden noch myd
werken. Gingen aver we alle aff van dodes wegghen, ane liflike erven, dare God
vor sy, so mochte he unde sine erven sik darto holden, alze we unde he uns reyde
vordraghen hebbin in sunderliken breve. Ok schulle we unde willin ome dar sin
unde de sine truweliken helpen vordedingen, vohegghen unde beschutten, glik
unsen eygenen, wur wy können unde moghen unde des selven glik schal he wedder
don. Desses to bekantnisse hebbe we ome dessen breff gegeven, *beseghelt mit
unsen anghehengeden ingesegele*. Unde wy *Hinrik van Heynborch, Hans Schune-
berner, Weske van Hornhusen* unde *Hinrek Bokenau*, we bekennen in dessem
selven breve, dat alle de voregeschreven stucke also ghescheyn sin myd unsir
witschop unde hebbin des to tuchnisse umme bede willin der vorgeantent *van
der Asseborch* unse ingesegele by ore witliken gehenget an dessen breff, de ge-
geven is nach *Godes bord* verteynhundert iar darnach in deme sesteynden iare,
in unser leven vrowen daghe *Visitationis*.

An Pergamentstreifen 1) in grünem Wachs Siegel *Buffo's*, wie Abbild. 69; 2) in gelbem
Wachs Siegel *Bernd's*, wie Abbild. 71; 3) in grünem Wachs Siegel *Curd's*, wie Abbild. 75;
4) rundes Heimburg'sches mit 4 Querbalken in gelbem Wachs; 5), 6), 7) drei runde plattge-
drückte Siegel in grünem Wachs.

1622. *Buffo von der Aßeburg, Buffo des Jungen Sohn* bekundet, daß er von
seinen Vettern, *Ritter Buffo, Bernd und Curd Knappen, Gebrüder
von der Aßeburg*, die seit seines Vaters Tode die Vormundschaft geführt
und ihm näher angegebene Güter übergeben haben, keine Rechenschaft darüber
fordern will. 1416 Juli 2.

Vom Original im Gräfl. von der Aßeburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Bosse van der Asseborch, jungen Bossen sone bekenne openbar in dessem
breve vor allisweme, dat ik myk vruntliken unde wol berekent unde vordraghen
hebbe mit *hern Bossen riddere, Bernd unde Curde, knechten, gebroderen van der*

Asseborch, mynen vedderen, umme de vormuntschop, alze de selven *myne vedderen* vorghenant mik sedder *myns vaders dode*, *deme God gnedich sy*, wente an desse tyd vore gestan hebbin in disser wis, dat ik noch myne erven enschullen noch en willen disse selven *myne vedderen hern Bossen, Bernde unde Curde* edder ore erven umme neynerleye rekenschop, schulde edder schaden, de van myner vormuntschop to komen weren, nicht schuldigen, andedingen edder manen in neynerleye wise, unde se hebbin myk weddergheantwordet dat slot *Amfforde* mid siner tobehoringe unde dat geld, dat ik hebbe an deme slote *Arxleven* unde an deme tegheden to *Eddenstede*, den nordtegeden to *Sehusin*, dat dorp unde veld to *Sandorpe*, den halven tegeden to *depen Nigendorpe*, den tins to *Derdessem* unde de huven to *Badesleven*. Unde were, dat unsir beyder *vedere* unde *lange Bosse van der Asseborch*, edder andere unse *vedderen*, den allen God mote gnedich sin, sek an sloten edder an anderen guderen ichtis voreynit edder vorplichtit hedden unde efte ienige breve twisschen en gegeben weren, de voreyninge, vorplichtinge unde breve scholden alle dod sin unde vortmer neyne macht hebbin. Were ok, ifte ik ienge rechticheyt hedde an *langen Bossen van der Asseborch*, *unsis vedderen* gude, dat were an deme gelde an *Krottorpe* edder an anderen gudern, wur he de ghehad hedde, dat en schal ik edder myne erven *myne vedderen, hern Bossen, Bernde unde Curde* vorghenant edder ore erven nichtis ane hindern mid worden edder mid werken. Ok en schal ik edder myne erven de selven *myne vedderen* unde ore erven an oren lehenghudern, geistliken unde werliken, nichtis hindern mid worden edder myd werken. Gingen aver de selven *myne vedderen* aff van dodes weggen, ane liflike erven, dar God vore sy, so mochte ik mik darto holden unde myne erven, also we uns rede vordraghen hebbin in sunderliken breve. Ok so schal ik unde one ore gudere unde de ore truweliken helpen vordedingen, vorheggen unde beschutten, gelik mynen egenen, wur ik kan unde mach unde des ghelik schullen se wedder don. Desses to bekantnisse hebbe ik one dessen bref gegeben *beseghelt myd mynen anghehengeden ingesegele*. Unde we Hinrek van *Heymborch*, *Hans Schuneberner*, *Weske van Hornhusen* unde *Hinrek Bokenauwe* bekennen in dessen selven breve, dat alle de stucke, de vorgescreven stan, also gheschein sin mit unser witschop unde hebbin des to tuchnisse umme bede willen der vorgenanten *van der Asseborch* unse ingesegele witliken gehenget laten an dessen bref, de gegeben is nach *Godes bord* verteynhundert iar darnach in deme sesteynden jare, in unser leven vroven daghe *Visitationis*.

An Pergamentstreifen 1) in grünem Wachs mit gelber Umhüllung Siegel *Buffo's*, wie Abbild. 74; 2) rundes Heimburg'sches in gelbem Wachs, Schild mit 4 Balken ohne Helm; 3), 4), 5) drei runde Siegel in grünem Wachs.

1623. Bernd u. Heinrich Herzoge von Braunschweig u. Lüneburg erklären den Vergleich, welchen sie gemeinsam mit *Buffo von der Aßeburg und seinen Brüdern* mit denen von *Weferlingen* abgeschlossen, für kraftlos. Vor 1416 August 14.

Vom beschädigt. Original auf Papier im Gräfl. von der Aßeburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy Bernd unde Hinrik van *Godes gnaden hertoghen* to *Brunswich* unde to *Luneborch* bekennet openbar in dussem breve vor uns unde unse erven unde vor alsweme, also wy uns in vortyden hadden *vorbrevet myt hern Bossen van der Asseborch unde synen broderen* unde uns undernander darjme hadden vordraghen oppe *hern Corde* unde (*Olrike*) van *Weverlinge* umme sodannen unwillen, also wy

to den sulven van Weverlinge . . . nade den breff wy vorbistert hebben, den uns de vorenanten *van der Asseborch* . . . den sulven breff segge wy in dussem unsem breve machtlos . . . der se uns in dem vorbenompden orem brefe behaft . . . wente dat wy den breff wederkreghen, so wille wy den . . .

. . . Dusses to tuchmiss hebbe wy on dussen breff (gegeven, besegelt mit unsen inge)segelen na Godes bort verteynhundert jar darna im (twelften?), (in unser) leven vrowen avende Assumptionis.

Rückwärts aufgedrückt nebeneinander zwei runde Siegel, das Bernds wie Schmidt-Phjelstedt Abbild. Nr. 220, das Heinrichs wie ebenda Abbild. Nr. 221. Ersterer starb 1434, der zweite 1416.

1624. Bernd von der Asseburg quittirt über fünf neue Schock Groschen von **seiner Brüder** wegen dem Markgrafen Friedrich d. A. von Meissen. **1416 November 9.**

Vom Original auf Papier im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden Nr. 5727.

Ich Bernd von der Asseborg bekenne in dussem uffen briffe vor alden, dy on sehen, horen addir lesen, das myn gnedige here, der er Frederich der elder, marggrave zeu Misen, mir beczalt had fumff nuwe schok groschen von *myner brodir* wegen, der gnanten fumff schok sage ich on los yn dussen briffe, *den ich vorsegelt habe mid mynen ingesigel.* Datum dinstag vor Martini, anno Domini M^oCCCC^oXVI^o.

Aufgedrückt gewesenes Siegel abgefallen.

1625. Ritter Busso von der Asseburg belehnt einen Stiftsherrn an St. Blasius in Braunschweig mit der Hälfte des Zehnten zu Beyerstedt. **1416.**

Von gleichzeit. Abschr. im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek her Bosse van der Asseborch riddere bekenne openbare in dessem breve, dat ek hebbe ghelegen mit hande unde mit munde unde lene in dessem breve hern Jane Groteiane, canonike unde kuster to sunte Blasius to Brunswik, Hanses sone Groteianes, en ghedinghe unde en anghavelle to ener rechten listucht in deme halven teygeden to Beyerstede mit alle siner tobehoringe, also de vore benomede Hans Groteian den sulven halven teygeden to Beyerstede van uns to manlikem lene heft, unde Ilsebe, sin elike husvruwe, ok ore listucht darane heft unde ek hebbe umme orer beyder beyde willen hern Jane, oreme sone vorebenomet, dit vorebenomede len unde desse gnade ghedon, dat he na dode desser vorebenomeden, sines vaders unde siner moder, in deme vorebenomeden halven teygeden to Beyerstede in samedem lene unde in sameder upname sitten scal sine levedaghe mit sinem brodere Helmolde, ok desses vorebenomeden Groteianes sone, eder mit sinen lenerven, de de dat manlike len des sulven halven teygeden to Beyerstede denne van uns entfangen scullen. Gynge aver Helmolt vorebenomet af van dodes weyghen, er dat len an one queme unde nene lenerven na enlete, so scal her Jan vorebenomet dessen vorebenomeden halven teygeden to Beyerstede na siner elderen dode mit alleme rechte beholden unde besitten unde upnemen to rechter listucht sine levedaghe. Gynge ok her Jan af dicke vorebenomet van dodes wegen, er Helmolt sin broder, so scal de halve teygede to Beyerstede Helmolde Groteianes sone, ok dicke vorebenomet, bliven to rechtem manlikem lene unde sinen rechten lenerven. Alle desse voreghescreven stucke stede unde vaste to holdene des hebbe ek *her Bosse van der Asseborch* vorebenomet *myn ingesegele* ghehenget laten an dessen bref. Unde we *Bernd unde Cord van der*

Asseborch, brodere desses vorebenomeden hern Bossen van der Asseborch bekennen in dussen sulven breve, dat dit gheschen is mit unsem vulborde unde mit unsem guden willen unde willet dat mit *unsem brodere* vorebenomet stede unde vaste holden unde des hebbe we ok *unse ingesegele* ghehenget an dessen bref na Goddes bort vertheynhundert iar in deme sesteygeden jare.

1626. Günther Erzbischof von Magdeburg stellt den Gebrüdern Heinrich u. Günzel v. Beltheim u. zu ihrer getreuen Hand Heinrich v. Heimburg, **Curd von der Affeburg** u. Hans v. Houlage Obligation über 50 Mk. Silb. mit 5 Mk. verzinslich aus u. verspricht sie unter Verbürgung Curds Herrn v. Werberge, Hennings v. Treckleben, Heisen v. Steinfurth, Jacobs v. Ammendorf u. Heinrichs v. Byern nächsten Martini-Tag zu bezahlen. **1416** (Sonntag nach Bartholomaeus) **August 30.**

Nach Cop. XLV. f. 71 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1627. Gebhard von Alvensleben geht (suntages nach Katherine) nach Erxleben, um Hilfe gegen die in die Altmark eingefallenen Magdeburgischen Edelleute, namentlich Heise von Steinfurt, die von Dberg, die von Werberg, **die von der Affeburg zu Ampfurt wohnhaftig** und die von Beltheim zu holen, welche Dorf Grieben ausgepocht und viel geraubt, auch Leute erschossen hatten; der verursachte Kostenaufwand u. Schaden wurde auf 10 000 Schock Gr. veranschlagt. **1416** Ende **November.**

Gedr.: Riedel, Cod. dipl. Brand. B. III, 339. — Mülverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 25. Nr. 49.

1628. Burchard v. Dberg, Lippold v. Steinberg, Heino Ape, Otto v. Seggerde, **Busso von der Affeburg**, Heine Stroberth, Curd Rofer, Flemming und der v. Beltheim und Heiso's v. Steinfurt Knechte, Jan Winkel, Lüning u. Strobeck haben den von Lüderitz und ihren Unterthanen 2 Schock Rüche genommen und sonst viel beschädigt, zusammen 120 Schock böhmisch Groschen zu veranschlagen. Um **1416.**

Gedr.: Riedel, Cod. dipl. Brand. III, 344.

1629. Bernd, Otto u. Wilhelm, Herzoge zu Braunschweig u. Lüneburg versprechen Rath und Bürgern zu Braunschweig die ihnen früher von ihren Eltern gegebenen Briefe nebst Privilegien zu halten und besonders den 1416 sonndags na Paschen über die Meier der Gotteshäuser und den den Amtleuten des Schlosses Wolfenbüttel über Dienst und Bede erteilten Brief. **1417 Januar 8.**

Nach Gebetbuch II. (Fehdebuch) fol. 102 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

. . . Unde we Ludelef edele van Werberge, Cord von Weverlinge, Rolef von Gartzentbutle, *Busse van der Asseborch*, Hartung Frenke, rittere, Ludeleff van Estorpe de eldere, Huner van Bertensleve, Wilhelm van Zsampleve unde Hinrik Bere, knapen . . . des donnersdages negest twelften . . .

1630. Günther Erzbischof von Magdeburg bekennt sich zur Zahlung von 1000 Schock Böhmischer Groschen an Else, Wittve Curds Grafen von Hadmersleben, ihre Tochter Sophia u. an Progen Edlen Herrn zu Quersurt, auf Anweisung

Asseburger Urkundenbuch III.

Burchards Grafen von Mühlingen, Herrn zu Barby, wegen des ihm von diesem abgetretenen Schlosses u. Stadt Egeln u. stellt dafür als Bürgen Heinrich v. Heymburg, seinen Hofmeister, Ern Hermann Kogen, Ritter, Claus v. Trota, Erich v. Lindow, **Curd von der Asseburg**, Heinrich v. Byern, Buffo v. Homberg u. Buffo v. Wanzleben, die im Falle der Nichteinhaltung sich zum Einlager in Eisleben verpflichten. **1417** (Fritag nest vor unser liben frowen tage Lichtwyunge) **Januar 29.**

Nach Literar. Erz. Günther (1402—1443) Cop. XLV. fol. 50 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg. Regest: Mülverstedt, Roze S. 114.

1631. Rath der Stadt Goslar schreibt an den edlen Junker Bernd v. Dorstadt, die gestrengen Ritter Heinrich v. Bortfelde, Syverd v. Rössing, **Buffo von der Asseburg**, Hans v. Langelge, Syverd v. Gramm, die Knappen Diderich v. Rössing, Hermann u. Ludolf v. Oldershausen, Friedrich v. Langelge u. Achwin v. Gramm über ihre Streitigkeiten mit Rath der Stadt Braunschweig wegen der Juden. Ohne Fahr u. Tag, um **1417.**

Vom Original oder gleichzeit. Concept im Gräfl. v. d. Asseburg'schen Archiv zum Falkenstein. Gedr. Zeitschr. d. Harz-Ver. Jahrg. 1898. S. 309.

1632. Hans von Wellen, Hans Curd Schenink u. s. Sohn Henning verkaufen für 5 Mk. Halberst. Währ. dem Priester Henning Wellen Land auf dem Feld zu Alfordorp sowie Wiese und wüsten Hof im Dorfe daselbst, Lehn der Pröpstin von Gernrode. **1417 März 4.**

Vom Original im Herzogl. Anhalt. Hans. u. Staatsarchiv zu Zerbst GAR. 70, A, 135.

. . . Des to orkunde hebbe wi dessen briff vorseghelt med unses junchern Curdes van der Asseborch angehengheden ingesegel, des wi ergenante medenander hirto brucken, wente wi solven nene eyghene ingesegel enhebben. Gegheven na Goddes gebord virteynhundert jar in deme seventeynden jare, des dunredages na Invocavit. Siegel ab.

1633. Friedrich Graf zu Weichlingen, Herr zu Wiehe, befehlt **Bernd von der Asseburg** u. Kerstan von Wizeleben als Mannlehen mit den Gütern, die weil. Albrecht von Cranichborn von ihm gehabt, in den Dörfern Bultzingesleiben und Grifstete. Zeugen: Ditterich von Wizelehn Ritter, Ludwig u. Ditterich von Wolhusin Gebrüder u. A. **1417** (dess Sontages Oculi) **März 14.**

Vom Original im Großherzogl. Sachf. Ernest. geh. Haupt- und Staats-Archiv zu Weimar. Mit dem Siegel des Ausstellers. — Vergl. Nr. 1578.

1634. Conrad v. d. Haddenberge reversirt sich, unter Inserirung Urk. Erzbischofs Dietrich von Cöln als Vorstender des Stifts Paderborn, worin dieser bekundet, daß ihm u. Gertrud s. Frau des Stifts Güter vor Driburg für 400 fl. verpfändet waren, diese Summe erlegt und an den Rath **Bernd von der Asseburg** gezahlt sei, daß nach Conrads Tode Güter zu Brakel, Mühle auf der Brede bei Brakel, zu Otbergen, Hemdesjen, Herste, Ossendorp mit ihren Gefällen seine Erben behalten sollen. **1418** (ipso die beatorum Fabiani et Sebastiani) **Jan. 20.**

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1550. — Mit Haddenbergs Siegel.

1635. Bernd von der Assenburg und Johann sein Sohn, Knappen reversiren sich, unter wörtlicher Wiederholung ihnen darüber von Diederich Erzbischof von Cöln als Vorsteher des Stifts Paderborn ausgestellter Urk., wegen der ihnen für 406 Fl. näher bezeichneten und versetzten Einkünfte und Gefälle. 1418
Januar 25.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1551.

Datum per copiam. Wy Dyderich van Godes gnaden, ertzbisshop to Cölne etc. vorstendere unde here des stichtes to Paderborne, bekennen unde betugen vor uns unde unse nakomen in dem selven unsem stichte to Paderborne vorseveren, dat wy schuldich sint *unsem lieven getruwen Bernde van der Assenborch* van amptes unde updracht wegen, dat he in vortiden in nud unde behoeff unses stichtes to Paderborne utgeleget unde upgedregen hefft, *Johanne, Borcharde unde Bernde, sinen sonnen*, ern erven unde heldere desses breves, sonder er wedersprake, veerhondert gude rinssche guldene unde sees guldene, gued van gelde, van munte unde gewichte, so dat de vor vul gelden, dare wy enne vorgelaten unde gesat hebben mit wettene unde vulboirt der ersamen herrn domproestes unde capittels to Paderborne allet, dat uns iarliks pleget to vallende, buten unde binnen der stad to Driborgh, dat wy dair unvorsat unde unvorpendet hebbet mit namen den stadthegeden tor Driborgh mit dem hoppenthegeden unde de vastavendes hoenren darsulves den derden deil, den thegeden to den gairthusen unde wat dar jarlikes vellet van deme hollewege den derden deil, den thegeden unde scheperhure to dem Werveshagen halff, wat dar vellet to der Driborgh jerliks van hofflande, van dem bisterinilande, de hove to Erpessen halff, de hove, de Herman Iseken buwet darsulves, de scheperhure an dem Stenenberge, vortmer vyff mark geldes jerlikes tynses up synte Thomas dagh ute den molen to der Driborgh, so dat de raed to der Driborgh pleget to betalende mit dem rechten alsenem dar to ghevende unde to betalende pleget unde also sek dat na rechte unde na gewonheit geboirt, allet dat uns jerlikes pleget to vallende buten unde bynnen dem dorpe to Volkerssen an thegeden, an hure, an hoenren, an eygeren unde deenste, wat des ledich unde alrede unvorpendet ys, allet dat uns jerlikes pleget to vallende buten unde bynnen dem dorpe Baddenhusen, gelegen twisschen Pommessen unde Volkerssen, unde wat uns to vallende pleget alle jerlikes an kornegulde to Reylessen, desse vorgescrevene gude, samed unde bisonderen, mit allen eren tobehoringen unde rechten, dar nicht ut to beschedende, in holte, in velde, in watere, in wesen unde weyden, wo unde woer de gelegen unde genompt sint, so de Conradus van dem Haddenberge, unse lieve getruwe, van unses stichtes wegen to Paderborne lange tyd undirgehat hevet unde wy settet se desser vorgescrevene gude mit ern tobehoringen unde rechten ter stund in eyne upborende, hebbende, ruwelike, besittende were, so dat se megen de thegeden vordingen offte selvere laten voren, de meygere setten unde entsetten, na ern willen unde hebben allet dat van dessen vorgescrevenen guden vellet ungerekend, unde wy unde unse nakomen in unsem stichte to Paderborne sollet unde willet se desser vorgescrevenen gude mit ern tobehoringen unde rechten gewaren unde rechte wairscap doen, wanne unde woer en des noet ys unde se dat van uns esschen. Doch hebben wy den willen behalden, dat wy alle jare desse vorgnanten gude mit ern tobehoringen unde rechten megen wederlosen up unsir frouwen dach, de Lechtmissen gnand ys, offte bynnen den nestin achte dagen darna volgende, vor veerhondert

guldene unde sees gulden, also vorscreven sint. Ist wy en eder se uns dat kontliken to vorn laten vorkondigen twisschen sonthe Michahels unde sonthe Mertins dagen dar nest bevorn in dem selven jare, unde laten en danne de betalinge doen, bynnen unsem stichte to Paderborne an welken stedden se dat hebben willet, ungehindert unde sonder all ern schaden, vortmer so ensolle wy ofte unse nakomen in unsem stichte to Paderborne unde enwillet neynerleige recht hebben ofte beholden, eder nicht nemen eder esschen, nemen laten eder esschen laten, wy, unse amptlude ofte nemand van unsen wegen mit gerichtte ofte anegerichte van dessen vorgnantin guden mit eren tobehoringen unde rechten de tyd, dat desse veerhundert gulden unde sees gulden nicht deger unde alle betalet sin. Wanne aver desse vorgescreven summe goldes deger unde alle betalet ys, so vorgescreven steit, danne unde nicht eer, so sollen desse egnantin gude mit ern tobehoringen unde rechten wederkomen an uns unde unse nakomen in unsem stichte to Paderborne ledich unde loes ane gefeerde. Alle desse vorscreven puncte unde article, samede unde bisonderen, de love wy Dyderich van Godes gnaden, ertzbysscop to Colne etc. here unde vorstendere des stichtes to Paderborne, vor uns unde unse nakomen in dem selven unsem stichte to Paderborne *Berde van der Asseborch, Johanne, Borcharde unde Bernde, sinen sonnen*, ern erven unde heldere desses breves, also vorscreven ys, geloeffliken to holdende sonder argelist unde hebben des to oirkonde unse segel to vorn laten gehangen an dessen breff unde wy domproest unde capittel to Paderborn bekennen vor uns unde unse nakomen in dessem selven breve, dat desse vorgescreve sate ys geschen mit unsem vulboird unde gudem willen unde hebbet des to kontscap unses capittels grote ingesegel bi ingesegel unses gnedigen hern vorgescreven ok laten an dessen breff gehangen. Datum anno Domini M.CCCC. decimo octavo, in festo conversionis sancti Pauli. Unde *ek Bernd van der Asseborch unde Johan, syn sonne, knapen* bekennen opinbaer in dessem selven breve vor uns unde alle unse erven, dat wy an den guden unde thegeden vorgescreven mit eren tobehoringen unde rechten, semenptliken unde bisonderen, nicht mer rechttes noch ansprake enhebben, dan also vorgescreven ys, unde wanne de van uns, unsen erven, eder heldere desses breves, also vorscreven ys, weddergeloest werden, vor veerhundert gude rinnsche gulden unde sees gulden in allir wise, also vorscreven steit, so solle wy de wedder van uns laten unsem gnedigen heren, sinen nakomen in dem stichte van Paderborne unde capittile darsulves ledich unde loes unde dan de breve darover gegheven dem capittile wederdoen unde se uns unsen sonder alle gefeerde. Desses to tuge hebbe *wy Bernd unde Johan, myn son* vorscreven, vor uns, *Borcharde unde Bernde, myns Johans* vorgescreven *gebrodere, want se neyne egene ingesegel enhebben*, unde vor alle unse erven *unse ingesegel* an dessen breff gehangen. Datum anno et die quibus supra.

An Pergamentstreifen 1) Siegel Bernds unsicher, ob wie Abbild. II. Taf. XI. Nr. 57?
2) Johans lādirt, wohl wie Abbild. 72.

1636. Die Gebrüder, Busso Ritter, Bernd und Curd, Knappen von der Asseburg reversiren sich gegen Albrecht Bischof von Halberstadt wegen des ihnen pfandweise verschriebenen Schlosses Horneburg. 1418 Januar 25.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, s. R. Hochst. Halberstadt IX, Nr. 145.

We her Bosse ritter, Bernd unde Curd, knapen, brodere van der Asseborch be-

kennen openbare in dessem breve vor uns unde vor use erven, dat de erwerdige in Got vader unde here, her Albrecht, bishopp tō Halberstād, unse gnedige here, mid wolbedachtem mōde, mid willen unde vūlbōrd syns capittels tōm dōme tō Halberstad uns heft gedān unde yngeantwortet syn unde syns godeshuses selōd Horneborch in dūsser wise, dat wii dat gnante selōt scūllen ynnehebben unde behōlden van dessem neisten tōkōmde sunte Peters dage, na gift desses breves, an vōrd dre gantse jār, mid aller nūd unde tōbehoringe, alze he dat wente hēr tō gehad heft, utgesprōken de gūdere, de hern Henninges van den Rōden gehōrd hadden. Doch scūllen we halsgerichte unde denst hebben an den mennern, de de gūdere under sik hebben unde see twelken vordegedingen gelik andern unsern undersaten. Ok schūlle we de landwere twischen Horneborch unde Osterwik beteringe unde in vestnisse mid graven, knicken unde selagen behōlden na unser macht. Wōrde ðk de landwere ingetōgen, edder dōr gerumed edder de selage tō brōken in deme gerichte to Horneborch edder twischen Horneborch unde Hoppelstede, dat scūlle we unde willen van stund ān, wan uns dat witlik werd, wedder op graven unde tō maken ane vōrtoch. Ok scal dat gnante selōd Horneborch syn, syns eyndrechtigen nakomlinges edder capittels, icht neyn bishop enwere, opene selōd wesen to alle oren nōden ieghen allermalken. Were ok, dat see van deme gnanten selōte krigen wolden, des scolde we unde wolden ðn gunnen unde de wile, dat see dārvan orlegeden, scolden se alle koste oppe deme selote liden unde see unde or amptlude scolden uns vor unvoege bewārn. Ok en schūlle we noch en willen syne unde syns godeshuses vigende oppe deme gnanten selōte nicht husen noch heghen witliken op synen schaden, ok en schūlle we noch en willen on edder de syne van dem gnanten selote nicht beschedigen noch beschedigen laten. Ok en schūlle we noch en willen om van deme gnanten selote neyne nye veyde edder krige maken. Ok scūlle we syne unde syns godeshuses man unde lude bi gnaden unde bi rechte laten unde beholden na all unser macht. Ok en schūlle we unsern hern den domprovest unde capittel to deme dome to Halberstād unde ore lude nergen ane hindern an oren budelingen unde gūdern. Wer ok, dat ūs iemend angrepe in den gerichtē, de we van deme stichte tō Halberstād hebben, des mochte we uns van stūnd an van Horneborch erwern. Wer ok, dat ūs we vorunrechtē, dat scolde we ome vorkundigen veer weken to vorn. Wer, dat he uns denne nicht rechtes helpen en konde in den neisten veer wekenen, so mochte we uns van dem gnanten selote Horneborch unses unrechten irweern. Ok schal he unser mechtich syn tigen aller malken. Ok en schūlle we des rades unde borgere van Brunswik vigende nicht werden van deme gnanten selote Horneborch noch der, dārmede he in eninge edder verbunde ziid. Were ok, dat he edder syn nakomling der borgere van Brunswik willen nicht hebben en konde umme ðr geld, dat see an Horneborch hebben unde he ðn dat slot half antworten scolde, alze ðr breff utwiset, den see darane hebben, des schal he macht hebben, dār en schal desse breff nicht ane hindern unde we schūllen ome edder synen nakomlingen des staden ane hindernisse. Ok heft he uns to deme gnanten selote geantwortet wintersād wol beseyet, so vele morgene, alze hirna bescreven steid: oppe dem velde to Ikenrode sesteyn morgene unde eyn schok morgen roggen to Isingerode, enen morgen unde eyn schok morgen myt roggen to Tzesele, eynen unde twintich morgen roggen unde twey unde viftich morgen weytes unde vor deme zacke achtgedē halven morgen wintergersten, unde oppe

deme Tempelvelde vif unde sestich morgen rogggen unde wanne desse gnanten dre iar, na sunte Peters dage negest volgende, vorlopen unde umme komen zin, so sculle we ome, synen eyndrechtigen nak^omlinge edder capittelle, icht neyn bischop en were, dat selod Horneborch mit aller nûd unde tobehoringe unde mit deme, dat he ûs darto geantwordet heft, leddich unde los wedderantworden, ane geverde, unde hedde we dâr wot myn beseyet mid winterzâd, des scolde we om den morgen gelden vor enen lodigen veyrding Halberstedescher weringe. Hedde we dâr ok wot meer beseyet, de oversâd scolde we unde mochten aff voren, wôr uns dat bequemest were, dâr en scolde he noch de syne uns nicht ane hindern. Alle desse stûcke unde artikele unde iowelk bizundern love we *her Bosse ritter, Bernd unde Curd, knapen, brodere van der Asseborch* vor uns unde unse erven dem gnanten unserm gnedigen hern, hern Albrechte bischopp to Halberstad, synen nakomlingen unde capittelle tom dome to Halberstad, stede unde vast to holdende ane geverde. Des to bekantnisse hebbe we *unse ingesegele* gehenget laten an dessen briff, den we on dârover gegeben hebben, na Godes bord veyrteynhundert iar dârna in deme achtegeden iare, in sunte Pawels dage alze he bekârd wârd.

An Pergamentstreifen hängen 1) rundovales **Siegel Bussos**, wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 65; 2) rundes **Bernds** wie Abbild. 68; 3) rundes **Curds** wie Abbild. 75.

1637. Albrecht (Graf von Wernigerode) Bischof von Halberstadt verkauft dem Ritter Henning v. Freckleben, dem Knappen Bartold v. Ditsfurth u. Henning u. Diederich Schenk 5 Brandenburg. Mk. Silb. jährlich aus dem Schlosse Schneitlingen oder 40 alte Schafe u. 38 Lämmer aus dem Meyeramt Croppenstedt wiederkäuflich. **1418 Februar 22.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Hochst. Halberstadt IX. Nr. 139.

We Albrecht . . . deme gestrengen riddere hern Henninge van Frekeleve, Bartolde van Ditforde, Henninge unde Diderik Schenken, knechten unde eren erven unde eren truwenhenderen Gheverde van Hoym, *Coirde van der Asseborch*, Bossen van Westorp, Henninge van Neyndorp . . . Geben verteynhundert jar in dem achteynden iare, in sente Peters daghe kathedra genant, des hilgen appostelen.

An Pergamentstreifen Siegel des Bischofs u. Capitels in gelbem Wachs.

1637^a. Ritter Henning von Freckleben, Bartold von Ditsfurt, Henning u. Diederich Schenk, als Sachwaltige, Gebhard v. Hoym, **Curd von der Aßeburg**, Bussos v. Westorf u. Henning v. Neindorf reversiren sich gegen Albrecht (Graf von Wernigerode) Bischof von Halberstadt wegen Rückgabe resp. Entnahme der wiederkäuflich verkauften 5 Mk. aus Schneitlingen oder der 78 Schafe aus Croppenstedt. **1418** (in sunte Peters daghe cathedra ghenant des hilghen appostelen) **Februar 22.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Hochst. Halb. IX. Nr. 140.

An Pergamentstreifen acht Siegel, an 6. Stelle das **Curds** wie Abbild. 75.

1638. Heilwig, Wittwe weil. Jan's von Saldern u. ihr Sohn Hans verpfänden Ritter **Bussos**, **Bernd** und **Curd**, **Brüder von der Aßeburg** und ihren Getreuhändlern für ihnen schuldige 300 Mk. die Hälfte des Hauses Schladen. **1418 März 20.**

Vom Original im Gräfl. von der Aßeburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

We Heylewich, wedewe hern Jans van Salder seliger, Hans van Salder, or

son, bekennen openbar in dussem breve vor uns unde unse erven, dat wy schul-
dich sind rechter schult *hern Bussen, Bernde unde Curde, broderen van der Asse-
burch* unde oren erven unde to truver hant *hern Hanse Hoyen unde Hinrike van
Velthem* drehundert lodege mark sulvers, Brunswikescher wichte unde witte, de
we van on upgenomen hebben unde de see gelecht hebbet an de helfte des huses
Scladem unde an alle sine tobehoringe, de we on schullen unde willen wedder-
geven uppe dussen negesten tokomen Paschen, alz in der Paschewecken vort over
eyn jar, na giffit dusses breves, uppe dem hus to Horneburch edir in der stad to
Brunswik, in dusser twyer stede enen, wur se dat esschen laten in eren besegelden
breve unde se dat levest heben willet, so dat se des vulmechtich syn vor alsweme
gheystlikes unde werlikes unde de helfte des vorbenomden huses Scladem hebbe
we on geantwordet in ore were mid alle syner tobehoringe unde schullet see dar
rouwelken ane besitten laten alle de wile, dat we on or vorscreven geld nicht en
hebben weddergeven up sodane tiid unde stede, alz vorscreven is. Ok so heft
on gehuldeget use voget, unse cornlude unde portenere unde wan we de entsetten
unde andere weddersetten, de schullen des sulven gelik ok don unde on huldegen,
wu vaken des behoff is. Vortmer schulle we unde willet *hern Bussen, Bernde unde
Curde, broderen van der Asseburch* unde oren erven unde truwenhenderen alle jar-
likes geven drittich lodege mark, dusser vorscreven wichte unde witte, up sunte
Michels dach ane hinder unde vortoch alle de wile, dat we on ere vorbenomede
gelt, alz drehundert lodege mark sulvers, nicht weddergeven hebben up sodan
tiid unde stede, alz vorscreven is. Ok en schulle we unde en willen dat hus
Scladem mid alle syner tobehoringe nicht vorpenden edir vorantworden, wy en
hebben dussen vorbenomden *van der Asseburch* unde oren erven unde truwen-
henderen or vorscreven gelt erst weddergeven unde wole betald uppe tiid unde
stede, alz vorscreven is, edir wee deden dat mid oren guden willen. Were ok,
dat wy dussen vorbenomden *van der Asseburch*, oren erven unde truwenhenderen
or vorscreven geld nicht betalden uppe tiid unde stede, alze vorscreven is, unde
we darumme gemand worden, so scholde we unde welden van stunt in den achte
dagen neyst na der maninghe inriden in de stad to Brunswik in alz mid twen
perden unde mid eynen knechte unde dar eyn inleger holden unde dar nicht ut,
we en hedden on erst or vorscreven geld weddergeven unde wol betald uppe
sodan tiid unde stede, alz vorscreven is unde dusse bref zy wol gehalten edir we
en deden dat mid oren guden willen. Wer ok, dat syk dat so vorlepe, dat den
genanten *van der Asseburch*, oren erven unde truwenhenderen or vorscreven geld
nicht en worde up sodan tiid unde stede, alz vorscreven is, so dat se egene koste
hebben welden uppe der helfte des huses Scladem, so scholde we on unde se us,
unser eyn dem anderen, borchude don unde holden, alz dat wontlik were. Dit
vorscreven love wii Heylewich, wedewe *hern Jans van Zalder, Hans van Zalder,*
or son vor uns unde unse erven *hern Busse, Bernde unde Curde van der Asseburch*
unde oren erven unde to truver hand *hern Hanse Hoyen unde Hinrike van Veltem*
mid eyner samden hand in guden truwen stede vast unde wol to holden ane alle
list. To eyner beteren wissenheyt sette we on unse vrunt to borgen, de hirna ge-
screven stan. Were, dat der jenich affghinge van dodes wegen, sakewolde edir
borgen, dat Got lange vriste, so scholde we unde wolden enen anderen alzo guden
in des doden stede setten bynnen vertheynachten, wan we darumme gemand
worden, de scol de loven in eynen sunderken breve unde dar en scolde dusse bref

nicht mede gekrenket wesen. Unde we juncher Bernd edele van Dorstad, her Eggerd von Hanensee domhere to Hildensem, her Guntzel van Bertensleve, her Bertolt Bok, her Aschwin van Zalder, hern Borchardes son, her Jan van Oberge, ridders, Aschwin van Zalder, hern Everdes son, Frederich van Langelgen, Gerd van Cramme, Aschwin van Cramme, Hans van Henling unde Frederik van Reden, borgen, bekennen in dussen sulven breve, dat wy hebben geloved unde loven mid eyner samden hand *hern Bussen, Bernde unde Curde, broderen van der Asseburgh* unde oren erven unde to truver hand hern Hanse Hoyen unde Hinrike van Veltem vor de ersamen vrouwen Heylewige, wedewen hern Jans van Zalder seliger unde vor Hanse van Zalder, orn son unde oren erven, wente dat dusse vorbenomden *van der Asseburgh*, oren erven unde truwhenderen ienich brok worde edir hinder schude an dusser vorscreven betalinge eres geldes, sclothes edir tinses, edir an alle desse artikele unde eynes jowelken bysunderen, de disse bref ynnehelt unde we darumme gemand worden, entsamend edir byzunderen, in unse jegenwordicheyt, edir in unse woninge, so scolde we unde welden riden in de stad to Brunswik bynnen achte dagen neist na der maninge, user eyn na dem anderen to wachtene unde holden dar eyn inleger unde dar nicht ut, we en deden dat mid der *van der Asseburgh* unde orer erven unde truwhenderen willen edir or gelt, boved genant, unde tyns sy on al unde wol betald unde dusse bref wol geholden, like wol scolde we unde wolden on or vorscreven geld vortinsen na wekentale to rekende, alz eyne mark uppe theyn. Alle dusse vorscreven stucke unde artikel unde eyn jowelk byzunderen love we sakewolden unde borgen alle vorbenomet, mid eyner samden hand unde unser jowelk bysundern, *hern Bussen, Bernde unde Curde van der Asseburgh* unde oren erven unde to truver hand hern Hanse Hoyen unde Hinrike van Veltem in guden truwen stede vast unde wol to holden ane alle list edir hulperede unde hebben des to bekantnisse unse ingesegele witliken mid guden willen gehenget laten an dussen bref. Gegeven na Godes bort dusent verhundert iar darna in dem achtegeden iare, in dem Palme dage.

An Pergamentstreifen ziemlich erhalten 13 runde Siegel: 1) das der Ausstellerin: nebeneinander zwei Schilde, rechts Rose, links Wolf über zwei Garbenbündel, Umschrift in deutscher Minuskel: s' heylwiche iohans wedwe van sal, im Siegelfeld der; 2) Hans von Salbern, Schild mit Rose u. Helm; 3) des Edlen von Dorstadt, geschachteter Schräggabeln mit Helmzier; 4) Hanensee: Hahn im Schilde; 5) Bartenleben: springender Wolf, Helmzier verwischt; 6) Bok, zwei Wölfe übereinander; 7) Salbern, Schild mit Rose; 8) Dberg, im Schilde befindl. zwei Rauten auf dem Helme wiederholt; 9) Salbern, Schild mit Rose u. Helm, nicht wie 2) u. 7); 10) Langelge, Schild mit Zweig; 11) Cramm, Schild mit drei Lilien; 12) Cramm, Schild mit drei Lilien, auf dem Helme zwei Lilien nebeneinander; 13) Honlege, zwei über's Kreuz gestellte Gleven. Auf Anfrage ertheilte H. von Salbern zu Plattenburg gütigst die Auskunft, daß obige Heilwig vermuthlich Burchards und Godeles von Bartenleben Tochter gewesen sei und begründet dies nach einer dem Stadtarchiv zu Goslar entlehnten Urk. von 1417, worin Rath der Stadt eine von den vorgenannten allen gemeinsam gestiftete Bewidmung der dortigen S. Vitiscapelle bekundet. Das Siegel mit dem über zwei Garbenbündel springenden Wolf, welches dieses Geschlecht bis zu seinem Erlöschen im J. 1742 geführt, erhebt es zur Gewißheit.

1639. Johann (Graf von Hoya) Bischof von Hildesheim consentirt in die Seitens Heilwig, Wittwe Hans von Salbern und ihres Sohns an **Buffo, Bernd und Curd, Gebrüder von der Asseburg** geschehene Verpfändung der Hälfte des Hauses Schladen. 1418 März 20.

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.
Van Godes gnaden we Johan bisschup to Hildensim bekenne openbar in

dussem breve vor us unde vor unse nakomelinge, dat de ersame vrowe Heylewyck, wedewe hern Jans von Salder seliger, unde Hans von Salder, or sone, hebbet vopendet *hern Bussen, Bernde unde Curde, brodern van der Asseburch* unde oren erven unde to truver hand hern HanseHoyen unde Hinrike van Velthem drehundert lodege mark sulvers, Brunswikescher witte unde wichte, mid dem halven huse Scladem unde mid syner tobehoringe, alz de breff jnneholt, den de genanten van Salder den vorbenomden *van der Asseburch*, oren erven unde medebenomden darover geven hebbet. Unde dat is geschen mid unser witschup, vulborde unde guden willen unde hebben des to bekantnisse unse ingesegel witliken mid gudem willen gehenget laten an dussen breff unde is geschen na Goddes gebord dusent jar veerhundert jar darna in dem achtegeden jare, in deme hilgen sondage to Palmen.

Siegel vom Pergamentstreifen ab.

- 1640.** Sophie (Fyge) Wittve des Knappen Heinrich Korte bekundet, der in der Brakeler Kirche belehnte Priester Cord von Nihusen habe mit ihrem Willen einen Brief, wonach ihr von den **von der Aßeburg** 5 Mk. auf 2 Kämpfe vor dem Königsstraßer Thor, wo die Mühle stand, zustehen. Knappe Bernd von Modexen besiegelt. 1418 (vig. annunciat. Marie virg.) **März 24.**

Vom Original im Pfarrarchiv zu Brakel. Siegel ab.

- 1641.** Die Gebrüder Hans u. Egeling v. Schallinge, Bürger zu Braunschweig, refutiren $3\frac{1}{2}$ Hufe Lands nebst 1 Bauhof zu Kl. Vahlberg beim Kirchhof, vor zwei Mannen Heinrich Kirchhof und Egeling v. Strobeke **ihren Lehnsheerrn Bussio von der Aßeburg, Ritter und Curd von der Aßeburg Knappen.** 1418 (Paschen) **März 27.**

Vom Original des v. Bechelde'schen Lehnschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Von 4 an Pergamentstreifen angehängten Siegeln drei kleine runde erhalten.

- 1642.** Herman von Wegeleben u. Hans Spiegel bekennen, Schloß Horneburg von Bischof Albrecht und dem Stifte von Halberstadt zu getreuer Hand des Raths der Stadt Braunschweig übernommen zu haben und es diesem übergeben wollen, falls der Bischof nach zwei Jahren nicht die geliehenen 400 Mk. erstattet hat. **1418 Juni 10.**

Nach Gebetbuch II. (Fehldebuch) fol. 94^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

. . . Unde we Alerd van Borchtorpe, *Cord van der Asseborch*, Bertold van Dytforde unde Ludelef van Borchtorpe bekennen in dussem breve, dat we hebben gelovet unde loven in guden truwen, myt sameder hand, vor den erwerdigen in God vader Albrechte biscope to Halberstad unde syn capitel vorgekommt unde ore nakomelinge vor Hermene van Wegheleve unde Hanse Speygele unde myt on den erbaren luden dem rade . . . des neysten frydages na sunte Bonifacii dage des hilgen paveses.

- 1643.** Die Gebrüder Bussio Ritter, Bernd und Curd, Knappen, von der Aßeburg verkaufen für 100 Mark dem Vicar des S. Dionysius Altars im Halberstädter

Dom sieben Mark Jahreinkünste auß dem Zehnten zu Emeringen wieder-
käuflich. 1418 August 14.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Hochst. Halberjt. XVII^e. Nr. 34.

We Bosse ritter, Bernd unde Curd, knechte, brodere van der Asseborch be-
kennen openbare in dessem breve vor uns unde unse erven, dat we recht unde
redelken vorkoft hebben mit wólbedachten mode seven mark geldes iarliker gulde,
Halberstadescher weringe, to eyner vicarien, de tógelecht is tó sunte Dionisies
altare in deme dôme to Halberstad, an unserme tegeden tó Emeringen, de belegen
is bi Brökoschirsleven, mit witschop, willen unde vúlborde des eddeln hern, hern
Borcherde greven tó Múlingen unde hern tó Barby, van deme wi den sulven tege-
den tó Emeringen hebben tó léne, den erbarn hern, hern Jane van Hoym, kelner
unde hern Jacoppe Stinegker, vicario dersulven vicarien, de de tógelecht is tó
sunte Dyonisies altare tó deme dôme tó Halberstad, unde eren nakómelingen in
den lenen, vor hundert lodige mark sulvers, Brunswikscher witte unde wichte, de
uns vúl unde all wol betald zind unde wy de in unse nûd unde vromen gekard
unde gewand hebben. De êrbenómeden seven mark iarliker gulde scülle we
unde willen deme sülven hern Jacoppe Stinegker, vicario der gnanten vicarien,
de de tógelecht is to sunte Dionisies altare unde sinen nakomelingen in der sulven
vicarien, alle iar geven unde betalen oppe sunte Gallen dach mit redeme gelde,
Halberstadescher weringe, in der stad to Halberstad, ane ienigerleye vortoch,
hülperede unde inval. Ok vorplichte we ús in dessem breve, dat we edder
nement van unser wegen en schal sik des tegeden tó Emeringen underwinden
neynes iars, we en hebben erst vor sunte Margareten dage deme ergnanten hern
Jacoppe Stinegker vicario edder sinen nakomelingen in der vicarien gewissen-
heit gedan mit genúchaftigen borgen de ergnanten seven mark tó gevende unde
betalende dar nach to sunte Gallen dage unvortóchlik, alze vorscreven is. Ok
so hebbe we uns den wilkore unde macht beholden, dat we edder unse erven de
ergnanten seven mark geldes iarliker gulde mogen wedderkopen unde wanne we
den wedderkop dôn willen, dat scülle we don oppe de Winachten unde ón dat vor-
kundigen den ergnanten kopern edder oren nakomelingen unde danne ón de vor-
benomeden hunderd mark sülvers lodich, Brunswikescher witte unde wichte, mit
vorsetenen tinsen weddergeven unde genstlike betalen darna in der negesten
pascheweken in der stád tó Halberstad. Unde wi Borcherd greve tó Múlingen
unde here tó Barby bekennen in dússem breve vor uns unde unse erven, dat de
vorgnante *her Bosse ridder, Bernd unde Curd, knechte, gebrodere van der Asseborch*
vor sich unde ere erven hebben vorkoft seven mark geldes iarliker gulde, Halber-
stedescher were, an deme gantsen tegeden tó Emeringen, den see van uns to lene
hebben, den êrgenómeden hern Jane van Hoym kelner unde hern Jacoppe
Stinegker vicario to den vorgnanten vicarien unde eren nakomelingen in den
lenen, vor hundert lodige mark sulvers, Brunswikescher witte unde wichte, de wi
one an den sulven tegeden tó Emeringen bekenlich zind, unde desse kop is ge-
scheen mit unserm wetten, willen unde vúlbert unde des to bekantnisse hebbe we
Borcherd greve to Mulingen unde here to Barby unse ingesegel vor uns unde
unse erven bi der vorgnanten *hern Bossen ridders, Bernd unde Curdes, knechte,
gebrodere van der Asseborch ingesegele* witliken gehenged laten an düssen breff.
Alle dusse vorscreven stúcke unde eyn iowelk bizundern love we *her Bússe ridder,
Bernd unde Curd, gebrodere van der Asseborch* vorgnant mit eyner sameder hand

unde user iowelk bisundern den ergenömden hern hern Jane van Hoyem kelnere unde hern Jacoppe Stinegker vicario unde eren nakomelingen in den lenen stede, gantz unde vaste tō holdene vor uns, unde unse erven in güden truwen ane arge- list unde hebben des tō bekantnisse *unser itzlich sin ingesegil* vor uns unde unse erven bi des eddelen heren Borchardes greven to Mülingen unde heren to Barby ingesegel, witlik an dessen breff henged laten, de gegeven is na Cristi gebord veirteynhundert iår darna in deme achtgedesten iare, an deme sundage na sunte Laurencii dage des hilgen mertelers.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs u. gelber Schale 1) rundovales Siegel **Buffo's** wahr- scheinlich wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 65; 2) rundes Siegel **Bernds** wie Abbild. 71; 3) rundes Siegel **Curds** wie Abbild. 75; 4) größeres rundes des Grafen von Barby, Schild mit Adler u. Helmzier.

1644. Herr **Bosse, Bernd und Cord, Gebrüder, genannt von der Affeburg** ver- kaufen Tilen von dem Broke u. Hans Kalen, Braunschweiger Bürger, für 22 Mk. Braunschv. Gew. 2 $\frac{1}{2}$ Hufen u. Hof zu Watenstidde. **1418 Septbr. 3.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig.

. . . unde hebben des to bewysinge *unse inghesegele* vor uns unde unse erven witliken hengt an dussen bref, de gegeven is na Godes gebort dusent unde vey(r)hundert iar darna in dem achteynden iare, des neysten synavendes vor unser leven fruwen dage, alze se geboren wart.

An Pergamentstreifen in grünlichem Wachs 1) rundovales Siegel **Buffo's** wie Abbild. 69; 2) rundes **Bernds** wie Abbild. 71; 3) rundes **Curds** wie Abbild. 75.

1645. Bodo Graf zu Stolberg bittet Heinrich Grafen v. Schwarzburg gegen Christian v. Witzleben d. A., **Bernd von der Affeburg**, Christian u. Georg v. Witzleben d. S. u. Margarethe v. Witzleben für 200 Mk. Silb. Erf. Zeichens Bürge zu werden. **1418** (sonntag nach Simonis et Iude) **October 29.**

Reg. Stolberg. S. 268. Nr. 790 (v. Dr. in Sondershausen).

1646. Günther Erzbischof zu Magdeburg stellt den Bürgen für eine von ihm bei Sophie, Tochter Conrads Edlen von Hadmersleben, Herrn zu Egeln, auf die Pfandschaft dieses Amts aufgenommene Geldsumme, Schadlosbrief aus. **1418 November 28.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Egeln Nr. 2.

Wir Gunther von Gotis gnaden ertzbischof zu Magdeburg bekennen offin- bar in disseme brife vor uns unde unse nachkommen, als die edeln Graffe Henrich von Swartzburg, here ezu Arnstete unde Sundershusen, unser liber bruder, mit den gestrengen ern Hanse von Kutzeleibin unde Hanse von Bula, graffe Bothe heren zcu Stalberg mit Henriche von Byla unde Reinharde von Nebra, graffe Volrad heren zcu Mansfeld, unsire liben ohemen mit Frederiche, Daniel unde Hanse von Gusow, unsen liben besondern, oren mannen unde die gestrengen er Henningk von Frekeleven, er Herman Koeze ritter, Henrich von Heymborg, Claus von Trote, *Curd von der Asseborg*, Esschwin Carl, Coppe von Amdorf unde Cune Baldewin, unsire liben getruwen, al insamt vor uns unde unsen nachkome- burgen worden sin unde, nach inhalde unses briefs, gered unde gelobit habin gein

die edeln frowen Soffien . . . Geben virtzenhundert jar darnach in dem achtzehnden jare, des mantages nach sante Katherinen tage.

An Pergamentstreifen in rothem Wachs, weiß umgeben, rundes Siegel des Erzbischofs.
Regest.: Mühlverstedt, Noße, S. 119. — Reg. Stolberg. S. 269. Nr. 792.

1647. Copia attestati des Capitels U. L. Frauen zu Halberstadt wegen Wiederkaufs-
contractis über den Andeslebischen Zehnten zwischen Statius Sporenbach u.
von der Affenburg. 1418.

So nach Repertor des gemeinschaftl. Lehnarchivs derer von der Affenburg im Gräfl. v. d. Affenburg'schen
Besitz zu Meisdorf.

1648. Friedrich Landgraf von Thüringen und Markgraf zu Meissen befundet an
Bernd, Busso und Conrad von der Affenburg, Gebrüder u. N. 1100 Fl.
für Dienste schuldig zu sein, die ihm **Bernd als Amtmann zu Sangerhausen**
und Qwestenberg geleistet, sowie für verlorene Pferde. **Weimar 1419**
Januar 31.

Vom Original im Königl. Sächsl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden Nr. 5768.

Wir Friderich von Gotis gnaden, lantgrave in Doringen, marggrave zcu Miessen unde phalzgrave zcu Sachsen der Jünger bekennen unde thün kunt uffintlichen mit diessim brieve, vor uns unde unsser erben, das wir *den gestrengen, unssern lieben getruwen Bernde, ern Bussen unde Conrade von der Assinborg, gebrothern*, Wernher von Hansteyn, Frideriche von Morungen unde allen iren erben, ader wer diessen brieff mit irem guten wissen unde willen innehat, recht unde redelichen schuldig sind eylfhundert rinsche gulden, gut an golde unde swer gnug an gewichte, von bescheides unde hussaldunge wegin, als der genante *Bernd unsser amptmann zcu Sangerhusen unde zcu Qwestinberg gewest ist* unde vorpherde, die er an unsserm dinst vorterbet unde verloren, davon er uns kuntliche, redeliche rechenunge gethan had unde vor alle ander schulde unde schaden, die er zcu uns gehabt had ader gehabin müchte biis uff diessen hutigen tag unde wir wollin unde sollin yne dieselbin summen, eylfhundert gute rinsche gulden, gutlichen unde genzlichen geben unde bezalen uff sente Mertinstag nestkommende ane allen iren schaden unde ane vorzog, hindernisse unde geverde unde wir haben yne auch vor dyselben summen gulden zcu burgen gesaczt unde sectzen geinwertiglichen in diessem selben brieve die gestrengen, auch unsser lieben getruwen, ern Otten von Ebeleiben, ern Frideriche von Hopphgarten, rittere, Albrechten von Harras, Heinrichen von Grüssen, Rudolf von Hüsen, Albrechte Haken, Heinrichen von Gehofen, Hermann von Griessheyem, Ditheriche Haken unde Heinrichen von Webirstete, dy mit uns unde vor uns geredt unde globet haben semptlichen unde irer iglicher besondern. Also were, daz wir an der bezalunge der vor genanten summe gulden sümig würden unde der nicht teten uff die obgeschriben tagecziet, als vorgerurt ist, das danne der yezuntgenanten burgen irer iglicher eynen redelichen knecht mit eyne knechte unde zeweyen pherden insenden sollin gein Sangerhusen in die stad in eyne gemeyne herbirge, darynne sie danne von unssern gloibern obgenant geheischet unde gemanet werden unde darynne inleger halden unde leisten, als inlegers unde leistens recht unde gewonheit ist, ane geverde, unde daruss nicht kommen, wir habin danne vor unsser gloybern egenant dy mergenanten summen gulden genzlichen unde nüz-

lichen gegeben unde bezalet, ader iren willin darumbe gemachet, das yne wol unde mugelichen gnüget auch ane geverde, ader die burgen teten danne das mit der gloibere guten wissen unde willen ane argelist; solicher insendunge, haldunge unde leistung sal sich auch dheyner der genanten bürgen mit den andern nicht schutzen, uffhalden, behelffen, nach entschuldigen in keynwiis ane geverde, sundern, welcher gemanet wirdet, der sal von stund insenden, halden unde leisten, als eyn gut bürge unde in allirmasse, als vor von yne geschriben stet ane widerrede. Were auch, das der vorgeschriben burgen eyner ader mer abegingen von todis ader zcogen uss dem lande, wie das qweme, daz sie nicht ingesenden nach gehalden müchten, als vorgeschriben ist, so sulden unde wulden wir unsern gloibern vielgenant eynen ader mer ander als gute bürgen an des ader der stat, die also abegegangen ader uss dem lande geczogen weren, sectzen bynnen eynem manden nach dem als wir des kuntlichen von yne vormanet wurden, ane vorzog unde ane intrag unde geverde. Die obgenanten unsser gloibere sal auch an der bezalunge der vielgenanten summen gülden dheynerleye sache geistlichen ader werltlichen, wy die gesien ader kommen müchten, nicht hindern, beschedigen, ader uns daran zcu hulffe unde stüre kommen in keynwiis ane alle argelist unde geverde. Unde das alle vorgeschriben rede, stucke unde artikele diesses brieves stete ganzte unde unvorrücket gehalden unde volbracht sollin werden in der masse, als hievorgeschriben unde gerurt ist. Des zcu orkunde unde bekentenisse habin wir Friderich, lantgrave zcu Doringen obgenant, unsser ingesigel wissintlichen an diessen brieff lassin hengen unde wir vogenanten bürgen bekennen, das wir vor den egenanten unssern gnedigen herren burgen worden sint unde werden, auch geinwertiglichen in diessem selbin brieve, unde den obgenanten *Bernde, ern Bussen* unde *Conrade von der Assinborg, gebrudern*, *Wernher von Hansteyn*, *Frideriche von Morungen* unde allen iren erbin ader, wer diessen brieff innehat mit irem guten wissen unde willin, geredt unde globet habin inczusenden zcuhalten unde zculeisten als gute burgen unde in allermasse, als vor von uns geschriben stet ane alle widersprache unde geverde. Unde habin des auch zcu merer sicherheit unsser iglicher syne ingesigil bie unssers gnedigen herren sigil williglichen an diessen brieff gehangen, der gegeben ist zcu Wymar nach Christi gebürte vierczehnhundert iar unde darnach in dem nuenczenden iare, am dinstage vor unsser vrouwen tage purificationis, den man nennet Liechtewie.

Mit den 11 wohl erhaltenen an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Landgrafen u. der 10 Bürgen.

1649. Die Gebrüder, Ritter Busso und die Knappen Bernd und Curd von der Asseburg bekunden, daß Jacob, Pfarrer zu Drum, von ihnen zu Lehn gehenden Hof und Ländereien zu Börssum für 5 Mk. abgelöst habe. **1419 Juni 4.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

We Bosse ritter, Bernd unde Curd, knapen, brodere van der Asseborch bekennen openbar in dessem breve vor us unde vor use erven, dat her Jacop, perner to Orum, heft gelost enen hof van Hinrike Smede, borger to Halberstad, Bertold Smedes sone seliger, dar Ffrederk van Borsne oppe wond hadde in deme dorpe to Borsne unde vif verndel landes darsulves oppe dem velde mit aller tobehoringe, alze dat Ffrederk *van usen elderen unde van uns to lene had hadde* unde us darop gesecht heft, vor achte lodige mark, Brunswikescher wichte unde witte, unde her

Jacop ergenant heft dit gedan mit user witschop, willen unde vulbord, so dat he desses vorsecreven gudes mit sinen tobehoringen schal unde mach geneten alle sine levedage. Unde wan her Jacop affginge van dodes wegen, dat Got lange vriste, so schal dit vorbenante gud mit sinen tobehoringen use unde user erven wedder quid, leddich unde los wesen. Des to bewisinge so hebbe *ik her Bosse* vorbenant *myn ingesegel* gehenget laten an dessen breff, *des wy Bernd und Curd hirmede to bruket* unde is gescheen na Cristi gebord veirtynhundert jar darna in dem negenteynden jare, in dem hilgen dage to Pinxsten.

An Pergamentstreifen Siegel Busso's wie Abbild. 69.

1650. Curds von der Asseburg Beurkundung über **Assenburgische Lehngüter**. Ohne Jahr, nach 1419 Juni 4.

Von Pergamentblatt im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Dyt is dat gut, dat Frederk von Borsne hadde to lene gehadd von den *von der Asseborch*. To dem ersten male vif verndeyl landes, de Henneke Smed heft myt dem sedelhove, de Frederk gehat hadde, eyn verndeyl, dat Steppe langhe Jans heft, eyne halve hove unde eynen hof by dem kerkhove, de Ludelef von Borchtorpe gehat hadde, de *ek Cord von der Asseborch* nu gelost hebbe, eyne halve huve, de Ludelef Hinrik to Biwende von us to lene heft, eyne hove, de de Vluwerkessche heft to orem hove, eyne huve, de Ludelef von Borchtorpe, de to Osterwik wont, heft, de unser *von der Asseborch* hort uppe dem velde to groten Borsne unde dre morgen onerlandes, de Frederk von Borsne heft gesat Heneken Smede van unsem gude, Hermen picht to Calme heft von Frederke von Borsne gehat eyne halve huve uppe dem velde to lutken Borsne, Hermen Cordes hadde synen hof half von Frederke von Borsne unde de lutteken grashoff, eyne wissche by dem krummen kulpe unde eyne wissche vor dem bame, de langhen Jans sone hebben gehat von Frederk, eyne wissche bi den witvusschen de Hinrik Smet heft von Frederk, eyne wissche bi dem hasenbeke, de Henningh Roleves heft to lene von Alerde von Borchtorppe. Langhen Jans hoff, Lasses hof unde de lutteke hof, de hadden ok Frederk von Borsne gewesen, der langhen Jenesschen hof bewesten in dem dorpe to Borsne unde eynen hof midden in dem dorpe bi Hennige Roleves, de to der Bluwerkesschen gude hort, eynen hoff dar de Rose oppe wont, eynen grashof, den de Sygessche heft, eyne wort bewesten dem dorpe to Borsne, de Heneke Smet heft.

1651. Bericht über, unter Vorsitz Wilhelm's, Heinrichs Sohn, Herzogs zu Braunschweig u. Lüneburg, gefällten Schiedspruch, über zwischen denen von Bartensleben u. von der Schulenburg streitigen Besitz des Gutes zu Velfstove. **Lehre 1419 Juli 31.**

Do men scref na Goddes bort verteynhundert jar darna in dem negenteynden jare, des mandages na Pantalonis, do sat myn gnedige here . . .

. . . Desse nascrevenen man mynes heren weren darby: her Ludolf van Warberge, her Guntzel van Bertensleve, *her Busse van der Asseburg*, her Rolef van Gertzebittel, her Asswyn van Saldere, her Cord van Weverlingh, her Wicke Bulauwe, her Asswyn van Saldere de jungere, riddere, Hartwigh van Bulauwe, Wilhelm van Sampleve, Bertold van Oberge, Hilmer Schencke, Jo Plote, Ernst, Wulbrand van Reden, Hinrik, Siverd van Wenden, B. van Saldere, Anne, Bolde-

wyn van dem Campe, Henningh van Obershusen, Anne van Berbergh, Werner Scheneke, alle van der Schulenburg, dre van Oberge, dre van Gustede, verborgermestere ut der stad Brunswik unde vele andere gude lude. Actum in Lere.

Gedr.: Sudendorf, UB. z. Gesch. d. Herz. v. Braunsch. u. Lüneb. VIII, 63 (nach Copiar im Königl. Staatsarchiv zu Hannover). — Zeugen: Urk. u. Reg. z. Gesch. d. Geschl. Blankenburg-Campe II, 221. Nr. 793. — Das in der Urk. genannte Walsstoue fann nur dies im Amt Vorsfelde, nördlich von der Wolfsburg belegene Dorf sein. Lehre, Dorf im Amt Ribbaggshausen, zwischen Wendhausen u. Flechtdorf.

1652. Ritter Busso von der Asseburg befehlt den Braunschweiger Bürger Hermann Vahlberg mit 1 Hufe und 5 Höfen in Salzdahlum. **1419 August 10.**

Vom Original des von Strombeck'schen Lehnsschranke im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek her Bosse van der Asseborch ridder bekenne openbare in dussem breve, dat ek hebbe ghelenet unde lene in dussem breve to rechtem erven manliken lene Hermene Valeberge, borgere to Brunswich, eyne hoüe landes belegghen uppe dem velde to Soltdalem unde viff hoüe in dem dorpe darsulves, myt aller nut unde tobehoringe in velde, in dorpe, in holte, in wysche, in weyde, dar Hanneke Valeberges, closterfruwe uppe dem Rennelberge, syn suster, an dersulven hoüe unde an eynem hove rede ore lifftucht hefft. Ok bekenne ek, dat ek de vorgescreevenen hoüe landes unde viff hoüe hebbe ghelenet unde lene in dussem breve myt alle deme, dat darto hort, Alheyde, des vorgenomeden Hermen Valeberges eliken husfruwen, to orer rechten lifftucht to hebbende, to besittende unde to brukende na der vorgescreevenen Hanneken dode. Unde ek unde myne erven schullen unde willen den vorbenomeden Hermene Valeberge unde Alheyde, syner eliken husfruwen des vorgescreevenen gudes unde lenes ore bekennigen heren unde rechten waren wesen unde se entleddigen vor aller redeliker ansprake, wur unde wanne on des not is unde se dat van uns eisschen. Dusser ding to bewysinge hebbe ek *myn inghesegil* witliken hengit an dussen breff, de gegheven is na Godes gebort dusent unde verhundert iar darna in dem neghenteynden iare, to sante Laurencius dage des hilgen merteleres.

An Pergamentstreifen Siegel Busso's wie Abbild. 69.

1653. Wilhelm Herzog zu Sachsen vergleicht durch seine Rätthe Abt Johann von Wimmelburg u. Propst Hermann von Rode wegen des vom vorigen Abt dem Nordhäuser Bürger Hans Brunen unrechtmäßig verkauften Zehntens zu Holfdenstedt. **Weimar 1419** (Freitag nach Laurentii martiris) **August 11.**

. . . Dargegen sal der probst den brief, darin *Jacobf von der Assinburg* gegen Hanszen Brunen obgnant für hundert alde schog unde etlich ufgegangen zinsze verhaftet ist gewest, dem abte uberantworten . . .

Gedr.: Kröhne, UB. d. Kl. d. Grafsch. Mansfeld (Geschichtsqu. d. Prov. Sachs. XX). S. 363. Nr. 51.

1654. Bedefind Dompropst zu Paderborn, Hermann Ritter u. Gerd, Gebrüder Spiegel reversiren sich Erzbischof Diderich von Köln, Herrn u. Vorstender des Stifts Paderborn gegenüber, unter wörtlicher Anführung darüber ausgestellt Urk., wegen der ihnen für 3000 rh. Goldfl. verpfändeten Burg zu Beverungen, mit Vorburg, Weichbild u. Amt daselbst, Paderbornischen, Corvey'schen u. Brakelschen Theil, und stellen dafür als Bürgen Heinrich Edlen Herrn v.

Schonenberg, Wedekind v. Falkenberg, Ritter, Friedrich v. Driburg, Bernd v. Hörde, Hartmann Fodden, Heinrich v. Dygenhusen, Gir v. d. Calenberge d. J., **Johann von der Assenburg**, Heinke v. d. Calenberge, Diderich v. Heirje, Diderich v. Nyhusen, u. Heinrich den Schilder. **1419** (vigilia Martini episcopi) **November 10.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1567.

An Pergamentstreifen 14 wohlserhaltene Siegel in grünem Wachs; an 10. Stelle Siegel **Johanns** ab. — Gesch. der v. Deynhäusen II, 17. Nr. 599.

1655. Cord von Heerje verkauft revocabiliter cum consensu domini feudalis **Bernden von der Assenburg** ein Gut zu Ddenhausen, in 4 Hufen bestehend, an Johann Schuwen. **1319** (etwa 1419?).

Nach Repertor des Gräfl. Westphalen'schen — im J. 1848 verbrannten — Archivs zu Fürstenberg, woselbst Original sub Class. I. caps. 26. Nr. 7 vorhanden gewesen.

1656. Knappe Bernd von der Assenburg der Ältere, Goste, seine Gemahlin, **Johann, Burchard und Bernd, ihre Söhne** verkaufen für 55 rh. Fl. Getreidegefäße aus ihrem Meierhof zu Erkeln an Heinrich Ravens, Brakeler Bürger. **1420 Januar 21.**

Vom Original im Gräfl. Bocholtz-Assenburg'schen Archiv zu Hinnenburg.

Ek Bernd van der Assenborgh knape, de eldere, unde Goste, myn elike husefrouwe, Johann, Borchard unde Bernd, unsir beyder zonne, bekennen semptliken openbare, in unde myd dussem breve, vor uns unde unse erven, dat wy vorkofft hebben rechtens kopes unde vorkopes in dusser scryfft neghedehalff verdel roggen unde ses verdel haveren in unsen meygerhoff to Erklen, den nu to tyden buwet Cord Buzen den junger, vor vyff unde vyfftych gude rinsche guldene, gut van golde unde swar genoch van gewichte, so dat de vor vul gelden, de uns al unde wal to willen betalet synt, deme bescheden manne Hennen Ravens, borger to Brakle, Leneken, syner eliken vrowen, erin erven unde heldern dusses breves, sunder ere weddersprake in dussir wise, dat wy van der Assenborgh vorgeuonmt, unse erven edir we den hoff vorgeuonmt na dusser tyd fruchtiget unde buwet, willet unde scollet den vorgeuonmt koperen, eren erven edir heldern dusses breves, alse vorgerort ys, de neghedehalff verdel roggen unde ses verdel havern yerliker gulde vorgeuonmt alle yar, na gyffte dusses breves, gutliken gheven unde betalen uppe sunte Mychaelis dagh ut unsen hoven vorgeuonmt. Unde wy van der Assenborgh vorgeuonmt settet van stunden an de vorgeuonmt koper in de vullenkomen upborenden, roweliken were der karnegulde vorgeuonmt unde willet se der gewaren were, waren unde wo vaken en des not ys unde van uns dat eysschet unde Cord Buzen vorgeuonmt scal en des karnes hanthetich werden edir we na dussir tyd den hoff vorgeuonmt buwet. Ok so hebbet de vorgeuonmt koper uns van der Assenborgh de gnade weddirghegeven, dat wy edir unse erven dusse vorbenompten karnegulde moghen wedderkopen in eyne juweliken yare twisschen sunte Mychaelis dage unde Wynachten dage der nest volghende vor de vyff unde vyfftych guldene vorgeuonmt. Were ok, dat de hoff vorgeuonmt woste worde van orleges wegen edir wo dat to queme, so mogen de vorgeuonmt koper, ere erven edir helder dusses breves, alse vorgeuonmt ys, sek des hoves myd syner tobehorunge onderwynden unde ore kornegulde vorgeuonmt darane soken unde

wan *wy van der Asseborgh* edir unse erven de karnegulde vorgeuompt wedderkofften, so schal alle de karnegulde vorgeuompt to vorne betalet syn. Unde *wy van der Asseborgh* vorgeuompt loven alle stuccke unde artikele, en boven gescreven, semptliken unde eyn juwelik bisundern, in guden truwen vor uns unde unse erven stede unde vast to holdende sunder argelist. Unde *wy van der Asseborgh* vorgeuompt hebbet des to tuge alle *unse ingesegele* vor uns unde unse erven witiiken unde vestliken gehangen an dussen breff, des *ek Goste* vorgeuompt bekenne. Datum anno Domini M^o.CCCC^o. vicesimo, ipsa die Agnetis virginis.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 1) beschädigtes Siegel *Bernds*, wohl wie Abbild. II. Taf. XI, Nr. 57; 2) beschädigtes *Johanns* wie Abbild. 76; 3) ab; 4) leidlich erhaltenes Siegel *Bernds*, wie Abbild. 78.

1657. Bündniß *Johann Spiegels*, *Johanns von der Assenburg* und *Tiele's* von *Elven* mit *Junker Gerhard* von *Cleve-Mark* gegen die *Herzoge Adolf* von *Süllich-Berg* und *Adolf* von *Cleve*. 1420 April 28.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Düsseldorf, *Cleve-Mark* Nr. 791.

Wy Johan Spiegel tem *Desenberge*, *Gerdt Spiegel*, *Johan van der Assenborch* inde *Teile* van *Elven*, sementlich inde eyn ygelich bysondere, doin kont inde bekennen mit dissen apenen briewe, dat *wy* dem hohgeboren unsen lieven jonchern, joncheren Gerart van *Cleve* inde van der *Marke* gelovet hebn unvertoechlick, avermids dissen briewe, by unser eren inde in gueden truwen syn hulpere to werden inde oen to helpen, ouch van stont inde unvertaechlick up die hohgeboren fursten inde heren *Adolph hertouge* to den *Berghe* etc. unde synen sone, hern *Adolff*, hertouge van *Cleve*, over inde upp der vurgenanten heren, lande inde undersaten inde vort up alle dieghene, die in disse tegenwordige vede komen syn off hyrnemails komende werden. Inde van disser vurgenanten hulpen ensullen *wy* niet laten noch affsoenen, bestanden noch vreden in geynreleye wys, dat en sy dan mit gueden willen inde vryen avergeven uns lieven juncheren vurgenant. Inde *wy* saelen inde willen eyne vueren inde bringen tot synen willen sementlichen offte unser twe twintich gewapent mit geloyen, so dicke inde so mennichwerff hie uns dat viertiennacht offte achte daige tovorens weten lete, sunder alle argelist, so langhe, also disse gegenwordige krieghe tusschen unssen vurgenanten jonchern inde dem vurgenanten forsten inde heren wairdt. In getuechnisse der wairheidt hebn *wy* *Johan*, *Gerit*, *Johan* inde *Tiele unse ingesegele* an dissen brieff doin hangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo, des sonnendages als men singhet in der helliger kerken Jubilate.

Mit Siegeln *Johann's* und *Gerdt's* *Spiegel*, *Tiele's* von *Elven*; das *Johann's* v. d. *Assenburg* fehlt.

1658. Klageschrift und Schadensrechnung *Friedrichs* *Markgrafen* von *Braundenburg* gegen *Erzbischof Günther* von *Magdeburg* wegen der seit d. J. 1412 durch den *Erzbischof* und dessen *Untersassen* in der *Mark* stattgefundenen Landesbeschädigungen. 1420 Mai 24.

. . . In der czit ouch vorbrante *Schepeliez*, *Kloden* unde *Bodinge*, daz tet *Barthold* von *Oberge*, her *Jan* sin sone, *Bussen sone* von der *Assenborch* von *Amforde*: den schaden sy werdigen uff III tusent beh. schog gr.

. . . Darselbies czu *Sloytz* wordin genomen jarlang an dritten suntage nach

PaschenXXII pherd, geachtet uff L mark: daz tat der Schenke von Flechtunge, dar were mede *Busse von der Assenborch czu Anford* unde der von Veltheim knechte. . . . Item am dinstag vor der cruzwochen Borgard von Oberge, Lippold von Stenbeke, Heine Ape, Otto von Seckerde, *Busse von der Assenborch*, Heine Strobard, Curd Rofer, Fleming unde der von Veltheim unde Heisen vom Steinfeld knechte, Jan Winkel, Lünink unde Strobeke haben den Ludericzen den unsen unde iren armen luten genomen VI schog kage unde sust andern sweren schaden uf der reisen getan: dy küge unde schaden sy achten uff hundert unde XX be-mische schog gr.

. . . Item des dinstages nachtes Valentini sint dem gotishusz czu Nyendorf, Bukow unde Swysow abegebrant unde genomen, was dar waz: hir was Heise mede uff dem velde unde Heinrich von Veltheim, Strobart, *Busse von der Assenborch*, Peter Kotze . . .

. . . Darnach des mantags nach sente Michels tage reit Hans von Quitezow, *Busse van der Assenborch* mit andern unses hern manne von Meideburg unde furen obir dy vere czu Meideburg vor der aldin stad unde ranten abir vor Rostock unde namen darvor küge, pherd, schaff, swin cleyne unde groz etc. . . .

Gedr.: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg B. III, 328 — 361 (nach gleichzeit. Abschr. im k. Prov.-Archiv zu Magdeburg).

1659. Die Gebrüder von Langelge theilen dem Rath der Stadt Braunschweig mit, daß **die Gebrüder Busso, Bernd und Curd von der Assenburg** ihre Feinde geworden sind. **1420 August 9.**

Nach Gedentbuch II. (Zehnbuch) fol. 124 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Wettet ersamen wisen lude, borgermeistere unde radmanne to Brunswig, dat *her Bosse, Bernd unde Cord, brodere van der Assenborch*, use vygend geworden sind. Weret nu, dat gy mid on jerghe in sampden seiten in deme richt to der Assenborch edder anders vorer unde wy her Hans, Frederick unde Everd, brodere, geheten van Langlegen, up se sochten unde juk edder den juwen jennigen schaden deden an wunden, an brande, an dodslage unde gi edder de juwe darover jagheden unde juk over der jacht nicht welden berichten laten, wat schaden wy juk darover deden, wu de schade to queme, des wille wy use ere mid unsen knechten unde hulperen an juk vorward hebben. Schreven under unsem ingesegel, na Christi bord dusent veirhundert darna in deme twintigesten jare, in sante Laurencius avende.

1660. Johannes (von Hoym) Bischof von Halberstadt erteilt **Ritter Busso von der Assenburg und seiner Gemahlin Salome** die Erlaubniß, in Zeiten des Interdicts, wenn jenes nicht durch sie veranlaßt ist, gültig der Feier des Gottesdienstes beizuwohnen. **1420 September 7.**

Vom Original im Gräfl. von der Assenburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Johannes, Dei et apostolice sedis gratia, episcopus Halberstadensis *strenuus Bossoni de Assenborg militi et Salomee, uxori eius legitime*, nostris caris fidelibus specialiter dilectis, sinceram in Domino caritatem, ut quilibet vestrum unacum duobus aut duabus continuis domesticis famulis seu famulabus, temporibus sententiarum, cessacionis divinorum et interdicti per nos, nostrum officialem aut alios nostros judices ordinatos, occasione et ad instanciam quorumlibet fulmina-

tarum divinis licite interesse positus solemnibus, dummodo cum vos conjunctim seu divisim causam huiusmodi sententiarum non dederitis et alio canonico non obstante, presentibus liberam nostris temporibus duraturam vobis concedimus facultatem. In huius rei testimonium sigillum nostrum anno Domini M^o.CCCC.XX, sabbato vigilia nativitatis gloriose virginis Marie, presentibus duximus appendendum.

An Pergamentstreifen leicht verletztes rundes Siegel des Bischofs.

1661. Der Rath zu Braunschweig schreibt an Bürgermeister u. Rätthe der Städte Halberstadt, Quedlinburg u. Aschersleben betreffend Streitigkeiten derselben mit denen v. Alvensleben, wobei als Bürgen für (Tilf) Schneidewind genannt werden **Cord von der Asseburg** und Cord von dem Dale. **1420** (Midweken allernegegest na des hilgen cruces daghe) **September 18.**

Gedr.: Jancke, Quedlinb. NB. I, 254 (u. Copie). — Mülverstedt, Cod. diplom. Alvensleb. II, 46. Nr. 100. Vergl. Nr. 1678.

1662. Die Gebrüder Ritter Busso und die Knappen Bernd und Curd von der Asseburg verkaufen an Braunschweiger Bürger 2 Mk. Jahrgülte an Schoß und Bede aus Bornum. **1420 September 29.**

Vom Original im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (St. Cyriaci).

We her Bosse ridder, Bernd unde Cord knapen, brodere, gheheten van der Asseborch bekennen openbare in dussem breve vor uns unde unse erven, dat we hebben vorkoft unde ghelaten vor ver unde twintich lodige mark, Brunswikescher witte unde wichte, de uns ghentzliken unde al betalet sint, Hinrike van Aldenstidde unde Tylen van dem Broyke, borgers to Brunswik unde oren erven unde dem efte den, de dussen bref heft edder hebben, myd oren ghuden willen, twey mark gheldes yarliker ghulde der vorgeschreven witte unde wichte, an unsen schöte unde bede, dat we hebben an deme dorpe to Bornum, dat beleggen is by Kyssenbrügge, also dat se desse twey mark gheldes alle yar upnemen schullen rauweliken van den büren darsulves to Bornum, den we gheheten hebbet de van unser wegen to ghevende yo twisschen sunte Mychaelis daghe unde sunte Mertens dage, unde we entschullen noch enwillen der vorgeschreven bede unde schötes nicht upnemen noch vorgheven edder vorwisen, se enhebben erst ore vorbenomeden twey mark gheldes dar utghenomen, de wile we one ore vorbenomede ghelt nicht wedderengheven edder betalet enhedden, also vorgeschreven is, unde we willen one dusser vorgeschreven twey mark gheldes ore rechten waren wesen unde se truweliken darane vordeghedinghen, wur unde wanne om des nod is unde se dat van uns esscheden. Ok so moghe we edder unse erven dusse twey mark gheldes alle yar van one wedderkopen yo uppe Passchen vor veer unde twintich lodige mark der vorgeschreven witte unde wichte, wanne we willen. Weret ok, dat se ores vorgeschreven gheldes benodiget wesen, so mochten se dusse twey mark gheldes vort vorkopen unde ore ghelt darane soyken myd eynen orem gheliken, weme se konden, dat scholde unse ghude wille wesen, unde weme se de also vorkoften, deme edder den scholde we unde wolden unse breve darup gheven unde vorwaringe don in der wise, also we nu dessen hebbet ghedan, ane weddersprake. Alle dusse vorgeschreven dingh unde eyn yowelk besundern love we *her Bosse, Bernd unde Cord, brodere van der Asseborch* vor uns unde unse erven, myd sampderhand, Hinrike van Adenstidde unde Tylen van dem Broyke unde

oren erven unde deme edder den, de dussen bref heft edder hebben myd oren ghuden willen stede, vast unde unvorbroken to holdende ane allerleye argelist efte hulperede, unde hebben des *unse ingheseggele* witliken hengit vor uns unde unse erven an dessen breff, de ghegheven is na Goddes bord verteynhundert yar darna in deme twintegesten yare, to sunte Michaelis dage des hilgen ertzengels.

An Pergamentstreifen 1) Siegel *Ritters Busso* wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 65; 2) *Bernds* wie Abbild. 71; 3) *Curds* wie Abbild. 75.

- 1663.** Johann Bischof zu Halberstadt, sowie Domherren, Mannen u. Rätthe der Städte Magdeburg, Braunschweig, Quedlinburg u. Aschersleben setzen Rath der Stadt Halberstadt ab. Dabei sind gewesen: H. Friedrich Hafe Dompropst, H. Dietrich Dompniß u. Otto Hafe Domherren, Gevert v. Heym, **Cord von der Aschborg**, Albrecht v. Wegeleben d. E., Arnt Jordens, Henning Schulz, Heibede Müller von Magdeburg, Statius Bellhauer, Thyle v. d. Broke von Braunschweig . . . Wegeleben, auf dem Spielhause **1420** (Freitag nach Michaelis) **Oktober 4.**

Bergl. Histor. Sed. Halberstad. VI. Select. Senckenberg S. 229 u. Erath, Cod. dipl. Quedlinb. S. 861.

- 1664.** Die Gebrüder Johann, Burchard und Bernd von der Asseburg, Knappen, verkaufen wiederlöslich Jahrrente, aus drei Gärten auf der Brede dem Hospital zu Brakel für 12 rh. Fl. Etwa um **1420** (1401 Mai 20).

Vom Original im Stadtarchiv zu Brakel II, 105.

Wy Johan, Borchart unde Berend, brodere van der Asseborch, knapen, bekennen openbar in dusssem breve vor uns unde alle unse erven, dat wy hebben vorkoft rechtes kopes unse jerlike rente, de wy hebben in dren garden up der Breden, de by eynander ligen unde sint myt eynen graven umme bewrocht, ute itlikem garden rente des jares driddehalf schilling Warbergersche werunge an denste, an golde unde an honeren unde wy vorkopet dusse vorbenomeden rente rechtes kopes den vormunden unde vorwareren des hospitalet Johanne Nulner, borger to Brakele, unde sinen erven unde Asmode Bodekere, sinen erven edder helder dusses breves sunder ore wedersprake vor twolve gode rinsche guldene, de god sin van golde, van munte unde ghewichte unde setten se van stunden an in de vullenkomen rowelike were der gulde vorghescreven unde willet se der ghewere unde warscap don vor allerleye ansprake war unde wan wy van rechte scholen unde se dat van uns eysschet. Unde *wy Johan, Borchart unde Berend* vorghescreven hebbet de gnade beholden unde unse erven, dat wy mogen alle jar unser gulde unde rente wederkopen uppe sinte Mychahelis dach, des wy dat der koperen eyne to voren vorkundighen umme de achte daghen sinte Johannes to myddensomere unde wo de vorkundinge also gheschen is, so schole wy on de vorghescreven twolf gulden wedergheven unde botalen uppe sinte Mychahel dar neyst volghende. Alle dusse vorghescreven stücke de love wy stede unde vast to holdende vor uns unde unse erven ane argheliste unde gheverde. Unde *wy Johan, Borchart unde Berend van der Asseborch* vorghescreven hebbet dusses to kuntscap *unse inghesegel* an dussen bref ghehangen, des wy bekennen vor uns unde alle unse erven. Datum anno Domini M^o.C^o.C^o.C^o. primo, in die Saturnine virginis.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs zerbrockelt 1) Siegel *Johanns* wie Abbild. 76; 2) *Burchards* wie Abbild. 77; 3) *Bernds* wie Abbild. 78. Hat auch die Urk. im Or. deutlich

die angegebene Datirung, so gibt die Wichtigkeit der Jahreszahl zu erheblichen Bedenken Anlaß. In Urk. von 1407 Nov. 11 siegelt Bernd mit für seine 3 Söhne Johann, Burchard u. Bernd. 1413 Febr. 16 siegelt der älteste derselben, Johann, zum ersten Male neben dem Vater; 1413 Oct. 21 erklärt Burchard in vom Vater ausgestellter Urk., daß er seines Bruders Johann Siegel mitgebraucht: „wente ek noch neyn egen inghesegel en hebbe“. Desgl. erklären 1418 Jan. 25 Bernd u. Johann, Vater u. Sohn, daß sie aus demselben Grunde für Johanns jüngere Brüder Burchard u. Bernd mitsegnen u. erst 1420 Jan. 21 siegeln alle 3 nach ihrem Vater u. 1421 Mai 19 endlich urkunden die 3 Brüder in obiger Weise gemeinsam. So dürfte also im Jahresdatum ein Fehler stecken, vielleicht etwa zwischen dem letzten C u. primo etwas ausgelassen, u. die Urk. kaum vor 1420 ausgestellt sein, um so weniger, da Bernd hier noch als Knappe aufgeführt ist, aber 1424 Juni 12 u. 1427 Dec. 9 als Paderborner Domherr den ersten Platz unter den Ausstellern einnimmt, der ihm freilich 1425 Mai 17 nicht zu Theil wird.

1665. Lehnregister des Hochstifts Halberstadt. 1419—1435.

Nach Registr. feudor. episcopat. Halberstad. (sub episcopo Joh. von Hoym, Cop. CXXXVI. fol. 27 ff.) im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Hans, Busse, Bernd unde Cord von der Asseborch, brudere, primo to Hornborch in der kerken de leen over des hilgen cruces altar unde de leen over sunte Johannes alter, unsen zedelhof, den groten bongarden unde III kothove to Westeroode, III hove landes mit oren tobehoringhe, den lutken horn unde dat berkholt. To Fzeszel VIII hove landes mit oren tobehoringe.

To Oddingrode III hove landes unde holt unde gras, also darto hort, cyn holtbleck an den provestinne holte unde cyn holtbleck, dat het dat notsingdal boven Stemer vern hasen holt unde holtbleck an den Valstene, twisschen Steimen unde Osterode, den Hoppenberg an den Yberghe; dat dorp unde velt to Retlinghe mid alleme richte unde ungherichte unde mit vogedie.

To Osterrode VII hove landes mit aller tobehoringhe, to den Roden III hove landes unde 1 hoff mid aller tobehoringhe to Stemer, III hove landes mid oren tobehoringhe, den penninghtyns an der molen to Steimen unde cyn molenstadel.

To Suderode III hove unde eynen hoff unde eynen holtbleck an den Espen, to Zenstede den halven tegeden, twe twide holtes, de ten over den salzwech, to Symmenstede den halven tegeden, to Begherstede den halben thegeden, to Watenstede den halven tegeden, to Soltdalen den halven tegeden, to Remelinghe den halven tegeden, vortmer dat monnekenvelt vor dem damme to Horneborch, den halben tegeden to *Lucken-Germersleve*, den ganczen tegeden mid aller tobehoringhe unde II hove landes darsulves, to Olden Weddinghe den ganczen tegeden, an dat dar ut geegent is in Goddes ere, tho Twivelinghe bi Suaneberghe den ganczen tegeden, to Suldorp schepeltegeden, den we in den tegeden dor hebben, to Stemmer den ganczen tegeden, to Zehuszen XXIII schok in dem tegeden, den korttegeden to Zehusen, to Weckenstede twe del des tegeden, to Dalwersleve II Wispel in dem tegeden, to Meytsendorp $\frac{1}{2}$ Wispel in dem tegeden, to Depen-Nigendorp den halven tegeden, to Tundersleve II wispel in dem tegeden.

To Tymmern X hove landes mid alleme rechte, to Oschersleven de wortpennighe unde de dichpennighe, III hove, de liggen vor de stad an brenden unde II hove vor der stad unde unsen zedelhoff in der stad, dat de blankehoff het unde is en vriheit, III hove in dem *Oldendorpe*, holt unde gras, also darto hort; den tegeden to Groten Andesleve unde II hove opp dem sulven velde to Lutken Andesleve II hove landes, to Honendorp $11\frac{1}{2}$ hove mid aller tobehoringhe, to Oteleve IX hove mit hoven in den dorpe mid aller tobehoringhe, cyn holtbleck in

dem Brandesleveschen holte; dat dorp to Bekendorp mid alleme richte unde ungerichte, eyn verndel tegeden to dorp Brandesleve, den ganczen tegeden over dat statvelt to Oschersleve.

Von anderer Hand übergeschrieben.

Den halven tegeden unde VII¹/₂ hove landes uppe dem velde to Schermbeke, heft m. gn. h. legen *hern Bussen, Bernde unde Curde, Curdes sone*, alz de her Curd van Werberghe mid synen veddern mynen hern opsanden in orem breve. Anno Domini M^oCCCC^oXXVIII^o, am donrestage Oswaldi, presentibus ibidem: Conrado de Dotzem, Johanne Zenghen, Ottone Gropen canonicis, Johanne Speygele, Alberto de Wegelove, famulis.

Item dusse nagescreven gudere hebbe we *her Bosse, Bernd unde Curd, brodere van der Asseborg*, van den van Hakeborne gehat unde hebben de nu van unsem hern von Halberstad, alse von eynem overhern: den gantzen tegeden to Watzem, den ganczen tegeden to den Keseberghe, V hove oppe dem statvelde to Oschersleve, II hofe in dem Oldendorpe to Oschersleve.

Item to Crottorpe VI borchlen mit oren tobehörungen, to Oschersleve bi Crottorpe VI hove landes mid aller tobehoringhe, II vriehofe to Crotorp unde viff hove landes darsulves, to Wulferstede VI¹/₂ hove landes mit orer tobehoringhe, to Hordorp VI hove landes mit hofen unde mit orer tobehoringhe, to Badesleve VII hove landes unde III hofst darsulves unde I molenholt unde gras unde eyn holtbleck an deme sereveltse unde III hove landes darsulves mit aller tobehoringhe. To Kroppenstede XL morgen landes, de liggen an dem rode, ¹/₂ hove darsulves, de giffit elff schillinghe to tinse unde ¹/₂ lot. To Hedeber unsen zedelhoff mit XIII hove landes up dem velde de darto horen unde XI hofe in dem dorpe unde dat len over unser leven vrowen capellen darsulves, XV schok tegeden darsulves. To Oschersleve eynen hoff, de hadde Curd Bogedes ghewesen unde ene brede ackers an den Emersberghe, dat hat de Krunerunne. Item to Hedeber III hove landes unde II hofe in dem dorpe to den zedelhove nicht en horen, de we ok van unsem hern van Halberstad hebben. Item to Zymmenstede VI hove landes unde eyn hoff mit orer tobehoringhe.

1666. Abgaben des Raths der Stadt Braunschweig. 1421 Januar 6.

. . . Ok gaff de ghemene rad Brande Molnere LV. mark vor de Veremolen ledlich unde los, ane XVIII schepele roegen des jares den juncvrowen to Heninge unde III sol. des jares to vogetpenninghen *den van der Asseborch*, XIII^oXXI^o Epyffanye.

Gedr.: Hänselmann, Chron. v. Braunsch. I, 271 (Hans Borners Gedentfb.).

1667. Friedrich Landgraf von Thüringen und Markgraf zu Meißen verschreibt dem **Bernd von der Assenburg**, da Zahlungstermin für ihm schuldige 1100 Fl. verfloßen, 100 Fl. von der Stadt Sangerhausen Jahrente. **Käfernberg 1421 April 4.**

Vom Original im Königl. Sächf. Hauptstaatsarchiv zu Dresden Nr. 5838.

Wir Friderich von Gotis gnaden lantgrave in Doringen, marggrave zcu Miessin unde phalezgrave zcu Sachsen der Junger bekennen unde thun kund uffintlichen, mid diesssem brieve, vor uns unde unsser erbin, als wir *dem gestrengen Bernde von der Assenburg, unsserm lieben getruwen*, schuldig sind eyffhundert

rinsche gulden unde yme die vorschriben unde vorburget habin in unsserm brieve zeugeben unde zcubeczalen uff eyne nemeliche tagecziit, die doch vorgangen unde vorlouffen ist, als das derselbe unsser brieff daruber gegeben eigentlichen usswiset, das wir nū darumbe mid yme eynworden unde ubirkommen sind, also, das er uns derselbin summe gulden beyten unde wil lassin bestehen ungemanet von sente Walpurgē tage nestkommende furder uber eyn iar, biis wider uff sente Walpurgen tag, doch also, das wir yme unde synen erbin daruff zcu zcinsse vorschriben unde vorwiset habin, vorschriben unde vorwisen, in diessem selbin brieve, hundert unde zeehen rinsche gulden an unssern rechten stadiarrenten zcu Sangerhusen, die wir ierlichen bie yn habin, daran uffezuhaben unde inczunemen uff sente Mertins tag nest zcukunfftig, die yne auch unsser burgere daselbis zcu Sangerhusen uff die genanten tagecziit von unsser wegin unde von unssern iarrenten obgenant gutlichin gebin unde bezalen sollin, als wir sie das in unssern sunderlichen brieve geheissen habin, ane argelist unde geverde, unde wir sollin danne unssern gloubern vogenant uff sente Walpurgē tag nest darnach folgende dy megenanten summen, eylffhundert rinsche gulden houbtgeldes, ane zcins gebin unde bezalen ane geverde. Were abir, das wir daran sumig wurden unde der bezalunge der houbtsummen nicht teten uff denselbin sente Walpurgētag, als iczund gerut ist, unde die houbtsummen geldes furder mid unsser gloubere wissen unde willin unbezalt stehen blibe, so sollin yne unsser burgere zcu Sangerhusen, die yezund sind ader hernach in czukunfftigen zcieten sin werden, furdermer alle iar uff sente Mertins tag daruff zcu zcinsse gebin unde reichen von unsser wegen unde von unssern iarrenten, die wir ierlichen bie yne habin, die megenanten hundert unde zeehen rinsche gulden unde yne die in irem brieve vorschriben, also ierlichen uff sente Mertins tag zeugebin unde zcubeczalen von unsser wegin, als wir sie das auch in unssern besundern brieve geheissen habin, als lange, biis das wir ader unsser erbin die houbtsummen gulden vorgeschriben gegeben unde bezalet habin ane geverde, unde wanne wir yne dieselbin summen gulden houbtgeldes widergeben unde bezalen wulden ader ab sie dy wider von uns bezalet habin wulden, das sollin wir yne ader sie uns eyn vierteil iares vor sente Walpurgen tage vorkundigen unde uff sagen unde wanne die losunge unde uffsagunge unsser partyen eyner von der andern also gescheen were, so sollin wir yne die vielgenanten houbtsummen gulden ane zcins gutlichen unde unvezoglichen gebin unde bezalen uff sente Walpurgen tag nest nach der vorkundigung folgende ane alle argelist unde geverde; auch sal der obgenante brieff, darynne wir yne die houbtsummen, eylffhundert rinsche gulden, vorschriben unde vorburget habin by allen krefftē unde mechten bliben unde mid diessem brieve nicht geswechet nach vorbrochen sal werden inkeynwiis, das er gliehewol daruff syne burgen gemanen muge ab des noit wurde auch ane alle argelist unde geverde. Des zcu orkunde unde bekentnisse habin wir Friderich, lantgrave obgenant, unsser ingesigil wissintlichin an diessen brieff lassin hengen, der gegeben ist zcu Kefferberg nach Christi geburte vierezenhundert iar darnach in dem eynundezewenzigesten iare, am frietage sancti Ambrosii tage.

Mit des Landgrafen Siegel an Pergamentstreifen.

1667^a. Friedrich Landgraf von Thüringen weist den Rath von Sangerhausen an wegen der (in voriger Urk. erwähnten) Schuld an **Bernd von der Aßeburg**

Zinsen zu zahlen und Verschreibung auszustellen. **Käfernberg 1421** (Freitag Ambrosii) **April 4.**

Vom Original Nr. 5839 im R. Sächf. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. — An Pergamentstreifen Siegel des Landgrafen.

1668. Wilhelm Landgraf zu Thüringen und Markgraf zu Meissen bestätigt das von Hans v. Wangenheim f. Gemahlin Anna aus seinem Antheil am Schlosse Wangenheim unter Zustimmung seines Veters Fritz bestellte Leibgeding. **Zeit 1421 April 11.**

... gebin ir darober zcu vormunden die *gestrengen Bernharde von der Assenburg*, Kirstan unde Kirstan von Wiczzeleibin, die sie daran festiglichin schueczzen unde vorteidingen sollen, wann unde wie digke ir des ymmer nod geschyd. Unde habin der ezu bekentnisse unser in seigel wissentlichin an disen brif lassen hengen. Hiebie sin gewest unde sint geczuce: die edeln unde gestrengen er Albrecht, burggrave von Kirchberg, here ezu Cranichfelt, er Ernst, grave unde her ezu Glichin, Gunther von Bunow unde ander lute gnug, den wol ist zcu glouben. Gegeben zcu Cize nach Crists geburt virzzen hundert jar darnach in dem eyn unde zewenzigsten jare, am Fritage nach dem suntage Misericordia Domini.

Gedr.: Reg. u. Urk. des Geschl. Wangenheim I, 187. Nr. 167 (v. Dr. zu Brühem, dessen Siegel ab.).

1669. Angelöbnuß des Raths der Stadt Sangerhausen auf Geheiß Friedrichs d. S., Landgrafen in Thüringen dem **Bernd von der Asseburg** und **seinen Erben und Brüdern Busso und Curd** 110 Fl. Zinsen aus den Stadtrenten zahlen zu wollen. **1421 April 18.**

Vom durchschnittenen Original im Königl. Sächf. Hauptstaatsarchiv zu Dresden, Dr. Nr. 5841.

Wir Hans Schriber, Ditherich Herbislebin, Claus Thorss, Clawss Cleynsele, Syferd Lower, Dithmar von Hestede, Herdem von Artern, Claus von Schone, Thile Howerd, Conrad Tymerad, Mathis Voyd unde Hans Keling, rad der stad Sangerhusen unde darzcu Conrad Horlus, Berld Boticher, Herman Gericke unde Hans Ruwing, die vire von der gemeyne wegen unde alle burger daselbist bekennen eyntrechtlichin med allen unsen nachkomen yn desseme uffen brive vor allen luten, so als der hochgeborner furste, unser gnedier liebir herre, herre Ffriederich lantgrave yn Doringen unde marggrave zcu Miessen der junger unde sine rechtin erbin an synem rechten jarrenten, dy wir ym ierlichin von der egnanten stad Sangerhusen wegin reichen unde plhegen zcugebene, *den gestrengen Bernde von der Asseborg* unde sinen erbin, *ern Bussen unde Curde, synen brüdern*, hunderdt unde czhen guthe rinsche gulden ierlichis czinses uff eyn wedirkoyff vor vorschrebin unde an uns gewiesed had, unde uns unde unse nachkommen geheisen solliche czinse den gnanten *Asseborgern* zcu vorschribene unde nach lute synes houbitbrives, den er en darobir gegeben had, also lange, das er dy adir sine erbin wedir gelosen, ierlichin zcu rychtene unde zcu gebene. Also reden unde globin wir obgnanten radmanne unde gemeyne med allin unsern nachkomen zcu Sangerhusin solliche sume czinsses, nemlich hunderdt unde czhen gute rinsche gulden, von unsers obgnanten gnedien hern rechtin iarrenten den egnanten *Bernde von der Asseburg* unde synen erbin *ern Bussen unde Curde, synen brüdern*, alle iar ierlichin uff sente Mertinstag umbekumertes dinges genzlich zcu leystene

unde ane mogelichin schaden gutlichin zeu bezalne, alzo lange, das unser megedachter gnedier herre adir sine erbin dy czinse, nach lute des benomptin houbitbrives, wedir abelosen adir wir des entledigeden werdin, ane geverde unde alle lose meynunge ussgelossen. Czu warem orkunde unde mer sicherheid der geschriben rede, das dy stete unde unvorbrochin ane alle argeliste werde gehaldin, habin wir obgnanter rad der stad Sangerhusin unse ingesigel vor uns, unsere nachkomen unde vor alle burger gemeynlich zeu Sangerhusin wissintlichin an dessen uffen brieff lassen hengen. Gegeben nach Cristi unsers hern geburd virezenhunderdt jar darnach ym eyn unde ezwenzigsten jare, am Fritage nhest nach deme suntage Jubilate Deo.

Siegel und Befestigung abgefallen.

1670. Die Gebrüder Johann, Burchard und Bernd von der Asseburg verkaufen an Johann von Sibdessen, Burgmann zu Borgentreich für 32 rh. M. ihren Hof zu Baddenhausen bei Peckelsheim. 1421 Mai 19.

Vom Original im Besitz des Ver. f. Gesch. u. Alterthumsk. Westfal. zu Paderborn.

Wy Johan, Borchard unde Bernd, gebrodere van der Asseborgh bekennet unde betuget openbare in dussen breve vor uns, unse erven unde anerven, dat wy redeliken unde rechtliken eynes steden vasten gansses kopes vorkofft hebbet unde vorkopet, in unde myd dussem breve, Johanne van Ziddessen, borchman tho Borgentrike, synen erven unde dem heldere dusses breves kuntliken, myd ereme guden willen, unsen hoff to Baddenhusen, de gelegen is vor dre hove by Peckelssen, myt alle syner wynlichen fruchten, gulde, rente unde upkome, de darvan vallen unde komen mogen unde werden mach in holte, in velde, in watere, in weyde, myt all eren olden tobehoryngen unde rechte, den vorgescreven hoff to dusser tyd buwet unde underhevet de junge Ernst, Henrich Ernstes sone, borger to Peckelssen, vor twe unde dertich geneme rinsche guldene, gud an golde, an munte unde swar genoch an wichte, unde de vor vul gelden, de uns getelt unde to willen wol betalt synt unde hebbet se gesat unde settet se in eyne upborende hebbende rowelike, besittende, fredelike were des vorgescreven hoves tho Baddenhusen en tho hebbende unde tho brukende, myt besettynghe unde entsettynde, na ereme kore, willen, nutte unde gemak unde lovet ene des rechte warschap to donde vor allerleye ansprake, wanner, wor unde wo dicke en des wys eder behoff is sunder alle eren schaden unde unvormyddes uns, unse erven ergenant eder andere luden tegen dussen breff unde articule, de darinne stad, nummer to donde eder to radende myt worden efte myt werken da se mede krenket mochte werden, hebbet se uns de ghenade unde den willen wedergeven, dat wy unde unse erven vorgescreven den vorgescreven hoff to Baddenhusen alle iar mogen van en wederkopen vor twe unde dertich guldene des vorgescreven geldes an synte Urbanus dage des heyligen pawestes, des wy en den wederkop eyn verdel iars to vorne vorkundiget hebben unde en de gulde unde rente des hoves to Baddenhusen ergenant van den vorgangenen iaren to vorne deger all wol betald sy. Alle dusse vorgescreven stueke unde articule, sempstliken unde bysunderen, de love wy Johan, Borchard unde Bernd van der Asseborgh vorgescreven vor uns, unse erven unde anerven, Johanne van Ziddessen, synen erven unde heldere dusses breves, alse vorgescreven is, in guden truwen unvorvolget unde unvorklaget stede vast unde unvorbroken war tho holdende sunder argelist unde gheverde unde ok sunder

behelpynge geystlike unde wertlikes gerichtes unde hebbet dusses to tuge alle der warheit *unse inghesegel* vor uns, unse erven unde anerven an dussen breff laten gehangen. Gegeven des mandages vor sunte Urbanus dage des heyligen pawestes, anno Domini M^o.C^oC^oC^o.X^oX^o primo.

Erstes u. drittes Siegel sammt Befestigung ab; an 2. Stelle an Pergamentstreifen in gelbem Wachs rundes Siegel *Burhard's* wie Abbild. 77, dessen Umschrift halb abgedrückt.

1671. Friedrich Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meißen bestätigt das von Hans v. Wangenheim mit Wissen s. Vetter's Fritz s. Gemahlin Anna aus den Dörfern Desterbehringen, Wolfsbehringen und Reichenbach bestimmte Leihgeding. **Gotha 1421 Juni 30.**

. . Unde wir haben yr darubir zcu vormunden gegeben unde gesaczt die gestrengen, unszer lieben getruwen: Kirstan unde Kerstan von Wiczleben, gebrodere unde *Berlden von der Assenburg, ire swegere*, dy sy doran getruwelichen unde festiglichin schuczen, schuren, schirmen . . . Hy by sind gewest unde geczugen dy edeln unde gestrengen unser heymelichen unde lieben getruwen: grave Fride- rich von Bichelingen, unszer hoffemeister, er Ditherich von Wiczleiben, ritter, Heinrich von Wiczleibin der elder, Heinrich von Lichtenhayn, unzer werthyme hoffemeister, er Urbann unsze ubirschreiber unde ander mer erber lute den wol zcu glouben ist. Gegeben zcu Gotha nach Cristi geburte vierzehenhundert jar unde darnach im deme eyn unde zewenzigisten jare, am montage nach Petri unde Pauli apostolorum.

Gedr.: Reg. u. Urk. des Geschl. Wangenheim II, 136. Nr. 254 (nach Cop. B. XXXIII. fol. 280 im K. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden). Vergl. Nr. 1578.

1672. Der Magdeburger Domherr Hermann v. Quesitz u. **Curd von der Asseburg** vermitteln Vertrag zwischen Erzbischof Günther von Magdeburg und Rudolph aus dem Winkel, wonach Letzterer Schloß Siebichenstein auf 1 Jahr als Hauptmann erhält. **Siebichenstein 1421** (in der mittwochen nach unser liben frauen tage Assumpcionis) **August 20.**

Nach Literar. Erzß. Günther (1402—43) Cop. XLV. fol. 81^v im K. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1673. Ritter **Buffo von der Asseburg** befehlt Herman v. Wechtelbe, des alten Hermens Sohn, mit $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Sonnenberghe u. $2\frac{1}{2}$ Hufe Land u. 1 Meyerhofe zu Linden, wie sein Vater dies von seinen Eltern und ihm selbst zu Lehn gehabt haben. **1421** (in sunte Mathias dage des hilgen apostels) **September 21.**

Vom Original des v. Wechtelbe'schen Lehnschranzes im Stadtarchiv zu Braunschweig. An Pergamentstreifen ovales Siegel *Buffo's* wie Abbild. 69.

1674. Propst und Capitel des Klosters Gottesgnaden bekunden Vereinigung mit den **Gebrüdern Buffo, Bernd und Curd von der Asseburg** wegen des Zehntens zu Klein-Mülingen und der Dörfer Eddenstedt und Eplerstorf. **1422 März 12.**

Von etwas späterer Abschr. im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Wey her Tile provist unde her Johan prior unde daz cappittel gemeyne des gotishus teu Goddes gnadin bekennen unde bezugen in dusseme uffin briffe vor alle den, dy on syhn, horen eder lesin, vor uns unde unse nachkomelinge, daz wy uns gudlichin unde frundlichin geeynet habin med *den ersamen unde duchtigen*

ern Bussin, Bernde unde Curde, bruderen, geheissin von der Asseborg in dusser wis, also daz sie uns eyntrechtliklichen gethan habin oren czenden tcu lutteken Mulingen med aller nutz, rechtikeit unde frommen, also se on dar habin, in felde unde in dorffe unde den genanten oren czenden sollen wy unde unse nachkome-linge alle jar usmanen sammen unde tzu heuffe brengen unde wenne wy unde unse nachkomelinge den selbien oren czenden also tzusamende gebrocht habin, dez sollen wy on eder oren erven denne tzu wissen thun, so sollen si eder ore erbin unde wollin darby senden unde den sollen wy eder unse nachkomelinge rechenschaft thun van dem genanten oren czenden unde wy sollin on eder oren erbin alle jar darvone gebin den drettin scheffel alles korns, also os van dem czenden wert zcu samende gebracht ane geverde. Were ouch, daz man eynen czenden kysin solde eder wolde, daz solle wy on . . . so soldin si eder ore erbin denne darby senden unde den czende mer eyntrecht . . . uns kysin lassin. Ouch sal man von deme selbien czenden gebin dem archidiaken unde dem czendener alle jar, also daz eyn gewonheit is. Vordmer habin wy genante her provist, prior unde cappittel zcu Godesgnaden eyntrechtliklichen, med vorbedachtin mode, den ergenanten *ern Bussin, Bernde unde Curde von der Asseborg* unde oren erbin gethan unse dorffere Eddenstede unde Eylersorpe med acker, holtz, grase, weyde, wasser, vysscherie, med aller slachtennutz unde gerechtikeit, wan man die bescheiden mochte unde numan anderhalb hundert jar, also die unse godeshus eigene dörffer sin unde der wy gebrucht habin wan an dussin tag, der sie oder ore erbin vort gebruchin sollin med aller nutz, also wy daz gehad habin. Were ouch, daz dy vorgeschrebin dorffer wedder vorsatz werden, daz man dar gerichte eder ding setzcen solde eder welde, alsomen vor gecziten gethan had, so soldin si eder ore erbin uns ergenanten hern probiste, prior unde cappittel zcu wissen thun, daz wy darby senden unde waz danne czu der tzyd von bruchin in gerichte fille, daz solle wy unde unse cappittel nemen den drettin phenning unde die ergenan-ten *von der Asseborg* eder ore erbin dy anderen tzwene phenninge ane geverde. Were ouch, daz der steynkultn worde gebrochin an velde eder an dorfferin, dar vone soldin wy ouch nemin den drettin phenning unde dy ergenanten *von der Asseborg* eder dy andern tzene phenninge ane geverde. Were ouch, daz dy erge-nanten *von der Asseborg* von dodes wegen avegingen, dar God vor sy langhe czyd, ane libes erbin, so sal dy ergenante czende weder fallin unde komen an dy her-schaft von Mansfelt, von den sy on czu lehn habin. Forder thun sy des czenden keynen abeczicht, wanne also vorgeschrebin is, unde wy vorgenante hern probist, prior unde cappittel zcu Godesgnadin sollin dene weder czu uns nemen dy erge-nanten unse dorffer med aller besserunge unde zcubehoringe, dy sy eder ore erbin daran gethan habin an den dorffern edir an den tichin ungehindert von den andern oren erbin unde von allesweme. Unde were dy anderhalb hundert jar umme komen sind, so sollin unse libes erbin an den dorffern unde czubehoringe, dy denne sind, neyne gerechtikeit mer habin unde der gentzlichin abetreden ane geverde. Des glich sollin wy ergenante hern unde cappittel eder unse nachkome-linge, dy denne in den czyden sind, des ergenanten czenden ouch weder abetreden unde ouch nicht mer samen noch uffnemen. Alle dusse vorgeschrebin stugke unde artikel unde yelich besundern lobe wy her Tile probist, her Johan prior unde daz gantze cappittel gemeyne zcu Godesgnaden vor uns unde unse nachköme-linge stede unde feste zcu haldende ane geverde. Des csu orkunde habin wy her

Tile probist unse ingesegel unde wy her Johan prior unde daz gantze cappittel gemeyne unse ingesegel lassin hengen an dussen brif, dy gegeben is na Godes gebord veerzenhundert jar unde czwey unde czwentigsten jare, in sunte Gregorius tage des heiligen lerers.

1675. Propst und Capitel des Klosters Gottesgnaden theilen Bürgermeister u. Rathleuten zu Seehausen mit, daß sie die Dörfer Eddenstedt und Eilerstorf an **Ritter Busso, Bernd und Curd von der Asseburg** verschrieben haben. **1422 März 15.**

Von etwas späterer Abschr. im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Den vorsichtigen wisin luden burmeistern, radluden, den buren gemeyne zcu Zehusin decurrent hec literae.

Unse innige bed zcu Gode. Wisset libin burmeistere, scheppen, radlude, buren gemeyne unde alle dy dar gebruchin unde genissin der dorffere Eddenstede, Eylerstorf unde der guter, dy darczu horn, agker, holtz, grase, wische unde tiche, daz wy gesatz habin vorseender unde vorheger dusse vorgeschrevene guter hern *Bussin ritter, Bernde unde Curde von der Asseborg geheissin*, daz si sollin vor see unde nissin, wes sie des genissin mogen in der wise, so wy uns unde unse cappittel med on vorschrebin habin unde vorder nicht. Gegeben nach Godes gebord tusind verhundert jar dar na in dem tzwey unde tzwentigsten jare, in dem suntage vor mitfasten geschrebin under des probistes ingesegel.

Tile van gunsten Godes prabist zcu
Godesgnaden unde daz cappittel darselbis.

1676. Johann Bischof, Egghard Dompropst, Johann Dechant, Heinrich Schulmeister u. Capitel von Hildesheim bekunden, daß sie gesamnter Hand an Diderich v. Köffing, Herrn Siverd v. Köffing u. Lippold, Siverds Sohn u. zu ihrer treuen Hand Herrn Ludolf v. Oldershausen, **Herrn Bussen von der Asseburg**, Ernst v. Uslar, Geverd v. Hoym u. Friedrich v. Hoym, Herrn Hansen Sohn, 610 löth. Mk. Braunschweig. Gewichts schuldig sind, die vorg. Diderich am wieder ausgeantworteten Schlosse Binenburg gehabt hatte. **1422 (Montag nach Judica) März 30.**

Nach großem Hildesheimer Copiar fol. 712. Nr. 1403 im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

1677. Schiedsleute legen Streitigkeiten bei zwischen den **Gebrüdern Johann, Burchard und Bernd von der Asseburg** und der Stadt Brafel. **1422 September 21.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Brafel II, 123.

Wy Otto Speygel, domhere to Paderburn, Johann Speygel, sone hern Henrikes selligen, unde Otto van Amelungessen, knapen, Conradus van deme Haddenberge unde Johan Nulner, borgermestere nu tor tyd to Brakele, bekenen unde doen kund allen luden, de dusse scrift zeed unde horet lesen, dat wy gedegedynghet hebbet umme twydracht unde schelynghe, de upgestan was twisschen *Johanne Borcharde unde Bernde van Asseborgh, gebroderen*, up eyn zyd, den wysen bescheden luden, borgermestere, reden unde gemeynheyden der stad to Brakele upp andere zyd, in dussir wyse, dat se, ere erven unde nakomen, dusser nagescreven artikele scollen unde wyllen to ewygen dagen fruntliken unde rechtliken gescheden sin. To deme ersten scollen *de van der Asseborgh* unde ere erven den

van Brakele alle yar doen unde vorhandelagen eynen bullen, geheten eyn osse, to nutte eren koyen unde eynen beyren, to nutte eren swynen; den bullen scollet se alle yar antworten deme rade to Brakele tor tyd to myddewyntere, den scollet de raed bestellen unde don in welker eer burschop see wylltet unde se gelustet unde laten den vorwaren in hode unde noderinghe to deme besten, wente to deme neysten sente Mychahels daghe. Unde weret, dat de osse darunder afginge van dode effte rove, so scolden *de van der Asseborgh* eynen anderen unvortoget weder in de stede schikken de tyd, also vorgescreven ys. Worde aver de osse vorhodeloset, so scolde de burschop, dar de rad den yn geschicket hedde, *den van Asseborgh* eynen so goden unvortoget wederkopen unde holden de tyd, also vorgescreven ys. Unde dyt scolde geschen van beyden partyen so vaken, also sek dez nod geborde, ok umme den beyren, den scollen *de van der Asseborgh* unde ere erven der stad van Brakele alle yar holden bynnen erer stad, also dar he on nutte unde bequeme sy to eren swynen. Vort scollen de van Brakele hebben to nutte erer gemeynen stad twe bursche pere, de mogen se hebben unde keren wo unde in welker eer burschop see des gelustet unde vor de burschepere mach eyn yuwelik borger to Brakele, wen des gelustet, dryven in hode vyff unde twintich mellre schap van sente Walburges dage went to sente Gallen daghe. Hedde yemand dar enboven dar scolde de *der van der Asseborgh* wyllen umme hebben. Unde war mantlik guste schap hedde den wynter over in syn hus gaende, dat scolde alle syn, sunder wedersprake *der van der Asseborgh* unde erer erven. Unde enteghen dussen ossen, beyren unde burschepere enscollen de van Brakele *den van der Asseborgh* unde eren erven nicht meer gheven, danne eren uchtman, also se den eren elderen vogenomt unde een na wente an dusse tyd gegheven hebbe dar ees up den neysten dagh na sente Walburges daghe in eme juweliken yare unde wat upp de tyd der yunghen lammere levet, dar scal men uchtman van nemen unde gheven unde anders nicht. Unde vort en scollen de van Brakele *de van der Asseborgh* an eren dryften nycht enghen eder hynderen eder sek neynerleye rechtes darmede anteen, vort so enscollen *de van der Asseborgh* eder nymand van der Hyndenborgh, de tyd, dat see de ymnehebben eder ere denere unde knechte den borgern to Brakele ore korne affretten, snyden eder voderen, in neyne wys on to schaden, utgesecht effte dar yemand upqueme yn gastes wys, de dar were eyne nacht eder twe, dar solde dyt unvorbroken mede sin, doch alle argelist hiryne veghesat. Ok en scollen de borger van Brakele sek dez eres nicht underwynden, se endon dat myt eren willen. Ok en scollen *de van der Asseborgh* eder nymand van erer wegen de borger van Brakele panden butem erem holte, sunder betreden se, wen de yn holte gehowen hedde, dar se recht ynne hedden, deme mogen se panden to eyschen, werdet on de pande de mogen see sek afbydden eder afkopen laten so were, also de how in ereme holte geschen ys. Wolde aver de yhene dez holttes vorseken unde kunde men vorstemmen, also recht ys, dat scolde he stan unde lyden. Worden en aver der pande geweygert, so en scollet see den borgeren van Brakele nicht nemen vaen eder slaen, sunder se scollet de borgermestere tor tyd selven spreken eder ore knechte to ensenden, de scollet on de torechte setten, sunder ondersched eder in fruntschop van een degedynghen myt erem wettende unde wyllen. Enmochten aver de van Brakele der nicht mechtich sin, alze vorgescreven ys, wez sek dan *de van der Asseborgh* eder ere erven myt den bekomen konden buten der stad to Brakele unde eren slagen, dat scolde darby blyven unde

enscolden der vorder nicht vordegedinghen. Ouk der *van der Asseborgh* egenen lude, de rede te Brakele wonet, unde ere borger synt eder noch werdet, des doch nicht geschen scal myt unsir wytshop, de *van der Asseborgh* en bydden darumme, de scollen alle wylkor, wonheyde unde recht unde dat de van Brakele gesatighet hebbet eder noch saten moghen, holden unde don en darna, wez se en plichtich synt. Unde wat rechtes de *van Asseborgh* to een hebben, dar en scollet de van Brakele se nicht anme hindern an lyve eder an dode. Unde wen see de ere eghen lude uteyschet, de scollet on de van Brakele laten volgen to allen tiden, sunder alle wegeringe unde went dat de *van der Asseborgh* krigh eder oblege anghewelle, dat eer eghen lude to Brakele inteen wolden, dat scolden see de borgermester tor tyd umme bydden, de scolden en dat danne overloven sunder wedersprake eyn half yaer unde bynnen deme halven yare en scolden se der stad to Brakele nicht den sunder wachte, welker aver vorder darynne blyven wolde, de solde dat don myt wyllen dez rades unde anders nicht. Vort de steynkulen to Suthem, wen de van Brakele der behovet semptliken eder bysundern, so scollet see de *van der Asseborgh* eder ere erven dar gotliken umme bydden unde so scollet se en dat gunnen steyne to brekende sunder alle wegeringe unde argelist. To kuntschap, dat wy Otto Speygel, domhere, Johan Speygel unde Otto van Amelungessen, knapen, Conradus van deme Haddenberge unde Johan Nulner, borgermestere, alle vorgescreven, dusse vorgesc. sake gedegedinget unde gescheden hebben, so hebbe wy tovorne dussen bref myt unsen ingesegelen wytliken besegelt unde uppe dat de blyven steyde unde vast, unvorbroken geholden, so hebben wy *Johan, Borchard unde Bernd, gebrodere van der Asseborgh* vor uns unde unse erven *unse ingesegele* unde wy, borgermestere unde rad der stad to Brakele, vor uns unse gemeynheyd unde unse nakomen unsir stad grote ingesegel, alle semptliken kuntliken unde eyndrechtliken, gehangen an dussen breff. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo vigesimo secundo, ipso die Mathei apostoli et ewangeliste.

Von den 9 angehängt gewesenen Siegeln nur Reste zweier Spiegelscher an 1. u. 2. u. Rufners an 5. Stelle; nach Anweisung der Pergamentstreifen, worauf die Namen, war an 7. Johannis u. an 8. das Burchards angehängt.

- 1678.** Bürgermeister u. Rath der Stadt Quedlinburg gibt Nachricht über die Verhandlungen in der Streitfache zwischen Busse u. Heinrich Gebrüderu v. Alvensleben zu Gryleben mit Rath der Stadt Halberstadt, namentlich des im Thurm zu Gryleben von denen v. Alvensleben u. Wulfen v. Moringen gefangen gehaltenen Tile Schneidewind halber durch den Rath von Braunschweig, wobei Seitens der Städte bis zum Ausgleich der Sache **Curd von der Affeburg** u. Curd v. d. Dale als Bürgen vorgeschlagen werden. **1422** (midweken na aller hilghen dage) **November 4.**

Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 71. Nr. 774 (v. Dr. im Stadtarchiv zu Halberstadt. Mit Siegel). — Mülverstedt, Cod. diplom. Alvensleb. II, 55. Nr. 117. Vergl. Nr. 1661.

- 1679.** Albert von Harthausen, Propst zum Bustorf u. Domherr zu Paderborn verkauft wiederkäuflich an Dompropst, Domdekan u. Domcapitel u. daselbst belehnte Priester 3 Fl. Jahrgülte zur **Memorie Herrn Herbolds von der Affeburg**, die er bei seinem Leben, seine Testamentarerer nach seinem Tode auf St. Michaelistag bezahlen sollen, für 40 Mk. Pf. Paderb. Währ. u. setzt als

Bürger Hildebrand v. Usler, Propst zu Nörten u. Rolf Wintingerode, Kämmerer u. Canonikus daselbst. **1422** (ipso die Martini episcopi) **November 11.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1588.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 1) kleines rundes Siegel des Ausstellers, Schild mit horizontal liegender Flechte, die sich auf dem Adlerflug des Helms wiederholt; 2) u. 3) die beiden Bürger. Das Calendar. eccl. cath. Pad. de 1646 (K. Staatsarchiv zu Münster) hat fol. 199 die Notiz; August 18. Agapiti martiris. Memoria *Herboldi ab Asseborgh*. Habet de refectorio dominorum 1 Rthler 9 sch. Das (Ebenda) Cüsterbuch des Pad. Doms hat die Memorie für die Vigil (Aug. 17): unde campanarii 6 s. per distrib. candela ponitur. Der Necrolog des Klosters Gokirche (Propsteiarhiv der Gokirche in Paderb.) hat: Febr. 3. obiit *Herbordus de Asseborg* canonicus, qui dedit nobis annuatim sex solidos. Vergl. II, 339. Nr. 1349, wo Herbold zum letzten Male 1386 vorkommt.

1680. Die von Jerxheim verpfänden an Heinrich v. Heimbürg u. zu treuer Hand an die **v. d. Affeburg** Schloß Esbeck mit 10 zehntfreien Hufen u. 26 Höfen auf 6 Jahre für 700 rh. Goldfl. **1422 Novbr. 11.**

Vom Original im Herzogl. Braunschweig. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (St. Laurentii).

Ek Bosse von Jerxem unde Hermen syn sone bekennen vor uns unde unse erven openbar in dessem breve vor alle den, de oyne seen efte horen lesen, dat we med wolbedachtem moyde, med wyscop unde vulbort unser leven gnedighen heren, byscop to Halberstad unde hertoghen to Brunswic unde to Luneborch, hebben vorsad unde vorpendet unse ghut, also we dat von oyne to lene hebben, dat slod to Esbeke unde teyn hoyve teghetvry uppe den velden to Esbeke unde ses unde twyntich höve in dem dorpe darsulves, med alle syner tobehoringe wu me dat benomen kan, also we dat ghehad hebben wanne an desse tyd, Hynrike von Heymborch unde synen rechten erven, Margreten, syner eliken husvrowen unde to truver hant hern *Bossen, Bernde, Corde, broyderen, alle gheheten von der Asseborch* vor seven hundert ghude rynsche ghulden, swar noych unde ghud von gholde, unde vertych ghulden, de he daran vorbuwen schal, de he uns vul unde al betalt heft unde yn unse nud ghekomen synt. . . . an sunte Mertens daghe des hilghen bysschoppes.

Beide Siegel von Pergamentstreifen abgeschnitten. Reg.: Falke, Cod. trad. Corb. S. 846. Nr. 196.

1681. Egghard Dompropst, Johann Dechant, Heinrich Schulmeister u. Domcapitel zu Hildesheim bekennen 610 Mk. Braunsch. Gew. an Diderich v. Rössing u. f. Erben, Ritter Siverd v. Rössing u. Lippold seinem Sohne u. zu ihrer treuen Hand **Busso von der Affeburg**, Hans Hoyaen, Ritter, Geverd v. Hoym, Burchard v. Gramm, Herrn Heinrichs Sohn, Heinrich v. d. Steinberg, wegen Ausantwortung des Schlosses Winenburg schuldig zu sein und versprechen das Geld nächsten Wittfasten in Goslar, Hildesheim oder auf dem Hause Bodenburg zu entrichten. **1422.**

Nach großem Hildesheimer Copiar fol. 729. Nr. 1440 im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

1682. Friedrich d. E. Landgraf von Thüringen u. Markgraf zu Meissen verpflichtet sich dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg 5500 Schock Böhmische Groschen zu zahlen. **1423 Februar 23.**

Nach Churmärk. Lehnspecialbuch aus XV. Jahrh. im Königl. Geh. Staatsarchiv zu Berlin XV, 68.

. . . so haben wir in zu rechten selbstschuldigern unde burgen gesetzt die edeln

unde gestrengen, unsere liebe getruwe, Albrechten von Leysznick, heren zu Rochsparg, marckheren zu Waldenburg der elder, Heinrich here zu Waldenburg, ern Haugolt von Slynitz, ern Appel Vitztum unsen truchssez, ern Appel von Stotternheim, ern Dyetrichen von Schonberg zu Sachszenberg, rittere, *Bernhart von Assenburg*, Cristan von Witzleben, Seyffrid von Schonberg zum Borsenstein, Otte von Sliben, Heinrichen unde Jhame Losern, gebrudere unde Conradt Thun u. s. w. . . . Ist geben am Dinstag nach dem sonntag, so man in der heiligen kirchen singet Invocavit.

Gedr.: Riedel, Cod. Brandenburg. B. III, 441 (nach obig. Cop. nicht getreu). Woher die dasselbst in Anmerf. gegeb. Notiz entnommen, daß Wittenberg, Donnerstag nach Invocavit, derselbe Landgraf Urf. für die Äbtissin zu Hof ausgestellt, worin auch **Bernd von der Assenburg als Bürge** erwähnt sei, wird nicht gesagt.

1683. Bernd, Otto und Wilhelm Herzöge zu Braunschweig u. Lüneburg versetzen Dorf Lelmu, Gerichts Königsutter, an **die Brüder Busso, Bernd und Gurd von der Assenburg** für 800 rh. Fl. **1423 März 21.**

Nach Herzogl. Pfandverschreibungsbuche 1364—1512, fol. 106, im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

Von Gots gnaden wir Bernt, Otto unde Wilhelm alle hertzogen zu Brunsweig unde Lunenburg bekennen vor uns unde unse erben, das wir verpfendet unde versatzt haben *hern Busse ritter, Bernt unde Cort, knapen, brudern von der Assenburgh* unde iren erben unser dorff Lellem, belegen in dem gerichte zu Lutter, mit aller gerechtigkeit in dorff unde velde mit wasser, weyde, grase unde holtze, mit gerichte unde gerichte dienste unde bede, mit schosse unde zinse unde mit aller schlachtenutz unde zubehorunge, wie man die nennen mag, vor achte hundert reinische gulden, gut von goldt unde schwer genug von gewichte, die sie bar aufgelegt unde wir in unsere land nutz gekert haben, diser genanten acht hundert reinischer gulden bekennen wir den genanten *von der Assenburg* unde iren erben an den ehrbenompten dorffe Lellem unde setzen sie, mit kraft dises brieffes, in die gewer des benanten dorffes Lellem mit allen seinen zubehorungen unde wellen deren ire rechten hern unde weren wesen an demselben dorffe Lellem. Wir sollen auch nicht noch wollen noch niemand von unsert wegen die leut, die dar wonen in dem dorffe Lellem keinerley weise beschweren noch mit dienste mit schoss noch mit bede noch anders niergent mit dieweil sie *den von der Assenburg* verpfendet sein, es sey dan mit *der von der Assenburg* guten willen, sonder wir wollen sie trewlich verteidingen, gleiche andern unsern undersassen. Wolten wir vorgeanten hern Bernt, Otto unde Wilhelm, hertzogen zu Brunsweig unde Lunenburg, oder unser erben von *denen von der Assenburg* oder iren erben das dorff Lellem widerlosen, das mogen wir thun, welches jars wir wollen, ussgenommen dise nechsten drey jar nach datum diss brieffes nacheinander folgende, so ferre das wir oder unse erben inen oder iren erben das zuvor verkundigen uff die Paschen unde inen ir acht hundert gulden reinisch, gut von goldt unde schwer genug von gewichte, dan bezalen uff den nechsten sanct Johanstag zu mittensommer nach der verkundung volgend, wan die verkundung mit der bezalung gescheen weren, so soll uns unser dorff Lellem wider ledig unde loss sein mit der zubehorung, darmit wir es inen versatzt hetten. Wer es, das uns auch gut in dem dorffe oder in velde verledigt oder loss wurde, das solle bey dem dorffe pleiben. Alle dise vorgeanten stuck unde yeglichs besunder geloben wir ehebenanten hern her

Bernt, her Otto unde her Wilhelm vor uns unde unse erben den vorbenenten *hern Busseritter, Bernt unde Cordte, knapen, gebrudern von der Asseburg*, unde iren erben stet unde vest on alle geverde zu halten. Unde hebben des zu urkhund unser insigel hengen lassen an disen brieff nach der gepurt Gottes vierzehen hundert jar darnach in dem drey unde zwanzigsten jar, des nechsten sontags vor Palmen.

1684. Die Gebrüder Johann und Burchard von der Asseburg verkaufen wiederkäuflich 5 Hufen u. 2 Kottstätten in Abdelßen an Hermann Wesemann für 5 Fl. 1423 April 6.

Vom Original im Freih. von der Borch'schen Archiv zu Holzhausen.

Wy Johan unde Borchard, brodere van der Asseborch, knapen, bekennen vor uns unde unse erven in dessem openen breve, dat wy rechtes kopes hebben vorkoft unde vorkopen, in unde myt dussem breve, Herman Wesemans, Zannen, siner eliken husvrowen, sinen erven unde holdere dusses breves mit erem willen vif hove landes unde twe kotstede in dem dorpe to Addressen mit aller tobehoringhe in holte, in velde, in water, in weyde, wor de geleghen syn, vor teyn guldene, de se uns wal betalt hebbet unde settet se van stund in eyne upborende, rowelike were dusser vorgescreven vif hove landes unde twiger kotstede mit oren tobehoringhen, roweliken unde vredeliken to besittende unde scholen alle iar upnemen ungherekent allet, dat van den vorscreven guden vellet eder vallen mach unde moghen up dusse vorscreven gude meygere setten unde entsetten na oren willen unde kore unde scholen unde wyllen dussen vorgenompten koperen, eren erven unde holdere dusses breves, alz vorscreven is, rechte wullenkomen warscop don dusser vorscreven gude myt oren tobehoringhen, wen en des not is unde se dat van uns eysched. Doch is macht beholden in dussem vorscreven vorkope, dat eyn juwelik partyge der anderen mach to eyschen eynen wederkop, unde welke partyge des gelustet, de schal dat der anderen vorkundighen up sunte Mertyns dach, unde wen de vorkundinghe also geschen is van uns eder van en, so schole wi vorscreven vorkopere den vorscreven koperen wedergeven teyn gulden up unser vrowen dagh geheyten Lechtmysse aller neygest folgende. Alle dusse vorscreven stucke unde article love *wy Johan unde Borchard, brodere van der Asseborch* vorscreven styde unde vast in guden truwen to holdende sunder jenigerleyge arghelist unde hebbet des to meyrer warheyd *unse ingesegele* semetliken in dessen bref laten hanghen. Datum anno Domini M^o. CCCC^o. XXIII^o., feria tertia proxima post Pascha.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs, rückwärtsgeß, beide runde Siegel Johanns und Burchards wie Abbildungen 76 und 77.

1685. Die Gebrüder Busso, Ritter, Bernd und Conrad von der Asseburg bekennen, daß für verschiedene ihuen schuldige Geldsummen Bernd, Otto und Wilhelm, Herzöge von Braunschweig u. Lüneburg, Dorf Lelm ihnen für 800 Fl. versetzt haben. 1423 April 11.

Vom gleichzeit. Abschr. auf Papier im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Wi her Busse ridder, Bernd unde Cunrad van der Asseborch bruder bekennen openbar vor uns unde unse erven, dat de hochgebornen fursten her Bernd, her Otto unde her Wilhelm, hertogen to Brunswik unde Luneborg, unse gnedigen leven heren, uns eyne summen geldes schuldich wern, alz hirna bescreven steyd.

Tom ersten teyn lodige mark van ores bruders unde veddern, hertogen Frederik seligen wegen, achtentich lodige mark van ores bruders, veddern unde vaders, hertogen Hinrik seligen wegen, de wy dem van der Lippe gegeven hadden, hunderd lodige mark, de my *Berde van der Asseborgh* van der bouwe, alz men den pall wann, gebord hedden, hunderd rynische gulden van der van Weverlingen wegen, twehunderd rinsche Gulden, de wy unsem gnedigen hern, hertogen Bernde, in dessem yare an redem golde to synen krige gelegen hebben, unde achte reysege perde, de wy by on verlorn hebben. Vor desse summen unde schulde hebben uns de vorbenomden unse gnedigen heren ore dorp Lellem, in der vogedie to Lutter belegen, vor achtehunderd gulden gesatt, alz ore breve, uns darover gegeven, dat eygentlichen utwysed. Dersulven summen, schulde unde alles, des se uns to dessen tyden van desser schuld plichtich sin, seggen wy de ergenanten unse gnedigen hern unde ore erven qwyt, leddich unde loz unde hebben on des vor uns unde unse erven dessen bref mid mynem, *hern Bussen, angehangenen ingesegel, des wy Bernd unde Curd mede bruken, besegeld*. Gegeven na Goddis bord dusend veerhunderd yar in dem dre unde twintegesten darna, up den sundach alz men singet Quasimodogeniti.

1686. Bernd, Otto und Wilhelm, Herzöge zu Braunschweig u. Lüneburg, verpfänden an Hener v. Bartensleben Schloß Neuhaus bei Borsfelde für 300 Mk. Braunschw. Gew. 1423 Mai 1.

Nach Herzogl. Pfandverschreibungsbuche 1364—1512, fol. 6, im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

. . . unde to orer truver handt heren Guntzel von Bartensleve, *heren Busen von der Asseborch*, Pardewine von Plote, Hinricke von Velthem, Hanse von Honlage, Boldewine von Gustede unde Maneken von Estorpe dem jungeren, . . . in sunte Walburgis daghe.

1687. Ritter Busso von der Aßeburg belehnt die Braunschweiger Bürger v. Ursleben u. v. Strombeck mit Gütern zu Salzdahlum. 1423 Juni 3.

Vom Original des von Strombeck'schen Lehnschranks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek her Bosse van der Asseborch ritter bekenne openbare in dussem breve, dat ek hebbe ghelenet unde lene, in dussem breve, to rechtem erven manlikem lene, Corde van Ursleve unde Tilen van Strobeke, borgeren to Brunswig, veir hove landes, belegen up dem velde to Soltdalem unde sees hofte mit twen worden in dem dorpe darsulves, mit aller nut unde tobehoringhe in velde, in dorpe, in holte, in wissche unde in weyde, an wegghen unde unwegen, wu me dat benomen mach, unde mit aller rechticheyt, de darto hort, unde dere sulven hove eyne unde eynen hoff hefft Hanneke Valeberges, closterjuncfruwe uppe deme Rennelberghe vor Brunswig, to orer lyfftucht, unde der dre hove mit eynem buwhofte unde mit twen worden darsulves hefft to orer lyfftucht Ilsebee, dede Henninges Fredens elike husfruwe gewesen hadde, weddewe, borgersche to Brunswig. Unde *ek her Bosse* vorbenomet unde myne erven schullen unde willen den vorbenomden Corde van Ursleve unde Tilen Strobeke dusser vorschreven veir hove landes, sees hofte unde twey worde, belegen uppe deme velde to Soltdalem, unde in dem dorpe darsulves vorgeschreven mit alle deme, dat darto hort unde lenes ore bekenninghe here unde rechte ware wesen unde se entleddigen aller rechten ansprake wur

unde wanne one des nod is unde se dat van uns essen. Dusser dingh to bewisinghe hebbe ek *myn ingesegel* witliken hengit an dussen breff, de gegheven is na Christi gebort veirteynhundert jar darna in dem dre unde twintigsten jare, an des hilgen lichammen daghe.

An Pergamentstreifen Siegel *Buffo's* wie Abbild. 69.

1688. Paridam und Gebhard von Blotho und Kunigunde, Wittwe *Buffo's* von der *Asseburg*, quittiren *Ritter Buffo, Bernd und Curd, Gebrüder* von der *Asseburg* über 100 rh. Fl. und verzichten auf alle weiteren Erbsprüche wegen ihres verstorbenen *Betters Buffo*. 1423 Juni 24.

Vom Original im Gräfl. von der *Asseburg'schen* Archiv auf dem Falkenstein.

Ik Pardam von Plote unde ik Geverd von Plote unde ik *Kunneke, Bossen hufrouwe* von der *Asseborch, wedewe*, dusses vorbenomeden Pardams kinder, wy bekennen in dussen openen breve vor uns unde unsen erven unde vor alsweme, dat *de gestrengen her Bosse ridder, Bernd unde Curd, alle gebroder geheten* von der *Asseborch*, uns hebben ghegeven unde wol betald hundert gude alde, rinsche gulden vor solken anefal unde tosprake, also wy to on hadden *von ores veddern Bossen weggen, dem god gnedich sy*, dat myner dochter anefallen unde boren möchte, utgenomed ore morghengave. Alle der ansprake unde anefalles en schullen noch en willen wy Pardam unde Gheverd, myn son vorbenomed, unde *Kunneke*, myn dochter, eddir unse erven eddir nemant von unser weggen se eddir ore erven daromme beschuldigen eddir anespreken unde we laten se des alle ledich unde los. Des to bekantnisse hebbe ik Pardam unde Gheverd von Plote vorbenomed vor uns unde unse erven unse ingesegele hinged laten an dussen breff, *der ik Kunneke* vorbenomed *mede bruke*. Noch Christi gebord verteynhundert iar darna in dem dry unde twintigsten jare, des dornstages in sunte Johannis dage to middensommer.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs in gelber Umgebung 2 runde Siegel 1) Pardams, Schild mit zwei sog. Blutstreifen u. Helmschmuck; 2) Geverds, Schild.

1689. Die Edlen von Warburg, *Ritter Bosse* und die *Knappen Bernd und Curd* von der *Asseburg*, die v. *Heimburg, v. Bektheim* u. v. *Honlage* verbinden sich auf 3 Jahre zu gegenseitigem Schutze. 1423 September 5.

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (Edle v. Warberg).

We Ludeleff, Cord, Hans, Gheverd unde Cord, alle gheheten de eddelen van *Werberghe, Bosse ritter, Bernd unde Cord* von der *Asseborch*, *Hinrik* van *Heymborch, Hinrik* unde *Ghuntzel*, ern *Hinrikes sone, Ludeleff, Hans, Lodewich, Bertram, Hinrik*, ern *Hanses sone*, alle gheheten van *Veltem, Hans, Ludeleff* unde *Frederik* van *Honleghe* bekennen openbar in dessem breve, dat we dorch vruntshop willen, de we undereynander hebben, uns vruntliken vordraghen hebben in naschrevener wise: To dem ersten, dat unser neyn dem anderen jemande to wedder holden edder vordedinghen schal, de em wedder recht towedder unde to unwillen were edder to redelker beschedenheyt, des os anderen duchte redelik unde gheliik wesen. Were ok, dat unser jennich worde anghegrepen myt name, rove edder brande, dat scholde we alle truwelken helpen weren, wur unde wanne uns dat witlik worde, also verne, alse de name kerde, an gheverde unde alle list. Were ok, dat unserwelk veyde under oghen stunde, edder jemant sin vygent

worde unde ôs anderen dat vorkundeghede, so scholde we unde wolden uppe
 densulven dach, also he ôs dat enbode, tohope ryden to Offeleve unde scholden
 ome den to stunt eyndrechtliken in unsen breven recht vor ene beden jeghen den
 edder de myt ome also in den veyden weren, unde konde we ome denne in ver-
 teynachten nicht rechtes edder redeliker vruntschop helpen, so scholde we unde
 wolden to stunt vyent werden des edder der, van dene he vorunrechtghet worde,
 unde ome truwelken behulpen wesen, also langhe, wente ðm liik unde recht
 weddervaren konde, dat scholde he nemen unde den sek daran ghenoghen laten.
 Vortmer myt wem we also to veyden quemen, so scholde we to der were holden,
 also de van Werberghe sesse myt glevigen unde vere schutten unde *de van der
 Asseborch* sesse myt glevien unde ver schutten, de van Veltem sesse myt glevien
 unde ver schutten, de van Honleghe ver myt glevien unde dre schutten. Were
 nu der were sunderken wur nôt uppe welken ort to legghende, dat scholdeme
 holden na rade eynes van Werberghe, *eynes van der Asseborch*, eynes van Veltem,
 eynes van Honleghe, unde de scholden daromme tohope riden to Offeleve, wan
 dat van ðn gheeschet worde, ane vortoch. Were ok, dat der were nôt were starker
 to makende, dat scholdeme ok holden na der rade, de ute den slechten darto ge-
 schicket worden, also vorgeschreven is, unde wu de des eyn worden, dat scholde
 malk dôn ane weddersaghe. Were ok, dat we vromen neymen, dar we edder de
 unse uppe deme velde myt eynander weren, an name, vanghen edder an reyseghe
 have, dat scholdeme delen na mantale, also malk hovelude uppe deme velde hedde.
 Were ok, dat uns Got hulpe, dat we hōvelude grepen, dar we edder de unse uppe
 dem velde weren, we de greppe, de en scholde der nicht schatten edder van sek
 komen laten, he en dede dat myt unser anderen willen. Were ok, dat jennich
 schêl upstunde under uns bynnen der tid dusser eninghe, des God nicht en wille,
 so scholde we unde wolden alle tohope riden to Offeleve, unde wes de anderen
 denne heyten, dar dat schêl under were in vruntschop edder in rechte, dar schol-
 den se sek ane noghen laten unde don ane weddersprake. Unde dusse voreninghe
 schal stan dre jar, neghest na eynander volghende, na ghiffit dusses breves. Were
 ok, dat we myt jemande to veyden quemen bynnen dessen dren jaren, na utwi-
 singhe dusser voreninghe unde breves, unde de veyde bynnen den dren jaren
 nicht gherichtet en worde, so scholde we dusser eninghe by eynander blyven unde
 holden na utwisinghe dusses breves, also langhe, wente de veyde entrichtet were
 unde to eynem ende queme. Were ok, dat uns undereynander duchte nutte, in
 dusse voreninghe wene to nemende, de scholde sinen sunderliken breff gheven,
 dusse eninghe to holdende unde alle artikele myt uns to holdende, also dusse breff
 inneholt, dar schal dusse breff nicht mede ghekrenket sin. Ut dusser voreninghe
 spreke we de erwerdighen unde hochgeboren fursten, unsen leven gnedighen
 heren, unsen heren den ertzebischof van Magdeborch, unsen heren den bischof
 van Halberstad, unsen heren, hern Bernde, hern Otten, hern Wilhelme, hern
 Frederke unde hern Hinrike, hertoghen to Brunsewich unde to Luneborch also,
 dat dusse eninghe unde vruntschop wedder se nicht wesen en schal. Alle dusse
 vorschreven stucke love we vorghenanten van Werberghe, *van der Asseborch*,
 van Heymborch, van Veltem unde van Honleghe, unser eyn den anderen trūwelken
 to holdende, to dem besten to kerende unde to holdende an allerleye wedder-
 sprake, list unde gheverde. Unde we her Cord unde Cord van Werberghe loven
 vor Hanse, Ludelve, ok gheheten van Werberghe, dusse artikele wol to holden,

de ghelik uns anderen vorgheschreven. Unde hebben des alle to bekantnisse unse inghezegele witliken ghehenghet laten an dussen breff, de gheven is na Godes bort verteynhundert jar in dem dre unde twinteghesten jare, des sondaghes na sunte Egidien daghe des hilghen abbates.

Von den an Pergamentstreifen angehängt gewesenen 19 Siegeln nur noch an 6. Stelle ovales Siegel *Buffo's* wie Abbild. 69; an 8. Rest vom Siegel *Curds* wie Abbild. 75, dann *Heinrichs v. Heimburg*, *Günzels* u. *Heinrichs v. Veltheim* mit dem Balken vorhanden.

1690. *Ritter Buffo von der Assenburg* befehlt *Henning* u. *Werneke v. Ralm*, Gebrüder u. *Hans Horneburg*, *Henning's Sohn*, *Braunschweiger Bürger*, mit 2 Hufen u. Sattelhof zu *Simmenstedt*. 1423 (des sondages na sunte Gallen dage) **October 17.**

Nach dem v. *Ralm'schen* Lehnregister im Stadtarchiv zu *Braunschweig* fol. 16.

1691. Die Gebrüder *Ritter Buffo* und die *Knappen Bernd* und *Gurd von der Assenburg* beurkunden, vom Kloster zu *Meyendorf* dessen in *Amfurth* angekaufte Güter pachtweise übernommen zu haben. 1424 **Februar 2.**

Nach Copiale: *Meyendorf*, neue Abschr. eines Codex saec. XVII. in *Meyendorf*.

We Busse ridder, Bernd unde Cord, knechte, broder, alle geheten van der Asseborch bekennen in dussem breve vor alsswene, dat we de güdere, de unse gnädige herr ehrwürdige *Günther*, ertzebisschop tho *Magdeborch*, mit *Olicke* van *Neyndorp* unde synen erven tho *Amforde* dem kloster tho *Meyendorp* vorschreven hebben, unde de unse frouwe, mit der samninge wytschop unde willen, ern *Hinrike Verdynghe* tho synem lyve mit dem altar der teyn dusent rydder in dem kloster to *Meyendorp* bevolen hefft, hebben tho pechten genomen mit aller thobehöringe, alze de in velde, in dorpe, an holte gelegen syn, unde willen unde schullen ern *Hinrick Verdinghe* geven unde betalen in der stadt tho *Oscherssleve* edder tho *Meyendorp* tho sünte *Martens* dage vort over ein jar, na der gyfft düssets breves negest to komende, unde darna alle jar up de genandten tydt tho synen lyve elven rynsche gulden, alze an golde unde an wuchte geve unde gynghe syn, edder sestehalf pund, *Brunswyscher penninge*, van dem veerden deel unses tegeden tho dorp *Brandessleve*, unde wysen ön dat an, mit krafft düssets breves. We düssten genandten tegeden kofft, föret edder upnimmet, de scholl öme düsse vorgeschreven gülde betalen unbehindert alles gerichtes, alze vorschreven ys. Könde düsse tegede so vele nicht gelden, wes öm brock worde an düsset betalynghe, dat scholde he uns, insampt edder besonderen, mit rechte affnemen ane unse weddersprake. Were ock, dat herr *Hinrick Verdingh* affginge van dodes wegen, alze vor sünte *Jacobes* dage in der erne, eer öme düsse jårlycke gülde by uns bedaget wer, so scholde we unde wolden de geven der samninge tho *Meyendorp*. Wolde we denne na synen dode düsse güder vorder leng beholden, dat scholde we doen edder laten mit der ebdeschen tho *Meyendorp* willen. Were ock, dat de güdere lost worden, so scholde we de jårlyke rhente, de bedaget wer, betalen, alze vorgeschreven yss, unde de güdere in der gaare ane achteyn morgen van uns antworden unde unsen breff loess wedder tho unss nemen. Alle dusse vorgeschreven stucke, ein jowelk besondern, loven we *van der Asseborch* erbenömyt ern *Hinrick Verdinge* unde der samninge tho *Meyendorp* in truwen to holdene ane alle lyst. Dusset tho tuchnyssse hebbe ick *Cordt van der Asseborch* myn inge-

segell myt wytshop laten hengen an düssen breff, dess we ern Bosse unde Bernd medebruken, de geven yss na Goddes borth verteynhundert jar darna in dem veer unde twintigesten jar, in unser leven frauen dage Lichtmysse.

1692. Albert v. Wegeleben d. A. und Hans Spiegel befunden, von Johann Bischof u. Capitel von Halberstadt Schloß Horneburg auf 3 Jahr zu getreuer Hand des Raths der Stadt Braunschweig eingenommen zu haben unter näher beschriebenen Bedingungen u. setzen als Bürgen: **Curd von der Affeburg, Bertold v. Ditzfurt, Ludolf v. Borchdorf und Conemann v. Banere.** 1424 (in sunte Scholastiken dage der hilgen juncfrewen) **Februar 10.**

Nach Gedenkbuch III. (Lib. C) fol. 15^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1693. Die Gebrüder Ludolf und Ludwig von Ostheim, Knappen, und ihre Mutter Drüdeke verkaufen **unter Consens des Lehnherrn Johann von der Affeburg** Jahrgülte von 1 Mk. Pfennige aus ihren Gütern zu Ostheim vor Bratel für 16 rh. Fl. an Hennen Ravens und Lenefe dessen Frau. **1424 März 12.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Affeburg'schen Archiv zu Sinnenburg.

. . . Unde ek Drudeke vorgenomt bekenne, dat ek mynen willen unde vulbord ghegeven hebbe to deme vorkope vorgenomt, alz der mark geld in myne morgengave unde lyffgedinge to Osthem . . . des to tüge so hebbe ek gebeden Johanne van Ymessen, mynen swager, dat he syn ingesegel vor mek hevet gehalten an dussen breff, des ek Johan vorgenomt bekenne. Doch hebbe wy van Osthem vorgenompt unde unse erven de gnade beholden, dat wy edir unse erven mogen alle yar de vorgenompde mark geldes wederkopen myd sesteyn guden rynschen guldenen twysschen sunte Mertyns dage unde der hochtyd, genompt wynachten, dar nest volgende van den vorgenompten koperen, eren erven edir heldere dusses breves. Unde wy Ludolff unde Lodewich vorgenompt lovet alle stücke, enboven gescreven, in guden truwen vor uns unde unse erven stede unde vast to holdende sunder argelist. Unde hebbet des to tüge unse ingesegele vor uns unde unse erven wytliken unde vestliken gehalten an dussen breff. Unde ek *Johan van Asseborgh knape, eyn recht leyphere des gudes to Osthem* vorgenompt, bekenne in dussem sulven breve, dat ek mynen willen unde vulbord ghegeven hebbe to deme vorkope vorgenompt, unde wil den vorgenompten koperen, eren erven edir helderen dusses breves an den vorgenompten guden to Osthem der sesteyn gulden bekand syn. Unde hebbe des to tüge *myn ingesegel* vor mek unde myne erven wytliken gehalten an düssen breff. Datum anno Domini M^o.CCCC^o.XXIII^o, dominica qua cantatur in ecclesia Dei Invocavit me et ego exaudiam et.

Siegel von den 4 Pergamentstreifen abgefallen.

1694. Günther Erzbischof zu Magdeburg verschreibt den von Beltheim für die an ihrem Pfandschlosse Hötensleben vorgenommenen Bauten 500 Fl. und schickt Commissäre zur Besichtigung derselben. **1424 April 25.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Hötensleben Nr. 2.

Wir Gunther von Gotes gnaden ertzbischof zu Magdeburg bekennen öffentlichen mit disem brife, daz wir den gestrengen, unsen liben getruwen, Ludolffe unde Hanse von Feltheim, ern Hanses sone, unde iren bruderen von des gebuwes wegen, daz sie biz uf disen tag an unsem slosse Hotensleve getan haben, alz daz

er Borchard von Werberge, meister Johan Kiritz, *Churd von der Asseburg* unde Degenhard von Ekendorf, unser domhern unde mannen, von unser befulunge wegen besehn unde mit irem willen daruff geachtet unde gewerdet haben, fünf hundert guter rynniser gulden schuldig sin . . . Geben vertzenhundert iaer darnach in dem ver unde czwenzigsten jare, am dinstage nach dem heiligen Ostertage.

An Pergamentstreifen in rothem Wachs, weiß umgeben, rundes Siegel des Erzbischofs.

1695. Bernd, Domherr zu Paderborn, Johann und Burchard, Gebrüder von der Assenburg, verkaufen für 24 Goldfl. eine Jahrgülte von 2 fl. aus ihrem Antheil des Uchtmans zu Brakele an Bürger daselbst. **1424 Juni 12.**

Vom Original im Gräfl. Hochholz-Assenburg'schen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Bernd, domhere to Padeburn, Johan unde Borchard, gebroder van Assenborgh bekennen openbar in dusseme breve vor uns unde alle unse erven, dat wy hebben vorkoft rechttes kopez unde vorkopen, in unde myt dussir scryft, yerlike gulde twe guldene geldes rynschez goldes, de goet sin van golde, munte unde swar genoch van gewichte, so dat de vor vul gelden scollet, vor veer unde twyntich guldene dez irnompden goldes, de uns gotliken alle wol unde to eynem male bered, geantwortet unde betalet synt, deme ersamen hern Bertramme van Neghelen prestere, Hinrike unde Corde, de beyde sone Cordes van Negelen, borgers nu tor tyd to Brakele synt, unde eren erven. Unde wy eder unse erven wylt unde scollet een de yrnompden gulde der twyer guldene vorgescreven alle yaer ute unsem deyle dez uchtmanes, den wy yerlikez to Brakele hebbet unde sammen latet des neysten dages Philippi unde Yacobi der hilgen appostele, gheven unde betalen sunder argelist, unde eff van deme ernompten unseme deyle dez uchtmanes to yenigen tyden nicht so vele velle, dat de ernompten kopere der yrnompden yerliken gulde kunden betalet werden, dat scolde wy eder unse erven unde wolden er orsaten unde erfullen laten ute allen unsen anderen goden den selven ernompten koperen unde eren erven sunder argelist. Unde settet se in de vullenkomen were der yrnompden twyer guldene yerliker gulde in unsen deyl dez uchtmans to Brakele vorgescreven unde vort in alle unse andern gode, eff sek dez nod geborede. Unde wyllet on der rechte vullenkomen warschop doen, wo unde wanne on dez nod ys unde see dat eyschet, semptliken eder bysundern, wo sek dat gebored. Unde hebbet dusse gnade doch van den ernompten koperen unde eren erven beholden, dat wy eder unse erven mogen de erghenompten gulde alle yar in den hochtyden to Pynxsten vor de ergenompten summen wederkopen, dez wy een dat in den vyrdagen to Paschen dar allirneyt bevorn kuntliken dat vorkundiget hebben. Unde wen wy de summen, enboven gescreven, een dan also to tiden vorgescreven betalet hebbet, also vorgescreven ys, dat wy don mogen, ok vorder myt allir vorscholder yerliker gulde, so schal dan de yrnompte unse deyl dez uchtmans vorgescreven weder lodyghet unde gevryget an uns komen unde nicht eer. Unde *wy Bernd, Johan unde Borchard gebroder* vorgescreven lovet alle stucke, enboven gescreven, semptliken unde bysundern, vor uns unde alle unse erven, in godem geloven unde ok in goden truwen, steyde unde vast to holdende sunder alle argelyst unde gheverde. Unde dusses vorder to merem tughe unde warheyt, so hebbe wy *unse eghene ingesegele* vor uns unde alle unse erven wytliken unde kuntliken gehangen an dussen bref. Datum anno Do-

mini millesimo quadringentesimo vigesimo quarto, feria secunda infra octavam Penthecostes.

Von den drei Pergamentstreifen Siegel abgefallen. Uchtmann = ochteme, ochtmund ist der kleine, von jungen Hausthieren gegebene Viehzehnte, häufig von Erstlingen. Bergl. Schiller u. Lübber, *Mittelniedd. WB.* III, 214.

1696. Friedrich von Morungen verkauft an **Bernd von der Asseburg** für 133 löth. Mk. $\frac{1}{3}$ des Hofes von Wallhausen sowie andere Güter, wie Hans von Polenz sie gekauft. **1424.**

Nach Notiz des XVII. Jahrh. im Gräfl. Hocholz-Asseburg'schen Archiv (Wallhausen).

1697. Bertold u. Curd, Gebrüder v. Graffen, Knappen, verkaufen unter Zustimmung ihrer Frauen, Frederun u. Goste (von der Asseburg) und die Söhne Curds, Evert u. Bernd, dem Prior u. Convent des Klosters Böödecker Hof, Baumgarten u. Kottstätte zu Graffen sammt allem Recht in dem Dorfe daselbst und in der Mark. **1425 April 12.**

Nach Kl. Böödecker Copiar aus XV. Jahrh. im Besitz des Freiherrn v. Brenken zu Erperenburg fol. 13^a.

. . . To merer betuchnisse unde kuntscap desses vorgenomten copes so hebbe wy Bertold unde Cort, brodere vorgenomt, unde unse huesvrouwen vorgenomt ghebeden unde bydden laten de erbarn lude, hern Rothere Crammen, kerkheren to den Soltkoten, unde Menghen Rotermunt den rychter, unsen mach unde guden vrunde, dat se ere ingesegele to kuntscap ok an dessen breff hebbet ghehanghen, so also se desses vorgenomten kopes synt deghedyngheslude gheset. Unde wy Rother kerkhere unde Mengen rychter vorgenomt bekennet, dat wy dessen vorgenomten cop hebben deghedynghen hulpen unde syn daran unde aver ghewest unde hebbet des to bekantnisse unde ok umme bede willen Bertoldes unde Cordes brodere van Graffen unde erer beyder huesvrouwen unse ingesegel lest an dessen breff ghehanghen na der van Graffen ingesegelen. Datum anno Domini M^o.CCCC. vicesimo quinto, feria quarta proxima post festum Pasche.

Daselbe obige Copiar enthält in einem Güterverzeichnisse fol. 57^b folgende Notiz: Eyn knape, geheten Cord van Graffen, de nu tor tyt besittet unde inwonet de borch to Etteln vor eyn affsheit an den rechten, dat he hadde an der versate der Wevelsborch, so dat an ene quam myt syner husfrowen *Gosten van der Asseborch, suster Johans unde Borchards van der Asseborch*, adhuc iam vivencium, wecker *Goste* vorgenompt to vorne was echte *husfrouwe Frederikes van Brenken*, des de helfte was teghen Raven synen broder, de vader was oltikes unde Volmers van Brenken noch levendich, wonde op der borch to Wevelsborg, de gemaket hebt de steynsate unde de overdracht op Haren unde Zendvelt mit den van Bodeken. Dusse Cord hadde eyne vader, Cort van Graffen de olde, unde eyne broder, nomine Bertolt van Graffen, qui iam mortuus est, Cort junior heft noch eyne sone nomine Evert, dey noch buten echtschap levet anno presenti scilicet M^oCCCCXLIX^o, unde eyne dochter, nomine Lyneke, de gegeven wort des hachmesters sone to Stromberch etc. Daselbe Copiar hat fol. 126^v folgende Notizen: . . . Dusser twyer broder eyn, scilicet Frederik, nam eyn wif *van der Asseborch, suster Borchardes unde Johans* adhuc viventium, nomine *Gosten*. Unde Frederik starf unde alle syne kyndere unde *Goste* quam in echtschap to Corde van Graffen, unde also quam Frederiks dey l des weddeschattes mede an Corde van Graffen van *Gosten* wegen, also dat Cord lyk deil helt an der borch mit Ravene, seligen Vrederikes brodere.

1698. Johann, Burchard und Bernd Gebrüder von der Asseburg verkaufen an Bertold von Addeffen, Bürgermeister zu Brakel, Korngefälle aus ihrem Hof zu Kiesel für 20 Goldfl. 1425 Mai 17.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburg'schen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Johan, Borchard unde Bernd, gebroder van der Asseborgh, bekennen openbar in dusseme breve vor uns unde alle unse erven, dat wy hebben vorkoft unde vorkopen in unde myt dussir scryft yerlike gulde, veer verdel kornes, half roghe unde half havere, in unsen hof to Rysele, den nu tor tyd Henne Meygers buwet unde fruchtiget, unde vort wat yerlikes vallen mach van unsir kotstede darselves, de de sulve Henne under sek hevet ok nu tor tyd, vor twyntich guldene rynschez goldes, goet van golde, munte unde gewychte, so dat de vor vul gelden, dem bescheden manne Bertolde van Addeffen, nu tor tyd borgermester to Brakle, Reynhilde, syner elyken husfrowen, eren erven unde helder dusses breves ane ore wedersprake, so dat se de yrnompten gulde des ernompten kornes ute deme yrnompten unsem hove unde wat vallen mach van der kotstede vorgescreven upboren schollet alle yar up de hochtyd sente Mychahelis sunder lenger vortoch unde argelyst, der on de meyger der vorgescreven gode tor stund schal hanthetych werden. Unde settet se van stund an in de vullenkomen were der yrnompten gulde unde gode, meyger darto to settende unde entsettende na allen eren wyllen, unde wyllt on der rechte vullenkomen warschop doen wo, wor, wanne en dez nod ys unde se dat eyschet. Unde wy partyge up beyde syd mogen dusser yrnompten gulde eyn lose unde eynen wederkop unsir eyn der anderen in eme yuweliken yare eyn half yaer kuntliken vor vorkundigen, na der vorkundyge dan up de neysten volgenden hochtyd sente Michahelis, so scolle *wy Johan, Borchard, Bernd, gebroder* unde unse erven alle vorgenompt unde wylt dem ernompten Bertolde, Reynhilde syner eliken frowen eren erven eder helder dusses breves, also vorgescreven ys, de twyntich gulden enboven gescreven to eynem male gotliken wedergheven unde betalen, unde alle gulde vorgenompt van hove unde kotstede vorgenompt scal to vorne betalt sin. Na aller betalinge vorgescreven so scollen de yrnompten gode weder uns gevryget syn unde nicht eer. Unde lovet dusse vorgescreven stacke in goden truwen vor uns unde unse erven steyde unde vast to holdende sunder argelist unde gheverde. Unde dussez to merem tughe unde warheyt, so hebbe *wy Johan, Borchard unde Bernd, gebroder* vorgescreven *unse eghene ingesegele* vor uns unde unse erven wytlyken gehangen an dussen breff. Datum anno Domini millesimo quadingentesimo vigesimo quinto ipso die Ascensionis eiusdem.

Drei Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

1699. Der Bischof (von Halberstadt?) schreibt an die Markgrafen Friedrich u. Hans von Brandenburg um Überfälle u. A. des Propsts von Hadmersleben und entfragt ihnen neben den *Asseburgern*. 1425 (die Stephani) Aug. 2.

Abel, Samml. v. Chronik. (Ascan.) S. 550.

1700. Bürgermeister, Rathmannen, Innungsmeister u. Gemeinheit der Stadt Halberstadt söhnen sich mit Johann Bischof von Halberstadt wegen des Aufstandes an St. Clemenstag (Nov. 23) 1423. Helmstedt 1425 August 19.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, Hochst. Halberstadt V. Nr. 6a.

. . . So bekenne we egenanten Frederik Hake domprovost unde Diderik

Domenitz domherre von sunderkes geheites wegen unses heren des dekens unde capitels unde in des capitels namen unde we Gevert van Hoym unde *Cord van der Asseborch* unde ok we Arnd Jordens, Henning Sulten to Magdeborech, Stacius Velhawer, Tile van dem Broke to Brunswig, Hans Knobbe to Quedelingborch unde Tylemans Grove to Aschersleven, borgermestere unde ratmanne, van der obgenanten stede unde rede wegen, dat we twyschen deme vorgenanten unseme gnedigin heeren herren Johan bysschope to Halberstat uppe eyne half . . . des sondages na Assumptionis Marie.

Von den 8 an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln nur das 4., *Curds* wie Abbild. 75. Gebr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 88. Nr. 792.

1701. **Johann und Burchard Gebrüder von der Assenburg, Knappen,** schließen mit Bürgermeister, Rath u. Gemeinheit der Stadt Brafel Bund und Einigung auf zwei Jahre. **1425 October 28.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Brafel II, 124.

Wy Johan unde Borchard van der Asseborgh, gebrodere, knapen, unde wy borgermestere, reyde unde ganze gemeynheyd der stad to Brakele don kund unde bekennen vor uns, unse erven unde nakomen openbar in unde myt dusseme breve, dat wy umme dat gemeyne beste unde umme unsir nod unde nut willen na deme, so wy doch na unsir gelegenheyd myt eynander al rede daranne sittet, uns fruntliken unde gruntliken voreyniget hebben, by eynander to blyvende tegen allen man twe jaer, neyst na eynander volgende na gifte dussez breves, in dussir wyse, so hirna gescreven steyt. To dem ersten, so seghe wy semptliken ut in dussir voreyninge unsen gnedigen hern van Collen, andern unsen lantheren unde alle de yhene, dar se unde wy, semptliken unde bysundern, alrede in voreyninge mede syttet, unde wylt by unsem gnedigen hern van Collen, andern unsen lantheren unde dem stichte to Paderburn truweliken blyven unde en deynen na unsem gebore unde neyne wys myt dussir voreyninge van en treden. Unde we dat stichte vorge nomt angrypet myt veden efte gewald, dat scolle wy unde wylt truweliken helpen beschuren, beschermen unde weren, unde we dat dede unde unsir welkez vygend nicht en were, dez vygend solle wy unde wylt werden, wen unsir eyn dem andern dat afeyschet, sunder vortoch. Unde *wy van der Asseborch* scollet unde wylt uns tor stund darto saten, dat wy bebben in unsem hus up to syttende myt uns, unsen deneren unde knechten achte reysighe perde, unde wy van Brakele twelf reysige perde myt unsen borgern, deyneren unde knechten dar up to syttende, so wy de na redelicheyd best gehebben kunnet, unde dat sal unsir eyn dem andern gelofliken tom besten keren unde holden, sunder alle geverde unde argelist. Unde wen yemand, de unsir welkez vygend bysundern werden wolde eder worde, dat unsir eyn des andern mechtich ys to dage to eren unde to rechte, wo unde wor sek dat geborde, dat scal unsir eyn vor den andern seryven unde beden. De des nicht van unz nemen wolde, semptliken eder bysundern, des vygend scolle wy unde wylt, semptliken eder unsir partige eyn, wen de andere dat eyschet, werden unde blyven unde dem vygentliken don unde uns der vede nicht zonen efte vreden, wy en don dat semptliken unde unsir eyn myt des andern wettende, wyllen unde rade. Greppe uns ouk yemand semptliken an eder unsir welchen bysundern myt veden efte gewald, welkerem under uns dat geschude unde dez nicht lyden en wolde, de scolde dat vorseryven, vorvolgen unde vorclagen unde syn darumme

modende ere unde rechtez, wo sek dat geborde. Worde eme des geweygert, wolde de dar danne umme manen myt vede, dez solde wy de ander partye myt veden eme behulpen sin tegen alle man, utgesproken de hir vor ok utgesproken synt, unde volgen unde blyven dez unsir eyn by dem andern, so hir ok vorgescreven ys, sunder alle argelist. Unde wo wy ok semptliken eder unsir eyn van des andern wegen to veden quemen na vorgescrevener wyse, unde dat bynnen der vede dusse twe yar umme quemen unde vorlepen, dar dusse breff up vorscreven ys, so scolde wy unde wolden doch semptliken in der vede blyven unde uns dar nicht van scheden, wy en deden dat semptliken in allir mate, alze vorgerort steyt, sunder argelist unde gheverde. Unde wen wy so to veden quemen, so scolle wy unde wylt uns semptliken vorder tor were saten, so wy dez semptliken unsir eyn myt des andern rade na redelcheyt under uns vordrege, unde wenne unde wo wy to samende komet myt ridende, yagende efte holdende, wodane wys dat geschude unde toqueme, satigede uns goed, dat wy darover wunnen, wo de wyn toqueme unde geschapen worde, den scolde wy unde wolden fruntliken gelike deylen na antal unsir lude unde perde sunder manicykes vordel. Queme et ok, dat *wy van der Asseborch* vogenomt volge kregen myt unsen hern unde ffrunden, to sokende dez yares eynes efte twye up dez stichtez to Paderborn, unse unde der van Brakele vygende, dar wy van Brakele mede hedden teyne eder twelf perde, wat wynnes unde eventures men dar mede kreghe an name, dez scolde wy van Brakele unde wolden to den tyden vogenomt gunnen unde vallen laten *den van der Asseborch* sunder unse wedersprake, utgesproken wat den unsen mochte geboren to bute an reyseger have unde ackerperden. Were wy van Brakele aver dar starker mede, alse to vote efte ouk mede to perde, wo sek dat makede, so scolde men den wyn delen na antal der lude unde perde, doch dat *de van der Asseborch* van unz dat vordel ynnehebben scolden na redelcheyt, unde dat scolde an uns stan. Ghevelle sek ok, dat *de van der Asseborch* des yares twye efte drye denen wolden eren hern unde frunden, dat se duchte, dat dar een unde uns nutte unde frome van komen mochte, dat scolden se to vorn veer dage lang eynem unseme borgermestere, de er geloflike frund were, openbaren, unde so scolde wy uns darto saten unde unse denere en dar to leyenen na redelcheyt. Ok welker unsir dez andern behoefte to synen egenen dagen to lestende, dat sal unsir eyn den andern ok veer dage vor wetten laten. Wen dat so geschen ys, so scal unsir eyn dez andern dage holden, so wo des manclik begerende ys, na syner macht unde redelikheyt unde na gelegenheyt der stede sunder geverde. Unde in allen dussen vorgescreven artikelen unde geschefte, wo de komen unde komen mogen, scal eyn juwelik unsir partige stan syn egen eventure to wynne unde to vorluste, unde wez unsir eyn juwelik in dussem geschefte van syner ere wegen sculdich were to kerende, dez sal unsir eyn juwelik macht hebben, unde sal unsir eyn dem andern dat gelofliken unde to den besten holden unde keren sunder geverde. Were ok yemand, de myt dem stichte to Paderborn in veden efte in togrepe sete efte queme, de uns semptliken eder unsir welken bysundern wolde ummeriden efte sitten laten, dez en solde wy neyne wys don eder lyden, wy en deden dat semptliken unde eyndrechtliken unde unsir eyn myt dez andern wettende, wyllen unde rade, sunder argelyst. Worde *wy van der Asseborch* vogenomt ok yeniger unsir hern maghe efte frunde helper, dat sik to vede drepe, wodan wys dat toqueme, myt sodaner vede unde helpe scolde wy unde wolden de van Brakele umbeladen laten, unde dar en solde dusse

voreyninge under uns nicht mede vorbroken sin. Ok breve, de alrede under uns partigen gegheven, vorscreven unde besegelt synt, de sollen by erer vullen macht blyven unde hirmede ungekrenket sin. Graven, knykken unde howen bynnen unde enbuten unsir veltmarke unde vort unse gode darmede to betterende, dat solle wy unde wylt don myt samedem rade unde truwer hulpe myt alle den yhenen, der wy beyde partye darto kunnen mechtich syn. Unde wor *wy van der Asseborch* dez to donde hebbet an holte, lande efter water van wegen unsez ervez, dez scolle wy van Brakele unde wylt gunnen unde staden, unde dat scal gestaen unde blyven na redelcheyt myt unseme wettene unde willen. Unde wat also gevestend unde gemaket wert, we dat sunder noet van unsen knechten, gesynde efte borgern myt vorsate upbreke, de solde dat to vorn gantz tomaken unde na vorbettern, de radman to Brakele myt achte gulden, de borger dar selvez efte unse denere eder knechte myt sees gulden, so vaken alse dat geschude, unde den broke solle *wy van der Asseborch* unde de rad tor tyd to Brakele semptliken deylen unde ok bemanen, alse eyn juwelik partie dar van nemen de helfte. Gheschude dat ok van utluden, de unse knechte, gesynde unde borger nicht en weren, dar solde wy unde wolden semptliken unde bysundern truweliken umme manen, unde efte dar wat van velle, wo dat toqueme, dat scolde wy unde wolden ok deylen na vorgeserevener wyse. Geschege et ok, dar God vor sy, dat wy bynnen dussen vorgescreven twen yaren to yeniger twydracht efte schelynge quemen, wodan wys sek dat makede eder gevelle, darto hebbe *wy van der Asseborch* gekoren van unsir wegen to schedeluden Alberte van Amelungessen unde Herman van Mengersen, unde wy borgermestere unde reyde to Brakele unse olden borgermestere tor tyd: de vere solden tosamene komen, so wanne unsir partige eyn, der dez behoff unde noet were, dat eyschede, unde solden de twydracht unde schelinge scheden myt manclikes wettene in fruntscopen. En kunde dez nicht geschen, so scolden se dat yo unvortoget scheden myt rechte, also dat et yo gescheden worde sunder vortoch. Alle artikele unde stucke, in dussem breve begrepen, love *wy Johan unde Borchard van der Asseborch, gebrodere*, vor uns unde unse erven, unde wy borgermestere unde rede to Brakele vor uns unde unse nakomen in goden truwen unde in eydestad unde in godem geloven steyde unde vast to holdende sunder alle gheverde unde arge- list, unde hebbet dez to kuntschop *unse ingesegele alle* wytliken gehangen an dussen breff. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo vigesimo quinto, ipso die Symonis et Iudae apostolorum.

Drei Siegel abgefallen.

1702. Vertrag zwischen Hermann Breulen u. Rath der Stadt Brakel wegen Reiterdienst auf 4 Jahre gegen jährlich zweimaligen Empfang von 15 Schill. und Schadloshaltung. 1426 Jan. 6.

Nach Stadt-Copialb. im Stadtarchiv zu Brakel.

. . . Degedyngeslude synt gewesen: *de strenge Johan van der Asseborch, knape*, Bertold van Addessen unde Conrad Goltzmed, unse olden borgemestere tor tyd . . . ipso die Epyphanie.

- 1703.** Ritter Rolf von Garffenbüttel quittirt **Herrn Busso von der Asseburg** als Bürger für die Herzöge zu Braunschweig u. Lüneburg über 25 rh. Fl.
1426 Januar 19.

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Rolf van Gartzenbuttel, ridder, bekenne openbar in dussem breve vor allesweme, dat mek *her Bosse van der Asseborgh* hefft gegeven vif unde twintich gude rinsche gulden vor sin antal vor dat lofte, dat he mek gelovet heft vor unse heren van Brunswik unde Luneborch. Des late ek om ledich unde los, unde ek unde myne erven willen siner nicht mer manen, edder nemant van unser wegen, umme dat lofte, dat he vor mek gelovet het vor unse heren van Brunswik unde Luneborch. To bekenntnisse hebbe ek dussen (bref) besegelt, gegeven myt mynem ingesegel anno XXVI^o, in vigilia Fabiani et Sebastiani.

Zu grünem Wachs kleines rundes Siegel, in rechter Schildeshälfte halber Adler.

- 1704.** Borchard van Oberghe, selbzwöfft Bürge (sulff twelffte borghe), leistet für sich u. für Hinrike unde Guntzele, brodere, hern Hinrikes sone, Ludelve, Hanse, Lodewighe, Bertramme unde Hinrike, hern Hanses sone, alle gheheten van Velthem, unde vor Ludelve van Walmeden, Diderke van Stochusen, Borcharde van Bortffelde, her Hinrikes sone, *Corde van der Asseborch* unde Hanse van Usler den iungeren Bischof Magnus von Hildesheim Bürgschaft für Innehaltung der von den Genannten bezüglich des Schlosses Peine eingegangenen Verpflichtungen (holden schullen alle stücke, de se ghelovet unde beseghelt hebben uppe dat slod Peyne), und gelobt erforderlichen Falles Einlager in der Altstadt Hildesheim zu halten. **1426** (des anderen sondages na Paschen, so de hilge kerke singet Misericordias Domini) **April 14.**

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Hannover (Domst. Hildesheim Nr. 1391).

Mit an Pergamentstreifen angehängtem Siegel des Ausstellers.

- 1704a.** Assewin Schencke heren Meygenberges sone, leistet dieselbe Bürgschaft. **1426** (des anderen sondages etc. wie oben) **April 14.**

Vom Dr. wie vor.

Mit an Pergamentstreifen angehängtem Siegel des Ausstellers.

- 1704b.** Ritter Dideric van Reden leistet dieselbe Bürgschaft. **1426** (des anderen sondages etc. wie oben) **April 14.**

Vom Dr. wie vor.

Mit an Pergamentstreifen angehängtem Siegel des Ausstellers.

- 1704c.** Cord van Weverlinge, her Cordes sone, leistet dieselbe Bürgschaft. **1426** (des anderen sondages etc. wie oben) **April 14.**

Vom Dr. wie vor.

Mit an Pergamentstreifen angehängtem Siegel des Ausstellers.

- 1704d.** Hilbrand van Saldere, Borcherdes sone, leistet dieselbe Bürgschaft. **1426** (des anderen sondages etc. wie oben) **April 14.**

Vom Dr. wie vor.

Mit an Pergamentstreifen angehängtem Siegel des Ausstellers.

1704e. Hans vomme Steinberghe, Hanses sone, leistet dieselbe Bürgschaft. 1426 (des anderen sondages etc. wie oben) **April 14.**

Vom Dr. wie vor.

Mit an Pergamentstreifen angehängtem Siegel des Ausstellers.

1704f. Lyppelt von Rotzinge de eldre leistet dieselbe Bürgschaft. 1426 (des anderen sondages etc. wie oben) **April 14.**

Vom Dr. wie vor.

Mit an Pergamentstreifen angehängtem Siegel des Ausstellers.

1704g. Ordenberch Bok de droste leistet dieselbe Bürgschaft. 1426 (des anderen sondages etc. wie oben) **April 14.**

Vom Dr. wie vor.

Mit an Pergamentstreifen angehängtem Siegel des Ausstellers.

1704h. Rotcher van Gustidde leistet dieselbe Bürgschaft. 1426 (des anderen sondages etc. wie oben) **April 14.**

Vom Dr. wie vor.

Mit an Pergamentstreifen angehängtem Siegel des Ausstellers.

1705. Günther Erzbischof zu Magdeburg verschreibt auf 4 Jahre Schloß u. Stadt Hadmersleben mit Dörfern Gr. Weddingen, Hackeborn u. Westeregen, das von Progen u. Heinrich, Gebrüdern, Herren v. Querfurt für 200 Mk. Silb. Magdeburg. Gew. eingelöst ist, für dieselbe Summe u. 200 rh. Fl., die **Curd von der Affeburg** ihm zur Reise nach Nürnberg behufs Verhandlung mit den Bürgern von Halle vorgestreckt, **den Gebrüdern Busso, Ritter, Bernd und Curd, Knappen, von der Affeburg** und ihren Getreuhändern Curd Edlen v. Werberg, d. J. Heise v. Steinfurt u. Busso v. Bartensleben, Ern Gühnels Sohn, (in derselben Weise wie oben Nr. 1619). Sivert v. Hoym Dompropst, Heinrich der Oven Dechant consentiren. 1426 (an sand Walpurgentage) **Mai 1.**

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Amt Hadmersleben Nr. 1.

An Pergamentstreifen Sekretiegel des Erzbischofs, das des Capitels ab.

1705^a. Die Gebrüder Ritter Busso und die Knappen Bernd und Curd von der Affeburg reversiren sich mit ihren Getreuhändern gegen Erzbischof Günther von Magdeburg wegen Verpfändung von Hadmersleben. 1426 (sonntag nach Walpurgitage) **Mai 5.**

Nach Literar. Erzb. Günther (1402—43) Cop. XLV. fol. 106 im K. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1706. Ritter Henning von Frekleben, j. Hausfrau Ilse, Diderich von Frekleben, **Lene von der Affeburg**, Diderichs von Frekleben Tochter, Henning u. Diderich Gebrüder genannt Schenk belehnen Kloster Kolbigk mit einer Breite Landes hinter Willenstedt zur Stiftung von Memorien u. Seelenmessen „vor al dy sele, dy wy on bevolen hebbin unde sy dy hebbin in orer schrift besundir, dy hy na beschreven stan: Weddeghe van Frekeleven, Lene syn elike husfrouwe, Rudolf van Frekeleven, Jutte syn elike husfrouwe, Volrad

von Dyperise (?), Henning unde Dyderik gnant dy Strucze, Busse von Westorp, Mette syn husfrouwe, Curd von Bresenicz, her Henning von Frekeleven, Ilse syn elike husfrouwe, Dyderik von Frekeleven, Margarete, syn elike husfrouwe, *Curd von der Asseburgh, Lene syn elike husfrouwe* unde alle dy, dye ut syme geslechte unde truwen dinste gestorfin syn“, übergeben das Gut an Herrn Thle (Propst Nikolaus übernimmt es) und bestimmen, daß es im Falle der Säumigkeit der Abt des Klosters Ilfenburg übernehmen soll. **1426** (am fridage na sante Servacius daghe des hilgen bischoppes) **Mai 17.**

Von gleichzeit. Abschr. im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. M. Kolbigk Nr. 1.

1707. Werner Schenk fordert **Busso, Bernd und Curd von der Asseburg** zur Zahlung der schuldigen 150 Fl. auf. **1426 Juli 6.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Mynen denst tovorn. *Her Busse, Bernd unde Curd van der Asseborch*, besundern guden frunde. Ik bidde jw, dat gi de anderhalf hundert ghulden gheven dessem jegenwardigen Hanse van Mandern, unde wen gi se em gheven, so late ik unde myn husfrouwe er ledich unde los, unde betughe dat under mynem ingesegel. Scriptum anno etc. XXVI octava apostolorum Petri et Pauli.

Werner Schencke.

Refte in grünem Wachse untergedrückten runden Siegels.

1708. Johann Bischof von Halberstadt, Friedrich Hafe Dompropst, Diderich v. Dompniz Domherr u. Domcapitel daselbst, sowie die Knappen Gebhard v. Hoym und **Curd von der Asseburg** u. die vollmächtigen Sendboten der Städte Magdeburg, Braunschweig, Quedlinburg u. Aschersleben bekunden, daß Seitens der Stadt Halberstadt der Vertrag mit den Ammendorps und Tangen verhandelt und erfüllt sei. **1426** (Margareten) **Juli 13.**

Original im Stadtarchiv zu Halberstadt.

Von 8 Siegeln fehlt das des Bischofs u. der St. Magdeburg; das **Curds** wie Abbild. 75. — Gedr.: Schmidt, UB. der St. Halberstadt II, 98. Nr. 802 (v. Dr.).

1709. Friedrich Hafe Dompropst, Diderich von Dompniz Domherr, Johann Bischof und Domcapitel zu Halberstadt, Gebhard v. Hoym und **Curd von der Asseburg**, sowie Bevollmächtigte der Städte Magdeburg, Braunschweig, Quedlinburg u. Aschersleben berichten dem Kaiser Sigismund betreffs der Empörung zu Halberstadt wider Rath u. Geschlechter und die Vorgänge zur Beilegung aller Streitigkeiten. **1426** (Margareten dage der heyiligen iuncfrowen) **Juli 13.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Stadt Halberstadt Nr. 21.

Nicht Siegel sammt Befestigung ab. Erwähnt: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 99. Nr. 802. Ein 2. Exemplar befindet sich im Stadtarchiv zu Halberstadt.

1710. Johann Bischof von Halberstadt fordert die Stadt Halberstadt auf, den von ihm, dem Domcapitel, den gestrengen Geverd v. Hoym und **Curd von der Asseburg**, Knappen, u. den Rätthen der Städte Magdeburg, Braunschweig, Quedlinburg u. Aschersleben seiner Zeit zu Wegeleben zwischen dem Rath einer- und

Geverd Ammendorp d. A., Geverd, Heinrich u. Johann s. Söhnen, Ludete u. Hans Brüdern Tangen andererseits errichteten Vertrag aufrecht zu halten. **1426** (an unses leven vrowendage wortemissen) **August 15.**

Original im Stadtarchiv zu Halberstadt, dessen Siegel ab.

Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 100. Nr. 803 (v. Dr.).

- 1711.** Bertram van Velstede u. Fricke van dem Damme, Bürger in Braunschweig, refutiren vor 2 Mannen, Cord Elers u. Hinrik Kerkhof, $\frac{1}{4}$ des halben Zehnten zu Soltdalem, den sie von **Buffo von der Affeburg und den Gebrüderu Bernd u. Curd von der Affeburg** zu Lehn hatten, denselben zu Gunsten Hermen Rokoks, Braunschweiger Bürgers. Ohne Jahr: vor **1426 Aug. 19.**

Vom Original des v. Wechelbe'schen Lehnschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

- 1712.** Ritter **Buffo von der Affeburg** belehnt mit Wissen und Willen seiner Brüder **Bernds u. Curds** Hermen Rokoke, Hermens Sohn, Braunschweiger Bürger, mit $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Hachum, $\frac{1}{4}$ Zehnten zu Soltdalem, $4\frac{1}{2}$ Hufe Land zu Kl. Valeberghe. **1426** (an sancti Magni daghe des hilligen bischoppes) **August 19.**

Vom Original des v. Wechelbe'schen Lehnschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen ovales Siegel **Buffo's** wie Abbild. 69.

- 1713.** Agnes Äbtissin des Stifts Gernrode weist, wie ihre Vorfahrin Frau Bertrad gethan, Henning u. Dietrich v. Freckleben, **Er Bussen, Bernd u. Conrad von der Affeburg** mit dem Schlosse Plözkau an Graf Bernd zu Anhalt. **1426** (sonnabend nach Remigii) **October 5.**

Vom Original auf Papier im Herzogl. Anhalt. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst: GAR. K. 74. Gernrod. K. 3. Lit. F. F.

Aufgeklebtes Siegel abgeblättert. Die Ausstellerin Agnes Schenkin von Sydow, vorher 26 Jahre Pröbstin, ward 1425 Juni 8 zur Äbtissin gewählt u. starb 1445 Febr. 27. Bertradis von Snaudit war Äbtissin seit 1400 oder 1401 u. starb 1425 Juni 14. Als die Herzöge von Sachsen-Wittenberg 1422 im Mannsstamme erloschen, verwies sie die sächsischen Asterlehnsleute, namentlich die mit Schloß Plözkau bei Bernburg beliehenen H. von Dorstadt (Freckleben) u. die von der Affeburg, 1423 Aug. 25 an die Fürsten Albrecht u. Bernd von Anhalt, denen sie Alles zu Lehn gab, was die Sächsischen Herzöge früher von Stift Gernrode besaßen. Güt. Mittheil. d. H. Archivraths Kindscher.

- 1714.** Heinrich u. Günzel, Brüder, H. Heinrichs Söhne, Rudolf, Ludwig, Hans, Bertram u. Heinrich, Brüder, H. Hansens Söhne, alle v. Beltheim, Knappen, bekennen, daß ihnen von Magnus Bischof von Hildesheim u. seinem Capitel u. zu ihrer treuen Hand Rudolf v. Walmoden, Diderich v. Stockhausen, Burchard v. Bortfelde, Herrn Heinrichs Sohn, **Cord von der Affeburg** u. Hans v. Uskar d. J. Schloß und Burg zu Peine verpfändet und für 11300 rh. Fl. versetzt sei, mit Ausnahme der dem Rath von Braunschweig versetzten Dörfer und dem Amt zu Wackerwinkel. **1426** (des sondages negest na Sunte Gallen daghe) **October 20.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

Mit 12 an Pergamentstreifen anhängenden wohl erhaltenen Siegeln in grünem Wachs, an 11. Stelle Siegel **Curds** wie Abbild. 75.

1715. Bernd Fürst zu Anhalt, Sivert Dompropst, Heinrich Decan, Burchard v. Werberg, Johann Kiriz u. Capitel zu Magdeburg, **Curd von der Asseburg** u. Kerstan v. Wigleben, Knappen, Albrecht Gerbrecht Bürgermeister, Heise Kuls, Heinrich Nyenborch, Tile zum Dome, Rathmannen, Arnd Jordans d. J., Hans Lindow, Hans Wenemar u. Heidecke Moller, Bürger zu Magdeburg, u. Hans Horneburg von des Raths wegen zu Braunschweig, bevollmächtigte Sendboten u. Debingsleute vorg. Capitels, schließen Sühnevertrag zwischen Günther Erzbischof zu Magdeburg u. Rath zu Halle. Das Domcapitelsiegel ad causas, die **Siegel Curds v. d. A.** sowie Wiglebens u. die der Städte Magdeburg u. Braunschweig werden angehängt. **1426** (sonnabend nechst nach sente Lucien tage der heiligen iungfrowen) **December 14.**

Nach Copial. Magdeb. miscel. (Halle betr. 1419—60) Cop. LI. fol. 64 u. Cop. XLV. fol. 119 im R. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1716. **Buffo, Bernd und Curd von der Asseburg, Gebrüder,** geloben Bischof Johann von Halberstadt die 4 Mk., die sie mit seiner Zustimmung an Jahrgülte aus ihrem Zehnten zu Gr.-Andesleben dem Capitel u. L. Frauen für 200 rh. Fl. wiederkäuflich verkaufen, in 3 Jahren ablösen zu wollen. **1426.**
Mitttheil. d. Dir. Schmidt in Halb. nach Notiz von Lucanus.

1717. Copia contractus zwischen **Buffo Ritter, Bernd und Curd Knappen, Brüder von der Asseburg,** u. Stift u. L. Frauen zu Halberstadt wegen Verkaufs des Andeslebischen Zehnten für 200 rh. Fl. **1426.**

So nach Repertor. des gemeinschaftl. Lehnsarchivs derer von der Asseburg im Gräflisch v. d. Asseburg'schen Besitz zu Meisdorf.

1718. Johann Bischof zu Halberstadt, **Buffo von der Asseburg Ritter,** Geverd v. Hoyrn Knappe sowie die Bürgermeister und Rathmannen der Städte Magdeburg, Braunschweig, Halberstadt, Quedlinburg u. Aschersleben bekunden von ihnen verhandelte Streitbeilegung zwischen den Gebrüdern Heinrich u. Günzel v. Beltheim, Knappen, einer- und den Bürgermeistern zu Nürnberg, nämlich Hinz auf dem Hofe u. f. Diener Otto, andererseits. **1427** (des vridages negest na unser leven fruwen daghe Lechtmissen) **Februar 7.**

Nach Gedenkbuch III (Lib. C) fol. 32. im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1719. Albrecht von Wegeleben d. A. und Hans Spiegel bekunden, von Johann Bischof und Capitel zu Halberstadt Schloß Horneburg auf 3 Jahre zu treuer Hand des Raths der Stadt Braunschweig eingenommen zu haben, und setzen dafür als Bürgen **Cord von der Asseburg,** Arnd Stamer d. A., Ludolf v. Burchtorp u. Hans Crevet. **1427** (in sunte Valentini daghe) **Februar 14.**

Nach Gedenkbuch III (Lib. C) fol. 32. im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1720. Gebhard Ammendorf, Johannes, Heinrich u. Gebhard f. Söhne schreiben dem Rathe der Stadt Erfurt als ihnen gegebenem und geforenem Richter ihre Klagepunkte gegen Rath der Stadt Halberstadt, Hermann Windold, vor Zeiten Hauptmann, u. Tilen Smed, Tilen Dingelstedt, Richter daselbst, unter Anführung früherer Sühneverträge, u. a. des zu Helmstedt 1425 Aug. 19 (Nr. 1701) ge-

Asseburger Urkundenbuch III.

geschlossen, an dem Geverd v. Hoym und **Gurd von der Asseburg** theilgenommen. **1427** (am Freitage nach Invocavit in der vasten) **März 14.**
Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 103 Nr. 806 (v. Dr. im Stadtarchiv zu Halberstadt).

1721. Rath der Stadt Halberstadt antwortet dem Rathe zu Erfurt auf die Klagepunkte der Ammendorf. D. J. (1427 Ende März).

. . . das geschin is in vorziten, das dy Ammendorfe eynen armen man mit sinem wagen unde perden zu Magdeborch mit gerichte hinderten unde bekummer-ten unde brachten on darmete zu schaden unde meyneten, das her mit uns to Halberstad eyn borger unde inwoner were, des he doch nicht en was, sunder he was eyn undersate *der von der Asseborch*. Also quemen *dy von der Asseborch* mit uns unde den Ammendorpen darumme to dedingen, also verne, dat dat utgerichtet wart, dat dy Ammendorpe dem armen manne sin have scolden wedderschicken edder sinen willen darumme maken, dat dy Ammendorpe also to halden vor uns gelovet hebben . . . Ore gudere werden on wol wedder entsat, wan sy *dem von der Asseborch* von sines armen mannes wegen don unde halden, dat vor uns dy Ammendorpe gelovet hebben . . .

Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 112. Nr. 808 (v. Concept. im Stadtarchiv zu Halberstadt).

1722. Ritter **Busso von der Asseburg** befehnt für sich und seine Brüder **Bernd und Gurd** die Braunschweiger Bürger v. Strombeck mit 3 Hufen und 1 Bauhofe in Börßum. **1427 April 7.**

Vom Original des von Strombeck'schen Lehnschranks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek Busso van der Asseborch, ritter, bekenne openbar in dussem breve vor mek, *Berde* unde *Corde van der Asseborch*, *mynen leven brodere*, unde vor unse erven, dat ek rechtes unde redelikes kopes vorkoft hebbe Eggelinge unde Tylen van Strobeke, borgeren to Brunswig, dre hove belegen uppe deme velde to Borseme unde eynen buwhof darsulves. Ok hebbe ek Eggelinge unde Tylen van Strobeke vorgesereven dusse dre hove unde buwhof gelegen to erven manliken lene myd hande unde mid munde, alze de wonheyt ys, unde lene one de in kraft dusses breves mid aller nud unde tobehoringe in dorpe unde in velde, alze Hermen Senstidde, ichteswanne borger to Brunswig, dyt sulve gud vor van mek to eynem manliken lene gehad hadde, unde wyl on dusses vorscreven gudes ore rechte here unde ware wesen unde se entledighen van aller ansprake, wur unde wan on des not ys unde dat van mek gheeschet worde. Dusses to orkunde ys *myn ingesegel* gehenget an dussen bref, de gegeven unde screven ys na der bord Christi verteynhundert jar unde darna in dem seven unde twintighesten jare am mandaghe neghest vor dem hilgen daghe to Palmen.

An Pergamentstreifen Siegel **Busso's** wie Abbild. 69.

1723. Werner Schenk u. **Anna** f. Gemahlin vergleichen sich mit **Busso, Bernd und Gurd von der Asseburg** wegen Annens Erbsprüche an die Hinterlassenschaft **Bussos des Jüngern von der Asseburg, Bussos Sohnes**. **1427 April 10.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ik Werner Schenke unde *Anne*, myn eyleke husfrowe, bekennen in dissem open breve vor alle den jennen, de on seen unde horen lesen, dat we unde unse

erven uns hebbet vorghan mit *hern Bossen, Bernde unde Corde van der Asseborch* unde mit oren erven, alze umme de ansprake, de ek unde *Anne*, myn husfrowe, hadden to dissen vorbenompden *von der Asseborch*, also umme sodan gud, also *Annen*, myner husfrowen, was angestorven van *jungen Bossen, Bossen sone szeliger von der Asseborch*, in disser wys, dat se uns darvor geven hebbet verdehalfhundert gulden, de se uns wol betalt hebben. Unde we unde unse erven latet se unde ere erven quid, ledich unde los aller ansprake darvan, utgesproken de liffucht, de *Anne*, myn eyleke husfrowe, hefft van *Bossen, eres mannes wegen szeliger*, de se beholt de tyd ores levendes, so se de rede heft in oren upnemenden wehren, unde hebbet desto bekantnisse myn ingesegel gedruickt laten binnwendich benedden an dissen bref, de gegeben is na Goddes bord in dem seven unde twintigsten jare des frydages na des hilgen blodes dag.

Von Besiegelung kein Rest.

1724. *Busso von der Aßeburg, Ritter*, befehlt Heyneckken Reckelevens mit 1 Hufe Land zu Vymmelse zu Mannlehn, wie dessen Vater sie vorher von ihm zu Lehn hatte. 1427 (des Middewekens in dem Paschen) **April 23.**

Vom Original des v. Besselde'schen Lehnschranke's im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen nur halb erhaltenes Siegel *Bussos* wie Abbild. 69.

1725. Im Notariatsinstrument, worin die Ammendorf u. Tangen Entscheidung ihres Streits mit Halberstadt durch Bischof Johann ablehnen, werden verschiedene Versuche u. Verhandlungen zur Beilegung erwähnt, an denen u. A. auch *der Knappe Gurd von der Aßeburg* Theil genommen. **Halberstadt 1427 Juni 23.**

Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 119. Nr. 812.

1726. *Ritter Busso von der Aßeburg* befehlt den Braunschweiger Bürger Tyse Engelmestede mit $\frac{1}{4}$ des Zehnten zu Wapum. 1427 **September 21.**

Vom Original im von Salbern'schen Archiv zu Plattenburg.

Ek Busso van der Asseborch, rytter, bekenne openbar in dussem breve vor alszem, dat ek gelegen hebbe unde lene myd hande unde myt munde, alze eyn wonheyt ys, in craft dusses breves Tylen Engelmestede, borgher to Brunswik, to rechten erven manlene eyn verndel des thegeden to Wattexem myd allerslachten nud unde tobehoringhe in aller wys, alze dat syn vater unde sin broder vor van mek to lene hebben had, unde ek schal unde wyl des vorbenomden gudes syn rechte here unde ware wesen vor aller rechten ansprake, wur ome des nod ys. Unde *ek her Bosse* vorbenomd hebbe des to bekantnisse *myn ingesegel* wytliken hengt laten an dussen bref. Gheven na Christi ghebord vertheynhundert jar in dem seven unde twintigsten jare, in sunte Matheus daghe.

An Pergamentstreifen in gelbem Wachs Siegel *Bussos* wie Abbild. 69.

1727. *Gurd von der Aßeburg* schreibt an den Rath der Stadt Halberstadt wegen der Ammendorf u. Hornhausen. D. J. Um 1425—27?

Von gleichzeit. Abschr. auf Papier im Stadtarchiv zu Halberstadt.

Minen fruntliken denst tovern. Vorsichtige wise lude, gude frunde. Also gik de Ammendorpe gescreven hebben, des wettet, dat mek Ammendorp sede,

ome were eyn perd unde eyn waghē geworden. Dar antworde ek ome also to: des were eyn perd eder twey, wu he sinen willen makede vor dat gud, dat ek achte up veftich gulden, wu he sinen willen make, dat Hornhusen to mek keme unde dankede mek, so were dat myn wille wol. So sede Ammendorp, he en wolde mynen unwillen dar nicht umme hebben, he wolde dat gerne don. Unde dar weren over beide borgermestere van Brunswik. Bidde ek gik, guden frunde, dat gi Hornhusen darto fordern, dat ome dat also geschee, dat wil ek umme gik vordenen. Scripsi under *mynem ingesegel*. Cord van der Asseborch.

1728. *Curd von der Asseburg* schreibt an den Rath zu Halberstadt wegen der Ammendorf u. Hornhausen. D. J. Um 1425—27? August.

Von gleichzeit. Abschr. im Stadtarchiv zu Halberstadt.

Minen denst to vorn. Vorsichtigen wisen lude, borgermester unde ratman to Halberstat, besundern guden frunde. Also gi gik wol vordenken, dat ek met gik redede to Helmstede also umme de Ammendorpe unde Hanse Hornhusen umme dat gud, dat se ome affgeclaget hebben to Magdeborch, des hebbe ek de ersten claghe weddergedan op ore gud, dat se in juwer stad hebben. Des seden se, se wolden Hanses willen maken umme dat gud, dat ek achte uppe veftich gulden. Den het mek Hans gesecht, dat en ga also nicht. Bidde ek gik, dat gi mit on bestellen, dat dat noch also geschee, dat ek unde Hans dar vorder nener arbeit umme bohaven. Wan schut des nicht, so bidde ek gik, dat gi mek der ersten claghe io bekennich sin, dat wil ek umme gik vordenen. Scripsi *under mynem sigele* des sondages na Bartholomei.

Cord van der Asseborch,

Tile Smed rictor, Tile Dingelsted.

Darunter steht von derselben Hand: Darumme, also vorseven is, heft *Cord von der Asseborch* der Ammendorpe guder van des genanten Hornhusens wegen besat laten mit unsem gerichte. Des kam do Ammendorp vor gerichte unde bat sine guder to entsettende, he wolde antworten von sinen gudern. Des wart ome gesacht van den richtern, se wolden de besate gerne affdon sovorder he wissenheit don wolde unde dat vorborgen, dat he ome don wolde, wes he ome plichtigh si, so also do Ammendorp sek vorwilkoret hadde vor dem rade to Brunswik unde to Halberstat des sondages na unser leven frouwen dage Assumptionis in dem XXV. [iare] to Helmstede, des he dem borgermester dede. Dar is de sake underrichtet . . . (unleserlich).

1729. Die Gebrüder Bernd, Domherr zu Paderborn, Johann und Burchard, Knappen, genannt von der Asseburg, verpflichten sich gegen Kloster Abdinghof zur Wiederlöse einer Rente von 8 rh. Fl. aus der Astmermühle in Brakel. 1427 December 9.

Nach Lehn- und Mannbuch des Erzstifts Köln I. Nr. 337. Msc. C. o. 4. im Königl. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

Wy Bernt, canonic der kerken to Paderborne, Johann unde Borchard knapen, brodere, geheten van der Asseborch, bekennet offenbar in dessen breve vor uns unde unse erven, dat wy gelobet hebbit unde lovet vormyddels dessem breve dem erwidigesten in Gode vader unde heren heren Diedericke, ertzbischope to Kolne, heren unde vorstender des stichtes to Paderborne, unde synen nakomen to dem vogenanten stichte van Paderborne, so als wy dem ersamen heren unde geistliken luden, hern Johanne abde, hern Johanne priori unde dem gemeynen convente des munsters synte Peters unde Pauwels to dem Abdinghove, bynnen

Paderborne gelegen, van sent Benedicktes orden, unde yren nakomelingen in erem karitatenampd achte gude rynsche gulden gelds in unser mollen, geheiten de ostermolle, gelegen bynnen Brakele, verkofft hebbit, dat wy schuldet unde willet bynnen achte jairen na dato disses brieffs neest volgende de vorgenomte yerlike gulde ute derselven mollen wedderkopen, unde schuldet unde willet bynnen desser tyt de vorgescreven mollen vormannen unde daran denen, gelick as wy er diessem kope dar dienstes van phlichtich waren. Unde hebbit desses to bekantnisse *unse ingesegele* na einander vor uns unde unse erven an dessen briefff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo crastino conceptionis beate Marie virginis.

1730. Hermann Domherr zu Paderborn, Curd, Friedrich u. Johann, Gebrüder v. Deynhausen, sowie Knappe Gottschalk v. Harthausen verkaufen 16 Fl. Rente aus dem Zehnten zu Lütken-Fresenhufen bei Steinheim an die Gofirche zu Paderborn. Bürgen: **Johann von der Asseburg**, Wilhelm Westphal, Hermann v. Sundern, Siverd v. Deynhausen, Dietrich v. Niehausen u. Friedrich Richter. **1427.**

Regest in der Gesch. d. Geschl. v. Deynhausen Nr. 89 (nach Abschr. im R. Staatsarchiv zu Münster Mfc. I. 242).

1731. Bernhard von der Asseburg wird Amtmann. **1428 Jan. 6.**

Anno domini XXVIII post Epiphanie Dni, alß *Bernhard von der Asseburg* wedder Amptman was worden *etc.*

Aus Sammelband Memorabilia Sangerhusana etc. a M. C. G. Kaendlero (S. 145) im Fürstl. Schwarzburg. Archiv zu Rudolstadt.

1732. Verhandlung zwischen **Ritter Busso von der Asseburg** und Heinrich von Kniestedt wegen Abtretung des Hauses Wülperode. **1428 Februar 27.**

Nach Registr. feudor. episcop. Halberstad. sub episc. Joh. von Hoym., Cop. CXXXVI. fol. 29. im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Na Christi unses hern gebord virteynhundert iar darna in deme achte unde twintigsten iare am sonavende vor Reminiscere wart gededinget twisschen *den gestrengen rittern hern Bossen von der Asseborch* unde hern Hinrich von Knystede uppe dem holenweghe boven deme Godekenrode umme dat hus to Wulptingerode. Unde her Hinrik rekende teyn Halbersteder mark vor buw bynnen unde buthen der erden to Wulptingerode, de om *her Bosse* scholde betalen. Des sede *her Bosse* vorenant, dat he de teyn mark dem stichte von Halberstad nicht rekenen noch toslan wolde. Hiran unde over sind gewesen de gestrengen knapen Otte von Rusteleve, Gunczel van Velthem unde Hans Krevet, voghet to Horneborch, de dit in der vorscreven wis gehort unde gededinget hebben.

1733. Ulrich u. Wolmar Gebrüder v. Brenken befeumen, an Curd v. Graffen u. **Goste von der Asseburg**, seine Frau, im gehegten Gerichte Rechte und Güter in Etteln u. Wevelsburg, solange letztere ihnen verpfändet bleiben, übertragen zu haben. **1428 Mai 14.**

Nach Bbbbecker Copiar fol. 173^a aus XV. Jahrh. im Besitz des Freiherrn von Brenken zu Erpernburg.
... Unde ek Memneken Gronekoils, nu tor tyt gogreve der herscap van

Buren, bekenne in dusseme sulven breve, dat myne junchern Olrik unde Volmar van Brenken vor my gecomen synt in eyn geheget gericht, dat my myt ordeln unde mit rechte gedelet was unde bekanten dar in deme sulven gericht unbedwungen vor sek unde ere erven, dat sey alle dusse stücke unde artikule ergenant also dey in dusseme breve begrepen synt, Corde van Graffen, *Gosten van der Asseborch* vorenomt unde eren erven stede unde vast holden willen sunder argelist unde geferde. Unde hir was by an unde over Menke van Wever, Menge van Graffen, Henrik Gotgever, Henke Konen, Henneke Lippes unde Henneke Muys unde anderer fromer lude genoich, dey dat richte myt my bestunden. . . . Gegeven des neisten fridages nach unses heren hemelfard anno Domini M.CCCC. vicesimo octavo.

1734. Knappe Curd von Graffen und Goste von der Asseburg, seine Frau, versetzen im gehegten Gerichte ein Haus zu Wevelsburg an die Gebrüder Olrik u. Volmar v. Brenken für 350 Fl. 1428 Mai 14.

Nach Böbdeker Copiar fol. 183^a aus XV. Jahrh. im Besitz des Freiherrn von Brenken zu Erpernborg.

Ich Cord van Graffen knape unde *Goste van der Asseborch*, syn eliche husfrowe, bekennet unde betuget oppenbar in dussem breve vor uns unde unse rechten erven, dat wy verpendet unde versath hebbet dat bursche hus tor Wevelsborch mit der herscap van Buren mit alle eren tobehoringen unde allem weddeschat, also de uppe my *Gosten* ergenompt verfallen unde verstorven is van Frederiche van Brenken, mynem sone, dem God gnade, unde my in eyner gutlichen scheidung to gescheden is, unde dar nicht ut to beschedene Olrike unde Volmare van Brenken, gebroderen, unde eren erven, vor veerdehalf hundert rynsche gulden . . .

Gegeven des neisten fridages nach unses heren hemelvard anno Domini M.CCCC. vicesimo octavo.

1735. Die Gebrüder Johann und Burchard von der Asseburg, Knappen, bekennen, ihre in Ercken gelegene Stätte gegen eine andere daselbst mit Kloster Hardehausen vertauscht zu haben. 1428 Juni 15.

Nach Hardehauser Copiar fol. 22, in Bibliothek des Ver. f. Gesch. u. Alterthumsk. Westfal. zu Paderborn.

Wy Johan unde Borchard van der Asseborch, gebrodere, knapen, bekennen vor uns unde unse erven in dussem openen breve, dat wy um uns unde des ghemeynen dorpis Erclen nuttes unde behoves wyllen hebbet ghegeven unde ghewesselet, gevet unde wesselt in unde mit craft dusses selven breves mit den ersamen geistliken heren, abde unde convent des cloisters Herdehusen unse stede darselves to Erclen, ghelegen by dem nedderen dore bynnen den plancken, also de nu utghetekenet unde utghewyset is, mit al erer tobehoringe unde rechten, als wy de went her undir uns ghehat hebben unde beseten, der nu vortmer to ewygen tijden sollen unde mogen de egenanten van Herdehusen sich undirwynden, roweliken unde erfliken besitten, meygere to eren guden darup setten, unde entsetten na erem wyllen, mit husen, schuren unde mit berchfreden bebuwen to erem nutte, ere tegheden unde gude dar ut unde in dryven unde dregen unde ok voren, wen, wor unde wo dicke se des behoff hebben unde ghelustet. Dar en solle wy se edir de ere edir jemant van unsen wegen in jene wys ane hindern, vorbeden edir crudden. Aver ere meygere up dem selven hove, de ere gut buwet, de sal uns unde unsen erven ghewontliken unde mogliken denst unde

plicht don van synen eygenen guden, so syn nabur boven unde beneden em: dar enboven en solle wy en nicht bedrangen. Unde were de meigere och unse eighene vultschuldige man, de solde uns to allen dyngen, alse den wontlik is, vorpflichtet syn ane der van Herdehusen wedirsage. Hyrumme hebben uns unde dem ghemeynen dorpe to willen vorder de egenanten van Herdehusen gheredet eynen spiker to buwende en selven to nutte uppe de egenante stede by dat dor, dar men tor noit dat dor unde plancken unde och dat dorp van ichteswat weren unde reddden mochte. Unde dar enboven sal neymant dar recht to hebben ane de van Herdehusen unde ere meigere. Hirvor hebben uns unde unsen erven de egenanten van Herdehusen in eynen wedirwessele ghegeven ere kotstede, ghelegen by dem weghe tor lantwere wort, mit al eren rechten, vryheiden unde tobehoringen, de wy unde unse erven nu unde vortmer sollen roweliken unde erfliken besitten, so och ere breff utwyset, den se uns darup ghegeven hebben. To kuntschap unde vestenunge allir vorgenanten dinge so hebbe wy *Johan unde Borchard, ghebrodere van Asseborch* vorgenant, *unse ingesegel* vor uns unde al unse erven an dussen bref ghehangen. Datum anno Domini M.CCCC.XXVIII. ipso die beati Viti martyris.

1736. Ludwig Landgraf zu Hessen fällt Ausspruch über die Länderteilung zwischen den Herzögen zu Braunschweig u. Lüneburg Bernd, Otto u. Friedrich, einer, Wilhelm u. Heinrich anderer Seits. **1428 August 22.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (Abth.: Hausverträge).

... unde wii Lodewigh vorgenant, landgrave to Hessen, bekennen in dessem sulven breve, dat wii mit hulpe ichteswelker unsir neven unde rede, alse der edeln junchern Johanne greven to Czegenhaghen unde hern Hinrick heren to Schonenberghe, hern Eygharde van Rorenbord, Wulver van Wulfersshusen, Hermans Mesenbuche unde andern unsen unde ok der vorgenanten forsten reden, alse mit namen hern Boldewins van Wenden, abbe to sinte Michel to Luneborch, *hern Bossen van der Asseborgh* unde hern Bernd Kannen van Luyde, rittern, Heyneken van Monickhusen, Hartwighes van Bulow, knapen, Hans Horneborghes to Brunßwig, Johan Schelepeppers to Luneborch unde Diderick Thureken to Hannover, borgermestern, alle vorgescreven stücke unde artikele gedegedinged unde gehandelt hebben, unde hebbet deß to bekantnisse unse ingesegel witliken unde mit gudem willen bii der genanten fursten, unsir leven ohme, inghesegelen gehenghen heten in jaren, daghen unde steden, alse vorgescreven steit (na Godes bord veyrteynhundert jar in dem acht unde twintegesten jare des sondages negest na Assumpcionis Marie).

Mit den Siegeln der 5 Herzöge u. des Landgrafen. Gedr.: Erath, Histor. Nachricht v. d. Erbtheil. 1c. (1736) S. 47.

1737. In Appellationschrift des Raths der Stadt Halberstadt an König Sigismund in Ammendorf-Tangen'scher Streitsache wird auch der Handlung gedacht, an der u. A. *Knappe Gurd von der Assenburg* Theil genommen. **Halberstadt 1428 October 18.**

Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 132. Nr. 827.

1738. Arnold Cranen, sel. Tilemans Sohn, verkauft $\frac{1}{2}$ Hufe Lands in der Feldmar zu Baddenhusen bei der *Syndenborgh*, die jetzt der Brakeler Bürger Hermann

v. Brylen baut, dem Priester Bertold Ravens u. Bertold u. Katherina, f. Kindern, wiederkäuflich für 18 rh. fl. solange, bis der bei Cord Goltzmed, Bürgermeister zu Bräfel, zu getreuer Hand niedergelegte Hauptbrief von den rechten Gutsherrn, denen **von der Asseburg**, eingelöst ist. Hermann Wypper besiegelt. Zeugen: H. Johan Wolf, H. Johann Schemen u. Syverd up dem Ty, Bürger zu Bräfel. **1428** (fer. sexta post fest. Martini ep.) **Nov. 12.**

Vom Original im Gräfl. Bochofz-Asseburg'schen Archiv zu Himmensburg. — Beide Siegel ab.

1739. Günther, Erzbischof von Magdeburg, verschreibt wegen schuldiger 1500 rh. fl. an die von Dberg und deren Getreuhänder Einkünfte aus Schönhausen, Fischbeck und dem Geleit zu Stafffurt. **Magdeburg 1429 Mai 5.**

Nach Literar. Erz. Günther (1402—43) Cop. XLV. fol. 135^v im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wy Günther etc. bekennen, daz wir den gestrengen unsern liben getruwen Bertolde unde ern Jane von Oberge, ritter, unde oren erben unde on zeu getruwer hant auch *den gestrengen ern Bussen von der Asseburg* unde Fridriche von Hoym, ern Janses sonen, rechter unde redelicher schult schuldig sin XV hundert gute, volwichtige rinsche gulden, darmitte wir die helffte des slosses Arxleben in pfandeswise an uns bracht haben, di si uns an bereitem golde gelegin haben, daruff wir on zeu zinsende unde rechtir jaergulde gesatzet unde gewiset haben drissig schock guter bemischer groschen zeu Schonhausen unde Fischbeke unde daz zu auch sechs zig guter vollwichtiger rinscher gulden uz unsem geleite zeu Stasforde . . . Datum Magdeburg, anno etc. XXIX. an der hymelfard unsers hern Jesu Christi.

Das Original des dazu gehörigen Reverses derer v. Dberg befindet sich ebenda s. r. Erzst. Magdeburg L. Ba. 132.

1740. König Sigmund beauftragt den Rath zu Leipzig, nachdem das vom Bischof Johann u. Domcapitel zu Halberstadt, den Knappen Gebhard v. Hoym u. **Gurd von der Asseburg** und benannten Städten in Ammendorf-Langenscher Streitsache zu Stande gebrachte Compromiß angefochten werde, neue Zeugenaussagen anzuordnen. **Preßburg 1429 Mai 23.**

Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 145. Nr. 835 (nach Trausjunt).

1741. Degenhard von Deven sagt **Ritter Busso von der Asseburg** eine von ihm zu Lehn gehende Hufe vor Stafffurt auf. **1429 Juni 5.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Gik gestrenghe ritter hern Bosse van der Asseborch enbede ek Degenard van Deven mynen underdenigen plichtigen denst unde seghe gik rechtliken unde redeliken up eyne hove landes van den twien hoven, de belegen sint uppe dem Megdeborgeschene velde vor Stasforde, unde ys geheten dat langhe velt, de ek *van gik to erfmanlikem lene hebbe*, myt dussem onderschede, dat gy de Jacope van Weddinghe wedder to erfmanlikem lene ligen willet. So sende ek gik de up by *twen juwer belegen mannen*, unde hebbe des to bekantnisse myn ingezegel wtiliken an dussen breff gehenghet. Unde we Bertold van Woldinghestorpe unde Hans ute der Vinden bringhen unde senden gik up eyne hove landes van den tvien, dede Degenerd van Deven van gik to lene het, de belegen sint vor Stasforde uppe dem vorscreven velde, myt crafft dusses breves, so also *we juwe belegen man sin*, myt alsulkem onderschede, also vorgerort ys. To bekantnisse

hebbe we ergenant Bertolt van Woldinghestorpe unde Hans ute der Vinden use ingezegele umme bede willen des mergenanten Degenerdes van Deven by syn ingezegel an dussen breff gehenghet laten, de gescreven unde geven ys na Godes bord veirteynhundert jar darna in dem negen unde twintegesten jare, in sunte Bonifacius dage.

Von den an Pergamentstreifen angehängten 3 runden Siegeln in grünem Wachs das dritte, des Hans utes Binden, zwei neben einander aufrechtgestellte Klauen, gut erhalten.

1742. Begabung einer der Cistercienserinnen des Klosters St. Jacobi und Burchardi durch den Bischof von Halberstadt (Johann von Hoym). **1429 Juni 6.**

Nach Registr. feudor. episcop. Halberstad. (1419—1435) Cop. CXXVI. fol. 28 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Anno Domini M^oCCCC^oXX^o nono, feria secunda post Bonifacii, heft myn herre van Halberstad dorch bede willen Hans Spiringes Alheide Spiringes, closteriuncfrouwen to sunte Borcharde vor Halberstad, gelegen to eyner liftucht eyne mark gheldes in deme dorpe to *Velthem* presentibus domino *Bossone de Asseborch*, Alberti de Wegeleve et Borchardi de Marnholt, prothonotarii domini.

1743. Friedrich Landgraf zu Thüringen und Markgraf zu Meissen befehlt **Bernds von der Asseburg Gemahlin Beate geborne von Büнау** mit dem Sadelhof zu Wallhausen u. andern Gütern zu Leibzuchtsrecht. **Weimar 1429 Juni 24.**

Nach Abschr. Doc. Sangerhus. I, 553 im fürstl. Schwarzburgischen Archiv zu Rudolstadt.

Wir Friedrich von Gots gnaden landgrafe in Düringen unde marggraf zu Meissen bekennen und thun kundt mit diesem unserm offenen brieffe allen den, die ihn sehen oder hören lesen, vor uns, alle unsere erben und erbnemen, das wir umb vleissiger bitte willen *Berndes von der Asseburgk, unseres voigts zu Sangerhausen und lieben getreuen, der erbaren frau Beaten, seiner ehelichen hausfrauen*, zu rechtem lehn 3 guthe gelichen haben, diese nachgeschriebene güter von uns zue lehn ruhende, mit nahmen einen sattelhof zu Wallhaussen, etwan gewest Daniels von Morungen ritters, fünfftehalbe huffe landes wiesewachs zu demselben hofe gehörende, einen halben weinberg und auch etzliche hofe, die er darzu erkaufft hat mit den zinsen, die gewest sein Herrmans von Grissheim, ein holtz genannt die Bulers, einen freyen hof zu Heyenrode in dem gerichte zu Questenberge, ein holtz in demselben gerichte, das Freytagsholtz, und eine holtzmarck genant die Wartte, alles mit ihren zugehörungen. Und wir leihen ihr das also zu rechtem leibguthe mit und in crafft dieses brives, so dass sie die obgedachten guther und lehen nach ihres des obgnanten mannes tode, ob sie den erlebet, und alldieweil sie lebet, mit allen ihren zugehörungen, eren, nutzen, würden, freiheiten, rechten und gewonheiten, als sie herkomen seind, besitzen, haben, gebrauchen und geniessen soll, als leibsguts recht und gewonheit ist, ungehindert und ohne geferde. Der obgenante *Bernd* hat uns die obgeschriebene guter und lehen uffgelassen, mit der obgenanten *seiner hausfrauen* wieder zugegriffen und semplich von uns empfangen, als dan leibsguths recht und gewonheit ist. Wir haben auch der genanten *Beaten* hierüber nach ihrer begerung zu vormunden geben unser lieben getreuen Heinrich von Bunaw den eltern ihren vatern, Heinrich von Bunaw den jungern, rittern, und Heinrich von

Bunaw zu Tuchern, ihren vettern, sie zu solchem ihrem leibguthe getreulich als gute vormunden zu vortheidigen und zu schützen, wan und wie dicke des noth geschicht, ohne gefehrde. Miturkunde dieses briefes, der mit unserm anhangenden insiegel versiegelt und gegeben ist zu *Weymar* noch unseres herrn Christi geburth *vierzehnhundert* jahr darnach in dem *neun und zwanzigsten jare*, am freytag sanct Johannis tage des teufers. Hierbey sind gewesen und gezeugen die gestrengen unsere lieben getreuen Er Busse Vitztumb, Er Dieterich von Witzleben, und Er Friederich von Hopffgarten rittere, George von Hertingsburgk und anderer glaubwürdiger leuthe gnugk.

1744. Ritter Bussjo, Bernd und Cord Knappen, Brüder und Vettern von der Asseburg, ertheilen ihren lehnherrlichen Consens zur Schenkung von Land an die Kirche zu Veltheim. **1429 September 8.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, s. r. Veltheim Nr. 3.

Wir *Bosse ritter, Bernd unde Cord knapen, brodere unde vedderen van der Asseborch*, bekennen openbar in dessem breve vor us unde use erven, dat Luder Vorman, wonhaftich to Velten, mit user witscop, vulbord unde guden willen heft gegeben eynen morgen landes, belegen tegen deme tornhove to Veltem, dede hord to der halven hove, *de he van us to lene hefft*, in de kerken to Veltem to sunte Nicolaus altare in dusser nabescreven wise, dat we ergenante *van der Asseborch* schullen unde willen to ewigen tyden, noch use erven, nicht mer uppe dem benomeden morgen landes saken noch anspreken, unde de perner, dede wonhaftich unde kerkhere ys in dem dorpe to Veltem, scal des morgen landes unde wat darvan vallen mach rowelken bruken. Hirvor scal de sulve perner, de des morgen landes edder wat darvan renten unde vallen mach also bruket, Luders Vormans elderen unde syner, wan syns lives nicht mer en ys, Gode to love unde allen Cristen selen to troste des jares eyns began mit vigilien unde selemissen, also by namen alle jar des sondages vor sunte Michelis dage. Ok schal de denken unde began Enghelheyde, syne ehliken husfrowen, in aller wise, also vorscreven is. To bekenntnisse dusser ding hebbe we ergenanten *Bosse ritter unde Bernd knape, brodere, use ingesegele* witliken an dussen bref gehenghet laten, unde *ek Cord van der Asseborch* bruke to dusser tyd *hern Bossen, myns leven vedderen, ingesegel hirto, dat vor uns beyden is gehenghet an dussen breff* na Godes bord verteynhundert jar darna in dem negen unde twintigsten jare, in user leven frowen dage Nativitatis.

An Pergamentstreifen 1) **rund ovales Siegel Bussjos** wie Abbild. 69; 2) **Bernds** wie Abbild. 79.

1745. Herr Bussjo von der Asseburg, Ritter, belehnt Werner Kalm, Bürger zu Braunschweig, mit den Gütern zu Klein-Biewende, Groß-Deufte, Odelum, Tzesele, Westerrode und Steinum. **1429.**

Nach dem v. Kalmschen Lehnregister fol. 15^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1746. Ritter Bussjo von der Asseburg belehnt Hermann u. Albert von Bechelde mit dem halben Zehnten zu Sonnenberg u. 2 $\frac{1}{2}$ Hufe Landes zu Linde. **1430** (am dommersdage allernegest na sancti Marcii daghe des werden ewangelisten) **April 27.**

Vom Original des v. Bechelde'schen Lehnsschranks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen verkehrt angehängt **Siegel Bussjo's** wie Abbild. 69.

1747. Knappe Heinrich von Deynhäusen d. A. u. S. Sohn Heinrich verkaufen dem Kloster Wilbadeffen 1 Hufe zu Aldageffen vor Nieheim, welche der Bürger Wilhelm baut u. in deren Verkauf **der Lehnherr Johann von der Asseburg** consentirt. **1430 Januar 24.**

Nach dem Wilbadeffer Copiar fol. 40 im Stadtarchiv zu Dortmund.

. . . Ok so hebbe wy Henrych unde Henrych vorgenomt ghebeden *den strenghen knapen Johanne van der Asseborch*, dat he dussen bref myt uns besegelt heft, wente de vorgenomte hove *van em, synem brodere* unde eren rechten erven *tho leyne geyt*. Unde *ik Johan van der Asseborch* vorgenomt bekenne in dussem sulven breve, dat dusse kop ghescheyn is myt mynen unde *mynes broders* vulbort unde guden willen. *So ik nu de eldeste byn*, so hebbe *ick ok myn ingesegel* tho vorder kuntschop vor meck, *mynen broder* unde unse rechten erven tho vorne an dussen bref ghehanghen laten, des wy de erven myt em hyran ghebruken. Datum anno Domini M^o.CCCC^o. tricesimo, ipso die Epyphanie Domini.

Reg. Gesch. d. v. Deynhäusen II, 21. Nr. 612. So unzweifelhaft richtig u. nicht zu 1421 wie ebenda I, 33. Nr. 81.

1748. Johann v. Overbeck Propst, Mette v. Borne Priorin, Margaretha v. Ampelen Küsserin, Ilse Jakobs Sangmeisterin u. Convent des Klosters Heiningen nehmen **Buffo von der Asseburg** für eine zum Aufbau ihres Gotteshauses geleistete Beistener in ihre Bruderschaft auf und versprechen die **Memorie weil. seiner Gemahlin Salome** jährlich 8 Tage vor Martini zu halten. **1430 (sondages Cantate) Mai 14.**

Von modernisirter Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

1749. Hartmann Jode, Alheit seine Hausfrau, Cord, Engelhart u. Hartmann ihre Söhne bekunden, daß sie mit Bewilligung **Johanns und Burchards von der Asseburg, Lehnsherren** des Hofes u. Gutes, den Chorschülern am Dome zu Paderborn 4 rh. Fl. Jahrgülte Kurfürstenmünze für 60 Fl. aus ihrem Hofe zu Holte vor Borcholz verkauft haben, u. setzen dafür Diderich v. Ryhusen u. Friedrich Richters zu Bürgen. **1430 September 28.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1640.

. . . Unde *wy Johan unde Borchard van der Asseborch, leynheren* de hoves to Holte egenant, bekennet openbar yn dissem breve vor uns unde unse erven, dat desse vorgenompte kop myt unsem guden willen unde vulbord gesehen ys, unde willet, vulbordet unde bestediget den yn dessem breve unde hebben des to bekantnisse *unse ingesegele* to vorne an dessem breff laten gehangen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo trigesimo, in vigilia beati Michahelis archangeli.

An Pergamentstreifen noch 6 Siegel; an 5. Stelle rundes **Siegel Johans** wie Abbild. 80; das **Burchards** ab.

1750. Erzbischof Günther von Magdeburg verkauft den Procuratoren des Domcapitels zu Magdeburg das vordem von ihm erstlich an Heinrich u. Anno v. Heimburg u. Heinrichs Ehefrau Margarethe, sowie an deren Treuhänder **Buffe, Bernd und Curd von der Asseburg**, Ern Otto v. Belik, Hans v. Honlage und Veltheim und sodann an Karl v. Krosigk, seiner Ehefrau Erben, verpfändet gewesene

und wiedereingelöste Schloß und Vogtei zu Staßfurt. **Calbe 1430** (am dornstage nehst nach sancti Michaelis tage des erzensgels). **Oktober 5.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Staßfurt Nr. 11.

An Pergamentstreifen 1) in rothem Wachs rundes Siegel des Erzbischofs, Gepanzerter mit Fahne und Schild, rechts kleines, quergetheiltes Wappenschild, links ebensolches mit aufgerichteten Löwen; 2) in gelbem Wachs rundes Magdeburger Capitelsiegel des h. Mauritius mit Fahne und Schild.

- 1751.** Die Mitglieder der Paderborner Ritterschaft, Rave v. Calenberg, Bernhard Ranne, Johann v. Schalkenberg, Ritter, Johann Spiegel v. Defenberg, **Johann von der Aßeburg**, Rave v. Canstein, Friedrich v. Driburg, Hermann Spiegel, Conrad v. Deynhausen, Heinrich Stapel, Wilhelm v. Bernde u. Dietrich v. Nihausen schildern als Anhänger Erzbischof Dietrichs von Cöln dem Papst Martin den zerrütteten Zustand des Hochstifts Paderborn u. befürworten dessen Einverleibung ins Erzstift Cöln. **1430** (die quarta mens. Oct.) **Oktober 4.**

Nach dem Mspt. des Domschol. v. Engelsheim fol. 33, im Besitz der Paderb. Abth. des Alterth.-B.

Im Verzeichniß als littera mendosa bezeichnet. Unter der Abschr. steht: Also dusse bref wort gescreven, do gink de ele mit den spannen, unde redelicheit de wasz do ute, wente den en mosten dejenne nicht sen noch vorstan, de en do besegelden, unde dem capitel en wart nicht darvan to wetten, wente dat en de copie wart van Rome van eren vrunden. Unde dat noch erger is, Hermann Spegels segel wort sunder synen willen unde wetten darto graven unde hiran gedruckt sunder vulbort, wente he to dem capitel do verbunden was. Her Johan von Falkenberg ritter en wiste ouk nicht hirvan, unde vor en wart en segel angehangen unde vorgedruckt, unde wort vorgenommen, dat men mende, et en solde nummer vort utbreken. Got vorgeve den ungetruwen al ere sunde, wente vel grotes unwillen, schaden unde last mengen is darvan gekomen. Dar in dem breve steyt Johan van Valkenberg ritter, dar hadde stan Johan Westphal ritter, dar Wilhelm van Verne steyt, dar hadde gestan Wilhelm Westphal. Wante dan her Johan Westphal unde Wilhelm syn veddere vorstricket unde verbunden weren myt dem capitele unde des capitels man unde undersaten to Lipspringe, so en wolden se den bref nicht besegelen, unde wort do so radert unde de andern an ore stede gescreven, so dat men nicht achtete ere recht ef beschet, des men mochte haven vort gebracht, dat de incorporacie hedde vor sek gegang, dat Got vorhode.

Stolte Lib. dissencion. S. 122 u. 125. — Gesch. d. v. Deynhausen II, 22. Nr. 614.

- 1752.** Heise v. Steinfeld verpflichtet sich, vermöge seiner Einigung, mit den von Erzbischof Günther von Magdeburg zur Rechenschaftslegung verordneten Commissarien, Decan Heinrich der Oven, Hermann Quesitz, Johann Kiriz, Johann v. Barby u. Johann Goldener, Domherren zu Magdeburg, **Buffo von der Aßeburg Ritter**, Heinrich v. Heimborch u. Heinrich Hafe, gegen Zahlung von 2500 rh. Fl. Schloß Wolmirstedt, dessen Hauptmann er bisher gewesen, wieder abzutreten. **Calbe 1430** (am fritaghe nach sente Francisci dage der hilghen bichtigers) **Oktober 6.**

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Wolmirstadt Nr. 5. Siegel des v. Steinfeld.

1753. Friedrich Landgraf v. Thüringen d. J. verpfändet Friedrich v. Morungen, Eitel Laren u. zu getreuer Hand Bussen v. Morungen, **Bernd von der Assenburg**, Friedrich, Dam u. Heinrich Laren für 200 Mk. Silb. Erfurter Gew. Schloß Beyer-Raumburg mit den Dörfern Holdenstede, Sutterhusen u. Kinstede u. setzt Graf Friedrich v. Weichlingen, Dietrich v. Witzleben zu Stein, Berib v. Husen, Heinrich Rußen, Seifried v. Bennlauben, Hans v. Buzeleiben, Friedrich v. Hopfegarten, Dietrich Hafen, Rudolph v. Husen u. Kirsten v. Weberstede zu Bürgen. Ohne Jahr und Datum, vor **1430 Nov. 11.**

Nach Cop. R. fol. 85b. im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1754. Friedrich Landgraf von Thüringen verkauft an **Bernd von der Assenburg** und **Busso dessen Bruder**, sowie an **Curd, Bernd und Busso, ihre Vettern**, Schloß Beyernaumburg für 450 Mk. und belehnt sie damit. **Weimar 1430 November 11.**

Nach Copial Nr. 39. Bl. 80b. im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Wir Friderich von Gotis gnaden landgrave in Doringen, marggrave zcu Missen und phalzgrave zcu Sachsen, bekennen offintlichen mit dissem brieve vor uns, alle unse erbin, erbnemen und nachkomen und thun kund allen den, die yn sehın, horen ader lessen, das wir mit gunst, willen und wissen der hochgeborn fursten, hern Frederiches und hern Segemundis, herezogen zcu Sachsen etc., unsirn lieben vettern, und mit gutem wolbedachtem mute und vorrathe unsir heimelichen rethe und lieben getruwen recht und redelichen erblichen vorkaufft haben *den gestrengen unsirn liebın getruwen Bernde von der Assenburg, Ern Bussen sienem bruder und Curde, Bernde und Bussen, yren vettern*, und yren rechten libeslehnerben und vorkaufen yn geinwertlichen mit krafft disses brives Beyernyemborg unsir sloss mit solchen dorffern und zeugehorungen, also hir nach geschreben sthet, vor funftehalbhundert mark lotigis silbers Erffortisches zzeichens, gewichtes, wisse und gewehere, die sie uns nutezlich und wol bezalt haben, und wir die furder in unsirn kuntlichen nutez und fromen gekard und gewant haben, und sagen sie solches geldes und silbers qwiit, ledig und loss in krafft disses brieves, nemelichen mit den dorffern Holdenstete, Suterhusen und Nyenstete mit allin zcinsen, renthen, dinsten, pflichten, mit gerichtten, obirsten und nedirsten, und nemlichen gerichte obir Luderstorff und Emptelohe, mit holczern, wassirn, wassirlouften, steynen und reynen, vehetrifftten, mit allen eren nutezen, werden, friheiten und gewonheiten, als unsir eldirn und wir das erblichen, und Gunther von Morungen das in phandis wise gehabt und herbracht haben, und gemeinlichen mit allen zeugehorungen, gesucht und ungesucht, und mit lehen, geistlichen und wertlichen, nichtis ussgelossen, sundirn alleyne unsir erbern manschafft, in massen, als hirnach geschreben steht. Were ymand unsir manne adir borgluthe, die borggut adir gut in dem gerichte zeur Beyernyemborg haben und wullen das mit willen von den *von der Assenburg* zcu lehen enphaen, die sullen und mugen das thun, darin wir nicht legen sullen nach wullen. Wer auch siene gutir von uns zcu lehen behalden wel, darin sullen yn die *von der Assenburg* auch nicht legen, dach also: waz uns guther von denselben unsirn mannen uff der borg adir yn dem gerichte zcu Beyernyemborg ledig und loss sterben, der sullen wir furder nicht vorlihen, sundirn by dem genanten slosse bliben lassen; was auch derselben guter in dem gerichte zcu Nyemborg uff eynen adir czwene liebe alleine

stunde, der guter sulden wir nymande anders lihen adir bekennen; was auch andere die unsirn vihetrifft yn dem genanten gerichte zeur Niemborg gehad haben, die sullen sie auch furder haben und behalden in massen, wie das vor by uns und Gunther von Morungen herkomen ist. Und diss vorgenanten kauffis des slossis Nyemborg und allir siner czugehorungen yn massen, als vorgeschrieben steht, sullen und wullen wir und unsir erben den genanten *von der Assenborg* eyne rechte gewehere sien, als recht und gewonheit ist, ane geverde. Ouch begern wir und heissen unsir erbarn manschafft zeur Beyerniemborg mit dissem geinwertigen brieve, das sie sich an den genanten *Bernden von der Assenborg* in ampttiss wise halden, sich nach ym richten und als *unserm amptmanne* gevolgig und gehorsam sien sullen in allen redelichen sachen, daran thud uns eyn iglicher besundern wol zeu dancke. Ouch sal das genante sloss Nyemborg unsir uffen sloss syn und bliben czu allen unsirn kriegem, noiten und geschefften weder allirmenelichen, nymandis ussgelossen, also das wir unsir houbtluthe adir amptluthe mit volke zeu unsirn gescheffden by sie uff das selbige sloss legen mugen, wann und wie dicke uns des noit ist, dach also: wanne wir die unsirn also by sie legen wurden, so sullen wir bestellen, daz sie daruffe von den unsirn vor unfuge bewart werden ane geverde, und wir sullen auch danne daruffe hussluthe, thorwarten und wechter bekostigen, die wile wir die unsirn by on legen haben. Und wir haben auch umme vlissiger bethe willen und getruwer annemer dinst, die uns die *von Assenborg* gethan haben und sie und yre erben uns und unsirn erben furder in czukunfftigen czuiten thun sullen und mugen, die gnade gethan und die genanten *Bernden*, *Ern Bussen sienen bruder*, *Curden*, *Bernden* und *Bussen yre vettern* mitt dem genantem slosse Beyernyemborg und allen sienem czugehorungen und mit andirn guttern, die *Bernd* vor undir uns gekauft und von uns czu lehen had, recht und redelichen semplichen belehent und belehen sie damitte zeu rechten gesampten lehen geinwertlich mitt craft disses brieves also, das sie das genante sloss Niemborg mit sienem czugehorungen und andir guttir, die *Bernd* vor von uns had, furder mehr von uns und unsirn erben czu rechten gesampten lehn haben, besitzezen, gebruchen, gnissen, vordyenen, die entphaen und den lehen rechte volge thun sullen, wann und wy dicke des noit geschet, mitt all irn rechten, eren und werden, als gesampter lehengutther recht und gewonheit ist, ussgelossen alle geverde und argelist. Hieby sind gewest und geczugen die edeln und gestrengen unsir heimeliche und lieben getruwen Er Bode grave und herre zeu Stalberg, unsir hoffemeistir, Er Busse Vitezum, Er Frederich von Hoppgharthen rittere, Gerhard Marschalk, Rudolff von Meldingen, unsir lieben gemaheln hovemeister, Er Thomas von Bottilstete unsir obirschriber, Jorge von Hertingisborg, Friderich Stange, unsir kuchenmeister, und andir gloubwirdiger luthe gnug. Des zeu rechtem orkunde und warem bekentnisse haben wir unsir grosse furstliche ingesegil wissintlichen lassen hengen an dissen brieff, der gebin ist zeu Wymar nach Cristi geburtt vierzehnhundirt iar darnach in dem XXX^o iare, am sunnabinde Martini des heiligen bischoffis.

Einige ältere Nachrichten: In Urf. Act. Bayernburgk 1266 VII. Kal. Dec. überträgt Heinrich von Lebenaue Weinbergzehnten an Kl. Kaltborn (Schöttgen et Kreissig Dipl. II, 709). — An Albrecht u. Ludwig von Hafeborn wird vom Erzstift Magdeburg 1349 Jan. 13. Bayernburg verpfändet (Dresd. Arch. XIV. Abth. B. 134. Nr. 26). — Ludwig u. Albrecht Edle v. Hafeborn Herren in Bayernburg 1362, 1374, 1377 (Schöttgen et Kreissig Dipl. II,

742, 745). — Dieselben für Kl. Vibra 1372 April 4 u. für Kl. Reinsdorf 1376 Mai 31 (Dresd. Arch.). — Friedrich, Balthasar u. Wilhelm, Landgrafen in Thüringen u. Markgrafen zu Meissen, vereinigen sich mit Ludwig E. v. S. u. dessen Vetter, daß ihr Schloß Weiernaumburg auf 6 Jahre jenen offen sein soll, der Magdeburger Erzbischof mit eingeschlossen, 1372 Juli 12 (Dresd. Arch. Vol. 19. fol. 102). — Dieselben kaufen von Ludwig E. v. S. dessen Hälfte des Schlosses Weiernaumburg bei Sangerhausen für 800 breite Sch. Gr. Freiberg. Münze 1378 Febr. 14 (Krbhuc, UB. d. Kl. d. Graffsch. Mansfeld S. 459). — Ludwig E. v. S. Herr zu Nyenborg urkundet 1397 Juli 12 für Frauencapelle in Reinsdorf (Dresd. Arch.). — Bei Zinsübertragung Sifrid Kalbs wohnhaft zu Beirnumburg an Kl. Kaltenborn 1420 diensttag nach Cantate ist u. d. Bürgen Günther von Morungen wohnhaft auf der burg zu Beyernumburgk (Schöttgen et Kreissig Dipl. II, 761).

- 1755.** Bei Streit zwischen Stift Halberstadt und Busso u. Burchard Bisthum, den v. Wigleben, Ulrich Rabyt u. Lutemann Brandes, der auf Donnerstag nach Allerheiligen zu Wegeleben besprochen werden soll, sucht **Bernd von der Affenburg** die Sache in Güte beizulegen, bittet aber, wegen Fehde der Landgrafen v. Thüringen mit dem Bischof v. Halberstadt sein Schloß Beyer-Naumburg, das ihm, **seinem Bruder Busso u. seinen Vettern** von ersteren zu Lehn gegeben, aus dieser Fehde zu lassen. **1430 November.**

Abel, Samml. alter Chron. S. 553.

- 1756.** Friedrich, Landgraf in Thüringen, bestätigt dem Kloster Volkolderode den Ankauf etlicher Güter in Körner. **Weimar 1430 December.**

Nach Lehnregister Landgraf Friedrichs fol. 83 im Königl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

. . . Hirbey sind gewest und gezeugen die gestrengen und ehrbaren unser heimlichen und lieben getreuen Er Busso Vitzthumb der aelter, Er Friedrich von Hopffgarten, rittere, *Berndt von der Ostenburg (sic)*, Heinrich von Hussen, unser obermarschall, Er Thomas von Buttstedt, unser überschreiber und anderer glaubwürdige leute gnug. Geschehen zu Weymar nach Christi geburth 1430 jahre, am sonnabend vor Thomae apostoli.

Gedr.: Schöttgen et Kreissig, Diplomat. I, 812 (tabulis ex Gotha diplom. depromptis).

- 1757.** Friedrich u. Sigmund, Herzöge zu Sachsen, consentiren in den Verkauf des Schlosses Beyer-Naumburg Seitens ihres Veters, Friedrich Landgrafen v. Thüringen u. Markgrafen zu Meissen, an **die gestrengen Bernd von der Affenburg, Ern Busso seinen Bruder, Curd, Bernd und Busso, ihre Vettern.** **1430.**

Nach Copial Nr. 39. Bl. 81b. im K. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

- 1758.** Auf Appellation des Paderborner Domcapitels an den Erzbischof von Köln gegen Incorporation des Stifts Paderborn kam dieser nach Arnberg u. sandte an das Capitel Raven v. d. Calenberg, Bernd Ranne, Ritter, Johann u. Gerd Spiegel, Friedrich von Driburg, **Johann von der Affenburg**, Heinrich Stapel, Friedrich v. Papenheim, Wilhelm Westphal, Dietrich v. Nihausen, Gerd v. Deynhausen u. Wilhelm v. Bernde mit der Aufforderung, die päpstliche Bestimmung betreffs der Incorporation anzunehmen. Ohne Jahr u. Tag, um **1430.**

Nach dem Manuscript des Domscholasters von Engelsheim fol. 30 im Besitz des Ber. f. Gesch. u. Alt. Westfal. zu Paderborn. Stolte, Lib. dissencion. S. 117.

L²

1759. Dietrich Erzbischof von Cöln, Herzog von Westfalen und Engern, Herr u. Administrator von Paderborn, schreibt an Wilhelm zu Helmarshausen, Johann zum Abdinghof, Hermann zu Münster u. Hermann zu Hardehausen, Abte, an Raven v. Calenberg, Johann Westphal, Johann v. Balkenberg, Ritter, an Bernd v. Büren, Bernd v. Hörde, Wilhelm Westphal, Dietrich v. Niehausen, alle Spiegel, alle Raven, v. Padberg, v. Hörde, **von der Aßeburg**, v. Brenken, v. Ense, v. Deynhausen u. an die Bürgermeistern der Städte Paderborn, Warburg, Brakel, Borgentrich, Nieheim, Büren, Salzkotten und Steinheim, daß der von Probst, Decan u. Capitel geschriebene Klagebrief an den Papst Unwahrheiten über ihn enthalte. **Constanz 1431** (feria quarta post Epiphanie) **Januar 10.**

Nach dem Manuscr. des Domscholasters v. Engelsheim im Besitz des Vereins f. Gesch. u. Alterth. in Paderborn. Stolte Lib. dissencion. S. 139.

1760. Friedrich d. J., Landgraf v. Thüringen, verpfändet für 2085 rh. Fl. Schloß u. Dorf Herbsleben an Heinrich u. Kersten v. Weberstedt u. zu getreuer Hand an Rudolf u. Heinrich v. Hausen auf 2 Jahre. Zeugen: Bodo Graf zu Stolberg, Hofmeister, Heinrich v. Hausen, Marschall, Bussio Bisthum, Friedrich v. Hopfgarten, **Bernd von der Aßeburg** u. Thomas v. Buttstedt. **1431** (sonnabend vor Trinitatis) **Mai 26.**

Reg. Stolberg. S. 315. Nr. 932 (u. Abschr. in Dresden).

1761. Friedrich Landgraf v. Thüringen verschreibt den Leuten des Dorfs Waldestete, Pflege Gotha, seine Gerechtigkeiten daselbst, welche sie von Friedrich Kolten für 80 Mk. Silb. Erfurter Gew. eingelöset. Zeugen: die edlen und gestrengen des Landgrafen heimliche Graf Bode zu Stolberg, Hofmeister, Bussio Bisthum, Friedrich v. Hopfgarten, Ritter u. Rätthe, **Bernd von der Aßeburg**, Heinrich v. Husen, Marschall. **Weimar 1431** (Montag nach Viti martiris) **Juni 18.**

Nach Vol. 3. fol. 62b. im Königl. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1762. Friedrich Landgraf v. Thüringen d. J. verpfändet Friedrich Schaf u. Griten f. ehl. Wirthin Hof u. Dorf Bruehym mit 10 Mk. Silb. für 150 Mk. Silb. Erfurter Gew., wofür jener es von Hans v. Wangenheim gelöset. Zeugen: Bode Graf u. Herr zu Stolberg, Hofmeister, Bussio Bisthum, Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, Heinrich v. Husen, Marschall, **Bernd von der Aßeburg**. **1431** (fer. IV. ante Joh. Bapt.) **Juni 20.**

Nach Vol. 3. fol. 66b. im Königl. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1763. König Sigmund spricht Urtheil in Anmendorfscher Streitsache u. hebt die Acht über Halberstadt, sowie die früher von den Schiedsleuten, unter denen Gebhard v. Hohen und **Gurd von der Aßeburg**, zu Wegeleben und Helmstedt erlassenen Sprüche auf. **Nürnberg 1431 Juli 10.**

Gedr.: Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 153. Nr. 845 (u. Transf. Abt Heinrichs von Hunsburg).

1764. Friedrich Landgraf in Thüringen freit Stadt Weimar von Abgaben früherer Fleischbänke und ertheilt beschränkte Gerichtsbarkeit. **1431 Juli 16.**

Zeugen: Bohte Graf und herr zu Stolbergk, hofmeister, Bosse Vitzthumb, Friedrich von Hopffgarten, ritter, *Bernd von der Assenbourgk*, Thomas von Bottelstedt, überschreiber . . . am Montage nach divisionis apostolorum.

Reg. Separatabdr. aus Neue Mitt. d. Thüring.-Sächf. Ber. XVI, 10. Nr. 21. (Zußer. in Urk. v. 1590).

1765. Friedrich Landgraf in Thüringen bestimmt Geschofß der Einwohner von Weimar und Abhaltung der Gerichte. **1431 Juli 16.**

Zeugen: Bode, Graf zu Stolberg, hofmeister, Busse Viczthum, Friederich von Hoppgarthen, ritter, *Bernd von der Assinborg*, Thomas von Bottilstete, überschreiber . . . am Montage nach divisionis apostolorum.

Reg. Separatabdr. aus Neue Mitt. d. Thüring.-Sächf. Ber. XVI, 11. Nr. 22. (v. Dr. im Stadtarchiv zu Weimar mit Siegel).

1766. Friedrich Landgraf in Thüringen bestätigt die von der Stadt Weimar gemachte Ordnung betreff des Geschoffes. **1431 Juli 16.**

Zeugen: Botte, graf und herr zu Stolbergk, hofmeister, Busse Vitzthumb, Friederich von Hopffgarten, *Bernhardt von der Assenbourgk*, Thomas von Butteltstatt, überschreiber . . . , am Montage nach divisionis apostolorum.

Reg. Separatabdr. aus Neue Mitt. d. Thüring.-Sächf. Ber. XVI, 11. Nr. 23. (Zußer. in Urk. v. 1590).

1767. Ulrich u. Heinrich Marschalk, Gebrüder, verpfänden an **Bernd u. Bujso von der Affenburg u. deren Vettern** für 50 rh. Goldfl. $\frac{1}{2}$ Hufe arthastigen Landes hinter Wallhausen auf dem Eichsfelde. **1431** (Sonntags nach Martini) **Nov. 18.**

Nach Notiz des XVII. Jahrb. im Gräfl. Hocholz-Affenburg'schen Archiv (Wallhausen).

1768. Friedrich d. J. Landgraf v. Thüringen bekennt Günther u. Friedrich v. Morungen, **Bujso u. Bernd von der Affenburg**, Balthasar u. Hermann v. Harras u. Hermann v. Kulstädt 500 Mk. Silb. Erfurter Gew. u. 300 rh. Fl., welche Günther mit Katerlin v. Dsmestedt, f. Gemahlin Hofjungfrau, mitzugeben gelobt, schuldig zu sein, verpfändet demselben 50 Mk. Silb. Jahrzins an den Jahrrenten der Pflegen Sachsenburg u. Weimar, auch Schloß, Amt u. Vogtei zu Nieder-Sachsenburg ohne ausgezogene Weine u. daselbe Gericht. Wiederzahlung soll zu Erfurt oder Sangerhausen geschehen, woselbst die zu Bürgen gesetzten Bodo Graf zu Stolberg u. Herr zu Wernigerode, Gebhard Graf u. Herr zu Mansfeld, Gebhard Herr zu Quersfurt, Otto v. Ebeleben, Friedrich v. Hopffgarten, Ritter, Heinrich v. Hufen, Marschalk, Kersten v. Wigleben d. A., Heinrich v. Grusen, Heinrich v. Weberstedt u. Abrecht Haken zu Brücken Einlager zu halten versprechen. **Weißensee 1431** (fer. sec. post Lucie) **December 15.**

Nach Cop. 39. fol. 60 im Königl. Sächf. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

1769. Heise v. Steinforde, Rixe f. Hausfrau, **Ritter Bujso u. Bernd von der Affenburg, Gebrüder**, und ihre Getreuhänder Heinrich Graf v. Gleichen, Hans Edler v. Werberg zur Sommerischenburg, Jan v. Oberg, Ritter, u. Ludolf

Assenburger Urkundenbuch III.

v. Beltheim, Ern Hanses Sohn, reversiren sich gegen Günther Erzbischof von Magdeburg wegen des ihnen um 6000 rh. Fl. auf 4 Jahre verpfändeten Schlosses nebst Stadt Egeln unter den üblichen Bedingungen. **Groß-Salza 1432 Januar 21.**

Vom Original im Königl. Geh. Staatsarchiv zu Berlin.

. . . Alle disse vorgeschribene artikel und stücke und eyn yezlichs besondern in guten truwen ane argelist stete und gancz halden sollen und wollen, habe ich ergenanter Heise von Steinforde vor mich, myne erben und Rixen myne huszfrawe, und *wir Busse und Bernt von der Asseburg* vor uns und unszer erben und wir vorgnanten, ore getruwehandere, unszer yezlicher besondern vor sich selber *unszer ingesigele* mit gutem willen und wissen an dissen brif lasen hengen, der gegeben ist zcum grossen Salcze . . . am mantage sante Agneten tage der heiligen juncfrawen.

An Pergamentstreifen wohl erhalten 7 Siegel; an 2. Stelle **Siegel Buffos** wie Abbild. II. Taf. XII. Nr. 65; an 3. **Siegel Bernds** wie Abbild. 79.

1770. Knappe Burchard von der Asseburg verkauft für 14 Mk. einem Brakeler Bürger 14 Schillinge jährliche Gülte. **1432 Januar 28.**

Vom Original im Gräfl. Hochstz-Asseburg'schen Archiv zu Hinnenburg.

Ek Borchard van der Asseborch, knape, bekenne unde bethuge oppenbar in dussem breve vor mek unde myne erven, dat ek hebbe vorkofft unde vorkope recht es kopes in dusser scriffte verteyn schillinch geldes iarliker gulde, also to Brakele ginge unde geve sint, vor verteyn mark der sulven weringe deme beschedenen manne Brendekyns van Hoxere, borgere tho Brakele ergenompt, Reynhilde, syner moder, eren erven effte heldere dusses breves sunder ere wedersprake, unde se schollet de verteyn schillinge alle jar upboren unde hebben up sinte Walburgis dach ute myne deyle des ochtmans unde des worttinses tho Brakele ergenompt, unde dar mogen se eynen medde by senden, de dat helpe sammen unde upboren, unde myne eder myner erven knechte schollet enne de vorhandelagen so drade, alze de ochtmans unde worttins gesamet wert van myner effte myner erven wegene, sunder alle argelist unde geverde. Doch hebben beyde partyge de genade beholden, dat unser eyn deme anderen mach dusses eyne loze vorkundigen in allen jaren op de hilgen hochtyt Lechtmissen, unde na der vorkundeginge in demme silven jare up den nesten sinte Walburgis dach so will *ek Borchard* effte myne erven unde schollet deme vorgescreven Brendekyne, Reynhilde syner moder, eren erven unde deme heldere dusses brefs, also vorgescreven ys, de verteyn mark vorgescreven to eynem male betalen unde wedergeven, unde alle gulde schall to vorn betalet zyn, unde mit dussem breve en schall de andere breff, inholdende sesteyn guldene, den se rede in den ochtmans unde worttins hebben, nicht medde gebroken effte vorlediget syn, sunder neyn hinder daranne wesen unde in vuller macht bliven. Alle dusse vorgescreven artikelen unde puneten in dussem breff love *ek Borchard von der Asseborch* vorgenompt vor mek unde myne erven in guden truwen stede unde vast to holdende sunder alle argelist unde geverde unde hebbe des tor kuntschap unde warheyt *myn ingesegel* vor mek unde myne erven vestliken gehangen an dussen bref. Datum anno Domini M.^oCCCC.^oXXXII., feria secunda proxima post conversionem Pauli.

An Pergamentstreifen Reste grünen Wachses.

- 1771.** Friedrich Landgraf v. Thüringen giebt den ihm nach Ulrichs v. Weberstedt Tode heimgefallenen Theil des Schlosses Weberstedt seinen heimlichen **Bernd von der Aßeburg**, Heinrich v. Hausen, Marschall, u. Albrecht Metstedt, Hofdiener, zu Lehen, wobei als Zeugen: Bodo Graf zu Stolberg, Hofmeister, Basse Wigthum, Landvogt in Meissen, Friedrich v. Hopfgarten u. Thomas v. Buttelsstedt, Oberschreiber. **Weissensee 1432** (sonntag Invocavit) **März 9.**

Reg. Stolberg. S. 323 Nr. 957 (u. Ausz. in Dresden).

- 1772.** Antworten Bischofs Magnus von Hildesheim auf Beschuldigungen derer v. Bortfeld. **1432** (des sonnabendes vor sunte Gertrudis dage der hilgen juncfrowen) **März 15.**

Vom Original auf zusammengeähten Papierstücken im Staatsarchiv zu Hannover, Domstift Hildesheim Nr. 1465.

Antworde tigen schulde der von Bortfelde.

Unsen gunst unde guden willen. Hans von Hardenberge, leve getruwe. Diit nagescreven sind unses, Magnus von Godes gnaden bischop to Hildensem, antworde, de wii setten tegin schulde unser leven getruwen Borchertes, Hinrikes, Lypoldes unde Aschwines, brodere von Bortfelde, unde begeren von dii, uns mid on na oren schulden unde unsen antworden in rechte to vorschevende bynnen beschedener tiid, also to Bokenn in der hilgen driger konnige avende berecesset is . . . Vort, also uns Hinrik von Bortfelde erbenomet beschuldiget, dat wii ome des lofftes, dat he von unsir wegen gedan unde gelovet hebbe *hern Bussen von der Asseborg* unde Hanse von Saldere unde oren medebenomenen, also dat doch in dem vorgerorden utsproke utgesproken worde unde sii etc. . . hiir entigen is unse antworde: Wanne he uns sodane loffte namhaftich maket, würumme edder würvon, so wille wii dar to antworden, unde wes denne unse cappittel unde de rad to Hildensem von der wegen gedegedinget unde utgesproken hebben, dat holde wii so gerne.

Mit Spuren der benedene unde ok to ziid halven aufgedrückten Siegel des Bischofs.

- 1773.** Urkundliches Zeugniß, daß vor dem Rathe zu Weissensee und untenenannten Zeugen beteidigt ist, daß Heinrich Ditherich u. Curd v. Wiczleiben dem Eckarius von der Thann 2000 Fl. geben sollen, wovon 1800 sogleich an Scharffinberg gebracht u. 200 außerdem entrichtet sind. Auch soll dem Eckarius Schloß Scharffinberg, Wald ausgeschossen, wie es Heinrich v. Wiczleiben innegehabt, pfandweise für 2800 Fl. verschrieben, die Lösung nicht aufgesagt werden, wie es zu Eisenach beteidigt ist. Darüber soll er den v. Witzleben die Briefe, die ihm zu Erfurt mit Gerichten des Erzbischofs verfürmirt sind, herausgeben; außerdem hat er alle Ansprache an den v. Witzleben oder Graf Heinrich v. Swarczpurg wegen Heinrichs v. Witzleben Gut fallen lassen. Alle Ansprüche zwischen Graf Heinrich v. Swarczpurg u. ihm sollen Graf Bodo v. Stolberg u. Heinrich v. Wissingerode zur Entscheidung vorgelegt sein, während über die von ihm zu leistenden Dienste Jorg v. Heitingsborg u. Heinrich v. Wissingerode entscheiden. Wegen des seit der Erfurter Richtung ebenfalls strittigen Hefsegeldes soll die Entscheidung auf **Bernd v. der Aßeburg** als Obmann bei den beiderseits zu wählenden Freun-

den beruhen, wogegen Eckarius den v. Wiczleiben neuen Verzichtbrief vor Palmarum geben soll, was alles Graf Bodo v. Stalberg dem Hofmeister als ernanntem Schlichter ihrer Irrungen gelobt ist. Leidingsleute: Bod Graf u. Herr v. Stalberg, Friderich v. Hopphegarten, Heinrich v. Husen, **Bernd v. der Assenborg**, Jorge v. Heitingsporg, Thomas v. Bottilstet, Jorge v. Dhinstet. Freunde auf Seiten der v. Wiczleiben: Thile Zeigeler, Doctor, Rudolf Zeigeler s. Bruder; auf Eckarius Seiten: Hermann v. Buchenouw, Propst auf St. Johannesberge zu Sulda, und Ditherich Paradiez zu Erffurt. **Weißensee 1432** (am Mittwoch nach Reminiscere) **März 19.**

Nach Cop. • Buch F. 2. fol. 11b. im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

- 1774.** Friedrich Landgraf v. Thüringen belehnt die v. Ruzleben mit Gütern in Gr. Furra. Zeugen: Botho Graf u. Herr zu Stolberg, Hofmeister, Ritter Friedrich v. Hopfgarten, **Curd (?) von der Assenburg**, Heinrich v. Hausen, Marschall, u. Thomas v. Buttelftedt, Oberschreiber. **Weißensee 1432** (sonntag Oculi) **März 23.**

Reg. Stolberg S. 954. Nr. 30. resp. 2895 (u. Cop. im Staatsarchiv zu Magdeburg). Curd ohne Zweifel Schreibfehler für Bernd.

- 1775.** Die Gebrüder Johann und Burchard von der Assenburg, Knappen, verkaufen ihre Einkünfte aus der Ostmermühle in Brakel dem Hospital daselbst. **1432 April 10.**

Vom Original im Stadt-Archiv zu Brakel I. 44.

Wy Johan unde Borchard van der Assenborgh gebrodere, knapen, bekennet unde doyt kundich allen luden, de dussen breff seed unde horet, oppenbar tho betugende, dat wy myt gudem willen unde vulbord Gerborge unde Katherynen, unser eliken husvrouwen, vort alle unser erven unde aneerven hebbet vorkofft unde vorkopet vormydest dussem breve alle unse rente unde gulde, wo de synt, de wy hebbet gehad in unde ut unser mollen gelegen bynnen Brakele darsilves up deme watere geheten de Brucht, vor deme dore geheten dat Ostmerdor, de silve molle geheten is de Ostmermolle, vort alle herlicheyt, alle recht, allen egendom der silven rente unde mollen myt allen eren rechten unde thorbehoryngen unde densten, also unse eldern unde ere voreldern dat besetten hebbet, unde allet dat tho den renten horet, so woll in deme mynsten also in deme mesten, buten unde eyn bynnen, unde myt namen dat recht, de geheten is de körmede, deme hospitale to Brakele unde des selven hospitals vorweseren tho dusser tyd unde dartho borge-mestern unde reden der zilven stad Brakele also des silven hospitals vorweseren unde vorstendern vor ses unde dertich lodiger mark fyns unde purs silvers Brakelscher wichte unde witte unde vor vifteyn mark penninge, so nu tor tyd tho Brakele gyngde unde geve synt, de in dusser vorgescrevenen mollen witliken vorbuwet synt, erffliken unde vredeliken to besittende. Unde wy van der Assenborch settet dat hospitall und des hospitals vorwesere unde den rad to Brakele, tor tyd ere vorstendere, in vullenkomen besittyngde dusser vorgesproken rente myt allen eren vorgesproken rechten unde thobehoryngen, unde schollet unde willet deme hospitale unde synen vorweseren vullenkommene warschap dōn, wanne unde wor enne des nod is unde se dat van uns eschet. Alle dusse vorgesproken article love wy ergen. van der Assenborch myt gudem geloven unde myt ghestreckeden

handen gegenwordichliken stede und vast to holdende unde neynerleyge wys in ienigen rechten, de syn geystlik eder wertlik, tegen dusse vorgescreven article tho donde hemeliken eder oppenbar. Doch is bysundern gnade in dussem vorgescreven breve beholden, dat wy vorgesproken *van der Asseborch* unde unse erven mogen dusse vakenen vorgesproken rente myt eren rechten, also wy de vorkofft hebbet, alle jar wederkopen vor ses unde dertich lodige mark unde vyffteyn mark, also vorgescreven synt, twischen den festen twen, unser leven vrowen dage Lechtmysse unde Paschen, so verne also wy den sylven wederkop den vorweseren des hospitals tor tyd dar nest beverne in deme silven jare dat kuntliken hebbet vorkundiget bynnen den festen twen Michahelys unde Mertini. Unde wen dusse betalynge van uns geschen ys, also vorgescreven steyt, so sall men uns de mollen ergenompt myt eren tobehoryngen unde rechten ledich losz weder antworten sunder wedersprake. Unde in eyn teken unde tugnisse der warheyt so hebbe wy vorbenompten *van der Asseborch* dussen breff myt unsen *egenen ingesegelen* kuntliken unde vestliken besegelt unde angehangen. Datum anno Domini M^o.C^o.C^o.XXX. secundo, feria quarta proxima post Judica me Deus.

Nur Siegel *Burghards* wie Abbild. 81 in grünem Wachs an 2. Stelle an Pergamentstreifen erhalten.

1776. Ritter *Buffo von der Affeburg* befehlt Curd Döring wie 1411 Dec. 6. (Nr. 1577) **1432** (am mondage negst na Domine ne longe) **April 13.**

Nach v. Döring'schem Cop. v. B. (f. Nr. 1577) fol. 94.

Ebendort fol. 289 hierzu die Notiz: Hat zu Lehngeld geben 4 Mk. Lehnware.

1777. Günther v. Morungen verkauft mit Zustimmung Friedrichs v. M., s. Wetters, sein Burglehn auf der Beyer-Naumburg für 600 rh. Fl. an *Bernd von der Affeburg*. **1432** (sonntag nach sanct Ulbrichstage) **April 13.**

Nach Abschr. Doc. Sangerhus. I, 673 im fürstl. Schwarzburg'schen Archiv zu Rudolstadt.

1778. Die Gebrüder v. Ditzfurth reversiren sich gegen Johann Bischof von Halberstadt wegen des ihnen verpfändeten Schlosses Dumburg am Brakelwalde. **1432** (in sente Gregorius daghe des hilghen lerers) **Mai 9.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Hochstift Halberstadt IX. Nr. 154.

. . . Alle dusse vorscreven stücke unde eyn iuwelkes besundern love we Borchard, Bernd unde Busse von Ditzford, brodere, Henning unde Jan van Nendorpe, brodere, Everd unde Hans von Kroseke, Henning unde Diderik Schencke, sakewoldigen, unde we Henning van Vreckleve ritter, Geverd unde Syverd von Hoym, *Busse von der Asseborch*, Volrad unde Busse van Westorp, ore truwendere, deme erwerdighen in Ghode vater unde heren hern Johans, bischope to Halberstad, unde synen nakomelingen unde synem capittel stede vast unde in guden truwen wol to holdene ane argelist, unde des to orkunde unde to guder openbarer bewisunghe hebbe we alle unse ingeseghel gehenghet an dussen breff.

Sowohl Eingang der Urk. wie in dem hier mitgetheilten Schlusssatz sind die Namen der von der *Affeburg* ausgelöscht. Hält man aber das Pergament gegen das Licht, so sind die Namen *Bosse* und van der *Asseborch* an beiden Stellen noch deutlich erkennbar. Ferner ist vom Siegel *Bosse's* (von der *Affeburg*) an seiner Stelle unter den anderen, sämmtlich noch vorhanden und in richtiger Reihenfolge angehängten Siegeln nur die Pergamentriegelschnur erhalten, auf welcher „*Busse von der Affeb.*“ geschrieben steht; beim nächstfolgenden Siegel,

dessen Wappenbild zerstört ist, steht kein Name auf der Siegelschnur. — Diese Namensausstüfung ist wohl gleichzeitig u. absichtlich erfolgt, vielleicht auf Veranlassung derer von der Assenburg selbst, weil sie sich bei der Sache nicht betheiligen wollten, oder aus anderen Gründen. Im Verpfändungsbriefe Bischofs Johann vom 16. October 1434 (ebendas. IX. 161.) sind in der Reihenfolge der Getrennhänder an der betr. Stelle anstatt der von der Assenburg, Hans unde Tile gheheiten von Ditforde eingetragen.

1779. Friedrich Landgraf in Thüringen ertheilt dem Rath der Stadt Weimar die Zegerhoffstadt daselbst zu freiem Lehn. **Weißensee 1432 Juni 1.**

Zeugen: Bod, grave und herre zu Stolberg, hofmeister, Busse Vicztum, Friederich von Hopfgarten, ritter, *Bernd von der Assenburg*, Heinrich von Husen, marschalk, Thomas von Bottelstet, überschreiber . . . am sontage Exaudi

Reg. Separatabdr. aus Neue Mitt. d. Thüring.-Sächf. Ver. XVI, 12. Nr. 26. (v. Dr. im Stadtarchiv zu Weimar mit Siegel).

1780. Conrad v. d. Haddenberge u. Johann Kufner, Bürgermeister, Albert Kamerman, Johann Gevensteyn, Conrad Bunken, Cord Rickerffen, Ludete Verfens d. A., Cord Grashoves, Cord Lykevul, Dtryk Wedemans, Bernd v. Modergen u. Diderich Dethmarsen, Rathleute der Stadt Brakel u. Verweser des Hospitals daselbst, beglaubigen Abschrift der Urk. **der Gebrüder Johann und Burchard von der Assenburg** von 1432 April 10 und setzen fest, daß alle früheren Briefe über die Ostmermühle machtlos u. todt sein sollen, ausgenommen die Quittung von den Raven v. Kanstein, bis die Bezahlung der 51 Mk. Seitens derer **von der Assenburg** geschehen ist. **1432** (ipso die beator. Petri et Pauli apost.) **Juni 29.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Brakel.

An Pergamentstreifen in weißem Wachs großes Stadtsiegel.

1781. Die Gebrüder Johann und Burchard von der Assenburg, Knappen, und ihre Gemahlinnen Katharina und Gerburg verkaufen für 10 Mk. an Katharina Gerlachs 10 Schillinge Gartenzins. **1432 September 6.**

Vom Original im Pfarrarchiv zu Brakel.

Wy Johan unde Borchard gebrodere van der Assenborgh, knapen, bekennet semptliken in düsse breve vor uns unde unse erven, dat wy myd willen Catherinen unde Gherborge, unser eliken husfrouwen, vorkofft hebbet rechtes kopes unde vorkopet in unde mid düsser scryfft teyn schillinge geldes penninge, alse to Brakele ginge unde gheve sint, in unsem gardentyne up der Breden vor teyn mark dersylven penninge, de uns al unde wal betalet synt, der bescheden vrowen Catherinen Gherlages up der Breden, eren erven unde helderen düsses breves myd erem guden willen, unde settet de vorgenompten koper van stunden an in de vullenkommen uppboërenden were der teyn schillinge geldes, so dat wy edir we den vorgenompten gardentyns van unsir wegen sammet, willet unde scollet alle yar na gyffte düsses breves, uthgeseget dussen nesten tokommenden sunte Mychaeles dagh, de teyn schillinge utgeven unde betalen uppe sünste Mychaeles dagh Catherinen vorgenomt, eren erven edir holdern düsses breves, alze vorgerort steyd, unde willet se des gewaren, wore, wanne unde wo vaken en des nod ys unde se van uns dat eyssched. Were aver, dat düssen vorg. köpern yenich gebrek schege, dat gebrek wil wy van der Assenborgh ervüllen ut andern unsen güden. Doch hebbe

wy van der *Asseborgh* unde unse erven de gnade beholden, dat wy edir unse erven alle yar de vorg. gulde mogen weddekopen myd teyn marken, des wy den vorg. köpern, eren erven edir holdern düssets breves, alz vorg. ys, eyne loze kuntliken vor vorkündigen willen twyschen sunte Mychaelis dage unde sunte Mertyns dage darnest volgende, unde na der vorkündinge in demselven yare wil wy van der *Asseborgh* vorg. edir unse erven scollet den vorgedachten köpern de teyn mark vorg. to eynem male wedergeven unde betalen twyschen den twen hochtiden genompt Wynachten unde unser vrowen daghe to Lechtmisse dar nest folgende. Unde wy *Johan unde Borchardt* vorgenompt loven alle stücke unde articule vorgedacht vor uns unde unse erven in guden truwen stede unde vast to holdende sunder argelist unde hebben des to tüge *unse ingesegel* vor uns unde unse erven witliken gehangen an düssets breff, des wy *Catherine unde Gherborgh* bekennen. Datum anno Domini M^o.CCCC.XXX.II., feria sexta ante festum nativitatis Marie virginis.

Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

1782. Friedrich Landgraf v. Thüringen verleiht Dietrich v. Witzleben Dorf Wolsdorf. Zeugen: Bodo Graf zu Stolberg Hofmeister, Busse Witzthum, Friedrich von Hopfgarten, Ritter, **Bernd von der Asseburg u. A. Gotha 1432** (Montag Mauricientag) **September 22.**

Reg. Stolberg. S. 327. Nr. 971.

1783. Knappe Gottschalk v. Boffzen u. Johann J. Sohn verkaufen ihren Teich bei Helderessen, ihr altes Erbe, **dem strengen Burchard von der Asseburg u. Gerburg seiner Frau** für eine (ungenannte) Geldsumme. **1432** (ipso die Gereonis sociorumque eius martirum) **October 10.**

Nach Abschr. in Proceßakten Hans v. d. Asseburg gegen die v. Harthausen u. v. Niehausen von 1526 im Gräfl. Hocholz-Asseburg'schen Archiv zu Sinnenburg.

1784. Günther Erzbischof von Magdeburg verpfändet gegen Darlehen behufs Unternehmungen gegen die Altstadt Magdeburg dem Domcapitel, genannten Abtigen und den Städten Calbe, Gr. Salza und Staßfurt Schloß Siebichenstein. **Calbe 1432 October 13.**

Vom Original im Geh. Staatsarchiv zu Berlin.

. . . die erhaftigen edeln gestrengen, duchtigen und vorsichtigen Ern Borcharde von Werberge, thumprobste, Ern Hinriche der Oven, techande, und capittel gemeynlich derselben unser kirchen zu Magdberg, Curde und Ludolffe van Werberge, gebrudere, Ern Gebeharde von Plote, Ern Hennyng von Ffrekeleven, Ern Jhane von Oberger, Ern Herman Kotezen, Heissen vom Steinforde, Kerstan von Wiczleiben, Clausen von Trote, *Bernde und Curde von der Assenburg*, Ludolffe von Veltheim, itezunt unsern amptman, Ludolffe von Alvensleve zu Calforde, Hinriche von Byern, Jorgen von Lupticz, Coppen von Amendorff, Rudolffe uz dem Winckel, Hinriche Haken, Tile von Trote, Hansen von Schirstede zu Alvensleve, Ciriacus unde Pauwel Heddersleven, Karlen von Krossig, Conen, Baldewyn, Rudinger Treskow, Wyprechte von Barby, Hansen Katten den eldern, Thideken von Molendorff und Wernere von Eymbeke und die borgermeistere, radmanne und gemeinheite unser stete Kalbe, Grossen Salze und Stasfurde. . . . und wir haben des zu geczugnisse unsers capittels sigil bi des vorgenan-

ten Ern Gunters erezbischoves zcu Magdburg, unsers liben gnädigen hern, sigil an dissen briff lassen hengen, der gegeben ist zcu Kalbe in dem jare von der geburt unsers hern tusent vierhundert ztwey unde drissig, am mantage nechst nach sancti Dyonisii tage des merterers unde syner gesellen.

An Pergamentstreifen beide Siegel.

- 1785.** Friedrich Landgraf v. Thüringen übereignet dem Kloster Ichtershausen einen Weingarten. Zeugen: Herr Bodo v. Stolberg, Hofmeister, Busse Bisthum, Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, **Bernd von der Assenburg**, Heinrich v. Hausen, Obermarschall, u. Thomas v. Buttelftedt, Protonotar. **Weimar 1432** (fer. III. Martini episc.) **November 11.**

Reg. Stolberg. S. 328. Nr. 976 (u. Cop. in Dresden).

- 1786.** Heinrich zu Königslutter, Heinrich zu St. Aegidien binnen Braunschweig, Hermann zu Riddagshausen, Hermann zu Marienthal, Abte, sowie die Decane u. Capitel der Stifter St. Blasius u. St. Cyriacus binnen u. außen Braunschweig, Johann Propst zu Schöningen, Nikolaus v. Golditz zu Süpplingenburg u. Wittkind v. Stechow, Comthur zu Lufkum, Gebhart Edler zu Warberg, **Busso von der Assenburg**, Ritter, Heinrich v. Veltheim, Herrn Heinrichs Sohn, Ludolf v. Veltheim, Hanses Sohn, Ludolf v. Alvensleben, Huner v. Bartensleben, Friedrich v. Langeleben, Alhard v. Burgdorf, Ulrich v. Weserlingen, Heinrich v. Barfelde, Ludwig v. Salbern, Heinrich v. Gramm, Jan v. Marenschholz, Friedrich v. Hondelage, Rudolf v. Garßenbüttel, Balduin v. Wenden, Friedrich v. Weserlingen, Ludwig v. Sambleben, Balduin Kammenschläger, Knappen, u. Bürgermeister der Städte Braunschweig, Helmstedt u. Schöningen bekennen sich den Städten Lübeck, Hamburg, Lüneburg u. Hannover mit 9000 rh. Fl. verschuldet und versprechen, die Hälfte auf Johannis, die andere nächste Ostern zu bezahlen. **1432** (an den sunavende in sunte Cecilien daghe der hiligen juncvrowen) **November 22.**

Nach Gedenkbuch III. (C) fol. 53 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

- 1787.** Friedrich Landgraf v. Thüringen belehnt Beringer v. Denstedt mit Gütern zu Mehhausen. Zeugen: Bodo Graf zu Stolberg, Hofmeister, Busse Bisthum, Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, **Bernd von der Assenburg** u. A. **Dresden 1432.**

Reg. Stolberg. S. 329. Nr. 979 (u. Ausz. in Dresden).

- 1788.** Antwortschreiben der Stadt Brakel auf Anschuldigungen der **Gebrüder Johann und Burchard von der Assenburg, Knappen.** Ohne Jahr, etwa um **1432 (?) Ende Juli.**

Von gleichzeit. Concept auf 2 aneinandergenähten Papierblättern im Stadtarchiv zu Brakel.

Uppe sculde, ansprake unde gebreke, so de *strengen Johan unde Borchard van der Assenborch knapen, gebrodere*, sculdiget unde anspreket de van Brakle semptliken unde bysundern na inholde erer scrift, so antworde wy borgermester unde rad darselves van wegene der stad so velle, alse der sculde unde ansprake de stad semptliken andreppet. Welke sculde ok de stad nicht semptliken andrepende, synt, hoppe wy, dat eyn iuwelik unse borger darselves in dem rechten vor sik bisundern to antworden moge. Unde settet dat an dat recht unde eschet vord

van den *van der Asseborch* aller sculde unde ansprake van der stad wegen semptliken unde van wegene unser borger, welk erer se beschuldigen wilt bisundern, eyne rechte bestalte were. Wenne uns de bestalt wert, also recht is, so antworde wy tor ersten sculde aldus. Se scryvet, wy underwynden uns unde en holden enne nicht ere openen besegelden breve, de se hebben up de Austermollen, so de sculde von inheldet etc. De godes armen in unsem hospitale to Brakele unde wy van erer wegen antworten, dat ere vorvaren in deme sulven hospitale vor unde se na de Ostermollen hebben besetten in erfliker, roweliker, hebbender were iar unde dagh, dage unde iar unde so lange dage unde iar, alse se der in deme rechten bedorven, sunder alle rechte ansprake. Wy en kennen *den van der Asseborch* neyns erves daranne, aver wenne se emme ses unde dertich lodige mark sulvers weddergeven unde betalen, so hebben se in der mollen tyns, myt namen dre schillinge unde ses mark, myt deme rechten, dat darto horet, so de bref inheldet, den *de van der Asseborch* en vorscreven unde vorgesegelt hebben, welkes breves copie tom ersten hirnedden an gescreven steit, welken vorged. tyns *der van der Asseborch* elderen den Ravenen van deme Kansteyne vorsat hadden na inholde der breve, de darover gegeven weren unde verloren synt, so de quitancienbref utwiset, de darup besegelt gegeven is, des copie tom anderen male ok hirnedden an gescreven steit. Sodanen tyns myt sinen rechten wilt de armen lude en gerne ut der vorgescreven mollen vallen laten, wenn ene de ses unde dertich lodige mark sulvers betalt synt, unde wolden se dan dar node anne engen efte hindern. Unde wy en hebbet uns darmede des eres vorder nicht underwunden synt der tyd, dat de bref under uns gegeven is, dar se van scryvet, unde en synt en in deme rechten noch schaden edder bote daromme plichtich, unde settet dat an dat recht.

Eynen wedderbref, den unse vorvaren *den van der Asseborch* gegeven hebbet, des copie tom derden male hirnedden an gescreven is, de inholdet, dat wy andere breve, de wy hebben up der Ostmermollen, wedderantworden unde weddergeven etc., des hoppe wy, den wedderbref en scolle me in deme rechten to neynen breven duden unde keren, dan to den breven, de de Ravene van deme Kansteyne vorgenompt up den tyns hadden, de do verloren weren unde noch synt, unde dar de quitancienbref up gegeven is. Doch ef me in deme rechten na inholt unses wedderbreves alle breve, de de godesarmen hebben up de vorgescreven mollen, wedder antworden unde weddergeven scolle, so hoppe wy, dat de gift, de Bertolt van Ardensen gegeven heft over hondert iaren den godesarmen umme salicheit willen syner zele, alse myt namen eyn verdel an der vorgescreven mollen myt andern goden, doch an demme rechten bliven scolle, wente dat vorgescreven verdel *der van der Asseborch* nicht gewest en is, unde dat unse wedderbref en dar in deme rechten nicht to gehelpen konne unde moge. Wente *her Borchard van der Asseborch, ritter, seliger dechnisse* an dem breve, des copie ok tom verden male hirnedden an gescreven steit, dar Bertolt van Ardensen ergenant de gift des verden deils der mollen myt andern guden ynne geven heft, nicht mer gedan en hevet, men dat he in tugnisse der gift unde warwesen den bref gevestent hevet myt syme ingesegel umme bede willen Bertoldes ergenant unde der vormunder des hospitals to der tyd. Ok vort, ef men wol alle breve na rechte wedder antworden unde weddergeven scolde, so de wedderbref inhelt, so hadden de vorgenanten godesarmen ierlike rente unde gulde ute der vorgenanten mollen, myt namen vif verdel rogken unde vif schillinge geldes, dar *Werner van der Asseborch knape, dem*

Got gnade, Everde van Meyngersen seliger dechnisse vor eynden vormunden des hospitals unde to behof der godesarmen mede beleynt heft, so de bref utwiset, des copie tom viften male hir ok nedden an gescreven is. Scal de selve bref *Werners van der Asseborch seligen* myt demme wedderbreve gebroken syn, so hoppe wy, dat de godesarmen de ierliken gulde unde rente, de se ute unde in der mollen hadden, er de leynware geschude, doch scollen in demme rechten beholden unde hebben, unde scollen en *de van der Asseborch* in demme rechten alle iar vallen laten van der gulde unde tynse, myt namen van den dre schillingen unde ses marken, so wen se den tyns myt den ses unde dertich lodigen marken weddergelost hebben, unde scollen vort in demme rechten eynden iuweliken nakomen Everhardes van Meyngersen in deme sulven hospitale belenen to behof der godesarmen to ewigen dagen, wen des not is, wente de godesarmen hoppen unde wy van erer wegen, dat se sodaner lenware in deme rechten nicht enberen en dorven, ef wol alle breve gebroken weren, edder ef dar wol ein bref up gegeven were, darumme dat se geistlike lude synt unde de were lange tyd roweliken besetten hebbet, unde settet dit alle an dat recht. Vord, so se uns sculdiget, wy hebben uns underwunden to vorbedende eren armen luden up der Breden bruwen unde bakken etc., darup is unse antworde: De lude up der Breden synt vryge lude unde synt gesetten in unsem medegerichte unde gebede, dat wy so wol over se to bedende hebbet na unsem gebore also se, utgeseget eyn man gehetten Henke van Lude, de er egen is; unde wes wy uns darmede underwunden hebbet to vorbedende, dat is geschen er dato des breves, de under uns gegeben is, unde is vor deme breve gesat uppe recht unde gestalt an unsen gnedigen heren van Colne, dar besegelde scrifte over gegeben synt by tyden *eres seligen vaders*. Dar en hebbe wy uns nu utgetogen unde wilt deme node so volgen unde hoppen, dat scolle dar in deme rechte bi bliven, unde settet dat an dat recht.

Vort, so se uns sculdiget, wy hebben uns underwunden unde gesat singelen unde schlagen up den Bredenwegh etc., darup is unse antworde: De Bredenwegh licht bynnen unsen singelen unde schlagen unde is unse unde unser stad unde en kennet en edder nemende nichtes bynnen unsen singelen unde schlagen oder straten efte wegen, utgesat rechtes unses gnedigen heren des biscopes to Paderborn, unde hoppen, wat wy also up dat unse gesat unde maket hebben, dar en hebbe wy uns des eres nicht mede underwunden, unde wy mogen dat myt rechte gedan hebben, unde settet dat an dat recht.

Vort, so se uns sculdiget, dat wy uns underwunden unde upgehoven hebben in erem medegerichte myt gewalt ere gehegeden knyкке unde tune, darup is unse antword, dat wy lange iar hebben in roweliker were unde guder warde hat, dat wy alle jar dre vridage vor myddensomer plegen to dregende myt unsem ynnigen bede Gode unde syner leven moder to love unde to eren eynes vridages dat hilge sacrament, unde de andern twe vridage de hilgen over de Breden unde umme unse stad dor knyкке, over tune unde water, dar plach men up to makende unde wedder to to makende. Demme hebbe wy also gedan unde anders nicht, unde hebbet de were lange iar besetten sunder rechte bisprake unde gehat er deme breve, de under uns gegeben is, unde hebbet uns darmede des eres nicht underwunden, unde en synt en dar ok bote edder schaden in dem rechten umme nicht plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vort, so se uns sculdiget, dat wy uns underwunden unde en si van unser wegen af geernet eyn stükke landes, dat horet to der Dustesmollen etc., darup is

unse antword, dat wy uns nicht underwunden hebben, edder ok van unser wegen en nicht afgeernet sy, dat uns wytlik sy, dat dar hore to Dustesmollen. Konnen se aver wat an uns gevrygen myt rechte, des wy uns underwunden hebben, dat er sy, synt der tyd, dat de breff under uns gegeven wart, dar wil wy rechtes umme plegen. Heft den ok we wat afgeernet van unser wegen, dat uns unwytlik is, den mogen se uns namhaftich maken, wo dat geschen is, so wil wy en den benompten to rechte stellen, unde hoppet, dat gebore sek tom rechte, unde en hebbet uns ok des eres vorder nicht underwunden unde en synt en ok schaden edder bote in dem rechten darumme nicht plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vort, so se uns sculdiget, wy underwynden uns tegeden uppe deme damme up der Oldenborch, de dar hore to demme tegeden, de er erve sy etc., darup is unse antword: De Oldenborch de is unse erve, unde van demme damme en is nu tegede gegeven, unde hebbet den tegetvry besetten iar unde dagh unde so lange iar, alse wy der in demme rechten bedorven, unde hoppen, me scolle uns dar na rechte ynne besitten laten, solange wente men uns de were brekke myt betterm rechte, unde hebben uns vorder des eres nicht underwunden unde en synt en ok darumme in den rechten bote edder schaden nicht plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vort, so se uns sculdiget, wy underwynden uns eyns stukke landes, dar eyn vorlynk dor gha, dat er erve sy, an welkem lande unde vorlynge on tegede gebore, unde dar hebbe wy eyne vuldemene af gemaket etc., darup is unse antworde: Wy hebben gekoft eyn stukke landes unde uns des underwunden, gelegen up der kernisse vor Brakele. Dat lagh ungefruchtigh unde woste, do wy et koften, so licht et noch, unde en hebbet dar anders nicht ave gemaket, den so wy dat gevunden hebbet, unde uns in unse brukende roweliken were geantwordet wart. Unde was do unwytlik unde is noch, dat se eyn vorlynk landes dar hedden dorgande. Des stukke landes hebbe wy heren unde weren unde hoppen, men scolle uns in der were roweliken besitten laten, so lange wente dat men uns de myt betterem rechte brekke. Unde wen dat lant gefruchtiget wert, wes me den in dem rechten darvan sculdich is to donde, dat sy an tegeden edder hure, dat men demme so volge unde do, wemme dat gebore. Unde hebben uns darmede des eres vorder nicht underwunden unde synt en ok darumme in demme rechten wer bote edder schaden plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vord, so se uns besculdiget, wy hebben eyne knyck gehowen dar er holt to Kaddenhusen unde eyne lantwere gegraven dar er lant to Ikenrode unde hebben uns des myt silfgewalt underwunden etc., dar up is unse antworde: So wat wy to Kaddenhusen geknykket hebben, dat is geschen myt erem wettende unde willen er errem forbode; synt der tyd, dat et uns forboden wart van en, hebbe wy dat gelaten. Doch dat mark to Kaddenhusen er alleyne nicht en is, unde se dar ok myt namen neyn sunderholt alleyne en hebbet buten andern marknoten, der willen wy darto hebben. De lantwere to Ikenrode hebbe wy gegraven in der bekke darselves, unde uppe de bekke en hebben se neyn lant efte ekker schetende noch darby up edder neder gande, ok so syn de propryge unde de vlete der bekke up demme eren nicht. Darumme hoppe wy, dat wy des myt enne nicht to donde hebben unde en darven en dar in demme rechten nicht to antworten. Unde so hebben wy ok uns des eres nicht underwunden unde en synt en ok wer schaden edder bote in dem rechten darumme plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vortmer, so se uns besculdiget, wy hebben en vreveliken vorbeden laten Brakele des stichtes slot etc., darup is unse antworde: dat *Borchard myt namen* uns gedrowet unde gesproken heft, des *Johan, syn broder*, mede erkante unde vulbordede, so ef he unser welken bi demme tome neme unde vorede den to den Gheligen efte to Hardinberge, dat bleve dar wol by. Sodane drowrede hebben se uns angeleget unde uns vorseletten unvorvolget unde unvorclaget, so wy menen, dat ene gebort hedde na demme, alse se man unde undersaten synt unde sittet up des stichtes slotte to Paderborn, unde wy ok borger unde undersaten des-selven stichtes, unde der drowrede wy gerne myt en in gutlicheit gesetten hedden, des se uns alle weigerden. Darum hebbe wy en unde erem gesinde unse stad vorboden unde en hebben uns des eres darmede nicht underwunden unde en synt ok, so wy hoppen, darumme in demme rechten wandels noch bote edder schaden plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vort, so se uns sculdiget, do se uns en wedderbot gedan hebben, dat wy des nicht en achteden etc., darup is unse antworde, dat wy sodane hode unde drift hebben in weren gehat iar unde dagh unde so lange iar, alse wy der in dem rechten bedorven, sunder rechte bysprake, unde hoppen, dar sollen se uns roweliken ynne besitten laten so lange, went dat se uns de myt merem rechte brekken. Nochtant dar enboven geve wy en darvan ierlikes uchtman unde pacht unde wetten ok neyne marke, dar unse hode over geit, de er alleyne sy. Darumme hoppe wy, dat wy in demme rechten up er vorbot nicht achten efte holden draften, unde en hebben uns des eres darmede vorder nicht underwunden unde en syn en darumme in dem rechten wandels noch bote efte schaden plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vort, so se uns sculdiget umme brokke van den knykken unde lantweren etc., darup is unse antword, dat wy van Melhenken neyne vif mark al gebort hebben, sunder wat dels wy darvan gekregen hebbet, dat scal wol myt warheit utgerichtet werden unde de helfte en gekart. Unde hoppen, wes wy van emme nicht upgebort hebben, des en dorve wy en in demme rechten nicht weddergeven. Weddeskamp de was gepandet umme eyne brokke, dat wart utgerichtet, dat he nicht gebroken hadde, dat en selves mach witlik syn, unde dar leten se unde wy to der tyd dat by bliven, unde we hoppen, dat he dar vorder in demme rechten nicht umme sculdich sy. Unde Dollensonne antwordet unde spreket, he sy unsculdich, dat he nu umme sodaner brokke van knykken efte lantweren gepandet sy edder ok gebroken hebbe. Unde darmede hebbe wy uns des eres nicht vorder underwunden, den also vorgerort is, unde en syn enne ok in demme rechten dar vorder nictes umme plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vort, so se uns sculdiget, wy hebben uns underwunden eres deiles van eynem gevangen, geheten Coleken etc., darup is unse antworde, dat wy Coleken nicht afgeschattet hebbet, sunder de van Haxthusen hebbet se unde uns gebeden, dat wy semptliken gevulbordet hebben, dat uns Hans Engelen vor Koleken vorwyssent heft teyn gulden. Wen de betalet werdet, wes en den darvan geboret, dat mogen se upnemen. Unde wy hebbet uns des eres darmede vorder nicht underwunden unde hoppen, wy en synt en ok in demme rechten dar vorder nicht umme plichtich, unde settet dat an dat recht.

Ok so se uns vort sculdiget, wy hebben uns underwunden eyner summen geldes van eyneme erem vulsculdigen egenen manne, genant Kokevast etc.,

darup is unse antworde: Kokevast is unse borger unde is vry unde nicht er egen unde kan dat wol tobryngen unde wisen, also recht is. So wat wy myt demme gedegedinget hebbet, hoppe wy, dat wy myt en in demme rechten nicht to donde hebben, unde en hebben uns des eres dar nicht mede underwunden unde en syn en ok darumme in dem rechten nicht plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vortmer, so se uns besculdiget umme Johanne van Dynkele etc., darup is unse antworde: Johanne vorgenompt was unse stad verboden, boven dat vorbot red he dar in buten vulbord unser portenere unde unse wettent unde willen, sunder he en bot uns: weret uns to unwillen, so wolde he dar wedder ut ryden, dar wy emme ja up segen leten. Do wart he doch van avendes wegen besclotten sunder vorsate, dat he dar myt uns de nacht ynne blef. So queme wy des morgens up unse hus, dar wy to donde hadden van unser stad wegen, unde worden berichtet, Johan egenompt wolde uns anspreken unde bedegedingen umme ichteswelke sake, der wy menden, dat wy myt emme gescheden weren. Darup vobode wy enne up unse hus unde vrageden en, wes he uns anspreke. Dar he uns to antworde unde sprak uns an umme deil van eynem gefangen van demme Werder, unde segede doch mede, dat wolde he gerne stan laten so lange, wente *de van der Asseborch* unde wy unser twydracht gescheden weren. Dar wy to antworten, dat en were des werdes nicht na demme, so dat vorhandelt were, unde beden en, dat he uns rede vorlete, wy wolden enne vorlaten des, dat he boven unse vorbot in unse stad gereden was, unde uns vruntliken scheden, des he uns weigerde. So lete wy emme segen, dat he wedder ginge in syne herberge, des he doch nicht en dede, unde vorbergede unde hudde sik vor uns, dat wy nicht en wusten, wo he dat vorhadde. Darumme lete wy enne soken unde en vunden edder en deden emme nicht, dan tor stunt darna quam he myt Tileken unsem borger to uns unvorbotet unde unbedwungen, unde hebbet uns vruntliken myt emme gescheden, dat demme selven Tileken alle wytlik unde kundich is. Unde en hebbet uns des eres dar vorder nicht mede underwunden unde hoppen, wy en syn en edder Johanne vorgenompt ok in dem rechten darumme bote noch wandels edder schaden plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vord, so se uns anspreket, dat unse borger myt namen Conrad van dem Haddenberge unde Bredekyns sik hebben underwunden unde entfort eren tegeden van vere efte vif stucken to Holthusen etc., darup is unse antworde: Se en wetten neyne stukke landes to Holthusen, dar se tegeden van entfort hebben, de tegede to Holthusen sy myt syner tobehoringe van eren erven erpant, unde hebben des heyl unde rouwich de were besetten iar unde dagh sunder alle rechte bisprake, unde hoppen, dar solle men se in besitten laten so lange, went dat men en de myt merem rechte brekke. Unde en hebben sik darmede des eres nicht underwunden unde hoppen, se en synt en ok wer bote efte schaden in demme rechten darumme plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vort, so se uns besculdiget, wy hebben uns underwunden eres waters der Brucht unde hebben en den vlote to gedykkt, de vor unser stad scolle hen gan uppe Dustesmollen etc., darup is unse antworde, dat wy neynen vlotte wetten, den wy to gedyket hebben, de uppe Dustesmollen gan, sunder de regenvlote dar, wante de flotte uppe Dustesmollen plach her to fletende, de is van sik selves togeflothen sunder unse sculd, so eyn iuwelik mynsche wol seen mach. So en hebbe wy darmede uns ok des eres nicht underwunden unde hoppen, wy en syn

en ok in demme rechten darumme neyner bote, wandels efte schaden plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vortmer, so se uns sculdiget, dat Hans Geversten, unse medeborger, eynen hop scap myt gewalt ut erem gerichte to Beldern genomen hebbe sunder recht unde gerichte etc., darup is unse antworde, he hedde eyn unde twintich scap ingedegedinget to Brakele myt richte unde rechte, dat he wol erwisen konne, ef emme des nod geborde; de scap worden enwegh gedreven sunder syme wetten unde willen. Do he dat ervor, do volgede he den scapen na, de he so myt rechte erdegedinget hadde, unde vant de twisschen Erclen unde Beldern in demme wyden velde, de en weren dar myt nenerleye gerichte bekummert efte beslagen, dat emme wilik gedan were, alse recht is. So heft he sik syner scap underwunden unde heft de to Brakele ingedreven unde hoppet, he moge dat myt rechte gedan hebben unde en sy *den van der Asseborch* dar wandel noch bote in demme rechten umme plichtich, unde settet dat an dat recht.

Vort, so *de van der Asseborch* hyndene an erer sculde unde ansprake seryvet unde settet: ef wy wat setten in unser scrift, dar en antworde up behof were, edder ef se mer sculde to uns hedden, de in erer ansprake nicht en were etc., darup is unse antworde: So wat rechtes se sek darmede beholden hebben unde mogen, dessulven gelik hoppe wy, dat wy ok vor uns unde unse borger in demme rechten beholden unde hebben mogen, unde settet dat an dat recht.

Aller sculde unde ansprake *der van der Asseborch* samet unde bisundern unde antworde unser borgermestere unde rede unde borgere to Brakele ok samet unde bisundern, so de bescreven unde besegelt synt, der blyve wy borgermestere, rede unde borgere vorgenompt by ju strengen Henrik van Oyenhusen dem elderen unde Conradus van demme Haddenberge alse bi unsen gekornen schedesluden unde by Corde van Oyenhusen, knapen, alse bi eyne gekornen overmanne, uns beide partie vorenant to schedende myt rechte na inholt des reces, dat dar bescreven unde besegelt up gegeben is, unde geven uns dat recht bescreven unde besegelt under iuwem ingesegel, so wy jo sculde unde antworde besegelt antworden myt unsem secret. Gegeben des sonavendes vor Petri ad vincula.

Klageschrift der v. d. Assenburg, worauf diese Antwort ergangen, ist nicht aufzufinden. Das Stadt-Copial (Bürger-) Buch hat zum Jahre 1435 u. A. die Aufzeichnung: Item so heft men velle kost und anefals gehat in der twidracht twysschen *den van der Asseborgh* und den van Brakele, des men alle nicht wal to rekenscop bringen en kan. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alterth. Westfal. 40, 149.

1789. Bürgermeister und Rätthe zu Brakel schreiben an Domcapitel, Ritterschafft und Städte des Stijts Paderborn über ihre Streitigkeiten mit den **Gebrüder Johann und Burchard von der Assenburg.** Ohne Jahr, etwa um 1432 **November 24.**

Vom Original auf zwei aneinander genäheten Papierblättern im Stadtarchiv zu Brakel.

An de ersamen herren domprovest, decken unde dat gemeyne Capittell, Johanne Spegell, Bernde van Hörde, amptlude unses leven gnedygen herren van Colne, hern Raven van dem Kalenberge, hern Bernde Kannen, hern Johanne van Valkenberghe, Frederike van Dryborgh, Hermanne unde Henrike Spegell, Gherde Spegell unde vort an alle Spegelle to dem Desenberghe unde to Peckelssen, an Frederike unde Borcharde van Papenheim, Johanne, Ravene, Wylhelme

Westffall, Dyderike van Nyhusen, Henrike van Twyste, Olryke unde Volmere van Brenken, gebrodere, Mengken van Wevere, Wycharde van Ensze unde vort an alle van Oeyenhusen, an de van Holthusen, an de van Haxthusen, Hartmanne den Jöden unde synne sonne, Johanne van Ymmessen unde syne sonne, Johanne unde Frederike Rychters unde vortmer an alle stichtsman, de dessen breff seed eder horet lesen, an de wysen beschedenen lude, borgermestere unde rede der stede Paderborn, Wartbergh, Borgentrike, Borcholte, Peckelssen, Nym, Stenheim, Dringenbergh, Buren, Lechtenowe unde Soltkotten, den enbede wy borgermestere unde råd to Brakele unsen wylygen denst unde fruntlike grote, eynem ytyken na synem state unde geböre, unde byddet iuk denstyken weten: So *Johann unde Borchard van der Asseborgh, gebrodere*, over uns seryvet, dat en ungutlyken unde ungelych van uns geschen sy an sodaner seryfft, so wy neysten to Nyenherze an juk alle sampt unde juwer eyn deel bysunderen gedan hebben etc., hope wy, dat wy sodane seryfft wal mögen myt gelyke unde beschede don unde gedan hebben, unde wolden ungerne seryven, dar wy en ungutlyken effte ungelych mede deden, wen wy overmodes unde gewalt van en mochten erhaven syn, de uns van en grofflyken geschen ys unde noch degelykes schut. Wy hebbet uns vor ju allen to rechte verboden unde forbedet uns noch to rechte na inhode unses breffes vorgerort, unde wat dar ungutlykes unde ungelykes ynne gescreven ys, des thee wy an den selven unsen breff, den wy meynen, dat ere frund hebben unde wy nicht. Unde wat se to Nyenherze geboden hebben, dat gy alle eder juwer eyn deel mögen vorstan unde gehört hebben, des en straffe wy nicht unde latet dat darby blyven unde hebbet uns dar entegen to rechte verboden na inholt unses vorgerorten breffes, unde darto sal men unser noch vullenkomelyken mechtigh syn, so de breff inholdet. Wy en weten neyn gut, dat en van unsen borgeren effte borgersschen in yene wys genomen werde, unde meynen, se seryven unde don uns unde den unsen dar ungutlyken ane, dat se dat van uns seryvet eder seget. Wolden se uns aver jemande namhafflich maken, den se menden, de dar schuldich ane were, eder dar ed in bysundern also mede bewant were, de en unredelyken dede, des wy to donde hedden, den wolde wy en to rechte stellen, so uns dat to rechte geborde, de tyd, dat wy des mechtigh weren unde de myt uns wonen wolde. Ouk so se seryvet van kummere unde gerychte, so se myt uns to Brakele gedan hebben, des en hebbet se also nicht angefangen, so myt uns to Brakele gewönde unde ryctes recht ys, dat wy hopen wal to erwysende, alse recht ys, eff des not were, unde darumme en konde en sodane anevangk nicht gedigen. Wy bekennen, dat se uns dage to esscheden, dar wy to antworten: wy en weren der alleyne nicht mechtygh an to namende, wy wolden uns myt unsen frunden bespreken unde en eyne antworde wedderzegen laten, so drade wy jummer konden. Dat was eynes sunavendes tor vespere, des neysten sundages tór prime sanden se unsem kerckheren eyne arrestacien myt eyner inhibicien unde tōgen also de zake in dat geystlyke gerychte to Paderborn, dar dat noch ynne hanget. So fechtet se tegen uns unde de unse myt twen swerden, dar wy meynen, dat se uns unde den unsen to kórt unde ungutlyken ane don. Vort, so se seryvet, wy hebben gescreven, unse gnedige herre van Colne unde gy alle semptyken schollen unser mechtigh syn, dat wy en willen antworten unde don, des wy en in rechte schuldich syn an sodan steden unde in maten, so uns dat in rechte geböre etc., hebbet se ere frund darumme an uns ge-

sant unde vragen laten, dat wy se berychten wolden, wo wy menden, dat solk gebod unde in wat maten dat syn solde. Des en gelove wy nicht, unde en ys uns also nicht to synne noch wytlyk, unde des ys unse meyninge, dat *de van der Asseborghe* wal hebben sodan kloke wyse fründ, efft se des selven nicht en vorstunden noch en wysten, de unse gebot unde meyninge wal vorstan unde weten, wen se dat weten wyllen, unde se des ouk wal onderwysen, beleren, unde berychten, wen se des gelustet unde don wyllen. Se seryvet vorder: nu en sodan vorbod unde vorvolginge nicht gehelpen en konne, dat en recht wedderfare, nu en konnen se unde ere frund des geboren unde in maten anders nicht besynnen unde gedennen, men dat man en myt sodan bedeckeden, frevelyken, kloken, beheinden worden unde scryfften, de uns van eyn deels unser borgere ingegeven, gevoget, gestempet unde gedychtet werden, dar men en dat ere mede vorbeholden unde nemen wylle etc. Meyne wy unde weten vorwar, dat wy neynen borger en hebben, deme wy sodan geferdes unde geschefftes worden horygh syn, so se unde ere frund, de myt en dat besynnen, uns tolegen; unde an welkeme unser borger wy dat konden geleren unde gemerken, dem en wolde wy de beed nicht geloven noch de lever hebben unde ouk de fromer noch de bederver nicht holden. Sunder wy provet wal, dat se uns gerne under eynander unwylgeden, dar se al dage na stat, so uns duncket, uppe dat se eren wyllen, so veel de beed konden dorgedreven unde gehebben, unde dar se ed doch, efft Got wyl, nummer an bringen en scholt. Vort seryvet se: de vorg. dychter unde stemper sy des wynkaupes wardende, unde darumme sol men en dat ere vorbeholden unde nemen etc. Wy eder de unse en wolden noch en scholden en noede dat ere vorbeholden noch nemen, dat men wal in warheit vinden schal. Ouk so wolde wy unde de unse gerne dat unse beholden, so wy hopen, dat wal vor lyk unde recht sy. Were ouk jemant, de winkope neyme eder entfenge, der men emme hyrna, wen de warheit utbreke, nicht en danckede, wolde de redelyken stan, de mochte der wynkaupe lever enberen, unde wy hopen, dat wylle hyrna wal utbreken myt warheit, in welcher partye mer bedeckeder, frevelyker, kloker, beheinder wort unde scryfft gedychtet unde gestempet wert; unde we in beyden partyen wat gudes dychtet unde stempet, de vordenet hyrna van synen frunden so velle de mer danckes. Unse gnedigen hern van Colne unde gy alle sollen unser mechtigh syn, so wy vor geboden unde ouk to Nyenherze gescreven hebbet. Se seryvet unde biddet, dat gy eres gebodes unde vorvolginge andechtigh syn. Darumme bidde wy ju, her droste, bysunderen, dat gy uns myt *den van der Asseborg* des eyne utrychtinge erfaren unde don, so wy meynen, dat ju van amptswegen gebore, wo wy desse vorvolginge vorstan schollen, unde eff gy en des vor eyne vorvolginge wyllen tostan, na deme so wy ju van ampts wegen to vordegedingende geboren, unde gy uns vortydes gescreven hebbet, gy en hebben van en nicht anders vorstan, men dat se io noede myt unsen borgermesteren in sodaner mate, so wy ju do gescreven hadden, togrypen wolden, se en hedden dat vör vorvolget. Dar umme ys uns not, dat wy der vorvolginge, de nu geschen ys vormydelst eren besegelden breven, utrychtinge weten unde eff gy uns wyllen beholden na juwer beböre by gewonde, vrygheit unde rechte, so unse gnedige here van Colne uns vorscreven unde vorsegelt hevet, do wy emme hulde unde eyde deden vor eynen bysschop to Paderborn. Ouk hadde wy wal gehopet, dat hedde ju wal vor lyk gewest, da gy uns dage toscreven van unses gnedigen hern wegen vorg. vor ju to holden, dat gy do wort, scryfft unde werk

tor tyd lange under uns beyden partyen vorhord hedden, dat mochte sek tom schede so velle de beed gemaket hebben, also deme to Meschede were leff gewest. Ouk, ersamen leven hern unde guden frundes, so ys unsen hern van dem capittel to Paderborn unde den borgermesteren darselves wal kundich, dat se eyn neysten vorgangen dornsdaye myt eyn deels unser frunde sprake hadden unde unse frund myt en umme eynen fruntlyken dagh twysschen *den van der Asseborgh* unde uns. Desselven dages hebbet se affgehown laten unde entffort myt gewault Conrade van dem Haddenberge, eyne unser borgermestere, in der marcke to Bodekerdorpp manich stucke ekens holtes, so wy berychtet synt, des he hebbe herren unde were, unde hebbet ouk bynnen desser tyd breffe unde seryfft aver uns gedan, so ju wal wytlyk ys. Des wy meynen, dat sek also nicht gebort hedde, unde wy noede wolden gedan hebben. Hyrby ys to merkende, welker under uns den vrede eder unfrede soket, welk unfrede uns beiden partyen doch nicht wal en gadet, unde wy des kyffes io gerne ummegyngen unde bywesen wolden. Nu moge gy all seen, wo homodelyken unde geweltlyken uns dat angebracht unde togevoget werd. Konde wy uns des uppgeholden, des were uns wal not unde behoff, unde en dencket des nicht to latende na unser gebore unde vermöge. We desses breffes utseryfft wyl, de mach se nemen unde laten den rechten breff vort gan. Gescreven an synte Katherinen avende under unser stad secret.

Reste grünen Wachses zeigen Umrisse runden Siegels.

- 1790.** Friedrich u. Sigmund, Herzöge in Sachsen, Gebrüder, bekennen, daß Landgraf Friedrich v. Thüringen, ihr Vetter, mit ihrer Einwilligung 2200 Fl. von Günther u. Friedrich v. Morungen u. **Bernd von der Asseburg** zu Bezahlung der Hauptleute der Thaboriten und Weisen in Böhmen aufgenommen und denselben diese nebst anderm Gelde, welches Günther vorher an der Vogtei und etlichen Renten in der Pfluge Sachsenburg gehabt, zu bezahlen versprochen hat, u. verheissen Alles in ihres Veters Brief enthaltene unverbrüchlich zu halten. **1433** (fer. 2. post Pauli convers.) **Januar 26.**

Nach Vol. 27. fol. 93^b. im Haupt-Staats-Archiv zu Dresden.

- 1791.** Friedrich Landgraf in Thüringen u. Markgraf zu Meissen ersucht brieflich Gebhard Herrn zu Querfurt wegen der von ihm u. s. Vettern von Sachsen bei Günther v. Morungen, Amtmann zu Sachsenburg, Friedrich v. Morungen u. **Bernd von der Asseburg** aufgenommenen 2200 Fl., die den Hauptleuten der Thaboriten u. Weisen von Böhmen gezahlt sind, durch Anhängen seines Siegels an den Hauptbrief Bürge zu werden. **Weimar 1433** (dinstag Blasii episcopi) **Febr. 3.**

Vom Original auf Papier Nr. 6251 im K. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Rückwärts aufgedrückt gewefenes Siegel abgefallen.

- 1792.** Friedrich Landgraf von Thüringen u. Markgraf zu Meissen verschreibt an Günther v. Morungen, Vogt zur Sachsenburg, Friedrich v. Morungen und **Bernd von der Asseburg** für ihnen schuldige 2200 Fl., die er mit Einwilligung der Herzöge Friedrich u. Sigmund zu Sachsen zu Bezahlung der Hauptleute der Thaboriten und Weisen in Böhmen aufgenommen, u. für andere 500 Mk.,

Zinsen u. Renten auß der Vogtei zur Sachsenburg u. stellt Bürgen. **Weimar**
1433 Februar 3.

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Wir Friderich von Gotis gnaden lantgrave in Doringen und maregrave zcu Missen bekennen und thun kunt offintlichen mit diesem brieve vor uns, unser erben, erbnemen und nachkomen, das wir recht und redelichen schuldich sint den gestrengen unsern lieben getruwen Gunthern von Morungen, iczunt voite zcur Sachsenborg, Frideriche von Morungen und *Bernde von der Assinborg* und yren erben ader wer diesen brieff mit des genanten Gunthers von Morungen guden willen und wissen innehad, czwei und czwenzig hundirt rinische gulden, die genge, geneme unde unverslagen sind, die wir mit rate, gunst, wissen und willen der hochgebornen fursten, hern Friderichs und hern Sigmundis, herczogen czu Sachsen etc., unser lieben vettern, zcu der bezalunge des geldes den houbtluten der Thaborn und Weisen zcu Behmen, von des friddes wegin, geborgit und entphangen haben. Solliche czwei und czwenzig hundirt gulden wir den genanten unsern gloubern uff Wynachten nestkomende mit der bezalunge der funffhundert marcke lotiges silbers, die wir yn vor schuldich sind und yn an unsern czinsen und renten in der phlege an unser voytie czu Sachsenborg nach usz^uwisunge unser brieve, daruber gegeben, verschrebin haben, ab wir die uff die zeyt abelosen wolden unt die bezalen sullen, doch also: weres, ab wir yn die funffhundert marcke und czwei und czwenzig hundert gulden abelosen und yn uff die genanten Wynnachten widder bezalen wolden, das sullen wir yn eyn vierteil jaris in unserm uffin brieve vor kuntlichen uffsagen und verkundigen, und wurden wir yn dan die losunge uff die czyt uffsagen, als sullen und wullen wir sie guttlichen bezalen zu Erffurte ader Sangerhusen, in der czweier stete eyner, wo sie die bezalunge nemen wullen, ane alln iren mogelichen schaden, ane allirley argelist und geverde. Und uff die vorgebant summen, zewei und czwenzig hundert gulden, habin wir den genanten unsern gloubern zewehundert und zewenzig gulden derselbin wehre czu czinse verschrebin und verschriben geinwertelichen in crafft dieses brieves an den drien hundirt gulden des bescheides, den uns Gunther von derselbin unser voitie zcu Sachsenborg jerlichen, die wile er die innehad, phlichtig ist zcu reichen, das sie solchen czinsz davon jerlichen uffhebin und inne behalden sullen, alle de wile wir yn solliche summen, zewei czwenzig hundert gulden, nicht widdergegebin noch bezalt habin. Und alle die wile das werit, so sagen wir sie sollicher zewehundert und czwenzig gulden, die sie also jerlichen inne behalden wurden an unserm bescheide, qwyt, ledig und losz mit crafft dieses brieves. Were auch, ab wir die genanten unser gloubere uff Wynnachten schirstkomende von der voitie zcu Sachsenborg nicht abelosen, nach sie nicht bezalen wurden nach usz^uwisunge yrer vorgerurten houbtbrieve, die sie daruber haben, so sollen sie die genanten unser sloz und voitie Sachsenborg mit allen vorschrebin czinsen uff yr gelt und mit allen andern zeugehoringen umb sollichen bescheid, als yn der verschrebin ist, mit den czweien hundert und czwenzig gulden czinses an dem bescheide innebehalten von Wynnachten furder drie gancze iare und daz verstehen und verwesen nach usz^uwisunge des bescheidesbrieves, den Gunther von Morungen vorgeb. obir die Sachsenborg had. Und ab dann nach usz^ugehende der drier iare uns ader yn das furder nicht eben were, so mag umb alle vorgeschrebin houbtgelt unser eyn partie der andern das eyn

vierteil jaris vor Wynnachten kuntlichen vor uffsagen und verkundigen, und von willicher partie eyner dann die uffsagunge ader verkundigunge der andern partie also geschet, so sullen und wullen wir von stunt uszgehende dem vierteil jaris nach der uffsagunge den genanten unsern gloubern yre summen geldis nach usz-
 wisunge irer houbtbrieve guttlichen geben und bezalen ane allen kummer ader
 verbietunge geistlicher ader wertlicher gerichte ader person und ane allerley
 intrag ader hindernisse, wie daz zeukomen mochte, ane allen yren mogelichen
 schaden, ane allerley intrag, argelist und geverde. Und wer es, ab wir nach der
 uffsagunge an der bezalunge sumich wurden und der nicht teten in massin, als
 vorgeschrebin steht, ab dann die genanten unser gloubere solliche summen geldis
 uff mogelichen schaden uszgewonnen zeu Cristen ader czu Joden, ader was
 mogelichs schadens sie daruff teten ader wenten mit brievegelde, botenlone, nach-
 czerunge, ader wie der mogeliche schade namen gewonne, des schaden sullen
 und wullen wir die genanten unser gloubere mit irer summen houbtgeldis gutt-
 lichen entnemen und bezalen ane allirley intrag, argelist und geverde. Und ab
 dheynerley bruch wurde ader were an diesem brieve an ingesigiln, punckten,
 worten ader artickeln, das sal die genanten unser gloubere an irer bezalunge
 ader haldunge dieses brieves keyns beschedigen, auch ane geverde vor die vor-
 geschrebin summen, zewei und zewenzig hundert gulden houbtgeldis, zewei-
 hundert und czwenzig gulden czinses jerlichen daruff inne czu behalden vor
 allin mogelichen schaden. Und vor alle punckte und artickel dieses brieves vor
 und nacheschrebin habin wir den obgenanten unsern gloubern zeu rechten ge-
 sampten burgen gesaczt und setzen yn auch geinwertickligen mit crafft dieses
 brieves die edeln und gestrengen unser lieben getruwen graven Heinrichen von
 Swarczpurg, herren czu Arnstet und Sunderszhusen, hern Boden graven und
 herren czu Stalberg, unsern hoffemeister, hern Gebeharden, edelen herren czu
 Qwernfurte, Ern Bussen Vicztum den eldern, Ern Friderichen von Hopphgarten,
 rittere, Heinrichen von Husen, iczunt unsern marschalk, Kerstann von Wicze-
 leiben den jungern, Hermann von Grussen, Albrechten Haken czu Brenken,
 Heinrichen von Husen czu Balnhusen, Heinrichen Getzen, Mertin von Bende-
 leiben, die mit uns und vor uns semplichen und irer iglicher besundern burgen
 worden sind, geredtt und gelobt haben also: were, ab unsern gloubern vogenant
 an der bezalung hauptgutis ader czinses ader an dheyнем artickel dieses brieves
 icht bruch und nicht gehalden wurde, wie das czuqweme, das dann die vor-
 genanten unser borgen von stunt, nachdem sie des von den vogenanten unsern
 gloubern vermandt werden mit brieven ader andirwegen, insenden sullen iglicher
 grave und herre eynen erbarn knecht mit zewei knechten und drien pherden
 und iglicher ritter und knecht eynen erbarn knecht mit eyne knechte und zewei
 pherden gein Erffurte ader Sangerhusen, in der czweier stete eyne, in eyne ge-
 meyne herbirge, darin sie dann von unsern gloubern gemant werden und darinne
 inleger halden und leisten von pherden czu pherden, von knechten czu knechten,
 als inlegers und leistens recht und gewonheit ist, und darusz nicht komen, unsern
 gloubern obgenant sy dann umb houbtgut und czinse ader worumb sie in leistung
 gemant weren, vor guttlichen und genzlichen uszrichtung geschen, das yn wol
 gnugit, ader die burgen teten das mit unser gloubere guten wissin und willen,
 ane geverde. Sollicher haldunge und leistung sal sich auch der egenanten
 burgen keyner mit dem andern nicht uffhalden noch schuczen, sundern willicher

ehir gemant wirdt, der sal von stunt insenden und halden als eyn gut borge ane geverde. Were auch, ab der egenanten borgen eyner ader mehr abegingen von todisz wegin ader czogen usz dem lande, das sie nicht gehalten konden, wie das qweme, so sullen und willen wir von stunt, nachdem wir des vermant werden, bynnen eyne manden eynen ader mehr als gute borgen an des ader der abegangen stad setzen, daz unsern gloubern wol gnuget, by pyne und busse der vorgerurten leistung. Und daz sal gescheen, als dicke des noit ist, ane geverde. Und daz alle stucke, punckte und artickel dieses brieves von uns und unsern borgen stete und gantz sullen gehalten werden, des zcu orkunde habin wir Friederich obgenant unser ingesigil vor uns und unser erben wissintlichen an dieszen brieff lassin hengen. Und wir vorgeanten burgen bekennen, daz wir vor den gnanten unsern gnedigen herren gein den obgenanten Gunthern und Friderichen von Morungen und *Bernden von der Assinborg* und ire erben semptlichen borgen worden sind, geredt und gelobit haben, reden und geloben semptlichen und unser iglicher besundern geinwertlichen mit crafft dieses brieves, inczu senden, zcu halden und zcu leisten als gute borgen und in allir masse, als vor von uns geschrebin steht, und haben des ezu warem bekentnisse unser iglicher sin ingesigil by des genanten unsers gnedigen herren sigill an dieszen brieff gehangen, der gegeben ist zcu Wymar nach Cristes gebort viercezhundirt jar und darnach in dem drie und drissigsten jare, am dinstage senete Blasien tag.

An Pergamentstreifen 1) rundes Siegel des Landgrafen mit quadrirtem Schilde, verlegt; 2) rundes Heinrichs v. Schwarzburg, Schild mit Löwen, der sich gekrönt aus dem Helme wachsend wiederholt; 3) alles ab; 4) rundes Querfurter, 4 Balken; 5) rundes Apel Bisithums (von Apolda), schräg links gelegter Stamm mit 3 Äpfeln, auf dem Helme wiederholt; 6) Hopfgarten, 2 über Kreuz gelegte Gabeln, Helm mit Hut u. Pfauenwedel; 7) Husen, aufgerichteter Löwe; 8) Wisleben, 2 überstürzte Sparren übereinander; 9) Grusen; 10) H. rundes der Hafe, 2 mit dem Rücken gegeneinander gefehrte Regenbogen; 11) u. 13) alles ab; 12) Göß, Helm mit 4 Fahnen (oder Schlüssel-Bärten). Auf dem Rücken der Urk. steht: Nota. Diszis brieves der XXII^e gulden houbtgeldes sind funffzendehalb hundert gulden bezcalt Friczschon Dhuyen, Ketherlin, siner husfrauwen, von wegen myns gnedigen hern von Doringen vor Bussen von Morungen. Also steht diszir brieff nach achtehalbhundert gulden houbtgeldes, die man ym verzinset. Item steht derselbe briff driehundert gulden oberig gebuwgeldes uff dem slosze zair Sachsinsborg und an dem vorwergeke zcu Pindendorff verbuwet. Gerechnit zcu Wissense uff hute montag nach Oeuli anno Domini M^o.CCCC^o.XXXVII^o, presentibus domino de Stalberg, *Berde von der Assenborg* et Thome de Bottilsteten.

1793. Friedrich Landgraf v. Thüringen verschreibt an Peter Knutteln und Gorgen v. Dhinstete 200 rh. Fl. für die Loydel zur Ablösung des Schlosses Wenfride schuldig gewordenen 20 Fl. Jahrzins beim Fischmeister zu Weißensee, dem die Voigtei daselbst eingethan ist. Bürgen: Busse Bisithum, Friedrich von Hopfgarten, **Bernd v. d. Assenburg**, Heinrich v. Husen. **Weimar 1433** (tercia post purificationis Marie) **Februar 3.**

Nach Cop. Buch F. 1. fol. 68b. im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1794. Friedrich Landgraf in Thüringen der Einfältige begnadigt den Rath in Buttstädt, einen neuen Vogt zu führen. Zeugen: die heimlichen Räte, der edle Bode, Graf u. Herr zu Stolberg, Hofmeister, u. die gestrengen Busse Bisithum,

Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, **Bernd von der Aßeburg**, Heinrich v. Husen, Marschall, Gerhard, Marschall. **Weimar 1433 Februar 5.**

Erwähnt: Joh. Seb. Müller, Annal. des Chur- u. Fürstl. Hauses Sachsen (1701) fol. 17. Zeitfuchs, Stolberg. Kirchen- u. Stadthistor. (1717) S. 29. Reg. Stolberg. S. 330. Nr. 982.

- 1795.** Friedrich Landgraf von Thüringen, Markgraf v. Meissen u. Pfalzgraf von Sachsen, übereignet der Marien-Kirche zu Eisenach das Patronatsrecht der Pfarrkirchen in Settelstet und Horsilgaw, wogegen Feier des Gedächtnisses s. Gemahlin Anna u. s. Vorfahren ausbedungen wird. Zeugen: Botho Graf v. Stolberg, Hofmeister, Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, Heinrich v. Husen, Marschall, **Bernd von Aßeburg**, Herr Thomas v. Böttelstet, Protonotar. **Gotha 1433** (ipso die sancti Iohannis ante portam latinam) **Mai 6.**

Vom Original im Großherzogl. Sachf. Ernest. geh. Haupt- und Staats-Archiv zu Weimar. Reg. Stolberg. S. 331. Nr. 985 mit irrigen Datum.

- 1796.** Friedrich Landgraf v. Thüringen verschreibt dem Stift u. L. Frauen zu Gotha zu einer Stiftung Zins aus Langensalza. Zeugen: Botho Graf zu Stolberg, Hofmeister, Bussse Wigthum d. A., Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, **Bernd von der Aßeburg**. **Weimar 1433** (Freitag nach s. Iohannes Bapt.) **Juni 26.**

Reg. Stolberg. S. 332. Nr. 989 (n. Ausz. in Dresden).

- 1797.** Die Gebrüder **Johann u. Burchard von der Aßeburg** consentiren in Verpfändung des **von ihnen zu Lehn rührenden Theils** am Zehnten zu Langeln. **1433 Juli 5.**

Vom Original im R. Staatsarchiv zu Marburg (Langele).

Wy Johan unde Borchard van der Asseborgh, gebrodere, bekennen vor uns unde unse rechten erven also: Als Cord van Gottyngen unde Richard syn son haben vorsat er teyl an dem teynden to Langele Henriche Meyghe ereme ome, Geylen syner eliken husvrowen unde alle eren rechten erven, datz selbe teyl van uns to leyne gheyt, unde de ergenante Heinrich Meyge eyn recht ghanerve ist des ergenanten teyls des thenden to Langele, unde de vorsetteunge unde pandunge is geschen mit unsem guden willen, unde wir unde unse erven sollen unde willen der pandunge en bybestan to alle ereme rechte. Des to kuntschap der warheyt so hebbe wy Johan unde Borchard vorgevant unse ingesegel vor uns unde unse erven an dussen bref ghehangen. Gegeben des nesten sundages na unser leven vrowendage, Visitationis Marie virginis, anno Domini M^o.CCCC^o.XXX^o.III.

An Pergamentstreifen in hellgelbem Wachs beide kleine runde **Siegel Johanns** mit links-springendem Wolf wie Abbild. 80 u. **Burchards** wie Abbild. 81.

- 1798.** Friedrich Landgraf v. Thüringen verschreibt für 230 rh. Fl. gethane Auslagen seinem Hofmeister Botho Graf zu Stolberg Weingarten zu Weissensee. Zeugen: Bussse Wigthum, Friedrich von Hopfgarten, Ritter, Heinrich v. Husen, Obermarschall, **Bernd von der Aßeburg**, Thomas v. Böttelstet, Oberschreiber. **1433** (montag nach Jacobi) **Juli 27.**

Reg. Stolberg. S. 332. Nr. 991 (v. Dr. im Arch. zu Stolberg).

- 1799.** Otto Herzog von Braunschweig, weil. Ottos Sohn, berichtet von dem Zwispalt u. Unwillen zwischen den **Gebrüdern Johann u. Burchard von der**

Asseburg einer u. Bürgermeister u. Rath zu Brakel anderseits, will diesen um der ihm vor Zeiten geleisteten Dienste und Aufnahme in sein Vogtgericht (vogdegedingh) willen beistehen und sie mit denen **von der Asseburg** scheiden. **1433** (sondag vor sinte Bartholomaeusdage) **August 23.**

Von dem zerrissenen Original im Stadtarchiv zu Brakel II, 133.

An Pergamentstreifen zerbröckelt in weißem Wachs Siegel des Herzogs.

1800. Johann und Bernd Lafferdes verlassen zu anderweitiger Belehnung dem **Ritter Busso von der Asseburg von ihm zu Lehn gehende Güter** in Symmenstedt. **1433 September 18.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Deme ghestrenghen riddere hern Bossen van der Asseborgh embede we Jan unde Bernd Lafferdes, wonhaftich to Symmenstede, unsen willigen underdanigen denst tovorn unde doyn iuwer leve wittlik, dat we gik upseggen unde upsenden bi *twen iuwen belegenen mannen*, de hirna beschreven stan, twey hoyve landes unde eynen zeddelhoff, beleggen uppe dem velde unde in deme dorpe to Symmenstede, myd alle deme, dat darto hord in dorpe, in velde, also we dat sulve vorsecreven gud *van gik hebbet to lene* had, so vorder dat gi darmede wedderbelenen Henninghe unde Werneken van Kalme, brodere, unde Hanse Horneborghe, Henninghes sone, borgere to Brunswik, to rechtene erven manliken lene. Unde efte des also nicht en scheghe, so scholde desse upsegginge unde upsande machtlos unde nicht bindende wesen. Unde darup do we afftichte unde vorlaten ervetal, leen unde rechticheit, de we edder unse erven an dem vorsecreven ghude had hebben edder hebben mochten in tokomenden tiden. Desses to bekantnisse so heft de ersame man Egghelingh Strobekes syn ingesegel umme unser bede willen henget an dessen bref, des we hirtu bruken, wente we neyne eghene en hebben. Unde ek Eggelingh van Strobeke, borger to Brunswik, bekenne in dessem sulven breve vor allesweme, dat ek Jane unde Bernde Lafferdes myn inghesegel hirtu lenet hebbe umme orer bede willen. Unde we Dyderik Hartmans unde Lamberd van Evensen, Tylen sone, borger to Brunswik, bekennen openbare in dessem breve, dat we van bevelinge Janes unde Berndes Lafferdes wegen vorgenomt gik, *hern Bossen van der Asseborch, strengen ridder, unsen holden heren*, upbringen twey hoyve landes unde eynen zeddelhoff uppe dem velde unde in dem dorpe to Symmenstede myd aller tobehoringe in dorpe, in velde, also vorsecreven is, *also we iuwe belegenen manne sin*. Desses to bekantnisse hebbe we unse ingesegel ok gehenget umme bede willen an dessen sulven breff na Christi bord verteynhundert jar darna in dem dre unde drittegesten jare, des vrigdages vor sunte Matheus dage des hilgen appostels.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 3 kleine runde Siegel 1) unrichtig angehängt, Schild mit breitem geschachteten Querbalken, Helm mit 3 Säulen, worauf flammenartige Busste; 2) Schild mit Halbmond; 3) quergetheilte Schild, im oberen Theil die Hälfte eines Löwen, im untern 3 abwärts laufende Streifen. Abschr. im v. Kalm'schen Lehnregister fol. 15^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1801. Die von Kanne sowie die Gebrüder Johann und Burchard von der Asseburg versprechen den Gebrüdern von Dinkelsburg, ihnen schuldige 200 rh. M. in angegebener Weise zu bezahlen. 1433 September 29.

Vom Original im Gräfl. Hochstift-Asseburg'schen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Bernd Kanne van Loude, ritter, Kanne unde Hinrik, sine sonne, *Johan unde Borchard, brodere van der Asseborg*, unde Hinrik Kanne bekennen vor uns unde unse erven in dussem openen besegelden breve, dat wy samentliken unde sameder hant schuldich sint rechter waren schult twehundert gude, gneme, vulwichtighe rinsche gulden munte der korforsten vere by dem Rine Johanne, Ernste unde Hinrike, gebroderen unde ffedderen den Dinkelborggen, unde dusses vorgenompten Johan kinderen, oren erven unde holderen dusses breves mid orem guden willen, de wy on betalen schullen unde willen in dussem negest tokomenden sunte Michelis dach na dato dusses breves, unde twintich gulden darup to tinsse dusses vorgescreven goldes to Hameln edder to Hoxer up eyner rechten wessele, wor se dat levest hebben willet, unbesat unde unbekummert alles gerichtes, geystlikes edder wertlikes, unde sunder oren schaden. Were aver, dat dusse betalinghe van uns vorgescreven edder unssen erven dussen vorgenompten van Dinkelborg, dusses vorgescreven Johans kinderen, oren erven effte holderen dusses breves, so vorgescreven is, nicht en schege to tyden edder an steden, also vorgescreven is, so schoulde wy unde woulden van stunt unvortoget on darvore inryden to Nyem in eyne gemeyne herberghe, unser neyn uppe den anderen to wachtende, unser eyn juwelik mid twen perden unde eynem knechte, wy ute der lestringhe nenewis to schedende, on en sy or vorgescreven summe goldes mit dem tinsse sunder oren schaden betalt, edder wy en deden dat mid orem goden willen. Were ok, dat wy dusse vorgescreven betalinghe vorhelden mid willen edder mid unwillen boven dusse vorgescreven tyd, so schole wy unde willet den on allikewoul vortinsen, de wile wy de vorgescreven summe goldes under uns hebbet, to rekende jarlikes uppe teyn gulden eynen na vorsletener tyd. Were ok, dat wy dussen vorgenompten van Dinkelborghe unde oren medebescrevenen nicht inryden en konden to tyden effte to steden, also vorgescreven is, effte dat toqweme van anderem inleger edder in welcher wis sek dat maken mochte, so schoulde unser eyn juwelik eynen sinen ghenoten mid so vellen perden unde knechten in sine stede unde lestringhe senden, unde de dar nicht ut to schedende, on en sy de betalinghe scheyn, also vorgescreven is. Were ok, dat unser welk van dodes wegghen er der betalinghe vorvelle, dat God ffriste, so schoulde wy anderen unde woulden dussen vorgescreven van Dinkelborg unde oren medebescreven eynen so goden bynnen den negesten ver wecken darna in der fforvallen stede setten, wan se dat van uns eysscheden, dede lesten unde holden schoulden in aller mate, also vorgescreven is. Alle dusse vorgescreven punte unde articule bisamet unde der eyn juwelik bisundern love wy vorgenompten Bernd ritter, Kanne unde Hinrik, sine sonne, *Johan, Borchart* unde Hinrik, alle vorgescreven, vor uns unde vor unse erven sametliken mid samender hand dussen vorgescreven Johanne, Ernste unde Hinrike, gebroderen unde ffedderen van Dinkelborg, dusses vorgescreven Johans kinderen, oren erven unde holder dusses breves mid orem guden willen in goden truwen unde hebbet dat na mid unsen upgerichteden liffliken ffiggheren rechter staveder eyde uppe dussen bref to den hilghen ghesworen stede, vast unde unvortoget to holdende sunder jenigerleye argelist, unde hebbet

dusses to forder bekantnisse unde vorwaringhe ores goldes *unse ingesegele* vor uns unde unse erven sementliken na eyn ander ghehanghen an dussen bref. Gegeven na Godes bort dusent verhundert jar darna in dem dre unde drittigsten jare, an sunte Michelis daghe.

An Pergamentstreifen 1) in gelbem Wachs fl. rundes Siegel, Schild mit Stierkopf; 2) alles ab; 3) in braunem Wachs plattgedrückter Stierkopf; 4) und 5) abgefallen; 6) unkenntliche Reste gelben Wachses.

1802. Ritter Bosse von der Assenburg belehnt Henning u. Werneken v. Kalm, Brüder, u. Hans Horneburg, Hennings Sohn, Bürger zu Braunschweig, mit 2 Hufen Landes u. einem Seddelhof zu Semmenstedt. **1433** (sondages na sunte Gallendage) **Okt. 18.**

Nach dem v. Kalm'schen Lehnregister fol. 16 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1803. Dekan u. Capitel zu Burdorf binnen Paderborn schreiben an Diderich, Erzbischof zu Cöln, Vorständter des Stifts Paderborn, an Dompropst u. Capitel zu Paderborn, an Bernd v. Hörde, Johann Spiegel, Amtleute, Raven v. d. Calenberg u. Johann v. Falkenberg, Ritter, alle Ravene, Spiegel, **von der Assenburg**, v. Hörde, Westfälinger, v. Brenken, v. Driburg, v. d. Kalenberg, die Kamen, Diderich v. Nyhusen, die v. Nyhusen u. alle Ritterschaft Stifts Paderborn, sowie an die Städte Paderborn, Wartberg, Brakel, Borgentreich Nym, Steinheim, Borcholz, Salzkotten, Büren: daß Johann v. Harthausen in seinen Schriften sie wegen 18 Fl. von ihm erkaufter Jahrrente aus seinem Zehnten zu Flechten anspreche, sei seine „untucht unde modwille“, da der sel. Albert v. Harthausen u. Albert, Gotschalk, Heinrich u. Johann, s. Söhne, mit Zustimmung der Abtissin von Heerse, Mechtild von Waldecke, als Lehnherrin ihnen jenen Zehnten verkauft habe „an weddeschat“ des Schlosses Bredenborn u. s. w. **1433** (achten dage aller hilligen) **November 8.**

Vom Original auf Papier im Königl. Staatsarchiv zu Münster: Burdorf Nr. 374.

Mit Resten grünen Wachses vom untergedruckten Capitelsiegel.

1804. Knappe Johann von der Assenburg belehnt mit Consens seines Bruders **Burchard** Wolfhagener Bürger mit Theilzehnten zu Langele. **1433** **November 22.**

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Marburg (Langele).

Ich Johan van der Asseborg, knape, bekenne vor mich und myne rechte erben in dussem briebe, daz ich mit willen unde vulbort Borchardes, mynes broders, han belenet myt hande unde mit munde Henrich Meyg, borger zeum Wulfhagen, mit sodame teyle des czenden czu Langele unde syne rechten erben, als en daz uferstorben ist von synen elderen, nach lude unde ynhalde der alden briebe, de se van mynen elderen haben, unde wil en unde syne erben des vorgesereven gudes waren, als ich se des von rechte waren sal, wan unde wy dicke en des not gesche. Dez czu orkunde so han ich Johan irgeschreven myn ingesegele an dussen brieb gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo tertio, ipso die Cecilie virginis.

Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1805. Friedrich Landgraf in Thüringen entscheidet Irrungen zwischen Rath der Stadt Weimar u. Pfarrer von St. Peter. **Weimar 1433 December 17.**

Zeugen: Bode, graf und herr zu Stalberg, hofmeister, Busse Viczthum, Friederich von Hoppfgarten, ritter, *Berndt von der Assinborg*, Heinrich von Huszen, obermarschalk, Thomas von Bottelstete, oberscriber . . . am Dornstage nach Lucie virginis.

Reg. Separatabdr. aus Neue Mitt. d. Thüring.-Sächs. Ver. XVI, 15. Nr. 29 (v. Dr. im Stadtarchiv zu Weimar mit Siegel). 2tes Dr. Nr. 628a^a im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit Siegel.

1806. Friedrich Landgraf v. Thüringen leiht Apfel v. Wangenheim den ihm von Steffan v. Breitingen losgewordenen Hof zu Salzungen. Testes: dominus Bodo de Stalberg, Busse Viczthum, Fridericus de Hoppfgarten, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen marschalkus, dom. Thomas de Bottilstet prothonotarius. **Weimar 1434** (quarta Fabiani et Sebastiani) **Januar 20.**

Nach Cop.-Buch F. 2. fol. 161b. im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1807. In dem vom Baseler Concil über die Stadt Magdeburg bei ihrem Streit mit Erzbischof Günther erlassenen und von Martialis, Bischof von Ebron, als verordnetem Richter verkündigten Urtheil werden nach den Fürsten, Grafen, Herren, Rittern u. vielen A. auch die **v. der Affeburg** genannt. **Basel 1434 Febr. 25.**

Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 389 Nr. 317 (v. Dr. im St.-Archiv zu Magdeb.).

1808. Friedrich Landgraf v. Thüringen bekennet, daß er den Bürgern zu Weißensee, nachdem er ihnen zum Wiederaufbau ihrer Häuser nach dem Brande jährlich 50 Mk. Silb.: 26¹/₂ an der Münze zu Freiberg, 18¹/₂ zu Bretstete und 5 Mk. zu Weimar, verschrieben, und der Freiburger Antheil wegen Krankheit der Bergwerke nicht gefallen ist, die Butstedter und Weimarer Gefälle auf 10 Jahr überlassen und außerdem die Stadt von obirbete befreit hat, falls sie solche zu Abtrag ihrer Schulden sich selbst setzen, auch von wiederaufgebauten Häusern, soweit sie können, Geschoß nehmen, während Auswärtige, die sich dort anbauen, 10 Jahr von heidem frei sein sollen. Testes dom. Bode de Stalberg, mag. curie, Busse Vicztum, Fridericus de Hopphegarten, *Bernd de Assinborg* und Heinricus de Husen, marschalkus. **Weißensee 1434** (secunda post Oculi) **März 1.**

Nach Cop.-Buch F. 1. fol. 67b. im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1809. Friedrich Landgraf v. Thüringen verleiht an Pfarrer u. Vicarien in der Pflge Weißensee Geldzinsen von Weinland. Zeugen: Bodo Graf zu Stolberg, Hofmeister, Busse Bisthum, Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, **Bernd von der Affeburg** u. A. **Weißensee 1434** (fer. III. post Iudica) **März 17.**

Reg. Stolberg. S. 341 Nr. 1012 (u. Ausz. in Dresden).

1810. Friedrich Landgraf v. Thüringen leiht Heinrich u. Rudolf v. Hausen Haus u. Hof zu Rinkeleiben, wovon Fischer Perczk zinst. Testes: dom. Bode de Stal-

berg, Busso Viezthum, Fridericus de Hopfgarten, milites, *Bernd de Assinborg*, dom. Thomas (de Bottilstete) prothonotarius. **Gotha 1434** (tercia post Pasche) **März 30.**

Nach Cop. Buch F. 2. fol. 161 im Großherzogl. Sächsl. Archiv zu Weimar.

1811. Ritter **Busso** und die **Knappen Bernd und Curd von der Asseburg** reverfieren sich gegen Bischof Johann und Capitel zu Halberstadt wegen Wieder-einlösung des zu ihrem Pfandschlosse Crottorf gehörigen, an Domherr Gerd v. Dogem wiederkäuflich verkauften Zehntens zu Wülferstedt. **1434 März 27.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Hochst. Halberst. IX. Nr. 159.

We Bosse ritter, Bernd und Curd, knapen, van der Asseburg bekennen vor uns unde alle unse erven in desseme open breve: na deme als we mit witschup unde fulbord der erwerdigen unser lieven heren, hern Johann bisschupes to Halverstad unde des cappittels to deme dome darsulves, den halven tegeden to Wulferstede mit alle siner tobehoringe, als we den van deme genanten unsem heren van Halverstad to deme slote to Crottorppe in pandes wiise ynnehebben, vor viff hundert gude rinnsche gulden, de uns wol betalet sint, deme erbaren hern Gerde van Dotzem, domheren darsulves, sinen salluden unde breffheldern uppe eyenen wedderkop vorkofft hebben, so rede unde love we in desseme breve: weret, dat de genanten unse heren, her Johann bisschupp to Halverstad, sine nakomen edder dat cappittell dat genante slot to Crottorppe mit siner tobehoringe van uns wedderloseden eher, wenne we den genanten halven tegeden weddergekofft unde to deme sulven slote gebracht hedden, so scholden de genanten viff hundert gulden denne uns unde unsen erven an der summen goldes, de wii an Crottorppe hebben, gentzliken affgan unde den genanten unsen heren to wedderstade komen ane geferde. Des to bewisinge hebbe we genante *Bosse, Bernd unde Curd unse ingesegele* vor uns unde unse erven gehenget an dessen breff, de gegeben iss na Cristi gebord veerteynhundert iar darna in deme veer unde drittigsten iare, in deme hilgen Pascheavende.

An Pergamentsstreifen 1) ovales Siegel *Busso's* wie Abbild. 69; 2) Siegel *Bernds* wie Abbild. 79; 3) Siegel u. Beschl. ab.

1812. Kaiser Sigmund verkündet Erzbischöfen, Bischöfen, Fürsten, Grafen, Herren u. unter den Strengen u. Besten auch denen **v. der Asseburg** die eventuelle Nichtserklärung gegen Magdeburg bei dessen Streit mit Erzbischof Günther. **Basel 1434 April 10.**

Magdeb. Geschichtsb. VII. Jahrg. 1872. S. 48. Hertel, UB. d. St. Magdeb. II, 408. Nr. 319. (v. Dr. im St.-A. zu Magdeb.).

1813. Arnold Teneken aus Hinteln, Vicar zu St. Blasien in Braunschweig, schenkt dem Stifte durch Notariatsinstrument in Gegenwart Johann Swanensflogels, Dekans, u. Johann Bakenhauwers, Canonicus, 4 Hufen in Lebenstedt, 3 Häuser auf dem Bohlwege zu Braunschweig zwischen den Häusern Bernd Droyens u. Heinrichs v. Lauwinge, die früher den Knappen v. Knesbeke gehörten, u. 1 Mk. Braunsch. Jahrzins aus den Gütern, die er in Wahlberg von den **Knappen von der Asseburg** erkauft hat. Ludolf Rykselach, Cler. der Diocese Minden, Notar. **1434 April 19.**

Vom Original im Herzogl. Braunschweig. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

1814. Friedrich Landgraf v. Thüringen gestattet dem Dorfe Krutheim, die Molberge u. den Struneberg zum Weinanbau zu verwenden und soviel Acker in der Aue unbebaut liegen zu lassen, wie sie Weinbergsland anbauen, u. Geschoß, Dienste u. Pflichten dieselben bleiben. Testes: dom. Bode de Stalberg, magister curie, Busso Viczthum, Friedrich de Hoppfgarten, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen, marsschalkus, dominus Thomas (de Bottilstete), prothonotarius. **Weimar 1434** (quarta post Urbani) **Mai 26.**
Nach Cop. Buch F. 1. fol. 69. im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1815. Friedrich Landgraf v. Thüringen bestätigt die ewige Messe, welche sein Hofgesinde von der Gesellschaft des heiligen Georg in der Pfarrkirche St. Peters u. Pauls zu Weimar gestiftet u. wozu sie Getreidezinsen zu Nieder-Grunstete verkauft haben. Zeugen: Bode Graf u. Herr zu Stalberg, Hofmeister, Busse Viczthum d. A., Friedrich v. Hoppfgarten, Ritter, **Bernd von der Aßeburg**, Heinrich v. Husen, Obermarschalk, Thomas v. Buttstede, Oberschreiber. **Weimar 1434** (in vigilia Johannis baptiste) **Juni 23.**

Vom Original 6297 im Königl. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Mit kleinerm Siegel des Landgrafen.

1816. Das Gericht, gehalten in den vier Stühlen des Landes Thüringen auf der Wiese zwischen Swerstete u. Nuwenmargkte gen Bottilstete, um über den falschen Brief Heinrichs v. Witzleben wegen der Wassinborg zu urtheilen, beschließt auf Vorstellung von Freunden des Angeklagten, daß er sich nach Anhör ihrer Vermittelungsvorschläge in des Landgrafen Gnade ergebe. Hierauf erscheint er am selben Tage (6. Juli) mit seinen Freunden Kerstan v. Hayn, Jorg v. Witzleben zu Berka, Friczsche v. Wiczleyben u. Tiez v. Bibra zu Weimar und bittet vor Landgraf u. Rätthen, nachdem der Brief als falsch erkannt ist, um Gnade. Der Landgraf bespricht sich mit dem Hofmeister Graf Bodo v. Stalberg, läßt ihm Gnade angedeihen, gebietet aber, daß er Wassinborg mit Briefen u. Zugehör abtrete u. dem Landgrafen antworte, der ihm aus Gnaden Liebensteyn erblich geben will, wofür sich Heinrich v. Witzleben bedankt. Die Abtretung der Wassinborg u. die Ausantwortung von Liebenstein soll Bartholomäi geschehen. Zeugen: Bode Graf zu Stalberg, Hofmeister, Dither Burggraf v. Kirchberg, Herr zu Kranchfeld, Busse Viczthum d. A., Frederich v. Hoppfgarten, *Bernd v. d. Asseborg*, Heinrich v. Husen, Marschalk, Gerhard Marschalk, Busse Viczthum der iunger, Heinrich v. Bulewicz, Jorge v. Dynstete, Balthasar Schengke, Albert v. Matstete, Borgkargkt Schengke, Friczsche v. Lissen, Lodewig v. Gruzen, Lenhard u. Claus von Rudenicz, Heinrich u. Friczsche v. Herde, Tiezman v. Webirstete, Ebirhard von Griszheim, Hans v. Obir Wymar, Dither v. Meldingen u. A. mehr. **1434 Juli 6.**

Nach Cop. Buch F. 1. fol. 13^a. im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1817. Die Gebrüder Johann und Burchard von der Aßeburg verkaufen dem Landgrafen Ludwig von Hessen ihren Antheil am Zehnten zu Langeft. **1434 Juli 15.**

Vom Original im Kgl. Staats-Archiv zu Marburg (Langeft).

Wy Johann unde Borghard von der Asseburg, gebruder, bekennen vor uns

und unser erben uffentlich in diesem briefe vor allen luten, daz wir dem hochgeborenen forsten hern Ludewigen lantgrafen zu Hessen, unserm gnedigen lieben heren, und sinen erben virkoufft han und virkouffen geinwurtiglich in und mit crafft diess briefs erplich, rechtlich und redelich unsern teil des zeehnden zu Langela, by deme Wulffhagen gelegen, und alles daz recht, daz wir daran han, es sy virlehint adir virphandt, wilcherley daz ist, nicht usgesetzt, vor eyne summe gelds, die uns sine gnade davor gantz und wal zu dancke usgerichtet, gegeben und bezcalt had, des wir en und sine erben auch also quid, ledig und loisz gesaget han. Und wir han vor uns und alle unser erben virzihen und virzihen uff alles daz recht, daz wir daran han, und wir seczen den obgen. unsern gnedigen herren und sine erben in rechte erpliche werunge desselben zeehnden und alles rechts, daz wir daran gehabt han, und uns und unser erben darus nommer ansprache noch forderunge an denselben unsern gnedigen herren adir sine erben darumb zu b . . . en noch zu thunde, noch noemands von unser adir unser erben wegen in keyne wies. Wir soln und woln auch getruwelich nach unserm besten virmugen usrichten und bearbeiden, daz die edeln unser junghern von Waldecke diess also in iren uffin briefen folborten und willigen, und wer es, daz wir daz also nicht usgerichten kunden, so sulten und wulden wir und unser erben doch denselben zeehnden von unsern junghern von Waldecke egen. zu lehin haben und unsern gnedigen herren und sinen erben vorgehen. den zu gute tragen ane alle geverde und ane argelyst. Diess zu urkunde han wir *unser ingesiegele beyde* an diesen brief gehangen. Datum ipso die divisionis apostolorum beatorum, sub anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto.

Beide Siegel von den Pergamentstreifen verforen.

1818. Friedrich Landgraf von Thüringen verkauft dem Carthäuser-Convente zu Erfurt Dorf Rinkleben bei Gebesee an der Gera und läßt die Grenzen dieses Gutes gegen Gebesee versteinen. **1434 Juli 17.**

. . . Hiebey sind gewest unde gezugen unser heimlechen unde lieben getruwen der edel her Bode, graue und herrn zu Stalberg, unser hoffmeyster, und die gestrengen Er Busse Vitzthum, Er Friderich von hoppegarten, ritter, *Bernd von der Assenborg*, Heinrich von Husen, unser obirmarschallk, und Thomas von Bottilstedt, unser überschreiber, unde ander glaubwürdige leutte genug. Gegeben nach Christi geburt viertzehnhundert unde darnach in dem vier unde dreyssigsten jare, am sonnabende Alexii des heyligen beychtigers.

Nach Copialbuch des Carthäuserklosters zu Erfurt (Cop. CLV. fol. 12ff.) im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg. Reg. Stolberg. S. 343. Nr. 1020.

1819. Friedrich Landgraf v. Thüringen gibt Heinze v. Frymar zu rechtem Mannlehn 2 von Berlde Schornbrand gefaufte Hufen Landes vor Thungisbrucken. Testes: dominus Bodo de Stalberg, Busso Viczthum sen., Fridericus de Hoppgarten, Fridericus de Wiczleiben, milites, *Bernd de Assinburg*, Heinricus de Husen, marschallk, Thomas de Bottilstete, prothonotarius. Theneberg **1434** (quinta post Iacobi apostoli) **Juli 29.**

Nach Cop.-Buch F. 2. fol. 161^b. in Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1820. Rundschaft u. Zeugenverhör in den Gebrechen wegen der Gerichte zu Thonna und Neystete (Nägelstedt) zwischen Landgraf Friedrich v. Thüringen, Comthur

zu Nügelstätt u. dem v. Erffa einer, Graf Adolf v. Glichin andererseits, wobei Aussage thun: Busse Vicztum d. N. als früherer Marschall v. Thüringen u. zu Thongisbrücken, Martyn Schermer, Gerichtsknecht zu Thongisbrücken, Hans Blidung, Kerstan Schriber, Gerichtsknecht aus der Zeit, als Thile v. Sebech Amtmann zu Thongisbrücken war, Herman Fribote, Erbrichter daselbst insbesondere über das Feld zu Riffenheym. Zeugen: Graf Bodo v. Stalberg, Hofmeister, Busse Viczthum d. N., Fridrich v. Hoppgarten, Ritter, *Bernd von der Assinborg*, Heinrich v. Husen, Obermarschall, Thomas v. Bottilstet, Oberschreiber, Hans v. Wangenheim, Herman v. Heilingen, Rudolf v. Husen, Heinrich u. Hermann v. Grusen, Herman Goltacker, Friczsche v. Lissin, Untermarschall, Kerstan v. Hayn, Lutolf u. Hans Gotefride, Titzman u. Kerstan v. Webirstet, Heinrich v. Wissingerode, Herman v. Toteleiben, Friczsche v. Frymar, Clouws v. Wangheym, junge Herman v. Grusen, Thile v. Sebech, Hans u. Jorg v. Husen, Jorg v. Hoppgarten, Hans v. Heilingen, Berlt Thonna, Axel Eckersleiben, Rathskmeister u. Bürger zu Salza, Claus Bruheym, Hans Blanckenberg, Rathskumpen zu Gotha. Auf dem Rieth bei **Nügelstedt 1434** (sonntag vincula Petri) **August 1.**

Nach Cop. Buch F. 1. 7^a. (Handelsbuch Landgraf Friedrichs des Einfältigen) im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

Bergl. Urk. u. Reg. d. Geschl. Wangenheim II, 143. Nr. 266.

1821. Friedrich Landgraf v. Thüringen verkauft mit Consens der Herzöge Friedrich u. Sigmund zu Sachsen für 140 Mk. auf Wiederkauf an Curd Roland, Domherrn zu Erfurt, 10 Mk. Silb. Zins aus der Stadt Salza, die bisher Erfurter Bürger gehabt hatten. Zeugen: Bodo Graf zu Stolberg, Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, **Bernd von der Assenburg**, Heinrich v. Hausen, Obermarschall, Thomas v. Buttstedt, Oberschreiber. Theneberg **1434** (Montag nach Cyriaci) **August 9.**

Original im Domarchiv zu Erfurt, daneben Notariatsinstrument von 1435 November 11, worin obige Urk. transsumirt ist. (Nach Archivrath Beyer's Auszug).

1822. Friedrich Landgraf v. Thüringen übereignet dem Augustinerkloster in Erfurt 5 Fl. Jahrrente. Zeugen: Er Bodo Graf u. Herr zu Stolberg, Hofmeister, Er Busse Wigthum, Er Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, **Bernd von der Assenburg**, Heinrich v. Hausen, Obermarschall, u. Er Thomas v. Buttstedt, Oberschreiber. **Gotha 1434** (Dornstag nach u. l. fr. letzern) **September 9.**

Reg. Stolberg. S. 344 Nr. 1024 (u. Cop. in Magdeburg).

1823. Friedrich Landgraf v. Thüringen verschreibt auf 20 Jahre den Bürgern von Weissenfee ihrer Schulden und Armuth halber das Geseit, wofür sie lange Zeit 60 Fl. gegeben haben, und 8 Mk. Silb. ihrer Jahrrente, die er von Jorg v. Heitingispurg gelöst hat. Testes Dom. Bode de Stalberg, mag. curie, Busse Viczthum, Fridrich de Hoppgarten, *Bernd de Assinborg*, Heinrich de Husen, marschalkus, dom. Thomas de Bottilstet, prothonotarius. **Gotha 1434** (quarta In communes) **Oktober 6.**

Nach Cop. Buch F. 1. fol. 68. im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1824. Ritter **Buffo** und die **Knappen Bernd und Gurd von der Asseburg, Brüder und Bettern**, verkaufen der Priorin zu Heiningen 1 Mfl. jährlich an einer Hufe zu Hedeber wiederkäuflich für 46 rh. Fl. **1434 October 15.**

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Hannover.

We Busse ritter, Bernd unde Cord, knapen, brodere unde veddern, alle geheten van der Asseborch bekennen openbar in dussem breve vor uns unde unse erven, dat we vorkoft hebben rechtes unde redelikes kopes eyne mark geldes Brunswikscher weringe an eyner hove landes, belegen uppe dem velde to Hedeber, de nu tor tyd buwet Hennig Oldehoff, womnaftich darsulves, vor ses unde vertich rinsche guldene der ersamen vruwen Sassen van Swichelde, priorinne to Henyngen, eder dem holder dusses breves mit orem guden willen, de se eder de holder dusses breves ergenomt alle jarlikes nemen schullen van der vorgeschreven hove. Unde *we Busse, Bernd unde Cord van der Asseborch* vorbenomt unde use erven willen de macht beholden, dat we alle iar de mark goldes van on wederkopen mogen vor sodanne vorgeschreven summen goldes, unde wen we den wederkopp don wolden, dat scholde we one to voren uppe sunte Michahelis dach vorkundegen, unde denne uppe de Wynachten neyst volgende on or golt geven, also vorgeschreven is. Dusse artikel ergenomt love *we Bosse ritter, Bernd unde Cord van der Asseborch* ergenomt vor uns unde use erven der ersamen vruwen Sassen van Swichelde, priorinne to Henigen, eder dem holder dusses breves mid orem guden willen stede, vast unde unvorbroken wol to holdene ane alle argelist. Dusses to bekenntnisse hebbe we *unse ingesegel* vor uns unde use erven wilken gehenget laten an dussen breff na Godes bord verteynhundert jar darna in dem ver unde drittigesten jare, amme fridage vor sunte Gallen dage des hilgen bichtigers.

An Pergamentstreifen 1) Siegel **Ritters Buffo** wie Abbild. 69; 2) beschädigtes **Bernds** wie Abbild. 82; 3) **Curds** wie Abbild. 75.

1825. **Gurd Meyer** zu Seinstedt sendet dem **Ritter Buffo von der Asseburg** durch 2 seiner belehnten Mannen, **Hans Kalen** u. **Heinrich Belstedt**, Braunschweiger Bürger, den **Wolterskamp** im Seinstedter Felde auf, um damit die Braunschweiger Bürger **Thile** u. **Eggeling** von **Strobeck**, Gebrüder, zu belehnen. **Jan Hagenporten**, Pfarrer zu Seinstedt, hängt sein Siegel an. **1434** (in sunte Simonis et Jude daghe) **October 28.**

Vom Original des v. Strombeck'schen Lehnsschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen Siegel des Pfarrers und Hans Kalens; 3. ab.

1826. **Ritter Buffo von der Asseburg** belehnt die Brüder **Thile** u. **Eggeling** v. **Strobeck**, Bürger zu Braunschweig, mit dem ihm von **Gurd Meyer** aufgesagten **Wolterskamp** auf dem Seinstedter Felde. **1434** (in sunte Simonis et Jude daghe der hillighen apostole) **October 28.**

Vom Original des von Strombeck'schen Lehnsschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen Siegel **Buffo's** wie Abbild. 69.

1827. **Friedrich** u. **Sigmund**, Herzöge zu Sachsen, Landgrafen v. Thüringen u. Markgrafen zu Meissen, bekunden für sich u. ihre Brüder **Heinrich** u. **Wilhelm**,

daß ihnen Schloß Siebichenstein für 3100 rh. Fl. von Erzbischof Günther von Magdeburg verpfändet sei, und setzen Bürgen dafür. **Weißenfels 1434 Oktober 31.**

Vom Original im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin (Magdeburg).

. . . und [haben] ezu merer sicherheit dem obgenanten unsem hern von Magdeburg, synen nachkomen und cappittel zcu borgen gesatz den erenwerdigen in Got vater hern Johanse, bisschop zcu Merseburg, den edeln graven Henriche von Swartzpurg, heren zcu Arnstete und Sundershusen, den edeln graven Boten von Stolberg, hern zcu Wernyngerode, den edeln graven und heren Vulrad von Mansvelt, den edeln hern Gebeharten von Querenfurt, heren daselbist, ern Bussen Vytzthum, ritter, den elderen, ern Henrichen von Bunow, ritter, den iungeren, ern Apele Vytzthum, ritter, Curde vom Steyne, marschalck, Hugolden von Slynitz, Thammen Losere, *Bernde von der Assenborg*, Frideriche von Maltitz und die stete Lypezk, Wyttemberg, Jhene und Deliczsch . . . Gegeben na Cristi gebort virtzenhundert jar darnach in den vir unde drissigisten iaren, uff dem slosse Wissenvils, am sondage vor allerheiligen dage.

An Pergamentstreifen 19 ziemlich wohlerhaltene Siegel, an 14. Stelle das *Bernds v. d. A.* wie Abbild. 79.

1828. Friedrich Landgraf v. Thüringen tauscht mit **Bernd von der Assenburg, seinem lieben Getreuen**, ein Drittel der Holzmark zu Schaffsfelde, die dieser den Musern abgekauft, gegen einen Ort Holz am rothen Wege nach Utenfelde u. von Zerckensele an der Blankenheimschen Gemeinde. Auch soll er die mitgekaupte Dorfstätte u. Wiese, die weil. Ludwig v. Sangerhausen u. den Musern gehörte, behalten und wird mit **seinem Bruder und Vettern** als Manlehn damit beliehen. Zugegen waren: Er Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, u. Heinrich v. Hausen, Marschall, heimliche Rätthe; von der Mannschaft Ulrich Marschall, Albrecht Hacke, Vivian u. Lorenz v. Morungen, Gebrüder, Heinrich u. Volrad Grifvogel, Amtleute zu Sangerhausen, u. viele vom Rath u. von den Bürgern daselbst. **Weißensee 1434** (dinstag nach aller heiligen tag) **November 2.**

Vom Abschr. im K. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1829. **Johann und Burchard Gebrüder von der Assenburg** reversiren sich gegen Diederich (von Moers), Erzbischof von Cöln (als Administrator Hochstifts Paderborn), wegen Belehnung mit 2 Höfen in Hembjen. **1434 November 7.**

Nach Lehn- und Mannbuch des Erzstifts Cöln I. Nr. 279. Ms. C. o. 4. im Königl. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

Wir Johan inde Borchart van der Assenborch, gebruedere, doin kunt, also as die eirwerdichste furste, unse lieffste gnedichste herre, her Diederich ertzbuschoff zo Colne, hertzoze van Westfalen inde van Engern etc., uns hude up dagh, dato diss briefs, in geenwerdicheit synre manne van leene beleent hait mit tzwen hoeven ze Hendessen, gelegen by der stat Brakele, wilne zugehoerende dem geslechte van Brakele, wie die vurscreven zwey hoeve van sinre gnaden inde dem lande van Paderborne zo lene rurent, na lude sinre gnaden brieve uns darup gegeven, so bekennen wir, dat wir die vurscreven tzwene hoeve myt yren zogehoeren van unsen liefften gnedichsten hern vurscreven zo leene entfangen hain,

als vurscreven is. Inde hain ouch synen gnaden gewoenliche huldonge inde eyde gedain inde doin overmids desen brieff, dat vurscreven leen getruwelichen zo vermennen inde zo verdienen, syn, sinre nakomen, gestichtz inde landz vurscreven beste zo werven inde argste zo warnen inde zo keren na unser macht ind vort zo doin, as gude manne yren heren schuldich syn zo doin, ain argelist, beheltlich ouch dem vurscreven unsme gnedigen hern, synen nakomen ind landz vurscreven yres ind vort ydermanne syns reichten an den vurscreven tzwene hoeven. Inde *wir Johan inde Borchart, gebruedere* vurscreven, hain zo getzude der wairheit *mallich van uns syn sigel* an desen brieff gehangen ind hain vort gebeden unse guden frunde Johan Spiegel, amptmann zom Dringenberg, inde Henne van Erffe, dat sy dis zo noch meirem getzude yre segele by die unse an desen brief gehangen haint. Des *wir Johan Spiegel ind Henne van Erffe* bekennen wair zo syn under unsen siegelen umb beden willen *Johans ind Borchartz van der Assenborgh gebruedere* vurscreven, ind by die yre zo getzude an dessen brief gehangen. Gegeven in den jaren unses heren dusent vierhundert ind vier ind drissich, des neisten maindages na sent Hupertz dage.

1830. Heinrich Graf v. Schwarzburg, Botho Graf zu Stolberg, Herr daselbst u. zu Werningerode, Volrad, Gebhart u. Günther, Grafen v. Mansfeld, Günther u. Friedrich, Grafen v. Weichlingen, u. Gebhart, Herr zu Querfurt, verbünden sich mit Friedrich u. Sigmund Gebrüdern, Herzögen zu Sachsen, u. Friedrich Landgrafen in Thüringen zu Hülfe Erzbischof Günthers von Magdeburg gegen die Stadt Magdeburg bis zu Ausgang des Krieges und für darauf folgende 10 Jahre. Zu Unterhändlern setzen die Grafen: Friderich v. Hoym, Heinrich v. Garmar, Hans v. Slatheym; die Herzöge: Apel Bisthum, Friderich v. Maltitz; der Landgraf von Thüringen: Friderich Hopphegarten und **Bernd von der Assenborg** Obermann Graf Heinrich von Schwarzburg. **1434** (am Sontag nach Elizabeth) **November 21.**

Vom Original Nr. 6323 im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Mit den leidlich erhaltenen, an Pergamentstreifen hängenden runden Siegeln der zuerst genannten 8 Grafen und Herren in grünem Wachs.

1831. Friedrich Landgraf v. Thüringen, genehmigt die Schenkung seines Geleitsmannes Hartung zu Erfurt an den dortigen Augustinerconvent über einen von jenem zur Stiftung eines Seelgeräths von ihm, dem Landgrafen, erkaufte Jahrzins aus herrschaftlichen Renten vom Rathhause zu Gotha. **Gotha 1434 December 9.**

Nach Copialbuch des Augustinerklosters zu Erfurt (Cop. Nr. 154. fol. 9. Nr. 6) im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Hieby sind gewest unde geczugen unser heymelichen und lieben getruwen: der edel her Bod grave und herre zeu Stalberg unser hofemeister und dy gestrengen er Busse Vitzthumb, er Friederich von Hopfgarten, rittere, *Bernd von der Assenborg*, Heinrich von Husen, unser obirmarschalg, und er Thomas von Bottelsted, unser obirschreiber, und ander gloubwirdig lute gnug. Gegeben zeu Gotha nach Cristi geburd vierzehenhundert iare darnach in dem vier und drissigsten iare, am Dornstage nach Unser lieben frauen tage letzteren.

1832. Im Exekutionsmandat des Baseler Concils gegen Magdeburg werden unter den Rittern auch die **v. d. Aßeburg** genannt. **Basel 1434 December 11.**

Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 449. Nr. 332 (v. Dr. im St.-A. zu Magdeb.).

1833. Elisabeth Edle v. Danrode, Pröpstin, Margareta up dem Berge, Dechantin, u. Capitel des Stifts Heerse verkaufen 8 Fl. Jahrgülte aus dem Zehnten zu Altenheerse und dem der Propstei gehörenden Kolbenhof vor Brakel für 150 rh. Fl. wiederkäuflich an die Abte Wilhelm von Helmarshausen und Johann zum Abdinghof, den Canonikus Johann v. Driburg, den Paderborner Domküster Hermann v. Deynhusen, **den strengen Knappen Burchard von der Aßeburg und Neze von der Aßeburg, Williken Klenkens Hausfrau**, an die Testamenter weif. Friedrichs v. Driburg, Knappen, u. den Rektor des Altars U. L. Fr. u. der 10000 Märtyrer in der Kirche zu Lichtenau, wo Friedrichs, seiner Hausfrau Berta von Brobefe u. ihrer Verwandten Memorien gehalten werden sollen. Da zur Zeit Rechtsstreit (pleit) u. Zwietracht auf der Heerseer Abtei ist, so versprechen die Aussteller, sobald sie wieder eine Abtissin haben, genügenden Willebrief zu bestellen. **1434** (in profesto Lucie virg.) **December 12.**

Vom Original-Concept im K. Staatsarchiv zu Münster.

Reg. Gesch. d. Geschl. v. Deynhansen I, 41. Nr. 102.

1834. Friedrich Landgraf in Thüringen und mit ihm Friedrich, Sigmund u. Wilhelm, Herzöge zu Sachsen, vergleichen sich mit der edlen Frau Agnese v. Heldrungen u. ihrem Sohne Heinrich u. leihen Schloß u. Dörfer Brücken u. Hohlstädt ihr zu Leibgut, ihrem Sohn zu rechten Mannlehn. Zeugen des Landgrafen Heimliche, der edle Graf Bode zu Stalberg, Hofmeister, u. die gestrengen Busse Bisthum d. A., Friedrich v. Hopfegarten, Ritter, **Bernd von der Aßeburg**, Heinrich v. Husen, Marschall, Thomas v. Bottelstädt, Oberschreiber. **1434** (fer. II post. conceptionis Marie) **December 13.**

Nach Vol. 23. fol. 118^b u. Copial 38. fol. 97 im Königl. Sächsl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1835. Friedrich Landgraf v. Thüringen befehlt Hansen Wernher u. dessen Sohn Nielaus mit dem ihm von Ditherich v. Hasela verkauften Vorwerke zu Rasseha also, daß er mit seinen Töchtern „knechtlehnwürdig“ geworden ist. Zeugen: dom. Bodo de Stalberg, Busso Viczthum, *Bernd de Assinberg*, Heinrich de Husen, marschalkus, dom. Thomas, prothonotarius. **Weimar 1434.**

Nach Cop.-Buch F. 2. fol. 161 im Großherzogl. Sächsl. Archiv zu Weimar.

1836. Friedrich Landgraf in Thüringen gibt Hansen Neter, Fischmeister zu Weißensee, ein Burglehn auf der Burg zu Weißensee und 1½ Hufe Landes zu Utenshusen zu Mannlehn, Güter, die er, der Landgraf, von Heinrich Kilmann gekauft hat. Testes: dom. Bode de Stalberg, Busso Viczthum, Fridericus de Hopphgarten, *Bernd de Assinberg*, Heinricus de Husen marschalk, dom. Thomas de Bottilstet prothonotarius. **Weißensee 1435** (tercia post Epiphantias) **Januar 11.**

Nach Cop.-Buch F. 2. fol. 162 im Großherzogl. Sächsl. Archiv zu Weimar.

Asseburger Urkundenbuch III.

23

1837. Friedrich Landgraf in Thüringen verschreibt den edeln Gotschalk u. Jhan, Herren zu Plesse, 100 Fl. für 10 Fl. verfassener Zinsen. Fideiussores: Bode von Stalberg, Busse Vicztum, Friederich von Hopphgarten, *Bernd von der Assinborg*, Heinrich von Huszen. **Weißensee 1435** (quarta post Epiphantias) **Januar 12.**

Nach Cop.·Buch F. 1. fol. 35^a. im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1838. Friedrich Landgraf in Thüringen befehnt Günther u. Hans Bock, Erfurter Bürger, sowie Hans Utensperg u. Hans Marcgraven mit Gütern zu Maruldishusen, die Günther Bock sel. vor Zeiten von Ditherich v. Glichen gekauft hat. Zeugen: Bode de Stalberg, Busso Viczthum, Fridericus de Hopphgarten, milites, *Bernd de Assinburg*, Henricus de Husen, marschaleus, dom. Thomas de Bottilstet. **Weißensee 1435** (am fritage nach dem XVIII^{den}) **Januar 14.**

Nach Cop.·Buch F. 2. fol. 162 im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1839. Friedrich, Landgraf in Thüringen u. Markgraf zu Meißen, befiehlt Rath u. Bürgern zu Sangerhausen, solche Güter, die der Frau v. Sangerhausen gehörten, und womit er jetzt **den gestrengen Bernd von der Aßeburg, seinen lieben Getreuen u. Heimlichen**, beliehen, von diesem zu Lehn anzunehmen. **Weißensee 1435** (am fritage nach octavas Epiphanie) **Januar 14.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Sangerhausen Loc. 2. Nr. 60.

Rückwärtiges Siegel abgebröckelt. Gedr.: Menzel, Die von Sangerhausen S. 99.

1840. Friedrich, Landgraf, Friedrich u. Sigmund, Herzöge von Sachsen, geben auf Ansuchen Heinrichs v. Heldrungen, Herrn zu Brucken, u. s. Mutter Agnes Albrecht Haken, Konemundes sel. Sohne, Friderich Haken, Dompropste zu Halberstad, Friczschen v. Tutichenrode, Heinrich Haken, zu Ichstete, Albrecht u. Curd Haken zu Gehofen u. zu getreuer Hand Friderich v. Wiczleben zum Steyne, *Bernd v. d. Assinborg* u. Heinrich v. Husen zu Webirstete 150 Mk. an Schloß Brucken zu rechtem Unterpfande, bis die v. Heldrungen die Summe wiederbezahlt haben. **Weimar 1435** (quinta post Pauli conversionis) **Januar 27.**

Nach Cop.·Buch F. 1. fol. 106 im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1841. Friedrich Landgraf in Thüringen befreit Stadt Butstet, die von Brand, Heerfahrt u. Frohndiensten gelitten, zu ihrer Wiederaufnahme auf 10 Jahr von Frohndiensten mit Ausschluß der Heerfahrt. Falls obirbete gesetzt wird, will er diese der Stadt zu gute folgen lassen, u. soll die Schuld damit getilgt werden. Zeugen: dominus Bode de Stolberg, magister curie, Busso Vicztum senior, Fridericus de Hopphgarten, *Bernd de Assinburg*, Henricus de Husen, Thomas de Bottilstet, prothonotarius. **Weimar 1435** (quinta post Pauli conversionis) **Januar 27.**

Nach Cop.·Buch F. 1. fol. 67^a. im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1842. Friedrich Landgraf in Thüringen bekennet, daß er, nachdem Curt Wendelrodes Wittve einige Güter in der Voigtei Thungisbrucken, bei Herbisleibin u.

in Hornsomerungen zu Leibgedinge gehabt und diese Kerstan Werren zu Anfall verschrieben, mit diesem Heinrich v. Wissingerode sich vertragen u. ihm gegen Abgabe von 2 Schill. Pf. auf Schloß Herbisleiben die Güter zu rechtem Mannsehn verschrieben hat. Zeugen: Bode de Stalberg, Busso Viczthum, Fridericus de Hophgarthen, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen, dom. Thomas de Botilstete. **Weimar 1435** (quinta post Pauli conversionis) **Januar 27.**

Nach Cop.-Buch F. 2. fol. 162^b. im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

- 1843.** Busso v. Morungen, weil. Günthers Sohn, theilt Friedrich, Landgrafen in Thüringen u. Markgrafen zu Meissen, brieflich mit, daß er, da Zahlung der schuldigen 2200 Fl. nicht erfolgt ist, diese, jeden Fl. zu 2 Landpf., beim Juden David in Nordhausen erlangt (gewonnen) hat, u. bittet, ihn dieser Schuld zu erledigen, widrigenfalls er vermöge seines Briefes die Bürgen zum Einlager in Nordhausen mahnen müsse. Gegeben *under Berndes von der Asseborg, mynes vettern, ingesegil, des ich itczund gebruche.* **1435** (sunnabend nach conversionis Pauli) **Januar 28.**

Vom Original auf Papier Nr. 2682 im K. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, mit aufgedrucktem Siegel, das aber nicht, wie die Urf. angibt, das Berndes v. d. A. ist, sondern deutlich einen aufgerichteten Löwen zeigt.

- 1844.** Dem gestrengen Ritter Herrn Busso von der Asseburg sagt Brun v. Beyne, Braunschweiger Bürger, durch 2 seiner belehnten Mannen, Hermann v. Bechelde u. Hennig Elers, Braunschweiger Bürger, Huse u. Hof zu Achim auf u. bittet, Werner v. Lafferde zu Braunschweig, damit zu belehnen. **1435** (in unser leven vruwen dage lechtmissen) **Februar 2.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv zum Falkenstein.

An Pergamentstreifen Siegel 1) Hausmarke oder Steinmeßzeichen; 2) mit 3 Rosen belegter Schrägbalken im Schild; 3) Schild mit Hahnenflügel, dem Sporn u. Krallen angefügt sind, Helmzier Halbmond.

- 1845.** Friedrich Landgraf in Thüringen, eignet dem Kloster Volkolderode einen Vorwerkshof zu Schwertstätt sammt Gütern daselbst und zu Hochstedt. **Weimar 1435 Februar 7.**

Vom Original Nr 6330 im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

... Hieby sint gewest und geczugen die edeln und gestrengen unser lieben getruwen und heymlichen her Bod grave unde herre czu Stalberg, unser hoffmeister, er Busse Viczthum der elder, er Friederich von Hoppgarten, rittere, *Bernd von der Assinborg*, Heinrich von Husen, unsir obirmarschalek, er Thomas von Bottilstet, unsir obirschriber, und ander gloubwürdiger lute gnug. Gegebin czu Wymar nach Cristi geburt vierezenhundirt iar und darnoch in dem funff und drissigstem jare, am Montage nach purificationis beate Marie virginis.

Mit dem Siegel des Landgrafen. Gedr.: Schöttgen et Kreyssig, Diplomat. I, 814. Reg. Etolberg. S. 349. Nr. 1038.

- 1846.** Friedrich Landgraf in Thüringen verschreibt dem Rathe zu Gotha 5 rh. Fl. an den Jahrenten zu Goltpach zur Erstattung von zuviel verwiesenen 5 Fl.

Zeugen: dom. Bodo de Stalberg, magister curie, Busso Vicztum, Fridrich de Hophegarten, *Bernd de Assinberg*, Heinricus de Husen, Thomas de Bottilstet, prothonotarius. **1435** (quinta Mathie apostoli) **Februar 24.**

Nach Cop. = Buch F. 1. fol. 68 im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

- 1847.** Bündniß des Churfürsten Friedrich u. des Herzogs Sigismund zu Sachsen mit den Herzögen Otto u. Friedrich von Braunschweig u. Lüneburg, Landgraf Friedrich in Thüringen, den Grafen Heinrich v. Schwarzburg, Bodo v. Stalberg, Günther u. s. Brüdern v. Weichlingen, Volrad, Geverd u. Günther v. Mansfeld u. Geverd u. Bruno v. Querfurt zur Vertheidigung Erzbischof Günthers und des Stifts Magdeburg gegen die Stadt Magdeburg, welches Bündniß nach geschlossenem Frieden noch 12 Jahr lang Kraft haben soll. Zu Schiedsleuten werden bestellt von Sachsen Apel Viczdum, Friedrich v. Maltitz, von den Herzögen v. Braunschweig Mancke v. Estorp, Gerd v. Wustrow d. J., von Landgraf Friedrich Friderich v. Hopfgharden, **Bernd von d. Alffeburg**, Fridrich v. Hoym, Heinrich v. Ghermar, Hans v. Slotheim und als Obmänner Graf Heinrich v. Schwarzburg u. Johann Bischof zu Wirzburg. **1435** (am tage Matthie) **Februar 24.**

Vom Original Nr. 6332 im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

An Pergamentstreifen leidlich erhalten die Siegel des Churfürsten Friedrich, der Herzöge v. Braunschweig, des Landgrafen v. Thüringen, der Grafen Bodo v. Stolberg, Günther u. Friedrich v. Weichlingen u. der drei Mansfelder. Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 467. Nr. 337. Reg. Stolberg. S. 349. Nr. 1041. Da die bei Schöttgen et Kreissig I, 444 gegebene Urk. inhaltlich durchaus der vorstehenden entspricht, so dürfte die Datirung Sonntag nach Elisabeth auf Versehen beruhen.

- 1848.** Friedrich Landgraf, Pfalzgraf zu Sachsen, erneuet dem Schuhmacherhandwerk zu Eisenach seine Ordnung. Zeugen: dom. Bode de Stalberg, magister curiae, Busso Vicztum, Fridrich de Hophegarten, milites, Heinrich de Husen, marschalk, *Bernd de Assinborg*, dom. Thomas de Bottilstet, prothonotarius. **Gotha 1435** (dominica Letare) **März 27.**

Nach Cop. = Buch F. 1. fol. 73^a. im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

- 1849.** Friedrich, Sigmund und Heinrich, Herzöge zu Sachsen, Friedrich ihr Vetter, Heinrich Graf v. Schwarzburg, Herr zu Arnstädt u. Sondershausen, und Rath zu Jena bekennen, von Heinrich v. Wiffingerode d. A., Hauptmann zu Erfurt, 400 Mk. Silb. Erfurt. Zeichens in der Bernekammer daselbst gegen 35 Mk. Jahrzins geliehen zu haben. Bürgen: Günther Graf u. Herr v. Weichlingen, Adolf Graf v. Gleichen, Herr zu Tonna, Friedrich v. Hopfgarten, Er Basse Viczthum d. J., Tegel Marschalk, Ritter, **Bernd von der Alffeburg**, Curd v. Steyne, Marschall, Heinrich v. Hausen, Hans v. Schönberg, Fritsche Dhum. **1435** (secunda post Walpurgis virginis) **Mai 2.**

Nach Cop. = Buch F. 1. fol. 71 im Großherzogl. Sächs. Ernest. Archiv zu Weimar.

- 1850.** Fürst Bernhard zu Anhalt, **Bernd von der Alffeburg** u. die Bürgermeister u. Räte der Städte Magdeburg u. Halle geloben nach erfolgter Befreiung vom Banne durch das Baseler Concil sowie von der kaiserlichen Acht, an Erzbischof Günther von Magdeburg vertragsmäßig Land, Leute, Städte u.

Schlösser wieder auszuliefern. **1435** (dinstag, als man in der h. kirchen singit Misericordias Domini) **Mai 3.**

Nach Cop. Magd. misc. Halle betr. (1419—1460). Cop. LI. fol. 78v. im R. Staatsarchiv zu Magdeburg. Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 481. Nr. 347.

1851. Johann, Bischof von Merseburg, Bernd, Fürst zu Anhalt, Curd vom Steine Marschall, **Bernd von der Aßeburg**, Heinrich v. Germer, Hans Gruben, Hans Horneburg u. Statius Feilenhauer, Bürgermeister zu Braunschweig, vermitteln die Sühne zwischen Erzbischof Günther von Magdeburg, dessen Capitel, Pfaffheit u. Mannschaft einer u. den Städten Magdeburg u. Halle anderseits, wobei **Bernd von der Aßeburg als Obermann** etwaige Gebrechen binnen 4 Wochen freundlich oder nach Sachsenrecht scheiden soll. Neuwerk vor Halle **1435** (Mittwoch nach Misericordias Domini) **Mai 4.**

Nach Magdeb. Copial. Bl. 195 im Fürstl. Anhalt. Haus- u. Staatsarchiv zu Zerbst. Gedr.: Dreyhaupt, Saalkreis I, 118. — Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 483. Nr. 349 (v. Dr. im R. Staatsarchiv zu Magdeburg mit der Notiz, daß das Siegel Bernds fehle). Reg. Stolberg. S. 352. Nr. 1048.

1852. Friedrich Landgraf in Thüringen genehmigt, daß Balthazar, Jorg u. Heinze Twingenberge, Gebrüder, Katharinen, Balthazars Frau, 500 rh. Fl. am Schloß u. Markt Dreywen als Leibgeding gegeben haben, wobei ihr als Vormünder Gotze v. Goisnicz u. Hans v. Wolkfistorff zu Gauwer gesetzt werden. Zeugen: dom. Bode de Stalberg, magister curiae, Busse Viczthum, Fridericus de Hoppfgarten, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen, marschalkus, dom. Thomas de Bottilstet, prothonotarius. **Weimar 1435** (feria quinta post Penthecostes) **Juni 9.**

Nach Cop. Buch F. 2. fol. 152 im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1853. Friedrich Landgraf in Thüringen erläßt der Stadt Weimar einen Theil der Fahrrente. **Weißensee 1435 Juni 27.**

Zeugen: Bod, graf und herr zu Stalberg, hofmeister, Busse Viczthum, Friderich von Hopfgarten, ritter, *Berndt von der Assinborg*, Heinrich von Husen, marschalk, Thomas von Bottelstet, obereschreiber . . . am Montage nach senet Johans tage des heiligen touffers.

Reg.: Separatabdr. aus Neue Mitt. d. Thüring. Sächs. Ver. XVI, 16. Nr. 32 (v. Dr. im Stadtarchiv zu Weimar mit Siegel).

1854. Herzog Heinrich v. Braunschweig u. Lüneburg bekundet einen Bündnißvertrag auf 10 Jahre mit Johann, Bischof v. Halberstadt, Friedrich u. Sigmund, Herzögen zu Sachsen, Landgraf Friedrich v. Thüringen, Graf Heinrich v. Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt u. Sondershausen, Graf Bodo zu Stolberg, Graf Günther v. Weichlingen u. s. Brüder, die Grafen Volrad, Gebhard u. Günther v. Mansfeld, die Herren Gebhard u. Bussu zu Querfurt. Zu Schiedsleuten werden ernannt von Halberstadt Henning v. Meindorf u. Siegfried v. Hoym, von Sachsen Apel Bizthum u. Friedrich v. Maltitz, von Thüringen Friedrich v. Hopfgarten u. **Bernd von der Aßeburg**, von den Grafen Friedrich v. Hoym, Hans v. Schlotheim oder Heinrich v. Germar, von Braunschweig Ritter Günzel v. Beltheim u. Burchard v. Marenholz; zum Obmann Graf

Heinrich v. Schwarzburg. 1435 (mittwochen vor des h. Lichnames tage)
Juni 15.

Reg. Stolberg. S. 354. Nr. 1055 (n. Cop. in Sondershausen).

1855. Günther Erzbischof von Magdeburg, das Domcapitel daselbst, die Herzöge Friedrich u. Wilhelm von Sachsen, Graf Heinrich v. Schwarzburg und deren Helfer einerseits und die Städte Magdeburg u. Halle andererseits schließen einen Sühnevertrag wegen gegenseitiger Fehden. 1435 Juni 29.

Nach Copiale miscell. Magdeburg. im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, Halle betr. (1419—1460), Cop. LI. fol. 85.

Uff hute mittwochin Petri et Pauli, als man schriebit nach Cristi gebort tusent vierhundert darnach in dem funff und drissigsten iare, ist betedinget und besprochin vor Halle in dem closter zeum Nuenwerke von sulchir schulde, zo denn unser herre von Magdeborch, sin capittel, pfaffheit, unse hern von Sachssen, grave Heinrich von Swartzpurg mit andern oren mannen unde helffern uff eyn und dy stede Magdeborch der Aldenstad unde Halle uff dij ander sijt undirlang von fridebruchen uff schulde und antwert uff scheidislute gegangen sin, als daz der sunebrieff uzwiesit. Nach inhaldunge desselbin sunebrieffes ist man sulcher masze hute uff mittwochin hij gewest, da denn umb sulchin schel dij scheidislute nicht habin muecht eyn werdin, und dieselbin scheidislute habin oren parten obirgeben versigilte schulde und antwerte, als dij an sie gekommen sin mit den spruchen, die sij dar obir gesaczt habin. . . . Welten abir dij von Magdeborch den tedingen zo nicht volgen, zo solden sy doch also balde eyns werdin, sulche schulde und antwert mit spruchin, als darobir dy scheidislute gesaczt vorberurt, an den *obirman Bernd von der Assenburg* zcu brengen und dem darmitte nachzeugehne und zcu folgen. . . .

Gedr.: Dreyhaupt, Saalkreis I, 120. — Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 489. Nr. 353.

1856. Burchard von der Assenburg reversirt sich unter wörtlicher Wiederholung der Urkunde Bischof Wilhelms von Paderborn d. d. 1401, Aug. 24 wegen der von Bertold von Luthardessen besessenen, an den Knappen Albert v. Harthausen und dessen Söhne Albert, Gotschalk, Heinrich u. Johann verpfändeten und wiederum ihm, Burchard, cedirten halben Schlosses zum Bredenborn. 1435 Juli 8.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderborn. Nr. 1663.

. . . Unde *ik Borchard van der Assenborgh, knape*, bekenne unde betuge openbar in dussem breve vor my, *Gerberge myne eliken husvrouwen* unde unse erven, dat wy an dem slote Bredenborn, so dat uns van Johan van Haxthusen, knapen, myd willen siner broder vorpendet is myd synen rechten, renten, toboringen, nycht mer rechtes hebben, dewile uns dat slot vorpendet is, dan also vorgerort steit unde so den van Haxthusen vorpendet is, unde love dat in guden truwen so stede unde vast to holden. Unde hebbe dat na myd uppgerichteden vingeren rechtes gestavedes eides to den hilgen gesworen, so vel my des anroret, dem erwerdigen in God vadere, eynem biscope to der tid to Paderborn, unde sinem capitele, sunder argelist, unde den selven eyt sollen ok doen myne erven, eff dusse vorpendinge so lange waret, unde en biscop eder capitel dat van en eisschet, unde dar breve up geven, daryn se des enkennen. Unde desses to

merer sekerheid so hebbe ek eynem biscope tor tid unde dem capitele to Paderborn vor my unde mine erven darvor to borgen gesat *de strengen knapen Johan van der Asseborgh*, Johan van Haxthusen, Alberte van Amelungessen den jungeren, Johan van Oyenhusen, Otten van Holthusen unde Diderich van Mense. Unde weret, dat desser borghen welk vorstorve, de wile desse sate waret, so sal ik eder myne erven eynen andern so guden borghen in des vorstorven stede setten, also de vorstorvene was, bynnen den neisten verteinachten, wan wy darumme van eynem biscope to der tid eder sinem capitele efft van erer wegen gemanet worden, in unse huss effte gegenwordicheit: de borghe sal borghen in sinem sunderliken breve myd den andern levendigen borghen myd sameder hand in guden truwen vor *Borcharde* unde sinen erven ergenant. Weret, dat eynem bysscope to der tyd eder dem capitele jenich gebrek in dussem ergenanten dink velle semetliken effte besundern, unde wy van en eder erer wegen myd breven efft myd boden in unse woninge eder gegenwordicheit darumme gemanet worden, so solle wy unde willet bynnen den neisten verteynachten na der maninge inryden in de stad to Paderborn unde lesten dar yn ener gemenen herberge, de men uns darto wiset, unde nicht ut der lestinge, dat gebrek en si en gensliken unde all vorwullet unde berichtet, ane argelist. To tuge dusser ergenanten dink so hebbe ek *Borchard* vor my, *myne husvrouwen* unde erven *myn ingesegel*, unde wy borghen vorenant unse ingesegel an dussen breff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto, ipso die Kiliani martiris.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 1) lädirtes Siegel *Burchards* wie Abbild. 81; 2) ab; 3) *Haxthausen*; 4) *Amelungen*; 5) *Dynhausen*; 6) *Holthusen*; 7) ab.

1857. Heinrich u. Walrave f. Sohn, Grafen von Waldeck, geben als Lehnherrn ihre Zustimmung zum Verkauf des Zehnten zu Langeln durch **Johann und Burchard Gebrüder von der Assenburg** an Landgraf Ludwig von Hessen. 1435 (ipso die Laurentii) **August 10.**

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Marburg (Langeln).

Beide Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1858. Dompropst, Decan u. Capitel zu Paderborn bitten den strengen Herrn Johann v. Falkenberg Ritter, alle v. Papenheim, Spiegel, **Assenburg**, Hörde, Westphelinge, v. Brenken, v. Dynhausen, die Bürgermeister u. Rätthe zu Paderborn, Warburg, Brakel, Borgentreich, Ritter, Knechte, Städte u. Schlösser des Stifts Paderborn, dem Erzbischof Diderich zu Köln gegen sie keinen Beistand zu leisten. 1435 (crastino Laurentii) **August 11.**

Nach Abschr. Geh. Justizrath Gehrrens im UB. d. St. Paderborn (Msc. im Stadtarchiv dafelbst) II. fol. 47. — Gesch. d. v. Deynhäusen II, 24. Nr. 622.

1859. Ritter Johann v. Falkenberg, Wilhelm Westphal, **Johann v. der Assenburg**, Heinrich v. Deynhusen u. Dietrich v. Nihusen, Knappen, sowie die Bürgermeister zu Brakel, Borgentreich u. Paderborn bekennen, in der am Abend vor Marien Himmelfahrt (August 14) auf dem Personschen Hofe zu Paderborn stattgehabten Verhandlung mit Bernd v. Hörde, Johann Spiegel u. Friedrich v. Sarwenden dahin überein gekommen zu sein, daß das Domcapitel im Falle der Einverleibung des Hochstifts Paderborn in das Erzstift Köln den Erz-

bischof bitten soll, zur Beseitigung des Unfriedens zwischen ihnen die früheren Verträge von Gesecke, Dringenberg u. Cöln zu halten. **1435** (sabbato infra octavas assumptionis beate Marie virginis) **August 20.**

Nach dem Manusc. des Domscholasters von Engelsheim fol. 118 in Bibl. des Ver. f. Gesch. u. Alterthumsk. Westfal. zu Paderborn. Gesch. d. v. Deynhausen II, 25. Nr. 624.

1860. Knappe Hermann v. d. Malsburg u. Driideke f. Gemahlin verkaufen auf Wiederkauf ihren Theil am Dorfe Herste mit Gericht u. Aufkommen, Dienst u. Recht für 30 rh. Fl. an **Burhard von der Assenburg u. Gerburg f. Gemahlin. 1435** (in profesto Michaelis archangeli) **September 28.**

Von Abschr. in Proceßakten von 1548 A. 569/1324, Stück 40 fol. 54. im R. Staatsarchiv zu Weßlar.

1861. Knappe Johann v. d. Malsburg und Gisele f. Hausfrau verkaufen auf Wiederkauf ihren Theil am Dorf Herste für 30 rh. Fl. an **Burhard von der Assenburg u. Gerburg f. Gemahlin. 1435** (in vigilia Simonis et Jude apostolorum) **Oktober 4.**

Von Abschr. in Proceßakten von 1548 A 569/1324, Stück 40 fol. 55^v. im R. Staatsarchiv zu Weßlar.

1862. Friedrich Landgraf in Thüringen gestattet den Johannitern des Hauses Weißensee, an Heidenreich v. Gruszen u. Uten f. eheliche Wirthin den freien Hof zu Kutzleben, wie ihn Heinrich Kilman inne gehabt hat, zu verkaufen, und befreit diesen Hof auf Lebenszeit der Käufer von allen Diensten. Zeugen: dom. Bode de Stalberg magister curiae, Busso Viczthum sen., Fridericus de Hophgarten, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen, marschalkus, dom. Thomas de Bottilstet, prothonotarius. **Weimar 1435** (sabbatho post Martini episcopi) **November 12.**

Nach Cop. • Buch F. 1. fol. 108^b. im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1863. Friedrich Landgraf in Thüringen freiet dem Fischmeister Hansen Neter zu Weißensee, Elsen dessen ehelicher Wirthin u. Jörgen seinem Sohne auf Lebenszeit ihren Siedelhof zu Weimar in der Windesschin gassen, der Hansen v. Jhena u. Hedwig seiner Wirthin, genannt die Jheneryn, gehört hat u. jährlich der Stadt Weimar 10 Schoßmark, auf die Burg aber 1 Malder Käse zinst, von erster Abgabe. Zeugen: dom. Bode de Stolberg, magister curie, Busso Viczthum, Fridericus de Hophgarten, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen, marschalkus, dom. Thomas de Bottilstet, prothonotarius. **Weimar 1435** (sabbato post Martini) **November 12.**

Nach Cop. • Buch F. 1. fol. 68^a. im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1864. Friedrich Landgraf in Thüringen genehmigt, daß Graf Adolf von Gleichen, Herr zu Thonna, dem Rath zu Erfurt für 52 Ml. wiederkäuflich 2 $\frac{1}{2}$ Ml. Jahrrente an Tilstete verkauft hat. Zeugen: dom. Bode de Stalberg, magister curie, Busso Viczthum sen., Fridericus de Hopfegarten, milites, *Bernd von der Assinborg*, Heinricus de Husen, marschalkus, Thomas de Bottilstet, prothonotarius. **Weimar 1435** (dominica post Martini) **November 13.**

Nach Cop. • Buch F. 1. fol. 108^b. im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1865. Friedrich Landgraf in Thüringen u. Markgraf zu Meissen belehnt zu gesammter Hand Graf Adolf v. Gleichen, Herrn zu Tonna, u. dessen Vetter Graf Siegmund, Herrn zu Gleichen, mit Schloß u. Dorf Tolsted und den Dörfern Burgthonna, Osterthonna und Ryffenheim. **Weimar 1435 November 14.**

Nach Copialbuch Klöster Georgenthal und Reinhardtsbrunn betreff., aus XVII. Jahrh., fol. 285, im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

Zeugen: Bothte Graf zu Stolberg unser Hofmeister, Busse Vitzthumb d. A., Friederich von Hopfgarthe Ritter, *Bernd von der Asseburg*, Heinrich von Huessen Obermarschall, Thomas von Bottelsted Oberschreiber . . . am Montag nach Martini episcopi.

Reg. Stolberg. S. 356. Nr. 1061.

1866. Friedrich Landgraf in Thüringen versetzt an die Brüder Georg u. Fritschen v. Reckenrode einen Theil seines Antheils am Hause Breitenbach u. Berka, ausgenommen die geistlichen u. weltlichen Lehen sowie Straße u. Forst zu Gerstung, für 43 Mk. u. 1 Viertel Silb. u. 100 rh. Fl., womit sie diese Stücke von Lutz, Philipp u. Lippold, den Söhnen sel. Werners v. Heerdt, an sich gelöst haben. Zeugen: Botho Graf u. Herr zu Stalberg, Hofmeister, Busse Vitzthumb d. A., Friedrich v. Hopfgarten, Ritter und Rätthe, Heinrich v. Husen, Marschall, *Bernd von der Asseburg*. **Weimar 1435 (fer. III. post Martini) November 15.**

Nach Vol. 3, fol. 119^b u. Vol. 145, fol. 82^b im Königl. Sächs. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Reg. Stolberg. S. 357, Nr. 1062.

1867. *Bernd von der Asseburg* bezeugt mit Anderen, daß Burggraf Heinrich zu Meissen in seinen Streitigkeiten mit den Herzögen Friedrich u. Sigmund zu Sachsen auf dem Tage zu Lobenstein vor Markgraf Friedrich zu Brandenburg als Obmann entgegen dem zu Freiberg gegebenen Anlaßbriefe nicht erschienen sei. **Lobenstein 1435 (am mantage nach sendte Elizabeth tage der heiligen frauwen) November 21.**

Vom Original Nr. 6378 im Königl. Sächs. Hauptstaats-Archiv zu Dresden.

Mit den 28 leidlich erhaltenen Siegeln der Zeugen an Pergamentstreifen; an 20. Stelle Siegel Bernds wie Abbild. 83.

1868. Friedrich Landgraf in Thüringen bekennt Hermann Goltacker u. zu getreuer Hand Hermann v. Heilingen u. Ernst v. Wissingerode 4000 rh. Fl. gegen einen Fl. Zins auf je 11 rh. Fl. und Verweisung von 464 Fl. an den Schosser zu Salza, 164 vom Dorfe Gebesee, 150 rh. Fl. an den Schoner zu Saleza u. 150 vom Dorfe Gebesee, wobei die Voigtei ihm beschiedsweise eingethan u. beiden Theilen vierteljährige Kündigungsfrist wegen Rückzahlung des Kapitals in Erfurt oder Mühlhausen frei vorbehalten wird. Bürgen: Graf Heinrich v. Schwarzburg, Herr zu Arnstedt u. Sondershausen, Bodo Graf u. Herr zu Stalberg, Graf Adolf v. Gleichen, Herr zu Thonna, Graf Heinrich v. Honstein, Herr zu Lare, Friedrich v. Hopfgarten, Er Titzel Marschall, Busso d. J., Hans v. Wangenheim, *Bernd v. d. Assinburg*, Heinrich v. Husen d. A., Heinrich v. Wissingerode, Friedrich v. Wangeheim, Hermann v. Grussen, Hans v. Slatheim, Friedrich Kolre, Kerstan v. Hain, Friedrich

Asseburger Urkundenbuch III.

24

v. Husen, Hans v. Kutzleiben. **Weimar 1435** (secunda post Katherine) **November 28.**

Nach Cop. • Buch F. 1, fol. 69^b im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.
Vergl. Urk. u. Regest. des Geschl. Wangenheim II, 145, Nr. 270.

1869. Friedrich Landgraf in Thüringen befehlt die Brüder Wittich, Lutolf, Heinrich u. Gottschalk v. Krumstorff mit 6 Hufen im Felde zu Grossenkrumstorff, mit $\frac{3}{4}$ des Gerichtes im Dorfe, vorbehalten des Halsgerichts, mit Kirchlehn, Fischweide, Zinsleuten und Baumgärten, mit der Wüstung Schon[dorf], mit Lehnstücken zu Weimar vor dem Kirchhofe St. Petri, mit 7 Hufen vorm Regelthore im Vorwerke, einem Hof in der Altstadt, Hufen im Felde zu Lütgendorf auf dem Eyttersberge, einer Holzmark zu Wittichenrode, Hufen zu Dyffurt, Vollirsrode, Bussindorf, Rudigesdorff, u. mit 400 Fl. Leibgeding für Wittichs Frau. Zeugen: Busse Viczthum, Fridericus de Hoppgarten milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen. **1435.**

Nach Cop. • Buch F. 2, fol. 162^b im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1870. Friedrich, Landgraf in Thüringen, befehlt Graf Heinrich v. Schwarzburg, Bodo v. Stalberg, Bussen Viczthum, Apel s. Sohn, Friedrich v. Wiczleben, *Bernd von der Assenburg*, Curd v. Stein, Friderich v. Hophgarten, die Griffogel v. Haczkerode, Thomas v. Bottilstet, Caspar König, Joh. Lubich, Joh. v. Sommerde, Johann Meideborg, Heinrich Funcke, Schöffner zu Wymar, Thilen Roten zu Northausen, Hartung den Kammermeister, Heinrich Molhusz zu Nordhusen und Bertram Nuferman mit dem Bergwerke zu Haczkerode und befreit sie auf 10 Jahr von Abgaben. **Altenburg 1436** (tercia post Circumcisionis) **Januar 2.**

Nach Cop. • Buch F. 1, fol. 5^a im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

Unter der Urk. sind die Bergtheile angegeben, an denen auch der Landgraf, der Herr v. Weichlingen und Friedrich v. Hoym theilhaftig waren.

1871. Friedrich Landgraf in Thüringen befehlt zur Gesamnthand Friderich v. Thaba u. Fritzschen u. Curd v. Lissen mit einem Siedelhof vor Thenstete, wie ihn s. Vater von ihm zu Lehen getragen hat. Zeugen: Fridericus de Hophgarten miles, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen, marschallus, Borekart Schencke zu Tutenberg, Jorge von Dhinstet, magister coquinae. **Weimar 1436** (dominica nach dem XII^{ten}) **Januar 8.**

Nach Cop. • Buch F. 2, fol. 163^b im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1872. Friedrich Landgraf in Thüringen verleiht Schenk- und Bierrecht zu Rößlingen den Heimbürgern u. der Dorfschaft daselbst zur Besserung der durchs Dorf führenden Landstraße. Zeugen: der edle herr Both, graff und herr zu Stollbergk, Er Busse Vitzthum der elder, Er Friderich von Hopffgarten, ritter, *Berlt von der Asseburgk*, Heinrich v. Hussen. **Weissensee 1436** **Januar 31.**

Nach Auszüg. Doc. Sangerhus. I, 732 im fürstl. Schwarzburgischen Archiv zu Rudolstadt.

1873. Friedrich, Sigismund u. Wilhelm, Gebrüder, Herzöge zu Sachsen, u. Friedrich ihr Vetter, Landgrafen in Thüringen u. Markgrafen zu Meissen, verleihten

Friedrich, dem Sohne Ritter Friedrichs v. Hopfgarten u. den Söhnen des ersten Dietrich, Jürgen, Fritzchen u. Peter Schloß Kreyenberg zu rechtem Mannlehen; doch sollen es die Landgrafen zu ihren Kriegen gebrauchen können, und Befehnte dem Stift Hersfeld, von dem es den Landgrafen wiederkäuflich überlassen worden ist, nach Erstattung der Kauffumme zurückgeben. **Gotha 1436** (am sonntage Jubilate nach Obstern) **April 29.**

Vom Original im Großherzogl. Sächf. Ernest. geh. Haupt- und Staatsarchiv zu Weimar.

Zeugen: Herr Heinrich Graf von Swarczpurge, Herr zu Arnstete u. Sundershusen, Herr Bode Graf u. Herr zu Stalberg, Hofmeister, Herr Busse Viczthum d. A., Herr Ebirhard v. Brandenstein, Herr Apel Viczthum, Ritter, Curd v. Steyne, Heinrich v. Husen, Marschall, Gerhard Marschalk, *Bernd von der Assenburg*, Herr Thomas v. Bottilstet, Oberschreiber.

Mit drei anhängenden Siegeln. Reg. Stolberg. S. 362, Nr. 1075 (u. Cop.).

1874. Herzog Heinrich von Braunschweig vergleicht sich mit den Rätthen der Städte Magdeburg u. Halle um die Wahl von Schiedsleuten zur Entscheidung ihrer Streitigkeiten, und zwar sollen der Herzog zwei Rathleute von Braunschweig, die beiden Städte zwei von Magdeburg wählen. **1436** (in des hilgen cruces dage) **Mai 3.**

Nach Copiale Magdeb. misc. (Halle betr. 1419 — 60) Cop. LI, fol. 86 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Und were, dat dusse vihr nicht eyndrechtliken scheiden konden, so hebben sij an beiden sijden dar to to *eynen overmann koren den gestrengen Bernde von der Asseborch*, und wes dusse vihr nicht eyndrechtliken scheiden und dar se so twidrechtich ane worden, scholden se senden na oren achte weken an den overman, und de scholde bynnen achte weken mit den rechten rechte tofallen, und wur de mede tovelle, dar scholde dat bij bliven. Und umme dussen *vorschreven overmann* willen de von Magdeborg unde Halle mit oren frunden spreken und meynen, dat it darbij blive, und des willen se bynnen acht dagen oren willen des an den rad to Brunswik schripen. . . .

Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 496, Nr. 360.

1875. Ritter *Buffo von der Assenburg* consentirt in einen Tausch zwischen Heinrich Drewes zu Hornburg und dem Pfarrer *Buffo Wrampe* zu Osterode. **1436** **Mai 25.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Osterode Nr. 2.

Ek Bosse van der Asseborch, ritter, bekenne openbar in dussem breve vor mek unde myne erven unde vor allesweme, dat Hinrik Drewes, wonaftich to Horneborch, heft vorbutet enen hof, de belegen is in dem dorpe to Osterode beneden dem kerkhove by unsem vorwerke in dat norden, den desulve Hinrik Drewes *von uns to lene hadde* unde uns des iares daraf gaff dre Halberstadesche schillinge to tinse, her Bossen Wrampe, to dusser tid perner darsulves to Osterode, de dussem Hinrik Drewesse vorbenomet wedergift enen hof, de der kerken hadde gehort darsulves, de belegen is in dem sulven dorpe tegen dem kerkhove in dat westen by der vedrift, dat we *van der Asseborch* schullen an demsulven hove hebben len unde tyns des iares dre schillinge Halberstadesch, also we an dem andern hove hebben gehad. Unde dusse vorgescrevene hoff, den Hinrik Drewes

vorbutet heft, schal eweliken bliven to dem kerklene in dem sulven dorpe to Osterrode, dar he uns den anderen hof weder vor gegeben heft. Dat dusse vorgescrevene bute unde ummesettinge geschen is mid myner witschop unde guden willen, hebbe *ek Bosse van der Asseborch, ritter*, dussen openen bref witliken besgelt *mid mynem angehengeden ingesegele*, de gegeben is na Goddes bort dusent ver hundred iar darna in dem ses unde drittegesten iare, in sunte Urbanus dage des hilgen mertelers unde bisschopes.

An Pergamentstreifen in braunem Wachs **Siegel Busso's** wie Abbild. 69.

1875^a. Johann Bischof von Halberstadt consentirt in vorstehenden Tausch. 1436
Mai 30.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. R. Osterode Nr. 1.

. . . *van dem gestrenghen ritter hern Bossen van der Asseborgh to lehne gehad*
. . . her Bosse Wramp, canonick der Regular heren sunte Johannes kerken vor Halberstat . . . Geben middeweken in den heiligen dagen to Pinxsten.

An Pergamentstreifen verletztes Siegel des Bischofs: Heiliger, zu den Seiten je ein Wappenschild. Das Datum berichtigt die Angabe Pothasts, Supplem. Bibl. histor. med. aev. S. 328 und Grottes, Stammtafeln S. 512, wonach der 11., bzw. 8. April des Bischofs Todesstag wäre.

1876. Friedrich Landgraf in Thüringen befehnt die Brüder Günther u. Hans, Grafen v. Weichlingen, u. Gebhard u. Busse, Herren v. Querfurt, mit Schloß Wiehe. Zeugen: Herr Bodo v. Stolberg Hofmeister, Busse Vitzthum, Friedrich v. Hopfgarten, Ritter, **Bernd von der Asseburg u. A. Gotha 1436** (fer. III. post Pentecostes) **Mai 29.**

Reg. Stolberg. S. 363, Nr. 1078 (n. Ausz. in Dresden).

1877. Friedrich Landgraf in Thüringen u. Kloster Paulinzelle erlassen den Zinsmannen im Dorfe Gebestete Geld- u. Fruchtzins, weil die Abgaben die Kräfte des Dörfchens übersteigen. **Weimar 1436 Mai 30.**

Vom Original im Fürstl. Schwarzburg. geh. Archiv zu Rudolstadt: Paul. Doc. Nr. 222.

. . . Hierbi sint gewest die edile, gestrenge unde erbar unser heymlichin und liebun getruwen grave Bote von Stalberg, herre zcu Wernigerode unser hofmeister, er Busse Vitzthum der elder, er Friederich von Hopfgarten, rittere, *Bernd von der Asseborg*, Heinrich von Husen unsir obirmarschalek, unde er Thomas von Bottilstedt unsir obirschreiber unde andere gloubwürdige lute genug. Gegebin zcu Wymar noch Cristi gebort 1436, an der mitwochen in der Pffingst-wochen.

Mit rundem Siegel des Landgrafen in grünem Wachs: quadrirter Schild mit 4 Löwen und dem Helme wegen des Landgrafen thums Thüringen. Nach sehr güttiger Mittheilung des fürstl. geh. Arch. Prof. Dr. Anemüller.

1878. Friedrich Landgraf in Thüringen verschreibt an **Bernd von der Asseburg** nach Begleichung des Streits darüber mit der Stadt Sangerhausen das Gericht zu Beher-Naumburg. **Sangerhausen 1436 Juli 4.**

Nach Cop. 10, Bl. 23 im Königl. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Wir Fridrich von Gotis gnaden lantgrave in Doringen und marggrave zw Meyssem bekennen und thun kundt öffentlichen mit dyssem bryffe vor uns, unser

erben, erbnehmen und nachkomen also, das wir unser schloss die *Beigernumburgk* mit allen dorffen, holtzern, gerichtten und gerechtigkeitten und gemenglichen mit allen zugehörungen, nichtis aussgeschlossen, mit gunst, wissen, und willen der hochgebornen fursten hern Friderichs, hern Sigemundes und hern Wilhelms gebrudere, hertzogen zu Sachsen, auch lantgraven in Doringen und marggraven zw Meyssen, unsern lieben vettern, *dem gestrengen Bernten von der Assenburgk, seinem bruder und vhettern* und iren leybslehenserben recht und redelich vorkauft haben, als das unser kaufbryffe, daruber gegeben, eigentlichen ausweyset. Und alls dhan unser burger unser stadt Sangerhausen mit dem gnanten *Bernten von der Assenburgk* als van unsers gerichtts wegen, als das zwischen Sangerhausen und Beigernumburgk wenden sall, in etlichen irthumb gewesth seindt, uff dhas nhun das sollich irthumb gantz abegethan sein sall, und auch furder mher zwischen uns, unsern amptleuten, unsern burgern zw Sangerhausen und den gnanten *von der Assenburgk* kein forder irthumb entsthehen dorffe, haben wir am dornstage in der osterwochen nehest vorgangen die gestrengen ern Friderich von Hopffgarten, ritter, unsern rath, und Fritschen von Lissen, unsern undermarschalcke, dabey geschickt und das gerichte doselbst in gegenwertigkeyt diser nachgeschrybene unsere mhanne, mit nhamen Heinrichs und Volradt Griffogele, gebrudere, unser amptleuthe zu Sangerhausen, Albrechts Hacken, Volckmar Kalbis, Bussen Rothen, Fivigans von Morungen, Lorentzen von Morungen, Heintzen von Sangerhausen, Heinrichs Khaln und Lutolff, seins shons, Jochen Marschalgs, Michels von Sundirshausen, Ulrichs von Brucken, und andere gleubwürdiger leuth gnugk gruntlichen und eigentlichen lassen ubereiten und in das gerichte eigentlichen lassen beweysen und in das mit steinen und mit graben lassen vortzeichen und vormalen also, das das gerichte zw Beigernumburgk dem gnanten *Bernten von der Assenburgk, ern Bossen seinem bruder, iren vettern* und iren leybslehenserben, nach deme sie von uns semptlichen belenet sindt, volgen sall in massen, als hirnach geschriben stehet. Zum ersten sal sich das gerichte zw Beigernumburgk anheben an dem steingraben, do der Entzingische fhlur wendt, und forder den grundt herrauf nach dem wege, der do gehett kegen Sangerhausen von der Neumburgk und forder schnur recht nach dem margktsteige, der da gehet von Sangerhausen bey dem newen thorm und furbas nach dem rechten wege, der da gehet uber das breitthe roth nach Caldenborn vor dem holtz und umb das holtz, als das die greben und malsteine eigentlichen aussweisen. Dartzu wir dhan selbst mit andern unsern rethen kegen Sangerhausen kome seindt und das uff heute, dato dieses bryffs, vor den rethen und gantzen gemeinen unsern burgern zu Sangerhausen, die wir darzu haben lassen heischen, muntlichen in unser selbst gegenwertigkeyt haben lassen heyschen und anssagen, das sie sulche gerichte in massen, als vor eigentlichen vortzeichen und vorschriben stehet, zu der Beigernumburgk sollen ungehindert folgen lassen, das wir auch den gnanten *von der Assenburgk* und allen iren beibshenserben also von nawens vorschryben haben, und vorschreyben ihn das gegenwertiglich von unser furstlichen gewaldt in disem gegenwertigem brive, also das die gnanten *von der Assenburgk* und ire leybslehenserben das vorgeannte gerichte in massen, als in das vortzeichen, beweiset und itzundt vorschryben ist, solliche gerichte uber hals, uber handt, in der vorgeannten Beigernumburgk zu gebrauchen mit oren nutzen, werden, freyheiten und gerechtigt-

keiten, als halsgerichte und ubergerichte von rechtis wegen zu geburth, haben sollen, doch das sie mit irem gerichte uber die vorgebant beweisunge und vortzeichung nicht tiffer sich unsers gerichtis undertzihen, und wir noch unser amptleute oder burger auch widerumb in das vorgeschryben ire gerichte nicht legen noch weren, sonder das von beiden teylen allewegen ewiglich gutlich und redlichen ane irthumb gegen einander halten sollen, unschedelichen unser stadt und burger zw Sangerhausen an irer trift und gerechtigkeit, als sie vor in das gerichte gegen Numburgk getrieben und gehapt haben, und auch also, das sie dovon geben und thun sollen in massen, als das vor gewesth und her komen ist, igklicher parteigen unschedelichen zw irer gerechtigkeit, alss sie von alden herkomen und von rechte haben soll, aussgeschlossen allerley intraxt, argelisch und geverde. Des zw urkunde und bekentnisse haben wir Friderich, lantgrave zw Duringen obgenant, unser insigell wissentlich an dysen bryff lasen hengen. Hirbey seindt gewesth und getzeugen die edlen und gestrengen unser lieben getreuen und heimlichen her Bott grave und herre zw Stalbergk unser hofmeyster, er Friderich von Hopffgarten, er Friderich von Witzleuben, ritter, Heinrich von Hausen unser marschalck, er Thomas von Bottelstede unser obereschreyber und die obgenanten und vil mher andere unsere amptleuthe, manne und glaubwirdige leuthe. Gegeben zu Sangerhausen nach Cristi gepurth vierzehenhundert iar darnach in dem sechsunddreissigsten ihare, am mithwochen sanct Ulrichs tage.

Auscultata et collacionata est presens copia per me Casperum Hohebart, sacra imperiali auctoritate notarium, et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod protestor manu propria.

1879. Hans Stades leistet dem Erzbischof Dietrich von Cöln Urfehde. 1436 Juli 15.

Vom Original auf Papier im Stadt-Archiv zu Brakel II, 136.

. . . und hebbe des to vorder kuntscap unde to merem tuge gebeden den *strengen knapen Borcharde van der Asseborgh*, dat he dessen breff vor mek tor kuntscap *myt synem ingesegel* besegelt hevet daromme, dat ek neyn egen ingesegel en hebbe, des *ek Borchard* egenant also bekenne. Vortmer wert, dat ek Hans vogenompt desser orfede nederfellich worde unde der nicht en helde, woda newys dat toqueme, dar Got vor sy, so hebbe ek na my to borgen gesat den strengen knapen Wylkin Klengk, mynen leven junchern. Unde ek Wilkin ergenant bekenne unde betuge in dessem selven breve, dat ek gelovet hebbe unde love also: weret, dat Hans Stades vogenompt nicht en helde desser vogenompten orfede unde der nederfellich worde, woda newys dat toqueme, so sall ek unde wyl behafft syn, to geven unde to betalen deme rade to Brakele tor tyd vyfflich gude rinssche gulden gud van golde, munte unde gewychte bynnen den nesten veer wecken, also ek van en daromme gemanet werde myt boden effte breven in myne jegenwordicheit edder an de poertener der slote, dar ek dan wonafflich byn, edder to ryden darvor in to Brakele in eyne gemeyne herberge myt knechten unde perden unvortoget unde lesten dar eyn recht inleger so lange, wente ek deme rade vogenompt effte eren nakomen hebbe betalet vyfflich gulden, so vogenompt stat, unde love en dat in guden truwen geloffliken to holdende sunder eren schaden, geferde unde argelyst, unde hebbe des to tuge myn ingesegel ok

kuntliken an dessen breff gevangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, ipso die divisionis apostolorum.

An Pergamentstreifen Reste grünen Wachses, woran das **Siegel Burchards** wie Abbild. 81 noch erkennbar; das 2. ab.

1880. Friedrich Landgraf in Thüringen willigt ein, daß Witte Rappe eine Hufe Landes im Hlar Neumarkt, freies Ritterlehn, mit Mertin Pisker gegen eine Hufe zu Berlstete austauscht, die von dem Marien-Magdalenen-Altare zu St. Biti in Erfurt zu Erblehen geht. Testes: dom. Bode de Stalberg m. c., Busse Viczthum sen., Fridericus de Hophgarten, Fridericus de Wiczleiben, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen marschaleus. **Weimar 1436** (quinta post Iacobi) **Juli 26.**

Nach Cop.-Buch F. 1, fol. 111 im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1881. In Gegenwart Landgraf Friedrichs in Thüringen unterhandeln sein Hofmeister Bodo Graf v. Stolberg, Busse Vizthum d. N. u. Friedrich von Witzleben, Ritter, **Bernd von der Aßeburg**, Gerhard Marschall v. Gofferstedt u. Heidenreich v. Greußen zwischen Rudolf v. Melbingen u. Lutz v. Entzenberg. **Weimar 1436** (dominica post Jacobi) **Juli 29.**

Reg. Stolberg. S. 364, Nr. 1083 (u. Handelsb. Landgr. Friedr. in Weimar).

1882. Friedrich Landgraf in Thüringen befreit Hans Trebra von Weinbergs-Abgaben bei Tonbich bis auf 6 Schock Gr. sowie von anderen Diensten (burrechten, heymoln, crutzfarten in der Cruzwoche), doch unschädlich den Zinsen des Gotteshauses Oberweimar. Testes: Bodo de Stalberg mag. c., Busso Viczthum, Fridrich de Hophgarthen, Friderich de Wiczleiben, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen marschalkus, dom. Thomas de Bottilstet prothonotarius. **Weimar 1436** (dominica post Jacobi) **Juli 29.**

Nach Cop.-Buch F. 1, fol. 78^b im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1883. Friedrich Landgraf in Thüringen befehlt Hans u. Reynhart v. Cruzborg mit dem halben ansedil zu Bercka vor dem Heynich, dem halben Dorfe Bercka, der halben Wüstung Metelhusen, 7 $\frac{1}{2}$ Hufen zu Sulzerrieden und 2 Hufen zu Totenrode. Testes: Dominus Bode de Stalberg, Busso Viczthum, Fridrich de Hopfgarten, Fridericus de Wiczleiben, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen marschaleus, dominus Thomas [de Bottilstete] prothonotarius. Isennach **1436** (dominica post Laurencii) **August 12.**

Nach Cop.-Buch F. 2, fol. 163 im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1884. Bertold u. Curd Gebrüder v. Graffen, Knappen, u. **Soße (von der Aßeburg)**, Curds Frau, sowie Evert u. Leneke, deren Kinder, resigniren u. verkaufen unter Vermittlung der Gebrüder Ulrich u. Wolmar v. Brenken, Knappen, an Prior u. Convent des Klosters Böödecken in gehegtem Gerichte vor Johann

Mues, geschworenem Gografen der Herrschaft Büren, alle ihre Güter in u. um Böödecken sowie 2 Hüfen in Graffen. **1436 Oktober 27.**

Vom Original im Freiherrl. von Brenken'schen Archiv zu Erpernburg.

. . . Unde want wy Evert unde Lyneke vorgenomt noch tor tyt nicht wulmundich syn unde ok nene eghen ingesegele noch en hebben, so hebbe wy hir enboven ghebeden to merer vestnyssse *Johan unde Borgherde, brodere van der Asseborch, unse leven ome*, dat se dussen breeff myt allen articulen vor uns ghewulbordet unde ok mede tor kuntscop *besegelt* hebbet, des *wy Johan und Borchhert, broder* vorgenomt, enkennen unde dat so ghedaen hebben. Datum anno Domini millesimo quadingentesimo tricesimo sexto, in vigilia beatorum apostolorum Symonis et Iude.

Mit den Siegeln der Brenken; das der Goste ab, dann *Johanns* wie Abbild. 80 und *Burchards* wie Abbild. 81.

1885. Knappe Curd v. Graffen u. f. Frau *Goste (von der Affenburg)* versprechen, auf den Fall, daß sie die Hälfte der Wewelsburg einköfen, den Vertrag, den Prior u. Convent von Böödecken mit den Gebrüdern Olrich u. Volmar v. Brenken über die Schnad aufgerichtet haben, auch halten zu wollen. **1436 (die sancti Theodori martiris) November 9.**

Vom Original im Freiherrl. von Brenken'schen Archiv zu Erpernburg.

Beide Siegel ab.

1886. Johann Mues, Gograf der Herrschaft Büren, bekundet, daß *Goste von der Affenburg, Curds von Graffen Frau*, vor ihm erklärt hat, ihr ständen wegen Leibzucht oder Morgengabe keine Ansprüche an den Gütern zu, die Bertold u. Curd v. Graffen an Kloster Böödecken verkauft haben. **1436 November 9.**

Nach Böödecker Copiar fol. CLV^a im Besitz des Freiherrn von Brenken zu Erpernburg.

Ic Johan Mus, eyn sworn gogreve in der herseap van Buren, de to der Wewelsborch hort, bekenne unde betuge openbar in dessem breve, dat vor my ghekomen is in eyn openbar ghehegheit gherichte, dat sunderlynges darto gheheget was, *Goste van der Asseborch, Cordes van Graffen elike vrowe*, unde bekande dar in dem sulven gherichte, dat se in den guden, de Bertolt unde Cord broder van Graffen unde se unde eer kinder vercofft hadden erfliken dem prior unde convente to Bodeken, also de breff dat utwyset, de darup ghegeven is, dat se in den guden sementliken effte besundern, yenich der gude mit eren tobehoringen, lyeftucht noch morgengave hebbe. Dat se vor my Johanne gogreven vorgenomt myt upgherichteden liffliken vyngern stavedes edes an den hilligen ghesworen hevet, dar an unde over weren Olrich unde Volmer ghebroder van Brenken unde veel andere guder lude. Desses to bekenntnisse unde tuge so hebbe ic Johan Mus, gogreve vorgenomt, myn ingesegel beneden an dessen breff ghehangen. Datum anno Domini M^o.CCCC^o. tricesimo sexto, ipso die beati Theodori martiris.

1887. Friedrich, Sigmund und Wilhelm, Herzöge zu Sachsen, und Friedrich, Landgraf von Thüringen und Markgrafen zu Meissen, ertheilen Befreiung vom Bergzehnten auf 5 Jahre. **1436 November 25.**

Nach Copial Nr. 35, Bl. 20^b im königl. Sachs. Haupt- Staatsarchiv zu Dresden.

Wir Friderich, Sigimund und Wilhelm gebruder, von Gotes gnaden her-

ezogen zcu Sachssen, und Friderich, alle lantgraven in Doringen und maregraven zcu Missen, bekennen offentlichin mit dessem brieve gein allermenclichen vor uns und alle unsir erbin, das wir umbe sunderlichir gunst willen den edeln und gestrengen hern Boden, graven unde herrn zcu Stalberg und Werningenrode, *Berde von der Assinburg*, Heinrichin unde Volraden Griffogeln und wen sie zcu berggenossen zcu sich zehin und nemen werdin, die gunst und gnade getan haben, also daz sie in des obgnanten graven Boden von Stalberg hersschaffte silberweg suchin, grabin und buwen mogen, wo in des in desselbin von Stalberg lande und hersschaffte allirbequemest ist, das wir in denne desse nestin funff iare von data desses brieves zcehnden und muntzefrihe gefrihet habin, verschriben und frihen in die also geinwortlichin mit und in kraft disses brieves mit allen wirdin, friheten und gewonheiten, als uff andern silberwegkin gewonheit ist, also das sie daz selbe silberweg in des gnanten von Stalberg herschaffte suchin, buwin, arbeiten und die von data diss brieves funff iar nach enandir folginde munteze und zehnden frihe ane inhaltunge unsir ader der unsern habin sollen. Und wanne die funff iare umbe und vorlouffin sint, so sollen die obgnanten grave Bod von Stalberg und alle dy mit im anstehin und buwen, was sie silbers daran irbuwen und das in unsir munteze ader silbercamern antworten, ye die marg vor funff rinische gulden, die sie uns davor gutlichen reichin und gebin sollen ane allirley inhalt und geverde. Ouch so sollen die vilgnanten grave Bod und wer mit im anstehit, solch silber, was sie des irbuwen, nymand anders reichin noch werdin lassen danne in unsir munteze ader silbercamern, als obgerurt ist, bie solchir pin unde busse, als zcu Friberg uff dem bergwegke gewonlich ist. Und sollen auch dieselbin gruben, wanne dy gebuwet werden, von uns und unsirn erbin zcu rechten berglehin habin, der gebruchin und genissen die funff iare uss mit allen eren werdin, friheiten und gewonheiten, als uff den silberwegken recht unde gewonheit, ane allerley intrag, argelist und geverde, doch also, das man daz alsdanne mit dem zehnden sal halden gein uns und auch gein dem von Stalberg, als das vor zewischin uns vorschreiben und herkomen ist, auch ane argelist unde geverde. Des zcu urkunde und bekennisse habin wir obgnanten fursten alle und unsir iglichir sin insigil wissentlichin an dessen brieff lassen hengen, der gegeben ist nach Christi geburt vierzehnhundert iar darnach in dem sechsundrissigsten iare, am sontage sente Katherinen tage der heiligin iunefrauwen.

Reg. Stolberg. S. 367, Nr. 1093. Volrad u. Heinrich Brüder genannt die Griffogele als Stiftsvasallen von Wettin um 1400 im Lehnbuch Erz. Abrecht IV. von Magdeburg bei Hertel, Die ältesten Lehnb. d. Magd. Erz. S. 273.

1888. *Busso Ritter und Cord, Vettern von der Assenburg*, verkaufen an Valentin Griper wiederkäuflich für 100 Fl. zehn Gulden Jahrzins aus dem Zehnten von Alten-Weddingen. **1436 December 24.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Alten-Weddingen Nr. 4.

Ik Bosse ritter unde Cord, fedderen von der Assenborch, bekennen in dussem open breve vor uns unde unse erven unde vor alsweme, de on sehn eddir horen lessen, dat we hebben vorkoft recht unde redeliken dem duchtigen Valentyn Griper unde Metten syner eliken husvrouwen unde sinen erven theyn gulden geldes jarlikes tynses tovern ut unsem theynden tho Olden Weddingh, alle jar uppe sunte Mertens dach tho betalende, dar we sulven de lehn an hebben, vor

hundert gude rinsche gulden, de he uns an redem golde wol tho dancke betald het, de we vord in unse nut unde fromen gekard hebben. Unde we willen der ghenanten theyn gulden geldes or rechte ghewere wesen, wanne unde wur on des nod is. Ok hebbe we *von der Asseborch* de macht beholden in dussem breve, dat we moghen de genanten theyn gulden geldes wedderlosen, welches jares we willen na giff dusses breves, vor hundred gude rechtferdesche rinsche gulden, de gud sin an golde unde swar ghenoch an der gewichte, uppe den ergenanten tynsdach, efft we on dat eyn verndel jars to voren vorkundigeden, unde denne uppe den vorgescreven tynsdach de vorbenomeden hundred gude rinsche gulden mit den bedageden unde vorseten tynsen, efft dar noch wes hinderstellig were van yenighem jare, weddergheven ane gheverde. Were ok sake, dat Valentyn Griper, Mette sine elike husvrouwe edder syne erven de vorbenomeden theyn gulden geldes vordan vorsettyt eddir vorkopin wolden, dem schulle we unde wille we ergenante *van der Asseborch* unde unse erven dat loven unde vorbreven, also we on dat ghelovet unde vorbrevet hebben. Alle dusse vorgeschreven stuccke unde artikel unde eyn islik besundern love we vorgenante *van der Asseborch* unde unse erven Valentyn Griper, Metten syner eliken husvrouwen unde sinen erven stede unde gantz wol tho holden myt eyner samden hand an allerleye argelist, hulprede unde gheverde. Des tho bekantnyse hebbe we *unse ingesegel* vor uns unde unse erven wittliken laten hengen an dussen breff na Godis gebort verteynhundert jar darnach in dem ses unde drittigesten jare, in des hilligen Cristes avende.

An Pergamentstreifen 1) ovales Siegel *Buffos*, anscheinend wie Abbild. II Taf. XII, Nr. 65; 2) rundes Siegel *Curds*, wie Abbild. 75.

1889. Friedrich Landgraf in Thüringen bekundet, daß Abt, Prior u. Convent zu Oldisleibin 2 Mf. Korngeld an dem Burglehn mit dem mittlern Thurme auf Schloß Wissinsee von Balthasar, Friedrich u. Herman Riche sel. zu Seelgeräthe gemacht, und willigt darein, daß Hans u. Eckard Riche mit Peter Knuttel u. Jörg v. Dhinstet als Nachfolger des Seelgeräthes die Zinsen auf 2 Hufen zu Cannewerff gelegt haben u. diese von Zinsen des Klosters gefreiet worden sind. Testes: dom. Bodo de Stalberg m. e., Busso Viethum, Fridrich de Hophgarten, Fridrich de Wiczleben, *Bernd de Assinborg*, Heinrich de Husen marschalkus, d. Thomas de Bottilstet prothonotarius. **Weißensee 1437** (quarta post Circumcessionis Domini) **Januar 2.**

Nach Cop. • Buch F. 1, fol. 112 im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

Reg. Stolberg. S. 370, Nr. 1101 (v. Dr. zu Rudolstadt).

1890. Friedrich Landgraf in Thüringen bekennt sich Herman Goldacker u. zu getreuer Hand Herman v. Heilingen, Ernst v. Wissingenrode, Thilen v. Hain mit 696 Mf. Erfurt. Zeichens verschuldet und setzt dafür Schloß Offhoven zu Pfande, wie es Heinrich v. Grussen sel. und Albrecht s. Bruder inne gehabt haben, von denen es Hermann Goldacker gelöst. Rückzahlung soll auf halbjährige Kündigung in der Bornekammer zu Erfurt erfolgen. Bürgen: Graf Heinrich v. Swarczpurg, Graf Bodo v. Stalberg, Graf Adolf v. Gleichen, Herr zu Thunna, Graf Gunther v. Bicheligen, Friedrich v. Hophgarten, Tiesel Marschalk, Friderich v. Witzleben, Hans v. Wangen-

heim, *Bernd von der Assinborg*, Heinrich v. Husen marschalk, Hans v. Kuczleiben, Jorg von Wiczleiben zu Berda. **Weißensee 1437** (4^o post Circumcisionis Domini) **Januar 2.**

Nach Cop. Buch F. 1, fol. 81^a im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1891. Curd von der Asseburg bekundet und **seine Vettern, Ritter Busso und Bernd von der Asseburg**, bewilligen die wiederkäufliche Veräußerung von 6 Fl. Jahrzins seitens der Bauern zu Remkersleben an Henning Thieder zu Sudenburg. **1437 Januar 20.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Remkersleben Nr. 3.

Ik Curt von der Asseburch unde myne erven bekennen openbar an crafft dusses breves vor alleswem, das ik mit willen, volghe unde fulbord *hern Bussen von der Asseburch, ritters, unde Berndes von der Asseburch, myner leven veddern*, erlovet unde togeheven hebbe den buren von Remkersleve, dat sie von ores dorppes wegen recht unde redeliken vorkofft hebben up eynen wedirkop dem vorsichtigen Hennige Theyder, wonafftich in der Sudenborch nu tor tiid, Gertruden siner eliken husfrouwen unde sinen erven eddir dem eddir den, dii dussen breff mit sinem guden willen innehefft, sees gude volwichtige rinsche gulden ierlikes tinsesz unde gulde, alle iar to geven unde to betalen uppe sunt Mertens dach an der alden stad to Magdeburch, umbesat unde unghehendert geistlikes unde werlikez gerichtes unde unvorboden vor alleswem. Hirvor hefft oen dii ergnante Hennigh Theyder gegeben unde to dangke wol betalt sestich gude rinsche gulden, dii sie in ores dorppes nut unde fromen gebracht hebben, so sie beste konden, unde dii ergnanten sees rinsche gulden ierlikes tinsesz schal dii vorschreven Hennigh Theyder, Ghertrud sin elike husfrouwe unde sine erven, edder die eddir dii dussen breff mit sinem guden willen innehebben schullen, hebben an dem dorppe unde velde to Remkersleve. Unde oft oen oer ierlike tins unde gulde up den vorgnanten tinsdach nicht gegeben unde wol betalet worde, so mogen sie de genanten bure unde oer guder eddir orer eynes iowelken bisunderen, oen eddir sin gud, darvor besetten unde bekummeren mit gerichte geistlich eddir werlich, unde darto schal ik ergnante *Curd von der Asseburch* oen behulpelik to syn unde sii darane nicht hinderen eddir bededingen ane alles gheverde, doch mit sulkem undirschede, dat dii ergnanten bure to Remkersleve dusse sees gulden ierlikes tinsesz mogen wedirkopen unde afflosen, welches iares sie willen, uppe sunte Mertens dach vor sestich gude wolwichtige rinsche gulden von Hennigh Theydir, Ghertruden siner eliken husfrouwen unde sinen erven unde von dem eddir von den, dii dussen breff mit sinem ghuden willen inne hefft. Dat schullen sie oen eyn ferndel iares vor dem tinsdage vorkundigen unde weten don [unde] denne irsten tokomen tinsdach nach der vorkundinge oen oer sestich gude wolwichtige rinsche gulden mit allem vorseten unde bedageden tinsesz unde gulde betalen unde wedirgeven in der alden stad Magdeburch sundir gheverde unde allez indracht. Wer ouch, dat sie dii helffte dez ierliken tinsesz unde gulde wolden affkopen unde losen up den selbigen tinsdach, wen oen dat bequeme were, unde oen dat eyn ferndel iares tovoren vorkundigeten, dii losinge schullen sie von on nemen, alz man oen den breff vornygede in sulkem lude, alz er utwiset, unde dii koste dez brives to vornygende schullen dii bure dragen. Unde wii bure gemeynlik to Remkersleve reden unde loven vor uns unde vor uuse

nakomelinge alle unde iclike dusse vor unde nageschreven stücke, artiklen unde puncte an inholdinge unde lude dusses breves den ergnanten Hennigh Theydir, Ghertruden siner eliken husfrouwen unde sinen erven unde dem eddir den, dii dussen breff mit sinem guden willen inne hefft, stede unde vast to holden sundir gheverde unde allerleie argelist. Unde ik gnante *Curd von der Asseburgh* unde myne erven bekenne, dat dit mit *myner vedderen* erbenomet unde myner fulbord unde willen geschen is, unde hebbe des to orkunde unde guter tuchnisse *myn ingesegil* witliken laten henges an dussen breff, dez wii egnanten bure to Remkersleven sin bruken dez gnanten *Curdez von der Asseburgh unsez juncheren ingesegel* an dussem breve. Gegeven na Christi bord vierteynhundirt iar darna in dem seven unde drittigsten jare, ame sondage der leven hilgen merteler Ffabian unde Sebastian dage.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs mit gelber Schale gut erhaltenes Siegel Curds wie Abbild. 75. Reg.: Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 500, Nr. 366.

1892. Friedrich Landgraf in Thüringen weist für 1400 fl. Schuld Ritter Busso Viczthum d. J. 116 fl. auf Stadt Salza an. Bürgen: Graf Heinrich v. Schwarzburg, Herr zu Arnstete, Graf Adolf v. Glichen, Herr zu Thunna, Ditherich Marschalk Ritter, *Bernd von der Assinborg*, Heinrich v. Husen, Jorg v. Wiczleiben zu Bereka, Petir Gans und Ditherich Gotefurt. **Weimar 1437** (Sabbatho purificationis) **Februar 2.**

Nach Cop.-Buch F. 1, fol. 82^a im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

Der auf Salza bezügliche Brief fol. 85^a.

1893. Friedrich Landgraf in Thüringen willigt ein, daß Ditherich Daniel zu Swabistorff an Dechant, Domherren u. Vicarien des Stifts St. Severi zu Erfurt wiederkäuflich 13 fl. Jahrzins an einem Sedelhof zu Swabisdorff für 160 rh. fl. verkauft. Zeugen: Fridericus de Wiczleiben miles, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen marschalkus, dom. Th. de Bottilstete prothonotarius. **1437** (ipso dei Valentini) **Februar 14.**

Nach Cop.-Buch F. 1, fol. 112^b im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1894. Friedrich Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meissen u. Pfalzgraf zu Sachsen, nimmt die Brüder Heinrich, Hans u. Bode v. Bodenhäusen zu Mannen an und verschreibt ihnen auf Wiederkauf für 500 rh. fl. einen Jahrzins von 50 rh. fl. im Dorfe Gebesen. **Weissenfee 1437** **Februar 19.**

Vom durchschnittenen Originale Nr. 6435 im K. Sächf. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

. . . Hirbie sint gewest unde haben getedinget die edeln und gestrengen unser heymlichen und liebin getruwen grave Bode von Stalberg, here daselbist unde zcu Weringerode, unse hofemeister, grave Heinrich von Swarczporg, here zcu Arnstete unde Sundershusen, er Friedrich von Hopfgarten, er Friedrich von Wiczleiben rittere, *Bernd von der Asseborg*, Heinrich von Husen marschalk. Des czu orkunde unde bekentnisse haben wir unser ingesigil wissintlichen an dissen brif lassin hengen . . . am dinstage nach deme sontage Invocavit.

An Pergamentstreifen rundes Siegel des Landgrafen in grünem Wachs.

1895. Friedrich Landgraf in Thüringen übergibt an Nithart Loder den Schultheiß Schloß u. Amt Salza auf 6 Jahre. Testes: consilarii dom. Bodo de Stalberg m. c., Fridericus Hophgarten, Fridericus de Wiczleben, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen marschalkus, Thomas de Bottilstet prothonotarius. **Weißensee 1437** (fer. quarta post Invocavit) **Februar 20.**

Nach Cop. Buch F. 1, fol. 84 im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1896. Die Irrungen zwischen den Brüdern Buffo, Apel u. Bernhard Bisthum, Rittern, u. den v. Bartsfeld einer-, Bischof Burchard von Halberstadt sammt dessen Stifte u. Städten andererseits werden beigelegt, auch alle Gefangenen auf geleistete Urfehde entledigt, darunter **Curt von der Aßeburg, gefesselt zu Hadmersleben**, mit seinen Dienern u. Knechten, als Heinrich v. Dorstadt, Heining Köne, Hans aus der Weiden, Hennig u. Heine, und die Jungen Wachsmuth Walckhoff u. Curt Bernebach, welche alle Graf Heinrichs v. Schwarzburg u. der Grafen Heinrich, Ernst u. Eliger von Hohnstein Gefangene gewesen. Überdies muß **Curt von der Aßeburg** schwören, von Mannen, Länden u. Leuten der Grafen v. Hohnstein der Mahme und Schäden wegen, die sie ihm u. den Seinen vor Plöße zugesügt hatten, nichts zu fordern noch zu heischen. **1437** (Sonabend nach Matthias) **Februar 23.**

Schöttgen et Kreysig, Diplom. I, 486. Chron. Schwartzb. — Vergl. 1920.

1897. Friedrich Landgraf in Thüringen freit Dorf Bussendorf, Pflüge Weimar, von 7 Fl., $3\frac{1}{2}$ Malder Hafer Frohngeld und 8 Schill. Pf. sumpfwert, v. Küchen Speise, weitgelt u. a. Pflüge, ausgenommen 4 M. Jahrgeschoß u. die Erbzinsen der Dorfbewohner. Testes: dom. Bodo de Stalberg m. c., Fridericus de Hophgarten, Fridericus de Wiczleben, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen obirmarschalk, d. Thomas de Bottilstet prothonotarius. **Weimar 1437** (Dominica Reminiscere) **Februar 24.**

Nach Cop. Buch F. 1, fol. 84^a im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1898. Dreijähriger Vertrag der Brüder Friedrich u. Wilhelm, Herzöge zu Sachsen, über Verwaltung ihrer Lande, nachdem ihr Bruder Herzog Sigmund, den sie mit Leibzucht versorgt haben, in den geistlichen Stand getreten ist. Zeugen: Johann, Bischof zu Merseburg, Heinrich Graf v. Schwarzburg, Bode Graf v. Stolberg, Friedrich v. Hopfgarten, Friedrich v. Witzleben, Apel Bisthum, Bedekind v. Lohe, Conrad v. Stein, Heinrich v. Schleinitz, **Bernd von der Aßeburg**, Kerstan v. Witzleben, Curd Thime, Heinrich v. Hausen, Hans v. Schönberg. **Jena 1437** (Montag nach Reminiscere) **Februar 25.**

Vom Original Nr. 6437 im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Der Herzöge Friedrich u. Wilhelm leidlich erhaltene Siegel an Pergamentstreifen.

1899. Gevart de Seymer, Freigraf Erzbischof Diderichs zu Köln, erläßt vor dem Freistuhl u. gehegtem Gericht im Baumgarten zu Arnshagen in Gegenwart des Herrn von Köln sowie vieler Freigrafen u. Freischöffen ein Urtheil in Sachen

Hansens v. Mahrenholz gegen den Grafen von Ravensberg. **1437** (saterdag na dem sondage Jubilate) **April 27.**

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Münster (Freigerichte).

. . . Tom ersten, na dem Heinrich Sekeler frygreve Hantzen von Marenholt erboiden have dem greven van Ravensberg, wilne heren Johanne Westfail rittere, zo doin wes he yme van eren wegen schuldich were, unde dat zo verwissen, of zo dem Dryngenberg of zo Nyem in zo ryden unde dar uyss nyt zo komen, he hedde yme dat gedain. Intouch desgelychen Johan Bussauwe unde Sunnerike Hans dem frygreven van Ravensberg dat ouch mit *Burcharde van der Asseborg* breve vur den vurscreven Hantzen van Marenholte geboiden haven ind darover gerycht have, of man den vurscreven Hantzen van Marenholt yet wider in syn recht setzten sulle, darup wart vur reicht gewyst . . .

Von den an Pergamentstreifen angehängten 6 Siegeln noch 3 plattgedrückte erhalten. — Erwähnt: Lindner, Beme S. 231, Anmerk. 3.

1900. Die Brüder Bertold u. Curd v. Graffen verkaufen unter Zustimmung **Gotes (von der Asseburg)**, Curds Frauen, sowie Everts u. Lynkens, ihrer Kinder, für 7 rh. Goldfl. den Kemnadeischen Hof u. de lüttinghen stede in Etteln an Prior u. Convent des Klosters Böödecken, wobei Hermann Gronkeoel, Gogreve zur Wevelsburg, dies als vor ihm in gehegtem Gerichte verhandelt befundet u. sein Siegel anhängt. **1437** (sabbato post fest. assumpt. virg. glor.) **August 17.**

Nach Böödecker Copiar fol. 14^v im Besitz des Freiherrn von Brenten zu Erpernburg.

1901. Botho Graf zu Stolberg u. Wernigerode schreibt dem Rath zu Sangerhausen, er wolle ihn in Betreff der Strungen zwischen ihnen u. **den von Wallhausen** um die Trift von des Landgrafen wegen gern bescheiden. **1437** (uf dornstag octava Assumptionis) **Aug. 22.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Sangerhausen Loc. 2. Nr. 65.

Siegel abgebröckelt.

1902. Botho Graf zu Stolberg u. Herr zu Wernigerode ladet im Auftrage des Landgrafen v. Thüringen den Rath zu Sangerhausen zur Verhandlung mit Friedrich v. Wigleben u. **Bernd von der Asseburg** auf nächsten Dienstag nach Weissen-see. **1437** (sonnabend ipso die Mathei) **September 21.**

Reg. Stolberg. S. 957 Nr. 41, resp. 2906 (v. Dr. auf Papier im Stadtarchiv zu Sangerhausen).

1903. Die Gebrüder **Busso Ritter und Bernd von der Asseburg** und ihre **Bettern Curd, Bernd und Busso** reversiren sich gegen Bischof Burchard zu Halberstadt, wegen des ihnen auf 25 Jahre für 630 Mk. Silb. verpfändeten Schlosses Falkenstein. **1437 Oktober 16.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Hochst. Halberst. IX, Nr. 164.

We Busse ritter unde Bernd ghebrodere, gheheten van der Asseborgh, alle unse erven unde ernemen, Cord, Bernd unde Busse ore veddern, alle unse erven unde ernemen, sakewoldegghen, unde we Heise vam Steynsforde, Hinrick van Velthem ern Hinrickes son, Otte van Rusteleve unde Henningh van Neyndorpe, truwendere, bekennen openbare unde don kunt mit dessem unsem openen

breve allen, de on sehn edder horen lesen, dat uns de erwerdighe in God vader unde here her Borchard, bestedighet tom bisschupdome to Halberstad, mit wolbedachtem mode mit witschup unde vulbord sines capittels to dem dome to Halberstad vor seshundert mark sulvers unde drittich mark sulvers Brunswigkescher were, tekens, witte unde gewichte, de we om berede gheleghen unde wol betalet hebben, dar he mede heft wedderghelosest sines goddeshuses slot Valkensteyn mit siner tobehoringhe van den heren van Mansfelt sinem goddeshuse unde om to gude, dat sulve sin unde sines goddeshus slod Valkensteyn he uns *van der Asseborgh* vorgnant, alle unsen erven unde ernemen unde uns vorghenanten truwehendern samptliken recht unde redelik up eyenen wedderkop ingheantwerdet unde vorkoft heft mit dem vorste unde allen holthen, wesen unde ackere, visscherie, de wiltbane, alle jacht unde weydewerke unde wat se van wilde darynne ghefanghen kunnen, alle renthe, tinse, gherichte over hals unde hand, gherechticheit, denste mid allen fryheiden, tobehoringe, also we darsulves hebben, alle dorpere unde dorpstedde besad edder wuste, unde nemliken Meistorpe mit gherichte unde denste, Wertheym, Wedderode by der lantwere, Boigerode, Swanenbeke, Buderode, Harbeck, Hardebrucken, Borghusen, Sczulde, de wusten marke Overlyne, Reynarsrad, de Underlyne, Rade, Duderrade, Pantzfelde, Lodersfelde, Stoyleklincke, Wereborgh, Rovertrode, Holdeweghe unde vort mit aller tobehoringhe unde nud, wu me de benomen mach, uthghenomen sine gheystlike lehn, gheistlik gherichte unde sine erbaren mansschup. Dit vorgnante slod mit alle siner tobehoringhe schulle we rawelken innehebben vif unde twintich iar gantz al umme na ghift desses breves nest na eynander volghende, an insprake, hindernisse unde gheverde, unde unse obgnante gnedighe here schal de menre in dem gherichte to Valkensteyn nicht besweren mit denste, leghere edder mit neynerleye saken, dewile we dat innehebben, an gheverde, id were denne, dat unsem gnedighen heren unde sinen nakomelinghen ghemeine bede to gheven in sinem lande: dar schullen om de lude in dem gherichte to Valkensteyn beseten na redelicheit ok to gheven sunder gheverde. Ok so schulle we vorgnanten *van der Asseborgh* an Valkensteyn verbuwen twe dusent gude rinssche gulden itzund ghinghe, wur des aller grotest nod is. Dar schal unse gnedighe here twene siner domheren to senden in dessem ieghenwardighen iare unde des buwes ghantz mit on eyn werden, unde de vorschreven twe dusent gulden schulle we in vorschreven wiis vorbuwen in dessen nestvolghenden teyn iaren na ghift desses breves erst na eynander volghende, ane gheverde. Kemet ok, dat dar wes van gudern los worde in deme gherichte to Valkensteyn, dat schal by der borch bliven also lange, dat se Valkensteyn van uns wedderkopen. Unde wes ok van gudern in deme gherichte to Valkensten up eyn lif stunden, de van unsem gnedighen heren unde sinem goddeshuse to lehne ghinghen, dar schal unse gnedighe here unde sine nakomelinghe neyn angevelle eddir nictes anne vorligen, de wile we Valkensteyn innehebben. Unde wenne de vif unde twintich obgeschreven iar gantz vorlopen sint, so heft unse obgnante gnedighe here sek, sinen nakomelinghen unde capittel, wen neyn bisschup to Halverstad were, den kore unde macht beholden, dat se Valkensteyn mit alle siner tobehoringhe wedder moghen kopen vor sulk sulver, also vorschreven is, unde den twen dusent rinsschen gulden, de we daranne in vorschreven wiis vorbuwen schullen, also dat se uns dat schullen vorkundighen unde upsegghen eyn half iar vor sunt Gallen daghe, in welchem iare

se willen na den vif unde twintich iaren vorgnant, unde wen de upsegghinghe van unsem gnedighen heren, sinen nakomelinghen edder capittel, wen neyn bisschup to Halverstad were, uns, unsen erfen unde ernemen vorggeschreven also vorkundighet wert, so schullen unde willen de obgnante unse gnedighe here, sine nakomelingh unde capittel ore borch Valkensteyn wedderkopen mit siner tobehoringhe to der upgesechten tiid to sunte Gallen daghe mit seshundert mark sulvers unde drittich mark sulvers Brunswiggesscher were, tekens, witte unde wichte unde ok mit twen dasent guden rinsschen gulden guder were, unde schullen dat gnante sulver unde gholt uns, unsen erven unde ernemen samptliken gutliken betalen an allen vortoch up sunte Gallen dach, also de upsegghinghe scheen is, in der twier stedde eyner, Quedelingborgh edder Hestedde, wur we hen kesen. En konden se ok alsodanes sulvers nicht bekomen na orem willen, so moghen se uns vor alsulk Brunswiggessch sulver, witte unde were unde gewichte, also vorschreven is, so vele gudes unde unvorschlaghenen gholdes vor gheven, na deme also dat sulver denne to Brunswigk ghemeynliken ghelden worde. Dat schulle we van on nemen, unde dat gholt scholden se up ore eyghen aventure uns to gude gheleiden unde vordedinghen helpen dre mile wegges van dannen, wur hen we willen, vor alle den, de umme oren willen don unde laten schullen unde willen, an geverde. Unde wen de betalinghe, also vorschreven is, ghescheen were, so schulle we, unse erven unde ernemen unsem gnedighen heren, sinen nakomelinghen unde capittel ore borch Valkensteyn mit siner tobehoringhe, gulde unde gudern wedder leddich unde los antwerden unde oren breff wedder an indracht unde gheverde. Ok so schal Valkensteyn unses gnedighen heren, siner nakomelinghe unde, icht neyn bisschup were, sinen capittels unde goddeshuses opene slod sin to alle oren noden unde krighen tighen allermalken, neyman des uthghesloten, wenne unde wu dicke se des bedorven, unde wen se dar upesschen unde darvan kryghen edder orleghen wolden, des scholde we on gunnen. Unde wolden se ore amptlude mit volke to orem krighe mit oren kosten up dat gnante ore slod Valkensteyn legghen, so schullen se dorwerdere, huslude unde wechtere mit kosten holden unde besorghen, unde we ore amptman dar were, de scholde uns unde ok de unse vor unfoghe und inwendighem schaden bewaren unde mit uns borchfrede loven gutliken to holdende unde ungheverliken, unde scholden uns fredegud gheven der guder, de to Valkensteyn tohoren, wur we de in der viende gude erwerven mochten, unde schullen uns unde de unsen to Valkensteyn tom rechten truwelken vordedinghen vor ydermalken also ander ore amptlude unde manne, unde unses rechten tighen eyne iowelken vullenkomelken mechtich sin. Unde wolde uns iemant vorunrechtighen, dat scholde we om vorkundighen: konden se uns denne bynnen den nesten ver weken ghehelpen, dat uns witlik fruntschup edder recht wedderfore, dat scholde we nemen, konden se aver dat nicht ghedon, so moghe we uns van Valkensteyn unses unrecchten erweren, unde darto schullen se uns vordern unde nicht hindern, sunder unsem rechten truwelken bybestan an alle gheverde. Kemet ok, das God nicht en wille, dat Valkensteyn ghewunnen, belegghen, erstegghen edder erlopen worde, welkerleye wiis dat tokeme, dat schullen se mit alle oren landen unde luden getruwelken weren unde reddden helpen, unde we unde unse erven schullen dar viende mit on werden, de dat gedan hedden, unde se unde we scholden uns mit den nicht sonen noch richten, se hedden uns denne Valkensteyn wedder ingheantwerdet edder

uns dat gnante sulver unde gholt, also vorschreven is, weddergheven unde wol betalet in steden unde in mathen, also vorschreven is, edder unser eyn partie dede unde hedde dat mit des andern guden willen unde werken, an alle gheverde. Ok en schulle we, unse erven unde ernemen unsen gnedighen heren, sine nakomelinghe unde capittel, ore land unde lude, noch neymant van unser weggen van Valkensteyn nicht beschedighen noch beschedighen laten, unde we schullen ok ore unde der oren viende, echters unde beschedighers daruppe witliken nicht husen edder heghen on unde den oren to schaden, noch oren vienden neyne vorderinghe noch hulpe don van Valkensteyn, an alle gheverde. Unde wen se Valkensteyn wedderkopen willen, also vorbenomet is, up sunte Gallen dach, wat denne darvan wyntersad beseiget were, de fruchte unde korn edder voder in der schune, edder wur dat were, schullen unde willen se uns gutliken ghelden unde betalen na erkennisse twier orer domheren unde twier unser frunde, de we darto kosen, wen se uns Valkensteyn ghentzelken ane sad gheantwerdet hebben, unde dat schal ok scheen up sunte Gallen dach mit der vorschreven betalinghe in aller mate, also vorgenant is. Unde we obgnanten *Busse ritter* unde *Bernd brodere*, *geheten van der Asseborch*, alle unse erven unde ernemen, *Cord*, *Bernd* unde *Busse, ore veddern*, alle unse erven unde ernemen, sakewoldighen, unde we Heise van Steynsforde, Hinrick van Velthem ern Hinrikes son, Otte van Rusteleve unde Henningh van Neyndorpe, truwehendere, reden unde loven deme obgnanten hern Borcharde, ghekorn unde bestedighet to Halberstad, sinen nakomelinghen unde capittelle darsulves, we vorgnanten *van der Asseborgh*, sakewoldighen, vor uns, alle unse erven unde ernemen, unde we vorgnanten truwehendere vor uns sulves, alle puncte unde stücke desses breves stede gantz, samptliken unde unvorbroken to holdende an alle indracht unde gheverde unde wedderrede. Unde des to warer tuchnisse unde vaster gutliker holdinghe und steder orkunde hebbe we vorgnanten *Busse ritter* unde *Bernd broder*, *gheheten van der Asseborgh*, vor uns alle, unse erven unde ernemen *unser eyn iowelk sin ingeseghel*, unde ek *Cord van der Asseborgh* vor mek unde *myne brodere Bernde* unde *Bussen*, alle unse erven unde ernemen *myn ingeseghel*, *des we itzund gnanten Bernd* unde *Busse* vor uns unde unse erven unde ernemen *medebruken, wen unser neyn eyghen ingeseghel hebben*, unde we vorgnanten truwehender Heise van Steynsforde, Hinrick van Velthem hern Hinrickes son, Otte van Rusteleve unde Henningh van Neyndorpe, sakewoldighen, unser eyn iowelk sin ingeseghel vor sek sulves witliken lathen henghen an dussen breff, de ghegheven is na Cristi unses heren ghebert verteynhundert iar darna in deme seven unde drittighsten iare, in sunte Gallen daghe des hilghen mertelers.

An Pergamentstreifen 1) nur am oberen Theile erhaltenes Siegel *Busso's* in grünem Wachs wie Abbild. 69; 2) plattgedrücktes *Bernds* in gelbem Wachs wie Abbild. 82; 3) schlecht erhaltenes *Curds* wie Abbild. 75; die vier Siegel der Getreuhänder auch schlecht erhalten.

1904. Hans Gerhard, Münzmeister zu Gotha, legt Rechnung ab vor dem Herrn v. Stolberg, Friedrich v. Witzleben, **Bernd von der Asseburg**, Heinrich v. Hausen u. Thomas v. Buttelfstedt. **Weimar 1437** (dominica post Galli) **October 20.**

Reg. Stolberg. S. 374, Nr. 1113 (u. Registr. in Dresden).

1905. Die Brüder Arnd, Hermann, Heinrich u. Bedekind von Zimmessen verkaufen dem Kloster Wilbadessen Renten aus dem halben Zehnten zu Baddenhausen vor Beckelsheim. **1437 October 28.**

Nach Wilbadesser Copiar fol. 14 im Stadtarchiv zu Dortmund.

. . . Vortmer so sette wy den vorgescreven junefrowen unde helderen dusses breves, also vorghescreven ys, cynen bref myt aller macht, dar unse vader sellighe den Schuwen ynne afghekoft hefft dat verde deyl des thegeden vorgescreven mit wyllen *selighen Berndes van der Asseborch*, dat de vorgescreven kopere moget syck alles rechten myt unses unde unser erven guden willen ghebruken . . . Vortmer so bekenne *wy Johan unde Borchart ghebrodere von der Asseborch, knapen*, vor uns unde unse erven, dat dusse vorgescreven vorkop ys ghescheyn myt unseme guden wyllen, weytschop unde vulbort, unde schollen unde wyllen dusse vorgescreven junefrowen, ere nakomelinghe unde heldere dusses breves, also vorgescreven ys, des vorghescreven tegeden, gulde unde hovetsommen vorgenomt rechte vullenkomene warschopp doen vor aller erfliker ansprake, wenne der vorkopere tho kort worde. Unde *wy Johan unde Borchart* vorgenomt hebbet des to tughe *unse ingesegele* umme bede wyllen der van Zimmessen vorgescreven vestliken an dussen bref gehangen, der ingesegele wy, de erve, hyranne ghebruken. Datum anno Domini M^o.CCCC^o tricesimo septimo, ipso die Simonis et Jude apostolorum.

1906. Die Brüder Johann und Burchard von der Aßeburg, Knappen, befehlen Johann Richters zu Borchholz mit 2 zehntfreien Hufen zu Blechten vor Brakel. **1437 November 16.**

Som Original im Gräfl. von Meengersenschen Archiv zu Rheber.

Wy Johan unde Borchard van der Asseborgh gebrodere, knapen, bekennet unde betuget vor uns unde unse erven unde vort vor allen luden, de dussen breff seet unde horet lesen, dat wy hebbet beleynet unde beleynt in dussem breve myt hande unde myt munde Johanne Richters, nu to tyden wonaftich tho Borcholte, unde syne rechten manerven in mantstad erfliken myt twen tegetfriggen hoven landes gelegen to Flechten vor Brakele, de uns vormiddest dode zaligen Hermans van Ffresmerssen entlediget synt, myt allen eren rechten unde tobehoringen, wo de den namen eget, utgesecht de holtmarke. Unde wy unde unse erven sollen unde willen see der gewaren unde rechte warschap don, so seck den leynheren eren mannen to rechte gebort. Dusses to kuntschap unde to tuge hebbe wy vor uns unde unse erven *unse egen ingesegele* kuntliken an dussen breff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, sabbato post festum beati Martini episcopi et confessoris.

Siegel und Befestigung aus den Einschnitten verloren. Hermann v. Bresmerfen wird u. A. zweimal, 1402 Aug. 15 (Lipp. Reg. III, Nr. 1585) u. 1411 Mai 8 (III, Nr. 1750), erwähnt.

1907. Friedrich Landgraf in Thüringen freit u. eignet der Vicarie des h. Kreuzaltars in der Pfarrkirche zu Wallhausen einen freien Hof beim Pfarrhose dazselbst, den vormals die von Rüstleben gehabt, der jehige Vicariebesitzer Hans Röring aber mit Rath und Hülfe **Bernds von der Aßeburg** von Lorentz v.

Mörungen gekauft hat. **Weimar 1437** (sabbato post Martini episcopi)
November 16.

Nach Lehnregister Landgraf Friedrichs, Copial 98, fol. 116 im R. Sächf. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

1908. Friedrich Landgraf in Thüringen entscheidet Gebrechen zwischen Friedrich v. Witzleben und **Bernd von der Aßeburg** dahin, daß Dietrich v. Witzleben die Lehnsgüter vom Landgrafen mit verfallenen Zinsen an Friderich v. W. und **Bernd von der Aßeburg** zu getreuer Verwaltung überantworten u. diese Rechnung darüber legen, Dietrich dagegen Geld u. fahrende Habe in Vormundschaft behalten u. alle Schuld des Kindes v. Witzleben bezahlen soll. Testes: d. Bodo de Stalberg, Fridericus de Hophgarten, Heinricus de Husen marschalcus, dominus Thomas [de Bottilstete]. **Weimar 1437** (Sabbato post Martini) **November 16.**

Nach Cop.-Buch F. 1, fol. 86^a im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

Das Vermögensverzeichnis des Kindes unter der Urk.

1909. Die Brüder **Johann und Burchard von der Aßeburg, Knappen**, verkaufen für 130 Gold-Fl. Ländereien bei Brakel und Erkelu an einen Brakeler Bürger. **1437 December 20.**

Vom Original im Gräfl. Hochholst.-Aßeburgschen Archiv zu Himmenburg.

Wy Johan unde Borchard van der Asseborgh gebrodere, knapen, bekennen unde betughen vor uns unde alle unse erven opinbar in unde myt dessem breve vor allen luden, de en seed unde horet lesen, dat wy semptliken unde eyndrechtlyken myt gudem berade unde vorbedachtem mode rechtes kopes hebbet vorkoft unde vorkopet in unde myt dessem breve Johanne Detmerssen, nu tor tyd borger to Brakle, Gherdrude syner elyken husfrowen, oren erven unde helder desses breves sunder ere weddersprake unse halven hove landes, de nu to tyden under sek hevet Hylle Thonghes, ychteswanne elyke husfrowe Cordes Ryckerssen saliger dechnisse, unde gelegen in dem statfelde vor Brakele, dar tohoret de wort, belegen by deme Naekenzyke an dem orde unde by deme Grasewege, de dar geyt van deme Ostmerdore uppe den Konyngkwegh, myt eyner weese gelegen under deme Heynenberghe by eyner weese, de nu tor tyd under sek hebbet saligen Hermans Regenhardts kyndere, vortmer de Bodellhove to Erckelen, de nu to tyden Eynkeke Bunsen de junghere buwet unde in meyerstat under sek hevet, unde ouk eynen unsen halven hoff gelegen darsulves vor Erckelen, den nu tor tyd buwet unde in meyerstat van uns hevet Cord Bedelers, unde twe kotstede gelegen in deme dorpe to Erckelen, der eyn hetet de Herdestede unde de andere ys gelegen myddene in deme dorpe uppe der Becke, myt allerslachtetem nud unde allen eren tobehoringen unde rechten, dar nictes van utbescheden, war de belegen synt unde den namen dregghen, in holten, in velden, in ackere, wesen, watere unde in weyde, vor hundred gude geneme rinsche gulden unde dertich gulden gut van golde, munte unde gewychte, so dat se vor vull gelden, de uns van dessen ergenompten koperen deger unde alle wall betalet synt. Unde *wy van der Asseborgh* vorgenompt latet desse ergenompte gudere myt allen eren tobehoringen unde rechten, alse vorgerort ys, ute unser were unde settet desse ergenompten kopere unde ere medebescreven van staden an in craft dusses breves in eyne vullenkomene upborende rowelyke hebbende were desser ergenompten gudere

myt allen eren tobehoringen unde rechten, meygere dar up to settende unde to entsettende, edder sulves to fruchtigende to erem wyllen, unde alle gulde, de van dessen vorgenompten gudern alle jerlykes vallen mogen, dat sy an korne, an ghelde, an honeren, eyghern, efte an andern renten, darvan alle jar to borende unde uptonemende. Unde *wy van der Asseborgh* vorgenompt wylltet unde unse erven sollet see desser ergenompten gudere unde gulde myt allen eren tobehoringen unde rechten, alse vorgescreven ys, rechte wurende wesen unde vullenkomen warschap don sunder eren schaden unde hinder war, wanne unde wo vakene en des noed geschude unde see dat van uns esschet edder esschen latet. Doch so moge *wy van der Asseborgh* vorgenompt unde unse erven desse ergenompten gudere myt allen eren tobehoringen unde rechten, alse vorgerort ys, in eyme juwelyken iare wedderkopen uppe den hylligen dagh to wynachten vor hundred gude geneme rinsche gulden unde dertigh gulden, alse vorgescreven ys, van dessen ergenompten kopern efte eren medebescreven, ift wy en edder see uns dat kuntlyken twysschen sinte Michaelis unde sinte Mertyns daghen dar neyst bevorn vor vorkundighet hebben, unde dan uppe den hylgen dagh to Wynnachten der vorkundinge nest volgende so wylle *wy van der Asseborgh* vorgenompt efte unse erven sollet dessen ergenompten koperen efte eren medebescreven hundred gude geneme rinsche gulden unde dertigh gulden, alse vorgescreven ys, to eynem male weddergeven unde betalen. Unde wanner desse wedderkop van uns *van der Asseborgh* edder unsen erven also, als vorgescreven ys, geschen were, so wylle wy doch unde unse erven sollet dessen ergenompten koperen unde eren medebescreven unde eren meygern, de desse vorgenompten gudere tor tyd buweden unde in meygerstat under sek hedden, ere vettene unde dingetael an dessen vorgenompten gudern utholden umme redelyken hure, alse dat wontlik ys. Alle desse vorgescreven article unde stucke sammet unde eynen tytlyken besunderen de love *wy Johan unde Borchard van der Asseborgh gebroder* vorgescreven vor uns unde alle unse erven Johanne Detmerssen unde Gherdrude syner clyken husfrowen vorgenompt, eren erven unde helder dusses breves myt erem guden wyllen unde sunder ere widdersprake in guden truwen stede vast unde unvorbrocken to holdende, sunder alle geferde unde argelyst. Unde desses to kuntschap unde to merem tughe so hebbe *wy Johan unde Borchard van der Asseborgh gebroder* vorgenompt vor uns unde alle unse erven *unse ingesegele* wytlyken gehangen an dessen bref. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricentesimo septimo, in vigilia beati Thome apostoli.

Siegel von den beiden Pergamentstreifen ab.

- 1910.** **Bernd von der Affeburg** u. die Vicevormünder des Fleckens Walhusen, Hans Queyr, Henckel Hezeler, Hermann Rorung, Hans Breiting, führen aus, daß ihre Trift an das Almesleybische feld stößt, bis an den arthaften Acker u. vom Felde vor Walnhusen bis an das Nuwesenische feld, dann bis an die Gunna und von da bis an die Helme reicht, welches Recht Landgraf Balthasar ihnen u. der Stadt Sangerhusen gemeinschaftlich zugesprochen hat. Siegler **Bernd von der Affeburg. 1437.**

Nach Cop.-Buch F. 1, fol. 25^b im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1911. Ordnung der St. Sebastian's-Schützenbrüderschaft zu Hornburg. 1437.

Am jar der ghebirth Christi, unses leven heren, so men screff duser veer hundert unde seven unde drittich, hefft idt behaghet dem *erbarn unde ghestrenghen Bossze van der Asseborch unde Hyllen syner eyliken husfrucen* unde meer andern ersamen fromen luden, dede do tho Horneborch in dem bleke wonhaftig syn ghest, dat me hefft erst anghenomen eyndrechtliken eyne eerlike unde loflike broderschop in de ere des hillighen martelers sunthe Sebastiani, unde werth ghenameth der schutzen broderschop to Horneborch. . . .

Gedr.: Grote, Osterwieker Stadtbuch (1850) S. 58.

1912. Friedrich Landgraf in Thüringen befreit den Hof des Klosters Volkerode zu Bollstedt von herrschaftlichen Diensten. **Gotha 1438** (am dornstage nach Circumcisionis Domini) **Januar 2.**

Mss Codicill. exhibens nonnulla diplom. monast. Volkerode 1272—1515, Cop. 149, fol. 111 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Hybie sind gewest unde geczeugen die edlen und gestrengen, vesten, heimlichen und lieben getruwen herr Bod grave unde herre zu Stolberg unser hoffmeister, grave Heinrich von Swarczpurg der jünger, herr zu Arnstete und Sundershusen, er Friedrich von Hopfgarten, er Friedrich von Witzleiben, rittere, *Bernd von der Assinborg*, Heinrich von Husen unser obirmarschalk, er Thomas von Bottelstedt unser oberschreiber unde andere gloubwürdiger leute genug.

1913. Friedrich, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen, verstattet Ludwig v. Horselgaw, weil er in den Orden der deutschen Herren Preussischen Ordens zu treten entschlossen, Hof u. Land zu Horsilgaw der Dorfschaft daselbst zu verkaufen. Zeugen: Graf Bode v. Stalberg, Graf Heinrich v. Schwarzpurg d. J., Friedrich v. Hopfgarten, Friderich v. Wiczleiben, **Bernd von der Assinborg**, Heinrich v. Husen, Thomas v. Bottilstete. **Gotha 1438** (Sonnabend nach Circumcisionis Domini) **Januar 4.**

Vom Original Nr. 6474 im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Siegel des Landgrafen abgefallen. Gedr. Rudolphi Goth. dipl. II, 228. Reg. Stolberg. S. 376, Nr. 1122.

1914. Friedrich Landgraf in Thüringen nimmt Ernst u. Hans v. Wissingeroode, nachdem Graf Heinrich v. Schwarzburg und Graf Bode v. Stalberg, Hofmeister, seine Forderungen u. Ansprüche wider sie beigelegt hat, als gehulde Mannen auf. Sie sollen ihm mit ihrem Theil des Schlosses Bodensteyn Hülfe leisten, wogegen der Landgraf ihnen jährliche 15 Schock alte Gr. im Dorfe Blankenberg, Gerichts Thungsbriicken, als Mannlehn reicht. Testes: dominus de Swarczpurg, dom. Bode de Stalberg, Fridericus de Hopfgarten, Fridericus de Wiczleiben, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen marschalkus, dom. Thomas de Bottilstet prothonotarius. **Gotha 1438** (Dominica vigilia Epiphaniae) **Januar 12.**

Nach Cop.-Buch F. 1, fol. 41^b im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

Der zugehörige Revers von demselben Tage fol. 42^a.

1915. Johannes, Bischof von Merseburg, u. Petrus, Bischof von Raumburg, transsumiren 1) den Fehdebrief Heinrichs d. A. u. d. F., Burggrafen zu Meißen, Herren zu Plauen, an Wilhelm u. Friedrich, Herzöge zu Sachsen, d. d. Königswart 1437 (Dinstag na Simonis et Iude) October 29; 2) den Fehdebrief Wolf Thelers wegen seiner Herren, der Burggrafen, an dieselben, de eodem dato. **Leipzig 1438 Januar 27.**

Vom Original Nr. 6463 im K. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

. . . in stuba inferioris prepositure sancte Thome in Liptzk, Merseburgensis diocesis, ibidem nobilibus et venerabilibus dominis Henrico, comite de Swartzpurg, domino in Arnstete et Suntershusen, necnon domino Henrico de Bunow, magistro curie dicti domini ducis, Conrado vom Steyn marschalko, Friderico de Wiczeloubin, *Bernhardo von der Assenborg*, Henrico de Slynicz, Ottone Spigil, Georgio de Hugewicz, consiliariis et cancellariis dicti domini ducis memorati, testibus ad premissa vocatis. . . Petrus Sehusen de Liptzk, clericus Merseburgensis, notarius . . .

An Pergamentstreifen die runden, leidlich erhaltenen Siegel beider Bischöfe.

1916. *Busso Ritter, Bernd und Curd, Knappen, Brüder und Bettern von der Asseburg*, verkaufen wiederkäuflich an Klosterfrauen zu Meyendorf für 100 rh. Fl. Jahrzinsen aus dem Zehnten zu Seehausen. **1438 Februar 14.**

Nach i. J. 1795 angefert. Copiale monasterii in Meyendorf fol. 69 im Besitz des H. v. Rathusius zu Meyendorf.

We Bosse ritter, Bernd unde Cord knapen, brodere und veddern, alle geheten van der Asseborch, bekennen openbar in dussem unsem breve vor uns unde unse erven unde vor alle den ienen, de on seen, horen edder lesen, dat we vorkoft hebben unde vorkopen in kraft dusses breves mit wolbedachtem mode den geistliken juncfrouwen des closters tho Meyendorpe, Ilsen Stydinges, Betten Tegeders unde Ilsen Brandes, tho dusser tydt kusteryne des vorgenomeden closters, unde oren nakomelingen in der kusterye tho Meyendorp teyn schock grossen jariges tynses uth unsem tegeden des Nordveldes tho Sehusen vor hundert rynsche gulden, de uns vul unde all tho dancke betalt synd. Ok vorplichte we uns vorenante *van der Asseborch* unde unse erven in dussem breve, dat we edder unse erven schullen unde willen bestellen, dat dejenne, de den tegeden heft edder vord, den vorgescreven juncfrouwen unde oren nakomelingen dusse vorgescreven teyn schok grossen jarliker gulde vorwyssen schullen mit borgen, dar one woll an genoget, jo vor sunte Jacobs dage. Ok hebbe we uns den willen unde de macht beholden, dat we edder unse erven de vorgescreven teyn schok grossen wedder tho uns kopen unde losen mogen, welches jares we willen, mit hundert rinschen gulden, de gud syn, so vorder we one edder oren nakomelingen dat wyklik doen tho sunte Johannes dage tho middensommer unde tho Wynnachten darnegeest volgende na der vorkundinge entrichten unde betalen hundert gude rinsche gulden mit dem tynse, icht des wat vorseten were, unde wen dat so schege, so schal dusse bref neyne macht meer hebben. Alle dusse vorgescreven stuecke unde artikele dusses breves love we *Bosse ritter, Bernd unde Cord knapen, all geheten van der Asseborch*, stede unde vast tho holdende ane ienigerleye argelist unde hulpede, unde des tho bekantnisse hebbe we *unse ingesegele* wytkliken henget laten

an dussen bref, de gegeben is na Christi unses heren gebort verteynhundert jar darna in dem achte unde drittigsten jare, in sunte Valentinus dage.

1917. Burchard (von Warberg), Bischof von Halberstadt, bestätigt vorstehenden Verkauf. 1438 (in sunte Valentini daghe) **Februar 14.**

Nach i. 3. 1795 angefert. Copiale monasterii in Meyendorp fol. 70 im Besitz des H. von Nathusius zu Meyendorf.

1918. Friedrich Landgraf in Thüringen verleiht der Propstei S. Severi in Erfurt nach Vergleich mit U. L. Frauen zu Gotha Patronatsrecht über die Kirche Herbsleben. Zeugen: der edle Graf Bodo v. Stolberg, Friedrich v. Hopfgarten, Friedrich v. Witzleben Ritter, **Bernd von der Asseburg. Weimar 1438** (fer. II. Mathie apost.) **Februar 24.**

Reg. Stolberg. S. 380 (n. Ausz. in Dresden).

1919. **Curd von der Asseburg zu Hadmersleben** leistet für sich u. seine Knechte den Herzögen von Sachsen sowie den Grafen von Schwarzburg u. Hohnstein Urfehde. **1438 März 1.**

Vom Original im Fürstl. Schwarzburgischen Landesarchiv zu Sondershausen, Rep. XIII, 9 Nr. 50.

*Ich Curd von der Asseburg, wonhaftig zcu Hademersleben, bekenne in dissem uffen briff vor allen den, die en sehen adir horen lesen: Nohdeme als ich mit dissem nochgeschreben mynen knechten, Heinriche von Dorstat, Hennyng Konen, Hanse uss der Widen, Hennyng myme jungen, Flogkers bruder, Heynen myme jungen, Dietheriche Jansmanne, Wachsmud Welbhoffe unde Curde Kernebache, der edeln Graven Heinriches von Swarczborg, heren zcu Arnstete unde Sundershusen, graven Heinrichs sins sons, graven Heinrichs, graven Ernstes unde graven Eldigers graven von Honsteyn, heren zcu Lare unde Klettenberg, gefangen gewest ben, das ich myt denselben mynen knechten williglichen vororfedet, vorlobet unde vorsworen haben, vororfeden, vorloben unde vorsworen myt macht unde orkunde dis briffes, der hochgebornen irluchten fursten unde heren heren Ffrederiche unde heren Wilhelm gebrudere, herzogen zcu Sachssen, unde heren Ffrederiche, alle landgraven jn Doringen unde marggraven zcu Missen, graven Heinriche von Swarzberg, heren zcu Arnstete unde Sundirshusen, graven Heinrichen sinen son, Bothen graven zcu Stalberg unde heren zcu Werngerode, Heinrichen, Ernstes unde Eldiger gebrudere, graven von Honsteyn, heren zcu Lare unde Clettenberg, jrer allir erben, manne, lande unde lute nimmer viend zcu worden unde widdir sie nicht zcu thune noch zcu beschedigen, die wile wir leben, umme uns selbis noch umme nymandis willen, noch inhalde unde uswisunge des teydingesbriffes, den der erwirdigester Guntther, ertzebischoff zcu Magdeburg, unde der hochgeboren furste unde herre Ffrederich, herzoge zcu Sachsen, uf irer beidir rete zewuschen unsirm herren von Halbirstad, sinen steten unde den vorgemelten Graven usgesprochen unde vorsigelt gegeben ane geverde, ich vorgenannte *Curd* ouch globet unde gesworen, das ich, myne erben unde nymant myner wegen nicht anlagen, beschuldigen adir anteydingen sullen noch en wollen die vorgeschreben graven von Honsteyn, ire erben, manne, lande unde lute umme solche name, so von en vor getzeiten myr unde den mynen vor Ploske geschen ist, noch umme keyne andir sache adir schulde, die ich bis her gehabt habe, ane geverde. Unde des allis zcu orkunde*

habe ich vor mich unde myne knechte *myn ingesigel* an dissen briff gehangen noch Cristi gebord virzehenhundirt jar darnoch jn dem achte unde drissigsten jare, an dem sunabende noch sancti Matthias tage des heiligen aposteln.

Mit gut erhaltenem **Siegel Curds** wahrscheinlich wie Abbild. 75. Vergl. 1897. Gütige Mittheil. des h. Landesarchivars Prof. Dr. Joh. Bärwinkel.

1920. Friedrich Landgraf in Thüringen bekennt, Hermann Goszwin, Bürger zu Salza, mit Land im dortigen Felde, dessen Zinse von Hans Ertmann, Bürger zu Salza, gekauft sind, belehnt zu haben, gegen jährliche Lieferung von 4 Erfurt. Malter auf Burg Salza. Testes: dominus Bodo de Stalberg, Fridericus de Hophgarten, Friedericus de Wiczleben, *Bernd de Assinborg*, Heinricus de Husen marschaleus, dom. Thomas [de Bottilstete] prothonotarius. **Weißensee 1438** (quinta post Invocavit) **März 6.**

Nach Cop. • Buch F. 2, fol. 165^b im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1921. Friedrich Landgraf in Thüringen belehnt Heinrich u. Curd Hache, Cunemunds Vormünder, mit den Dörfern Brücken u. Hohlstedt, die sie von Heinrich, Herrn v. Helbrungen erkauf haben. Zeugen: Bodo Graf v. Stolberg Hofmeister, Friedrich v. Hopfgarten, Friedrich v. Wiczleben, **Bernd von der Asseburg, Weißensee 1438** (fer. III. post Reminiscere) **März 11.**

Reg. Stolberg. S. 380 Nr. 1131 (n. Ausz. in Dresden).

1922. Curd von Graffen, **Goste (von der Asseburg)** seine Frau u. ihre Kinder verkaufen an Ulrich u. Wolmar v. Brenken für 100 Fl. eine Korn-Rente aus **Gostens** Leibzucht und versprechen, vor Rückzahlung ihren Theil der **Wewelsburg** nicht einzulösen. **1438 März 20.**

Vom Original im Freiherrl. von Brenkenschen Archiv zu Erpernburg.

Wy Cord van Graffen, *Goste syn elike husfrowe*, Evert unde Lyneke unser beyder kindere bekennen in dussen openen breve vor uns unde unse rechten erven, dat wy verkoft hebbet enes rechten, steden, vasten erfliken verkopes Olrike unde Volmere broderen van Brenken unde eren rechten erven achteynde-half molder kornes drigerleye, roggen, ghersten unde haveren, iuwelikes like vele, iarliker gulde unde rente vor hundert guder overlendisscher rynscher gulden der korforsten munte, guet van golde, gherecht van munte unde swaer genoch van ghewichte, ut myner, *Gosten* vogenompt, lyfftucht, de ic van den vogenompten van Brenken hebbe to mynem live na lude cres breves, den ic van en over de vogenompte lyfftucht hebbe, unde wy settet se . . . Datum anno Domini M^oCCCC^oXXXVIII^o, in profesto sancti Benedicti abbatis.

An Pergamentstreifen in gelbem Wachs 1) rundes plattgedrücktes **Siegel Curds**; 2) rundes der **Goste** wie Abbild. 85; 3) am obern Rande ladirtes S. Everts: quergetheilte Schild, oben leer, unten geschachtet; 4) rundes S. des Gogrefen Hermann Gronkof: 3 Ringe im Dreieck, die inmitten eines vierten hangen.

1923. Ritter **Busso von der Asseburg** belehnt mit Zustimmung **Bernds und Curds, seines Bruders und Beters**, Braunschweiger Bürger mit der Hälfte des Zehntens zu Kneitlingen. **1438 Mai 3.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek Bosse van der Asseborgh ridder bekenne openbare in dussem breve

vor allesweme, dat ek mid willen unde vulborde *Berndes unde Cordes van der Asseborgh, mines leven broders unde vedderen*, ghelenet hebbe unde lene in craft dusses breves den halven tegheden to Kletlinghe Hanse van Scheppenstidde unde Jacobe van Brotsem, borgeren to Brunswik, to rechtem erven manliken lene mid aller tobehoringhe unde rechte, also den Hinrik Hohof, ok borger to Brunswig, vore van mek to lene unde Lucke sin elike wertynne to orer rechten liffucht had hadden, de dussen halven tegheden to Kletlinghe mid gudem willen verlaten und to Hanses van Scheppenstidde unde Jacobes van Brotsem handen uppegesant hebben, unde leenrechtes wonheyt is. Unde *ek Bosse van der Asseborgh, ridder*, will dusses halven tegheden to Kletlinghe ore bekennighe here unde were wesen unde se entleddighen van rechter ansprake, wur unde wanne one des nod is unde se dat van mek essen laten. Unde to eyner openbaren bekantnisse dusser dingh, de stede unde vast wol to holdende, hebbe *ek myn inghesegel* witliken hengit an dussen bref. Unde *we Bernd unde Cord van der Asseborch* bekennen openbare mid dussem sulven breve, dat dusse vorscrevene ummescrivinghe des halven tegheden to Kletlinge der voranderinghe der manschop unde leninghe mid unser witschop, vulbord unde gudem willen gescheen is, unde willen Hanse van Scheppenstidde unde Jacobe van Brotsem darto verbidden unde to rechte verdegghedingen na al unsem vormoghe. Unde dusses to warem orkunde hebbe *we Bernd unde Cord van der Asseborgh unse inghesegele by hern Bossen van der Asseborgh, unses leven broders unde vedderen, inghesegel* witliken midde hengt an dussen bref, de gegheven unde schreven is na der bord unses heren Jhesu Christi verteynhundert jar unde darna in dem achte unde drittigsten jar, an des hiligen Cruces daghe, so id ghevunden ward.

An Pergamentstreifen lädirt in grünem Wachs 1) Siegel Ritter *Buffo's* wie Abbild. 69; 2) *Bernds S.* entweder wie Abbild. 82 oder 86; 3) *Curds S.* wie Abbild. 75.

1924. Friedrich Landgraf in Thüringen gestattet dem von ihm zum Propst u. Verweiser des St. Nicolausklosters zu Eisenach bestellten Johann Geyja, dem Kloster 200 Fl. gegen 16 Fl. jährl. Zinses am Vorwerke zu Cupnitz zu leihen. Testes: dom. de Stalberg m. c., Fridericus de Hophgarten miles, *Bernd de Assinborg*, Henricus de Husen marschalkus, dom. Thomas de Bottilstete prothonotarius. **Weimar 1438 (dom. Cantate) Mai 11.**

Nach Cop. Buch F. 1, fol. 115 im Großherzogl. Sächsl. Archiv zu Weimar.

1925. Dem Ritter *Buffo von der Asseburg* werden fünf Morgen im Felde zu Calme aufgesagt. **1438 Mai 13.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Gikstrengenridder er Bosse van der Asseborchen bede wynabeschrevene *iuwe beleghe* man unsen willigen denst to vorn. Unde ek Tile van Berklinge do gik witlik in dessem breve, dat ek gik upsende by *twen iuwen belegen mannen*, de hirna benomet stan, viff morgen landes belegen uppe dem velde to Kalm myt allerslachtetem nut unde tobehoringe, wur ane dat sy, also ek de *van gik to lene hadde*. Unde ek do der viff morghen landes myt orer tobehoringe unde lenes ganze affeticht vor mek unde myne erven so vorder, also gy myt den sulven viff morghen landes myt oren tobehoringen wedder belenen Gerwine Pammen, borger to Brunswik, to rechtem erven manliken lene: anders en scholde desse up-

sande nene macht hebben. Unde desser ding to bekantnisse unde bewisinge hebbe ek Tile vorgeant myn ingesegel gehenget laten an dessen breff. Unde wy Gereke Pawel unde Henning van Rummelinge bekennen unde don gik genante leve here *van der Asseborch* witlik, dat Tile van Berklinge vorbenomt gik by uns upsend unde upgesand heft de vorschrevene viif morgen landes myt orer tobehoringe, belegen uppe dem velde to Kalm, unde wy bringen gik de up van siner weggen in desser wise, dat gy Gerwine Pammen vorgeant to erven manliken lene dar wedder mede belenen, unde nicht anders, *so wy iuwe beleghe man syn*. Desses to bekantnisse unde openbarer tuchnisse hebbe wy unse ingesegele by des genanten Tilen ingesegel an dessen breff gehenget laten, de gegheven is na der bord Cristi unses heren verteynhundert jar darna in dem achte unde drittighesten jare, des dinnedages na dem sondaghe geheten Cantate na dem hilgen Paschen.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 3 runde Siegel.

1926. Goste von der Asseburg, Curds von Graffen Frau, weist Gertruden, der Frau Heidenreich Corffs, Erstattung schuldigen Kornes an. 1438 Mai 24.

Vom Original im Freiherrl. von Brentenischen Archiv zu Erpernburg.

*Ic Goste van der Asseburg, elike husvrouwe Cortes van Graffen, bekenne unde betuge oppenbare vor allen luden in unde myt dussem breve, dat ic schuldich byn rechtlicker wytliker schult Gertrude Corves, Heydenrikes Corves eliker husvrouwen, dre molder korns dreygerleyge, roggen, gersten unde havern, welkes korns Volmer van Brenken twe molder gheven sal Gertrude vorgeant alle jar uppe sunte Michaels dage ut myner, *Gosten* vorgeant, lyftucht, de my Volmer vorgeant jarlix ghevet, unde dat derde molder dat sal Gertrud vorgeant manen unde boren ut myner, *Gosten* vorgeant, unde Cordes von Graffen oc vorgeant guden unde unser beyder erven, war unde wo de heten effte ghelegen syn, beweglic unde unbeweglic, de wy nu tor tyt hebbet eder namals an uns unde unse erven kommen moghen. Unde weret sake, dat ic *Goste* vorgeant von dodes weghene afflyvich worde, dat doch God lange vrysten mote, so sal Gertrud vorgeant de twe molder korns, de er Volmar van Brenken gevete, oc utmanen unde boren ut al unsen, *Gosten* unde Cordes vorgeant, unde unser erven guden, als vorgerort is. Unde weret sake, dat Gertrud vorgeant oc afflevich worde, dat de here aver na syner barmherticheit vryste, effte nyct by der hant en were, unde dusses vorgeant korns gulde wat upgekomen were unde nicht betalet en were, dat sollen manen unde boren de heldere dusses breves kuntliken myt Gertrudes vorgeant gudem willen in aller mate, off se sulven jeghenwordich were. Alle punte unde artikele vorgeschreven in dessem breve de loven wy *Goste* unde Cort vorgeant vor uns unde all unse rechten erven in guden truwen stede, vast unde unvorbroken to holden sunder alle argelist unde geverde, unde hebbet des *unser beyder ingesegele* wytliken an dussen breff ghehangen unde hebbet vort ghebeden Herman Gronckol, gogreven nu tor tyt to der Wewelsborch, dat he dussen breff umme unser bede willen mede tor kuntschap hevet besegelt. Des ic Herman vorgeant bekenne, dat it aldus under mynem ingesegel is gescheen. Datum anno Domini M.CCCC.XXXVIII, feria tertia infra octavas Ascensionis Domini.*

Vom Pergamentstreifen die Siegel Cortes und Gostes ab, das des Gogreven erhalten.

1927. Friedrich Landgraf in Thüringen bestätigt den von Ludwig v. Sangerhausen dem Gotteshaufe u. L. F. in Sangerhausen bewirkten Verkauf von 9 Schill. Pf. jährl. Zinses. Zeugen: Friderich v. Hopfgarten, Friedrich v. Wiczleiben Ritter, **Bernd von der Assinborg**, Heinrich v. Husen u. Thomas v. Bottilstedt. **Gotha 1438** (sexto post Corporis Christi) **Juni 13.**

Nach Lehnbuch Landgr. Friedr. v. Thüringen (Copial 38, fol. 117) im N. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1928. Friedrich Landgraf in Thüringen gestattet auf Bitten Heinrich Hakens zu Ichstete u. Curt Hakens, Konemunds sel. Sohns, Elsen, Heinrichs Frauen, ein Leibgeding von 18 Schock alter Gr. an dem Geschosse zu Holstede u. ihr als Vormund Busse v. Morungen, Ritter, *Bernd von der Assinburg* u. Karl Marschalk zu bestellen. **Gotha 1438** (4^o post Johannis Baptiste) **Juni 25.**

Nach Cop. Buch F. 2, fol. 154 im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1929. Friedrich Landgraf in Thüringen bestätigt, daß die Heimbürger u. Vormünder zu Herbisleben dem Dechanten u. Capitel St. Severi zu Erfurt 16 Fl. Zins wiederkäuflich für 200 rh. Fl. verkauft haben. Testes: Fridericus de Wiczleiben, Henricus de Husen marschalkus, milites, *Bernd de Assinborg*, dom. Thomas de Bottilstete prothonotarius. **Weimar 1438** (ipso die Galli) **Oktober 16.**

Nach Cop. Buch F. 1, fol. 116^a im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1930. Klage **Johanns von der Assenburg** gegen Einwohner der Stadt Brakel wegen Verwundung und Gefangennahme seiner Knechte, Antwort der Stadt, Aussagen der Selbstschuldigen und Schiedspruch. **1438 Oktober 4 — November 4.**

Vom Original auf 1,38 m. langen, zusammengeheften Papierblättern im Stadtarchiv zu Brakel.

Datum per Copiam.

Dyt synt de schulde unde ansprake, dar ek *Johann van der Assen(borg)* . . .¹⁾ Hemedessen under den van Brakele eyndeyls unde myne knechte . . . de gescheycht ys togekomen van eme myne knechte by namen . . . twyschedelich worden in dem velde, eer de vorgenompte uplop geschach . . . my geloven toge-seget van synes knechtes wegen vor . . . van my unde mynes knechtes wegen etc. do hadde de vorgenompte . . . dat se myt ome gyngen tor kernysse, als se deden des . . . tegen Gerwyn den scheper, mynen knecht, unde vrageden . . . dar emme de vorgenompte Gerwyn up antworde: he mende . . . anders nicht en wyste, de sake de stunde gutlyken, als ouk . . . unde mende lychte, he wolde en doet geslagen hebben . . . eynder. Do quemen de vorgenompten myne knechte Hermann . . . laten en wolde, dat ek unde Conrad gedegedinget hedden . . . an emme lege, ed en scholde nicht stan. Vortmer . . . lykenwal doch, dat he emme nycht en dede edder . . . geslagen in syn hovet unde wart vort geslagen myt . . . vort up en unde fengt en unde Jacob de Hornsone de . . . gen hadden. Do esscheden se Ludeken Kok, mynen knecht up unde . . . darsulves. So lepen en anderworve na de van Brakele myt . . . geslagen. So slogen se na wal twye so sere, by namen so slog Con(rad) . . . de upbarst wal eyner hande langk, unde den lesten uplop

1) Die 25 ersten Zeilen des Orig. sind zur Hälfte abgerissen.

den makede Tylen . . . darto esschede unde segede, dat me de dene to Brakele wort ledde, se wolden . . . so gevangen weren de yene, de hyr vort hulpe to deden. Dat dede Henrick Ravens . . . schyght geschen was, do quam de richter unde kummerde myne knechte, unde ek . . . hebben, de de slege deden. Dusse vorgerorte geschyght ys geschen up myne vederliken erve under myne gerychte, unde hebt dar myne . . . unde myt gewalt myne knechte dar gevangen unde geslagen unde gewundet unde ut deme gerychte genomen myt gewalt unde to Brakele ingebracht. Vor de wunden unde vor de smerten unde de gewalt, de my unde mynen knechten geschen ys van dessen selfschuldygen, esseche ek wandel unde bote, de ek unde myne knechte egen in den rechten, eyn juwelik na syne gebore. Vortmer, do desse geschyght geschen was to Hemedessen, do was ek van ungeschychte to Brakele. So quam de junge Nulner rennende van Hemedessen to Brakele unde dede deme rade wytlik, wo dat gevaren were myt mynen knechten. So sande my de borgermestere boden, dat ek to emme qweme up dat market, deme ek also dede unde en wyste nergen nicht aff, wes se my wolden. So hoff Conrad van dem Haddenberge up unde vertalde my, wo myne knechte geslagen weren van den van Brakele unde gevangen, dar ek en up antworde, dat were my leyd, dat dat also geschen were. Do he mek daromme vragede, wu ek rede, dat ek de van Brakele darynne besorgede unde lete de knechte in der vencknyse so lange, wente de sake gescheden worde. Dar ek emme wedder up antworde: dat lete ovele, dat ek myne knechte lete in der vencknyse, ek en wyste erst de sake, war ed van komen were. Dar sek manygerleye wort vorlep, also dat ek myt eme des eyns wart, dat ek welde ryden to Hemedessen, dat se my wene mede deden, dat wy versochten, off wy se gutlyken gescheden kunden. So leten se myt my ryden den borgermester den jungen Nulnere, Henrik Ffeckelere unde Syverde up dem Ty. Also wy do uppe deme weeghe reeden, so weddergyngen uns de van Brakele myt mynen knechten, unde hadden de utgetogen, dat se gyngen in eren wambosen, eff se deve edder vorredere weren. Also ek do by myne knechte quam, do vragede ek se unde ouk andere lude, wo de schyght were togekomen, unde myne knechte de beden myk, dat ek erer were mechtich to rechte. So bad ek den Nulnere, dat he myne knechte qwyt geve van der van Brakele wegen, also he wal horde van den luden endeyls, de darby stunden, dat se neyne scult en hedden. Dar he my wedder up antworde: he en were des nycht mechtich van syner heren wegen. dar ek emme wedder up antworde: were he des nicht mechtich, so kunde we se ovele gescheden, so welde ek ryden myns weges, wat wy den dar deden. So reden de drie, also de Nulner, Henrich Feckelere unde Syverd up dem Ty, to hope unde besproken sek unde beden mek, dat ek helde, unde qwemen wedder to my unde wolden vogen, dat de Nulner ryde to dem rade, de were noch up erem husz by eynander, went se segen des unwyllen yo nicht gerne. So horde ek en des unde reyde myt en vor dat dor, unde de Nulner reed in de stat. So quam he wedder unde segede: de rad en konde nicht to my gaen. So mosten myne knechte myt en in de stat gan myt eren blodygen koppen, my to hone unde en to wyllen. Do kwam Conrad van deme Haddenberge unde fengk myne knechte uppe deme markede unde leed se loven in Brendekyns husz unde dar nicht ut, se en deden dat myt der van Brakele wyllen. Dar meyne ek, dat my de vorgenompte Conrad to kort anne hebbe gedan, so he *myn gehuldigede beleende man* ys, unde meyne, syn gut, dat he *van my to leene* hevet, dat sy my

vorledeget myt bote des rechten. Weret, dat Conrad wolde vor sek setten, he were eyn borgermestere to Brakele unde sete myt en ouk in eyden unde mende, he mochte dat wal myt beschede gedan hebben, dar meyne ek entegen, he en scholle sek dar nicht medde behelpen. Wyl he leengut hebben, so mod he ok syner truwe¹⁾ manschap recht don, wente he yo tegen mek nicht don en scholde noch myt worden edder myt werken van syner truwe unde huldighe wegen, de he my schuldich ys. Wente myne knechte doch wal hedden gevangen worden van der van Brakele wegen, dat hes nicht en droffte gedan hebben na utwysinge leenrechtes des capitels, dat alsus begynnet: Wat de man tegen syne hulde doyt wedder synen heren etc. Na deme vorgescreven capittelle essche ek dat gekart unde sette dat an dat recht. So mosten myne knechte do gan in Brendekyns hus, alse vorgerort steit, unde seten darynne van des sundages enavend wente des sunavendes, unde bestalden en noch etten noch drincken, unde se en hadden neynen geloven unde en hadden ok neyn gelt. So mosten se ungetten hebben gesetten ane de en um waldaet wat sanden unde um mynes wyllen, de myne vrund weren. Des ek mende, dat ek des van den van Brakele nicht geeget en hedde, se en hedden en yo bestalt etten unde drincken, do se se gevangen hadden. So hadden de van Brakele de wyle, dat myne knechten dar seten, eynen breff gescreven an den drosten unde desser vorgescreven geschicht wat gescreven, also dat se myne knechte gevangen hedden, de wolden se my qwyt geven, unde ek en wolde er nicht nemen qwyt, dar se doch deger eren wyllen an scrivet. Konden myne knechte qwyt hebben geworden, ek wolde se gerne genomen hebben, unde reyd darumme anderwerven vor dat doer to Brakele, als dar vor gescreven steit. So hadden se deme drosten geredet twysschen den van Brakele unde my unde gedegedinget, dat de knechte worden gesculden in myne hant darup, wen en unde my konde wedderfaren recht, dat wy darumme ergeden, so scholden de knechte don eyne olde orfeyde. Dat mek doch dunket to male umborlyk syn, se to vande unde to slande myt vorsate unde den se darumme to orfedende. doch so sette ek dat an dat recht. Ouk so hebbe ek de gutlicheit myt en besocht, als se deme drosten gescreven hadden, unde welde yo noede myt en gerechteget hebben. So en konde my edder den knechten neyn fruntscap wedderfaren, de mek duchte redelyk wesen, ane de vrygreve Henrich Ffeckelere unde Syverd up dem Ty de leten mek vorstan, se wolden den knechten geven manlyke eynen gulden, dat se se dan vororfeden, unde ek scholde de gewalt setten an se, de se an my gedan hedden unde an den knechten. Dat en duchte mek neyn vruntlik bot wesen, unde leed mek dunken, se deden my dat up eyn hoen, de myne to slande myt gewalt, unde scholde dat setten an se. Dat en duchte mek nicht borlik wesen. Sus so hebbe ek dat allt vorvolget myt dem besten. Hedde my yenich fruntscap wedderfaren, de gelyk hedde gewest, de wolde ek gerne genomen hebben, went ek en ouk beden leed by dem vorgenompten greven unde Syverde: wolden se my de hantheffigen to rechte setten, ek wolde gerne den rad dar enbuten laten. Dat se affslogen, dat mek duchte eyn umogelyk wegerunge syn. Nu se yo myt my rechtegen wylt, nu late ek ed darby. Desse geschicht ys my unde mynen knechten geschen vorsetliken ute Brakele unde dar wedder in van den van Brakele in vruntscap unde gudem geloven, unde en welde alsolken homod unde gewalt nycht

1) Durchstrichen u. punktiert.

lyden myt vorsate an mynen knechten um hundert mark, unde esseche solke ansprake besament unde besundern, als vorgescreven ys, ik unde myne knechte, vor gewalt, vor wunden unde vor slege wandel unde bote, de wy in den rechten darvor egen, eyn juwelyk na synem gebore, na utwysinge lantrechtes in dem ersten boke des capittels, dat so inholdet: We des anderen knechte veyt unde sleyt unde wundet unverwardes dinges. Ouk so ys my to wettende worden, se wyllen vor sek setten unde wyllen my darvor sweren um de geschicht, dar ek se um besculdige. So meyne ek, se en schollen my in den rechten dar nycht vor sweren, dat so opinbaren wytlyk ys, unde vor blyck unde vor schyn, dat me bewysen kan, unde sette dat ant recht unde blyve des by *Dyderyke van Brochusen, mynem leven swager*, unde Ffrederike Rychtere, dat gy uns myt rechte myt den wisen beschedenen Hermanne Sparben unde Henrike Nulnere, borgermesters, eren schedesluden, darum scheden, unde bidde, dat gy my juwes schedes recht wysinge wyllen bynnen verteynachten na der ovirgeffunge myner ansprake unde der van Brakele antword geven bescreven unde besegelt myt juwen ingesegelen, so also ek myne ansprake. Weret aver, dat gy vorscreven schedeslude juwer recht wysinge nicht eyns en werden, so blyve ek myns rechten by Henrike Speigell, mynem leven oeme, also by unsem gekorn overmanne, welkerm rechtersten rechte he eynen tofall doyt, dat ed darby blyve. Gescreven under *mynem ingesegel*. Datum anno Domini M.CCCC.XXX. octavo, ipso die beati Francisci confessoris.

So als *Johan van der Asseborgh* uns borgermestere unde rad der stat to Brakele unde ytlyke borgere, de he in syner ansprake besundern nennet, besculdyghet unde anspreket samet unde besundern umme gewalt unde ungerichte, sleghe unde wunden, antworde wy unde settet vorerst vor unse antworde unde recht unde getruwen deme rechten, dat *Johan* dorch recht schuldich sy, uns deme rade tovorne eyne were to donde unde na ytlykeme unser borgere besundern, de he besculdeghet, vor sek selves unde ok van ytlyker syner knechte wegen, de in syner ansprake benomet synt. De were wy esschet van emme na lantrechte, synt deme male sek de schulde tud an gewalt unde ungerichte, so vorgescreven steyt. Wen de were gedan ys, als recht ys, antworde wy, unde eer nycht, wy en schollen dan van rechte. Nach deme *Johan van der Asseborgh* vorenompt uns den rad van solker vorgerorten gewalt wegen beschuldeget, de unse meddeborgere sollen gedan hebben, der se doch so genszlyken, als syn ansprake wyset, nycht to en stat, hope wy dorch recht unde getruwen deme rechten, dat wy besundern unde andere unse meddeborgere, de in volke unde in geferde der geschycht nicht gewest synt, nicht antworden en dorffen to desser ansprake, synt dem male de schulde gewalt andrepet, unde de bescreven rechte wyset, dat de vader vor den sonne unde de sonne vor den vader solker daet nicht betteren en darff, unde ouk de unse borgere synt in der geschycht unde ansprake benompt selves to rechter antworde stan wylt.

Vort, also he roret van geloven, den he unde Conrad van deme Haddenberge under eyn ander van wegen erer knechte, myt namen Gerwyn unde Henne van Trente, besproken hadden, dar antwort to Conrad vorenompt: den geloven hebben he unde syn knecht ergenompt wal gehalten. Hebbe Hans Duveken van der geschycht wegen welke wort gehat, dar sek de uplop to Hemedessen van

gemaket hebbe, dat en sy myt erer wytsschop nicht gheschen, se en hebben dar ouk nicht ovir edder anne gewesen noch gebeden edder geheten, unde hopet, wat wort Hans vorgenompt dar gehad hebbe, dar en sy er gelove nicht mede gebrocken, unde se en syn den rechten daromme nicht schuldich. Ouk antwordet Hans ergenompt: he sy unschuldich, dat he to der tyd syn mest gewonnen hedde, he spreke: waromme hevestu Hennen van Trente mynen gesellen slagen? Dar antwerde Gerwyn to: he en mochte des nicht vorlaten syn. Do vragede he enne, efft se gescheden weren. Do antworde Gerwyn: he scholde syn eventur stan, dat he desselven gelyk wedder dede. So segede Hans: were ek eyn so grot stark kerll, also he ys, ed en scholde de duvel nicht scheden. vorder en hebbe he nicht geseget. Wes he daromme schuldich ys, dat stelt he an dat recht.

Vort, als *juncher Johan van der Asseborgh* uns, myt namen Hildebrande Scherffman, Herman Koydele, Jacob den Hornsone, Corde Bulshorns, Tylmanne Busen, Henrik Ravens, Lesynghe, Hennen Hermans, Henrik Modexen unde Rumeken sone, beschuldiget umme gewalt, de wy an synen knechten myt slegen unde wunden sollen gedan hebben, also dat syn sculde myt meren vellen worden inholt etc., dar entegen sette wy, dat wy des nicht en geloven unde ok genzlyken nicht to en stan, dat dat also ergangen sy, also syn sculde utwysset. Unde ek Hyldebrand antworde besundern: Herman van Gummeren qweme lopende myt eynem everspete unde wolde Henrik Modexen, mynen meddeborgger, dar neder stecken edder slan. Des qwam eyn ander unde lep enne my in den arm. So warp ek enne dar neder. ek en hebbe syner nicht geslagen noch gewundet, unde eff ek daromme sculdich byn, dat stelle ek an dat recht. Unde ek Hermann Koydel antworde vor mek unde enkenne, dat ek Hermanne ergenompt gefangen hebbe in dem uplope unde hasten mode umme myslyker wort wyllen, de he over myne meddeborgere to Brakele hadde, unde en hebbe syner nicht gewundet noch geslagen unde hebbe en der gefengknisse gesculden in hand des rades to Brakele. Unde wes ek daromme sculdich byn, dat stelle ek an dat recht. Unde ek Jacob de Hornsone antworde vor mek, dat ek Kyndervadere gefangen hebbe ok umme sodaner wort wyllen, also van Koidele vorgenompt steyt. Ek en hebbe syner nicht gewundet noch geslagen unde hebbe en der gefengnyse geschulden in hand des rades to Brakele, unde wes ek daromme sculdich byn, dat stelle ek an dat recht. Unde ek Cord Balshorn antworde vor mek unde bekenne, dat ek Herman van Gummeren in deme uplope unde hasten mode geslagen hebbe myt eynem stakene, men ek en gelove des nycht, dat emme syn arm van den slegen upgeborsten sy. Unde wes ek daromme sculdich byn, dat stelle ek an dat recht. Ek Tylman Busen antworde vor mek: also *juncher Johan van der Asseborg* mek besculdeget na inholt des artikels in syner sculde mek anrorende, des byn ek unschuldich und stelle dat vort an dat recht. Wy Henrik Ravens, Leysingh, Henne Hermans, Henrik Modexen unde Rumeken sone antwordet vor uns unde spreket: wy en hebben der knechte neynen gefangen noch gewundet edder geslagen, wy hebben dat gerochte seen unde gehort unde dar vorder nicht to gedan unde hopet, wy en syn in den rechten dar neymande wes van schuldich, unde hopen vorder unde getruwen deme rechten, synt dem male *juncher Johans* knechte solken uplop erhoven, efft uns in rechte gewyst werde, dat he syn sculde tobryngen solde unde des nicht en dede, dat wy den van rechte solker ansprake ledych syn schollen na utwysinge des rechten, dat bescreven steyt: we de anhafft doet, de sal de bote

dregen, unde stelt dat an dat recht. Is ouk de gescheycht geschen up *Johans* vederlykeme erve unde in synem gerychte vryheyt gebroken, eder hebbe de rychter dar gekummert, des en hebbe wy nicht to donde edder ok neymande geheten. Darumme hope wy, dat wy in den rechten dar nicht to antworten en dorffen, unde stelt dat an dat recht.

Unse borgere, de he in syner ansprake benompt hevet vor selfschuldere, de hebt vor sek geantwordet unde dat gestalt an dat rechte, so vorgerort ys. Meyne wy, dat solle in den rechten darby blyven, unde stelt dat an dat recht. Vordere sprake unde wort, de vortelt worden, twysschen *Johan van der Assenborgh* unde *Conrad van deme Haddenberge* up unsem markede, eer *Johan* to Hemedessen reed, meyne wy, de en konnen malykeme nicht velle denen to synem rechte. So late wy dat stan umme der korte willen, went an den artikel, dar he *Conrad van deme Haddenberge* besculdeget, dat he syne knechte solde gefangen hebbe uppe unsem markede, de to der tyd unse borgermestere was, unde hebbe de laten gelovet in *Brendekyn's* husz, unde darumme solle vorlusteghet syn syns gudes, dat he van emme to leene hebbe, also dat de sculde myt langen mer worden inholt etc. Antworde wy, dat *Conrad* de knechte nicht en fengk, sunder he wyste se also eyn borgermester van des rades wegene, also dat wontlyk ys, myt hantlofften in eyne herberge, unde getruwet den rechten, dat wy effte *Conrad van unser effte van syner wegen* darumme nicht sculdich en syn, unde stelt dat an dat recht. Vort so sette wy unde antwordet van wegen *Conrades* vorbenompt, dat he na utwysinge des leenrechten nicht en darff van syns leengudes wegen synem heren in dusser sculde neyne antworde en don, unde he menet: en moge enne syn leenhere van synes leengudes wegen nicht umbedegedinget laten, dat moge he en anbryngen na leensscheme rechte, so dat recht utwysset, unde stelt dat an recht. Vort, so *Johan* ergenompt scryvet in syner schulde: syne knechte mosten in der herberge sytten ungeghetten unde ungedruncken, meyne wy, dar do he uns ungutlyk anne. Syne knechte mochten in der herberge sytten achte dage, darunder verterden see negenteynden halven schillingk. Meyne wy, dat se nicht en vorsmacheden, unde wy hebt de betalt umme des drosten bede wyllen, anders hedde wy dat wall laten gekommen an dat recht. Ouk so he rored van scriffen, de wy an den drosten sollen gedan hebben: hedde wy uns dar ycht ynne vorscreven, des wylle wy to rechte stan. Hedde wy gutlyker reede volgen wolt, so *Johan* gerne gesen hedde, so hedde wy des wall to vrede unde to schede komen. Dat en duchte uns unde unse borgere, de de sake medde andrepet, in fruntlyken dingen na hercome der sake, also uns dat vorgesat wart, neyn redelyk fruntlik scheid wesen. Unde hedde he myt uns unde unsen borgeren nicht gerne rechteget, so hedde he sek wall anders vynden laten. Hebbet emme *Henrik Ffeckelere* vrygreve unde *Syverd* uppe deme *Thy* vorstan laten, wy welden den knechten mantlykeme eynen gulden geven, dat se uns vororfededen, dar en hebbe wy se nicht umme gebeden noch geheten, unde stelt dat an se selves. Wy hebbet de knechte, de to unser hant gelovet hadden, in syne hande qwyt unde losz geschulden, so dat he uns vorware, also emme dat geborlyk sy. Den geloven stelle wy an enne. Vort, so he scrivet, he lete uns beden by dessen vorgescreven greven unde *Syverde*, dat wy emme de hanthefftygen to rechte setten, he wolde uns, den rad, gerne dar buten laten, wy antworten do unde antworten noch: wy weren unser borgere, de he do besculdegede unde noch besculdeget in syner scryfft,

mechtich to rechte unde synt noch de tyd, dat se myt uns wonen wylt, unde were unborlyk, dat wy se dar enboven ovirgheven. Ouk scryvet he, desse schyght sy emme geschen vorsatlyken ute Brakele unde dar wedder in. Dat ys uns unwytyk unde hopet na deme, alse sek de schyght gemaket hebbe, unde alse manlyk hyr vorgerort to antwort hebbe eyn ytlyk vor sek selves, de he besundern besculdeget, so en syn wy emme in den rechten dar nicht umme schuldich. Unde stelt dat an dat recht. Vort, so he scryvet, emme sy to wettende worden, men wylle emme vor de geschyght sweren, de opinbar sy unde he myt blyckendem schyne bewysen konne, darup antworde wy: wat wy unde unse borgere samet unde besundern na unsen vorgescreven antworten myt rechte don mogen, dar en trede wy nicht van. Unde stelt dat an dat recht, wo sek dat recht gebore, unde blyvet des by ju bescheden luden Herman Sparben unde Henrik Nulners, dat gy uns myt rechte scheden mit hulpe Dideriks van Brochusen unde Ffrederiks Rychters, syner schedeslude, unde bidden juk, dat gy uns juwes schedes rechtwysinge wyllen bynnen verteyn nachten na der overgefunge unser antworde geven bescreven unde besegelt myt juwen ingesegelen. Were aver, dat gy vorgescreven schedeslude juwer rechtwysinge nicht eyns en worden, so blyve wy unser rechten by deme strengen Henrik Speigelle tome Desinberge, knapen, alse by unsem gekoren overmanne, welkerm rechtsten rechte he eynen rechten tovall dot, dat ed darby blyve. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo, des mandages nest na synte Gallen dage, under unser stad secrete nedene to desser scriffte gedrukt.

Reste grünen Wachsens von aufgedrucktem rundem Siegel.

Nach schulde unde ansprake *des strengen knapen Johans van der Asseborgh* unde antworde der ersamen lude des rades to Brakele unde ytlyker borgere, myt namen Conrad van deme Haddenberghe, Hans Duveken, Hyldebrand Scherffmans, Heinrik Modexen, Herman Koydels, Jacob des Hornsons, Cordes Bulshorns, Tylman Busen, Heinrik Ravens, Lesynghes, Hennen Hermans unde Rumecken sone, spreke wy Herman Sparben unde Henrik de Nulnere vor recht, als wy des beleret synt unde selves betters rechten nicht en vorstan, so desse vorgescrevene an uns gewyllet hebben. Tom ersten, als sek de schulde *Johans van der Asseborgh* vorgeumpt thud an gewalt unde ungerichte, so ys he dorch rechte der were schuldich to donde toorn, alse de van Brakele de esschet na lantrechte. Na der were wyse wy vor recht: So als *Johan van der Asseborgh* de van Brakele samet unde besundern besculdeget van solker gewalt wegen, de ytlyke ere borgere, de myt namen genompt synt, sollen gedan hebben, unde de rad van Brakele antwerdet, dat de rad besundern unde andere ere meddeborgere, de in volke unde geferde der geschyght nycht gewest en synt, vor de gewalt nicht antwerden en dorffen, alse dat schulde unde antworde myt vellen mer worden unde scriffte inholt, spreke wy ut vor recht, dat de rad van Brakele unde de gemeynheit sament unde besundern, de der geschyght in volke unde geferde nicht gewest en synt, to der ansprake unde gewalt dorch recht neyner antworde schuldich en synt, ed en were dan, dat ere meddeborgere, de solke geschyght unde gewalt sollen gedan hebben, rechtes utgyngen unde weygeringe deden.

Vortmer, als *Johan van der Asseborgh* besculdeget Hanse Duveken unde Hyldebrande Scherffmans unde andere unse meddeborgere vorbenompt umme

de gewalt, vorsate, slege unde wunden, de se synen knechten vorsatlyken sollen gedan hebben, als dat de schulde myt mer vellen worden inholt, unde darto antwordet de ergenompte borger unde inwonere to Brakele, tom ersten Hans Duveken: he sy unschuldich, dat he to der tyd syn mes gewonnen hedde, behalver he spreke: warumme hevestu Hennen van Treende mynen gesellen geslagen? etc. unde van solker wort wegen *Johan van der Asseborgh* Conradese beschuldeget, de gelove unde vorwort sollen gebroken syn, dar Conrad to antwerdet: hebbe Hans Duveken welke wort gehat etc., des en hebbe he myt erer witscap nicht gedan, unde he unde syn knecht hebben den geloven wall gehalten, wyse wy vor dat recht: is solk uplop to Hemedessen buten Brakele geschen ane Conrads unde synes knechtes wetten unde wyllen sunder vorsate, so en synt se van der bereedunge wegen des geloven *Johanne van der Asseborgh* nicht schuldich. unde hefft den Hans Duveken solkes uplopes myt vorsate nicht erheven, des he sek myt synem rechte entsegghen wyl unschuldich, als dat syn antworde inholt, de unschult schall *Johan van der Asseborgh* dorch recht van emme nemen, he en konne emme de gebreken, als recht ys.

Vortmer, also *Johan van der Asseborgh* beschuldeget Hyldebrande Scherffmans, dat he Herman van Gummeren under sek vorsetlyken geworpen hebbe, wal doch dat he emme nicht en dede edder neymande, darover he gewundet worde, also dat de schulde myt mer worden inholt, dar Hyldebrand to antwort: Herman van Gummeren qweme lopende myt eynem everspete unde wolde Henrik Modexen synen meddeborger dar neder stecken edder slan, also dat schulde unde antworde myt mer vellen worden inholdet, wyse wy vor recht: kan *Johan van der Asseborgh* bybryngen, als recht ys, dat Herman van Gummeren syn knecht Hyldebrande effte neymande nycht en dede, als dat syn schulde inholt, unde en doch Hyldebrand myt vorsate dar nedder worpe, dar he ovir gewundet worde, so ys Hyldebrand *Johanne* schuldich van syns knechtes wegen betteringe der wunden unde keringe des schaden, den he van der vorsate genommen hedde. En konde he avir des nycht tobryngen, als recht ys, so en ys Hyldebrand nycht schuldich, darumme dat he synen meddeborger beschut hevet, unde de schaden mach *Johan* ho teen, unde Hyldebrand mach ene mynneren myt synem rechte.

Vortmer, als *Johan* beschuldeget Herman Koydels unde Jacobe den Hornsone umme gefengknyse, dat se syne knechte sollen gefangen hebben, unde de genompte Jacob solle Kyndervadere in synen kop geslagen hebben myt eynen barden, der gefengknyse se kennet, dat see se umme myslyker wort wyllen, de see eren meddeborgeren gheven, gefangen hebben in deme uplope unde to der van Brakele hant gelovet, unde Jacob sek unschuldych seget des bardenslages, darup spreke wy vor recht: wyl Jacob sek entledegen, als recht ys, dat he solker wunden unschuldych sy, als syn antworde inholt, de unschult schal *Johan* dorch recht nemen, he en konne emme de gebreken, als recht ys. Unde also se den de knechte der gefenghnyse qwyt geseget hebbet, so en synt see en darvan nycht schuldich, ed en were, dat see se sunder uphalinge gefangen hedden, dar see schaden van genommen hedden. Wat des *Johan* so bybryngen konde, als syn ansprake inholt, als recht were, den schaden scholden see en in rechte erleggen.

Vortmer, als *Johan van der Asseborgh* beschuldeget Corde Bulshorne, dat hee Hermanne van Gummeren synen knecht myt eynem thunstaken geslagen hedde an synen arm, dar Cord Bulshorne to antwordet unde enkennet: hee hebbe

Hermanne van Gummeren myt eynem thunstaken geslagen unde en love nycht, dat hee dar wunden van gekregen hebbe, als dat de schulde unde antworde myt meren worden inholdet etc., wyse wy vor recht: kan *Johan van der Asseborgh* bybryngen, als recht ys, dat syn knecht vorgeuompt van den slegen gewundet sy, so ys Cord vorgescreven schuldich van rechtes wegen, solker wunden unde slege betteringe to donde. en kan he avir des nycht tobryngen, also vorgescreven ys, als den Cord bekennet des slages, so ys hee van rechte schuldich betteringhe des slaghes, als dat recht utwyset: We den anderen myt kluppelen sleid etc.

Vortmer, als *Johan* beschuldeget Tylman Busen, dat he ander werve den uplop made, dat syne knechte geslagen werden, als dat de artikell inholt, des he sek unschuldich seget, spreke wy vor recht: de unshult schal hee dorch recht van emme nemen, he en konne see emme den gebreken, als recht ys.

Vortmer, also *Johan van der Asseborgh* beschuldeget Henrike Ravens, Ley-singe, Rumecken sone, Hennen Hermans unde Henrike Modexen etc., dar see to antwordet, se en hebben der knechte neynen gevangen noch geslagen unde der geschicht nycht to schyckende gehat, also dat schulde unde antworde myt mer worden inholdet, wyse wy vor recht, dat de genompten na lude erer antworde besundern vor sek *Johan van der Asseborgh* noch synen knechten nycht schuldich en synt van der geschicht wegen.

Vortmer, als *Johan van der Asseborgh* beschuldeget Conrade van deme Haddenberge, dat he syne knechte solle gefangen hebben uppe dem markede etc., unde de rad antwordet, dat Conrad vorgeuompt der knechte nycht en fenge, men also see ghefangen weren, wyeste hee see myt hantlofften in eyne herberge etc., wyse wy vor recht: hefft Conrad dar nycht mer to gedan, den als der van Brakele antworde inholt unde meeldet, unde also den de knechte in *Johans van der Asseborgh* hant geschulden synt unde van den van Brakele qwyt gelaten, so en synt de van Brakele, edder Conrad, er borgermester, van erer wegen nycht schuldich, ed en were den, dat de genompten ere borgere unrecht beholden. hedden den de knechte vorsumnyse effte van kost wegen in der herberge schaden genommen, des weren de van Brakele en schuldich to erlegende, dat *Johan* erwysen konde, als recht were.

Vortmer, als *Johan van der Asseborgh* scryvet up de manschap unde leengud Conrades, des he solle vorlustich syn, dar de van Brakele to antwordet na utwysinge des leenrechten, dat Conrad na desser schulde neyne antworde don en dorffe, wyse wy vor recht, dat Conrad syn gut, dat hee *van Johanne van der Asseborgh to leene hevet*, in desser ansprake nycht vorantworden en darff unde nycht vorlustich en ys, den also leenrecht utwyset: Wyl de here synen man anspreken, dat schal hee don na leenrechtes rechte in jegenwardicheit syner manne.

Vortmer, als *Johan van der Asseborgh* scryvet unde beschuldeget, dat solke geschicht geschen syn uppe synem vederlyken erve vorsatlyken to Brakele ut unde in etc., dar de van Brakele to antwordet, also dat schulde unde antworde inholdet, wyse wy vor recht: sint dem male *Johan* vorgeuompt eynen juwelyken, de der geschicht to donde hebbet, angesproken hefft, unde see geantwordet hebbet unde rechtes vulstan wylt, so en synt de van Brakele van des punttes wegen neyner vordern antworde noch nyctes schuldich.

Unde to desser tobrynginge unde der unschulde leghe wy en, de der behoven, ere echten rechten daghe, als eynen dagh unde verteyn daghe, eynen dagh

unde verteyn daghe, eynen dagh unde verteyn daghe, dat synt dree daghe unde sees wecken to vullen daghen, de anghan scholt des nesten dages, als de rechtwysinge on gegeben wert. Unde desse rechtwysinge bethuge wy Herman Sparben unde Henrick de Nulnere, schedeslude vogenompt, myt unsen ingesegellen nedene to desser scryfft gedruckt. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo, feria tertia proxima post festum Omnium sanctorum.

Reste grünen Wachses von zwei kleinen runden Siegeln.

1931. Zwei Snechte **Burchards von der Asseburg** aufgefniüpft. **1438 November 2.**

Do men screff 1438, do tasteden de van Paderborn an Dierich van der Mollen, genant de Lange Diederich, und . . ., de denere weren *Borchardes van der Asseburg*, unde helden de vor struickrover unde vorden de darna kortliken an aller kerstenzelen dage by den galgen unde hengen de sunder clage, rochte eff recht, so se neyne sculde myt en wisten, unde up neyner daet gevunden worden, noch schaden gedan in dem stichte nach dem, so se under dem galgen stede bekanden unde darup storven.

Aus Liber dissensionum archiep. Colon. et capit. Pad. (Mscpt. des Domscholasters Dietrich von Engelsheim, im Besitz des Vereins zu Paderborn) fol. 132. Erwähnt Wigand, Archiv V, 307.

1932. Friedrich Landgraf in Thüringen belehnt zu rechtem Mannlehn die Brüder Herman, Borchart u. Heinrich Worm mit ihrem väterlichen Erbe zu Huchelheim, Wenigen Oeringen, Gross Oeringen, Krutheim, Bottilstete, Pfeff-[ilbach], Heyendorf u. Huchelheim. Testes: dom. de Stalberg, Heinrichus de Husen marschalkus, *Bernd de Assinburg*, dom. Thomas prothonotarius. **Weimar 1438** (am Dinstage nach Andree apostoli) **November 4.**

Nach Cop.-Buch F. 2, fol. 168 im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1933. Schuldschreibung Friedrichs Landgrafen in Thüringen für Heinrich v. Witzleben, Ritter, jetzt zu Plouwe (Plaue) geseffen, über 641 Schock Gr. alten Geldes für ihm abgekauftes Gut u. Erbe im Gerichte zu Wassinborg, unter der Bürgerschaft Friedrichs v. Hopfgarten, Heinrichs v. Husen Obermarschalks, Ritter, **Bernds von der Assinborg**, Heidenreichs v. Grussen, Sorgs v. Dhinstete. **Weimar 1438** (montag nach Lucie) **December 15.**

Vom Original Nr. 6502 im Königl. Sächs. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Sämmtliche Siegel abgefallen.

1934. I. Verzeichniß Hochstift Halberstädtischer Belehungen für **die von der Asseburg 1438.**

Aus Registrum feudor. Burchardi episc. Halberstad., Copiale CXXIII^a, fol. 4^v im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . In *Crottop her Busse, Bernd unde Cord brudere unde veddern von der Asseburgh.*

Tom ersten to *Horneborch* in der kerken de lehn over des hilgen cruces altar unde de lehn over sunte Johannes altar, den sedelhoff, den groten bomgarden unde dre kothofe. Item to Westeroode iiij hove landes mit allir tobehoringhe, den lutteken Horne, dat Berkholt. To Gesel viij hove mit allem rechte. To Oddinghe-

rode iij hove holt unde gras myt wisschen, als dar tu hort, item eyn holtbleck in deme Provestynnenholte unde j holtbleck, dat het dat Noschendal boven Sconenborn, Hasenholt unde holtbleck an deme Valsteyne twuschen Strynem unde Osterode, eynen hoppenberch an dem Yberge. Item dat dorp unde veld to Retlinghe mit allem rechte, richte unde ungerichte unde mit voghedie. Item to Ostirrode seven hove mit allen tobehoringen. To den Roden dre hove, eynen hoff mit allir tobehoringe. To Strynem iij hove mit oren tobehoringen, den penninghtyns an der molen to Strynem unde eyn molenstadel. To Suderode iij hove, j hofe unde eyn holtbleck an den Espen, ij twide holtes, de theen over den Srickwegh. To Seynstede den halven tegeden. To Tzymmenstede den halven tegeden. To Beygerstede den halven tegeden. To Watenstide den halven tegeden. To Solt-dalem den halven tegeden. To Remelinghe den halven tegeden. Item over dat Monnekenveld vor deme damme to Horneburch den halven tegeden. To lutken Ghermersleve den ganczen tegeden mit aller tobehorunge unde tw hove darsulves. Item to OldenWeddinge den ganczen tegeden ane dat daruth gheegent is in Godes ere. Item to Twiflinghe bi Suaneberghe den ganczen tegeden. To Soldorp schepeltegeden, de se in dem tegeden dar hebben. To Stremmer den ganczen tegeden. To Sehusen xxx schok an deme tegeden. Den worttegeden to Sehusen. To Wockenstede ij deil des tegeden. To Dalwarsleben ij wispel in dem tegeden. To Meyczendorp eynen halven wispel in dem tegeden. To Tundersleve ij wispel in dem tegeden. To Tymmern v hove mit allem rechte. To Oschersleven de wortpennighe unde dischpennighe unde iij hove, de liggen an Brand, und twe hofe vor der stad unde den zedelhoff in der stad, dat de Blanckenhoff het unde is eyn vriheit, unde iij hove in dem olden dorpe, holt unde gras, also darto hort. Den tegeden to groten Andesleve, ij hove up dem sulven velde. To Lutken Andesleve ij hove. To Honeyndorpe twelftehalven hove mit aller tobehoringhe. To Oteleve ix hove mit hofen in deme dorpe mit aller tobehoringhe. Item eyn holtbleck an deme Brandesleveschen holte. Item dat dorp to Bekendorp mit allem rechte, richte unde ungherichte. Eyn ferndel tegeden to dorp Brandesleven. Den ganczen tegeden over dat stadveld to Oschersleve.

Item dusse negescreven guder hebben se gehat von deme von Hakeborne. Den ganczen tegeden to Watzem. Den ganczen tegeden to dem Kesenberghe. Item v hove uppe der stad velde to Oschersleve, iij hofe in deme olden dorpe darsulves. Item to Crottorp vj borchlehn mit oren tobehoringen. To Orsleve bi Crottorpe vj hove mit allen tobehoringen. item twene frye hofe to Crottorpe unde vij hove landes darsulves. To Wulfferstede sevedehalf hove landes mit orer tobehoringhe. To Hondorpe vj hove landes mit hofen unde mit orer tobehoringe. Item tu Badesleve vij hove landes unde iij hofe darsulves, j molenhold, gras unde eyn holtbleck an dem Screvelse vnde iij hove landes darsulves met allir tobehoringhe. To Croppenstede xl morgen landes, de leggen an dem Rode, eyne halve hove darsulves, de giff xj sol. to tinse unde eyn half lot. To Hedeber unsen zedelhof mit xiiij hoven landes up deme velde, de darto horen, vnd xj hofe in deme dorpe unde dat lehn over unsir leven fruwen capellen darsulves. To Oschersleve j hoff, de hadde Cord Voghedes ghewesen, unde eyne brede ackers an deme Emmerberghe, dat het de Krunumme. Item to Hedeber iij hove landes unde ij hofe in deme dorpe, de to deme zedelhofe nicht en horen. To Czymenstede vj hove landes unde j hoff mit orer tobehoringe.

Dusse nascreven gudere pleghen *de von der Asseborch* to hebbende van der herschafft von Werningerode unde sind darmede gevolget an mynen heren unde sin stichte also an eynen overheren. Tom ersten den ganczen tegeden to Rorssem mit allen tobehoringen. Den halven tegeden to Rymbeke unde to Bistede. Den ganczen tegeden to Overn Sickte.

Item so hebben se von mynem herren dusse nascreven guder, de hadden ghewesen der von Ghetelde. Eynen zedelhoff to Horneborch. iiij hove up dem velde to *Tzesel*. Item iiij tegetfrye hove up dem velde to Avesterode vor deme Bruckholte . . . unde dat Bockholt. Item xj hus bynnen Horneborch. Dat Gheteldesche holt up dem lutken Valsteyn. dat Teigelholt boven den Roden. dat lutke holtbleck boven Osterode unde x hove darsulves mit orer tobehoringe. Twe hofe to Velthem unde den vleschtegeden von xj hoven darsulves unde enteln tins, de de von Velthem geven von acker unde von hofen wol up eyne mark. Item dat grote holtbleck twisschen Velthem unde Steynem. Item j hove landes up dem velde to Papstorf. item verdehalf hove to Anderbeke. Unde *Hilleborgh, des oven- genanten hern Bussen husfrouwe, is beliffuchtiget* mit eynem hofe to Horneborch unde mit iiij hoven landes up deme velde to Tzesel, de der von Ghetelde gewesen hadden, unde iiij hove tegetfry vor dem Bukholte belegen unde dat Bokholt, eynen zedelhofe to Osterode unde mit vij hoven up deme velde darsulves belegen. Item hebbe we *hern Bussen* gelegen de lehne over dre huven landes to Croppinstede unde vorder eyne huve landes to Daldorp, de de muntmester van den Louwen to lehne gehad unde nu von *hern Bussen* entfangen hebben.

Note am Rande: Mit dissen nagescreven gudern *is beliffuchtiget vrowe Heylewich, Cordes van der Asseborch elike husfrouwe*. Tom ersten mit dem tegeden to Lutken-Guntersleve. mit dem hofe to Oschersleve, mit sevendehalfve houve darsulves, mit dem gude to *Oteleve*, eynem fryen hofe unde negen hufen landes, unde is gescheyn myt *hern Bossen* volbord.

1935. II. Verzeichniß Hochstift Halberstädtischer Beschnungen für **die von der Asseburg. 1438.**

Aus: Registr. feudor. Burchardi episc. Halberstad., Copiale CXXXIII^a, fol. 15 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Dusse nagescreven gudere *hebben de van der Asseborch* van dem byschuppe van Halberstad tho lene. Item to Horneborch dat leen in der capellen over des hilgen cruces altar. Item dat leen over sunte Johannis altar darsulves. Item eynen zedelhof, den groten bomgarden, item iij cothofe, item to Westerode ij hove, item den lutken Horn dat holtbleke, item to *Tzeselle* viij hove landes, op dem velde Odingerode; item iiij hove holt, gras unde so darto hort, item jwisch darsulves, item eyn holtbleck in dem Provestingeholte, item dat Noczelinghe dael, vern Hazen holt, holt an dem Valsteyne, item den hoppenhoff vor dem Iberge; item dat dorp Reytinge myt allem rechte unde vogedie, item to Osterode iiij hove, item to den Roden ij hove unde hoff, item to Stemern iiij hove landes myt allem rechte; item to Suderode iij hove unde eynen hoff und eyn holtbleck an den Espen, item to Stenum eyne molen unde eyn stad. Item to *Heddeber* xx schok tegeden, x hove landes und hofe in dem dorpe; item eynen sedelhoff, dat leen over leven frowen altar darsulves; item den halven tegeden to Rymbeke, item to Bistidde den halven tegeden, item to Borczem den ganczen tegeden, item iij hove darsulves,

eynen sedelhof in dem dorpe, item eyn grasbleck darsulves, item *de vogedye* over Daldorpe, dat dar by der Bode lyt. Item to Seynstidde den halven tegeden, item to Semmenstidde den halven tegeden, item to Neynstidde den halven tegeden, item to Watenstidde den halven tegeden, item to Soldalem den halven tegeden, item to Rummelinghe den halven tegeden, item den halven tegeden over dat Monnickevelt vor dem damme to Horneborch, item den gantzen tegeden to lutken Germersleve, item ij hove darsulves, item to Oldenweddinghe den ganczen tegeden, item to Suldorpe den tegeden myt schepelen, also we darane hebben. Item to Stemmer den ganczen tegeden, item to Sehusen xxiiiij schok an dem tegeden, item to Wockenstidde twe deyl des tegeden, item to Dalwarsleve ij wispel in dem tegeden, item to Meysendorpe eynen halven wispel tegeden, item to Depenniendorp den halven tegeden, item to Tundersleve ij wispel in dem tegeden, item to Tymmeren x hove, item to Smatfelde xj ferdung an xj hove landes; item to Volczem viij hove myt den hofen, item to Lutteken Bortzen iij hove, item to Velthem vor dem Valsteyne ij hove, de weren Harwig van Kisleve, item to *Oschersleven* de wortpennige gancz, de dischpennige halff, wu me se nomet, item viij hove vor der stad, de ligget an breyden, item ij hove vor der stad, item unsen sedelhof, dat de Blanckenhoff heyt und ys eyn vryheit, item iij hove in dem olden dorpe myt allem rechte, item to Groten Andesleve ij hove, item to Lutken Andesleve ij hove, item to Honneyn dorpe driddehalve hove myt allem rechte, item to Oteleve ix hove und hofte in deme dorpe, item j holtbleck an dem Brandesleve holte, item to *Crottorp* vj borchleeren, item vj frye hofte in dem dorpe, item x hove up dem Crottorper velde, item to Orsleve by Crottorpe v hove, item to Wulfferstidde iij hove, item to Croppenstide xj morgen landes, item eyne halve hove darsulves, de gelt xj schill. halb. unde eyn half lod, item to Badesleve vij hove, iij hove und eyne mollen myt holte und myt grase und myt holten uppe dem Screvelse und iij hove darsulves, item to Veltem vor dem Valsteyne.

Item den tegeden to Groten Andesleve, item dat dorp Bekendorpe myt allen rechten, item j ferndeyl tegeden to dorp Brandesleve, item den halven tegeden to Osterenbiwenden, item den halven tegeden to Overentzichte, den halven tegeden to Hachem, item eyn borchlen to der Hartesborg, item iij hove to Buntem, item den worttegeden to Sehusen, item Hinrickes gud van Weddinghe to Crottorpe myt den hoven, item driddehalve hove to *Oschersleve*, de der van Zegerde weren. Van wegen der van Getelde sequuntur bona. Item in dem dorpe to Hornborg iij hofe, item to Westerrode by Hornborch eynen hoff und eyn grasbleck und ij angher by Hornborch, item to Osterrode iij hofte myt aller tobehorunghe; item achtehalve hove landes darsulves, item eynen hoff darsulves, item to Boddingerode ij hove, item to Papstorpe j hove, item to Velthem ij hove unde viif hofe unde den vleschtegeden over xxxvj hofte, item v hofte holtes an *dem Valsteyn*, item den halven tegeden to Kubbelinghe, item den halven tegeden to Bansleve, item ij hove darsulves, item den achteden deyl des tegeden to Soldalem.

Item xj hove landes und xj hofte to Wulfferstide, dede weren Jansz van Berghe, item j hove landes to Orsleve, dede was Werner Snauwen, item iij hove up dem velde to Hegestorpe, de juncheren Cordes von Warberghe synt ghewesen.

1936. Bodo Graf u. Herr zu Stolberg Hofmeister, Er Friedrich v. Hopfgarten, Er Friedrich v. Wigleben, Er Heinrich v. Hausen Obermarschall, Ritter, u. Bernd

von der Affeburg, Rätthe Landgraf Friedrichs in Thüringen, bekunden die Anordnung, daß der Graf v. Gleichen den Propst v. Ettersberg vermögen soll, die Marschälle v. Gofferstedt mit einem Hofe zu Büttelstedt zu belehnen, die alsdann den v. Götfarth weiter damit beleihen können. **1438.**

Reg. Stolberg. S. 384, Nr. 1144 (u. Handelsbuch Landgr. Friedr. in Weimar).

1937. Die Schöppen zu Leipzig entscheiden, daß die Stadt Sangerhausen an der ihr von Herzog Magnus von Braunschweig verliehenen u. von Landgraf Balthasar bestätigten Trift im wüsten Dorf Ammsleben besseres Recht hat als **Bernd von der Affeburg** und die Vormünder von Wallhausen. **1439** (fer. V. Vincen. martyr.) **Januar 22.**

Nach gleichzeit. Abschr. im Gräfl. Hocholz-Affeburgischen Archiv. Andere Abschr. Vol. 75, fol. 208 im K. Sächs. Hauptstaatsarch. zu Dresden u. Cop. Buch F. 1, fol. 26^a im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1938. Rechtspruch Friedrichs, Landgrafen in Thüringen u. Markgrafen zu Meißen, in dem Streite zwischen **Bernd von der Affeburg** und der Stadt Sangerhausen wegen Viehtrift (im Ammslebischen Felde). **1439 Januar 22.**

Vom Original im Stadt-Archiv zu Sangerhausen.

Vff zcusage und gerechtigkeit *Berndes von der Assinburg* und vormunder des fleckes Wallhusen gein sage und gerechtigkeit der ratismeister, ratmann und ganczen gemeyne der burger der statt Sangerhusen, als sie des von beyden syten uff uns Fridrichen lantgraven in Doringen und marcgraven zcu Missen und unsern erbern rat, sie in rechte zcu scheiden und recht dorobir zcu sprechen, gegangen sint, sprechin wir mitsamtb unserm erbern rate vor recht, nachdem wir des von den scheppen zcu Lipezck gelart wurden sint: Haben der rat und gancze gemeyne der stat Sangerhusen solliche vytrifft gehat von dem hochgebornen fursten und herren, herren Magnusse herczogen zcu Brunsswig, der zcu der zeyt ist ein herre gewest zcu Sangerhusen, und dornoch von dem hochgebornen fursten und herren, herren Balthasarn, lantgraven in Doringen, bestetigt und die vytrifft also lange in iren geweren gehat haben, als die von Sangirhussen in irer zcusagung setzin, und die vytrifft noch in gewere haben, das sie gezcugen und volkomen mogen, als recht ist, so sint die von Sangerhusen mit der gewere, die sie an der weide und trifft haben, nehir und mit mehern rechte zcu bliben, dann *Bernd von der Assinburg* und die vormunden zcu Wallhusen, die der gewere darben, sie daran gehindern mogen von rechts wegin. Versigelt mit unserm, Friderichs lantgraven zcu Doringen obgnant, ingesigel. Actum feria quinta Vincentii martyris, anno Domini M^oCCCCXXX nono.

Mit Siegel auf der Rückseite. Ein zweites Exemplar im K. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Sangerhausen Nr. 2; Abschr. Copial Nr. 40, Bl. 208^b im K. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, auch Copial F. 1, fol. 23 im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar und gleichzeitige im Gräfl. Hocholz-Affeburgischen Archiv.

1939. **Bernd von der Affeburg** und die Vormünder des Fleckens Wallhausen erheben Einspruch gegen das Urtheil der Leipziger Schöffen u. den Rechtspruch Landgraf Friedrichs in Thüringen in ihrem Streit mit Sangerhausen über die Viehtrift u. Weide im Ammslebischen Felde. **1439 Februar 24.**

Vom Original im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, II. Abth., Orte: Wallhausen.

Czu sagunge der von Sangerhusin unde unssir *Bernd von der Asscheborg*, Hans Queyr, Henckel Hesseler, Herman Rorung unde Hans Breiting, vormunden des fleckes Walhusin, mid orem inhalde, dy wir von beidin teilin uf rechtscheidungunge vor uch, hochgebornner irluchter forste, hern Fridriche, lantgraven in Doringen unde marggraven zcu Missin, geleid habin und vor uvern erbarn rad, uns dy usspruche, dorobir gesprochin, vorsegelt gesand habit, dorynne wir vor-nemen, das uwir gnade derfarunge an den schepphin zcu Lipczk gehabit, dy danne dorobir orteil gesprochin habin, also das der spruch uzwisit, ist uns also hute dinstag Mattheie von uvern gnadin bescheidin, ob wir kegin sullichem spruche icht sagin addir legin wollin. Also hoffin wir, das wir uwir gnade in den sachin zcu unwillen unde ungenedig zcu sine nicht reissin, das wir uf unssir recht was sagin addir vorlegin, das da bestentlichen ist, unde habin uns noch redelkeid derfarn uf unssir beidir teil schrifte, das dy schepphin zcu Lipczk obir inhaltunge beider teile zeusagunge dy sachin nicht wol gelutterd noch vzgesprochin habin, unde legin dorkegin vor unssir redeliche derfarunge, dy wir uf beidir teile schrifte gethan haben in rechtis wise, so halden.

Had der hochgebornne forste unde herre her Baltasar, lantgrave in Doringen unde maregrave zcu Missin, iezund des lantgraven vatir godseliger, dy von Sangerhusin vnde dy von Walhusin umbe dy vietrifft unde weide des Almessleibischin veldes eine scheidungunge unde entsatzunge gemacht, so das dy von Sangerhusin sampt mid den von Walhusin uf dy vietrifft unde weide tribin solden etc., unde habin danne dy von Walhusin noch der scheidungunge sogethaner vietrifft mit den von Sangerhusin in nutzlichin bruchenden rechten geweren gehabit, unde noch haben boben drissig iar, iar unde tag, ane der von Sangerhusin addir eins idermans rechte wedirsprache, das *Bernd von der Asscheborg* unde dy vormunden des fleckes Walhusin, also benemelich Hans Quyer, Henckel Hesseler, Herman Rorung unde Hans Breiting gezcugen unde volkomen mogin, als recht ist, selbsebende orer altsessin fromer manne, unbeschuldin an oren rechten, dy man von gezcuge nicht vorlegen mag, dy von der vietrifft unde weide wissin, so sind dy von Walhusin sampt den von Sangerhusin dy gewere, dy sy an der weide unde trifft haben, neher unde mid mehern rechten zcu behalden unde da by zcu bliben, wanne dy von Sangerhusen ohne dy gewere gebrechen mogin von rechtis wegen. Sullichin unssern spruch unde kegenspruch bitten wir uwir forstliche gnade lassin in der redelkeid zcu billichenne, wanne wir hoffin in den sachin gerecht zcu blibenne. Das wollin wir uvern gnaden, ab sichs gebort, underthenige dinste thun unde bewisin. Unde ich *Bernd von der Asscheborg* habe myn ingesegel *uswennig* zcu ende dessir schrifft lassin drucken, des wir vormunden des fleckes Walhusin iezund mete gebrechen, noch Cristi unsers hern gebort der mynren zeal in deme nünundrissigsten iare.

Unter Papierdecke aufgedrucktes Siegel Bernds, wie Abbild. 82.

1940. Landgraf Friedrich in Thüringen sendet an die Schöffen zu Magdeburg die versiegelte Ausführung der von Sangerhusen, **Bernds von der Assenburg** u. der Gemeinde Wallhausen, auch den Ausspruch der Leipziger Schöffen wegen der strittigen Viehtrift im wüsten Dorfe Almesleben u. bittet nach vorgängiger Vorstellung **Bernds von der Assenburg** u. der Gemeinde Wallhausen um

Läuterung des Spruchs. Wassenberg 1439 (quarta post Reminiscere)
März 4.

Nach Cop.-Buch F. 1, fol. 26^b im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1941. Aus dem Verzeichniß der an der Pest gestorbenen Mitglieder der Paderborner Ritterschaft. 1439 Anfang April.

Anno Domini M.CCCC. tricesimo nono circa festum Pasche incepit pestilentia in dioecesi Paderbornensi regnare, in qua infrascripti vasalli ecclesie Paderbornensis decesserunt: *Bernhardus de Asseborg*

Gedr. Zeitschr. f. Gesch. u. Alterthumsk. Westfal. XL, 145 (nach dem im Besitz des Ver. befindl. Mspt. des Domscholasters Dietrich von Engelsheim).

1942. Friedrich Landgraf in Thüringen legirt mit Consens s. Bettern Friedrich, Sigmund u. Wilhelm, Herzöge zu Sachsen, dem Kloster Reinhardsbrunn 100 Meißnische Fl. Jahrente, 30 an Gotha, 70 an Salza, u. jährl. 10 Malter Getreide Erfurt. Maas im Dorfe Frimarn. Zeugen: Graf Botho zu Stolberg Hofmeister des Churfürsten, Graf Heinrich v. Schwarzburg Hofmeister des Landgrafen, Bussu u. Apel Bizthum, Friederich v. Hopfgarten, Eberhard v. Brandenstein, Heinrich v. Bünau, alle Ritter, Cunze v. Stein Churfürstlicher Marschall, Heinrich v. Hausen des Landgrafen Obermarschalck, **Bernd von der Affenburg**, Friedrich Maltiz, u. Herr Thomas von Buttstedt obrister [Schreiber]. **Gotha 1439** (Montag den Tag Philippi et Jacobi) **Mai 1.**

Erwähnt: Schöttgen et Kreyssig, Diplom. I, 451 (Chron. Schwarzb.).

1943. Bischof Johannes zu Merseburg, Landgraf Ludwig zu Hessen, Graf Heinrich v. Schwarzburg Herr zu Arnstedt u. Sondershausen, Graf Botho Herr zu Stolberg, Graf Heinrich v. Schwarzburg d. J., Graf Heinrichs Sohn, Heinrich v. Bünau Hoffmeister, Conrad v. Stein Marschall, Hermann Riedesel, Johann Weissenbuch, Friedrich v. Wigleben, Bussu u. Apel Bizthum, Heinrich v. Husen, Widelind v. Lohe, Hans v. Schönberg, Nickel v. Wolfisdorf, Hermann v. Honsperg, Ritter, **Bernd von der Affenburg**, Georg v. Haugwitz Canzler, Johannes Dompfropst zu Magdeburg, Thomas Botelstedt, Caspar König, Jakob Schaff, Otto Spiegel, Friedrich v. Maltiz und Carl v. Schaumburg, Rätthe, errichten Satzung u. Ordnung zwischen den Brüdern Friedrich u. Wilhelm, Herzögen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen u. Markgrafen zu Meissen, über Regierung u. Verwaltung des Landes während der zum Zweck einer mit dem Römischen Könige Albrecht zu schließenden Freundschaft nöthigen Abwesenheit Herzog Wilhelms. **Coburg 1439** (am Freytag in der Pfingstwochen) **Mai 29.**

Von doppelten Originalen im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden Nr. 6530.

Das eine hat am Pergamentstreifen 14 Siegel, eins ab; das andere noch 11 Siegel, vier ab; das Affenburgische ist darunter nicht gewesen. Gedr.: Neue Mittheil. d. Thüring.-Sächs. Ver. III, 1, S. 74; Reg. Stolberg. S. 388, Nr. 1158.

1943^a. Friedrich u. Wilhelm Gebrüder, Herzöge zu Sachsen, versprechen die von allen in voriger Urkunde Erwähnten — darunter auch **Bernd von der Affenburg** — errichtete Ordnung u. Satzung getreulich zu halten. **Coburg 1439** **Mai 29.**

Gedr.: Neue Mitth. des Thür.-Sächs. Ver. III, 1, S. 78; Reg. Stolberg. S. 388, Nr. 1159.

- 1944.** Landgraf Friedrich in Thüringen setzt Friedrich von Wiczleyben u. **Bernd von der Assenborg** zu Vormündern des Sohnes sel. Curdes v. Wiczleyben zu Wiczleyben und belehnt sie um ihrer getreuen Dienste willen auf den Fall, daß ihr Mündel mit Tode abgeht, mit den Gütern des Verstorbenen zu Wolszleyben, Wiczleyben und wo solche sonst noch belegen sind. **Weimar 1439** (feria secunda post Trinitatis) **Juni 1.**

Nach Cop.-Buch F. 2, fol. 177 im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

- 1945.** Landgraf Friedrich in Thüringen bekennet, daß Jörg v. Heitingisburgk Zinsen, Lehn u. Gerechtigkeiten in Dorf u. Flur Woilspurgk gehabt hat, diese auf dessen Sohn Ditherich u. s. Sidam Hermann v. Harras vererbt, von selbigen aber gegen Korn u. Land in Dorf u. Feld Ulrichshalben, das auf Burg Weimar zinst, ihm, dem Landgrafen, abgetreten sind, womit er nun Dietrich v. Heitingisburg, dessen Schwester, Hermann v. Harras, Balthasar Bernher u. Jörg s. Bruder belehnt. Zeugen: Bodo Graf und Herr zu Stolberg Hofmeister, Friedrich v. Hophgarten, Heinrich von Husen Marschall, **Ritter Bernd von der Assinborg**, Thomas von Bottilstete Oberschreiber. **1439** (am Montag nach Trinitatis) **Juni 1.**

Nach Cop.-Buch F. 2, fol. 176 im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

- 1946.** Bei Beilegung des Streites zwischen Bischof Burchard von Halberstadt u. den Städten Halberstadt, Quedlinburg u. Misersleben setzt erster zu Bürgen Herzog Heinrich von Braunschweig, Fürst Bernhard zu Anhalt, **Herrn Bussen von der Assenburg**, Herrn Gungeln von Beltheim Ritter, Friedrich v. Hoym, Albrecht v. Wegeleben u. Otto v. Rüsteleben. Im Felde vor **Misersleben 1439** (acht Tage vor Sixti) **Juli 30.**

Erwähnt bei Schöttgen et Kreyssig, Diplom. I, p. 1489.

- 1947.** Landgraf Friedrich in Thüringen schreibt an **Bernd von der Assenburg**, daß es wegen des Streits mit Sangerhausen um die Trift bis zu seiner Ankunft beim alten bleiben soll. **Gotha 1439 August 23.**

Von gleichzeit. Abschr. im Gräfl. Hocholz-Assenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Frederich lantgrave in Doringen und marcgrave zcu Miessen *Bernde von der Assenburg*, den von Witezleyben, andern unser erbaren manschaft und den heymburgen, furmunden und dorfschaft gemeynlichen zcu Walhusen. Lieben getruwen, umb sulchen erthum, als umb die trift zwuschen uch und den van Sangerhusen etc., habin wir denselben von Sangerhusen darumb geschriben, dass sie furder keyne pfandunge oder erthum zwuschen uch und yn umb die weyde nicht machen noch thun, sundern dass sie und ir triben sullen, inmassen als sie und ir van alder her von beiden sithen getreben habt, biss uf unser selbst zeukunft, dass wir selbst personlichen darbey gekommen mogen. Hirumb begeren wir und heyssen uch, dass ir uf dieselbe weide auch triebt, inmassen ir vor alder gethan und getreben habt, und auch usernthalben furder keyn erthum machet. Daran thud ir uns wal ezu dancke. Gebin zcu Gota, am sontage vigilia Bartholomei apostoli, anno zc. XXXIX.

- 1948.** Der Brakeler Bürger Tonnynges Hutmacher (de hotker) u. Gertrud s. Hausfrau stiften in dortiger Kirche dem Pastor Johann Odegreven sowie dessen

Kaplänen u. Altaristen eine Memorie mit ewiger Jahrrente von 12 $\frac{1}{2}$ Schilling Pf. Brakelscher Währung aus dem Hofe **der von der Aßeburg** zu Sutthelm vor Brakel, den jetzt Heinrich Hiddesseman bauet, und der ihnen **von den Brüdern Johann und Burchard von der Aßeburg und deren ehel. Hausfrauen Katharinen u. Gerburg** für 50 rh. Fl. verschrieben ist. Heinrich v. Cassel, Sendpropst des Stuhls zu Brakel, besiegelt. **1439** (die decollat. s. Johannis Baptiste) **August 29.**

Vom Original im Pfarrarchiv zu Brakel. — Siegel ab.

1949. Friedrich Landgraf in Thüringen verkauft wiederkäuflich für 155 rh. Fl. dem Salzaer Bürger Herman Gohwin 4 Erfurt. Malder Getreidezins von Feldern in der Flur, die er zu Lehn hat. Zeugen: Botho Graf u. Herr zu Stolberg Hofmeister, Friederich v. Hophgarten, Frederich v. Wiczseleiben, Heinrich v. Husen Marschall, **Bernd von der Assenborg**, Thomas v. Bottilstete. **1439** (in vigilia sancti Michaelis) **September 28.**

Nach Cop. Buch F. 1, fol. 97^b im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1950. Friedrich Landgraf in Thüringen befreit die Dorfschaften in der Pflüge Gotha auf 6 Jahr von der Holz-, Wasser- und Betefuhr des Kammer- oder Rüstwagens, mit Ausschluß des Heerwagens, der Wein-, der Heu- u. der Bau fuhr für Schloß Gotha, sowie auch von den Dorfgerichtskosten, wogegen sie dem Voigte dafelbst einen Rüstwagen und 4 Wagenpferde stellen und jährlich 300 Fl. sowie als Kost für Amtsleute u. Diener 100 Erfurt. Malter Hafer an Gerichtstagen liefern sollen. Testes: consiliarii dom. Bodo magister curie de Stalberg, Busso Viczthum, Fridrich de Hophgarten, Fridericus de Wiczleiben, milites, *Bernd de Assinborg*, Heinrich de Husen marschalkus, dom. de Bottilstet prothonotarius. **Wartburg 1439** (ipso die Michaelis archangeli) **September 29.**

Nach Cop. Buch F. 1, fol. 79^b im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1951. Ritter **Busso von der Aßeburg** verkauft mit Zustimmung seines Bruders **Bernd u. seines Vetzters Curd, Knappen**, den Brüdern Herman u. Albert v. Bechtelde zu Braunschweig für 260 rh. Fl. $\frac{1}{4}$ Zehnten zu Salzdaulum over dat Nedendorp u. 4 $\frac{1}{2}$ Hufe sammt Hof in Kl. Walsberg u. befehnt sie damit zu Mannlehen. **1439** (avende der hilligen aposteln Simonis et Jude) **October 27.**

Vom Original des v. Bechteldeschen Lehnsschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Siegel an 1. Stelle unkenntlich; an 2. sammt Befestigung ab; an 3. **Siegel Curds** wie Abbild. 75.

1952. Friedrich Landgraf in Thüringen bewidmet das von ihm neu gestiftete Pilgerhospital S. Marien vor Eckartsberga mit dem Hofe zu Rüdersdorf, der nebst 5 $\frac{1}{2}$ Hufe Landes an ihn von Ritter Bernd Wigthum gekommen ist. **Gotha 1439 November 9.**

Von gleichzeit. Cop. im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Anhang zu Sachsen u. Thüringen, (Städte), Eckartsberga Nr. 1.

. . . Hirbey sint gewest und gezeugen die edeln und gestrengen unser heymlichen rete und lieben getrewen herre Bode grave unde herre zu Stalberg,

unser hoffmeister, er Friedrich von Hopfgarten, er Friedrich von Witzleben, er Heinrich von Husen unser obirmarschalk, rittere, *Bernhart von der Assenburg*, er Thomas von Bottilstete unser obirschreyber unde anderer gloubwirdiger leuthe gnug ... montag vor Martini episcopi.

1953. Friedrich Landgraf in Thüringen urkundet für Al. Reinhardtsbrunn über Zins in Horrselgau. Zeugen: Bodo Graf u. Herr zu Stolberg Hofmeister, Friedrich v. Hopfgarten, Friedrich v. Witzleben, Heinrich v. Husen Obermarschall, Ritter, **Bernd von der Assenburg**, Thomas v. Bottilstete Oberschreiber. **Gotha 1439** (am Dinstage nach Martini episcopi) **November 17.**

Erwähnt in *Thuringia sacra* (Frankfurt 1737) S. 165; Reg. Stolberg. S. 395, Nr. 1180.

1954. Landgraf Friedrich in Thüringen verschreibt auf Wiederkauf Curde v. Witzleben, f. Curdes Sohne, und dessen Vormündern Frederich v. Witzleibin und **Bernd von der Assenburg** 4 Mark Jahrrenten des Dorfes Molsleiben, die vor Zeiten Ditheriche von Molsleiben von Ausrichtung wegen an Vogtei und Hof zu Gotha für 224 rh. Fl. verschrieben waren, nun aber an Curd v. Witzleben d. J. und an Dietherichs v. Molsleibin Sohn und Tochter gefallen sind. **Weißensee 1439** (feria quinta post Katherine virginis) **November 26.**

Nach Cop. Buch F. 1, fol. 99^b im Großherzogl. Sächf. Archiv zu Weimar.

1955. Friedrich Landgraf in Thüringen freit u. eignet Dorf Wenigen-Mehler, das der Vogtei Thunigesbrücken jährlich 6 Mk. Jahrrente, 3 Schill. Mühlhauser Pf., 2 Gänse u. 2 Hühner zinst, dem Kloster Volkenrode dergestalt, daß dieses hinfort 20 Schock Groschen den Amtleuten zu Thunigesbrücken entrichten soll. **Weißensee 1439 December 1.**

... Hierbey sind gewest und gezogen: die edeln und gestrengen her Bode Grafe und herr zu Stalberg unser hoffmeister, er Friedrich von Hopffgarten, er Friedrich von Witzleben, er Heinrich von Husen unser marschalck, ritter, *Bernd von der Assenburg* und er Thomas von Bottelstedte unser überschreiber, unser heimlichen rätthe und lieben getreuen. ... Am dienstag nach sente Catharinen tag der heiligen jungfrauen.

Gedr.: Schoettgen et Kreyssig, Diplomat. I, p. 815; Reg. Stolberg. S. 396, Nr. 1182.

1956. Friedrich Landgraf in Thüringen schenkt zu seinem und seiner Gemahlin Anna Seelgeräth unter Erneuerung von Schutz u. Schirm, Abgaben- u. Lastenfreiheit dem Stift U. L. Frauen in Erfurt Leute u. Güter, besonders des Dorfes Groß-Rudestete. Zeugen: die Grafen Bodo v. Stolberg Hofmeister, Heinrich d. A. u. J. v. Schwarzburg, Günther v. Bichelingen, die gestrengen Friedrich v. Hopfgarten, Friedrich v. Witzleben, Heinrich v. Husen Obermarschall, **Bernd von der Assenburg** u. Thomas v. Bottilstete Oberschreiber. **1439** (in die sancte Thoma apostoli) **December 21.**

Original im Domarchiv zu Erfurt. Mit gut erhaltenem großen Siegel. (Nach Archivrath Beyers Auszug.)

1957. Friedrich Landgraf in Thüringen beleibzüchtigt auf Bitten Ritter Heinrich Hafens zu Ischstete mit Wissen seiner Vettern Curd, Curd u. Albrecht Isen, Heinrichs Frau, mit 4¹/₂ Hufe Landes zu Burg Brucken u. setzt zu ihren Vor-

mündern Heinrich v. Husen, Ritter, **Bernd von der Assinberg** u. Carl Marschall. **Weimar 1439** (feria secunda Thome apostoli) **December 21.**

Nach Cop. Buch F. 2, fol. 157^b im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1958. Friedrich Landgraf in Thüringen beleibzüchtigt die Edle Ermegart von Plesse, Hanses v. Erfa Gemahlin, auf dessen Bitte mit der Hälfte des Dorfs Mechterstet und mit Wenigenlupnitz, Sonneborn und Burla, setzt ihr zu Vormündern Otten, Ditherich u. Gottschalk, Herren zu Plesse, u. bestimmt, daß ihr Leibgedinge demjenigen unschädlich sein soll, das Gryten, der Frau Heinrichs v. Wissingerode, an genannten Dörfern zusteht. Testes: Bode Stalberg m. c., comes Henricus de Honstein, Fridericus de Hophgarten, Henricus de Husen marschalkus, Fridericus de Wiczleibin, *Bernd von der Assinburg*, heimliche Räte. **Weimar 1439** (feria 2^a Thome Apostoli) **December 21.**

Nach Cop. Buch F. 2, fol. 158^b im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1959. Rechtspruch der Schöppen in der Altstadt Magdeburg über Streit der von Wallhausen und Sangerhausen um die Almsleybische Viehtrift. **1439 December 25.**

Von gleichzeit. Abschr. im Gräfl. Hocholz-Asseburgischen Archiv zu Sinnenburg.

Wir scheppen der alden stad zcu Magdeburg bekennen yn dissem uffen brife, dass wir nach der von Sangerhusen und der von Walhusen beydersyth gerechtikeit umb die vehetrift und weyde des Almsleybischen felde recht gesprochen haben yn dissen nachgeschrebin worthen. Had der hochgeborner furste und herre her Balthasar, lantgrave yn Doringen und maregrave zcu Miessen, itezundes des lantgraven vater gotseliger, den von Sangerhusen und den von Walhusen umb die vehetrift und weide des Almsleybischen felde eyne scheidunge und entsatzunge gemacht, so das die von Sangerhusen sampt mit den von Walhusen uf die vehetrift und weide treiben sullen etc., und haben dan die von Walhusen nach der scheidunge sotane vehetrift mit den von Sangerhusen yn nützlichen, beuthenden rechten weren gehad und nach haben von drissig jar, yar und tag, ane der von Sangerhusen ader eynes ydermannes rechte wedersprache, dass dan *Bernd von der Asseburg* und die furmunden des fleckes Walhusen, also benemlich Hans Queler, Heyncke Heseler, Herman Roring und Hans Breching, geczugen und vulkomen mogen, also recht ist, selb sebende yrer altsessen fromer manne, unbeschulden an yrem rechten, die man vor getzugen nicht vorlegen mag, die von der weide und vehetrift wissen, so sint die von Walhusen sampt mit den von Sangerhusen die gewere, die sie an der weyde und vehetrift haben, neher und merem rechten zcu behalden und darbey zcu bliebende, wen die von Sangerhusen yn die gewere gebrechen mogen, von rechts wegen. Dess zcu orkunde, dass dit recht ist, habin wir unse ingesegel gedrugt usswendig uf dissin uffin brif. Datum anno Domini M^o.CCCC^o.XXX. nono, feria sexta post Exurge, quare obdormuisti, exurge.

1960. Friedrich Landgraf in Thüringen befehlt Nicolaus Steffan landgräflichen Bergvoigt, gegen einen an die Wassinborg zu entrichtenden Erbzinß mit 2 $\frac{1}{2}$ Aclern Weingarten an dem Rytbergen zu Horhus, die diesem Hans v. Stutter-

heym zu Mechterstete verkauft hat. Zeugen: Bode de Stalberg, Fridericus de Wiczleben miles, *Bernd de Assinborg et alii*. **Gotha 1439.**

Nach Cop. Buch F. 2, fol. 182^b im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

- 1961.** Friedrich u. Wilhelm, Herzöge zu Sachsen u. Landgrafen in Thüringen, überlassen Curd Treusch auf 3 Jahre die Vogtei über Kreuzburg. Zeugen: Botho Graf zu Stolberg, Friedrich v. Hopfgarten, Heinrich v. Haufen u. **Bernd von der Asseburg. Theneberg 1439.**

Reg. Stolberg. S. 387, Nr. 1156 (n. Ausz. in Dresden).

- 1962.** Fehdebrief der Brüder **Busso, Bernd und Curd von der Asseburg** an die Stadt Halberstadt. Ohne Jahr, um **1430—40, Juli.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Halberstadt DD. 16.

Wetet borgermester unde radman unde borger gemeyne to Halberstad, dat *we Bosse rytter, Bernd unde Curd, broder van der Asseborgh*, willen iuwe vigend wesen unde der iuwen, we hebben orer kuntschop edder nicht, umme unses gnedigen hern willen van Halberstad unde umme des willen, dat gi uns Hans Bodenberg vorvordedingen, de hornsliken by uns gedan heft, unde umme des willen, dat gi uns de vorvordedingen, de mek *Curde* over besegelde breve vorsetich geworden sin. Unde willen des alle unse ere myt unsen knechten unde hulpern an gik wol vorwaret hebben unde then uns des myt den veyden in unses gnedigen hern van Halberstad frede unde unfrede. Gescreven *under unsen ingesegeln* des dunredages vor sinte Marien Magdalenen dage.

*Bosse rytter, Bernd unde Curd
van der Asseborgh.*

Mit den drei aufgedrückten beschädigten **Siegeln** wie die Abbildungen 1) 69, 2) 79, 3) 75.

- 1963.** **Ritter Busso von der Asseburg** verkauft den Kalandersbrüdern zu Horneburg für 50 Fl. 5 Fl. Jahrzins aus 3 Hufen zu Osterode. **1440 Januar 6.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Ik Bosso von der Asseborch ritter bekenne openbar vor myk unde myne erven in dussem openen breve vor allesweme, de one seyn eder horen lesen, dat yk vorkoft hebbe unde vorkope rechtliken unde redelken in unde myd kraft dusses breves den ersamen broderen des kalandes to Horneborch vyf rinsche gulden an golde jarlikes thinses an oren hoven landes to Osterode by Stenem, de nu tor tyd Luder to Osterode under dem ploghe heft, vor veltich gude vulwichtige rinsche gulden, de se myk reyde an eyner summen overgheven unde wol to danke betalet hebbet, so dat myk dar wol anne ghenoghede, unde yk de vorder in myne nud unde fromen gekard hebbe. Unde *yk Bosse* vorgenomd eder myne erven schullen unde wyllen den genanten kalandesbroderen de genanten vyf rinsche gulden jarlikes thinses alle jar ut unsem vorgenanten gude to Osterode uppe sunte Mychaelis dach gutliken unde wol to danke betalen, unvortoghet unde unbekumert alles gerichtes, beyde gheystlikes unde werlikes, sodat se des mechtich syn to kerende in ores kalandes nut unde fromen. Ok hebbe yk vorbenante *Bosso* vor myk unde myne erven myd den ergenanten kalandesbroderen in dussem sulven breve de macht beholden: wen yk eder myne erven sodanen thyns, also vorgescreven is, benemliken vyf rinsche gulden, on ut unsem genanten gude nicht lengk

gheven en wolden, so scholde we unde wolden on dat up sente Johannes dach to myddensommer toorne vorkundighen unde denne up den neyst volghenden sente Michaelis dach ore ghelt an eyner summen myd dem bedagheden thynse wedergeheven ane insaghe. sunder se en schullen des neyne macht hebben weder to eschende. Alle dusse vorseven artykel unde inholde dusses breves love *yle Bosso* vilgenant vor myk unde myne erven den velgenanten kalandesbroderen stede unde vast in guden truwen unvorbroken ane gheferde al unde wol to holdende. Des to vullenkomener bewysinge hebbe yk on dussen bref ghegeven *beseghelt* wytliken *myt mynem angehengeden ingesegel* na der gebord Christi unses heren verteynhundert jar darna in deme vertyghesten jare, an der hilghen dryer koninge daghe.

Siegel u. Befestigung ab.

1964. Ritter *Buffo von der Asseburg* befehlt die Brüder von Strombeck zu Braunschweig mit 5 Hufen zu Bornum bei Kissenbrück, womit er, **sein Bruder und seine Vettern von der Asseburg** vom Johanniterorden beliehen worden sind. **1440 Januar 12.**

Vom Original des von Strombeck'schen Lehnschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek Bosse van der Asseborch ritter bekenne in dussem openen breve vor als weme, dat ek gelegen hebbe to rechtem erven manlene unde lene in craft dusses breves Eggelinge unde Tilen van Strobeke brodern, borgern to Brunswig, viff hove landes myt allen oren tobehoringen, belegen in velde unde in dorpe to Bornum by Kissenbrugge, so also de van Strobeke dat vore to lene gehad hadden van dem orden sunte Johannis baptiste, unde desulve orde mek, *mynen broder unde veddern van der Asseborch* darmede belegen heft unde dejenne, de dat leen van on gehad hadden, an uns gewiset hebben. Unde ek schal unde wil on dusses vorseven gudes unde lenes ore bekennige here unde rechte ware wesen unde se entheven vor aller ansprake, war unde wanne one des nod unde behouff were unde dat van mek geesschet worde. Unde dusses to bekantnisse hebbe ek *myn ingesegel* witliken gehenget laten an dussen breff, gegeben na der bord Christi verteynhundert in dem vertigesten jare, des ersten dinesdages na der hilgen drier konnige dage.

Siegel vom Pergamentstreifen ab.

1965. Friedrich Landgraf in Thüringen willigt in Verkauf von 120 Schock Gr. Fahrzins für 200 Mk. seitens der Stadt Weissenfee an Hermann Voilsperg, Erfurter Bürger. Testes: Fridericus v. Hophgarten, Fridericus v. Witzlein, Heinrich v. Husen Marschall, Ritter, *Bernd von der Assinburg*, Thomas v. Bottilstete Oberschreiber. **Weimar 1440** (dinstag nach Epiphania) **Januar 12.**

Nach Cop.-Buch F. 2, fol. 121^b im Großherzogl. Sächsl. Archiv zu Weimar.

1966. Ritter *Buffo von der Asseburg* befehlt den Braunschweiger Bürger Eggeling von Strombeck mit 4 Hufen und 6 Höfen nebst Worden zu Salzhausen. **1440** (des mytwekens negest na der hilgen drier koninge dage) **Januar 13.**

Vom Original des vom Strombeck'schen Lehnschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen **Siegel Buffo's** wie Abbild. 69.

1967. Ritter **Buffo von der Asseburg** verkauft dem Braunschweiger Bürger **Thile v. Strombeck** die Besserung an einem Hofe in Remlingen für 3 Mk., vorbehaltlich eines Wozdzinses von 5 Schill. **1440 Januar 13.**

Vom Original des v. Strombeck'schen Lehnschranke im Stadtarchiv zu Braunschweig.

*Ek her Bosse van der Asseborch ritter bekenne openbare in dussem breve vormek unde myne erven, dat ek hebbe vorkoft rechttes kopes Tilen van Strobeke, borgere to Brunswik, unde sinen rechten erven de beteringe eynes hoffes belegen in deme dorpe to Rummelinge mit siner tobehoringe, dar nu to tiden uppe wonet Weyebusch, vor dre mark pennige Brunswikescher weringhe. Unde ek hebbe mek darane beholden viiff schillinge worttinses, unde dat schal Tile van Strobeke eder sine erven by deme bestellen, de uppe deme hoffe wonet, dat de mek eder mynen erven dus seviiff schillinge alle jar geve. Dussen vorsereven hoff mogen Tile van Strobeke unde sine erven beholden, dewile se willen, vor de ergescreven dre mark. Des to bekantnisse hebbe ek *myn ingesegel* vor mek unde myne erven wilken gehenget laten an dussen breff na Goddes bord verteynhundert jar darna in deme vertigesten jare, des mitwekens na der hilgen drier koninge dage.*

An Pergamentstreifen **Siegel Buffos** wie Abbild. 69.

1968. Friedrich Landgraf in Thüringen belehnt Heinrich Funken, Schosser zu Weimar, mit den von Heinrich Sack gekauften und ihm von denen v. Alstedt verliehenen Zinsen. Zeugen: dom. Thomas de Bottilstete, Bodo de Stalberg mag. cur., Fridericus de Hophgarten, Fridericus de Wiczleiben, Heinricus de Husen, milites, *Bernd de Assinburg*. **Weißensee 1440** (quarta post Pauli conversionis) **Januar 27.**

Nach Cop.-Buch F. 2, fol. 181^a im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1969. Friedrich Landgraf in Thüringen bekennt, daß er auf Bitten seiner heimlichen Räte Friedrich v. Hopfgarten, Heinrich v. Husen und **Bernd von der Asseburg** Clauwese Felden das Vorwerk weiland Fricz'schen Eppinrod's zu Tieffenhard, das er ihm vormals zu Mannlehn geliehen hatte, nunmehr um getreuer Dienste willen erbzinslich gegen jährliche Abgabe eines Huhns an die Wartburg überlassen hat. **Weimar 1440** (feria III^a Cineris) **Februar 9.**

Nach Cop.-Buch F. 2 im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1970. Bischof Burchard von Halberstadt verpflichtet sich, den Brüdern und Vettern **Ritter Busse und Bernd und Gurd von der Asseburg** Auslagen für den Bau des Backhauses und der Mühle zu Schloß Krottorf bei dessen Löse zu erstatten. **1440 Februar 23.**

Nach Copiale episcoporum. Halberstadt. im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg (1344—1519), Cop. CXIV, fol. 31v.

Von Gots gnaden wir Borchart gekorn und bestediget to Halberstad bekennen vor uns und unse nakomelinge offenbar in dussem offen brife und vor als-wem, dat wy mit wissenshaft und fulbort unses capittels to Halberstad rechter und wislicher schuld schuldich syn *den gestrengen hern Bussen, ritter, Bernde unde Curde, bruderen unde vettern, alle geheissen von der Asseburg*, und eren rechten erben anderhalb hundert gute volwichtige rinsche gulden, de de ergnante *her Busse* mit unses vorfarn bischoffs Johans milder gedechtniss guden willen und fulborth

furbuwet hat an dem backhuse und an der molen zu Crottorffe, dat sze vormittest itzlicher unser thumherren und ouch itzlicher des ergenanten *hern Bussen* frunde, de by dem buwe von unszer und des ergenanten *hern Bussen* wegen gesanth weren, geachtet und gewerdet ist. De vorgeannten anderthalphundert gude fulwichtige rinsche gulden schullen we und willen edder unser nakamelinge den vorgnanten *hern Bussen, Bernde, Curde* edder oren rechten erven mit szodaner summen geldes, darvor ohne, oren erben und truwehendern unsze und unses gotishuses sloz Crottorff mit szyner zubehoringe vorpfendet und vorsatzt is, wen wy edder usse nakamelinge dat selbige sloz Crottorff von ohn widderloszen willen, gutlichen und wol zcu dancke bezalen und obergaben, ane jenigerleye argelist und an alle geverde. Des zcu orkunde haben we unsze ingesegel vor uns und unsenakamelinge wislichen gehengen lassen an dussen open breff. Und we Conrad deken und dat gantze capittel zcu dem thume czu Halberstad bekennen offenbar in dussem sulven ofen brive, das szodan vorschrebene stugkhe und inholdinge dusses brives mit unser wissenschoff, willen und fulborth geschin sy. Des zcu merer wissenheyth und bokentnisse habe wy by des ob genanten unsers gnedigen herrn von Halberstad ingesegel etc., der gegeben ist na Christi unses hern geborth vierzehnhundert darnha in dem virtzigisten jare, am Middewecken nach der dominiken, als man singet in der hilgen kirchen Reminiscere.

1971. *Curd von Graffen, Gofte (von der Afseburg) s. Frau* u. Evert ihr Sohn resigniren auf alles Recht an einem Stücke Landes zu Ellinghausen oberhalb des von Graffen nach Salzkotten führenden Weges und des Hellweges bei der Landwehr, das weiland Menger Rotermund dem Prior u. Convent des Klosters zur Memorie gestiftet hat. **1440** (uppe den sundag Letare to mytvasten) **März 6.**

Nach Böldcker Copiar des XV. Jahrh. im Besitz des Freiherrn von Breiten zu Erpernburg fol. 25^a.

1972. Friedrich Landgraf in Thüringen belehnt Graf Heinrich d. A. v. Schwarzburg u. dessen Sohn Heinrich mit Frankenhäusen, Grauffen, Klingen, Arnberg, Arnstadt, Stadtilm, Heringen u. Kelsbra. **Gotha 1440 März 7.**

... Hierbey seyndt gewest und gezeugen unser heymlichen rätthe und lieben getreuen die edeln und gestrengen herr Bodo graf und herr zu Stollbergk unser hoffmeister, er Friedrich von Hopfgarten, er Heinrich von Witzleben, er Heinrich von Husen unser obermarschall, ritter, *Bernhard von Assenburchk* und er Thomas von Bittelstaedt unser überschreiber . . . am montag nach Letare.

Gedr. bei Burchardt, 118. b. St. Arnstadt. S. 267, Nr. 479 (u. Cop.).

1973. *Knappe Burchard von der Afseburg* reverfirt sich gegen Arnd (von der Malsburg) Abt von Corvey wegen des Cranenhofs zu Vlechten vor Brakel. **1440 März 12.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster: Fürst. Corvey Nr. 403.

Ich Borchard von der Asseborch knape bekenne openbar in dussem opin breve, dat ek von dem erwerdigen in God vader unde hern hern Arnde, abte des vrien stichts Corbey, entphanghen have unde entpha to rechtem erve manlen eynen hof to Vlechten, vor Brakele gelegen, myt aller tobehorunghe, genant de Cranenhof, den de von Istorp von dem ergescreven mynem gnedigen hern unde syme stichte to lene hadden. Von dussem vorscreven hove hebbe *ek Borchard* er-

gescreven dem obgenanten mynem gnedigen hern gehuldiget unde huldem in kraft dusses breves unde up myn gesworen eyde, als eyn truwe man synem huldin hern plichtig is to donde. Dusses to kuntschap unde warer bekantnisse hebbe ek *myn ingesegel* vestliken an dussen bref ghehanghen. Datum anno Domini M^o.CCC^o quadragesimo, ipso die beati Gregorii pape.

Siegel vom Pergamentstreifen ab. — Nach Urk. v. 1410 (crast. Gregor. pap.) März 13. hatte Wilhelm Kranen, Bürger zu Lemgo, seinen Hof zu Blechten vor Brakel unter Consens des Lehns Herrn Friedrich v. Worp an Johann Richters verkauft. (Dr. im Besitz der Antonius-Bruderschaft in Altstadt Warburg, nach Auszug Dr. Krömedes). — Nach Urk. von 1439 (Luce evang.) Oct. 18 ließ Knappe Friedrich v. Worp einen Hof zu Blechten, den s. Vater u. er vom Stift zu Lehn getragen, dem Abte Arnd von Corvey in Gegenwart der Stiftsmannen Johann Raubenberg u. Konemund Druchtweves auf. (Abschr. in Lib. feudal. I, fol. 72 (Msc. I A, 162) im N. Staatsarchiv zu Münster).

1974. Friedrich Landgraf in Thüringen bekennt sich Berlt Reinharde u. Hans Koideln für alte Ansprache mit 400 alten Schock Gr. verschuldet, wofür als Bürgen Bodo Graf u. Herr v. Stalberg Hofmeister, Fridrich v. Witzleiben, Heinrich v. Husen Obermarschalk u. *Bernd von der Assinborg* gesetzt sind, u. Graf Bodo mit 2 Knechten u. 3 Pferden, die andern Bürgen jeder mit einem Knecht u. 2 Pferden Einlager zu Eisenach oder Cruceborg halten sollen. **Gotha 1440** (am Fritage in der heil. Osterwochen) **April 1.**

Nach Cop.-Buch F. 1, fol. 101^a im Großherzogl. Sächs. Archiv zu Weimar.

1975. Ritter **Buffo von der Assenburg** befehnt Hans Brandes zu Sonnenberg mit 4½ Hufen u. einem Hofe daselbst, wie selbige zuvor dessen Bruder Curd von ihm zu Lehn trug. **1440** (amme sondaghe neist na Pinxten) **April 3.**

Vom Original des v. Bescheldeschen Lehnschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen **Siegel Buffos** wie Abbild. 69.

1976. Bischof Johann (Boje) von Merseburg und andere Bevollmächtigte Erzbischof Günthers von Magdeburg schließen einen Sühnevertrag und Vergleich mit dem Rathe der Altstadt Magdeburg. Neuwerk vor Halle **1440 April 13.**

Nach Copiale Magdeb. miscell. (Halle betr.) (1419—1460), Cop. LI, fol. 77, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Von Godes gnaden wy Johan bisschop thu Merseburg, Bernhard furste thu Anehald, Curd van dem Steyne marschalk, *Bernd von der Asseborch*, Hinrick von Germer, Hansz Gruben, Hansz Horneborch und Statius Velhauwer, borgermeister thu Brunsswigk, bekennen openbar mit dissem brive von sulkes erdumes, unwillen, fehde und krige und sake wegen, so denn is und syk up dissen jeginwordigen dach gemaket und verlopen hefft twisschen dem erwerdigesten in Got vader unserm liven hern ern Gunther ercebischoff thu Magdeborg, sinem cappittel, papheit und manschap, allen oren hulpern und hulpershelpen und alle den oren up eyn und den ersamen wysen luden, radmann, innungesmeistern und der gantzen gemeynen der Alden stad Magdeboreh, allen oren hulperen und hulpershelpen und alle den oren up de andern syte, dat wy Gode thu love und umme gemeynen nuttes, fredes und gemakes willen der lande und der lude uns in sulker sake bearbeitet, de underfangen und dartzwischen als hute datum dusses breves besloten und bededinget hebben in sulker wyse, als hir nachgeschreiben steit: . . . Vortmehr

umme fredebroke, dy in dissem gutliken stande geschen sin, darthu schal igliche partie eynen von orer syde gheven, dy jegin Bermborch schullen thu dage ryden: sulke broke, als dem eyn iglik deil, welken des not were, in virteyn dagen schal schriftlicker overgheven, und dat ander deil in virteyn dagen sin antwert darup, dy schollen sy in vir weken mit weten adir in Sassenrechte ane weten dar von entscheiden. Mochten sy aver des nicht don noch eyn werden, so *schal darover eyn overman sin der veste Bernd von der Asseborch*, dy sy dem ouk darna by ainem vir weken fruntliken adir mit Sassenrechte, als oven geschreven is, schal scheiden up beider deil geld, also dat dat bynnen den twelff weken thu utrichtunge und utdrage kome. und wu sy dor also gescheiden worden, dem schullen sy unwederuplich nakomen und folgen ane gheverde. Dat alle stücke und artickele, [de] in dissem dedingesbrive ut gedruket und vorteiket sin, stede vaste, unvorbroken und gantz von den genannten beiden partien gehalten werden, des thu orkunde und mehr sekericheit hebben wy obgenannte dedingeslude und unser iglich besundirn unse ingesegel an dissen openen briff mit weten und unsem guden willen hengen laten, dy gegeben und gededinget is thum Nuwenwerke vor Halle na Godes geburt XCCCC, darna im XXXX iare, am Middeweken nach dem sundage, als man in der hiligen kerken singet Misericordia Domini.

1977. *Knappe Burchard von der Aßeburg* verpflichtet sich gegen Stift Heerje als Lehnherrschaft zum Wiederkauf veräußerten Lehnguts bei Holthusen und Brakele. **1440 Mai 26.**

Nach Heerjer Copiar Nr. 214, pag. 291 im Königl. Staatsarchiv zu Münster.

Eck Borchard van der Asseburg knape bekenne openbar in unde myt dusser schryfft vor meck unde vor myne rechten erven, dat eck myne hove landes gelegen to Holthusen, de Olich Wedemans, borger to Brakele, nu tor tyd in meyerstad hefft, de eck mit willen unde fulbord myner ghnedigen frowen frowen Ermegard van Solmis, ebdissin des stiftes van Herse, lenfrowen dusser vorghescreven hove landes, hern Johanne Bredenbeckers prestern, Bernde Bredenbeckers unde Jutten syner husfrowen, der God gnade, vorkoft hebbe unde eren erven vor vertych rynnssche gulden, bynnen vyf jaren na datum dusses breffs wedderkopen schal unde wyl van den vorgescreven koperen. Ok so schal ik *Borchard* vorghescreven unde wyl bynnen dussin viff jaren vorghescreven wedder inbringen den deyl eyns buwehoves gelegen in dem stadfelde vor Brakele, den nu tor tyd in meyerstad hefft Bartold Temmen, den eck ok myt wyllen unde fulbord myner ghnedigen frowen frowen Ermegard vorghescreven, ebdissin to Herse vorgeant, vorkoft hebbe hern Bertolde Ravens prestere vor hundert rynnssche gulden unde ses unde seventych gulden, unde love dyt geloffliken to holdende sunder argelist unde hebbe des to kuntschap *myn inghesegle* vor meck unde myne erven an dussen breff ghehangen. Datum anno Domini M.CCCC.XL., ipso die corporis Christi.

1978. Unter den Taufpacten des 1440 (Sonntag nach Martini) November 13 gebornen Grafen Heinrich v. Schwarzburg, Sohnes Graf Heinrichs zu Arnstadt u. Sondershausen und seiner Gemahlin Elisabeth, geborner Herzogin von Cleve, spätern Erzbischofs von Bremen (1463) u. Bischofs von Münster (1466), wird u. A. auch *Bernhard von der Aßenburg* aufgeführt.

Schöttgen et Kreyszig, Diplom. I (Chron. Schwarzb.), 574.

- 1979.** Arnd (von der Malsburg) Abt von Corvey kñhnt sich mit Cord von Marteshusen, Propste tom Rode, Zwietracht u. Unwillens halber in Worten u. Werken.
1440 December 7.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Corvey Nr. 406.

. . . so hebbe wy dar vort unse vrund vor ghesat hyrna ghescreven. Unde wy her Henrich van der Malsborch, provest to Corveye, her Volkquin van Groven, deken to sinte Peter bynnen Hoxere, *Borchart van der Asseborch*, Diderich van Mensze, Gert van Werdingehusen, Werner Druchtloff, Gotschalk des longheren de eldere unde her Herman Scerenslipers, prester, bekennet unde betuget in dussem sulven breve, dat wy van bede unde hetens wegen unses gnedigen heren abt Arndes hebt ghelovet unde lovet. . . Datum anno Domini M^o.CCC^o.XL, crastino Nicolai episcopi et confessoris.

Von 9 an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln noch ein plattgedrücktes an 8. Stelle erhalten. — Der Propst dürfte identisch sein mit dem Conrad von Martishusen, horsam tho Corvey, der für Burchard v. Papeheim und seine Söhne Friedrich u. Burchard Verzicht auf seine Güter in Siebenau ausstellt 1414 (Viti martiris) Juni 15. Falkenheimer Handschr. VII, 223 im Copiebuch aller v. Papeheim, Bl. 181.

- 1980.** Johann von der Assenburg reversirt sich gegen Erzbischof Dietrich von Cöln als Administrator des Hochstifts Paderborn wegen der ihm ertheilten Belehnung mit der Bredenmühle vor Brakel. **1440 December 25.**

Nach Lehn- und Mannbuch des Erzstifts Cöln I, Nr. 351 (Ms. C. O. 4) im Königl. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

Ich Johan van (der) Assenborgh doin kunt, also as der eirwirdige furste und herre her Diederick ertzbuschoff etc., myn gnedige liebe herre, mich huden in entghenwerdicheit synre gnaden mannen beleent hait mit der Breydermoelen vur Brakel gelegen, wie die van dem vurscreven myme gnedigen heren in syme lande van Paderborne zu leene rorende is, so bekenne ich, dat ich die vurscreven moele, also van deme vurscreven myme gnedigen hern zu leene entfangen, yme, synen nakomen ind lande vurscreven gewoinliche huldonge ind eyde gedain, geloiff, gesichert ind lyfflichen zo den hilgen gesworen han, geloeven, sichern ind sweren avermitz dessem breve, dat vurscreven leen getruwelichen zo verdienen ind zo vermannen, syn, synre nakomelingen ind landz beste zo werven ind argste zo warnen ind zo keren na mynre ganzen macht ind vort zo doin, as eyn man syme heren schuldig is zo doin, ain argelist, beheltlich ouch dem vurscreven myme gnedigen hern syns, synre nakomelinge ind landz yres ind vort ydermanne syns reichten darane. Ind han diss zo getzuge der wairheit *myn sigel* an dessen bref gehangen, gegeben in den jaren unser hern M.CCCC. ind XL, upp den hilgen Cristach.

- 1981.** Johann von der Assenburg erklärt auf den Fall, daß die Bredenmühle Eigenthum und nicht Lehn der Paderborner Kirche sein sollte, seine Belehnung mit selbiger für machtlos. **1440 December 25.**

Nach Lehn- und Mannbuch Erzstifts Cöln I, Nr. 353 (Ms. C. O. 4) im Königl. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

Ich Johan van Assenborgh doin kunt allen luden, also as ich nu die Breydermoele vur Brakel zo leene entfangen han van dem erwerdigen fursten, myme gnedigen lieven heren herrn Diedericke ertzbischove etc., also bekenne ich over-

mitz diesem breve, dat ich dye moele vurscreven in desen maissen zo leene entphangen hain: off sache were, dat die moele vurscreven des vurgenomten myns gnedigen herrn, synre kirchen ind landz van Paderborn eygentum ind erve ind neyt leene gewest is, dat dan soliche belenonege, as mir myn gnedige herre darupp gedain hait, neit ind machtloiss sin sall, ind en sall noch en will mich der ouch neit underwynden noch kroeden, as ich dat dem vurscreven myne gnedigen hern, synen nakomen, gesticht ind lande van Paderborne in guden truwen geloift ind gesichert han, geloeven ind sichern overmitz diesen breve vur mich ind myne erven. Ind dies zo orkunde han ich *myn sigel* an diesen bref gehangen, gegeben in den jaren unses herrn M.CCCC. und XL, up den hilgen Cristagh.

1982. Schiedsrichterlicher Spruch **Johanns von der Asseburg** u. Sievertz auf dem Ty wegen Beleidigungen in Brakel. Ohne Jahr, etwa 1419—1449.

Uppe schulde unde ansprake Hans Oselers unde antworde Herman Sparben borgermesters wyse wy *Johan van der Asseborgh* unde Syverd up dem Ty vor recht, so wy des van unsen wysen frunden geleret synt unde to desser tyd selves rechtens nicht en wetten: Ok zo Hanns Oselers beschuldiget Herman Sparben, so en de vrygreve hedde verbodet up den kerchof vor den rad to Brakele, do helt emme to de vorgenomte Sparben den orfeydesbrief unde segede, der breve hedden se noch wal mere . . . also dat myt mer worden inholt unde betuget desse rechtwisinge *myt mynem Johans van der Asseborgh vorgenomt ingesegel*.

Gedr. Wigand, Denkwürd. Beitr., S. 223; Dr. oder gleichzeit. Copie auf Papier auf Fürstl. Bibliothek zu Corvey.

1983. Bone Boldewins u. Grete f. Hausfrau bekunden, daß Henne Kolberg den Brief, worin sie ihm, f. Bruder Albert u. f. Hausfrau Alheid die Mühle zu Beller (Baldere) mit Zustimmung der **strengen Knappen Johann und Burchard von der Asseburg**, die ihn beide mit ihren Siegeln besiegelt, verkauft haben, mit Recht besitzen. Johann Mulner d. A., Bürger zu Brakel, besiegelt. 1441 (Epyphanie Domini) Jan. 6.

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Brakel. — An Pergamentstr. in schwarzem Wachs Siegel mit 3 blätterigem Kleeblatt.

1984. Äbtissin Elisabeth zu Gandersheim belehnt **Ritter Bussio von der Asseburg** mit Dorf Meindorf unterm Osel u. a. Gütern daselbst. 1441 Juni 28.

Nach Lehnbuch der Abtei Gandersheim von 1415/52, fol. 177, im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

Von Gotts gnaden wir Elisabet, des werdtleichen stifts zu Gandersheim eb-tissin, bekennen in dussem offnen breive vor uns und unsere nachkomen, daz wir haben belenet und belenen bei densulven pflichten und eden, so he unsern vorfarn und unserm stift gethan hatt, *hern Bussen van der Asseburch ritter* zum rechten manerblene mit dem dorpe Nigendorffe under dem Ozele und mit der vogdey und halssgerichtt, soferne de Elschegrove weret, item mit vhierzehein hove landes und hoven darsulbst, item mit dem zehenden zu Sottmar under der Asseborch und vhierzehein hove landes und hoven, item mit dem halben zehenden zu Zemminstede, item mit dem zehenden zu lutken Dengte und einer hove darsulvest, item mit einer hove und sieben hoven, der man drei nennett die Winckelhove zu grossen Dengte, item mit dem ganzen Ozele mit alle ihren zubeorungen, wie man die

benennen mach. Und wir wollen der vorgeschrieben guter sein bekennige frauwe wesen, wanner ihme das noit und behouf ist und ehr das van uns eschett. Des zu bekentnus haben wir unsser ingesegel hirunder hangen heissen anno Christi 1441, in sanct Peters abende.

- 1985.** Curd v. Swicheld b. A., Curd v. Alten, Aschwin v. Bortvelde, *Cord von der Asseborch*, Bethman von Hoyme, Clawenberg Busche, Cord v. Honstidde und Heinrich v. Scirstidde, Knappen, verbürgen sich bei Bürgermeistern und Rath der Stadt Braunschweig für Heinrich Hauwenschild und die von ihm nach seiner Gefangenschaft geschworne Urfehde. **1441** (am Mandage na sancti Sixti pape) **August 7.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig Nr. 726.

An Pergamentstreifen 8 Siegel, von denen besonders das 3., Bortfeldsche, in gothischem Dreipaß kleines Schild mit ins Andreaskreuz gelegten Gleven, leidlich erhalten ist; an 4. Stelle Siegel Curds wie Abbild. 75. Gedr.: Bogell, Samml. v. Urk. zur Gesch. des Schwichelbtschen Hauses, S. 184, Nr. 162.

- 1986.** Curd und Evert von Graffen Knappen überweisen dem Kloster Böödecken die ihm von **Gosten von der Assenburg, Curds Hausfrau u. Everts Mutter**, leztwillig gewidmete Kottstätte in Etteln. **1441 August 20.**

Nach Böödecker Copiar XV. Jahrh. im Besitz des Freiherrn von Breuken zu Espernburg, fol. 20^a.

Wy Cord van Graffen und Everd syn sone, knapen, bekennen und bethugen yn dussem openen breve, dat *seliger dechnisse Goste van der Asseborch, mynes, Cordes, echte husfrowe und Everdes moder*, in erem lesten to erer und aller unser selen selicheit myt unsem guden vorbedachten wyllen giftede yn erem testamente dem cloestere sunte Meynolves to Bodeken und den broderen darynne wonaftich to ewigen tyden eyne kotstede myt erer tobehorynge, gelegen yn dem overn dorpe to Etteln, geheten Cuneken Beringers hof, dat wy vor uns und unse erven so bestedigen und dem vogenanten cloestere sodanne kotstede myt gudem vryen wyllen uplaten und setten dat selve cloester und de broder vogenant yn rowelike vrye besyttynge und hebbende were sodanner kotstede und erer tobehorynge, und lovet en des vor uns und unse erven vorgescreven gude rechte warschop to donde, wan unde waer en des noet were. Des to tuchnisse der warheyt hebbe wy Cord und Everd vogenant unse yngesegele an dussen bref gehangen. Datum anno Domini millesimo CCCC^oXLI^o, dominica infra octavam Assumptionis beate Marie virginis.

- 1987.** Die Brüder Johann und Burchard von der Assenburg, ihre Gemahlinnen Katharina und Gerburg, Bernd, Johann und Dietrich, Johanns Söhne, Gerd und Busse, Burchards Söhne, verkaufen der Calandsbruderschaft zu Brakel für 50 Fl. 35 Schill. Rente aus ihrem Gartenzins auf der Brede vor Brakel. **1441 November 1.**

Vom Original im Pfarr-Archiv zu Brakel.

Wy Johan unde Borchart van der Asseborch, gebrodere, Katherine unde Gerborch, ere eliken husfrowen, Bernd, Johan unde Diderik, Johans sonne, Gerd unde Busse, Borchardes sonne, bekennet openbar vor uns unde unse erven, dat wy semptliken unde eyndrechtliken hebbet rechtis redelikes steiden koupes verkofft vyf unde dertich schillinge jerliker gulde Brakelscher weringe in unde ut unsem vryen

gardentyne up der Brede vor Brakle vor vyftich gude, vulgeldende rynsche gulden den erbern dekene, kemereren, presteren unde broderen der broderschop des kalandes to Brakle unde eren nakommen in der silven broderschop, unde settet de vorgescreven kopere van staden an in de vullenkommen rowelike, upborende, hebbende were der vorgescreven rente unde gulde, so dat wy edder we den gardentyne sammet, willet unde schollet alle jar na dussir tyd de vorgescreven gulde den vorgescreven kopern unde eren volgeren in der vorgescreven broderschop geven unde betalen sunder eren schaden uppe sinte Michaelis dach. Unde wy vorkopere alle vorgenompt unde unse erven wilt unde scholt den vorbenompten broderen unde eren nakommen der vorgenompten gulde rechte warschop doen, wen, wor unde wu dicke en des noet is unde se dat van uns eischet edder eyschen leten, sunder eren schaden. Doch hebbe wy vorkopere van den vorgenompten kopern de gnade behoulden, dat wy effte unse erven mogen alle jar de vorgenompte gulde wedderkopen myd vyftich guden vulgeldenden rynschen gulden up sinte Mychaelis dach, des wy en dat eyn verdel iars to vorne verkundigen. Alle dusse stucke unde artikele in dussem breve begrepen love wy *Johan unde Borchard, Katherine unde Gerborch ere eliken husfrowen, Bernd, Johan unde Diderik, Johans sonne, Gerd unde Busse, Borchards sonne, alle genompt van der Asseborch*, vor uns unde unse erven in guden truwen stede, vast unde unvorbroken to houldende sunder argelist. Dusses to tuge unde merer bekantnisse so hebbe wy *Johan unde Borchard van der Asseborch unse ingesegele* vor uns, unse *eliken husfrowen, unse sonne* unde unse erven alle vorbenompt vestliken unde witliken an dussen brefgehangen, *der ingesegel wy Katherine, Gerborch, Bernd, Johan, Diderik, Gerd unde Busse hyrto gebruken um gebrekis willen unsir egen ingesegel*. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo primo, in die sanctorum omnium.

Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

1988. Abt Helmolds zu St. Godehard vor Hildesheim als päpstlichen Deputirten Enderkenntniß in der Klagesache des Stifts St. Cyriaci vor Braunschweig gegen **die Knappen Bernhard und Busso von der Asseburg** wegen zweier Hüfen in Meindorf unterm Desel. **1441 December 5.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (Stift St. Cyriaci).

Helmoldus Dei gratia abbas monasterii sancti Godehardi prope et extra muros Hildensemenses, iudex ad infrascripta a sancta sede apostolica specialiter deputatus, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, scolasticis, cantoribus, custodibus, archidiaconis, cellerariis, thesaurariis, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis, parrochialium ecclesiarum divinatorum rectoribus, vicerectoribus, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitates et dioceses Magdeburgensem, Halberstadensem, Hildensemensem ac alias ubilibet constitutis, pro presenti executione facienda requisitis, salutem in Domino et nostris, ymmo verius dicte sedis firmiter obedire mandatis. Orta siquidem dudum et legitime introducta coram nobis inter venerabiles viros dominos Henricum decanum et capitulum ecclesie montis sancti Ciriaci extra muros Brunswicenses, Hildensemensis diocesis, agentes ex una et quosdam *Bernhardum et Bossonem conductos de Asseborg, armigeros* dicte Halberstadensis diocesis, de et super nonnullis agrorum possessionibus et rebus aliis in actis cause huius

modi deductis et specificatis ipsorumque occasione defendentes parte ex altera, materia questionis et causa, in qua eosdem defendentes ad certum terminum tunc expressum ad dicendum contra nos et jurisdictionem nostram peremptorie citavimus, in quo termino comparuit coram nobis in iudicio honorabilis vir dominus Johannes Lupi, civitatis Hildensemensis et prefatorum dominorum agentium syndicus et procurator, de cujus mandato legitimis constabat et constat documentis, et alterius partis non comparentis contumaciam accusavit ipsamque per nos contumacem reputari et in ipsius contumaciam judicari per nos in hac causa pronunciari et eidem domino Iohanni, sindico et procuratori nomine, quo supra, et parti sue ad dandum et recipiendum in ipsa causa libellum seu libellos terminum competentem prefigi et assignari peccit et postulavit. Ex tunc nos partem non comparentem reputavimus contumacem et in ipsius contumaciam pronunciavimus nos fore iudicem, dicto sindico et procuratori instanti et petenti ad dandum et recipiendum libellum, predictum terminum tunc expressum statuendo, vocato ad hoc similiter provido viro Hinrico Elssen, cive Hildensemensi et predictorum defendentium procuratore, de cujus mandato in actis legitimis constabat et constat documentis. In quo termino prefatus dominus Iohannes, syndicus et procurator dictorum agentium, libellum in contumaciam alterius partis citate et non comparentis in scriptis judicialiter exhibuit atque dedit, quoque servatis in talibus servandis procuratores hincinde nominibus, quibus supra, litem de et super libello jam dicto contestarunt et de calumpnia vitanda iuramentum prestiterunt et alium tunc expressum terminum ipsis assignatum ad ponendum et articulandum obtinuerunt. In quo termino comparuit coram nobis in iudicio prefatus dominus Iohannes, syndicus et procurator nomine, quo supra, et in contumaciam alterius partis certos positiones et articulos in actis registratos in scriptis dedit atque produxit, obtinens dictum Hinricum, procuratorem ex adverso, ad dicendum contra eosdem ad certum alium terminum tunc expressum citari, quoque aliis certis substantialibus ex post successive legitime servatis vocatoque ad hoc eodem Hinrico, ex adverso procuratore, eosdem positiones et articulos ad predicti domini Iohannis, syndici et procuratoris, instantiam duximus admittendos et admisimus. Quibus admissis certos testes ac diversa jura et probacionum genera pro parte dictorum agentium in actis descriptis et descripta vocatis ad hoc vocandis desuper recepimus. Et nos in huiusmodi causa rite via regulativa processum vocato ad hoc dicto Henrico, ex adverso procuratore, et aliis servandis debite servatis duximus concludendum et conclusimus et nichilominus de jurisperitorum concilio et assensu, quibus de meritis ipsius cause relationem fecimus fidelem, visis in hac causa hincinde actis et productis ac partium probacionibus et iuribus, quibus bene recensitis, matura super hiis deliberatione prehabita ad nostram diffinitivam in hac causa sententiam duximus procedendum et processimus eamque tulimus in scriptis et presentibus ferimus in hunc, qui sequitur, modum:

Cristi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum Deum pre oculis habentes de jurisperitorum concilio et assensu per hanc nostram diffinitivam sententiam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus supradictos duos mansos cum omnibus iuribus et pertinentiis suis ad prefatos dominos decanum et capitulum ac eorum ecclesiam et mensam capitularem jure predicto pertinuisse et spectasse ac pertinere et spectare ipsisque dominis duos mansos huiusmodi cum pertinentiis predictis adjudi-

candos fore et adjudicamus; ac prefatis *fratribus Bussoni et Bernharde de Assenborg* in dictis mansis et eorum pertinentiis seu ad eos nullum jus competiisse neque competere ipsisque abjudicandos fore et abjudicamus; eosdem ab occupatione et detentione mansorum predictorum ac pretensa perceptione fructuum inde provenientium amovendos fore et amovemus; sepe dictosque dominos decanum et capitulum in et ad corporalem, realem, personalem et actualem dictorum mansorum juriumque et pertinentiarum ipsorum possessionem restituendos fore et restituimus; occupationes, detentiones, perceptiones, molestationes, perturbationes, denegationes, recusationes ac impedimenta per eosdem *fratres* dictis dominis in hac causa prestitas et prestita fuisse et esse temerarias, illicitas, iniquas, injustas et de facto presumptas, temeraria, illicita, injusta et de facto presumpta, eisdemque *fratribus* de et super hujusmodi occupatione, detentione, perceptione, molestatione, perturbatione, denegatione, recusatione et impedimentis necnon duobus mansis et eorum pertinentiis predictis perpetuum silentium imponendum fore et imponimus; eosdemque etiam *fratres* in fructibus ex eisdem mansis a tempore occupationis et detentionis ipsorum, etiam tempore mote litis presentis per annos superius descriptos, singulis annis de eisdem ad estimationem ac summam octo solidorum denariorum novorum monete Brunswicensis et trium modiolorum sive hymptorum mensure Brunswicensis per predictos *fratres* perceptorum expensisque in causa hujusmodi coram nobis pro parte dictorum dominorum legitime factis condempnandos fore et condempnamus; eosdemque *fratres* ad libere dimittendum mansos predictos et ad solvendum inde percepta pretaxata dominis predictis fuisse et esse obligatos et astrictos et ad id cogendos et compellendos fore et cogimus et compellimus et expensarum predictarum taxationem nobis in posterum reservamus.

A qua nostra sententia huiusmodi prefatus Hinricus, ex adverso procurator nomine, quo supra, in scriptis appellavit, cui appellationi ob reverentiam iudicum, ad quos appellatum fuit, duximus deferendum. Verumque post lapsum debiti fatalis sive spacii unius anni comparuit coram nobis in iudicio prefatus dominus Iohannes Lupi, syndicus et procurator nomine, quo supra, et dictorum appellantium non prosequentium eorum appellationem predictam protestando contumaciam accusavit sepe dictumque Hinricum, eorundem appellantium procuratorem, ad docendum de diligentia prosecutionis huiusmodi appellationis ad certum terminum tunc expressum per nos peremptorie citari mandari cum instantia postulavit; nosque citationem huiusmodi dicto domino Iohanne, nomine quo supra, syndico et procuratore, petente decrevimus et per notarium publicum infrascriptum fieri mandavimus; et nichilominus primo, secundo, tertio et quarto vocato ad hoc dicto Hinrico, procuratore quo supra nomine, successive ad docendam diligentiam predictam tandem alio certo termino ad hoc partibus statuto comparuit in iudicio coram nobis idem dominus Iohannes Lupi, syndicus et procurator nomine, quo supra, ac dicti Hinrici, procuratoris partiumque suarum appellantium, citatarum et non comparentium, nec diligentiam predictam docentium contumaciam accusavit ipsosque per nos contumaces reputari et in ipsorum contumaciam quandam petitionem in scriptis exhibuit atque dedit, per quam dictam appellationem fore desertam et sententiam nostram prescriptam in rem transivisse iudicatam executionique demandandam fore et dictos appellantes in expensis condempnari per

nos pronuntiarum petiit et postulavit; nosque extunc dictos citatos non comparentes neque terminis huiusmodi satisfacere curantes reputavimus contumaces et in ipsorum contumaciam ad nostram sententiam infrascriptam duximus procedendum et processimus eamque in scriptis tulimus et presentibus ferimus in hunc, qui sequitur, modum:

Per hanc sententiam, quam de jurisperitorum ferimus concilio in hiis scriptis pronunciamus, decernimus et declaramus, appellationem a quadam diffinitiva sententia pridie per nos in causa seu causis pendentibus coram nobis inter venerabiles dominos decanum et capitulum ecclesie montis sancti Ciriaci prope Brunswik, Hildensemensis diocesis, actores, ex una et quosdam *Bernhardum et Bussonem de Asseborg*, laicos Halberstadensis diocesis, reos, parte ex altera de et super duobus mansis terre arabilis et rebus aliis et ipsorum occasione pro eisdem actoribus et contra ipsos reos lata pro parte dictorum reorum, ut dicitur, factam fuisse et esse desertam sententiamque nostram diffinitivam transivisse in rem iudicatam eamque demandandam executioni et per nos demandari ipsosque reos in expensis litis ipsis actoribus condempnandos et condempnari et condempnamus, quarum taxationem nobis in posterum reservamus.

Postquam vero dicta ultima nostra sententia nulla provocatione, saltem legitima, suspensa in rem transivit iudicatam, expensas in hac causa per prefatos agentes legitime factas, in quibus dicti defendentes condempnati erant, ad summam quindecim florenorum auri de Reno boni et iusti ponderis per eosdem defendentes pro expensis et nomine expensarum huiusmodi dictis agentibus solvendorum et realiter tradendorum, nostra moderatione previa, vocato ad hoc dicto Henrico, ex adverso procuratore, duximus taxandum et moderandum ac taxavimus et moderavimus, taxamus et moderamus; recepto tamen primitus a dicto domino Iohanne, sindico et procuratore nomine, quo supra, juramento ad sancta Dei evangelia tactis scripturis sacrosanctis in manibus nostris prestito, principales suos tantum in huiusmodi causa exposuisse seu necessario adhuc propter causam et litem predictas exposituros; quibus sic preactis fuimus pro parte dicti domini Iohannis, sindici et procuratoris predicti, legitime et debita cum instantia requisiti, quatinus iamdictas nostras sententias in forma solita et consueta adversus pre-nominatos defendentes exequi et debite executioni demandare dignemur. Nos vero Helmoldus abbas et iudex memoratus requisitioni huiusmodi tamquam rationabili favorabiliter annuentes attendentesque, quod sententie late parum prodesset, nisi earum debite executioni demandarentur, ideoque dictas nostras sententias exequi volentes, ut tenemur, vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet requirimus et monemus vobisque et cuilibet vestrum in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in non parentes, trium tamen dierum canonica monitione premissa, ferimus in hiis scriptis, districte precipiendo mandantes, quatinus accedatis, quo propter hoc fuerit accedendum, et peremptorie requiratis et moneatis prefatos *Bernhardum et Bussonem de Asseborg* reos et defendentes in ipsorum propriis personis, si ad eos tutus pateat accessus, aut domo habitationis eorum vel parochiali seu parochialibus ecclesiis, sub quibus degunt, sin autem, in cathedrali et collegiatis majoribus et beate virginis, Halberstadensis, ac sancti Blasii Brunswicensis, Hildensemensis diocesis ecclesiis, quos et nos tenore presentium sic requirimus et monemus, ut dicte nostre sententie diffinitive realiter pareant et obediant ac infra decem dies executionem huius-

modi immediate sequentes de quindecim florenorum nomine expensarum predictarum et pro omnibus expensis propter processum nostrum expositis seu exponendis dictis dominis decano et capitulo realiter satisfaciant, aut se invicem super hiis amicabiliter componant sub excommunicationis late sententie pena. Alioquin termino hujusmodi elapso eosdem *Bernhardum et Bussonem* defendentes Dei nomine et auctoritate nostra predicta exnunc prout extunc et e converso excommunicamus in hiis scriptis, quos et vos sic excommunicatos de ambone ecclesiarum vestrarum ac locis aliis et horis consuetis publice coram plebe denunciatis. Et si ipsi excommunicati hujusmodi nostras sententias per sex dies dictos decem dies immediate sequentes animis suis sustinuerint induratis, extunc attendentes, quod crescente contumacia merito crescere debet et pena, ne lenitas pene audaciam tribuat delinquendi, eosdem excommunicatos per modum aggravationis pulsatis campanis et candelis accensis, extinctis et in terram projectis publice denuntietis, ut presens; si vero dicti excommunicati et aggravati dictas nostras sententias per sex dies sedecim dies immediate sequentes predictis animis suis, quod absit, pertinaciter sustinuerint indurati, extunc attendentes, quod tanto graviora sunt peccamina, quanto diucius infelices animas detinent alligatas, inhibeatis et inhibere faciatis omnibus et singulis vestris parrochianis utriusque sexus hominibus, quibus sic inhibemus, ne sub excommunicationis pena cum predictis excommunicatis et aggravatis eundo, stando, comedendo, bibendo, serviendo, molando, piscando, conversando, sal, aquam, ignem ministrando, aut quovis alio humanitatis solatio participare presumant preterquam in casibus in jure permissis. Contrarium facientes easdem sententias excommunicationis declarabimus incurrisse contra ipsos gravius processuri. Si vero ipsi excommunicati, aggravati et reaggravati premissa omnia et singula ad modum aspidis surdantis, aures suas obturantis, ne vocem audiat incantantis, per octo dies dictos viginti quatuor immediate sequentes animis suis temere sustinuerint induratis, Pharaonis demetiam imitantes, extunc loca ac civitates, villas, opida, suburbia, in et sub quibus *dicti Bernardus et Busso de Asseborg* excommunicati, aggravati et reaggravati visi fuerint, larem foverint aut domicilium habuerint, et quamdiu ibidem permanserint, ecclesiastico supponimus interdicto ita et taliter observando, quod stante hujusmodi sancto interdicto nulla in eisdem locis, civitatibus, opidis et suburbiis sacramenta ecclesiastica penitus ministrentur, nisi penitentia et baptismus indifferenter et eukaristia infirmis tantum, matrimoniumque sine sollempnitate contrahatur incolisque in eisdem locis interdictis decedentibus ecclesiastica denegetur sepultura, non cessando ab hiis, donec aliud a nobis desuper receperitis in mandatis, diem executionis vestre et quicquid in premissis feceritis, nobis liquide rescribentes. In cujus rei testimonium presentes nostras literas sive hoc presens publicum instrumentum hujusmodi nostrum processum in se continentes sive continens exinde fieri et per notarium publicum nostrumque in hujusmodi causa coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique fecimus et jussimus sigilli appensione communiri. Datum et actum in curia nostra abbaciali monasterii nostri predicti sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo primo, indictione quarta, quinta die mensis Decembris, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii, divina providentia pape quarti, anno ejus undecimo, presentibus ibidem discretis viris Iohanne Tempelman et Hemming Vriling, clericis

Havelbergensis et Hildensemensis diocesium, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Druchtlevus de Wendeborstelde, clericus Bremensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, coram prefato domino abbate et iudice et per eum fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi ideoque presentem processum sive instrumentum publicum per alium fideliter scriptum de mandato prefati domini abbatis exinde confeci et in hanc publicam [formam] redegī signoque et manu meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli sepedicti domini abbatis signavi in evidens testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus. Rasuras in hiis dictionibus 'sede apostolica' positas in prima rega inter has dictiones 'sancte' et 'specialiter factas' non vicio sed errore approbo factas.

Mit Siegel des Abts an Pergamentstreifen. Angehängt folgende Bescheinigungen:

Ego Bertrammus Schattembergh, clericus Halberstadensis diocesis, executus sum presens mandatum in valvis ecclesie sancti Blasii Brunswicensis, Hildensemensis diocesis, infra missarum solempnia anno Domini MCCCCXL secundo, die sabbati, decima quinta mensis Decembris, hora tertiarum vel quasi, presentibus ibidem discretis viris Iohanne Plannor et Hinrico Hombergh, clericis Halberstadensis et Padeburnensis diocesium, testibus ad premissa vocatis etc. Bertrammus Schattembergh ad premissa notarius manu propria subscripsit.

Ego Hinricus Godschalci, plebanus ecclesie sancti Michaelis in Brunswich, executus sum presens mandatum die dominico post festum beate Lucie virginis (Dec. 16).

Ego Hermannus, cappellanus in Heyninge, executus sum presens mandatum die dominico post festum decollacionis Iohannis (Sept. 1).

Ego Tidericus Wygenberch, plebanus in Zotmer, executus sum presens mandatum dominica post Kiliani (Juli 12).

Venerande pater et iudex. Noveritis, quod ego Bernhardus Hane, viceplebanus ecclesie sancti Petri, presens mandatum fideliter sum executus dominica tertia in adventu Domini (Dec. 2).

Ego Egbertus Moller, vicerektor ecclesie sancte Katherine Brunswicensis, executus sum presens mandatum dominica tertia in adventu, quod protestor manu propria (Dec. 16).

Ego Rolandus Dalem, rector ecclesie parrochialis sancti Magni Brunswicensis, presens vestrum mandatum sum executus exemptione Brunswicensi salva die, quo supra, quod protestor manu propria (Dec. 16).

Ego Rolandus de Emmen, ecclesie sancti Udalrici plebanus in Brunswich, executus sum presens mandatum die dominico post festum beate Lucie virginis (Dec. 16).

Ego Iohannes Bruns, vicarius ecclesie ad sanctum Andream in Brunswich, vestrum mandatum fideliter sum executus dominica tertia in adventu Domini, quod protestor manu propria (Dec. 16).

Vorstehende 9 Publicationsbescheinigungen, auf 2 Pergamentblättern, u. zwar 4 auf einem u. 5 auf dem andern, unter einander geschrieben, sind mit der Haupturf. durch 9 pergamentne Siegelbänder verbunden, denen aber Siegel nicht angehängt worden.

1989. Knappe Johann von der Asseburg und seine Söhne Bernd, Johann und Dietrich verkaufen unter Consens der Abtissin von Heerse, Ermgard von Solms, für 100 Fl. 6 Fl. Jahrgülte aus dem Dorfzehnten vor Niesel an Kloster Wilbodessen. 1442 März 11.

Vom Original im Depositorium des städtischen Armenhauses zu Paderborn.

Ek Johan von der Asseborg knape, Bernd, Johan unde Dyderich, syne sonne,
 wy bekennet in dussem oppenen besegelten breve vor uns unde vor unse erven, dat wy semetlichen myt wyllen unde vulbort der erwerdigen in Gode unser leven gnedigen vrowen Ermegarde von Solms, ebdischen to Herse, lenfrowen dusses nagescreven thegeden, hebben vorkoft unde vorkoypet eyns rechten koypes in unde myt dussem breve den ynnigen geystlichen juncfrowen pryorn, amptjuncfrowen unde allen andern juncfrowen des klosters Wilbodessen, ern nakome-lyngen unde heldere dusses breves kuntlichen myt ern wyllen jerlicher gulde ses gude, geneme, vulwuchtige rinsche guldene der veer korhern munte by dem Ryne vor hundert guldene des ergenanten goldes, de uns al unde wol betalt synt, welke ergenanten sees gulden de vorbenompten koipere alle jar upnemen unde kern schult ute eyne verdendiele des gantzen thegeden gelegen vor Rysele, genant de dorppthegede, welk tegede half unse erve is, also: we den ergenanten tegeden meiget, zamet edir vored, de schal den ergescrevenen koypere de sees guldene tovorn bestellen unde vorwarn, er ze den tegeden begynnen to vornde, na erer guden genoge jerliches to betalnde upp den hilgen hochtidesdagh to Wynachten. Unde wy ergenante vorkoipere setten de vorbenompten koypere von stunt in unde myt dussem breve in eyne upbornde, hebbende, roweliche, nutliche were des ergenanten tegeden unde sik der gulde to erbrukende, alze vorgescreven is. Unde wy wylt unde scholt den vorbenompten koipere des thegeden unde gulde rechte vulkomen warschapp don vor allerleye ansprake, wen unde wo dicke en des noit is, unde ze zamet edir bysundern dat von uns esschet edir esschen laten. Ouk zo en es dusse ergenante thegede nemanne vorder vorpendet wen den ergenanten juncfrowen vor de sees guldene geldes. Unde wy edir unse erven en wylt noch en scholt uns des tegeden edir korns, dat darvon velt edir gevallen mag, neynerleye wys underwynden korne edir gelt uptonemende edir upnemen laten, dussen ergenanten koipere en sin alle jar er sees guldene wol bestalt na erme wyllen unde genoge. Doch so hebbe wy ergescreven vorkoipere wyllen beholden in dussem breve, dat wy dusse ergenante gulde alle jar mogen wedderkoipen upp Wynachten hilgen hochtydesdach myt hundert gulden zogedanen goldes unde munte, alze vorgescreven is, des wy den koipere den wedderkoip vor vorkundigen an sinte Michaels dage edir eer, unde de upkomene gulde der vorgangen tyt de schal tovorn al unde wol betalt syn, unde en der hovetsummen myt upgekomenen gulde warschapp to donde unde betalinge to Wylbodessen in ere seckere beholt. Ouk so en scholt ze dussen ergenanten tegeden unde gulde ute er were nicht laten neyne wys, wy en hebben tovorne alle stuccke unde articule in dussem breve begreppen tovorn rouwelichen gehalten. Wert ouk, dat den koipere yenich gebrake schude an der betalinge, gulde edir hovetsummen, an alme efte an deyle, dat queme von miswasse, von hervart edir von weddernoit edir von welchem invalle dat toqueme, solken gebrek wy unde unse erven wylt unde schult den koipere ervullen ute andern al unsen guden, zo dicke unde zo vakene en des noit geschude, sunder intoch unde ane ern schaden. Ouk zo en wylle wy in dussem

breve neyn behelp soken, dar wy en medde krenken edir ledigen mogen, wen mit dem reden golde. Alle vor unde nagescreven stücke, puncte unde articule in dussem breve begreppen, zemetliche edir eyn itlich bysundern, de love ek *Johan* vorbenompt vor mek, vor *Bernde, Johanne, Dyderiche myne sonne, zo de noch bynnen jarn unmundich sint*, unde vor alle unse erven in guden truwen dussen ergenanten juncfrowen unde ern nakomelingen stede, vast unde unvorbroken to holdene sunder yenigerleye argelist. Dusses al to thuge unde orkunde der warheit so hebbe ek *Johan von der Asseborg* ergenant *myn ingesegel* vor mek, *Bernde, Johanne unde Dyderiche myne sonne, zo de bynnen jarn sint unde noch neyne eygene ingesegele en hebben*, unde vor al unse erven vestlichen an dussen breff gehangen, *welkes ingesegels* wy, syne erven, mit em hirmit gebruken. Tho merer zeckerheit unde vulenkommener warschop zo hebbek *Johan* ergenant gebeden *Borcharde, mynen broder*, dussen koip to wylgende vor sek unde vor *syne sonne*. Des ek *Borchart* ergenant so bekenne, unde hebbe des to kuntschopp *myn ingesegel* vor mek unde *myne sonne* unde all unse erven negest *ingesegele Johans myns broders* an dussen breff medde gehangen. Und ek *Ermegart von Godes* genaden ebdesche to *Hersze, lenvrowe* dusses vorgescreven tegeden, bekennen vor uns unde unse nakomelinge, dat dusse ergenante vorkoyp up eynen wedderkoip is geschen myt unszem guden wyllen unde vulbort. To orkunde der warheit hebbe wy umme bede willen *Johans von der Asseborg unses leven getruwen* unse ingesegel vestlichen tovorn an dussen breff don hangen. Datum anno Domini M^o.CCCC^o. XLII, dominica Letare.

Von den beiden ersten Pergamentstreifen die Siegel ab, am dritten plattgedrückte Reste grünen Wachses vom Siegel *Burchards* wie Abbild. 84.

1990. Knappe Burchard von der Asseburg verkauft mit Zustimmung seines Bruders *Johann* für 100 rh. Fl. $\frac{7}{4}$ Roggen u. 2 Fl. Rente, die Hälfte der Mühle zu Suthem u. einen Theil des Heuzehnten auf dem Brakeler Stadtfelde an *Brendeke* u. *Winnene*, sel. *Brendeken* von *Hoyer Kinder*. 1442 (in die sancti Bonifacii et sociorum ejus martirum) Juni 10.

Von Abschr. in Prozeßakten von 1548 A 569/1324, Stück 40, fol. 269 im R. Staatsarchiv zu Weßlar.

1991. Ritter Busso von der Asseburg bekundet, daß *Werneke Ebbelyn* an *Dietrich* von *Neindorf* zu *Braunschweig* den neuen Hof zu *Neindorf* verkauft hat. 1442 Juni 25.

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Eck Bosse van der Asseborch rytter bekenne openbare yn dussem breve vor meck unde myne erven, dat *Werneke Ebbelyn* mit myner wytshop unde vulborde also vor des ghudes heren heft vorkoft unde in de were ghelaten *Didericke van Nendorpe*, borgher to *Brunswick*, unde sinen erven efte dem hebber dusses breves eynen hof to *Nendorpe* under dem *Osel*, de gheheten ys de *Nyenhof*, unde eyne halve hove landes darsulves mit aller tobehoer, nychtes ut bescheden, unde enne nut holtes up dem *Orum* holte vor neghen ledighe marck *Brunswikescher witte* unde wichte, de meck al betalt synt unde vornoghet, dar ick *Bosse* unde myne erven ane hebben alle jar verdehalve schillinge to eynem erven tynse, de dusse vorbenomte *Diderick van Nendorpe* uns alle yar gheven schall to sunte *Mychheles* daghe, efte we dat ghut heft. Des wille ick unde myne erven one

vordedynghen, war eme des not were unde he dat van uns eske. Were ok, . . . so hebbe ek Werneke Ebbelyn de macht beholden, dat ick efte myne erven soden vorbenomde ghut alle yar mach wedderkopen myt neghen lodighen marck Brunswikscher wytte unde wichte und myt vorschuldem tynse an yengherleyde hinder efte vortoch. Wen eck ofte myne erven dyt vorbenomde guth wederkopen wolden, so scolde we on dat ein ferndel yares toforen tosegghen. Dat alle dusse vorghescreven stucke stede unde vast werden gheholden, des to eyner bekantnisse hebbe ick dorch syner bede willen *myn ynghesegel* wytliken ghehenget neden an dussen bref, de gheven ys na Godes bort dusent verhundert yar darna in dem twey unde vertichsten yare, des mandaghes na sante Johannes to myddensommere.

An Pergamentstreifen unkenntliche Siegeltrümmer.

1992. Ritter Bussio von der Asseburg befehlt Hilmar v. Strombeck zu Braunschweig mit Zehnten und Liegenschaften zu Banskleben, Driitte, Fümmeffe, Börsum, Salzdahlum, Seinstedt u. Bornum. 1442 Juli 6.

Vom Original des v. Strombedschen Lehnschraufs im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek her Bosse van der Asseborch ritter bekenne openbare in dussem breve, dat ek hebbe ghelenet unde lene in unde myd kraft dusses breves to rechtem erven manlene Hilmere van Strobeke, borghere to Brunswik, in eyn sammetleen myt sinem vedderen Corde von Strobeke den halven tegheden to Banskleve, eyn verndel an deme tegheden to Drutte, twe hoyve to Vymmelsen, eynen hoff unde dre hoyve to Borse, veyr hoyve unde ses hoffe mid den worden to Soltdalem, den Wolterskamp by Senstede, viiff houve to Bornem by Kissenbrugghe mit alle oren tobehoringhen in dorpe, in velde, in holte, wiische, watere unde weyde, unde wil ome dusses sulven gudes syn rechte here unde ware wesen unde one entledighen van aller rechten ansprake, wur unde wan ome des nod is unde dat van mek geeschet wert. Des to bekantnisse hebbe ek *myn ynghesegel* witliken ghehenget laten an dussen breff na Godes bord verteynhundert jar in deme twe unde vertigsten jare, des fridaghes negest na sunte Odalrici daghe des werden bischoppes.

An Pergamentstreifen Bussios Siegel wie Abbild. 69.

1993. Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode bekundet, daß die Magdeburger Läuterung des Leipziger Rechtspruchs im Streit über die Almsleber Weide in des Landgrafen Kammer liegt. 1443 April 26.

Vom Original auf Papier im Gräfl. Hocholz-Asseburgischen Archiv zu Sinnenburg.

Wir Bathe Grave zu Stalberg und herre zu Werningerade bekennen in dissem uffen briffe, daz uns wissentlich ist umb sulchin irthum, so denn zewischen den gestrengen unsers gnedigen landesfursten von Düringen man, nemelich Kerstan von Witezlebin, *Bernd von der Asseburg* und andern sinen man uf eine und dem ersamen rath und der ganzin gemeyne zcu Sangerhausen uf der andern seiten umb die weyde zcu Almeslebin gewest ist, so daz die gnamten unsers herrn man und die von Sangerhausen bethen umb eyn recht von dem gnanten unserm herrn in rechten zcu entscheyden etc., sulch recht dann unser herre seliger obgedacht zcu Lipezig zcu der zeyt holen und machen lissen und uns mit andern sinen man unde rethin uf dieselbin weyde mit dem rechten geschicked had, daz von siner wegin uszzusprechen und ufzubrechen, dem wir dan so gethan habin. Und da sulch recht gesprochen warth, do danckeden die von Sangerhusen unserm

gnedigin heren und dem recht und wulden das recht gerne ledin, daz dan die obgedachten unsers herrn man widdersprechin und bedin um eyne lutterung des rechten. Darumb on dan uf beyden seithen vor dem vilgenanten unsern gnedigen heren seligen beschiden warth. Da meynthin die von Sangerhusen: sulden sie lutterunge des rechten lidin, daz die nymant machin adder ussprechin sulde, denn die von Lipczig, die daz recht gemacht hetten. Da irkanten unsers heren man und rath seligen, daz unser herre seliger die lutterunge mochte holen und machin lassen, wo er wulde. Als lissen unser gnediger herre sulche lutterunge zcu Magdeburg holen, und wissen anders nicht, [denn] daz sie noch in siner kammeren lige, und ist [uns] ouch nicht anders in dencke. Zeu bekentnisse habin wir unser ingesiegel wissentlich an diesin brif lassin drucken, gegeben uff Frytag nach Cantate, anno etc. XL. tercio.

Reste grünen Wachses von rundem Siegel.

1994. Herzog Friedrich zu Sachsen ersucht **Bernd von der Asseburg**, dem ergangenem Spruche betreffs der Viehtrift mit Sangerhausen nachzukommen. **Weißenfels 1443 Mai 13.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. Hocholz-Asseburgischen Archiv zu Hinnenburg.

Frederich von Gotis gnadin herzoge zcu Sachsen
lantgrave in Doringen und marcgrave zcu Missen.

Lieber getruwer. Uns habin vorbracht ouch unsere liebîn getruwen der rad zcu Sangerhusen, daz unser liebîr vetter van Doringen seliger eyne rechtspruch umme eyne vietrift czwuschen dyr und on getan und ussgesprochin habe, dem du an dynem teile also nicht nachkomet, sondern tust yn daran irrung unde inlage, dasz uns danne nicht gud dîngket, nochdeme uns nicht füget, also du selbes wol machs vorsten, sollichin spruch unsers vetter seligen zcu wederrufin und zcu ändern, dess wir also ouch nicht thun wollin. Und begern darumme myd gantzem flisze ernstlichen, daz du deme spruche unvorbrochlichin nochkomet, den haldest und dy von Sangerhusen noch synem inhalt by dem ören gerugilichin und ungehindert lassest und des nicht anders haldest. Daran thust du uns czu dangke. Gegeben zcu Wissenvels, am dornstage nach Jubilate, anno etc. XLIII^o.

Auffschrift der Rückseite: Deme *Bernde von der Asseborg*
unserm rate und liebîn getruwen.

Unter dem Briefe von gleichz. Hand: Uffe dessen brif grubin dy von Sangerhusen eyne grabin umme dy weide und mussen gunnen werder eyne trift daruf zcu machin den von Walhusen. Das koste dy von Sangerhusen dy grabe wol tusent gulden med geschengke. — Aus XVI. Jahr. auf der Rückseite unter der Adresse: Sachsengraben.

1995. Friedrich Kurfürst u. Wilhelm Herzog von Sachsen bestätigen der Stadt Weimar die alten Privilegien. **Weißenfels 1443 Mai 26.**

... am sontage Vocem jocunditatis .. Zeugen: Apel Viezthumb zcu Roszla, Wedekind vom Lohe, rittere, Johannes Magdeburg dompropst zcu Nuemburg, canzler, *Bernd von der Asseburg*, Otte Spiegel ..

Reg. Separatabdr. aus Neue Mitth. d. Thüring.-Sächs. Ver. XVI, 17, Nr. 35 (v. Dr. des Stadtarchivs zu Weimar). Siegel fehlt.

1996. Die Brüder Johann und Burchard von der Affeburg, Knappen, überweisen dem Kloster Mariensfeld den Zehnten zu Ridderufeln bei Herford. 1443 Juni 15.

Vom Original im R. Staatsarchiv zu Münster, Kl. Mariensfeld Nr. 984.

Wy Johan unde Borchard ghebrodere van der Asseborgh, knapen, bekennen unde betughen oppenbair in unde myt dessem breve vor uns unde alle unse rechten erven, dat wy unsen halven teynden to Ridderufelen, ghelegen by der staid to Hervorde, den *unse olderen* voer unde wy na wente an desse tyt to rechtem manleyne gehad hebben van unsem gnedighen heren bisschoppen des gestichtes van Paderborn, welken halven teynden van uns voert to leyne hadden de van Holthusen, der noch eyn levendich ys, ghenant Otto van Holthusen. Als nu tovrone de erwerdighe in God vader unde here her Tideric, ertzebischof to Collen, here unde vorstender des stichtes van Paderborn, den vorgenanten halven teynden to Ridderufelen myt willen unde vulborde der erbaren heren des capitels to Paderborn van alsodanem leyne unde rechten, alze se dairan hadden, vor eyn eghen vry gud ghevryget unde van sek ghelaten hebbet, unde dairna des ghelyken de irgenante Otte van Holthusen oec syn leyn unde recht, dat he dairan hadde, overghegeven unde upghelaten heft, so hebben wy nu voert myt gudem vryen willen vor uns unde alle unse erven, Gode van hemelricke unde Marien syner leven moeder to love unde eren, alle unse rechticheit, leyn unde beleyninge, de wy an dem vorscrevenen halven teynden gehad hebben unde hebben unde hebben mochten, to ewighen tyden overghegeven unde overghevet in unde myt kraft desses breves in hande, were unde besittinge den ersamen heren unde geistliken luden, abde unde ghemeynen convente des cloesters to sunte Marienvelde alsoe, dat se sich des vorscrevenen halven teynden vor oer eghen vryhe gud to allen tyden na al orem willen ghebruken moghen sunder unse unde alle unsir erven wedersprake unde hindernysse, dat wy on redet unde lovet stede unde vaste also to holden sunder alle argelist unde gheverde. Desses to tughe unde merer sekerheit hebbe *wy Johan unde Borchard* vorgenompt *unse inghesegele* vor uns unde alle unse erven an dessen breif gehangen unde to voerderem tughe der warheit all desser vorscreven dynghe ghebeden den erwerdighen heren Johan van Broecheusen, abde tom Abdinghove bynnen Paderborn, unsen leven heren, unde Bernde van Hoerde den jungen, *unsen leven sweger* unde vrunde, den desse vorscreven overghyfte van unsir wegen wytlic ys, dat se or seghele by de unse an dessen breif gehangen hebt. Dat wy Johan abt unde Bernd irgenant umme or bede willen alsoe ghedaen hebben unde des bekennen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tertio, in festo beati Viti martiris.

An Pergamentstreifen 1) in weißem Wachs verlegtes Siegel Johanns mit links gefehrtem Wolf wie Abbild. 80; 2) ab; 3) rundes Siegel des Abts von Abdinghof, Brustbild, darunter dreieckiges Wappenschild; 4) ab.

1997. Hans Hemmeleubin, von den Herzögen Friedrich u. Wilhelm zu Sachsen u. aus ihrem Gefängnisse zu Weimar gnädig entlassen, gelobt, wegen dieser Gefangenschaft u. ihrer Ursache niemals mehr Forderung an die Herzöge oder ihre Lande stellen zu wollen. 1443 (Donnerstag corporis Christi) Juni 20.

Vom Original auf Papier im Großherzogl. Sächs. Ernest. geh. Haupt- und Staatsarchiv zu Weimar.

... Des czu bekentenis han ich *den gestrengen junghern Bernd von der Assenburg* gebethen, *sin insigill* fur mich an diesen brieff czu drucken, *des ich hiertzu*

mechtiglich gebruche. Sollicher besigelunge ich ytezt genanter *Bernd von der Assenburg* von des obgenanten Hansen Hemmeleubin vlissiger bethe wegen gethan bekenne, doch mir und mynen erbin ane schaden.

Vom Siegel grüne Wachseste.

1998. Bischof Burchard von Halberstadt u. des Stifts Mannschaft, **Busse und Curd von der Assenburg, Bettern,** Henning u. Jan v. Neindorf, Brüder, Friedrich u. Hans v. Hoym, weil. Ritter Hansens Söhne, Wilhelm, Gebhard u. Kunemann v. Hoym, weil. Friedrichs Söhne, Siegfried u. Betmann v. Hoym, weil. Gebhards Söhne, Betmann, Siegfried u. Hans, weil. Siegfrieds Söhne, Albrecht u. Dietrich v. Wegeleben, Bettern, Dietrich v. Wirten, Hans v. Kreyndorf, Arnd u. Egward Stamer, Brüder in Ernslieben, Burchard, Busse u. Bernd v. Ditsfurt, Brüder, Joachim u. Hans v. Rüsteleben u. Heise v. Barkenfeld sowie die Städte Halberstadt, Quedlinburg u. Aschersleben verbünden sich gegen Ulrich u. Bernd Grafen v. Regenstein, welche Hans v. Krosigk ermordet, auch viele Bürger gefangen genommen u. verwundet haben. **1443** (an deme dage sunte Johannis des hilgen dopers to middensommer) **Juni 24.**

Original im Stadtarchiv zu Halberstadt.

Von den 19 angehängt gewesenen Siegeln vier, die des Bischofs, der v. Neindorf, der v. Rüsteleben sowie der St. Aschersleben, ab; an 3. Stelle Siegel **Busses** wie Abbild. 79. Gedr.: Janide, Quedl. UB. I, 377 (n. Cop.). Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 224 Nr. 940 (v. Dr. mit Siegelbeschreibungen).

1999. **Knappe Johann von der Assenburg** verkauft mit Zustimmung seines Bruders **Burchard** wiederkäuflich 1 Fl. Rente für 10 Mk. Pf. Brakelscher Währ., die Hälfte von 3 Theilen des Heuzehnten im Stadtmarsch zu Brakel, an Ludolf Obegeven, Ludolf Hemmedessen u. Siverd Siverdes, Vorsteher des Hospitals zu Brakel. **1443** (in die nativitatis Johannis Bapstiste) **Juni 24.**

Von Abschr. in Prozessakten von 1548 A. 569/1324, Stück 40, fol. 86^v im K. Staatsarchiv zu Weßlar.

2000. Die Knappen **Burchard von der Assenburg, Otto und Moriz v. Amelungen** u. **Johann v. Deynhaus** bekennen sich Ernst Redacker mit 100 rh. Fl. verschuldet und versprechen im Falle der Nichtzahlung Einlager in Hörter. **1443** **December 22.**

Vom Original im früher von Kanneschen Archive zu Bruchhausen, jetzt Freiherrl. Wolff-Metternichschen zu Wehrden.

Wy Borchard van der Assenborgh, Otto unde Mauricius van Amelungessen, gevedderen, unde Johan van Oyenhusen, knapen, bekennet unde betuget in dussem openen breffe vor uns unde alle unse rechten erven, dat wy alle sempeliken unde unser eyntlyk bysundern van rechterschult unde geleyndem gelde schullich synt Ernste Redackere unde alle synen rechten erven edder heldere dusses breffes myt orem guden willen hundert gude fulwichtige gulden der korforsten munte by Ryne, unde wy unde unse erven wylt unde scholt dussem vorgenomden Ernste ifte synen medebescreven sodane hundert gulden, alzo vorgenomd synt, an eynem hope uppe dussen tokomenden hylgen dach Paschen neyst volgende date dusses breffes gutliken gheven unde betalen sunder lenger vortoch unde oren schaden myt vorschuldem tynse, jou uppe theyn gulden eynen. Weret aver, dat de vorgenomde Ernst efte syne medebescreven uns sodane summen goldes, alzo vor-

gerort ys, vort laten wolden noch eyn jar bestan, eff wy des van en begeren weren, so wyl wy en dat vortynsen in maten, also vorgerort ys, unde wan dat jar vorlopen ys, so wyl wy unde scholt dem vorgenomden Ernste, synen erven efte helderen dusses breffes, also vorgerort ys, sodane vorgenomde summen goldes myt vorschuldem tyNSE bynnen Hoxere gutliken geven unde betalen. Unde weret, dat wy darinne vorseumelik worden vor edder na, also dat wy to jenigen tyden en dat vorhelden na dem Paschen verteynacht, unde se des jenigen schaden leden, so wyl wy ungemagnet unser eyn itlich myt eynem knechte unde myt twen perden, unser eyn na dem anderen nicht to wachtende, bynnen de stad Hoxere in eyne gemeyne herberge ryden unde lesten dar eyn recht inleger unde nicht dar uth, de genomde Ernst efte syne medebescreven syn der vorgenomden summen goldes, tynses unde wat schaden se des hedden al unde wal betalt unde erlecht, wy en deden den dat myt erem guden willen. Alle dusse puncte unde artikle in dussem breve begrepen love wy vorgenomde *Borchard*, *Otto*, *Mauricius* unde *Johan* samet unde unser eyn itlich bysunderen vor uns unde unse erven in guden truwen unde in edestat stede unde vast to holden sunder alle argelyst edder jenich behelp unde hebt dusses to kuntscop unse ingesegel vor uns unde unse erven an dussen bref gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tertio, dominica ante festum nativitatis Christi.

Drei Siegel von den Pergamentstreifen ab, vom 4., Deynhaufenschen, ein Rest. — Gesch. der v. Deynhausen II, 31, Nr. 637.

2001. Ritter Busso von der Asseburg, Bernd sein Bruder und Cord ihr Vetter verkaufen für 20 Mk. eine Jahrgülte von 2 Mk. an den Scholaster von U. L. Frauen zu Halberstadt. 1443.

Von beschäd. Abschr. aus dem Anfang XVI. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

We Busse ritter, Bernd syn broder unde Cord ohr vedder, geheten von der Asseborch, bekennen in dussem openen breve vor uns unde alle unse erven allen, de ohne zeyn eder horen lesen, dat we hebben vorkofft unde vorkopen in macht dusses breves dem vorsichtigen ern Reymere Osmanding, scholastico unser leven fruwen kerken tho Halberstad, Helmolde Wrampen unde ohren rechten erven twey mark geldes Halberstedischer weringe jarliker gulde uth den vyff mark geldes jarliker gulde, de we hebben ahn veir hoven landes belegen up dem velde tho Alkendorpe, de we tho lehne hebben van der werdigen fruwen der ebdischen van Gernrode, unde Clawes Bless van unser leven fruwen wegen besyttet unde in weringe hefft, vor twintich mark der sulven were, de se uns tho unsen noden gelegen unde overgegeven unde wy in unse unde unser erven nuth unde fromen gekart unde gewant hebben. De vorgenomden twey mark geldes jarliker gulde schal de genante Clawes Bless eder de, we de veyr hove landes in thokomenden thyden in weringe hedde, den vogenanten ern Reymere scholastico unde Helmolde Wrampen, oren erven eder we dussen breyf hedde myt orem wyllen, alle jarlikes gutliken unde unvortoget geven upp sunte Martens dach negst folgende nha gyfft dusses breves thovorn uth den vorgescreven tynssen, dar we ohne tho holden unde vormogen, ohne ock myth den tynssen, dat he eder we de veyr hove landes in tokomenden tyden in wehringe hedde, ohne de, alze vorsecreven is, geven, ahn se wyssen unde ohne de tho gevende loven lathen schullen unde wyllen ahne geverde. Unde wy

setthen se in de hebbende unde upnhemende were der vorgescreven twyer marck geldes jarliker gulde in unde myt macht dusses breves. Jodoch so hebbe wy uns de macht beholden, dath we eder unse erven de vorgescreven twey marck geldes jarliker gulde alle jar van den vorgenomden Reymere scholastico unde Helmolde Wrampen eder oren erven unde oren medegenanten vor twintich mark der vorgescreven weringe wedder afkopen mogen. Unde wan we den so doen wolden, dat scholde we ohn upp sunte Bartolomei dach thovorn vorkundigen unde witlik don in unsem breve. wan den de vorkundinge so, also vorgescreven is, . . . scholde we ohn denne ohre twintich mark Halberstedischer weringe upp den negest folgenden sunte Martens dach myt den tynssen . . . unde ofte des wes vorsethen unde hynderstellich gebleven were, weddergeven unde betalen ahne geferde unde . . . hovetgeldes unde tynse szo geschen were, so scholden se der twey marck jarliker gulde afftichinge don unde uns . . . de rawliken wedder volgen lathen ahne alle insage unde geverde. Unde dat wy, also vorscreven is, so stede unde gantz unvorbroken holden schullen unde wyllen, des to bekantnisse setten we de genanten ern Reymere scholasticum unde Helmolde Wrampen, oren erven unde oren medegenanten dussen bref . . . erven *mith unsen ingehengeden ingesegelen* . . . nach unses heren Christi ghebort verteynhundert jar darna in dem dre unde vertigesten jare des frydages na dem . . . dage.

Die punktirten Worte im Orig. verstoßt und unleserlich.

2002. Der Rath von Hildesheim an **Johann von der Assenburg**: meldet, daß der Bürger Dietrich Rudenkrantz in Abrede stellt, seinen Eigenhörigen gefangen und seiner Pferde beraubt zu haben, und zum Rechtswege bereit sei. Ohne Jahr. **1444 Juli 4—13.**

Nach gleichzeit. Eintragung im Mißsivenbuche, Hdschr. die Altstadt betr. Nr. 64, im Stadtarchiv zu Hildesheim fol. 144.

An *Johan van der Assenborch.*

Unsen fruntliken denst tovoren. Gude vrunt. So gi uns gescreven hebben umme Diderike Rudenkrantze unsen medeborger, also umme eynen vulschuldegen juwen egenen man, den he schulle gefangen hebben unde iij perde genommen etc., dat hebbe wii om geopenbart, unde he antwerdet uns, he en sta des nicht to, dat he gik jennigen man afgevangen eder alsodanne perde genomen hebbe, unde si id, dat gi on dar enboven umbedegedingt nicht laten en mogen, wii schullen siner yo mechtich wesen, dat he gik eder eynem vulmechtigen van juwer wegen vor des erwerdigen unses gnedigen hern van Hildensem wertlikem gerichte mit uns eder vor uns deme rade wille antwerden unde don, wes he gik plichtich sy, unde laten id daromme aldare gan, wu id sek gebore, unde he meyne, [dat he] dar vul ane bede, so wii dusses berichtet sin, unde wii vorseyn uns des to gik wol, dat gi de unse dar enboven nicht upholden eder hinderen laten. Gescreven under unser stad secrete.

Gedr.: Reg. Doeber, NB. d. St. Hildesheim IV, 458. Anm. 2.

2003. Die Brüder **Johann und Burchard von der Assenburg, Knappen**, verpflichten sich, Johann Rufner den ihm verschriebenen Brief über eine von ihnen zu Lehn gehende Wiese zu halten. **1444 September 29.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster: Kl. Hardehausen Nr. 701.

*Wy Johan unde Borchert van der Asseborch knapen, gebrodere, bekennen vor uns unde alle unse erven openbare in dussem breve vor allen luden, de en zeen eder horen lesen, dat wy eyne summen geldes to unser genoge hebbet uppenommen van Johanne Nulnere, borgere to Brakele, darumme, dat wy unde unse erven willet unde scholet den breff holden, de inholdet uppe eyne wese to Austen, de dar lyt in dem winkele tegen der linden unde by dem Hoppehove darselves, welken breff de aulde Wedekint unde Ludolf syn sone van Austen seliger dechnisse Johanne Nulnere vogenomt unde sinen erven vorscreven hebbet, unde wy unde unse erven wilt unde scholt der vogenomten wese rechte leynheren sin unde se des geweren, wo vakene en des noet is unde se dat van uns eysschet, unde den breff holden, alze de inholdet, alz vorgescreven is. Alle dusse vorgescreven stucke unde artikele de love *wy Johan unde Borchert van der Asseborch* vorgescreven vor uns unde alle unse erven in goden truwen stede unde vast to holdende ane argelist unde geverde, unde hebbet dusses to tuge *unse ingesegele* witliken an dussen bref gehangen. Datum anno Domini M^o.CCCC.XLIII, Michahelis archangeli. Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.*

2004. Die Brüder Johann und Burchard von der Affenburg, Knappen, befreien einen Hof auf der Brede von allem Dienst. 1444 November 10.

Vom Original im Gräfl. Bochofz-Affenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

*Wy Johan unde Borchard van der Asseborgh gebrodere, knapen, bekennet unde betuget vor uns unde unse erven in unde myt dessem breve, dat Israhel Schonhars unde Cunne syn elyke husfrowe uns hebt vorhandelaget ver rynsche gulden, vor welke ver gulden wy en unde eren erven effte helderen dusses breves myt erem guden wyllen hebt gevryget unde vryget in craft dusses breves eynen hoff, gelegen upper Breden vor Brakele twysschen hoven Henrich Mengersen unde meyger Hennen, solkes denstes unde plicht, alz men alle jerlix uns dar plecht uth to geven unde to donde, uth gesecht eynen schillingh. Unde wanner dat dusse vogenompte hoff myt syner plicht in unsen denst wedder scolde, so scolle wy vogenompte *Johan unde Borchard gebrodere van der Asseborgh* edder unse erven dussem vogenompten Israhel, Cunnan, syner husfrowen, effte eren medebescreven ver rynsche gulden weddergeven twysschen synt Mychels unde synt Mertyns dagen, unde so scolde de vogenompte hoff in unsem denste wedder syn unde nicht er. Dat dyt aldus schal gehalten werden, also vogenompt steyt myt puncten unde artiklen, hebbe wy vogenompte *Johan unde Borchard van der Asseborgh gebrodere* to vorder tuchnisse unde in eyn teken der warheyte *unse ingesegele* vor uns unde unse erven an dussen breff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto, in vigilia beati Martini episcopi.*

Erstes Siegel sammt Befestigung ab; an 2. Stelle an Pergamentstreifen Siegel Burchards in grünem Wachs wie Abbild. 84.

2005. Heinrich Graf v. Hohnstein, Herr zu Bohra u. Mettenberg, Bernd von der Affenburg u. Ernst v. Winzingerode quittiren über 75 Mk. Silb. als Antheil Graf Heinrichs v. Schwarzburg an 150 Mk., die er u. Graf Botho zu Stolberg von weil. Heinrich v. Winzingerode geliehen. 1444 (sonntag noch s. Elizabeth-tage) November 22.

Reg. Stolberg. S. 421, Nr. 1259, v. Dr. im Fürstl. Schwarzburg-Archiv zu Sondershausen mit der Notiz, daß nur noch das Siegel Bernds v. d. A. anhängt. Eine darauf hin an das Fürstl.

Landesarchiv gerichtete Anfrage wurde durch Zuschrift des Landesarchivars Prof. Dr. Joh. Bärwinkel unterm 21. Nov. 1897 dahin beantwortet, daß diese Angabe falsch sei, indem nicht das Asseburgsche, sondern das nicht ganz erhaltene Siegel Werners von Hanstein anhänge.

- 2006.** Bevollmächtigte der Herzöge Friedrich u. Wilhelm von Sachsen schließen mit Bevollmächtigten der Grafen Volrad, Günther u. Gebhard v. Mansfeld einen Vergleich wegen der dem Kloster U. L. Frauen zu Eisleben zuständigen Gerichtsbarkeit in Dorf Kriebissen(felde). **1444** (mitweken Katherine) **November 25.**

Nach Mansfelder Cop. (1271—1525), Cop. XC, fol. 86 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . . Das haben gethan dye gestrengen er Friderich von Hopfgarten, er Hans von Schonbergk, rittere, Otto Spigel und *Bernd von der Asseburgk* von der hern von Sachsen wegen, er Herman von Küllestede ritter, Thilo von Trote, Fritsche von Werterde und Hans von Trota von der hern von Mansfeld wegen, dye dan dorzu geschickt und gegeben worden.

- 2007.** *Knappe Burchard von der Asseburg* verkauft unter Zustimmung seiner *Gemahlin Gerburg* eine Gelbrente aus 5 Kottstätten in Erkeln und ertheilt Anweisung auf deren Meier. **1444** **December 23.**

Vom Original im Stadt-Archiv zu Brasel II, 146.

Ek Borchard van der Asseborgh knape bekenne unde betuge in unde myt dessem breve vor mek unde myne erven, dat ek myt vulbord unde wyllen *Gerborge myner elyken husfrowe* hebbe vorkofft unde vorkope in crafft dusses breves teyn schillinge geldes Brakelscher werunge vor teynde halve mark myn vyffteyn pennige der selven werunge Hansze Prollen, Greten syner elyken husfrowe, eren erven unde helderen dusses breves myt erem guden wyllen, welke vorgenompte teyn schillinge geldes se alle jerlix scolt boren unde hebben uthe vyff kotsteden, gelegen to Erkelen, de nu tor tyd under syck in meygerstat hebt Tylman Busen de eynen, Cord Richter de andern, Deppe de scheper de derden, Werneke Scheper de verden, Cord unde Henrik Tymmermans, gebrodere, de vyfften. Unde dusse vorgenompte meygere scolt en der vorgenompten teyn schillinge geldes tor stunt hanthetich werden unde toseggen to gevende, eyn itlich na synem gebore, unde we na dusser tyd de vorgenompte kotstede in meygerstat krece, scolde des gelyken en hanthetich werden in maten, alzo vorgerort ys. Unde *ek Borchard van der Asseborgh* vorgenompt sette dusse vorgenompten Hansze, Greten unde ere medebescreven der vorgenompten teyn schillinge geldes in crafft dusses breves tor stunt in eyne upborende, hebbende, rowelyke, besittende were, so dat se de moget unde scollet manen sunder myn unde myner erven weddersprake, dewyle dusse breff by macht unde unvorbrocken blyvet, unde wyl en des rechte warscop don wo vaken unde wo dycke en des not geschude unde se dat van my eysschet. Weret ouk, dat dusse vorgenompte vyff kotstede vorwaket unde vorergert worden myt denste effte plicht, so scolde men dussen vorgenompten Hanse, Greten unde eren medebescreven de vorgenompte teyn schillinge geldes toverne geven, unde se en scolden der vorwakunge unde ergerunge nicht to donde hebben. Doch hebbe *ek Borchard* vorgenompt de macht behalden, dat ek mach unde myne erven moget alle jerlix de vorgenompten teyn schillinge geldes wedderkopen vor sodane teynde halve mark myn vyffteyn pennige, alzo vorgerort synt, uppe synte Mertyns dagh, so verne ek edder myne erven toverne dat vorkundigen twysschen synte

Mychels und Mertyns dagh dussen vorgeuompten Hanse, Greten effte eren medebescreven, unde den dat vorgeuompte gelt uhtogeven uppe den selven synt Mertyns dagh, so verne de vorgeuompten teyn schillinge geldes tovrne betalt synt. Alle dusse vorgeuompte puncte unde artikle love *ek Borchard von der Asseborgh* vor mek unde myne erven in guden truwen stede unde vast to holden sunder argelyst, unde hebbe dusses to vorder bekantnisse *myn ingesegel* vor mek unde myne erven an dussen breff gehangen, *des ek Gerborgh* vorgeuompt, *elyke husfrouwe dusses vorgeuompten Borchardes van der Asseborgh*, mede gebruke in eyn teken, dat dusse vorgeuompte kop unde vorkop myt mynem vulborde unde wyllen geschen ys. Unde *ek Johan van der Asseborgh* bekenne in dussem selven breve, dat dyt vorgeuomte myt mynem wyllen geschen ys, so velle mek des andrepen ys, unde hebbe des tor kuntcop *myn ingesegel* mede an dussen breff gehangen. Datum anno Domini M^o.CCCC^o.XLIII^o, feria quarta quatuor temporum ante festum Nativitatis Christi.

An Pergamentstreifen abgerissen aber beiliegend 1) Siegel Burchards wie Abbild. 84, und 2) Johans wie Abbild. 80, alle in grünem Wachs.

2008. Albert v. Amelungen d. N. und Burchard von der Assenburg bekunden, zwischen Rath zu Brafel u. Cord Ludemanns dahin getheidingt zu haben, daß letzter sich eidlich verpflichtet hat, keinen ihrer Mitbürger mit Worten oder Werken zu koren und wenn er dies verbricht, 10 Mf. Brafelscher Währ. zu zahlen. Ohne Jahr (etwa um 1444?).

Nach Stadt-Copialb. im Stadtarchiv zu Brafel.

2009. Johann v. Siddeffen, Burgmann zu Borgentreich, reversirt sich, auch namens seiner Brüder Werner u. Ernst, wegen des von Johann von der Assenburg mit Zustimmung seines Bruders Burchard zu Lehn empfangenen Theils des Behnten zu Emmerike, eines Hofes zu Alvedessen vor Steinheim und 10 Hufen und 3¹/₂ Hufen zu Winthufen bei Borchholz. 1445 (an sunte Agathen dage) Febr. 5.

Von Abschr. im K. Staatsarchiv zu Wehlar A. 574/1329 Nr. 40.

2010. Der Rath von Braunschweig bekundet, den Prozeß zwischen Stift St. Cyriaci vor Braunschweig und den Brüdern Ritter Busse u. Knappe Bernd von der Assenburg wegen der Güter in Reindorf gütlich dahin geschlichtet zu haben, daß die von der Assenburg die Länderei dem Stifte auflassen, das Stift hingegen auf die ihm zuerkannten Zinsen u. Kosten verzichten und die von der Assenburg auf seine Kosten des Bannes erledigen soll. (Braunschweig) 1445 Februar 23.

Vom gleichzeit. Eintrage eines Copialbuchs des Stiftes St. Cyriaci vor Braunschweig im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel 1418—1485, S. 86.

Na unses heren Jhesu Christi gebord dusent veerhundert in deme vif unde vertigesten jare in vigilia Mathie apostoli, de do was de dinnedach na Reminiseere, wart besproken vruntliken in der kokene van dem ernsamen rade to Brunswik, by namen Ghereken Pawele, Hinrike Lucken, Corde Bansleven, Hanse Volkmerode unde Luberte Twedorpe, twisschen den erbaren heren hern Hinrike Rasoris dekene, Hinrike Knygghen canonike, Johann Bakenhouwer, Alberto Sprotinge und Arnoldo Lampen, vicariesen der kerken sunte Ciriaci vor Brunswik, van der sulven kerken wegghen uppe eyne syd unde den vorsichtighen Gotfrido Wunstorp

und Hinrico, to der tyd scriveren *des strenghen ridders hern Bussen unde duchtigen knapen Berndes, broderen van der Asseborg*, also se van den genanten *hern Bussen und Bernde* darto vulmechtich weren, so de rad deme vorscreven dekene unde synen medebenomenen do toseden, uppe ander syd umme schel unde twe-dracht, dede was twisschen den sulven partigen umme twe hove landes, belegghen uppe dem velde des dorpes Neyndorpe vor dem Osele, vorsetene tynse unde ghewunnen kostghelt in gerichte, dat uppe vefteyn rinessche guldene geachtet was, dar de erbenomede deken unde syn capittel *hern Bussen unde Bernde* vorbenomed vor dem erwerdigen gheistliken heren hern Helmoldo, abbete to sunte Godeharde vor Hildensem, in gherichte unde mit rechte in ban unde in overtal umme gebracht hadden, also dat utwiset unde ynneholt de processus, de darover gheven is. To dem ersten so schullen de vorscreven *her Busse unde Bernd van der Asseborg* komen efte ere vulmechtighen senden des sondages Judica neghest volgende in dat dorp Neyndorpe vorbenomed unde setten unde tostaden wedder den vorscreven deken unde syn capittel in de rauwelike, brukende unde hebbende were der twiger hove, de se ene mit rechte und richte affgewunnen hebbet, also dat utwiset de vorrorde processus, unde de twe hove entledighen unde wedder vrien van aller redelicken ansprake van eynem isliken, de de hove hedde in synen weren, wodane wiis dat were, unde redeliken vorkuntscuppen, dar beide partige ere kuntscupper moghen bringhen, unde de scholde me darup horen. Weret, dat me dat nicht vorkuntscuppen konde, welk de hove weren, so scholde me na wonheit des landes den vorscreven deken unde capittel todelen unde utwisen ute *der Asseborghere* guderen darsulves belegghen also vele landes, dat se erer twiger hove landes nakomen unde werden vornoghet. Vortmer schullen de benomenen *van der Asseborch* vor sek unde ere erven dem genanten dekene unde capittelle geven eren besegelden breff, dat se afdon unde bilegghen alle insaghe und tosprake, de se hebben efte hebben mochten to den twen hoven, unde se dar vurder nicht ane hinderen edder hinderen laten in tokomenden tiden. Hir entegghen willet de vorbenomden deken unde capittel dem ersamen vorscreven rade to Brunswik to willen den genanten *van der Asseborg* innelaten unde quidgeven alle vorsetene tynse unde ghewunnen kost, dar se ene in gerichte weren inne condempneret unde vorvallen, unde se unde ere nakomelinge willen dar nicht up saken, wer in gerichte efte dar enbuten, nenerleie wys unde ene des geven eynen breff. Ok willen de deken unde capittel den *van der Asseborg* unde eren adherenten alle vorbenomenen erwerven eyne absolucien under eren eghenen kosten van dusser tid an unde der vorbenomenen dominiken Judica unde de van sek antworten in dem dorpe Neyndorpe in der vorscreven daghetid, wanner se syn erst wedder inghesad in de were der twiger hove, unde overantwordet is der vorbenomenen, der *van der Asseborg*, vorghelde breff inholdende, also vorgeroret unde benomet is. Unde dar scholde denne mede bilecht unde gedodet wesen alle to saghe, de erer eyn to dem anderen ghehad hefft van der sake wegghen wente an de tyd. Unde deme also vultodonde, dat hefft eyn islik partige tosecht dem vorbenomenen rade etc.

2011. **Knappe Bernd von der Asseburg** bekennet, dem Stifte St. Cyriaci vor Braunschweig vor gemeinen Bauern des Dorfs Neindorf vor dem Dösel durch seinen Schreiber Gotfried von Wunstorp 2 Hufen aufgelassen zu haben, wegen deren er und sein Bruder Ritter Busso vor dem Gerichte des Abtes zu St. Godehardi

vor Hilbesheim in den Bann gethan worden sind, und gelobt, selbige Hufen von allen während seines Besizes **durch ihn oder seinen Bruder** auferlegten Beschwerungen zu befreien. **1445 März 14.**

Vom Original im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (St. Cyriaci).

Ek Bernd van der Asseborch, knape, bekenne openbare in dussem breve vor als weme unde besundern vor my unde myne erven, dat ek den erbaren heren deken unde cappittel uppe sunte Cyriacus berghe vor Brunswyk vor den gemeynen buren des dorpes Neendorpe vor dem Osele vormiddelst mynen schriver Gotfrido van Wunstorpe hebbe laten uthewysed unde wedder ingesad in ere rawwelyke hebbende, brukende were twe hove plochlykes landes, der eyne to der tyd Henningh Kyne hadde under syner ploch, unde de anderen Rickwert Luders myn meyger, in aller wyse unde myd aller rechticheyt unde vryheit, also se desulven hove, ere de in myne were komen syn, vry gehad unde beseten hebben unde an se gekomen unde vorstorven syn, dar de benomden heren my unde *mynen broder heren Bossen, ritter*, vor deme abbate to sunte Goderde vor Hildensem in gerichte in den bann umme bracht hadden, unde ek wille unde en schal effte myne erven dar nicht mere upp saken effte an hindern neynerleye wys in tokomenden tyden, effte nemend van unser wegen. Ok wered, dat de sulven twe hove bynnen sodanner tyd, dat ek de hebbe gehad in mynen weren edder *her Bosse myn broder, ritter*, wormede beswaret weren van unser wegen, also tynse, plicht effte unplicht, wo dat were, dat wille ek unde schal unde myne erven schullen de twe hove wedder entledygen unde vryen van alsodaner tosprake, also de ersame rad der stad Brunswyk twischen den genanten heren unde my vruntlyken hebben besproken unde gedeghedinghet, dat *ek Bernd van der Asseborch* vorbenomet dat den vorschreven heren deken unde cappittel uppe dem berghe vor Brunswyk in ghuden truwen stede unde vast holden willen. Des to tuchnisse hebbe ek vor my unde myne erven *myn ingesegel* wittlyken henghet laten an dessen breff na Cristi unses heren gebort M.CCCC.XLV., des sondages vor Palmen, do desse wedderinsettinghe schen is.

An Pergamentstreifen Siegel Bernds wie Abbild. 82.

2012. Decan und Capitel des Stifts St. Cyriaci vor Braunschweig erlassen den **Brüdern Ritter Busse und Knappen Bernd von der Asseburg** die Zinse u. Kosten, worein sie im Prozeß vor dem Abt von St. Godehardi vor Hilbesheim wegen 2 Hufen in Neindorf verurtheilt worden waren. **1445 März 14.**

Nach gleichzeit. Eintrage des Copialbuches Stifts St. Cyriaci vor Braunschweig, 1418—1485, S. 43, im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

We Hinricus Rasoris, van der gnade Godes deken, unde dat gantze capittel der kerken sunte Ciriaci vor Brunswik bekennen openbar in dussem breve vor uns unde unse nakomelinge, dat we to willen des ersamen rades to Brunswik *dem strenghen rittere hern Bussen unde Bernde knapen, broderen gheheten van der Asseborg*, inneghelaten unde quid ghegeven hebben alle vorsetene tynse unde ghewunnen kost, dar se in gherichte vor dem ersamen vadere hern Helmode, abbate des stichtes sunte Godehardi vor Hildensem, umme twiger hove landes willen, belegghen uppe dem velde to Neyndorpe vor dem Ozele, inne condempneret und vorvallen weren, und en willen dar vurder nicht up saken, wer in gherichte effte dar enbuten, nenerleie wys. Des to bekantnisse und openbarer bewisinghe hebbe we

on dussen breff vorseghelt mit unsem inghesegel na Godes bord verteyn hundert jar darna in deme viiff und vertighesten jare, des sondages, also men singhet in der hilghen kerken Judica.

2013. Johann Spiegel zum Desenberg d. F. u. Jutte f. Hausfrau versetzen für schuldige 180 Goldfl. Kurfürstenmünze an **Burhard von der Assenburg und seine Frau Gerburg** ihre Meyerhöfe zu Nordborchen u. Alfen. Wilhelm Abt zu Helmarshausen wird gebeten, sein Siegel anzuhängen. **1445** (feria quinta infra octavas Passche) **April 1.**

Vom Original auf Papier im Königl. Staatsarchiv zu Münster: Busdorf Nr. 405.

Nur am 2. Pergamentstreifen untenntliche Reste weißen Wachses.

2014. Ritter **Busse von der Assenburg** belehnt die v. Hornburg in Braunschweig. **1445 Mai 1.**

Von notar. beglaubigtem Eintrage eines v. Hornburgschen Copialbuchs aus der 2. Hälfte 16. Jh. im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel, S. 93.

Eck Bosse von der Assenborch, ritther, bekenne openbar in dussem breve, dat ick hebbe belegen midt hande und mid munde, als eine wonheit ist, und lenhe ihn crafft dusses breffes tho rechtem erven manlenhe Henninge Horneborge, Hanses zeligen sonhe, borger tho Brunswick, achte hove landes to Zottmer, sestehalve hoife landes to Atelsem, drei hoife tho Adelem, vefftehalve hoife to Biwende und den halven tegeden tho Kubbelinge. Ock lenhe ick omhe den gantzen tegeden to Zottmer in ein samptlehn mid Bartolt von der Heide und mid Jacobbe Broitzem, vieff hoife to Stiddien in ein samptlehn mid Cordt von Broistidde, zwei hoife to Semmenstidt in ein samptlehn mid Henninge und Werneken Calme mid aller nutd, rechticheit und tobehoringe in dorppe, in velde, in holte, in wieschen und in weiden, wu me de benomen mach, nichts utbescheiden, unde ick wil enhe dusser gudere unde lehns bekennige here unde rechte warhe wesen und se entleddigen von aller rechten ansprake, wur unde wanne ohne des not is und dat von mick geeschet werdt. Und hebbe des to bekantenisse *min ingesegel* witlicken heten hengen ahn dussen breff na Christi unses hern bordt veirtein hundert jar darna in dem vieff und vertigisten jarhe, an sunte Wolborge dage der hilligen junckfruen.

2015. Florekin v. Zerssen, weil. Ludefens Sohn, reversirt sich unter wörtl. Wiederholung der betr. Urk. gegen Erzbischof Dietrich von Cöln, der ihm unter Bürgerschaft Arndts v. Berninshufen, Propstes zu Meschede, **Burhard von der Assenburg**, Johanns v. Lantzberg, Heinrichs v. Ense, Gerards Sohnes, Johanns v. Dyenhusen, Hermann Gogrevens, Johanns v. Scheydingen, Johanns v. d. Lippe, Hermanns v. Durfelt u. Friedrich Kettelers für 1300 rh. Fl. Burg, Stadt u. Amt zur Lichtenau verpfändet hatte, und bittet den Marschall Johann Spiegel vom Desenberge, f. Schwager, u. Bernd Kamen, f. Stieffohn, als Zeugen ihr Siegel anzuhängen. **Arnsberg 1445** (Gudisdag na dem sundage Exaudi) **Mai 12.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster: Fürst. Paderb. Nr. 1732.

An Pergamentstreifen drei kl. verletzete Siegel in grünem Wachs. — Gesch. der v. Deynhausen II, 33, Nr. 641.

2016. Knappe Johann von der Aßeburg verkauft mit seinen Söhnen Bernd, Johann und Dietrich unter Zustimmung seines Bruders Burchard dem Priester Bertold Ravens für 32 rh. Fl. Pachthöfe bei Holtshusen. 1445 August 3.

Vom beschädigten Original auf Papier im Pfarrarchiv zu Brakel.

... Wy Johan und Borchard van Asseborch vorg., Bernd, Johan und Diderick loven alle artikele und stücke boven gescreven semptliken unde eyn juwelik besunderen vor uns unde unse erven in guden truwen stede unde vast to holdende sunder argelist. Und wy Johan und Borchard hebbet des tho mehrem tuggenisse unser beyder ingesegel vor uns unde unse erven wytliken unde vestliken laten gehangen an dussen breff, des wy Bernd, Johan und Diderick bekennen unde der ingesegel mede gebrucken, went wy neyn egen ingesegel en hebben. Datum anno Domini M^o.CCCC^o.XLV^o., ipso die inventionis sancti Steffani prothomartyris.

Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.

2017. Knappe Johann von der Aßeburg und seine Söhne Bernd, Johann und Dietrich verkaufen 5 Schill. Vogtgeldes aus der Hufe des Propstes von Corvey vor Erkeln für 8 rh. Fl. 1445 August 3.

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Brakel, II, 147.

Ek Johan van Asseborch, knape, Berend, Johan unde Dyderick, syne sonne, bekennet oppenbare in dussem oppenen breve vor uns unde unse erven, dat wy vorkoft hebbet unde vorkopet in dusser schrift unse viff schillinge vogetgeldes, de wy hebbet in der hove des pravestes van Corveyge, ghelegen vor Erklen, de nu buwet Herman de Jeger wonaftich to Erklen, vor achte gude rinsche guldene, de uns alle wal betalet syn, hern Bertolde Ravens, prester, synen testamenteren unde heldere dusses breves. Unde Herman vogenompt, edder we na dusser tyd de hove buwet, schal gutliken gheven unde betalen den vogenompten koperen de viff schillinge alle jar uppe sinte Mychahels dach. Unde wy van Asseborch vogenompt settet de vogenompten koper in eyne vollenkomen rowelike, upborende were der viff schillinge vogenompt unde wyllt se der gewaren, wore, wanne unde wo vakene se van uns dat esschet. Unde de vogenompten kopere hebbet uns van Asseborch vogenompt unde unsen erven de genade geven, dat wy edder unse erven mogen alle jar de viff schillinge geldes vogenompt wedderkopen vor achte gude rinsche guldene uppe sinte Mychahels dach. Unde ek Johan vogenompt Bernd, Johan unde Diderick, myne sonne, lovet alle artikele boven gescreven in guden truwen semetliken unde eyn juwelik besunderen vor uns unde unse erven stede unde vast to holdende sunder argelist. Unde ek Johan van Asseborch de eldere hebbe des to tuge myn ingesegel vor mek unde vor Bernde, Johanne unde Diderike, myne sonne, unde unse erven wytliken laten gehangen an dussen breff, des wy Johan, Bernd unde Diderick bekent unde mede gebruket, went wy neyn eghen ingesegel en hebbet. Datum anno Domini M^o.CCCC^o.XLV^o., ipsa die inventionis Stheffani prothomartiris.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs, stark verdrückt, Siegel Johanns wie Abbild. 80.

2018. Magnus (Herzog von Sachsen-Lauenburg) Bischof von Hildesheim verspricht den gestrengen, seinen lieben besunderen Busso Ritter, Bernd und Gurd von der Aßeburg, Brüdern und Vettern, für schuldige 1500 vollwichtige rh. Gold=Fl. 700 Fl. von der ersten Bede im Stift auf Michaelis, die andern

800 in näher angegebener Weise zu entrichten. Eggert v. Hanensee, Dompropst, (Johann) Schwaneflogel, Domdecan, u. Capitel von Hildesheim bekunden dies mit. **1445** (an sunte Matheus dage des hilgen aposteln und ewangelisten) **September 21.**

Von gleichzeit. vermoderter Copie auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

2019. Verzeichniß von Häusern und Stätten in der Stadt Brakel, von denen lange Zeit keine Steuer oder Abgabe entrichtet worden ist. **1445 September 29.**

Nach Copialbuch im Stadtarchiv zu Brakel.

Anno etc. XL quinto Michahelis. Dusse nagescreven hūs unde stede de synt lange tyd nicht vorschottet edder vorstadespflichtet. Johan van Sunreke stede xx jar. Item de wyggelbyschopes stede xx jar. Item Albert van Ymmessen stede xx jar. *Johan van der Asseborg hus* lange tyd. Item *Borchard van der Asseborg hus* ok lange tyd. Item unser hern van dem dome stede. Item der van dem Abbdinghove stede. Item der van Ostheim hus ij jar.

2020. Bodo Graf zu Stolberg, Herr zu Bernigerode, Ernst Graf v. Gleichen, Herr zu Blankenhain, Adolf Graf v. Gleichen, Herr zu Thonna, Günther Graf u. Herr zu Weichlingen, Heinrich Graf v. Schwarzburg, Herr zu Arnstadt u. Sondershausen, Günther Graf u. Herr zu Mansfeld, Friedrich v. Hopfgarten, die Brüder Apel u. Basse Bis tum, Bernhard v. Kochberg, Friedrich v. Wigleben, Heinrich v. Husen, Ritter, **Bernd von der Asseburg**, Kirstan v. Wigleben, Rätthe Herzog Wilhelms zu Sachsen, einen und verbünden sich mit diesem gegen seinen Bruder Herzog Friedrich. **1445** (dienstag nach Luce Evangeliste) **October 19.**

Vom Original Nr. 6880 im Königl. Sächsl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Mit 15 Siegeln; an 14. Stelle Siegel Bernds in grünem Wachs, gelb umhüllt, wie Abbild. 82. Mit Transfibrief Ernsts Grafen von Hohenstein zu Lach u. Clettenberg, der dem Bündniß beitrifft. Datum ut patet in litera. — Von umstehender Urk. ist ebenda (Nr. 6880^b) auch eine von Rathmeister u. Rath der Stadt Weimar beglaubigte, mit dem Stadtsiegel versehene Abschrift vorhanden. 1448 (Mittwoch in den heiligen Oftertagen) März 27.

2021. Die Brüder Johann und Burchard von der Asseburg, Knappen, belehnen Heinrich Nulner zu Mannerblehn mit der Klensingshufe vor Brakel, Zehntantheil auf der Oldenburg, 1 Morgen Landes, Bredenweg genannt, u. einer an Hermann v. Mengersen verpfändeten Wiese. **1445 November 30.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Johan unde Borchard van der Asseborch gebrodere, knapen, bekennet unde betughet vor uns unde unse erven unde vort vor all denyenen, de dussen breff zeet edder horet lesin, dat wy hebbet belenet unde belent in krafft dusses breves myt hande unde myt munde to rechtem manervenlene Henricke Nulners unde Lyboryus synen sone unde ere rechten manerven myt eyner halven hove landes upp deme stadvelde vor Brakele, unde heed Klensinges hove, unde vort myt unsem deyle des tegheden up der Oldenborch unde myteynem morghen landes, dat wanner de Bredenwech heet unde selghe Brendeke van Hoxere ok van uns ghehaed hadde, unde mit eyner weesse, de Hermen van Mengersen unde syne erven in weddeschadte van uns hebbet, de wy effte unse erven oen ledych unde

loes maken scholen unde wyllen nu up dussen tokomenden synte Johannes dach middensommer na date dusses breves. Unde weret, dat wy der vorgenompten wese nicht entledigeden, so schole wy unde wyllent den vorbenompten eyne so gude wese unde so grot, wall belegen vor Brakele, in de stede don unvortoghet in dussem jare, also vorgescreven ys. Unde *wy Johan unde Borchart, ghebrodere* vorgenompt, unde unse erven scholt unde wylt Henrike unde Lyborius synen sone unde ere erven vorgenompt der halven hove landes unde tegheden, des morghen unde der wese, alle vorgenompt, myt alle eren tobehoringen unde rechten, wo dat den namen eghet, dar nicht van utbescheden, [rechte weren wesen] unde scholt unde wilt en des rechte vullenkomen warschop don unde waren, so also eyn here synen man to rechte waren schall, ane arghelyst, unde hebbet des to vorder vorwaringe unde sekerheyt *unse eygen ingesegell* vor uns unde unse erven wytliken unde vestlyken an dussen breff ghehangen, de ghegeven ys na Godes ghehort dusent veerhundert in dem vyff unde veertygsten jare, an synte Andreas daghe des hilgen appostels.

Beide Siegel sammt Befestigung verloren.

2022. Wilhelm Herzog zu Sachsen, Landgr. in Thüringen usw., befehlt **Bernd von der Aßeburg** mit den Mannlehen u. a. des Gerichts zu Wallhausen und Neuseßen, des Geleites zu Wallhausen und zu Großen Lemungen und der Güter zu Wallhausen, die er den Griebheim abgekauft hat. Zeugen: Ernst v. Gleichen, Herr zu Blankenheim, Adolph v. Gleichen, Herr zu Thonna, Busse u. Apel Witzthumb, Burchard v. Kochberg, Friedrich v. Witzleben, Ritter, Kerstan v. Witzleben zum Stein usw. **Weimar 1446 März 13.**

Nach Auszügen Doc. Sangerhus. II, 316 ff. im Fürstl. Schwarzburgischen Archiv zu Rudolstadt.

2023. Bischof Burchard von Halberstadt verkauft an Procurator und Vorsteher des Testaments des **Ältesten von der Aßeburg** im Dom zu Halberstadt 2 Mk. aus dem Geschoß des Dorfes Klein-Wedderstedt. **1446 Mai 1.**

Nach Stift Halberstadt. Copiar. (940—1514, XVII. Jahrh.), Cop. CXXXIV, fol. 130^v, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

We von Godes gnaden Borchard bischof to Halberstad bekennen . . . dath we mit vollwort . . . des domcapittels unser kirchen tho Halberstadt . . . verkofft hebben unde verkopen zwey margk Halberstedescher werunge unde twe unde drittich schillinge der sulven pfnenige jährliches tinses uht unsem schote unde rechticheiden unsses dorpes Lutken Wedderstede, dath we von den gestrengen Bethmann, Sieverde und Hansse gebroder, von Hoym gheheten, Syverdes seligen sonen, tho unser und unsers goddeshuses borch Gatersleben weddergeloset unde gefriget hebben, dem procuratori und vorstendern *testamentes des eldesten von der Asseborch* in unser genanten kercken und synem nakomelinge, we de were. De twe margk horen to anderen vif marken, dar man von ministreren schall nu vortner alle jar in der vasten nha inholde der ordination, de darover gemaketh is tho deme lobesange Salve Regina in der sulven unser kerken, gestiftet von dem erhafftigen herrn Jacobo Sonnenberge, vicario ock in der sulven kercke, unde de twe unde drittich schillinge schullen to eynem ewigen lechte, dath Hansse von Krosick seliger dechnisse in unser vorbenomeden kercken in dem crutzegange siner seele to troste bernem schal, vor achte unde vertig margk dersulven Halberstad. werunge, de uns de genante procurator vull und all wol betalet hefft in reidem

gelde . . . Gegeben nha Christi gebohrt unses hern veyrtein hundert dar nha in dem ses unde vertigesten jare, am sondage, alsse man in der heiligen kercken singet Misericordias Domini.

2024. Verzeichniß der Lehen, die die **Brüder und Vettern Bernd, Curd, Busso und Bernd von der Asseburg** von Erzbischof Friedrich von Magdeburg empfangen haben. **Wanzleben 1446 September 20.**

Nach Lehnbuch Erzb. Friedrichs, 1445/6, Cop. XXXVI, fol. 8, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Bernd, Curd, Busse unde Bernd, gebruder und vettern gnant von der Asseburg, haben entfangen insampt zcu menlichen lehne von erzbischof Frederichen disse nachgeschriebene guter: nemlichen das dorff zcu Remkersleben mit gerichte und ungerichte. item die sehe darselbes zcu Remkersleben. item das dorff zcu Gunszeleve mit allem rechte, gerichte unde ungerichte. item zcu Rodensleve nun friehufen unde eynen hoff daselbst. item zcu Sehusen zwen und drissig hufe landes mit holze unde wesen. item den thornhoff darselbes mit seben frien hufen. item zcu Schermecke anderthalb hufe landes. item acht hufe landes im velde zcu Amfurde, die sie den von Sommerstorff abegekoufft haben. item Santorff mit gerichte, ungerichte unde mit allem rechte. item nun hufe landes im felde zcu Amfurde, die wern der von Neyndorff. item sechsthalb huf landes, die wern Heydecken Tegeders. item zewu huf landes darselbs, die wern Bussen Hilgendorps. item sechs huf landes, die wern Wesken von Sehusen, item sechs holzblecke, die sie mit den gutern zcu Amfurde gekoufft haben uff dem Amfurden holze. item im velde zcu Hademersleben sechs hufe landes und eyn borglehn, das was Jordans von Alsleben. item drye hofe in dem dorffblecke darselbs mit oren zcubehorungen. item ein bomgarten vor Hademersleben. item eyn holzflecke vor dem Espen, unde ist geheissen die Persig. item eyne weszen im bruche zcu Alkendorff. item zewu hufe, die wern Versfeldes. item funff hufe landes in dem velde zcu Lutken Oscirsleben, unde wern Hans Kochs. item eyn hufe zcu Lelhim, die was der von Sehusen. Actum in Wansleben in vigilia sancti Mathei, anno Domini etc. XLVI.

2025. Ursula, Wittwe von Plesse, geborne Gräfin von Regenstein, an den Rath zu Sangerhausen: verspricht, dem Brun Zehntner in seiner Sache mit **Jakob von der Asseburg** gewisse Briefe zustellen zu wollen. **1447 Jan. 17.**

Nach Doc. Sangerhus. II, 306 im Fürstl. Schwarzburg. Archiv zu Rudolstadt.

Ursula geborne von Reinstein und frauwe zcu Plesse, wittwe etc., unsern gunstigen gruss zcuvoorn. Ersamen, wiessen, lieben besunderen. So also ir uns etzundt geschriben habt in den gebrechen *Jacoff von der Asseburg* und *Brun Czendener* betreffen und uns darneben etliche gleitibrefe und sicherung von Henrich von Witzleben, ritter, uf und an *Jacoff* vorgnant zcugeschickt, bitten, dem gnanten Czendener die vort zcu senden, haben wir lengers inhalts erlesen etc. Thun wir uch wissen, das der selbige Czendener nicht bey uns ist, sundern uch zcu gefallen wollen wir de selbige schrift allenthalben ym zcu kommen lassen. Czwiveln nicht, er wirt sich den schriften nach wol wissen zcu halden. Wufern wir uch forder wurinn zcu gefallen werden, deten wir mit vlies gnegt. Geben uff dinstag nach octava Epiphanijs Domini undir unses bruders ingesegil anno XXXXVII.

Den ersamen, wiesen burgirneistern und rate zcu Sangerhausen, unsern lieben besundern.

2026. Willekin Klenke revertisiert sich unter wörtl. Wiederholung der betreff. Urk. dem Paderborner Domcapitel gegenüber wegen des ihm verpfändeten Schlosses Beverungen und eines Theils der Burg Blantzenau und stellt dafür als Bürgen Raven v. d. Calenberg, Ritter, Gerd Spiegel, Erbmarschall, Wilhelm Westfal, **Burhard von der Assenburg**, Diderich v. Nyhausen u. Johann v. Harthausen, Knappen, die sich zum Einreiten in Brakel verpflichten. **1447** (dominica Judica) **Februar 1.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 1752.

Von 7 an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln noch 6 theilweis gut erhaltene; an 5. Stelle verletztes Siegel Burhards wie Abbild. 81.

2027. Knappe Burhard von der Assenburg, seine Frau Gerburg und sein Sohn Gerd verkaufen für 30 rh. Fl. 2 Fl. Jahrente an Pfarrer u. Kalandbrüderschaft zu Brakel. **1447 Februar 21.**

Vom Original im Pfarrarchiv zu Brakel.

Ik Borchard van der Assenborgk, knape, Gerborgh syn ehlicke husfrowe unde Gerd syn sone bekennet vor uns unde unse erven oppinbar to betugende in unde myt dussem breve allen denjenigen, de en seen, horet unde leszen, dat wy eynes steden rechten vorkopes hebben vorkofft unde vorkopet in unde myt dussem breve twe rynsche gulden gud an golde, munte unde gewychte, so dat se vor vul gelden, jarlike gulde unde rente den erszamen hern hern Henrich van Haxthusen, pastore, unde den beneficiaten der kercken to Brakele unde eren nakomen, pastoren unde beneficiaten der kercken vorgenomt, hern Herman Schilder, anders Sadelmecker, prester, deckene nu tor tyd des kalandes to Brakele, unde vort den gemeynen presteren unde brodern unde eren nakommen, deckenen, prestern unde brodern des vorgenomten kalandes, vor dertich gude rynsche gulden des vorgenomten goldes, de uns deger al unde wal betalet synt, der achte gulden horet den vorgenomten pastore, beneficiaten unde eren nakommen to eyner memorien saligen hern Johans Andegeven, de eyn pastor was der kercken to Brackele ergenomt, unde de andern twe unde twyntich gulden horet dem vorg. kalande in den verden deyl des dorptegeden to Rysele, unde eyne mark geldes in eynen hoff, den nu to tyden buwet Cord Hessen, unde elftehalven schillingh geldes in eynen hoff, den nu to tyden buwet Florecke Meygerhenne, und beyde lygget in der veltmarke to Rysele. Unde wy vorkoper vorg., unse erven und we syck des vorg. verdendeyls des tegeden understeit, dinghet, voret edder voren let unde de twe hove buwet, fruchtiget unde sych der ouk understeit, de scollet und willet den vorg. koperen und eren nakommen der vorg. twyer gulden geldes alle jarlix hanthetich werden unde en de uppe synte Mychahels dagh alle jar dar roweliken uthgeven unvortoget sunder eren schaden. Unde wy vorkoper vorg. unde unse erven settet de egenanten koper unde ere nakommen van stunt an in und myt crafft dusses breves in eyne vullenkommen rowelike, upborende, hebbende were dusser vorged. twyer gulden geldes jarliker pensien, und wy vorkoper vorg. und unse erven scholt und wylt de vorged. kopere, ere nakommen der vorg. gulde rechte warent syn und vullenkommen warscop don, war und wanner unde wo vakene en des not schude effte schege unde dat van us esschet effte esschen latet, sunder eren schaden. Doch so hebt uns de vorg. koper den wyllen unde gnade weddergeven, dat wy unde unse erven dusse twee gulden jarliker pensien in eynem juweliken jare uppe

den hilgen dagh to lechtmissen mogen wedderkopen vor dertich gude rynsche gulden, also vorgeser. stat, ift wy edder unse erven dat den egen. koperen effte eren nahkommen, also vorgeser. steyt, twysschen Martini undt wynachten darneyst bevorn kuntliken vorkundiget hebben efft vorkundigen don laten, unde so schal de vorgeser. jarlike gulde van allen vergangen jaren tovorn deger und al betalet syn. Alle dusse stücke undt artikele samet undt bysundern de love *wy Borchard, Gerborgh unde Gert* vorge nomt vor uns unde unse erven in gudem geloven stede unde vast to holdende sunder geferde unde al argelist, unde dusses to tuge unde kuntschop hebbe *wy Borchard unde Gerborgh* vorgeser. vor uns unde unse erven *unse ingesegele* an dussen breff gehangen. Unde ek *Gerd* vorge. bekenne in dussem selven breve vor mek unde myne erven, dat dusse vorkop geschen ys myt mynem guden wyllen unde vulbord. Des to tuge so hebbe ek *mynen vader* vorge. gebeden, dussen selven breff *to besegelende, wante ek neyn egen segel to dusser tyd en hebbe*, des ek mek gebruke. Vorder to merer bekantnisse undt tugnisse to hebbe *wy Borchard unde Gerborgh* al vorge. gebeden *Johanne van der Asseborgh unde Bernde synen sone, myns, Borchardes, broder unde veddern*, dussen breff tor kundscop to besegelnde. Unde ek *Johann van der Asseborgh unde Bernd syn sone* vorge. wy bekenne in dussem selven breve vor uns unde unse erven, dat dusse vorgeser. kop unde vorkop der twyer gulden geldes geschen ys unde schutmyt unsem willen, wettende unde vulborde, unde wy unde unse erven scholt unde wylt den vorge. koperen der egenanten jerliken gulde waren unde rechte warscop don wor unde wenne en des not geschiede, unde se dat van uns esschet, so velle uns des anroren mach unde to rechte gebort, unde hebt des to tuge *unse ingesegele* vor uns unde unse erven ok wytliken an dussen breff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo, feria secunda post dominicam Esto michi.

Drei Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

2028. Johann von der Assenburg und seine Söhne Bernd, Johann und Dietrich verkaufen unter Zustimmung Burchards von der Assenburg, auch seiner Söhne Gerd und Busso an Curd von Nedere für 10 rh. Fl. die Hälfte dreier Wiesenplätze zu Ostheim. 1447 Februar 22.

Vom sehr beschäd. Original im Stadt-Archiv zu Brafel.

Wy Johan van der Asseborch, Berend, Johan unde Dyderck, syne sonne, bekenne vor uns unde unse erven oppinbar in unde mit dussem breve, dat wy myt wettende, wyllen unde fulbort *Borchardes van der Asseborch, Gerdes unde Bussen, syner sonne, unses broder unde veddern*, rechten steden kopes unde vorkopes vorcofft hebben unde vorcopen in unde myt dussem breve unsen deyl, nemptlyk de helffte, dryer weseplesse to Osthem gelegen, de salige Asmot Nagels to hebbende plach, der eyn gelegen ys vor dem overen vorde to Osthem, de andere tegen der hoen kulen unde de derde beneden der spetalswese, vor teyn gude geneme rinnsche gulden, de vor vul gelden, de uns wal vornoget unde betalet synt, Corde van Neydere, sinen erven unde dusses breves helderer. Unde wy settet se van stunt an in de were der helffte der dryer weseplesse vorge nompt, dat se de roweliken unde fredeliken besitten unde bruken scollen, unde mayger darup to settende unde entsettende effte silves to brukende unde fruchtigende to erem wyllen, unde scallen unde wyllen ene der rechte vullenkommen warscap don unde recht warent wesen vor allerleige ansprake, wen, wor unde wo dicke se dat van uns effte unsen erven

eysschet effte eysschen latet. Ok mogen *wy van der Asseborch* vorgeuompt effte unse erven dusse helffte der dryer weseplesse ergenompt vor teyn gude rynnssche gulden, de vor vul gelden, alle yar van den copern unde eren medebeschr., alse vogerort is, weddercopen up sinte Michels dach, wen uns des gelustet. Unde *wy Johan van der Asseborch, Bernd, Johan unde Dyderck, sine sone*, al vorgeuompt, lovet alle stucke unde [artikele vor] uns unde unse erven Corde van Nedere, sinen erven unde dusses breves helderen stede [unde vast] sunder argelist geloffliken. Unde *ek Borchard* [hebbe] dusses to vorder bekantnisse unde to tuge [myn ingesegel] vor mek unde myne erven an dussen breff gehangen, des *ingesegel wy Gerd unde Busse, syne sone, uns hyrto mede bruket, wente wy noch neyn egen ingesegel en hebt*. Gegeven na Godes gebort dusent verhuudert in dem seven und vertigesten jare, des ersten Siegel dages in der vasten.

Erstes Siegel ab; an Pergamentstreifen in grünem Wachs zerbröckelt 2) Siegel Bernds wie Abbild. 88 und 3) Siegel Burchards wie Abbild. 84.

2029. Burchard von der Affeburg und seine Söhne Gerd und Busso verkaufen mit Zustimmung Johans von der Affeburg und seiner Söhne Bernd, Johann und Diederich ihren Antheil an drei Wiesenplätzen in Ostheim für 10 rh. Fl. an Curd von Nedere. 1447 Februar 22.

Vom Original im Stadt-Archiv zu Bratfel.

Wy Borchard van der Asseborch, Gerd und Busse, sine sonne, bekennet vor uns unde unse erven oppenbar in unde mit dussem breve, dat wy mit wetten, wyllen unde fulbort *Johans van der Asseborch, Berndes, Johans unde Dyderckes, syner sonne, unser broder unde veddern*, rechten steden kopes vorcofft hebben unde vorcopen in unde mit dussem breve unsen deyl, nemptlyk de helffte, dryer weseplesse to Osthem gelegen, de salige Asmot Nagels to hebbende plach, der eyn gelegen is vor dem overen vorde to Osthem, de andere tegen der hoen kulen unde de derde beneden der spetalswese, vor teyn gude geneme rinnssche gulden, de vor vul gelden, de uns wal varnoget unde betalt sint, Corde van Neydere, sinen erven unde dusses breves heldern. Unde wy settet se van stunt an in de were der helffte der dryger weseplesse vorgeuomt, dat se de roweliken unde fredeliken besitten unde bruken scallen, unde meygere darupp to settende unde entsettende effte silves to brukende unde fruchtegende to erem wyllen, unde scollen unde wyllen en der recht vullkommen warscop don unde recht warent wesen vor allerleyge ansprake, wen, war unde wo dicke se dat van uns effte unsen erven eysschet effte eysschen latet. Ok mogen *wy van der Asseborch* vorgeuomt effte unse erven dusse helffte der dryger weseplesse vorgeuomt vor teyn gude rinnssche gulden, de vor vul gelden, alle yar van den copern unde eren medebescreven, alse vorgescreven is, weddercopen up sinte Michels dach, wen uns des gelustet. Alle dusse stucke unde artikel in dussem breve love *wy Borchard van der Asseborch, Gerd unde Busse, sine sonne*, vor uns unde unse erven Corde van Neydere, sinen erven unde dusses breves heldern stede, vast unde unvorbroken sunder argelist geloffliken to holdende. Unde *ek Borchard van der Asseborch* ergenompt hebbe dusses to vorder bekantnisse unde to tuge der warheyt *myn ingesegel* vor mek unde myne erven wytliken an dussen breff ghehangan, des *ingesegel wy Gerd unde Busse, sine sonne, uns hyrto mede bruket, wente wy nach neyn eghen ingesegel en hebt*. Unde *wy Johan van der Asseborch, Bernd, Johan unde Dyderik, sine sonne*, bekennet oppenbar in dussem

silven breve vor uns unde unse erven, dat dusse cop unde vorcop dusser helffte der dryger weseplesse, also vorgescreven is, is geschen unde schut myt unsem wetten, fulbord unde guden wyllen, unde wyllen den coperen der teyn gulden daranne bekant sin unde en rechte vullenkommen warscop don, so velle uns des andreppen mach unde van recht gebort. Unde *wy Johan van der Asseborch unde Bernd, sin sonne*, hebt dusses to merer bekantnisse unde to tuge der warheyt *unse ingesegel* vor uns unde unse erven ok wytliken an dussen breff gehangen, der *ingesegel wy Johan unde Dyderik van der Asseborch* ergenomt *uns hyrto mede bruket, wente wy nach neyn egen ingesegel en hebt*. Gegeben na Godes gebort dusent ver-hundert in dem seven und vertigesten jare, des ersten dages in der vasten.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs: 1) **Siegel Burchards** wie Abbild. 84; 2) **Siegel Johans** wie Abbild. 80; 3) **Siegel Bernds** wie Abbild. 88.

2030. Knappe Bernd von der Aßeburg befehnt den Braunschweiger Bürger Herman Engelmeßte mit $\frac{1}{4}$ der Zehnten zu Wazum wie 1427 Sept. 21 (Nr. 1727). **1447 Juli 5.**

Vom Original im v. Salbernschen Archiv zu Plattenburg.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs **Siegel Bernds**, wie Abbild. 82.

2031. Knappe Bernd von der Aßeburg befehnt die Wettern Hilmar u. Cord v. Strombeck wie 1442 Juli 6 (Nr. 1992). **1447** (Mydwekens na Odelrici) **Juli 5.**

Vom Original des v. Strombeck'schen Lehnshranke im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen **Siegel Bernds** wie Abbild. 82.

2032. Knappe Bernd von der Aßeburg befehnt Curd Doring wie 1411 December 6 (Nr. 1577). **1447** (des anderen dages na Odelrici) **Juli 5.**

Nach dem v. Düringschen Copial, fol. 94.

2033. Knappe Bernd von der Aßeburg der Aeltere befehnt Werneke Kaln, Bürger zu Braunschweig, mit den Gütern zu Osterbiewende, Groß-Denfte, Zesel, Odelem, Westeroode, Steinum und Semmenstedt. **1447** (des lateren dages sancti Odalrici) **Juli 5.**

Nach dem v. Kalnschen Lehnregister, fol. 16, im Stadtarchiv zu Braunschweig.

2034. Bernd von der Aßeburg der Aeltere, Knappe, befehnt Hans Brandes zu Sonnenberg u. die Brüder Hermann u. Albert v. Bechtelde zu Braunschweig ins-gesammt mit $4\frac{1}{2}$ Hufen Landes u. einem Bauhose zu Sonnenberg. **1447** (des lateren dages sancti Odolrici) **Juli 5.**

Vom Original des v. Bechtel'schen Lehnshranke im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen zerbrochenes **Siegel Bernds** wie Abbild. 82.

2035. Bernd von der Aßeburg der Aeltere, Knappe, befehnt die Brüder Hermann u. Albert v. Bechtelde mit $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Sonnenberg, $\frac{1}{4}$ Zehnten zu Salzdahlum, $4\frac{1}{2}$ Hufe Landes u. einem Bauhose zu Kl. Wahlberg u. $2\frac{1}{2}$ Hufe Landes zu Linden, wie sie solches von **Busso v. d. A., Ritter, seinem sel. Bruder**, gehabt haben. **1447** (des lateren dages sancti Odelrici) **Juli 5.**

Vom Original des v. Bechtel'schen Lehnshranke im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in dunklem Wachs **Siegel Bernds** wie Abbild. 82.

2036. **Knappe Bernd von der Affeburg** belehnt die Hornburg in Braunschweig wie **Busso** 1445 Mai 1. (Nr. 2014). **1447** (andern dages na sunte Olrichs dage) **Juli 5.**

Von notariell beglaubigtem Eintrage in einem v. Hornburgschen Copialbuche aus der 2. Hälfte des 16. Jahrh. im Herzogl. Braunsch. Landesarchiv zu Wolfenbüttel.

2037. Graf Friedrich v. Beichlingen, Erzbischof zu Magdeburg, Bischof Magnus zu Hildesheim und der Bischof von Halberstadt errichten einen Landfrieden und verordnen zur Entscheidung aller vorkommenden Streitigkeiten sechs Schiedsleute: für Magdeburg Tilen v. Trothe u. Hans v. Linden, Bürgermeister zu Magdeburg, für Halberstadt Henning v. Neindorp u. Tile Klump, Bürgermeister zu Aschersleben, für Hildesheim Ekbert v. Wenden, Domherrn, u. Burchard v. Steinberge, die zu Halberstadt die Sachen ver hören und entscheiden sollen; zu Obmannen bei zwiespältigen Urtheilen **Gurd von der Affeburg**, Sievert v. Hoym u. Ludwig v. Beltheim. **1447** (Montag nach Bartholomaei) **August 28.** Abel, Samml. alter Chroniken, S. 572 u. Walthers, Singularia Magd. IV, 63.

2038. Hinnenburger Burgfrieden zwischen den **Gebrüdern Johann und Burchard von der Affeburg.** **1447 October 1.**

Von doppelten Originalen im Gräfl. Hocholz-Affeburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Johan unde Borchard von der Asseborch, gebrodere, bekennen in dussem oppenen breve vor uns unde unse erven, dat wy eyndrechtich syn geworden myt rade unser frunde, eynen borchfrede unde borchhode to holdende genslicken in aller mate unde unverbroken to der Hindenborch, also hirna gescreven steit. De sulve borchfrede angeyt alsus: up der borch unde vorchborch tor Hindenborch unde daromme her an der lemenkulen an unde up dem graven nedden by den steehbreden unde vortan, also de waterbroke utwiset, hennedder wente uppe den Kolhoff unde vort an, also de Kolhoff utwiset, unde up de Brucht unde de Brucht vort henup wente an de lantwere, de van dem Girsberge hendal geit, unde vort by der lantwere up wente an de Koppergrove unde de Koppergrove mede unde umme de Honbome her, also de uthwiset, den Haghen ummeher unde den Hoppenberch over, achter over den hals went wedder an de lemenkulen. In dem sulven borchfrede unde ock darbuten solle wy under eynander frede holden: unse liff unde unse gud und de unse, unse ghesynde unde er liff unde er gud sal ock darynne velich syn sunder allerleye geferde. Unde ock so en sal unser eyn des anderen vyande nicht upnemen, dat emme witlich sy. Were aver, dat dat geschege ut unwetende, wen emme dat den witlick worde ghedan, so en solde he en nicht lenck holden den eyne nacht, so scholde he velich wedder enwech ghan effte ryden vor den jennen, des vyand he were, unde deselve solde ock wedder velicheit holden uppe dem weghe sunder geferde. Ok so en sal unser neyn synes deils der Hyndenborch nicht vorsetten effte van sick laten, sunder wel unser welk syns deils vortyghen, dat sal he dem andern eyn verdel jars vor kuntliken beden unde eme laten umme solk gelt, alz he daranne hedde na utwysinghe der principalsbreve. unde dejenne, dem se geboden worde, de sal dem anderen, de se eme geboden hevet, bynnen eynem mande wedder segghen, effte he se beholden wille umme solk gelt, alz he daranne hefft. Were aver, dat dejenne der borch nicht entstricken konde effte wolde, deme se gheboden worde, so mach sick de andere syns geldes bekommen na uthwysinghe der principalesbreve. Doch so solde dejenne tovorne, de dusse

borch so kreghe, dussen borchfrede tovorn loven unde sweren sunder argelist to holdende. Ok solle wy borchhode bestellen myt wechteren unde porteneren, yderman na synem deyle unde gebore, alz dat wontlick ys. Were ock, dat unser welk van der *Hyndenborch* toghe unde nycht bewonede, de solde dar twe werafftyge knechte myt armborsten uppe synem deyle hebben, de de borch waren hulpen. Wedderstunde uns aver feede, so solde he, de dar nycht en wonede, de borch vorder bestellen myt knechten na gelegenheyt der fhede unde erkentnisse unser beyder frund, sunder geferde. Were ok, dat wy effte unse erven eyndrechtliken eyns worden, de *Hyndenborch* to buwende, dat scholde wy don myt geliker hulpe, yderman na synem deyle unde ghebore, sunder argelist. Ok so en scholle wy edder unse wiff edder unse erven edder ere wiff unser neyn dem anderen syn ghebrodede gesynde affmeyden heymeliken edder oppenbar, de en hedde erst eyn half jar uth unsem brode gewest, edder ed schege myt des anderen gudem willen. Unde wy alle vorgenompte *van der Asseborch, man unde vrowen*, wy schollen noch en willen unser neyn dem anderen syn ghesynde myshandelen myt untemeliken worden edder werken. Geschege dat dar enboven, dat scholde dat gesynde, dem dat geschen were, tor stund synem herschoppe klaghen, unde de scholde dat den in gutlicheit bylegghen, effte he konde. konde men des aver in gutlicheit nicht bylegghen, so solde dem klegere daromme recht weddervaren in ver wecken, sunder argelist. Ok sal malk bestellen sunder argelist, dat syn gesynde dem andern vorsetliken schaden vorhode unde myt unbörliken worden unde werken nicht up en hale. Were ok, dat unse eghen gesynde edder de unse sik twygeden in dem borchfrede unde den brecken, alz dat cyn den andern myt wapen stecke effte howede effte dotsloge, de solde dat vorbettern na gnade effte na borchfredesrechte. Ok wen unse kyndere effte unse erven to eren jaren komen weren, de er deyl unde recht an *der Hyndenborch* hedden, wen de darto geeschet worden van eren elderen effte ghanerven, effte se ed van en esscheden, dussen vorgenomten borchfrede to lovende unde to swerende, des en scholde eyn dem anderen nycht weygheren, unde dat scholde by namen jo geschen, er den de tokomende to synem deyle tor *Hyndenborch* queme. Were ok, dat wy effte unse erven unse frunde *tor Hyndenborch* uppforden, dem solden de andere, de ledeghe stelle hedde unde de leddich weren, to dem besten holden unde en darynne herberghen. Were ok, dat yemant unser welkeme dat syn neme effte ghenomen hedde wedder eren, wen unser eyn dem anderen dat kuntlich unde witlick dede unde denjenen benomede, de dat ghedan hedde, den solde de andere nicht lenck herbergen dan eyne nacht unde syner vorder nicht innemen, he en wolde dan syner mechtich syn, dat he dem andern dede, wes he van eren wegghen eme schuldich were. Were ock, dat gebreck effte unwillen under uns upstunde, welker unser dan den andern daghe anmodende were, des sal de andere nicht weygheren, sunder emme de bescheden in dem borchfrede unde dat danne ghan laten na erkentnisse sesse unser beyder frunde, de wy dan darto nemende werden. Unde ok so sal unser eyn dem anderen al dusse vorgenompte articule in dussem breve begrepen to deme besten holden unde keren unde dat syn helpen beschudden unde weren in dussem borchfreden myt al syner macht, alz effte em dat sulven gulde, sunder argelist. Und alle dusse rede, stücke, punkte unde artikle, de in dussem breve begrepen stan semptliken effte bysunderen, love wy vorgenomde *van der Asseborch* in guden truwen unde in eyde stat unde hebben dat vort unser eyn dem anderen myt uppghereckeden liff-

liken vyngheren ghestavedes eydes vor uns unde unse erven uppe dussen breff gelovet unde to den hilghen ghesworen stede unde vast to holdende sunder argelist. Dusses alles tho tughe unde tor kuntschopp hebbe wy vorgenomde *van der Asseborch unse ingesegel* vor uns unde unse erven an dussen breff ghehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo, ipso die Remigii.

Von beiden zwar wörtlich, aber nicht buchstäblich übereinstimmenden u. von verschiedener Hand geschriebenen Ausfertigungen sind die Siegel abgefallen.

2039. *Snappe Burchard von der Asseburg, Gerburg seine Gemahlin, Gerd und Busse ihre Söhne* verkaufen mit Zustimmung *Johanns von der Asseburg, Burchards Bruders, Catharinen seiner Gemahlin und deren Söhne Bernd, Johann, Dietrich und Hermann* 18 Viertel Korns Brakelscher Maße, Roggen, Gerste, Hafer, aus ihrem Antheil des Brakeler Stadtzehnten, also die Hälfte dreier Theile des ganzen Zehnten, an *Aldrud Funken, Bürgerin zu Brakel, ihren Sohn Heinrich u. ihre Tochter Alheid* für 100 rh. Fl. vorbehaltlich des Wiederkaufs. **1447 December 12.**

Von Abschr. in Prozeßakten von 1548 A. 569/1324, Stück 40, fol. 31, im K. Staatsarchiv zu Weimar.

.. Des tho kuntschop unde in orkunde der warheit hebben wi *Burchard von der Asseborch unde Gerd sin son* vorgevant *unse ingesegel* vor uns unde unse erven witlichen unde vestlichen an dussen bref gehangen, *der ingesegel wi Gerborch unde Busso uns* tho dussen dingen mede gebruken, *went wi noch tor tidt nein eigen ingesegel hebben . . .* unde des tho tuge unde tho kundschoep so hebben wi *Johann von der Asseborch und Bernd, sin sone* vorgevant, *unse ingesegel* vor uns unde unse erven ok witlichen unde vestlichen an dussen bref gehangen, *der ingesegele wi Cathrina, Johan, Diderich unde Herman* tho dussen vorgeschreven dingen *uns ok mede gebruken darumb, dat wi ok nein eigen ingesegel hebben.* Datum . . . in profesto beate Lucie virginis.

2040. Erzbischof Friedrich zu Magdeburg bekennt, daß er Gott vom Himmelreiche, der h. Kirche u. dem h. Römischen Reiche zu Lobe u. zu Ehren sich mit den Bischöfen Burchard zu Halberstadt u. Magnus zu Hildesheim, seinen lieben Freunden u. Oheimen, gesetzt, geeint und verbunden habe auf 20 Jahre unter näher bezeichneten Bedingungen. Rätthe, Städte u. Bürger zu Goslar u. Queblinburg werden mit Mannen u. Untersassen genannter Stifter in diese Einigung aufgenommen. Arnd Treskouw, Dompropst, Gerhard Koneken, Dechant u. das Capitel zu Magdeburg, Bernd, Fürge, Sigismund, Adolf u. Albrecht, Fürsten zu Anhalt u. Grafen zu Aschanien, Volrad, Günther u. Gebhard, Grafen u. Herren zu Mansfeld, Günther, Graf zu Müllingen u. Herr zu Barby, Brun, edler Herr zu Quersfurt, Curd, Edler v. Werberge, Hans, Otto u. Gebhard, Edle v. Plote, **Curd, Bernd und Busse von der Asseburg**, Ludolf v. Beltheim, Heinrich v. Biern, Hans v. Beltheim, Friedrich u. Hans v. Hoym, Hans v. Moringen, Tile u. Hermann v. Trothe, Gotschalk v. Beltheim, Hans v. Schirstedt, Caspar aus dem Winkel, Rammolt v. Lupitz, Hans v. Barby, Fürge v. Berwinkel, Busse v. Wanzleben, Friedrich v. Alvensleve, Heinrich v. Steinberge, Gune v. Siedede, Bernd Hedersleve, Tile, Heinrich u. Achwin v. Kroschl, Pawel Hedersleve, Coppe v. Ammendorf, Hans v. Krumpstorf, Hans Scheute,

Quast, Claves v. Sannen, Gerhard v. Uchteritz u. Hans Dues schließen sich mit Bürgermeistern u. Innungsmeistern der Altstadt zu Magdeburg dieser Vereinigung an. **1448** (Mitwochen in den oster heiligen tagen) **März 27.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

Die 49 an Pergamentstreifen angehängten Siegel sind noch alle erhalten; an 17. Stelle Siegel **Curds v. der Affenburg** wie Abbild. 75; an 18. **Bernds** wie Abbild. 87; an 19. **Buffos** wie Abbild. 89. Reg. Mülverstedt, Cod. diplom. Alvensleb. II, 174 Nr. 259 (u. Copiar).

- 2041.** Bischof Burchard von Halberstadt bekundet, daß er sich mit Erzbischof Friedrich zu Magdeburg u. Bischof Magnus zu Hildesheim auf 20 Jahre geeint und verbunden habe unter näher angegebenen Bedingungen; auch wollen sie Rätthe der Städte Goslar und Quedlinburg in diese Einigung mit aufnehmen u. Bussio Graf zu Weichlingen, Dompropst, Dietrich Defan, u. das Capitel zu Halberstadt, Ulrich u. Bernd, edle Grafen u. Herren zu Reinstein, **Bernd von der Affenburg**, Friedrich v. Hoym, **Cord von der Affenburg**, Wilhelm v. Hoym, Syverd u. Bethman v. Hoym, Gebrüder, Geverds sel. Söhne, Gerhard v. Hoym, Hans Speigel, Hermanns sel. Sohn, Hans v. Kreigendorp, Borchard v. Ditterde, Koles v. Dorstad, Henning Kracht, Hans v. Rüsteleve u. Heinrich Bockel schließen sich mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg u. Aschersleben dieser Vereinigung an. **1448** (Middewecken in den hilligen Osteren) **März 27.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

Von den 21 an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln noch 16 erhalten: an 1. Stelle rundes Sekretiegel Bisch. Burchards; an 5. Stelle rundes S. **Bernds v. der Affenburg** wie Abbild. 87; an 7. rundes S. **Curds** wie Abbild. 75 in grünem Wachs, gelb umgeben. Gedr.: Janide UB. d. St. Quedlinburg I, 392 (u. Copial). — Reg. Gesch. d. Geschl. v. Ditzfurth I, 179, Nr. 361.

- 2042.** Ludolf von der Muldenborch bekundet, daß ihm von den Knappen Curd u. Johann, Gebrüdern v. Dhenhusen, für 50 rh. Fl. Gut u. Hof zu Erwerffen verschrieben ist, u. daß sie ihm darüber sprechende Briefe von Godehard v. Paderborn, Hermann v. Dmessen, Bertold Sesseberg, **Bernd von der Affenburg** u. Hüge v. Erwerffen ausgeantwortet haben, die er bei Rückzahlung wieder mit zu übergeben verspricht. Johann Strot, Richter zu Nhem, hängt sein Siegel an, da der Aussteller feins führt (umme gebrek des myns). **1448** (dominica die Quasimodogeniti) **März 31.**

Vom Original auf Papier im Freih. von der Borchschen Archiv zu Holzhausen.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs kl. rundes unkenntl. Siegel.

- 2043.** Henning v. Biwelsen sagt dem gestrengen **Bernd von der Affenburg dem Aelteren, seinem lieben Junker**, durch zwei seiner befehnten Mannen, Hilmer Strobecke u. Henning Rogelen, Braunschw. Bürger, Huse u. Hof in Fümmele, die er von dem verstorbenen Ritter **Bussio von der Affenburg zu Lehn hatte**, mit der Bitte auf, Gerken Pawel, Braunschw. Bürger, wieder damit zu befehlen. **1448** (am dage sancti Vinceneii) **Juni 6.**

Vom Original im Gräfl. von der Affenburgschen Archiv zum Falkenstein.

An Pergamentstreifen 3 runde gut erhaltene Siegel: des Ausstellers, Strobecke, Rogelen.

- 2044.** Das Capitel U. L. Frauen zu Halberstadt bekundet, daß sein Mitcanoniker Statius Sparenberg 6 Fl. an der von **denen von der Affenburg** für 100 Fl.

erkauften Gülte aus dem Zehnten zu Andesleben u. 2 Hufen habe. 1448 (yn sinte Margarethen dage der hilligen juncfruwen) **Juli 13.**

Vom Original im R. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. u. l. Fr. 801.

Siegel ad causas.

2045. Knappe Bernd von der Asseburg der Aeltere belehnt und beleibzuchtet Meheid, Curd Dörings Hausfrau, mit $\frac{1}{4}$ des Zehnten zu Remling. 1448 (in sunte Pantaleonis dage) **Juli 28.**

Nach dem v. Döringschen Copial, fol. 95.

2046. Erb- und Theilungsvertrag zwischen Bernd von der Asseburg dem Aelteren und seinen Vettern, den Brüdern Curd, Bernd u. Busso von der Asseburg. 1448 **September 9.**

Vom Concept oder gleichzeit. Abschr. auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv zum Falkenstein.

Eck Bernd von der Asseborch de eldere bekenne in dussem open breve vor meck, myne erven unde vor alsweme, dat eck myt *Corde, Bernde unde Bussen broderen von der Asseborch, mynen veddern, na dem dode hern Bussen von der Asseborch god zeliger, mynes leven broders*, hebben entwegelecht unde uns von eynander gedeylet in alszodanen gudern, alsze uns von dem genanten *hern Bussen gotseliger* angestorven weren, unde ock myt sodanen gudern, alsze wy tovoorn an beyden syden rede hadden, so dat dusse nagescreven husunge unde slote: Amforde, Hademersleve unde Oschersleve mit all oren tobehoringen, de wile de nicht geloset werden, behoren *Corde, Bernde unde Bussen von der Asseborch, mynen veddern*, unde oren erven vort bliven. Ock horen *Corde, Bernde unde Bussen von der Asseborch, mynen veddern*, unde oren erven alle dusse nagescreven tegeden, hofe, rente unde tinsze, so hirna in dussem breve uthgedrucket syn. To dem ersten twe unde vertich hoffe landes up dem velde to Amforde. item dat gud to Schusen an hoven unde hoffen, alsze we dat dar hebben. item de dorpstidde Eddenstidde unde Santhtorp. item de mole under der steynkulen, unde de sulve mole schal meck *Bernde von der Asseborch* unde mynen erven to der borch to Schermke unvermettet malen, szo vele des noth unde behof isz. item dat dorp to Remkersleve myt aller tobehoringe. item wanner de gnanten *Cordt, Bernd und Bosse, myne veddern*, efte ore erven meck efte mynen erven geven teyn gulden unde twehundert, so ysz de tegede to Schermke ore unde oren erven half. item to Hademersleve eyn borchlen unde elven hoffe landes myt holtblecken, wischen unde bomgarden, de darto horen. item to Hakeborne eynen hof unde achte hoffe landes. item to Oschersleve den groten hof unde dre brede vor den doren. item twe hoffe landes darsulvest unde eyn holtbleck, wische unde garden, alsze darto horen. item den veerden deyl an Wulpingerode. item seven deyle an Papstorpe. item dat velth to Hodal half. item twe hove landes to Hedeber. item de honre to Wetzleve. item de tegede to Oschersleve half. item de tegede to Adesleve. item de tegede tho Olden Weddingen. item de tegede to Lutken Germersleve unde de helfte unde tinsze darsulvest. Item dusse nabeschreven guder unde tinsze behoren uns vorgeantent *von der Asseborch* unde unsen erven in en sampt. To dem ersten dath husz to Langeleve unde dat dorp Lelm mit allen rechten unde tobehoringen. item to Horneborch twe schock grossen an veer hoffen. item viftelhalven schilling Halberst. von dem Yberge. item teyn schilling von dem Dickhove: Hans Heyne-

mans eyn loth, Bartolt Nydinck eyn loth, Henning Harborddes sees schilling vogetpenninge. item sestehalf schock an dem groten vorwerke. item sees schilling penninge an der molen to Rymke, wes Hans Ymmenrod gift. item eynen gulden an dren hoven landes to Osterode, dar de kaland to Horneborch vif gulden ane heft. item wes von dem hove to Watzum werth. item sees hove to Bunde unde sees hove to Suderode. item wat von buwdelinge unde bedemunde werth. item dre ferdinge uth der taferne to Papestorpe. item de veerde deyl des gerichtes unde ungerichtes to Papestorpe. item wes we von honren insampt hebben. item de holte boven Amforde unde Schermke unde dat holt to Eddenstidde. item de dicke unde dickstede to Santhtorpe unde Eddenstede. item de helfte des sees to Remkersleve. Item wes losz werth, dat sy an lengudern, liftucht edder wu dat were, dat schal uns allen unde unsen erven losz werden unde gelick tostan, so dat we edder unse erven dat an beydentsyden deylen edder darmede in en sampt bliven mogen, wu uns unde unsen erven dat bequemest werth. Ock bliven wy ungedeleth an den lengudern bisundern, wanne dat so kumeth, dat *unse eldeste* van dodes wegen afgeyt: welker unser edder unser erven den *de eldeste isz, de schal unse guder lygen na wontlicheyt unde de lenware myt dem anderen parthe gelick delen* na behore, an yenigerley lyst unde geverde. Dusses to orkunde unde merer wissenheyt hebbe eck genante *Bernd von der Asseborch de eldere myn ingesegel* vor meck unde myne erven wtiliken laten hengen an dussen bref, de gegeven isz na Christi geborth unses heren veerteynhundert jar darna in dem acht unde vertichgsten jare, des mandages na unser leven fruwen dage orer geborth.

Von Besiegelung keine Spur.

- 2047.** Erzbischof Friedrich von Magdeburg verkauft an Heinrich v. Veltheim, weil. Heinrichs Sohn, seine Söhne Gottschalk u. Heinrich u. ihre Getreuhänder **Curd, Bernd und Bussu, Gebrüder von der Asseburg**, wiederkäuflich 140 Fl. Zinsen aus den Einkünften von Schloß u. Stadt Egelu. **Magdeburg 1448 October 1.**

Nach Literar. Erzbischof Friedrichs 1445—60, Cop. LIX, fol. 80 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wir Friderich von Gots gnaden erzbischoff zcu Magdeburg bekennen offtlichen in dissem brive vor uns und unsere nachkomelinge, das wir mit willen und fulbort unsers capittels zcu Magdeburg vorkauffen und vorkoufft haben rechttes und redeliches kouffes dem gestrengen Heinrich von Veltheim, ern Heinriches seligen sone, Gottschalke und Heinriche, sinen sonen, und oren erben und zcu truver hand *Curd, Bernde und Bussen gebruder, geheissen von der Asseburg*, unsern liben getruwen, hundert und vierzig gulden usz unszern zcubehorungen und renten, die dar horen zcu unserm und unsers gotishuses slosse und stad Egelu, uff eynen widerkouff. . . Gegeben zu Magdeburg noch Gotes geburt tusend virhundert und dornach in dem acht und virczigsten jaren, an sente Remigien tage des heiligen bischoffes und bichtigers.

- 2048.** Die Brüder Friedrich, Heinrich u. Johann Nychters, Burgmannen zu Borgholz, verkaufen an Hermann Sadelmeyer, genannt Schilder, Defan, Evert Rötgers, Priester, und Heinrich Nulner, Kämmerer der Calands-Brüderschaft zu Brakel, 4 Fl. Rente aus ihrem halben Bauhof zu Flechten, den je zur Hälfte Aldrud,

Conrad Winkens Wittive, und Hermann Totteler in Meyerstatt haben, mit Zustimmung des strengen Knappen Burhard von der Aßeburg als Lehnsheerrn, der sein Siegel anhängt. 1448 (in die beati Severini episcopi) October 23.

Von Abschr. XVII. Jahrh. im Pfarrarchiv zu Brakel.

2049. Copia Wiederkaufscontractes zwischen Bernd dem Aelteren, Gerd u. Bernd dem Jüngerem und Busso von der Aßeburg u. Stift u. L. Frauen zu Halberstadt über 30 Fl. Jahrrente von dem Andeslebischen Zehnten für 500 Fl. 1448.

So nach Repertor des gemeinschaftl. Lehnsarchivs derer von der Aßeburg im Gräfl. v. d. Aßeburgschen Besitz zu Meisdorf.

2050. Knappe Burhard von der Aßeburg, Gerburg seine Gemahlin und Gerd ihr Sohn verkaufen einem Brakeler Bürger eine Wieje zu Baddenhausen für 7 Schill. Jahrgülte. 1449 Januar 20.

Vom Original im Gräfl. Bocholz-Aßeburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Ich Borchart van der Asseborch, knape, Gerborgh, syn elike husfrowe, Gerd, ere sonne, wy bekennet vor uns unde unse erven oppenbar to betugende in unde mit dussem breve vor allen denyennen, de en seed, horet unde lesen, dat wy eynes steden rechten kopes unde vorkopes hebt vorkofft unde vorkopet in unde mit dussem breve deme besscheden Hanse Prollen, borgere to Bracle, Greten, siner eliken husfrowen, eren erven effte denne heldern dusses breves mit erem guden willen unse wese, gelegen to Baddenhusen under deme Strange, de nu tortyd van uns to synem live gekofft heft Israel Schonehars, borger to Bracle, vor seven schillinge jarliker gulde, unde de seven schillinge scholt dusse vorgenomde Hans, Grete unde ere medebescreven alle jarlikes uppe sunte Mertyns dach upboren, de wile dat Israel vorgenomed livet unde levet. Sunder wan Israel van dodes wegen vorvelt, dat Got lange vriste, so schal dusse vorgenomde wese an dusse ergenanten koper unde ere medebescreven sterven unde vallen mit allen eren tobehoringen unde rechten, dar nicht van utbesscheden, vor achte mark Braclescher weringe, de se uns in eyner alligen summen getellet unde deger alle unde wal betalt hebt, unde kuntliken in unsen nud gekomen sind. Unde wy settet de vorgenanten koper unde ere medeschreven van stunden an in unde mit crafft dusses in eyne vullenkomen, rowelike, besittende unde hebbende were dusser vorgenanten jarliken gulde unde darna der wese, also vorgenant is, unde wy unde unse erven schollet unde willet en der rechte warende wesen unde vullenkomen warsschop don, wor, wanner unde wo vaken on des nod unde behoff geschude, unde se dat van uns eischet, sunder eren schaden. Doch hebt uns de vorgenanten kopere den willen unde gnade wedergegeven, dat wy unde unse erven de vorge-nante wese in eynem juweliken jare mogen wederkopen uppe sunte Mertyns dach des hilgen bisschoppes van en edder eren medebescreven vor achte mark, also vorgenant stat, ift wy effte unse erven en edder eren medebescreven dat twusschen unser leven frowen dagen twen, gehetten der wortewiginghe unde der letteren, darnest bevorn kuntliken vorkundiget hebben, unde dan uppe sunte Mertyns dach der vorkundinghe nest volgende so scholle wy vorkoper effte unse erven unde willet den ergenanten kopern, eren erven effte heldern dusses breves achte mark, also vorgeschreven stad, so eynem male wedergeven unde gutliken sunder eren

schaden betalen. Alle dusse vorgescreven stuccke unde article samet unde bisundern love wy Borchard van der Asseborch, Gerborch, sin elike husfrowe, unde Gerd, ere sone, alle vorgeant, vor uns unde unse erven in guden truwen stede, vast unde unvorbrocken sunder alle geverde unde argelist geloffliken to holdende. Unde des to tuge unde tor kuntschop hebbe wy Borchard van der Asseborch unde Gerd, syn sonne vorgeant, unse ingesegel vor uns unde unse erven witliken unde vestliken an dussen breff gehangen, der ingesegel vorgeant ich Gerborch ergenant mek to dussen dingen mede gebruke vor mek unde myne erven, went ich neyn egen ingesegel en hebbe. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo nono, ipsa die Ffabiani et Sebastiani.

Von beiden Pergamentstreifen die Siegel abgefallen.

2051. Cord v. Mobergen u. Katharine f. Frau verkaufen dem Cord Nuffner, Templirer der Kirche zu Bräfel, 1 Mk. Bräf. Pf. Jahrrente für 12 rh. Fl. an ihrer Wiese, gelegen in der Feldmark zu Baddenhausen by dem broke unde ummefloten myt der Brucht, de nu tor tyd van uns in de meyerstat under sek hevet Herbold Porteners. **Die Knappen Johann und Burchard von der Affenburg als Lehnsheern der Wiese besiegelt mit. 1449 (die beati Blasii) Februar 2.**

Nach Mittheil. des verft. Prof. Giefers ohne Angabe der Provenienz.

2052. Knappe Johann von der Affenburg, seine Gemahlin Katharina und Bernd ihr Sohn verkaufen wiederkäuflich dem Rathe der Stadt Bräfel für 200 Fl. den ihnen von Heidenrich von dem Haddenberge verkauften Brief und die darin benannten Gefälle. **1449 Februar 6.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Affenburgischen Archiv zu Hinnenburg.

Ich Johan van der Asseborch, knape, Katherina, syn elike husfrowe, unde Bernd, ere zone, wy bekennet vor uns unde unse erven oppenbar to betugende in unde mit dussem breve vor allen denyennen, de en seed, horet unde lesen, dat wy hebt gesad unde settet eyn sodan bref, also *ich Johan* vorgeant affgekoft hebbe deme ersamen Heidenrike van deme Haddenberge, borger to Bracle, besegelt van eynem bisschoppe to Colne unde eynem capitle to Paderborn, vor eynen weddeschat, inhodende seeshundert gulden unde spreekende uppe dre halve voder beers unde achteyn verdel havern uppe dat rathus to Bracle unde oppe de Bredenmollen, uppe dat halve dorp Herste unde uppe eynen hof to Ossendorpe, also dat de bref inheldet unde clarliken udwiset, deme ersamen rade der stad Bracle vor twe hundert gude overlendesche, vulwichtige rinsche gulden, de vor vul gelden, de se uns deger alle unde wal betalt hebt unde kuntliken in unsen unde unser erven nud gekomen sind. Unde wen *ich Johan, Katherina, Bernd*, alle vorgeant, edder unse erven den van Bracle twehundert gulden, also vorgescreven stad, wedergeven, so solt de van Bracle uns edder unsen erven den vorgerorden unsen bref gutliken unde sunder wedersprake overantworten unde wedergeven unde danne uns unde unsen erven alle jarlikes uppe Pinxten geven van erem rathuse to Bracle sodane vorgeant dre halve voder beers unde achteyn verdel havern, also de bref inhelt unde udwiset, unvortaget unde sunder wedersprake. Dusses to tuge unde tor kuntschop hebbe wy *Johan unde Bernd van der Asseborch unse ingesegel* witliken unde vestliken an dussen breff gehangen, der ingesegel vorge-

nompt ich Katherina mek to dussen dingen mede gebruke, went ich neyn egen ingesegel en hebbe. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo nono, quinta feria infra octavas purificationis Marie virginis.

Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

2053. Heinrich Schlicker u. Cord v. Modexen der A., Bürgermeister, u. Heinrich v. Abdeffen, Heinrich Ravens, Hildebrand Schraders, Heinrich Engelhardes, Hans Breidenbecker, Sander Boldewins, Wulf und Heinrich Geroldts, Ludolf Hemmedessen u. Hermann Kannegieter, Rathleute zu Brakel, bekunden, daß sie von **Johann von der Assenburg, Katharina f. Hausfrau u. Bernd ihrem Sohne** für 200 rh. Goldfl. einen Brief empfangen haben, sprechend auf 3 halbe Fuder Bier u. $1\frac{1}{4}$ Hafer von ihrem Rathhause zu Brakel, auf die Breidenmühle, auf das halbe Dorf Herste u. 1 Hof zu Ossendorf, inhaltend 600 Fl., besiegelt vom Bischof zu Köln u. Capitel zu Paderborn, für einen Webdeschat. Geben **die v. d. A.** 200 Fl. zurück, so wollen die Aussteller den Brief ausantworten u. auf Pfingsten Bier u. Hafer als Rente geben; sollten sie aber für die 400 Fl., die sie noch daran haben, den Brief verpfänden, so sind die Aussteller damit einverstanden, wollen aber inzwischen ihn gut verwahren. **1449** (feria quinta infra octavas purific. Mar. virg.) **Febr. 6.**

Vom Erb- u. Amtbuch des Hauses Hinnenburg von 1598, fol 34^v.

2054. Bernd v. Modexen u. Katharina f. Hausfrau verkaufen unter Consens der **Lehnsherrn, Johann und Burchard, Gebrüder von der Assenburg**, an Tileman Sobbelen, Bürger zu Brakel, und Lenefe dessen Hausfrau für 14 rh. Fl. ihren Bauhof zu Baddenhausen unter der Hinnenburg. **1449 Februar 14.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Assenburgischen Archiv zu Hinnenburg.

... Unde ek Bernd van Modexen vorenompt hebbe vort gebeden de *strengen knapen Johan unde Borchard van der Asseborg, gebrodere, myne leven gutheren, de des vorenompten hoves rechte leenheren synt*, dat se dussen vorenompten kop unde vorkop mede gewyllet unde vulbordet unde in eyn teken eres guden wyllen unde vulbordes ere ingesegele tovern an dussen bref gehangen hebt. Unde *wy Johan unde Borchard van der Asseborg, gebrodere, knapen vorenompt*, bekennet in dussem sulven breve vor uns unde unse erven unde betuget, dat dusse vorenompte kop unde vorkop des ergenompten buwehoves myt allen synen tobehoringen up eynen wedderkop geschen is unde schut myt unsem wettende, vulborde unde guden wyllen. Unde des to tuge unde kuntschap hebbe wy umme beyde wyllen Bernd van Modexen, *unses belenden mannes unde leven getruwen vorenompt*, *nadem de vorenompte hof van uns unde unsen erven to leene gheyt*, *unse ingesegele* vor uns unde unse erven wytliken und vestliken toverne an dussen bref gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo nono, in die beati Valentini martyris.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 1) verlegtes Siegel Johans wie Abbild. 80; 2) Burchards wie Abbild. 84; 3) Rest vom kleinen runden Bernds v. M. Rückvermerk: Dussen breyf mogen *de van der Asseborch* este ere erven losen myt x goltgulden unde geven dar des jars achte schillinge truweliken up tho tynse sunder argelyst. De dingeslude synt gewest her Johan Vulkensen, pater tho Berinchusen, Johan van Dey und de borgermester Cleyne Johan. Anno quingentesimo primo, feria quarta post Reminiscere.

2055. Heinrich Nulner, Bürger zu Brakel, Grete s. Hausfrau u. Liborius ihr Sohn verkaufen unter Consens ihrer Lehnsheeren, **Johann und Burchard Gebrüder von der Assenburg**, ihre halbe Hufe Landes im Stadtfelde vor Brakel, 1 Morgen Landes nächst der Wrotelschen bei der Steinfuhle und 3 Theile des Zehnten auf der Oldenburg an Hermann, Heinrich u. Leneken, Bertold Ravens Kinder, für 60 rh. Fl. vorbehaltlich des Wiederkaufs. **1449 März 22.**

Vom Original im Gräfl. Bocholtz-Assenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

... Unde wy Johan unde Borchart van der Asseborch ghebrodere, rechte leynheren der halven hove, des morghen landes unde des tegheden upp der Oldenborch, bekennet oppenbar in dussem breve, dat wy unsen wyllen unde vulbord to deme vorkope vogenompt ghegeven hebbet unde gevēt, unde wylt den vogenompten koperen der gude ghewaren, so vele uns des anrorende ys, unde wylt en der summen goldes darane kennen unde hebbet des to mereme tughe *unse ingesegel* wytliken laten ghehangen an dussen bref vogenompt ume bede wyllen der vogenompten. Datum anno Domini M^o. CCCC^o. XLVIII, des sunnavendes vor Mytvasten.

Von 3 angehängten Siegeln noch zwei Pergamentstreifen erhalten. Rückvermerk von einer Hand des XVI. Jahrh.: Item dussen morgen landes in dussem breve voran uthgedrucht, gelegen by der Wrotelschen unde uppe de Steenkulen effte Wulveskulen schetende, den heft borgermester Engelbrecht van der Wypper vor sick, syne husfrowen unde erven na inholde eynes brefs, om darup gegeben, vor vij mark Brakelscher werunge gekofft. Ita est. Ego Henricus de Dey.

2056. Bischof Burchard von Halberstadt u. Cord v. Warberg als Sachwalde, **Cord von der Assenburg**, Syverd v. Hoym u. Hilbrand Radgeber als Bürgen verpflichten sich, den Magdeburger Dompropst Arnd Treskow der Zahlung von 120 Schock alter Kreuzgrofschen an Claus Loyhsir zu entheben, gestatten andernfalls, solche Summe von Christen und Juden aufzuleihen, und verpflichten sich auf diesen Fall zum Schadenersatz. **1440 Juni 26.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (Edle v. Warberg).

Vor allen, de dissen open breff sehn, horen edder lesen, bekennen we Borchard von der gnade Goddes bisschop to Halberstad, Cord von Werberge, sakewoldigen, *Cord von der Asseborch*, Syverd von Hoym unde Hilbrand Radgeber, borgen: Also de werdige here Arnd Treskow, domprovest to Magdeborch, vor uns Borcharde bisschope unde Corde von Werberge also sakewoldich erflick deme ersamen Clawese Loytzir vor hundert unde twintich schok older crucekrosschen, uppe dissen nehsten paschen to betalene, gelovet hed, dat we one, syne erffen edder testamentarien sodaner schult, gelovedes unde betalinge up de genannten tiid wol to dancke willen benehmen. unde efft we des also nicht en heilden, so hebben we on irlovet unde irloven in craft disses breves, dat he, syne erven edder testamentarien sodane gelt mogen in cristen edder joden nehmen. welken schaden he, syne erven edder testamentarien denne darumbe leden edder deden, de redelik were, an woukere, an bodelone edder brevegelde, den redeliken schaden reden we alles richtich to maken unde to betalende mit der hovetsommen, ane geverde. Unde dat we diit also in guden truwen unde loven stede unde vaste holden willen, hebben we obgenanten sakewoldigen unde borgen *unser islik sin ingesegel* witliken laten hengen an dissen breff na Cristi gebord unses hern virteyn

hundert darna in deme negen unde vertigesten jare, amme fridage nach sunte Johannes dage des hilligen dopers.

Von den an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln nur noch an 3. Stelle geringes Bruchstück vom Siegel Curds wie Abbild. 75.

2057. Bernd der Aeltere, Curd, Bernd der Jüngere und Bussio, Vettern und Brüder von der Asseburg, reversiren sich gegen Burchard, Bischof zu Halberstadt, wegen des ihnen 1437 October 16 (Nr. 1904) verpfändeten Schlosses Falkenstein. 1449 Juli 27.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Hochst. Halberst. IX, Nr. 175.

We Bernd de eldere, Cord, Bernd de jungere unde Bosse, vedderen unde brödere, alle geheten von der Asseborch, bekennen openbar in dissem breve vor uns, unse erven unde erffnehmen allen, de one sehn, horen edder lesen, unde vor als weme: So also de erwerdige in God vader unde here, her Borchard bisschop to Halberstad, unse gnedige leve here, imme jare, do men schreff nah Cristi gebord unses hern dusent veirhundert darna in deme seven unde drittigesten jare, in sunte Galli daghe, mit wol bedachtene mode, mit witschop unde ffulborde sines capittels tome dohme to Halberstad uns *Bernde* vorgenant, *hern Bossen godseligen mynem broidere* unde alle unsen erven unde erffnehmen, *Corde, Bernde* unde *Bossen, unsen vedderen* unde erffnehmen, ok *geheten von der Asseborch*, vor seshundert mark sulvers unde drittich mark sulvers Brunswickescher were, teikens, witte unde gewichte, de we ome reide gelegen unde wol betalet hebben, darmede he do wedder heft ingeloset sines godeshuses slod Valkensteyn mit siner tobehoringe von den heren von Mansfelt, ome unde sinem godeshuse to gude, unde to der tiid dat gnante syn unde sines godeshuses slod Valkensteyn uns *von der Asseborch* vorgnant, alle unsen erven unde erffnehmen unde uns to truver hand den gestrengen Heysen von Steynferde, Hinricke von Veltheme, hern Hinrickes sone, Otten von Rustleven unde Henninge von Neyndorpe recht unde redeliken up eynen wedderkop vorkoft unde ingeantwortet heft mit deme deynste, vorste unde allen holten, wesen unde ackere, vischerye, wiltbannen, alle jacht unde weidewerck unde wat we von wilde darinne vangen kunnen, unde alle renthe, tinsze, gerichte over hals unde hand, gerechticheit, deinste unde mit allen fryheiden unde tobehoringen, also he unde sin capittel unde godeshusz darsulves hebben, alle dorpe unde dorpstede, besad unde woiste, unde nemliken Meystorpe mit gerichte unde deinste, Werthoyme, Wedderrode bii der lantwere, Boygerode, Swaneberch, Wuderrode, Herbock, Hardebrucken, Borghusen, Sczulde, de wouste marke Overlyne, Reinersrot, Underlynerode, Duderode, Pantzfelde, Loderfelde, Stoleklineke, Weneborch, Rovertrode, Holdewege, Mulverswende unde Rothe, unde vort mit aller nuth unde tobehoringe, wu men de benomen mach, uthgenommen sine gheistlike lehn, gheystlike gerichte unde erbaren manschop, so de breve, de do darover gegeben worden, clarliken uthwisen, also heft nu de gnante unse gnedige here mit wolbedachtene moyde, mit gudem rade unde ok mit witschop, willen unde gantzer fulbord sines capittels tome dohme to Halberstad dat vorgnante sin unde sines godeshuses slod Valkensteyn mit alle siner tobehoringe unde eyner jowelken besunderen, also he unde sin godeshusz darto wente here gehad hebben, uns *Bernde von der Asseborch deme elderen* unde mynen rechten manlikes lyves lehnerven, *Corde, Bernde* unde *Bossen gebrodern, sinen vedderen,*

Nr. 1903

alle geheten von der Asseborch, unde unsen rechten manlikes lyves lehnerven to gesampdem manliken lehne gelegen unde lihed uns ok dat vorgnante sin unde sines godeshuses slod Valkensteyn mit alle siner tobehoringe unde eyner jowelken besundern in unde mit macht disses breves to gesampden manliken lehenen, to hebbende, to gebrukene, to geneytene unde to besittene, also gesampder lehn-goidere recht unde wonheit is, also nemliken mit deme vorste unde allen holten, wesen unde ackere, vischerie, wiltbannen, jacht unde weidewerck unde wat we von wilde darinne vangen kunnen. Ydoch so beholt sek de gnante unse gnedige here: efft he edder sine nakomelinge uppe deme fforste to Valkensteyn lust hedden to jagende, dat mogen se to guder mathe don ane unser *von der Asseborch*, unser erven unde unser vogede insage, so vorder dat he edder sine nakomen uns *von der Asseborch* to vorn dat toseggen laten unde witlik don, alle renthe, tinse, gerichte over hals unde over hand, gerechticheit, deinste unde mit allen fryheiden unde tobehoringen, also desulve unse gnedige her unde sin godeshusz darto gehad hebben, dat dorp Meystorpe unde darto alle andere dorpe unde dorpstede, wu de hir vor benomet sin, besad unde unbesad, mit gerichte unde deinste unde vorth mit aller nuth unde tobehoringe, wu men de benomen mach, darto sine gheistlike unde wertlike lehn, de wente to here to Valkensteyn togehoret, unde also he unde sin godeshus darto gehad hebben, nictes uthgenommen, wenne allene sin geystlike gerichte, unde ok uthbescheiden sine erbaren manschop mit oren goideren, de se von ome unde sinem godes huse to lehne hebben, de unser *von der Asseborch* gelike sin, so dat se neyne lehne von uns entfangen willen. De gnante unse gnedige here nymp ok hir uth unde beholt sek unde sinen nakomelingen: were, dat God de almechtige sine milden gnade irschinen leithe unde gheve, dat to Valkensteyn edder in deme gerichte goltertz edder seelverertz gefunden edder upkomen worde, dat scholde ome edder sinen nakomelingen halff tostan, unde he unde we *von der Asseborch* scholden uns des to gelikem deile bruken, unde darane scholde unser eyn den andern nicht vorhindern edder vorhinderen laten. Worde dar aver koppererez edder sust ander erez gefunden unde upkomen, dat scholden we uns alleyne beholden. Unde worde de gnante unse gnedige here edder sine nakomen beraden, dat de edder de oren butten deme gerichte to Valkensteyn hutten wolden buwen laten, dar men sodane gud toforen, smelten unde vorgoden mochte, dat mogen se don, unde de dat gud buweden, de mogen dat dar vorforen an unser *von der Asseborch* unde der unsen vorhinderen unde insaghe, unde an sodanem gude scholden we *von der Asseborch* neyne rechticheyt bereden edder esschen, wenne allene den tegeden, also uns nah berchwerkesrechte behoren mochte, vor twey dusent gude fulwichtige rinsche gulden unde vor de seshundert unde drittich mark sulvers, Brunswickescher were, teikens, witte unde wichte, dar de ergnante unse gnedige here unde sin capittel dat vorgnante slod mit siner tobehoringe, so vorberoret is, uns vor vorkofft unde ingeantwordet hadden, unde ok vor sodane summen goldes, also we sedder deme kope unde inantwerdinge an deme velegnanten sinem unde sines godeshuses slote Valkensteyn von den twen dusent gulden, de we darane vorbuwen scholden, vorbuwet hebben, ok vor sodane summen goldes, nemliken drehundert unde veir gude rinsche gulden, de uns de gnante unse gnedige her unde sin capittel van Hanses von Krosicke wegen, godseligen, schuldich weren, unde vor seventich gulden, de we *von der Asseborch* den heren von Mansfelt von orent wegen vor gebuwe, also se an Valkensteyn vorbuwet

hadden, overgegeven hebben. Sodane vorberorde golt unde sulver, alse nemliken twey dusent gude fulwichtige rinsche gulden unde sesshundert unde dritlich mark sulvers der vorgescreven geringe, witte unde wichte, we gnanten *von der Asseborch* deme erbenomeden unseme gnedigen hern goitliken overgegeven unde wol to dancke betalet hebben, unde he heft dat vorberorde sulver to der losinge unde summen goldes, alse one de heren von Sassen mit andern umbeseten fforsten, graven unde heren unvorschuldes affgeschattet unde gedrunge hebben, gekeret. Yodoch so schal dyt vorgnante slod Valkensteyn des gnanten unses gnedigen hern, alle siner nakomelinge, godeshuses unde capittels to Halberstad open slod sin tho alle oren nöden jegen allermalken, uthgenomen allene eynen lantgraven in Doringen, dewile we *von der Asseborch* under ome hussittende sin. Wanne unde wu dicke se des bedorffen unde wanne se darup essen unde darvon krigen edder orlogen wolden, des scholden we one ghunnen, unde so scholden se ore amptlude mit volke to orem kryge mit oren kosten uppe dat gnante slod Valkensteyn leggen. So schullen se dorwerder, huslude unde wechtere mit koste holden unde besorgen, unde we ore ammechtlude dar weren, de scholden uns *von der Asseborch* unde de unsen von unfouge unde inwendigeme schaden bewaren unde mit uns borchfrede loven goitliken unde ungeverliken to holdene, unde scholden uns fredegoidere geven der goidere, de to deme Valkensteyne tohoren, wur we de in der vhiende gude werven mochten. Ok schullen se uns *von der Asseborch* unde de unsen to Valkensteyn to rechte truweliken vordedingen alse andere ore manne unde unser jegen eynen joweliken fullenkomeliken to rechte mechtich sin. Kemet ok, des God nicht en wille, dat Valkensteyn von ores kriges unde orloges wegen, wanne se so darvon krigeden, ghewunnen, belegen, irstegen edder irlopen worde, welker wisz dat tokeme, so schullen se mit alle oren landen unde luden redder unde weren helpen, unde we vele gnanten *von der Asseborch* unde unse erven schullen der vhiend mit one werden, de dat gedan hedden, unde se unde we *von der Asseborch* scholden uns mit den nicht sonnen noch richten, se hedden denne uns *von der Asseborch* ergnant to deme slote Valkensteyn wedder gehulpen, edder unser eyn deide dat denne mit des andern gudem willen unde wetten, ane geverde. Gescheget ok, dar Got vor sy, dat Valkensteyn anderswenne von kryges wegen ghewunnen, belegen, irstegen edder erlopen worde, so schal de gnante unse gnedige her edder sine nakomelinge uns *von der Asseborch* nah alle orem vormoge mit gantzer macht orer lande unde lude behulpen sin, dat se uns Valkensteyn helpen wedderkrygen, ane geverde. Ok en schullen we des gnanten unses heren, siner lande unde lude noch neymant von unsent wegen von Valkensteyn nicht beschedigen noch beschedigen laten unde schullen ok sine edder der sinen vor one unvorclaget vhiende nicht werden, noch sine unde der sinen vhiende, echtere unde beschedigere daruppe witliken unde mit vorsate nicht husen edder hegen, noch oren vhienden neyne vorderinge noch hulpe don von Valkensteyn, ane alle geverde. Wolde uns aver we vorunrechtigen, dat scholde we vor one vorclagen. mochte denne unse gnedige here vorgnant edder sin nakomelinge unde capittel uns bynnen twen manten darnehest, wenne se von uns erst irmanet worden, fruntschop edder rechtes nicht gehelpen, so mogen we uns unrechtes irwren von unde to deme gnanten slote Valkensteyn, unde darane en schullen se uns nicht hinderen, ane geverde. Ok schal *de eldste van uns von der Asseborch* to tiiden Valkensteyn entfangen bynnen rechter tiid, nemliken bynnen jar unde dage von eynem bis-

schoppe to Halberstad, so vaken sek dat mit einem bisschope to Halberstad unde ok mit uns *von der Asseborch* wandelt, unde schal dat don ane jenigerleye gelovede, ghiff edder gave, unde he unde de denne von uns *von der Asseborch* Valkensteyn inneheft, mit upgerichteden liffliken vingeren to den hilligen sweren, dat he, sine erven unde we *von der Asseborch* dissen breff in alle sinen puncten unde artikelen samptliken unde besundern stede, vaste unde in guden truwen holden willen unde over de lehne wontlike lehnbreve unde bekantnisse von eynem bisschope to Halberstad nehmen, unde des gelik wedderumbe wedderbreve, dat he Valkensteyn mit syner tobehoringe von eynem bisschope to Halberstad vor sek, uns *von der Asseborch* unde unse erven, de darto gehoren, entfangen unde to lehne hebbe gheven, so vaken unde so dicke dat komen unde na vorberorder wise geboren wert. Unde we *von der Asseborch* schullen mit alle unse vogede to Valkensteyn unde eynen jowelken besundern innehenen unde uns to den hilligen sweren laten: gescheget von Godes schickinge, dat we *von der Asseborch* alle ane manlikes lives lehnerven affghingen, dat God nah sinen gnaden lange früiste, dat danne de sulve voget to tiiden uppe Valkensteyn neymande anders denne allene eynen bisschop unde capittel to Halberstad darup laten unde darin staden wille. Wanne aver we *von der Asseborch* nah deme willen Goddes alle wente up eynen *von der Asseborch* vorvellen von dodes wegen, so scholde de leste von uns dyt, so vorberoret is, alle sine vogede to Valkensteyn unde eynen jowelken besundern eynem bisschope unde capittelle to Halberstad to den hilligen sweren unde loven laten, dat de sulve voget to tiiden diit, so hir vorberoret is, in guden truwen stede, vaste unde ane alle geverde holden wille. Ok en schullen we *von der Asseborch* neynewisz von unsem gnedigen hern von Halberstad, sinen nakomelingen unde capittel mouden noch darna stan efte fulborden, dat Valkensteyn vorder in eyn ander slechte gelegen edder gebracht werde, ane alle hulperede, argelist unde geverde. Alle disse vorgescrevene stücke unde artikelen disses breves samptliken unde besundern reden unde loven we vorgnanten *von der Asseborch* alle unde unser jowelk besundern vor uns unde unse erven deme velegnanten hern Borcharde, bisschope to Halberstad, synen nakomelingen unde capittel tome dohme to Halberstad in guden truwen stede, vaste unde unvorbroken, ane jenigerleye behelp unde geverde wol to holdene, unde hebben des to bekantnisse *unser jowelk sin ingesege* an dissen breff laten hengen nah Cristi gebord unses hern veirtynhundert darna in deme negen unde vertigsten jare, amme sondage nah sunte Jacoppes dage des hilligen apostelen.

An Pergamentstreifen 1) rundes Siegel Bernds wie Abbild. 86; 2) rundes S. Curds wie Abbild. 75; 3) rundes S. Bernds wie Abbild. 87; 4) rund ovales S. Buffos wie Abbild. 89, alle in grünem Wachs u. weißer Schale gut erhalten.

2057. Knappe Burchard von der Asseburg verspricht mit seiner Gemahlin Gerburg u. seinem Sohne Gerd dem Brakeler Bürgermeister Slicker wegen eines Hauses Gewähr zu leisten. 1449 August 24.

Vom Original im Gräfl. Hochstift-Asseburgischen Archiv zu Hinnenburg.

Ich Borchard van der Asseborch, knape, Gerborch, sin elike husfrowe, unde Gerd, er sonne, wy bekennen vor uns unde alle unse erven oppenbar to betugende in unde mit dussem breve vor allen denjenigen, de en seed, horet unde lesen, dat wy unde alle unse erven solt unde wilt vulsteen, waren unde vullekomen warschap don,

waner unde wo vaken dat van uns edder unsen erven geeschet wert, Henrich Slickers, borgemester to Bracle, Ghesen, syner eliken husfrowen, unde eren erven sodannes huses, hoves unde stals mit erer tobehoringe, belegen to Bracle teghen deme Austmedore, dat wy hadden vorbutet unde vorkofft Bernde van Modexsen vor dat hus belegen an deme kerkhove, welk hus, hoff, stal mit erer tobehoringe Henrike vorgeuompt mit unsem willen van Bernde vorgeuompt vorkofft unde vorpendiget ist, des wy unde unse erven Henrike unde sinen erven gewaren wilt in mathe vorgescreven, recht als wy Bernde solden unde wolden, efft he dat beholden hedde. Unde Henrich vorgeuompt unde syne erven mogen dat vorgeuompte er hus, hoff unde stal mit erer tobehoringe vorder sunder unse edder unser erven wedersprake edder yennich inteyn vorpendigen, vorbuten edder vorkopen, wo en beqwemest ist, des wy unde unse erven alle vulckomen warente wesen wilt, wen dat van uns edder unsen erven geeschet wert unde se des behoven. unde wen se deme also don wolden, so sall Henrik unde sine erven uns unde unsen erven dat hus, hoff unde stal mit erer tobehoringe tovorn to kope beden, dar wy danne to kopende de nesten syn sollen unde willen. Unde wy Borchard, Gerborch unde Gerd vorgeuompt lovet dat vor uns unde unse erven stede unde vast sunder argelist in guden truwen geloffliken to holden. Unde wy Borchard unde Gerd van der Asseborch hebt dusses to tuge unse ingesegel vor uns unde unse erven an dussen breff gehangen, des ich, Gerborch, meck to dussen dingen mede gebreke vor meck unde myne erven, went ich neyn egen ingesegel en hebbe. Datum anno Domini millesimo quadragesimo quadragesimo nono, ipso die Bartolomei apostoli.

Von Pergamentstreifen beide Siegel ab. Henrich Slicker und Bernd v. Modexen werden als Bürgermeister der Stadt Bräfel genannt 1447 die sanctorum Fabiani et Sebastiani (Orig. im Pfarrarchiv); Henrich Slicker u. Cord v. Modexen 1450 Donnerstag nygen jars avent (Marienmünster Copiar: v. Deynhäufen, Nr. 165, S. 291).

2058. Bruno Edler Herr zu Querfurt ersucht Botho Grafen zu Stolberg u. Herrn zu Wernigerode, für ihn den neuen Schadlosbrief gegen die v. Veltheim mit zu untersiegeln, da der Bürger Fritz v. Werther verstorben u. **Bernd von der Affenburg** von den v. Veltheim an seiner Statt geheißt sei. **1450** (freitag nach des nuwen jars tage) **Januar 2.**

Jacobs, UB. d. Commende Langeln, S. 333 Anm. (v. Dr. im Archiv zu Wernigerode). Reg. Stolberg. S. 464, Nr. 1392.

2059. Georg Spiegel, Burchard, Bernhard und Gerhard, Burchards Sohn, von der Affenburg und ein Bürger von Bräfel dotiren vor dem Offizial der Paderborner Curie die Capelle zu Kiesel. **1450 Januar 29.**

Vom Original im Stadt-Archiv zu Bräfel I, 53.

Hinricus Schuldere, officialis curie Padeburnensis ac reverendissimi in Christo patris et domini domini Theoderici, archiepiscopi Coloniensis et administratoris ecclesie Padeburnensis, per civitatem et diocesim Padeburnensem vicarius in spiritualibus generalis et commissarius ad infra scripta specialiter deputatus, universis et singulis Christi fidelibus presentia visuris et auditoris salutem in Domino sempiternam. Cum ex officio nostro nobis immineat, ut ea, que pro utilitate et commoditate gregis dominici, maxime in divini cultus augmentum tendere et vergere videntur, benigno favore prosequamur, et, sicut comperimus, ecclesia parochialis in Brakele dicte diocesis tot filiabus capellis a se invicem et ab ipsa

matrice ecclesia segregatis extitit onerata, quod ipsarum parrochiani ymbribus, caumatibus, frigoris asperitatibus, desidio, torpore et accidia hominum hostiumque incursu id causantibus matricem ecclesiam, et ipsius ecclesie pastor et sui capellani dictas capellas quandoque pro divino officio et sacramentorum ministracione et receptione commodose visitare nequeant, unde pluries plurime animarum fidelium negligencie plurimaque incommoda emergunt et pericula, eapropter, ut hiis incommodis et periculis obvietur, de pleno consensu et voluntate venerabilis viri domini Henrici de Haxthusen, utriusque juris doctoris, prepositi ecclesie Padeburnensis et pastoris ecclesie parrochialis in Brakele predictae, strenui famuli Georgii Spegell ac *Borchardus* et *Bernhardus*, patrum, et *Gerhardus*, ipsius *Borchardi filius*, dicti de *Asseburgh*, necnon Anthonius de Hocker, opidanus opidi Brakele, pio moti desiderio, Dei intuitu, ob spem vite eterne consequende et suorum ac parentum et carorum ac omnium Christi fidelium animarum salutem ad altare gloriose virginis Marie ac sancti Georgii, in capella Risele, filia predictae parrochialis ecclesie in Brakele, dedicatum et situm, de bonis suis sibi a Deo collatis infrascripta bona et pecuniarum summas, videlicet prefatus Georgius sex quartalia annone siliginis mensure Warburgensis annuatim de et ex quadam curte in villa Corbeke prope Burgentrike, quam nunc colit et sub se habet dictus Brethover, et ipsi *Borchardus* et *Bernhardus* patrum ac *Gerhardus* an[te]dicti quadraginta florenos Renenses, ac dictus Anthonius centum florenos similiter Renenses pro certis et perpetuis redditibus emendis, dederunt, donarunt ac in dotem predicti altaris assignarunt, prout in certis literis desuper confectis plenius continetur, volentes et desiderantes, quod per hujusmodi dationem, donationem et assignationem perpetuum et distinctum beneficium ecclesiasticum in predicta capella ad prefatum altare fiat, fundetur et erigatur, primo per discretum virum dominum Bertoldum Kopman, presbyterum dicte diocesis, habendum, regendum et possidendum. Cujus quidem beneficii post ipsius primi rectoris obitum vel ejus cessionem jus patronatus seu presentandi ad seniore[m] de predictis *Borchardo* et *Bernhardo* de *Asseburgh* patrum et *Gerhardo*, filio dicti *Borchardi*, quamdiu fuerint in humanis, et post eorum obitum ad seniore[m] eorum heredem masculini sexus de ipsorum progenie directe et a stipite descendente[m], quotiens ipsum beneficium vacare contingerit, ita quod personam abilem et idoneam, actu sacerdotem aut infra annum ad sacerdotium promovendum, infra mensem episcopo Padeburnensi pro tempore pro investitura obtinenda presentent, spectet et pertineat. Et si ipsi *patroni* de *Asseburgh* infra mensem, postquam vacacio ipsius beneficii eis innotuerit, ut predictur, personam idoneam ad prefatum beneficium non presentaverint, tunc ea vice pastor ecclesie in Brakele pro tempore ad ipsum beneficium personam idoneam, ut prefertur, presentabit, aliis vacationum temporibus jure presentandi dictis *patronis* de *Asseburgh* nichilominus salvo remanente. Hujusmodi vero progenie totaliter extincta, quod tunc collatio et presentatio ejusdem beneficii ad pastorem predictae ecclesie pro tempore, ita quod ad ipsum, quotiens vacare contingerit, personam idoneam cum seitu dicti Georgii et Gerhardi sui fratris, et ipsis de medio sublatis senioris ipsorum heredum masculini sexus recta linea ab eisdem descendente[m] presentent, devolvetur. Rector vero ipsius beneficii in dicto altari prefate capelle tres missas in qualibet septimana, videlicet primam dominicis diebus et alias duas aliis diebus in ebdomida, sicut sibi placuerit, unam de beata virgine Maria et aliam de sancta Cruce vel pro defunctis et alias, secundum quod

tempus exigit et requirit, celebrabit, nisi sit dies festivus seu dies oblationum, et tunc dictas suas missas legere poterit aliis diebus absque prejudicio pastoris predictae ecclesie in Brakele. Catholicam etiam fidem cum jejuniis et diebus celebribus per ebdomides occurrentibus populo predictae ville diebus dominicis pronuntiabit et intimabit ac sal et aquam benedicet. Necnon rector predictus et sui successores in prefato beneficio, cum primum possessionem ipsius apprehenderint, quod pastoris ecclesie parochialis in Brakele pro tempore commodum et utilitatem pro posse et nosse promovere nec ei quoad personam et bona sua seu ecclesie ipsius statum in aliquibus contrariari velint, nisi causa et negotium directe et sine dolo ipsum rectorem concerneret, eidem pastori promittant. Omneque jus, quod ipsi pastori in dicta capella, populo et villa cum suis attinenciis et pertinentiis, oblationibus quatuor festivitatum principalium ac exsequiarum mortuorum et sepultura necnon sacramentorum ecclesiasticorum nisi in necessitatis articulo ministracione exceptis [competebat], predictus rector integraliter habebit et singulis annis in recompensam pastori pro tempore duas marcas denariorum Brakele usualium dabit et ministrabit. Et si hujusmodi pensionem duarum marcarum pastori pro tempore dare renuerit, tunc dictus pastor et sui successores ad dictum jus cappelle, populi et ville rediat et revertatur. Rector etiam dicti altaris pro tempore predictam matricem ecclesiam tempore divinorum nisi religione indutus non ingrediatur et personalem residentiam in predicta villa faciat, et pastor in respiciendo populum in divinis ac celebratione missarum in dicta cappella non sit ammodo obligatus, sed per prefatum rectorem eisdem exoneratus et supportatus. Et quod rector dicti altaris annum gratie in dicto obtinebit beneficio post ejus obitum, proviso tamen, quod hujusmodi anno durante ipsum beneficium in divinis non defraudetur obsequiis. Et si redditus ipsius altaris reemi contigerit, quod tunc pretium redemptionis dictus rector pro tempore cum scitu et consensu predictorum patronorum et pastoris in similes aut meliores redditus convertatur. Preterea in augmentum dotis dicti beneficii villani et coloni dicte ville in Risele, quod quolibet anno rectori dicti beneficii conjunctim duo jugera sementis hiemalis arabunt et preparabunt, vulgariter tostellen, et quod quivis eorum integrum habens aratrum integrum juger, et dimidium habens aratrum dimidium juger pro avena seu alio fructu estivali in festivitate Pasche arabit, disponentque, quod ipsius ville bubulci et subulci predicto rectori duas vaccas et duos poreos minando in pascuis sine ipsius rectoris altaris pretio et expensis custodiant, pro se et suis successoribus, ville predictae colonis et villanis, sine dolo et fraude promiserunt et se ipsi rectori obligarunt. Nobis igitur per predictos donatores predictae dotis supplicato humiliter, quatenus donationem, deputationem et dotis assignationem ac augmentationem predictas admittere et, quod per ea in dicto altari sit perpetuum et distinctum beneficium erectum et fundatum habendum, regendum et conferendum cum jure patronatus ac aliis omnibus et singulis clausulis predictis decernere, autorisare et confirmare dignaremur, nos igitur Henricus, officialis et commissarius antedictus, bonas voluntates dictorum Georgii, *Borchardi*, *Bernhardi*, *Gerhardi*, *Anthonii*, donatorum et fundatorum in divini cultus augmentum benigno favore prosequi ac commoditati dictorum pastoris et parochianorum providere volentes, auctoritate ordinaria premissa omnia et singula ratificamus, approbamus et confirmamus, decernentes et volentes, quod in predicto altari dicte capelle premissorum vigore sit et esse debeat perpetuum distinctum beneficium ecclesiasticum, primum per predictum dominum Ber-

toldum regendum et gubernandum et deinceps conferendum et presentandum ac habendum in omnibus modo et forma et sub clausulis et condicionibus preexpressatis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium sigillum nostri officialatus majus una cum sigillo prefati venerabilis domini prepositi et pastoris presentibus est appensum. Et nos Henricus de Haxthusen, utriusque juris doctor, prepositus ecclesie Paderburnensis ac pastor ecclesie in Brakele predictus, quia premissa omnia et singula de nostro consensu et voluntate processerunt et facta sunt, ideo in hujus testimonium sigillum nostrum post sigillum predicti domini officialis hiis literis jussimus et fecimus appendi. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo, ipso die beati Juliani episcopi.

An Pergamentsstreifen in grünem Wachs: 1) großes Officialatsiegel, Bischof mit Stab und Mitra, darunter Schild mit Kreuz (Westf. Siegel II, S. 5 zu Wilhelm von Jülich); 2) ovales Siegel Heinrichs v. H., auf dem Helm geöffnete Adlersflüg, worauf sich horizontal liegend die Fleder des Schildes wiederholt.

2060. Erzbischof Friedrich von Magdeburg befehlt Graf Basso von Mansfeld-Calbe. 1450 Mai 22.

Nach Lehnbuch Erzbischof Friedrichs (1445/1464), Cop. XXXVI, p. 336, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

... Actum Calvis anno etc. L^{mo} feria sexta post dominicam Exaudi, presentibus generosis dominis Gunthero et Gebehardo, comitibus de Mansfelt, patris eorum *Conrado de Asseburg*, Friderico de Hoym, Theoderico Stupitz, Georgio de Hopffgarten milite, Iohanne de Trote, Eckario de Stamern et pluribus aliis.

2061. Knappe Bernd von der Asseburg beleihzuchtet Alheid, Henning Kalm's Hausfrau, mit einem Viertel des Zehnten zu Ofter-Biewende. 1450 Mai 3.

Nach dem von Kalm'schen Lehnregister fol. 16^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ik Bernd van der Asseborch, knape, bekenne openbare in dissem breve vor alsweme, dat ik hebbe gelegen unde yegenwardigen lige in craft disses breves der tuchtigen vruwen vruwen Alheyde, Henningh Kalmes des elderen eliker husfrowen, to eyner rechten listucht eyn verndel van dem tegheden to Osteren Biewende myt aller nuth unde tobehoringe, wu me de benomen mach, nictes utbescheiden, unde is gescheyn myt willen unde fulbord Werneken unde Henninges des jungeren, brodere van Kalm, de de helfte disses vorscreven tegeden myt orem vorbenomden brodere, Henninge van Kalm dem elderen, in eyn sampt *van uns van der Asseborch to eynem manlene hebben*. Unde ik wil or disses vorscreven gudes to eyner rechten listucht ore bekenninge here unde were wesen unde se entledigen van aller rechten ansprake, wur unde wan or des behof is unde van myk geeschet wert, unde hebbe disses to bekantnisse myn ingesegel etc. Gegeven na der bord Christi M^o.CCCC^o. in dem vestigesten jare, des sondages negest Walburgis.

2062. Burhard von der Asseburg, Knappe, seine Gemahlin Gerburg und seine Söhne Gerd und Basso verkaufen unter Zustimmung Bernds, Johanns, Dietrichs und Hermanns von der Asseburg, ihrer Vettern, Korngefälle aus dem Brakeler Stadtzehnten für 132 fl. 1450 Juli 14.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Freisth. Paderborn Nr. 1801.

Ich Borhard van der Asseborch, knape, Gerborch, sin elike husfrowe, Gerd unde Busse, ere sonne, wy bekennet vor uns unde alle unse erven oppenbar to be-

tugende in unde mit dussem breve, dat wy mit willen, wettende unde vulborde *Berndes, Johans, Dideriches unde Hermans van der Asseborch, mynes, Borchardes, geveddern*, eynes steden rechten kopes unde vorkopes hebben vorkofft unde vorkopen in unde mit dussem breve twe unde twintich verndell kornes Braclescher mathe jerliker gulde unde rente, mit namen seven ferndell roggen, seven ferndell gersten unde achte ferndell haveren, in unsem deel des stadtegeden to Braele, dat is nemptliken de helffte drier deell des gantzen tegeden vorgescreven, den bescheden Aldrude Ffunken, borgerschen to Braele, Henrike Ffunken, erem sonne, eren erven unde deme heldere dusses breves. . . Alle dusse vorg. stücke, puntte unde article sammet unde bisunderen love *wy Borchard van der Asseborch, Gerborch, sin elike husfrowe, Gerd unde Busse, ere sonne* vorgescreven, vor uns unde unse erven den vorgescreven Aldrude Ffunken, Henrike, erem sone, eren erven unde deme heldere dusses breves mit erem guden willen in guden truwen stede, vast unde unvorbrocken sunder alle geverde unde argelist geloffliken to holden. Unde des to kunschop unde in eyn orkunde der warheit hebbe *wy Borchard van der Asseborch unde Gerd, sin sone* vorgescreven, *unse ingesegel* vor uns unde unse erven witliken unde vestliken an dussen breff gehangen, *der ingesegel wy Gerborch unde Busse* vorgescreven uns to dussen ergonomten dinghen mede gebruken vor uns unde unse erven, *wynt wy noch tor tiid neyn egen ingesegel en hebt*. Unde *wy Bernd, Johan, Diderich unde Herman, alle van der Asseborch*, alle vorgescreven, bekennen unde betugen oppenbar in dussem sulven breve vor uns unde unse erven, dat dusse vorgescreven kop unde vorkop der twe unde twyntich ferndell kornes geschen ist unde gheschut mit unsem guden willen, wettende unde vulborde, unde wy unde unse erven solt unde wilt den vorgescreven koperen unde eren medebescrevenen den kop der twe unde twyntich ferndell kornes holden unde en der twe unde dertich gulden und hundert vogenompt an der ergonompten helffte der drier dell des gantzen tegeden vogenompt bekennen to weddeschattesrechte und en der gulde vogenompt rechte vullenkomen warsschop don, wenne, wor unde wo dicke on des not ist unde se dat van uns eisschet, so velle uns des anroren mach unde to rechte gebord, sunder yenigerlege argelist. Unde des to tuge unde tor kunschop so hebbe *ich Bernd van der Asseborch myn ingesegel* vor mek unde myne erven ouk witliken unde vestliken an dussen breff gehangen, *des ingesegel wy Johan, Diderich unde Herman*, alle vogenompt, to dussen dinghen *ouk mede gebruken* vor uns unde unse erven *darumme, dat wy ouk neyne egen ingesegel en hebt*. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo, in profesto divisionis apostolorum.

Die Siegel von den Riemen abgefallen.

2063. **Burchard, Gerd und Busse, seine Söhne, und die Brüder Bernd, Johann, Dietrich und Hermann von der Assenburg** verkaufen wiederkäuflich $\frac{1}{2}$ Hufe Landes im Stadtfelde vor Brakele. **1450 August 1.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Assenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Borchard, Gherd unde Busze, syn sonne, Bernd, Johan, Dyderich unde Herman ghebrodere, alle van Asseborch, bekennet vor uns unde unse erven oppenbare to betugende in unde myt dussem breve, dat wy hebbet vorkofft unde vorkopet eynes rechten kopes in unde myt dusser schryfft unse halven hove landes, ghelegen in dem staedvelde vor Brakele, myt erer thobehoringe, de Henrik Ravens

saliger van uns tho lyven hadde, Bertolde Ravens, hern Bertoldes sonne, Elsen Heydemeygers, Herman, Hinrik unde Leneken, eren kynderen, unde helderen dusses breves myt erem guden willen vor tweundedertich gude rinsche guldene, de uns alle unde wal betalet synt. Unde wy vorkopere vorgenant latet de vorgenante halven hove ud unser were unde settet de vorgenanten kopere unde heldere dusses breves, alse vorgenant ys, an, in unde myt krafft dusses breves in eyne vulenkomende, upborende rowelike were to besittende unde hebbende der halven hove, sek der to erbrukende na eren wyllen. Unde wy vorkopere vorgenant wylt unde unse erven scholt den koperen vorgenant unde heldere dusses breves rechte warende wesen der halven hove vorgenant unde vullenkomen warsschop don sunder eren schaden, wore, wanne unde wo dycke en des not ys unde behoff unde se dat van uns esschet. Unde dusse vorgenante kopere unde heldere dusses breves de hebt uns vorkoperen de gnade ghegeven, dat wy dusse halven hove vorgenant alle jar uppe sunte Mychahel dach mogen wedderkopen vor de summen goldes vorgenant, dest wy en des wedderkopes eyne lose vorkundigen twysschen sunte Jacobes dage des hilgen appostels unde unser leven vrowen dage der letteren dar negest volgende, unde na der vorkundinge to sunte Mychahel dage darneest volgende wylle wy edder unse erven scholt den vorgenanten koperen edder helderen dusses breves de summen goldes vorgenant tho eynem male weddergheven unde betalen. Und *wy Borchard, Gherd unde Busze, Bernd, Johan, Dyderich unde Herman* loven alle stucke inde article vorgenant vor uns unde unse erven in guden truwen stede unde vast to holdende sunder argelist unde nyge funde unde geverde. Unde des to kuntschop unde to tughe hebbe *wy Borchard, Gherd unde Bernd unse ingesegel* vor uns und unse erven wytliken ghehangen an dussen bref, der *wy Busze, Johan, Dyderich unde Herman mede ghebruket, went wy neyn egen ingesegel en hebbet*. Datum anno Domini M^o.CCCC^o quinquagesimo, ad vincula sancti Petri apostoli.

Von Befestigung und Siegel kein Rest.

2064. Bernd von der Asseburg der Aeltere quittirt dem Rath zu Sangerhausen über empfangene 110 Fl. 1450 November 1.

Nach Auszug. Doc. Sangerhus. II, 459 im Fürstl. Schwarzburgischen Archiv zu Rudolstadt.

Ich Bernd von der Asseburg der eldere bekenne in dessem uffin brive unde thu kunth allen den, die dessin uffin brief sehen ader horen lesen, daz mir die ersamen und wysen lude ratismeistere unde rade der stad Sangerhusen hundert und zcen guldin, die sie mir danne alle jar phlegen zcu gebin, uff diss jar nuczlich und wol beczalt und gegebin habin. Sulcher summen gulden sage ich die genannten burgermeistere und rade mit und in dessem quytesbrive uff diss jahr ledigk, quyd und loss. Des zcu warem bekentnisse habe ich *myn ingesegel* wissentlich zcu ende dusses quytebrivess drucken lassin, der gegebin ist noch Christi gebort unsers herrn der mynerczal im funffzigstin iare, in aller heiligin tage.

2065. Die Brüder Curd, Bernd und Busso von der Asseburg verkaufen $\frac{1}{4}$ des Seeß zu Remkersleben für 200 rh. Fl. an Abtiffin u. Kloster Meyendorf vorbehaltlich der Rechte ihres Veters **Gans von der Asseburg**. 1400 (etwa um 1450?)

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy Cord, Bernt und Bosse, broder, al geheten van der Asseborch, bekennen openbar in dussem brefe vor uns unse erven unde nakomelinge, dat wy recht unde

redeliken hebben vorkoft eyn ferndel van dem see to Remkersleve den werdighen unde innighen juncfrowen, ebdisschen, priorinne unde der gantzen sampninge des closters tho Meyendorp des ordens Cisterciensis vor twehundert gude vulwichtighe rinsche gulden, de den uns tho dancke van on al sin gereket unde wol betalt, unde wy de forder hebben gekart in unsen nut unde fromen, unde dusse bref unschetellik sin schal den scriften, de dat vorbenomde closter mochte hebben over dussen sulven see *van unsen vorfaren* gegeven. Unde dat closter ergenant schal visschen den see, so dat me darvan schal reken den verden fisch van dem verden ferndel, dat dar is behorende *Hans van der Asseborch, unsem feddern*, dar he ok mot jegen holden den verden penningk des sloetes, so sik dat behoret. Unde *wi Cord, Bernt unde Bosse van der Asseborch* irgenant [hebben] de macht bi uns beholden, [dat wi] dat sulve ferndel van dem see irbenomet mogen wedderkopen van dem closter tho Meyendorp, welkes jares wi willen, alzo dat wi de vorkundinge des wedderkopes schollen don op sunte Johannis dach unde den darna op sinte Marten dach negest komende twehundert gude rinsche gulden ane yengerleye hinder edder insaghe geven unde betalen. Alle dusse stucke unde artikel vorgescreven love *wi Cord, Bernt unde Bosse, broder van der Asseborch*, stede unde vast to holdende ane yengerleye argelist unde hulperede. Des to bekantnisse hebbe wi *unse ingesegele* witliken laten hengen an dussen bref, de gegeben is na der bord unses heren verteynhundert jar . . .

An Pergamentstreifen wohl erhalten in grünem Wachs mit gelber Umhüllung: 1) Siegel Curds, wie Abbild. 75; 2) Bernds, wie Abbild. 87; 3) Buffos, wie Abbild. 89 (letzteres verkehrt, mit der Helmzier nach unten angehängt). Die Datirung der Urk. ist augenscheinlich unvollständig und deshalb sehr unsicher: erst von 1437 an kommen die ausstellenden drei Asseburgischen Brüder in dieser Weise gemeinsam vor, und auch da noch siegelt Curd mit dem auch hier anhängenden Siegel mit für seine beiden Brüder Bernd u. Buffo, deren hier jetzt ebenfalls anhängende Siegel erst von 1448 an nachweisbar sind; der Better Hans kommt anderweitig erst seit 1453 vor. Das Meyendorfer Copiar enthält die Urk. nicht.

2066. Der Commissar des Propstes von Hadmersleben bekundet, daß Johannes Wilde, vormalß erzbischöflicher Möllenvogt zu Magdeburg, und sein Sohn dem Erzbischofe Friedrich und dessen Hauptmann auf Schloß Egelu **Conrad von der Asseburg**, von dem sie dort wegen begangener Fälschungen und Untreunungen gefangen gehalten worden waren, Urfehde geleistet haben. **Ammendorp 1451 März 30.**

Nach Litterar. Erzb. Friedrichs (1445—60), Copiar 66 fol. 471, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Heningus Knape, venerabilis viri domini Heningi Smed, prepositi religionum monialium monasterii prope Hademersleve ordinis sancti Benedicti, Halberstadensis diocesis, commissarius, universis et singulis presentes nostras litteras inspecturis notificamus et tenore presencium recognoscimus, quod nuper, videlicet die et hora infrascriptis, in loco desolate ville Ammendorp nominate dicte Halberstadensis diocesis, nostre jurisdictioni subjecte, nobis ibidem judicialiter presidentibus, coram nobis ac notario publico et testibus infrascriptis personaliter constituti Johannes Wilde, olim advocatus reverendissimi in Christo patris et domini domini Friderici archiepiscopi Magdeburgensis, et Johannes Wilde, filius suus senior, sponte, libere et non coacti expresse confessi fuerunt et confitebantur, ac quilibet eorum confessus fuit et confitebatur, se commisisse crimen falsi et infidelitatis, propter quod a valido viro *Conrado de Asseborch, dicti reverendissimi*

domini archiepiscopi Magdeburgensis capitaneo, capti et ad tempus in castro Egel dicte Halberstadensis diocesis detenti fuissent et juste capturam hujusmodi ac eciam penas legis propterea consequendas et eis infligendas, nisi gratia prefati domini Friderici archiepiscopi Magdeburgensis eis pepercisset, meruissent. Et deinde similiter libere, spontanee et non coacti juri et actioni ipsis et eorum cuilibet tam conjunctim quam divisim contra et adversus memoratum dominum Fridericum archiepiscopum Magdeburgensem ac *Conradum de Asseborg, capitaneum suum*, omnesque alios et singulos, cujuscumque condicionis aut status fuerint, occasione hujusmodi capture et caucionis circa illam facte quomodolibet competenti renunciaverunt et quilibet eorum expresse renunciavit, necnon caucionem et concordiam cum sepedicto domino Friderico archiepiscopo Magdeburgensi desuper initas et sibi prestatas et litteris eorum sigillatas firmiter et inviolabiliter ipsi et eorum heredes velle observare, nec contra illam nec contra hujusmodi renunciacionem per se vel alium verbo vel facto quovis quesito colore vel ingenio directe vel indirecte velle contravenire vel facere, nec a premissis vel aliquo premissorum quocumque modo neque a juramento desuper per ipsos prestando seu prestito recedere vel absolucionem impetrare, nec contra premissa et hujusmodi renunciacionem a papa, ab imperatore seu Romanorum rege aut quocumque alio restitutionem, reductionem, declaracionem, abolicionem seu quodecumque aliud juris vel hominis beneficium petere, nec eciam, si ab alio peteretur, vel eciam motu proprio eis concederetur, petitis seu concessis hujusmodi uti velle, sed hujusmodi caucionem et concordiam sic prestatam, initam, juratam et sigillatam ac omnia et singula in eis contenta ac alia promissa predicta, ut premissum est, rata et grata perpetue habere et inviolabiliter observare promiserunt et quilibet eorum promisit. Pro quibus omnibus et singulis predictis se et eorum personas ac omnia ipsorum bona mobilia et immobilia presencia et futura obligaverunt et quilibet ipsorum obligavit. Et nichilominus iidem Johannes Wilde senior et Johannes filius suus omni juris tam canonici quam civilis auxilio vel beneficio, si quod esset, quo mediante predictis possent contravenire, eciam si tale foret, quod singularem vel verbalem requireret expressionem et certificacionem ante renunciaciones predictas, eciam juridicenti generalem renunciacionem non valere, nisi precesserit specialis et judicialiter fuerit facta, renunciaverunt expresse et quilibet eorum spontanee renunciavit. Et quatenus hujusmodi renunciaciones non sufficerent, extunc et ad cautelam superhabundantem omnibus melioribus modo, via, jure, causa et forma, quibus melius et efficacius potuerunt, omni juri et actioni occasione omnium et singulorum premissorum contra predicta ipsis quomodolibet competenti sponte cesserunt et renunciaverunt ac illud et illam simpliciter et irrevocabiliter in dictum *Conradum de Asseborg, capitaneum presentem et acceptantem*, transtulerunt et transfuderunt, dantes et concedentes eidem plenariam et omnimodam potestatem illud seu illa prosequendi, dimittendi seu in alium seu alios transferendi, promiseruntque et quilibet eorum promisit nobis ac notario publico infrascripto tamquam publice et autentice persone rite et legitime stipulanti vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest, vel intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum, se ratum gratum atque firmum perpetuo habituros totum id et quidquid per prefatum *Conradum de Asseborg* in premissis in ipsum, ut premittitur, transfusis, translatis actum, factum, dictum, gestum, remissum ordinatumve fuerit. Relevantes et nichilominus rele-

vare volentes eundem *Conradum* ab omni onere satisfaciendi, iudicio sisti et iudicatum solvi cum omnibus et singulis suis clausulis necessariis et oportunitis sub pena perjurii ac ypotheca et obligacione omnium bonorum suorum pretactorum. Pro quorum omnium et singulorum premissorum observacione prefati Johannes Wilde senior et Johannes Wilde filius suus senior in manibus nostris, tactis per eos scripturis sacrosanctis, ad sancta Dei evangelia jurarunt et quilibet eorum juravit, omnia et singula predicta ac in preactis caucionis et concordie litteris contenta firmiter et inviolabiliter velle tenere et observare nec illis quomodolibet contravenire. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes litteras nostras per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique commissariatus sigilli fecimus appensione communiti. Datum et actum in dicto loco desolate ville Ammendorp sub anno a nativitate Domini M^oCCCC^oL^o primo, indictione quartadecima, die vero Martis, penultima mensis Marcii, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai divina providencia pape quinti anno quinto, presentibus ibidem honorabili, valido et discretis viris domino Conrado Koning, plebano in Bleckendorp, *Conrado de Asseborg juniori* et Tilone Wulff, laicis Magdeburgensis et Halberstadensis diocesis, necnon Nicolao Hun, clerico Magdeburgensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Hinricus Rodewolt, clericus Mindensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia hujusmodi confessioni, renunciacioni, promissioni, obligacioni, translacioni, ratihacioni, relevacioni, juramentorum prestacioni omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, unicum prenominitis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

2067. Knappe Burchard von der Aſſeburg, seine Gemahlin Gerborg und ihre Söhne Gerd und Busse verkaufen wiederkäuflich für 60 rh. Fl. an Hans Peters, Bürger zum Dringenberg, und Stine f. Hausfrau die Hälfte des gr. Meyerhofs zu Schwechten, den Hans Rynen und Hermann Dreggers in Meyerstatt haben. 1451 (Donnerstag vor dem sundage Letare) April 1.

Von neuerer Abschr. im Gräfl. Hocholz-Aſſeburgschen Archiv zu Hinnenburg.

2068. Knappe Burchard von der Aſſeburg, seine Gemahlin Gerborg und seine Söhne Gerd und Busso verschreiben an Hildebrand Schreder und Windele, f. Hausfrau für 20 Schill. Dienste aus einem Hof auf der niederen Brede. 1451 Mai 25.

Nach Copiar des Kl. Brede im Besitz des Freiherrn v. Harthausen zu Thienhausen.

. . . Unde dusses to kuntscop unde to tughe so hebbe wy Borchard unde Gerd van der Asseborch unse ingesegel nedden an dussen bref gehangen, des wy Gerborch unde Busse mede gebruket umme gebreck des unses. Datum anno Domini M^oCCCC^oLI^o, ipso die Urbani pape.

2069. Die Brüder Bernd, Johann, Dietrich und Hermann von der Aſſeburg

Knappen, befreien für 20 Schill. einen Hof auf der niederen Brede von allem Dienst. **1451 Juni 13.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Dinnenburg.

Wy Bernd, Johan, Diderich unde Herman van der Asseborch gebrodere, knapen, bekennen unde betugen vor uns unde unse erven in dussem openen besegelden breve vor alsweme, de dussen breff seen, horen effte lesen, dat wi Hildebrande Scredere unde Windelen siner eliken husfrowen unde eren erven vor-scrivet sodan denst, also he uns alle jarlix plecht to donde van eynem hove, de gelegen ist up der nedderen Breden vor Brakel, vor twintich schillinge Brakelscher munte, de uns Hildebrand unde sine medebescreven alle wal betalet heft. Unde wen wi vorgenompte van der Asseborch Hildebrande unde sinen medebescreven edder besitter des hoves sodan xx schillinge wedderghevet, so schal he uns wedder denen na alze vor, mit namen twe dage in dem jare. Unde sodan denst moge wi vorgenompte von der Asseborch alle jar wedderkopen mit xx schillingen, alze vorgerort stad. Unde ek Bernd van der Asseborch hebbe dusses to vorder kuntschop unde in eyn teken der warheit myn ingesegel vor mek unde myne brodere neden an dussen breff gehangen darumme, dat se noch neyne egen ingesegel en hebt, unde dat ek de eldste ben, des wi Johan, Diderich unde Herman zo bekennen. Datum anno Domini M^oCCCC^oLI^o, an dem Pinkest dage.

An Pergamentstreifen nur zum Theil erhaltenes Siegel Bernds in grünem Wachs wie Abbild. 90.

2070. Erzbischof Friedrich von Magdeburg befehlt Wit Repkouw mit Gütern, die er von **Curd von der Asseburg** gekauft hat. **Magdeburg 1451 September 24.**

Nach dem Lehnbuch Erzb. Friedrichs (1445—64), Cop. XXXVI, pag. 419, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wit Repkouw hat empfangen von erzbischof Fridrich zu menlichem lehn diese nochgeschriebene gutere, die er *Curden von der Asseburg* abgekoufft, die ym die verlassen hat, nemlichen j friehoff zu Glote unde vj hufen landes unde xxiiij huner unde $\frac{1}{2}$ alt schog groschen von xij hofen doselbs. Actum Magdeburg anno etc. L^o primo, des fritags noch Mauricii.

2071. **Knappe Burchard von der Asseburg** verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin **Serburg** und seiner Söhne **Gerd** und **Busse** unter Consens der Abtissin von Heerje den Calandsbrüdern zu Brakel für 12 Fl. 10 Schill. Rente aus dem Bogtgelde zu Kiesel u. einer Wiese. **1451 November 11.**

Vom Original im Pfarr-Archiv zu Brakel.

Ich Borchard van der Asseborch knape, Gefr]borch, sin elike husfrowe, Gerd unde Busse, ore sonne, wy bekennen vor uns unde alle unse erven oppenbar to betugende in unde mit dussem breve vor allen denyennen, de on seed unde horet lesen, dat wy mit wetten, willen unde vulborde der erwerdigen in God unser lensfrowen hyr nagescreven eynes steden, rechten kopes unde vorkopes hebben vorkoufft unde vorkopet in unde mit dussem breve vor twelff gude, geneme, vulwichtige gulden der korforsten munte by demme Ryne, gud van golde, gerecht van munten unde swar genoch an gewichte, so dat de vor vul gelden, de uns in eyner summen deger unde all to willen getellet unde van dussen nagescreven koperen betalt sin, unde [wy] kuntliken in unsen nod, nut unde behoff gekard unde utgegeven hebt, teyn schillinge geldes Braclescher weringe, also nu to Bracle ginge

unde geve sint, jarliker renthe unde gulde in unde ut unsem vogetgelde to Risele, dat nu jarlix utgevet Cord de Hesse unde Werneke Leneken, unde in unde ut unser graswese, gelegen an der langen straten by wesen der van Modexsen, dey nu tor tyd van uns in meigerstad hevet Ludeke Racken, den erszamen heren deckene, camerern unde vort allen gemenen broderen des hilgen ka andes to Bracle unde eren nakomen, presteren unde gebroderen des kalandes vorg., welke teyn schillinge jarlix gulde wy vorkopere, unse erven edder deyenne, de dat vogetgelt vorg. alle jarlix van unser wegen schuldich sin ut togevende unde dey ergeser. wese under hevet edder fruchteget semptliken edder bisunderen, sollet unde willet den vorg. broderen unde eren nakomen to behoff des hilgen kalandes vorg. alle jar uppe sunte Michaelis dach des hilgen ertzengels to Bracle enbymmen in er secker beholt, sunder eren schaden, yenigherlege affslach, besweringe effte hindernisse geistlix effte wertlix gerichtes, dat uppe de guldè effte hovet summen kommen mochte, utgeven unde wall betalen. Unde wy setten de vorg. kopere van staden an in unde mit crafft dusses breves in upborende, hebbende, brukende were unde rowelike besittinge dusser vorg. teyn schillinge an demme vogetgelde unde der wese vorg. unde wilt se daranne wall vorwaren unde vullenkommen warschop don, wan unde wo vaken on des nôt unde behoff werd unde se dat van uns esschet, sunder eren schaden, geverde unde argelist. Doch hebt uns de vorge nomte kopere den willen unde gnade wedergegeven, dat wy unde unse erve dusse vorge nomte teyn schillinge alle jarlix uppe sunte Michaels dach des hilgen ertzengels vor twelff guldene gulden, also vorge rot stad, van on unde oren nakomen mogen wederkopen, ift wy de lose dussen vorg. koperen twisschen sunte Jacobs des hilgen apostels unde unser leven frowen, genant assumption, dagen dar nest bevorn kuntliken vorkundiget hebben. unde dan uppe sunte Michaels dach der vorkundinge nest volgen so willen unde sollen wy vorkopere effte unse erven den vorg. kalandes gebroderen unde eren nakomen twelff gulden gulden, also vorg. stad, mit aller bedageden upgekomen renthe unde pensien to eynem male wedergeven unde in ore secker beholt gutliken sunder eren schaden betalen. Alle dusse vorg. stucke, puncte unde articule love *wy Borchard van der Asseborch knape, Gerborch, sin elike husfrowe, Gerd unde Busse, ore sonne*, vor uns unde unse erven den vorge nomten deckene, kemmerern, den gemenen kalandes broderen bynnen Bracle unde oren nakommen to behoff des kalandes vorge nomt in guden truwen stede, vast unde unvorbrocken, geloffliken, sunder alle geverde unde argelist to holden. Unde dusses to tuge unde tor kunschop hebbe *wy Borchard van der Asseborch, knape, unde Gerd, sin sonne, unse ingesegel* vor uns unde unse erven an dussen breff gehangen, *der ingesegel wy Gerborch unde Busse* alle ergenant uns to dussen dingen *medegebruken* vor uns und unse erven, *went wy neyn egen ingesegel en hebt*. unde hebt vort gebeden de erverdigen in God frowen, Ermegarde edelen van Spiegelberge, ebedessen des frighen stichtes to Herse, unse gnedigen leven frowen, de dusser vorge nompten gudere unse lenfrowe ist, dat se er ingesegel in eyn teken, dat dusse vorge nompte kop unde vorkop des vorge nompten vogetgeldes unde der wese geschen ist unde schut mit erem wetten, willen unde vulborde, witliken unde vestliken tovorn an dussen breff hevet don hangen. Unde wy Ermegard edele van Spiegelberge, van Gots gnaden ebedesseche des frigen stichtes to Herse, bekennet in dussem sulven breve vor uns unde unse nakommen, ebedessen unses stichtes vorge nompt, dat dusse vorge-

nompte kop unde vorkop des vogetgeldes unde der wese vorgepompt geschen ist unde geschut mit unsem wetten, willen unde vulborde, unde hebt des to tuge und vorder bekantnisse unde in eyn teken unses guden willen unse ingesegel vor uns unde unse nakommen umme bede willen der *van der Asseborch* vorgepompt, *unser belenden mannen unde leven getruwen*, witliken unde vestliken tovorn an dussen breff heten hangen, na deme dut vorgepompte vogetgelt unde de ergepompte wese van uns unde unsen nakomen to lene gheit. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, ipso die Martini episcopi.

Drei Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen. Auf dem Rücken der Urk. steht: up de wese by der langen straten to Modexen. In demselben Arch. noch eine zweite, auf Papier geschriebene u. besiegelt gewesene Urk. gleichen Inhalts u. Datums ohne die Herrscher Bestätigung.

2072. Conrad von der Asseburg acquirirt einen wüsten Fleck bei Ammendorf. 1451.

So nach dem Repertor. des gemeinschaftl. Lehnarchivs derer von der Asseburg im Gräfl. v. d. Asseburgschen Besitze zu Meisdorf.

2073. Burchard und Bernd, Vettern von der Asseburg, Knappen, verkaufen wiederkäuflich an Ludolf von der Oldenburg zwei Höfe in Erwißen für 10 rh. Fl. 1452 Februar 13.

Vom Original im Freih. von der Borchschen Archiv zu Holzhausen.

Wy Borchard unde Bernd van der Asseborch vedderen, knapen, bekennet unde betuget oppenbar in dussem breve vor uns, *unse vedderen unde brodere* unde unse erven, dat wy vor teyne gude, gneyme, overlendische, vulwichtige rinsche guldene, de uns al rede betalt sint, Ludolfe van der Oldenborch, Gezeken, siner eliken husfrowen, eren erven unde holdere dusses breves twe hove to Ernwordissen belegen, de ghenomet sint de eyne de Kortingeshof unde de andere Omeshof, verkoft hebbet unde in dussem breve verkopet mit allerslachten nut unde tobehoringe, so de ghelegen sint in holte, in velde, in watere, in weyde, in deme dorpe unde dar buten, nicht ut to beschedende, unde scollen unde willen en der rechte vullenkomen warscop don wor, wanner unde wo dicke en des not is unde se dat van uns efte unsen erven eyschet eder eyschen latet, unde settet se tor stunt dusser twiger hove mit eren rechten in de upborende, hebbende, besittende, ruwelike were. Unde wy vorkopere hebbet des van den koperen ergenompt eyne gnade beholden, dat wy mogen alle jarlikes, wen uns des ghelustet, de ergenompte twe hove van den ergenompten koperen vor teyn gulden, alz vorgepompt is, wedderkopen uppe de hoctid Paschen, so vere, alz wy en den kop to vorne uppe Lechtmissen dach dessulven jars hedden witlik unde kundich ghedan. unde wen danne de betalinge der teyn gulden uppe Paschen den koperen gheschen were unde er nicht, so scollen danne de ergenompten twe hove wedder an uns komen. Dit love *ek Borchard van der Asseborch knape* vor mek, *Bussen mynen sonen* unde myne rechten erven, unde *ek Bernd van der Asseborch knape* vor mek, *myne brodere Diderike, Johanne unde Hermanne* unde myne erven in guden truwen steyde, vast unde unvorbroken to holdende, sunder jenigerlege argelist, behelp edder nige vunde. Unde *ek Borchard* hebbe des *myn ingesegel* vor mek, *Bussen mynen sonen* unde myne erven, unde *ek Bernd* hebbe *myn ingesegel* vor mek, *Diderike, Johanne unde Hermanne myne brodere* unde myne erven to kuntscop an dussen bref ghehangen, de ghegeven is na der ghebort des heren

duzent verhundert darna in deme twe unde viftigsten jare, des sundages vor demme groten vastelavende.

An Pergamentstreifen 1) verletztes Siegel; 2) rundes, sädirtes **Bernds** in weißem Wachs wie Abbild. 90.

2074. Bernd von der Asseburg der Aeltere belehnt Ludete Frederikes, Braunschweiger Bürger, mit einer Hufe zu Watenstedt. **1452 Februar 14.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (v. d. Asseburg).

Ek Bernt van der Asseborgh de eldere bekenne openbare in dussem breve vor als weme, dat ek hebbe belegen unde lige in kraft dusses breves Ludeken Frederikes to eynem rechten erven manliken lehne eyne hove landes belegen uppe deme velde to Watenstede myt aller nut unde tobehoringe, wo dat me de benomen mach, so Hans Meyger de vore van mek to lehne heft gehad, unde ek wil ome dusses ghudes unde lehnes sin bekenninghe here wesen, wo unde wanne ome des not unde behoff is unde ek to rechte schal. Des to bekantnisse hebbe ek *myn ingesegel* witliken laten henghen an dussen breff na Christi gebort verteyn hundert jar in deme twe unde vefthigsten jare, des mandaghes na Scholastice der hilghen juncfrowen daghe.

An Pergamentstreifen **Siegel Bernds** wie Abbild. 86.

2075. Johann Rulner, Bürger zu Brakel, bekundet, daß sein Sohn Heinrich dem Cord Durendal einen Hof mit dem alten Teich abgetauscht habe, der bis an die **denen von der Asseburg** gehörende Kremefenburg geht. **1452** (des anderen sundages in der vasten) **März 5.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Brakel II, 157. An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel mit Kleeblatt.

2076. Die Brüder Henning u. Hans Horneburg, Braunschweiger Bürger, bekunden die unter Consens ihrer Junker, **Bernds des Aelteren, Curds, Bernds und Bussos von der Asseburg**, erfolgte wiederkäufliche Verschreibung von 3 Mt. Fahrrente aus 8 Hufen in Sottmar für 200 rh. Goldfl. an Engel v. Strobeck. **1452** (Urbani) **Mai 25.**

Von modernisirter Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

2077. Die Brüder **Curd, Bernd und Busso von der Asseburg** verkaufen für 200 rh. Fl. 12 Fl. Fahrrente aus dem Schoß zu Bruch-Nischerleben an Dietrich Dompnich, Domdechanten zu Halberstadt. **1452 November 19.**

Nach Cop. CXXXIV, fol. 157 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

We Cord, Bernd unde Bosse von der Asseborch, brodere, bekennet openbar vor uns unde unse erven, dat we mit witschop unde vulbort des erwerdigen unses gnedigen leven heren hern Borchherdes, bischoppes to Halberstad, und synes werdigen capittels, dem werdigen hern Diderike Dommenitz, domdeken darsulves, twolf gude vulwichtige rinsche gulden jarlikes tinses ute dem schote tho Brok-Osschersleve, dat we van dem geñanten unsem gnedigen heren von Halberstad unde synem godeshuse to dusser tyd pandeswise inne hebben, up einen wedderkop recht unde redeliken vorkoft hebben vor twehundert vulwichtige rinsche gulden, de desulve her Diderick domdeken uns vul und al wol to daneke betalt hefft, und de we vort in unse unde unser erven nut unde fromen gekart unde

gewant hebben. Dusse vorgeschreven twelf gulden jarlikes tinses schullen unde willen de vorsichtigen borgemester unde ratmanne des blekes to Brock-Osschersleve van unses gehetes wegen na inholde dusser vorsegelden breve, darover gegeven, dem genanten hern Didericke domdeken, synen salluden edder deme edder den, de dussen bref mit synem enkede guden willen hedden, up sunte Martens dach neistkomende unde denne darna alle jar, de wile dusse kop steit, ock up Mertens dach ute dem genanten schote to vorn vor allen anderen utgaven sunder jenigerleye vortoch unde hulperede wol to dancke reyken unde betalen. Unde welkes jares we unde unse erven edder unse gnedige here vorbenomt edder sine nakomelinge unde capittel, wan we unde unse erven nicht. . . . sodanen jarliken tins vor twehundert sodaner gulden van dem gnanten hern Didericke deken edder synen medebenomenen wedderkopen willen, des we uns unde on macht beholden hebben, dat schulle we one up sunte Iohannis baptisten dach to middensomere vorkundigen unde denne darna uppe sunte Mertens dach nestvolgende ome edder sinen medebenomenen twehundert gude vulwichtige rinsche gulden mit dem bedageden tins, eft des wat vorseten were, ock vullenkomeliken unde wol to dancke binnen Halberstad weddergeven, reiken unde betalen. Unde wo dat also gescheen were, so scholde unde schal dusse kop unde breff vorder neyne macht mer hebben. Unde *we Cordt, Bernd und Bosse broder* vorbenomet vor uns und alle unse erven lovet in guden truwen dussen kop unde bref in alle sinen stucken wol unde unvorbroken to holden, de to orkunde dusses breves mit *unsen ingesegelen* beneden unses gnedigen heren unde synes capittels vorbenomet ingesegelen witliken vorsegelt is. Unde *we Borchard von der gnade Gottes* bischop to Halberstad bekennen openbar . . . an sunte Elisabethen dage der hilgen fruwen.

2078. Die Bettern Burchard und Bernd von der Asseburg, Knappen, befreien einen Hof auf der niederen Brede vor Brakel von allem Dienste. 1452 November 30.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Borchard unde Bernd van der Asseborch gefeddern, knapen, bekennen unde betugen vor uns unde unse erven in unde mit dussem breve, dat Hildebrant Sereder, Windele sin elike husfrowe unde ere erven uns hebt vorhandelaget iijj rinsche gulden, vor welke iijj gulden wi en unde eren erven effte helder dusses breves mit erem guden willen hebt gefrighet unde frighet in craft dusses breves einen hoff gelegen up der nederen Breden vor Brakele, unde geyt an Mengersen weze her, solkes denstes, alze men alle jarlix uns pleget daruth tho donde. Unde wener dat men dussen vorgenompten hoff scholde wedderlosen mit synem denste, so scholle *wy vorgenompte Borchard unde Bernd van der Asseborch gefeddern* effte unse erven dussem vorgenompten Hildebrande, Windelen siner eliken husfrowen effte eren medebescreven iijj rinsche gulden weddergeven. Unde lusted unser welchem sinen deil des denstes wedder to losende uthe dem silven hove vorgenompt, de mach dat don unde geven dem ergenompten Hildebrande und Windelen siner husfrowen unde eren erven effte helder dusses breves mit erem guden willen ijj rinsche gulden wedder: so schal he demyennen, de dat wedder losende wert, denen na alze vor, mit namen ij dage in dem jare. Dusse vorgenompte puncte und article love *wi Borchard unde Bernd van der Asseborch gefeddern* in guden

truwen stede, vast unde unvorbroken to holdende sunder jenigherleyghe argelist unde geferde. Unde *ek Borchard van der Asseborch* vorgenompt hebbe dusses to vorder kuntschop unde in eyn teken der warheit vor mek unde myne erven, mit namen *Bussen mynen zonne, myn ingesegel* an dussen bref gehangen. Unde *ek Bernd van der Asseborch* vorgenompt hebbe des ok tor kuntschop unde in eyn teken der warheit vor mek unde *myne brodere, mit namen Johan, Diderike unde Herman*, unde unse erven *myn ingesegel* an dussen bref gehangen *umme gebreck willen erer egen segele, dat se noch neyne egen segele en hebt*. Gegeven na Goddes gebort dusent verhundert in dem twe unde viftigsten jare, an sinte Andreas daghe des hilghen apostels.

An Pergamentstreifen in gelbem Wachs 1) plattgedrücktes Siegel Burchards wie Abbild. 84; 2) E. Bernds wie Abbild. 90.

2079. **Knappe Burchard von der Asseburg** bekundet, daß er seinen vom Stift Heerfe lehrübrigen Hof zu Schwecten für 69 rh. Fl. an Hans Peter Langen zum Dringenberg verkauft hat, und verspricht, ihn binnen 6 Jahren wieder einzulösen. 1452.

Von neuerer Abschr. im Gräfl. Hocholz-Asseburgischen Archiv zu Hinnenburg.

2080. Hermann Questenberg, genannt Botell, Bürger zu Danzig, verzichtet gegenüber **Bernd dem Ältern, Curd, Bernd und Bujfo von der Asseburg** auf allen Anspruch an Lehnstücken zu Hedeper zu Gunsten seiner Vettern. 1453 März 27.

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgischen Archiv auf dem Falkenstein.

Gyk *gestrengen Bernde dem elderen, Corde, Bernde unde Bossen van der Asseborch, mynen bisundern leven junchern*, embede ek Hermen Questenberch, anders geheten Hermen Botell, borger to Dantzke, *juwe belegene man*, minen willigen denst mit begeringe alles guden unde sende juwer leve upp in crafft dusses breves by dussen nabenomten *twen juven belegenen mannen* leen unde were unde alle de rechticheyt, de ek hadde edder jennigerleyewys hebben mochte an dem borchove unde an veirteyn hoven landes, twolff kothoven unde alle oren tobehoringen, belegen in velde unde in dorpe to Hedeber, so alz ek de van gyk, *leven junchern Bernde dem eldern van der Asseborch, alz dem eldesten* to lene gehad hebbe, unde do der guder eyne gantze erflike vorticht unde vorlatinge, so dat ek edder myne erven dar nummermer up saken en schullen noch en willen to ewigen tyden, so vorder alse Hinrik unde Tile brodere, myne veddern, by dem lene unde by der were dusser vorscreven guder mogen bliven, so alz gy de darmede rede to eynem rechten erven manliken lene belenet hebben, wente anders en schal dusse upsande nicht bindende, sunder gensliken machtlos wesen. Unde dusses to bekantnisse unde openbarer bewisinge hebbe ek myn ingesegel vor mek unde myne erven wiliken gehenget laten an dussen breff. Unde wy Ghereke Pawel unde Cord van Strobeke, borger to Brunswigk, embeden *gyk gestrengen Bernde dem eldern, Corde, Bernde unde Bossen van der Asseborch, unsen leven junchern*, unsen willigen denst unde bringen juw up umme bede willen Hermen Questenberges alle de rechticheyt, de de vorbenomde Hermen an den vorscreven gudern unde oren tobehoringen hadde, doch mit sodanem beschede, alz vorberoret is, so alz *wy juwe belegenen manne sin*. Unde dusser dingk to tuchnisse unde openbarer bewisinge hebben

wy unse ingesegele mede gehenget laten an dussen breff. Gegeven na der gebord Christi unses heren veirteynhundert in dem dre unde vefftigesten jare, des dinxsdages na Palmen.

An Pergamentstreifen leidlich erhalten in gelbem Wachs 1) kleines rundes Siegel des Ausstellers: Hausmarke; 2) Helm u. Schild Pawels; 3) im Schild schräge Stromwelle.

2081. Die Brüder Heinrich u. Tile Votel verkaufen unter Zustimmung ihrer lieben Junker Bernds des Aelteren, Curds, Bernds und Buffos von der Asseburg für 260 rh. Fl. wiederkäuflich an Henning Calm d. A., Bürger zu Braunschweig, 21 Fl. Fahrrente aus dem Burghofe, 14 Hufen u. 12 Kothöfen zu Hedeper. Gerke Pawel u. Hilmer Strobefe, Bürger zu Braunschweig, besiegeln. **1453** (amme hilligen avende to Pinxsten) **Mai 19.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv zum Falkenstein.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs die Siegel Pawels und Strobefes.

2082. Bernd der Aeltere, Curd, Bernd und Buffo von der Asseburg, Knappen, bestätigen, daß Heinrich u. Tile Votel, ihre belehnten Mannen, an Henning Kalm d. A. 21 Fl. Fahrrente an dem Burghofe, 14 Hufen u. 12 Kothöfen zu Hedeper für 260 rh. Fl. wiederkäuflich verkauft haben, u. versprechen die Käufer damit zu belehnen. **1453** (am hilgen avende to Pinxten) **Mai 19.**

Nach dem v. Kalmischen Lehregister fol. 43^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

2083. Bernd von der Asseburg der Aeltere und seine Vettern, die Brüder Cord, Bernd, Buffo, schließen mit Kloster Hamersleben unter Zustimmung Erzbischof Friedrichs von Magdeburg einen Vergleich über Grundstücke in Günsleben. **1453 August 24.**

Vom Original im Hechtschen Museum zu Halberstadt.

Wy Bernd de eldere, Cord, Bernt, Bosse brodere, sine veddern, alle gheheten van der Asseborch, bekennen openbar in dussem breve vor uns unde alle unse rechten erven unde vor alle, de one seyn eder horen lesen, dat wy mit witschup unde vulbord unses gnedighen heren heren Frederikes, artzebischupes to Magdeburg, dar wy dat nascreven dorp van to lene hebbet, uns gutliken vordraghen hebben mit den ersamen geystliken heren regularer canoniken, priore unde convente des closters to Hamersleve, benomeliken umme xij hove landes unde twe hove, de se in vortyden ghekoft hadden van dem heren abt unde convente des closters to Ringelem Hildensems stichtes, sunte Benedictes orden, unde umme eyne hove unde umme eyne halve hove landes unde iiij morghen unde eynen hoff, de se hadden van greve Hinrike van Regensteyn, unde umme eyne hove landes mit eynem hove, de se ok in vortyden hadden koft van dem bisschuppe van Merzeburg unde synem capitel, unde umme anderhalve hove landes unde veir hove, de se van den van Neyndorp hadden koft, alle beleggen up dem velde unses dorpes tho Günsleve, de de vorgeantent heren prior unde convent van Hamersleve in vortiden hadden anghelanghet unde vor eghendom anghesproken mit scriftliker bewisinge. So denne de vorbenomten heren prior unde convent umme verostinge willen des sulven dorpes, de meer wan eyns edder twye ghescheyn was, byster alsodanes ghudes gheworden weren, van derwegen se dessulven gudes in langer tyd in rauweliker, nutsamigher were nicht en hadden, unde doch nu mit

uns umme ores goddeshuses beste willen darumme sprake unde dedinghe ghehad, hebbe wy obgenante alle *van der Asseborch* ore gotlike levent orer regelen na der reformacien angheseyn unde van des weggen uns gutliken unde vruntliken to unser zele salicheit up eyne redelike unde gutlike wyse mit one darumme vordraghen unde verenighet up sulke wyse, dat de upgenanten heren prior unde convent unde ore nakomelinge alle jar to ewighen tiden to ener wedderstadinge unde noechhafticheit des vorbenomeden ghudes schullen hebben unde nemen ute dem schote unde allen unsen renten eder plicht, de wy opghenante *van der Asseborch* hebben an dem sulven dorpe Gunsleve, to voren unde to dem ersten dre mark gheldes, Halverstedescher weringe up sunte Martens dach na gift dusses breves ane jenicherleye hulperede, bekummernisse eder insprake, dar wy one ok to behulpelik schullen unde willen wesen, efft one eyn sulkes nicht en worde. Hebben aver dusse vorbenomeden heren prior unde convent to Hamersleve in dem sulven unsem dorpe Gunsleve ichteswat, dat se in were wante nu to ghehad hebben, benomeliken dre hove unde eyne wyssche harde vor dem dorpe unde eyne halve hove unde dat borchblek, eder wat des were, dat schal one vul unde al bliven unde van dusses breves weggen nene vorseringe liden noch in dusse opgenante dre mark gheldes jarliker rente ghetogen eder gherekent werden. Alle dusse vorschreven artikel unde stücke love wy vorgenante *van der Asseborch* den vorbenomeden heren in guden truwen wol to holdende sunder jenicherleye insage, wedderrede unde arghelist, unde hebben des to bekantnisse alle *unse inghesegele* witliken henghen laten beneden an dussen breff, de ghegeven is na Christi ghehort verteynhundert jar in dem dre unde viftigsten jare, in sunte Bartholomeus daghe des hilghen apostels. Unde wy Frederik van Godes gnaden artzebyeschup tho Magdeburg bekennen mit dussem sulven breve, dat alle dusse vorschrevene artikelke unde stücke dusses breves syn ghescheyn mit unser witschup unde vulbort, unde des to orekunde hebbe wy to dem ersten unse ingeseghel witliken laten henghen an dussen breff.

Erstes Siegel sammt Befestigung ab; an Pergamentstreifen in grünem Wachs und gelber Schale
2) Siegel Bernds wie Abbild. 82; 3) Curds wie Abbild. 75; 4) Bernds wie Abbild. 87;
5) Busses wie Abbild. 89. Fehlerhafter Abdruck bei Kunze, Gesch. d. Kl. Hamersleben S. 29.

2084. Margarethe, Wittwe Dietrichs von Freckleben, erhält von Erzbischof Friedrich von Magdeburg auf Fürbitten der Brüder **Curd, Bernd und Busse von der Assenburg** deren zu Egelu, Eckersleben und Westeregeln belegene Güter zum Leibgedinge. **Salbe 1453 Oktober 30.**

Nach Lehnbuch Erzbischof Friedrichs (1445/64), Cop. XXXVI, S. 168, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Margaretha, Dietterichs von Freckeleve seligen nachgelossen wittwe, hat dorch bette willen *Curdes, Berndes und Bussen von der Assenburg, gebruder*, behalden von erezbischof Frederich zu yrer lipzucht diese nachgeschriben guter, die *die von der Assenburg* von yme zcu manlehen haben. Nemlichen zu Egelu in der stadt j frien hof und iiij hufe landes und j graszewische, zu Eckersleve j frie hoff und funff hufen, zu Westeregeln xj frie hofe und xiiij hufen. Item iij grasz-wischen und iij holczbleck. Actum Calvis anno etc. LIII, uf dinstag noch Simon et Jude.

2085. Johann Swaneflogel, Doktor der Rechte, Domdechant zu Hildesheim, Evert v. Langelge, Ritter, Ludolph v. Alvensleben, Hildebrand v. Salbern, Gebhard v. Kisseleben, Johann v. Langelge, Wigand v. Wittershausen, Hans v. Hoym, **Hans von der Assenburg**, Curd v. Weltheim, Friedrich v. Bervelde u. Heinrich Eilsleve, Bürgermeister zu Helmstedt, bei dem Zeugenverhöre in Sachen Herzog Heinrichs von Braunschweig wider den Bürgermeister Gercke Pawel zu Braunschweig wegen des Siderffe Holzes. **1453** (sonnabend vor sunte Thomas dage) **December 15.**

Gedr. bei Erath, Erbtheilungen des Braunschv. Lüneburg. Hauses (1736), S. 132.

2086. Priorin Alheit v. Bortvelde u. Convent des Klosters Heiningen, August. Ord. Stifts Hildesheim, entsagt unter Genehmigung Bischof Bernds der an Herzog Heinrich zu Braunschweig u. Lüneburg für 60 Mk. verkauften Fährmühle bei Ohrum, welche Summe sie an einen Zehnten **der von der Assenburg** verwandt haben. **1454** (Dinxedag negest sunte Valentini) **Febr. 19.**

Vom Original im H. Braunschv. Landes-Hauptarch. zu Wolfenbüttel.

2087. Die Vettern Günther u. Gebhard, Grafen u. Herren zu Mansfeld, sowie Vogt, Bürgermeister u. Rathmannen der Städte Eisleben u. Hettstedt ersuchen Botho Grafen zu Stolberg u. Herrn zu Wernigerode, für 2000 rh. Fl. Kapital u. 200 Fl. Zins bei den die Brüder Günzel u. Heinrich v. Weltheim, bei Curd v. Schwicheltd d. A. u. bei **Curd von der Assenburg** Bürgschaft zu leisten. **1454** (sonabind nach d. s. Invocavit) **März 16.**

Reg. Stolberg. S. 488 Nr. 1450 (v. Dr. mit 4 Siegeln im Archiv zu Wernigerode).

2088. Die Vettern Günther u. Gebhard, Grafen u. Herren zu Mansfeld, sowie Bürgermeister u. Rathmannen der Städte Eisleben u. Hettstedt bitten Botho Grafen zu Stolberg u. Herrn zu Wernigerode für 800 rh. Fl. Kapital u. 80 Fl. Zins bei Henning v. Neindorf u. dessen Frau Anna, Hans v. Steinberg und den Mitbürgen **Bernd von der Assenburg** u. Friedrich v. Hoym Bürgschaft zu leisten. **1454** (mittewochen in der Paschen) **April 24.**

Reg. Stolberg. S. 484 Nr. 1453 (v. Dr. mit 4 Siegeln im Archiv zu Wernigerode).

2089. Die Vettern Günther u. Gebhard, Grafen u. Herren zu Mansfeld, sowie Bürgermeister u. Rathmannen von Eisleben u. Hettstedt bitten Botho Grafen zu Stolberg u. Herrn zu Wernigerode, für sie wegen 1500 Fl. Kapital u. 150 Fl. Zins bei Hermann v. Hans u. Salome, dessen Mutter, bei Ritter Günzel v. Weltheim, Curd v. Schwicheltd d. A., Siegfried v. Hoym, Henning v. Neindorf u. **Jacob von der Assenburg** Bürgschaft zu leisten. **1454** (dornstag in den ostir heyligentagen) **April 25.**

Reg. Stolberg. S. 485 Nr. 1454 (v. Dr. mit 4 Siegeln im Archiv zu Wernigerode).

2090. Burchard Bischof von Halberstadt giebt Kloster Hamersleben die Hälfte eines zu der denen **von der Assenburg** verpfändeten Burg Dschersleben gehörigen Fischteiches zurück. **1454** **Mai 3.**

Vom Original im Hechtschen Museum zu Halberstadt.

... unde ock der gestrengen, unser leven getruwen, *Cordes, Berndes unde Bossen van der Assenborch gebrodere*, de to unser tyd de genante unses stichtes

borch Oschersleve mit oren tobehoringen van uns unde unsem godeshuse pandeswise inne hebben . . . vorkopen vor dreyhundert gude vulwichtige rynsche gulden, de se den vorbenomeden *Corde, Bernde unde Bossen van der Asseborch* to unser unde unses stichtes hand vulmede al wol to dancke betalet hebben, unde de desulven *van der Asseborch* an der hovetsumme solckes geldes, also se an der obgenanten unser borg hebben, afschlaen scollen unde willen. . . . Unde we *Cord, Bernd unde Bosse gebrodere, alle geheten van der Asseborch* vorgeant, bekennen ock openbar in dussem breve vor alsweme, dat de vorscreven stücke unde artickele mit unser, van der vorbenomeden borg wegen to Oschersleve, de we pandeswyse van unsem gnedigen hern van Halberstadt unde sinem stichte innehaben, wytschop, gudem willen unde vulbord gescheen syn, unde hebben darup sodane vorbenomede drehundert gulden to unser genoge upgenomen unde entfangen. Des to tuchnisse hebben we ock *unse ingesegel* by unses gnedigen hern unde synes capittels to Halberstadt upgenant ingesegele wytlicken laten hengen an dussen bref, geven na Christi unses hern Godes gebort in deme verteinhundert ver unde vefftigsten jare, am dage inventionis sanete crucis.

An Pergamentstreifen 1) in gelbem Wachs rundes Siegel des Bischofs; 2) Siegel u. Befestigung ab; 3) Siegel Curds wie Abbild. 75; 4) Busfos wie Abbild. 89, legte beide in grünem Wachs mit gelber Schale. Gedr. bei Kunze, Geschichte des Klosters Hamersleben S. 31.

2091. Die Brüder Curd, Bernd und Busso von der Asseburg quittiren als Pfandinhaber des Schlosses Oschersleben dem Kloster Hamersleben über 300 Fl., wofür selbigem die Hälfte des Teiches zu Oschersleben überlassen worden ist.
1454 Mai 8.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Hochst. Halberst. IX Nr. 180.

Wii Curd, Bernd unde Busse, brodere geheten van der Asseborgh, bekennen openbar in dussem breve vor uns, unse erven unde truwehendere van der stad unde sloten wegen to Oscherssleve, de wii pandeswiise innehaben, unde alszweme, dat wii an redem getalden golde entphangen hebben drehundert gude rynsche gulden van den innigen unde ersamen heren Everharde prioren, cappittele unde sammenynge des closters to Hamerssleve van der helffte des dickes, den de erwerdige in God vader und here her Borchard bisscupp tu Halberstad, unse gnedige leve here, on umbe eres godliken, erliken geistliken levendes willen ganz voreigent, unde des de anderen helffte, de des sulven closters in vortiden gewest hadde, wedder gelaten hefft, so dat dessulven dickes neymand anders meer bruken scal wen de vorgnanten heren unde ore nakomelinge nu vortmeer to ewigen tiden in aller mate, also des genanten unses gnedigen heren van Halberstad unde sins capittels unde unse breve, samptliken vorsegilt darover gegeben, inneholden. Dusse vorscreven drehundert gude rynsche gulden scullen unde willen wii mit rade unses gnedigen heren van Halberstad eirgenant an andere wisse gudere belegghen to dem slote Oschersleve gelick anderen tobehoringen unde der to dem sulven slote, de wile wii dat innehaben, bruken, wur wii des erst bekomen konnen. Unde were, dat wii des nicht en deden, de wile wii Oschersleve innehaben, wan wii denne Oschersleve vorlaten worden, also dat de sulven unse gnedige here van Halberstad unde sin cappittel uns unse gelt weddergeben, edder wii edder unse erven des na lude unsir breve beqwemen, so scolden uns unde unsen erven sodanne drehundert rynsche gulden an unser hovetsummen gantz-

liken affgan, der wii denne so vele myn in der betalinghe wedder nemen wolden unde scolden sunder jennigerleige insage unde behelpinge. Alle dusse vorge-secreven stucke unde artikel unde eyn jowelk bisundern love wii vorgnante *van der Asseborgh* vor uns, unse erven unde truwehendere in guden truwen wol to holden sunder allerleige infal, hulperede unde argelist unde hebben des to be-kentnisse unde gantzer wissenheit *unser aller ingesigele* witliken laten hengen an dussin breff, de gegeben is na Cristi gebord veerteynhundert jar darna in deme veer unde veftigisten jare, des midwekens negist na dem sondage Misericordia Domini.

An Pergamentstreifen 1) in gelbem Wachs **rundes Siegel Curds** wie Abbild. 75; 2) in grünem Wachs **Siegel Bernds** wie Abbild. 87; 3) ab.

2092. Adolf Fürst zu Anhalt, Matthäus Edler zu Plotho, Heinrich Hiltermann, J. U. Dr., Domherren zu Magdeburg, **Curd von der Asseburg**, Thilo v. Trotha, Heinrich v. Ammendorf, Hans Rauchhaupt u. Thilo Gummer, Bürgermeister von Magdeburg, vermitteln einen Vertrag zwischen Erzbischof Friedrich von Magdeburg und Jan Roze über Burg Parchen und Güter in Neustadt u. Sundenburg. **Gr. Salze 1454** (Dinstagnach S. Marien Magdalenen) **Juli 23.**

Gedr. bei Mühlverstedt, Gesch. der Roze S. 159 (v. Dr. im k. Staatsarchiv zu Magdeb. mit 2 Siegeln); Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 671 Nr. 664.

2093. Bertelt von Schapen zu Magdeburg, vormalß Bürger zu Braunschweig, be-fundet, daß er seiner Zeit **Cord von der Asseburg, Hauptmann des Stifts Magdeburg**, Werner, Pfarrer zu Egeln, **jungen Cord von der Asseburg**, Hans Spiegel u. Heinrich Bochenauwe, Hofmeister zu U. L. Frau zu Braun-schweig, welche zum Zeugniß jezt sämttlich ihre Siegel anhängen, der Stadt Braunschweig geschworen hat, ihre Bürger nicht zu beschädigen noch deren Gut zu behindern. **1454** (des lateren dages sancti Egidii) **Sept. 2.**

Nach Gedenkbuch III (Lib. C.) fol. 97^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

2094. Bürgermeister u. Rath der Stadt Brakel an Dietrich Erzbischof zu Cöln, Vor-ständer des Stifts Paderborn, Herzog Bernd zu Sachsen, Erbmarschall, Dom-propst, Domdecan u. Capitel zu Paderborn, Bernd Herrn zu Büren, Ritter Bernd v. Hörde, Amtmann zu Neuhaus, u. Dietrich s. Bruder, Ritter Raven v. Calenberg, Jörg Spiegel, Marschall u. Amtmann zum Dringenberg, die Brüder Friedrich u. Burchard v. Papenheim, Hermann, Heinrich u. Gerd Spiegel, **Burchard u. Bernd von der Asseburg**, Ulrich, Volmar u. Rave v. Brenken, Wilhelm, Lübbert u. Ludete Westfeling, Johann v. Harthausen u. s. Söhne, Johann v. Heyen, Keyneke, Hermann u. Johann v. Calenberg, Curd, Friedrich u. Johann v. Dynhausen, Dietrich u. Engelhard v. Niehausen, Hart-mann Jode, Arnd v. Immesen, Dietrich v. Menze u. s. Söhne, Knappen, sowie an die Städte Paderborn, Warburg, Borgentreich, Beckelsheim, Borgholz, Nieheim, Steinheim, Lichtenau, Liebenau, Büren, Salzkotten, Kleinenberg, Wünnenberg, Dringenberg, Driburg: bitten dahin zu wirken, daß die Klage-sache der Brüder Johann u. Keyneke von der Lippe gegen ihren Mitbürger Nolte Wedekind nicht vor dem Freistuhl zu Bofe, sondern nach altem Herkommen vor dem Brakeler Gericht geführt werde. **1454** (Gudenstages na aller hilligen) **November 6.**

Von einer dem Klageschreiben von 1461 März 6 im Stadtarchiv zu Brakel inserirten Abschrift.

2095. Die Brüder Bernd, Johann, Dietrich und Hermann von der Asseburg verkaufen mit Zustimmung ihrer Vettern Borchard und Busso einem Braukeler Bürger ihre Wiese unter der Hinnenburg für 12 Fl. 1454 November 15.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Bernd, Johan, Dyderich unde Herman van der Asseborgh, gebrodere, bekennet unde betuget vor uns unde unse erven in dessem open breffe, dat wy myt wetten, willen unde vulbord Borchardes unde Bussen van der Asseborgh, unser gefeddern, vorkofft hebt unde vorkopet in unde myt dessem breffe unse wese, heyten de Mollenkamp, gelegen up der Brucht boven der drencke under der Hindenborgh, Israhele Schönhar, nu tor tyd borgere to Brakle, Kuneken, syner eliken husfrowen, eren erven unde heldern desses breffes myt erem guden wylten vor twelff gulden der korforsten munte by Ryne, gud van golde unde gewichte, de se uns to guder genoge to eynem male deger al unde wal betalt hebt, unde settet se der vorgenompten wese in eyne rousame, hebbende, besittende were in unde myt desser scryfft, dat se sich der moget bruken to erem nutten unde besten na eren willen unde lusten, selves to arrende effte to bemeeyerende, sunder unse unde unser erven weddersprake. Unde wy scholt unde wylt en des rechte warscop don, wen unde wor unde wo vaken enne des not ys unde se dat van uns eysschet, sunder eren schaden. Were ouk jemant, de enne wolde gewalt don an der vorgescreven wese myt affhodende, snydende eder meygende, dat scholde wy enne helpen vordedingen unde weren gelyk unsen egen guderen, wen se uns darto eysscheden unde dat so wytlich deden, unde ouk so en schal unse gesinde enne dar neynen schaden anne don. Doch hebbe wy vorkopere de gnade in dessem selven breffe beholden, dat wy alle jare, wen uns des gelustet, de vorgescreven wese moget wedderkopen up de hochtyd Lechtmissen vor sodan twelff gulden, also vorbenompt synt, van den vorgenomten koperen, so vere wy ersten unde tovorn en dat vorkundiget hebben twysschen synte Mertins unde der hilgen hochtyd Wyenachten dage. Unde wy vorgenomte vorkopere lovet alle vorgescreven puncte unde artikle samet unde bysunder in dessem breffe begrepen vor uns unde unse erven stejde, vast unde unvorbroken to holdende in guden truwen sunder alle lyst, gefferde unde nyge funde. Des ses to vorder bekantnisse unde in eyn tugh der warheit hebbe wy obgenomte Bernd, Johan unde Dyderich gebrodere van der Asseborgh unse ingesegele an dessen breff vor uns, unse erven unde unsen broder Herman, so de noch neyn egen ingesegel en hefft, gehangen, des ich Herman van der Asseborgh vorgescreven hyrto mede gebruke umme gebrech des myns. Unde wy Borchard unde Busse van der Asseborgh vorgenomt bekennet in dessem selven breffe, dat sodan vorgescreven vorkop unde kop geschen ys myt unsem wetten unde willen unde hebbet den gelovet, so vyl uns des andrepen ys effte andrepen mach werden, unde betuget dat myt unsen ingesegeln an dessen breff by unser feddern ingesegele gehangen. Datum anno Domini M. CCCC.L. quarto, sabbato post festum beati Martini episcopi.

Die fünf Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

2096. Erzbischof Friedrich von Magdeburg gestattet die Vereinigung der Gewand- schneider- und Lafenmacherinnung zu Burg und erläßt Verordnung über die Kornverschiffung. Burg 1455 Januar 29.

Nach Literar. Erzß. Friedrichs (1445/60), Cop. LIX, fol. 156, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

... Hirby und over sind gewest die wirdigen und gestrengen er Arnd von Treskow thumprobst, her Mathews von Plothe, thumbherr unser kirchen czu Magdburg, *Curd von der Asseburg unser hauptman*, er Bernard Beker unser cantzeler, Frederich von Hoym, Heinrich von Biern, und Ditterich Stupitz, unser rete. Des zu bekenntnisse haben wir unszer ingesegel an dissen briff lassen hengen, der gegeben ist czu Borch nach Cristi unsers liben hern geborth thusend vierhundert darnach im funff und funffczigsten Jare, an der Mittewochen nach sent Pauwels tage siner bekernisse.

2097. Paulinus Capp, Rath, Gesandter u. Generalprocurator des Königs von Cypern, ertheilt den Nonnen des Klosters Hilwartshausen, Elizabeth de Witterhusen priorissa, Ermengardis de Huxaria subpriorissa, Hampe Hilghenstades procuratrix, Else Bomghardes, Bete Ghunters, Kunne Cyrenberghes, Ghertrud Mälzberghes, *Mette Asseborch*, Elzse Sybekens, Jutte Grevens, Alheid van Stockhusen, Ghertrudis de Herste, Lucia Hilghenstades, Margharetta Boventhen, Alheidis Gheroldes, Pelmeke Maelsborch, Margharetta Cassels, Hampe de Munden, Elizabeth Schurenslot, Mette de Ghudensborch, Elseke van Cassel, Mette Fritzelaers, Katharina Fritzelaers, Elseke Olygsleghers, Styne Lemegho, Anna Suster, Hilborch de Vrslar, den im Interesse der Vertheidigung Cyperns gegen die Ungläubigen von Pappst Nicolaus V. verkündigten Ablass. **1455** (profesto beate Brigide virginis) **Januar 31.**

Vom Original des Klosters Hilwartshausen Nr. 235 im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

Vom Pergamentstreifen Siegel ab.

2098. Die Vettern **Burhard, Bernd, Dietrich, Busso und Hermann von der Asseburg, Knappen**, befreien für 4 fl. den an Israhel Schonhar verkauften Hof auf der Brede von allen Diensten bis auf einen Schilling. **1455 December 6.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Borchart, Bernd, Dyderich, Busse unde Herman alle genant van der Asseborgh, gefedderen, knapen, bekennet unde betuget vor uns unde unse erven in unde myt dessem breffe, dat Israhel Schonhar unde Cunne syne elike husfrowe uns hebt vorhandelaget ver rinsche gulden, vor welke ver gulden wy en unde eren erven effte heldere desses breffes myt erem guden wyllen hebt gevryget und vryget in craft desses breffes eynen hoff, gelegen upper Breden vor Brakele twischen den hoffen Henrichs van Mengersen saliger dechnisse unde hern Engelhardes presters, solkes denstes unde plicht, als men alle jerlix uns dar plecht ud to geven unde to donde, udgesecht eynen schillingh. Unde wener dat desse vorgepompte hoff myt syner plicht in unsen denst wedder scholde, so scholde wy vorgepompte *van der Asseborgh* eder unse erven dessem vorgepompten Israhel, Cunnan syner husfrowen effte eren medebescreven ver rinsche gulden weddergeven twischen synte Michaelis unde synte Mertins dagen, unde so scholde de vorgepompte hoff in unsem denste wedder syn unde nicht er. Dat dyt aldus schal gehalten werden, also vorgescreven steyt myt puncten unde artikelen, hebbe wy

vorgenompte *van der Asseborgh* to vorder tuchnisse unde in eyn teken der warheit *unse ingesegele* vor uns unde unse erven an dessen breff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto, ipso die beati Nycolai episcopi. So *ich Herman van der Asseborgh neyn egen ingesegel en hebbe* unde desse breff up mek ys mede vorsecreven to besegelende, *gebruke ich mych der ingesegele myner brodere unde veddern*, hyran gehangen. darmede schall desse breff ungekrenket unde unvorbroken syn. Datum ut supra.

Von den an Pergamentstreifen angehängt gewesenen 4 Siegeln beide letzte ab; am ersten unkenntlicher Rest, am zweiten verletztes Siegel Dietrichs wie Abbild. 91.

2099. Erzbischof Friedrich von Magdeburg belehnt die Brüder Heinrich und Albrecht v. Alvensleben mit der Vogtei zu Erxleben. **Helmstedt 1455 December 19.**

Nach Lehnbuch Erzb. Friedrichs (1445—64), Cop. XXXVI, fol. 35, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . presentibus Domino Othravno de Berenfelde, Gunczelino de Velthem, milite, Lodewico de Velthem, *Conrado de Asseburg* et Hinrico de Cramme . . . Actum Helmstete in monasterio sancti Augustini . . . feria sexta post Lucie.

Reg. bei Mühlverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 210 Nr. 302.

2100. Henrich Nulner u. Sieverd up dem Thy, Bürger zu Brakel, versprechen dem Stift Heerse, vogen und bestellen zu wollen, daß **Goste, Bernds von der Asseburg Schwester**, in den Verkauf der Hälfte des Meyerhofs zu Schwedchten durch **Bernd und seinen Bruder Dietrich** willige. Bürgermeister Cord v. Nedern besiegelt. **1456** (Peters dag geheten ad cathedram) **Februar 22.**

Von neuerer Abschr. in Gräfl. v. Bockholtz - Asseburgschen Archiv zu Sinnenburg.

2101. Bosse Kroßen u. f. Hausfrau Elisabeth verkaufen dem Defan Dietrich Blof u. Henning Kolhasen, Vorsteher der Chorschule zu St. Pauli in Halberstadt, $1\frac{1}{2}$ Hufen Landes vor Hadmersleben. **1456 Mai 12.**

Vom Original im Besitz des Amtsraaths Strauß zu Gr. Alzeleben.

. . . item hefft de houffe in dat ander feld nach dem Soshove werd liggen tom irsten bi enander veir morgen, darby hefft Walkehoff veir morgen vthwerd unde *de von der Asseborch* viff morgen to hus werde. . . am Midweken na Ascensionis Domini nostri Ihesu Christi.

Siegel fehlen.

2102. Erzbischof Friedrich von Magdeburg verkauft für 250 rh. Fl. wiederkäuflich an Sophia, Henning Schartows Witwe, $7\frac{1}{2}$ Mk. Magdeb. Währ. Jahrzins aus dem Geschosse des an **die Brüder Curd, Bernd und Buse von der Asseburg** mit Schloß Hadmersleben verpfändeten Dorfes Groß-Weddingen. **Magdeburg 1456 Mai 20.**

Nach Literar. Erzbischof Friedrichs, Cop. LIX, fol. 198, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . vor drittelhalb hundert gute rinsche gulden, . . . die wir von yr entphangen und die furder zu der widerlosunge der obgerurten achtehalben marken von Henningen Knorren und Jurgen und Hansen Wanczseleven, burgern unser alden stad Magdeburg, den wir die umb bethe willen *Curdes, Bernds und Bussen von der Asseburg, gebruder*, den wir das vorberurte unser dorff Grossen-Weddingen mit dem slosse Hadmersleve vorpfendet, vorschrieben hatten, die-

selben von der Asseborg solch gelt empfangen han, das dann uns und unsern nachkommen, so wir unser gnante sloss Hadmersleve mit dem obgenannten dorffe Grossen-Weddingen wider losen, an der summen, davor die vorsaczt sind, abeslagen werden sollen . . . am dornstage in der heiligen pfingsten woche.

Reg. bei Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 693 Nr. 697.

2103. *Gurd von der Asseburg der Aeltere* belehnt Eckard Meyneken, Bürger zu Gr. Oschersleben, mit $\frac{1}{2}$ Hufe zu Alwerthausen sowie mit einer Wiese und einem Holzflack vor dem fl. Espen. 1456 (s. Bonifatii) **Juni 5.**

Von modernisirter Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

2104. Die Brüder *Bernd, Dietrich und Hermann von der Asseburg* verkaufen, nachdem schon ihr verstorbenen Vater *Johann von der Asseburg* den Vorständen des Hospitals binnen Brakel für 12 Fl. einen Fl. im Heuzehnten aus den Wiesen des Stadtfelds vor Brakel übergeben hat, für 16 Fl. ihren Theil daran an *Johann Fricke*, Vorstände des Hospitals. 1456 (in profesto beati Udalrici episcopi) **Juli 3.**

Von Abschr. in Proceßakten von 1548 A. 569/1924, Stück 40, fol. 85^v im R. Staatsarchiv zu Weßlar.

2105. Erzbischof *Dietrich von Cöln*, Vorstände von Paderborn, verpfändet dem Paderborner Domherrn *Stephan v. d. Malsburg* $\frac{1}{3}$ der Burg Driburg für 272 Fl., nachdem schon früher die beiden anderen Theile mit allen Gefällen, die Kornernte ausgenommen, welche *die von der Asseburg* innehaben, an die v. d. Malsburg verschrieben worden war. 1456 (die decollationis s. Johannis baptiste) **August 29.**

Nach Overhams Collect. VI, fol. 95^v im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

2106. *Bernhard*, Edelherr zu Büren, gelobt seiner Tochter *Margarethen vor ihrer Vermählung mit Bernd von der Asseburg* 500 Fl. als Mitgift, bei der Heirath aber geziemende Kleiderausstattung, wogegen ihr der Bräutigam eine jährliche Fruchtlieferung zur Leibzucht ausgesetzt hat. 1456 **August 29.**

Vom Original auf Papier im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Herrsch. Büren Nr. 369.

Et is bedinget up hute date dusser scriff in mate, so hirna bescreven steid, so dat Bernd edelhere to Buren sine dochter gelovet unde togesecht hevet to der hilgen ee to gevende Bernde van der Asseborgh, unde sal unde wil er viffhundert gulden medegeven unde der wol vorwaren, myt namen verhundert gulden myt eynem breve unde segele des lantgreven van Hessen, unde hundert gulden selfverde syner vrunde vorwaren, so dat *Bernd* der alle wol vorwart syn sal ane argelist. Darumme unde darentigen sal *Bernd* vogenomet myns juncheren dochter tor liff-tught maken achtentich molder korns drierleye, rowe, gersten unde havern, Brakelscher mate unde der wal vorwaren ane argelist. Unde sodan vorwaringe vogenomet sal unde wil myn junchere vogenomet vulenden unde doen twisschen dyt date dusser scriff unde nu en nesten tokomen sinte Mertins dage ane geverde. Wan de vorwaringe vogenomet so geschen is, so mach myn junchere unde *Bernd* vogenomet bynnen der tyd eyner tyd eyns werden, dat men se tosamende geve unde byslapen, unde de vorwaringe mede overantworten. Unde myn juncher vogenomet sal sine dochter kleyden unde van sek setten, also sek syner dochter

gebort unde voget vor eynes van Buren dochter. So dit vorgeomet steit, hefft myn junchere vorgeomet *Bernde* myt dren syner vrunden, myt namen Lubberte Westphal, Engelharde van Nyhusen unde Wilhelme Crevete, gelovet unde toegesecht to voltende unde to donde by eyner pene van dren hundert gulden, eff he eynes sodan nedervellich worde, so vorgeomet steit, dat dan myn junchere vorgeomet myt den dren *Bernde* in de dre hundert gulden vorvallen syn. Des gelike wedderumme, wert sake, dat *Bernd* eyns sodan vorgeomet mynem juncheren nedervellich worde, so sal *Bernd* myt synen vrunden, myt namen Johanne van Haxthusen, Johanne van der Lippe unde Gerde Spegele, in de dre hundert gulden vorvallen syn. Dat wy achte van beiden parten vorgeomet unser eyn dem anderen geloffliken in guden truwen in eydestad toegesecht hebbet to donde. Were ok sake, dat *Margrete*, myns juncheren dochter vorgeomet, bynnen jare unde dage, wan se bygeslapen hedde, van dodes wegen affliffich worde, er se liveserven kregen, so solde unde droffte myn junchere *Bernde* sodan vorgeomden brutschat nicht geven unde des ledich syn. Were ok sake, dat *Bernd* bynnen sodaner vorgeomder tyd vorvelle, dat Got alle vriste, so solden unde drofften *Berndes* erven *Margreten* vorgeompt nene liftught geven noch holden, dan war se anders to gerechtiget were, solde men er gotlich volgen laten. Alle dusse vorgeomede puncte unde artikele, de in dusser scrift begrepen unde bescreven sint, love wy *Bernd* edelhere to Buren, Lubbert Westphal, Engelhard van Nihusen unde Wilhelm Crevet *Bernde van der Asseborg*, unde *ek Bernd van der Asseborg*, Johan van Haxthusen, Johan van der Lippe unde Gert Spiegel lovet dat *Bernde* edele here to Buren unser eyn dem anderen geloffliken in vorgeomder mate to halden, also unser eyn dem andern dat thogesecht hebbet. Unde hebbet des to vorder bewisinge *unse ingesegel* beneden dusse scrift uppe dat spacium gedrucht. Gescreven unde gegheven an sinte Johannes dage decollationis, anno Domini etc. (M.CCCC) LVI.

Von den 8 runden, in grünem Wachs aufgedruckt gewesenen Siegeln nur noch an 4. Stelle der Schild mit dem Krebs vorhanden. *Bernd* Edelherr zu Büren urkundet mit f. Gemahlin Wille, f. Kindern Wilhelm, Johann, *Bernd*, *Margarethe* für Kloster Böödiken 1450 (dinschedach na dage des hilgen cruces, so dat gevunden wart) Mai 5: Dr. im Freiherrl. v. Breunfischen Archiv zu Erpernburg. Desgl. 1453 (crast. Jacobi) Juli 26: Dr. im R. Staatsarchiv zu Münster, Herrsch. Büren Nr. 346 und 347; desgl. 1455 April 11: Büren 356 (Orig.).

2107. Jacob von der Assenburg an den Landgrafen (Wilhelm?) in Thüringen: kann der Ladung auf den 27. October nach Weimar nicht Folge leisten. 1456 October 21.

Von Abschr. Doc. Sangerhus. II, 649 im Fürstl. Schwarzburgischen Archiv zu Rudolstadt.

Mine underthenigen willigen dinste zu aller cziid bereit. Hochgeborener erluchter furste, gnediger liber herr. Nachdem so uwer fürstlich gnade *myn bruder* und mir geschriben habin umb die schelunge der viehetrifft der von Sangerhusen und uns uff diese nechsten mitwochin vor uwren gnaden zu Wymar zu sein etc., bitte ich uwer fürstlich gnade wissin, dass ich uff diesen nechsten dinstag bie *mynen vettern Bussen von der Assenburg* sin muss zu siner wirthschaft, das ich denn nicht abgelaht kan, und *myn bruder* auch dar geinsyt ist, darum wir so korecz nicht zu hause komen können, bie uwer gnaden zu sein, und bitten uwer gnade, uns darumb nicht zu verdenken. Sundern so balde uns der-

nehst uwer fürstlich gnade bescheidet, wullen wir gnante, *myn bruder* und ich, daz zu komen und uns halden mit unser kuntschafft, wie uwer fürstlich gnade erkennet recht seyn. Und was ich und *myn bruder* uwer gnaden zu dinste gesin können, thun wir mit willen gerne. Gebin under *myn insigil* am dornstag der eilffhtusent jungfrawen tage, anno etc. L. sexto.

*Jacoff von der
Assenburg.*

2108. Knappe Burchard von der Assenburg, seine Gemahlin Gerburg und ihr Sohn Busso verkaufen den Vorstehern der Kirche zu Brakel für 3 Mark 3 Schillinge Rente. 1456 November 12.

Vom Original im Stadt-Archiv zu Brakel II, 164.

Wy Borchart van der Asseborch, knape, Gerborch, syn elike husfrowe, Busse, ere sonne, wy bekennet vor uns unde alle unse erven opinbar to betugende in unde myt dussem breve vor allen denyennen, de en seed, horet unde lesen, dat wy myt willen, wettende unde vulborde *Berndes, Dideriks unde Hermans gebrodere, unser, Borchardes unde Bussen, geveddern*, dem bescheden Israel Schoenhars unde Bernharde dem kostere, nu tor tyd vorstendern unde tempelerern der kerken to Brakele, unde eren nakomen, vorstendern und tempelern der vorgeompten kerken, vor dre marck Brakelscher werunge, de uns deger unde al wal betaelt synt unde [wy] kuntliken in unse nut unde beste gekart hebben, eynes steden rechten kopes unde vorkopes vorkofft hebben unde vorkopen in unde myt dusser schrift dre schillinck geldes der vorgeompten werunge jerliker gulde unde rente to behoff der kerken to Brakele vorgeompt in unse wese, gelegen under der *Hyndenborch*, unde wese Helmich Beyneken up eyn syd, de hort to dem lande to Flechten, dar he nu tor tyd meger uppe ys, unde eynen acker landes up ander syden, den nu tor tyd buwet unde vruchtet Diderik Ravens, de nu tor tyd Rolff de becker van uns in megerstat under sek hevet Alle dusse vorg. stücke unde artikele love *wy Borchart van der Asseborch, Gerborch, syn elike husfrowe, Busse, ere sonne*, alle vorg. Israhele unde Bernharde erg. unde eren nakomen, als vorg. ys, in guden truwen stede, vast unde unvorbrocken sunder alle geverde unde argelist geloffliken to holdende. Unde des to tuge unde vorder bekantnisse hebbe *wy Borchart van der Asseborch unde Busse, syn sonne, knapen vorg.*, unse *ingesegel* vor uns unde unse erven witliken unde vestliken an dussen breff gehangen, der *ingesegel* vorgeompt *ek Gerborch erg. mek* to dussen vorg. dyngen *mede gebruke* vor mek unde myne erven, *wente ek neyn egen ingesegel en hebbe*. Unde *wy Bernd, Diderik unde Herman van der Asseborch gebrodere, knapen* vorgeompt, bekennen in dussem sulven breve unde betugen vor uns unde unse erven, dat dusse vorgeompte kop unde vorkop der erg. drier schillinck geldes geschen is unde geschud myt unsem guden willen, wettende unde vulborde, unde wy unde unse erven scholt unde wilt den kop holden unde de vorg. kopere unde ere nakomen, so vorg. is, der erg. drier schillinck geldes jerliker gulde gewaren unde der vullenkomen warschop doen, so vel uns des anroren mach unde to rechte gebort, unde lovet dat vor uns unde unse erven ok in guden truwen stede unde vast sunder alle argelist to holdende. Unde des tor kuntschop hebbe *wy Bernd und Diderik* vorgeompt *unse ingesegel* vor uns unde unse erven ok witliken unde vestliken an dussen breff gehangen, der *ingesegel ek Herman van der Asseborch vorg. mek mede gebruke* to dussen vorg. dingen, *wente ek noch tor tyd neyn egen ingesegel*

en hebbe. Datum anno Domini millesimo quadringetesimo quinquagesimo sexto, ipso die beati Martini pape et martiris.

Von den 4 Siegeln an Pergamentstreifen ist nur das erste, **Burchards**, wie Abbild. 84, oben in grünem, unten in weißem Wachs erhalten.

- 2109.** Die Brüder Albrecht, Curd u. Henning Heydecken, wohnhaft zu Dersheim (Dersiffen), sagen **Curd von der Asseburg dem Aelteren, ihrem lieben Junfer**, von ihm zu Lehn gehendes Land daselbst durch zwei seiner belehnten **Mannen**, die Braunschweiger Bürger Henning Hornburg u. Warneke Casin, mit der Bitte auf, damit Jordan Roggenland in Braunschweig zu belehnen. Herman Gottinges, Pfarrer zu Dersheim, besiegelt mit. **1456.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 3 kleine runde Siegel 1) in gothischer Verzierung Lamm Gottes; 2) Horneburgs zerdrückt; 3) Schild mit Dreieck, das den Schildrand berührt, darin dreiblättrige Rose.

- 2110.** **Curd von der Asseburg der Aeltere** belehnt Ludewik Frederikes wie 1452 Febr. 14 (Nr. 2074). **1457** (trium regum) **Jan. 6.**

Vom Original im H. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

An Pergamentstr. **Siegel Curds** wie Abbild. 75.

- 2111.** **Knappe Curd von der Asseburg der Aeltere** belehnt den Braunschweiger Bürger Heinrich von Zweidorf mit 2 Hufen u. Hof zu Hedeper und 28 Schill. Jahrzins an 4 Hufen zu Wekleben. **1457 Januar 7.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnschranzes, jetzt im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ek Cord van der Asseborch de eldere, knape, bekenne openbare in dussem breve, dat ek gelegen hebbe mit hande unde mit munde, alz de wonheyt is, unde lene in craft dusses breves Hinrike van Tweddorpe, borgere to Brunswigk, to eynem rechten erven manliken lene twe hove landes unde eynen hof uppe dem velde unde in dem dorpe to Hedeber unde achte unde twintich olde Brunswigksche schillinge jarlikes tinses an veyr hoven landes unde ses hoven to Wetsleve in dem Asseborgeschen richte mit alle oren tobehoringen in velde unde in dorpern, holte, grase, wische unde in weyden, so alz he dusse gudere van Bernde van der Asseborch dem elderen, mynem zaligen vedderen, to lene gehad heft. Unde ek schal unde wil ome dusser vorscrevenen guder unde lenes sin bekennige here wesen unde one entheven van aller rechten ansprake, wur unde wanne ome des nod were unde dat van my geeschet worde. Des to bekantnisse hebbe ek myn ingesegele witliken gehenget laten an dussen bref, gegeven na der gebort Christi unses heren verteynhundert in dem seven unde veftigsten jare, des latern dages der hilgen drier konninge.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs und gelber Schale **Siegel Curds** wie Abbild. 75.

- 2112.** **Knappe Curd von der Asseburg** belehnt den Braunschweiger Bürger Hermann Engelmestede zu rechtem Erbmannlehn mit $\frac{1}{4}$ des Zehntens zu Wabum. **1457** (des sunnavendes na der hillighen drier koninghe dage) **Januar 8.**

Vom Original im von Saldernschen Archiv zu Plattenburg.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs **Siegel Curds** wie Abbild. 75.

- 2113. Knappe Curd von der Assenburg d. Ä.** befehnt Henning Horneburg wie 1447 Juli 5 (Nr. 2033: statt „Biewende“ hier „Ostern Biewende“.) **1457** (sonnabend na der h. drier koninge dage) **Jan. 8.**

Nach dem Hornburgschen Copialb. im H. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel S. 93.

- 2114. Knappe Curd von der Assenburg der Aeltere** befehnt Werneken Calm, Bürger zu Braunschweig, mit Gütern zu Oster-Biewende, Groß-Denkte, Odelem, Zesfel, Westeroode und Semmenstedt. **1457** (des sonnawendes na der hilgen driger konninge daghe) **Januar 8.**

Nach dem von Kalmischen Lehnregister im Stadtarchiv zu Braunschweig fol. 16v.

- 2115. Knappe Curd von der Assenburg der Aeltere** befehnt den Braunschweiger Bürger Bernd v. d. Damme mit 3 Hufen zu Bornum bei Kissenbrück. **1457** (des sonnawendes na twelften) **Januar 8.**

Vom Original des von Dammschen Lehnsschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs **Siegel Curds** wie Abbild. 75.

- 2116. Knappe Curd von der Assenburg d. Ä.** befehnt die Vettern Hermen u. Albert v. Bechtelbe, s. Alberts Sohn, mit $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Sonnenberg, $\frac{1}{4}$ Zehnten zu Salzdahlum, $4\frac{1}{2}$ Hufe u. einem Bauhof zu Kl. Bahlberg u. $2\frac{1}{2}$ Hufe Landes zu Linden. **1457** (sonnawendes na der hilgen drier konige daghe) **Januar 8.**

Vom Original des v. Bechelbeschen Lehnsschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Siegel Curds wie Abbild. 75.

- 2117. Knappe Curd von der Assenburg d. Ä.** befehnt Hans Brandes zu Sonnenberg u. die Vettern Hermen u. Albert v. Bechtelbe insgesammt mit $4\frac{1}{2}$ Hufe Landes u. einem Bauhose zu Sonnenberg. **1457** (sonnawendes na der hilgen drier konninge dage) **Januar 8.**

Vom Original des v. Bechelbeschen Lehnsschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen **Siegel Curds** wie Abbild. 77.

- 2118. Knappe Curd von der Assenburg** befehnt Hilmer u. Curd v. Strombeck wie 1442 Juli 6 (Nr. 1992). **1457 Jan. 8.**

Vom Original des v. Strombedschen Lehnsschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen **Siegel Curds** wie Abbild. 75.

- 2119. Knappe Burchard von der Assenburg, seine Gemahlin Gerburg und ihr Sohn Busso** verkaufen unter Zustimmung ihrer Vettern, der Brüder Bernd, Dietrich und Hermann, dem Hospital zu Brakel eine jährliche Kornrente aus dem Meierhose zu Ostheim. **1457 April 4.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Brakel II, 171.

Wy Borchart van der Assenborch, knape, Gerborch, syn elike husfrowe, unde Busse, er sonne, bekennet vor uns unde unse erven opinbar to betugende in unde myt dussem breve vor allen luden, de on seed, horet unde lesen, dat wy myt werten, willen unde vulborde Berndes, Dideriches unde Hermans gebrodere van der Assenborch, unser vedderen, hebt vorkoft unde vorkopet eynes steden rechten vasten kopes unde vorkopes in unde myt dussem breve vor twe unde vyftich gude over-

lendessche Rinsche gulden, gud van golde, swar genoch an gewichte, also dat de vor vul gelden, de uns in eyner alingen summen van dussem nagescreven kopere vornocht unde retliken betalt syn, unde [wy] kuntliken in unsen nut gekart hebt, negen ferndel korns, dre ferndel roggen, dre ferndel gersten unde dre ferndel haveren Brakelscher mate jarliker gulde und rente in unde ute unsem groten megerhove to Oestem, den nu tor tyd buwet unde van uns in megerstat hevet Hans Patmer, deme bescheden Johanne Fricken, vorstenderen unde vorwarere der Godesarmen in deme hospitale to Brakele, to behoff der Godesarmen unde synen nakomen unde vorwareren der Godesarmen in deme huse vorgenomt unde heldere dusses breves myt erem guden willen, also dat de vorscr. meger to deme gnanten hove, efte we na eme den gnanten hoff buwede efte van uns in megerstat hevet, solt Johanne unde synen medebescrevenen der vorgerorden negen ferndel korns hanthetich werden und en de alle jar retliken vornogen, geven unde betalen to Brakele enbynnen in er secker beholt up sinte Michaelis dach des hilgen ertzengels unbesat, unbekummert jeniges gerichtes, geystlix efte wertlix, unde sunder eren schaden. . . . Alle vor unde nagescreven punte unde articule, in dussem breve begreppen, sempthiken efte bysunderen, de love *wy Borchart van der Asseborch, knape, Gerborch, sin elike husfrowe, unde Busse, er sonne*, vor uns unde unse erven in guden truwen unde in eydestat dussen erg. koperen sunder geverde, argelist unde jenich behelp gelofliken to holdende. Dusses to vorder vorwaringe unde in orkunde hebbe *wy Borchart van der Asseborch unde Busse, syn sonne, unse ingesegel* vor uns unde unse erven an dussen breff gehangen, des *ich Gerborch* my to dussen dingen *mede gebroke* vor mek unde myne erven, *wente ich neyn egen ingesegel hebbe*. Unde *wy Bernd, Diderik unde Herman gebrodere van der Asseborch* bekent in dussem sulven breve vor uns unde unse erven, dat dusse vorgescreven kop und vorkop geschen ist unde geschut myt unsem wetten, willen unde vulborde, unde wilt de ergnanten kopere des wal gewaren, so vel uns efte unse erven des anroren mach. Unde in eyn teken unses guden willen hebbe *wy Bernd unde Diderik van der Asseborch unse ingesegel* ok an dussen breff gehangen. Unde so *ek Herman van der Asseborch vorg. noch neyn egen ingesegel hebbe, gebroke ek mek der ingesegele myner brodere Berndes und Dideriches* to dussen vorgescreven dyngen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, an synte Ambrosius dage.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 4 Siegel: 1) u. 2) beide wie Abbild. 92; 3) Bernhards S. wie Abbild. 90; Dietrichs wie Abbild. 91.

2120. Otto von Ingersleben u. f. Frau Grete werden von Erzbischof Friedrich von Magdeburg mit einem durch Ableben Hans Ellersels erledigten freien Hofe zu Wolmirleben belehnt, wogegen sie sich verpflichten, von den von Groppendorf die diesen durch Erzbischof Günther aus der Vogtei des Schlosses Egelu verpfändeten 4 Wispel Roggen wieder einzulösen. **Magdeburg 1457 April 12.**

Nach dem Lehnbuch Erzbischof Friedrichs (1445/1464), Cop. XXXVI, fol. 241, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Als der mergemelte Otte Ingersleve und Grete, sine eliche husfrowe, als selbstschuldigen und *Curd von der Assenburg* als burge dem vilgenanten erzbischofe Friedrich geredt und gelopt und sich des ouch in yrem sunderlichen brive geyn yme verschriben habin . . . (Revers der von Ingersleben) am dinstage noch

dem hilgen sontage Palmarum . . . und setze dem obgenanten unszme gnedigen hern erzbischove und sinen nachkomen des und darvor zcu burgen *den gestrenghen Curden von der Asseburgh den eldern, hauptman des egenanten unsers gnedigen hern*. Und ich itztgenant *Curd von der Asseburg* bekenne auch offentlighen mit diesem brieve, das ich vor die obgenanten Otten Ingersleben und Greten, sine eliche huszfrau, und yre libeslehenserben geyn dem vorgeantem mynem gnedigen hern erzbischof Friedrich und sine nachkomen burge worden bin und geredt und gelobit habe und globe ouch in crafft dieses brieves also: were es, das die hie obgenanten Otte Ingersleben, Grete, sine eliche husfrau, und yre libeslehenserben an haldunge der obingeschrebin puncte und articulen dieses brieves ingesampte ader besundern und inmassen obene uszgedruckt ist sumig wurden, das ich dann zcu stundt, so ich von der wegen von dem ergenanten mynem gnedigen hern ertzbischof Fridrich ader sinen nachkomen anegelangt und gemanet werde, woran vorsumenysze, schicht adir gebruch wurdet, folkumlichen halden und uszrichtung thun wil ane allin vorzogh, inhalt, behelff, und geverde. Das alle und igliche vorgeschreben stuecke, puncte unde artickel von uns obgenanten sachwaldigen und burgen stete, gantz und unverbrochlichen gehalten werden, des zu bekentnisz habe ich ergenanter Otte Ingersleve myn ingesigel vor mich, Greten, myne eliche huszfrauwen, und unser libeslehenserben, und *ich Curd von der Asseburg* vor mich an diesen brieff gehangen, der gebin ist anno Domini etc. LVII, am dinstag noch dem hilgen Palmensontage.

2121. *Knappe Bernd von der Asseburg* bestätigt im zeitweiligen Besitze des von seinem Vater Johann an das Kloster Wilbadesen verpfändeten Riefeler Zehnten den Edelherrn Bernd v. Büren, der ihn eingelöst hat. 1457 Mai 8.

Vom Original im Besitze des Vereins für Gesch. u. Alterthumskunde Westfalens (Abth. Paderborn).

Ik Bernd van der Asseborch, knape, bekenne opinbar vor mek unde myne erven in unde myt dussem breve, dat eynen sodanen breff, alse Bernt here to Buren gelost heft van der priorynne unde gantzen convente van Wilbodessen vor hundred rinsche gulden, den *Johan van der Asseborch, myn selige vader*, den ergenompten junckfrowen vorschreven hadde in den tegeden to Rysele, heft unde ys dessulven breves ware helder, unde ek unde myne erven en solt unde en wilt den ergenompten Bernde heren to Buren an deme tegeden nicht hinderen noch in dracht don, dewile ek eme efte sinen erven hundred gulden, so vorgeschreven staet, nicht wedergeve. Wen ek aver sodane hundred gulden Bernde heren to Buren efte synen erven wedergeve, so sall de breff my ledich unde loess syn. Dusses to vorder bekantnisse hebbe *ek Bernd van der Asseborch* vorgeant vor mek unde myne erven *myn ingesegel* an dussen breff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, dominica Jubilate.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Fragment von Bernds Siegel wie Abbild. 90.

2122. *Knappe Burchard von der Asseburg, seine Gemahlin Gerburg und ihr Sohn Bizzo* verkaufen mit Consens ihrer Vettern, der Brüder Bernd, Dietrich u. Hermann, für 30 rh. Fl. an den in der Brakeler Kirche belehnten Priester Sivert Sifridi die Hälfte der Mühlenwiese und 6 Morgen zehntfreien Landes

in der Riefeler Feldmark beim Mühlenberg vorbehaltlich des Wiederkaufs.
1457 August 9.

Nach Abschr. (Nr. 27) in Proceßakten des Reichskammergerichts (von der Asseburg c. Paderborn, 1555, Gef. 17 A, 1324) im K. Staatsarchiv zu Weßlar.

. . . Des tho tuge unde forder bekantnisse hebben *wi Borchard von der Asseborch unde Busse* vorgescreven *unse ingesegel* vor uns unde unse erven witlichen unde vestlichen an dussen bref gehangen . . . unde des tho vorder bekentnisse hebbe ick *Bernd von der Asseborch, knape* vorgescreven, vor mek unde myne erven *min ingesegel* ock witlicken unde vestlicken an dussen bref gehangen, *der ingesegel* vorgescreven *wi Gerborch, Diderich, Herman* vorgescreven uns tho dussen vorgescreven dingen *tho dusser tild mede gebruken* vor uns unde unse erven *umb gebreck willen der unsern*. Datum . . . in vigilia Laurentii martiris.

2123. Wilhelm Herzog zu Sachsen an den Rath zu Sangerhausen: wird wegen des Streits mit denen **von der Asseburg** um die Weide nach Sangerhausen kommen, die Sache selbst zu schlichten. **Weißenfels 1457 August 28.**

Vom Original auf Papier, K. 2 Nr. 135, im Stadtarchiv zu Sangerhausen.

Wilhelm von Gots gnaden hertzog zcu Sachsen, landgrave in Doringen unde maregraf zcu Miessen. Lieben getruwen. Uwer schrift, uns itzund gethan, mit eyn ingeslossen zeedeln, zuerst inhaldende in den gebrechen zewuschen uch und *den von der Asseburg* von der weyde wegin, das of uns gesatz und bissher durch ander unser unmuessen ungeendet anstehende blieben ist, bittende uch das noch zu ende zu helfen, und mit allen furdern inhalt haben wir vorstanden und zewiveln nicht, ir habt vorlangs vornomen, was unmuessen uns von eyn ezyd zeur andern doran behindert had. So konnen wir nu des zeur zeyd abirmals nicht gewarten, sundern wir sind in willen, uns kurtzlich bie uch an den ort zu fugen. alsdann wullen wir die sachen furnemen und vorhandeln nach notdorfft. Geben zcu Wissenvels am sonntage Augustini episcopi, anno Domini CCCC^oL septimo.

Dem Rathe zcu Sangerhusen unserm lieben getruwen.

Siegel abgebröckelt.

2124. Ritter Rave von Calenberg erklärt, daß, nachdem sein Oheim **Bernd von der Asseburg** seinen Knecht in Brakel gefangen, dieser aber sich deshalb mit der Stadt vertragen habe, er es dabei belassen wolle. **1457 September 26.**

Vom Original auf Papier im Stadt-Archiv zu Brakel II, 170.

Ek Raven vom Calenberge, ritter, bekenne und betuge openbair in und mit dussem breve vor allen den, dar desse breff vorkumpt, de enne sehen, horen effte lesen: So alz *Bernd van der Asseborch, myn ohem*, Henrike Steckellen, mynen knecht, binnen der stad Brakelle gefangen hadde, syn harnsch unde perde afgewonnen, so den de vorgenomte Henrik mit den van Brakelle darumb overeyngekomen unde vordregen ist, so rede und love ek in und mit dussem breve, dat dairby to latende, unde ek eder nemant van myner wegen wil noch en schal de van Brakelle umb de geschicht nicht anlangen effte anlangen laten mit neynerleie rechticheiden, geystliken effte wertliken, neynerleie wys, sunder alle geverde. Unde hebbe des to merer kunsscop myn ingesegel witliken benedden up

spatium dusses breves gedruckt. Datum anno Domini M^o.CCCC^oL septimo, uff den mandagh neyst Mauricii.

Siegel mit Helm u. Schild unter Papier aufgedrückt.

- 2125. Die Knappen Burhard von der Affeburg** u. Johann v. Harthausen, Heinrich Nulner u. Henne Roters vermitteln zwischen Bürgermeister und beiden Rätthen zu Brafel einer-, Cord Scheper u. dessen Frau Mette andererseits dahin, daß letzte für 30 $\frac{1}{2}$ Fl. lebenslang vom Schoß und von der Pflcht, Pferde zu halten, befreit u. alle ‚unmote‘ wegen gebrochener Urfehde abgestellt sein soll. **1457** (die Galli confess.) **October 16.**

Nach Copialbuch im Stadtarchiv zu Brafel Bl. 58.

- 2126. Kaiser Friedrich III.** ertheilt dem Kloster Hamersleben einen Schutzbrief und bestätigt dessen Güter und Gerechtigkeiten. **Volckenmarkt 1457 October 24.**

Vom Original im Hechtischen Museum zu Halberstadt.

Fridericus . . . venerabilibus Magdeburgensi archiepiscopo et Hildesimensi et Mindensi ecclesiarum episcopis necnon illustribus Saxonie, Brunsvicensibus et Lunenburgensibus ducibus ac etiam *de Asseborch* et de Kramme nobilibus, presentibus et futuris committimus et mandamus, quatenus prefatos priorem et conventum ipsorumque successores, subjectos et familiares ac cetera loca et bona eorundem ad gloriam omnipotentis Dei nostrique imperii sacri laudem contra quosque manuteneant fideliter et defendant et ipsos in eorum privilegiis, litteris et iuribus effectualiter conservent quibuscunque. Datum in oppido nostro Volckenmark die vicesima quarta mensis Octobris anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, regni nostri decimo octavo, imperii vero sexto.

In mattgelbseidenen Fäden in gelbem Wachs gut erhaltenes großes rundes Majestätsiegel. Gebr. bei Kunze, Gesch. des Klosters Hamersleben, S. 32.

- 2127. Herzog Wilhelm zu Sachsen** bescheidet den Rath zu Sangerhausen, er sei jetzt behindert, die Sache mit den **von der Affeburg** zu schlichten. **Weimar 1457 December 1.**

Vom Original auf Papier Loc. 2 Nr. 136 im Stadtarchiv zu Sangerhausen.

Wilhelm von Gots gnaden etc. Lieben getruwen. Uwer schriftlich erinnern, uns itzund gethan, umb das furbescheiden mit den *von der Assenborg*, haben wir verstanden. Als sind dieselben *von der Assenborg* nechst zu Merseburg by uns gewest unde haben sich yrs abschreibens unser nechsten bescheidunge, uff merglich verhandernis gescheen, hoch gein uns entschuldiget, bittende, yn gein uch widder fur uns zu bescheiden, dann sie sich bedunken lassen, das yn vorkurtzunge von uch geschee. Wie wol wir dann des furbescheidens willig weren, so haben wir uns doch gereyt mit merglichen sachen und tagen an den ort zu Gotha, dahin wir uns kurzlich fugen werden, beladen, die uns uwers furbescheidens behindern. Alspalde wir aber von dem orte wider herab gein Wymar komen, wullen wir uch beyden teilen zu uweren erinnern furbescheiden etc. Geben zu Wymar am dornstage nach Andree apostoli, anno CCCC^oL^o septimo.

Dem Rathe zeu Sangerhusen, unsern lieben getruwen.

Siegel in tergo.

- 2128.** Prior Johannes von Windesheim und die übrigen Definitoren des General-Capitels des Ordens der Regular-Canoniker erklären den **Knapen Hans von der Aßeburg und dessen Gemahlin Margaretha** aller in ihren Klöstern verrichteten guten Werke im Leben und Tode theilhaftig. **1457.**

Vom Original im Gräfl. von der Aßeburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Frater Johannes, humilis prior domus beate Marie in Windesem, ceterique diffinitores capituli nostri generalis ordinis canonicorum regularium dilectis nobis in Christo *Hans de Assenborch armigero et Margarite, uxori ejus*, salutem et per virtutum incrementa ac devotarum orationum suffragia vitam et gloriam consequi sempiternam. Cum jure divino lex mutue caritatis generaliter omnibus nos obliget et efficiat debitores, illis tamen, quorum erga nos et ordinem nostrum majorem caritatis devotionisque affectum certis indiciiis experimur, nos merito reddit per amplius obligatos, hinc est, quod exigentibus pie devocionis vestre meritis, quam ad nos nostrumque ordinem geritis prelibatum, plenam vobis monasteriorum nostrorum concedimus omnium spiritualium bonorum participationem in vita pariter et in morte, videlicet missarum, orationum, jejuniarum, elemosinarum et vigiliarum ceterorumque exercitiorum spiritualium, que per fratres nostros et sorores in omnibus monasteriis nostris divina clemencia dignabitur operari, addentes insuper de gracia speciali, quod, cum obitus vester, quem Deus felicem faciat et beatum, nostro fuerit generali capitulo per presentes literas denunciatus, pro vobis faciemus ac in omnibus monasteriis nostris fieri ordinabimus trigennarium seu triginta missas defunctorum ac alia beneficia spiritualia, sicut pro hujusmodi amicis nostris facere consuevimus, ut per viscera misericordie Dei nostri ex multiplici suffragiorum presidio et hic a malis protegi et in futuro mereamini in eterna tabernacula introduci. Datum sub secreto nostro anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, sedente capitulo nostro generali.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

- 2129.** Die Vettern Günther, Gebhard u. Buffo, Grafen u. Herren zu Mansfeld, sowie Bürgermeister u. Rathmannen von Eisleben u. Hettstedt ersuchen Heinrich, Grafen zu Stolberg u. Herrn zu Wernigerode, für sie wegen 1500 rh. Fl. u. 150 Fl. Zins bei Hans u. Hermann Spiegel u. zu getreuer Hand bei **Curd von der Aßeburg, dessen Sohne** und Heinrich u. Albrecht v. Alvensleben Bürgerschaft zu leisten. **1458** (sonntag Quasimodogeniti) **April 9.**

Reg. Stolberg. S. 517. Nr. 1553 (v. Dr. im Archiv zu Wernigerode).

- 2130.** Curd v. Schwichelbt d. A. befehlt mit Wissen u. Willen seiner Söhne Dietrich u. Curd die Brüder Jordanus u. Tile Kerckhoff mit einem Wiesenblek hinter dem Dorfe Bünthe (Bunde), gegenüber den donnersbomen bei der Pfaffenwiese, Zubehör des Gutes, das er von denen **von der Aßeburg** gekauft hat. **1458** (des sondages Quasimodogeniti) **April 9.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover, Kloster Wöltingerode Nr. 228.

Vom Pergamentstreifen Siegel ab.

- 2131.** Herzog Wilhelm zu Sachsen, Landgraf in Thüringen, erklärt, eine gütliche Beilegung der Streitigkeiten zwischen Hans von Kutzleben und **Jacob und**

Hans von der Assenburg versuchen zu wollen. Ohne Jahr und Datum: vor
1458 Mai 15.

Nach Copial Nr. 3, Bl. 90^b in Königl. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Anlass czwischen ern Hansen von Kuczleuben unde *Jacobsen* unde *Hansen*
von der *Assenburg*.

Zu wiessen, das wir Wilhelm von Gotes gnaden herczog zu Sachsen, lantgrave in Doringen unde maregrave zu Miessen, uff hud datum hernach geschriben czwischen unsern lieben getruen ern Hansen von Kuczleuben, ritter, und *sym wibe* an eynem, *Jacobssen und Hansen von der Assenburg, gebrudern*, am andern teyl der gerechtikeit halbin, die ern Hansen wybe und ym von yrer wegin von *Bernd von der Assenburgk, yren swegeren und bruderen*, vor unserm hoffgericht hie zu Wymar zu fordern furgenomen habin, daruff sie auch uff hud beidersiid in meynunge, des gerichtes zu wartten, hie erschienen sind, im besten beredt und verfasst haben also, das sie beidersiid uff das nechst hoffgericht, das hier zu Wymar sein wirt, nemlich uff mittwochen nach Cantate, her gein Wymar komen und iglicher teil mitbringen sullen yre teydingslute und frunde, bie verteydigunge der ehesune czwischen ern Hansen und sym wibe gewest, die noch am lebin sind. Alsdanne wullen wir, ehir danne das gericht wirt, von beider teil frunden und teydingsluten eigintlich verhoren, wie die ehe beteydingt und was dorinne ussgedruckt ist, und nach gethaner verhorunge versuchen sie beidersiid gutlich mit einander zu vertragen. Ab abir des nicht gesein kan, so sulle den sachen alsdanne an hofgericht gefolgt werden, inmassen iczund solt geschen sein, und diese beteydigunge keinem teil an sym rechten leczen oder beschedigen, ungeverlich. Mit urkund diess anlass glichs luts geczwifacht den parthien undir unserm ufgedruckten insigel versigelt. Gebin etc.

2132. Herzog Wilhelm zu Sachsen, Landgraf, schlichtet den Streit zwischen Hans von Kuczleuben und den Brüdern **Jacob und Hans von der Assenburg** um vermeintliche Ansprüche des ersteren wegen der Wittgift seiner Frau, **der von der Assenburg Schwester. Gotha 1458 Mai 15.**

Nach Copial Nr. 3, Bl. 52 im Königl. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Anlasse zewuschen ern Hansen von Kuczleuben an eyme und *Jacoff und Hanssen* von der *Assinburg* am andern teil.

Wir Wilhelm von Gotes gnaden herczog zu Sachsen, landgrave etc. bekennen, das wir czwischin unsern lieben getruwen ern hansen von Kuczleuben an einem, *Jacobssen und Hansen von der Assenburg gebrudern*, sinen swegern, am andern teil, mit beider teil wissen und willen und auch durch iglichs teils czwene frunde, zu uns gegeben umbe sollichs, als er Hans von Kuczleuben vermeynt, das ym mit *sym wybe, der von der Assenburg swester*, an cleidunge, cleynoten, bettgewande und andern nicht worden sey als andern, die *sins wibs swestern* habin, in der gute habin beteydingt und gescheiden, inmassen hernach folgt, also, das die *von der Assenburg* ern Hansen dafur gebin und ussrichten sullen sechshundert rinischer gulden, halb uf Michaelis und halb uff Wynachten, alles nechstfolgende, und sullen damit aller sachen von cleydunge, cleynod, bettgewand und anders wegin, darumbe er Hans von Kuczleuben von *sins wibs* wegin mit yn zu thunde gehabt had, aller ansprache gutlich entbrochin und gerichtet sin, an alles

geverde. Mit urkund diess unsers gutlichen schieds, glichs luts gezwivacht, den parthien undir unserm ufgedruckten insigel versigelt. Gebin zu Gotha uf mantag nach Exaudi, anno etc. LVIII^o.

2133. Herzog Wilhelm zu Sachsen, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen, befehlt die Brüder Jakob und Hans von der Assenburg sowie deren Vettern, die Brüder Conrad, Bernd und Bussio, mit dem Schlosse Beyer-Numburg zu gesamtem Mannlehn. Gotha 1458 Mai 22.

Nach Cop. 49, Bl. 168 im Königl. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Wir Wilhelm von Gots gnaden herczog zu Sachsen, landgrave in Doringen und margrave zu Miessen, bekennen offentlich mit diesem brive und thun kund allermeniclich vor uns und unser erbin, das wir *unsern lieben getruen Jacobffen unde Hansen von der Assinburg gebrudern* und von irer flissigen bete wegin *Conraden, Bernden unde Bussen von der Assinburg gebrudern, iren vettern*, und iren rechten libsslehinserbin das sloss *Beyer-Numburg* mit allen und iglichin gericht, rechten, friheiten, gewonheyten, herkomen und gemeinlich mit allen zu- und ingehorungen, nichts davon ussgenomen, sundern in allermass, als das *Bernd von der Assinburg*, der genanten *Jacobffen und Hansen vater seliger*, innegehabt had und vormals von unserm liben vettern von Doringen seligen, auch unserm lieben bruder und uns verschriben ist, zu rechtem gesampten manlehen gnedlichin gereicht und gelihen, als vil wir durch recht doran zcu verlihen habin, reichin unde lihen geinwertlich in und mit chrafft dieses brives also, das die genanten *Jacob und Hans von der Assinburg gebruder* und ir recht libsslehinserbin das obgenant sloss *Beyer Numburg* mit allen eren, werden, nutzen, friheiten und gemeinlich mit allen und iglichin obingeschriben zeugehorungen furdmer von uns und unsern erbin innehabin, nutzen, gnissen, die lehin verdinen und den, wie oft die zzufalle komen, recht folge thun sollen, als solcher gesampter manlehinguter alt herkomen, recht und gewonheit ist. Doch also: wanne die obgenanten *Jacob und Hans von der Assinburg gebrudere* mit tode abgingen und libsslehinserbin hinder yn nicht liessen, alsdanne und nicht ehr sollen das obgenante sloss *Beyer Numburg* mit allen sinen zugehorungen an und uff die obingenanten *Conraden, Bernden und Bussen von der Assinburg, ire vettern*, und ir recht libsslehinserbin komen und gefallen, die das danne furdan von uns und unsern erbin zu rechtem gesampten manlehin inhaben, nutzen, genissen und gebruchin, dy lehin, als sich geburet, verdinen, und den, wy oft die zufalle komen, recht folge thun sollen, als solcher gesampter manlehinguter alt herkomen, recht und gewonheit ist, doch mit beheltnüs der offenunge, die wir uns und unsern erbin an dem genanten sloss *Beier Numburg* zu unser nottorfft nach laut der alden verschribung behaldin. Wir lihen auch in crafft dieses brives den obingenanten *Jacoben und Hansen von der Assinburg* und iren rechten libsslehinserbin diese hirnach geschriben zins unde gutere, von uns rurinde, mit namen: das gut, das frauwen Margarethen von Sangerhusen gewest ist, item das gud zu Sangerhusen, ern Volckmars und Ulrich Kalben gewest, nemlich husskorn, hufen, zinsen und molenzins in der Molgassen, item einen ort holczes zcu Schaubesfelt mit aller zeugehorunge, item das gericht zcu Walhusen und Nehusen, obirst unde nyderst, in dorffe und in felde, mit triefften, weiden und wiesen, item das geleyt zu Walhusen mit gebote, dinst und schosse, item zcu Grossenlyningen etlich hofe, zinss

und menner, ein holcz, genand dy Mastkammer, ein holcz genand das Almesslewbisch holcz, und das Nusseseche holcz, item die guter zcu Walhusen, die der Grissheim und der Haken gewest sind, nemlich wingartten, hopfgartten, wiesen, holcz und zcinser, item ein holcz, genant der Bolars, das der von Sundershusen gewest ist, item eine frihen hoff zu Heyenrode mit sechs hufen lands, ein holcz, genant das Fritagholcz, und ein holcz, genant dy Wartte, item eyn hoff, genant im tale, zcu Questenberg, item einen frihen hoff mit einer huf landes zu Wenigenlyningen und den dritteil an den gutern, dy Fridrichs von Webirstet gewest sind, zcu rechtem gesampften manlehin gelihen, als vil wir durch recht doranne zcu verlihen haben, und lihen mit chrafft dieses unsers brives, also das dy genanten *Jacob und Hans von der Assinburg gebrudere* und ir recht libsslehinserbins dy obingenanten zins und guter mit allen eren, wurden, rechten, nutzen, friheiten, gericht, herkomen, gewonheiten und gemeinlich mit allen zcu- und ingehorungen, nicht davon ussgenomen, sundern in aller mass, als das alles *von irem vater seligen* uf sy komen ist, furdmer von uns und unsern erbin zcu rechtem gesampften manlehingutern innhabin, nutzen, gnissen, gebruchen, dy lehin, als sich geburet, verdinen und den, wy oft die zufalle komen, recht volge thun sollen, als soleher gesamter manlehinguter alt herkomen, recht und gewonheit ist, genzlich und an geverde. Czu orkund dieses brives, doran wir unser insigel vor uns und unser erbin wissintlichin habin thun hencken, gebin zcu Gotha am montage in den Pfingstheilgentagen, anno Domini M^oCCCC^o quinquagesimo octavo.

2134. Beurkundung über Verlauf der durch Johann v. Gladbach, Administrator des Klosters Hilwartshausen, u. Johann v. Walbert, Profeß des Klosters Böödecken, im Kapitel zu Hilwartshausen am 17. Juni (mensis Junii die decima septima, que erat dies sabbati post festum sancti Viti martiris) mit Elisabeth v. Wiltershusen, Priorin, Stina v. Depensfeyn, Subpriorin, u. den Conventualinnen Else Bomgarden, Berta Gueters, Hampe Hilgenstades, **Mette von der Affeburg**, Kunne v. Zierenenberg, Else Syveken, Jutta Greven, Gertrud v. d. Malsburg, Irngard v. Lutterssen, Schafferin, Alheid v. Stockhausen, Dayke v. Depensen, Küsslerin, Margarethe v. Boventen, Lucia Hilgenstades, Alheid Geroldes, Palmek v. d. Malsburg, Margarethe Schurenflos, Elisabeth v. Herzenhaen u. Alheid v. Zwolle geführten Verhandlungen wegen Vergleichs mit Conrad Moer, Canonikus des Marienstifts zu Erfurt, Heinrich v. Kirchberg u. Genossen um Belehnung zu Friedland, Barliffen, Ripenhansen und den zu Mühlhausen unter Theilnahme Abt Johannis zu Bursfelde, Dr Heiso Krawels, Sigillifers zu Erfurt, Conrad Uden, Officials zu Dorla, Conrad Moers, Dietrich Bodenrodt, Canonikus zu St. Sever in Erfurt, Conrad Zellichen, Kanzlers der Herzogin Agnes von Braunschweig, u. Johannis v. Uskar, früher Knappen, jetzt Conventuals zu Reinhausen, durch Graf Adolf v. Nassau, Provisor der erzbischöflichen Curie zu Erfurt, am 20. Juni abgeschlossenen Ausgleich, den Johann Walbert am **30. Juni** (ipso die commemoracionis festi beati Pauli apostoli) **1458** im Kapitel zu Hilwartshausen vorlegt.

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Hannover (Kloster Hilwartshausen Nr. 244).

Siegel des Kl. Böödecken.

- 2135.** Der Rath von Braunschweig ersucht **Bernd, Buffo, Jakob und Hans von der Asseburg**, sich mit einem ihrer Mitbürger wegen gewisser Pfandgüter zu vergleichen. **1458 Juni 25.**

Nach Briefbuch I, fol. 17^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Bernde, Bossen, Jacoppe unde Hanse van der Asseborch.

Uns heft berichtet Olrik Homot, unse medeborger, wu dat gy ome de lose uppe ichteswelke gudere to Adelem, de he to weddeschatte hebbe, gekundiget unde ome ok sin gelt, alz nomeliken ij^e Rinsche gulden, hebben gebeden laten, unde heft uns wider vorstan laten, wu dat he uppe de gudere vaste mer hebbe gebuwet laten, unde dat in deme hovetbreve, van *juwen elderen* unde frunden uppe de gudere vorsegelt, mede vorlovet sy: wenne me sodanne gut wedderkopen wille, so schulle men dat gut laten werderen de gebure, unde wat dat buw denne wert sy, dat schulle me myt der hovetsummen utgeven. Des is syn meninge, dat gy twisschen dyt unde sunte Jacobi dage negestkomende by dat buw willen komen efte schicken unde laten dat werderen, unde gelden ome denne myt der hovetsummen, wes dat buw wert sy, na inholde der breve, darover gegeben: so wille he juwer leve gerne tor lose staden unde juw ok overantworten sodanne breve, alz he uppe de gudere hebbe. Schege des aver nicht, so wille he syck an de gudere vort holden, so lange went den besegelden breven vul sche. Unde wy bidden juwe leve gutliken, dat gy dar gutwillich to wesen willen. Dat vordene wy umme juwe leve gerne. Juwe gutlike antworde etc. Datum ut supra (in crastino Johannis baptiste LVIII).

- 2136.** Erzbischof Friedrich von Magdeburg verträgt sich mit Bernhard Herzog von Braunschweig u. Lüneburg um gegenseitige Kriegsschäden u. die Hälfte des Schlosses Elze. **Helmstedt 1458 November 12.**

... Hiebey unde ober sind gewest unde tzenen uff unser, ertzb. Friderichs, seiten: er Arnd Treskow, thumprobst, und er Peter von Werder, thesaurarius unser kirchen zu Magdeburg, Tile von Trote, Hans von Velthen, Borchardus Becker, Tietterich Stupitz und *Bernd von der Asseburg*, Kone Rode und Heyse Roleves, burgemeister zu Magdeburg. . . Geben zu Helmstedt nach Christi unsers hern geburt M.CD.LVIII., nach sanct Mertens tage des heiligen bisschoffes.

Gedr. bei Waltherr, Singular. Magdeb. VII, 84; Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. V, 40.

- 2137.** Anna de Wend, Tochter Simons de Wend zu Blotho, **Gemahlin Jacobs von der Asseburg**, starb **1458.**

Notiz in den Collectaneen des verstorb. Frhn. Franz v. Wendt zu Papenhäusen ohne Quellenangabe.

- 2138.** Erzbischof Friedrich von Magdeburg verpfändet die nach Ableben Günthers v. Oberg heimgefallene u. durch ihn von den Brüdern Heinrich u. Hans v. Steinberg u. Aschwin v. Bortfeld wieder eingelöste Stadt u. Burg Debisfelde für 12000 rh. Fl. an Alverich v. Bodendik u. dessen Treuhänder Herrn Othrauen v. Bernsfelde, Ludwig v. Beltheim, Heinrich v. Kramm, Wilken Klenke, **Bernd von der Asseburg**, Matthias v. d. Schulenburg, Rudolf, Busse u. Geverd

v. Alvensleben, u. Ulrich u. Heyneke v. Landsberg. **Magdeburg 1459** (montags nach sunte Petri dage kathedra genant) **Februar 26.**

Nach Copiale Miscellan. Magdeb. (956—1582), Cop. X, Nr. 17 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Erwähnt bei Mülverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 220 Nr. 317.

2139. Propst Heinrich, Abtissin Helena, Priorin Anna, Sangmeisterin Anna, Küsterin **Katharina (von der Asseburg)** u. Convent der Mägde Christi zu Rohrbach, Cistercienser Ordens, Halberstädter Diöcese, bekunden, daß bei ihnen Hans Ruff, Bürger zu Sangerhausen, u. Medke, f. Frau, für 100 fl. vier Jahrbegängnisse mit Vigilien u. Seelenmessen auf die vier wigfasten erkaufte haben. **1459** (montag nach Vocem jocunditatis) **April 30.**

Gedr. Kreyffig, Beiträge III, 283.

2140. Cord Quente, Bürger zu Marburg, beseibzucht den Priester Heinrich Rulages mit einer Hufe im Felde zu Wepelde, die f. Schwiegermutter Hille von ihren Eltern, Kolof von Sulzen und dessen Frau Bertrade, geerbt hatte, de dan solke hove landes etzwan gekofft hebbet von Segherde von Brakle . . mit willen *des gestrengen knapen Berndes von der Asseborch, lehnheren dersilven.* **1459** (in vigilia Pentecostes) **Mai 12.**

Nach Regest vom Original des Klosters Wormeln Nr. 61, in Falkenheimers Handschr. Bd. IX., im Besitz des Hessischen Geschichtsvereins zu Cassel. Vergl. Nr. 1507.

2141. Heinrich von der Schulenburg bekennt sich **Hansen von der Asseburg** mit 150 fl. verschuldet, verspricht Jahrzins u. stellt Bürgen. **1459 Mai 20.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Hinrick van der Schulenburg, ern Berndes sone, bekenne openbar in dussem breve vor mek unde myne erven unde vor alsweme, dat ek rechter wittlicher schult schuldich bin *Hanse van der Asseborg* unde sinen rechten erven unde dem hebber dusses breves mit orem guden willen hundert gude, vulwichtige Rinsche gulden, gud van golde unde swar ghenoch van wichte, de ek Hinrick van der Schulenburg vorbenompt van *Hanse van der Asseborg* in eynem hope tor noge entfangen unde uppghenomen hebbe. De sulven hundert gulden ek vort in myne unde myner erven nuth unde vromen witlicken ghekart unde ghewant hebbe. Sodane hundert gulden schal unde wil ek Hinrick van der Schulenburg vorbenompt unde myne erven *Hanse van der Asseborg* unde sinen erven unde medebenompten gutliken wol to dancke sunder hinder unde vortoch unde sunder sinen mogeliken schaden in eynem hope weddergeven unde betalen in den ver hilligen daghen to Pingesten negestkomende na dato dusses breves. Unde ek Hinrick van der Schulenburg unde myne erven schullen unde willen *Hanse van der Asseborg* unde sinen erven unde medebenompten de betalinge der vorbenompten hundert gulden mit vorschuldigedem tinsse, mit namen teyn gude Rinsche gulden upp de hundert to gevende, eyn jar umme don uppe de de tiid, so vorghescreven is, uppe der borch Herbicke edder Crottorpe, in der twiger stidde eyner, wor *Hans van der Asseborg* unde sine erven unde medebenompten van mek Hinrick van der Schulenburg unde mynen erven eschende werden unde levest hebben willen. Were ok, dat ek Hinrick van der Schulenburg unde myne erven sodane

hundert gulden lengher under uns behelden mit willen edder mit unwillen, wo dat toqueme, so schal unde wil ek Hinrick vorbenompt unde myne erven *Hanse van der Asseborg*, sinen erven unde medebenompten allikewol alle jarlikes, de wile ek unde myne erven de hundert gulden nicht betalet hebben, teyn gude rinsche gulden darup to tinse geven. Were ok, dat ek Hinrick vorbenompt desulven hundert gulden nicht lengher under mek beholden en wolde, edder *Hans van der Asseborg*, sine erven unde medebenompten de hundert gulden mek nicht lenger laten en wolden, dat schal unser eyn dem andern vorkundigen to mitvasten, unde denne in den verhilgen dagen to Pingesten negestvolgende de betalinge der hundert gulden mit vorschuldighedem tinse, unde ift des ok noch wes nastendich were, don uppe der stidden eyner, so vorberort is. Dut love ek Hinrick van der Schulenburg vor mek unde myne erven *Hanse van der Asseborg*, sinen erven unde medebenompten in guden truwen stede, vast, unvorbroken sunder alle geverde wol to holdende. Hirvor hebbe ek Hinrick van der Schulenburg vor mek unde myne erven *Hanse van der Asseborg*, sinen erven unde sinen medebenompten myne vrunt, de hirna ghescreven stan, to borgen gesath. Unde we Alverick van Bodendike unde Hinrick van Veltem, ern Guntzels sone, bekennen openbar in dussem sulven breve vor uns unde als weme, dat we vor Hinrick van der Schulenburg unde sine erven gelovet hebben unde loven jeghenwordigen mit unde in craft dusses breves mit eyner samptden hant, unser neyn sek mit dem anderen to behelpende, *Hanse van der Asseborg*, sinen erven unde sinen medebenompten: weret, dat Hinrick van der Schulenburg unde sine erven an der betalinge der vorbenompten hundert gulden unde tinses sumich worden unde nicht en deden uppe de tyd unde stidde in aller wise, so vorghescreven is, unde we vorbenompten borgen van *Hanse van der Asseborgh* unde sinen erven unde medebenompten daromme ghemant worden mit boden edder mit breven in unse hus edder jeghenwordicheit, so schullen unde willen we vorbenompte borghen *Hanse van der Asseborgh*, sinen erven unde sinen medebenompten de betalinghe der vorbenompten hundert gulden mit vorschuldighedem tinse, unde ift des ok noch wes nastendich were, bynnen vertheynachten na der maninge sunder insaghe, hinder edder vortoch don uppe der stidden eyner, so vorberort is. Weret ok, dat we vorbenompte borgen vort an der betalinghe ok sumich worden, wes mogeliken schaden *Hans van der Asseborg*, sine erven unde medebenompten denne daromme deden by Cristen edder by Joden, den schaden schullen unde willen we vorbenompte borgen *Hanse van der Asseborg*, sinen erven unde medebenompten degher unde al mit der hovetsommen unde tinse, ift des wes nastendich were, wedderkeren unde irleggen. Weret ok, dat dusser vorbenompten borgen jenich vorvelle unde affginghe van dodes wegen, dat God lange vriste, so schal unde wil ek Hinrick van der Schulenburg unde myne erven eyner so guden in des vorvallenenen stidde setten, dede love in sinem sundergen breve, dussen hovetbreff mit alle sinen stucken, punthen unde articulen to holdende, unschedelick dusse breff jenem unde jenne dussem, sunder alle by vuller macht bliven. Alle dusse vorghescreven stücke unde articule dusses breves in sampt unde eyn islick bisundern love ek Hinrick van der Schulenborgh, sakewolde, vor mek unde myne erven unde Alverick van Bodendike unde Hinrick van Veltem, ern Guntzels sone, borgen, vor uns mit eyner sampten hand *Hanse van der Asseborgh*, sinen erven unde medebenompten in guden truwen stede unde vast sunder alle list unde gheverde unvorbroken wol

tho holdende, unde hebben dusses to bekantnisse unse ingesegel witliken heten hengen an dussen breff na der ghebord Cristi dusent verhundert in deme neghen unde vefligesten jare, am sondage Trinitatis.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs und weißer Schale 1) rundes Siegel Heinrichs v. d. Schulenburg: Schild und Helm; 2) rundes des Bodendik: Hirsch mit Geweih, der sich auf dem Helme, vor einem Baume stehend, wiederholt; 3) rundes Veltheimsches mit Balken, auf grünem Helme Büffelhörner.

2142. Bischof Gebhard von Halberstadt befehlet Graf Ernst von Hohnstein. **Gernrode 1459** (dingstag na undecim milium virginum) **Oktober 23.**

Aus Registr. feudor. episc. Gebhardi Halberst., Cop. CXXIV Bl. 50 und cop. CXXIV^a Bl. 49 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

... Hirby, an unde over weren de eddeln unde wolgeborn grave Hinrik von Swartzborg unde grave Hinrik von Stalberg, Hans Knuth, Fritze von Beila, Siverd von Hoym, Geverdes sone, Hans von Hoym, Siverdes sone, Hans Speigel unde *Bernd unde Hans von der Asseborg* unde darto vele mer erbar manne der vorgeschreven hern.

Reg. Stolberg. S. 525, Nr. 1579.

2143. Die Knappen **Curd, Bernd, Busso, Jakob und Hans von der Asseburg, Brüder und Vettern**, verkaufen dem Braunschweiger Bürger **Curd v. Schöpenstedt** 2 $\frac{1}{2}$ Mark Jahrrente zu Reindorf. **1459 November 12.**

Nach Copialbuch des Stifts St. Blasii zu Braunschweig, 1395—1628, fol. 144. im Herzogl. Braunschweig. Landeshaupt-Archiv zu Wolfenbüttel.

Wy Cord, Bernd, Bosse, Jacob und Hans van der Asseborch knapen, brodere unde veddern, bekennen openbar in dussem breve vor uns unde unse erven, dat wy vorkofft hebben rechttes kopes unde in de were gelaten vor anderthalf hundert gude Rinsche gulden, de uns gensliken unde alle bethalet sin unde in unse unde unser erven nut unde vromen witliken gekert sin, Corde van Scheppenstede, borgere to Brunswik, unde sinen erven edder dem hebber dusses breves mit orem guden willen driddehalve mark geldes nyger Brunswikescher penninge jarliker rente an unde ut unsen veir hoven landes unde einer hove, belegen in velde unde in dorpe to Neyendorpe, de to disser tyd buwet Ludeke Rickwordes unde gift dar alle jar van teyndehalven ferding Brunswikescher penninge, unde an unde ut unsem hove darsulvest, dar Hans Ludeken uppe wonet, dar he alle jar van gift eine halve mark, beide up sunte Michaelis dach, unde an unde ut anderen unsen gudern, tynsen unde renten, de wy darsulvest hebben. Dusse vorschreven driddehalven mark schullen unse menne, de de vorschreven gudere van unser wegen hebben, den erbenomeden Corde van Scheppenstede unde sinen medebenomeden alle jar gutliken entrichten unde geven uppe sunte Michaelis dach in der stad to Brunswik sunder jenigerleye hinder unde vortoch, unde wy schullen unde willen on dusses vorschrevenen kopes unde renten ore rechten waren wesen unde se entheven van aller rechten ansprake, wur unde wanne one des not were unde dat van uns geeschet worde. Ok hebbe wy den willen unde de macht mit one beholden, dat wy unde unse erven dusse vorschreven driddehalven mark geldes jarliker rente alle jar van one mogen wedderkopen vor anderthalf gude rinsche gulden, unde welckes jares wy dat don wolden, so schullen

Asseburger Urkundenbuch III.

wy unde willen one den wedderkop vorkundigen up sunte Bartholomei dach unde one denne up sunte Martens dach dar negest volgende ore vorschreven anderthalfhundert gude Rinsche gulden entrichten in der stad to Brunswik mit vorschuldem unde vorsetenem tynse, effte dar wes ane vorseten were, sunder jenigerleye hinder unde vortoch. Hedden se ok up den vorschreven hoven wes gebuwet, dat schullen wy unde willen one denne mede gelden na des landes wonheit. Unde dusses tho bekantnisse und openbarer bewisinge hebbe wy *unse ingesegil* vor uns unde unse erven witliken gehenget laten an dussen breff, gegeben na der bort Christi unses herren verteinhundert in dem negenundevefftigisten jare, dess latern dages sunte Martini.

2144. Knappe Bernd von der Asseburg, seine Gemahlin Margaretha und seine Brüder Dietrich und Hermann verkaufen Hof und Kotstätte zu Schmechten für 12 Fl. an Hans Peters. 1460 Januar 26.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Sinnenburg.

*Wy Bernd van der Asseborgh, knape, Margareta, sin eliche husfrowe, Diderich unde Hermen, myne gebrodere, alle knapen, bekennet unde betuget opinbar in unde myt dussem oppenen besegelden breve vor uns unde unse rechten erven, dat wy eynes rechten witlichen, redelichen kopes vorkoft hebbet unde vorkopet in craft dusses breves eynen hof unde eyne kotstede, gelegen tho Smechten, mit alle eren thobehoringhen, de nu tor tyd buwet unde under sek hevet Hermen Kaulschenne, deden jarlikes geldes achte scheppel havern, veer scheppel roggen, eynen schillingh unde twe honere, dem ersamen Hanse Peters, Stinen, siner elichen husfrowen, eren erven edder helderen dusses breves kuntlichen mit erem guden willen vor twelf gude, gneme, vulwichtighe Rinsche gulden, gud van golde, swar genoch van gewichte, der veer korforsten by Rine, so dat se vor vul gelden, de uns in eyner alligen summen al unde wal tho unsem willen unde tho unser erven nutte wal betalt sint. Unde *wy Bernd, Diderich, Hermen* unde unse erven vorgeschreven solt unde wilt dem ergeschreven Hanse Peters unde sinen medebescreven rechte genochliche gude warschop don, wanner, wo dicke unde wo vakene en des nod unde behof is unde geschut, sunder weddersprake unde jeniherleighe intoch, unde dar neynerleighe behelp inne tho sokende, noch geistliches efte wertliches gerichtes to brukende, dar dusse bref mochte medde gekrencket werden. Wer ok, dat *wy Bernd, Diderich unde Hermen* ergeschreven edder unse erven solken wedderkop wedderkopen wolden vor sodan vorgerorden summen, so vorgeschreven steit, hebbe wy vorkopere sodan gnade beholden, dat wy dat don mogen, unde so moghe wy dem vorgeschreven Hanse Peters unde synen medebescreven eyn verdel jars de lose tho vorne vorkundigen, unde so schal al upgekomen gulde unde rente deger al unde wal tho vorne vor der lose betalt sin. unde wen de vorkundinghe so geschen is, so schulle unde wille *wy Bernd, Diderich, Hermen* edder unse erven dem genanten Hanse Peters unde sinen medebescreven vorbenompt up den nesten sunte Michahelis dagh allermeist volgende na der vorkundinghe datum dusses breves sodan twelf gulden, so vorgeschreven steit, in eyner alligen summen betalen in or zecker were unde beholt, umbesat unde unbekummert alles gerichtes geistliches efte wertliches unde sunder alle eren hinder unde schaden. Unde wer ok, dat de genante Hans Peters edder sine medebescreven jenigen dungetal daranne hedden edder ghevruchtiget hedden, sollen se rowel-*

liken bruken unde afbringen, so wontlich unde sedelich is dusses landes. Unde ok mach de vorbenompte Hans Peters dar andere meygere up setten edder sulves buwen, wo emme des gelustet. Alle dusse vorgerorten puncte unde artikle, de in dussem breve begrepen sint, samet unde eyn itlich besundern, love unde rede *wy Bernd, Diderich unde Hermen* vor uns unde unse rechten erven in guden truwen unde in eydestad stede, vast unde unvorbroken tho holden sunder jenigerleighe argelist, nie funde edder behelperede, dar dusse bref mochte medde gekrencket werden. Unde *wy Bernd unde Diderich* hebbet dusses tho eyner vordern kuntscop vor uns unde unse erven unde in eyn teken der warheit *unse ingesegele* vestlichen an dussen bref don hengen, *dat ek Hermen hyr mede to gebroke unme gebrek des myns*, de gegeven is na Godes gebort dusent verhoundert unde in dem sestigsten jare, am sonavende na sunte Pauwels dage, also he bekart ward.

Von beiden Pergamentstreifen Siegel abgefallen.

2145. Die Brüder Bernd, Dietrich und Hermann von der Asseburg, Knappen, verpfänden unter Zustimmung ihrer Vettern Burchard und Busso von der Asseburg einem Bürger zu Bräfel für 100 fl. Jahrgülten in Driburg. 1460 Februar 22.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Bernd, Diderich unde Herman van der Asseborch, gebrodere, knapen, bekennet vor uns unde unse erven opinbar to betugende yn unde myt dussem breve vor al denyenen, de en seyt, hoirt unde lesen, dat wy rechter, witliker gelder schult schuldich syn hundert gude geneme overlendesche Rynsche gulden der korforsten munte by dem Rine, so dat de vor vul gelden, de uns deger unde al wal betalt syn, Hinrike Siverdes, borgere to Brakele, Metten, syner eliken husfrowen, eren erven unde helderen dusses breves myt erem guden wyllen, dar wy enne vorscreven, vopendet unde vorsat hebbet, vorscrivet, vopendet unde voretzet yn unde myt craft dusses breves myt willen, wettende unde vulborde *Borchardes unde Bussen van der Asseborch, unser vedderen*, al unse kornegulde, penninkgulde unde andere unse gulde, de uns bynnen Dryborch unde buten alle jar upkomet unde to vallende plecht, nemptliken de helfte na inholde eynes openen besegelden breves, inholdende verhoundert gulden unde sees, de *unsen elderen* unde uns van dem erwerdigsten in God vader unde heren hern Diderich ertzebiscop to Colne, vorstender unde heren des stichtes van Paderborn, myt willen, wettende unde vulborde des cappitels darsulves darover vorscreven, vorsegelt unde gegeben is, den wy enne in ere were overgeantwortet unde se myt unsem guden willen hebbet, unde maket se des rechte heldere, so dat se sik des in aller mate gebruken mogen, rechte als wy unde unse erven don mochten, so dat Henrik Siverdes, Mette syn elike husfrowe unde ere medebescreven schollen unde mogen sodan vorgeante kornegulde, penninkgulde unde al andere unse gulde upboren unde upnemen alle jar unde er beste darmede don unde recken dat korne alle jar, als dat des negesten sundages vor sunte Mertine unde des negesten sundages darna tor Driborch geldet unde gemeyne market ys. Unde van dusser vorgeanten kornegulde, penninkgulde unde anderen unsen gulden scholt Hinrik Siverdes unde syne medebescreven alle jar to vorne affnemen sodan tyns, als sik up de vorgeanten hundert gulden gebort, yo up twelf gulden eynen gulden to tynse to reckende, unde wat den dar van den vorgeanten renten unde gulden overblivet,

dat schal an der hovetsummen, nemptliken hundert gulden, alle jar affgan, unde als sik de hovetsumme van jaren to jaren vormynert, so schal sik ok de tyns vormynnern na gebore. Unde dusse gulde unde rente scholt Hinrik Siverdes unde sine medebescreven so lange alle jar upboren unde nemen, wente dat en de vorgevanten hundert gulden na vorgescrevener wise unde rekenynge deger unde all wal betalt syn. Unde wen de en na vorgescrevener mate betalt syn, so schal dusse bref dot syn unde neyne macht mer hebben, unde so scholt dusse vorgescreven gulde unde rente myt dem rechten hovetbreve vorgevant an uns unde unse erven wedder quid, ledich unde los komen unde nicht er. Unde *wy Bernd, Dyderich unde Herman van der Asseborch* vorgevant settet Hinrik Siverdes unde syne medebescreven in de vulenkomen, upborende, rowelike, besittende were der vorgevanten gulde unde rente, unde wy unde unse erven wilt unde scholt ere rechte warende wesen unde rechte warschop don, wor, wanne unde wo vakene en des nod geschud unde se dat van uns eischet, sunder eren schaden. Alle dusse vorgescreven stucke unde articule samet unde besundern de love *wy Bernd, Diderich unde Herman van der Asseborch* vorgevant vor uns unde unse erven Hinrike Siverdes, Metten, syner eliken husfrowen, eren erven unde dem helder dusses breves, als vorgerort ys, in guden truwen stede, vast unde unvorbrocken geloffliken sunder alle geverde unde argelist to holdende, unde des to tuge unde vorder bekantnisse hebbe *wy Bernd unde Diderich van der Asseborch, gebrodere* vorgevant, *unse ingesegele* vor uns unde unse erven witliken unde vestliken an dussen bref gehangen, *der ingesegel* vorgevant *ik Herman van der Asseborch* vorgevant mek mede gebruke to dussen vorgevanten dingen vor mek unde myne erven, *wente ik noch tor tyd keyn eghen ingesegel en hebbe*. Unde *wy Borchard unde Busse van der Asseborch, knapen* vorgevant, bekennen in dussem sulven breve vor uns unde unse erven, dat dusse ergenante vorpendinge unde vorsate der vorgevanten rente unde gulde myt der overantwordynge des ergenompten hovetbreves ys geschen unde schut myt unsem willen, wetten unde vulborde, unde wy unde unse erven wilt unde scholt Hinrike Siverdes, Metten, syner eliken husfrowen vorgevant unde eren medebescreven der ergenompten rente warende wesen unde vullenkomen warschop don, wor en des not geschude unde se dat van uns eischet, so velle uns des anroren mach unde to rechte gebort, unde lovet en dat ok in guden truwen stede unde vast sunder geverde unde argelist geloffliken to holdende unde hebbet des to tuge unde to kuntschop *unse ingesegele* vor uns unde unse erven ok witliken unde vestliken an dussen bref gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo, ipso die sancti Petri apostoli ad cathedram.

An Pergamentstreifen in braunem Wachs beschädigt 1) Siegel Bernds wie Abbild. 90; 2) Dietrichs wie Abbild. 91; 3) Burchards wie Abbild. 84; 4) Buffos wie Abbild. 92.

2146. Erzbischof Friedrich von Magdeburg setzt Graf Hans v. Weichlingen, seinen Vetter, auf drei Jahr zum Hauptmann u. Vogt auf Burg Egeln ein, welche Stelle bisher **Curd von der Asseburg**, „unser Hauptmann, Rath u. lieber Getreuer“, inne hatte. Magdeburg 1460 (an seint Peters tag cathedra gnant) Februar 22.

Nach Litterar. Erzbischof Friedrichs (1445—60), Cop. LIX, Bl. 322 f. im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2147. Die Bettern Burchard, Busso, Bernd, Dietrich und Hermann von der Affeburg verkaufen an Brakeler Bürger für 14 Fl. das Wasser der Brucht vom Stadtgraben zu Brakele vor dem Ostmerthore bis zum Einfluß in die Nete.
1460 April 28.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Affeburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Borchard, Busse, Bernd, Diderik unde Herman, alle van der Asseborch genant, gefeddern, bekennen unde betugen opinbar in unde myt dussem breve vor allen denjenigen, de en seen, horen efte lesen, dat wy eynes steden rechten kopes unde vorkopes vor verteyn overlendessche gude, vulwichtige unde vulgeldende Rinsche gulden, de uns deger unde wal betalt synt unde kuntliken in unse nut unde beste gekart unde gekomen, den erszamen Hinrike Funcken, Aldrude syner moder, Benkelen syner husfrowen, Johanne van Dey, Alheyde syner husfrowen, borgern unde borgerschen to Brakele, eren erven unde heldere dusses breves myt erem guden willen hebt vorkoft unde vorkopet in craft dusses breves unse water, geheyten de Brucht, van der stad Brakele graven an vor dem Oestmerdore wente dar de flut in de Nete, in dusser nagescreven wyse, dat se in dem ergenompten watere moget vischen, vischen laten myt hamen eder korven, bevere, ottere eder ander wilde, de darby unde inne, gripen eder gripen laten na erem willen, wo se des gelustet, sunder unse efte unser erven wedersprake. unde wy en wilt eder unse erven en schult dar neyne vischere, de wile dat ergenompte water er ys, up senden, de darynne visschen eder visschen laten, were darinne maken eder de Nete toslaen, unde neyne hindernisse an deme ergenompten water don efte don laten in neyne wys. Unde wy settet de ergenompten koper unde ere medebescreven van staden an in craft dusses breves des waters myt den vischen unde visscherige, so vorgescreven ys, in eyne vullenkomen rowelike, besittende unde hebbende were, unde wilt unde unse erven scholt en des waters vorgescreven vullenkomen warschap don, wor, wanner unde wo vaken en des noit unde behof geschude unde se dat van uns eder unsen erven eysschet eder eysschen latet, sunder unse wedersprake unde eren schaden, mit beheltnisse der gnade, dat wy vorkoper vorgeompt eder unse erven in eynem juweliken jare dat ergenompte water van den vorgescreven kopers unde eren medebescreven moget wederkopen vor verteyn gude Rinsche gulden, so vorgescreven staet, des wy en dat eyn ferdel jars to vorne kuntliken vorkundiget hebben, unde den up de hilgen hochtide Paesschen efte Michaelis, der vorkundinge neyst volgende, sodane verteyn gulden, alse vorgescreven ys, to eynem male to Brakele enbynnen in der ergenompten koper seker beholt wedergeven unde betalen, unbesat unde unbekummert jeniges gerichtes, geystlikes efte wertlikes. Alle artikele dusses breves samet unde besundern love *wy Borchard, Busse, Bernd, Diderich unde Herman van der Asseborch* vorgeompt vor uns unde unse erven den ergenompten kopers unde eren medebescreven stede, vast, unvorbrocken in guden truwen unde geloven to holdende sunder jenigerleye nige funde unde ane alle argelist, unde neyn recht eder upsate vor uns to settende, dar wy behelp inne hebben mochten dussen bref mede to krenckende unde brecken, in neyne wys. Dusses to vorder kuntschap unde in orkunde der warheyt hebbe *wy Borchard, Busse, Bernd unde Diderich van der Asseborch, gefedderen* ergenompt, *unse ingesegele* witliken unde vestliken an dussen bref gehalten vor uns unde alle unse erven. Unde *ek Herman van der Asseborch* vorgeompt *gebruke mek der ingesegele Berndes unde Diderichs van der Asseborch, myner*

gebroder vorgenompt, to dussen vorgescreven dyngen unde vor myne erven, wente ek noch neyn egen ingesegel en hebbe. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo, ipso die beati Vitalis martiris.

Von vier Pergamentstreifen Siegel abgefallen.

2148. **Eurd von der Affeburg**, Burchard v. Ditsfurth u. Hans v. Schierstedt versprechen Dietrich v. Staupitz wegen des ihm von Hans v. Schierstedt für 150 rh. Fl. wiederkäuflich verschriebenen Zehntens zu Schwümmier, der von Erzbischof Friedrich zu Magdeburg zu Lehn geht, schadlos zu halten. **1460** (am fritage nach Walpurgis) **Mai 2.**

Nach Litterar. Erzb. Friedrichs (1445—64), Cop. LIX, Bl. 336^v im K. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2149. Erzbischof Friedrich von Magdeburg verpfändet das von Hans Duße, dessen Frau Lucie u. Gerhard Worgen eingelöste Schloß Gernersleben an Hans v. Schierstedt und dessen Getreuhänder Henning v. Meindorf, **Eurd von der Affeburg**, Burchard v. Ditsfurth u. Ludolf v. Bismark für 1350 rh. Fl. u. 230 Fl., die sie an dem Schlosse u. Teich zu Schapthal verbauet haben. **1460** (Montag na sente Walpurgen tage der hilgen jungfrawen) **Mai 5.**

Nach Litterar. Erzb. Friedrichs (1445—64), Cop. LIX, Bl. 364^v im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2150. **Burchard u. Busso, Vater u. Sohn, von der Affeburg** befreien für 3½ Fl., die ihnen von Wolf dem Becker u. Ilse seiner Hausfrau gezahlt worden sind, den Hof auf der Brede zwischen Hans Huttutes u. Geverds Höfen, von Dienst u. Pflicht. **1460** (dom. prox. post Ciriaci mart.) **Mai 11.**

Nach Copiar des Kl. Brede, Bl. 22, im Besitz des Freiherrn von Harthausen zu Thienhausen.

2151. Notariatsinstrument über Rückzahlung von 100 rh. Fl., die Heinrich Swyder an gewissen, vormals von den Vogheben verschriebenen Gütern zu Hamersleben hatte. Abt Eberhard von Hamersleben zahlt sie ihm aus, er bekennet sich wegen dieser seiner Forderung befriedigt und verruft die den Vogheben ausgestellte, dormalen verlorene Schuldverschreibung. **Bruderscherleben 1460 Jun. 25.**

Vom Original im Hechtschen Museum in Halberstadt.

In nomine Domini Amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo, indictione octava, die vero Mercurii, vicesima quinta mensis Junii, hora vesperarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pii pape tertii, anno ejus tercio coram strenuo Bernardo de Asseborch in mei notarii testiumque infrascriptorum presentia constituti, honorabilis dominus Everhardus, pater et prior in Hamersleve, . . . Actum in urbe Brockosschersleve anno, indictione, die, mense, hora, pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem discretis Hinrico Wickelhusen et Heynone Bromese, laycis Maguntinensis et Halberstadensis dyocesium, testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

Et ego Hinricus Osterrod, clericus Halberstadensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius . . . redegis, signo et nomine meis solitis et consuetis

una cum dicti *Bernardi de Asseborch* ob rogatum per tunc sigilli appensione communivi in fidem et evidens testimonium premissorum.

An Pergamentstreifen **Siegel Bernds** wie Abbild. 87. Erwähnt: Kunze, Gesch. d. Kl. Hamersleben S. 33.

- 2152.** Heinrich Funke u. Johann v. Dey, Bürger zu Brakel, bekunden mit Benkelen u. Mheyt, ihren Hausfrauen, daß Johann Friden, Vorstände der Gottesarmen im Hospital daselbst, den Brief, worin vom **Knappen Johann von der Assenburg** unter Zustimmung seiner Hausfrau Agnes, seines Bruders **Werner** und seines Brudersohnes **Bertold** $2\frac{1}{4}$ Morgen Lands vor dem Schlosse zu Brakel, außerhalb des Mesmeker Thors, an Heinrich Langebrugen nach Weichbildrecht (wibheldem rechte) verkauft sind, nebst noch anderen Briefen zu Rechtsbesiße, und ihnen auf die Hälfte der Güter für 14 Mk. den Wiederverkauf gegeben habe. **1460** (die beatorum Cosme et Damiani martyrum) **September 27.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Brakel II, 177.

An Pergamentstreifen Sekret des v. Dey in braunem Wachs.

- 2153.** Hans v. Gilsleben läßt Mechtild, der Abtissin von Gernrode (II, geb. Fürstin von Anhalt), durch ihre beliebigen Mannen Otto v. Fergheim u. Bernhard v. Meindorf sein Stiftslehn, 4 Hufen bei Hamersleben, unter der Bedingung auf, daß **die Brüder von der Assenburg** damit beliehen werden: so vorder juwe gnade de wedderlehenen to eynem rechten erven manliken lehene *den gestrengen Corde, Bernde unde Bussen, brodern van der Asseborch.* **1460** (am avende sunte Marten des hilligen bisschupes) **November 11.**

Vom Original im Herzogl. Anhalt. Haus- u. Staatsarchiv zu Zerbst, R. 74, K. III. 666.

- 2154.** Prior Heinrich u. Convent des Klosters u. L. Fr., genannt die Carmeliter, in der Sudenburg bekunden, daß sich in ihrem Verwahrsam ein Brief befinde, vermöge dessen Bauern des Dorfs Kemfersleben mit Willen der gestrengen **Curd, Wisse und Bernd von der Assenburg, Gebrüder, ihrer Junker**, an Henning Tegeber und seine Frau Gertrud jährlich 4 rh. Fl. zu zahlen verpflichtet sind. **1460** (Elisabeth) **November 19.**

Gedr.: Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 745 Nr. 801 (v. Dr. im R. Staatsarchiv zu Magdeb.).

- 2155.** Die Brüder Henning u. Curd Vogt (de Vogede) verkaufen den Freihof u. 6 Hufen im Dorf Hamersleben für 50 rh. Fl. an **Bernd von der Assenburg**. Ihre Junker Matthias v. d. Schulenburg u. Drtgis Klende besiegeln. **1460** (am donredage na Katherine der hilghen junefrowen) **November 27.**

Nach Cop. mon. Hamersl. (1405—1573), Cop. CVII, fol. 21v im R. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Ebenda Bl. 22 ein Brief gleichen Datums, worin die Vogede Prior u. Convent zu Hamersleben bitten, die Lehenschaft über die von ihnen an **Bernd von der Assenburg** verkauften Grundstücke auf diesen zu übertragen.

- 2156.** **Curd von der Assenburg** befehlt Curd u. Hermann Holtzicker, Hennings Söhne, mit 18 Scheffel Weizen-Malz aus der Südmühle, $\frac{1}{4}$ am Zehnten zu Bümmelse, 2 Hufen zu Watenstedt u. 2 Hufen u. 2 Rothhöfen zu Nachtersen. Ohne Jahr, um **1460.**

Vom modernisirter Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Assenburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

2157. Bürgermeister u. Rath der Stadt Brakel an Erzbischof Dietrich von Cöln u. s. w. als Herrn u. Vorstände des Stifts Paderborn, an Dompropst, Domdecan u. Capitel daselbst, an Bernd Herrn zur Lippe, obersten Amtmann des Stifts, Bernd Herrn zu Büren, Ritter Bernd v. Hörde, Amtmann zu Neuhaus, u. Dietrich seinen Bruder, Ritter Raven v. Calenberg, Jörg Spiegel, Erbmarschall, die Brüder Friedrich u. Burchard v. Papenheim, Hermann, Heinrich u. Gerd Spiegel, Ulrich, Raven u. Meynolf v. Brenken, **Burchard, Bernd, Dietrich u. Busse von der Assenburg**, Ritter Luden und Lubbert u. Heinrich Westfälinge, Johann von Harthausen, Gotschalk, Heinrich, Curd u. Johann seine Söhne, Johann v. Heyen, Reineken, Hermann u. Johann v. Calenberg, Curd, Friedrich, Johann u. Johann v. Deynhausen, Dietrich, Engelhard u. Johann v. Nyhausen, Hartmann Joden, Arnd v. Immeffen, Dietrich v. Menz, genannt v. Bruchhausen, Johann u. Dietrich seine Söhne, Wilhelm Crevet, Heinrich u. Ludwig Stapel, Albert v. Blechten, Gotschalk u. Hermann Schilder, Otto v. Holzhausen, Friedrich u. Johann Richter, Knappen, u. an die Bürgermeister der Städte Paderborn, Warburg, Brakel, Borgentrich, Beckelsheim, Borgholz, Nieheim, Steinheim, Lichtenau, Liebenau, Trendelburg, Büren, Salzkotten, Kleinenberg, Wünnenberg, Dringenberg, Driburg, Klagen über Verschleppung der Klagsache der Brüder Johann u. Reineke von der Lippe gegen ihren Mitbürger Nolte Wedekinds und über dessen Ladung vor den Craffensteiner Freistuhl. **1461** (frygedages na Reminiscere) **März 6.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Brakel.

2158. Die Vettern **Burchard, Busso, Bernd, Dietrich und Hermann von der Assenburg** freien gegen Zahlung von 6 Fl. zwei Höfe auf der Brede vor Brakel. **1461 Mai 10.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Assenburgschen Archiv zu Himmenburg.

Wy Borchard, Busse, Bernd, Diderik unde Herman, alle genant van der Asseborch, gefedderen, bekennet openbar in unde myt dussem breve vor uns unde unse erven, dat wy van Nolten Wedekindes unde Gerdrude, syner husfrowen, hebt entfangen sees gude overlendessche Rinsche gulden, darover wy en, eren erven unde dusses breves helder gefryget hebt unde frygen in unde myt dussem breve twe ere hove, up der Breden vor Brakele gelegen, unde weren Wyneken van Hoxere de eyne, twisschen hoven heren Johan Blegers, presters, up eyne unde Wigandes Arndes up de anderen siden, de andere twisschen Hinrik Nulners unde Hanses van Soest, aller rente, denstes unde plicht, de uns dar alle jar van gebort, utgescheden twe schillinge den Kalandesheren to Brakele. Unde waner wy ergenante *van der Asseborch* unse rente, denst unde plicht van den ergenanten hoven wedderhebben willen, so mogen wy efte unse erven dem ergenanten Nolten, Gerdrude, syner husfrowen, eren erven efte dusses breves helderen dat eyn ferdel jars tovorne vorkundigen unde den up Michaelis der vorkundige erst volgende sees gulden, so vorgescreven staet, to eynem male wedergeven unde sunder eren schaden betalen: wen dat so gescheen were, den solde men uns alle jar van den vorgenompten hoven denst unde plicht doen na also vor, unde nicht eer. unde lovet dyt alle, so vorgescreven steyt, vor uns unde unse erven in guden truwen gelofliken sunder argelist to holdende. Dusses to merer bekenntnisse unde in orkunde der warheynt unses guden willen hebbe *wy Borchard, Busse, Bernd*

unde Diderik van der Asseborch, gefeddern vorgeuompt, unse ingesegele vor uns unde unse erven witliken an dussen bref gehangen, unde ek Herman van der Asseborch vorgeuompt gebruke der ingesegele Berndes unde Dideriks, myner broder, vor mek unde mine erven to dussen vorgescreven dingen, wente ek noch neyn egen ingesegele en hebbe. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo, dominica Vocem jocunditatis.

Von den vier Pergamentstreifen Siegel abgefallen.

2159. Burchard und Busso sein Sohn, Bernd, Dietrich und Hermann, Gebrüder von der Aßeburg, Knappen, verkaufen den halben Riefeler Dorfzehnten unter Zustimmung der Äbtissin von Heerse für 188 Gold-M. an die Dombaumeister zu Paderborn. **1461 Juni 5.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürstenth. Paderborn Nr. 1896.

Datum per copiam. Wy Borchard unde Busse, syn sonne, Bernd, Diderick unde Herman, gebrodere, alle van der Asseborch, knapen, bekennen openbar vor uns unde vor al unse rechten erven unde anerven, dat wy eyndrechtliken unsen dorptegeden to Riese mit allen sinen früchten, rechticheiden unde tobehoringen halff, des her Sander van Horne, prester, rector des layns sante Mertins in dem dome to Paderborne, van des sulven syns leyns weggen de anderen helfte hevet, den ersamen hern Johanne Landowen, buwmester, unde hern Corde Lisen, distributore nu tor tyd in dem ergescr. dome, vor hundert gude, sware, vulgeldende overlendische rinsche guldene, horende to dem feste annunciationis Marie, also zelige her Otto van Twiste, domhere to Paderborne, dat up den sonavent na der octaven corporis Christi to holdende gesat unde myt solken hundert guldenen unde meyr rechticheit unde tobehoringe beghavet hefft, unde achte unde vertich solker vorgn. guldene horen unsen heren dem capittelle to Paderborne alleyne effte wor se de towiset, unde so vorder den beschedenen hern Everde Krön, hern Johanne Kopperslegere, hern Bertolde Bomhewer, hern Sander van Brakele, nu tor tyd de ver prestere, unde vorder den gemenen prestern in dem dome unde allen andern kerken bynnen unde buten Paderborne, hörende to memorien zeligen hern Lodewiges van Rostorp, so men de in den ver quatertempren bynnen Paderborne in der Ghokerken to holdende pleget, vor vertich der vorgn. rinscher guldene, de uns in eyner alingen summen to unsem willen unde genoge al unde wal betalet unde vorder witliken in unsen nut gekommen sint, rechtis steiden erffliken kopes unde vorkopes hebben vorkofft unde upgelaten, vorkopen unde uplaten jegenwardich overmits dussem breve, doin darup gantze vullenkomen verticht unde ewigen erffliken utghanck, hebben gesat unde setten de ergn. köpere unde al ere nakomen in den ergescr. ampten samet unde erer eynen itliken bisunderen to erer eynes itliken, eyn solk in hovetsummen unde jarliker rechticheit na antale is andreppende, in eren erffliken egiendom, upborenden, hebbenden, brukenden were unde fredelike besittinge solkes vorgn. halven tegeden, syner fruchte, rechticheit, annevalles unde tobehoringe, myt settinge unde entsettinge der meygere na alle erem willen, nutte unde behove. Unde wy vorkopere unde unse erven schallen unde willen den erg. koperen, eren nakomen unde denyennen, de darto horen unde dat andreppende is, solker vorgn. erer hovetsummen unde des upgn. halven tegheden unde syner tobehoringe rechte gude vullenkomen vorwaringe unde warscop doin ut unde van dem ackere, velde, holte, wesen unde weyden

darto horende unde so vorder, eff des noit is effte woirde, ut unde van allen andern erfliken, heveliken, bewechliken und unbewechliken guden, wo unde wor wy de samet eder bisunderen hebben eder hebbende werden, dar nicht enbuten bescheden, wor, waner unde wo dicke enne des noit is eder behoiff unde dat van uns effte van unsen erven eyschet eder latet eyschen. Dat *wy van der Asseborch*, alle vorbenompt, vor uns unde al unse erven den erges. koperen samet unde bisunderen geredet unde gelovet hebben, reden unde loven vormits dussem breve in guden truwen steyde, vaste unde unvorbroken to holdene sunder argelist eder jenich behelp, mit entfengknisse doch van en dusses willen, dat *wy van der Asseborch* effte unse erven alle jar twisschen sunte Michaelis unde Martini hilligen dagen neyst na eynander volgende solken unsen halven tegeden vorges. van den erg. buwmestere unde distributore, van unsen heren dem capittle unde van den ver prestern to der tyd in dem erges. dome myt hundert unde achte unde achtentich guldenen goldes, so vorbenompt is, eynem itliken synen antal der sulven hovetsommen, alse de vorbesundert is, beretliken over to antworten bynnen Paderborne in erem sekern behalde, mogen wederkopen, des de upgekomen rente unde rechticheit van des sulven tegeden wegen enen unde erer eynem itliken tovrone wal betalet sy, allet sunder argelist. Dusses to orkunde der warheit so hebbe *wy van der Asseborch* alle vorgn. eyndrechtliken gebeden de edelen unde erwerdigen frowen Hazeken van Spiegelbergh, vrowen to Herssze, dat se in eyn teken eres willen unde vulbord, hirtogegheven, ere ingesegel vor sek unde ere nakomen, ebdissen darsulves, to vorne an dussen breff hevet gehangen. Des wy Hazeke van Spiegelbergh, vrowe vorgn., dorch bede willen *unser leven andechtigen unde getruwen van der Asseborch* vorgenommen so bekennen gedaen hebben. Unde *wy Borchard unde Busse, syn sonne, Bernd unde Diderich, gebrodere, alle van der Asseborch* vorgenommen, hebt darna *unse ingesegele*, der *ek Herman*, der sulven *Berndes unde Diderichs broder, hirmede to gebruke* vor uns unde al unse rechten erven unde anerven gehangen an dussen breff, gegheven na Godes gebord in demme dusent verhundert eyn unde sestigesten jare, an sunte Bonifacius dage unde syner hilligen geselschup mertelere.

Siegel ab.

2160. Sifridus Sifridi, Vicearchidiacon des Stuhls zu Brakel, bekundet, daß **Margaretha von Büren, Gemahlin Bernds von der Aßeburg**, dem von diesem und seinen Vettern **Burchard und Busso**, sowie von **Dietrich und Hermann, seinen Brüdern**, geschenehen Verkauf des halben Rieseler Dorfzehntens an die Dombaumeister in Paderborn ihrer Leibzucht wegen zugestimmt hat. **1461 Juni 10.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürstenth. Paderb. Nr. 1895.

Wy Sifridus Sifridi, vicearchidiaconus des stols to Brakele, bekennen unde don kund openbar in unde mit dussem breve, dat de *edele Margareta van Buren, echte husfrowe Berndes van der Asseborch*, vor uns openbar bekant hevet: So alse *Bernd van der Asseborch, er elike hushere, Borchard unde Busse, syne veddern, Diderik unde Herman, syne brodere, alle van der Asseborch*, ere helfte des dorptegeden to Risele, dar se ere liffucht ane hebbe, hebben vorkofft unde upgelaten rechtis steiden erfliken kopes unde vorkopes up gnade eyns wederkopes na lude inholde eres openen besegelden breves vor hundert unde achte unde achtentich

rinsche guldene dem buwmestere, distributori, dem capitele unde prestern in dem dome unde anderer kerken, de dar to hören to Paderborne, so sy eyn solk myt erem güden fryen willen geschën unde ghinc solker liffucht vor my to behoif der ergescreven kopere unde erer medebescreven gensliken deger unde al ut, sek der nicht to erbrukende, se noch neymant van erer wegen, de wile solk contract vorgescreven duret unde waret, lovede unde swor dat vorder myt fryem willen vor uns in richtestat myt eren upgerichteden liffliken vingeren gestavedes eydes ton hilligen densulven koperen ergenompt steide vaste unde unvorbroken to holdene sunder argelist eder jenich behelp. Unde dusses to orkunde hebbe wy Sifridus vicearchidiaconus vorgenompt unses amptes ingesegel umme bede willen der vorgenompten *Margareten edel van Buren*, witliken unde vestliken an dussen bref gehangen. Tuge hir an unde over synt gewest de beschedenen her Johan Sparbën, kerchere to Istorp, unde her Herman Smedes, in der kerken to Brakel beleynt, prestere, sunderlix geeyschet unde gebeden. Gegheven unde geschen in der ergescreven kerken to Brakele na Godes gebord in deme dusent verhundert eyn unde sestigesten jare, des mytweckens na sunte Bonifacius dage unde syner hilligen geselschup mertelere.

An Pergamentstreifen unkenntliches Siegelfragment.

2161. Herzog Friedrich d. 3. zu Braunschweig u. Lüneburg einer, das Stift Corvey und die Stadt Hörter andererseits verbinden sich wider die **von der Assenburg** und die Stadt Brakel. **1461 Oktober 20.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel: Bündnisse.

Wii Frederich der junger von Godes gnaden to Brunswik unde Luneborch hertoge up eyn, unde wii Arnd abt, prior, provest unde capittel des frigen stichtes to Corvege, borgermestere, rad, ghelden unde alle gemeynheit to Hoxer up ander siiden bekennen openbar in dusseme breve vor uns, unse lande unde lude, manscop, stichte, stede unde undersaten, der wii mogende unde mechtich syn, dat wii uns myt den vorgescreven hebben tohope gesat, vorenyget unde vordragen, to hope setten, vorenygen unde vordregen [uns] in nagescrevener wise, also dat unser eyn deme andern na alle siner macht in den saken, so wii hertoge Frederich itzund to schickende unde to donde hebben myt den *Asseborgeren* unde denjennen, de unse vigende umme oren willen geworden sin, unde wii Arnd abt unde unse stichte to Corvege, borgermestere unde rad to Hoxer to donde hebben myt den von Brackel umme unse undersaten, borgere unde pelgrimme, de se up des rikes frigen straten gehemmet, gekummert unde gefangen hebben, unde vort alle dejenne, de sich to den vorgenanten parten to thende unde to hulpe unde troste ingevende werden, eyn jowelck up sine eghene kost, gewin unde vorlust trost, hulpe unde volge don scholen unde willen, so unser eyn des andern in den saken mechtich is to eren unde to rechte unde dat also vorscreven unde in dat erste vor den andern verboden hefft, so dat unser eynem itligen to donde geboren mach. Ok scholen unde willen wii vorgenanten heren, borgermestere unde rad to Hoxer ere unde recht in den saken nemen, wan uns dat von ene wederefarende unde ghedigen mach, unde [uns] daranne genogen laten. Unde alle de wile uns in den saken neyn ere unde recht gescheyn noch von ene wederefarende is, unde de sake nicht gescheden sint, schal unde wil unser eyn by deme andern bliven unde sich hinder dem andern unde sunder des andern weten, willen unde vulbort nicht

zönen, richten eder freden eder neynen bestant liden eder holden, sunder geferde. Gheschege aver, dat der sake eyn myt des andern partes willen unde vulborde vruntliken gevleygen, gerichtet unde besönt worde, dem schal den de ander part, des de sake also gescheden were, weder gelik siner eghenen sake in des andern vullenkomen hulpe unde stede treden unde darinne bliven in aller mate, also vorenant is, ane alle list unde geferde. Erfunde sich ok, dat de von Brackel unde dat stichte von Paderborne uns hertogen Frederike vorenant umme de gevangen von Brackele anlangen unde pheden wolden, unde wii Arnd abt unde unse stichte to Corvege, borgermestere unde rad to Hoxer vorenant syner gnade in den saken tegen de von Brackel unde dat stichte von Paderborne scholden unde mochten mechtich sin to eren unde to rechte, unde dat vorscreven unde vor syne gnade gebeden hedden, den so scholden unde wolden wii in den saken by sinen gnaden bliven, hulpe unde volge don, in maten vorenant is. Were aver, wii siner gnade to eren unde to rechte nicht mochten mechtich zin, den so sint wii der hulpe darinne anich unde von sinen gnaden vorlaten, dat wii hertoge Frederich vorenant also willen unde vulborden. Were ok sake, dat uns heren vorenant, borgermestere, rad, gelden unde meynheit samet eder eynem itliken bisunderen von solker vorenanten hulpe, troste, volge unde pheyde wegen in den pheyden eder darna von alsweme, he wore geistlik eder wertlik, heymeliken eder openbar wes wederstunde, anlangt unde bedegedinget worden, wu dat den namen eghede, des scholen unde willen wii semplich by eynander bliven na also vor myt aller hulpe, trost unde volge, also vorenant is. Unde wem dat also anligende were, de schal den andern myt dusser vordracht eysschen unde manen muntlichen eder myt breven unde siner darinne to eren unde rechte mechtich sin. Up solke hulpe, trost unde volge in den saken, also alrede sint eder in tokomenden tiden darvon komen unde entstan mochten, scholen unde willen wii hertoge Frederich erenant up unse koste to Hoxer inliggen, unde wen wii sulves dar nicht en sint, den willen wii unsen retmester darinne myt dertich perden ligende hebben up unse eghene koste, alle de wile de sake vorenant tor utdracht unde to vreden up allenthalfen nicht gekomen sint. Gheschege ok, dat wii hertoge Frederich vorenant unser heren unde frunde gebrukeden unde vorder hovewerk eder votlude in de stad Hoxer brochten, so scholen unde willen wii de von Hoxer vor den, de wii dar ligende hebben unde inbringende werden, vor schaden unde ungefoge ungherlich bewaren, dessulven gelikes wii von Hoxer wederumme don scholen unde willen, ok sunder geferde. Wer ok, dat wii heren vorenant, borgermestere, rad unde meynheit to Hoxer eder unse frunde up unse vigende sochten eder soken leten unde wes gewonnen an fangen, an namen eder an gewynne, wu men dat benomen mochte, dat schal men holden na ruter- unde hovewerkesrechte unde wonheit na antal der lude. Ghescheget aver, dat unse vigende up uns gesocht hedden, unde wii tor jacht kemen, dar wii hertoge Frederich vorenant eder unse frunde, de wii to Hoxer inligende hedden, up der jacht mede weren eder darto kemen unde wes gewonnen, de gewin schal uns hertogen unde unsen frunden de helfte tostan unde vorder nicht. Were ok, dat wii heren vorenant, borgermestere unde rad to Hoxer eder de unse wes nemen an namen eder an gefangen, dat geistliker lude egentlik eghen were unde geborliken berechtiget worde, scholen unde willen wii wedergeven unde keren. wat name aver genommen worde eder fangen gegrepen, der men von ere unde rechtes wegen nicht be-

holden mochte, unde ungeborliken gescheyn were, schal men mechtich sin wiliken weder to gevende unde to kerende, sunder geferde. Alle dusse vorgeanten puncte unde artikele sammet unde bisunderen loven unde reden wii vorgeante heren bii unsen forstliken eren, unde wii prior, provest unde cappittel to Corvege, borgermestere, rad, gilden unde meynheit to Hoxer in guden waren truwen stede, vast unde unvorbroken sunder alle list unde geferde unser eyn deme andern wol to holdende. Des to vorder bekantnisse hebben wii Frederich to Brunswik unde Luneborch hertoge unde wii Arnd abt to Corvege unse ingesegele unde wii prior, provest unde cappittel unses cappittels, borgermestere rad unde meynheit to Hoxere unser stad ingesegele an dusse vordracht heten unde laten gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo, in profesto undecim millium virginum.

Vier Siegel an Pergamentstreifen. Von einem zweiten Exemplar, das nur in der Orthographie abweicht, das Stadtiegel abgefallen.

2162. Knappe Busso von der Assenburg consentirt in den von seinem Vater Burchard von der Assenburg und seinen Vettern Bernd, Dietrich und Hermann von der Assenburg ausgestellten Brief für Heinrich Syverdes über Güter zu Riesel, Istrup, Driburg, sowie über den Zehnten zu Beller und Erkeln. 1461 Oktober 25.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Assenburgschen Archiv zu Sinnenburg.

Ik Busse van der Asseborgh, knape, bekenne vor mek unde myne erven in unde myt dussem breve vor all denjenen, de en seed, horet unde lesen: Sodat breve ek unde *Borchard van der Asseborgh, myn vader, Bernd, Dyderich unde Herman van der Asseborgh, myne veddern*, gegheven unde vorscreven unde besgelt hebbet Henrik Syverdes, Metten, syner elyken frowen, eren erven unde medebescreven samet unde bisundern unde helder dusses breves myt erem guden wyllen, dat hebbe ek altomale gewylt, unde is myt mynem guden wyllen gescheyn unde vulborde: dat syn de gude to Rysel, to Ystorp unde de gude to Dryborgh unde de tegede to Belder, to Erkelen, de gude syn, wor de syn. Dusse vorgescreven puncte unde artikele love *ek Busse* vorgescreven vor mek unde myne erven Henrick Syverdes, Metten, syner elyken husfrowen, eren medebescrevenen unde heldern dusses breves stede unde vast unde unvorbrocken in guden truwen unde in eydestad to holdende. Dusses to merer bekantnisse hebbe *ek Busse* vorgescreven vor mek unde myne medebescreven *myn ingesegel* vestlyken an dussen bref gehangen, ghegeven na Godes gebord dusent veerhundert unde eyn unde sestich, des sundages vor Omnium sanctorum.

An Pergamentstreifen Reste grünen Wachses.

2163. Bernd von der Assenburg beurkundet einen vor ihm geschlossenen Vergleich zwischen dem Prior zu Hamersleben und Tile Becker daselbst. 1461 Oktober 28.

Nach Copiale monasterii Hamersleben (1405/73, Cop. CVII, Bl. 36) im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Na der bord Cristi unses hern dusent veerhundert in deme eyn unde sestigesten yare, Symonis et Jude dage, wort gehandelt unde besloten eyn fruntlike degheginge unde vordracht twysschen deme ersamen hern hern Everde, prior tho Hamersleben, unde Tilen Becker, darsulvest woenastich tho dusser tydt, in

dusser nagescreven wyse, dat de upgenante prior scholde geven und ghaff, malen laten unde leeth malen x hympten roggen, quyd maken unde makede quyd van der vorvestynghe unde thosage, de to der tydt *de gestrenge Bernt von der Asseborch* wedder dussen genanten Tylen van gerichtes weghene hadde, dussen mergnanten Tylen vor allen schaden, unwillen unde thosage, de villichte dusse upgnante Tile wedder dat closter unde goddeshuesz tho Hamersleve hebben mochte, nemliken van scaden, de oem in synem garden, so se hedde, van unses closters queke gescheen were, unde umme eyne wordt, dar he meynde ansprake an tho hebben, belegen up dem Tye, unde dat de gnante prior hadde ane witschop unde vulbort graven laten unde rennen lecht laten dorch eynen ort des hoves, den de sulve Tile van hern Johanne Hovetmanne to tintze hadde. Dat sodann verdracht twyschen den upgenanten prior unde Tilen ghescheyn unde vorvulbordet ys, betughe *ek Bernt von der Asseborch myt mynem angedrukeden ingesegel*.

2164. Knappe Gurd von der Asseburg d. A. befehnt die Bettern von Bechtelbe, Albert sel. Hermanns Sohn, u. Albert sel. Alberts Sohn, mit $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Sonnenberg, $\frac{1}{4}$ Zehnten zu Salzdahlum, $4\frac{1}{2}$ Hufe u. einem Bauhof zu Klein-Bahlberg u. $2\frac{1}{2}$ Hufen zu Linden. **1461** (midwekens in sunte Martens dage des hilligen bischupes) **November 11.**

Vom Original des v. Becheldeschen Lehnschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
An Pergamentstreifen Siegel Gurds wie Abbild. 75.

2165. Jacob und Hans von der Asseburg quittiren dem Rathe zu Sangerhausen über 110 Fl. Zinsen, zu Martini betagt. **1461** (off fritag Barbare virginis) **December 4.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Sangerhausen, Quittungsfasc., Doc. 2 Nr. 48B.
Siegel abgefallen.

2166. Vertrag zwischen Bischof Gebhard von Halberstadt u. Herzog Bernd zu Braunschweig u. Lüneburg wegen güttlichen Austrags einer Fehde Hans Spiegels u. anderer Stiftsgenossen wider den Herzog, wonach zu Schiedsleuten seitens des letzten Ritter Johann v. Dithernshufen u. Ernst v. Bothmer, seitens des Bischofs Henning v. Meyndorf u. **Bernd von der Asseburg**, zu Oberleuten der Rath von Braunschweig gesetzt werden. **Helmstedt 1461** (mandages na Lucie der hilligen juncfrowen) **Dec. 14.**

Vom Original auf Papier im K. Staatsarchiv zu Hannover.
Untergedruckt in grünem Wachs die beschädigten Siegel des Bischofs u. des Herzogs.

2167. Gurd, Bernd und Busso, Jacob und Hans, Brüder und Bettern von der Asseburg verkaufen wiederkäuflich für 30 Mk. Braunschw. Pf. an Abt u. Convent des Egidienklosters zu Braunschweig Güter in Bornum. **1462 Februar 3.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel (St. Egidien).

Wii Cord, Bernd und Busse, Jacob u. Hanns, brodere und vetteren, geheten van der Asseborch bekennen openbare in dussem breve vor uns und unse erven und vor alsweome, dat wii hebben vorkoft und in de were gelaten in und mit craft dusses breves den werdigen und gheistliken heren abbte und convente des closters to sunte Egidien bynnen Brunswigk und oren nakomelingen drie houfe

landes, belegen uppe dem velde to Bornum vor dem Elme, und eyne hoff darsulves in dem dorpe to Bornum mit aller nuth unde tobehoringe in velde, in dorpe, in wische, in weyde und in holte vor drittich mark Brunswigkscher penninge, alz jo drittich nige schillinge vor de mark to rekende, de uns gensliken unde wol to dancke betalet sind, und wii willen one des gudes rechte bekennige here wesen vor aller rechten und redeliken ansprake, wur unde wanne one des nod is und se dat van uns esschende sind. Ok so hebbe wii und unse erven den willen und de macht bi den vorbenanten heren abbte und convente und oren nakomelingen beholden, dat wy de vorscreven drie houfe landes, belegen uppe dem velde to Bornum, und den hoff darsulvest mit alle oren tobehoringen mogen alle jare wedderkopen vor drittich mark Brunswigkscher niger penninge, und wenne wii ofte unse erven dat don welden, dat schullen und willen wy den vorgeanten heren abbete und convente edder oren nakomelingen vorkundigen uppe de Wynachten und on denne darna uppe sunte Peters dach negest folgende geven drittich mark Brunswigkscher niger penninge in der stad to Brunswigk ane alle hinder und weddersprake. Alle dusse vorscreven artikel unde eyne isliken bisundern loven wii eirbenante *Cord, Bernd und Busse, Jacob und Hans, brodere und vetteren*, vor uns und unse erven stede und vast to holdende in guden truwen ane jennigerleye argelist ofte hulperede. Des to bekantnisse hebben wii vor uns und unse erven *unse ingesegele* witliken hengen laten an dussen breff, gegeben na der gebort Cristi unses heren veyrteynhundert darna in deme twe unde sestigesten jare, ame dage sancti Blasii episcopi ac martiris.

An Pergamentstreifen 1) in grünem Wachs Siegel *Curds* wie Abbild. 75; 2) u. 3) ab; 4) Siegel *Jacobs* wie Abbild. 93; 5) Siegel *Hans'* wie Abbild. 94.

2168. Erzbischof Friedrich von Magdeburg verpfändet mit Zustimmung des Capitels, namentlich des Dompropstes Arnd Treskouw und des Domdekans Johann Redekin, seinem Rathe *Curd von der Asseburg*, dessen Brüdern *Bernd und Busso und Curd dem Jüngeren*, auch *Jakob und Hans*, ihren Vettern, das eingelöste Schloß Germersleben für 1530 rh. Fl. Magdeburg 1462 Mai 3.

Nach Litterar. Erz. Friedrich (1445—64), Cop. LIX, Bl. 430^v im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2169. *Curd, Bernd und Busso, Brüder*, auch *Curd der Jüngere, Jakob und Hans von der Asseburg* reversiren sich wegen des von Hans von Schirstedt eingelösten und ihnen vom Erzbischof Friedrich von Magdeburg für 1580 rh. Fl. verpfändeten Schlosses Germersleben. 1462 Mai 3.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, Germersleben Nr. 9.

Wii Cord, Bernd und Busse gebrodere, Cord de jungere, Jacop und Hans, alle gnant van der Asseborch, bekennen openbar mit dussem breve vor uns unde unsen erven: Nachdem denne de erwerdigeste in God vater und here, here Frederick ertzbischof to Magdeborech, unse gnedige leve here, vormals mit wettende, willen und vulbort sines capittels syn unde sines goteshuses sloss Germersleve mit sinen tobehoringen Hanse von Schirstede und sinen neven und on to truer hand Henninge van Neyndorpe unde mek *Corde van der Asseborch dem eldern*, Borcharde van Dytforde unde Ludolven van Bissmarke vor sesteyndehalf hun-

dert unde drittich gude rinsche gulden, de der gnante Hans van Schirstede in vortiden, do sine gnade om des gedachten slosses tostadinge dede in der wederlosinge van Hanse Dusse, nemliken veyrteynde halff hundert gulden hovetgeldes unde tweehundert gulden vor gebuwe, van Hanse Dusse an dem obgerurten slosse getan, und drittich gulden vor gebuwe des dykes to Schepdal, ok dorch Hans Dusse gescheyn, up eynen wedderkop vorscreven hadde, dat sine gnade nu umme fitliker bede willen des gnanten Hanses van Schirstede, so he dat gemelte sloss Germersleve schulde unde ander sake halven nicht lenger hat erhaldden mogen, uns obgnanten *Corde, Bernde und Bussen, gebrudern, Corde dem jungern, Jacope unde Hanse, alle gnant van der Asseborch*, unde unsen erven vor de oben gescreven sesteynde halff hundert unde drittich gude rinsche gulden, de wii Hanse van Schirstede betalet unde vornoget hebben, to uns to bringen gnedichliken gegunst und gestadet unde mit wetten, willen und fulbort siner gnaden capitules dasselbete sloss Germersleve uns obgnanten *van der Asseborch* und unsen erven vor de obgerurten sesteynde halff hundert unde drittich rinsche gulden, also in obgescrevener mate utgegeven, recht unde reddeliken up eynen wedderkop vorkoft unde vorscreven hat, vorkofft und vorscrist uns dat also in craft siner gnade breves, uns desshalven und darover gegeben, mit allen unde ichliken sinen tobehoringen, dorpern, dorpsteden, veltmarken, molen, ackern, wesen, gerichtten, cynsen, densten, visscherigen, wateren, weyden, nutzen unde fruchten, gesucht und ungesucht, wurane de gelegen und wu de gnant weren, als es siner gnade und sines goteshuses ist, unde ok mit twelff marken geldes Magdeborgescher weringe jarliker gulde unde tynse uth siner gnaden dorpe Lutken Germersleve, nemliken veyr mark uppe sunte Walburgen dach unde achte mark up sunte Martens dach, alle jar jarlik uptonemen, nichtes uthgesloten sunder allene siner gnaden gheystlike unde wertlike lehen unde sinen dyck upp der darre bi dem gnanten sinem slosse gelegen, darinne wii uns nicht weren nach des gebruken, und ok dat wii den luden to lutken Germersleve dat ror, dat umme den groten dyk wessit, mit dem acker, so sine gnade den ye van des slosses Germersleve acker, so sine gnade bi Hans Dusses tyden den obgerurten dyck buwen leyt, to wedderstadinge und vornogunge derselbeten lude vorderveden ackers, rores und weyde, in den obgedachten sinen dyck komen, gegeben hat, ungehindert folgen laten und ok dat sine gnade und sine nakomlinge der seven schok grossen, de sine gnade Hanse Dusse bi siner tyd vor den acker, van dem slosse Germersleve to vorgerurter vornogunge genomen, gegeben hat, nu henfurder to geven uberig unde frie sin schal. Dat obgerurte sloss Germersleve mit siner tobehoringe eirgnant wir obgemelten *van der Asseborch* und unse erven nu henfurder innehebben und gerauweliken besitten und des geneten unde gebruken schullen und mogen van eynem ydermanne ungehindert, ane geverde. Und de eirgnante unse gnedige hern ertzebisschup Frederick beheldet sik und sinen nakomlingen und goteshuse to Magdeborch de macht, dat sine gnade und sine nachkomen dat vorberurte sloss Germersleve mit siner tobehoringe vor de vorberurten sesteynde halff hundert unde drittich gude rinsche gulden, welches jares se willen, van uns wedderkopen mogen. Und wenne se den wedderkop don wolden, dat schullen und willen se uns vor unser leven frauwen dage lichtmissen tovoren vorkundigen und to wettende don, und denne uppe sunte Wolburgen dag nach der vorkundinge negest folgende uns de obgerurten sesteynde halff hundert unde drittich gude rinsche gulden in

der Aldenstad Magdeborch ane vortoch und unbekummert alles gerichtes, gheystlik und wertlik, gutliken betalen und uns dat sulve unser gelt van dannen veyr mile weges geleyden laten vor allen den, de dorch oren willen dhon und laten willen, ane geverde, und wii schullen und willen sinen gnaden und sinen nachkomen denne van stund, so se uns de betalinge gedan hebben, dat gnante sloss Germersleve mit allen sinen tobehoringen, als sine gnade uns dat ingedan und vorkoft hat, und wat darto leddich und los geworden were, wedder inantworten und des leddichliken aftreden und den hovetbrieff, uns deshalven und darover gegeben, weddergeven ane geverde. Wat ok sinen gnaden edder sinen nakomen guder in dem gerichte to Germersleve, de wile wii dat innehebben, vorleddigen unde losswerden, de schullen und willen wii yn bynnen den negesten veyr weken, so de vorleddiget und loss weren, egentlik vortekent und bescreven senden, und wenne wii yn de so vortekent und bescreven senden, und sust nicht, so schullen und willen se uns tostaden, de unverlichen bi dem slosse to behalden. Ok mogen wii an dem obgedachten slosse Germersleve, wur des nach erkentnisse twiger siner gnaden domheren und manne aldermeyst nod were, tweighundert rinsche gulden vorbuwen, de sine gnade uns, wanne he sin sloss Germersleve in oven-gescrevener mate van uns wedderlosende worde, edder wat wii derselven tweyghundert rinscher gulden nach erkantnisse twyger siner gnaden domheren, twyger siner manne und twiger unser frunde also daran vorbuwet hedden, ok weddergeven und betalen schal und wil ane geverde. Wann ok sine gnade edder sine nakomen dat gnante sloss van uns wedderkopen worden, so schullen und willen wii on den acker besahet, geploget und berichtet laten, alz wii den gefunden hebben, nemliken twelf houfen mit weyte, teyn houfen mit roggen geseget und dree houfe gerstenlandes und seven houfe gefelgedes gerstenlandes, mit demselven slosse wedder antworten und on, so se uns den wedderkop vorkundiget hebben, de obgerurten dree houfe gerstenlandes und seven houfe gefelgedes gerstenlandes darna to rechter sahettyd und vor sunte Walburgen dage to plogene und to seygene, oft on dat bequeme syn werdet, ungehindert gunnen und staden. Hedden wii aver dar enboven icht meher beseyget, geploget edder gedunget, dat schullen und willen se denne nach erkentnisse twiger siner domheren und twiger oer manne und twiger unser frunde uns affgelden edder afftosnydende und wech to foyren gestaden und folgen laten ane geverde. Ok schal dat gnante slos Germersleve dem mergnanten unsem gnedigen heren, sinen nakomen und gotshuse to Magdeborch to allen oren noden, krygen und gescheften opene syn, und wii schullen und willen sinen gnaden und sinen nakomen darvan und midde getruweliken denen, behulpen, gehorsam und gewartende sin gegen allermeniglichen, nemandes utgenomen, wann und wu ofte wii des ermanet werden, ane alle insage, behelp und geverde, dat wii gnanten *van der Asseborch* vor uns und unse erven in dessem unsem vorsegeldem kegenbreve bi unsen eren, truwen und geloven reden, geloven und vorscriven. Se schullen ok unses geliken und rechten nach orem erkentnisse to gevene und to nemende van des obgerurten slosses und siner tobehoringe wegen alle tyd mechtich syn und uns des gegen eynen idermann getruwelick schutzen und vordedingen gelik anderen oren besetenen mannen. Were ok, dat wii van ymande, des unse gnedige here und sine nakomen to gelike und rechte nicht mechtich gesyn mochten, verunrechtet ader mit roffe edder brande angegreppen worden, so mogen wii uns des unrechten und der gewalt van dem

slosse und wedder darto gegen dii erwerben und uphalden, so wii forderst kunnen und mogen, des se denne uns gunnen und tostaden schullen und willen ane ge-
verde. Darover schullen und willen wii van dem vorgedachten slosse Germers-
leve neyne veyde, kryge edder gewerre mit nemande anheven noch maken, wii
en deden dat denne mit unses gnedigen heren ertzebisshupes Frederickes edder
siner nakomen wetten unde willen. Und weret, dat der gemelte unse gnedige
here edder sine nakomen van dem gemelten slosse Germersleve krygen wolden,
des wii on alle tyd gunnen schullen und willen, so schullen de koste daruppe ore
und ores gotshuses syn, und se schullen denne eynen beqwemen hauptman darhen
setten, dede uns und de unsen uppe dem slosse und in dem gerichte to Germers-
leve vor schaden und ungefuge, so he getruwelikest moege, beware und uns ok
gegen den gudern, de to dem slosse gehoren, fredegutere, wur sine gnade edder
wii dat an den vyanden erlangen mogen, geven. Weret ok, dat twischen den
oren und uns edder den unsen innich schade ofte unfuge geschege, dat schal de
sulve ore hauptman bynnen den negesten veyr weken in fruntschup edder rechte
mit uns gutliken vorfugen und entrichten. Weret ok, dat datsulve sloss denn so
in orem denste edder krygen verloren edder ok sust bestallet edder vorbuwet
worde, so schullen und willen se sik mit den, de dat gewonnen, bestallet edder
vorbuwet hedden, nicht freden, sunen edder richten, se hedden uns denne des
slosses to eynem kope, alz wii dat itzund innehebben, edder unses geldes wedder
gehulpen, und wii weren des legers entlestet und dat gebuwe affgedan, edder
unser eyn deyl dede dat mit des andern guden willen. Und mit weme se frede,
sune edder feyde haben, mit dem schullen und willen wii de mit dem slosse ok
also mit on hebben und halden ane geverde. Ok schullen und willen wii ore dom-
heren unde ores capittels lude und gudere, de se in dem gerichte darsulvest heb-
ben edder gewynnen, bi oren frygheyden laten und oren gewonheyden und rech-
ten und se ok, wur des nod on were, gelik den unsen getruwelik beschutten und
vordedingen ane geverde. Wii schullen und willen ok de lude, in dem gerichte
to Germersleve wonhaftich, by gnaden, frygheyden und rechten laten und behal-
den, als se vor gelaten und behalden synd, und se dar enboven nicht besweren,
ungeverlik. Wann ok der vilgnante unse gnedige here ertzebisshup Frederick
edder sine nakomelinge mit vulbort ores capittels in orem lande eyne gemeyne
bede nemen werden, de schullen und willen wii on van den luden in dem gerichte
to Germersleve ok nach antal gelik anderen den oren folgen laten und on und
den oren darto getruwelik behulpen syn ane inhalt und geverde. Ok schullen de
lude, in dem gerichte to Germersleve geseten, sinen gnaden und sinen nakomen
und gotesshuse to Magdeborch to gebuwe und gemeyner nutze und befestinge
orer lande uppe dem orde, wann und wu dicke des noyt syn werdet, behulpen
syn nach orer gelegenheyt gelyk andern oren und des richtes luden und under-
saten ane weddersprake. Weret ok, dat de gnante unse gnedige here ertzebisshup
Frederick van dodes wegen affginge edder sust dat stichte Magdeborch, eyr he
dat gemelte sloss Germersleve mit sinen tobehoringen wedder gelosst hedde, vor-
lete, so schullen und willen wii uns denn mit dem sulven slosse an sine domheren
und capittelle to Magdeborch halden, to donde und to latene, in maten wii ome des
itzund plichtich synd, so lange, dat eyn ander ertzebisshup mit willen unde vul-
bort des capittels tom stichte to Magdeborch keme. Und dat wii obgnanten *Cord,
Bernd, Busse, Cord de junger, Jacop und Hans van der Asseborch* und unse erven

dem gnanten unsem gnedigen heren ertzebisshuppe Fredericke, sinen nakome-
lingen und gotesshuse to Magdeborch alle und igliche stücke, punckte und artikele
disses breves stede gantz und unvorbroken halden schullen und willen, des to be-
kantsnisse hebben wii *unse ingesegele* an dissen breff gehangen, de gegeben ist
nach Cristi unses heren gebort dusent veyrhundert darnach im tweygundsesti-
gsten jare, am mantage nach Walburgis virginis.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs und gelber Schale 1) Siegel Curds wie Abbild. 75;
2) Bernds wie Abbild. 87; 3) Buffos wie Abbild. 89; 4) Curds wie Abbild. 95; 5) Jakobs
wie Abbild. 93; 6) in gelbem Wachs und gelber Schale Hans' Siegel wie Abbild. 94.

Reg. in Gesch. d. Geschl. v. Ditzfurth I, 193, Nr. 377.

2170. Curd der Aeltere und Curd der Jüngere von der Asseburg quittiren **Bernd
und Buffo von der Asseburg, ihren Bruder und Vetter**, über 220 rh. Fl.,
die diese für sie von zwei Halberstädter Canonikern für 13 Fl. Rente zu Bruch-
Discherleben aufgenommen haben, und geloben, sie event. schadlos zu halten.

1463 Februar 1.

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy Cord de eldere unde Cord de jungere van der Asseborch bekennen open-
bar in dussem breve vor uns, unse erven unde vor alsweme, dat *Bernd unde Busse
van der Asseborch, unse broder unde vetter*, uns overgetalt unde overgegeven heb-
ben tor noge anderhalffhundert unde seventich gude rinsche guldene an golde,
de se denne upgenomen unde entfangen hebben van den erbarn heren Reymaro
scholastico unde heren Gotfrido Rodewolde, canonike der kerken to unser leven
fruwen bynnen Halberstad, alz de genante heren darmede an unde uth unsem
zedelhofe unde houfen, to Brockosschersleve belegen, gekoft hebben, alz nem-
liken anderhalfhundert gulden andrepen heren Reymaro eirgenant, de se ome
vortynsen alle jarlikes mit achte rinschen gulden, unde heren Gotfrido eirgenant
seventich rinsche gulden andrepen, de se ome alle jarlikes vortynsen mit viif rin-
schen gulden, so dat de hovetbreve inholden, der se malk eynen darover hebben.
So reden unde loven wy obgenante *Cord unde Cord* den vorbenanten *Bernde
unde Bussen, unsem broder unde vettern*, in craft dusses breves, dat wy alle jar-
likes den vorbenanten heren heren Reymaro unde heren Gotfrido ofte oren testa-
mentarien gutliken unde wol to dancke betalen unde vornogen willen sodane
dritteyn rinsche gulden, eynem jowelken na sinem gebore, uppe sunte Martens
dach uthe unsen redesten gudern, unde ofte wy or enem sodaner betalinge der
dritteyn gulden jarliker tyense sumich worden, so setten wy vorbenante *Cord de
eldere unde Cord de jungere unsem brodere unde vetteren* unde oren erven vorbe-
nant unse schot unde rente to Remkersleve in de were, dar se syk denne sodaner
tyense der dritteyn rinscher gulden inne erhalten mogen so lange, dat wy ofte unse
erven de genanten dritteyn rinsche gulden geld wedder affkopen mogen na lude
unde inholde der hovetbreve eirgenant. Des to bekantsnisse hebben wy *unse in-
gesegele* vor uns unde unse erven witliken gedrucket laten inwendich an dussen
breff, gegeben na der gebort Christi unses heren veyrteynhundert in dem dre-
undesestigesten jare, am avende unser leven fruwen, Lechtmissen genompt.

Darunter in grünem Wachs mit übergelegtem Papier die Siegel Curds wie Abbild. 75 und
Curds wie Abbild. 95.

2171. Die Vicarien der Magdeburger Kirche bekennen, daß **der gestrenge Curd von der Asseburg zu Hadmersleben** mit Zustimmung Erzbischof Friedrichs u. des Capitels zu Magdeburg ihnen für 300 rh. Fl. 15 Fl. Jahrrente aus dem Schoß u. an 14 Hufen zu Westeregeln, vorbehaltlich des Wiederkaufs auf Sonntag Reminiscere in der Altstadt Magdeburg, verpfändet hat. **1463** (am sonntage Oculi) **März 13.**

Nach Literar. Erzß. Friedrichs, Cop. LIX, fol. 409, im R. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2172. Dekan und Capitel des Stifts Walbeck übertragen 17 Hufen Landes bei Kleinschersleben gegen sechs Schock Kreuzgroschen Jahrzins an die **Brüder Curd, Bernd und Busso** und an **Curd den Jüngern von der Asseburg.** **1463 März 17.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy Johannes deken, Johannes scholasticus, Nicolaus senior unde dat gantze capittle des stichtes Unser leven fruwen to Walbeke bekennen openbar in dussem breve vor uns, unse nakomelinge unde vor alsweme, dat wy mit wolbedachtem mode in unses stichtes beste unde der, dede na uns komende werden, hebben gedan in de were unde don in craft dusses breves *den gestrengen Corde, Bernde unde Bussen, brodern, Corde dem jungern, alle geheten van der Asseborch*, unde oren rechten erven seventeyn houfe landes, belegen upp der veltmarke to Lutken Osschersleve, mit alle oren rechticheiden unde tobehoringen, dede unsem stichte egene synd, to erventynse in sodaner wise: welker orer *van der Asseborch* ofte ore erven syk des vorgescrevenen ackers unde houfen mit oren tobehoringen brukende synd, de schal uns unde unsen nakomelingen alle jarlikes daraff geven to tynse sees olde schok gemeyner crutzegrosschen, so denne tor tid ginge unde geve synd, uppe sunte Martens dagh sunder jenigerleye insage, vortoch, list ofte hulperede. Unde wy obgenante Johannes deken, Johannes scholasticus, Nicolaus senior unde dat gantze capittle unde unse nakomelinge to Walbeke schullen unde willen den vorscreven *van der Asseborch* unde oren erven der genanten seventeyn houfe landes mit oren tobehoringen ore bekenge heren unde weren wesen, wor unde wenne on des nod unde behouff were unde dat van uns geeschet worde. Des to bekantnisse hebben wy unses capittels ingesegele vor uns unde unse nakomelinge witliken gehenget laten an dussen bref, gegeben na der gebort Christi unses heren veyrteynhundert in dem dreundesestigsten jare, am dage sunte Gertrude virginis.

An Pergamentstreifen in dunkelgrünem Wachs und weißer Schale großes ovales Siegel: sitzende Maria mit dem Kinde. Umschrift: SIGILLVM. SANCTE. MARIE. IN. WALLEBEKE.

2173. Die Brüder **Curd, Bernd und Busso** und **Curd der Jüngere von der Asseburg** bekunden einen ähnlichen Vertrag mit Stift Walbeck über die Feldmarken **Grasdal, Klein- und Besekendorf.** **1463 März 25.**

Von Abschr. des XVI. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy *Curd, Bernd unde Busse broder, Cord de junge, alle geheten van der Asseborch*, bekennen openbar in dussem breve vor uns, unse erven unde vor allesweme, dat wy in des stichtes beste to Walbeke, so dat god de almechtige darvan gelovet werde, unde de, de na one komen werden, nut unde fromen darvan hebben mogen, hebben wy uns mit den erbarn heren hern Johan deken, hern Johan

scholasticus, hern Nicolaus senior unde mit dem gantzen capittel des stichtes unser leven fruwen tho Walbeke vordragen unde vorenet in dusser nagescreven wise, so dat de obgenante deken unde capitel hebben uns unde unsen erven gedan in de were ore rechticheit, de se hebben an den veltmarken to Frassdael, to Nigendorpe unde to Pesekendorpe, mit acker, huven, hoven unde alle oren tobehoringen, de se daran hebben mogen, wu men de benomen mach, veftich jar na datum dusses brefs, so dat we der vorscreven orer rechticheit der enboven benompten veltmarken roweliken bruken unde den acker plogen unde befruchtigen mogen. Unde wy erbenompten *van der Asseburg* unde unse erven schullen unde willen den genanten heren, eren nakomelingen unde orem stichte alle jarlikes van den vorgescreven veltmarken unde gudern geven to tinse twe olde schok gemeiner crutzgrossen, alse de nu tor tidt genge und geve sind, up sunte Mertens dach. Unde welk unser *van der Asseborch* de sik sodaner vorbenompten guder unde rechticheit brukende is, de schal sodane genante tinse orem stichte vorbenompt geven up sodane dagetid, sunder jennigerleie hinder unde insage. Unde wen denne sodane vorgescreven veftich jar vorlopen weren, so schullen wy ofte unse erven unde willen den ergenanten heren ofte oren nakomelingen sodane rechticheit unde guder der veltmarke wedder uplaten ane jennigerleie insage unde den one utwisen mit oren tobehoringen, so wy de in weren gehad hebben. Ok weret, dat de genanten heren sodanen acker unde gut ofte ore nakomelinge einem andern don wolden umme tins, sodan tinse ein ander one ofte orem stichte dar den vor geven wolde, dar schulle wy *van der Asseborch* vorbenompt unde unse erven de negesten to wesen. Des tho bekantnisse hebbe wy *unse ingesegele* vor uns unde unse erven witlicken gehanget laten an dussen bref, gegeben na der gebort Christi unses heren veerteinhundert in dem dre unde sestigesten jare, am fridage na unser leven fruwen dage orer bodeschup.

2174. **Curd, Bernd und Busso, Brüder, und Curd der Jüngere von der Asseburg** vergleichen sich mit Johann Decan, Johann Scholaster, Nicolaus Senior und Capitel des Stifts U. L. Frauen zu Walbeck dahin, daß letzteres ihnen ihre Gerechtigkeit in den Feldmarken Frazdael, Neindorf und Pesekendorf für 10 Schock Kreuz Gr. Zahrrente auf 50 Jahre einräumen. **1463** (freitag nach annunciationis Mariae) **April 1.**

Von modernisirter Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

2175. Rathleute, Innungsmeister, Innungen u. Bürger der Altstadt Magdeburg vergleichen sich mit Erzbischof Friedrich wegen Freien Markts u. Herrenmesse, Rechtsprechung in Neustadt u. Sudenburg, Kornschiffung, Wegpfennige, Brückengeld u. Geleit. **1463** (mondag nah Johannes des dopers) **Juni 27.**

Zeugen: Günther Graf u. Herr zu Mansfeld, Hans Graf u. Herr zu Weichlingen, Everhard, Propst u. L. Fr. zu Magdeburg, **Cord von der Asseburg**, Diderich Stupig.

Gedr. Hertel, UB. d. St. Magdeburg II, 776, Nr. 851 (v. Dr. im K. Staatsarchiv zu Magdeb.).

2176. Die Brüder Bernd und Dietrich von der Asseburg, Knappen, verkaufen dem Hospital zu Brakel für 6 Fl. ihren Hopfenhof. **1463** **November 11.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Brakel II, 176.

Wy Bernd unde Diderich van der Asseborch, gebrodere, knapen, bekennen vor uns unde unse erven openbar to betugende in unde myt dussem breve vor alszweme, dat wy eynes steden, rechten kopes unde vorkopes hebt vorkopt unde vorkopet in unde myt dussem breve deme bescheden Hanse Fricken, Kunnen, syner husfrowen, unde den vorstenderen der godesarmen des hospitaels tho Bra-kele unsen hoppenhoff myt syner tobehoringe, gelegen tegen der lynden tho Oesthem up der Brucht, den nu tor tyd in megerstaet under sek heft Henne Wese-mans, vor sess gude overlendessche, vulgeldende rinsche gulden, der se dre *Bor-charde unde Bussen van der Asseborch saliger dechnisse, unsen gefeddern*, myt unsem guden willen unde vulborde gegeven hebt, unde de andern dre uns vor-noget unde wal to danke gegeben hebt. Unde wy unde unse erven settet de vorg-kopers in eyne rowelike, besittende unde hebbende were des ergenompten hoves, meygere to settende unde to entsettende, rente darvan up to nemende efte sulves sek des to erbrukende na erem willen, wo se des gelustet, unde schollen unde wil-len se des waren vor aller ansprake, wan en des noet geschuet unde se dat van uns eder unsen erven eyschen, sunder eren schaden unde unse efte unser erven wede-sprake, mit beheltnisse der gnade, dat wy efte unse erven den vorgescreven hop-penhoff myt syner tobehoringe in eynem juweliken jare, wen uns des gelustet, vor sess gude rinsche gulden, so vorgescreven staet, van den obgenanten kopers up den hilgen Palmedach moget wederkopen, de wy efte unse erven en to Bra-kele enbynnen to eynem male wedergeven unde gutliken betalen scholt unde wilt sunder eren schaden. Alle articlen dusses breves sammet unde besundern love *wy Bernd unde Diderich van der Asseborch* vorgenompt den erg. kopers vor uns unde unse erven stede unde vast in guden truwen sunder argelist to holdende, unde hebt des in orkunde der warheyt unde tor kuntschap *unse ingesegel* vor uns unde unse erven witliken unde vestliken an dussen breff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo tertio, ipso die beati Martini episcopi.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs **Siegel Bernds** wie Abbild. 90, und **Dietrichs** wie Abbild. 91.

2177. Aus dem Verzeichniß der an der Pest gestorbenen Mitglieder der Paderborner Ritterschaft und des Domcapitels. **1463.**

Anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo tercio incepit pestilentia regnare in dioecesi Paderbornensi, et tunc in tempore illius pestilentie obierunt infrascripti ecclesie Paderbornensis vasalli et canonici Paderbornensis ecclesie, quibus Deus sit propitius per secula seculorum: . . . *Borchardus de Asseborgh, Busse de Asseborg . . . Hermannus de Asseborg . . .*

Gedr. in der Zeitschr. f. Gesch. u. Alterthumsk. Westfal. XL, S. 144 (n. dem Mspt. des Dom-scholasters Dietrich von Engelsheim im Besitz des Vereins).

2178. Die Brüder Bernd und Dietrich von der Asseburg, Knappen, verkaufen an Brakeler Bürger für 43 rh. Fl. einen Bauhof zu Beller und eine Schastrift. **1464 Februar 9.**

Vom Original im Gräfl. Bocholtz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Bernd unde Diderich, gebrodere van der Asseborch, knapen, bekennen vor uns unde unse erven openbar to betugende in unde myt dussem breve vor

alsweme, dat wy eynes steden rechten kopes unde vorkopes hebben vorkoft unde vorkopen in unde myt dusser schrift den ersamen Hinrike Funcken, Johanne van Dey, borgeren tho Brakele, Benkelen, Alheyde, eren eliken husfrowen, Aldrude, erer moder, eren erven unde helder dusses breves myt erem guden willen unsen buwehof, gelegen tho Beldere, myt al syner tobehoringe, wo de gelegen synt in holte, velde, watere, weyde unde wesen, den nu tor tyd Hinrik de Helt buwet unde van uns in megerstat under sek heft, fryg alles denstes, plicht unde rechticheyt, de wy dar anne hebben, dar nicht van utbescheden, unde eyne schaepdrift darsulves vor dre unde vertich gude vulgeldende, vulwichtige overlendesche rinsche gulden, de se uns to guder genoge al unde wal betalt hebt unde kuntliken in unse nut gekart und gekomen synt, so dat se den vorgescreven buwehof unde drift sulven mogen hebben, buwen unde fruchtigen efte meygere darup setten und entsetten na erem nutte unde besten, wo se des gelustet. Unde wy latet den ergenompten hoff myt der drift ute unser were unde settet de vorgenompten kopere unde ere medebescreven in de were des ergenompten buwehoves myt al syner tobehoringe unde der vorgenompten drift, unde wy efte unse erven scholt und wilt en der drift unde buwehoves vorgescreven myt eren tobehoringen warende wesen unde vullenkomen warschap don, wor, wanner unde wo vaken en des not unde behof were unde geschege, unde se dat van uns efte unsen erven eysscheden efte eysschen leten, sunder eren schaden und unse wedersprake. Unde wilt de ergenompten koper eynen meyger unde scheper to Beldere setten, darto hebbe wy en erorlovet unde vorkoft de stede up dem werder tho Beldere, dar de olde berchfrede gestaen heft: dar mogen se eynen wedderbuwen unde eyn kornehuess dem megere, dar by eynen schaepstal und eyn scheperhuess, dar se mogen eynen scheper yn setten, unde wy scholt . . so vel stede up dem werder se dar to behovet, dar enne anne genoge. unde de wile de andere stede up dem sulven werder nicht bebuwet ys, mogen de megere und scheper sek der gebuiken to behof eres gebuwes unde mogen in unsen holten, dar wy inne berechtiget synt, laten hawen alle buweholt, des se to dem vorgescreven buwe behoven. Unde wen se dat buweden al eder eyn deyl, wat de gebuwe kosteden an graven, doren tunen unde allem gebuwe, solden se to hope schripen laten und rekenen: by der rekenschap scholle wy twe vrome man unde se twe bynnen Brakele kesen to synde, unde de schollen de summen des gebuwes setten up eyn redelik, unde up de summen scholle wy vorgenompte vorkopere den ergenompten kopers unde eren medebescreven eynen breff unde vorwaringe to erer genoge geven. Des gebuwes sek den de koper efte ere medebescreven mogen unde schollen sess jar gebuiken, van Michaelis erst komende na gyffte dusses breves an to rekende, unde de meger unde scheper vorgescreven mogen sek gebuiken alles holtet to erem fure, wor wy dat hebben, unde eynen vissekorff legen in dat water tegen dem werdere unde visse darmede gripen, wen se des gelustet. Unde wen de sess jar vorgangen synt, unde er nicht, hebbe wy vorgenompte vorkopere de gnade beholden, dat wy eder unse erven den in eynem juweliken jare den ergenompten unsen buwehoff myt der drift unde gebuwe vorgescreven moget wederkopen van den obgenompten kopers efte eren medebescreven vor dre unde vertich gulden, so vorgescreven staet, unde sodan summe de gebuwe gekostet heft, ift wy en dat up synte Walburgis dach kuntliken vorkundigen, unde den up Michaelis der vorkundinge neyst volgende sodan dre unde

vertich gulden myt der summen des gebuwes to eynem male wedergeven unde roweliken in er seker beholt to Brakele enbynnen unbesat unde unbekummert jeniges gerichtes, geystlikes efte wertlikes, sunder eren schaden betalen. Unde wat den de vorgescreven megere van winterkorne up dem lande des vorgescreven hoves geseget hedde, solde me enne darvan laten bringen vor redelike hure und geven enne vor de art den na erkantnisse vromer lude, wat redelik were, eff wy vorkoper vorgescreven enne wolden entsetten. Unde scholt unde wilt enne truweliken myt dem scheper vordedingen, wor wy konnen und mogen, gelyk unsen undersaten unde se vorder nergen mede belestigen. Alle article dusses breves samet unde besundern love *wy Bernd unde Diderich van der Asseborch* vorgenompt vor uns unde unse erven den ergenompten kopers unde eren medebescreven stede, vast und unvorbrocken in guden truwen gelofliken sunder argelist to holdende unde neyn recht, geystlik efte wertlik, noch behelp eder nige funde vor uns to settende, dar wy efte unse erven dussen breff mochten mede krencken eder brecken, in neyne wys. Dusses to vorder bekantnisse unde in orkunde der warheynt hebbe *wy Bernd unde Diderich van der Asseborch gebrodere* vorgenompt *unse ingesegele* vor uns unde unse erven witliken unde vestliken an dussen breff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto, ipso die beate Appolonie virginis.

Siegel und Befestigung abgefallen.

- 2179.** Wyneke v. Hogere, Bürger zu Brakel, u. Gertrud, nachgelassene Wittwe Brandes' v. Hoger, verkaufen an Cord Lyse, Canoniker zum Bustrorp binnen Paderborn, u. seine Testamenter für 28 rh. Gold-Fl. Kurfürsten-Münze Roggen, Gerste u. Hafer, Rente u. Gülte aus ihren Höfen zu Nordborchen u. Alfen nach Inhalt der Briefe über die 2 Höfen, die *van den strengen wanner Borcharde van der Asseborch, Gerborghe, syner echten husfrowen unde Gerde, erem sonne, den all God gnade*, verkauft sind. **1464** (die beate Gertrudis virginis) **März 17.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster: Busdorf Nr. 458.

An Pergamentstreifen fl. rundes Siegel Heinrich Kefners, Richters zu Brakel: Brakeler Stadtwappen, Umschr. S. iudicis in Brakele ad causas.

- 2180.** Curd, Bernd und Busso, Brüder, Jakob und Hans, weiland Bernds des Älteren Söhne, Bettern, von der Assenburg verkaufen der Dombaumeisterei zu Halberstadt für 500 rh. Fl. 25 rh. Fl. Zehrente aus zwei Meierhöfen und zwölf Höfen zu Beltheim. **1464 April 1.**

Nach Cop. CX, fol. 2 (Halberst., Domcap.) im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wy Cort, Bernd unde Bosse, ghebroder, Jacob unde Hans, Berndes des elderen saliger sone, vedderen von der Asseborch bekennen openbar in dussem unsem breve vor uns, unse erven unde vor alsweme, de one seen edder horen lesen, dat wy myt willen, witschop unde vulbort des erwerdigen in God vaders unde heren hern Ghevehardes, bisschoppes tho Halberstad, unses gnedigen leenheren, unde der werdigen heren hern Johann dekens, hern Siverdes von Hoym senioris unde des capittels gemeyne der kereken to Halberstad rechtes, gudes unde redelikes kopes vorkoft hebben unde vorkopen den werdigen heren hern Siverde von Hoym seniori unde hern Balthasar Nuwenstad, alse buwmesteren der genanten kerken

to Halberstadt, vor vyf unde twintich vulwichtige rinsche gulden jarliker rente, to voren to nemende ute twen unsen meyerhoven to Velthem in dem dorpe, myt twelf hoven landes up dem velde darsulves belegen, myt aller tobehoringe, dede buwen unde innehebben in brukliker were to dusser tyd Hinrik Wagenvorer unde Tile Vlote, de wy von unsem gnedigen hern von Halberstad myt aller nut unde tobehoringe to menlikem lene hebben, vor vyfhundert vulwichtige rinsche gulden, de uns de genanten unse heren her Syverd von Hoym senior unde her Balthasar Nuwenstad, buwmestere tom dome tho Halberstad, in redem getalden golde overgegeven hebben, unde wy de vor in unse unde unser erven nut gewant unde gekart hebben. Sodan vorgnante vif unde twintich rynsche gulden jarliker rente vorwylle wy vor uns willichliken unde vor unse erven, dat de mergnanten unse heren de buwemestere mogen unde schullen alle jarlikes inmanen unde upnemen uth den twen meyerhoven myt orer tobehoringe, sampliken reken unde geven unde betalen laten unsen vorgenanten meyer efte besitter unde bruker unser vorscreven meyerhove myt aller thobehoringe uppe Paschedach over eyn jar na datum dusses breves bynnen Halberstad gutliken betalen ane geverde, hulperede unde argelist, unde wat dusses denne noch darboven wen vyf unde twintich gulden mer ys efte blyft, dat schulle wy vor uns efte unse erven darna denne upnemen. Unde so sette wy vor de sulven unse leven heren de buwemestere vorgnant myt der summen vyfhundert rynsche gulden hovetgeldes unde myt den vyfundetwintich rynschen gulden jarliker rente in den vorbenanten beyden meyerhoven to Velthem myt oren tobehoringen in eyne rowelike, brukende, besittende were, unde wyllen der mit oren tobehoringen rechte waren wesen, wur unde wanne on des nod unde behoff ys, unde se dat von unsz eschen unde eschen laten. Ok hebbe wy uns unde unsen erven den wyllen beholden, dat wy alle jarlikes, welkes jares wy willen, mogen sodanne twe meyerhove myt oren tobehoringen wedderkopen, unde wen wy dat don willen, dat schulle wy tovoren unsen heren den buwemestere to der tyd unde dem ganzen capittel to Halberstad vorkundigen uppe de Wynachten, unde darna uppe den negesten dинssedach in den Osteren one ore vifhundert vulwichtige rynsche gulden mit orem bedageden tynse unde ichtes wat vorseten were in der stad to Halberstad alle betalen sunder jennigerleye insage, geverde unde hulperede: darmede scholden denne unse beyde meyerhove mit orer thobehoringe vorberoret sulker tynse wedder leddich unde vry syn. Alle dusse vorscreven stucke unde artikel unde eyn jowelk besunderen love wy vorscrevene *Cord, Bernd unde Busse, brodere, Jacob unde Hans, vedderen, genant von der Asseborch*, vor uns, unse erven den bovengenanten unsen gunstigen werdigen leven heren, den buwemestere der kerken to Halberstad to der tyd, de denne syn, in guden truwen wol to holden sunder jennigerleye geverde, hulperede unde argeliste, unde hebben des to groter wyssenheyt *aller unser ingesegel von der Asseborch* vorgnant witliken laten hengen vor uns unde unse erven benedden unses gnedigen leven heren hern Geverdes, bischoppes to Halberstad, unde synes cappittels ingesegele an dussen bref. Unde wy Geverd von der gnade Godes bischop bekennen in kraft dusses breves vor uns unde unse nakomelinge, dat *de gestrengen unse leven getruwen von der Asseborch* vorbescreven sodane vif unde twintich rynsche gulden jarliker rente in den beyden meyerhoven mit oren tobehoringen, belegen tho Velthem, in velde unde in dorpe, de de gnanten *von der Asseborch* van uns to menlikem lene hebben, den werdigen unsen leven an-

dechtigen heren hern Siverde von Hoym seniori unde hern Balthasar Nuwenstad, buwmesteren unser kerken vorberort, redelikes kopes vorkofft hebben, unde syn one der darane bekennich unde willen ore rechte here unde were daran wesen unde setten se des in macht dusses breves in eyne rowelike, brukende were ane alle geverde. Unde des to merer wissenheyt hebbe wy unse ingesegel vor uns unde unse nakomelinge witliken hengen laten an dussen bref. . . . Unde wy Johan deken, Siverd senior unde dat ganze cappitel der gnanten stad Halberstad bekennen ok in dussem sulven breve, dat dusse kop unde alle ander puncte vorberoret mit unsem willen, weten unde vulbort geschen synt, unde hebben des to orkunde unses capittels grote ingesegel by unses gnanten gnedigen hern ingesegel witliken hengen laten an dussen bref, de gegeben ys na der bort Christi unses heren verteynhundert jar darna in dem verundesestigesten jare, in dem hilghen Paschedaghe.

- 2181.** Hans van der Schulenburg, weif. Werners Sohn, thut kund, daß ihm, seinen Erben u. zu treuer Hand seinen Brüdern Werner u. Bernd, hern Johann van Othbernshuszen, ritter, Alvericke van Bodendiike, Fredericke van Alvensleve dem eldern, Gotschalk van Velthem, *Hansze van der Asseborch* u. Didericke van Othbernshuszen die Herzöge Friedrich der Aeltere u. sein Sohn Otto zu Braunschweig u. Lüneburg für ihnen schuldige 2767 rh. fl. Schloß Clöge auf 20 Jahre verpfändet haben, u. verpflichtet sich zur treuen Zumehaltung des Pfandvertrags. Bürgen: Johan van Othbernshuszen ritter, Werner van der Schulenborgh de elder, hern Werners son, Pardam van Plote, Curd van Marnholte, Werner Grote, Erick Meltzing, Frederick van dem Berghe unde Hans van Esstorppe, knapen. **1464** (am midweken in den hilghen Paschen) **April 4.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover: Celle, Original-Archiv, Design. 9, Schrank 9, Kapsel 7 Nr. 9.

Mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers u. der acht Bürgen.

- 2182.** Erzbischof Friedrich zu Magdeburg belehnt nach ihres Vaters, Ritter Heinrich Hafens, Tode die Brüder Jakob, Hans u. Christoph, genannt die Hafen, mit Lehnstücken zu Bernstorf auf der Inslebener Mark zu Glindenberg u. s. w. **Calbe 1464 April 21.**

Nach dem Lehnbuch Erzbischof Friedrichs (1445—1464), Cop. XXXVI, S. 237, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Actum Calvis sabbato post Misericordias Domini anno LX quarto, presentibus domino Johanne comite de Bichlingen, *Conrado de Asseburgh* et Theoderico de Stupitz.

- 2183.** Die Brüder Cord, Bernd und Bussio von der Asseburg und ihre Vettern Jakob und Hans, weiland Bernds des Alten Söhne, verkaufen 55 fl. Fahrrente wiederkäuflich für 1100 rh. fl. aus den Zehnten zu Wulferstedt und Gordorf, die beide zu der ihnen verpfändeten Burg Crottorf gehören, an die Rentmeister des Stifts Halberstadt. **1464 Mai 1.**

Nach Cop. CX, fol. 4 (Halberst. Domecap.) im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

We Cord, Bernd unde Bosse gebrodere, Jacob unde Hansz, Berndes des olden seliger sone, vedderen, von der Asseborch bekennen openbare in dussem unsem breve vor uns, unse erven unde vor alszwem, de ohne sehen edder horen lesen, dat we myt willen, witscop unde vulbord des erwerdigen in God vaders unde hern hern Geverdes, biscopes to Halberstad, unses gnedigen lehnhern, unde der werdigen hern hern Johann dekens, hern Syverdes von Hoym senioris unde des capitels gemeine der kercken to Halbirstad rechtes unde redelkes kopes vorkofft hebben unde vorkopen den werdigen hern hern Hinrike Stamern unde hern Levino von Velthem alsze rentemesteren der vorgnanten kercken to Halbirstad vifundevftich vulwichtige rynsche gulden jarliker renthe tovorn to nehmende uthem gantzen tegeden to Wulfferstede unde uth dem thegeden to Hordorppe, dede beyde horen to der borch Crottorpe, de we von unsem gnedigen hern von Halbirstad unde synem cappitele unde myt allir nuth unde tobehoringe na lude der sulven unser hern breve pandesswiz innehebben vor elven hundert gude, vulwichtige rinsche gulden, de uns die gnanten unse hern her Hinrick Stamern unde her Levyn von Velthem, rentemestere to dem dohme to Halbirstad, in redem getalden [golde] avergegeven hebben, unde we de vort in unse unde unser erven nuth unde fromen gekarth hebben. Sodanne vorgnanten vifundevftich rinsche gulden jarliker renthe vorwilt we vor uns willichliken unde vor unse erven, dat de mehrgnanten unse hern de rentemester all umme dat drudde jar schullin unde mogen sodanne twene tegeden vorgnant nha lofliker wonliker wonheyte vorkopen, wem se willen unde konnen, unde de geven, alse se durest konnen unde mogen, myt unsem wetten unde bywesen unszer eynes *von der Asseborgh* edder unser vulmechtigen procuratores, vogede edder scrivers to Crottorpe. Unde worde we hyrinne sumich, dat we dar nicht konden by komen edder de unsen by schicken, wen se uns dat scriftliken toeschende worden, so geve we den sulven unsen vorgnanten hern, den rentemestern mehrgedacht, vulle macht to vorkopende, ore unde unse beste myt to donde. Ok willen we unde schullen in craft dusses breves den vorbenomden, ergnanten den rentemesteren, tovoren uth den twen tegeden unde orn tobehoringen samptliken willichliken unde gutliken reken, geven unde betalen laten vifundevftich rynsche gulden jarliker renthe uppe Walburgis, dath aver eyn jar nha datum dusses brives, bynnen Halbirstad, deme ofte dene de ergnanten rentemestere unde wy de twe tegeden vorkofft hebben, ane vortoch, hulperede, geverde unde argeliste, unde wat des denn noch darboven mehr den viff unde vftich gulden is unde bliff, dat schullen we vor uns ofte unse erven darna upnehmen. Unde so sette we vort de sulven unse gunstigen hern de rentemestere vorgnant myt der summen, elvenhundert rynsche gulden hovethgeldes myt den vifundevftich jarliker renthen in den vorgnanten beyden tegeden to Wulfferstede unde Hordorppe in eyne ruwlike, brukende, sitende were unde willn der tegenden ore rechte heren wesen, wur unde wann ohn des nod unde behoff is, unde se dat von uns essen unde essen laten. Ok hebben we uns unde unsen erven den willen beholden, dat we alle jarlikes, unde welches jares we willen, mogen sodanne twene tegeden wedderkopen, unde wann we dat don willen, so schullen we [dat] unsen hern den rentemestern to der tyd unde dem gantzen capittel to Halbirstad tovoren vorkundigen uppe Wynachten unde dorna uppe den negesten dach Walburgis on ore elvenhundert fulwichtige gude rinische gulden myt dem bedageden tynsze unde ichteswat vorseten

were, in der stad to Halbirstad alle betalen sunder jennigerleye insage, hulperede unde geverde. Darmede scholden denn unse tegeden beyde vorberurt sulkir tyNSE wedder geleddiget unde fry syn. Alle dusse vorscreven stücke unde artickel unde jowelk besundern loven we vorscreven *Cord, Bernd unde Bosse brodere, Jacob unde Hans, veddern, genannt von Asseborch*, vor uns unde unse erven den vorgnanten unsen gunstigen werdigen leven hern den rentemestern der kercken to Halbirstad, de to der tyd denn synd, in guden truwen wol to holdenn sunder allerleye geverde, hulperede unde argeliste, unde hebben dusses to guter wissenheyt *allir unser jngesegel von der Asseborch* vorgnant witliken laten hengen an dussen breff vor uns unde unse erven benedden unses gnedigen hern hern Geverdes, biscopos to Halbirstad, unde synes cappitels ingesegelen. Unde we Geverd, von der gnade Godes bischop, bekennen in kraft dusses breves vor uns unde unse nakomelingen, dat *de gestrengen unse leven getruwen von der Asseborch* vorscreven sodane viff unde veftich rinsche gulden jarliker renthe an den beyden gantzen tegeden to Wulferstedde unde Hordorpe myt orer tobehorunge, de dar horen to unszer borch Crottorp, de nhu tor tyd de gnanten *von der Asseborch* von uns unde unsem stichte von pandess wegen innehebben, myt uns unde unses cappitels willen unde vulborde den wirdigen unsen leven gunstigen hern hern Hinrick Stamern unde hern Levyn von Velthem, rentemestern unszer kercken vorberurt, redelkes kopes vorkofft hebben, unde syn one der darane bekennich unde willn ore rechte here unde were wesen darane, unde setten se des ock in macht dusses breves in eyne rowelike were ahne geverde. Unde des to mehrer wissenheit hebben we unse ingesegel vor uns unde unse nakomelinge witliken an dussen breff hengen laten. Unde we Johann deken, Siverd senior und dat gantze cappittel der genannten kercken to Halbirstad bekennen ok in dussem sulven breve, dat dusse kopp unde alle ander punete vorberurt myt unsem willen, wetten unde vulbord geschen syn, unde hebben des to orkunde unses cappitels grote ingesegel by unses gnanten gnedigen hern ingesegel witliken an dussen breff hengen laten, de gescreven is na der bord Christi unses hern verteynhundert jar darna in dem verundesestigsten jare, in sunthe Wolbergen dage der hilligen junckfrowen.

2184. Die Brüder Bernd und Dietrich von der Asseburg, Knappen, verkaufen für 60 rh. Fl. einem Brakeler Bürger den halben Zehnten zu Beller. 1464 Mai 1.

Bont Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Himmenburg.

Wy Bernd unde Diderich van der Asseborch, gebrodere, knapen, bekennen vor uns unde unse erven openbar to betugende in unde myt dussem breve vor alszweme, dat wy eynes steden, rechten kopes unde vorkopes dem bescheden Hinrike Syverdes, borger tho Brakele, Metten, syner eliken husfrowen, eren erven unde dem heldere dusses breves myt erem guden willen vor sestich gude, vulgeldende overlendesche rinsche gulden, de se uns deger al unde wal vornoget unde betalt hebt unde kuntliken in unse nut unde beste gekart unde gekomen synt, hebbet vorkoft unde vorkopet in craft dusses breves de helfte unses tegeden to Beldere myt allen synen rechten unde tobehorungen, utgesecht sess ferdel

korns Brakelscher mate, de Hinrikes Slickers saligen kinderen alrede van *unsen saligen veddern Borcharde unde Bussen van der Asseborch* vorschreven synt, unde sess schillinge geldes in unsem hof, geheysten de Bonenhof, unde veer schillinge in dem megerhof, de beyde gelegen synt in der veltmarke to Erkelen, in dusser wyse, also hir nageschreven steyt. We den vorgenompten unsen halven tegeden van uns eder unsen erven jerlikes dynget, voret, drivet efte dreget, voren, driven edder dregen let, de schal Hinrik Syverdes, Metten, syner husfrowen vorgenompt unde eren medebescreven hanthetich werden, unde we de vorgescreven twe hove fruchtiget unde in megerstat under sek heft, sodanes kornes, dar de tegede vor vordinget wert, myt dem wynkope unde den teyn schillingen geldes van den twen hoven vorgenompt unde en sodan korne, wynkop und teyn schillinge alle jerlikes unvortoget gutliken geven unde sunder eren schaden up sunte Michaelis des hilgen ertzengels dach betalen, ungelettet jeniges gerichtes efte verbodes. Und wy vorkoper vorgenompt settet de ergenompten kopere unde ere medebescreven van staden an in und myt craft dusses breves in eyne vullenkomen, upborende, rowelike, besittende unde hebbende were, unde wy unde unse erven scholt und wilt en des vorgescreven halven tegeden myt synen rechten unde tobehoringen unde der teyn schillinge geldes Brakelscher weringe jerliker gulde und rente warende wesen unde vullenkomen warschap don, wor, wanner unde wo vaken en des noet unde behoef geschuet, unde se dat van uns eder unsen erven eyschen efte eyschen laten, sunder eren schaden unde ane unse wedersprake, mit beheltnisse doch dusser gnade, dat wy vorkoper vorgenompt efte unse erven sodanen halven tegeden myt synen rechten unde tobehoringen unde de teyn schillinge geldes jerliker gulde unde rente van den vorgescreven twen hoven in eynem juweliken jare van den obgenompten kopers unde eren medebescreven moget wederkopen vor vyfflich gude, vulgeldende overlendesche rinsche gulden up Martini, ift wy en dat eyn verdel jars tovorne kuntliken vor vorkundiget hebt, unde den up Martini, der vorkundinge allerneist folgende, vyfflich gude overlendesche rinsche gulden, so vorgescreven staet, to eynem male to Brakele enbynnen in er seker beholt gutliken, unbesat unde unbekummert jeniges gerichtes wedergeven unde sunder eren schaden betalen, unde den sal al upgekomen gulde unde rente van dem vorgenompten tegeden, rechten und tobehoringen unde van den twen hoven al und wal betalt syn. Alle dusse vorgescreven stücke, puncte unde article samet unde besundern love *wy Bernd unde Diderich van der Asseborch* vorgenompt vor uns unde unse erven den ergenompten Hinrik Syverdes, Metten, syner eliken husfrowen, eren erven unde heldere dusses breves myt erem guden willen, so vorgescreven ys, stede, vast unde unvorbroken in guden truwen, gelofliken sunder argelist unde ane alle behelp efte nige funde to holdende. Unde dusses to vorder bekantnisse unde in orkunde der warheyte hebbe *wy Bernd unde Diderich van der Asseborch, gebroder* vorgenompt, *unse ingesegele* vor uns unde unse erven witliken unde vestliken an dussen breff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto, ipso die beatorum [Philippi] et Jacobi apostolorum.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs beschädigte Siegel Bernds wie Abbild. 90 und Dietrichs wie Abbild. 91.

2185. Das Domcapitel von Halberstadt quittirt dem Stift u. L. Frauen daselbst über 1000 rh. Fl. wegen des von **denen von der Asseburg** verkauften Zehnten zu Wulferstedt und Hordorf (dat we den vorgenanten heren *van Jacobes unde Hanses van der Asseborch* wegen dusent guldene geven scholden, dar de gnanten *van der Asseborch* uns de tegeden Vulfkerstede unde Hordorp uppe eynen wedderkop vorkoft hebben). **1464** (fridages na sinte Urbanes dage des hilgen pawes) **Juni 1.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. u. L. Fr. 949.
Siegel ad causas.

2186. Dietrich von der Asseburg und Friedrich Schwarze kündigen dem Capitel von Gandersheim Fehde an. **1464 November 25.**

Vom Original auf Papier im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (Stift Gandersheim).

Wetet alle papen to Ghanderseme, dat *ek Dyderyck van der Asseborch* unde *ek Frederyck de Swartte* wylt juwe fygent syn umme wyllen Cort Rebockes, uns leven oymes, unde Hynrykes van der Lyppe. Wert nu sake, dat wy up ju sochten eder ghesocht hedden unde ju eder den juwen jengen scaden deden, wo de scade were, worde eder tokeme, nyctes utbesceden, des wylle wy myt den unsen an ju unde den juwen unse eyre wol vorwaret hebben unde wylt dar forder nemedede to antworden unde tet uns dusser fede in der oyrgenanten frede unde unfrede. Ghegeven in dem verundesestygesten jare, an sunte Katrynen dage, under uns eyns ingesegel, des wy semptyken hyrto bruken.

Vom aufgedruckten runden Siegel nur unkenntliche Reste.

2187. Dietrich Wardesleve versetzt an Aebtissin u. Kloster Meyendorf für 8 rh. Fl., die ihm auf dem Hause Amfurt durch **seinen Junker Busse von der Asseburg** bezahlt (vernoget) sind, ein Viertel Roggen aus der Wegmühle zwischen Seehausen u. Amfurt, die er von Heinrich Eylsleve zu Pfande hat. **1464** (in sunte Barbaren avende) **December 4.**

Nach dem im J. 1795 angefertigten Copial. monaster. Meyendorf, fol. 74, im Besitz des H. v. Nathusius zu Meyendorf.

2188. Dekan Johann u. Capitel zu Halberstadt verkaufen an Heinrich Eleborg, Conrad Edeler, Conrad Eggebrecht, Hans Ronen, Testamentener Herrn Henning Eggebrechts, weil. Domvikars, 1 Mk. Halb. Währ. Jahrzins an 12 Hufen u. 2 Höfen zu Beltheim, die sie von den gestrengen **Jacob und Hans von der Asseburg** für 20 Mk. wiederkäuflich erworben haben. **1464** (s. Klausens abend) **December 5.**

Nach Copial. miscell. Halberst., Cop. CIV, Nr. 1087, im R. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2189. Die Brüder **Gurd der Aeltere, Bernd und Busso von der Asseburg** ertauschen von Kloster Marienthal gegen das ihnen von dem Kloster Gottesgnade (bei Calbe) eigenthümlich überlassene Dorf Eylekestorppe und den vom Kloster Hunsburg erkauften Zehnten, doch außer den Gerichten, den Hof zu Pusferndorf nebst dem dortigen Zehnten und dem zu Riendorf. **1465 März 3.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (Marienthal).

We Cord de eldere, Bernd unde Busse, bruder von der Asseborg, bekennen openbare in desseme breve vor uns und unse erven und vor allesweme, de dessen bref sehn, horen edder lesen, dat we mit wolbedachtem mode umme nutticheit, fromen und bequemicheit willen uns und unsen erven hebben gewesselt effte gebutet mit den werdigen und innigen heren des closters to Mariendale, belegen in dem stichte to Halberstad, des grawen ordens, in sodaner wise, dat we gnante *von der Asseborg* und unse erven deme clostere to Mariendale gevet, eygent und in de were wiset dat dorp to Eylekestorppe, dat dar licht twuschen Sehusen und dem hofte to Syersleve, mit aller nut, acker, wissche, water, gras, holt und weyde, fryg von vogedie, von denste, von gebede und von aller beswernisse, alze uns dat gnante dorp geeyghent is von dem proveste und dem clostere to Goddesgnaden. Aver we hebbet alleyne vor uns und unse erven beholden up dem gnanten velde dat gericht. Ok so schal neymant von unser effte unser erven wegen up dem gnanten velde des closters von Mariendale gud an korne effte an qweke besetten edder bekummeren, und schege dar wat enboven, dat schal machtlos wesen. Ok so eygene we vorbenomden *von der Asseborg* vor uns und unse erven dem gnanten closter to Mariendale den thegeden over dat benomelike gantze velt to Eylekestorppe, also we den to uns gekofft hebben von dem closter to Huginborg. Und we vorgnante *von der Asseborg* und unse erven wylt dusses dorpes to Eylekestorpp mit dem tegeden des vorbenomden closters to Mariendale rechte were wesen, wan we edder unse erven darto geesschet werden. Hirvor hebben uns de werdigen heren abbet und gantze samnighe des closters to Mariendale weddergegeven und in de were gewiset oren hoff to Pezekendorppe mit alle siner tobehoringe, also achteyn hove ackeres, wissche, gras, weide, und des ackers liggen twen felt uppe jenne siit dem dorpe na dem Bottorne wort, aver dat dridde velt liit uppe dusse halve des dikes von der Jersche an wente dar de dorpstede to Pezekendorpe wendet in dat osten, und ok de twen tegeden, de dar liggen by eynander, also benomliken Pezekendorpe und Nyendorpe, beyde in den dorpen unde ok in den velden, to ewigen tyden to besittende. Aver wan we effte unse rechten erven vorstorven ervelos, dar de leve God vor sii, so scholde alsodane hoff und tegeden wedder fallen an dat closter to Mariendale ane jemandes weddersprake, so forder, also we effte unse erven mit den guderen neyne lehnheren tovoren hedden gekoren. Und *we Jacop und Hans, bruder von der Asseborg*, bekennen openbare mit desseme breve vor uns und unse erven und vor allesweme, dat sodane buterige, alze vorgescreven is, mit unseme medewetene geschen is, und we und unse erven wilt dat mit allen puncten na vorgescrevener wise also holden. Alle dusse vorgescreven stücke, puncthe und artikel love we vorbenomden *Cord, Bernd, Busse, Jacob und Hans von der Asseborg, bruder und vedderen*, vor uns und unse erven stede und vaste to holdene ane jennigerleie behelpinge, insage effte geverde und hebben des alle *unse ingesegel* to eyner openbaren bekantnisse witliken gehenget laten an dessen breff, *sunder ik Jacop bruke myns bruders Hanses ingesegel hirto glik mins eygens*, dede gegeben is na Christi gebord unses heren, vierteynhundert darna imme viiff und sestigisten jare, des irsten sondages in der vasten.

An Pergamentstreifen 1) Siegel Curds wie Abbild. 75; 2) Bernds wie Abbild. 87; 3) Busses verkehrt angehängt — wie Abbild. 89; 4) Hans' Siegel wie Abbild. 96.

2190. **Knappe Curd von der Aßeburg der Aeltere** befehnt Heinrich v. Dwedorpe, weil. Heinrichs Sohn, mit $\frac{1}{2}$ Hufe zu Hedeper, die früher Heinrich Roder von ihm zu Lehn gehabt und ihm aufgefagt hat. **1465** (am dage sancti Anthonii) **Juni 13.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
An Pergamentstreifen in grünem Wachs **Siegel Curds** wie Abbild. 75.

2191. Die Brüder Heinrich u. Otto von Hoym verkaufen für 120 rh. Fl. an Abt Dietrich, Prior Dietrich u. den Convent des Klosters Huysburg 6 Hufen auf der Mark Hodale zwischen Schlanstedt u. Papstdorf, die sie von **den gestrengen Curd, Bernd u. Busso, Brüdern, und Jakob und Hans, ihren Vettern, alle genannt von der Aßeburg,** zu Mannlehn gehabt haben. **1465** (an sunte Gallen dage) **Oktober 16.**

Nach einem Huysburger Cop. XV. Jahrh., einst im Besitz des Dr. Kraß, jetzt in der Beverinschen Bibliothek zu Hildesheim.

2192. Die Brüder **Curd, Bernd und Busso** und ihre **Vettern Jakob und Hans, alle genannt von der Aßeburg,** vertauschen mit Kloster Huysburg die Mark Hodale, mit Ausnahme dessen, was das Kloster St. Burchardi vor Halberstadt inne gehabt hat, gegen den Zehnten auf der Mark zu Eilersdorf bei Seehausen und 2 Hufen am Kieseberg bei Hornhausen. **1465 Oktober 18.**

Nach einem Huysburger Cop. des XV. Jahrh., einst im Besitz des Dr. Kraß zu Hildesheim, jetzt in der Beverinschen Bibliothek das. (Abschr. davon Cop. XLIX. im R. Staatsarchiv zu Magdeburg.)

Wii Cord, Bernd unde Busse, brodere, Jacopp unde Hans, ore vedderen, alle genant van der Asseborch, bekennen openbar in dusseme breve vor uns unde unse erven unde vor alsweme, dat wii de ganssen marke to Hodale unde dorpstede darsulves, twischen Slanstide unde Pepstorp belegen, myt allen ackeren, wyschen, grassewasse, water unde watergenge, gerichte unde ungerichte, myt allen anderen gerechticheyden und tobehoringen, alle frig, van aller besweringe unbesweret, dar ock mede ingesloten sodan sess houffe landes, alse de duchtigen Hinrick unde Otte von Hoym hir vormals van uns to menlikem lehne gehat unde uns upghelaten hebben, dede van older went herto unse unde unser elderen frige gud unde rechte eghendom gewesen synt, doch utgesloten sodan ackere, alse dat closter sancti Burchardi vor Halberstad uppe dersulven marke to Hodale van older went herto gehad hefft, den werdigen unde geystliken heren hern Didericke abbate, hern Didericke prior unde convente des closters unser leven fruwen to Huysborch, sunte Benedictes orden, umme vorderinge willen ores guden geystliken levendes in eyner butinge unde wesselingelaten hebben unde laten one de gegenwordich, nemliken also, dat de numer to ewigen tiden mit aller rechticheyt unde tobehoringe frig, van aller besweringe unbesweret, ore unde ores closters syn unde bliven schullen. Unde wii hebben de one unde orem closter voregent unde voreghenen one unde orem closter de ok gegenwordich in krafft dusses breves, de alse oren unde ores closters rechten eghendom mit allem rechte to ewigen tyden to hebbende, rauweliken to besittende unde nutliken to brukende, van uns unde unsen erven unde eynem ydermanne van unser wegen unvorhindert unde ane geverde, unde willen der so ore rechte weren syn, alse werenrecht is. Wii treden ok aff alles rechten, dat wii unde unse erven unde eyn jowelk von unser

wegen an der gedachten marke unde goyderen to Hodale gehad hebben unde uns gheboren mochte, wu dat were. Hir vor unde jegen de gnanten abbet, prior unde convent to Huysborch sess unde negentich gude, fulwichtige rinsche gulden in redem golde uns ghegeven hebben unde uns de wol betalet, so dat uns genoget, unde forder myt unsem wetten, willen unde fulborde twintich unde hundred gude rynsche gulden den duchtigen Hinricke unde Otten von Hoyme in redem golde ghegeven hebben vor de vorlatinge sess houffe landes, uppe der gedachten marke to Hodale belegen, alse de sulven von Hoyme de van uns to menlikem lene hir vormals ghehad hebben, alse de breve, von one over de vorlatinge gegeven, dat vorder inholden. Hirto hebben de erbenanden abbet, prior unde convent des closters Huysborch den tegeden der woysten marke to Eylers-
torppe, by Sehusen belegen, myt allem rechten, alse de von older wente herto ore unde ores closters rechte egendom gewesen is, unde lenynge tweyer houffe landes, an dem Keseberge by Hornhusen belegen, dede Jorden von Bornstidde von one unde orem clostere to menlikem lehne gehad hefft, uns unde unsen erven gelaten hebben, nemliken also, dat numer to ewigen tyden de vorschreven tegede to Eylers-
torppe myt allem rechte unse unde unser erven rechte egendom syn schal, unde de sulven twey houffe landes, uppe dem Keseberge belegen, ok unse unde unser erven rechte egendom unde des gnanten Jordens von Bornstede menlike lehn syn schullen, de to hebbende unde rauweliken to besyttende unde der nutliken to brukende unde to netende, alse egendomes unde menlikes lehnes recht unde wonheyt is, van den velegnanten abbete, prior unde convente unde eynem idermanne van orer wegen unvorhindert. Dusses alles to merer wyssen-
heyt unde tuchnisse hebben wii vorbenomde *van der Asseborch unse ingesegele* wiliken hengen laten an dussen breff, gegeben na Christi unses heren gebort verteynhundert jar in dem viiff unde sestigesten jare, in sunte Lucas dage des hilligen ewangelisten.

- 2193. Katharina von der Asseborch Aebtissin**, Bertradis Priorin, Elisabeth Kellnerin, Elisabeth Müller, Klosterchwestern zu **Kohrbach**, quittiren dem Rathe zu Sangerhausen 11 Schock und ein Schock Zinsen, die der Elisabeth Müller zustehen. **1465** (am sunnabende vor Simonis und Jude apostolorum) **Oktober 26.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Sangerhausen: Quittungsfaśc. Loc. 2 Nr. 48a.

- 2194. Cord v. Redder und Hildeborg** seine Hausfrau bekunden, daß sie **die Brüder Bernd und Dietrich von der Asseburg** zu Verwahrern (warhelder) von vier Briefen machen: über Hellersen 1) Nos Johannes dietus de Helderssen vom Jahre 1351, 2) Wy Johann und Bertoldt knapen, brodere, geheten von Helderssen vom J. 1355; über Bellersen 3) Wernerus senior et Conradus fratres de Lippia vom J. 1317; über die Husen zu Wofendorf 4) Ego Ludolphus de Erkelen vom J. 1356. **1465** (an sanct Thomas dage des hilligen apostels) **December 21.**

Von Abschr. in Proceßakten Johans von der Asseburg gegen die v. Hartzhausen und v. Niehausen (1526) im Gräfl. Hocholz-Asseburgischen Archiv zu Simmenburg.

- 2195. Die Brüder Bernd und Dietrich von der Asseburg, Knappen**, verkaufen

Asseburger Urkundenbuch III.

an Bürger zu Brakel wiederkäuflich für 11 Mark die Jungfernhufe zu Beller und ein näher bezeichnetes Wasser. **1466 März 21.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Bernd unde Diderich van der Asseborch, gebrodere, knapen, bekennen vor uns unde unse erven openbar to betugende in unde myt dussem breve vor als weme, dat wy eynes steden, rechten kopes unde vorkopes vorkoft hebt unde vorkopet in craft dusses breves de junferenhove tho Beldere myt al erer tobehoringe in holte, velde, weyde, wesen, ackere, dar nicht van utbescheden, unde unse watere myt deme grunde van dem damme to Beldere wente up den voerde tegen Hemessen, dar de Mollenberch wendet, teyne edder twelf roden dar beneden ungeverlich, den ersamen Hinrik Funcken, borgermestere, Johan van Dey, borgere tho Brakele, Benkelen, Alheyde, eren eliken husfrowen, Aldrude, erer moder, eren erven unde heldere dusses breves myt erem guden willen vor elven marck Brakelscher weringe, also nu tor tyt gyngende unde geneme synt, de se uns al unde wal to unser genoge betalt unde wy yn unse nut de kuntliken gekart hebt, also dat de ergenompten kopere unde ere medebescreven de junferenhove to Beldere vorgenompt sulven moget fruchtigen unde ackeren laten to erem nutte unde besten, in dem vorgenompten watere visschen, vissche gripen unde darby boven dusse vorgescreven vorscrivinge enboven unde beneden eyle, ottere unde bevere gripen efte gripen laten, wo se des gelustet, sunder unse efte unser erven wedersprake, hinder efte letten. Unde wy vorkopere vorgenompt unde unse erven latet de ergenompte junferenhove unde watere myt eren tobehoringen ute unser were in craft dusses breves unde settet de kopere vorgenompt unde ere medebescreven van stunt an in eyne rowelike, besittende, hebbende were der junferenhove unde watere myt eren tobehoringen unde wilt unde scholt en der warende wesen unde vullenkomen warschap don wor, wanner unde wo vaken en des noet worde unde se dat van uns efte unsen erven eysschen efte eysschen laten, sunder eren schaden unde unse wedersprake, myt beheltnisse doch der gnade, dat wy vorkoper vorgenompt eder unse erven de vorgescreven junferenhove myt dem watere unde eren tobehoringen in eynem juweliken jare von den obgenompten kopers efte eren medebescreven moget wederkopen up de hilgen hochtyd to medewyntere, des wy en dat tovrone twischen Michaelis unde Martini kuntliken vor vorkundigen, unde den up de hilgen hochtyt medewintere der vorkundige neyst volgende elven mark, so vorgescreven staet, to eynem male gutliken wedergeven unde sunder eren schaden to Brakele enbynnen in er seker beholt unbesat unde unbekummert jeniges gerichtes betalen. Alle dusse vorgescreven puncte unde article love *wy Bernd unde Diderich van der Asseborch* vorgenompt den ergenompten kopern unde eren medebescreven stede, vast unde unvorbrocken in guden truwen gelofliken sunder argelist to holdende unde neyn behelp noch recht vor uns to settende, geystlik efte wertlik, dar wy dussen bref mochten medekrenken eder brecken, in neyne wys. Dusses to vorder bekantnisse unde in orkunde der warheyt hebbe *ek Bernd van der Asseborch myn ingesegel* vor mek unde myne erven witliken unde vestliken an dussen bref gehangen, unde *ek Diderich van der Asseborch* ergenompt hebbe gebeden den ersamen Corde van Neydere, dat he syn ingesegel vor mek unde myne erven tor kuntschap an dussen bref heft gehangen *umme gebrekes willen, dat ek to dusser tyt neyn egen ingesegel en hebbe*, des ek Cord van Nedere vorgenompt to bekenne. Darby weren de ersamen Bernd

van Modexen unde Tileman Sobelen vor tuge. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, ipso die beati Benedicti abbatis.

An Pergamentstreifen 1) Reste braunen Wachses; 2) kleines rundes Siegel, Schild mit 2 aufrecht stehenden Händen.

2196. Die Wettern v. Alvensleben an ihren Schwager Hans von der Asseburg: bitten um Bürgerschaft für 1020 fl. bei denen v. Veltheim. 1466 April 8.

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgischen Archiv auf dem Falkenstein.

Unsen frundliken denst thovorn. *Hans van der Asseborch, leve swager* unde besundern gude frundt, wy bidden dy fruntliken, du wyllest vor uns loven to dem dachtigen Gotschalke unde Hinrike brodern van Velthem, Hinrikes sone, vor dusent gulden hovetstoles unde achtentich gulden tinses, na lude unde inholde des hovetbrefes, unde henghen din ingesegel mede an den hovetbref. Weret, du van des lofftes wegen in jenigen schaden qwemest by cristen edder joden, dat redelik bewislik schade were, den love wy unde unse erven dy unde dinen erven schadelos wol to dancke to benemende. Unde wyllest uns dusser fruntliken bede nicht weygeren. wyll wy tegen dy gerne vordinen. Des to bekantnisse hebben wy unse ingesegel witliken laten drucken bynnenwendich an dussen breff na Christi unses heren gebort verteynhundert jar darna im ses unde sestigesten jare, am dinxstage in dem paschen.

Ffderick unde Ffderick
vedderen van Alvensleve.

Zu grünem Wachse 2 kleine runde Siegel, erstes ohne, zweites mit Helmszier.

2197. Die Herzöge Friedrich d. A. u. sein Sohn Otto zu Braunschweig u. Lüneburg verpfänden Schloß u. Weichbild Burgdorf nebst dem früher von Bertram v. Veltheim innegehabten Gerichte zu Dachtmiffen u. andere Güter an Curd v. Marenholz d. A. und dessen Söhne Curd u. Hans. 1466 April 10.

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel (Misc.).

. . . Alle dusse vorgescreven stücke unde artikele desses breves sampd unde orer eyn juwelk besunderen love wy vorgeanten fursten vor uns, unse erven unde nakomelinge, hertogen to Brunswig unde Luneborg, den genanten Curde van Marenholte deme elderen, Curde unde Hanse sinen sonen, oren erven unde deme hebbere dusses breves mit orem guden willen unde to orer truwen hand *Curde van der Asseborch*, Curde van Mandelslo, Bartoldes son, Werner van der Schulenborg, hern Werners son, Bartolde van Rutenberge unde Curde unde Hinricke bruderen van Marenholte, Hanses sonne, in guden truwen . . . amme donnerstage in den hilligen Paschen.

An Pergamentstreifen die Siegel beider Aussteller.

2198. Heinrich Graf u. Herr zu Stolberg u. Wernigerode an Jacob von der Asseburg: stimmt dem Herzoge von Sachsen in der Cassierung eines von den Schöffen auf dem Gerichtstage zu Wallhausen gefällten Urtheils gegen eine ihm unterthänige Frau zu Ederseubin bei, bittet, dieser zu ihrem Rechte zu helfen, und droht auf den widrigen Fall mit Repressalien am Gute des Adressaten. *Kelbra* (14)66 (of fritag Pasce) April 11.

Vom Original auf Papier im Großherzogl. Sächs. Ernestinschen Gesamt-Archiv zu Weimar.

Mit aufgedrucktem Siegel des Ausstellers.

2199. **Jakob von der Assenburg** an Graf Heinrich zu Stolberg u. Wernigerode wegen des Spruchs der Schöffen zu Wallhausen in Sachen der Frau Ilse Mertens: bittet, keine Beschädigung der Seinigen zu gestatten. **1466** (nach April 11).

Vom Original im Großherzogl. Sachf. Ernest. Gesamt-Archiv zu Weimar, Reg. Gg. Nr. 13.
s. v. Assenburg.

Minen undertenigen, willigen dinst zu aller zciit bereit. Edeler, wolgeborner, gnediger lieber herre. So mir uwer gnade nehst geschrebin had von der frouwen Ilsen Mertins wegen unde uwer gnade beruret, das dii dingpflichten unde schepphen zu Walhusen an zwen stugken zu lang gefunden unde geteilt haben etc., wii solch uwer gnade schrift furder inheldt, habe ich alles vorstanden unde hoffe, uwer gnade irkenne, das ich mich nach vorlasunge myns gnedigen hern in den sachen uffrichtigk und recht gehalten habe. Sundern hetten dii dingpflichten und schepphen zu Walhusen zu langk gefunden unde geteilt unde also icht weder recht in den dingen gethan, so ich dann yhe nicht getrouwe gethan haben, so hette dach dii genannte frouwe das in mogelicher zciit wol mogen met besserm rechten wederruffen unde vorleget haben. Ich vornem ouch yhe nicht, das dii egenannten schepphen in dem nehsten yrme gethanen orteil haben irkant ader gesprochin, das dii frouwe sulle gezcugen ader sagen, welcherley muncze geldes gewest sii. Ich wel auch dii frouwen gerne dorzcu lassen komen, das sii nach vorlasunge myns gnedigen hern das ire irhalde, wii recht ist, unde habe or des rechten zu thunde nyhe geweigert. unde dorumb hoffe und getruwe ich yhe, uwer gnade werde or des nicht gestaten ader dorzcu behulffen syn, das sii dii mynen der sache halbin unerkant des rechten eynichley mosse beswere ader beschedige, wann myn gnediger here ist myn unde der mynen in den unde allen andern sachen zu rechte aller bilehkeit ganz volmechtigk. Unde bete uwer gnade dinstlichin, der genannten frouwen des unrechten wedder mich ader dii mynen nicht zu gestaten ader zuehelffen. das wel ich umb dii selbin uwere gnade alle zciit willichlighen unde gerne verdynen. Datum anno LXVI. *Jacoff von der Assenburg.*

Neußere Aufschrift:

Dem edeln, wolgeborn hern graven Heinriche, heren zu Stolberg unde Wernigerode, mynem gnedigen lieben hern.

Vom Siegel untenntliche Reste.

2200. **Jakob von der Assenburg** an Herzog Wilhelm zu Sachsen: schickt Abschrift eines Briefes Graf Heinrichs zu Stolberg und des Spruches der Schöffen zu Wallhausen und bittet, das streitige Geld der Kirche zu Wallhausen zukommen zu lassen, dem Grafen zu Stolberg aber jede Beschädigung zu verbieten. **1466 April 21.**

Vom Original im Großherzogl. Sachf. Ernest. Gesamt-Archiv zu Weimar, Reg. Gg. Nr. 13.
s. v. Assenburg.

Minen undertenigen, willigen dinst zu aller zciit bereyt. Hochgeborner irluchter furste, gnediger, lieber herre. Ich bete uwere furstliche gnade wissen, das mir myn gnediger herre grave Heinrich von Stolberg neheste geschrebin had nach inhalde dieser eingeschlossen siner schrift. Daruff habe ich sin gnaden weder schriftliche antwert gethon, so uwer furstliche gnade auch in dessir eingeschlossen abeschrift vornemen wirt. Ich sende auch uwer furstlichen gnaden hirbii abe-

schrift des nehst unde letzt gethanen rechtspruchs, so myne menner zu Walhusen nach vorlossunge uwer furstlichin gnaden unde auch nach ussgesagtem orteylsfrage der frouwen Ilse Mertins haben gethan, unde hoffe, uwer furstliche gnade irkenne, das die genannten myne menner unde auch ich nach vorlossunge uwerfurstlichen gnaden unde auch nach ussgesagtem unde vorgebrachtem orteylsfrage uns recht gehalden unde gnuglichen in den dingen bewiset haben. Unde darumb bete ich uwer furstliche gnade met ganzeme vliesse dinstlichin, die selbe uwere gnade wulle gnediglichin ansyhen, das ich solch gelt, so die frouwe anspricht, uff keyne ander meynunge biessher habe behalden, dann der armen kerchen zu Walhusen zu gute, der dann solch gelt bilche zcustehit, so ich von den geistlichen unde wertlichen recht wissinden habe vorstanden unde hore sagen, nach dem der pherner zu Walhusen solch gelt bi der kerchen in dem nehsten sterbin erworbin had, unde mich gein dem genannten myne gnedigen hern von Stolberg vorbieten, das syn gnade der genannten frouwen nicht wulle gestaten ader darzu behulffen sien, das sii die mynen von der sache halben beswere ader beschedige unirkant des rechten, wann uwer furstliche gnade ist myn unde der mynen in den unde allen andern sachen zu gliche unde rechte unde aller bilchkeit volmechtig. Unde das ich unde dii mynen uwer furstlichen gnade vorbete mogen genissin, befinden unde by rechte blyben, das wel ich met sampt den mynen umme die selbin uwer gnade alle zciit williglichen unde gerne vordynen unde bete des uwer furstlichen gnade gnedige beschrebene antwert. *Under myne ingesegel* gegeben uff montag nach Misericordia Domini. Anno etc. LXVI.

*Jacoff von
der Assenburg.*

Äußere Aufschrift:

Dem hochgeborn irluchten fursten unde hern Willehelme, hertzoze zu Sachssin, landtgrave in Doringen unde margrave zu Myssen, myne gnedigen lieben hern.

Kein Siegel.

2201. Curt Hardenack d. A., Frau Alheit seine Frau u. Cord Hardenack d. J. verschreiben dem Jungfrauenkloster zu Hadmersleben 5 Schill. Halberstädt. Währ. Jahrzins von einer halben Hufe zu Hadmersleben für ein Seelgeräth. **1466 April 30.**

Vom Original im Besitz des Amtraths Strauß zu Gr. Alleben.

. . . de wy nu vorlaten hebben und vorlaten und afftinge don *vor und in jegenwardicheyt des strengen Cordes von der Asseborch des olden, de itzunt innehefft de borch Hademersleve.* Unde ock to merer orkunde und wissenheit hebben wy dussen breff vor uns und unse erven ghegeven vorsegelt *under des sulven Cordes von der Asseborch ingesegel*, dat wy hyrto ghebeden hebben, wente wy nen egen inghesegel hebben . . . in dem hilgen avende sunte Philippes unde Jacobes der hilgen apostele. . . Unde dusse upgenante halve hove iss nu to dusser tyd in oren velden alsus belegen: in dem Quervelde v morgen uppe dem berke jegen dem Dornebusche, dar hefft *Cord van der Asseborch* v morghen by in dat osten, de plegen to horende Luppolde van Otheleve.

Das Siegel *Curds* wie Abbild. 75 an doppelter Pergamentpreßel in grünem Wachs und gleichfarbiger hellerer Schale.

2202. Markgraf Friedrich von Brandenburg befehlt die von der Asseburg. Magdeburg 1466 Mai 12.

Dusse nageschreven guder hebben *dy van der Asseborch* van mynem gnedigen hern dem marggraven van Brandenborch van lehne entpfangen to Magdeborch am montag nach dem sontag *Vocem jucunditatis* anno d. LXVI: Dat kereklehen to Evessen, item dat kereklehen to Odelem, item dat kercklehen to Giltzem, item ere eigene lude in dem Brunswigkschem lande unde eren tins in dem sulven lande, item dat kereklehen to Weferlinge, item twe houfe landes to Lellem unde einen hof darsulves, item eine houfe landes to Hornsuplinge, einen hof unde ein nud grasen, item j hufe landes unde eine wische grasen unde eine mollenstat to Schenynghe, item vif hufe landes to Adelem unde al sulk gut, so sy to Engelemstede hebben.

Gedr.: Gerden, Cod. dipl. I, 496; Niebel Cod. diplom. Brandenburg. I. XXV, 379.

2203. Bischof Ernst von Hildesheim weist einem von den von der Asseburg im Kloster Heiningen gegründeten Altare gewisse Heilige als Patrone zu. 1466 Juni 6.

Nach einem Copialbuch von 1719, S. 275, im Heiningen Klosterarchiv.

Ernestus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Hildesheimensis dilectis nobis Alheidi de Bortfelde, priorisse, ceterisque sanctimonialibus monasterii sancti Petri apostoli in Heyningen ordinis canonicorum regularium nostre dyocesis salutem in Domino. Quoniam, ut accepimus, altare quoddam situm est in ecclesia monasterii vestri extra chorum ad plagam ejus australem per *strenuos viros de Asseborg olim fundatum et dotatum* atque in honorem venerabilis corporis Christi, Philippi et Jacobi ac Thome apostolorum, ut dicitur, consecratum, cujus quidem altaris aliqui beatos Johannem baptistam et Johannem evangelistam dixerunt et scripserunt esse patronos, nos vero ad instantiam vestram et ob rogatum eorum, quorum interest, omnem patronorum dicti altaris volentes tollere ambiguitatem veros et indubitatos ejusdem altaris patronos de gratia speciali esse decernimus et constituimus proprios, videlicet venerabile corpus dominicum et sanctos subscriptos: Johannem baptistam, Johannem evangelistam, Thomam, Philippum et Jacobum, electos Dei apostolos, eosque ibidem patronos in perpetuum permansuros. In cujus rei testimonium et firmitatem premissorum presentes litteras sigilli nostri appensione duximus roborandas anno dominice incarnationis M.CCCC.LXVI., octavo Idus Junii.

2204. Katharina von der Asseburg, Aebtissin des Klosters Rohrbach, nebst den Kloster-Schwestern Jutta, Tullede u. Else Grymmen quittiren dem Rathe zu Sangerhausen über Zinszahlungen. 1466 (Sonntag als man singet *Factus est Dominus*) Juni 8.

Notiz bei Kreyffig, Beiträge III, 288.

2205. Hermann Haverbecker zu Hadmersleben und Ilse seine Hausfrau verkaufen an Johani Nygenburg, Propst des Klosters daselbst, eine Mark Halberst. Währ. aus fünf Vierteln Landes in den Feldmarken von Mekensdorf u. Neinstedt,

das westlich an Besitz **derer von der Asseburg** grenzt. **1466** (in sunte Michaelis avende des hylgen erczengels) **September 28.**

Vom Original im Besitz des Herrn Amtsraths Strauß zu Groß-Mölsleben.

Siegel fehlt.

2206. Hans Hernemann u. Grete f. Frau verschreiben den Vikaren des Bonifazius-Stifts in Halberstadt zu Behuf der Hochmesse für 6 Mk. $\frac{1}{2}$ Mk. Zehrente aus 2 Hufen zu Hohen-Neindorf bei Schwanebeck. **Curd von der Asseburg als Lehnherr willigt ein und besiegelt.** **1466** (in sente Dionisius dage) **Oktober 9.**

Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Siegel Curds wie Abbild. 75. Reg. bei Schmidt, UB. d. Bonif.-St. in Halberstadt S. 178, Nr. 282 (Orig.).

2207. **Jakob von der Asseburg** an Herzog Wilhelm zu Sachsen: bittet, Streitigkeiten wegen einer Frau vor seinem Gerichte austragen zu lassen. **1466 Oktober 12.**

Vom Original im Großherzogl. Sächs. Ernest. Gesamt-Archiv zu Weimar, Reg. Gg. Nr. 13, s. v. Asseburg.

Minen undertenigen, willigen dinst uvern fürstlichin gnaden zeu allen zeyten bereyt. Erluchter hochgeborner fürste, gnediger lieber herre. So uwer fürstliche gnade mir itzunt von anbrengunge wegen des edeln wolgeborenen hern Heynrichs, grave zeu Stolberg etc., geschreiben, wy ich dem scheyde, so uwer gnade zewuschen yme und mir eyner frouwen halben gethan had, nicht nachcome, darum so bescheyde uwer gnade mir keyn der Nunburg etc., gnediger herre, daruff bete ich uwer gnade met demütigem flysse, zeu wissene, das ich dem scheyde, so uwer gnade gethon hat, nachkomen bin. Ich habe der frouwen eyn gerichtestag keyn Walhusen geleyt, sy ist vorkomen unde hat lossen orteyl fragen, die habin die scheppfen geburget unde darnach uff eyn andern gerichtestag ingeteylt, wie die frouwe volkomen sal. Sullich orteyl die scheppfen zeu Lyptzk bestendich erkant habin. Darnach habe ich der frouwen meher wann eyns uff gerichtestage vorbescheyden, zeu volkomen, wie or geteylt ist. die hat myn here von Stolberg allewegen abegeschrebin, des ich syne brieffe habe, unde yn den sachen ist an mir keyn gebruch gewest. Darum, gnediger lieber here, bete ich met flysse, uwer gnade wulle die sache nach vor myme gerichte zeu usstrage komen lossen, yn mossin uwer gnade die vormals dor hen gewiesset unde erkant hat, wan dach nymans vor myme gerichte unrecht thun ader zeu thunde gestaten wulde. Des ich uvern fürstlichin gnaden wol zeugetrouwe unde wel das umme uwer gnade gerne vordinen. Unde was ich uvern fürstlichin gnaden zeu dinste unde willen gesyn kunde, thun ich met ganzeme fliesse gerne. Gegebin under *myne ingesegel*, am suntage vor Calixti, anno etc. LV^{to}.

*Jacoff von
der Assenburg.*

Äußere Aufschrift:

Dem hochgeborenen erluchten fürsten hern Wilhelme, hertzoze zeu Sachsen, lantgrave in Doringen unde margrave zeu Myssen, myme gnedigen, liebin hern.

Unkenntlicher Siegelrest. Da diese Urk. denselben Gegenstand behandelt, wie Nr. 2198, 2199 u. 2200, so wird in der Datierung LXVI zu lesen sein.

- 2208.** Erzbischof Johann v. Magdeburg, Primas von Deutschland, Pfalzgraf bei Rhein u. Herzog von Baiern, vom päpstlichen Stuhle deputirter Richter u. Commissar im Lüneburger Sülzstreit, citirt die Betheiligten unter Bezugnahme auf eine Bulle Papsst Pauls II., d. d. Rom 1465 Juni 18, auf Januar 14 nächsten Jahres an seinen Hof nach Magdeburg. . . . presentibus venerabili et validis viris domino Bernardo Beker cancellario, *Bernardo de Asseburg*, Vincencio Nuemeister et Johanne Roer, consiliariis et familiaribus nostris, clericis et laicis Halberstadensis, Nuenburgensis et Wratislaviensis dioc., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. **Calbe 1466** (die Veneris vicesima octava mensis Novembris) **November 28.**

Vom Orig. im Königl. Staatsarchiv zu Hannover: Celle, Desig. 10, Schr. IX, Capf. 34, Nr. 17.

Siegel ab.

- 2209.** **Conrad von der Assenburg der Jüngere** bekennt, gegen 50 fl. jährlichen u. lebenslänglichen Mangels Herzog Wilhelms zu Sachsen Mann geworden zu sein. **1466 December 15.**

Vom Original im Königl. Sächf. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden Nr. 7985.

Ich Conrardt von der Assinburg der junger bekenne öffntlich an diesem brive und tun kunt allermeniglich: Als der irlucht hochgebornne furst und herre, her Wilhelm hertzog zcu Sachssen, landgrave in Doringen und margrave zu Miessen, myn gnediger lieber herre, mich zu mann und diener uffgenommen und mir funffzig guter rinischer gulden alle jar myn lebtage, nemlichin halp uff einen iclichen sant Walpurgen tag, uf den nechsten sant Walpurgen tag anzugeen, und die andern helffte uff einen iclichen sant Michelstag, uss siner gnaden camern uff myne gewonliche quittancien zureichen zu rechtem mangelde gelihen und verschrieben hat, das ich mich also sinen gnaden zu mann unde diener getan, daz zu globt unde zu den heiligen geschworn habe, rede und globe auch geinwertlich in chraft disses brives, das ich von denselbigen funfzig gulden, die sein gnade mir jerlichen uff vorgerurte tagezielt uss siner camern reichen wirt, sinen gnaden als sin mann und diener mit dinst gewertig sein, sinen gnaden, wann und wie oft er myner bedurffe und mich zu dinst fordert, getruwelich dienen, seinen schaden warnen, bestes werben und uffrichtig gein sinen gnaden halden sol und wil, als ein man sinem rechten herren zu thunde schuldig und pflichtig ist, on alles geverde. Mit urkundt disses brives, doran ich *myn insigel* wissintlich habe gehangen, gebin uff montag octavo conceptionis Marie virginis gloriosissime, anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto.

An Pergamentstreifen gut erhaltenes Siegel **Curds** wie Abbild. 97.

- 2210.** Aebtissin Sophia u. Kloster Meyendorf verkaufen an Dompropst Heinrich, Senior Sivert u. Domcapitel zu Halberstadt unter Zustimmung **der von der Assenburg, ihres Klosters Vorstände**, Gerechtigkeit u. Zins an 12 Hufen Landes u. Zehnten im Dorf Kemkerleben für 3 rh. fl. u. 1 Brandenb. Mt. Jahrrente. **1466.**

Nach einem 1795 angefertigten Copiale Monaster. in Meyendorf fol. 76, im Besitz des H. v. Nathusius zu Meyendorf.

2211. Copia contracti zwischen den Brüdern Cord, Bernd und Busso von der Asseburg mit Keyman Osmarding wegen des Andeslebischen Zehnten. 1466.

So nach Repertor. des gemeinschaftl. Lehnarchivs derer von der Asseburg im Besitz der Grafen v. d. Asseburg zu Weisdorf.

Bergl. 1443 u. 1463 u. 1493.

2212. Die Brüder Cord, Bernd und Busso von der Asseburg, Knappen, genehmigen die Incorporation der Vicarie eines Altars im Kloster Heiningen, wo sie, ihre Eltern und ihr Geschlecht ihre Grabstätten haben. 1467 Januar 6.

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Hannover.

We Cord, Bernd unde Bosse gebrodere, alle van der Asseburg, knapen, bekennen vor als weme in dessem unsem open breve, dat we vor uns und alle unse erven und nakomelinge insampt und islik besunderen, als unse gefetteren in orem sundergen breve myt unsem willen ok bekennen, lutterliken umme unsirs heren Godes willen, unsir elderen, unsir tokomenden erven, unsir eigen und aller cristen sele willen und salicheit milder andacht myt wolbedachtem mode, van fryem wilkore unsen willen und fulborth darto gegeben und laten hebbin, geven ok, laten und fulborden in dissem breve, dat de werdige officialis to Hildesem van Romescher pawestliker bevelinge und macht wegen, als ome van unsem hilgsten in Gode vater und heren heren Paulo, van gotliker vorseinge pauwess dem anderen, nha inholde syner bullen und breve, darover gegeben und beholden, dat toscreven und bevolen is, de ewigen vicaria des altares des hilgen liehnames unses leven heren Godes und der leven hilgen sunte Philippi und Jacobi, Thomassen apostele und Johannis des dopers und ewangelisten, belegen in der kerken des cloisters to Heninge ordens sancti Augustini Hildesem. stiftes, darynne unse elderen, wy, unse erven und slechte unse graiff hebbin, uppe dat de ynnigen priorynnen und juncfrowen dessulven cloisters de heylsamen reformatien und holdinge orer regelen deste fullkomeliker ane affelatent holden und fulforen mogen und schullen, myt alle synen fruchten, renthen und tobehoringen, als dat van uns und unsem slechte to lehne geit, so furdir doch, dat de misse und godesdinst, als behorlik ist, to dem obgenantin altare van synen renthen und tobehoringen oberurt dorch den provest, priorynne und covent des upgenantin cloisters umbrekliken dorch darto bequeme vrome preistere to holdende bestellet und unvorsumet gehalten werden, und anders nicht, dem obgenantin cloistere ewichliken vorenigen, toknuten und ynliven moge na inholde der opgenantin pawestliken Romesschen breiffe und bullen. Des to merer bekantnisse und tuchnisse hebbin we opgenantin Cord, Bernd unde Bosse, gebrudere van der Asseburg unse ingesegel vor uns, unse erven und nakomelinge witliken hengen heten an dessen breiff, gegeben nha unses leven heren Godes geborth in deme veirtheynhundert seven und sestigesten yare, amme dage der hilgen drier konighe.

An Pergamentstreifen unversehrt 1) Siegel Curds wie Abbild. 75; 2) Bernds wie Abbild. 87; 3) Bussos wie Abbild. 89.

2213. Die Brüder Jakob und Hans von der Asseburg, Bernds Söhne, Knappen, willigen in die Incorporirung der Vicarie zu Heiningen. 1467 Januar 6.

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Hannover.

Asseburger Urkundenbuch III.

We Jacob unde Hans van der Asseborg, Berendes sohne, gebrodere, knapen, bekennen vor als weme in dusseme openen unseme breve, dat we vor uns unde alle unse erven, also *unse gevedderen* ok in orem breve bekennen, lutterliken umme unses heren Godes unde *unser elderen*, unser tokomenden erven, unser eigenen unde aller christen seelen salicheit willen milder andacht rechte unde redeliken mit wollbedachtem mode, gudem willen unde vrigem willkore unsen vrigen willen unde vulborth darto gegeben, dat de werdige official to Hildensem, van Romescher pawestliker bevehlinge unde macht wegen, also ome van unsem hilligen in Got vater unde herren herren Paulo, van godtliker vorseinge pawes dem anderen na inholde syner bullen unde breve, darover gegeben unde beholden, dat toschreven unde bevolen is, de ewige vicaria des altares des hilligen lichammes unses leven heren Godes unde der leven hilligen Philippi unde Jacobi, Thome apostoli unde Johannis des dopers unde evangelisten, belegen in der kercken des closters to Heyningen ordens sancti Augustini Hildesheimischen stiftes, *darinne unse elderen, wy, unse erven unde schlechte unse grafft hebben*, up dat de innige priorinne unde junckfruwen dessulven closters den horsamen reformacien unde holdinge orer regulen duste vullenkomeliker ane afflatent holden, vulforen mogen unde schulden, mit alle synen vruchten, renten unde tobehoringen, *also dat van uns unde unsem schlechte to leyne geit*, so forder dat de misse unde godesdenst, also behorlik is, to dem obgenanten altare van synen renten unde tobehoringen beroret dorch den provest, priorinnen unde convent des upgenanten closters unbrekliken dorch darto bequeme vrome prestere to holdende bestellet unde unvorsumet gehalten werden, unde anders nicht, dem upgenanten closter ewigen voreningen, toknuten unde inliven mogen na inholt der upgenanten pauwestliken Romeschen breve unde bullen. Des to mehrer tuchnisse unde bekantnisse hebbe we opgenanten *Jacob unde Hans van der Asseborg unse ingesegel* vor uns unde unse erven unde ok nakomelinge williken heten hengen an dussen breff, gegeben na unses leven heren Godes borth in dem veerteinhundert seven unde sestigesten jahre, ame dage der hilligen dryer konigen.

An Pergamentstreifen 1) ziemlich lädirt **Siegel Jacobs** wie Abbild. 93; 2) gut erhalten das des **Hans** wie Abbild. 96.

2214. Der Hauptmann Conrad von der Asseburg auf Burg Hadmersleben resignirt Altar u. Vikarie in der Kirche zu Heiningen seinem Schreiber Heinrich Langen, der beides dem Hildesheimer Official zur Einverleibung in das Kloster Heiningen überweist. **Hadmersleben 1467 Januar 28.**

Nach einem Copialbuche vom J. 1713, S. 283, im ehemaligen Klosterarchive zu Heiningen.

In nomine Domini amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, indictione quinta, decima die vero Mercurii, vice-sima octava mensis Januarii, hora primarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli, divina providentia pape secundi, anno ejus tertio, in castro Hadmersleve Halverstadensis dyocesis coram *strenuo viro Conrado de Asseborg capitaneo*, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir Hinricus Langen, notarius ac scriba *dicti Conradi de Asseborg*, clericus Halberstadensis dyocesis, possessor altaris seu vicarie corporis Christi, sanctorum Philippi et Jacobi et Thome apostolorum, sitorum in ecclesia sancti Petri sanctimonialium in Heyningen

ordinis sancti Augustini, non vi, metu, dolo aut aliqua alia machinatione commissus, sed sponte, libere, simpliciter et plane dictum altare seu vicariam, ut prefate ecclesie in Heyningen preposito, priorisse ac conventui ibidem juxta tenorem bulle preacti sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli pape moderni desuper confectis ad incorporandum ad manus dicti *senioris Conradi* et omnium collatorum *de Asseborg* resignavit et plenum adhibuit consensum, qui *senior Conradus de Asseborg* omnimodam sue collationis potestatem sanctissimo domino nostro moderno aut officiali curie Hildensemensis, in hac parte commissario, uti in litteris eorundem *de Asseborg* sigillatis apparet, ad perficiendum hujusmodi incorporationem exhibet et in perpetuum dimittit. Acta sunt hec in estuario Hadmersleve sub anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem venerabilibus et honorabilibus viris domino Johanne Nygenborne preposito, Conrado Snetinghusen, officiali monasterii sanctimonialium in Hadmersleve Halberstadensis dyocesis, et Symone Hagenawen cappellano, presbiteris et clericis Halberstadensis et Hildensemensis dyocesium, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Notariats-
zeichen.) Et ego Hinricus Himpteke, clericus Hildensemensis dyocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia hujusmodi resignationi altaris et collationi et ammissioni omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenomatis testibus interfui, eque sic fieri vidi et audivi ideoque hoc presens publicum instrumentum manu propria conscriptum exinde confeci, subscripsi et publicavi sigilloque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Im Copialbuche sind noch folgende Nachrichten über Begabungen an Kloster Heyningen seitens *derer von der Aßeburg* beigelegt (vergl. II, 366 Nr. 1411).

De missis hujus altaris.

Misse parate hujus altaris sunt he: Prima pro defunctis feria secunda, secunda quinta feria de venerabili sacramento cum collecta 'Inclina fidelium tuorum', tertia sabbato de gloriosa virgine Maria cum collecta 'Inclina fidelium tuorum'.

De donatione trecentorum florenorum.

Anno dominice incarnationis millesimo quingentesimo decimo octavo obiit strenuus *Bernardus de Asseborg*, qui donavit monasterio nostro Heyningen trecentos florenos, ut he misse ad idem altare tenerentur, scilicet missa divi Andree apostoli cum collecta 'Inclina fidelium tuorum', in secunda hebdomada missa sancti Bartolomei apostoli cum collecta 'Inclina fidelium tuorum', in tertia hebdomada missa videlicet beati Laurentii cum collecta 'Inclina fidelium tuorum', et sic repeterentur, ut omni hebdomada una earum servaretur.

De donatione centum marcarum.

Strenuus Conradus de Asseborg et Gumbrecht de Wansleve largiti sunt monasterio nostro Heyningen largam eleemosinam, videlicet centum marcas puri et examinati argenti, apud dominos in Supplinborch anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto. Sed illi domini de Supplinborch eandem pecuniam nostro monasterio reddiderunt anno Domini videlicet millesimo quadrin-

gentesimo tricesimo, et eisdem pecuniis comparavimus bona in Salder anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo. Hanc suprascriptam pecuniam pro] remedio animarum suarum nostro monasterio contulerunt, ut anniversarius eorum dies in die divi cathedre Petri apostoli primo et secundo in die Panthaleonis perageretur et memoria omnium illorum defunctorum *de Asseborg*.

2215. Erzbischof Johann von Magdeburg befehlt die Brüder u. Vettern Hermann, Claus, Friedrich, Hans, Curd u. Hermann v. Trotha mit der Burg Krosigk und den Dörfern Krosigk, Holmdorf, Kempendorf, Kaltmarkt u. Wist. **Calbe 1467** (am sonnabende sent Peters dage cathedra genannt) **Februar 22.**

Nach Litterar. Erz. Johans (1464—1475), Cop. LXII, fol. 103, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Hierbie und obir sind gewest und gezugen: Walrabe von Koppenstein, des hochgebornen fursten hern Friederichs, phalezgraven bey Rhein unde herczogen in Beyern, unsers lieben bruders, hofmeistere, *Bernd von der Asseburg* unde Dieterich Stupitz, *unsere Rethen*.

2216. *Bernd und Dietrich von der Asseburg* versehen für 16 Fl. alles noch nicht Versezte an Zehnten, Wortzins und Buttergeld der Stadt Brakel unter Vorbehalt des Wiederkaufs. **1467 März 18.**

Nach dem Stadt-Copialbuch, fol. 80, im Stadtarchiv zu Brakel.

Bernd unde Diderik van der Asseborch hebt vor sek und ere erven vor sesteyn gulden vorkoft uns alle betteringe, se noch unvorsat hadden an uchtman*), wortynse unde bottergelde, mit der gnade, se dat moget wederkopen jerlix vor sesteyn gulden, ist se dat uns twisschen Medewintere unde Lechtmissen vor vorkundigen, unde up Paschen dar neyst sesteyn gulden unbesat unde unbekummert betalen. Datum anno etc. LX septimo, amme myddewecken na Judica.

*) = ochtum, decima minuta.

2217. Erzbischof Johann von Magdeburg befehlt die Brüder Tile, Brand, Claus u. Heinrich Sulte mit dem Freihofe vor der Burg zu Staffurt, der Henze Harckstro gehört hatte, in Anwesenheit seines *Rathes Bernd von der Asseburg* u. Curds v. Diskow zu Staffurt. **Calbe 1467** (dornstag n. d. sonntage Misericordias Domini) **April 16.**

Reg. bei Hertel UB. d. St. Magdeburg III, 22 Nr. 41 (v. Orig. im K. Staatsarchiv zu Magdeb.).

2218. Erzbischof Johann von Magdeburg befehlt die v. Alvensleben mit der Vogtei zu Erxleben u. anderen Gütern. **Calbe 1467 April 29.**

. . . feria quarta post dominicam Cantate, presentibus *Conrado et Bernhardo de Asseburg* et Thymone Ruchoupt.

Reg. bei Mühlverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 244 Nr. 353 (von der Originalregistratur im Lehnbuch Erz. Johans, fol. 13, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg).

2219. *Curd von der Asseburg zu Hadmersleben* verkauft 5 Fl. Rente aus der Maibebe zu Großen-Webdingen für 100 Fl. wiederkäuflich an die Domvicare zu Magdeburg. **Magdeburg 1467 Mai 13.**

Nach Cop. vicar. major. eccl. Magd. (Cop. XVIII) fol. 110, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Ik Curd van der Assenborch, tho Hademersleve gesethen, bekenne openbar mit dussem brive vor mik unde myne erven, dat ik mit willen unde vulbord des

erwerdigisten in God vaders und hern, hern Johannis ertzebiscops, unde synes capittels tho Magdeburg den erhaftigen heren Conrado Woldenhagen, Egberto, Abraham, Theoderico Scoring, Hinrico Rodewolt unde vicarien gemeyne der kerken to Magdeburg viff gulden jerliker renthe tho thynse an golde uth der meybede tho Groten Wedinghe vor hundred gude rinsche gulden, dy sy my darvor ghereyt overgetalt unde wol tho dancke an geredem golde betalet hebben, dy ik ok in myner unde myner erven nud und fromen gekert unde gewant hebbe, up eynen rechten wedderkop vorkofft hebbe, unde vorkope on krafft dusses breves. Dy sulven viff gulden renthe unde thynses schullen wy unde di bure gemeyne tho Groten Weddinghe ud der meybede den upgenanthen vicarien alle jar up pingesten in der Oldenstad Magdeburg an guden rinschen gulden in eyner summen gutliken betalen, dywile dusse kop steyt, ane hulperede, unbekummert geistlikes edder werlikes gerichtes. Unde efft wy unde dy gnanthen bure an sodaner betalunge sumich worden, welken redeliken schaden denne dy vicarien darumme deden, den love wy alle richtich to maken meth den thinsen ane geverde, doch alzo, dat ik *Curd* edder myne erven des wedderkopes mechtich sin. Unde wan wy den don willen, dat schulle wy den vicarien up Winachten vorkundighen, unde wan dy vorkundinghe alzo isz geschin, denne schullen und willen wy darna up Pingesten negest komende den gnanthen vicarien in der Oldenstad Magdeburg hundred gude vulwichtige rinsche gulden mit allen vorsethen und bedageden thinsen, efft welke bedaghet unde vorsethen weren, in eyner summen gutliken unde richtig betalen ane insage, umbekummert geistlikes und werlikes gerichtes. Und wan dy betalunge also is geschin, denne, unde nicht ehr, schall dusse kop machtelos wesen, unde dy vicarien schullen denne my edder mynen erven dussen bref weddergeven ane geverde. Dat ik unde myne erven alle upgescreven stucke, punckte unde artikel in guden truwen und loven stede unde vaste holden willen, des tho bekantnisse hebbe *ik myn ingesegel* vor mik unde myne erven an dussen bref lathen henghen. Unde wy Johannes van Gods gnaden ercezbischof, Johann von Redekin deken, Borchard van Steynbeke senior und cappittel tho Magdeburg bekennen openbar mid dussem sulven breve, dat dy obenberurde wedderkop mit unsem willen unde vulbord geschin is, unde hebben des tho orkunde unse ingesegel ok an dussen briff lathen hengen, dy gegeben is tho Magdeburg na Christi unses hern gebord dusent virhundert darna in deme seven unde sestigsten jare, am middeweken na unses hern hemmelvard daghe.

2220. Erzbischof Johann von Magdeburg verkauft das einst von Erzbischof Friedrich an Curd v. Marenholz d. Ä. und Curd u. Hans seine Söhne für 1500 rh. Fl. — wovon 1000 für die Löse von Ritter Rudolf Schenk u. 500 für Bauten verwandt worden sind — verpfändete Schloß Altenhausen nebst dem Dorfe Santerleben, an Hans Spiegel für dieselbe Summe u. für 20 Fl., die von den v. Marenholz daran verbaut worden sind, und zu dessen getreuer Hand an **Curd von der Affeburg den Älteren und Curd seinen Sohn**, sowie an Heinrich u. Albrecht v. Alvensleben zu Erleben. **Magdeburg 1467** (mitte-wochin in der h. Pfingstenwochen) **Mai 20.**

Nach Literar. Erz. Joh. (1464—75), Cop. LXII, fol. 148, im Königl. Staatsarchive zu Magdeburg.

Reg. bei Miltverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 245 Nr. 354.

2221. **Knappe Bernd von der Asseburg** befehlt mit Zustimmung seines Bruders **Dietrich** die von Negelen mit einem Teiche zu Hoftshausen, einem Berge bei der Helle, 2 Morgen Landes auf dem Heineberge, alles zehntfrei, und gestattet ihnen, im Holze zur Hinnenburg so viel zu roden, wie zur Erhaltung des Teiches nothwendig ist. **1467 December 7.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Ik Bernd van der Asseborck, knape, bekenne unde betuge vor mek unde myne erven openbar in unde myt dussem breve, dat ek myt willen, wettende unde vulborde *Diderikes van der Asseborck, myns broders,* hebbe beleynt unde beleyne myt hande unde munde to rechtem manleyne Volperte unde Hinrike van Negelen, Cordes van Negelen sone, unde ere rechten manerven, Gerdrude, Volpertes echten vrowen, to erem lyve unde to eyner rechten lyfftuucht myt unsem dyke gelegen tho Holthusen myt synem damme, graven, utflotte, wesen, ackeren, myt eynem berge, gelegen vor achte morgen landes by der Helden tegen dem vorgenompten dyke, unde myt seven morgen landes, gelegen up dem Heyneberge vor Brakele, alle tegetfrygh, mit aller tobehoringe unde rechten, dar nicht van utbescheden, unde sette se dusser vorgenompten gude myt eren tobehoringen in eyne upborende, hebbende, besittende rowelike, erflike were unde sal unde wil see der gewaren, wor, wanner unde wo vaken en des noet unde behoff worde, vor aller ansprake, alse eyn here synen man van rechte waren schall, wen se este ere erven dat van my eysschet, sunder eren schaden. Ok schollen se unde ere rechten manerven unses holtes in der Hyndenborck gebruken unde geneten tho roden, in welcher wyse se der gebruken willet unde behovet to dem dyke unde synen tobehoringen vorgenompt, ane unse unde unser erven hynder. Dusses tor kuntschap unde tho tuge hebbe *ek Bernd van der Asseborck* ergenompt vor mek unde myne erven *myn ingesegel* kuntliken gehangen an dussen bref. Unde *ek Diderik van der Asseborck* vorgenompt bekenne vor mek unde myne erven in dussem sulven breve, dat dusse vorgenompte lenwaringe gescheen ys myt mynem guden willen, wettende unde vulborde, unde schal unde wil de stede unde vast holden sunder geverde und argelist und hebbe des tor kuntschap vor mek unde myne erven *myn ingesegel na ingesegel Berndes, myns broders* vorgenompt, ok wtiliken gehangen an dussen bref. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, die octava beati Andree apostoli.

Von den Pergamentstreifen beide Siegel abgefallen.

2222. Abt, Prior und Convent des Klosters St. Michaelis in Hildesheim verpflichten sich zur Auszahlung einer lebenslänglichen Rente an **Hilleburg von Linde, die Wittve Ritter Buffos von der Asseburg,** für die Schenkung ihrer Güter in der Mark Hodale an Kloster Huysburg. **1467 December 11.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy Hinrick abbet, Anthonius prior unde gantze convent des closters sunte Michaels bynnen Hildensem bekennen openbar in dussem breve vor uns, unse nakomen unde vor als weme: Alse *de erbare fruwe Hilleborck van Lynde, nagelaten wedewe hern Bossen van der Asseborck saligen, ridders,* ore ackere, wissche, goydere unde rechticheide uppe der marke to Hodale, darmede se van dem genanten *hern Bossen, orem saligen eliken hushern,* belifftuchtighet was, dem werdigen hern Didericke abte unde synem closter to Huysborck gelaten hefft, so dat he unde

syn closter de nu mer alle tyd hebben, besitten unde der bruken mogen na orem willen, van der *erbarn fruwen Hilleborge* unde eynem ydermanne van orer wegen unvorhindert, so vorder se van uns unde unsem benomeden closter sunte Michael vorwisset worde to entfangende alle jar, de wile se levet, uppe sunte Michaelis dach tweye marke unde veer nyge schillinge Brunswickscher were, so love unde reden wy vorbenomde Hinrick abbet, Anthonius prior unde convent des closters sunte Michaels, dat wy willen unde schullen der genomeden *fruwen Hilleborghe van Lynde, nagelaten wedewen hern Bossens van der Asseborch*, de wile se in levende is, alle jar uppe sunte Michaelis dach vor sodane vorlatinge orer goyder to Hodale geven unde wol to dancke betalen twe marck unde veer nyge schillinge Brunswickscher were ane vortoch effte geverde. Wan se aver van dodes wegen vorvallen is, so schullen wy unde unse closter denne mer sodaner twyer mark unde veer nyger schillinge Brunswickscher were ghensliken vorhaven syn, unde dusse breff schal denne mer machtlosz unde unbindende wesen. Dusses allent to merer wissenheit unde tuchnisse hebbe wy dussen breff myt unser ebdyge unde conventes angehengeden ingesegelen vorsegelet, ghegeven na Cristi unses heren gebort veerteynhundert jar darna in dem seven unde sestigesten jare, des fridages na unser leven fruwen daghe concepcionis.

An Pergamentstreifen kenntliche Reste des ovalen Abtei- und Conventsiegels in gelbem Wachs.

2223. Abt und Convent des Klosters Huysborg verpflichten sich zur Schadloshaltung wegen einer Rente, die das Kloster St. Michaelis zu Hildesheim übernommen hat, an *Hilleburg von Lynde, Wittwe Ritter Buffos von der Aßeburg* zu zahlen. 1467 December 11.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover: Kl. St. Michaelis zu Hildesh. Nr. 493.

Wy Dyderick abbet, Dyderick prior unde ganzse convent des closters unser leven fruwen to Huysborch douwen witlik allen, de dussen breff seyn, horen edder lesen: Also de werdigen unde innigen vedere her Hinrick abbet, Anthonius prior unde convent des closters sunte Mychaelis to Hildensem uns to willen unde umme unser bede willen mit oren breven unde ingesegelen sek vorplichtet hebben, *der erbaren fruwen Hilleborge van Lynde, nalaten wedewen hern Bossens van der Asseborch saligern, rydders*, alle jar uppe sunte Michaelis dach to gevende tweye marck unde veer nyge schillinge Brunswickescher were, de wile se in levende ys, darvore, dat se ore ackere, wyssche, goydere unde rechticheyde, uppe der marke to Hodale belegen, unseme clostere Huysborch ghelaten heft, so dat wy der na unseme willen bruken mogen, also andere scryffte, darover gescheyn unde ghegeven, dat vorder inholden, dat wy genante abbet prior unde convent des closters Huysborch sodanne woldat, van den genanten abbete, prior unde convente des closters sunte Michaelis vorbenomet uns gescheyn, dancknamigen hebben angenommen unde loven unde reden in guden truwen, dat wy unde unse nakomen willen unde schullen dat genante closter sunte Michaelis sodaner vorplichtinge schadeloes holden unde one alle jar uppe sunte Michaelis dach in ore closter to Hildensem senden sodane tweye marck unde veer nyge schillinge Brunswickescher were, darmede se de *erbaren fruwen Hilleborge* na borliker wise betalen mogen. Wanne de sulve *fruwe* over vorvallen were, so scholden wy unde unse closter sodaner utghyfft mehr vorheven syn. Dusses alles

to mehrer wissenheyt unde tuchnisse hebben wy Dyderick abbet, Dyderick prior unde convent des closters to Huysborch dussen breff myt unsen angehengeden ingesegelen vorsegelt geven nah Christi unses heren gebort veerteynhundert jar in dem seven unde sestigesten jare, des frydages na unser leven fruwen dage conceptionis.

An Pergamentstreifen 1) in grünem Wachs, weiß umrändert, kleines rundes Siegel: Maria sitzend mit dem Kinde; 2) in weißem Wachs großes rundes Conventsiegel. Umschrift: Sigillum sancte Marie virginis in Huysburch.

2224. Holzverkaufs-Register der Brüder Hans und Jacob von der Assenburg, Bernds Söhne, hauptsächlich die zum Falkenstein gehörigen Waldungen betreffend. Von 1467 (am fridage in dem quateremper vor wynachten) bis 1489.

Original auf Papier im Gräfl. von der Assenburgschen Archiv zum Falkenstein.

2225. Johann Schenking, anders genannt Tepelen, Bürger zu Brakel, u. Mette seine Hausfrau bekennen, von Propst Cord Lenten, der geistlichen Jungfrau Priorin Agnes von der Assenburg u. dem Convente des Stifts Gehrden 2 Hufen Landes ihres Pachtguts in der Feldmark zu Hembßen, zwischen 3½ Hufen Lehngut der von der Assenburg, das die Tusmans zu haben pflegen und so untereinander gemengt haben, daß man es nicht wohl abscheiden kann, für ihr Leben gegen Entrichtung von 1 Mk. Brakelsch. Währ. auf Lichtmeß erhalten zu haben. 1468 Februar 25.

Vom Original des Kl. Gehrdenischen Archivs im Besitz der Freiin von Sierstorpf-Cramm in Gehrden.

. . Dusses tor kuntschap unde in orkunde der warheit hebbe wy . . gebeden de gestrengen Bernde unde Diderike van der Asseborch, gebrodere, knapen, unse leven junkheren, dat se ere ingesegel vor uns an dussen bref hebt gehangen, daromme, dat wy neyne egen ingesegele en hebt, des wy Bernd unde Diderik van der Asseborch ergenompt umme erer bede willen so bekennen. Datum . . ipso die beati Mathie apostoli.

An Pergamentstreifen in braunem Wachs sehr plattgedrückt zwei kl. runde Siegel, die beide im Schilde ohne Helm den Wolf erkennen lassen.

2226. Erzbischof Johannes von Magdeburg verkauft an das H. Geisthospital in Magdeburg 23½ Mk. Zins aus dem früher an Gurd, Bernd und Busso von der Assenburg mit dem Schlosse Hadmersleben verpfändeten Schlosse zu Groß Weddingen. 1468 März 29.

Nach Literar. Erz. Joh. (1464—75), Cop. LXII, fol. 119v, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wir Johannes von Gots gnaden ertzbischoff zeu Magdeburg etc. bekennen uffintlichen mit dussem brive fur uns und unser nachkomen, das wir mit wissen, willen und fulbort unsers capittels zu Magdeburg recht und redelichen uff eynen widderkouff verkoufft haben und verkouffen auch in crafft disses brives den er samen Mathewszen Lenteken, meistere, und Hanszen Roden, Rathe der gewand snyderinnunge in unser Aldenstad Magdeburg, vorstendern des hospitals zcum heiligen geiste doselbst zeu Magdeburg, unnsern lieben getruwen, und yren nachkomen, vorstendern des vorberurten hospitals, vierundzwentzigste halbe margk

Magdeburgischer werunge jerlicher zeinsze usz unserm geschosse, nemliken den achteundfunfftzig margken Magdeburgscher werunge in unserm dorffe zu Grossen-Weddingen, und haben yn die gegeben vor achtehundert gute rinsche gulden, damitte sie die von Bussen von der Schulenburg, ritter, unde Fritzen sinem sone, dem die von unserm nehsten vorfarn erzbischoff Frideriche lobelicher gedechtnisse verschrieben waren und in vorzieten Henning Schartow und Clausz Loytzier seiligen in verschreibung gehabt, den die durch unsern vorfarn umb bethe willen *Curdes, Berndes und Bussen von der Asseburg gebrudern*, den dar vorgedachte unser dorff Grossen Weddinge mit dem geschosse, nemliken den achte und funfftzig mareken Magdeburgischer werunge, mit dem slosse Hadmersleben verpfendet ist, die dann die obgerurten achtehundert rinsche gulden entfangen und in yren und yrer erben nucz und fromen gekart haben, dieselben achtehundert gulden uns auch, wenn wir unser sloss Hadmersleben mit dem dorffe Grossen-Weddingen widder losen werden, an der houptsummen, davor das verpfendet ist, abegehen sollen. . . Gebin zu Magdeburg am dornstage in der heiligen Osterwochen.

2227. Matthäus Lentke, Meister, u. Hans Kode, Rathmann der Gewandschneider-Zunung, als Vorsteher des heiligen Geisthospitals der Altstadt Magdeburg, reversiren sich gegen Erzbischof Johann von Magdeburg wegen der ihnen wiederkäuflich verschriebenen Zinse aus dem Geschosse des Dorfs Groß Weddingen, welches mit Schloß Hadmersleben an **die Gebrüder Curd, Bernd und Busso von der Asseburg** verpfändet ist. **1468** (dornstag in der h. Osterwochen) **April 21.**

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Erzst. Magd. L. B^a Nr. 247.

An Pergamentstreifen runde Siegel Lentkes: 3 Anker, u. Kodes: breite Schrägbalken. Reg. bei Hertel, UB. d. St. Magdeburg III, 31, Nr. 68.

2228. Heinrich v. Bortfeld d. A., Friedrich v. Hoym, sel. Friedrichs Sohn, Heinrich, Aschwin u. Ludeloff v. Bortfeld, Heinrichs Söhne, reversiren sich gegen Bischof Gebhard von Halberstadt wegen der ihnen für 3000 M. verpfändeten Burg u. Stadt Oschersleben, die wüste Mark Hegestorp u. s. w. **1468 Mai 1.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Hochst. Halberst. IX, Nr. 193.

. . . unde hebben darvor to eyner fordern wissenheit disse nabescreven unse benomede frunde to medeloveren gesatt. Unde we Hans von Hoym, Borchard von Ditforde, Borchard von Cramme, Hans Speygel, *Hans von der Asseborg* und Hinrik von Neyndorp bekennen openbar in dussem sulven breffe vor alsweme, dat we dem erwerdigen in God vader und herren hern Geverde, bisschop to Halberstad, syner gnade nakomen und capittel darsulves to Halberstad vor Heinrichen von Bortfelde den elderen, Frederick von Hoym, Frederickes seligen sone, Henricken den jungeren, Asswyne unde Ludelffe von Bortfelde, des vorbenomeden olden Hinrekes sone, und ere erven myt eyner samden hant myt gudem frien willen unde volborth ghelovet hebben Dusses alles to orkunde und forder wissenheit hebben we vorbenomede sackweldigen alle vor uns und unse erven und we medelovere alle *eyn yewelik szyn ingesegel* witliken myt gudem willen laten hengen an dussen breff, de gegeven is na Christi unses hern

gebort vertein hundred dorna im achte und sestighesten jare, am daghe sancte Walburgen.

Reg. in Gesch. d. Geschl. v. Ditzfurth I, 195, Nr. 382.

2229. Erzbischof Johann von Magdeburg befehnt die Bettern Günther, Gebhard u. Bolrad, Grafen v. Mansfeld, mit der Burg Mansfeld. **Siebichenstein 1468** (donerstag in der heiligen Pfingstwoche) **Juni 7.**

Nach dem Mansfelder Copialbuche (1271—1525), Cop. XC, fol. 80^v, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Hierbey und uber sein gewest und geczeugen die gestrengen Busse von Morungen, ritter, *Churdt von der Asseburg, unser hauptman*, Thyme Rouchhopt und Claus von Trothe, unser merschalk, Philippus von Fechenbach, Hans von Hoym und Godelman Blick von Lichtenbergk, unszer rethe und libe getrewen.

2230. Erzbischof Johann von Magdeburg befehnt die Brüder Bussjo, Ludolf und Gebhard v. Alvensleben mit Hundisburg. **Magdeburg 1468 September 23.**

. . . Actum . . . des sonnabends nach Mauricii, presentibus *Conrado de Asseburg, Thymone Ruchoupt et Nicolao de Trote.*

Reg. bei Mühlverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 248, Nr. 362 (u. Lehnbuch Erzb. Johanns Bl. 11 im K. Staatsarchiv zu Magdeburg).

2231. Henning Santgrove zu Groß-Denkte sendet dem gestrengen Knappen **Gurd von der Assenburg dem Aelteren** durch dessen befehnte Mannen Henning Horneburg, weil. Hansens Sohn, u. Hans Schorkop, Bürger zu Braunschweig, 4 Hufen Landes u. einen Meierhof zu Kl. Bahlberg auf mit der Bitte, Henning Calm d. A. damit zu belehnen. **1468** (am avende sancti Michaelis) **September 28.**

Nach dem von Kalmischen Lehnregister Bl. 59^v im Stadtarchive zu Braunschweig.

2232. **Gurd von der Assenburg der Aeltere, Knappe**, befehnt mit den ihm von Henning Santgrove aufgesandten 4 Hufen nebst dem Meierhose in Kl. Bahlberg Henning Calm d. A. zu Braunschweig, der davon an **Hans von der Assenburg, Gurds Better**, jährlich 3 Verdinge Braunschw. Pf. zinsen soll. **1468** (lateren dages sancti Michaelis) **September 30.**

Nach dem von Kalmischen Lehnregister Bl. 59^v im Stadtarchive zu Braunschweig.

2233. Simon (von der Lippe), Bischof von Paderborn, bestätigt unter fast wörtlicher Anführung der Urk. von 1323 April 10 (II, 134 Nr. 872) der zeitigen Aebtissin des Stifts Heerse, Godeken von Pyrmont, die von seinem Vorgänger, Bischof Bernhard, der Aebtissin Sophia, ihrem Stift und Capitel, zum Entgelt für die Schenkung des Obereigenthums über die **Beste Ginnenburg** und die Stadt Brakel erteilten Privilegien. **1468** (die Symonis et Jude apostolorum) **Oktober 28.**

Vom Original im K. Staatsarchiv zu Münster, Neuenheerse Nr. 160.

An Pergamentstreifen in rothem Wachs Siegel des Bischofs: Kreuz mit Mittelschild, worin die Lippesche Rose steht, wie in den Lipp. Reg. III, Taf. 63, Nr. 91.

2234. **Katharina**, geborne von der Assenburg, Aebtissin zu Rohrbach, quittirt dem Rath zu Sangerhausen über Zahlung von anderthalb Schock an Zutte

von Tullede und anderthalb Schock an Else Grimmen, Klosterschwestern zu Rohrbach. **1468** (an deme avende s. Elisabet der heyligen frauwen) **November 18.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchive zu Sangerhausen, Quittungsfasc., Loc. 2, Nr. 48^a.

2235. **Curd von der Affeburg der Aeltere** belehnt Fricke v. d. Damme zu Braunschweig mit 3 Hufen zu Bornum bei Rissenbrück. **1468** (amme dage sancti Nicolai episcopi) **December 6.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnsschrancks im Stadtarchive zu Braunschweig.
Am Pergamentstreifen **Siegel Curds** wie Abbild. 75.

2236. Herzog Heinrich von Braunschweig u. Lüneburg verträgt sich mit Rath u. Bürgern der Stadt Braunschweig unter Zustimmung der Prälaten, Mannen u. Städte um die ihnen früher für eine Schuld überwiesene Landbede. Zeugen Dietrich Rosen namens des Electen und des Stiffts zu Königsutter, die Aebte Johann von St. Aegidien zu Braunschweig, Hermann zu Marienthal, Matthias zu Ribdagshausen, die Pröpste Herwich zu Schöningen, Brun auf dem Berge vor Helmstedt und Johann zu Stederburg, Johann Arneberg, Hauscomthur zu Lufsum, Cord Scheppenstedt seitens St. Ludgeri vor Helmstedt, Dietrich Arnd, Dekan, Hildebrand v. Elze u. Johann Wolzenberg, Canonici zu St. Blasien, Lambert v. Dagevorde, Dekan zu St. Cyriaci, Heinrich v. Bortfeld, Heinrichs Sohn, u. sein Sohn Heinrich, Hans v. Warrholz zu Burgdorf, Siverd v. Warrholz, dessen Better, Gevert v. Rißleben, Friedrich v. Weverlinge, Laurentius v. Honlage, Huner v. Bartensleben, Huner v. Samptleben, Helmold v. Werle, Friedrich v. Bokelern, Heinrich v. Gustyen, Basilius v. Weverlinge, Henning v. Lauwinge, Balduin v. Campe, Heinrich v. Salder, sel. Hildebrands Sohn, Otto v. Hoym, des Herzogs Mannen Alverich v. Bodendit, Ribdag v. Wenden, Sivert u. Ludolf v. Salder, Heinrich v. Salder, sel. Aschwins Sohn, Henning v. Otternshausen, Friedrich u. Bernd v. Alvensleben zu Calvörde, **Curd, Bernd und Busso von der Affeburg**, Lippold und Lippold v. Steimcke u. die Rätthe der Städte Schöningen u. Helmstedt. **1469** (des mandages na dem sondage Letare in der vasten) **März 13.**

Nach Gedenkbuch III (Liber C), Bl. 139 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

2237. Hennig Reckleff zu Braunschweig verkauft mit Zustimmung seines Junkers und Lehnsherrn **Curd von der Affeburg**, sowie dessen Bruders und Betters unter Vorbehalt des Wiederkaufs an Drik v. Brock eine Hufe u. einen wüsten Hof zu Fimmelse, den derzeit Hinrik Klemmeroge inne hat, für 2 Braunschw. Mk., 30 Schillinge neuer Pf. auf die Mk. zu rechnen. **1469** (an s. Walburgis avende) **April 30.**

Vom Original des v. Becheldeschen Lehnsschrancks im Stadtarchive zu Braunschweig.
Siegel mit Hausmarke.

2238. Caspar Homborch zu Brumbey (bei Calbe) verkauft mit Bewilligung seines Lehnsherrn **Curds von der Affeburg des Aelteren** den Domvikaren zu Magdeburg den Jahrzins von 13 Hufen Landes zu Flochow (wüßt), sowie den Zehnten

der Dorfschaft daselbst. **Magdeburg 1469** (am tage na visitacionis Marie) **Juli 3.**

Aus dem Lehnsmanuale des Domvicariencollegii zu Magdeburg (1363—1593), Cop. XVIII, fol. 103 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Unde ick *Cord van der Asseborch der olde* bekenne openbar mit dussem sulven brive vor my und myne erven, dat dy obenberurte wederkop mit minem willen unde fulbord geschin isz, und des hebbe ik ok *myn ingesegel* tho orkunde an dussen briff laten hengen.

2239. Notariats-Protokoll über die Eidleistung des Rathes von Halberstadt auf den durch Eghard v. Wenden, Dompropst zu Hildesheim, Meister Werner Baldewini, beider Rechte Doctor, Siverd v. Hoym, Cord v. Scheppenstedt, Henning Calm und Henning Horneburg, Bürgermeister von Braunschweig, zwischen Bischof Gebhard, Prälaten, Domherrn, Capitel und Geistlichkeit aller Kirchen zu Halberstadt dem dortigen Rathe vermittelten und an demselben Tage abgeschlossenen, hier inserierten Vertrag. **Quedlinburg 1469** (amme sonn-avende Marie Magdalene) **Juli 22.**

Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Stadt Halberst. 29.

. . . Acta fuerunt hec loco, anno, die, mense, pontificatu et aliis, quibus supra, presentibus ibidem nobilibus et strenuis viris domino Rodolpho pincerna sive barone et domino de Weddebach necnon Alberto de Ermesrute, capitaneo illustrissimorum ducum Saxonie in castro Frigborch, ac *Johanne de Asseborch*, Frederico de Hoym et Borchardo de Dytforde et quam pluribus aliis armigeris Halberstadensis diocesis copiosaque plebis multitudine, testibus ad prememorata vocatis specialiter et rogatis.

Erwähnt bei Sagittarius, Hist. Halb. S. 78; gedr. bei Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 297, Nr. 1033 (n. d. Orig.). Reg. in der Gesch. d. Geschl. v. Ditzfurt I, 196 Nr. 384.

2240. Curd v. Meydere, Bürgermeister zu Brafel, u. Hildeborch, f. Hausfrau, verkaufen für 26 rh. Fl. an Henneke Kerls, Vorsteher des Hospitals daselbst, ihre Wiesenplätze zu Ostheim, die weil. Asmod Nagels hatte, nach Inhalt der Briefe: *Wy Johan van der Asseborch . . . 1447* des ersten dages in der vasten, und *Ek Borchard van der Asseborch . . . vom selben Tage*, u. eine Wiese zu Holtshusen nach dem Briefe von 1410 (Nr. 1566), vorbehaltlich ihres u. **der von der Affeburg** Wiederkaufsrechtes. **1469** (vigilia b. Michaelis archangeli) **September 28.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Brafel II, 187.

An Pergamentstreifen in braunem Wachs Siegel: 2 gegeneinander gerichtete offene Adlerflügel oder Hände.

2241. Bernd von der Affeburg und Aschwin von Bortfeld, Commissarien des Erzbischofs Johann von Magdeburg, vermitteln einen Vergleich zwischen dem Kloster Hamersleben u. den Bauern daselbst wegen eines in der Auslebener Mark von Seiten des Klosters gezogenen Grabens. **1469 December 28.**

Nach Cop. monast. Hamersleb. (1405—1573), Cop. CVII, Bl. 21^v im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Nach Christi ghehort unses heren dusent veerhundert yn deme negen unde sestigsten jar, yn der kynder dage, hebbe wy *Bernt van der Asseborch*, Hinrick

unde Asschwin van Bortfelde van ghehetes unde beveles wegen des erwerdigesten in God vader unde heren heren Johans, byschop tho Magdeborch, hertoghe yn Beyern, pfaltzgrave byme Ryne, unses gnedigesten leven heren, fruntlyke degedinge beramet, besproken unde vultogen twyschen den werdigen heren van Hamersleve unde den buren allentsampt wonafftych tho Oussleve, dat de upgenanten heren van Hamersleve eynen graven, den se doch myt wytshop, vulbort unde gudem wyllen Hinrykes van Velthem, hern Guntzels sone, unde darna Hinrikes van Bortfelde des elderen dorch eynen ende der Oussleveschen marke ghemaket hadden, schullen unde wyllen thodoen und oren dyck by orem clöster in dat norden belegen mogen hoger effte vuller stauwen, wen he want an dusse tyt ghestauwet was. Wes dan de mergenanten van Hamersleve myt orem dyke up edder yn de Ousslevesche marke stauweden, dar scullen unde wyllen de sulven heren van Hamersleve den upgenanten van Oussleve redelyke wederkerynge yn acker, yn weyde effte in anderen vornoghingen, de hyrtho denen mogen, sunder insaghe effte ghefeerde myt willen gherne unvorthogert wedderdoen unde gheven. Dusser fruntlyken, guetlyken unde van beyden parten upgenant wyllychlyken vorfulbordynge unde vorwyllunge bekenne wy unde bethugen ock mede vorfulbordende, unde vorwyllende myt unsen an dussen breff ghedrucken den ingesehelen, gegheven in der tyt, so vorscreven ys, wy Hinrick unde Asschwin van Bortfelde myt unses vaders ingesegel unde *yk Bernd von der Asseborch myt mynem eghen ingesegel*. Hyr synt over und ane ghewesen Ludeleff van Bortfelde, Jorden Bornstede unde Pawel Bornstede, syn sone.

2242. *Curd von der Assenburg der Aeltere, Hauptmann des Erzstifts Magdeburg, und sein Sohn Curd der Jüngere* verkaufen für 200 Fl. 12 Fl. Rente aus ihren Gütern zu Egeln, Eigersleben und Wester-Egeln an die Brüder Lindau zu Magdeburg. 1469.

Nach Registr. literar. Johan. archiepisc. (Cop. LXII), fol. 163, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Ich Curd von der Assenburg der elder, itzund houptmann des stifts und gotschuses zu Magdeburg, unde ich Curd von der Assenburg der jünger, des gnanten Curdes sone, wir bekennen semplichen und besundern in dissem unserm uffen brive fur uns und unser erben fur alle den jhennen, dy dissen brieff sehen adir horen lesen, das wir eyntrechtiglichin und mit wolbedachtem mothe und auch mit willin und fulbort des ernwirdigistenn in got vaters und irluchten hochgeborenen fursten und herrn herrn Johannesse, ertzbischoffe zu Magdeburg, pfalczgrave bie Ryn und herczoge in Beyern etc., unsert gnedigen lieben herrn, recht und redelich uffeynen widdirkouff vorköfft haben und furkoufen in unde mit crafft dissy bryves den ersamen Tilen und Peter Lyndowen, gebruderen, burgern zu Magdeburg, unde yren rechten erben adir dem innhelder disses brivess mit yrem guten willin xij rimische guldin jerlichs zinses zuvoruss an eynem fryen hofte und an iij frien hufen ackers, in dem blecke und uff dem felde zu Etkerssleve gelegen, und auch zuvoruss an v frien hufen ackers mit allin yren zubeorungen, fur Egeln gelegen, und an eyner wysehen, in dem bruche fur Egeln gelegen, und an einer grosen wischen in dem bruche zu Westeregeln, die in vorzitem Meyneken von Sladen gehort hadt, alle jar von denjennen, die sich dess vorgnanten hoffes, ecker, wischen und derselbtin gutern zubeorungen bruchende und werkende

sien, uffzunemende uff sunte Mertens tag bynnen der alden stad Magdberg umbekumert allir gerichte und furboten fur allisweme, darvor uns dy gnanten Tiele und Peter Lindouw, gebruder, gegeben und wol zu dancke vernugit und beczalt haben ij hundert gute rinische gulden, die ich *Curd der junge* furder in myne und myner erben nutz und fromen, dar mir das noit und behuff gewest ist, gekart und gewand habe, doch mit sotann underscheyde, das ich *Curd von der Assenborg der elder* und ich *Curd von der Assenburg der junger*, dess gnanten *Curdes sone*, unde unser erben dy furbenannten xij rinische gulden jerlichir gulde und zinse von den genanten Lyndowen und yren erben adir dem inheldir dissis brives myt yrem guten willen widderkouffen mogen vor ij hundert rinische gulden, welchs jars wir willin. Und wan wir abir sulche zinse widderkouffen wollin, so sollin wir das adir unser erben den gnanten Lindowen und yren erben adir dem inehelder dissis brives mit yrem guten willin eyn firtel jars fu der zinsszeit, alss nemlichin uff dy Wynachten zuvorn, zusagen, vorkundigen und witlichen thun unde yn dann darnach folgende sulche furbenomet ij hundert gute rinische gulden hauptstuls mit den betageten und versessen zinszen, ab der was hinderstellig und unbeczalt weren, in eyner summen bynnen der Aldenstad Magdeburg gutlichen geben und beczalen ane allerleye argelist, hulfrede und geverde, auch ane alle vorhinderungge geistlichs und wertlichs gericht. Und wersz sache, das den gnanten Lindowen und yren erben adir dem inehelder dissis brives myt yrem gutem willin an dissin vorgeschreiben xij rinische gulden jerlichs zinses ennich broch wurde von eynnichen jare fur dem widdirkouff, so sollin sie mit yren frunden dy macht haben, das sy dy personen, die sich der vorgnanten guter bruchende sind, alle semplichin adir eynen iglichin besundern adir yre guter fur dy vorgnanten zinsse, ab sie der zu rechter zeyd nach lute dissis vorschreibunge nicht en gebin nach in der Aldenstad Magdberg betzaldten, mogen hindern und bekummern mit rechte in der stad Magdberg adir dar ussen in feldin adir in dorffern und in allin enden und steten, wur sie das mit yn bekommen mogen, mit geistlichin adir wertlichin gerichte, und sie sollin das von uns und unsern erben und von eynem ydermanne von unserntwegen unvorhindert und ane schaden bliven. Das wir gnanten *von der Assenburg* alle disse furgeschrebene stucke und artickel dissis brives stete, vaste und unverbrochin haldin wollin, so habe ich *Curd von der Assenburg der elder*, hoptmann dissis *geinwertigen stifts zu Magdeburg*, und *Curd von der Assenburg der junger*, *myn son*, ein iglichir besundern *syn sigil* fur sich und syne erben an dissin offen brieff gehangen. Und wir Johannes von Gots gnaden ertzbischoff zu Magdeburg etc. bekennen auch in dissim offin brieve, das disse vorgeschreiben koufft unde auch alle artikel dissis brives mit unserm wissen, willin und fulbort geschein ist. Des zu orkunde habin wir auch unser ingesigil an dissin uffin brieff thun hengen, der gegeben ist nach Christi unsers hern geburt tusent virhundert und darnach in dem nehin und sechszigisten jare.

Reg. bei Hertel, *WB. d. St. Magdeburg* III, 56 Nr. 114.

- 2243.** Erzbischof Johann zu Magdeburg u. der Rath von Goslar verstellen auf Grund der durch Johann Knobben, Canzler, Heinrich v. Bortfeld u. Bernd von der Alffenburg, Rätthe des Erzbischofs, mit Heinz Boden u. Fricke Berners, Bürgermeistern von Halberstadt, dort am 14. März (myddeweken na dem sondage

Invocavit) gepflogenen Verhandlung die Entscheidung ihres Streites wegen des Knechts Hans Rüst auf Vorschlag Wilhelms v. Hagen, erzbischöfl. Dieners, zum Schiedspruch der Rätthe von Braunschweig u. Hilbesheim. 1470 (dinstag na dem sontage Letare in der hiligen fasten) **April 3.**

Nach Litterar. Erzß. Johanns (1464—75), Cop. LXII, fol. 190, im K. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2244. Simon (von der Lippe), Bischof von Paderborn, consentirt als Oberlehnherr in den Verkauf verschiedener Ländereien bei Bräfel und Erfern seitens der verstorbenen **Johann und Burchard von der Asseburg.** 1470 **April 19.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Symon van Godes gnaden bischop des stichtes Padeborn bekennen openbar in dussem breve vor uns unde unse nakomen: So also *seliger dechnisse Johan unde Borchart van der Asseborch* vor sek unde ere erven itlike gudere, myt namen eyne halve hove landes, gelegen in deme stadvelde vor Bracle, darto horet de wort, gelegen by deme natten zike in deme orde unde by dem grasewege, de dar geyt van deme Ostmerdore oppe den Koninghwech, mit eyner weze, gelegen under deme Heyneberge unde vort in de Bodelhove to Erkelen, unde ok in eynen halven hof, gelegen darselves vor Erkelen, unde in twe kotstede darselves myt allerslachtetem nut unde alle oren tobehoringen unde rechten Johanne Detmersen unde Gertrude, siner husfrowen, vor hundert unde dertich rinsche gulden na inholt der breve vorkoft hebben, dersulven breve denne Ernst van Geismar unde syn husfrowe to den guderen vor hundert unde dertich gulden rechte heldere und hebbere van Johanne Detmersen gemaket sint, unde van Ernste van Geismar de sulven gudere unde breve myt aller rechticheit an unsen leven andechtigen hern Arnde Kopmans, prestere, unde an dat leyn unde officium der cantorie in der kerken to sinte Peter to Hoxer, unses stichtes, vor hundert gulden gekomen unde gekoft sint, so denne se de gudere na inholt der breve, dorover gegeven, in besittinge unde weren hebbet, de gudere denne al van uns to leyne gan unde wy de rechte leynhere sint, bekennen wy vor uns unde unse nakomen deme ergenanten hern Arnde unde alle sinen nakomen to deme leyne unde officio der cantorie vorgescreven unde heldere dusses breves myt orem guden willen der gudere vorgescreven und hundert gulden daranne, unde hebbet de myt unsem guden willen, weten unde vulborde. Unde wy unde unse nakomen scholen unde willen der gudere unde summen goldes daranne ore bekande gichtige here unde were syn, der to brukende na inholt der breve, se darup hebben, alle geverde unde argelist utgescheiden. To orkunde hebben wy unse grote ingesegel an dussen bref geheten hangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo, die nona decima mensis Aprilis.

Siegel vom Pergamentstreifen ab.

2245. **Curd von der Asseburg der Aeltere** befehnt **Curd Rosten**, wohnhaft zu Bernburg, mit einer Hufe Landes zu Waldfal. 1470 (am dage sancti Servacii des heyligen bischoppes) **Mai 13.**

Von gleichzeit. Abschr. im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

2246. Erzbischof Johann zu Magdeburg entscheidet zwischen **Curd von der Asseburg dem Jüngern** und dem Rathe der Stadt Nordhausen dahin, daß **Curds**

auf einem Zuge gegen Nordhausen gefangene Knechte ihrer Haftgeföbniße entlassen werden sollen. **Siebichenstein 1470 August 19.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Nordhausen.

Czu wissen, das wir Johannes von Gots gnaden ertzbischoff czu Magdeburg, primas in Germanien, pfalzgrave bey Rin und hertzog in Beiern, uff luthegebung diesses brives czwuschen *dem gestrengen Curden von der Asseburg dem jungeren* eyns und den ersamen weissen dem rate der stad Northuszen des andern teyls irer gebreche halben, durch etliche rewter vor Northuszen gescheen, dorczu der gnante *Curd* mit etlichen seinen knechten und pferden gehulffen sal haben, und von etlicher des gnanten *Curdes van Asseburg* knechte gefengnisse, dormitte sie den von Northuszen verhafft gewest sind, unde pferde wegin, den selbten knechten angewunnen, gein einander gestanden, mit yrer beider seit verwilligen und verfulborten, und so sie die ding mechtiglich uff uns czu entscheidene gesaczt, in der gute besprochen, erkand und gescheiden haben, besprechen, erkennen und gescheiden in dissem unserm brive, das die von Northuszen des gnanten *Curdes von der Asseburg* knechte yrer gefengnisse ane entgeltnisse frie, ledig unde losz gebin sollen, als sye die auch gegeben haben, und daruff sal aller unwille, gram und verdrisz, wie sich der czwuschen den gnanten partien und allen, die dorunder verdacht ader gewand sind, erhaben, alles dings abe und tod und sie des gantzlich gesunnet und verzicht sollen seyn, so das eyn teil das andere dorumb und derhalben nicht anlangen ader betedingen, nach in arge rath sal gedenecken ader uffrucken sal, ane geverde. Des czu orkunde, das disz in massen obgerurt also geschen, besprochen, erkand und gescheiden is, haben wir unser ingesigil uff diesen unsern uffen brief thun drucken, der gebin ist czu Gebichensteyn nach Cristi unsers herren geburt thusend vierhundert darnach im sebenzigsten jare, am sonntage nach assumptionis Marie virginis gloriosissime.

Auf der Rückseite plattgedrückte Reste runden Siegels, worin rechts neben einer aufrechten Gestalt ein quergetheiltes Schild, links mit Adler unten der quadrirte bayrische.

2247. Die Brüder von Buggerode quittiren den Brüdern **Jacob und Hans von der Asseburg** über 60 Fl. für ein Burglehn auf der untersten Vorburg zum Falkenstein. **1470 September 29.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

We Volkman und Hinrik gebroder, von Buggerode genant, bekennen openbar myt dissem breve vor uns, unse erven und allesweme: So und nadem we eyn borglehn up der neddersten vorborg to Valkensteyn, so we van unsem gnedigen hern und dem stichte to Halberstad to menlikem lehne hadden, in ansprake meynen to hebben, des uns de *von der Asseborg* doch nicht erstunden, so hebben we von den *von der Asseborg*, nomeliken *Jacobe und Hanse*, vor sodane ansprake und rechticheit, wes we edder unse erven van der vogenanten wegen darane mochten gehat hebben, sestig gude fulwichtige rinsche gulden to guder nuge entfangen und upgenommen und de vorth in unse und unser erven nutt und fromen gekart, und verlaten und vrigen uns sodaner ansprake und rechticheit des genanten borchlehns genzliken und willen den *von der Asseborg* dat in eren raweliken geweren laten bliven vor uns und unse erven ane alle forder ansprake, hulperede und geverde in craft dusses breves. Wes we aver darbuten von holten edder

andern tobehoringen in unsen rauweliken geweren hebben, hebben we hirmede nicht verlaten noch vertegen, sunder beholden de vor uns und unse erven ungeverliken. Des to orkunde und forder wissenheyt iffte bekantnisse hebben we unser beyder ingesegele vor uns und unse erven laten hengen an dissen breff, de ghegeven is na Christi unses heren geborth verteynhundert darna im seventigesten jare, in sunte Michels dage.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 2 runde Siegel: im Schilde Rad mit 7 Speichen, auf dem Helm 7 kleine Fahnen.

2248. Die Brüder Curd, Bernd und Busso von der Asseburg, Knappen, verkaufen wiederkäuflich an Kloster Meyendorf 5 Fl. Jahrrente aus Hof und Hufen in Remkersleben für 100 Fl. **1471 Januar 21.**

Nach dem Copiale monasterii in Meyendorf vom J. 1795, fol. 78, im Besitz des H. v. Nathusius zu Meyendorf.

Wy Cord, Bernd unde Bosse, brodere, knapen, geheten van der Asseborch, bekennen in dussem open breve vor uns unde unse erven, dat wy recht unde redeliken hebben vorkoft in kraft dusses breves den innichen juncfrowen, der ebdeschen, priorinnen unde der gantzen samminge in dem closter tho Meyendorf des ordens Cisterciensis vyf gulden jarliker rente, benomelyk uth eynem hove mit teyn hoven landes, so itzund Hans Rekelef van uns heft in hure to erfytynse, unde ok uth anderen unsen guderen, so wy de hebben in unde uth dem dorpe Remkersleve, vor hundert gude, vulwichtige rynsche gulden, de uns vul unde all van den genanten juncfrowen gereket unde betalet synt tho danke. Unde wy schullen unde willen den vorgenanten juncfrowen sodane vyf gulden tynses alle jarlikes tho voren uth up sunte Martens dach uth den guderen vorgescreven, uth dem dorpe tho Remkersleve, unschedelyk den tynsen, de dem sulven closter in twen andern breven *van unsen ersten eldern* vorscreven syn, ane jennigerleye vortoch edder insage geven unde betalen. Ock vorplichte wy uns unde unse erven: effte jenige hindernisse der betalinge dusser vorgescreven renthe unde anderer tynse, de on synt vorscreven *van unsen ersten eldern* uth dussem genanten dorpe Remkersleve, schege, denne willen wy bestellen unde helpen ermanen sodane renthe unde tynse dem closter erbenomet tho gude, wo fakenen des noth unde behof ys. Unde *wy Cordt, Bernd unde Bosse brodere van der Asseborch* vorenant de macht by uns hebben beholden, dat wy sodane vyf gulden jarlikes tynses van der ebdeschen unde gantzen samminge des closters tho Meyendorf vaken genommet mogen wedderkopen, welches jars wy willen, also dat wy de vorkundinge des wedderkopes schullen don up sunte Johannis dag unde denne darna up den negestkomenden sunte Martens dach hundert rynsche gude gulden mit den bedageden unde vorseten tynsen, effte der jenighe vorseten weren, ane vortoch unde jenige hindernisse geven unde betalen. Unde wenne dat so schege, so schall dusse bref neyne macht mer hebben. Alle dusse stucke unde artikele vorgescreven love *wy Cort, Bernd unde Bosse, brodere, alle geheten van der Asseborch,* stede unde vast tho höldende ane jenigerleye argelist unde hulperede. Des to bekantnisse hebbe wy *unse ingesegel unde eyn ydlyk bysundern* wytlik laten hengen an dussen bref, de gegeben ys na der borth Christi unses heren verteynhundert jar, darna in dem ein unde seventigesten jare, an sunte Agneten dage der hilgen juncfrowen.

- 2249.** **Curd von der Assenburg der Aeltere** befehlt Friedrich Wader, weil. Ludewigs Sohn, mit einer Hufe zu Watenstedt. **1471** (amme dage Ciriaci martiris) **März 16.**

Vom Original im Herzogl. Braunsch. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

An Pergamentstreifen Siegel Curds wie Abbild. 75.

- 2250.** Gebert v. Hoym, Siverdes Sohn, bittet **Hans von der Assenburg**, wegen 400 rh. Fl. Capital u. 28 Fl. Zins für ihn bei den Brüdern Hans u. Albrecht, geheißsen die Bettern, zu bürgen, und gelobt Schadloshaltung. **1471** (Sundavend vor Oeuli) **März 16.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Assenburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Mit untergedrucktem runden Siegel.

- 2251.** Herzog Friedrich d. A. zu Braunschweig u. Lüneburg verpfändet den Brüdern Werner d. A. u. Hans v. d. Schulenburg, weil. Werners Söhnen, u. zu ihrer treuen Hand ihren Brüdern Bernd u. jungem Werner, ihren Bettern Heinrich u. Dietrich, weil. Berndes Söhnen, Alberich v. Bodenteich, Friedrich v. Hoym, weil. Friedrichs Söhne, u. **Hans von der Assenburg** für 2767 rh. Fl. und 40 Fl., die verbaut sind, von neuem auf 23 Jahre Schloß Elöge. **1471** (am midweken in den hilligen Paschen) **April 17.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover: Celle, Orig.-Arch., Design. 9, Schranf 9, Capf. 7 Nr. 10.

An Pergamentstreifen Siegel des Herzogs.

- 2252.** Der Rath zu Braunschweig ersucht **Bernd von der Assenburg**, mit Friedrich v. Haus wegen einer Fehde zu verhandeln. **1471 Juni 13.**

Nach Briefbuch I, fol. 100 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Berde van der Assenborch.

Gestrenge bisondern gude frunt. So juwe leve Jane van Seelde, unsen hovetman, bescheden hadde, tigen gijk to ridende wente to Wobeke, unde ome darsulves vorgegeven hebben umme de veyde Frederikes vamme Huss, unde gerne segen, dat wij darumme gutlike dedinge wolden liden unde darumme riden wente to Groten Schepenstidde unde dar itlike gude frunde bi bescheden, unde ok umme eyn gutlijk bestant twisschen Frederike unde uns twisschen dijt unde dem sondage Invocavit schirst komende: sodane vorhandelinghe heft de genante unse hovetman an uns gebracht. Gude frunt, des willen wij juwer leve to willen van der sake wegen gerne tigen gijk unde Frederike vamme Huss unde sine frunde riden wente to Schepenstidde, wanne gij uns dat achte dage toveren toscriven, so dat wij Frederikes frundes na juwem vorgevende dar mogen to bidden. Ok willen wij mit Frederike gerne eyn gutlijk bestant liden wente to Invocavit schirstkomende, unde wanne gij uns dat gutlijk bestant van Frederikes wegen toscriven, so willen wij gijk dat wedderumme toscriven van unser wegen. Unde wes wij juwer leve mogen to willen unde to denste wesen, dat don wij gerne. Gescreven under unseme secreto amme dage sancti Antonii, anno Domini etc. lxxj.

Die punktirte Stelle unleserlich.

**2253. Curd von der Affeburg der Jüngere an Bischof Gebhard von Halberstadt.
1471 Juni.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Halberstadt, DD. 16.

Minen underdenigen willigen denst. Erwerdige in God vader, gnedige leve here, ik dho juwer gnaden denstliken wetten, wu in vortyden de van Northusen vor Halberstat mik affwunnen iij perde unde knechte affgreppen, so juwen gnaden wol vordacht is. Unde de sulven deden dat to Halberstad uth unde in, unde ick to der tyd doch juwe beseten man was unde meynde, ick hedde mit den van Halberstad darin seten alse ore gude naber. Bidde ick juwe gnade, juwe gnade de van Halberstad mochten underrichten, dat see mik lyk vor ungelik deden. Unde weret, juwe gnade orer dar nicht mechtich to en weren unde ick see darover befedede unde beveyde, dat juwe gnade wuste, warumme sodan schege. Unde konde ick juwen gnaden wes to denste unde willen syn, dho ick alle tyd gerne. Gescreven under *mynem ingesegel* anno etc. LXXI.

Dem erwerdigen in God vader unde hern *Curd van der Asseborch*
hern Geverde, bisschopp to Halberstad, *de junger.*
mynem gnedigen hern, denstlih gescreven.

Unten ist bemerckt: littera presens (?) presentata fuit proconsuli secunda post Viti die septima hora, postquam jam fuit factum spoliium et rapina, et nostri ipsum insequabantur. et fuit missa a domino Halberstadensi per Johannem de Hoym canonicum.

Siegel abgesprungen.

**2254. Erzbischof Johann von Magdeburg an den Rath zu Nordhausen. Siebighen-
stein 1471 Juni 30.**

Von gleichzeit. Abschr. im Stadtarchiv zu Halberstadt, DD. 16.

Johannes von Gots gnaden erzbischof zu Magdeburg, palzgraf by Ryn,
herzoge in Beyern.

Unser gunst zuvor. Ersamen vorsichtigen lieben besundern. So yr uns izund geschreiben habt, wye *junge Cord von der Asseborch* etlike borger von Halberstadt gefanghen habe unde gefenglik halde, under ander bittende zu vorfoghen, das sulke gefanghen leddich unde los gegheven werden etc., wy das uwer bref vormeldet, haben wir vorstanden. Als haben uns de ersamen der rad to Halberstad derhalven ouch thun schrieben. Darumme wir denne *den gestrenghen unsirn marschalk, rad unde lieben getruwen Corde von der Asseborch den elderen* usgeschicket haben, fliz zu tonde, desulbighen borghere von Halberstad leddich unde los zu machen. unde wolden uns forder daran so bewysen, damyde men unsern vliz derkennen sal, unde daran syn, das sulker enschyed, als wyr twischen uch unde deme gemelten *von der Asseborch* besprochen habin, gehaldin werde. Unde womyd wir uch zu willefaren wusten, wer wie zu thon wol geneyghet. Gheven zu Ghevekinsteyn ame sondage commemorationis sancti Pauli, anno Domini etc. LXX primo.

Den ersamen vorsichtigen deme rade zu Northusen, unsen liben bysundern.

2255. Friedrich v. Alvensleben d. J. bittet seinen Schwager Hans von der Affeburg, bei Meyneken v. Schirfstedt, Heinrichs Sohn, für 200 rh. Fl. zu bürgen

und sein Siegel an den Hauptbrief zu hängen. 1471 (am dinschedage na sunte Jacobus dage) **Juli 30.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.
Mit gut erhaltenem runden Siegel in grünem Wachs: Schild und Helm.

2256. Der Rath zu Halberstadt an (Magdeburg?) über seinen Streit mit **Curd d. J. von der Asseburg.** 1471 August 19.

Vom gleichzeit. Abschr. im Stadtarchiv zu Halberstadt, DD. 16.

Unsen fruntliken denst tovern. Ersamen bysundern guden frunde. We vogen juwer ersamicheyt goytliken wetten, dat unse gnedige here van Halberstad twischen uns unde *Cord van der Asseborch dem jungheren* eyn goytlik stan went to nativitatis Marie schirst komen den dach al uth besproken heft unde is in menighe, bynnen der tyd, nemlik up den mandach na Bartholomei schirst komen, eynen dag to beramen. Wurumme, bysundern guden frunde, beghere we van gik in flite, gy up dussen schirst komen sondach up unde in, nemlik den sondach na Bartholomei, de juwen up den avent by uns in unser stad in der herberghe, adder sus up den mandach darna twe stunde vor myddage in dem dorpe to Hornehusen, welker gik mangh dussen bequemest is, willen hebben, de myd uns sodanen dach, so furder we bynnen der tyd gik anders nicht vorbodeschoppen, moghen beryden, unde gik sodanne nicht laten to swar syn, sunder gutwillich inne vinden unde des nicht weyghern. Wil we im geliken adder groterm willichliken gherne vordeynen. Juwe richtige antwurde. Schreven under unser stad secret am mandage na assumptionis Marie anno Domini etc. LXX primo.

De radt der stat Halberstad.

2257. Altstadt Magdeburg an Halberstadt. 1471 September 12.

Vom Original im Stadtarchiv zu Halberstadt, DD. 16.

Unsen fruntliken denst tovern. Ersamen besundern leven frunde. Dissen ingelechten breff heft Hinrik Sperlingh, so gy wol vornemende werden, an uns geschreven etc. Guden frunde, des hebben wy uns in juwem besten by den benomden unsen borgern, in synem breffe bestymmet, dar he sik op tut, befraget, de uns by oren waren worden gesecht hebben, dat id in der warheyd also sy, dat he oppe den sulven mandach, so he schrift, also by ohne gewesen sy unde andern oren neybern. Dar sik nu juwe leve wol inne willen wethen tho holden. Unde wurmede wy juk vorder to willen unde denste sin mogen, don wy gherne. Juwer leve antworde, dat wy de dem benomden Sperlinge vord mogen to kennende geven, wante he uns bericht heft, he ungerne widder juk sin wolde. Geschreven ame donerdage post nativitatis Marie under unser stad secret anno etc. LXXI.

Den ersamen borgermeistern und Radmanne und inningesmeister
rademannen tho Halberstad, unsen der Alden stad Magdeborch.
besundern guden frunden.

Einlage: Heinrich Sperling an Magdeburg. 1471 September 12.

Mynen willighen und fruntlyken denst thovorn. Ersamen leven hern unde besundern guden frunde. Eck bydde yuck denstlyken to weten, wo mick de rad der stad Halberstad yn vordacht het umme des namen wyllen, den one *junge Cord van der Asseborch* ghedan het des mandages na deme hilgedome. Uppe de ghe-

nante tyd was [ek] yn Bartold Widerstorppe hus myd Kamerstorppe unde yuwer borger mer unde myd one guden hogen was unde myd andern guden frunden unde naberen. Ersamen leven heren, so bydde yek yuck denstliken, dat gy vor my seryven unde mick des vorantwerden tygen den rad tho Halberstad, dat wille yek alle tyd myd willigem denste tegen yuck vordenen. Ghescreven an dem donderdage na unser leven frouwen nativitatit under mynem ingesegel anno etc. LXXI.

Hinrick Sperlinck.

Den ersamen borghermeysteren, innigesmeystern und radmannen der Olden stad Magdeburg, mynen besundern gunstigen guden frunden, gescreven.

- 2258.** Hans Thegeber, Fritz Hafeborn, Henning Fricke, Heinrich v. Wedingen, Hans Hafeborn bezeugen gegen den Rath von Halberstadt, daß ihr Mitwohner Heinr. Sperlink, den der Rath in Verdacht hat, an dem Raube **Curds von der Affenburg des jungen** am Montag na deme hilligedome Theil genommen zu haben, zu der Zeit Morgens und Abends bei ihnen gewesen und der That unschuldig ist, wie sie und andere ihrer Nachbarn von Alten-Weddingen und Stemmer bezeugen können, die zu der Zeit to der verschopp (werschop, Gastgebot) weren. **1471** (donerstag nach Marie geburt) **September 12.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Halberstadt.

Mit 4 aufgedrückten Siegeln.

Burmeister, vorstender unde bur ghemeyne zu Barendorf bezeugen dasselbe. **1471** (freitag nach Marie geburt) **September 13.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Halberstadt.

Aufgedrückt gewesenes Siegel ab.

- 2259.** Die Brüder **Bernd und Dietrich von der Affenburg, Knappen**, befehlen Kolf den Becker und Johann seinen Sohn, Bürger zu Brakel, mit einem Meyerhofe in der Feldmark Holthusen, den sie an Cord v. Modexen zu Lehngut verschrieben und von diesem Bertold Heyßen und Bernd Heinhusen in Meyerstatt gehabt haben, und beleibzuchten daran Kolfs Frau u. seine Tochter Else. **1471** (an s. Silvesters des hilgen pawes) **December 31.**

Von Abschr. im k. Staatsarchiv zu Wezlar A. 574/1329, Nr. 36.

- 2260.** Der Knappe Heinrich v. Weltheim, Gotschalks Sohn, reversirt sich dem Rathe zu Braunschweig gegenüber wegen des ihm auf 3 Jahre versetzten Schlosses (Neubrück), mit Wasser- u. Walkmühle, Taberne u. Fischerei u. setzt als Bürgen Ritter Günzel v. Weltheim, dessen Sohn Heinrich, **Bernd von der Affenburg, Curds Sohn, und Hans von der Affenburg, Bernds Sohn, Knappen**, die mit besiegeln. **1472** (am dage sancti Petri ad cathedram) **Februar 22.**

Nach Gedenkbuch III (Lib. C.), fol. 144, im Stadtarchiv zu Braunschweig.

- 2261.** Gories Torgouw, wohnhaft zu Klein Wanzleben, verkauft an Alheyd, Tilen Popelitzes Wittwe, Bürgerin der Altstadt Magdeburg, $\frac{1}{2}$ Wispel Weizen Jahrpacht an seinem Haus u. Hof zu Klein-Wanzleben, die von der Abtissin Anna u. dem Kloster Meyendorf, und aus einer Hufe Landes auf dem Folckdorpes Felde daselbst, die **von dem gestrengen Curd von der Affenburg dem**

Meltern zu Lehn gehen, für 12 rh. Fl.; desgleichen 2 Hühner, die Kloster Meyendorf an seinem Hause, und 10 alte Groschen, die genannter **Curd** an den Hufen jährlich hat. **1472 März 23.**

Nach Copiale monasterii in Meyendorf vom J. 1795, fol. 79, im Besitz des H. v. Nathusius zu Meyendorf.

. . . unde ick *Cord van der Asseborch* vorbenompt hebbe ok to forder und merer bekantnisse und wissenheyt *myn ingesegel* by des genanten closters und goddeshuses ingesegel an dussen bref don unde hengen laten, de gegeven ys na Christi unses heren geborth dusent veerhundert jar darna in dem twey unde seventigsten jare, am mandage na Palmarum in der hillgen vasten.

Reg. bei Hertel, UB. d. St. Magdeburg III, 86 Nr. 176.

2262. Bischof Simon von Paderborn bekundet den nach Beilegung der Zwietracht zwischen den Spiegeln zum Dejenberge, als dem Domherrn Hermann zu Paderborn und den Brüdern Schonenberg u. Heinrich auf der einen, ihrem Vetter Gherd auf der andern Seite, aufgerichteten Burgfrieden. Zu Bürgen werden gesetzt Johann v. Winkingerode, Rabe v. Brenken, Heiderich v. Hegen u. Friedrich v. Brenken von Seiten der ersten, Gottschalk v. Harthausen, Bernd Rame, **Bernd von der Asseburg** u. Hartmann Juden von Seiten Gerds. **1472** (mandag na dem sundage Cantate) **April 27.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürstenth. Paderborn Nr. 1979.

Von den 14 an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln noch 10 theilweise erhalten, das Bernds von der Asseburg fehlt.

2263. Erzbischof Johann von Magdeburg verpfändet den Brüdern Sivert u. Jörg v. Bardeleben das von den Brüdern **Curd, Bernd und Busso** und von **Curd dem Jüngern von der Asseburg** eingelöste Schloß Germersleben. **Magdeburg 1472 Mai 2.**

Nach Litterar. Erzb. Johanns (1464—75), Cop. LXII, fol. 258, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wir Johannes von Gots gnaden erzbischoff czu Magdeburg etc. bekennen offentlich mit diesem brieve vor uns und unszer nachkomen: So als unser nehister vorfar erzbischoff Friderich lobelichr gedechtnisse mit wissen und fulbort seynes capittels czu Magdeburg unser und unsers gotshuses sloz Germersleve *den gestrengen Curden, seynem rathe, Bernden und Bussen, gebrudern, und Curden dem jungern, alle genant von der Asseburg*, vor sechzehndehalbhundert und drissig rinische gulden czu eynem pfande versaczt und vorschriben hatte, haben wir nu dasselbige unszer sloz Germersleve von den genannten *Curden, Bernden und Bussen, gebrudern, und Curden dem jungern, alle gnant von der Asseburg*, widerlost und mit wissen, willen und fulbort unszeres capittels zu Magdeburg den tuchtigen unszern lieben getruwen Syverden und Jorgen von Bardeleben, gebrudern, und yren erben vor sibenzehnhundert und drieszig gute, fulwichtige, rinische gulden, die wir von yn empfangen und zeu der losung des obgerurten slozes Germersleve von den *von der Asseburg* obgnant gekart und gewant, nemlich sechzehndehalb hundert und dreyssig rinsche gulden houptgeldes und andert halphundert rinsche gulden, durch die genannten *von der Asseburg* an dem selbten slozze verbuwet, gegeben und sie der ganz vergnuget und bezalt haben, recht

und redelichen uff eynen widerkouff verkoufft und verschriben. . . . Geben zu Magdeburg . . . am sonnabende nach Walpurgis der heiligen jungfrauen.

2264. Erzbischof Johann von Magdeburg entscheidet Streitigkeiten zwischen den Brüdern Claus und Urban Haunschild einer- und Paul Brüder und seinem Sohn Glorius andererseits wegen der von Hans Haunschild hinterlassenen Güter. **Giebichenstein 1472** (dinstag nach dem sonntage Exaudi) **Mai 12.**

Nach Litterar. Erzb. Johannis (1464—75), Cop. LXII, fol. 408, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Hiran und obir sindt gewest die wirdigen, ehrhaftigen und gestrengen er Mauricius Schonaw, licentiat und unser kirchen zu Magdburg thumherr, Bernhardus Becker, Unser lieben frauen capelle unsers sals czu Magdeburg canonick, *Curd von der Asseburg*, obermarschalck, Otto von Diszkow, hauptman czu Gebichensteyn, und Jorge von Ammendorf, unser lieben andechtigen rethe und getruwen.

2265. Erzbischof Johann von Magdeburg entscheidet Streitigkeiten zwischen Andreas Borchheim und Kunigunde, der Wittwe seines Veters Peter, um einen Kirchgarten zu Glauche vor Halle. **Giebichenstein 1472 Mai 28.**

Nach Litterar. Erzb. Johannis (1464—75), Cop. LXII, fol. 408, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Hirbey und ober sint gewest die erhafftigen gestrengen und vorsichtigen er Bernhard Becker, Unser lieben frauen capelle unsers sals czu Magdeburg canonick, Hermanns Wissenborn, kamermeister, *Curdt von der Asseburg*, obirmarschalck, Heinrich von Ammendorff und Vincentius Duwemeister, unser lieben andechtigen rethe und getruwen. . . Dinstag nach des heiligen vronlich-nams tag.

2266. Hans von der Asseburg bekundet die Erb- und Lehngütertheilung mit seinem Bruder Jacob, kraft deren ihm Hans Falkenstein, Krottorf, Schermke, Langele und überhaupt alles auf dieser Seite des Harzes u. im Lande Sachsen, Jacob Beyernaumburg, Walhausen u. alles auf jener Seite des Harzes u. im Lande Thüringen anfallen soll. **Falkenstein 1472 Juni 1.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Hans van der Asseborg bekenne openbar mit dussem breve vor mek unde myne erven unde susz vor alszweme: So *Jacob van der Asseborg*, myn broder, unde ek unse gudere van eynander gesath unde itlike tyt her also gesethen unde der gebрукet hebben, nomeliken dat *ek Hans Valkensteyn*, *Krottorpe*, *Schermke* unde *Langele* mit oren tobehoringen unde alle ander unse gudere, uppe disse siden des Hartes unde im lande to Sassen belegen, an liggenden grunden, tinssen unde renthen, beyde vorlegen unde unvorlegen, beswert edder unbeswert, wo men de benomen mach, mek gebрукet unde daran gehalten hebbe, unde *Jacob*, myn broder, dar entegen *Beyernuenborg* unde *Walhusen* mit oren tobehoringen unde alle ander unse gudere up jenne siden des Hartes unde im lande to Doringen, beyde vorlegen unde unvorlegen, beswert edder unbeswert, wo men de benomen mach, gebрукet unde sek daran gehalten hefft, also hebben we uns des nu under eynander forder gutliken vordragen unde vordregen uns gegenwardigen in crafft

dusses breves, dat sodan vorberorde entsettinge unse unde unser rechten menliken erven unde erveserven unde so vordan, de wyle ymand unser beyder erven levede, unde aller navolgenden erven jummer von dem eynden to dem anderen, menliker kunne, im ebedde geborn, erfflike delinge also vortmer to ewigen tiden bliven schal, also dat *ek Hans* unde myne rechten menliken erven na vorberorder wise *Valkensteyn, Krottorpe, Schermke* unde *Langele* mit alle oren tobehoringen, gerichtten, dorperen, acker, holten, water, molen, weyde unde alle ander gudere, bewegelik unde unbewegelik, beyde erve unde weddeschat, vorlegen unde unvorlegen, tinssen unde renthe, uppe dusse siden des Hartes unde im lande to Sassen belegen, under der erden unde boven der erden, gesocht unde ungesocht, wu men de benomen mach, nictes uthgenomen, roweliken vordan hebben unde beholden mogen, unde *Jacoppe, mynem broder*, unde alle sinen rechten menliken erven unde erveserven na vorberorder wise *Beyernuenborg* unde *Walhusen* mit oren tobehoringen, gerichtten, dorperen, acker, holten, water, molen, weyde unde allen anderen guderen, uppe jenne siden des Hartes unde im lande te Doringen belegen, gesocht unde ungesocht, nictes uthbescheyden, lathen schullen unde willen ane alle ansprake unde vorhinderung, so dat sek eyn juwelk unser edder unser erven partes vorberort sins deyls effte gudere vorgedacht ane des anderen partes weddersprake unde vorhinderung na alle sinem willen unde bequemicheit gebruken unde schikken mach. Doch also, dat we unde unse erven fordan *to ewigen tiden in gesamden lehen bliven* unde sitten unde unser eyn den anderen darinne vorwaren unde beholden schullen unde willen ane alle hulperede unde geverde. Unde efft ok unser parte welk jenige nye lehngudere edder ander gudere tokoffte, worfe edder berunge, de schal eyn dem anderen mede lathen ligen edder toschreven unde doch de brukinge vor sek sulvest beholden, so forder dat mit ichte an den lehnheren to erlangende edder to bekomende sy, ane geverde. Geschege ok, dat unser vorberorden parte welk edder unse erven ane menlike erven vorfellen, so schal unde mach de ander part sek alle desjenen vorfallen gudes, bewegelik unde unbewegelik, vorlegen unde unvorlegen, unde alle der rechticheit underwinden unde gebruken na alle sinem willen, es en were denne, dat dejenne, de also vorfelle, jennige frowesnamen edder dochtere nalethe, de he plichtich were to vorsorgende mit liftucht edder medegiff: de scholde he denne na redeliker wise besorgen unde begiffigen, also oren glikten wontliken were. Were ok, dat unserem parte welke not were edder worde, jennich unser gudere to vorkopen, to vorsettende edder to vorlaten, des schal unser eyn dem anderen nicht weren noch hinderen, sunder dar sinen willen unde fulbort to geven, doch also, dat dejenne dat wedder frye unde lose, so he erst mach. Wolde ok unser eyn dem anderen dar geld up don, de scholde dar neger wen eyn ander edder eyn fromde to sin. Efft ok unser parte welkerem jennich weddeschat edder wedderkop affgeloset edder affgekofft worde, so scholde men dat gelt denne wedder anleggen mit des anderen partes weten unde rade, so men best unde erst mochte, unde eyn part dem anderen sodan gelt edder kop wedder mede lathen toschreven, so vaken dat geschege edder des behouff sin worde. sunder de brukinge sodans geldes scholde des partes bliven, alse hyr vorberort unde gedeylt is. Worden uns ok edder unsen erven jenige lehngudere los im lande to Sassen edder im lande to Doringen, edder sus vorlediget na folge lehnsrechtes edder gewonheit, de edder de lehnware schullen eynem juwelken parte volgen unde bliven, als vorberort is,

doch also, dat de eldste under uns edder unsen erven de liginge do, so vaken sek dat geboret unde des behouff sin wart, over de tofal edder lehnware schal eynem juwelken parte bliven, also hyr boven bescheyden is. Doch hebben we genanten *Hans* unde *Jacob* uns forder vordragen, dat *Valkensteyn* unde alle ander unse unde unser erven husinge, beyde in Sassen unde in Doringen edder anderswur belegen, unse unde unser erven eynem juwelken parte to allen sinen noden opene slote sin schullen, so forder unser eyn des anderen partes to glike unde rechte fulmechtig is. Unde mochte dem parte, dem des not worde, bynnen veyr weken, so dat ersocht worde, neyn recht edder billike fruntschup wedderfaren, so schal unser parte eyn dem anderen by siner eygen koste, schaden unde eventure truweliken behulpen sin unde forderlik sin, recht edder billike fruntschup to vormanen na allem vormoge, an alle weygeringe, hulperede unde geverde, so forder dat anders na unser gudere legenicheit nicht up groten vordarff edder aventure sta. Unde unser eyn schal des anderen partes vigend ok jummermer werden to ewigen tiden, noch eyn na des anderen gude stan noch des wes innemen, unde dat schullen unser beyder erven unde so vordan van dem eynen to dem anderen to ewigen tiden holden ane alle vorruckinge unde geverde. Scheygen over twischen uns edder unsen erven jennige twidracht edder upstote, des schullen unser parte negiste frunde twey, de darto getogen worden, unser an beyden siden mechtig sin unde uns in fruntschup na vorberorder vorwillinge effte delinge edder in rechte darover scheyden. Unde konden se des nicht eins werden, so schullen se edder we parte dar eynen glike overman to kesen edder darumme lothen. Unde wat also in fruntschup edder rechte scheyden worde, dat schullen unde willen wy genanten parte unde unse erven mit alle dussen vorberorden stucken unde artikelen sampt unde bisunderen stede, vast unde unvorrucket holden ane alle weddersprake, hulperede unde geverde. Unde desses to eyner ewigen dechnisse unde tuchnisse hebbe ek vorgeante *Hans* vor mek unde alle myne erven unde so vordan vor alle volgende erven *myn ingesegel* witliken mit gudem willen laten hengen an dussen breff, de gegeben is *tom Valkensteyn* na Cristi unses heren bort veyerteynhundert darna in dem twey unde seventigsten jare, am mandage negest na des hilgen lichammen dage.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

- 2267.** Johann v. Sunrife, sel. Berners Sohn, stellt den Brüdern Dietrich und Bernd von der Aßeburg zu Behuf seines Bruders Heinrich u. s. Betters Johann, des Sohnes weil. Johans v. Sunrife, Siegel aus über die zu rechtem Mannlehn empfangene Heve-Mühle bei Borgentreich, neben der Hardehauser Mittelmühle, unter dem Sunrifehagen. 1472 (ipso die s. Bonifatii et sociorum ejus) Juni 10.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Aßeburgschen Archiv zu Simmenburg.

Siegel vom Pergamentstreifen ab.

- 2268.** Bernd von der Aßeburg zu Wernigerode, Amtmann seines gnädigen Herrn Graf Heinrichs zu Stolberg, Herrn zu Wernigerode, bekundet einen Gartenverkauf an das Stift S. Georgii u. Silvestri. 1472 (in s. Vitus dage) Juni 15.

Reg. Stolberg. S. 599, Nr. 1790 (v. Dr. mit besch. Siegel im Archiv der Oberpfarrkirche zu Wernigerode).

Asseburger Urkundenbuch III.

2269. Erzbischof Johann von Magdeburg entscheidet Streitigkeiten zwischen Abt Hermann von Kloster Berge vor Magdeburg und der Gemeinde des Dorfes Schleibitz. **Magdeburg 1472 Juli 1.**

Nach Litterar. Erz. Johans 1464—75, Cop. LXII, fol. 409^v, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

... Hirbey und ober sindt gewesen die erhaftigen und gestrengen er Bernd Becker, unser lieben frauwen capellen unsers sals zu Magdburg canonick, Johannes Knobbe, sente Nicklawes kirchen in unser aldenstad Magdeburg techant, *Curt von der Asseburg, marschalck*, und Tietterich Stupitz, unser lieben rethe, andechtigen unde getruwen. . . am mittwochen nach sent Pauwels tage commemorationis.

Gedr. bei Holstein, UB. d. Kl. Berge bei Magdeburg S. 272, Nr. 347.

2270. Hans und Jacob von der Asseburg, weil. Bernds, und Curd der Aeltere, Bernd und Busso, weil. Curds Söhne, verkaufen dem Lorenzkloster vor Schöningen 25 rh. Fl. Fahrrente aus ihren vom Erzstift Magdeburg zu Lehn rührenden Gütern zu Gunsleben, wiederkäuflich für 500 rh. Fl. **1472 September 29.**

Von gleichzeit. Abschr. im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel (Abth. St. Laurentii).

We Hans unde Jacob broder, gheheten van der Asseborch, Berndes van der Asseborch salyger sone, Cord de elder, Bernt unde Bosse, Cordes van der Asseborch salyger sone, unde alle unse erven bekennen in dussem open breve vor als weme, dat we eyndrechtlyken hebben vorkofft rechtes unde redelykes kopes op eyner wedderkop yn eyner nascreven wyse den ersamen heren dem proveste, dem priore unde der gantsen sammenyngen des closters sancti Laurentii vor Scheynyngen unde alle oren nakomelyngen vyff unde twyntych gude rynoldesche gulden jarlyker renthe uthe unsen redesten gouderen, de we hebben yn dem dorpe to Gunsleve unde uppe den velden darsulves an acker, an grase, an wysschen, an weyden, an tynssen van husen unde van hoffen, utgenomen dat schot, alse we dusse vorscreven guder al to erflykem manlykem lehn hebben van unsem gnedygen heren van Magdeborch, vor vyfhundert gude rynolsche gulden, de se uns darvor gegheven unde wol to dancke betalet hebben, unde dusses vorscreven kopes eyner wyllenbreff bearbeydet unde beschycket hebbet van unsem gnedygen heren van Magdeborch unde synem capyttel. Dusser vorscreven guder wylle wy alle van der Asseborch unde unse erven den eerscreven heren rechte weren wesen vor aller ansprake unde setten see yn eyne rauwelyke, opnamende were der vorscreven jarlyken renthe, nomelyken vyff unde twyntych rynoldesch gulden: de schullen unde wyllen de gemeynen bur tho Guntleve unde alle, de seck der vorscreven guder bruken, uthgeven alle jarlykes up sunte Mertens dach ane vortoch in eynem summen den ersamen heren dem proveste edder dem vorweser des closters tho Schehynghe. Weret ock, dat solyck jarlyke renthe nastendych bleven unde nycht uthgegeven worden up sodane tyd, alse vorgesereven steyt, sso wylle we alle eerghenanten van der Asseborch den upghenanten heren truwlyken helpen sodane renthe vormanen one tho gude, wan se dat van uns esschen. Weret ock, dat Gunsleve dat dorp vorwostet worde, dar God vor sy, so dat de acker woste lege unde nicht ghefruchtet worde, so mogen de velebenomp-

ten heren den acker sulven plogen effte anderen luden don, de den acker plogen unde seyen, myt den anderen guderen seck tho bruken, wer se kunnen, de one sodane jarlyke renthe darvan geven de wyle, dat de wedderkop nycht en schut. Oek so hebbe we oghedachten *van der Asseborch* unde unse erven by den velgeschreven erssamen heren de macht unde wyllen beholden, dat we edder unse erven alle jarlykes sodane ghulden effte renthe, vyff unde twyntych gude rynoldes gulden, mogen wedderkopen vor sodan vorschreven summen, vyffhundert rynoldesch gulden, unde wanne we effte unse erven dat don wyllen, schullen we on dat thovoren kundygen edder toseggen in sunte Johannes dage to myddensommer unde denne darna ore vorscreven golt, vyffhundert gude rynoldes gulden, myt den bedageden renthen, oek myt den vorseten, effte der wes hynderstellych bleven weren, yn eynem summen in orem closter up sunte Mertens dach erst volgende sunder jengerleye vortoch, lyst, ynsage effte hulperede weddergeven unde wol tho dancke betalen. Dat dusse vorschreven artikel alle unde eyn jowelk besunderen stede unde vast gheholden werden, des to bekantnyse hebben we *Hans unde Jacob broder, gheheten van der Asseborch, Cord de elder, Bernd unde Bosse broder, alle geheten van der Asseborch*, vor uns unde unse erven *unse ingeseggel* ghehenget lathen an dussen jegenwordyghen breff, de ghegeven ys na der bort Christi unses heren dusent veerhundert jar darna yn dem twey unde seventygesten jare, yn sunte Mychahelis daghe des arssengels.

2271. Die Brüder Bernd und Dietrich von der Affeburg, Knappen, bemeiern Bartold Wofners mit ihrer Mühle zu Istrup gegen jährliche 2 Fl. und 2 Hähne auf Michaelis, 2 Semmeln von 6 Pf. u. 2 Stiege Eier auf Ostern und bei eventuellem Kauf um $\frac{1}{2}$ Fl. Weinkauf. 1472 (an sunte Andreas d. h. apostels dage) **November 30.**

Nach dem Erb- und Amtsbuch des Hauses Hinnenburg von 1548, fol. 31, im Gräfl. Hocholff-Affeburgschen Archiv zu Hinnenburg.

2272. Erzbischof Johann von Magdeburg belehnt Curt v. Byem mit Schloß Parchem. **Magdeburg 1472 December 22.**

Nach Litterar. Erzß. Johanns 1464—1475 (Cop. LXII), fol. 286^a, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

... Hierby und ubir sint gewest und getzugen die gestrengen *Curd von der Asseburg der elder, unser obermarschalck*, Alverick von Bodendick und Jorge von Ammendorf, unser rete, . . . am dinstage nach sente Thomes tage des heiligen aposteln.

2273. Proceßschrift mit dem Titel *Acta in causa honestorum et spectabilium virorum consulatus oppidi Brakele et Hennen et Kunnen, ejus uxoris, Wegenern, Conradi van Nedere, Conradi Nuwenberghe et Bernardi de Asseborch (famuli in castro Hindenburg) appellantium contra et adversus discretum virum Hinricum Rusenberch, clericum Hildensemensis dioecesis, appellatum coram venerabili et circumspecto viro domino Hinrico Romer, decano veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis, judice et commissario, habita et facta. Hinricus Plumper appellantium, Martinus Nyebur appellati procuratores. Plumper praesentavit. Lubbertus Wantscher, clericus Osnabrugensis, notarius hujus cause. Auf Klage Rusen-*

bergs befiehlt Papst Paul II. d. d. Rome 1471, XVII. Cal. Martii dem Dompropst, dem Decan von St. Marien u. Balduin v. Knejebeck, Domherrn in Halberstadt, die Sache zu untersuchen. Jordan Heynen, der Decan, als judex et commissarius erklärt 1472 Dec. 18 die Angeklagten für schuldig, conjunctim et divisim de et super certis impedimentis, molestationibus, injuriis necnon certis rebus et bonis hereditariis die väterliche Erbschaft Henno's, des Vaters, u. Bernhards, des Oheims, nebst 100 rh. Goldfl. Schaden, binnen 30 Tagen auszuantworten. Auf Beschwerde hiergegen befiehlt Papst Sixtus IV. d. d. Rome 1473, prid. Non. Julii obengenanntem Decan in Münster u. dem v. St. Patroclus in Soest, Heynen's Sentenz seu confirmare seu infirmare. Es werden eine Anzahl Termine abgehalten, worüber Notariatsinstrumente errichtet sind, u. a. in der Pfarrkirche zu Brakel, wo außer **Bernd von der Assenburg** Regenhardus Steinworten und Bernhardus de Modexen, proconsules, Sanderus Boldewins, Hermannus Sifridi, Albertus Fabri, Lenthe Moens, consules, honorab. viri Johannes Lubbeke et magistri Hermannus Gropelink, in leg. lic., Hinricus Plumper, Hinricus Tegeder et Johannes Hesselink, Bertold Ravens, presb., Bernhard Stollen, layc., et Ludolphus de Ystorp, cler. Paderb., notar., erscheinen. Die Appellation an den Decan als Richter bittet, Heinrich aufzugeben, ut amplius nulliter vexet, fatiget et turbet consules et opidanos in Brakele. Was daraus geworden, ist aus den schwer lesbaren und schwer verständlichen Schriftstücken nicht ersichtlich.

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Brakel.

- 2274.** **Jacob von der Assenburg** quittirt dem Rathe zu Sangerhausen über 110 Fl. Zins, zu Martini betagt. **1472.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Sangerhausen: Quittungsfasc. Loc. 2, Nr. 48B. Siegel abgefallen.

- 2275.** **Knappe Curd von der Assenburg d. A.** befehlt Dietrich Döring, Rathmann zu Lüneburg, wie in Nr. 1577. **1473** (am dingstage na sunte Polycarpidage) **Febr. 2.**

Nach dem v. Döringschen Copialbuch im Besitz des Herrn v. Döring auf Badow, Bl. 96.

Hierzu Bl. 239 die Notiz: „Heinrich Wunstorf hat gegeben Lehnwahre 16 Fl. rh., dem Schreiber 1 Fl., den Knechten 1 Sch.“

- 2276.** Henning Recklefs, Bürger zu Braunschweig, refutirt vor 2 Mannen, Curd v. Eversen u. Gerke Pawel, 1 Hufe Landes u. einen wüsten Hof zu Fimmelse seinem lieben Junker u. Lehnsherrn **Curd von der Assenburg** zu Gunsten Herwigs v. Brak. **1473** (des ersten dages in der vasten) **März 3.**

Vom Original des v. Becheldeschen Lehnschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig. Zwei Siegel.

- 2277.** Cord Kulleberges u. Gertrud, f. Hausfrau, bekunden ihren durch den **gestrengen und ehrjamen Bernd von der Assenburg**, Herrn Ludolf v. Ystorp, zur Zeit Kirchherrn zu Brakel, Johann v. Dey, Vogt zum Dringenberge, Heinrich Funcken, Tileman Sobelen u. Johann Kobbenaken vermittelten Vergleich mit dem Rath zu Brakel wegen rückständiger Pacht, Schoßes, Pferde u. Pfändung.

Sie erlegen 10 Fl. wegen versäumter Zahlungen und 2 Fl. jährlich — den Fl. zu 10 Schilling — vor schot, wechterkorne, wachte unde buereninge von ihrem Hause auf dem Markte zwischen Engelhard Kelners u. der Wigandeschen, auch 6 Fl. 3 Sch. Rente von ihrem Meierlande zu Sebecke. **1473 März 4.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Brafel I, 62.

... Dusses to vorder bekenntnisse unde in orkunde der warheyt hebbe ek Cord Nulleberges gebeden *de gestrengen Bernde unde Diderike van der Asseborch, gebrodere, knapen*, unde Johan van Dey, vogede vorg., dat se *ere ingesegel* vor mek, Gertrude myne husfrowe unde unse erven witliken an dussen bref hebt gehangen. Des *wy Berndt unde Diderik van der Asseborch* unde Johan van Dey umme erer bede willen so bekennen. Datum . . . des ersten donnersdages in der vasten.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 1) beschädigtes **Siegel Bernds** wie Abbild. 90; 2) ebenso das **Dietrichs** wie Abbild. 98; 3) das F. v. D.

2278. Curd von der Aßeburg d. Ä. belehnt Herwig van Braf, Braunschweiger Bürger, mit 1 Hufe Landes u. einem Hofe zu Fimmelse, die zuvor Hennig Reckeless von ihm zu Lehn gehabt hat. **1473** (am dinstage na Invocavit) **März 9.**

Vom Original des v. Bechelsches Lehnschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen **Siegel Curds** wie Abbild. 75.

2279. Erzbischof Johann von Magdeburg verpfändet an Drtgis Klencke, dessen Hausfrau Jutta u. zu getreuer Hand an Herrn Dthraven v. Bernfelde, Comthur zu Süpplingen, Alverich v. Bodendik, Ludolf u. Dthraven, dessen Söhne, das einst an Curd v. Marenholz d. Ä. u. f. Söhne Curd u. Hans und später an Hans Spiegel und dessen Treuhänder **Curd von der Aßeburg den Älteren, seinen Sohn Curd**, sowie an Heinrich u. Albrecht v. Alvensleben zu Erxleben verpfändete Schloß Altenhausen mit dem Dorfe Santerksleben für 1520 und 200 rh. Fl. **Magdeburg 1473** (am dinstage nach dem sonntag Letare in der h. vasten) **März 30.**

Nach Litterar. Erz. Johans 1464—75 (Cop. LXII), fol. 317 u. einer Copie XVII. Jahrh. s. r. Altenhausen Nr. 3 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Reg. bei Mühlverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 285 Nr. 415.

2280. Bischof Simon von Paderborn, die Grafen Alf u. Erich v. Holstein u. Schaumburg u. Bernhard v. d. Lippe schließen mit Bischof Henning von Hilbesheim, Herzog Wilhelm d. Ä. von Braunschweig u. dessen Söhnen Wilhelm u. Friedrich einen gegenseitigen Friedensvertrag auf 20 Jahre. Capitel, Rätthe, Ritterschaft u. Städte besiegeln denselben, den des Bischofs auch Lubbert Westfal, Gerd Spiegel, Rave v. Brenken, **Bernd von der Aßeburg**, Gotschalk v. Harthausen. **1473** (Mittwoch nach Pfingsten) **Juni 9.**

Original im Fürstl. Bippeschen Archiv zu Detmold.

Lipp. Reg. III, 456, Nr. 2453. — UB. des histor. Ver. f. Niederachs. VII (der Stadt Göttingen) S. 303, Nr. 323.

- 2281.** Priester Bertold Ravens verkauft an Dekan, Kämmerer u. Brüder des Kalands zu Brakel 10 Schill. Jahrrente Brakelscher Währ. aus seinem Gartenzins auf der Brede, den **Johann und Burchard von der Assenburg** an Katharina Gerlages verschrieben haben (f. Nr. 1782) für 8 Mk. **1473** (die beati Barnabe apostoli) **Juni 11.**

Vom Original im Pfarrarchiv zu Brakel.

An Pergamentstreifen in braunem Wachs die Hälfte eines runden Siegels.

- 2282.** **Bernd und Dietrich von der Assenburg** bekennen, auf Bitten Heinrichs und Friedrichs v. Dyffem mit Cort v. Dinkelburg, ihrem Ohm, um die Güter ge- dingt zu haben, die sie zu Lehn tragen: 11 Hufen Landes in der Mark zu Obern- Ratsungen, 7 Hufen in der Feldmark zu Benfen und gewisse Kottstätten. **1473** (in vigilia Johannis Baptiste) **Juni 23.**

Von Abschr. aus dem Anfange des XVI. Jahrh. im Königl. Staatsarchiv zu Münster: Paderb. Lehnarchiv, spec. 8.

- 2283.** Die Brüder Heinrich u. Albrecht v. Alvensleben, sel. Heinrichs Söhne, zu Gry- leben genehmigen, daß Kloster Marienthal die von den v. Berwinkel gekauften und auf Befehl Erzbischof Friedrichs von Magdeburg durch den damaligen Hauptmann Fritz v. d. Schulenburg und **Bernd von der Assenburg** in einem Stücke angewiesenen 12 Hufen zu Tunderleben um den Wyensteen her nach Druchtesberge und nach Brumbey bis an die Steine zehntfrei nuße. **1473** (sondages na sunte Johannes dage to middensommer) **Juni 27.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

Beide Siegel der Aussteller. Gedr. bei Mülverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. I, 288, Nr. 422 (vom Original).

- 2284.** Herzog Wilhelm zu Sachsen an den Rath zu Sangerhausen: will die Läute- rung wider **Jacob von der Assenburg** am 10. Juli zu Weimar eröffnen. **Wei- mar 1473 Juni 30.**

Vom Original auf Papier im Rathsarchiv zu Sangerhausen, Loc. 2 Nr. 171.

Wilhelm von Gots gnaden etc. Lieben getruwen. Die rechte läuterunge zewuschen uch und *Jacoff von der Assinborg*, noch ungeoffend hinder uns ligende, wollen wir uff sonnabend nach Kiliani schirst zceitlich hie zu Wymar offenen und haben alsdan dem gemelten *Jacoff* darzu bescheiden, begerende, des auch also fur uns wisset zu warten. Kompt uns zu danke. Geben zu Wymar uff mitwochen nach sanet Peter Pauls tage, anno CCCC^oLXXIII^o.

Dem Rathe zeu Sangerhausen
unsern lieben getreuwen.

Siegel abgebröckelt.

- 2285.** Heinrich Woltmann zu Braunschweig sendet f. lieben Junker, **Gurd von der Assenburg dem Aelteren** durch zwei seiner belehnten Mannen, Hans Schor- kop u. Henning v. Denke, 6 Hufen, 1 Bauhof u. 2 Kottböfe im Dorf Semmen- stedt, die er **von ihm zu Lehn trägt** und woran die Herren v. U. L. Fr. zu Halberstadt 1 Mk. Braunschw. Pf., die v. St. Blasii binnen Braunschweig 3½ Schill. derf. Pf. Jahrzins auf Martinstag haben, mit der Bitte auf, seinen

Schwager Henning Brunswik zu Braunschweig damit zu befehlen. **1473**
(amme avende sancti Jacobi apostoli) **Juli 25.**

Vom Original im Gräfl. von der Aseburgschen Archiv zum Falkenstein.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Wolkmans, Schorkops und Dentkes.

2286. Bruno von Donop sendet seine Klage über seinen Bruder Heidenreich als Rundschreiben an Bischof Simon von Paderborn, den Edelherrn Bernd v. d. Lippe, das Paderborner Domcapitel, die Vettern Philipp u. Johann v. Hörde, Luthert Westphal d. A. u. alle Westphelinge, Gerd Spiegel u. alle Spiegel, Wilhelm Krevet, Rave v. Brenken, Engelhard v. Niehausen, **Bernd und Dietrich von der Aseburg**, Johann v. Falkenberg, Gottschalk v. Harthausen, Johann v. Deynhausen, Bernd Ranne, Arnd v. d. Borch u. A. **1473** (Mittw. nächst Mich.) **Oktober 5.**

Sipp. Reg. III, 452, Ann. zu Nr. 2444. — Gesch. d. v. Deynhausen II, 37, Nr. 652.

2287. Schadlosbrief Günthers, Grafen zu Mülingen u. Herrn zu Barby, für **Hans von der Aseburg** wegen seiner bei Graf Ulrich von Regenstein für 4000 Fl. geleisteten Bürgschaft. **1473.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Aseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Wir Günter, grave zu Muling und here zu Barby, bekennen in dissem offenn brive vor alszweme, das *der gestrenge Hanns von der Aschenburg* vor uns gelobt hat dem edeln und wolgeboren hern Olricken, graven unde hern zu Reyenstein dem eldern, fur tusent gulden reynisch, die er uns gelihen hat. Solicher gelübde wollen wir graff Gunter von Barby den egenannten *Hannsen von der Aschenborgh* benemen gein dem egemelten hern Olricken, graven unde hern zu Reyenstein, zu rechter zeit und weyl an allen seynen möglichen schaden trewlich unde ungeverlich. Des zu warer bekenntnisse geben wir om disen brive, besigelt mit unsem uffgedruckten innsigel, der geben ist nach Gotts geburdt tusent virhundert und in dem drey und söbentzigisten jaren.

Mit aufgedrucktem runden Siegel.

2288. Albrecht Schenk v. Flechtingen verzichtet gegen **Hans von der Aseburg** auf alle aus der Bürgschaft für Friedrich v. Avensteben d. A. ihm erwachsenen Ansprüche. **1474** (frigidage na Blasii) **Febr. 4.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Aseburgschen Archiv zum Falkenstein.

Aufgedrucktes rundes Siegel.

2289. Heinrich v. Veltheim bittet seinen Schwager **Hans von der Aseburg**, für ihn um 1000 Fl. bei Hans Spiegel Bürgschaft zu leisten. **1474** **April 17.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Aseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Minen fruntliken dinst tovorn. *Hans van der Asseborch, leve swager*, bysunderen gude frund. Ek Hinrick van Velthem, ern Guntzels sone, bidde dek fruntliken, du willest vor mek loven tyghen Hanse Speygel unde syne erven vor dusent rimsche gulden na lude unde inholde des hovetbrevés, darover gegeben. Unde weret, dat du des gelofftes wegen in jenighen scaden kemest, dede redelick unde mogelick were, den scaden love ek obgenante Hinrick van Velthem unde myne erven dek unde dynen erven wol to dancke to benemende. Dusses to grotter

unde merer wyssenheyt hebbe ek myn ingesegel witliken laten drucken beneden dusse scriff dusses breves, gescreven na der gebord Christi veerteynhundert darna in dem veer unde seventigsten jare, am sondage Quasimodogeniti.

Mit untergedrucktem runden Siegel in braunem Wachs: Falken.

- 2290.** Heinrich v. Beltheim, Herrn Ginzels Sohn, bittet **Hans von der Asseburg, seinen lieben Schwager**, um 200 rh. Fl. für ihn bei Eurd v. Stockem Bürgerschaft zu leisten. **1474** (mantag in den hilgen dagen to Pinxsten) **Mai 30.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.
Mit untergedrucktem rundem Siegel in grünem Wachs.

- 2291.** Alheid v. Sampninge, Priorin des Jungfrauenklosters zu Heiningen, quittirt den Testamentarien Gottfried Rodewolts, Canonicus' zu U. L. Frauen in Halberstadt, über 50 rh. Fl., die er für den Altar Philippi u. Jacobi in ihrem Kloster legirt hat, und versprechen, dafür mit Wissen der Testamentarien und **der gestrengen von der Asseburg** jährliche Zinse zu kaufen. **1474** (amme sonavende an sunte Ruffi dage) **August 27.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. U. L. Frauen 1028.
Siegel ab.

- 2292.** **Bernd von der Asseburg** an Halberstadt. **1474 September 14.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Halberstadt, DD. 16.

Mynen fruntliken denst tovern. Ersamen bisundern guden frundes, ek do juck goytliken to wetten, dat mek myns heren gnade van Madeborch ghescreven hefft, dat ek schal scriven vor Jacope joden, dat ome mochte dat syn werden van der jodeschen unde van den joden. So bidde ek juk, dat gy de jodeschen unde ok de joden underwisen unde ok so hebben, dat se deme genanten Jacope joden doen so vele, also se ome plichlich syn, unde dat de jode ome syne phande wedder schicke unde ok synen schaden wedder legge darvor, dat se one to unrecht besath hebben, unde dat dar vorder neynes arbeydes umme behoff sy. Ok, guden frundes, dunket mek, dat dat nutte were umme vordreth unde unwillen, dat de nableve: so wolde ik gerne jegen juk ryden bynnen achte dagen, uppe welken dach juk dat bekweme is, wente to Hordorpe. Dat gy mek dat scriven, dat vordeyne ik gerne. Konde ek juk wes to willen syn, do ek alle tyd gerne. Gescreven under *mynem ingesegel* in vigilia assumptionis Marie, anno domini etc. LXXIII.

Bernth van der Asseborch.

Den ersamen und vorsichtighen borgemestere und radmannen
der stad Halberstad, mynen bisundern guden frunde.

Siegel abgesprungen.

- 2293.** Das Domcapitel zu Magdeburg an die verwittwete Fürstin Hedwig zu Anhalt, geborene Herzogin zu Sagan: antwortet auf ihre Mittheilung über einen ihr von Buffo v. Alvensleben zu Hundisburg übersandten anonymen, aber mit dem Siegel Gebhards v. Alvensleben versehenen Fehdebrief (D. Z.). **1474 Oktober.**

... juw si wytlick, dat dy scheel unde gebreke twischen graven Waldemar und sinem wedderparte to gudlichen dagen, dy dann wedder afgeschreven sin,

gestalt weren, derhalven *Cord von der Asseborch, des stichtes hovetmann*, an ende des to donde, is gereden up meynung, dy saken by gudliken stande unde dagen bliven schollen, to verfugen, unde vermoeden uns, he werde hude ader morne uns des to versekern by uns komen. unde weret, dy gutliche dach jo verbleve unde nicht fortgang genomen, willen wy by om unde andern unses gnedigen hern von Magdeborg anwelden, den sodans befohlen is, vlit ankeren unde na ganz unsem vermogen, dat gy des sunder hulpe und radt, in maten unse gnedige herre von Magdeborg on befohlen heft, nicht bliven, bearbeiden, wanne, wor unde wy juw to dinsten unde willen. Ok, gunstige leve frauwe, hebben wy verfahren, dat dy gedachten, graven Waldemars wedderpart, itzunt up eyner kinddopen grot unde vel hofewergks by enander hebben. Darumme is unse gude meynung, gy dat juwe likewol up dat beste bestellen unde in achte hebben. Unde so drade *Cord von der Asseborch* by uns kompt, unde dy gutliche dach nicht fortgangen, schall juw to weten werden. Datum ut supra.

Gedr. bei Mülverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 302 Nr. 438 (u. Altenconcept im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg). — Datirung nach dem ebenda befindl. Briefe der Fürstin, Bernburg 1474 (suntag Severini) Oktober 23. Danach scheint Wohlbrinks Angabe (Alvensleben II, 144), daß diese, von *Curd und Bernd von der Asseburg* unterstützt, sich im J. 1475 zur Fehde gegen Anhalt gerüstet habe, irrig.

2294. Godeke von Pyrmont, Aebtissin zu Heerse, befehlt *Bernd von der Asseburg* zu Behuf seines Bruders *Dietrich* mit 12 Hufen Landes zu Escherde, die die v. Zstorp vom Stift zu Lehn trugen. 1474 (in sunte Nicolaus dage des hilgen bischopes) **December 6.**

Von Abschr. in Proceßakten von 1548, A 569/1324, Stück 33, im K. Staatsarchiv zu Weßlar.

2295. Rathmannen und Innungsmeister der Mtst. Magdeburg an die von Zerbst: daß zu Verhandlungen mit Fürst Waldemar von Anhalt die Magdeburger Amtleute *Curd der Hauptmann und Bernd von der Asseburg* sowie Vincenz Nuwemeister auf ihrem Rathause gewesen, die Sachen mit Ritter Bussfo, Hauptmann der Altmark, Friedrich v. Alvensleben zu Erxleben und Dietrich v. d. Schulenburg gesühnt sind, und diese mit Heinrich v. Beltheim, Heinrich v. Alvensleben zu Erxleben u. Ortgis Klenc güttlich stehen. 1474 (am sonnabende Silvestri pape) **December 31.**

Gedr. bei Hertel, UB. d. St. Magdeburg III, 106, Nr. 229 (v. Dr. im Stadtarchiv zu Zerbst).

2296. Johann v. Beltheim, Domherr zu Magdeburg, verpflichtet sich gegen das Domcapitel zur Erstattung auf den Fall, daß eins seiner Mitglieder wegen der ihm überwiesenen Präbende weiland Nicolaus' v. Ammendorf zu Schaden kommen sollte, event. auch zum Verzicht darauf. 1475 **Januar 12.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg. s. r. Erzstift Magdeburg, XX, C Nr. 6.

. . . Und reden und loven mit mik und vor mik dusse nageschreven myne leven herren und frunde. Und wie Cord herre to Werberge, *Cord von der Asseborch de eldere*, Hans von Hoym, Ziverdes seliger son, und Hinrick von Ammendorp loven und reden in dussem briffe vor den gnanten hern Johann von Velthem und loven mit ome, dusse vorgeschreven stücke und artickel den vorgeannten

unsen frunden und herren deken, domherren und capittel to Magdeborch stede und gantz to holden an alle geverde. Des to orkunde hebbe wie *unse ingesegele*, sakwoldige und borgen, alle an dussen briff laten mit wittenschop hengen. Geven na Cristi unses herren bord verteynhundert und ym viff unde soventigisten jare, am dorndage na epiphanie Domini.

Die 5 Siegel, 1) das Veltheimsche und 2) das Warbergsche gut erhalten; 3) das Aßeburgsche stark lädirt u. nicht sicher zu erkennen, wahrscheinlich aber wie Abbild. 75; 4) das Hoymsche; 5) das Ammendorffsche, Bruchstück.

2297. Knappe Gurd von der Aßeburg d. V. befehnt Luder Horneburg u. seinen Bruder wie 1447 Juli 5 (Nr. 2036), doch ohne Mitbelehrnung der v. d. Heide und v. Broigen wegen des Zehntens zu Sottmar. **1475** (dingstag nha dem sondage Oculi) **Febr. 28.**

Nach dem Hornburgschen Copialb. S. 94 im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

2298. Erzbischof Johann von Magdeburg befehnt nach Beilegung verschiedener Streitigkeiten die v. Alvensleben mit der Nasenbreite zu Ricksdorf. **Magdeburg 1475 März 20.**

. . . Hierby unde über sind gewest und gezüge die gestrengen *Curt von Asseburg, hauptmann unsers stifts*, Hans von Bartensleve, unse rätthe und lieben getruwen, unde ander mehr glaubwürdige . . . am frietage in der heiligen Osterwoche.

Gedr. bei Mülverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 304, Nr. 441 (u. Abschr. v. Orig.).

2299. Heinrich, Graf u. Herr zu Stolberg u. Wernigerode, ersucht den Grafen Heinrich v. Schwarzburg, sich für ihn um 2120 Fl. bei Friedrich v. Hoym, weil. Friedrichs Sohn, und **Hans von der Aßeburg** zu verbürgen. **1475** (sonntag Quasimodogeniti) **April 2.**

Reg. Stolberg. S. 610, Nr. 1824 (v. Dr. im Fürstl. Schwarzburg. Archiv zu Sondershausen).

2300. Bischof Gebhard von Halberstadt bittet **Hans von der Aßeburg** um Mitbesiegelung eines Schuldbriefs. **Gröningen 1475 Mai 8.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Aßeburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Geverd van Gots gnaden bisschop to Halberstadt. Unsen gunst unde guten willen tovern. Lieve getruwe. So du am lesten im capittel to Halberstad mit ytliken andern den unsen van des gantzen landes wegen Hanse van Neyndorpe vor dusent unde viffzig gulden hulpest loven, des hefft de genante Hans dissen andern bref laten maken, den we bereit vorsegelt hebben etc., unde is unse gutlike beger, dat du vor dat gantze land dar ok din ingesegel van stund willest anhängen unde dossem jegenwardigen vorsegelt antwerden, de dar van stund schal mede vort riden to den andern, dar ok or ingesegel antohengende, uppe dat dat gelt diste ehr gehalt werde. Kumpt uns van dik to sunderlikem danke. Geven to Groninge, am mandage na Exaudi, anno LXXV^o.

*Dem gestrengen Hanse van der Asseburgk
Unsem lieven getruwen.*

Reste runden Verschlußsiegels in grünem Wachs.

2301. Dietrich von der Aßeburg klagt vor dem Rathe zu Brafel Nolten Kattentit wegen Anfalls auf sein Leben an. 1475 Juni 19.

Nach dem Copialbuch im Stadtarchiv zu Brafel. fol. 64.

Anno lxx quinto am mandaghe na Viti klagede *de gestrenghe Diderich van der Asseborgh* den erssamen borgermestern unde rade to Brakele over Nolten Kattentitthes, wo he myt syner geselschup over ene gelopen were, to entweldigende syns lives unde gesunt. So is an sunthe Peter unde Pawels daghe darna van dem gnanten Nolten bynnen Brakele ouk eyn wapengerochte upstain in mester Herman des armborsteres huss up dem Hanecampe, dar meste unde andere wapen getogen worden, unde Nolte blotwundede des gnanten mester Hermans husfrouwe unde stak se dorch eyne hant. Darumme he sich befrochtete, von den van Brakele eyne straffinge to entfande, so he wall im rechten geeget hedde. So iss gekomen Henne Wegener, *juncher Berndes van der Asseborch voget*, unde heft tuschen den van Brakele unde Nolten vorgerort gededinget unde heft ene vor den rait in dat rathuss gebracht. dar Nolte heft gestayn unde hefft myt liffliken upgerichteden vingern gestavedes eydes to Gode unde synen hilgen gelovet unde gesworen: waner dat de vorg. borgemester unde rait tor tyd to Brakele Nolten erg. umme sodan gewolt unde overfaringe, so vorgescreven is, belanget ofte esschet, belangen ofte esschen latet muntliken edder in schriften, so sall unde will Nolte to Brakele inkomen unde doyn en dar umme sodan gewolt unde overfaringe, wes he enne darumme in rechten schuldich unde plichtich is, sunder argelist, weygeringe unde jenige insaghe. Dyt heft gededinget Hene Wegeners, so vorg. is, dar mede vor tughe sint over unde ane gewest Herman Feckelers unde Bernd Nuweberg. Datum ut supra.

2302. Heinrich Druchtleves gelobt dem Rathe der Stadt Brafel Urfehde wegen Anfalls auf den Knappen Dietrich von der Aßeburg. 1475 Juni 20.

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Brafel, II, 193.

Ich Hinrich Druchtleves, anders Maketgudt, do kundt opinbar in unde myd dussem openen besegelden breve vor allen, de den zeen ofte horet lesen: So also *de gestrenghe Diderich van der Asseborch, knape*, vor deme erssamen rade to Brakele mek vorclaget hadde, wo ich enne entweldigen wolde syns lyves unde syner gesunt, unde ich ouch myt gewapender handt up den kerkhoff to Brakele gelopen was, so bekenne ich opinbar to betugende, dat ich hebbe vorurvedet, vorlovot unde vorsworen myt lyffliken upgerichteden vingern gestavedes eydes, vorurfede, vorlove unde vorswere so jegenwordichliken in kraft dusses breves den erwerdigen in Got vadern unde heren, hern Symon, bisschupp to Paderborn, syner gnade stifte, lande unde lude unde undersaten, geystlich unde wertlich, sampt unde bysundern, nummermer tegen se to doynde myt worden ofte werken, ofte vogen to doynde in neyner wyss. sunder hedde ich myt wemme der vorg. edder kregte to schickende, sall ich unde will uthdregen myd rechte in den gericht, darinne de gesetten weren, sunder argelist. Unde wan mek de erssamen borgermestere unde rait to Brakele umme sodane gewolt unde overfarynge bespreckt unde anlanget, sall ich unde will enne umme doyn, wes ich im rechten schuldich sy, by den sulven eyden vorgnant. Dusses to vorder bekantnisse hebbe ich gebeden den erssamen unde vorsichtigen Bernde van Modexsen dat he syn

ingesegel vor mek to vorder kuntschup an dussen breff heft hangen, des ich Bernd vorg. so kenne unde umme Hinriches bede willen gedayn hebbe. Darby over unde anne weren Herman Freckeler, Hinrich Rumecken unde vort ander frommer lude genoch. Datum anno Domini MCCCCLXX quinto, am dinnedage na Viti martiris.

An Pergamentstreifen kleines rundes Siegel Bernds v. Mobergen in grünem Wachs.

2303. Knappe Gurd von der Asseburg d. N. befehlt Tise v. d. Damme mit 3 Hüfen zu Bornum bei Rissenbrück. 1475 (am sondage na unser leven fruwen dage krutwyghinge) **August 20.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs **Siegel Gurds** wie Abbild. 75.

2304. Der Rath zu Nordhausen an Halberstadt. 1475 September 14.

Vom Original im Stadtarchiv zu Halberstadt, DD. 16.

Unsern fruntlichin dinst zuvorn. Ersamen, vorsichtigen, besondern gunstigen frunde. Juwer jungist schriebin uf beclagen Hans Spiegels, der uch in eynem beschuldiget, wie yr radts, tadts und wissenschaft schuldigk sien sollet, so die unsern in vorgezyeten vor uwer stadt *Curde von der Asseburg* drie pfert genommen habin, und er sich des eynen pferdes anzuhit, bittinde uch berathen zu sien, wie yr das yme besten vorantwortin mogt etc., haben wir verstanden. Bidungket uns guth, ym zu solchir siner schult neyn zu sagen und solcher bezieht uch mit unserm entschuldigungsbrieffe, so wir uch hirbie schigken, unschuldigk zu machen zu er bieten. Wan womit wir uch zu willen und dinste gesien konnen, thun wir gerne. Gegeben under unserm secret up dornstag crucis exaltationis LXXV.

Der radt zu Northusen.

Den ersamen vorsichtigen borgermeistern und rathe der stadt Halberstad, unsern besondern gunstigen frunden.

Einlage: Der Rath von Nordhausen bekundet, daß die von Halberstadt beim Niederwerfen der Knechte **Gurds von der Asseburg** unschuldig seien. 1475 **September 15.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Halberstadt, DD. 16.

Wir ratismeistere und radtmanne der stadt Northussen bekennen an dessem uffin brieffe vor allermelchen, die yn sehin adder horen lesen: Nachdem sichs in vorgezyten bigebin hat, das unser dyenere und gesinde, etliches gewerbis von uns vorschigkt, geyn Halberstadt kommen sint, darselbist eyne nacht beharret und des morgens ym widderumberyeten etlichin ruetern, nemlich drien, die sich *Curdes von der Asseburgk* knechte genant, begegnet habin, dorch die unsern darnydder geworfen und yr pfert genommen, des sie danne izt von Hanse Spiegele eyns pferdes halbin wissintschafft, hulff und biestandes angezogen werden etc., daran den von Halberstad ungutlich geschuet, wan sie eyns solchin wissentschafft, fulbort adder biestandes ganz unschuldigk sint. Des wir sie bie den eyden, dem heyligen riech gethan, also entschuldigen und forder, so yn des noet sien worde, wie bilche, entschuldigen wollen. Zu bekenteniss versegilt mit unser stadt hiruff gedrugtem secret, gegeben auf friedagk nach crucis exaltationis, LXX quinto.

Mit Secret.

2305. Heinrich Reyneken, anders genant von Ezelle, schwört Bischof Simon von Paderborn Urfehde u. gelobt, der Stadt Brakel, wo er Werneke Herberch d. J. mit dem Messer gestochen hatte und deshalb gefangen worden war, auf Mahnung einzukommen u. sich nicht von dannen zu begeben, bevor er die Ueberfahung verbüßt hat (ich en hebbe sodan gewolt unde overfaringe vorboth). Würde er treulos und meineidig, so sollen den v. Brakel 20 rh. Fl. gezahlt werden. **1475 Oktober 15.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Brakel II, 194.

... Dusses to vorder bekantnisse unde in tugh der warheit hebbe wy Hinrich Reyneke, Hanss unde Johan vorg. *den gestrengen knapen Diderike va[n der] Asseborgh, unsen leven junchern*, gebeden, dat he *syn ingesegel* tor kuntschup vor uns an dussen b[rif he]ft doyn hangen. *Des ich Diderik van der Asseborch* so kenne unde umme er bede wil[le]n ge]dayn hebbe. Datum . . . am sundage na Dionisii.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs zerbrochenes Siegel Dietrichs wie Abbild. 98.

2306. Bernd von der Asseburg an Halberstadt. 1475.

Vom Original im Stadtarchiv zu Halberstadt, DD. 16.

Mynen fruntliken deinst tovern. Ersamen bisundern guden frundes. So also gy mek gescreven hebben des dages halven, also ek mit Ysernhelles (?) broder und myt den juwen darvan scheden was, des do ek juk goitliken to wetten, dat mek inval komen is, dat ik uppe sodene tyd des dages nicht warden kan und kan ok vor deme richtedage neynes dages warden, sundern en donredaghe negestkomende eine stunde vor myddage wil ek gerne sodenes daghes warden uppe deme hoghe vor Hadmersleve und den joden myddebringhen, so vorder also gy mek nicht wedder enbeden. Unde weret, dat mek dar wes invelle, so wolde ek juk wedder enbeden. Konde ek juk warmede wes to willen syn, dat do ik gerne. Gescreven under *mynem ingesegele* anno Domini etc. LXX quinto.

Dem ersamen rade tho Halberstad, *Bernth van der Asseborch.*
mynen bisundern guden frunden, detur.

Siegel un deutlich, vermuthlich wie Abbild. 87.

2307. Curd von der Asseburg der Aeltere befehnt Albert v. Bechelde, sel. Alberts Sohn, zu Braunschweig mit Land u. Hof zu Fümmele, wie solches Herwich v. Brock vorher zu Lehn gehabt. **1475.**

Vom Original des v. Becheldschen Lehnsschranke im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen Siegel Curds wie Abbild. 75.

2308. Knappe Curd von der Asseburg reversirt sich wegen der von Herzog Wilhelm d. A. zu Braunschweig und Lüneburg empfangenen Belehmung. **1476 Januar 5.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel (v. d. Asseburg).

Ich Cordt von der Asseburg, knape, bekenne openbare vor alsweme, dath ick desse nageschreven guder von dem dorluchteden hoichebornen fursten und heren, heren Wilhelme dem elderen to Brunswig unde Luneburg etc. hertogen, *mynem gnedigen leven heren*, to ervenmanlehne *alse de eldeste* entfangen hebbe: Int erste dat slod to Langleve, dat geistlige lehen over dem altare darsulvest,

den halven tegeden to Valeberge, twe hove landes, eynen hoff to Detten, ses hove landes, eynen hoff to Bornum vor deme Elme, achte nige punt geldes uppe der munte to Brunsswig, den halven tegeden to Rymbecke und to Bystede, dre hove landes to Getelde, eynen hoff to Hessenem, twe hove landes, twe hofe to Reddelingerode, eyn borchlehen tore Asseburg, viff hove landes, eynen hoff to Sothmer, dre hove landes, eynen sedelhoff to Soltdalem und eynen kothoff dar-sulvest, viff hove landes, eynen sedelhoff to Wittmar, derdehalve hove landes, eynen hoff to Wendessem, derdehalve hove landes, eynen hoff to Voltzem, noch eyn punt geldes nige in der munte to Brunsswig, eyne hove landes, eynen hoff to Hachem, twe hove landes und eyne wordt to Nigenstede, eyne hove vogedye to Groten Denckte, eyne hove vogedye to Adelem, eyne hove voghedye to Leyf-ferde, verdehalve hove landes to Adenstede, eynen hoff to Bungenstede, eyne nut holtes to Orum, twe hove landes to Bywende mit alle oren rechticheyden unde tobehoringen, wu men de benomen mag. und hebbe sinen gnaden derwegin loffte unde eede gedan, siner gnade truwe holde man to synde na manlehns rechte, ane geverde. To orkunde hebbe ick *myn ingesegel* witligen benedden desse schriftt gehenget na Christi unses hern gebort veirteynhundert darna in deme ses und seventigesten jaren, ame avende der hilgen drier kōninge.

An Pergamentstreifen Mittelstück vom Siegel Curds wie Abbild. 75.

2309. Curd von der Asseburg der Aeltere bekennt, die Vogtei über Groß u. Klein Altleben u. Altfendorf nicht als Eigen, sondern als Lehn durch die Präpstin Margarete von Tucheritz u. das Capitel zu Gernrode zu haben. 1476 Januar 9.

Vom Original im Herzogl. Anhalt. Haus- und Staatsarchiv in Zerbst, GAR, Kasten 74: Gernrod. K, III, CCC.

Ich Curd van der Asseborgk der elder bekenne vor alsweme yn dusseme uffen bryve: So also dy werdighe frauwe Margaretha van Tucherycz, nu zcu der czyt prebestynne, myne gnedige gunstighe frauwe, unde das werdighe capittel des wertlichen stiftes zcu Gernrode, ober ore unde dessulbyen stiftes dorffere Grossen Alssleve, Lutcken Alssleve unde Alkendorff yn wertlicheyt mich *zcu oreme vogethe anghenomen*, ghesaczczet unde dy voghethyge bevolen hebben, dy wyle uns beyden das lustet etc., das sodanne ambacht der vogetyghe unde syn zeubehorynghe unde renthe myn eygen edder erbe nicht en ist, nach ich nach myne erben darane ouch keyne eygen rechticheyt hebben nach uns zeusaghen moghen nach schullen, sundern dy eherghenompte prebestynne unde capittel unde ore nachkomelinghe moghen, unde wanne unde wene su wyllen, eynen anderen zcu eyneme voghede ane myne unde myner erben ynsaghe annemen unde seczczen, der one beqweme duncket syn, ane gheferde. Dusses zcu meher bekennisse habe ich dussen bryff der obgenanten myner gnedigen frauwen unde oreme capittel hyrober *mit myneme inghesegile vorsyggelt*, gegeben nach Cristi unssers liben heren Godes gheborth yn deme veerezenhunderth sess unde soben-zigesteme jare, amme dinxetage nach der hilligen dreen konnyghe taghe.

Siegel Curds wie Abbild. 75.

2310. Die Grafen Johann v. Spiegelberg u. Moriz v. Pyrmont bekennen sich Bischof Henning von Hildesheim wegen Einräumung des Schlosses Grohnde mit

3500 Fl. verschuldet und stellen als Bürgen Bischof Simon von Paderborn, Edelherrn Bernhard zur Lippe, die Grafen Erich v. Schaumburg u. Moritz zu Plesse, Tilen v. Kerflingerode, Ludolf v. Elsen, Raven v. Brenken, **Dietrich von der Aßeburg** und Raven v. Balkenberg, die Einlager in Hameln, geloben: die Landesherrn je mit 6 Pferden u. 5 Knechten, die Uebrigen je mit 3 Pferden u. 2 Knechten. **1476** (Dienstag nach Mariä Reinigung) **Februar 6.**

Original im Fürstl. Bippeschen Archiv zu Detmold.

Bipp. Reg. IV, 18, Nr. 2534 (wo eine Anzahl der Bürgen fehlt).

2311. Landgraf Wilhelm in Thüringen belehnt **Jakob von der Aßeburg** mit zwei Burglehen und anderen, bisher den von Morungen zuständigen Gütern und Zinsen im Gerichte Beyer-Naumburg. **Weimar 1476 April 25.**

Nach Cop. 50, Bl. 316 im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Wir Wilhelm etc. bekennen offentlich an diesem brive fur uns und unser erben und thun kund allermeniglich, das wir *unserm liben getruwen Jacobsen von der Assenburg* und sinen libeslehinserben diese hernachgeschriben lehen, zinsse und gutere, von uns rurinde, mit namen zewei burglehen zu der *Beyer Numburg* mit ix hufen landes, hundert morgen holczs und achtzehen acker wiesewachs, einen frien schathofe under dem slosse, einen zehinden zu Lobestorf und einen frien hof in dem dorf zu Sudtersshusen, item ein schog xvij groschen, auch ein schog und sechs huner zinsse, item drie hufen landes und anderthalbe morgen landes, vier holczfleck und etlich morgen ackers lehinguts, alles im gerichte zu Beyer Numburg, mit allen yren zugehorungen, nichts davon ussgenomen, sundern in aller masse das Wolffin von Morungen von uns bissher zulehen gehabt und er von ym durch einen wechsel an sich bracht, das auch der gemelt Wolffin williglich fur uns ufgelassen had, zu rechtem manlehen gnediglich gereicht und gelihen als vil wir durch recht daran zu verlihen haben, reichen und lihen geinwertiglich in kraft dieses brives also, das der gnant *Jacobf von der Assinburg* und sein rechte libeslehinserben die obgnanten lehen, zinsse und gutere mit allen eren, werden, rechten, nutzen, frieheiten, gewonheiten und herkomen, nichts davon ussgenomen, sundern in aller masse er das alles, wie obgemelt, durch einen wechsel von Wolffin von Morungen an sich bracht had, furdmer von uns und unsern erben zu rechtem manlehen inhaben, besitzen, gnissen, gebruchen, die lehen, als sich geburet, verdinen und den, wie oft die zufalle komen, rechte folge thun sullen, als sollicher manlehengutere alt herkomen, recht und gewonheit ist, an aller geverde. Zu urkunde mit unserm fur uns und unser erben hiran gehangen insigel versigelt, geben zu Wymar uf dornstag Marci ewangeliste, anno Domini M^o.CCCC^o.LXXVI^o.

2312. Die Brüder Bernd u. Hans v. Meindorf, weil. Ottens Söhne, senden Margarethen v. Tucheritz, Pröpstin des Stifts Gernrode, durch 2 ihrer Mannen, Heinrich Langen u. Hermann v. Fergheim, 2 Hufen Landes auf, dar nummermere uppe to sakende to ewigen tiden, so vorder wu juwe gnade dusse sulven gudere mit oren tobehorungen *dem gestrengen Corde van der Asse-*

borch dem elderen unde sinen erven wedder bekennen. 1476 (ame mantage na Misericordia Domini) **April 29.**

Vom Original auf Papier im Herzogl. Anhaltinischen Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst:
GAR, Kasten 70, Gernrod. vol. VII, Nr. 104.

Von den 3 aufgedruckt gewesenen Siegeln nur noch Trümmer des letzten.

- 2313.** Herman Hanen, Bürger zu Dringenberg, stellt Quittung über Heerweide aus, daß er von Metten, der Wittwe s. Betters Henneken Tottelers, empfangen hat. **1476 Mai 9.**

Nach dem Copialbuche im Stadtarchiv zu Brafel Bl. 55.

... Dusses to orkunde hebbe ich Herman vorgnant gebeden *den gestrengen Dideryk van der Asseborch knapen*, dat he *syn ingesegel* vor mek unde myne erven upt spatium dusses breves heft doyn drucken. desz *ich Diderich* vorgnant so bekenne und umme Hermans bede willen gedayn hebbe. Datum anno Domini MCCCCLXX sexto, am donnersdage na dem sundage Jubilate.

- 2314.** Graf Heinrich zu Stolberg u. Wernigerode ersucht Rath u. Gemeinde zu Stolberg, sich wegen 500 rh. Fl. bei Curd v. Trebra zu verbürgen u. seine Rätthe Ritter Hans v. Werther, Heinrich v. Ruyleben u. **Jacob von der Assenburg** zur Mitbürgerschaft aufzufordern. 1476 (Montag Marie Magdalene) **Juli 22.**

Reg. Stolberg, S. 978, Nr. 101, resp. 2966 (v. Dr. im Stadtarchiv zu Stolberg).

- 2315.** Bischof Gebhardt, Domprobst, Dechant, Senior u. Capitel zu Halberstadt sühnen sich mit Kurfürst Ernst u. seinem Bruder, Herzog Albrecht zu Sachsen, wegen ihrer durch Vermittlung Herzog Wilhelms d. N. zu Braunschweig beigelegten Gebrechen und Irrungen. Im Felde bei **Duedlinburg 1476** (Dienstag nach Laurentii pii martiris) **August 13.**

Vom Original Nr. 8273 im Königl. Sächs. Haupt- Staatsarchiv zu Dresden.

An Pergamentstreifen 7 Siegel; an 4. Stelle das **Hansens von der Assenburg** in grünem Wachs, gelb umhüllt, schlecht erhalten, wie Abbild. 96. Gedr. bei Janicke, Duedlinburg. UB. Nr. 509.

- 2316.** Die Brüder **Bernd u. Dietrich von der Assenburg, Knappen**, verkaufen wiederkäuflich um 30 rh. Fl. den halben Mühlenhof vor Erkeln, den Curd Kobbeken bauet, an Friedrich Redeken, Ilfen s. Hausfrau, Johann v. Adelsen und dessen Schwestern Katharine u. Adele. 1476 (Luce ewangeliste) **Oktober 18.**

Vom Original im Gräfl. Bockholt- Assenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Beide Siegel von den Pergamentstreifen ab.

- 2317.** Bischof Henning von Hilbesheim und Abgeordnete des Rathes zu Braunschweig legen den zwischen den Klöstern Heiningen und Dorstadt vor dem päpstlichen Stuhle anhängigen Streit gütlich dahin bei, daß Heiningen nach wie vor drei Viertel des Dorstädter Feldzehntens genießen und jährlich 84 Fuder Brennholz in den Dorstädter Forsten hauen soll. **Groß Lafferde 1476 November 21.**

Vom Original im Archiv zu Dorstadt.

... Furder hebben wy Henningk bissep to Hildensem mitsampt des er samen rades van Brunswigk geschickeden vorbenompt twischen den eirgenomten

parthen beredet unde besproken unde mit beyder orem guden willen vorhandelt unde besloten, dat *de erbare Bernd van der Asseborch* unde de ersamen Cord Brostidde unde Albrecht van Vechelde, borgermestere to Brunswigk, van wegen des closters Henyngen eyss deylss unde de ersamen Fricke Twedorp, borgermestere, Tile vame Damme unde Herwich Brakell, borgere to Brunswigk, van wegen des closters Dorstad unde des anderen deylss gantze unde vullenkomene macht hebben schullen, de genomten parthien der geledenen schaden, teringe unde kost, [de] in den twylufftigen saken bynnen unde buten landes allenthalven utgegeven unde irgangen sint, in fruntsscup twischen dath unde dem erstkomenden anderen sondage na Passchen, alss men singet in der hilgen kercken Misericordia Domini, to vorscheiden, to vorliken unde to beseggen edder, wu de fruntsscup syk nicht irfinden wolle, alssdan in egenomter tyd rechtlick to vorspreken. . . . Unde des to orkunde unde bewisinge hebben wy unser stad secretum mede laten hengen an dussen breff, gegeben to Groten Lafferde na Christi gebort verteyn hundert ime sess unde seventigsten jare, am dornsdaye na Elizabeth. . . . Hirby, an unde over sint gewesen de erwerdige in God eren Bartram, abbet to sunte Godeharde vor Hildensem, de werdige geystlike here Johan Olsyngk, provest to Henynge, mester Hinrik Czedelem, provest to Gosslere, Johannes Havekenhorst, parner to sunte Marten to Brunswigk, eren Diderick Petri, eren Johan Schorkop, prestere, de erbaren *Bernt van der Asseborch*, Brand vame Huss, Asschwin van Borthfelde, Asschwin van der Helle unde de ersamen Cord Brostidde, Albert van Vechelde unde Fricke Twedorp, borgermestere to Brunswigk, unde andere vele gelofft-werdigen mehre.

Siegel des Bischofs u. Secret der Stadt Braunschweig. Gleichzeit. eingetragen ins Degebüch des Rathes zu Braunschweig 1420—1485, fol. 166a (im dortigen Stadtarchiv).

2318. Friedrich v. Alvensleben d. J. bittet seinen Schwager Hans von der Asseburg, bei den Brüdern Albrecht, Hermann u. Dietrich v. Eisleben für 100 Fl. zu bürgen, und verspricht Schadloshaltung. 1476 (sunte Thomas dage des hilligen apostels) **December 21.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Reste runden Siegels in grünem Wachs.

2319. Friedrich v. Alvensleben d. J. bittet Hans von der Asseburg, bei Bischof Gebhard von Halberstadt für ihn zu bürgen. 1476.

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Mynen fruntliken dinst tovorn. *Hans von der Asseborgh, leve swager* unde besundern gude frunt. Ik bidde dyck fruntliken, du willest vor myk loven to dem erwerdigen hern in God vader heren Geverde, bisschoppe to Halberstad, na lude unde inholde des hovetbrefes, den ik dyck mede sende, unde drucken dyn ingesegel nedden an den bref. unde desses lofftes will ik unde myne erven dyck unde dyne erven schadelos wol benemen. Unde willest myk desser fruntliken bede nicht weygern. Vordehne ik jeghen dyck gherne wedder. Des to orkunde unde merer wysenheyt hebbe ik myn ingesegel vor myk unde myne erven witliken drukket benedden an dessen bref, de ghegeven unde schreven is

na Christi gebord unses heren verteynhundert jar darina in dem sesse unde seven-
tigesten jare. Ffrederich van Alvensleve
de junger.

Aufgedrucktes rundes Siegel mit Helmzier, ein anderes als das an der Urf. v. 1466.

2320. **Curd von der Asseburg** bittet Herzog Wilhelm von Sachsen um Fürsprache
beim Bischof von Halberstadt, damit ihm der dortige Rath für seinen Schaden
Genugthuung leiste. **1477** (middeweken na Invocavit) **Februar 26.**

Original im Stadtarchiv zu Halberstadt, DD. 16.

Siegel abgesprungen.

2321. Ludolf Kase v. Sangerhausen, Vorsteher des Klosters Rohrbach, beschenkt das
Kloster, dessen Aebtissin z. Z. **Catharine geb. von der Asseburg** ist, mit Ge-
treidezinsen u. Gütern. **1477** (am montage nach dem sontage Judica, in
passione Domini) **März 24.**

.. Gegeben in keynwerdigkeit des gestrengen ern Hanses von Kutzelobin,
ritters, unde *des gestrengen Jocoßs von der Asseborg*, des closters frunden, unde
des ersamen Dieterich Treffan, ratismeisters zeu Sangerhusen . .

Vom Original Nr. 8295 im Königl. Sächsl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs rundes Siegel des Ausstellers mit 5 Sternen. Reg.
Stolberg. S. 618, Nr. 1849.

2322. Bürgermeister u. Rathmannen zu Quedlinburg quittiren dem gestrengen
Hans von der Asseburg über Rückzahlung von 200 rh. Fl. u. 10 Fl. Zins
u. versprechen, die z. Z. verlegte Urf., wenn sie wiedergefunden wird, ihm zu-
stellen zu wollen. **1477** (middeweken na dem sondage Judica) **März 26.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv zum Falkenstein.

Mit aufgedrucktem runden Siegel in grünem Wachs.

2323. **Knappe Bernd von der Asseburg**, Curd Brostidde, Albert v. Bechelbe, Friede
Twedorp, Bürgermeister, Tile v. d. Damm, Gerwin Brakel, Bürger zu Braun-
schweig, entscheiden in Gemäßheit des von Bischof Henning von Hildesheim
in Gr. Lafferde gegebenen Spruches im Proceß der Klöster Heiningen und
Dorstadt wegen des Dorstädter Behutens deren Streit um erlittenen Schaden
dahin, daß Dorstadt an Heiningen zum Entgelt 100 Morgen Acker auf 25 Jahre
überlassen soll. **1477** (am fridage vor Misericordias Domini) **April 18.**

Nach dem Copialbuch von 1713 im Archive des ehemal. Klosters Heiningen.

2324. Fürst Woldemar von Anhalt verleiht zu Mannlehn Ulrich d. A., Grafen zu
Reinstein u. Herrn zu Blankenburg, die halbe Burg Gersdorf, das Gericht in
Quenstedt usw., sowie die vogedige ober czechen hove in fier dorfferen Lie-
vede unde Aver Lievede, Dornthe unde Mandere, also daz gehad had
Geverd von Lievede, unde die vogedige ober funff hove in dissen vor-
genantenn dorfferen, *alse das gewessen ist Gunczelss von Wulfelssbittel*,
drost, usw., wie diese Güter früher von seinem Vater, dem Fürsten Georg, ver-
liehen worden sind. **1477** (uff dornstag nach sentte Vieths tage) **Juni 19.**

Vom Original mit angehängtem Siegel im Herzogl. Braunschweig. Landes-Hauptarchiv zu
Wolfsenbüttel.

2325. Bischof Gebhard von Halberstadt, Dompropst Balthasar Neustadt, Dechant Johannes, Edler v. Quersfurt, Senior Seifert v. Hoym u. Capitel von Halberstadt vergleichen sich durch Vermittlung Herzog Wilhelms zu Braunschweig mit der Aebtissin Hedwig zu Quedlinburg. Hans u. Gebhard v. Hoym, **Hans von der Asseburg** u. Hans v. Nigendorf von der Ritterschaft und die Bürgermeister der Städte Halberstadt u. Aschersleben beschwören u. besiegeln. Im Felde bei **Ditfurt 1477** (am sonnabend vigilia Laurentii) **August 9.**

Gedr. bei Erath, Cod. dipl. Quedlinb., S. 812 (ex apographo).

2326. Vergleich der Irrungen zwischen den Stiftern Halberstadt u. Quedlinburg wegen Vogtei, Obrigkeit, Nutzungen u. Gerechtigkeiten im Stift Quedlinburg, in dessen Städten u. im Dorfe Ditfurt. **1477** (am dienxédage negest nach Laurentii martiris) **August 12.**

Vom Original Nr. 8308 im Königl. Sächsl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Mit 8 leidlich erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen; an 5. Stelle das **Hansens v. d. Asseburg** wie Abbild. 96. Gedr. bei Janide, Quedlinburg. NB. Nr. 561.

2327. Bischof Gebhard von Halberstadt u. sein Capitel sühnen sich durch Vermittlung Herzog Wilhelms d. A. von Braunschweig mit Herzog Albrecht von Sachsen. Im Felde vor **Quedlinburg 1477 August 14.**

Nach Copial. miscell. eccles. majoris Halberst. (1403—1522), Cop. CX, fol. 17, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Zu orkunt haben wir egenanter Gebehart bischoff vor uns und unsere nachkomende bischoff und wir obbestimpte thumprovest, techant, senior und gantz capitel und wir Hans von Hoym, Gevehart von Hoym, *Hans von der Asseburg*, Hans von Neyndorff vor uns und unsere erben, auch wir burgermeister und rethe der eghemelten stete Halberstat und Aschersleben von des rates und gemeiner stete wegen unse ingesegel an dussen briff witlichen tuen hengen, der gegeben ist . . . im velde vor Quedelingheburg, am dornstage na Laurencii.

2328. Die Brüder **Bernd und Dietrich von der Asseburg, Knapen**, verschreiben dem Calande zu Brakele 1 Mk. aus der Breden Mühle. **1477 Oktober 1.**

Vom Original im Pfarr-Archiv zu Brakele.

Wy Bernt unde Dyderik van der Asseborgh, gebrodere, knapen, don kunt unde bekennen vor unss unde unse erven: So alsze wy hebbet den erszamen pastoren, beneficiaten unde deme kalande to Brakele unde eren nakomen in unse mollen up der Breden eyne mark geld up twelff mark Warburger weringe vorschreven, unde de hovetbreff up de mollen unde andere guder by dem rade to Brakele licht unde vor twehundert gulden van uns vorpendet is, hebben wy gewilliget unde willigen, dat de van Brakele den hovet[bref] nicht solt van sich antworden den genanten heren unde kalande myt oren medebeschreven, et en syn sodan twelff mark myt verschuldem tynse gutliken betalt. Unde oft wy de gudere, in dem hovetbreve uthgedrucht, vorder vorpenden wolden, solle wy unde wilt de genanten van Brakele vorderer vorsegelingel vorlathen. Orkunde hebbe *wy unse ingesegel* an dussen breff vor uns unde unse erven gehangen. Datum anno

Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo, ipso die Remigii confessoris.

Am Pergamentstreifen 1) in oben grünem, unten weißem Wachs Siegel Bernds wie Abbild. 90. 2) ab.

- 2329.** Ernst, postulirter Erzbischof von Magdeburg, befehlt die Bettern Friedrich u. Friedrich v. Alvensleben mit Rogätz u. Randau. **Magdeburg 1477 Oktober 3.**

Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

... Hierbei und uber sind gewest und gezeugen der erwidige in Got vater her Johannes, bischof zu Mieszen, unser lieber herre unde frund, und die gestrengen *Curd von der Asseburg*, Heinrich von Ammendorf und Hans von Bertensleve, unser rathe unde lieben getruwen, und ander mehr glaubwürdiger . . am dinstage nach sente Michaels tage des heiligen ertzengels.

Gedr. bei Mülverstedt, Cod. diplom. Alvensleb. II, 495, Nr. 42 (v. Orig.).

- 2330.** Ernst, Administrator des Erzstifts Magdeburg, befehlt die v. d. Schulenburg mit Schloß Angern. **Magdeburg 1477 (feria secunda post omnium sanctorum) November 3.**

... Presentibus *Bernhardo de Asseburg*, Heinricho de Amendorff ac Johanne de Bertensleve, consiliariis.

Gedr. bei Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. Abth. V, 455 (n. beglaubigtem Extrakt aus Erzst. Ernsts Lehns-Reg. 1472—1512 im Archiv zu Angern).

- 2331.** Durch Vermittler werden die Irrungen zwischen dem Rathe der Stadt Halberstadt und *Curd von der Asseburg dem Jüngern* beigelegt. **Groß-Alsleben 1477 November 4.**

Original im Stadtarchiv zu Halberstadt.

Anno Domini etc. LXX septimo, des dingistedages na aller Godes hilgen dage is dorch de werdigen hern Fritzen van Alvensleve, domhern, den gestrengen Geverde van Hoym, Siverdes sone, den ersamen ern Frederike Bõns, schriver, unde rede des erwerdigen in God vaders unde hern hern Geverdes bischoppes to Halberstadt, twuschen dem ersamen rade van Halberstadt up eyn unde *dem gestrengen Curde van der Asseburg dem jungern* an dem andern deyle in dem dorpe to Groten Alsleve bededinget unde besproken. Tom ersten, dat sodanne scheel unde gebreken, also eyn part to dem andern vormeynet to hebbende, ungeverliken unde gutliken berouwen schal, also dat vor dorch de gestrengen van Bertensleve in der gude is upgefangen, so dat sik eyn part vor dem andern neyner bescheydinge ofte togreppe schal besorgen, sunder feylich riden, gan ofte stan, wur one beqweme is. Ok so schal de genante *Curd van der Asseborg* der van Halberstadt echterer, unde sunderliken Hermen Kramer, nicht upnemen vor gesinde edder up oren schaden husen ofte hegen edder vordern. Unde weret, he sodans witliken dede, denne schal sodanne gutlik stand *Curde* nicht behulpelik sin. Aver weret, dat ungeverliken schege, dat *Curd* jenigen knecht upneme, de der van Halberstadt echterer were *Curde* unbewust, sodans schal om an dem gutliken stande unvorfenglik ein. sunder wen de van Halberstat dat vornemen,

sodans schullen se unsem gnedigen hern van Halberstat ofte *Curde van der Asseborg dem oldern, synem vader*, edder den van Bertensleve, *sinen swegern*, eynem, dede om dat witlik don mogen, ofte om sulves schriuen: denne schal unde wel sik *Curd* sodans knechtes entslan unde den forder nicht mer holden ofte vordern up oren schaden. Tome lesten is darby bededinget: vormeynet *Curd van der Asseborg de junger* to den van Halberstat ofte jenigem orer medeborger schult, sake ofte rechticheit to hebbende, sodans mach he erfordern vor unsem gnedigen hern van Halberstat: dar schullen unde willen se om to rechte stan unde ore medeborger, oft he wene to beschuldigende hedde, to rechte bestellen. desglikende selve *Curd* one wedderumme to rechte stan schal. Hebben ok de van Halberstat jemande van to sage ofte gelofes wegen to erfordere, wowol sodanne erforderinge van *Curdes* wegen entstunde, des schullen se alle tyd mechtig sin ungeverlik. Unde darmede schall dyt gutlike stand nicht sin gebroken edder se darane vorhindern. Unde dit gutlike stand unde alle stücke unde puncte boven geschreven, so de eynen yuwelken pard belangen mogen, hebben uns vorgeant reden Volekmer van Rethen, Clawes Gunterberg, borgermeister, unde Johannes Bodeker, schriver, also geschickten des rades van Halberstat, unde de genanten *Curd van der Asseborg de junger* also togesecht in stat unses gnedigen hern van Halberstat, dat also ungeverliken to holden. Unde hyrby sint ok gewest de gestrengen Hans Speygel unde Hans von Kroseck, amptman to Egelen. Unde dat dyt also gescheyn is, is eyn reces ut dem andern gesneden eynes ludes.

Gedr. bei Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 317 Nr. 1071 (v. Drig.).

2332. *Curd der Aeltere, Bernd, Busso, Jakob und Hans, Brüder und Vettern von der Asseburg*, verkaufen Henning Calm d. A., Bürger zu Braunschweig, für 600 rh. Fl. und 65 Braunschw. Mk. ihren Zehnten zu Borssum. 1477 (an Lucien dage der hilgen junefrowen) **December 13.**

Nach dem v. Calmschen Lehnregister im Stadtarchiv zu Braunschweig fol. 77.

2333. *Sophia, Mutter Sophiens von der Asseburg*, Aebtissin des Klosters Drübeck, stiftet eine Memorie. 1477.

Quedam elevata femina, dicta de olde fan der Asseborch, obtulit causa Dei eyn florenum annui sensus et $\frac{1}{2}$ ort, quam *filia sua Sophia* habeat ad vitam. Post obitum illius assignetur altari omnium sanctorum et agatur annuatim memoria der *fon der Asseborch* circa Martini.

Gedr. bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck S. 240. Ebd. S. 256 aus einem Register von 1535 die Notiz: Item 13 gr. 6 prestern unde 1 kuster zu presentien gegeben 5^a post assumpt. Marie pro anniversario die *domine generose et antique domine Sophie de Asseburg*.

2334. Die Grafen Heinrich zu Stolberg u. Wernigerode u. Volrad zu Mansfeld bitten *Hans von der Asseburg*, für sie bei den Grafen v. Lindow wegen 4000 Fl. zu bürgen. 1478 **Januar 11.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Heinrich grave und herre zu Stalberg und Wernigerode,
Volrott grave und herre zcu Mansveldt.

Unsern grusz zuevorn. *Hans von der Asseborg*, liber getruwer unde bisunder, wir bitten uch gutlich, das ir gein den edeln wolgeborn hern Hanse und hern

Jacobe, graven von Lindaw, hern zu Rupin und Mockern, unsern liben ohmen, sone und swager, und oren erben vor vihr tusent gute rinsche gulden ehgeldes und methgift vor uns reden und geloben wollet nach luth des schultbrevés, dorober gegeben, und ewr ingesigel beneben unsere an den selbten schultbrif hengen. Solcher burgeschafft, lobens und anhengens reden und geloben wir vor uns und alle unsere erben uch und alle ewre erben gudlich und ane allen mogelichen schaden zcu benemen. Des zcu waren bekenthenisse haben wir obgenanten graven und heren unser itzlicher sin ingesigel nidden gedruickt an dissén briff am suntage nach der heyligen drey koninge tage, anno Domini M^o.CCCC^o.lxx.octavo.

Mit beiden wohlerhaltenen aufgedr. Siegeln. Auch bei Rütverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 318 Nr. 463 wird unter demselben Datum Bürgerschaft einer Leibgebingsverschreibung für Gräfin Anna zu Stolberg, Gemahlin Graf Jakobs v. Lindow, erwähnt.

2335. Bischof Gebhard von Halberstadt befehlt zur Gesamthand die Brüder und Vettern Bernd, Busso, Jakob und Hans und Curd von der Asseburg mit der Burg Falkenstein und anderen Gütern. Gröningen 1478 Februar 8.

Vom Original im Gräfl. v. d. Asseburgschen Archiv a. d. Falkenstein.

We Geverd, van Gots gnaden bisschop to Halberstadt, bekennen openbar in dissem breve vor alsweme, dat wie to rechtem erven menliken lehne belegen hebben unde beligen in crafft dissés breves *Bernde, Bossen, Jacob unde Hanse unde Curde, alle geheyten van der Asseborgk, broderen unde vedderen*, to eynem samden lehne disse nageschrevene gudere. Mit namen de *borgh tom Valkensteyne* mit alle orer tobehoringe unde rechticheyden unde lehenen, geistlick unde wertlick, mit der parre to Tamkerode. de parre to Meystorpe unde dat lehn to Wertheym. to Hornborg de lehne over des hilgen cruses altar unde de lehne over sunte Johannis altar unde mit allen holten, wischen unde wesen, to dem Valkensteyne to behorende. Item den sedelhoff to Hornborg, den groten bomgarden unde drey kothoffe. Item to Westerrode veir hove landes mit aller tobehoringhe, den lutteken borne unde dat kerekholt. Item to Tzissel achte huve landes mit allen rechten unde tobehoringen. To Oddingerode veir huve landes, holt unde grasz mit wischen, alse dat darto horet. Item noch eyne wische. Item eyn holtbleck in dem Provestyngenholt. Item Vernehasenholt unde eyn holtbleck amme Valsteyne twischen Steynem unde Osterrode. Item eynen hoppenberg amme Yberge. Item dat dorp to Reytingen mit allem rechte, richte unde ungerichte unde mit vogedyge. Item to Osterrode seven hove landes mit aller tobehoringe, holt, wischen unde grase. To den Roden drey hove landes, eynen hoff mit aller tobehoringe. To Steynem veir hove landes mit alle oren tobehoringen. den pennigtins an der molen to Steynem unde eyn molenstadel. To Suderrode drey hove landes unde eynen hoff mit alle oren tobehoringen, eyn holtbeck an den Appen, twey twyden holt, de theyn over den Sackwech. Item to Seynstede den halven tegeden, to Symmenstede den halven tegeden, to Beygerstede den halven tegeden, to Watenstede den halven tegeden, to Soltdalem den halven tegeden, to R Emmelingen den halven tegeden. Item over dat Monkefelt vor dem damme to Hornborg den halven tegeden, to lutteken Germersleve den gantzen tegeden mit aller tobehoringe und twey hove landes darsulvest. Item to Oldenweddingen den gantzen tegeden ane dat dar uth geeygent is in Godes ere. Item to Twifflingen bi Swaneberge den gantzen tegeden, to Soldorp scheppelegeden, den se in dem tegeden hebben. To

Stemmer den gantzen tegeden, to Sehusen drittich schogk geldes an dem tegeden. Item den norttegeden to Sehusen, to Wockenstede twey deil des tegeden, to Dalversleve twey wispel korns in dem tegeden, to Meytzendorpe eyn halven wispel korns in dem tegeden, to Depen Nigendorp den halven tegeden, to Tundersleve twey wispel korns in dem tegeden, to Tymmeren teyn hove landes mit allem rechten, to Oschersleve den wortpennig und dischpennig unde veir hoven landes an Breden belegen unde twey hofte, de ligen vor der stad, und den sedelhoff in der stad, dat de Blankenhoff hett unde is eyn fryheit, unde ein holtbleck, dat geheyten is dat Blankenholt, unde veir hofte in dem olden dorpe, holt unde gras, dat darto horet. Item den tegeden to groten Andesleve, twey huve land uppem velde darsulvest, to lutteken Andesleve drey hove landes, to Hoen Nendorp dritdehalve huve land mit aller tobehoringe. Item eyn holtbleck an dem Brandeslevesschen holte, to Oteleve negen hove land mit hofen in dem dorpe und mit aller tobehoringe. Item dat dorp Bekendorp mit allem rechten, richte und ungerichte. Item eyn ferendeil tegeden to dorp Brandesleve, den gantzen tegeden over dat stadtfelt to Osschersleve. Item mit dissen nageschrevenen gudern syn wie belegen van vorfalinge wegen der van Hakeborne. Mit namen den gantzen tegeden to Watzsem, den gantzen tegeden to dem Keseberge. Item vif huve land uppem stadtfelde to Osschersleve unde veir hofte im dorpe darsulvest. Item to Crottorpe sess borchlene mit oren tobehoringen, to Orsleve by Crottorpe sess huve land mit alle orer tobehoringe, holt unde wissche uppe der wissche darsulvest. Item den schaphoff unde noch eynen hoff darby fry to Crottorpe unde seven huve land mit wisschen unde holtingen de darto horen. Item to Wulferstede twey frie hofte unde sevedehalve huve uppe dem velde darsulvest mit aller tobehoringe, to Badesleve seven huve landes unde veir hofte darsulvest, eyne molen, holt, gras unde eyn holtbleck an dem Strevelse unde veir huve land mit aller tobehoringe darsulvest, to Croppenstede veirtig morgen land, de ligen an dem Rede, eyne halve huve darsulvest, de giff elven schillinge to tinsse. Item eyn half lot Brunswikesscher penninge to Hedeber. Item eynen sedelhoff to Hedeber mit veirteyn hoven landes uppem velde darsulvest, de darto horen, unde elven hofte in dem dorpe unde de lehne over Unser lieven frowen cappellen darsulvest to Osschersleve. eynen hoff, dede Curd Vogedes gewesen is, unde eyne brede ackers am Emmersberge, dat het de Krumme. Item to Hedeber veir hove landes unde twey hofte im dorpe, dede to dem sedelhoffe nicht en horen, unde twintig schogk tegeden to Tzymmenstede, sess hove land unde eynen hoff mit der tobehoringe darsulvest. Item synt one gelegen disse nageschrevene gudere van vorfalle wegen der von Getlinge. Eynen fryen sedelhoff to Hornborg unde veir huve land uppem velde Tzissel. Item veir teget frye huve landes uppem velde to Westerrode vor dem Bockholte unde dat Bockholt. Item elven huss bynnen Hornborg. Item dat Geyteldessche holt uppe dem lutteken Valsteyne, dat Teygelholt boven den Roden unde dat lutteke holtbleck boven Osterrode unde teyn huve landes darsulvest mit der tobehoringe. twey frye hofte to Veltem unde elven huve land darsulvest unde entelen tinss, den die van Veltem geven van acker unde van hofen, wol uppe eyne margk. Item dat grote holtbleck twisschen Veltem unde Steynem. Item eyne huve land uppem velde to Papstorp. Item veirdehalve huve land to Anderbeke. Item drey huve land to Croppenstede unde eyne huve land to Daldorp, dede Muntemesters van den Louwen gewesen is. Item eyne huve land to

Orsleve, dede Werner Snauwen gewesen is. Item den halven tegeden to Schermke. Item veir huve landes uppem velde to Hegesstorp. Item dritdehalve huve land uppe dem velde to Osschersleve, half teget fry. Item sess huve landes to Orsleve mit alle orer tobehoringe unde eynen fryen hoff to Crottorpe, Hinrik van Weddingen gewesen. Item veir huve land to Bersel unde eyne grasewissche boven Osterwigk. Item drey huve land to groten Santersleve tegetfry. Item eyne breyde uppe dem velde to Neyndorpe, dede Diderick Kagen gewest is, unde de sulve breyde holt veir huve land. Item den tegeden to Eddenstede. Item eyn holtbleck, geheyten de Konnigesgeren. Item den halven tegeden to Depen Nigendorp. Item elven ferdinge geld an elven huve land to Smatfelde. Item to Foltzen achte huve land mit den hoffen. Item to Lutteken Borseme drey huve land unde den halven tegeden to Hachem. Item eynen fryen hoff to Crottorpe mit veir huven land to Orsleve by Crottorpe mit grase, holt unde wische, dede darto horen, Geverde van Werberge gewesen. Item dritdehalve huve land mit twei hoffen to Crottorpe mit wischen unde mit aller tobehoringe, Jane van Hoym gewesen. Item eyne huve land to Orsleve unde eyn holtbleck, genant dat Olrikholt, unde eyne wische grases, Olrike van Hagen gewesen. Item eyne huve land to Orsleve, Werner Snouwen gewesen. Item eyne halve huve land mit aller tobehoringe, holte unde grase, Lippoldes van Otteleve gewesen. Item to Wulferstede twey frye hofte mit viff huven land unde eyne wische grases vor der Fere. Item noch viff huve land to Wulferstede unde eynen fryen hoff darsulvest mit achtehalver wischen grases uppe der Hordorpessen wische unde elven hofte lengud darsulvest. Item disse nageschreven guder sin Hermens van Dorstades gewesen. Item twey hofte in dem bleke to Ermsleve, twey hofte in dem dorpe to Ermsleve. Item eynen fryen hoff to Meystorpe mit viff huven land unde eyn holtbleck. Item twey hofte belegen in dem dorpe to Meystorpe. Item dat dorp Vitzenhagen mit aller tobehoringe, holt, wische unde grase. Item eynen fryen wusten hoff mit dren huven land to Tzelingen unde ses hofte, de darto horen. Item noch eyne huve land to Tzelingen. Item eyne halve huve land to Tzelingen. Item eyne huve land uppem velde to Getel. Item eyne halve huve uppem velde to Esterendorpe. Item eynen hoff to Oltzingerode. Item eyn holtbleck, geheyten de Wilber. Item eyn holtbleck, geheyten de Molberg. Item twey huve land vor Hestede. Item dat gud to Konningerode. Item de anderen gudere na inholde der olden registere unde wes sie forder van uns unde unsern stichte to Halberstadt van rechtes wegen to lehne schullen hebben, ane geferde. Van sulken vorschreven guderen sie uns, unsen nakomen unde stichte deynen, holden unde don unde, so vaken sik geboret, den lehen folgen unde don schullen, also manlehns recht unde gewonheit is. Unde wie willen one disser vorschreven gudere ore bekenninge here wesen, so vele wie van rechtes wegen mogen unde schuldich sin, ane geferde. To orkunde mit unsem anhangenden ingesegel versegelt unde geven to Groningen na Christi unses heren gebort veirteynhundert darna im achte unde seventigsten jaren, am sondage Invocavit in der hilgen vasten.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs, weiß umgeben, der untere Theil eines runden Siegels: in der Mitte ein Heiliger, beiderseits Wappenschilder, in deren linkem 2 Balken.

- 2336. Knappe Curd von der Aßeburg d. A.** belehnt die Bettern Eggeling u. Tise v. Strombeck wie 1442 Juli 6 (Nr. 1992). **1478** (donnersdag na Letare) **März 5.**

Vom Original des v. Strombeck'schen Lehnschranks im Stadtarchiv zu Braunschweig.
Am Pergamentstreifen Siegel Curds wie Abbild. 75.

- 2337. Curd von der Aßeburg d. A.** belehnt Dietrich Keynken zu Oschersleben mit $\frac{1}{2}$ Hufe zu Alverthausen, sowie mit einer Wiese u. einem Holzstuck vor dem Al. Espen, wie dies alles vor ihm sein verst. Bruder Curd zu Lehn getragen hat. Vgl. 1456 Bonifatii, Nr. 2103. **1478** (dienstag in den heiligen Ostern) **März 24.**

Vom modernisirter Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. v. d. Aßeburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

- 2338. Friedrich v. Alvensleben d. J.,** weil. Heymens Sohn, bittet seinen Schwager **Hans von der Aßeburg,** für ihn bei Bertold v. Mahrenholz u. dessen Sohn Dietrich wegen 2000 rh. Fl. zu bürgen, u. verspricht Schadloshaltung. **1478** (amme guden donnerdage) **März 25.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Aßeburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.
Mit aufgedrucktem runden Siegel in grünem Wachs.

- 2339. In der** Achtserklärung Kaiser Friedrichs III. über die Bäcker-Zinnung zu Halberstadt werden neben vielen Andern auch **die von Aßemburg** genannt. **Graß 1478 Mai 17.**

Gedr. bei Schmidt UB. d. St. Halberstadt II, 321 Nr. 1075 (v. Dr., dessen Siegel abgefallen, im Stadtarchiv zu Halb.).

- 2340. Ernst,** postulirter Erzbischof von Magdeburg, verkauft Schloß Germerleben, das von Erzb. Johann den Brüdern Siverd u. Jörg von Bardeleben verpfändet war, nachdem es diese von den Brüdern **Curd, Berud und Buffo von der Aßeburg und Curd, vorg. Curds** Sohne, eingelöst haben, an Werner Kracht für 1700 rh. Fl. u. belehnt ihn damit. **Magdeburg 1478** (am sonnabinde Petri ad vincula) **August 1.**

Nach dem Literar. Administ. Ernsts (Bd. I, 1476—91), Cop. 63 fol. 68, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

- 2341. Curd von der Aßeburg** ertheilt als **Vorsteher des Siedenhofs vor Hadmersleben** nach Ankauf von Ländereien der Pröpstin von Gerrode Revers. **1478 September 21.**

Vom Original im Herzogl. Anhalt'schen Haus- u. Staatsarchiv zu Zerbst, GAR, Kasten 70, alte Bernburger Registrande vol. VII: Gerrode. Nr. 111.

Ek Cord van der Aseborch de elder, vorstender des seyckhofes der armen lude vor Hadmersleve, bekenne openbar in dussem breve vor alszweme, de one seyn, horen edder lesen: So alz ek denne van der armen lude wegen darsulvest van Bernde unde Hanse van Neyndorpe, broderen, affgekoft hebbe negen houfe landes tynszgudes, de denne belegen sind uppe den marken unde velden, alz hirna gescreven steyt, alz veyrdehalve houfe landes to Hondorpe in alle velt, viff morgen in eyn velt, item eyne ffryge houfe landes in alle velt to Alkendorpe unde elven morgen tegendefryg, item veyr houfe landes in alle velt upp deme

velde to Hadmersleve und negenteyn morgen, item teyne entelen morgen, belegen up dem velde to Warthusen, und viff graszbleke, belegen in den broken to Alkendorpe und to Lutken Alsleve, mit alle oren rechticheyden und tobehoringen, wu me de benomen mach, vor dritdehalffhundert und achteyn gude rynsche gulden, des denne de vorbenanten Bernd unde Hans van Neyndorpe, broder, der vorscreven gudere vor syk unde ore erven eyne erfflike aveticht gedan hebben, dar nummer up to sakende in tokomenden tyden, unde denne vorder de werdige frauwe Margarete van Tucheritze, provestynne des wertliken stichtes to Gerenrode, myn gnedige frauwe, den vorscreven armen luden uppe dem seyckhove orer gnaden vulbordesbreff darover gegeben heft, unschedelik unde to voren uth orer gnaden provestye unde nakomelinge jarlike tynsze, alz bi namen vifftehalven ferding Brandenborges, de dat cappittele unde provestye to Gerenrode an dussen vorgescreven negen houfen hebben. Ok so heft de obgenante frauwe Margareta provestynne vor sek unde ore nakomelinge de macht beholden, dat de eldeste vorstender der vorscreven armen lude schal van orer wegen dat vorge-nante gud entfangen alz tynszgud, so vaken alz eyn nige provestynne tokomende is, unde to bekantnisse geven, alz de anderen ore belegene tynszmanne geven. Unde wanne de eldeste vorstender ok van dodes wegen vorfallet, so schal dejenne, de in des doden stede kummet, sodanes obgenantes gut entfangen und darvor geben, alz vorgescreven steyt. Unde weret, dat dusse vorgescreven stücke unde artikele so nicht geholden worden unde mit vorsate vorsumet, unde ok de tynse nicht gegeben worden, so mach de eirbenante Margareta, ore nakomelinge edder weme se dat gunnen edder tostadinge don willen, sodanes gud to sek kopen, so vorder de losinge den armen luden vorkundiget worden to Wynnachten, unde in den negestkomenden hilligen dagen to Osteren denne to betalende dritdehalffhundert unde achteyn gude rynsche gulden sunder vortoch. Dusses to bekantnisse hebbe ek eirgenanter *Cord van der Asseborch* reversalesbreff der obgenanten provestynne und oren nakomelingen unde capittele hirover alz eyn vorstender *mit mynem ingesegele* witliken *vorsegelt* laten na der gebort Cristi unses heren veyrteynhundert in dem achte unde seventigesten jare, ame dage sancti Mathie des hilgen apostelen.

Mit Siegel Curds wie Abbild. 75.

2342. *Sophia von der Asseburg, Abtissin, u. Convent des Klosters Drübed* verkaufen den Vicarien zu St. Georgii u. Silvestri in Wernigerode den großen Bitingsberg zu Erbenzins. **1478 September 29.**

Dr. im Stiftsarchiv zu Wernigerode Nr. 133.

An Pergamentstreifen beschädigtes grünes Wachsiegel. Gedr. bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübed, S. 127.

2343. Hans Spiegel bittet seinen Schwager Hans von der Asseburg, für ihn wegen 200 Fl. zu bürgen, die ihm die Vicarien von St. Pauli in Halberstadt auf seinen halben Zehnten zu Wester-Egeln u. Hakeborn geliehen haben. **1478 Oktober 1.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Minen fruntliken denst tovorn. *Hans van der Asseborch, leve sweger* unde gude frund, ek bidde dek fruntliken, du vor mek unde myne erven willest loven

jegen mynen gnedigen heren van Halberstad unde din ingesegel laten drucken by myn uppe dat spacium dusses wedderbrevess myns gnedigen heren van Halberstat vor twey hundert gulden, de mek de viccarien to sunte Pauwel to Halberstat gelegen hebben, unde ohne darvor gesat mynen halven tegeden to Westeregelen unde Hakeborne, de ek van mynem gnedigen heren unde van dem stichte to lene hebbe, unde syner gnade gelovet hebbe, sodan twey tegeden wedder to losende bynnen dren jaren. Wert, dat du effte dine erven sodens glofftes to jenigem schaden kemen, den schaden love ek Hans Speygel unde myne erven dek unde dinen erven schadelos wol to benemende sunder jenigerleie hulperede effte geverde. Des to merer orkunde unde wissenheit hebbe ek Hans Speigel myn ingesegel wtiliken laten drucken nedden oppe dat spacium dusses breves, de gegeben is na der bort Cristi unses heren dusent verhundert jar darnha in dem achte unde seventigesten jare, am daghe sancti Remigii. Hans S[p]eigel.

In grünem Wachs rundes Siegel mit drei Sturmhauben. — Mülverstedt erwähnt (Harz- u. Zeitschr. Jahrg. III, S. 637), daß (nach einem Siegel im St.-A. Magdeb.) schon Albert Spiegel 1329 ein Wappen wie das in Siebmachers Wappenbuch I, 179, drei Sturmhauben im Schilde, geführt habe, dagegen Curd Spiegel 1532 (n. ebenda befincl. S.) quadrirten Schild, 1 u. 4 drei Spiegel, 2 u. 3 drei Sturmhauben, u. daß dieses im 16. Jahrh. erloschene Geschlecht mit den de Wendt in Gesamt-Lehen gestanden hat, nachdem Otto de Wendt, Sohn Lubberts u. der Irmgard Hof v. Palsterkamp († 1472), mit Meta Tobrank aus einem Ravensbergischen Geschlecht — dessen Schildzeichen drei Ringe — Metas Schwester mit einem v. Spiegel vermählt gewesen war. Ihre Gesamttheil wahrte bis zum J. 1545, wo die Güter getheilt wurden. (Aus de Wendtschen Papieren.)

2344. Knappe Bernd von der Asseburg belehnt mit Zustimmung seines Bruders Dietrich die Negelmann wie die v. Negelen 1476 Dec. 7. 1478 Oktober 18.

Vom Original im Gräfl. Hochstz.-Assenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Ek Bernd van der Asseborch, knape, bekenne unde betuge vor mek unde myne erven openbar in unde myt dussem breve, dat ek myd willen, wetten unde vulborde *Diderikes mynes broders* hebbe beleynt unde beleyne myd hande unde munde to rechtem manleyne hern Balthasar, prester, unde Bertramme Negelman, gebroder, seligen Hinrikes Negelmans sonne, unde ere rechten manerven myd unsem dyke, gelegen to Holthusen, myt synen demmen, graven, utflotten, wesen ackeren, myd eynem berghe, gelegen vor achte morgen landes by der Helden tegen dem vorgeompten dyke, unde myd twen morgen landes, gelegen up dem Heynenberge vor Brakele, alle tegetfryg, mit aller tobehoringe und rechten, dar nicht van utbescheden, unde sette se dusser vorgeompten gude myd eren tobehoringen in eyne upborende, hebbende, besittende, rowelike und erflike besittunge und were unde sall und will se der gewaren, wur, wanner und wo vaken enne des not unde behof worde, vor aller ansprake, alse eyn here synen man van rechte waren sall, wen se effte ere erven dat van my eyschet, sunder eren schaden. Utbescheden: eff ek van dussem vorgeompten dyke, de nu tor tyd mit grase bewassen unde eyn wesse ys, eynen visschedyk beredende unde makende worde, so sollen ek eder myne erven den vorgeompten heren Baltazar unde Bertramme Negelman unde eren erven tovorn eyn gud in de stede vorleynen, dat enne so velle nuttes unde gudes do unde jarlikes inbringe, als de vorgeompte dyk dede, na erkennisse vromer lude up beyden syden eder to erem genoge. Ok schollen se unde ere manerven unses holtes in der Hindenborch gebreken unde geneten

to roden, yn welker wyse se der gebruken willen unde behovet to dem dyke unde syner tobehoringe vorgenompt, ane unse unde unser erven besweringe. Dusses tor kuntschupp unde to tuge hebbe *ek Bernd van der Asseborch* ergenant vor mek unde myne erven *myn ingesegel* kuntliken an dussen breff gehangen. Unde *ek Diderik van der Asseborch* vorgeant bekenne vor mek unde myne erven in dusselven breve, dat dusse vorgenompte lenwaringe gescheen ys myt mynem guden willen, wettende unde vulborde, unde sall unde will de steyde unde vast holden unde warschupp don, so vorgenompt ys, ane argelist, unde hebbe des tor kuntschupp vor mek unde myne erven *myn ingesegel na ingesegel Berndes, mynes broders* vorgeant, witliken an dussen breff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo, an sunte Lucas dach des hiligen ewangelisten.

Siegel und Befestigung ab.

2345. Hochstift-Halberstädtische Belehungen derer von der Asseburg. 1478 Oktober 30.

Nach Registr. feudor. Gebhardi, episc. Halberstad., 1478, Cop. CXXIV, fol. 39 u. 44v, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

In *Crottorp Hans von der Asseborg* j holtbleck an dem Konigegeren an dem holte to Brandesleve, dat sus lange jungker Cord von Werberge [gehat] und vor uns verlaten hefft, dat dem genannten *Hanse* wedder to liggende.

Anno Domini etc. LXXVIII am fridage na Symonis et Jude apostolorum hefft myn gnedige herre van Halberstad *Bernde von der Asseborg* also den *eldesten und Hanse van der Asseborg* also enen besitter des huses to Walkensteyn und to medebhoff aller von der Asseborg gebrodern und veddern, de darto horen, insampt belegen na vorfallen *Cordes van der Asseborg* des *elderens* mit allen guderen, de se van siner gnaden und dem stichte to Halberstad to lehne hebben, und se scullen de sinen gnaden alle bescreven geven . . . *Junge Cord von der Asseborg* iij hove to Germersleve, vormalis Hardekesen gewest, mit wischen und holten. darto horen dat Nigeholt, dat Witholt. Geseken ij holtbleck und iij morgen in juwelk felt und j hoff to Lutken Osschersleve, j hoff to Lutken Wanczleve, $\frac{1}{2}$ holtbleck, vel secundum registrum episcopi Borchardi de Lutken Oschersleven $1\frac{1}{2}$ hofte und $\frac{1}{2}$ holtbleck, to lutken Wantzleve j hove, also her Johann Hovetman gehat unde verlaten hefft.

2346. Bernd von der Asseburg, Vogt des Stiftes Gernrode über die Dörfer Alslieben u. Alkendorf, leistet demselben Reversalien. 1478 November 23.

Vom Original im Herzogl. Anhalt. Haus- u. Staatsarchiv in Zerbst, GAR, K. 74: Gernrod., Kasten 3, Saec. XV, NNN.

Ich Bernt van der Asseborg bekenne vor als weme in dusseme uffen bryve: So also dy werdige frawe Margaretha van Thuchericz, nu zcu der czyd probstynne, myne gnedige gunstige frawe, und das werdige capittel des wertlichen stiftes zcu Gernrode ober ore unde dessulbien stiftes dorffere Groszen Alsliebe, Lutken Alsliebe unde Alkendorff in wertlicheid *mich zcu ore me vogethe anghenomen*, gesaczczet unde dy vogethige bevolen hebben, dy wyle uns beyden das lustet etc., das sodanne ambacht der vogethige unde ore zcubehorunge unde renthe myn eygen edder erbe nicht en ist, nach ich noch myne erben darane ouch keyne

eygen rechticheid hebben nach uns zeusaghen moghen nach schullen, sundern dy gemelthe probstynne unde capittel unde ore nachkomelinge mogen, unde wanne unde wene sy willen, eynen andern zcu eyneme vogede ane myne unde myner erben ynsage annemen unde seczzen, der one beqweme duncket syn, ane geferde. Dusses zcu meherer bekentnisz habe ich dussen bryff der obgenanten myner gnedigen frawen unde oreme capittel hyrober *mit myneme ingesegele vorsygelt*. Gegeben nach Cristi unsersz liben hern Gothes geborth yn deme veerzehenhunderth acht unde sobenzigstem jare, amme tage Clementis des hilligen bobestes.

Mit Siegel Bernds wie Abbild. 87.

2347. **Knappe Bernd von der Aseburg** belehnt Heinrich v. Twedorp, weil. Heinrichs Sohn, als Aeltesten und zu Mitbehuf seiner Brüder mit der ihm von Bernd Roder aufgesagten halben Hufe zu Hedeper. 1478 (am dage sancte Lucie der hilgen juncvrowen) **December 13.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnshraunks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Bernds wie Abbild. 87.

2348. **Knappe Bernd von der Aseburg** belehnt Heinrich v. Twedorp mit 2 Hufen u. einem Hofe zu Hedeper u. 28 Braunschw. Schillingen an 4 u. 6 Höfen zu Wezleben im Gericht Aseburg, wie selbiger solche von **Cord von der Aseburg, seinem verst. Bruder**, zu Lehn gehabt hat. 1478 (sancte Lucie der hilgen juncvrowen) **December 13.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnshraunks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Bernds wie Abbild. 87.

2349. Die bei Einnahme der Stadt Halle durch Brun Edlen Herrn v. Querfurt eingekerkerten Gefangenen wurden auf Vorstellungen **Bernds von der Aseburg** u. A. freigelassen. 1478.

Franko, Mansfeld. Hist. S. 193.

2350. Engelhard v. Nyhus u. Oda f. Hausfrau reversiren sich gegen Bischof Simon von Paderborn wegen des ihnen für 1200 oberländ. Gold = Fl. verpfändeten Schlosses Beverungen und setzen als Bürgen ihre Ohme, Schwäger u. guten Freunde **Bernd von der Aseburg**, Otto und Hartmann Foden, Hermann Spiegel, sel. Jürgens Sohn, Johann v. Deynhausen und Johann v. Hegen. 1479 (donresdag neyst na der hilgen dryer konnige dage) **Januar 7.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürstenth. Paderborn Nr. 2038.

Von den an Pergamentstreifen angehängt gewesenen 7 Siegeln noch 2, Nyhusens u. Spiegels, erhalten, alle andern ab. — Gesch. der v. Deynhausen II, 38 Nr. 656.

2351. Johann (von Weissenbach), Bischof von Meissen, Waldemar, Fürst zu Anhalt und Graf zu Aschanien, Albrecht Graf und Herr zu Mansfeld, Brun, Edler Herr zu Querfurt, Balthazar v. Skiven, Dompropst zu Lebus, Matthäus von Plote und Mauricius Schonow, Dr. des geistl. Rechts, Magdeburger Domherren, Friedrich v. Trote, Ritter, **Bernd von der Aseburg** und Heinrich von Krosbeck bekunden den nach vergeblicher Theidung zu Calbe am Neujahrsabend von ihnen zwischen Ernst, postulirtem Erzbischof zu Magdeburg, und den

wegen Aufruhrs gefangenen Claus Dlemann, Marcus Spittendorf, Hans Bussen, Claus Schaffteten, Hans Glucken, Hans Seber, Matthäus Pegaw, Sander Drakensteten, Claus Pulkan, Pfämmern der Stadt Halle, auch Dionysius Bothen, Andres Klänsch, Laurenz Holzappel aus Zimmungen und Gemeinheit daselbst abgeschlossenen Sühnevertrag. Kloster Neuwerk vor Halle 1479 (am sonnabinde nach der heiligen dryer konnige dage) **Januar 9.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg: Erzst. Magd. XXII, 93.

An Pergamentstreifen 10 wohlerhaltene Siegel: an 1. Stelle das des Bischofs von Meissen: Halbfigur mit Kelch, darunter 2 Schilde, rechts Lamm Gottes, links Ochsenkopf; an 9. Stelle in grünem Wachs Siegel Bernds wie Abbild. 87.

2352. Bernd von der Affeburg belehnt Dietrich Doring, Rathmann zu Lüneburg, wie Nr. 1577, mit Gütern, die Curd Döring, Bürgermeister zu Braunschweig, von **weil. Bernds Bruder Curd** zu Lehn trug. 1479 (in sunte Agathen dage der hilligen jungfrawen) **Februar 5.**

Nach dem v. Döringschen Copialb. zu Badow, fol. 96. Hierzu fol. 239 die Notiz: „Zur Lehnwahre 17 Fl. 6 Sch.“

2353. Bernd von der Affeburg belehnt die Vettern v. Bechelde, Albert, weil. Hermans, und Albert, weil. Alberts Sohn, mit $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Sonnenburg, $\frac{1}{4}$ Zehnten zu Salzdahlum, $4\frac{1}{2}$ Hufen und $\frac{1}{2}$ Bauhof zu Kl. Wahlberg und $2\frac{1}{2}$ Hufen zu Vinden. 1479 (in sunte Agathen dage der hilligen jungfrowen) **Februar 5.**

Vom Original des v. Becheldeschen Lehnschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen Siegel Bernds wie Abbild. 87.

2354. Bernd von der Affeburg belehnt Tilen v. d. Damme d. A. mit 3 Hufen zu Bornum bei Rissenbrück. 1479 (in sunte Agathen dage) **Februar 5.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnschrancks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen Siegel Bernds wie Abbild. 87.

2355. Bernd von der Affeburg, weil. Curds Sohn, Knappe, belehnt Henning v. Calm d. A. zu Braunschweig mit Osterbiewende, Groß Denkte usw. und mit ihm Luder Horneburg, weil. Hennings Sohn, mit dem Burghof in Semmenstedt. 1479 (sunte Dorothee virginis) **Februar 6.**

Nach dem v. Kalmnschen Lehnregister fol. 78 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

2356. Bernd von der Affeburg belehnt Hans Engelmestidde zu Braunschweig mit $\frac{1}{4}$ Zehnten zu Wazum. 1479 (des sonnawendes in der hilgen jungfrowen dage sunte Dorathen) **Februar 6.**

Vom Original im v. Salbernschen Archiv zu Plattenburg.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Bernds wie Abbild. 87.

2357. Bernd von der Affeburg belehnt Mette, Hans Engelmestiddes Hausfrau, zur Leibzucht mit $\frac{1}{4}$ Zehnten zu Wazum. 1479 (sonnawendes in sunte Doratyen daghe) **Februar 6.**

Vom Original im v. Salbernschen Archiv zu Plattenburg.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs, gut erhalten, Siegel Bernds wie Abbild. 87.

- 2358.** **Bernd von der Asseburg** befehlt Albert v. Bechelde, weil. Alberts Sohn, zu Braunschweig mit Hufe und Hof zu Fimmelse, wie beides Herwich v. Brock vorher zu Lehn gehabt hat. **1479** (in sunte Dorotheen dage) **Februar 6.**

Vom Original des v. Becheldeschen Lehnshranks im Stadtarchiv zu Braunschweig.
Siegel und Befestigung ab.

- 2359.** Die Brüder Geverd u. Jan v. Hoym quittiren dem **gestrengen Hans von der Asseburg** über 45 rh. Fl., die sie von ihm für Güter zu Krottorf, Halberstädtische Lehen, empfangen haben. **1479** (am sonnavende vor sunte Valentine) **Februar 13.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv zum Falkenstein.
Mit Geverds aufgedrucktem runden Siegel.

- 2360.** Der Rath der Stadt Braunschweig ersucht Friedrich de Wendt wegen seiner Schuldforderungen an weil. Herzog Heinrich von Braunschweig an dem von ihnen und Graf Wilhelm von Henneberg auf den 8. März anberaumten Termine zur Beweisaufnahme zu erscheinen. **1479** (amme dage sancti Valentini) **Februar 14.**

Darunter eine Liste von Forderungen, u. a. *Hans van der Asseborch ij^e gulden vor v perde.*

Nach Briefbuch II, fol. 152^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

- 2361.** **Knappe Bernd von der Asseburg** befehlt Luder Horneburg u. seinen Bruder zu Braunschweig wie 1475 Febr. 28 (Nr. 2297). **1479** (in sunte Mathias dage) **Februar 24.**

Nach dem v. Horneburgschen Copialbuch im Herzogl. Braunschweig. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel, S. 94.

- 2362.** **Bernd von der Asseburg** befehlt die Brüder Fricke, Hans u. Heinrich v. Twedorpe zu Braunschweig mit 6 Hufen Landes, einem Bau- u. einem Rothof zu Leifferde. **1479** (in sunte Mathias dage) **Februar 25.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Bernds wie Abbild. 87.

- 2363.** **Knappe Bernd von der Asseburg** befehlt die Vettern Eggeling und Tise v. Strombeck wie 1442 Juli 6 (Nr. 1992). **1479** (dinxdages na Quasimodogeniti) **April 20.**

Vom Original des v. Strombedschen Lehnshranks im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen Siegel Bernds wie Abbild. 87.

- 2364.** Wilhelm, Dekan zu Schmalkalden, Bevollmächtigter Graf Wilhelms von Henneberg, und der Rath zu Braunschweig ersuchen als Testamenter Herzog Heinrichs von Braunschweig Dietrich, Herrn zu Plesse, am 3. Juni, andere Gläubiger, darunter **Hans von der Asseburg**, am 5. Juli (in crastino Odelrici) in Braunschweig zur Beweisaufnahme und Verhandlung zu erscheinen. **1479** (in unses heren himelgart avende) **Mai 19.**

Nach Briefbuch II, fol. 156^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

- 2365.** Propst, Aebtissin **Sophia von der Asseburg** und Convent des Klosters **Drübeck** verkaufen dem Kloster **Huysburg** für 200 fl. einen Fahrzins aus **Ströbeck**. **1479 Oktober 18.**

Nach Cop. XLIX, Bl. 30, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.
Gedr. bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck, S. 127, Nr. 149.

- 2366.** Wilhelm, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen, an seinen Amtmann zu Sangerhausen: soll **Jakob von der Asseburg** und die Haken anhalten, kein anderes als Sangerhäuser Bier schenken zu lassen. **Weimar 1479 November 24.**

Nach Abschr. im Fürstl. Schwarzburgischen Archiv zu Rudolstadt: Doc. Sangerhus. III, 223.
Wilhelm von Gots gnaden herzog zu Sachsen, landgrave in Doringen und maregraf zu Missenn.

Lieber getruwer. So ir uns ytzund schribt in den sachen der schuster und lower zu Sangerhusen, han wir vernomen. Wullen yn, so erst wir des in muszen sind, tage setzen, und sie dorusz entscheiden. Ir meldet auch, das ir *Jacobst von der Assenborg* und den Haken mer denn eins geschriben habt, kein ander bier zu Walhusen und Brucken schencken zu laszen, denn des zu Sangerhusen gebrewen sey, doran sie sich nicht keren. Als ist unser meynunge, das ir sie dorzu brenget, damit es gehalten werde, immaszen wir die unsern von Sangerhusen begnadt haben, ungewweigert. Daran geschyd uns zu danck. Gebin zu Wymar uf mitwochen nach presentacionis Marie virginis gloriosissime, anno etc. LXXIX^{no}.

Unserm amptmann zu Sangerhusen und liebim getruwen ern Hanse Knute, ridter.

- 2367.** Kloster **Himmelpforten** reuert sich der **Aebtissin Sophia (von der Asseburg)** zu **Drübeck** wegen eines Fahrzinses aus **Darlingerode**. **1479 Dec. 10.**

Vom Original im Archiv zu Bernigerode.
Siegel beschädigt. Gedr. Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck, S. 129, Nr. 150 und UB. v. Himmelpforten, S. 177, Nr. 107.

- 2368.** Abt **Andreas** zu **Berge** verkauft an **Heise Falke** und die Brüder **Becker** für 50 rh. fl. des Klosters freien Hof in der **Sudenburg**, den **Gurd von der Asseburg** und **Dietrich Stupitz** zu Lehn trugen. **1479** (am dage sancte Lucie der hilgen juncfrewen unde merterynnen) **December 13.**

Reg. bei Holstein, UB. d. Kl. Berge bei Magdeburg, S. 310, Nr. 464 (u. Copie) und bei Hertel, UB. d. St. Magdeburg III, 171, Nr. 390.

- 2369.** **Bernd von der Asseburg d. Ä.** und **Heinrich v. Tucheim**, Vogt zu **Sommerschenburg**, vergleichen das Kloster **Hamerleben** mit der Gemeinde **Wormsdorf** wegen eines Holzes bei **Beckendorf**. **1480** (s. Crucis nach Ostern) **Mai 3.**

Nach Cop. CVI, fol. 42^v im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

- 2370.** Registrande über die Halberstädtischen Stiftslehen derer **von der Asseburg Siebichenstein 1480 August 16.**

Aus dem Halberstädtischen Lehnbuch Erzbischof Ernsts. Cop. Nr. 475 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Bernden, Bussen, Jacoffen, Hanszen unde Curden von der Asseburg, geburdern und gefettern, hat her Ernst, administrator etc., gelihen zu menlichen lehne

in eyne gesampte hand disse nachgeschriebenen gutere. Nemlichen die burg zum Valkensteyne mit holcze, yaget und aller yrer zubehorunge und gerechtikeit und mit zewen burglehnen, der eyns Friederichs von Hoym und das ander der Bugerode gewest sind, und mit lehen geistlich und wertlich, mit der pfarren zu Thamekerode, der pfarren zu Meysdorf und dem lehne zu Wartheym. Zu Horneburg die lehen uber des heiligen creucztes altar und die lehen uber sente Johans altare und mit allen holczern, wischen und weszen, zu dem Valckensteyne zu gehorende.

φ Den sedilhof zu Horneburg. den grossen bomgarten und iij kothhofs zu Westerode. iiij hufen landes mit aller zubehorunge, den lutken horne und das kirchholz zu Czisel. viij hufen landes mit allem rechten und zubehorunge zu Oddingerode. iiij hufen landes, holz und grasz mit wischen, als das dorczu gehoret. noch j wische, eyn holzbleck in dem Provestingen holcze, Vernehaszen holz und j holzbleck am Valsteyne zewischen Steynem und Osterode. eynen hopfenberg am Iberge. das dorff Reytingen mit allem rechten, gericht und ungerichte und mit voitie zu Osterode. vij hufen landes mit aller zubehorunge, holze, wischen und grasze zu den Roden. iij hufen landes mit j hofe mit aller zubehorunge zu Steynem. iiij hufen landes mit aller zubehorung, den pfenningzcinss an der molen zu Steynem und j molenstadel zu Suderode. iij hufen landes und j hoff mit allen zubehorungen. j holzbleck an der Espen. ij twyden holczes, die zcihen uber den sagweg. zu Steynstete den halben zehenden. zu Symmenstete den halben zehenden. zu Beyerstete den halben zehenden. zu Watenstete den halben zehenden. zu Soltdalem den halben zehenden. zcu Remelinge den halben zehenden. uber das Monchefelt vor dem thamme zu Horneburg den halben zehenden. zu Lutken Germersleve den ganzzen zehenden mit aller zubehorung und ij hufen landes doselbs. zu Aldenweddingen den ganzzen zehenden ane das, das daruss ist in Gotes ere. zu Twifflingen bey Swaneberge voregent den ganzzen zehenden. zu Suldorff den scheffelzehenden, den sie in dem zehenden haben, nemlichen an iglicher hufe j verndel weysses. zu Stemmer den ganzzen zehenden. zcu Sehussen xxx schog kornes an dem zehenden. den vortzehenden zu Sehussen. zcu Wockenstete ij teil des zehenden. zu Dalwersleve ij wispel korns in dem zehenden. zu Meitzendorf einen halben wispel korns in dem zehenden. zu Tieffen Neyndorff den halben zehenden. zu Tunderszleve ij wispel korns in dem zehenden. zu Tymmern x hufen landes mit allen rechten. zu Oscherszleve den wortpfennig und tischpfennig und iiij hufen landes an breyten belegen und ij hofe, die legen vor der stad, und den sedelhoff in der stad, das der Blancken hoff heysset und ist eyne freiheit, und eyn holzbleck geheysen das Blanckenholz und iiij hofe in dem Aldendorffe, holz und grasz, das dorczu gehort. den zehenden zcu groszen Andesleve und ij hufen landes off dem felde doselbs. zu Lutken Andeszleve iij hufen landes. zu Hoen Neyndorff drittehalbe hufe landes mit aller zubehorunge. eyn holzbleck an dem Brandesleveschen

Nota. Mit diesen guthern, soweit sich die Zeichen φ erstrecken, seint ehr Johann, thumdechant zu Halberstat, und Curt von Marnholt, gebrudere, mit *Hansen, Berndt* und *Johann von der Assenburg* durch erzbischoff Albrecht zu anwartung semplich belehnet, et habent literam. Actum Halberstad dornstags nach purificationis anno etc. XXXIII. Ausgenhomen die gutter tzu *Crottorf* gelegen, welche ins ampt gebraucht werden und mit dieszem < Zeichen, wie volgende zu sehen, signirt seyn.

holcze. zu Oteleve ix hufen landes mit hofen in dem dorffe und mit aller zube-
 ringe. das dorff Bekendorff mit allem rechten, gerichtten und ungerichte. j verndel
 zcehnden im dorff Brandeszleve. den ganczen zcehnden uber das stadfelt zu
 Oschersleve. Und disse nachgeschriebten guter, die gewest sind der von Hake-
 borne, mit namen den ganczen zcehnden zu Watzem. den ganczen zcehnden zu
 dem Keseberge. v hufen landes uff dem statfelde zcu Oschersleve und iiij hofe
 im dorffe doselbs.

< Zu Crottorf sechs burglehn mit allen zeubehorungen. zu Orsleve bey Crot-
 torf vj hufen landes mit aller yrer zubehorunge, holcz und wische uff der wische
 doselbs. den schaffhoff und noch j hoff dobyey frey zu Krottorf und vij hufen lan-
 des mit wischen und holtzingen, die dorezu gehören. >

In Wulferstete ij frie hofe und siebtehalb hufe landes up dem felde doselbst
 mit aller zubehorunge. zu Hardorf vj hufen landes mit hofen, holcze und grasze
 uff der wische doselbs mit aller zubehorunge. zu Badeszleve vij hufen landes und
 iiij höfe daselbs, eyne molen, holcz, grasz und eyn holczbleck an dem Strevelsze
 und iiij hufen landes mit aller zubehorunge doselbs. zu Kroppenstede xl morgen
 landes, die legen an dem Rode, eine halbe hufe landes doselbst, die gibbet xj schil-
 linge zu zinse. ein halb loth Brunzswigscher pfenninge zu Hedeber. eynen sedel-
 hof zu Hedeber mit xiiij hufen landes uff dem felde doselbs, die dorezu gehören,
 und eylff höfe in dem dorffe und die lehen an Unser lieben frawen capelle do-
 selbst zu Oschersleve, j hoff, der Curd Vogts gewest ist, und j breyte ackers an
 dem Emmersberghe, das heyszt die Krumme. zu Hedeber iiij hufen landes und
 ij hofe im dorffe, die zu dem sedelhoffe nicht gehören, und xx schogk zcehnden
 zu Czymenstete. vj hufen landes und j hoff mit der zubehorunge doselbs. Und
 diesze nachgeschriebten gutter, die gewest sind der von Getlinge: j frien sedel-
 hoff zu Horneburg und iiij hufen landes uff dem felde czu Czissel. iiij zcehenden-
 freye hufen landes uf dem felde zu Westerrode vor dem Bockholcze und das Bock-
 holcz. eylff huszer bynnen Horneburg. das Gitteldesche holcz uff dem Lutken
 Valsteyne. das Zcigelholz boben den Roden und das lutke holczbleck boben
 Osterrode und x hufen landes doselbes mit der zubehorunge. ij frie hofe zu Velt-
 hem und xj hufen landes doselbs und engeln (?) zcinsz, den die von Velthem geben
 von acker und von hofen wol uf j mark. das grosse holczbleck zewuschen Velt-
 hem und Steynem. eine halbe hufe landes uf dem felde zu Papstorf. vertehlab
 hufe landes zcu Anderbecke. iij hufen landes zu Kroppenstete und j hufe landes
 zu Daldorff, die Munczmeisters von den Lawen gewest ist. j hufe landes zu Orsz-
 leve, die Werner Snowden gewest ist. den halben zcehnden zu Schermeke. iiij
 hufen landes uff dem felde zu Hegestorff. drittehalb hufe landes uff dem felde zu
 Oschersleve, halb zcehnden frey. vj hufen landes zu Orszleve mit aller zeube-
 horunge und j frien hoff zu Krottorff, Heinrichs von Weddingen gewest. iiij hufen
 landes zu Berszel und j graszewische boben Osterwick. iij hufen landes zu Grossen
 Santerssleve zcehendefrey. j breyte uff dem felde zu Neyndorff, die Tietterichs
 Vagen gewest ist und dieselbte breyte helt iiij hufen. der zcehenden zu Edden-
 stete. j holczbleck, geheysen die Konnigesgeren. xj vierdunge geldes an xj
 hufen landes zu Smantfelde. zu Volczem viij hufen landes mit den hofen zu Lutken
 Borczem. iij hufen landes und den halben zcehnden zu Hachem.

< Eynen frien hoff zu Crottorff, wischen und mit aller zubehorunge, Jans
 von Hoym gewest. >

Eine halbe hufe zu Orszleve, Werner Snouwen gewest. eine halbe hufe landes mit aller zubehoringe, holze und grasze, Lippoldes von Otteleve gewest. zu Wulferstete ij frie hofe mit v hufen landes und j wische graszes vor der vehere. noch v hufen landes zu Wulferstete und j frien hoff doselbs mit viij wischen grasses uff der Hordorffschen wische und xj hofe lehnguts doselbs. Und disse nachgeschriben guter, die Hermans von Dorstad gewest sind: ij hofe in dem blecke to Ermszleve, ij hofe in dem dorffe to Ermszleve. j frien hoff zu Meistorf mit v hufen landes und j holzblecke. ij hofe belegen in dem dorffe zu Meystorff. das dorff Vitzenhagen mit aller zuebehorung, holcz, wische und grasze. j frien wusten hoff mit iij hufen landes zu Czellingen und vj hofe, die dorezu gehören. noch eyne hufe landes zu Czellingen. j hufe landes. eine halbe hufe landes czu Czellingen. j hufe landes uff dem felde zu Getel. ij hufe landes uff dem felde zu Esterendorff. j hoff zu Oleingerode. eyn holzbleck gnant das Wiwer. j holzbleck geheysen der Molberg. iij hufen landes vor Hestete. das gut zu Koningeroode, und die andern guter nach inhalde der alden register, und wes sie furder von dem gnanten hern Ernste und synem styffte zu Halberstad von rechtswegen zu lehne haben sollen, ane geverde. Von solchen vorgeschriebenen gutern se seynen gnaden, seinen nachkomen und stifte zu Halberstad dynen und, so offte sichs geboret, den lehnem folgen und thun sollen, alsz manne yrem hern von rechtswegen schuldig und pflichtig sind. Actum Gebichinsteyn anno domini etc. LXXX^o feria quarta post Arnolffi, presentibus Heinrico de Ammendorff et Frederico de Hoym seniore.

2371. Ernst, Administrator des Erzstifts Magdeburg u. des Hochstifts Halberstadt, belehnt die Weteren Heinrich u. Friedrich v. Alvensleben mit Zehnten u. Gütern, die sie Burchard v. Bardeleben abgekauft. **Halberstadt 1480 Oktober 25.**

Vom Original im v. Alvenslebenschcn Archiv zu Ergleben (mit Siegel des Ausstellers).

. . . Hierbey unde uber sind gewest und getzugen die gestrengen Heinrich von Ammendorff und *Bernd von der Asseburg* und ander mehre gloobwirdiger . . . am Mittwoch nach der eilf thusend junkfrawen tage.

Gebr. bei Mühlverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 348 Nr. 496.

2372. Ernst, Administrator der Kirchen zu Magdeburg u. Halberstadt, belehnt Harneid v. Mahrenholz zu Mannlehen mit Gütern zu Rodesdorff und dem halben Zehnten zu Morke. **Halberstadt 1480** (am fritage sent Symonis und Jude abendt) **Oktober 27.**

Zeugen: **seine Rätthe Bernd von der Asseburg** u. Heinrich v. Belthem, Günzels Sohn.

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel (Abth. v. Mahrenholz). Siegel vom Pergamentstreifen ab.

2373. Ernst, Administrator der Stifter Magdeburg u. Halberstadt, belehnt den Grafen Hans v. Hohnstein mit Clettenberg usw. Zeugen: Heinrich v. Ammendorf, Hauptmann zum Giebichenstein, **Bernhard und Johann von der Asseburg**, Günther, Rudolf und Heinrich v. Belthem. **Halberstadt 1480** (Simonis et Jude) **Oktober 28.**

Reg. Stolberg. S. 640 Nr. 1912 (u. Cop. 475 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg).

2374. Registratur über die Belehnung **Bernds von der Assenburg** nach Absterben seines Bruders **Gurd** durch Herzog Wilhelm d. A. zu Braunschweig u. Lüneburg. **Riddagshausen 1480.**

Nach dem Lehnbuche Herzog Wilhelms d. A. im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

Item dusse nagescreven gudere hefft *Bernt van der Asseborch* entfangen na *Cord, synes broders zeliger*, [dode] van unssem gn. herren hertogen Wilhelm dem olderen van Brunswick tho Riddershusen anno Domini etc. LXXX^o. Item dat sloth Langeleve myt allen rechten, dat gheystlike lehn darsulvest over den altar. item den halven tegeden to Valberge. item ij hove unde j hoff to Detten. item vj hove und j hoff to Bornum vor dem Elme myt vj punt gheldes nighe uth der munte to Brunswick, myt dem halven tegeden to Rimbeke unde Bistede, myt iij hoven landes to Getelde, myt eynem hove to Hessem. ij hove landes ij hoffe to Redelingrode myt j borchlehne tor Asseborch, myt v hoven landes unde j hoff to Sothmer, myt iij hoven landes, j sedelhoff, j kothoff tho Soltdalm, myt v hoven landes unde eynem sadelhoff to Witmar, myt driddehalver hove unde j hoff to Wendenseme, myt driddehalver hove landes, j hoff to Voltzem. item noch myt j punt geldes in der munte to Brunswick nighes geldes, myt eyner hove landes unde j hoffe to Hacheme, myt ij hoven j worth to Nigenstidde, myt j hove vogedie to Groten Dencte, myt j hove vogedie to Adeleme, myt j hove vogedie to Leyferde, myt verdehalver hove landes to Adenstidde, myt j hoffe to Sunenstidde¹⁾, myt eyneme nuth holtes to Orim unde myt j hove landes to Bywende.

¹⁾ Bei den früheren und späteren Belehnungen 8 Pfund und 2 Husen, auch statt Sonnenstidde (Sennen auf Rasur) Bungenstidde. — Nach gleichzeit. Randglosse hat **Bernd von der Assenburg** den Beinamen „*der Reiche*“ geführt.

2375. Unter den seitens des Hochstifts Halberstadt verpfändeten Burgen wird zur Zeit des Beginns der Administration Erzbischof Ernsts das an **Hans von der Assenburg** verpfändete **Crottorf** aufgeführt. **1480.**

Nach dem Copiale miscell. eccles. majoris. Halberstad. (1403—1522), Cop. CX, fol. 95, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Vorpendete borge des stichts to Halberstad anno octuagesimo, quum dominus Ernestus, dux Saxonie etc., fuit receptus in administratorem ecclesie Halberstadensis: . . . *Crottorp* vj hundred xxx marck Brandenb. sulvers Halberst. wichte unde were, vorkundige eyn halff jare tovorn, eyn half jare darna de lose. *Hans von der Asseborch* possidet.

2376. Ernst, Herzog zu Sachsen, Administrator zu Magdeburg u. Halberstadt, belehnt **Heinrich Schuneberner** mit verschiedenen Grundstücken. Zeugen: **Hans v. Bartensleben** u. **Bernd von der Assenburg**. **Halberstadt 1480.**

Erwähnt in der Gesch. d. Geschl. v. Ditsfurth I, 266 (u. d. Orig. im Archiv zu Dankersen).

2377. **Heinrich v. Veltheim**, Herrn Güntzels Sohn, bittet seinen lieben Schwager **Hans von der Assenburg**, für ihn wegen 200 rh. Fl. bei Herrn Balthasar Neuenstadt, Domprobst zu Halberstadt, und Gevert v. Hoym Bürgerschaft zu leisten. **1481** (mandag na sunte Julianen dage der hilgen juncfrowen) **Febr. 16.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Assenburgschen Archiv auf dem Falkenstein. Untergedr. unkenntliches rundes Siegel.

2378. **Knappe Bernd von der Asseburg** belehnt zu Erbmannlehn die Brüder Gerke und Albert Pawel und deren Wether Ludcke zu Braunschweig mit Zehnten zu Ober-Sicke und Groß Stöckheim, 4 Hufen und 3 Höfen daselbst, 4 Hufen und einem Hofe zu Salzdahlum, einer Hufe und einem Hofe zu Fimmelse. **1481** (dinsdages negest na sunte Julianen dage der hilligen juncvrowen unde mertelerschen) **Februar 20.**

Vom Original des v. Pawelschen Lehnschranke im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Siegel ab. Der älteste vorhandene Asseburger Lehnbrief der Pawel über diese Güter; doch war schon 1438 Mai 13 (Nr. 1926) Gerke Pawel belehnter Mann Ritter Bussos v. d. Asseburg.

2379. Gegen Bischof Simon von Paderborn reversirt sich der dortige Domherr Otto v. Deynhäusen wegen der von ihm an Bernd v. Holtzhusen, an Bernd, dessen Sohn, sowie an Bertold u. Helmbrecht v. Rathungen für 208 Mk. löth. Silb. Warburger Währ. im J. 1387 (sabbato ante dominicam Judica) verpfändeten und ihm cedirten Burg Wörden und setzt als Bürgen Hermann Spiegel, Marschalk, **Bernd von der Asseburg**, Bernd von Nyhusen und Hermann von Mengersen d. A., die sich event. zum Einreiten in Brakele verpflichten. **1481** (an sunte Mathias avende des hilligen apostels) **Februar 23.**

Von doppelten Originalen im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürstenth. Paderb. Nr. 2063.

Beiden Exemplaren hangen an Pergamentstreifen 5 kleine runde Siegel in braunem Wachs an, als drittes das **Bernds** wie Abbild. 90. Vgl. Gesch. des Geschl. v. Deynhäusen I, S. 69 Nr. 169.

2380. Geforene Schiedsrichter schlichten die Gebrechen der **Brüder Bernd u. Dietrich von der Asseburg** mit der Stadt Brakele wegen Mödengen, Heinhäusen, Beller und Kaddenhausen. **1481 April 27.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgischen Archiv zu Himmensburg.

Dorch uns Engelharde van Nihusen, Hartmanne Jodden, Dideryke van Brochusen, schedesrichtere gekoren *der gestrengen Berndes und Diderikes gebroderen van der Asseborgh* up eyne, Arnde Wederoldes, Hinrike Gisellers unde Hinrike Ffuncken, schedesrichtere, borgermestern, reden und gemeynheyden der stat Brakele up ander siden umme ere gebrecke, Modexsen, Heynhusen, Belder und Kaddenhusen andreppende, in rechte umme de gebrecke tusschen enwerende, an uns gestalt. Na lude twier uthgesneden cedelen, darover gegeben, hebben wy sulven vorbenompten uns arbeyd nicht vordreten laten, de dynghe unde handel in fruntschuppen gesocht und gefunden und se fruntliken gescheden, dat uns na lude der cedelen rechtspreckend nicht noit gewest iss, myt beyder partie willen, wettende und vulbort, als hyr na gescreven steyt. Tom ersten, dat Modexsen sollen de van Brakele vorgescreven und ere nakomen sich gebreken unde hebben twe deyll, unde de *van der Asseborgh* vorgescreven unde ere erven den derden deyll. wes des de *van der Asseborg* under erem ploge hedden, solde an erem deyle affgayn, unde de pacht, de men darvan gift, sal tovorn jerlix darvan betalet sin. unde de vorgescrevene partie sollen dar eyne knecht, eyne borger uth Brakele, to setten, de etzlicher partie to erem antale und rechticheyden jerlix eythafftich werden unde rekenschup doyn sall van holte, velde und allem vofalle. Und wes etzlige partie darvan vorsath ofte vorpendet hedde, sall malkem an synem antall abfgayn. Wess ok nu vortmer eyne yder partie vorder to sich koste, sall und mach sich de an bysundericheit des gebreken. Ok sall dusse

fruntlik scheth unschedelich sin beyden partien, erer vorscrivinge unde rechticheyden, darmede se an Modexsen gekomen syn, so dat gelost edder wor ander schedet worde. Item de sprake to Belder iss gantz fruntliken unde samptliken hirmede affgescheden, de *de van der Asseborgh* umme des gerichtes unde geschicht willen to den van Brakele meynden to hebbende. Heynhusen unde Kaddehusen steyt geliker mathe, so dat lange jar her gestan heft, to idermanns rechten. Hirmede solt se aller gebrecke, de *de van der Asseborg* to den van Brakele dusser vorgenompten twidracht halven meynden to hebbende, samptliken unde fruntliken gescheden sin, beheltlich beyden partien erer olden vorscrivunge, off pandunge edder ander unwillen tusschen emme upstunde, wo sich etzliche partie darinne hebben unde holden soll. Dusses to vorder kunsschop hebbe *wy Berndt unde Diderich van der Asseborg*, *gebroder* vorgenompt, vor uns unde unse erven *unse ingesegel*, und wy borgemester unde rait nu tor tyd to Brakele vor uns unde unse nakomen unser stat secret tovorn an dussen breff gevangen und de baven gescreven gekoren schedesrichter sempptliken gebeden, dussen breff myt eren ingesegeln to bevestende. Des wy Engelhart van Nihusen, Hartmann Jodden, Diderick van Brochusen, knapen, Arnd Wederoldes, Hinrik Gisellers, borgemesters to Warberg, unde Hinrik Ffuncken, borger to Brakele, so kennen unde umme der vorgenompten partie bede willen so gedayn hebben. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo, amme donersdage in den paschen virdagen.

Von den 9 angehängt gewesenen Siegeln nur noch 5 Pergamentstreifen vorhanden.

2381. Bertold (von Landsberg), Bischof von Hildesheim u. Administrator des Stifts Verden, bittet **Hans von der Assenburg**, mit Anderen für ihn wegen 2000 rh. Fl. bei Hans Krevet zu bürgen, und verspricht Schadloshaltung. 1481 Mai 20.

Vom Original auf Papier im Gräfl. v. d. Assenburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy Bartold van Gods gnaden bisschup to Hildensem unde administrator der kerken to Verden enbeden juw *Hanse van der Asseborg*, unsem leven besunden, unsen gunst unde guden willen tovorn. unde bidden fruntlichen, gy willen vor uns loven mit itliken andern unsen frunden unde mannen tigen den duchtigen Hanse Krevete unde sine medebenompten vor twey dusent gude rinsche gulden na lude des hovetbrevés, darover gegeben, unde willen den sulven hovetbreff, den wy juw hyrby vorwart schicken, mede vorseggelen. Sodans gelofftes unde vorsegelinge willen wy unde unse nakomen juw unde juwe erven schadelosz holden unde gutligen wol benemen ane geverde. Unde hebben dusses to bekantnisse unse ingesegel uppt spatium dusses breves benedden de scriff witligen don drucken na Christi unses heren gebord im viertein hundersten unde eyn unde achtentigesten jare, am sondage Cantate.

Aufgedrucktes, schön erhaltenes großes rundes Siegel des Bischofs in rothem Wachs.

2382. Ernst, Erzbischof von Magdeburg und Administrator von Halberstadt, befehlt die Vettern Joachim, Alhard und Curd v. Borchstorp mit einem Sattelhofe zu Hornburg und anderen Lehnstücken, welche vorher **Bernhard von der Assenburg** zu Lehn gehabt. Gröningen 1481 Juni 7.

Wir Ernst etc. administrator der kirchen zu Magdeburg und Halberstadt, bekennen, dass wir den tuchtigen Joachim, Alharden und Corden von Borchtorff, gevettern, unsern lieben getreuen, zu rechtem menlichen lehne in eine gesammte hand geliehen haben und lyhen ihn auch in crafft dieses breves disse nachgeschriebene guther, nemlich einen satilhof zu Horneburg mit vier hufen landes, dazu gehorig, den thehenden zu Issingerode bei Horneburg gelegen, das reckt von dem graben boben an wente uf die Overkere unde wieder wente uf die alden Overkere und wente uf den stich bi dem hilligen crutze mit der zeubehorunge, darbinnen beschlossen, den zehenden zu Bunde, den zehenden uber driezehen hufen vor dem thamme zu Horneburg uf dem felde zu Tempelachen, vier hufen uf dem felde zu Westerode . . . wische unter dem Probstynneholtze, ein holzbleck in dem Linthla, drie hufen zu Detlingerode unde ein holzbleck darselbst, vier hufen und vier hofe zu Godekenrode und drie holzbleck daselbst, ein an dem Hackelberge, das ander uf der Eckern und das dritte bi dem holen wege boben dem dorffe, das feld zu Issingerode, das Stapelo unter dem Hakeberge von Reisswischen an wenthe an Wendeberges wische von dem Kuncke beth uff die Eickern, twu hufen zu Wenderoda, two zu Niendorf, eine hufe und einen hof zu Suderode unde ein holzbleck bie Suderode, de heisst das Hochwirdigesholtz, twu hufen an dem Valsteine, geheissen das Beterlingerohrt, eine hufe zu Brokelen, eine hufe zu Grossen Minsleben unde den Molen, tzwey hofe bei den Neddern steinnen zu Horneborg unde drie grasblecke bei Bunde gelegen. Die obengeschrieben guther Joachim, Alhard und Evert von Borchdorp gevettern obgnant von uns und unserm stift zu Halberstad zu rechtem menlichen lehne in eine gesampfte hand haben, holden und gerichtlichen besitzen, der ouch nutzlichen geniessen unde gebruchen sollen und mogen, als gesampter menlicher lehn recht und gewonheit ist, und in aller-masse, als sie die *gestrengen Bernhard von der Asseburg* von unsern vofarn bischop Gebharde gehabt und besessen haben. Hierbei und ober sint gewest und geczugen die *gestrengen Bernhard von der Asseburg* und Gebhard von Hoym, *unser rethe* und lieben getrewen. Mit orkunde dieses briefes etc. gegeben zu Gröningen nach Christi unsers herrn gebort tusent vierhundert im ein und achtigsten jare, uf mittewoche nach sunte Johannes des heiligen täufers tage seiner gebort.

2388. Die Brüder Ghermer verkaufen Land an Paul Kranest, Präbendaten zu Gernrode. 1481 Juli 8.

Vom Original im Herzogl. Anhalt. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst GAR, Gernrod. K. 70, A. 55.

. . . Disses to orkunde unde bekentnisse so hebben wyr obgenanten Tyle, Hans unde Cordt gebroder gnant de Ghermer *den gestrengen Bernde van der Asseborch umme syn ingesegil* eyndrechtlich gebedin, wen wir sulvest neyn ingesegil hebben, unde dissen breff darmede dem vilgenanten herren ern Paulo Kranest unde hebber dissens breffes, des wir alle hirtu gebruchen, wissentlichen vorsegilt gegebim. Dat *ik Berndt van der Asseborch* also bekenne unde *myn ingesegil* umme der Ghermer obgenant bede willen unden ane *angehanget hebbe* Gegeben na Christi unsers lyven heren geborth vyherteynhundert jar darna in deme eynundeachtigsten jare, am sontage Kyliani des hilgen martelers.

Mit 4 anhangenden Siegeln, an letzter Stelle das *Bernds* wie Abbild. 87.

2384. Johann v. Deynhausen, Heinrichs Sohn, u. Jutta, seine Frau, verkaufen ihren Zehnten zu Albroke den **ehrbaren und vesten Bernd und Dietrich von der Aßeburg, Knappen**, für 24 rh. Fl. vorbehaltlich der Wiederlöse, die auf Michaelis angekündigt werden soll, worauf das Geld binnen Brafel zu erlegen ist. Da Jutta kein eigenes Siegel führt, gebraucht sie das ihres Mannes. Bischof Simon von Paderborn als Lehnherr bestätigt den Verkauf. **1481** (in crastino beati Remigii confessoris) **Oktober 2.**

Von Abschr. in Proceßakten Hauses v. d. Aßeburg gegen die v. Harthausen und v. Niehausen 1526 im Gräfl. Hocholz-Aßeburgschen Archiv zu Hinnenburg. — Gesch. der v. Deynhausen II, 39 Nr. 659.

2385. Die Brüder v. Weltheim überlassen dem Kloster Hamersleben ihr Erbenzinsrecht an dem Holzreviere boven Beckendorpe zwischen den römen und der *Asseborg* holte, das Tyle Meyger dem Kloster verkauft hatte. **1481** (des achten dages s. Martini des hilligen bishops unde confessoris) **Novbr. 18.**
Gedr. bei Kunze, Geschichte des Klosters Hamersleben, S. 39.

2386. Elisabeth von Dorstat, Aebtissin zu Neuenheerse, verpachtet an Priorin Margaretha Bullen und das Kloster Wilbadesen den Hof zu Werdesen mit dem Zehnten zu Gunteressen und Land zu Werdisen, und setzt auf Bitten Wilhelm Westphals, Domdekans zu Paderborn, der dortigen Domherren Otto von Deynhausen und Cord v. Harthausen sowie der Knappen Heinrich Westphal, **Bernd von der Aßeburg** und Engelhard v. Niehausen ihrer lieben Getreuen die Pacht wegen Mißwachses, Hinders und Schadens für nächste 23 Jahr herab. **1481** (am dage Andree apostoli) **November 30.**

Nach dem Wilbadeser Copiar fol. 86 im Stadtarchiv zu Dortmund.

2387. Die Brüder (**Bernd und Dietrich**) von der Aßeburg verzichten zu Gunsten Heinrich Westphals auf den halben Zehnten zu Baddenhausen und bitten die Aebtissin zu Heerse, ihn damit wieder zu belehnen. **1481.**

Nach dem Repertorium des Gräfl. Westphalenschen — im J. 1848 verbrannten — Archivs zu Fürstenberg, wo auch das Orig. vorhanden gewesen ist. Die dort ausgelassenen Namen sind hier ergänzt.

2388. Im Halberstädtchen Manngericht vor **Bernd von der Aßeburg** als Richter, Arnd Stammer, **Hans von der Aßeburg**, Hans Spiegel, Heinrich v. Weltheim, Gebhard v. Hoym, Joachim v. Borchdorp, Henze Stammer, Friedrich v. Hoym, Hermann v. Dorstadt, Jan v. Rottorp, Hans v. Dorstadt und Balthasar v. Trotha wurde Schloß und Herrschaft Weserlingen den von Honlage abgesprochen. **1481.**

Lucanus, Beitr. 3. Gesch. d. Fürstenth. Halberst. II, 4.

2389. Bischof Simon von Paderborn belehnt seinen Rath Rave v. Brenken zu Mitbehuf seiner Vettern Meinolf, Friedrich u. Wolmar mit den Gütern Dtranstorp vor Salzkotten und dem Hofe zur Eichen bei Borgentreich. **Paderborn 1482 März 15.**

Vom Original im Freiherrl. v. Brenkenschen Archiv zu Erperburg.

.. beleynt unde gegeben in unser stad unde hove tho Paderborne. In jegenwordicheyt unser man unde leven getruwen Engelhard von Nihusen, Lubberte

Westphals, *Berndes van der Asseborgh*, Philippes van Horde, Wilhelm Krevets unde Gotschalkes van Haxthuisen hebbe wy unse ingesegel witlichen hirane don hangen in den jaren unses heren dusent veerhundert twee unde achtentich, am frydage na dem sondage Oculi.

Mit Siegel des Bischofs in rothem Wachs, wie Sipp. Reg. IV, Taf. 66, Abbild. 97.

2390. Bischof Simon von Paderborn belehnt Otto v. Deynhusen, Domherrn zu Paderborn, mit dem Zehnten zu Ebbinctorp vor Steinheim, auf den Johann v. Deynhusen, sel. Heinrichs Sohn, verzichtet hat. Zeugen Arnd v. d. Borch, Lubbert Westphal, Engelhard v. Niehausen und **Bernhard von der Asseburg. Paderborn 1482 (Freitags nach Oculi) März 15.**

Nach Orig. im Freiherrl. v. Deynhausenschen Archiv zu Grevenburg mit dem Siegel des Bischofs. Gesch. d. v. Deynhausen I, 70 Nr. 173.

2391. Bischof Simon von Paderborn belehnt Burchard v. Deynhausen, Friedrichs Sohn, mit 4 Husen zu Aldagefen, dem Aldageffer Holze und anderen Gütern in Gegenwart Arnolds v. d. Borch, Philipps v. Hörde und **Bernds von der Asseburg. 1482 März 15.**

Vom Orig. im Freiherrl. v. Deynhausenschen Archiv zu Grevenburg mit roth. Wachsiegel d. Bischofs. Gesch. d. v. Deynhausen I, 70 Nr. 172.

2392. **Bernd von der Asseburg** reversirt sich seinethalb und für seinen Bruder **Dietric** dem Bischof Simon von Paderborn wegen der empfangenen Belehnung mit einem Burglehen auf der **Sinnenburg** u. a. **1482 März 15.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürstl. Paderb. Capselfarch. 8, Nr. 27 G.

*Ek Bernd van der Asseborch do kund unde bekenne overmitz dussem breve, dat ek van dem erwerdigen in Gode vader unde heren heren Symon, bysschup tho Paderborne, mym gnedigen leven heren, dusse nabescreven guder tho myn unde mynes broder Diderik behof tho eynem rechten manerveleyne na inholde des leynbreves, my darover van syner gnaden gegeven, entfangen hebbe. unde hebbe darup syner gnaden gewontlik hulde unde eyde gedayn, de truweliken tho vermanen unde tho vorder syner gnaden nakomen unde stiftt beste tho donde unde argeste tho warnen, als eyn leynman sinen rechten leynheren schuldig is, ane geverde, als nemptlich eyn borchleyn up der overen boreh tor *Hindenborch*, dat dorp tho Belder, twe hoven tho Hemdessen unde eyne hove tho Kadenhusen. Wat ok van sodanen guden vorbracht unde vorkommen mochte sin, sollen und willen wy na unsem vermoge wedder an und inbringen. Orkunde hebbe *ik Bernd* vorsereven *myn ingesegel* hiran doin hangen in den jaren unses heren dusent virhundert twe und achtentich, am frydage na dem sondage Oculi.*

Siegel vom Pergamentstreifen ab.

2393. Die Brüder Gerd u. Johann v. Berninghausen, weil. Volperts Söhne, beleibzuchten ihre Mutter Lysje mit 100 Malter Korn. **1482 März 19.**

Vom Original im Archiv des Freiherrn von Wendt zu Gevelinghausen.

. . . Dusses to better verwarinche hebbe wy Gerd unde Johan vurgenomt gebeden dey edelen unde vesten, myt namen junckern Johan, herrn to Buren, *Berde van der Assenborch*, Johan Ovelacker, Everde van dem Braucke, Heyden-

riche van Berninchusen inde Dideriche Rumppe van der Wene, unse maghe, swe- gere unde guden vronde, dat sey er ingesegele to kuntshop der warheit, mallich dat syne, umme gebreck der unser vor uns unde unse brodere unde sustere unden an dussen brief gehangen hebbet in medebywesen unser andern maghe, swe- gere unde vronden, myt namen dey werdighe in God vader her Hermen van Vys- becke, abt to Grafschop, juncker Bernt, her to Buren, her Johann Ymmetzen, dom- herr to Paderborne, Diderich van Erwitte, Diderich Ovelacker, Hermen van dem Nygenhove, Henneke van Berninchusen inde Thonies unde Johann van Bernin- chusen, Hinrichs sone. Des wy Johan, *Bernt*, Johan, Evert, Heydenrich, Diderich, alle vurgenomt, bekennen inde *unse ingesegele* wetliken umme bede willen Ger- des unde Johans vurgenomt inde dusser all andere er vronde unde maghe inde swegere bede willen, vurgenomt, gedan hebben. Datum anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo, feria secunda post dominicam Letare.

Die 6 Siegel in grünem Wachs ziemlich unbeschädigt; an 2. Stelle das *Bernds* wie Abbild. 90.

2394. Die Domherren Henning zu Magdeburg und Albrecht zu Hildesheim und die Brüder Frijsche, Busse u. Georg von der Schulenburg, weil. Bussens Söhne, quittiren dem Administrator des Stiftes Magdeburg und Halberstadt, Herzog Ernst von Sachsen, über 400 rh. Fl. Entschädigung für Baukosten am Schlosse Alvensleben. **1482 August 1.**

Vom Original auf Papier im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, s. r. Alvensleben Nr. 32.

. . . Was wir aber sust an der sachen schuld ader spruche zu dem gnanten unserm gnedigen herrn von Magdburg und seinem stiftte vermeynen zu haben, die von unsers vaters und unsern zceiten bisz uff diesen hutigen tag sich begeben, der haben seine gnade für sich und seine nachkomen und wir vor uns und unser erben beiderseits uff vier, nemlich die wirdigen und gestrengen den thumtechand zu Magdburg, den hofemeister unsers gnedigen herrn von Magdburg, *Bernden von der Asseburg*, unde Hannsen von Bertensleve verwilliget und der mechtiglich uff sie gesaczt, uns der noch notdurfftiger verhorung schriftlich ader muntlich, wie das durch die vier furgenommen wirdet, zu entscheiden. und wie uns die ent- scheiden und was sie uszsprechen werden, doran sollen und wollen wir gnugig sein und des in keyne weisz widersprechen, auch der sache nicht widerheischen noch nemen, sondern bie den gemelten vier unwidersprechlich bleiben lassen ane behelff unde geverde. . . Geschrieben noch Cristi unsers herrn geburd thusend vierhundert dornoch im zeweyundochzigsten jare, am donrstag sent Peters tage ad vincula.

Die aufgedrückt gewesenen Oblaten Siegel abgebröckelt.

2395. Hans Bertoldes zu Al. Alleben verkauft an Margarethhen v. Tucheritz, Bröpstin zu Gernrode, und ihr Capitel für 18 rh. Fl. Land auf dem Alkendorfer Felde. **1482 September 7.**

Vom Original im Herzogl. Anhalt. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst, GAR, Gernrod., K 70, A 108.

. . . Des zeu orkunde unde meherer sicherheid hadde ich Hans Bertoldes dickegenant vor mich, myne erben unde vor alsweme dussen bryf *mit des ghe- strengen Berndes van der Asseborgk anghengethem yngesigil* myner gnedigen frauwen der probstynne uffgenant vorsigelt, des ich hyrczu methe ghebruche, wente ich eynes eygenen dorbe. Unde *ich Bernt van der Asseborgk, vogeth nu zcu*

der czyl myner gnedigen frauwen der probstynne unde capittels zcu Gernrode, bekenne uffenbare in dusseme brive vor yderman, das ich umb bethe willen Hans Bertoldes dickegenant unde siner erben *myn sigil* dorch bekentniss willen des kouffes eyner halben houffen landes, so oben berurth ist, wysslichen hadde lossen hengen. Ghescreiben nach Cristi unsers liben hern geborth veerczenhunderth darnach in deme czweiundeachtzigesten jare, ame obende unser liben frauwen, als sie geboren warth.

Wohl erhaltenes Siegel *Bernds* wie Abbild. 87. — Dorsuale: Ad festum sancti Josephi.

2396. Die Brüder Westphal, Kracht, Wilhelm, Domherr zu Paderborn, Johann, Dietrich u. Lubbert, Knappen, Söhne weil. Ritter Ludewigs, versetzen an ihres Vaters Bruder Lubbert Westphal d. A., seine Frau Ermgard und ihren Sohn Jost für 24 rh. Gold·Fl. und für 226 rh. Gold·Fl., die sie ihrem Schwager Rembert v. dem Schorlenberge als Brautshatz ihrer Schwester Elisabeth gezahlt haben, ihren Antheil der Burg Fürstenberg und Zehnten zu Wesperde. Als Bürgen setzen sie die Brüder Johann und Bernd, edle Herren zu Büren, **Bernd von der Aßeburg**, Werner Wynther, Rembert v. d. Schorlenberge u. Wolf v. d. Calenberge, die mit besiegelt. **1482** (an Sunte Johannis dage, des hilgen apostels und evangelisten) **December 27.**

Nach dem im Besitz des Grafen von Westphalen befindlichen Copialbuch Nr. 94, fol. 445 ff. mit der Beglaubigung: „Daß obstehendes mit seinem, an Brieff und Elff siegelen allerdings ohnverlestem Originali von Worthy zu Worthy übereinstimmig, bescheinige nebst Beytrückung meines notariat Zeichen Fürstenberg den 15ten May 1738. Godefridus Dominicus Memering notarius auth. caes. publicus requisitus mppria.“

2397. Wolf von Morungen wird (von Ernst und Albrecht, Herzögen zu Sachsen) mit näher angegebenen, von **Jacob von der Aßeburg** erkauften Gütern beliehen. **Weimar 1482 December 29.**

Nach Copial Nr. 63, Bl. 128 im Königl. Sächs. Haupt·Staatsarchiv zu Dresden.

Anno etc. LXXX tertio, am sonntag nach dem heiligen Cristtage haben mein gnedigen hern Wolfen von Morungen und seinen rechten leibshenserbren dise hernach geschriben guter, von iren gnaden rurende, mit namen zewene freyhoffe zu Sangerhusen, sechs zcinsshofe, ein vorlehent hof und lehengudacker, den zcehenden uff dem Rade, item zu Walhusen funftehalbe frihe hufe lands, item zu Bolfelt eynen freihen sedilhofe, xxiiij zinsshofe mit artlande und holec dorczu gehorinde, item das dorff Doberstorff mit gericht und rechten und dinsten, item zum Grollenberge eyn burglehen, eynen freyen sedelhoff, im thale siben zinshofe, item die holer den Honstein, item die Lucke, item die Lehen, item den Ulenberg, item den Eichenberg, den Stockberg, item zum Qwestenberge ein burglehen, einen freihen hofe, im thale ein halbe hufe lands, inmassen sein vater seliger die vor ime innegehabt, besessen und gebraucht und nach seinem tode uff yn geerbt hadt, item eynen freyen hof zu Sangerhusen auff dem alten markte, item ein holec gnant der Swinberg vor Sangerhusen, item anderthalbe frihe hufe lands vor Sangerhusen, item xxiiij martscheffel getreides an dem zcehenden und korngelt zu Sangerhusen, item xviiij schog geldis erbinss, item funffzehende halbe ganss, item lviiij huner, item vj lamessbuche ein virtel auch zu Sangerhusen und zcu Berchtewenden xxv scheffel hafers und vier schogk xlviiij gr. zinss mit allen

und iglichen andern zugehorungen, nichts aussgeslossen, sundern in allermassen er die von *Jacob von Assenburg* gekaufft und sulch guter alle, wie obin berurt, von herczog Wilhelm seligen zu lehen redlich herbracht, zu rechtem manlehen gereicht und gelihen. Testes er Heinrich von Einsidel, er Ditterich von Harras, rittere, und Friderich von Wiczlewben, amptman zeu Gotha. Actum Wymar anno et die, quibus supra.

2398. Heinrich v. Salbern, Hilbebrands Sohn, und die Brüder Burchard und Curd v. Steinberg verpflichten sich gegen **Bernd, Buffo, Curd, Jakob und Hans, Brüder und Bettern von der Assenburg**, sowie gegen ihre Dhme, Schwäger und Freunde als Lehnherrn, den von ihnen an Hans Heise in Braunschweig für 500 Fl. versehten halben Zehnten zu Wazum nach drei Jahren wieder frei zu machen, und setzen als Bürgen Curd v. Schwichelsdt, weil. Curds Sohn, Burchard v. Cramm, Mchens Sohn, Brand v. Hus, Heinrich v. Veltheim, weil. Gunzelins Sohn, Heinrich v. Veltheim, weil. Ludwigs Sohn, Ludolph von Salbern und Ludolph v. Wenden. **1482.**

Von einer Abschr. XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Assenburgschen Archiv auf dem Falkenstein. Gebr. bei Behrens, Stammbaum des Hauses Assenburg, S. 25, und Behrens, Gesch. der von Steinberg, S. 22.

2399. **Cour. Assenwurgt de Amfurt** bezahlte für seine Immatriculaion bei der Universität Leipzig 6 Gr. **1482.**

Gebr. in den Magdeburger Geschichtsblättern 1870, Heft 3, S. 366.

2400. Heinrich v. Veltheim, Friedrich v. Hoym und **Hans von der Assenburg** quitiren Bischof Gebhard und dem Domkapitel zu Halberstadt über 1600 Fl. Abschlagszahlung für das ihnen verpfändete Schloß Hornburg. **1483 Jan. 13.**

Nach Copiale miscell. eccles. maj. Halberst. (1403—1522), Cop. CX, fol. 94 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

We Hinrick von Velthem, ern Gunzels son, Frederick von Hoym, Frederikes seliger son, unde *Hans von der Assenborch* bekennen openbar in unde mit dussem breve vor unsz, unse erven und vor als wem: So uns, unsern erven unde truwehendern de erwerdige in God vader unsze gnedige here bischop Geverdh tho Halberstat unde dat werdige capittel darsulvest dat slot Horneborch mit siner tobehoringe unde darto achtentich gulden jarliker tinse von demsulven capittel alle jar up winachten vor sesz dusent gude vulwichtige rinsche gulden vorscreven, vorsath unde ingeantwortet hebben na lude des hovetbrevs, uns darover gegeben, als hefft uns dat werdige capittel to Halberstad de vorberorden achtentich gulden jarliker tinse, up wynachten to betalen, mit sestheyn hundert gulden vulwichtigen rinschen gulden, de dar von gebuwes wegen upgeslagen weren, affgelecht, affgekofft unde vernoiget, so dat de hovetsumme des upgenanten slotes nu nicht mehr wen vere dusent unde veirhundert gulden blifft, unschedelik dem gebuwethe, dat Hinrick von Velthem, ern Gunzels son, an dem ergedachten slote vorbuweth hefft, dat denne noch ungewerderth unde nicht gerekent is, wu- wolle de hovetbreff noch ses dusent gulden inholt. Hirumb seggen unde lathen we vor uns unde unse erven und truwehendere, in dem breve benometh, dem genannten capittel sodann sesztheyn hundert gulden an der houbtsummen unde ok

der achtentich gulden jarlikes tinses by dem capittel quidh, ledich unde losz in krafft dusses breves, an alle insage, hulprede unde geverde. Unde hebben des to bekantnisse *eyn jowelker syn ingesegel* vor uns, unse erven unde truwependere witliken mit gudem frien willen lathen hengen an dussen breff, de gegeben is na Cristi unses hern geborth veirtheinhundert dar na im dre und achtigsten jare, am mandage des achtendagesz der hilligen drier konige.

2401. Heinrich v. Beltheim, Günstels Sohn, bittet **Hans von der Asseburg, seinen lieben Schwager**, bei seinen Vettern, den Brüdern Othrave, Günstel und Achaz v. Beltheim, weif. Hartwigs Söhnen, für 1000 rh. Fl. zu bürgen, und verspricht Schadloshaltung. **1483** (am dage Scholastice virginis) **Febr. 10.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Mit untergedrucktem runden Siegel.

2402. Vergleich zwischen Ernst, Administrator des Stiftes Magdeburg und Halberstadt, und **Bernd von der Asseburg zu Ampfurth** wegen der Baulichkeiten dort und wegen des von dannen gen Wanzleben gehenden Wassers. **Calbe 1483** **Februar 15.**

Nach dem Literar. Ernsts (1476—1491), Cop. 63, fol. 451², im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Anno Domini etc. LXXXIII uff sonnabend nach Valentini episcopi uff der burg zu Calbe ist durch den gestrengen ern Hansen von Minckewitz, ritter, hofmeister etc., zewischen unserm gnedigen hern von Magdberg und Halberstad und siner gnaden capitel zu Magdberg eyns und *Bernden von der Asseburg zu Amforde* anders teils des gebuwdes halben doselbst zu Amforde und des wassers halben, das do gehit nach Wantzleve, dorumb sie irrig gewest, mit beider oberurter teil wissen und verwilligen beteidingt, und zum ersten des gebuwes halben also, das unser gnediger herre, mit fulbord synes capittels zu Magdberg *Bernden von der Asseburg* obgnant eyn nuwe verschreibunge uber das slosz Amforde mit syner zubehorung, dorin das itzgnante slos eylfthundert rinische gulden hoher, dann es in der itzigen verschreibung gestanden und verschrieben gewest ist, gebin sal. So sal *Bernd* obgnant die zubehorunge desselbigen slosses, so vil der ist, eigentlich verzeichent ubergeben, die in der nuwen verschreibung mitte gesetzt und uszgedruckt sal werden. Auch sal er ader syne erben hinfurder keyne grossze gebuwede uff dem obgenannten slosse Amforde ane unsers gnedigen hern von Magdberg und syner gnaden capittel doselbst wissen und verwilligen setzen lassen, sundern sollichen gebuw, so itz undt darober stehit, sal er mit tache, swelln, thoren und zeuhnen in weszen halden. Des wassers halben ist beredt, das *Bernd von der Asseburg* und sine erbin sollich wasser fortmehir ungehindert und ungeirret uff Wanzszleve gehen lassen und den tiech hoher, dann er vor alder gegangen, nicht stouwen noch uffhalden, dafur syne gnade yn jerlich sechs wispel korns, halb rogken und halb weiszen, reichen, derselben wispel drie *Bernden* und sinen erben folgen und die andern drie bey dem slosse zu Amforde bleiben sollen.

2403. **Busso von der Asseburg** befehlt Gifemann zu Wanzleben mit 4 Hufen, Wiese und Baumgarten in Kl. Upsingen gegen einen Jahrzins von 6 Schill. **1483** **April 20.**

Nach einem in Herzog Julius' Kanzlei um 1570 angefertigten Copialbuche des Klosters Marienberg, fol. 833, im Herzogl. Braunsch. Landes-Hauptarchive zu Wolfenbüttel.

2404. **Bosse von der Asseburg** belehnt Cone Segel zu Erbmannlehn und dessen Hausfrau Gese zur Leibzucht mit einer Wiese bei der Yersche, welche sie zuvor von seinem Bruder Bernd gehabt haben und vorher von Heinrich Beme, weil, seinem Bruder Curd aufgelassen worden war, sowie mit einem von Tile Winkelmann erledigten Holzbleke. **1483 Mai 19.**

Vom Original auf Papier im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel (v. d. Asseburg).

Ek Bosse van der Asseburgh bekenne opinbare in dussem breve vor alle-sweme, dath ek gelegen hebbe unde lige in craft dusses breves to eynem rechten erven manliken lehne Conen Segel unde Gesen, syner eyliken husfrowen, to eyner liffucht eyne grasewische, by der Yersche belegen, myt aller nudt unde tobeheringe unde rechticheyden, alze he de tovorne vanne *mynem brudere Bernde* to lehne gehadt hefft, dede to vorne Hinrik Beme gehadt hefft unde myt hande unde munde vor *mynem brudere Corde zeliger* vorlaten, unde belige on vordere myt eynem holtbleke, hinder den Eddesbergen belegen, welk bleck unss van Tilen Winkelmanne vorlediget wass. Unde ek wil dem ergenanten Conen sodanner guder unde lehn tostan unde orer derer liffucht bekennich syn, wur unde wanne ohn des not unde behoft ys. Des to eyner mereren bekantnisse hebbe ek *myn ingesegel* wittlick heten hengen beneden an dussen breff, gegeben na der bordt Christi unsses heren dusent veerhundert darna in deme dreundachtigsten jar, ame mandage in dem Pinxten.

Mit aufgedrucktem Siegel *Buffos* wie Abbild. 89.

2405. **Die Brüder Bernd und Dietrich von der Asseburg, Knappen,** und ihre Frauen **Margaretha** und **Anna** stiften auf der Brede bei Brakel ein Augustinerinnenkloster. **1483 Mai 25.**

Vom Original im Gräfl. Hocholth.-Assenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Bernd und Dyderich van der Asseborg gebrodere, knapen, Margareta, Anna, unse eyliken husfrowen bekennen und betugen overmitz dussem openen besegelden breffe vor uns unde alle unse erven und anerven, dat wy myt wal vorbedachtem mode tho ehre des almechtigen Godes, der ghebenedieden moder Goddes maget Marie und alles hemmelschen heres, tho troste unde heil unser und alle unser elderen sele und ganzes *geschlechtes der Asseborgere* hebben ghegeven, upgelaten und overantwort, gheven und overantworten jeghenwordig den ersamen geistlicken kinderen, moder und susteren des geistlichen susterhuses tho Hervorde, vrych, ledich und los alles denstes unde aller plicht, wo man de erdenken edder benomen mochte, dar nicht utbeschieden, dre stede unde hove myt orher thobehoringe, geleghen up der Breden, nu wosthe und umbebuwet, dat de vorgenanten sustere de mogen bebuwen und bewonen myt capellen und husingen, na lude privilegii unsses gnedigen hern hern Simonis, nu tor tydt bishop tho Paderborn, unde geistlike kindere unde magede darin bringen, Gode dem almechtigen in hilligem levende to levende unde tho deynende na uthwisinge privilegien unde gesetzungen der sustere tho Hervorde, Lemego, Eldagessen unde Depmolde, von dem hilligen stole to Rome ghegeven, gesath unde bestediget. Dusse vorgenanten sustere moghen sick ereneren myt orbeide, wevendes, wulhen unde lynnem, moghen dat vorkopen unde slithen an heilen stucken alik anders vorsniden, wo se des gelustet und konden, doch anderen vorscrivunghen edder vorwillungen,

effte *unse eldern* etlike jemande ghedan hadden, unschedelik, unde anderen vorradt hebben na allem eren nutte und gelegenheit. mogen unde schollen ok nutten und gebruken aller unser holtere to buwende und to bernende in alle unsen herlicheiden, frig, ledich unde loesz, to aller erer behoff, ok gebruken unde nutten unser watere unde weide to erem besten unde behove, vischeryge uthbescheden. Unde up dat de vorgenompten sustere desto ynnichlicher unde fithlicher vor uns, *unser elderen* und alle unser leven frunde sele den almechtigen God bidden, willen unde schollen wy se unde alle ere nakomen vordegedingen, beschuren, beschermen unde vorbidden na alle unser macht. Ok eff de vorgenompten sustere in tokommenden tyden meher rumes behoveden unde sich ander gelegener wosten stedde unde hove wolden underwinden, nutten unde gebruken, dat schollen unde willen se don mit unsem unde unser erven wetten unde willen unde anders nicht, dyt alle, wo vorgenompt, der vorscrivinghe, de wy unde unse erven an der Hindenborg haven, unschedelich. Ok off de Hindenborg myt orer nut unde tobehoringe uns edder unsen erven affgelost worde, dan schollen effte mogen de vorgenompten sustere sich allgelicke wall gebruken in holte, water unde weide unser erffigudere, wo unde wor de belegen sint, uthgenommen vischeryge. Ok so willen und schollen de vorgenompten sustere unser unde *unser eldern* sele unde des *gantzen geslechtes der Asseborger* stede vlitige gedechtnisse hebben in eren gebeden unde deilhaftich maken alle erer geistliken ovinge, nemptlichen to veer tyden des jars, to den veer quateremporem, des *geslechtes der . . . Asseborger* jerlike memorien unde jartydt holden. Unde up dat dusse vorgenompten dinge deste vaster unvorbrocken in aller leve und ewiger fruntschop steide und vast gehalten werden, hebben de vorgenompten sustere van egener erkentnyss gewillget unde wilgen jegenwordich, alle jar in tokommenden tyden uns unde unsen erven edder denjennen, de tor tydt de Hindenborg ynne hedden, off de uns edder unsen erven affgelost worden, eyn wit laken wandes to leve unde fruntschop twischen sinte Michahelis ertzengels unde Martini bischoppes hillgendagen to gevende, sehe, de vorgenompten sustere, deste ernstlicher to beschermende unde to vorbidende und dusse vorgenompten dinge steide, vast unde unverbrocken to holdende, argelist, behelperedde edder jenigerleye nige funde hiranne unde ynne deger gantz und alle uthbescheden. Alle upgenompte puncte und article sammet unde besunder redder unde loven *wy* upgenanten *Bernd unde Diderich, Margarethe unde Anna* vor uns und alle unse erven unde anerven steide, vast wal to donde und to holdene. Hebben des tor orkunde unde tuchnisse der warheit *unse egene ingesegele* witlichen unde veestlichen an dussen breff gehangen. Hirover unde anne sint ghewesen tuchlude de ersame geistliche her Dyderich, kerkhere to Bodeken, regelerer unde canonich darsulffs, de ersamen unde vorsichtigen Hinrich Vetthen, borgermestere to Brakele, Polman Rampenoge, *vogede der opgenanten vorgescreven juncheren*, unde vort meher anderer fromer lude genoch. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo tertio, in octava Pentecostes.

Von der Besiegelung nur noch ein Pergamentstreif vorhanden.

2406. Hilmar v. Beltheim bittet **Hans von der Aßeburg**, seinen lieben Schwager, für ihn bei den Brüdern Ludolf und Hans v. Beltheim, weil. Hans' Söhnen,

um 60 rh. Fl. zu bürgen, und verspricht Schadloshaltung. **1483** (midde-
weken na Bonifacii) **Juni 11.**

Vom Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Reste eines runden Siegels in hellgrünem Wachs. Nach Notiz bei Lenz, Ueber die Familie
v. Beltheim (Msept. in Defiedt) war 1484 Anna v. d. Asseburg Gemahlin Hilmaris v. Beltheim,
eines Sohnes Ludolfs v. B. und der Hedwig v. Bünan. Vergl. 1495 Juni 8.

2407. Ernst, Administrator des Erzstifts Magdeburg, vergleicht den Pfarrer zu
St. Katharinen in Magdeburg mit den Brüdern Claus und Dietrich v. Heym-
stedt wegen Zinsen, die diese dem Pfarrer zu seinem Altar verschrieben haben.
Gröningen 1483 (sabbato post Kiliani) **Juli 12.**

Nach Literar. Erzbischof Ernsts von Magdeburg. Bd. I (1476—1491), Cop. 63, fol. 453v,
im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

... Hirbey sind gewest er Balthsar von Nuwenstad, thumprobst, er Werner
Zanszman, thumher der kirchen zu Halberstad, er Johann von Minckewitz, ritter,
hofemeister, Hans Kotze, marschalk, und Friderich von Hoym der elder und
Hans von der Asseburg.

Regest bei Mülverstedt, Die Kope, S. 209.

2408. Vereinbarung zwischen **Busse von der Asseburg und Margaretha, Wittwe
Bernds von der Asseburg, sammt ihren Kindern** wegen der Häuser **Am-
pfurth und Reindorf. 1483 Juli 14.**

Vom Original auf Papier im Gräfl. v. d. Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Na Christi unses heren gebordt verteynhundert darna in dem dre unde
achtigesten jare an dem mandage na Margarete ys in witliker fruntschup be-
sproken unde ghedege dinget twischen den *gestrengen Bossen van der Asseborch*
unde sinen erven eyns partes unde der *erbaren unde dogentsamen Margareten,
Berendes van der Asseburch seliger nagelaten wedewen, unde oren kinderen* ander
deyles, so se ore gudere unde de beyde huse *Amfforde* unde *Neyndorpe* to negen
jaren lanck van ander delet hebben, unde dusse nagescrevene gudere uther de-
linghe ghebleven weren, unde men schal ydt, alze hir nagescreven steyt, mede
holden: Dath se dusse dyke, by namen den dyk us dem dorpe Amfforde, den gro-
ten dycke up der Yersche by der molen, de dyke Santorpe unde Edenstidde, de
wuste marke twey, de dyke unde dat holt darsulvest unde andere holtblecke, wur
se de hebben, item dat gherychte tho Papestorp myt den gudern unde tinsen, de
se dar insampt hebben, unde dat meygerwark unde gudt tho Hornborch, alle
dusse vorgescreven dyke, gudere, holte unde tinse schullen se samptliken hebben
unde de genanten dyke ok semptliken vyschen unde de eyne so vele geneten alze
de ander, unde desgeliken ok vyscher unde vyschermette unde alle slote, de up
dat vischent komen mochten, wedderumme ok samptliken holden, unde eyn jo-
welk parth mach sek dusser bovenschreven holtinge to synes huses unde hoves
notrofft bruken, so vele ome noth unde behof sinde werth. Unde neyn parth schal
jeman holdt vorkopen effte vorgheven, he do denne dat myt des anderen partes
wyllen unde vulbort. Unde efft de ses wyspel wetes upquemen van des waters
wegen, dat in den groten dyk lopt unde dat unse gnedige here van Magdeborg
in sine see tho Domesleve hebben wolde, sodane sees wyspel weten schullen see
ok ghelick delen. Unde yfft se ok an beyden parten jenighe tinse, gudere effte

renthe meyr uthrycteden, de hir boven unde ok an der delinghe der beyden huse nicht vortekent noch thoghelacht weren, dar schullen see dath ok ungeferliken mede holden unde sodane gudere effte tinse glike delen effte bruken, unde de guder, dede tho Oschersleven syn, dede noch unghedelet synt. Unde welk parth dat hus to *Amfforde* beholde, de scal unsen gnedigin heren van Magdeborg unde Halberstadt myt dem reysigen tughe denen unde volgen, ydt were den sake, dat sin gnade cynen mareliken hertogh hebben edder teyn wolde: denne schal de ander, de tho *Neyndorpe* wonet, ome darto tho hulpe komen. Unde dat dusseth vorgescrevene alsus gheholden werden schal, ys eyn sedel ghelickes ludes uth der anderen ghesneden unde tho merer wysenheyt myt der ersamen eren Ludeleves Ydelbrod, provestes tho Meyndorpe, sigil unde eren Frederykes Bons, perners tho Oschersleven, signet unde hern Johans Eilove, perners tho Amfforde, sigille vorsegelt.

Oberhalb eines der vier ausge schnittenen Backen runde Spuren grünen Wachses.

2409. Die Brüder Jakob und Hans von der Asseburg mit ihren Vettern Conrad von der Asseburg, weil. Bernds Sohn, Bussu, weil. Bernds Bruder, und Conrad, weil. Conrads des Ältern Sohn, werden mit Schloß Beyer-Naumburg beliehen. Weimar 1483 Juli 14.

Nach Cop. 63, Bl. 158 im Königl. Sächsl. Haupt- Staatsarchiv zu Dresden.

Anno Domini etc. LXXXIII, montags nach sanct Margarethen tag haben mein gnedige hern *Jacoffen und Hansen von der Asseburg, gebrudern*, und iren leiblslehinserben und von irer fleissigen bete wegen mitsampt yn *Conraten von der Asseburg, Berndis seligen sone, Bussen, Berndis seligen bruder, und Conraten des alden, Conrads seligen sone, iren vedtern*, unde iren rechten leiblslehinserben das slos *Beyer Numburg* mit allen und iglichen gerichtten, rechten, freiheiten, gewonheiten, herkomen und gemeinlich mit allen zu und ingehorungen, nichts dovon aussgenommen, zu rechten gesampten manlehen gnediglich gereicht und gelihen. Doch also: wann die obgnanten *Jacob und Hans von der Asseburg, gebruder*, mit tode abgingen und leiblslehinserben hinder yn nicht liessen, alsdan und nicht ehr sollen das obgnant slos *Beyer Numburg* mit allen seinen zugehorungen an und auff die obgnanten *Conrad, Bussen unde Conradten von der Asseburg, ire vedtern*, und ire rechte leiblslehinserben komen und gefallen, doch mit beheltnis der offnung, die yn ire gnaden und iren erben an dem gnanten sloss *Beyer Numburg* zu irer nodturfft nach lawt der alten vorschribung behalten. Furder leihen mein gnedigen hern den obgnanten *Jacoben und Hansen von der Asseburg* und iren rechten leiblslehinserben diese hernachgeschriben zinss und guter, mit namen das gute, das frawenn *Margarethan* von *Sangerhusen* gewest ist, item das gute zu *Sangerhusen, Volckmars und Ulrich Kolben* gewest, nemlich husskorn, hufenzinsen und molenzinsen in der *Molengassen*, item ein ort holczes zu *Schaubesfelt* mit aller zugehorung, item das gericht zu *Walhusen und Nehhusen* oberst und niederst in dorffe unde felde mit triffen, wieden und wisen, item das gleit zu *Walhusen* mit gebote, dinst und schosse, item *Grossen Leynungen* etlich hove, zins und menner, ein holcz gnant die *Mastkamer*, ein holcz gnant das *Almeslewbisch holcz* und das *Nusesche holcz*, item die guter zu *Walhusen*, die der *Gryssheim* und der *Hacken* gewest sind, nemlichen weingarten, hopffgarten,

wisen, holcz und zinss, item ein holcz gnant der Bolars, das der von Sundershusen gewest ist, item einen freihen hofe zu Heyenrode mit vj hufen lands, ein holcz gnant das Fritagsholcz und ein holcz gnant die Warte, item ein hofe im tale zu Questinberg, item einen freien hofe mit einer hufe lands zu Wenigen Leynungen und den dritteil an den gutern, die Friderichs von Webersted gewest sind, und diese nachgeschriben lehen und guter, mit namen zwey burglehen zu der Beyer Numburg mit newn hufen lands, hundert morgen holczs und achezehen acker wisenwachs, einen freyen schaffhofe under dem slos, einen zehinden zu Lobesdorff und einen freyen hoff in dem dorffe zu Sutterhusen, item ein schogk achezehen groschen, auch ein schog und sechs huner zins, item iij hufe lands und anderhalb morgen lands, vier holczflecke und etlich morgen ackers lehen-guts, alles im gericht zu Beyer Numburg mit allen iren zugehorungen, nichts davon aussgenommen, in allermass das von Wolfen von Morungen durch einen wechsel an sie kommen, zu rechten gesampten manlehen. Testes er Ditterich von Schonberg, hofemeister, er Heinrich von Milticz, rittere, Ditterich Spiegel, undermarschalk. Actum Wymar anno et die ut s.

2410. Johannes Kock, Bürger zu Beckelsheim, u. Hille, seine Hausfrau, bekunden, daß sie für 200 rh. Goldfl. von Hermann u. Werner Spiegel, Erbmarschällen des Stifts Paderborn, den Hof zu Eichen, den Henne Muckes, Bürger zu Borgentreich, bebaut, für 40 Kaufmannsgulden mit Zustimmung der **vesten Bernds und Dietrichs von der Assenburg als Lehns Herren** von Hermann v. Sidessen 4 Malter Korn aus dem achten Theile des Zehnten zu Emerke vor Borgentreich gekauft, dann aber für 200 rh. Goldgulden Kurfürsten-Münze 12 Mk. Pf. Jahrgülte aus diesen Gütern an Friedrich Sassenland, Johann Hillen, Bertold Bomhover, Hermann Droste, belehnte Priester am Dome zu Paderborn, wiederlösllich verkauft haben. **1483 Juli 22.**

Vom Original im Gräfl. Bocholtz-Assenburgischen Archiv zu Sinnenburg.

. . . Des ek Hinrich Westphael, knape, umb der bede willen so bekenne gedan hebbe. Unde want dan dusse vorgeschrivene koip unde vorkoip vorgenompt myt unsen, Hermans unde Werners Speigele, erfmarschalke, alse heren des hoves to Eychen unde *Bernds unde Diderichs van der Assenborgh alse leynheren des teyden to Emerke* unde Johans van Sidessen alse *der sulven van der Assenborgh beleynden mans* willen unde vulborde geschen synt, so hebbe wi des to orkunde unse ingesegel vor uns, unse erven unde nakomen mede gehangen an dussen bref. Gegheven na Godes gebord in dem dusent verhundert dre unde achtentigsten jare, an sunte Marien Magdalenen daghe.

Von den 6 an Pergamentstreifen angehängten Siegeln noch unkenntliche Wachsstreife des einen.

2411. Ernst, Administrator der Stifte Magdeburg u. Halberstadt, vergleicht sich mit denen **von der Assenburg** wegen des Teiches zu Remkersleben. **1483 Juli 24.**

Nach Literar. Erzbischof Ernsts zu Magdeburg (Bd. 1, 1476—1491), Cop. 63, fol. 455^v, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wir Ernst von Gots gnaden administrator der kirchen zu Magdburg und zu Halberstad, herczog zu Sachsen etc., bekennen uffintlichen mit dissem brive, das uff huthe donrstag sent Jacoffs abend am tieche zu Remkerszleve durch ern

Hansen von Minckewitz, ritter, unsern hofemeister, und Hansen von Bertenszleve, unsern hauptmann, rete und lieben getruwen, zewuschen uns und den *von der Asseburg* mit unser beiderseit verwilligen besprochen ist, das der tiech in Remkersleve mit der stouwunge und wasser blieben und nicht höher gestouwet werden sal denn in sollicher wiesze, als er zuvorn vor der vertragunge des wassers, in den sehe zu Domeszleve zu gehende, gewest is, und das der grunthbowm am ende des tiechs uff dissen nehsten sonnabend gelegt sal werden in sollicher wiesze, als er zuvorn gewest ist. Wurde sich nach des grunthbowms legunge das wasser des tiechs zu Remkerszleve zu hoch und zu weith, denn fur alder gewest ist, stouwen, sal der grunthbowm genidderiget und, wu der zu nidderig gelegt nach obgerurter wiesze, höher erhebt werden, das das wasser bleibe in seiner alden wiesze. Und wu derhalben gebrech sein wolde, so sal es mit dem wasser so gehalden werden, das das wasser, das vormals nach Amforde gelouffen hat, so vil des gewest ist, nu hinfurder nach Wanczleve gehen sal. Solliche obgerurte beredung wollen wir gnanter Ernst administrator halden und der nachgehen ungerlich. Des zu bekentnis haben wir unser ingesigel uff diszen brieff thun drucken, der gebin ist am ende des tiechs obgerurt nach Christi unses herrn geburd thusend vierhundert dornach im drey und achezigsten jare, am tage vorgedacht.

2412. *Jacob von der Asseburg* quittirt über 1100 Fl., womit die Herzöge Ernst u. Albrecht zu Sachsen 110 Fl. Zins aus den Jahrenten von Sangerhausen ablösen, die seinem verstorbenen Vater Bernhard verschrieben waren. 1483 Oktober 2.

Vom Original auf Papier im Königl. Sächsl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden Nr. 8520.

Ich Jacuff von der Asseburg, nach dem *Bernhardten von der Asseburg*, *mynem vater seligen*, hundert unde zehin gulden jerlicher zeinse fur eylfhundert gulden heuptgeldes an den stad jarrenten zcu Sangerhusen uff ein widerkauff verschriben gewest, und die durchluchten hochgebornen fursten und herren her Ernst, kurfürst etc., und herr Albrecht, gebruder, herzcogen zcu Sachssen, landgraven in Doringen und margraven zcu Missen, myne gnedigsten und gnedigen herren, uff die sollich widerkauf nu komen ist, mir als einem erbnemen durch irer gnaden versigilten briff usgeschriben und uff dinstag nach Michaelis zcu der ablossung gein Erffurt bescheiden haben, bekenne fur mich und myne erbin, das ich sollicher eylfhundert gulden heuptgeldes mitsampt allen verfallen jerlichen zinsen von den gemeltin mynen gnedigsten und gnedigen herren gnuglichen ussgericht, bezcalt und abgelosst bin. Sage ire furstlichen gnade, yre erbin und nachkomen, auch den rad, alle burger und gemeinde der gnanten stad Sangerhusen mit ubirantwortung der brive, daruber saginde, sollicher bezcalten sum heuptgeldes und verfallen zeinse quid, ledig unde loss geinwertiglichen mit und in kraft disses brives. und ap sich mer brive, darauf haldinde, finden wurden, sullen alle hirmit craftlos, untuechtig, tod und abe sein. Zcu urkundt *mit mynem hir in und ufgedrucktem insigil versigilt*. Gebin am dornstag nach Remigii anno Domini etc. octuagesimo tertio.

Papier mit dem dem aufgedrückten Siegel *Jakobs* wie Abbild. 93.

2413. Conrad von der Asseburg, Augustiner Einsiedlerbruder im Kloster Himmelpforten, studirt in Heidelberg. 1483 November 9.

An diesem Tage eingeschrieben:

frater Herdewicus Diemann } de Porta Coeli
frater Conradus de Asseburg } dioc. Halberstadtensis.

Anno 1486, in die beati Dionysii ad licentiam in artibus est admissus per dominum vicecancellarium magistrum Balthasar Deckerum de Bunickeym *frater Conradus de Assenburg* (pauper). determinavit sub magistro Johanne Heym de Wynem.

Gedr. in den Magdeburg. Gesch.-Bl. XIV (1879), S. 342 f. und bei Jacobs, UB. v. Himmelpforten S. 190.

2414. Knappe Busso von der Asseburg belehnt Heinrich v. Werdorp, weil. Heinrichs Sohn, als Ältesten mit den Gütern zu Hedeper u. 28 Braunschw. Schill., wie er solche von seinem verstorbenen Bruder Bernd von der Asseburg zu Lehn gehabt hat. 1483 (des mandages na Martini des hilgen bisschopes) November 17.

Vom Original des v. Dammschen Lehnschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Bussos wie Abbild. 89.

2415. Katharina von der Asseburg, Äbtissin des Klosters Rohrbach, und der Rath von Sangerhausen bekennen, daß ein Bürger daselbst 20 Groschen Jahreszins den Vormündern des neuen Hospitals Sanct Gangolfs vor der Stadt verkauft habe. 1483 (Mantag abint sanct Katherine der heyiligen jungfrowen und mertereryne) November 24.

Gedr. bei Kreyfig, Beiträge III, 291.

2416. Busso von der Asseburg belehnt Friedrich Bader, sel. Ludfens Sohn wie 1452 Februar 14 (Nr. 2074). 1483 (dinxtag nach Andree) December 2.

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

An Pergamentstreifen Siegel Bussos wie Abbild. 89.

2417. Busso von der Asseburg belehnt Tilen v. Damm zu Braunschweig mit 3 Hufen auf dem Felde zu Bornum bei Kissenbrück. 1483 (am dinxsstage na Andree) December 2.

Vom Original des v. Dammschen Lehnschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Bussos wie Abbild. 89.

2418. Knappe Busso von der Asseburg belehnt Henning v. Calm, weil. Hennings Sohn, zu Braunschweig mit 4 Hufen, einem Meier- und einem Rothofe zu Kl. Bahlberg, auch mitsammt Luder Hornburg und Tysen v. Calm, weil. Wernekens Sohn, mit dem Burghof zu Simmenstedt. 1483 (am dage Barbare) December 4.

Nach dem v. Kalmischen Lehnregister fol. 91^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

2419. Knappe Busso von der Asseburg belehnt Eggeling u. Tilen v. Strombeck wie

1442 Juli 6 (Nr. 1992) mit Gütern, die sie von **seinem verstorbenen Bruder Cord v. d. Assenburg** zu Lehn getragen haben. **1483 (Barbare) December 4.**

Vom Original des v. Strombedschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
An Pergamentstreifen Siegel **Buffos** wie Abbild. 89.

2420. Buffo von der Assenburg belehnt Dietrich Doring wie 1411 Dec. 6 (Nr. 1577).
1483 (am dage sunte Barbare) December 4.

Nach dem v. Döringschen Copialb. fol. 97. Hierzu fol. 239' die Notiz: Zur Lehnwahr 16 Fl., dem Schreiber 1 Fl. 3 Sch., den Knechten 2 Sch.

2421. Buffo von der Assenburg belehnt Luder Horneburg sammt dessen Bruder und Bettern wie 1475 Februar 28 (Nr. 2297). **1483 (am fritage na Barbare) December 5.**

Nach dem Hornburgschen Copialbuch S. 95 im Herzogl. Braunschweig. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

2422. Knappe Buffo von der Assenburg belehnt die Porner in Braunschweig. **1483 December 5.**

Nach einer gleichzeitigen, notariell beglaubigten Eintragung im Hornburgschen Copialb. S. 126 im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

*Ick Bosse von der Asseborch, knape, bekenne openbar in dussem breffe vor allesweme und besundern vor meck und mine erven, dat ick hebbe gelegen und lene tho einem rechten erven menliken lene in und mit craft dusses breves Karsten und Arnde Porner, borgeren tho Brunswick, Karsten also dem eldesten, einen hoeff mit negedehalver hoyve landes uppe dem velde und in dem dorpe tho Bornem bi Kissenbrugge und nuth holtes up dem Kissenbrugger holte und einem halven hoef unde twe hove landes uppe dem velde unde in dem dorpe tho Engelmstede in dem Lechtenberger richte mit all oren thobehorungen in dorpe und in velde, in wischen, in watere und in weiden, wu men de benomen mach, also se de gudere von *Berde minem brudere* tho lene gehat hebben. Vortmer bekenne *eck Bosse von der Asseborch*, dat eck gelegen hebbe to einer rechten listucht Sophiken, Arndt Porneers eliken husfrewen, mid der helfte dusser vorbenompten guder, und eck wil dusser vogenanten guder, len unde listucht or bekennige here und were wesen vor aller rechten ansprake, wur und wanne one des noth und behoef is unde se dat van mick eschen werden. Des thor bekantnisse hebbe eck *min ingesegel* wittliken heten hengen benedden an dussen breff, gegeben na der bord Christi verteihundert dar na in dem drei und achtigsten jare am fridage Barbare.*

2423. Buffo von der Assenburg belehnt zu Mannlehn Albert von Bechelde d. J., Alberts Sohn, Hans d. N., seinen Bruder, und zwar jenen als Ältesten, mit zwei freien Hufen Landes auf dem Felde zu Dardeshheim und einem freien Hofe in dem Niederdorfe daselbst, die zuvor Heinrich Fluwerk von **seinem Bruder Bernd**, auch mit Land und Hof zu Fämmelse, die Herwich Brakel zuvor von ihm zu Lehn gehabt hat. **1483 (am fridage na Barbare virginis) December 5.**

Vom Original des v. Bechelbeschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
Siegel und Befestigung ab.

- 2424.** **Buffo von der Affeburg** belehnt die Wetzern Albert v. Bechelde, sel. Hermanns, und Albert, sel. Alberts Sohn, mit dem halben Zehnten zu Sonnenberg, einem Viertelzehnten zu Salzdahlum, $4\frac{1}{2}$ Hufen und einem Bauhof zu Kl. Walsberg und $2\frac{1}{2}$ Hufen zu Linden. 1483 (ame fridage na Barbare virginis) **December 5.**

Vom Original des v. Becheldeschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
An Pergamentstreifen Siegel Buffos wie Abbild. 89.

- 2425.** **Knappe Buffo von der Affeburg** belehnt die Brüder Gerken u. Albert Pawel und ihren Vetter Luden zu Braunschweig wie 1481 Febr. 20 (Nr. 2378) mit Gütern, die weil. Curd Pawel von ihm zu Lehn getragen hatte. 1483 (am fridage na Barbare virginis) **December 5.**

Vom Original des v. Pawelschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Buffos wie Abbild. 89.

- 2426.** Knappe Arnd von der Borch, Paderbornischer Amtmann zum Dringenberge, bekundet, daß er zur Schnad-Feststellung zwischen Stift Gehrden u. den Brüdern Johann u. Hermann v. Mengersen nach zweimal, Dienstag nach Martini und Montag nach Andrea, auf bezeichneter Malsstätte vergeblich versuchtem Ausgleich endlich laut der Aussagen Hans Arnds, Richters zu Gehrden, Hermann Luttruts, Hermann Kofsters des Alten, Gottschalk Kovemans, Hans Bindens, Bertold Heymans des Alten, Henne Kunnekens, des alten Storve, des Müllers von Siddeffen, Hans Dgens, Hans Kunnekens, Hans Duvekens, Cordt Deppens und Cordt Weygers, auch der Männer von Eskeln, als Kunnekens des Richters, Everdt Deppens, Hans Schnellens, Cord Bedelers, Hans Robbrechts, Cord Ruemergens sowie Hermann Luttruts u. Hans Bedevygers von Brakel einen Vertrag zu Stande gebracht hat, wodurch in näher angegebener Weise die Schnad gewiesen worden ist. Es besiegeln Gerd Spiegel, **Dietrich von der Affeburg**, Johann v. Nihausen, Heinrich v. Harthausen, Dietrich v. Bruchhausen und Dietrich v. Nihausen. Zeugen Herbold Greven, Wyncke Brandes, Cord Middeldordes, Nolte Papenhenne, Johann Hermannes und Werner Soistmat, Bürgermeister und Rathmannen zu Brakel, und über 100 Männer zu Brakel, Eskeln, Siddeffen und Niesel. 1483 (Mitweken na Nicolai episcopi) **December 10.**

Von etwas späterer Abschrift des Kl. Gehrdenischen Archivs im Besitz der Freifrau v. Sierstorff-Cramm in Gehrden.

- 2427.** **Sophia von der Affeburg, Äbtissin (zu Drübeck)**, verschreibt Henning Henninges auf Lebenszeit für 6 Schill. Jahrzins eine halbe Hufe Landes zu Drome. 1483.

Erwähnt bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck, S. 239 (n. Registr. vom Ende des XVI. Jahrh.).

- 2428.** **Äbtissin Sophia (von der Affeburg)** und Convent des Klosters Drübeck genehmigen einen Verkauf an die Vicarien des Stiffts zu Wernigerode. 1484 **März 14.**

Vom Orig. im Archiv zu Wernigerode. Gedr. bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck, S. 129, Nr. 151.
An Pergamentstreifen Siegel des Propstes.

2429. Bischof Simon von Paderborn befehlt seinen Rath Philipp v. Hörde u. dessen Vetter Johann mit Schloß Bofe als offenem Haus des Stifts zu rechtem Erbmannsehn. 1484 März 26.

Vom Original im Gräfl. Hocholth-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

. . belenet unde gegeben in jegenwordicheyt unser rede, man unde leven getruwen Arndes van der Borch, Engelhardes van Nyhusen, *Berndes van der Asseborgh* unde Wilhelm Krevettes im jar unses hern dusent verhundert ver unde achtentich amme ffrydage na dem sondage Occuli.

Siegel zerbrochen. Regest bei Fahne, Hocholth I, 2 fol. 100.

2430. Knappe Dietrich von der Asseburg und seine Gemahlin Anna verkaufen Breßen Achenuth zu Brakel für 12 Mark eine Schastrift. 1484 April 28.

Vom Original im Gräfl. Hocholth-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Ek Diderich van der Asseborgh, knape, Anna, myn elike husfrowe, bekennen unde betugen opinbar in unde myt dussem open besegelden breve vor uns unde unse erven, dat wy eynes steden vasten kopes unde vorkopes vorkoft hebbet unde vorkopet in macht dusses sulven breves dem bescheden Bresze Achtenuth, borger to Brakele, Greten, siner eliken husfrowen, eren erven unde helderen dusses breves kuntliken myt erem guden willen eyne schapedrifft myt aller rechticheit in er huss, gelegen up der Nygenstat bynnen Brakele, dar se nu tor tyt inne wonet, by huse Hans Prutellers gelegen, eder wor se de lustet to hebben, vor twelf mark Brakelscher weringe, de wy vorkoper van den ergenompten koperen to guder gnoge entfangen unde in unse nuth gekart hebt. Settet de ergenompten koper in eyne rowelike, hebbende, besittende, brukende were der vorgenompten drift mit aller tobehoringe unde rechticheit, sich der to all erem nutten unde besten, wo unde wor se des gelustet, to gebrukende eder umme notsake weder to vorsetende. wilt unde unse erven scholt den ergenompten koperen unde eren medebescreven sodaner drift myt erer tobehoringe unde rechticheit rechte heren unde warende wesen vor allerleyge ansprake, wor, wenne unde wo vaken ene des noyt geschude unde se dat van uns eder unsen erven eysched, sunder eren schaden unde unse wedersprake, myt beheltnisse der gnade, dat wy eder unse erven alle jar, wen uns des gelustet, up sunte Michaelis dagh des hilgen ertzengels de vorgenompte drift vor twelf mark, so boven gescreven staet, mogen wederkopen, in dem wy vorkopere den ergenompten koperen den wederkop up sunte Walburgis dagh tovorn witliken vorkundiget hebben, unde den up sunte Michaelis dagh der vorkundinge neyst volgende sodane twelf mark, so vorgescreven stan, den ergenompten koperen bynnen Brakele to eynem male in er seker beholt ungelettet unde unbekummert yeniges rechten, geystlikes eder wertlikes, sunder eren schaden to guder gnoge betalen. Unde wy vorkopere lovet den ergenompten koperen unde eren medebescreven sodan kop, so vorgescreven is, geloffliken in guden truwen stede, vast unde unvorbroken sunder jenigerleye argelist, nyge funde eder geferde to holden, neynen behelp eder vorstant vor uns to settende, dar dusse bref eder de ergenompten kopere mochten an der sulven behindert werden in neyne wys. Dusses tor kuntschop unde orkunde der warheyt hebbe *ek Diderich van der Asseborgh, knape* vorgenompt, *myn ingesegel* an dussen bref vor mek unde myne erven witliken unde vestliken don hangen, des *ek Anna* vorgenompt to dussen

dingen *hyrmede to gebruke umme gebreck willen des myns*. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, ipso die translationis Liborii.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

2481. Abt Hermann von Corvey überträgt nach Resignation der Brüder Johann und Dietrich v. Mense, genannt v. Bruchhausen, diesen und Heinrich v. Schachten das Lehngut Bruchhausen. Dedingsleute waren Otto v. d. Malsburg, Ritter, Dietrich v. Schachten, Burchard v. Papenheim, Gyse Hundt, **Dietrich von der Asseburg**, Bernd und Dietrich v. Nyhausen und Rave v. Calenberg. 1484 (sundach na Visitationis beate Marie virginis) **Juli 7.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Abtei Corvey.

An Pergamentstreifen Siegel des Abts und des Capitels in gelbem Wachs.

2482. Verabredung wegen Zwistigkeiten zwischen **Hans und Bernds von der Asseburg Wittve und Kindern**. Calbe 1484 **Juli 23.**

Nach Literar. des Administrators Ernst (Cop. 63, fol. 460) im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Anno Domini etc. LXXXIII^o, uff fritag nach Mariae Magdalen zcu Calbe ist in den gebrechen zwuschen *Hansen von der Asseburg unde Berndes von der Asseburg seligen nachgelassenen wittwe und kindern*, so man sie derselben yrer gebrechen nicht hat mogen gutlichen scheiden, der abeschied gewest, dat *Hanss von der Asseburg* eyn bedocht hat genommen mit *seynem bruder*, den die ding mitte betreffen, derwegen hindersprach und rede zcu halden, ab er die ding rechtlich zu erkennen uff sein schriftlich schulde und des andern teils schriftlich antwort uff unsern gnedigen herren setzen wolle. Sollichen bedacht *die wittwe mit yren kindern* desgleichen auch gethan hat, und sal von beiden teiln zcwuschen hier und Bartholomei ader Michaelis schirsten ungeverlich zeugeschrieben werden unserm gnedigen hern zu seyner gnaden cantzley, wes des yre meynunge sey und sie das von yn angenommen und zeugeschrieben wirdet. Sal iglich teil alssdan vier wochen zzeit haben seine satzunge hir zcu machen, als *Hans von der Asseburg* vier wochen zu seinen schulden und der andere teil auch vier wochen zu seiner antwort etc.

2483. Bischof Simon von Paderborn bekundet die Vergleichung der Gebrechen zwischen **Dietrich von der Asseburg und der Wittve seines Bruders Bernd, Margarethe von Büren, sowie deren Tochter Katharina, der Wittve Hermann Spiegels**. 1484 **August 8.**

Nach einer Abschrift im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg vom J. 1819 aus den Kammergerichtsakten *Causstein contra Causstein* 156 F. A. Pr. Spira 6. Nov. A^o. 620, welche 1896 in Weßlar nicht konnten auffindig gemacht werden.

Wi Simon von Goddes gnaden bischop tho Paderborn doen kund unde bekennen overmits dusser scrift, dat wi mit rade unde hulpe der werdigen unde erbaren, unser leven andechtigen, domdekens unde capitels unser kerken, dat wi solke gebreken, als twischen *Diderike van der Asseborch* up eyne siden unde *Margareten van Buren*, *nagelatener wedewen seligen Berndes van der Asseborch*, unde *Catharinen, orer dochter*, *nagelatener wedewen seligen Herman Spegels*, *Jurgen Spegels seligen sones*, anderndeils umme des vorg. *Berndes* nagelaten erve und guder, wo de den namen eigen, upgestain, unde na inhalde eines reces, se dar-

umme gutliken oder richtliken tho verscheiden, an uns unde unse vorg. capitel gestalt sind, tho uns genomen unde in nabeschrevener mathe de vorg. parte mit orer wetenschap gutliken van ein gelecht unde gescheiden hebben, also dat *Diderik* vorg. *Margarethen* jarlikes schal vornoigen, geven unde se tho orer genoge darinne verwaren negentich verdel korns, dertich verdel roggen, twintich verdel gersten, unde vertich verdel havern mathe, also tho Brakel ginge und geve is, seck der, ok orer morgengave, also or de van *Bernde seligen* gegeben is, or levelangk tho brukende tho orem nuttesten und besten sunder *Diderikes* eder jemendes van siner wegen hinder, besweringe eder indracht unde sunder argelist. Hirto schal or *Diderik* wisen, schaffen unde bestellen, also dat se der secker sy, des jares tho rechten tiden twintich voder holtes tho orer furinge, twintich honere unde eine schapedrift van den besten tho orem kore, seck dergliken macht tho entnemende unde tho orem besten tho gebukende. So schal ok de fruwe hebben unde bewonen dat hus unde hof, dat tho Brakel enbinnen is, unde *Dieterik* schal or behulpen wesen, dat hus tho makende unde tho bewiden, dat it or bequeme unde nutte sy. schal or ok folgen lathen alle varende have, koyge, perde, swine, schape, immen, korne up der bone unde de sadinge, de *Bernd selige* beseyetheft, darinne or *Dieterik* ock behulpen wesen schal unde will, de van dem velde tho bringende, desgeliken speck, beer und husgerade, so se dat bi *Berndes seligen* tiden in sinem unde orem behalde gehat heft, sunder argelist. *Diederik* schal unde wil se ok der vorg. korngulde, holtes, honere unde schapedrift tuschen dit unde Martini neyest komende so vornogen, dat se der vullenkomen tho orem genoge versorget unde verwaret sy. unde wanneer dat gescheen is, denne schal *Margaretha* den olden listuchtesbref *Didericke* van stund wedderdon unde overgeben. Alsedenne schal *Diderik* sick underwinden der borch tor Hindenborch unde dartho beholden alle anderen erve und gudere, van sinem und *Berndes vader seligen* unde oren vorderen hergekomen, it sy in lenguderen, weddeschatte, pachtgude eder anders, wu unde wor de gelegen sint unde den namen eigen. Desgelick schal he up der borch behalden armborste, pile, bussenkruth unde wes dar vorder were tho wehren denende, dartho schottepot unde brandyseren, de *selige Bernd* im huse hadde, der tho behof der borch tho brukende unde de midde tho verwarende. Dan vor dat hergewedde, dat *Diederik* vorg. van *sinem broder Bernde* meint tho hebbende, schal eme *Margaretha* geven unde volgen lathen dat beste perd, desgelick sin harnsch, swert unde sporen tho sinem live, ein bedde neyst dem besten unde ein keste, dar ein swert inne ligge, unde einen kettel, dar men mit einem sporen in trede, indeme de under dem husgerade also sin. *Diderik* schal ok behaft sin mit der schuld *seligen Berndes* unde ok *Catharinen, sines broders vorg. dochter*, ores brutschattes vernoiginge don unde seck vorder jegen se hebben und holden, also or gebort unde in unsem stifte sedelick und wontlick is, allent sunder geverde. Dat wy dusse gutlicheit, wo vorg., utgesecht unde mit wetenschap vorgeanter parte so gevunden hebben, des tho bekentnisse hebben wy unse ingesegel hiran doen drucken anno Domini LXXX. quarto, am sondage na Petri ad vincula.

De mandato domini Paderborn. Hermannus Linn secret. Auscultata est praesens copia per me Conradum Hollen, clericum Paderbornensis dioecesis, sacra imperiali auctoritate notarius, et concordat suo vero originali sigillato, quod attestor manu propria.

Concordat praesens cum vidimata copia, in quantum legi potuit.

Sebastianus Dentzerus, lector subscr.

Zur Beglaubigung der Abschrift

Protonotar Appelius.

Zur Beglaubigung

Die Direction des Kammergerichtl. Archivs

G. Kraus.

Bergl. Nr. 2106.

- 2484.** Ernst, Administrator der Kirchen zu Magdeburg und Halberstadt, Herzog zu Sachsen, Landgraf in Thüringen u. Markgraf zu Meissen, verschreibt mit Zustimmung des Halberstädter Capitels Friedrich v. Hoym, **Hans von der Asseburg** und zu ihrer getreuen Hand Heinrich v. Beltheim, Herrn Gunzels Sohne, Friedrich v. Alvensleben, weil. Heynens Sohne, Ludolf v. Bortfeld u. Heinrich v. Beltheim, Gottschalks Sohne, Schloß, Stadt u. Gericht Oschersleben für 3803 rh. Fl. **1484 August 11.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Hochst. Halberst. IX, Nr. 201.

An Pergamentstreifen großes rundes Siegel des Erzbischofs in rothem Wachs. Reg. bei Mülverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 373 Nr. 529 (n. Cop.).

- 2485.** Friedrich von Hoym und **Hans von der Asseburg** reversiren sich gegen Ernst, Administrator zu Magdeburg und Halberstadt, wegen des ihnen verpfändeten Schlosses Oschersleben. **1484 August 11.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Hochst. Halberst. IX, Nr. 202.

Wir Frederich von Hoym, Frederichs seliger son, und *Hans von der Asseburg* bekennen offinbar mit dissem breve vor unsz und unser erben, das der erwerdigeste in godt undt hochgeborn furste undt here here Ernst, administrator der kirchen zu Magdeburg und zu Halberstadt, hertoge zu Sachszen, lantgrave in Doringen undt marggrave zu Meisszen, unser gnediger lieber here, mit wissen, willen und fulbort sines capittels zu Halberstadt uns gnanten Frederichen von Hoym unde *Hanse von der Asseburg* unde unsern rechten erben, alle sachewalden, in eyne gesampte hant unde den selbten unsern erben mitte zu getruwer hant Henriche von Veltem, ern Guntzels soen, Frederichen von Alvensleben, Heynen seliger soen, Ludolffe von Bortfelde, unde Heinriche von Veltem, Godtschalks soen, uff eynen rechten wedderkouff vorkoufft unde vorscrieben haet, vorkoufft unde vorscriebet unsz ouch geinwertlich in unde mit krafft siner gnaden breves, uns deshalben unde daruber gegebun, seyn unde seyenes godeshuses zu Halberstadt slos, stadt unde gerichte Oschersleve mit der molen vor der burg, die scheferie unde das vorwerck mit allem acker unde hufen, nemlichen eylfte halve hufe landes uff dem velde zu Osschersleve, zעהn hufen vor den Espen an dren breiden in eyn feldt, veir hufen zu Werthusen, de wusten marcke zu Hegestorff mit acker, grase unde holecze, als seyn gnade doselbst hat, zewentich hufen, by Neyndorf gelegin, in eyner breiden, ver hufen vor dem Hagen in eyner breiden, funff hufen an zewen breyden, gelegin vor dem grosszen Provestlinge, sechs unde virtig hofen boben Neyndorff unde uff dem felde zu Brandessleve, die alle bie einander legen, darzu drie ferndell zעהnden doselbst zu Brandessleve, dat alde dorff vor der stadt Osschersleve, die dorffer Hamersleve, Otheleve, Hornhusen, Neindorff,

Hegestorff unde Brandesleve mit dinsten, gerichtten unde ungerichtten, hogest unde sident, unde das hoferecht von den burgeren unde von den buwren unde mit holtze, nemlichen das vierde teill von dem Hage, das Voitsholtz, das bovenlandt vor den Espen, unde de luttiken Espen unde ander holtzer, als dar zcu dem slossze gehören, unde furder mit aller rechtikeit, nutz unde zubehorunge, wu man die bonennen mag, doch also, das wir usz den gnanten Espen keyn buwholtz vorkauffen ader vorgebin sollen, auch anders nergent zu gebruchen dan alleine zu gebuwe uff der gnanten burg, das wir danoch nicht anders dan durch siner gnade ader sinen nachkomen rate unde fulbort thun sollen, unde furder mit grase unde grasewischen, also nemlichen eine wische uff dem felde zu Hegestorff unde den tiech darselbst, beide Kattentall, eyne wische vor Brungstedes holtze, eyne wische boben Brandesleve, eyne wische boneben dem tieche zu Brandesleve, unde eyne wische dar bonedden unde vier wische, by den Espen gelegin, unde furder mit wasszer unde wasszergengen unde die twene tieche zu Brandesleve unde eynen bie Otheleven, de fischerie uff der Boden unde umb Osschersleve, als syne gnade unde sine vorfaren am stiftte die gehat haben, vortmer funffte halve tunnen heringes, drie krutze kuwe, die tafferne uff dem tamme vor Osschersleve, darvor der radt jerlich sechs Halbirstedische margk gibbet, die tafferne zcu Hornhusen, Hamersleve unde Otesleve unde furder mit der helffte der tischphenninge in der gnanten stadt Oschersleve, von ichlichem tische eynen Brunswikeschen pfenningk, die stetepfenninge in deme jarmarckte, unde furder mit aller gerechtikeit unde zubehorunge, gesucht unde ungesucht, also vorborurt, unde zcu der gnanten burg unde voctie gehorende ist, uszgenhomen syner gnaden geistlike richte unde erbar manschap, auch sine geistlike unde wertliche lehn unde auch die jagt uff dem Hage unde den geholtzen zu Brandesleve, de syne gnade alle ane allen hinder vor seck boholdet, sunder de jagt in den Espen mogen wir unsz myt sinen gnaden zu gliche gebruchen. So haet sine gnade unsz furder zu der gnanten burg Oschersleve gelegt unde gewieset, leget unde wieset uns darzcu ver unde zwentich margk Brandenburgischer geringe uff deme schossze der gnanten stadt Oschersleve, die der radt darselbst sinen gnaden alle jar uff sunte Nicolai tag von irem radthuse unde darzcu sechs Halbirstedische margk von der tafferne uff dem tamme darselbst jerlicher gulde zu gebene pflichtich sint, die uns der radt darselbst zu Oschersleve uff unser notdurfftige quitantien, die wir unde unse erben, die wile wir Osschersleve in vor unde nachsriebener wiesze von synen gnaden unde dem gnanten sinem stiftte inne haben, alle jar aberantworten, jerlich, so wir dar nach schicken, reychen unde geben sollen unde wollen ane insage unde geverde. Hyrvor wir obgnanten Frederich von Hoym unde *Hans von der Asseburg*, Heinriche, Asschen unde Ludolphe von Bortfelde drie tusent gude fulwichtige rinsche gulden houptsummen, die sie an der gnanten burg unde gerichte hatten, mit siner gnaden unde seynes capittels wiessen, geheisse unde fulbort wol zcu dancke vornuget unde boczalet und die burg darmitte zu unsz von siner gnade wegen ingeloset unde in unser gewehre unde gebruchunge genommen haben. Daruber haben wir daran gelegt achczig alde schock den vorgnanten von Bortfelde vor gerechent unde gewirdert gebuwe boczalt, achtzehn schogk vor holtz zu Quedelingburg unde achte schogk den von Wegeleve auch vor holtz boczalet, das zu der burg kommen ist, zu sampne die schogkezall uff acht unde driszig rinische gulden gerechent. Hyr enoben haben wir noch mit

siner gnade wissen unde geheysse Heinriche von Veltem das Kagenholez vor zeweyhundert rinische gulden abegekoufft und den Kagen alle ire gudt im gerichte zu Oschersleve unde wur sie das von sinen gnaden unde sinem stifte zu Halberstadt zu lehne gehabt haben, beyde frye unde vorlyhen, vor zewey hundert unde funff unde czwentich rinische gulden, auch mit seiner gnade wissen unde geheysse, abegekoufft, sollich holtz unde gudt alles nu vorbasz mer auch by der gnanten burg unde seiner gnaden stifte zu Halberstadt bleiben sall. Über das alles haben wir zeweyhundert rinische gulden an der gnanten burg unde der molen mit seiner gnaden wisszen unde willen vorbuwet, de uns boreit gerechent unde gewirdert seyn unde mit zugeczogen, das wir das gruntwerck an der molen noch machen unde das husz decken sollen. unde hyruber noch an der letzten widerunge unde rechinschafft haben wir noch hundert unde verczig rinsche gulden verbuwet, so das die summen nu alle zu sampne gerechint uff drietusent achte hundert unde drie rinische gulden loufen, die sine gnade unsz unde unsern nachkomen daranne bokennet unde vorseriebet vor seck unde sine nachkomen in crafft seiner gnaden brifes, uns derhalben unde daruber gegebin. sundern husz unde hoff mit der stallunge, zu Hornhusen gebuwet, ist hyr nicht mit inne gerechent, sunder de mogen wie vor uns bohalten unde unser bestes darmitte thun ane geverde. Sine gnade hath auch seck unde sinen nachkomen de macht bohalten: ab ire capittel zcu Halberstadt yn enniche bete ubergeben ader wu sie des myt yn eyns wurden, wu die were, daran sollen unde wollen wir unde unsir erben, die wile wir Osschersleve inne haben, sinen gnaden unde sinen nachkomen nicht hindern, sundern der gonen, unde dar zu, das die zu Osschersleve unde dar im gerichte uffkommen moge, vorfulborten, getruwelich fortsetzzen unde bohulffen seyn ane geverde. Es sal auch de gnanten burg unde stadt Osschersleve seiner gnaden, seiner nachkomen unde godeshuses zu Halberstadt offen sloz seyn gegin eynen iderman zu allen cziten, nemandes usz gescheyden, zu allen iren bohufe unde noten. Wolden auch sine gnade ader sine nachkomen darvon krigen ader orlogen, des sollen wir en gunnen. unde wurden sie deshalb die burg also innemen, so sollen sie die zeit uber daruff de kost selbst halden unde auch aldar eynen bequemen amptzman setzen, der uns unde die unsern dar unde in dem gerichte, so er getruwelikest kan unde mag, vor schaden unde unfuge vorware ane geverde, unde sollen unsz auch gebin wedderstatunge des gutes, unsz zcu der gnanten burg gelegt, in der vihende guth, wur wyr das bokomen mogen. Auch sollen unde wollen wir unde unser erben sinen gnaden, sinen nachkomen unde capittel zcu Halberstadt getruwe, gewertig unde gehorsam unde zcu dynen nach aller unser mogelkeit verpflichtet syn, iren unde iredes stiftes lande unde lute frommen zu schaffene unde zcu thune unde schaden zcu keren unde zu warnen nach allem vormoge, unde ire unde der iren vyhende davon nicht werden, auch sie ader de iren darvon ader zcu nicht boschedigen noch sollichs ymandes anders zu thune gestaten unde auch seiner gnade unde synes stiftes vihende, echter ader beschediger witliken aldo nicht husen ader hegen, noch ennigerleye fordernisse thun, sunder unsz damit getruwelich zcu dem stifte halden unde vor allen schaden unde ungelimpff vorwaren, ane alle geverde. Wir sollen unde wollen auch syner gnade, syner thumbern unde ander seyner pfaffeit lute unde undersasszen in der gnanten stadt unde gerichte by allen rechte, gnaden unde fryheit lasszen unde sie darbaben nicht bosweren noch sie an orer gerechtikeit ader alle gute

gewonheit nicht vorkortzen noch vorhindern, ane alle geverde. Wir sollen auch seyner gnade, sinen landt unde luten dar von ader zcu keyne vehde ader unwillen machen unde auch sollichs to thunde nemandes gestaten, sunder syne gnade sall unser alle wege zu glichen, eren unde rechte mechtich seyn unde uns getruwelic zu unserm rechten vortetingen, so syne gnade ader syne nachkomen forderst mogen. Kunden sie aber des nicht gethun, unde wir yn darumme scrieben unde ere unde recht uff enbieten wurten: kunden sie uns dann bynnen vier wochen, den nehsten nach den scrifften, zu eren unde rechte ader fruntschapf nicht vorhelfen, so muchten wir uns dann darnach unrechtes von unde zcu dem gnanten slossze wedder erwerben. Wurden aber wir ader de unsern mit vehden ader ane vehde rowblichen unde hafftigen angegrefen, so mogen wir uns von stundt von unde zcu dem gnanten siner gnaden unde seynes stiftes zu Halbirstadt slossze erwheren. Were auch, das die gnante siner gnade unde sines stiftes zu Halberstadt burg unde stadt Osschersleve von imande bolegt edder bostallet wurde, de wile wir de inne hetten, sollen sine gnade ader sine nachkomen unde capitell, ab keyn bisschop were, von stunt zuthun mit macht die helffen entsetzen, so sie getruwelikest kunden unde mochten. Were auch, das Godt nicht en wolde, das sie von imandes gewonnen edder verloren wurde, de wile wir die inne hetten, so sollen sine gnade ader sine nachkomen von stundt derjennen, de das gewonnen hetten, vihendt werden, unde sie unde wir sollen uns mit den auch nicht sunen noch freden, se hetten dan irsten die gnante ire burg unde stadt unde wir unse gelt daran wedder, ader unser eyn tethe das mit des andern guten wissen unde willen. Wir sollen unde wollen auch das gebuwe, in der burg gehorende, in redelichem wesen unde besserunge bohaldenn. Were aber, das dar ennichs mercklichs gebuwes noeth were ader wurde, das sollen wir sinen gnaden ader sinen nachkomen unde capitell zu wisszen thun unde vorkundigen: so sollen sie zcwene uth yren thumhern unde mannen darzu szenden, zu bosichtigen, wur des gebuwes noeth were, unde nach der rate unde erkentnissen sollen unde mogen wir daran buwen. unde wes wir also daran vorbuwen, das wir borechen unde bowisen konden, das sollen werdern zcwene irer thumhern, zcwene irer manne unde zcwene unser frunde, unde was die also wirdern unde erkennen wurden, das daranne vorbuwet were, das sollen unde wollen sine gnade, sine nachkomen unde capitell zu Halberstadt, wen sie uns die burg widder abelosen werden, mit der hauptsummen widder gebin unde boczalen, ane geverde. Wir unde unser erben sollen unde wollen auch, de wile wir Osschersleve also inne haben, alle eynunge, vorbunthnisse unde vortracht, so syne gnade unde syne vorfaren mit iren hern unde frunden all umbher ingegan syn, getruwelichen unde unvorrucket halden, ane alle geverde. Geschege ouch, das sine gnade von totes wegin, das God almechtich nach sinen willen schicke, abeginge, so das keyn bisschop zu Halberstadt en were, sollen unde wollen wir unde unser erben uns mit der burg unde stadt Osschersleve mit orer zubehorunge an siner gnaden thumhern unde capitell zu Halberstadt halden so lange, das eyn ander here in siner gnaden stadt eyndrechtlichen gekoren unde zu gelassen werde, ane alle argelist unde geverde. Were auch, das etlike lehnguter in dem gnanten richte, die wile wir das inne hetten, sinen gnaden, sinen nachkomen unde stifte verlediget wurden, das sollen wir yn bynnen verczehn tagen, den sechsten darnach, zu wisszen thun: so wollen unde sollen sie solichte vorledigte lehnguter by der gnanten burg blieben unde

uns der gebruchen lasszen. Wan sie aber die wedderloszen werden, so sollen wir seynen gnaden ader synen nachkomen der mit der burg widder ledichlichen abetreten unde sie darby blieben lasszen, ane geverde. Unde sine gnade bohaldt seck unde sinen nachkomen, bisschoven, unde stifte zu Halberstadt die macht, dat sie de vorgnanten burg, stadt unde gerichte zu Osschersleve mit alle orer zubohorunge vorborurt, welches jars sie wollen, uszghende Walburgis uber vier jar nach gebunge siner gnaden brives nehst nach einander folgende, dan von uns Frederichen von Hoym unde *Hanse von der Asseburg* unde unsern erben unde getruwehendem obgerurt vor die oben geschriben driethusent achtehundert unde drie rinische gulden widderkoufen mogen. unde wan sie nach usz gange der obgerurten zcith den widderkouff thun wollen, das sollen unde wollen sie uns in den winachtheiligtagen zcuvorn vorkundigen unde zu wisszen thun, unde dan up sunte Walpurgis tag, nach der vorkundigung nebstfolgende, sollen unde wollen sie unsz die obgerurten driethusent achtehundert unde drie rinische gulden in eyner summen unde wes sie uns von gebuwes ader vorsegilter brive wegen mher pflichtet weren, bynnen Osschersleven ader in seyner gnaden stadt Halberstadt, wur wir das liebtest haben wollen, wol zcu dancke geben unde boczalen umbokummert geistlicher unde wertlicher gerichte unde uns das selbte unse golt zcwu ader drie milen weges von danne, wur wir das lebist hin haben wollen, gleiten lasszen vor alle, die umme seyner gnade willen thun unde lasszen sollen unde wollen, ungeverlich, auch alle botagte zeinsze, ab der wes hinderstellig unde umboczalt blieben weren, uns gutlichen folgen lasszen, ane geverde. Unde wan uns sollich gelt nach obenboscriebener wisze boczalt ist, so sollen wir yn die vilgnanten burg, stadt unde gerichte mit orer zubohorunge von stundt wedder abetreten unde yn siner gnaden breff, uns daruber gegeben, widder gebin ane insage, bohelff unde geverde. Were aber, das sie uns, so sie uns den weddirkouff also vorkundiget, unser golt nach vorseriebener wise nicht boczallen, so mogen wir die vorgnanten burg, stadt unde gerichte mit orer zubohorunge, als uns das uff widderkouff vorserieben ist, vor unser vorgedachtes golt, so vil wir daranne hetten, furder des stiftes zu Halberstadt erbarn mannen, unser gnosen, uszgenommen fursten, hern, steten unde iren offnbaren vihenden ader boschedigern, uff widderkouff vorkoufen, so doch, das dieselbigen, den wir das also vorkouffen wurden, von sinen gnaden ader sinen nachkomen unde capittell zu Halberstadt brive daruber nemen nach bete unde inhalt siner gnaden brive, uns daruber gegeben, unde ire kegenbrive weddergeben unde mit burgeschafft vorwarunge thun, in masszen wir itz getan haben, das sinen gnaden unde synem stifte solliche burg, stadt unde gerichte vorwart unde nicht enwandt noch entfremdet werde, unde bynnen des unde ehre solliche brive unde borgeczucht nicht volczogen unde jegin eynander ubergebin seyn, sollen wir solliche burg, stadt unde gerichte nymandes inantworten noch dar ankomen lassen, ane geverde. Desglichen hath syne gnade uns unde unsern erben auch de macht gegeben, das wir de gnanten siner gnaden burg, stadt unde gerichte zu Osschersleve des stiftes zu Halberstadt mannen, welchs jars wir wollen, nach boscriebener wisze, unde anders nicht, furder uff wedderkouff vorkoufen unde unser gelt also daran bokomen mogen, ane geverde. Sine gnade hath uns auch mit dem selbten slosze geantwortt bosaeth uff der stadt felde sobin unde funffezig morgen in dasz winterfeldt mit weyszen, funffezig morgen mith rogken zu Hegerstorff unde vier hufen auch mit rogken zu Andesseleve,

drisszig morgen mit gersten in dem stadtsommerfelde, zeehn hufen mit gersten zu Neyndorff, darselbst zcu Neyndorff drie hufen auch mit gersten in das sommerfeldt, in die folge gesaeth, unde achte halven morgen gersten zu Alvershusen unde achte unde funffezig morgen mit haferen in dem stadtsommerfelde, hundert morgen mit haffern zu Neyndorff unde Hegestorff unde zwelff morgen auch mit haferen zu Alvershusen. Unde alsz dann der weyssze unde rogke eyn tell nicht mit dem besten vor ogen was, als hath uns sine gnade an dem weisszen sobinzeehn morgen unde an dem rogken uff dem felde zu Hegestorff drisszig morgen vorlasszen, uff das wir ye von sinen gnaden mit gutem volstendigen korne ane allen whan unde gebrech vornuget syn, doch mit sollichem boscheide, das wir ader unser erben sinen gnaden ader sinen nachkomen unde capittell zu Halberstadt, wan sie de gnante burg nach oben boscriebener wise wedder von uns inemen werden, das wir en alsdann die obenboscriebene zcall alles sollichs glichs bosahedes gutes fulstendiges korns auch in die glichen stadtfelde unde sommer unde winterfeldt bosahet, ful unde all widder antwurten sollen unde wollen. Unde ab das korn ader des eyn teill dan auch so vulstendig unde so guth nicht vor ougen were, das sollen unde wollen wir yn dan desglich widder mit oberigem korn ader, so wir des nicht hetten, in ander wisze nach yrem willen auch vornugen, ane insage unde geverde. Sine gnade hath uns auch die bruwepfanne, die faste vorbrant wasz, das kuffer noch werdt was, an dem gebuwe abegerechent, unde so wir dar nu eyne nuwe pfanne wedder haben machen lasszen, mogen wir die, wan wir von der burg geloset werden, vor unsz selbst boholden unde unser bestes darmitte thun, von sinen gnaden ader sinen nachkomen unde capittell zu Halberstadt ungehindert unde ane geverde. Unde das wir gnanten Frederich von Hoym unde *Hans von der Asseburg* unde unser erben unde wir obgmelten Heinrich von Veltem, ern Guntzells soen, Frederich von Alvensleven, Ludolff von Bortfelde unde Heinrich von Veltem, Gotschalks soen, getruwehender der erbestympten Fredericks von Hoym unde *Hanses von der Asseburg* erben, dem vil gnanten unserm gnedigen hern hern Ernst administrator, sinen nachkomen unde stifte zu Halberstadt alle unde igliche vorschriebene stucke, puncte unde artikel dusses brives stete, faste unde unvorbraken halden sollen unde wollen, des zcu bokantnisse haben wir vorgnanten Ffrederich von Hoym unde *Hans von der Asseburg* von uns unde unser erben unde wir itzgnanten getruwehender unser iglicher seyn *ingesegel* an dissen breff gehangen, die geschriben ist nach Cristi unses hern geburd thusent vierhundert darnach im vier unde achtzeysten jare, am mittemwochen nach sente Laurentius tage des heiligen merterers.

Die wohl erhaltenen Siegel der zwei Aussteller und vier Getreuhänder an Pergamentstreifen, an 2. Stelle in grünem Wachs *Hans'* rundes Siegel wie Abbild. 96.

- 2486.** Johann Rolves u. Ilse, seine Hausfrau, zu Brakel cediren dem Priester Jacob Wesemans, Rector der Capelle des Hospitals daselbst, einen Brief des Knappen **Bernd von der Aßeburg und seiner Gemahlin Margaretha**, d. d. 1483 (Ambrosii) April 4, worin der verstorbene Bernd und seine Gemahlin ihnen für 30 Fl. — den Fl. zu 10 Schill. Brakelscher Währ. gerechnet — fünf Viertel u. einen Scheffel dreierlei Korns aus ihrem Hofe zu Ostheim vor Brakel, gen. Lutteke hoff, verkauft haben. Der Rector verspricht, daß nach seinem Tode die Gottesarmen des Hospitals 10 Fl. haben sollen und davon

eine halbe Mark jährliche Rente zu Pfenniggeld. Roland Dregher, Vicearchidiacon des Stuhls zu Brakel, wird gebeten, sein Amtssiegel anzuhängen. 1484 (vigilia Michaelis archangeli) **September 28.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Brakel, II, 204.

An Pergamentstreifen verwischtes Siegel. Die hier angezogene Urk. v. 1483 April 4 liegt nicht vor.

2437. Katharina von der Asseborgk, geborn von der genaden Goddes Eptischen zu Rorbich, quittirt dem Rath zu Sangerhausen über 46 Fl. für Anna Finke. 1484 (am sunnabende vor st. Katarinen tag) **November 20.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchive zu Sangerhausen, Quittungsfasc., Loc. 2, Nr. 48^a.

2438. Sophia (von der Asseburg), Äbtissin zu Drübeck, verschreibt Heinrich Blumen zu Vogelstorf eine halbe Hufe zu Uderstedt. 1484.

Erwähnt bei Jacobs, UB. des Kl. Drübeck, S. 239 (n. Registr. vom Ende des XVI. Jahrh.).

2439. Die Brüder Heinrich u. Hans von der Asseburg vergleichen sich mit ihren Vettern Werner, Bernd u. Friedrich von der Asseburg wegen des ihnen vom Erzstifte Magdeburg erblich übertragenen Hauses Ampfurt. 1484.

Von gleichzeit. Copie oder dem Concept im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

*Wie Heinrich und Hans von der Asseborg, gebrudere, bekennen in dissem unserm offen brife vor alle den, die on sehen, horen ader lesen: Nachdem uns der hochwirdigiste in Got vater, durchluchter, hochgeborner furste unde herre herre Ernst, erzbischoff zu Magdeburg, primas in Germanien und administrator der kirchen zu Halberstat, hertzog zu Sachsen, lantgrave zu Doringen unde margrave zu Meissen, unser gnedigster herre, und seyner gnade capitel uns Anforde hat vererbet, so dan *unse liben vettern Werner, Bernd unde Frederich von der Asseburg* die vorschreibunge, die wir habin obir Anfordt, die wil das unser pfandt gewehrt, on ouch mit zusteht, und wir die andern erbliche vorschreibung nicht mogen erlangen, wir antwurden on den den alden brieff, so haben *unser liben vettern Werner, Bernd und Frederich, gebruder*, uns in guthen glouben sulchen brieff, als wir habin obir Anforde, uns geantwurdet unde vorwillet obir zu geben unserm gnedigsten hern und syner furstlichen gnaden capitel, widder zu nemen die nuwe vorschribunge, mit dissem underscheide, das wir dem vorgenanten unsen liben *vettern*, nachdem wir tzweipartisch syn umb die margk, die in dem alden brieffe genanth sindt, wie man die rechen unde betzalen sal, sollen vorwissunge thun und verwarunge, mit unsern liben frunden eine gangkhaftige vorschreibunge wollen thun mit borgen, wan wir durch die frunt ader durch unsern gnedigsten hern voer der margzal verdragen und voreiniget synd, usgeschlossen in dem ersten halben jare, in der entscheidunge ader vortracht zu geben or gelt, das on nach orem anzcal behorent ist, luthes eines rechtes, darober gegangen, on alle geverde. Auch ob de obgenanten sulchen schaden nehmen obgerurter vorschreibung halben, wie der schade kome, und wir hirnach beschreiben mit namen Heinrich von Veltheim, ern Guntzels seliger son, Hartwich von Wenden und Ludolf von Wenden als borgen darvor guth worden, reden und geloben wir ouch on sulchen schaden widder zu legen und zu keren. Des zu merer wissenheit und stetvaster haldunge hab *ich Heinrich mein ingesegel* vor mich unde *Hansen mynen**

bruder, nach dem er kein eigens hat, nydden an dissen brief thun hengen, de gegeben ist nach Christi unses heren geburt thusent vierhundert im vier und actzigsten jare, am tage etc.

- 2440.** Hans Helmoldes verkauft für 5 Mark dem Vikar des Lorenzaltars in der Bonifatiuskirche zu Halberstadt 5 Schill. Zins von einer Hufe im Felde zu Heudeber, wovon das Kloster Drübeck jährlich 3 Schill. zu erheben hat. **1485** (am dage Agathe der hilgen junkfrawen) **Februar 5.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Stift St. Bonifat, Nr. 424.

Regest bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck S. 264, Schmidt, UB. d. Bonif. St. in Halberstadt S. 194 Nr. 328. — Siegel der Äbtissin Sophia wie Abbild. 98.

- 2441.** Äbtissin Elisabeth, Priorin Elisabeth u. ganze Sammlung des Klosters Wöltingerode bekennen, daß Priester Jordanus Kerckhoff zur Feier seines Gedächtnisses der neuen Kapelle 300 rh. Fl. geschenkt hat, die vom Kloster in den Gütern Friedrichs v. Hoym u. Hans' von der Asseburg angelegt sind (ghelecht an de redesten goydere), daß 15 Fl. Jahrrente von diesem Kapital zu Michaelis und Ostern jedes Jahres zur Ausgabe gelangen und daß, wenn die 300 Fl. anderweitig angelegt werden, dies mit Wissen und Willen Curds v. Schwiecheldt geschehen soll. **1485** (des mydwekens imme avende Tiburcii unde Valeriani der hilghen marteler) **April 13.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover (Kloster Wöltingerode Nr. 258).

Mit den beiden an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der Äbtissin u. des Convents.

- 2442.** Graf Hans von Honstein, Herr zu den Bierraden, gestattet, daß das Kloster Oldisleben (Abt Heinrich) von Jakob Hache und Jakob von der Asseburg eine Wiese in Preisendorf einlöst, die es dem Ritter Heinrich Hache und Bernd von der Asseburg verpfändet hat. **1485** (montag nach Misericord. Domini) **April 18.**

Nach Cop. Oldisleb. fol. 25^b. im Großherzogl. Sächs. Gesamtarchiv zu Weimar.

- 2443.** Heilwig, Wittwe Curds von der Asseburg, verschreibt ihren beiden Töchtern, Sophia, Äbtissin zu Drübeck, und Adelheid, Klosterjungfrau zu Hadmersleben, 1 rh. Fl. Zins aus Groß Alsleben. **1485 Juli 4.**

Vom Original im Besitz des Amtsraths Strauß zu Groß Alsleben.

Ek Hēylewich, Cord van der Asseborchges zaliger dechnisse nagelaten wedewe, bekenne openbar in dussem breve vor alle dene, de ohne seen eder horn lesen, dat ick myt wetten, willen unde wulborde Lodewyges van der Asseborch, mynes lifflickē sones, hebbe gegeven eyne rynschen gulden jarlicker tynse der erbarn Figen van der Asseborch, ebdeschen des closters tho Drubecke, myner lifflickē dochter, an unde uth x hoven landes, belegen uppe dem velde to groten Alsleve, dede gewesen synt Hanses van Fyde, unde Hans Stalhop de itzunt under dem ploge hat. Unde de hovetbreff, de mek van den van der Asseborch darover gegeven isz, de holt in alle jar twe gulden unde eyne ort van eynem gulden tynsz, unde synt gekofft myt xl rynschen gulden, der denne Alheyt van der Asseborch, myn dochter, de andern helfte upnemen schal in dem closter tho Hademersleve ohr levedage. Unde wanne se denne beyde vorvallen weren van dodesz wegen, so

schullen de ebdesschen unde sampnynge der genanten tynse eyndrechtlicken sick anematen, unde jowelk closter de helffte upnemen, alse nemlicken eynen gulden unde eynen halven ort van eynem gulden. Hyrvor schullen se myner unde myner frunde zele andechtich wesen in orem innygen bede unde mededelen ohre broderschop. Weret ok, dat dusse vorsecreven twe gulden unde eyn ort van gulden van *den van der Asseborch* weder affgekoft worden, alse vor xl rynsche gulden, alze de hovetbref inholt, so schullen de genanten *ebdesschen der clostere Dru- beke und Hademersleve* vorsecreven xl gulden, alz jowelkes closteres xx rynsche gulden, wedder anleggen an eyn gewysse gud, dar eyn jowelk closter syner tynsze mach mede gewisset werden. Und dat dusse giffet des vorgescreven gulden unde halven ort van gulden unde ok der xx gulden hovetgeld stede unde vast schal gehalten werden, des tho merer erwysinge hebbe ick gebeden *Corde van der Asseborch, mynen sonen*, dussen breff to vorsegelende, des *ick Lodewich van der Asseborch* hyr mede to bruke. *Unde ek Cord van der Asseborch* bekenne openbar in dussem breve, *dat ick umme bede willen Heylewigen, myner momen, unde Lodewich* vorbenant dussen breff vorsegelt hebbe myt mynem ingesegel. Gegeven na der geborth Cristi unses heren verteynhundert jar in dem vyve unde achtigsten jare, am dage sunte Olrickes.

Siegel fehlt.

2444. Notariatsinstrument, laut dessen vor Woldemar, Fürsten von Anhalt, dem Propste, vor Decan und Capitel der Halberstädter Kirche, vor dem Kanzler Johannes Luver und vor Heinrich v. Thune, vor Friedrich v. Hoym, weil. Friedrichs Sohn, **Johann von der Affeburg** und Gebhard v. Hoym, weil. Siegfrieds Sohn, Rätthen des Administrators Ernst von Magdeburg u. Halberstadt, Rath u. Bürger der Stadt Halberstadt gegen Aenderung des weltlichen Gerichts protestiren. **Halberstadt 1485 August 17.**

. . presentibus ibidem prefatis *Johanne de Asseborg* et Gevehardo de Hoym, armigeris, laicis Halberstadensis diocesis, testibus ad hoc requisitis . . Et ego Casparus Krusemarkt, clericus Moguntine diocesis, . . notarius publicus u. s. w.

Gebr. bei Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 361, Nr. 1120, nach Cop. CIV, Nr. 258 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2445. Bei der Erbtheilung zwischen Kurfürst Ernst u. seinem Bruder Herzog Albrecht von Sachsen kommen unter den namentlich aufgeführten Vasallen **Jacob von der Affeburg zu Beyernaumburg**, die von Brücken zu Wallhausen und Johann Hufen zu Wallhausen zum Meißner Theil. **Leipzig 1485** (freitag nach Bartholomaei apostoli) **August 26.**

Vom Original Nr. 8578 auf zusammengehefteten Papierblättern mit Pergamentumschlag im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

An rothen und schwarzen geflochtenen Seidenschnüren, die das Ganze halten, hängt in rothem Wachs ein großes rundes Siegel mit rückwärts aufgedrucktem Sekret.

2446. Bestimmung einer jährlichen Fruchtabgabe von Land und Wiese bei Mödögen an **die von der Affeburg** und den Rath zu Brakel. **1485 September 21.**

Nach dem Copialbuche im Stadtarchiv zu Brakel. Fol. 67.

Anno Domini etc. LXXX quinto, hefft Hinrich Duveken besprocken to behoeff Hartman Blancken myt deme erszamen rade to Brakle an sunte Matheus

daghe, so dat de sulfte Hartman entfienck vor sek unde syne erven, de wile se des gelustet, van dem ergenompten rade eyn hove landes tho Modexen myt eyner wese, de he roden schall, gelegen boven deme dyke to Modexen, unde schall alle jerlix den *van der Asseborgh* unde dem rade to Brakle darvan geven unde bereden up Michaelis ij verdel roggen unde ij verdel haveren.

- 2447.** Katharina von der Aßeburg, Äbtissin, Berthradis Priorin, Elisabeth, Kellnerin, Anna Hyncken, Kellermeisterin des Klosters Rohrbach, quittiren dem Rath zu Sangerhausen über die der Klosterjungfrau Anna Hyncken schuldige 36 Fl. 1485 (am sanct Katherinen abend der heyligen junckffrawen) November 25.

Notiz bei Krenffig, Beiträge III, 294.

- 2448.** Der Amtmann zu Sangerhausen bittet Wilhelm, Herzog zu Sachsen, den Bürger Jacob Lengeseit in seinem Streite gegen Jacob von der Aßeburg über einen Holzstuck vorbeischeiden, anhören und ihm zum Austrage verhelfen zu wollen. 1485 (am tage Steffany in den weynachten) Dezember 26.

Vom Original auf Papier, durch Moder zerstört, im Großherzogl. Sächs. Ernest. Gesamtarchiv zu Weimar.

- 2449.** Die Commissarien des Bannes Hadmersleben befunden, daß Benedict Schornecker vor ihnen erklärt hat, von dem Procurator der St. Stephansbruderschaft im Kreuzgange des Domes zu Halberstadt für Haus und Hof daselbst 8 Mark empfangen zu haben. 1486 Januar 11.

Nach dem Copiale miscellan. Halberstad., Cop. CIV, Nr. 1350, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Coram nobis commissariis banni Hademersleve in judicio Benedictus Schornecker et Catharina, uxor ejus legitima, pro se et nomine heredum suorum publice recognoverunt, se ab honorabili viro domino Tilemanno Luneborch, procuratore fraternitatis sancti Stephani in ambitu ecclesie Halberstadensis, juxta tenorem ejusdam littere per validum Curt de Asseborch sigillate viij marcas Halberstadenses sub censu unius medie marce Halberstadensis recepisse, promittentes ultra dictam litteram, quod easdem domum et curiam nemini alteri vellet impignorare. . . Actum anno Domini 1486, feria iij^a post Epiphanie.

- 2450.** Der Official der Halberstädter Curie u. Commissar des Bannes Aßleben befunden einen Gütertausch zwischen Sophia (von der Aßeburg), Äbtissin des Klosters Drübeck, und Werner, Rektor der Pfarrkirche daselbst. Halberstadt 1486 Januar 21.

Vom Original im Archiv zu Wernigerode.

Nur Siegelreste. — Gedr. bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck, S. 131, Nr. 152.

- 2451.** Stephan Jüterbock und seine Frau Ilse übernehmen vom Convente des Jungfrauenklosters zu Hadmersleben den Pfandbesitz des Mönchshofes im Dorfe Alkendorf. 1486 Januar 22.

Vom Original im Besitze des Amtraths Strauß zu Groß Aßleben.

Wy Steffen Juterbock unde Ilse, myn eylike husfruwe, bekennen, dat wy von der werdigen unde geystliken fruwen Sancta, ebdisschen, *Alheyden von der*

Asseborch, priorissen des closters to Hademersleve, unde orem convente hebben angenommen oren groten fryen monckehoff im dorpe to Alkendorpe belegghen. . . . am dage sante Vincentius des hilghen mertelers.

Siegel fehlt.

2452. *Curd von der Assenburg* belehnt Dietrich Doring mit den Gütern wie 1479 Febr. 5 (Nr. 2352) mit Gütern, die *Curd von weil. seinem Better Busso* zu Lehn trug. **1486** (des donnersdages na Letare in der hilghen vasten) **März 9.**

Nach dem v. Doringschen Copialbuch zu Badow, fol. 97^v.

Hierzu fol. 239^v die Notiz: Lehnwähre 16 Fl., dem Schreiber 15 Sch., den Knechten 2 Sch.

2453. *Curd von der Assenburg* belehnt Heinrich v. Zweidorf, weil. Heinrichs Sohn, als Ältesten mit den Gütern in Hebeper und 28 Schill., wie er solche von weil. *Busso von der Assenburg*, seinem Better, zu Lehn getragen hat. **1486** (des donredages na Letare in der hilghen vasten) **März 9.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen Siegel *Curds* wie Abbild. 75 in grünem Wachs.

2454. *Curd von der Assenburg, weil. Curds Sohn*, belehnt Henning von Calm, weil. Hennings Sohn, zu Braunschweig, wie 1483 Dec. 4 (Nr. 2418). **1486** (donresdages nach Letare in der hilligen vasten) **März 9.**

Nach dem v. Calmschen Lehnregister fol. 91^v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

2455. *Curd von der Assenburg* belehnt Tilen v. d. Damme zu Braunschweig mit 3 Hufen zu Bornum bei Rissenbrück. **1486** (des donrdages nach Letare in der hilghen vasten) **März 9.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen Siegel *Curds d. A.* wie Abbild. 75.

2456. *Knappe Curd von der Assenburg* belehnt die Brüder Gerken u. Albert Pawel und deren Better Ludeke zu Braunschweig mit den Gütern wie 1481 Febr. 20 (Nr. 2378), die *Curd Pawel* von weil. seinem Better *Busso* zu Lehn getragen hat. **1486** (donnersdag na Letare) **März 9.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs rundes Siegel *Curds* wie Abbild. 75.

2457. *Curd von der Assenburg* belehnt Albert v. Bechelde, weil. Hermanns Sohn, und Albert, sel. Alberts Sohn, Bettern, mit dem halben Zehnten zu Sonnenberg, einem Viertel des Zehnten zu Salzdahlum, 4 $\frac{1}{2}$ Hufe und einem Bauhof zu Kl. Bahlberg und 2 $\frac{1}{2}$ Hufen zu Linden. **1486** (des donrsdags nach Letare in der hiligen vasten) **März 9.**

Vom Original des v. Becheldeschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Siegel *Curds* wie Abbild. 75.

2458. *Curd von der Assenburg* belehnt zu Mannlehn Albert v. Bechelde d. J., Alberts Sohn, dessen Bruder Hans d. A. und Albert als ältesten mit 2 freien Hufen auf dem Felde zu Derdesszen und einem freien Hofe in dem Neddendorpe daselbst, Güter, die zuvor Hinrich Fluwerk von seinem Better *Busso*

zu Lehen gehabt hatte, sowie mit einer Hufe und einem Hofe zu Fümmele, Güter, die zuvor Herwich Brakel von ihm zu Lehen trug. 1486 (am donersdage na Letare in der hilligen vasten) **März 9.**

Vom Original des v. Bechelbeschen Lehnshrankes im Stadtarchive zu Braunschweig.

Siegel Curds wie Abbild. 75. Auf diesem Lehnbriefe ist von einer Hand des 16. Jahrh. bemerkt, daß die v. Bechelde von den Gütern nichts einzunehmen haben.

2459. Curd von der Assenburg befehnt Hermann Engelmestidde zu Braunschweig mit einem Viertel des Zehntens zu Wazum. 1486 (des dornsdates na Letare in der vasten) **März 9.**

Vom Original des v. Saldernschen Archivs zu Plattenburg.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Curds wie Abbild. 75.

2460. Curd von der Assenburg befehnt Luder Hornburg und seinen Bruder wie 1475 Februar 28 (Nr. 2297). 1486 (donrstags na Letare) **März 9.**

Nach dem v. Hornburgschen Copialbuche im Herzogl. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel S. 95.

2461. Curd von der Assenburg befehnt Friedrich Vader, weil. Ludefens Sohn, wie 1452 Februar 14 (Nr. 2074) Ludafen Frederikes. 1486 (fridages na Letare) **März 10.**

Vom Original im Herzogl. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

An Pergamentstreifen Siegel Curds des Vaters wie Abbild. 75.

2462. Curd von der Assenburg befehnt die Zweidorf zu Braunschweig, Hans, Heinrich u. Friden, mit 6 Hufen, einem Bau- und einem Kothofe zu Leiferde. 1486 (fridages na Letare in der hilligen vasten) **März 10.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Curds wie Abbild. 75.

2463. Knappe Curd von der Assenburg befehnt die Wettern Eggeling und Tilen v. Strombeck zu Braunschweig mit Gütern wie 1442 Februar 14 (Nachtrag), die sie von seinem verstorbenen Better Buffo v. d. Assenburg zu Lehen getragen haben. 1486 (fridages na Letare) **März 10.**

Vom Original des v. Strombedschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Vom Pergamentstreifen Siegel Curds d. A. wie Abbild. 75.

2464. Vereinigung zwischen Dietrich von der Assenburg und dem Rathe der Stadt Brakel über den Steinbruch am Lobbenberg. 1486 **März 19.**

Nach dem Copialbuch im Stadt-Archiv zu Brakel fol. 67v.

Anno Domini M.CCCC.LXXX sexto, in dem palmedaghe iss besproken tuschen *deme strengen Diderike van der Assenborgh* unde dem erszamen rade tho Brakle vormitz den bescheden Johanse Hermanni, Engelharde unde Johanne Klenejohanne umme de stenkulen an deme Lobbenberghe, so dat *Diderik* erge-nompt hefft gewilliget to ewigen tiden, de wile men in deme berghe stene vinden kan, vor sich unde syne erven deme upgnanten rade unde eren nakomen to behoff erer stad, [dat se] mogen stene brecken unde des to nutte unde besten erer stad gebruken umme fruntschap unde willen, de de van Brakle *Diderike* erge-nompt daromme gedan hebn.

- 2465.** Die Brüder Curb und Friedrich v. Dyfen reuerfieren sich gegen den strengen Knappen Dietrich von der Affenburg wegen der in Mannstatt empfangenen 11 Hufen Landes in der Feldmark Ober-Nazungen und 7 Hufen zu Wenssen und ersuchen Curb v. Dinkelsburg, ihren Ohm, für sie zu siegeln. 1486 (des mandages na Paschen) März 27.

Von Abjchr. im K. Staatsarchiv zu Weßlar A. 574/1329, Nr. 39.

- 2466.** Sophia von der Affenburg, Äbtissin des Klosters Drübeck, und Alheid, Priorin des Klosters Hadmersleben, ihre Schwester, verzichten zu Gunsten ihres Bruders Ludwig auf alle Ansprüche an die Güter ihrer Mutter Heilewig, der Wittwe Curds von der Affenburg. 1486 März 28.

Vom Original im Gräfl. von der Affenburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy Fige, ebdesche des closters to Drupeke, unde Alheyte, priorinne des closters to Hademmersleben, Cordes van der Asseborges zeliger nagelaten lifflike dochtere unde closterjuncfruwen, bekennen openbar in dussem breve vor uns unde als weme, de on seyn edder horen lesen, dat we umme bede willen der erbaren unde dogent-sammen Heylewiygen, des genanten Cordes van der Asseborch nagelaten wedewe, unser liffliken moder, afftichtinge don unde gedan hebben jegenwardigen in craft dusses breves van allen goyderen unde gudes, dat uns anvallen unde behoren mochte van der genanten unser moder, wanner se van dodes wegen vorvallen unde affgegan were, dat God de almechtige lange tid friste na synen godliken willen, welches vorbenomeden goydes Lodewich van der Asseborch, unse lifflike brodere, sik anemathen unde bruken mach unde schal na syner bequemicheyt. unde wy willen unde schullen om edder neymant van unsere wegen hindernisse effte spar-ninghe don an sodanem gude, ane alle insage, behelp unde geverde. Unde wer ot sake, dat de genante unse broder Lodewich vorvelle van dodes wegen ane erven, dat God friste na synem willen, so wil wy sodaner goydere, de uns van unser moder anvallen unde behoren mochten, unvorvallen syn, angeverde. Dusses to bekantnisse unde mere wissenheyt so hebbe ik ergenante Fige unses closters ingesegel to Drupeke unde wy Sancta, ebdesche des closters to Hademmersleve, umme bede willen Alheyde, unse priorinne, unses closters ingesegel to Hademmersleve beneden hengeset laten an dussen breff na Christi unses heren gebort verteyn-hundert darna in deme ses unde achtsten jare, am dinxdage in deme Pascheme.

An Pergamentstreifen 1) in grünem Wachs mit weißer Umhüllung, sehr gut erhalten, das Siegel der Äbtissin Sophia von Drübeck wie Abbild. 99; 2) das der Äbtissin von Hadmersleben. Gedr. in der Zeitschr. d. Harz-Ver. Jahrg. IX, 118, wo S. 120 auch das Siegel abgebildet ist.

- 2467.** Albrecht, Herzog zu Sachsen, Landgraf von Thüringen und Markgraf zu Meißen, belehnt die Brüder Jakob und Hans von der Affenburg und mit ihnen ihre Vettern Conrad und Ludwig von der Affenburg, weil. Conrads Söhne, auch Heinrich und Hans, weil. Bernds Söhne, Werner, Bernd und Friedrich, weil. Buffos Söhne, mit dem Schlosse Beyernaumburg. Leipzig 1486 Juni 1.

Nach dem Copial Nr. 53, Bl. 126, im Königl. Sächsl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Wir Albrecht von Gotis gnaden herzcog zcu Sachssen, lantgrave in Dorin-gen und maregrave zcu Meissen, bekennen offentlich an diesem brieve fur uns, unser erben und tun kunt allermenniglich, das wir unsern lieben getreuen Jacoffen

und Hanssen von der Assenburck, gebrudern, und iren rechten leibeslehinserben und von irer vleissigen bete wegermitsampt yn Cunraden und Ludwigen von der Assenburck, Cunrats seligen söne, Heinrichen und Hanssen, Berndes seligen söne, Wernern, Bernt und Fridrichen, Bussen seligen söne, iren vettirn, und iren rechten libeslehinserben das slos Beyer Numburgk mit allen und iglichin gerichtten, rechten, freiheiten, gewonheiten, herkommen und gemeinlich mit allin zu und ingehorungen, nichts davon ussgenommen, sundir in allirmasse sie das vormals von dem hochgebornen fursten unserm lieben bruder hern Ernsten, auch herzcogen zu Sachssen, kurfursten etc., und uns insampt zu lehin heerbracht, gehapt und gnossen, zu rechten gesampten manlehin gnediclich gereicht und gelihen, als vil wir durch recht daran zu verleihen haben. reichen und leihen gegenwertlich in crafft diez briffs, also das die gnanten *Jacoff und Hans von der Assenburck, gebruder*, und yre rechte leibeslehinserbin das obgnant slos Beyer Numburgk mit allen eren, wurden, nutzen, freiheiten und gemeinlich mit allen und iglichen obgeschriben zeugehorungen furdtmehir von uns und unsern erben innehaben, besitzen, gniessen, die lehin verdienen und den, wie oft die zu falle kommen, recht volg tun sollen, als solchir gesampter manlehingutir alt herkommen, recht und gewonheit ist, doch also: wann die obgnanten *Jacof und Hans von der Assenburck, gebruder*, mit tode abgingen und libeslehinserben hinder yn nicht liessen, alsdanne und nicht ehir sullen das obgnant slos Beyer Numburgk mit allen seinen zeugehorungen an und uff die obgnanten *Cunratten, Ludwigen, Heinrichen, Hanssen, Wernern, Bernten und Fridrichen, yre vettirn*, und ire rechte libeslehinserben kommen und gefallen, die danne das fortan von uns und unsern erben zu rechten gesampten manlehin innehaben, nutzen, gniessen und gebruchen, die lehin als sich geburt verdienen und den, wie oft die zu falle kommen, recht volg tun sollen, als solcher gesampter manlehengutir alt herkommen, recht und gewonheit ist, doch mit beheltnus der offnung, die wir uns und unsern erben an dem gnanten slos Beyer Numburgk zu unser nottorfft nach laut der alden verschreibung behalden. Wir lihen auch in craft ditz brifs den obgnanten *Jacofen und Hanssen von der Assinburck* und iren rechten leibeslehinserben dise hirnachgeschriben zeinse und gutir von uns rurende mit namen: das gut, das frawen Margreten von Sangerhusen gewest ist, item das gut zu Sangerhussen, ern Volkmars und Ulrich Kolben geweest, nemlich husskorn, hufen, zeinssen und molenzeinss in der molgassen, item einen ort holczs zu Schaubefelt mit allir zeugehorung, item das gericht zu Wallhusen und Nehussen, obirst und niderst, in dorffe und in felde mit triffen, weiden und wisen, item das gleit zu Wallhusen mit gebote, dinste und schosse, item zu grossen Leynungen etlich hofezcinsse und menner, ein holzgnant die Mastkammer, ein holzgnant das Almeslewbesch holz und das Nusessche holz, item die guter zu Wallhussen, die der Grissheim und der Harken geweest sind, nemlichen weingarten, hopfgarten, wisen, holz und zeinss, item ein holzgnant der Bolars, das der von Sundirshusen geweest ist, item einen frien hof zu Heyenrode mit sechs hufen lands, ein holzgnant das Freitagsholz und ein holzgnant die Wartte, item ein hufe im tahl zu Questinberg, item einen frien hof mit einer hufe landis zu Wenigen Leynungen und den dritteil an den gutern, die Fridrichs von Webirsted geweest sindt, und diese nachgeschriben lehin und gutire mit namen: zewey burglehin zu der Beyer Numburgk mit nun huffen lands, hundert morgen holczs und achzcehin acker wesewachs, ein frien

schaffhoff under dem slosse, einen zeehinden zu Lobessdorff und einen freien hoff in dem dorff zu Suttersshussen, item ein schogk achzcehin groschen, auch ein schock und sechs huner zcins, item drey hufen lands und anderthalbin morgen landis, vier holezflecke und etlich morgen ackers lehinguts, allis im gericht zu Beyer Numburg, mit allen iren zeugehorungen, nichts davon ussgenommen, in allirmasse das von Wolffin von Morungen durch einen wechsil an sie kommen ist und sie vormals von dem obgnanten unserm lieben bruder und uns zu lehen gehapt und getragen, uns nw nach gehaptir ertheilung in unsern teil gefallen *), zu rechten gesampten manlehin gnediglich gereicht und gelihen, als vil wir durch recht daran zu verleihen haben. Reichen und leihen in craft ditz brifs also, das die gnanten *Jacoff und Hans von der Assenburg, gebrudere*, und ire rechte libelehinserbinnen die obgnanten zcinsse und gutir mit iren zeugehorungen und gerechtigkeiten furdmehir von uns und unsern erbin zu rechten gesampten manlehin innehaben, nutzen, gniessen, gebrauchen, die lehin, wie sich geburt, verdienen und den, wie oft die zu falle kommen, recht volg tun sollen, als solchir gesampter manlehengutir alt herkommen, recht und gewonheit ist, allis ane geverde. Hirbey sint geweest und gezeugen der ernwirdig in Got vater herr Johans, bischof zu Missen, unser lieber herr und frunt, er Heinrich von Einsidel, er Dittrich von Harras, undermarschalk, doctor Johann Erolt, canczler, unser rete und lieben getrewen, und andir gloubwirdiger gnug. Zcu orkund mit unserm hir anhangendem insigel versigilt und gebin zu Lipszk, uff dornstag den achten des heiligen warlichnamis tage anno Domini etc. LXXX sexto.

*) Vergl. Urf. von 1485, August 26, Nr. 2445.

2468. *Knappe Dietrich von der Assenburg und Adele, seine Gemahlin*, befreien den Augustinerinnen auf der Brede vor Brakele zwei Hufen daselbst für 4 Fl. von Dienst und Pflicht mit Ausnahme eines dem Caland zu Brakele verschriebenen Schillinges. 1486 Juni 29.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Assenburgschen Archiv zu Himmensburg.

Ich Diderich van der Assenborgh, knape, bekenne unde betuge vor my, *Adele, myne elike huysfrouwen*, unde all unse erven, anerven unde vor als weme in unde mit dussem breve, dat de ynnigen unde geistliken junckeren, moder unde sustern des susterhuses van sunte Augustinus orden, up der Breyden vor Brakele belegen, uns hebben vorhandelaget veer gude rynnssche gulden, vor welke veer gulden wy en, eren nakomen unde holdern dusses breves mit erem guden willen hebben gevryget unde vryget in unde mit krafft dusses breves twe hove, gelegen up der nederen Breyden, schetende up eynander twisschen hoven oldynges Israhel, Cord, Troven unde Geverde unde nu tor tyt den vorgenompten junckeren unde susteren tobehorich, van allem denste, plichte unde rechticheit, den men uns jarlix daruth plecht to gevende unde to donde, uthgesecht eynen schillynck geldes, de demekalande to Brakele is vorscreven. Wenner aver wy unde unse medebescreven de vorgenompte twe hove in unsen denst, plicht unde rechticheit willen wederhebben, so scholle wy eder unse medebescreven dussen vorgenompten junckeren unde susteren ofte eren medebescreven veer gude rynnssche gulden an eyner alyngen summen wedergeven twisschen sunte Michaelis unde sunte Mertyns dagen, unde so scholdt den de vorgenompten twe hove in unsen denst, plicht und rechticheit weder komen unde syn unde nicht eher. Alle dusse vorgenompten stücke

unde artikele samet unde bisunderen lave *ick Diderich van der Asseborgh* vorge-
nompt vor my unde myne medebescreven stede, vast, unverbroken, gelofliken
to holden sunder argelist. Unde des to vorder bekantnisse heb *ick myn ingesegel*
vor my, *Adele, myne elike huysfrouwen*, unde all unse medebescreven an dussen
breeff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo
sexto, feria quinta post festum nativitatis beati Iohannis Baptiste.

Der Siegeleinschnitt leer.

**2469. Die Brüder Bernd und Dietrich von der Asseburg vergeben auf Fahrzins
eine Wiese. 1486 Juli 15.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Dringenberg.

Wy Berend unde Diderik ghebroder van der Asseborch bekennen unde be-
tughen in dessem openen breve vor uns unde unse erven, dat wy hebben ghedan
unde dott in krafft desses breves dem olden Tiliken ene weze, de belegen is twis-
schen dem broke unde dem water, dartho ene klene wese, dede belegen is an
dem Herser velde, dar he uns aff gheven schal unde syne erven ver schillinge
jarliker rente uppe sente Michael mit dessem onderschede, dat Tileke schal de
weze twe, eder we or eyne besitten is, wol hegen unde begaden tho unser beyder
part nutticheit. Unde *wy Berend unde Diderik broder* vorgescreven wilt Tileken
unde synen erven der wese twe eyn recht warende wesen unde en der nycht be-
roven noch affhendich maken de wile, dat de vorgescreven ver schillinge wol
betalt unde utegheven werden oppe sente Michael, utbescheden myns gnedigen
hem deel. Dosses tho ener merer bekantnyse hebbe *wy broder* vorgescreven vor
uns unde unse erven *unse rechte ingesegel* heten drucken beneden oppe spatium
dosses breves, de ghegeven unde ghescreven is na Godes ghebord, als men screff
duzent verhondert unde sesachtentich, uppe den enkeden dach der twelff apostel.

Beide dem Papier aufgedrückte Siegel mit Ausnahme geringer Reste abgefallen. Die von
dem Prof. Giesers mitgetheilte Abschr. dürfte in der Datierung irrig sein: Bernd kommt 1484
März 26 zum letzten Male vor und wird Aug. 8 als todt bezeichnet.

**2470. Heinrich Ravens, Bürger zu Hofgeismar, verkauft der Calandsbruderschaft
zu Brakel für 18 Fl. einen Brief derer von der Asseburg über 32 Fl. an
dem Pachthofe zu Holthausen. 1486 August 5.**

Vom Original auf Papier im Pfarrarchiv zu Brakel.

Ek Hinricus Ravens, borger to Hovegeismare, Grete, syn elike huszfrowe,
bekennen openbare to betugende in unde myt dusseme breve vor uns unde unse
erven, dat wy den erszamen heren heren Johane Arndes, prestere, nu tor tyd
deckene, hern Johane Quante unde Sandere Boldewins, kemerern, unde den gme-
nen broderen geistlick unde wertlick der broderschap des hilgen kalandes to
Brakle unde eren nakomen erflikes kopes vorkofft hebn unde vorkopet in krafft
dusses sulven breves vor achteyne gude rinsche guldene, de wy van en in eyner
allingen summen to guder gnoghe entfangen unde in unse nuth gekart hebn,
eynen breff myt alle synen rechticheiden unde uthwisingen, so de inholden iss twe
und dertigh gude rinsche gulden in de pachthove to Holthusen, vor Brakle ge-
legen, van *den strengen knapen Johanne van der Asseborgh, Bernde, Johanne und Di-
derike, synen sonnen*, myt willen *Borchardes van der Asseborgh* unde syner erven
vorscreven unde vorsegelt, so de breff dat van worden to worden inholdet, de duss

angeyt: *Ek Johan van der Asseborgh knape, Bernd, Johan und Diderik, syn sonne,* etc., und sich endiget: Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto, ipsa die inventionis Stephani prothomartyris *). Und vor de betteringhe des breves boven de ergenanten achtteyn goltgulden hebt de ergenanten kalandbrodere unsz to eynem brodere unde sustere in ere broderschap entfangen unde angenommen, so dat wy ergenante vorkopere unde unse erven settet den upgenanten breff myt alle synen rechticheiden uth unser were und doet des eyne erflike vorticht unde uthganck in unde myt dusser schrift unde settet de ergenanten kopere des ergenanten breves na alle syneme inholde unde egendome in eyne rowelike, upborende, besittende, brukende unde hebbende were, maket se des warheftige heldere unde besittere, [dat se] des na alle erem willen unde nutte unde inholde des breves gebruken mogen, unde willen en des warende wesen unde vullenkomen warschap don vor aller ansprake. unde wy unde unse erven willen noch en schollen de ergenanten kalandbrodere umme sodan breff myt syner rechticheit nummeryr fordere bededingen eder bededingen laten in neyne wys. Ok en wille wy neyn recht, geistlick eder wertlick, vor uns setten, dare wy dusser breff mochten mede brecken, to neynen tiden. Alle dusse vorgeanten punte unde artikele sampt unde bisunderen, in unde myt dussem breve begreppen, love wy vorkopere den ergenanten koperen unde eren medebescreven vor uns unde unse erven stede, vast unde unvorbrocken in guden truwen gelofliken sunder argelist to holdende. Dusses to forder bekantnisse unde orkunde der warheit hebbe wy gebeden den erszamen unde vorsichtigen borgermestere unde raid to Brakele, dat se eres stades secreit vor uns unde unse erven an dusser breff hebt don hangen darumme, dat wy neyn egen ingesegel en hebt. Hyr by, an und over weren Hans Trippenmeckers, Bertolt Ravens de eldere unde Philippus Manegoldes. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto, sabbato post vincula Petri.

*) Vergl. Nr. 2016. — Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

2471. *Sühnevertrag zwischen Ernst, Administrator von Magdeburg und Halberstadt, und der Stadt Halberstadt. 1486 August 25.*

Zu merken, das uf hute fritag nach sanct Bartholomeus tag des heiligen aposteln nach der geburt Cristi unsers heren tusend virhundert ym sechs und achzigesten jare der mynderzal, haben die edeln, wolgeboren, gestrengen und ernvesten Gebhert, grave und herre zu Mansveld und Helderungen, Hans, grave von Honstein, herre zu Clettenberg und Lare, Gotz von Wolfesdorf, ritter, Settich von Zedwitz, ritter, Schenke Jorge, hoffemeister, ritter, Schenke Borkert von Tutenberg, Hans Goltagker, ritter, Friderich und Gebhart von Hoym, *Hans von der Asseborg* in den vehiden, zwytracht und ernissen, so zwischen dem ernwerdigsten in Got, hochgeborn fursten und herrn, hern Ernsten, administrator der kerchen Magdeburg und Halberstat, herzog zu Sachsen etc., unserm gnedigen hern, an eynem und dem rat und ganze gemeyne der stat Halberstat erwachsen, durch die genannten vortragen, beret und besprochen ist, als hirnach volgit und geschrieben stehit. — — — — —

Zu orkunde und vester haldung habin wir grave Hans von Honstein etc. unser ingesigel gehangen undin an diesen offin bref, des wir grave Gebhart hirzu mit gebruchen, darnebin Schenkin Borkerts ingesigel, des wir Schenke Jorge, hoffemeister, und Hans Goltagker, ritter, mit gebruchen, und Settich von Zed-

witz, ritter, ingesigel, des ich Gotze von Wolfesdorff, ritter, mit gebruche, und Frederich van Hoyme ingesigel, des wir Gebhart von Hoym und *Hans von der Asseborg* mit gebruchen, im jare und tage obinberurt.

Erwähnt bei Sagittar. Histor. Halberst. S. 83. Gedr. bei Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 375 Nr. 1134 (v. Orig. im Stadtarchiv zu Halberst. mit 2 Siegeln).

2472. Bürgermeister und Rathmannen zu Halberstadt versprechen, nach dem u. A. von *Hans von der Asseburg* vermittelten Sühnevertrage (Nr. 2471) an Ernst, Administrator von Magdeburg u. Halberstadt, Kriegssentschädigung zu zahlen. **1486 August 26.**

Gedr. bei Schmidt, UB. d. St. Halberstadt II, 385 Nr. 1136 (v. Orig. im Stadtarch. zu Halb.).

2473. *Sophia (von der Asseburg), Äbtissin des Klosters Drübeck*, giebt an Johann Bosa, Pfarrer zu Hasserode, eine halbe Hufe auf dem Felde zu Wetterborn zu Erbzins. **1486 November 10.**

Vom Original im Stiftsarchiv zu Wernigerode.

Siegel ab. — Gedr. bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck, S. 133 Nr. 154.

2474. Auszug aus einem Güter- und Zinsregister des Klosters Drübeck. **1486.**

Haymerszleven. 1 fl. $\frac{1}{2}$ ort dominus prepositus ex parte *domine Sophie de Asseburg*.

Gedr. bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck, S. 246.

2475. Registrande über die Bezeichnung *Hans' von der Asseburg* u. seiner Gesamthänder mit dem von Heysse v. Birckenfeld erkauften Berge zu Ackenburg. **Halberstadt 1487 März 7.**

Aus dem Halberstädtischen Lehnrechte Erzbischof Ernsts (Cop. Nr. 475, sub. *Asseburg*) im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Hans von der Asseburg hat herre Ernst administrator zeu rechtem mēlichen lehne und *Jacoff, synem bruder, Curden, Ludewigen, Wernern, Bernden, Heinrichen und Hansen von der Assenburg, gevettern*, myt ym in gesamt gelyhen den berg zeu Ackenburg mit der kirchen und die teichstete under dem berge, das er Heyszen von Berckenfelde abegekoufft, er ym vor uns williglich verlassen und abegetreten hat. Hirbey und uber sind gewest und gezeugen die edeln und wirdigen Jurge Schencke, herre zeu Tuttenberg, hofemeister, unde Johannes Awer, thumherre zeu Halberstad, doctor und canczler, unsere rethe unde lieben getruwen, und andere mher gloubwirdiger. Actum Halberstat uf mittewochen nach dem sontage Invocavit in der heyligen vasten, anno Domini etc. LXXXVII^{mo}.

Bernd von der Asseburg ist nach tode *Hansen von der Asseburg, seins vaters*, belihen mit den obingeschrebin gutern von hern Ernstē erzbischoven. Actum Halberstad anno Domini etc. XCII.

2476. Johann von Brokhusen, Lehnrichter des Abts von Corvey, hält auf Ansuchen des Abts u. seines Fürsprechs Heinrich v. Haythausen im Beisein der Mannen und Dingpflichtigen, Ottos v. Amelungen, Dietrichs v. Niehausen, **Dietrichs von der Asseburg**, Gottschalks v. Haythausen, der Megerischen, Eberts und Herbolds v. Amelungen u. A., ein Lehngericht gegen Cord Beckelhering und

die Kinder Hörfens de Wendt wegen der Höfe zur Vogelhorst vor Lemgo.
1487 (Dienstag nach Johannes ante portam latinam) **Mai 8.**

Original im Stiftsarchiv zu Lemgo.

Lipp. Reg. IV, 115 Nr. 2715. — Gesch. der v. Deynhausen I, 76 Nr. 193.

2477. Der Official der Halberstädter Curie erläßt ein Strafmandat gegen **Jacob von der Asseburg** wegen Angriffs auf den Pfarrer von Holdenstedt. 1487 **Juni 8.**

Von Abschr. Doc. Sangerhus. III, 467 im Fürstl. Schwarzburg. Archiv zu Rudolstadt.

Officialis Curie Halberstadensis universis et singulis dominis divinorum et ecclesiarum rectoribus, vicerectoribus seu loca tenentibus eorundem plebanis, viceplebanis ceterisque presbiteris curatis et non curatis, clericis, notariis et tabellionibus publicis in et per civitatem et diocesis Halberstadensem, et presertim in et per bannum Caldenborne ac alias ubilibet constitutis ceterisque requisitis in Domino salutem. Quia alias, ut veridica relacione plurimorum accepimus, quidam *Jacob de Asseborch* et Dreus Phundt eorumque complices, quo spiritu ducti nescitur, sed diabolico suasu manus violentas in dominum Laurencium, plebanum in Holdenstede, ejus demeritis minime exigentibus injecerunt ipsumque atrociter ad magnam sanguinis effusionem ita, quod spiritum emisisse dicitur, vulnerarunt et percusserunt, propter quod non ambigitur, ipsos et eorundem complices summam canonis 'Si quis suadente' incidisse, cum itaque factum hujusmodi adeo notorium sit, quod nulla poterit tergiversacione celari, quapropter vobis omnibus supradictis et singulis in virtute sancte obediencie et sub excommunicationis summe pena, quam in vos et vestrum quemlibet trium dierum canonica monicione premissa, si presentibus non parueritis, ferimus Dei nomine in hiis scriptis, precipiendo mandamus, quatenus per dictum bannum Caldenbornensem ac alias in et per loca, ubi dictum *Jacob* et Dreus et eorum complices declinare contigerit, servetis et servare faciatis strictissime ecclesiasticum interdictum, ita quod stante hujusmodi interdicto mortuorum corpora nullatenus ad ecclesiasticam sepulturam recipiantur neque alia sacramenta a jure non permessa quomodolibet ministrentur. Quod quidem interdictum presentibus ferimus firmiter observandum, donec et quousque aliud a nobis desuper habueritis in mandatis, monicione nihilominus [compellentes] *dictum Jacob von der Asseborch* et Dreus Phundt eorumque complices, ut infra octo dies vestre monicioni proximas Deo, ecclesie et nobis de tanto enormi flagicio satisfaciant effective et emendam presentem condignam. Alioquin dicto monicionis termino elapso ipsos et eorundem quemlibet excommunicamus Dei nomine per presentes, quos vos tunc excommunicatos publice denunciatis et denunciare arcusque a communione hominum evitare faciatis. Si vero, quod absit, dicte excommunicationi per alios sex dies dictos octo immediate sequentes non satisfecerint summasque nostras excommunicationis hujusmodi non formidaverint, extunc eosdem per modum aggravacionis singulis diebus dominicis et festivis vestris in ecclesiis pulsatis campanis, candelis accensis, prout moris est, excommunicatos publice denunciatis, vos quoque requisiti firmiores nos reddite presencia debite executi. Datum anno Domini MCCCCLXXXVII^{mo}, feria sexta Penthecostes, nostro sigillo presentibus impresso.

Conrad Muntmeister.

- 2478.** Knappe Dietrich von der Asseburg und Adele, seine Frau, freien für 4 Fl., die ihnen Roland Dreyer, Rector des St. Catharinen- und Brigittenaltars, in der Kirche zu Brakel eingehändigt hat, einen Hof von allen Diensten, mit Ausnahme eines dem Kalande verschriebenen Schillings. 1487 Juni 29.

Vom Original im Pfarrarchiv der Stadt Brakel.

Ick Diderich van der Asseborgh, knape, bekenne unde betuge apenbar vor my, Adele, myne elike huysfrouwen, unde all unse erven, anerven unde vor alswemme in unde mit dusseme breve, dat here Rolandus Dreyer, prester, rector des altars sunte Katherinen und sunte Brigide in der kerken tho Brakele, uns hevet vorhandelaget veer rynsche guldene, vor welke veer guldene wy emme, synen nakomen unde holdere dusses breves mit eren guden willen hebben gevryget und vryget in unde mit krafft dusses breves eynen hoff, gelegen twischen den hoven Hinrikes Mulners und der molen up der Breyden und geyt up den wech, de to dermolen geyt, van allen deensten, plichte unde rechticheit, de men uns jarlix daruth plecht to gevende unde to donde, uthgesecht eynen schillynck geldes, de deme Kalande tho Brakele is vorscreven. Wenner aver wy unde unse medebeser. den vorg. hoff yn unsen denst, plicht unde rechticheit willen weder hebben, so scholle wy eder unse medebeser. dusseme vorg. Rolando ofte synen medebeser. veer gude rynnssche guldene an eyner alyngen summen wedergeven twischen sunte Michaelis unde sunte Mertyns dagen, unde so schall de vorged. hoff in unsen denst, plicht unde rechticheit weder komen unde syn unde nicht eher. Alle dusse vorg. stucke unde artikele sament unde bisunderen love ick Diderich van der Asseborgh vorgeser. vor my unde myne medebeser. stede, vast, unverbroken, gelofliken to holdene sunder argelist. Unde des to vorder bekantnisse heb ick myn ingesegel vor my, Adele, myne elike huysfrouwen, unde all unse medebeser. an dusen breeff gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, feria quinta post festum nativitatis beati Johannis baptiste.

Siegel und Pergamentstreifen abgefallen.

- 2479.** Graf Otto zu Waldeck belehnt Dietrich von der Asseburg mit dem Dorfe Schredelken, drei Hufen zu Badenhäusen, dem Behuten zu Langenei und der Mühle zu Hollenstein. 1487 (sonnavend negst Jacobi apostoli) Juli 28. Von einer Abschrift in Proceßakten von 1548, A 571/1326, Stück 31, im R. Staatsarchiv zu Weßlar.

- 2480.** Protokoll wegen Aufstauung des Sees zu Kemfersleben. 1487 Novbr. 28.

Nach dem im J. 1795 angefertigten Copiale monasterii in Meyendorp fol. 86, im Besitz des H. v. Rathusius zu Meyendorf.

In dem jar unses heren dusent veerhundert seven unde achtentig, des midde- weken vor sunte Andreas des hillgen apostels dage, in jegenwordicheyt der erwerdigen unde geistliken heren Cordes van der Asseborch, fratris Henrici, procuratoris to Hammersleve, hern Ludelef Idelbroth, hern Hennincks Heynberges, hern Gysen Immensen, Otten van Birebecke, alle prestere, der gestrengen Hinriks van Veltem, Gottschalkes sone, Hinriks unde Berndes van der Asseborch, Berndes unde Bossen zeliger zone, unde broder Hinrick Bockholt van Hammersleve, Johannis Kopperschleger, Hennings Seger unde vele ander fromer lude, tho teyn schlegen vor middage, synt gekomen de ersamen her Heyse Dreyer, amptmann, unde Caspar Schotzer, voget tho Wantzleve, twischen den zee tho Doms-

leve unde Remkersleve by den uthflote des zees tho Remkersleve unde hebben vorwillet, vorvulbordet unde geheten also vulmechtige derhalven unses gnedigen hern tho Magdeborch unde Halberstadt, dat de geistliken unde innigen juncfrouwen tho Meyendorp schullen wedder upfangen unde stauwen den zee tho Remkersleve so hoge, als dem zee unde wyschen darinne noth unde behof ys, na der ersten vordracht unde vorlatinge, als dat water dar erst hengeledet wart, uthgetekent was, unde schullen darsulves vor maken eine gude vaste bestendlyke hoge mit hulpe *der Asseborger* unde brodere tho Hamersleve, dar dat water denne over valle, wen yd so hoge steyt, also hyrvor beroret ys, unde so vlete in den zee to Domsleve. Hyrtho hebben ock de ergenanten heren Heyse und Caspar hulpe to gedaen und ock sulven gehulpen steingrandt darvor forende, dat dat water erst ein bestand krece, beth men dar konde ein ander fundament maken, dat nicht uth en breke. Dusse vorbenomeden vulborth, bewillent unde hetent ys gescheen in fruntschop, ane gedrenghe, mit gudem willen, dat wy alle prester unde manschop vorberort ock so betugen in dussen open scriften unde tho forderer wysssenheit unde bekantnisse unser en deel ingesegel van unser aller wegen hebben gehenget beneden an dussen bref, de gegeven ys im jare unde dage, also hir boven in dusssem breve uthgedrucket ys.

- 2481.** Hermann Gumpill, Rector des Andreasaltars (in Brakel), kauft mit Zustimmung **Dietrichs von der Assenburg u. seiner Gemahlin Edelint** für 95 Fl., wofür der Zehnte zu Meyngodeschen (Weingesse) ausgelöst wurde, die Hälfte des Riefeler Zehntens. Johann Cleynjohan und Engelar haben auch 93 Fl. angelegt, welche **Jacob von der Assenburg** einlöste. 1488 (die Perpetue et Felicitatis) **März 7.**

Nach dem lat. Reg. im Lib. eccl. in Brakel a Joh. Funcken descripto fol. 60, im Pfarrarchiv zu Brakel.

- 2482.** Albrecht, Herzog zu Sachsen usw., belehnt seinen lieben Getreuen **Hans von der Assenburg**, dessen rechte Leibeslehnserven, auch **Conrad und Ludwig von der Assenburg, weil. Conrads Söhne, Heinrich und Hans, weil. Bernds Söhne, Werner, Bernd und Friedrich, weil. Bussos Söhne, seine Vettern**, mit Schloß Beyernaumburg, wie sie es vormals von weil. Kurfürst Ernst innegehabt haben, nach dem Formular der Urk. von 1486 Juni 29 (Nr. 2468). — Zeugen Herr Ernst von Schonberg, Herr Eberhard von Brandenstein, Ritter, Dr. Johann Crolt, Kanzler. **Leipzig 1488** (sexta fer. post Jubilate) **Mai 2.**

Nach Copial Nr. 56 Bl. 11 u. 30, im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

- 2483.** **Knappe Jakob von der Assenburg** verkauft wiederkäuflich für 12 Mark an Cord Hoffmeister und dessen Frau zu Brakel eine Schaftrift. 1488 **Juli 2.**

Vom Original im Gräfl. Bocholz-Assenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Ek Jacob van der Assenborch, knape, bekenne unde betuge openbar in unde myt dusssem beseggelden breve vor myek unde myne erven, dat ick eynes steden, vasten kopes unde vorkopes vorkofft hebbe unde vorkope yn macht dusses breves deme bescheyden Corde Hoffmesters, borger tho Brakel, Metten, syner eliken husfrouwen, eren erven edder helder dusses breves myt erem guden wyllen eyne schapdryfft myt aller rechticheyt yn ere huss, gelegen vor deme Oystmer-

dore bynnen Brakele, dar se nu thor tydt ynne wonth, by huse Cord Ffloreken gelegen, edder wor se de lustet tho hebben, vor twelff marck Brakelscher weringe, de wy vorkoper van den ergescreven kopern tho guder genoge entfangen unde yn unse nuth gekart hebt. Settet de ergenompten kopere yn eyne rouwelike, hebbende, besittende were der vorgescreven dryfft myt aller thobehoringe unde rechticheyt, sych der tho alle erem nutten unde besten, wo unde wor se des gelustet, to gebrukende edder umme notsake wedder tho vorsettende. Wylle unde myne erven schult den ergenompten koperen unde eren medebescreven sodaner dryfft myt erer thobehoringe unde rechticheyt rechte heren unde warende wesen vor allerleye ansprake, wor, wenne und wo vaken emme des noyt geschude unde se dat van my unde mynen erven eyscheden, sunder eren schaden unde unse weddersprake, myt behelmisse der gnade, dat ick edder myne erven alle jar, wen uns des gelustet, uppe sunte Michaelis dach des hilligen ertzengels de vorgescreven dryfft vor twelff marck, so boven gescreven staet, mogen wedderkopen, indeme wy vorkopere den ergescreven koperen den wedderkop uppe sunte Walburgis dach thovorn kuntliken vorkundiget hebben, unde den uppe sunte Michaelis dach, der vorkundinge neyst volgende, sodan twelff marck, so vorgescreven stan, den ergescreven koperen bynnen Brakele tho eynem male yn ere seker beholt ungelettet unde unbekummert jeniges rechten, geystlikes effte wertlikes, sunder eren schaden tho guder genoge betalen. Unde wy vorkopere lovet den ergescreven koperen unde eren medebescreven, sodan kop, so vorgescreven yss, geloffliken in guden truwen stede, vast unde unvorbroken sunder jenigerleye argelist, nyge funde edder geverde tho holden, neynen behelp edder vorstant vor uns tho settende, dar dusse breyff edder de ergescreven kopere mochten an der summen behyndert werden, in neyne wyss. Dusses tho kuntschop unde orkunde der warheyt hebbe *ick Jacob van der Asseborch, knape, vorgenompt myn ingesegel* an dussen breyff vor myek unde myne erven witliken unde vestliken don hangen anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo octavo, ipso die visitationis beate Marie virginis.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

- 2484.** *Knappe Curd von der Aßeburg, weil. Curds Sohn*, befehnt die Wettern Gerfen und Lile v. Strombeck in Braunschweig wie 1442 Febr. 14 (Nachtrag). 1488 (donredages vor sunte Olrikes dage) **Juli 3.**

Vom Original des v. Strombedschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Siegel vom Pergamentstreifen ab.

- 2485.** Wolfgang v. Morungen zu Sangerhausen bekennt, daß ein Bürger daselbst auf einen ihm lehnspflichtigen Hof zu Rauendorf von der **Äbtissin Katharina von der Aßeburg** und dem **Jungfrauenkloster zu Rohrbach** Geld geliehen hat. 1488.

Gedr. bei Kreyßig, Beiträge III, 294.

- 2486.** Ernst, Administrator der Kirchen zu Magdeburg u. Halberstadt, befehnt Dietrich von Bovenen und dessen Frau Anna als Leibgedingerin (to liepding) mit Schloß und Dorf Schermke, wie solches sein Vorfahr, Erzbischof Albrecht, an Buffo v. Berwinkel für 200 Mark Magdeb. W. wiederkäuflich überlassen

und dann Dietrich von **Hans von der Asseburg als Treuhänder und Inhaber** gekauft hat. **Magdeburg 1489** (freitag nach dem sonstage Oculi in der vasten) **März 27.**

Nach dem Literar. Administrator Ernsts I (1476—1491, Cop. XLIII) fol. 383, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2487. Hans von der Asseburg quittirt Ernst, Administrator zu Magdeburg und Halberstadt, über 630 Mk. Capital und 150 Fl. Baugelder vom Schlosse Crottorf, daß er zu Pfand gehabt hat. **1489 Juni 5.**

Vom Original auf Papier im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, s. r. Hochst. Halberst. IX, Nr. 206.

Ich Hans von der Asseborg bekenne öffentlich mit dissem breve vor mich und myne erben, das sich der erwidigste in Got und irluchte hochgeborne furste und herre her Ernst, administrator der kirchen zu Magdeburg und zu Halberstat, herzcoge zu Sachsen etc., myn gnedigster herre, der losung halben des slosses Krottorf mit syner zubeorunge, das ich von syner gnaden vorfaren, capittel und stift zu Halberstat uf widerkauf in vorschribung gehabt, daran syn gnade mir die losung lawt der vorschribung, so ich von dem gnanten synen vorfarn und capittel doruber gehabt, gton, mit mir gutlich vortragen und mir die houbtsummam, nemlich sechs hundert marg und drissig mark Brandenburgis silbers Halberstedis gewichte unde wehre, dovor das gnante slos Crottorf vorschriben gewest ist, ye die marck vor viher rinische gulden, und vor gebawe uf deme gnanten slosse in macht des gnanten unsers vorfaren vorschribung gethon, das uf anderhalbhundert rinische gulden vormals gewirdert wurden ist, gudlich und wol zu dancke vergnuget und bezalt hat. Davon so sage ich vor mich und myne erben syne gnade, syne nachkommen und stifte zu Halberstat der obgerurten houbtsumme der sechs hundert und drissig marg und auch der anderhalbhundert gulden vorbuwetes geldes gantzlich quit, leddig und losz, derhalben furder zukunfftig keyne ansprache zu thunde und zeu haben in und mit craft disses brives. Sunder umb die hundert marck, so ich in macht des gnanten mynes gnedigen hern vorfarn seligen vorschribung, mir daran auch zeu vorbuwen gegeben, an deme gnanten slosse habe vorbuwen mogen, ist beredt wurden, das syne gnade zewene us synem capittel und zewene syner gnaden rethe und ich zewene myner frunde darzu schicken sollen, solchen baw zu besichtigen und zu wirdern. und wie dan durch dieselben beider sitt geschickten der angeslogen und gewirdert wirdet, wil ich gesetiget syn, und des wil mir syn gnade dann auch gudlich entrichtung und bezalung thun lasen, darauf ich alsdann synen gnaden und syner gnaden capittel auch gnugliche quittancien geben sal und wil, alles ane geverde. Es sal auch bynnen acht wochen, den nehsten, desselben buwes besichtigung und des ackers zu Krottorf bewisung und kunde gehoret werden und vortrag gesehen. Des zu urkunde *habe ich myn ingesigel* vor mich und myne erben uf dissen brif gedrucket, der geschreben ist und gegeben nach Cristi unsers herren gebort thusent vihrhundert in deme nechn und achtzigsten jare, uf den fritag vor Pfinxsten.

Hans' aufgedr. rundes Siegel in grünem Wachs (wie Abbild. 96) ist theilweise abgebröckelt.

2488. Bischof Bartold zu Hildesheim belehnt erbmannlehnsweise **Gurd von der Asseburg als Ältesten** mit der Lehnwahre der Kirche zu Reppner, 12 Hufen daselbst, der Malstätte, einer Hufe zu Sauingen, 3 Hufen und 4 Mk. zu Bar-

befe, 2 Hufen und einem Hofe zu Söhlde, einem Hofe zu Schladen a. d. Ocker, 2 Hufen und einem Hofe zu Redderse, 6 Hufen zu Kl. Wehre, auch 2 Hufen daselbst, 2 Hufen zu Alvesse, dem halben Zehnten zu Broitzen, einem Viertel des Zehnten und 2 Höfen zu Stiddien, dem Zehnten, 4 Hufen und 5 Höfen zu Sonnenberg, mit drei Vierteln des Zehnten zu Thiede, mit 5 Hufen u. Höfen zu Halchter, mit 5 Hufen u. Höfen zu Leiferde, mit 2 Hufen zu Leinde, 4 Hufen u. Höfen zu Fämmelse, 5 Hufen u. Höfen zu Stiddien, 2 Hufen zu Abersheim, drei Vierteln des Landes zu Broistedt, 5 Hufen u. Höfen zu Barbefe, 2 Hufen und dem Zehnten von 8 Hufen zu (Gr., Kl. ?) Löpfe, dem Zehnten von 8 Hufen zu Steinweddel. 1489 (freitag nach visitationis Marie) Juli 3.

Nach Abschrift 16. Jahrh. in dem v. d. Assenburgischen Senioratsarchiv in Weisdorf. Die Abschrift ist eingeschlagen in das Concept eines Schreibens (Ludwigs v. d. A. ?) d. d. Schermke, 15. Febr. 1650 an Churfürst. Kölnische im Stift Hildesheim verordnete Kanzler und Rätthe, wonach von dem Lehnsbriefe nur Copie vorhanden war, „da die bei unserm Geschlecht aufm Hause Falkenstein vorhandene Lehnsacte in Originali anfangs der Kriegsunruhen nacher Magdeburg in Sicherheit gebracht; als aber leider Gottes Schwerdt und Feuer die Stadt desoliret und eingeeßert, ist uns unvorhoffentlich zugleich mit aufgangen, was wir sonsten vor einen Schatz gehalten und bis dato zu halten hatten. Diese Abschrift neulichst in Brunswig gefunden worden“.

2489. Äbtissin Sophia (von der Assenburg) und Convent zu Drübeck nehmen Graf Heinrich zu Stolberg und Wernigerode und dessen Gemahlin in ihre Bruderschaft auf. Drübeck 1489 August 6.

Gedr. bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck, S. 133 Nr. 155 nach Abschr. des XVI. Jahrh.

2490. Anappe Gurd von der Assenburg belehnt die Bettern Bartelt und Gerken Strombeck zu Braunschweig wie 1488 Juli 3 (Nr. 2484). 1489 Oktober 18.

Vom Original des v. Strombedschen Lehnschranfes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen beschädigtes Siegel Gurds d. A. wie Abbild. 75.

2491. Gurd von der Assenburg belehnt die Pörner zu Braunschweig. 1489 Nov. 5.

Nach einer gleichzeitigen, notariell beglaubigten Eintragung im Hornburgischen Copialbuche, S. 125, im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

Eck Cordt van der Asseborch bekenne openbar in dussem breve vor alle-sweme und vor meck und myne erven, dat ick gelegen hebbe unde lene jegenwordigen in unde mid craftt dusses breves tho einem rechten ervenmanliken lene Arnde unde Hanse Porneir, borgeren tho Brunswick, Arnde als dem eldesten, einen hoff mid tegedehalver hove landes in velde und in dorpe tho Bornem bi Kissenbrugge unde de nuth des holtes up dem Kissenbrugger holte mid aller thobehoringe in dorpe unde in velde, holte, water, wische unde in weiden, wu men de benomen mach, nictes utbescheiden, also de oren de guder vore van mi unde *Bussen van der Asseborch* gehat hebben. Vortmer bekenne ick *Cordt van der Asseborch*, dat ick gelegen hebbe to einer liffucht Soffiken, Arndt Porners eliker husfraven, de helffte des vorbenomden gudes. Weret ock, dat Hans Porneir ane lenerven vorvelle, so belene ick Karstianum Porneir, sinen broder, mit der anderen helffte tho einer rechten liffucht in macht dusses sulven breves, unschedelick Anneken siner moder, de an der helffte eine liffucht vorsegelet hefft. Unde ick schal unde wil der vorbenompten guder und liffucht ore bekenninge here unde

warende wesen, wanne unde wur des behoeff wert unde ick tho rechte schal. Dusses tho merer bekantnis hebbe ick *min ingesegel* witliken laten hangen an dussen breff, de gegeven is na Christi unses heren gebord veerteinhundert darna im negen unde achtigisten jare, des donnerdages na aller Goddes hilligen dage.

2492. Erzbischof Ernst von Magdeburg verpfändet das einst von Erzbischof Günther an Ritter *Buffo* und an *Bernd und Gurd von der Asseburg* für 200 Mark und 200 rh. Fl. wiederkäuflich verschriebene und bis auf etliche von denen *von der Asseburg* versetzte Zinsen und Renten jetzt von den *Brüder Gurd und Ludwig von der Asseburg, weil. Gurds Söhnen*, für 400 rh. Fl. wieder eingelöste Schloß u. Stadt *Hadmersleben* mit allem Zubehör, den Dörfern *Gr. Weddingen, Hackeborn* und *Westeregeln*, nachdem die *von der Asseburg* 400 Fl. daran verbaut haben, für 800 rh. Fl. an seinen Hofmeister und Rath Doctor *Christof von Hayn* mit Vollmacht, Renten und Zinsen von denen *von der Asseburg* zu lösen, und unter Vorbehalt der Wiederlöse. **Magdeburg 1489** (uf mitwoch nach Thome apostoli) **December 23.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, s. r. *Hadmersleben* Nr. 2.

Mit Siegelu des Erzbischofs und des Domcapitels zu Magdeburg.

2493. Die Fürsten von Anhalt verkaufen an *Friedrich v. Hoym* zu *Ermsleben* und *Bernd von der Asseburg* zum *Falkenstein* auf Wiederkauf das Schloß *Hoym* (1489).

Vom Concept auf Papier im Herzogl. Anhalt. Haus- und Staatsarchiv in Zerbst, GAR, K. 46, vol. IV, fol. 308 Nr. 1.

Wir *Waldemar, Jurge, Magnus, Ernst, Rudolf* und *Philips*, gebruder und vettern, alle fursten zu Anhalt, bekennen, das wir den gestrengen *Friedrichen Hoyme* zu *Ermsleben* und *Berndt von der Asseburg* zum *Falkenstein* wonende uf ein widerkauf verkauft haben unser sloß *Hoyme* mit aller seiner zu- und inbehorung, nemlich das sloß *Hoyme* mit dem dorfe, dorvor gelegen, *Padeborn, Gernrod, Ridern, Ballenstet, Radesleben* und *Reinstet*. . . Dorvor uns die genannten *Friedrich* von *Hoyme* und *Berndt von der Asseburg*, unsere lieben getreuwen, achthalbtausent tuchtige und volwichtige reynische gulden gegeben. . . Und wir setzen die vilgedachten *Friderichen* von *Hoyme* und *Berndt von der Asseburg* in gerugliche geweher . . . Datum ut compositum*).

Auf dies Concept beziehen sich folgende Nachrichten (Orig. auf Papier ebd. GAR, K 46 v. IV, 310^b Nr. 3):

In welchen artikeln dy fursten von Anhalt eynsage haben uber dy verschreibung *Hoymen* belangende.

Des ersten zu gedenken herrn *Rudolff*: hat kein sigel hir.

Das her *Jorg*, furst zu Anhalt etc., als eyn verkeufer und dy andern fursten als verwilliger solchs kaufs angezogen werden, nachdeme nymant denn grave *Jorg* des kaufs zu thun hat etc.

Item das nicht mehr denn *Friedrich* von *Hoym* und *Berndt von der Asseburg* gelt, dafür itzt *Hoym* gekauft wirt, und nicht achtehalbtausend gulden verschrieben werden, und ap sie darzu welch zins zu sich losen wolten, solden sie macht haben und dyselbien in masen den, dy itzunt verschriben, zu haben etc.

In den folgenden Einsprüchen (c—h) wird *Bernd von der Asseburg* nicht genannt.

*) Die Stelle ist infolge Verblässens und häufigen Wasserflecks schwer lesertlich.

Inventar des Vorraths auf Hoym. 1489 August 27.

Das ist der vorradt, den Friderich von Hoym nach lauth einer udgeschnydten zeetteln meinem gnedigen herren graven Georgen had abekauft. Actum (feria quinta post Bartholomei anno domini etc. LXXXIX).

2494. Der Rath zu Sangerhausen beschwert sich bei Friedrich v. Witzleben, Hauptmann zu Quedlinburg und Verweser des Amts zu Sangerhausen, daß ihr Privilegium, kraft dessen in Wallhausen, Osterhausen und anderen Dörfern nur Sangerhauser Bier verschenkt werden darf, nicht beachtet werde, indem von **Hans von der Assenborgk und Bernd seinem Sohne** zu mercklichem Schaden der Stadt erlaubt worden sei, in Selchinbachschen und Assenborgschen Gerichten fremde Biere zu verschenken. Bittet um Abhülfe. **Sangerhausen 1490 Januar 4.**

Nach dem Auszuge Docc. Sangerhus. III, 569 ff. im Fürstl. Schwarzburg. Archiv zu Rudolstadt. Vergl. Nr. 2366.

2495. **Curd von der Assenborg, weil. Curds Sohn**, ertheilt Asmus Pentzken zu Gr. Ottersleben seine lehns herrliche Einwilligung zum Verkauf von Erbzinsgut daselbst u. zu Weddingen an die Domvitare zu Magdeburg. **1490 Jan. 8.**

Aus dem Lehnsmanuale des Vicariencollegiums (1363—1593) Cop. XVIII, fol. 171, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Ick Cordt von der Assenborch, Cordes seliger szone, bekenne vor mick, myne erven unde erffnemen openbar myt dessem breve, dat de vorsichtige Asmus Pentzke, tho Groten Ottersleve wonhafftich, vor sick, syne erven unde nakomen mit mynem guden willen, weten unde vulbort den erhafftigen heren hern Marcus Mollenstede . . . , procuratoribus, hern Cord Woldenhagen und hern Heyssen Dreger, eldesten der vicarien gemeine in der kercken tho Magdeburg, eine halve hove landes, up der Groten Weddinghe marke unde halve gelegen, de he van myk tho rechtem erfinszguide, nemeliken up ein olt schock groschen, dat he alle jar Hinrick Molen tho Magdeborg darvan tho tinsze giffit, to lene hefft, unde dar tho uth unde van eynem husse, hove und beomgarden, bynnen dem dorpe Groten Ottersleve ghelegen, de he van dem erhafftigen hern Bernhardus Schulten, vicarien des altares sunte Katherinen, in der domkerken tho Magdeborch gelegem unde de desz paweses vicarie genomet is, ok up jarlike tynsze, unde nomeliken teyn olde groschen tho lene gan, recht unde redeliken up einen wedderkop vorkofft hefft vor ver unde twintich gude rinsche gulden, de om de genanten heren procuratores, eldesten unde vicarien gemeyne in der kercken tho Magdeborch, gutliken unde wol tor nuge an bereidem golde betalet hebben. . . . Dat de vorgescreven wedderkop unde alle und itlicke vorgescreven stücke, puncte und artikele dusses breves, so vele szodann de vorgescreven halve hove landes bedrept, myt mynem, upgenanten *Cordes von der Assenborch*, guden willen, weten unde vulbort geschen sint unde se alle von Aszmus Pentzken, synen erven unde inhebbern unde besitteren der vorgescreven halven hove landes in tokomenden tyden unde wu vorgemelt ys, stede, vast unde unvorbrokeliken scholen gehalten werden, des tho orkunde unde tuchnisse *hebbe ick myn ingesegel* vor mick unde mine erven, ok vor Aszmus Pentzken unde syne erven unde inhebbere unde besittere der vorgescreven halven hove landes in thokomenden tyden unde wu vor-

gemelt ys, an dussen breff gehangen, de gheven is na Christi unses heren gebort dusent verhandert darna im negentigsten jare, am fridage nha Epiphanie Domini.

2496. Knappe Dietrich von der Asseburg bekundet mit seiner Gemahlin Adele einen Vertrag zwischen dem Schwesternhause auf der Brede vor Brakel und dem Bredenmüller wegen einer Walkmühle. 1490 Januar 22.

Vom Original im Gräfl. Hochstift-Asseburgischen Archiv zu Hinnenburg.

Ick Diderich van der Asseborgh, knape, bekenne unde bethuge overmits dussem apenen besegelden breve vor my, *Adelen, myne elike huysfrouwen*, unde all unse rechten erven, anerven unde vor alsweme, dat in myner jegenwordicheit, medeweten, willen unde vulbordt eynes alyngen steden, vasten, vullenkomen verdrages unde overkompst overkomen unde verdregen synt dey ymigen unde geistliken juncleren, moder unde susteren des susterhuses, vor Brakel uppe der Breyden belegen, up eyne unde de bescheden Hinrik, de molner der molen vor Brakel, by der vorgenompten Breden belegen, up dey anderen syden, so dat de erbenompte Hinrik molner vor sick, syne rechten erven unde anerven hefft ergunt, erlovet unde togesacht den vorgenompten susteren unde eren nakomen, ze mogen maken unde tho erer nuth gebruken unde beholden, alle de tyt en dat bequeme is unde gelustet, eyne walkemolen tusschen dem weghe, de by der vorgenompten suster hove daylgeyt, unde der vorbenompten molen, ofte war en dat beneden der vorgenompten molen bequeme mach syn, unde darup walken unde walken lathen unde des waters dartho gebruken, als en des behoef unde noet is, sunder des vorgenompten Hinrikes unde jemandes rechte wedersprake unde behindernisse. Doch wanner se willen walken, sullen ze dem molner eynen dach bivorn seggen unde vorwitliken, unde dan, ofte dem molner des in synem werke noet were, sal den susteren des walkens baven eynen dach nicht geweygert noch behyndert werden, wo vorgeroert is. Hyrvor sullen de ergenompten susteren unde ere nakomen geven unde wal to willen betalen alle jaer upp Michaelis my *Diderich van der Asseborgh* unde mynen medebescreven eynen koypmansgulden unde ok Hinrik ofte synen medebescreven eynen koypmansgulden an pagemunte unde gelde, bynnen Brakel gyngende unde geve. Ock dewyle Hinrik vorgenompt livet unde levet unde der vorgenompten molen tho donde heft, unde nicht lenck, sullen emme de vorbenompten juncleren geven alle jaer up de vorbenompte tyt drey ellen eres middelwandes to eynem rokke to bathen, unde darvor sal he en helpen waren unde beteren ere walkemole an rade unde anderem olden werck, dat he sulvest doyn kan. Dyt alle, wo vorgenompt, hebben de erbenompten parth vor sick unde ere medebescreven de eyne dem anderen gelavet, stede, vast unde unverbrosen geloefliken sunder all argelist wal to holdende unde des vullenkomen schadeloze warschup to donde, wor unde wo vaken en des behoef unde noet mochte werden. So ick dat al verstanden unde ock vor my unde myne medebescreven bewilliget, erlovet unde gevulbordet hebbe, heb *ick Diderich* erbenompt ock erlovet, bewilliget unde ergunt, jegenwordich erlove, bewillige unde ergunne vor my unde alle myne boven medebescreven, de vorbenompte juncleren unde susteren unde ere nakomen mogen beholden, nutten unde gebruken sodaner stede unde hoeve, ze nu tor tyt in besitte hebben. Unde ift ze sick des konnen bekomen, is myn gude wille unde vulbordt, ze mogen kopen eyn huys, geheyt der Tremekesschen huys, mit tween steden, belegen tegen erem hove

over der strate, unde des nutten unde gebruken, jodoch my unde mynen medebesereven unde yderman behorlikes deenstes unde rechticheit unvertegen, allent sunder argelist. Dusses allent, wo boven screven, in orkunde unde tughnisse der warheit heb *ick Diderich van der Asseborgh knape* vorgenompt *myn ingesigel* vor my unde alle myne medebesereven witliken unde vestliken an dussen bref doyn hangen. Hyr weren myt my over unde ane vor degedyncges unde tugoslude de erszamen unde geistlike here Lubbert, prior des hilligen lichammes cloesters bynnen dem Blomberghe, Hinrik van Haxthusen, knape, Johannes Koester, borger bynnen Brakel, unde meher anderer vromer lude genoch. Des wy Lubbert prior unde Hinrik van Haxthusen vorgenompt ok so bekennen, unde want wy dit alle so geseen unde gehoert unde dar mit den vorgenompten over unde an gewest hebben, hebben wy umme bede der parth unse ingesegele in tughnisse der warheit negest *ingesegel juncher Diderix* vorgenompt mede an dussen breeff gehangen. Datum anno dominice incarnationis millesimo quadringentesimo nonagesimo, feria sexta post festum beate Agnetis virginis.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs 1) Siegel Dietrichs wie Abbild. 98; 2) rundes Siegel des Blomberger Klosters, verschieden von dem in den Lipp. Reg. IV als Nr. 100 abgebildeten und ebenda bei Nr. 2599 und 2805 nachgewiesenen runden Siegel; 3) abgefallen.

Ein Prior Lutbert kommt 1479 und 1483 vor (Lipp. Reg. IV, Nr. 2597 u. Nr. 2805), 1485 (ebenda Nr. 2684) und 1495 (Nr. 2830), wo er L. Lange genannt wird.

2497. Erzbischof Ernst zu Magdeburg, Primas in Germanien u. Administrator der Kirche zu Halberstadt, verpfändet das von seinem Vorfahr Bischof Gebhard (von Hoym) von Halberstadt an Heinrich v. Beltheim, weil. Herrn Günzels Sohn, Friedrich v. Hoym, weil. Friedrichs Sohn, **Hans von der Aßeburg**, u. ihre Erben und zu treuer Hand an Jakob v. Bartensleben, Heinrich v. Beltheim, weil. Ludwigs Sohn, Hans Spiegel, Friedrich v. Alvensleben, Heinrich v. Beltheim, weil. Gottschalks Sohn, und Burchard v. Gramm für 6000 rh. fl. wiederkäuflich verschrieben gewesene Schloß Hornburg an seinen Rath Gebhard v. Hoym, weil. Siverds Sohn, Herrn Siverd und Johann v. Hoym, dessen Brüder, und zu getreuer Hand an Friedrich v. Hoym, weil. Friedrichs Sohn, Gebhard v. Hoym, weil. Bethmans Sohn, und Heinrich Stammer, Heinzens Sohn, wie es die genannten v. Beltheim, v. Hoym, **von der Aßeburg** u. ihre Treuhänder und vor diesen die v. Neindorf inne gehabt haben. **Halberstadt 1490** (am mittwochen nach Petri ad cathedram) **Februar 24.**

Nach dem Litterar. Administrator Ernsts (1484—1505), Cop. CXV, fol. 42^v, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Reg. bei Miltverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. I, 491. Nr. 35.

2498. Die Brüder Gebhard, Sivert und Johann v. Hoym, reversiren sich gegen Erzbischof Ernst von Magdeburg zc. wegen des von weil. Bischof Gebhard von Halberstadt an Heinrich v. Beltheim, weil. Günzels Sohn, und **Hans von der Aßeburg** sammt deren Treuhändern Jacob v. Bertensleben, Heinrich v. Beltheim, weil. Ludwigs Sohne, Hans Spiegel, Friedrich v. Alvensleben, Heinrich v. Beltheim, Gottschalks Sohne, und Burchard v. Gramm verpfändet gewesenen, von ihnen ans gelösten und jetzt an sie verpfändeten Schlosses Hornburg. **1490** (am middeweken nha Petri ad cathedram) **Februar 24.**

Nach Copiale episcoporum. Halberstad. 1344—1519, Cop. CXIV, fol. 68, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

- 2499.** Äbtissin Hedwigis zu Quedlinburg, geborne Herzogin von Sachsen, an Fürst Georg von Anhalt: willigt in den Verkauf des Schlosses Hoym an Friedrich v. Hoym und Bernhard von der Assenburg. 1490 März 20.

Vom Original (Concept?) auf Papier im Herzogl. Anhalt. Haus- und Staatsarchiv in Zerbst
GAR K. 46, v. IV, f. 311 Nr. 4.

Dem hochgebornen fursten Jorgen . . . zu Anhalt . . . etc. unsere fruntliche dinst . . . zu vorn. Hochgeborner furst, lieber ohem. Auwere liebe hadt uns abermals geschrebn . . . und . . . gebeten, das sloes Hoym, . . . das ewir liebe vorkauft hadt Frederichen von Hoym zu Ermeslaubn und *Bernhart von der Assenburgk* vor achthalbe tausent gulden, unde das wir sulchen kaufe bewilligen wolten unde wie ewir liebe brife das forder meldet, habin wir vernumen. Lieber ohem, wir habin vormals von ewir lieb auch durch schrift verstanden, das ewir liebe Hoym in kurtz wieder zu euch kaufen wolt und nicht lange stehen lassin. Wie nu ewir liebe uns bey diessin kegenwertigen zuscribet, das sich ewir liebe zwischen hir und sante Johannes tagk baptista nehist kommende by uns kein Quedelingenburg zu fugen unde mit uns von eyner bequemlichen zeydt zu reden und uch mit uns zu vortragen, auf welche zceyt ewer liebe Hoym widder zu euch kaufen solt, syndt in zuversicht, wollen uns des woll gutlichen voreynigen. Und so sulche schrift von ewer liebe an uns kompt, so wolln wir Frederichen von Hoym und *Bernhart von der Assenburg* unsern vorwilligungsbrif ober Hoym gebn, unde woe mit wir ewir liebe fruntlichen gedyn kunnen, thun wir gerne. Geben Quedelingenburgk sonnabend nach Oculi, anno Domini etc. LXXXX.

Hedwigis von gotis gnaden geborne herzogynne zu
wertlichen stiftes zu Quedelingenburg.

Ein Siegel war nie aufgedrückt; der Umschlag fehlt.

- 2500.** Herzog Georg zu Sachsen, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen, befehlt in Vollmacht seines Vaters, Herzog Albrechts, *Bernd von der Assenburg* und mit ihm *Conrad und Ludwig von der Assenburg*, weil. *Conrads Söhne, Heinrich und Hans*, weil. *Bernds Söhne, Werner, Bernd und Friedrich*, weil. *Bussos Söhne*, zu gesamttem Mannlehen mit Schloß Beyer-Naumburg. Dresden 1490 März 26.

Nach Cop. 56, Bl. 119, im Königl. Sächsl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Von Gots gnaden wir Georg hertzog zu Sachsen, lantgrave in Doringen und marggrafe zu Meissen, an stat und in voller macht des hochgebornen fursten unsers lieben hern und vaters hertzogen Albrechts etc. bekennen fur sein lieb, uns und andere seiner liebe erben und tun kunt an disem brife vor menniglichen, das wir *unserm lieben getrawen Bernten von der Assenburg* und seinen rechten leiblslehenserben und von seiner vleissigen bete wegen mitsambt ime *Conradten und Ludwigen von der Assenburg, Conradten seligen sone, Heinrichen und Hansen, Berndes seligen sone, Werner, Bernt und Friderichen, Bussen seligen sone, seinen vettern*, und iren rechten leiblslehenserben das sloes *Beyer Numburg* mit allen und iglichen gerichtten, rechten, friheiten, gewonheiten, herkommen und gemeinlich mit allen in- und zugehorungen, nichts dovon ussgenommen, sundern in aller-massen des gnanten *Bernts vater seliger* solch guter vormals von dem hochgebornen fursten unserm lieben vettern hertzogen Ernstten, kurfursten etc. seliger und

loblicher gedechnis, und unserm hern und vater in sambt und in sunderheitt zu lehen redlichen herbracht, ingehabt, gebrucht und gnossen, und dem gnanten unserm hern vater nach gehabter ertheilung in seinen teil gevallen, zu rechten gesampften manlehen gnediglichen gereicht und gelihen mit allem rechten, uns doran zu vorleihen geburende, reichen und leihen geinwertiglich in und mit crafft ditzs brifs also, das gnanter *Berndt* und sein rechten leibshinserben sulch slos mit allen eren, werden, nutzen, friheiten und gemeynlich mit allen und iglichen obgeschriben zugehorungen furtmehrer von unserm hern vater, uns und unsern erben inhaben, besitzen und gnissen sal, die lehen zu vordinen und denselben, wie oft die zu falle kommen, rechte volge zu tun und sich domit zu halten, wie obingeschriben und sulcher gesampfter manlehenguter recht und gewonheit ist. Doch also: wann der obgemelte *Berndt von der Assenburg* mit tode abginge und leibshinserben hinder ime nicht lisse, alsdann und nicht eher sal das obgnant slos Beyer Numburg mit allen seinen zugehorungen an und uf die gnanten *Conradten, Ludwigen, Heinrichen, Hansen, Wernern, Bernten* und *Friderichen, seine vettern*, und ire rechte leibshinserben komen und gevallen, die dann furdere sulchs von dem gnanten unserm hern vater, uns ader andern seiner lieb erben zu rechten gesampften manlehen inhaben, besitzen, gebruchen und gnissen und sich domit, wie sich geburt, zu halten, als danne sulcher gesampfter manlehenguter recht und gewonheit ist, doch mit beheltnis der offnung, die wir unserm hern vater, uns und andern unsern erben an berurtem slosse zu unser notdurfft nach lute der alten vorschribung hirmit wollen ingezogen haben. Wir leihen auch in crafft ditz brifs dem obgnanten *Berndt von der Assenburg* und seinen rechten leibshinserben dise nachgeschriben zins und guter: nemlich das gut, das frawen Margaretan von Sangerhussen, und das gut zu Sangerhussen, das ern Volkmarn und Ulrich Kalben gewest, mit namen husskorn, hufenzinss und molenzinss in der Malgasse. item einen ort holtzs zu Schaubefelt mit aller zugehorunge. item das gericht zu Walhussen und Nawsessen obirst und niderst in dorff und in felde mit triffen, weyden und wesen. item das gleyt zu Walhussen mit gebote, dinsten und geschoss. item zu Grossen Linungen etliche hoffzins und menner, ein holtz, gnant die Mosskammer, ein holtz, gnant das Almislebische holtz, und das Newsesse holtz. item die guter zu Walhussen, die der Grissheim und der Hacken gewest sein, nemlich wingarten, hopfgarten, wisen, holtz und zinss. item ein holtz, gnant der Bolarss, das der von Sundershussen gewest. item einen frien hofe zu Heyenrode mit sechs hufen lands, ein holtz, gnant das Freitagsholtz, und ein holtz, gnant die Warte. item ein hufe im talhe zum Questenberge. item einen frien hofe mit einer hufen lands zu Wenigen Linungen und den dritten teil an den gutern, die Friderichs von Weberstete gewest sind. item zwey burglehen zu Beyer Numburg mit newn hufen lands, hundert morgen holtzs und achtzehen ackern wesewachs, einen frihen schaffhoff under dem slosse, einen zehenden zu Lobistorff und einen freien hofe im dorff zu Sutterhussen. item ein schog acht groschen, auch ein schog und sechs huner zins. item drey hufen und anderthalbe morgen landes, vier holtzflecke und etliche morgen ackers lehinguts, alles im gericht zu Beyer Numburg mit allen iren zugehorungen, nichts davon aussgenommen, sundern in allermassen das von Wolffen von Morungen durch einen wechsel an ine komen ist, zu rechtem manlehen gnediglich gereicht und gelihen, sovil wir an stat des gnanten unsers gnedigen lieben hern und vaters davon zu

vorleihen haben. Reichen und leihen in craft ditzs brifs also, das gnanter *Bernt von der Assenburg* und seine rechte leibslehinserven die obingnanten zinse und guter mit iren zugehörungen und gerechtickeiten furtmer von uns und unsern erben zu rechten gesampten manlehen inhaben, besitzen gnissen und gebruchen und die lehen, wie sich geburt, vordinen und den, wie oft die zu falle kommen, rechte volge tun sullen, als gesampter lehenguter recht und gewonheit ist, trewlich und ane geverde. Testes er Heinrich von Einsidel, er Heinrich Starschedel rittere, cantzler etc. Actum Dresden freitag an unser lieben frawen abent annunciacionis anno etc. XC°.

- 2501.** Simon (von der Lippe), Bischof von Paderborn, genehmigt auf Bitten der **Brüder Bernd und Dietrich von der Assenburg** die von den Schwestern des Augustiner Ordens auf dem Holland in Herford auf der Brede bei Brakel errichtete Stiftung und neue Congregation. **1490 April 5.**

Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Brede bei Brakel Nr. 9.

Gedr. unvollständig bei Schaten Ann. Pad. ad ann., Behrens, Stammbaum des Hauses Assenburg (1721) fol. 24.

- 2502.** **Jacob von der Assenburg, Knappe**, überläßt Hansen Rampenau und seiner Frau Metten die Mühle zu Beller mit der Grund daselbst, 5 $\frac{1}{2}$ Morgen Landes im Mersche bei der Mühle, eine Hufe vor dem Forling ober der Mühle, einen Morgen auf dem Mühlenberge, drei Forling ober der Mühle, alles zehntfrei, mit drei Rampen, einem ober dem Burggraben, zweien daneben, zwischen und beim Wasser, erbzinslich für 2 Mark Brakelscher Währ., 6 Hühnern u. 6 Stiegen Eier unter der Bedingung, daß bei Veränderungen je 5 Mk. zu erlegen sind. **1490** (des sondages na Viti des hyligen mertelers) **Juni 20.**

Von beglaub. Abschrift XVII. Jahrh. im Gräfl. Hocholz-Assenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Gegen die Datierung sowohl dieser, als auch — und mehr noch — der Urkunde von 1488 Juli 2 erheben sich gegründete Bedenken. In beiden tritt Jacob selbstständig handelnd auf, während er erst 1491 Juli 4 hinter seinem Vater Dietrich vorkommt und hier sowohl wie 1492 Jan. 7 noch neyn egen ingesegel hat. Während der ältere Bruder Johann — dessen Siegel von der Urkunde von 1488 leider abgefallen ist — 1492 Oct. 29 für Jacob mitsegelt, erklären beide 1494 Juli 7, daß sie keine eigenen Siegel haben. Ihr Vater Dietrich kommt 1497 zuletzt vor; erst von 1499 an urkundet Jacob allein.

- 2503.** Simon (von der Lippe), Bischof von Paderborn, belehnt **Dietrich von der Assenburg** mit dem Dorfe Sebecke, dem Gericht, zwei Bauhöfen u. fünf Kotstätten daselbst zu rechtem Mannerbsehen. **Neuhaus 1490 Juni 28.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Assenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Symon van Godes gnaden bisschop tho Paderborne don kunt unde bekennen overmitz dussem breve vor uns unde unze nakomen, dat wy in dussem jegenwordichlick unsen nabescreven *man und leven getruwen* hebben beleynt unde beleynten *Diderich van der Asseborgh, unsen leven getruwen*, myt dem dorpe Seybecke, myt dem gerichte und twen bouwhoven darsulvest unde vif kotsteden, myt aller slachte nutt und aller thobehoringe, darvan nichtes uthbescheden, tho eynem rechten manerveleyne, so dat de *van der Asseborgh* voren tho leyne dregen unde entfangen, versyen unde beleynt hebben und derhalven gewontliche hulde unde iyde van emme entfangen, de vorserevene gude truweliken tho vormannen und

tho vordenen, unse, unser nakomen unde stiftz beste tho wervende unde argeste tho warnende, als eyne getruwe leyman synem heren schuldich und plichtig is, unde so wat van den guden vorkomen unde vbrocht were, na vermoghe weder by unde inthobringende, beholtlich doch unse, unser nakomen unde stiftz unde vort eynem ideren unse unde sine rechte an dem vorbemelten leyne. Beleynt unde gegeben thom Nyenhuze anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo, am avende Petri et Pauli apostolorum. Hier by, an unde over sint myt uns gewezen Johan van Haxthuzen unde Wichman van Frezzmersen.

An Pergamentstreifen Reste rothen Wachs.

2504. Knappe Dietrich von der Asseburg reversirt sich gegen Bischof Simon von Paderborn wegen der Befehnung mit Sebefe. 1490 Juni 29.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürstl. Paderb. Capitelarch. 8, Nr. 27, Lit. G.

Ich Diderick van der Asseborgh, knape, do kunt und bekenne overmitz dusen breve vor my und myne manliveserven, dat ik dat dorp tho Seybick van deme erwerdigen in God vater und heren, heren Symon bysschoppe tho Paderbornne, mynen gnedigen leven heren, inholde des leynbrevess tho leyne entfangen hebbe, syner gnade gewontlike hulde und eede gedan, de vorgescreven gude truweliken tho vormannende und tho vordenende, synere gnaden nakomende stifts beste tho donde und argeste tho warnende, so eyn truwe leyman synem heren schuldig iss, ane geferde. Des thor orkunde *myn ingesegel* beneden an dusse schrift doen hangen in den jaren unzes heren duzent verteynhundert negentich, amme dage Petri et Pauli apostolorum.

An Pergamentstreifen unkenntliche Reste des grünen Wachsiegels.

2505. Erzbischof Ernst zu Magdeburg zc. vereinigt sich nach Rath u. Wissen der Dompropste, Dechante u. Capitel der Kirchen Magdeburg u. Halberstadt mit Bischof Bertold zu Hilbesheim, Administrator zu Verden, auf 20 Jahre unter näher angegebenen Bedingungen, wie es bei Fehden u. Streitigkeiten gehalten werden soll, usw. Rath u. Bürger der Stadt Goslar werden mit eingeschlossen. Fürst Adolf zu Anhalt, Dompropst Albertus Kliging, Dechant u. Capitel zu Magdeburg, Balthasar v. Neustadt, Dompropst, Johannes, Edler Herr v. Quersfurt, Dechant, u. Capitel zu Halberstadt, die Bettern Woldemar u. Magnus, Fürsten zu Anhalt und Grafen zu Askanien, Gebhard und Bolrad, Grafen und Herren zu Mansfeld, Günther, Graf zu Mühlingen und Herr zu Barby, Ulrich, Graf und Herr zu Reinstein u. Blankenburg, Brun, Edler Herr zu Quersfurt, Otto Edler v. Plote, Christof v. Hagen, in kaiserlichen Rechten Doktor, Busse v. Bartenleben, Friedrich v. Trota, Ritter, Hans Kose, Heinrich und Georg v. Amendorf, Otto v. Diskow, Friedrich u. Ficke v. Alvensleben, Bernd v. d. Schulenburg, Ludolf v. Beltheim, Hans Rauchhaupt, Georg v. Bülow, Lorenz v. Krosigk, Friedrich v. Hoym, weil. Friedrichs Sohn, Gebhard v. Hoym, weil. Siverdes Sohn, Hans Spiegel, Hans v. Dorstadt, Hans Treskow, Jakob v. Byern, Henning Kracht, **Bernd von der Asseburg**, Friedrich Bockel, Antonius v. Werter, Jan v. Barby und Dietrich v. Boventhen schließen sich, so lange sie in den Stiften Magdeburg und Halberstadt sitzen, dem Vertrage

an. 1490 (montag in s. Bartholomaeus des heiligen apostelen abende)
August 23.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

An Pergamentstreifen 37 Siegel: 1) in rothem Wachs großes rundes des Erzbischofs; in gelbem 2) das des Magdeburg., 3) das des Halberstädter Capitels; die meisten anderen in grünem Wachs, und an 10. Stelle ein Siegel mit dem springenden Wolf, das sowohl Bernd v. d. Asseburg, als auch Bussio v. Bartensleben angehören kann. Vergl. Mühlverstedt, Reg. der von Roze, S. 223 (nach Cop.), wo die Namen fehlen, und Mühlverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. II, 415 Nr. 584 (n. Cop.).

2506. Fürst Georg zu Anhalt, Graf zu Ncharien, bestätigt die Verpfändung des Gerichtes zu Hoym an Friedrich v. Hoym, z. B. Hauptmann des Stifts Halberstadt, und an **Bernhard von der Asseburg** auf zwölf Jahre durch Hedwig, Herzogin zu Sachsen, Äbtissin von Quedlinburg. **1490 (Sonntag nach Mauricii) September 23.**

Nach Abschrift im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Nach dem Orig. der Abdruck bei Erath, Cod. dipl. Quedlinb., S. 844.

2507. Erzbischof Ernst von Magdeburg belehnt als Administrator von Halberstadt nach dem Tode Hans' von der Asseburg dessen Sohn Bernd und mit ihm Gurd u. Ludwig, weil. Gurds Söhne, Heinrich u. Hans, Bernds Söhne, Werner, Friedrich und Bernd, weil. Bussios Söhne, seine Vettern, alle genannt von der Asseburg, mit Burg Falkenstein und Zubehör. **Magdeburg 1490 September 24.**

Aus dem Halberstädt. Lehnb. Erzbischof Ernsts (Cop. 475), im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

... feria sexta post Mauricii presentibus domino Brunone nobili de Querenforde, doctore Cristofero de Hayn, magistro curie, Friderico de Hoym et Johanne Kotzen, consiliariis, et aliis fide dignis.

Erwähnt in den Braunschw. Aug. 1750. Sp. 1191. — Reg. bei Mühlverstedt, Roze, S. 223.

2508. Bernd von der Asseburg zum Falkenstein reversirt sich gegen Erzbischof Ernst als Administrator des Hochstifts von Halberstadt wegen der nach seines Vaters Hans Tode erfolgten Belehnung mit der Burg Falkenstein. **1490 September 24.**

Nach dem Copiale Literar. Ernesti Halberstad. administr. (1480—1505), Cop. CXV, fol. 57, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Ich Bernd von der Asseburg, zu Falkenstein gesessen, bekenne uffintlichen mit dissem brive, das der ernwirdigste in got vater, irluchte hochgeboren furste und herre, herre Ernst, erzbischoff zu Magdberg, primas in Germanien und administrator der kirchen zu Halberstad, herezoge zu Sachsen, lantgrave in Doringen und marggrave zu Miessen, myn gnedigster herre, mir nach tode Hansen von der Asseburg, mynes lieben vaters seligen, und mit mir Curde und Lodewiche, Curdes seligen sonen, Heinrichen und Hansen, Berndes sonen und Werner, Friderichen und Bernden, Bussen sel. sonen, mynen lieben vettern, alle gnant von der Asseburg, in eyne gesampte hand zu rechtem manlehne geliehen hat und leyhen uns auch in crafft syner gnaden brives, unss derhalben und darüber gegeben, die burg Falkensteyn mit czweyn burglehen, der eyns Friedrichs von Hoym und das andere

der Buggeroden gewest sind, mit dem forste, allen geholezen, weszen, acker, vischerien, wiltbanen, jaget, wedewerg und was wir von gewilde darzu fangen können, doch beheltlich synen gnaden und synen nachkomen, bischoven zu Halberstad, die macht, das sie uff dem forste zu Falkensteyn, wann on das gelustet und sie das uns *von der Asseburg* zusagen oder wissen lassen, in guter masse jhagen mogen ane unser und unser voite insage, und furder mit allen czinsen, renten, gerichtten und zubehorungen, auch mit dorffern besetzt und unbesetzt, darzu gehorende, nemelichen *Meistorff* mit gerichtte und dinsten, *Werthoym*, *Wedderode* *bie der lantwehr*, *Beygerode*, *Swaneberch*, *Ruderode*, *Herbock*, *Handebrucken*, *Borgusen*, *Sczulde*, *die wuste merke Overlyne*, *Reinersrod*, *Under Lynerode*, *Duderode*, *Pantzfelde*, *Loderfelde*, *Steleklinke*, *Weneborch*, *Reynersrode*, *Holdewege*, *Mulmerswande* und *Rod*, auch die geistliche lehen, als die *pfarre zu Tammekerode*, die *pfarre zu Meistorff*, das lehn zu *Wartheym*, zu *Horneburg*, die lehen *uber des heiligen cruczes altar* und die lehen *uber sente Johannis altar*, und darzu genczlichen mit allen und iglichen andern nutzungen und zubehorungen, benand und unbenand, wuran die gelegen sind und wie die namen gehaben mogen, nichts ussgenommen dann alleyne syner gnaden geistliche gerichte und erbar manschaft mit yren gutern, die sie von synen gnaden und synem stiftte zu Halberstad zu lehne tragen. Auch so in zukunfftigen cziten zu Falckensteyn ader im gerichtte doselbst golt oder silberertz gefunden und uffkomen wurde, sal synen gnaden, synen nachkomen und gotshuse zu Halberstad die helffte und uns *von der Asseburg* die ander helffte daran zustehen, und wir des beidersiet zu glichem teyle gebruchen. Wurde aber doselbst kupper oder ander ertz gefunden, das sollen wir *von der Asseburg* alleyne behalden. Wu aber der gnante unser gnediger herre und syne nachkomen, bischove zu Halberstat, beraten wurden, uszwendig dem gerichtte zu Falkensteyn hutten zu buwene, darinn man sollich gut smelczen und vergaden mochte, das mogen sie thun adir das den yren zu thune gestaten, dohin auch die jhenen, die das buweten, dasselbte gut zu smelczene voffuren mogen ane unser *von der Asseburg* und der unsern verhindern und insage, und an sollichin gute sollen noch wollen wir *von der Asseburg* forder keyne gerechtikeit bereden nach heschen denn alleine den czehenden, als uns nach bergwerckrechte geboren mochte. Die obgnante burg Falkensteyn mit den czweyn burglehnen und den obingeschrebin dorffern und gutern und darzu genczlichen mit allen und iglichen andern nutzungen und zubehorungen, wie obin berurt, ich *Bernd von der Asseburg*, und *Curd*, *Lodewich*, *Heinrich*, *Hans*, *Werner*, *Friderich* und *Bernd von der Asseburg*, *myne vettern* obgnant, nu furbasz von dem gemelten mynem gnedigsten herren und synem stiftte zu Halberstad zu rechten manlehne in eyner gesampten hand haben, halden und geruglichen besitzen, der auch nutzlichen geniessen und gebruchen und synen gnaden darvon getruwelichen dynen sollen und wollen, als gesampter manlicher lehen recht und gewonheit ist, und es furder damit gegen synen gnaden, synen nachkomen und gotshus zu Halberstad uns halden nach lute und inhalde der brive syner gnaden voffarn bischof Burchards lobelichs gedechtnisz, der uns *von der Asseburg* dieselbte burg Falckensteyn mit yren zubehorungen obinberurt mit willen und vulbort dozamal synes capittels irst vererbet und zu menlichem lehne geliehen, auch do zur tzeit der *von der Asseburg* reversales und kegenbrive deshalben und daruber gegeben und in aller masse, als der genannte *Hans von der Asseburg*, *myn vater*, mit *mynen vettern* obgenannt die gehabt

und besessen haben. Und des zu warem bekenntnisse habe ich gnanter *Bernd von der Asseburg myn ingesigel* vor mich, myne erben und vettern obgenant unden an dissen brieff wissentlich thun hencken, der geben ist nach Christi unsers hern geburd thusend vierhundert im nuhenczigsten jare, uf frietag nach Mauricii des heiligen merterers und syner gesellschaft.

2509. *Friedrich von der Asseburg* verpfändet an Anna Bernds, Bürgerin der Altstadt Magdeburg, für 20 rh. Fl. einen halben Wispel Weizen Jahrpacht aus seinem Freihof zu Rodensleben. **1490.**

Nach einem Regest XVII. Jahrh. im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

2510. Domdechant und Capitel, Ritterschaft und Städte des Stifts Paderborn vereinigen sich bei Bischof Simons schwerer Krankheit zum Nutzen der Stiftsuntertassen, setzen einen unparteilichen Rath ein: vier vom Capitel, den Domdechanten Wilhelm Westphal, den Domkämmerer Dietrich Barenfell, Gerd v. Harthausen und Raven v. Falkenberg; sechs aus der Ritterschaft, Junter Bernd, Herrn zu Büren, Johann v. Hörde, Wilhelm Krevet, Gottschalk v. Harthausen, Schonenberg Spiegel u. Heinrich Westphal u. die vier sitzenden Bürgermeister der Städte Paderborn, Warburg, Brakel, Borgentreich. Es besiegeln Domdechant u. Capitel mit des Capitels Sekret, Bernd, Herr zu Büren, Philipp und Johann, Vettern v. Hörde, Gerd Spiegel zum Desenberg, Gottschalk v. Harthausen, Wilhelm Krevet, Heinrich Westphal, Otto v. Falkenberg, **Dietrich von der Asseburg**, Schonenberg Spiegel, Werner Spiegel, die Vettern Bolmar und Friedrich v. Brenken und die vier Städte. **1491** (middeweken in den hilligen Paschen) **April 6.**

Von der doppelten Ausfertigung im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürstenth. Paderborn. Nr. 2156.

Von den 18 an Pergamentstreifen gehängten Siegeln die meisten erhalten; an 10. Stelle das Dietrichs von der Asseburg wie Abbild. 98.

2511. *Katharina von der Asseburg, Äbtissin*, Margaretha v. Benningen, Priorin, Cunegunde Hacken, Subpriorin, Katharina v. Stolberg, Sangmeisterin, Anna Benthin, Küsterin, Elisabeth Bydungen, Kellnerin, und Convent des Klosters **Kohrbach** bekennen, für den verstorbenen Priester Kerstan Unradt vermöge dessen Testaments Seelgedächtniß halten zu wollen. **1491** (Sonntag Vocem jucunditatis) **Mai 8.**

Gedr. bei Krehffig, Beiträge III, 296, Reg. Stolberg. S. 717 Nr. 2126.

2512. *Knappe Dietrich von der Asseburg, Edeling, seine Gemahlin, Johann und Jacob, seine Söhne*, bekunden und bestätigen eine Vereinbarung des Bredenlosters mit dem Bredenmüller wegen Baues und Betriebes einer Walkmühle. **1491 Juli 4.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Ick Diderich van der Asseborgh, knape, Edelinck, syn elike husfrowe, Johan unde Jacob, syne sonne, bekennen oppenbar in unde myt dussem breve vor uns, unse rechten erven unde anerven, dat wy hebt gewilliget und togelaten, willigen unde laten tho, dat Tonninges Kosack vor sek, syne erven unde anerven unde

vor de besittere in tokomenden tiden der Bredemollen hefft gewilliget und gegunt der mater unde geystliken juncfrowen up der Breden unde alle eren nakomen, dat se mogen eyne walkemollen buwen by unde tegen syne mollen an steden, dar enne dat beyde bequeme is, unde darmede er beste don in dusser nagescreven wise. Also wen se walken willen, sollen se dem molner tor tyd eynen dagh to-vorne vorwitliken: dan mach he sich darna endigen, dat se eren arbeyt by nacht don mogen. aver wolde de molner tor tyd se ere werck by daghe don laten, steyt an emme. Wat nu de erliken ergenompten juncfrowen unde ere nakomen an wande rede walken, geven se den molneren tor tyd van eynem kumpe ses penninghe unde van eynem kumpe beyderwandes efte voderdokes veer penninghe. unde eff den molneren tor tyd jenigh gebrek geschude an dem watere, tho dikende eder to wallende, solt de ergenompten juncfrowen alle tyd to behulplich wesen. So den ergenompten juncfrowen ok hyr namals wes an erer walkemollen thobreke, dat de molner myt syns sulves hant wandelen konde, tho solkem arbeyde mogen se enne willigen, dar he dat dorch fruntschap do nicht don wolde. Unde vor dusse gunst unde guden willen sollen und willen de vorgenompten juncfrowen unde ere nakomen den vorgenompten *van der Asseborgh* unde eren erven alle jerlix to offergelde geven up wynachtenavent teyn schillinghe Brakelscher weringhe unde den molneren, wo vorgerort steyt. Dusses tor kuntschap unde orkunde der war-heyte hebe *ek Diderich van der Asseborgh* ergenompt *myn ingesegel* vor mek, myne erven unde anerven witliken unde vestliken an dussen breff gehangen, des *wy Edelinck, Johan unde Jacop* to dussen dinghen *mede gebruken, so wy neyn egen ingesegel en hebben*, unde to vorder vestnisse gebeden den erszamen heren Rolande Dreger, nu tor tyd vicearchidiacon des stolls tho Brakle, dat he synes ampts ingesegel, des he ton saken gebuket, an dussen bref heft mede gehangen, des *ek Roland* ergenompt so bekenne. Dedingeslude hyr by, anne unde over syn gewesen de ersamen unde bescheden Johan van Dey, Johannes Hermanni unde Hans Polemans. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, dominica infra octavas visitationis gloriose virginis Marie.

Beide Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

- 2513.** Heinrich von Wisleben, Ritter, Amtmann zu Sangerhausen, vergleicht unter Zuziehung des gestrengen und vesten Bernds von der Asseburg, seines lieben Ohms, die Gebrechen zwischen Christoffel von Wisleben und Hermann von Pock anstatt der von Brücken wegen Exception Andreas Ballerslebens als Anwalts der Bürger von Sangerhausen. 1491 (Sonntags n. Kiliani) Juli 10.

Von der Abschrift in Doc. Sangerhus. III, 575 im Fürstl. Schwarzburg. Archiv zu Rudolstadt.

- 2514.** Vergleich der Irrungen zwischen den Fürsten von Anhalt auf der einen, Friedrich von Hoym und Bernd von der Asseburg auf der andern Seite. 1491 August 23.

Vom Original auf Papier im Herzogl. Anhalt. Haus- und Staatsarchiv in Zerbst, GAR, K 46 v. IV. f. 311 Nr. 5.

Zu wissen, das wir N. und N. hirnachgeschriben auf heut dinstag, vigilia Bartholomei im XCI. jare zwischen den hochgebornen herren Woldemarn und hern Georgen, gebruder, fursten zu Anhalt etc., an eynem, den gestrengen und erbern Friderichen von Hoym und *Bernden von der Asseburg* am andern teil in

den irrungen, so zwischen gemelten parteyen das gericht zu Hoym und dy losung allenthalben belangende [gewesen], in nachgeschriebener weyse beret unde besprochen haben: das herre Woldemar unde her Jurge obingemelt Friderichen von Hoym unde *Bernden von der Asseburg* auf Cathedra Petri zu myttag nehistkomende zu Asschersleben geben sollin N. gulden. Dargegen sollen gemelte Friderich von Hoym und *Bernd von der Asseburg* obingemelten fursten das slo und gericht zu Hoym und allen husrath, so inen graf (Jurge) daruf gelassin had, auf gemelten termin widder ein- und uberantworten. Es sollin auch Friderich von Hoym und *Bernd von der Asseburg* alle zinse und renthe, dy sich vor Petri vorfallen, mahnen und einnehmen, usgeschlossen dy bette*). . . . Und ob gemelte fursten an solcher bezalung auf obingemelte zeith seumig wurden, und Friderich von Hoym und *Bernd von der Asseburg* solcher nichthaltung enichen schaden nemen wurden, das ire gnade inen des redelich widderstatung thun wollin und sie des also ganz schadelos halden, das gemelte fursten also geret unde bewilliget haben . . .

*) Die Bede im Gericht Hoym wird in einer hier ausgestrichenen Stelle zu hundert reinschen gulden angefezt. Die nachsten Stellen betreffen nur Friedrich v. Hoym.

2515. In den Notizen über die Summen, welche die Anhaltischen Fürsten Friedrich v. Hoym schuldig sind und von ihm auf Hoym genommen haben (in einzelnen Posten vij tausent gulden), und die Forderungen anderer Gläubiger, die an das Gericht zu Hoym kommen (im Ganzen zwei tausent hundert und virzig gulden), wird **Hansens von der Asseburg nicht** gedacht.

Auf einem andern Quartzettel wird aufgeführt, was Friedrich von Hoym bei Lösung des Hoymers Gerichts durch die Fürsten den Grafen Woldemar und Jurgen überantworten soll. Auf der Rückseite die Notiz: Item Friderichen von Hoym und *Hansen von der Asseburg* ist vorschrieben Radesleben. und so sie Padeborn ingenomen, haben sie solch vorschreibung obir Radensleben innebehalten und auch vast ander brive obir cleyne debita, dreihundert adder vierhundert gulden summe, der er meynem gnedigen hern graven Jurgen keynen widdergegeben u.: wo er sich wohl auch nur auf Friedrich v. Hoym bezieht. Um 1491.

Aus dem Herzogl. Anhalt. Haus- und Staatsarchiv in Zerbst, GAR, K. 46 v. IV, fol. 311^b Nr. 6.

2516. Schonenberg Spiegel zum Defenberg und Johann v. Hörde, Amtleute Bischof Simons von Paderborn zum Dringenberge und zu Neuhaus, bekunden, daß sie wegen Zwistes und Unwillens zwischen den geistlichen Jungfern, Prior u. Convent des Stifts Gehrden auf der einen, den vesten Johann und Hermann v. Mengersen und ihren Söhnen auf der andern Seite um Schnad in Acker, Holz und Feld auf des Bischofs Befehl einen Pflichttag ausgeschriben hatten, der beiden Parteien sechs Wochen u. drei Tage vorher verkündigt und in allen Kirchspielskirchen bekannt gemacht war, um beiderseits die nöthigen alten Leute als Zeugen herbeizuschaffen, und daß sie nun ein gehegtes Gericht haben halten lassen, worin von einzeln genannten Zeugen, Männern aus Siddeffen, Gehrden, Istrup und Erkeln, die streitigen Grenzen eidlich sind angegeben worden, um

Recht in der Sache zu finden. Bischof Simon bestätigt diese durch gute Hand-
festen bezeugte Verhandlung seiner Amtleute. **1491 Oktober 26.**

Vom Original im Gräfl. von Mengersen'schen Archiv zu Rbeder.

.. Unde wy Schonenberg Speyghell unde Johan van Horde, amptlude unses
gnedigen leven hern, Gherd Speyghell, *Diderich van der Asseborgh*, Hinrich van
Haxthusen unde Diderick van Brochusen hebben *unse ingesegele* eyn na dem an-
dern na ingesegel unses gnedigen heren an dussen bref witliken doim hangen
unde dusse nabescrevene, so se hir mede an unde over gewest sint, to gude luthe
getogen unde gebeden, als den ersamen heren Diderick Sternebergh, official
unses gnedigen hern unde canonik tho Bustorppe, hern Arnt Vysscher, vicecurat
tho Brackell, hern Johan Snedeler, pastor tho Istorpe, den ersamen Engelhart
Arndes, borgermester tho Brackell, Johan van Dey, Hinrich Papehennen, Cort
Slobben, de gantze gemeynheyt uth Gherden unde noch vel fromer lude genoch.
Des wy vorscrevenen also kennen unde hir also to geeschet sint in den jaren
unses heren dusent virhunderth in dem eyn unde nigentigsten jaren, am dage
Amandi.

An Pergamentstreifen 1) in rothem Wachs beschädigtes Siegel des Bischofs wie Lipp. Reg. IV,
Taf. 66, Nr. 97; 2) in grünem Wachs beschädigtes Spiegelsches; 3) u. 4) zerbröckelt; 5) in
grünem Wachs Siegel Dietrichs von der Assenburg wie Abbild. 98; 6) Siegel u. Befestigung
ab; 7) in grünem Wachs kleines rundes Siegel Dietrichs v. Bruchhausen.

- 2517.** Johann van Dey, Bürger zu Brakel, und Alheyt, seine Hausfrau, verkaufen
wiederkäuflich für 3 Mk. Brakelscher Währung, die weil. Bürgermeister Hein-
rich Jundken geborgt hatte, an Pastor und Altaristen der Kirche zu Brakel drei
Schilling Jahrrente an ihrem eigenen Erbhof vor dem Mesmeker Thor hinter
dem Porthause zwischen Cord Duveken nach Norden und an dem Lande, das
Cord Raschen in Meierstatt hat, nach Süden an dem, das Priester Arnd Wi-
schers und die nachgelassene Wittwe sel. Berndes von der Assenburg in
Meierstatt haben. Die Rente gehört zu der Seelgedächtnißstiftung weil. Lu-
doffs von Istorp d. A. **1491** (Barbare virg. et martyr.) **December 4.**

Vom Original im Pfarrarchiv zu Brakel.

Siegel vom Pergamentstreifen ab.

- 2518.** Am südlichen Flügelgebäude im inneren Hofe der Burg Falkenstein ist in Sand-
stein gehauen das Wappenschild mit dem rechtsgewandten Wolfe und darüber
die Inschrift

Bernt von der Assenburg 1491.

- 2519.** Kunz Weydemann schwört unter Bürgerschaft dem Vogte zu Stolberg, Bernd
v. Germershausen, Urfehde wegen seiner Verstrickung bei Graf Heinrich zu
Stolberg und **Bernd von der Assenburg. 1491.**

Reg. Stolberg. S. 724 (u. Rentenrechnung im Archiv zu Stolberg).

- 2520.** Knappe Dietrich von der Assenburg, Edeling seine Gemahlin, Johann
und Jakob, seine Söhne, verkaufen einem Bürger zu Brakel zehntfreie Län-
dereien. **1492 Januar 7.**

Vom Original im Gräfl. Bocholz-Assenburg'schen Archiv zu Hinnenburg.

*Ich Diderich van der Asseborgh, knape, Edeligh syn elike hufrowe, Johan
unde Jacob, Diderichs sonne, bekennen openbar to betugende in unde myt dussem*

breve vor uns unde unse erven allen, de en sedt, horet unde lesen, dat wy rechtes kopes vorkofft hebt unde vorkopet in unde myt dussem breve dem bescheden Herman Lhenner, borger tho Brakle, Katherinen, syner eliken husfrowen, eren erven unde dem helder dusses breves kuntliken myt erem guden willen dre morgen landes hinder dem Heyneberghe, dre vorlingh im dem Brugghefelde unde eyn morghen by der Warde to Modexen gelegen vor Brakle, alle tegetfrigh, cyne word landes to Holthusen unde eyn vyffgerde darsulves in dem Brugghefelde tegethaftigh, dat wanner salighe her Bertolt Ravens prester milder gedechtnisse lange tyt *van unsen overelderen, gefedderen, den God gnade*, unde uns in roweliker besittender were under sich hadde, vor sess mark unde twe schillinghe Brakelscher weringhe, de uns deger all unde wall to unser genoghe betalet synt, so dat de vorgenompten koper unde ere medebescreven moget sich des ergenompten landes tho erem willen unde besten gebuken, megere darup setten unde entsetten eder sulves fruchtigen, wo se des best gelustet, sunder unser unde unser erven hinder unde wedersprake. Unde wy settet de ergenompten koper van staden an in unde myt kraft dusses breves in de roweliken, besittenden, brukenden, hebbenden were des vorgenompten landes, unde wy unde unse erven wilt unde scholt en des rechte warende wesen unde vullenkomen warschap don, wor, wanner unde wo vaken enne des noyd unde behoef geschude, unde se dat van uns eder unsen erven eyschet eder eyschen latet, sunder eren schaden. Doch hebe wy vorkoper vorgenompt de gnade beholden, dat wy unde unse erven den vorgenompten ort landes in eynem juweliken jare up sunte Michaelis dagh des hilligen ertzengels vor sess mark und twe schillinghe der vorgenompten weringhe van den ergenompten koperen und eren medebescreven mogen wederkopen, ift wy efte unse erven enn dat up de hilligen hochtyt tho Paschen darneyst bevorne kuntliken vor vorkundiget hebben, unde den up Michaelis der vorkundinghe neyst den ergenompten koperen und eren medebescreven de vorgenompten sess mark unde twe schillinghe to eynem male wedergeven unde sunder eren schaden betalen. Unde eff de kopere dan noch jenighe fruchte eder korne up dem ergenompten lande hedden, dat schollen und mogen se roweliken affbringen. Unde wy vorkopere vorgenompt lovet den ergenompten koperen unde eren medebescreven alle dusse bovengescreven stucke und artikele sampt und besunderen in guden truwen stede, vast unde unvorbrocken sunder argelist to holdende. Des tor kuntschop unde orkunde der warheyte hebe *ek Diderich van der Asseborgh* vorgenompt *myn ingesegel* vor mek, *Edelinghe, myne eliken husfrowen, Johan unde Jacope, myne, Dideriches, sonne* ergenompt, vor uns unde unse erven kuntliken unde vestliken an dussen bref don hangen, *des ingesegels wy Edelingh, Johan unde Jacop* vorgenompt *hyr to mede gebuken, so wy neyn egen ingesegel en hebt*. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo, crastino Epyphanie Domini.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

2521. Erzbischof Ernst von Magdeburg bestätigt die Privilegien der Stadt Habmersleben und eignet ihr u. a. einen vor dem Magdeburger Thore daselbst belegenen Baumgarten, den sie von den Brüdern Gurd, Bernd und Bussio von der Affeburg gegen einen andern Garten zwischen dem Ostendorfe und der Stugerbrücke ertauscht hat. **Magdeburg 1492 April 12.**

Nach dem Literar. Erzbischof Ernsts (Bd. II, 1492—1512), Cop. LXIV, fol. 166 im Königl.

Staatsarchiv zu Magdeburg.

Wir Ernst von Gots gnaden erzbischoff zu Magdeburg, primas in Germanien und administrator des stifts zu Halberstad etc. bekennen etc., das wir unseren lieben getruwen ratmännern und burgern gemeyne unser stadt Hathmersleve vorgeschrieben haben und verschreiben yn auch in krafft dieses brives, das wir sie ewiglichen bie allen yren freyheiten, rechten und alden gewonheiten, die sie bey unser forfarn, erzbischoven zu Magdeburg, gezeitten und biszher gehadt und redelich herbracht habin, bliben lassen willen . . . Wyr haben auch forder den genannten unsern burgern und stat Hadmerszleven voreygent den bomgarten vor dem Magdeburgschen thore gelegen, der vor gezeitten der von Alszleve gewest ist, den sie von *Curden, Bernde* und *Bussen von der Assenburg* gebrudern, *unsern retten und lieben getruwen*, mit eynem andern garten, zewuschen dem Ostendorpe und der Stagerbrucke gelegen, abegewechselt und den nu dieselbtin *von der Assenburg* dargegen von uns zcu lehne haben . . . Dornstags nach dem sontage Iudica in der heiligen vasten.

2522. Die Brüder Ludolf und Hans v. Beltheim, sel. Hanses Söhne, bekennen, daß ihnen u. ihren Erben u. zu treuer Hand Friedrich v. Hoym, Gebhart v. Hoym, Ludolf v. Bortfeld, Heinrich v. Salder, Hilbebrands Sohn, Evert v. Münchhausen u. **Bernd von der Assenburg** Bischof Bartold zu Hildeheim, Administrator zu Verden, für 17,770 rh. Fl. die Burg Peine verpfändet hat, zählen die Empfänger der einzelnen Posten dieser Summe auf und verpflichten sich zu treuer Haltung des Pfandvertrages. **1492** (am mitweken na deme sondage Palmarum) **April 18.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover (Domstift Hildeheim Nr. 2096).

Mit den Siegeln beider Aussteller an Pergamentstreifen.

2523. Die Brüder Woldemar, Georg, Ernst u. Rudolf, Fürsten v. Anhalt, verpfänden mit Genehmigung der Äbtissin Hedwig von Quedlinburg für 2000 rh. Fl. die Dörfer Ballenstedt und Radensleben aus dem Gericht zu Hoym an **Bernd von der Assenburg, weil. Hanses Sohn.** **1492** (Montag nach Cantate) **Mai 21.**

Erath, Cod. dipl. Quedl. S. 848 (ex autogr.).

2524. Simon (von der Lippe), Bischof von Paderborn, belehnt **Dietrich von der Assenburg** mit dem Gute zu Widdinghausen, zwei Bauhufen zu Ostheim und dem Wasser von der Landwehr zu Ikenrode bis Rheder. **1492 Juni 21.**

Vom beschäd. Original im Gräfl. Hocholz-Assenburgischen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Symon van Gots gnaden bisscup to Paderborn bekennen openbare in dussem breve vor uns, unse nakomen unde gestifte, dat wy *Diderich van der Assenburg, unsem leven getruwen*, to eynem rechten ervemanleyne beleynt unde begnadet hebben mit dem gude to Wydinkhusen . . . hove gelegen samt syner tobehoringe, twen buwehoven to Osteym, de eyne genant de grote Lobbenbergessche hove, de meyger Godeke Peppekin, Hans Peppekin sone, de andir de luttike Lobbebergessche hove, de meyger Cort Florekin bebuwet, mit dem watir van der lantwer van Ykerade an wente an de marke to Ryder an dem wiler, begnaden unde beleynen one jegenwartig in dussem breve, hebt des . . . [gelovede?] entfangan, uns unde unsem stifte truwe unde holt to synde, als eynem manne synen . . . sollen unde willen ene sulkes gudes na gebore rechte bekande here unde

warent syn, jedoch uns, unsem stifte unde jdermanne beholtig syner rechticheyt. To bekantnisse so hebin wy unse ingesegel in jegenwordicheyt Schoneberges Speygeß und Reyneken Hoberges, unsir amptlude unde deners, to dusser be-
leninge . . . gescheyn is, witligen an dussen breff doin hangen na Gots gebort ver-
teynhundert twe und negentig, amme dage corporis Christi.

An Pergamentstreifen in rothem Wache plattgedrücktes Siegel, Schild mit dem Paderborner
Kreuz und darauf als Herzschild die Rose, wie Abbild. Nr. 97, Sipp. Reg. IV.

2525. Knappe Dietrich von der Assenburg reversiert sich dem Bischof Simon von
Paderborn gegenüber wegen der Belehnung mit dem Gute zu Widdinghausen zc.
1492 (corporis Christi) Juni 21.

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürstl. Paderb. Capitelarch. 8, Nr. 36.

An Pergamentstreifen das plattgedrückte Siegel Dietrichs wie Abbild. 98.

2526. Knappe Dietrich von der Assenburg befreit unter Zustimmung seiner Ge-
mahlin Adele und seiner Söhne Johann und Jacob unter Bezugnahme
auf frühere, durch ihn und seinen verstorbenen Bruder Bernd gelegentlich
der ersten Stiftung des Klosters auf der Brede gewährte Befreiungen, zwei Höfe
dieselbst von Dienst und Pflicht. **1492 Juli 5.**

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Assenburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Ick Diderich van der Assenborgh knape bekenne unde bethuge overmits dus-
sem apenen besegelden breve voer my, *Johan unde Jacob, myne soene, Adelen,*
myne eeliken huysfrouwen, unde all unse rechten erven, anerven und vor alle de-
jenne, de des nu tor tyt jenigewyss to donde hebben ofte in tokomen tyden to
dond mochten krygen: So alze *milder dechnisse myn broder Berndt van der Assen-*
borgh unde ick vor uns, *unse huysfrouwen,* erven unde anerven in vorentyden den
erszamen geistliken moder unde susteren des susterhuses van sunte Augustinus
orden, bynnen Hervorden belegen, hebben gegeben, upgelathen unde averant-
wordet dree steden unde hove mit eren tobehoryngen, gelegen up der Breden vor
Brakel, zee de mogen besetten unde bewonen mit geistliken susteren unde meghe-
den darsulves und de frygh, ledich unde loss van allem denste unde van aller
plicht, wo men de erdencken unde benomen mochte, nictes darvan in- ofte uth-
bescheyden, beholden, gebruken unde bebuwen mit capellen unde husynghe na
vorderem lude unde inholde eynes apenen besegelden breves, van *mynem leven*
broder milder dechnisse Bernde unde my mit unsen ingesegelen besegelt, und so-
dan fordir de erbenompte breff vermeldet: ofte de vorgenompten susteren in to-
komen tyden meher rumes behoveden, sick anderer gelegener stede unde hove
wolden underwynden, nuthen unde gebruken, dat zullen unde willen ze doen mit
unsem unde unser erven weten und willen und anders nicht, unde ze nu fordir ok
mit *mynem* willen, leve und vulborde baven de vorgenompten gevrygeden stede
noch meher stede unde hove hebben erlanget, heb ick mit wal vorbedachtem
unde beraden mode dorch vruntliken handel unde sprack vromer lude nabescre-
ven vor my und all myne baven medebescreven den vorgenompten juncteren und
susteren, upp der Breyden vor Brakell wonen, eren nakomen und holdern dusses
breves mit erem willen frygegeven und gevryget jegenwordich in maght dusses
breves und mynes segels, hyran gehanghen, frygeve und fryge van allem denste,
plicht und rechticheit, wo men de erdencken und benomen mochte, de men jarlix

ofte dagelix daruth plecht to gevende und to donde, alle stede und hove, ze nu tor tyt vor datum dusses breves erlanget, verkregen und in besitten hebben. Nementliken de drie iersten in dem begynne gevrygeden stede und dartho twe andere stede, gelegen up der nederen Breden, schetende upp en ander twischen hoven Ysrahels, Cord Troven und Geverdes, und eyne stede und hoff, geheyten des duvels hoff, van Hans Duvel an zee gekomen is, aver der straten beneven der Tremmeschen hove und stede belegen, und der Tremmeschen huys mit tweeden steden, tegen der vorgenompten suster hove aver der straten belegen, und der Bulstedesschen hoff und des swarten monnikes hoff, dar negest by gelegen, unde eyne stede und hoff, dar negest by gelegen, van Clawes Schroder an zee gekomen is, also dat de vorgenompten susteren, ere nakomen und medebescreven de vorbenompten und bavenscreven stede und hove mit alle eren tobehoryngen in der vorgenompten vrygheit to ewigen tyden mogen beholden, bebuwen und naerer nuth und willen gebruken. Hyrvor sullen de vorgenompten susteren, up der Breden vor Brakell wonen, und ere nakomen my und mynen medebescreven edder denjennen, de tor tyt de Hyndenborgh ynne hedden, alle jaer tusschen Michaelis ertzengels unde Martini bisscopes hilligen dagen geven und wall betalen elven ellen eres besten grawes, se sulven to maken plegen, und so sy des grawes nicht en hedden, dan des gewerde darvor to geven. Und so ok de ierste breeff van *mynem leven broder Berndt* bavenscreven, *dem Got gnade*, und van my besegelt, in der iersten tolatynge vermeldet, de susteren uns ofte unsen medebescreven ofte denjennen, de tor tydt de Hyndenborgh ynne hebben, sullen geven umme zake, in dem sulften breve uthgedruckt, eyn wit laken, up dat dan alle dynghe vruntliken und gruntliken in vrede und eyndracht gehalten werden, heb ick belevet und beleve jegenwordich in macht dusses breves, de susteren dat vorgenompte wit laken mogen betalen up de erbenompten tyt mit eynem erer middelwitten, ze to maken plegen, eyn und twintich ellen holdende. Alle dusse vorgenompte puncte unde artikele, in dussem breve und in dem iersten vorbenompten breve, van *mynem broder Berndt* und my versegelt, bescreven, zementliken unde itlick bisunderen lave *ick Diderich van der Asseborgh* vorgenompt vor my, *Johan unde Jacob myne sone, myne huysfrowen* unde all unse erven, anerven und medebescreven stede und vast unverbroken geloefliken wal to holdende unde to donde sunder alle argelist, helperede eder nye funde, hyr entegen nicht to brukende eder brukende to lathen. Dusses alles, wo bavenscreven is, in orkunde unde tugnisse der warheit heb ick *Diderich van der Asseborgh* vorgenompt *myn ingesegel* vor my, *Johan unde Jacob myne sone, Adelen, myne eeliken huysfrowe*, und all unse medebescreven witliken tovern an dussen breeff doen heyten hangen. Hyr weren myt ane und aver vor degedynges- unde tugslude de erszamen und geistliken heren Lubbert, prior des hilligen lichammes cloesters bynnen dem Blomenberghe, meyster Arnd Bergh, Rolandus Dreyer, beleende prester bynnen Brakell, Johann van Deen, Polman unde Rampenoge, des ergenompten *juncheren Diderix vogede*, unde meher anderer vromer lude genoch. Des wy Lubbertus, prior, Arnoldus Bergh, Rolandus Dreyer, prester, unde Johan van Deen vorgenompt ok so bekennen. Und dat wy dat allet, so vorgenompt is, geseen, behoert, besproken, bedegedyngget und mit wyst und vulbordt beyder so beredet und uthgesproken hebben, hebben wy umme bede willen beyder parth unse ingesegele na enander in tugnisse der warheit negest *juncher Diderix* vorgenompt *ingesegel*

mede an dussen breeff gehalten. Datum anno Domini M.CCCC nonagesimo secundo, feria quinta post festum Odolrici confessoris.

Die sechs Siegel an Pergamentstreifen haben durch umgelegtes Berg gelitten; an erster Stelle das verlegte Siegel Dietrichs wie Abbild. 98; an zweiter das des Blumberger Klosters wie an der Urk. von 1490 Jan. 22 (Nr. 2496).

2527. Dietrich von der Asseburg und seine Söhne Johann und Jakob, Knappen, verkaufen wiederkäuflich für 28 rh. Fl. an Pastor und Altaristen der Pfarrkirche zu Brakel eine Jahrgülte aus dem Stadtzehnten. **1492 Oktober 29.**

Nach Abschr. in Proceßakten des Reichskammergerichts: von der Asseburg e. Paderborn de 1555, Copia dess 26. briefs, Gef. 17 A Nr. 1324 im Königl. Staatsarchiv zu Weßlar.

Ick Diderich von der Asseborch, Johan unde Jacob, sine sone, knapen, bekennen vor unss unde alle unse erven apinbar tho betugende in unde mit dussem breve vor allen, de ene seen, horen unde lesen, dat wi den werdigen unde ersamen pastor und altaristen in der kereken tho Brakel unde eren nakomen in dersulven kercken vor acht unde twintig gude geneme overlendische rinsche gulden, gut von golde unde munte, so dat se vor vol gelden, de unss deger und alle tho unser genoge unde willen wol betalt sin, einss steden, rechten kopes und vorkopes vorkoft hebbet und verkopet in und mit dussem breve dre gulden geldes, tein schilling vor den gulden tho reken, Brakelscher geringe ierlicher gulde und rente in unde uth unsen dren delen dess stadtegeden, vor Brakel gelegen, mit alle sinen thobehorringen und rechten, wor de gelegen sin unde den namen hebbet, in duser wise, so dat wi vorgeschreven vorkopere, unse erven edder we den ergenanten stadtegeden sammet, foret, drivet, dreget edder sick dess undermatet, willen unde schullen den ergenanten pastor, altaristen und eren nakomen de obgenanten dre gulden geldes, so vogenant steit, der jarliken gulde allejarlikes uth dem ergenanten tegeden rauweliken unde unvortogert geven up sunte Mertens dage des hilgen bisschopes sunder eren schaden. welkere vogenante jarlige pension, achte schillinge, horen tho einer memorien Hanss Kerls und siner husfrewen, de men jarlikes heldt in der vorgeschreven kercken up sunte Gregorius dach dess hilgen pauwestes, twelf schillinge tho einer memorien Reinhardi Steinwarten unde siner husfrewen, de men jarlikes holt up den sonavend negest dess hilgen Lichames dage, unde tein schillinge tho einer memorien Hinrik Telkens, Helmke Beniken unde erer medebeschreven, de men jarlikes holt up sunte Jacobes dach dess hilgen apostels. Unde wy vorgeschreven vorkoper settet de ergenanten von staden an in unde mit kraft dusses breves in enne vollenkomen upborende, rauwelike, besittende und hebbende were der vogenanten dre gulden geldes mit der summen, wilt und unse erven schult ene der vorgeschreven gulde und pension rechte warende wesen und vollenkomen warschop doen sunder eren schaden, wor, wanner unde wu dicke ene dess not unde behoef geschude und se dat van unss edder van unsen erven eschen edder eschen laten. willen noch schullen nein recht noch behelp, geistlich efte wertlick, vor unss setten, da de ergenanten koper an der vorgeschreven summen geldes und iarligen gulden mochten behindert edder dusse breeff in jennigen puncten gekrenket werden, in neine wise. Doch hebbent wi vogenanten vorkoper de gnade beholden, dat wi edder unse erven de ergenanten dre gulden geldes jarlicher pension alle jarliges von den ergenanten pastor, altaristen und eren nakomen up s. Martens dag vor acht und twintig gude

rinsche gulden guldene, so vorgeschreven steit, mogen wederkopen, eff wi edder unse erven dat den ergenanten kopern tuschen s. Johannis tho middensommer und s. Jacobs dess hilgen apostels dagen tho vorne kundligen vorkundiget hebben, und dan up s. Martens dag, der verkundinge und negest folgende, den obgenanten kopern acht und twintig gude geneme rinsche gulden guldene, so boven geschreven steit, mit aller upkomen pension tho einem male binnen Brakel in er seker behalt wedergeven und ungelettet jenniges gerichtes noch vorbodes betalen, sunder eren schaden. Alle dusse vorgeschreven stucke und artikel sambt und besondern loven wi *Diderich von der Asseborch, Johan unde Jacob, sine sone, knapen*, vorgeschreven, vor uns unde unse erven den ergenanten pastor, altaristen unde eren nakomen stede unde vast tho holdende in gudem geloven sunder argelist unde geverde. Dusses thor kuntschop unde orkunde der warheit hebben *wi Diderich unde Johan von der Asseborch* vogenant *unse ingesegel* vor uns unde unse erven witliken unde vestlicken an dussen bref laten hengen, *der ingesegel ick Jacob* ergeschreven tho dussen dingen *mede gebruke, so ick noch tor tidt nein eigen insegel en hebbe*. Datum anno Domini millesimo quadragintesimo nonagesimo secundo, feria secunda post Simonis et Jude apostolorum.

2528. Die Knappen Dietrich von der Aßeburg und seine Söhne Johann und Jacob bekennen sich Bürgern zu Brakel mit vier Goldgulden an einer Wiese in der Feldmark zu Istrup verschuldet. 1492 November 13.

Vom Original im Stadtarchiv zu Brakel II, 213.

Ek Diderick van der Asseborgh, Johan unde Jacob, syne sonne, knapen, bekennen vor uns unde unse erven, dat wy bewylligen unde vulborden deme er samen Johanne Cleynejohanne, borghermestere unde borgere nu tor tydt tho Brakele, Gherdrude, syner eliken husfrowen, unde eren rechten erven ver overlendesche rinssche goltguldene, de se hebben sollen an eyner wese, de wanner Wyneke Langen hern Ludolve van Istorpe myt willen *unser feddern* vorscreven hadde, gelegen yn der veltmarke to Istorpe twysschen wesen der juncvrowen tor Gaukerken tho Padelborne unde der langen wese, unde horet yn dat ampt tho Istorpe. welke ergenante wese de upgenante Johan Cleynejohans, syn husfrowe unde ere erven so lanche hebben sollen, went *wy van der Asseborgh* effte unse erven wene benadigeden, de sych dar myt der sulven wese wolt mydde beleyen laten: de solde dan dem vorgeschreven Johan Cleynejohanne, Gherdrude, syner eliken husfrowen, effte eren erven ver gude rinssche goltguldene uppe sunte Michaelis dach des hilligen ertzengels tho eynem male sunder eren schaden weddergeven, des se enne dat eyn verndel jars tho vorne kuntliken vorkundiget hedden na gebore. Unde *wy van der Asseborgh* wylt unde unse erven schult enne des rechte heren unde warent wesen. Dusses tor kuntschop unde orkunde der warheytt hebbe *ich Diderich van der Asseborgh* vorgeschreven dorch unser aller ergemelten guden wyllen *myn ingeseggel* wytliken an dussen breyff laten hengen in deme jare unses heren verteinhundert twey unde negentich, des dinxdages na sunte Mertens dage des hilligen bysschopes.

Am Pergamentstreifen Reste grünen Wachses von dem Siegel Dietrichs wie Abbild. 98.

2529. Vor Notar und Zeugen sowie in Gegenwart der Schiedsrichter u. Vermittler, Ritter Buffos v. Bartenleben und der Vasallen Gunzelin u. Günther v. Bar-

tensleben auf Schloß Wolfsburg (Wulveszborg) vergleicht sich Konrad Erief, Professor im Kloster Oldenstadt (in monasterio Veteri Vlssen), im Auftrage Abt Johanns und des Capitels daselbst mit dem Bartscheerer (barbitonsor) Hans Mehger dahin, daß dieser seinen Ansprüchen auf den von Henneke Haveman bewohnten Meierhof in Ditzgen (Otessen) gegen Zahlung von 15 rh. Fl. entsagt. Presentibus validis *Conrado de Asseborgh* et Hans Melcher, laycis Halberstadensis diocesis, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis. Schloß Wolfsburg 1492 (die Jovis) **December 20.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover, Kloster Oldenstadt Nr. 176.

2530. Hans von der Assenburg unter denen, die mit Herzog Heinrich d. A. von Braunschweig der Stadt Braunschweig Feind wurden und ihm Hülfe schickten. 1492—1493.

Riehtmeyer, Chronik II, 826; Zeitschr. des hist. Ver. f. Niedersachs. Jahrg. 1863, S. 194.

2531. Gurd von der Assenburg belehnt Tilen v. d. Damme zu Braunschweig mit drei Hufen zu Bornum bei Rissenbrück. 1493 (des fridages na der hemelfardt unses heren) **Mai 17.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnschrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Auf Pergamentstreifen Siegel Gurds wie Abbild. 75.

2532. Äbtissin Katharina von der Assenburg, Priorin und Subpriorin des Klosters Rohrbach quittiren mit der Klosterschwester Anna Syncken dem Rath zu Sangerhausen über 36 Fl. Zinsen. 1493 (an sancte Clemens daghe des heyligen mertelers) **November 23.**

Notiz bei Kreyffig, Beiträge III, S. 297.

2533. Doctor Christoffel v. Hagen, Huner v. Samleben, Hermann Koller, Vogt zu Lichtenberg, Johann Rebock, Vogt zur Harzburg, und Asschwin v. Cramm bekennen sich dem erbaren Bernd von der Assenburg, Hanses sel. Sohn, mit 1000 rh. Gold-Fl. verschuldet, versprechen Verzinsung mit 60 Fl. und geloben auf den Fall eines Mangels hieran Einlager zu Halberstadt mit 3 Pferden und 2 Knechten. 1493 (Andree apostoli) **November 30.**

Von fast gleichzeitiger zerrissener Copie auf Papier im Gräfl. von der Assenburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

2534. Herzog Heinrich d. A. von Braunschweig u. Lüneburg verspricht seinen Räten Schadloshaltung wegen eines Darlehns von 1000 Fl. bei Bernd von der Assenburg. 1493 **November 30.**

Nach Copiar. XI, 8 („Privilegia, Belehnungen, Verschreibungen von 1491—1543“) im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

Wy Hinrick de eldere etc. bekennen openbar etc., dat wy hebben entfangen von den hochgelerden unde erbarn unsen reden unde leven getruwen, ern Cristof von Hain, doctor, Huner von Sampleven, Herman Koller, Asschwin von Cramme unde Johan Rebocke dusent gude, fulwichtige rinsche gulden unde de in unsen, unses broders unde unser erven nuth gewanth. Unde als de gedachten unse rede unde leven getruwen uns to gude umbe unser bede willen unde in gudem geloven de sulven dusent gulden vort von *Bernde von der Asseborch* geborget unde mit

sestich rinschen gulden tinse up sanct Martins dach neist komende na dato dusses breves tho betalende vor sick unde ore erven sampt unde bisundern und als sulffschuldigen upt hardeste vorschreven hebben na lude eyns breves, dem genanten *Berde von der Asseborg* darover gegeben, sodaner sulffschult, hovetsummen unde tinses willen unde schullen wy, unse broder edder unse erven de genanten unse rede sampt unde orer einen iglicken bisundern unde alle ore erven up genante tidt to guder genochliker betalinge gensliken unde alle schadelois benehmen unde entheven, dat wy in craft dusses breves vor uns, unsen broder unde alle unse erven etc. geloven wol to holdende sunder alle geverde. Gegeben na Christi gebort etc. XCIII, am dage Andree apostoli.

2535. Erzbischof Ernst von Magdeburg verbündet sich auf zwanzig Jahr mit den Herzögen Heinrich d. Ä., Heinrich d. J. und Erich von Braunschweig. **Ostervief 1494 Februar 25.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg VIII, 80. 81.

.. Und wir Adolff, von Gots gnaden furst zu Anhalt etc., thumprobst, Albertus Klitzing, techand, und capitel gemeyn der kirchen zu Magdeburg, Baltser von Newstede, thumprobst, Johannes edler von Quernfurt, techandt und capittel gemeyne der kirchen zu Halberstad und wir Woldemar, Magnus, Ernst und Philippus gebruder und vettern, von Gots gnaden fursten zu Anhalt, graven zu Aschani und herren zu Bernburg, Gunther der jungere, grave zu Swartzburg, herre zu Arnstedt und zu Sundershusen, Heinrich der elter, grave und herre zu Stolberg und Wernigerode, Volrad, grave und herre zu Mansfelt, der jungen graven und herren von Mansfeld formunden mit namen Rudolf von Watzdorff, Hans Lattorff, Cunz von Hermelstedt, Friedrich Veszke und Cuntz von Watzdorff, Ernst, grave von Honsteyn, herre zu Lare und Clettenberg, Ulrich, grave und herre zu Reinstein und Blankenburgk, Burkard, grave zcu Mulingen und herre zcu Barby, Brun, edler herre zu Quernfurdt der elter, Otto, edler von Plote, Friedrich von Trote, ritter, Busse von Bertensleve, ritter, Laurentz von Kroszig, ritter, Heinrich von Ammendorff, Georgen von Bulow, Günther und Hans von Bertensleve, Friedrich von Alvensleve zu Rogetz, Vieke von Alvensleve zu Hundiszborg, Bernd von der Schulenburg zu Aldenhusen, Fritze, Bosse und Jorge von der Schulenburg zu Angern, Ludolff und Hilmar von Velthem zu Bertensleve, *Heinrich von der Asseburg zu Amforde*, Otto von Disskow, Hans Kotze, Hans und Heinrich von Rouchhoubt, Hansz usz dem Winckel, Otto, Bosse, Hartwig von Werder, Hans Tresskow zu Nygrip, Ihann von Barby, Henningh Kracht, Curt und Christoph von Byern, Friedrich von Hoym, Gebhard von Hoym, *Bernd von der Asseburg*, Antonius von Werther, Friderich Bockel, Ditterich Spygel, Valentin von Dorstad, Georgen von Hoym, Wilhelm von Hoym, Heinrich von Velthem zu Oschersleve und Gebhard von Hoym zu Czillingen vor unsz und unszere erben, die weile wir und sie in den landen der stifte Magdberg und Halberstad sitzen und wonhafftig bleiben, und wir burgermeister, rathmann und innungsmeister der Aldenstad Magdeburg, Halle, Stassfurt, Salcze, Halberstad und Aschersleve bekennen offnbar in diesem brive, das wir dem obgenanten unserm gnedigen hern von Brunswig und Luneburg, yren graven, herren, mannen und steten, die in dieser vertracht und eynung beslossen sein und mitte vorsigelt, zugesagt, geredt und gelobet haben, zusagen, reden und geloben yn auch geinwertiglich in

craftt diesses brivesz, den eherbestympten unsern gnedigen herren von Magdeburg und Halberstad und seiner gnaden nachkomen, so offte und dicke des nott sein wirdet, zu bitten, zu raten Gegeben nach Cristi unsers herrn gebort thawsendt vierhundert darnach in vier und nuhentzigesten iare am dinstage nach dem sontage Reminiscere in der heiligen vasten.

Unter den an Pergamentstreifen angehängten 57 Siegeln ist kein Asseburgisches mit Sicherheit zu constatiren. Reg. Wülverstedt, Koge S. 225.

2536. Herzog Heinrich d. A. zu Braunschweig und Lüneburg bekennt sich Dthraven v. Weltheim und Anna, dessen Gemahlin, mit 900 rh. Fl., die er zur Einlösung des Schlosses Hessen verwandt hat, sowie mit 106 rh. Fl. Zins verschuldet, gelobt beide Posten auf Sonntag Vätare binnen Helmstedt zu zahlen und setzt zu Bürgen Manefe v. d. Schulenburg, Comtur zu Supplingeburg, Heinrich v. Salder, weil. Hilbebrands Sohn, Joachim v. Burgdorf, **Bernd und Heinrich von der Asseburg**, Burchard v. Steinberg, Rudolf v. Mahrenholz, Bode v. Oberg, Hartung v. d. Werder und Jürgen v. d. Schulenburg, die nach geschehener Mahnung mit zwei Pferden und einem Knechte zu Helmstedt einzureiten versprechen. **1494 April 3.**

Nach Copiar XI, 8 („Privilegia, Belehungen, Verschreibungen von 1491—1543“) im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

Die Abschrift datiert 1493 rc.; die vorhergehende aber 1494 sondag Quasimodogeniti (April 6), die nachfolgende 1494 donnerstag in Paschen (April 3), wonach denn die Jahresangabe dieser mittlern verschrieben sein wird.

2537. Ernst, Erzbischof von Magdeburg und Administrator des Stifts Halberstadt, belehnt mit Schloß Ampfurt die gestrengen **Heinrich und Hans, Gebrüder, weil. Bernds Söhne**, und auf ihre Bitte Ludwig, weil. **Curds Sohn, Werner, Bernd und Friedrich, weil. Buffos Söhne**, und Bernd, weil. **Hanses Sohn, Gebrüder und Vettern**, alle von der Asseburg genannt, wie es einst Erzbischof Albrecht an Langen Buffo, **Curd und jungen Buffo, Gebrüder von der Asseburg, u. Anna, jungen Buffos Gemahlin** (vergl. II, 381. Nr. 1447), verpfändet hatte. **Magdeburg 1494** (sonnabend nach dem sontage Quasimodogeniti) **April 12.**

Nach dem Manuale Erzb. Ernsts (1489—1513), Cop. LXIV. fol. 172, Manuale d. Domcap. Cop. LV. fol. 37 u. Cop. Miscell. Magd. (1213—1619), Cop. X. fol. 26 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2538. Die Brüder **Heinrich und Hans von der Asseburg, weil. Bernds Söhne**, reversiren sich gegen Erzbischof Ernst von Magdeburg wegen des ihnen verpfändeten Schlosses Ampfurt. **1494 April 12.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, s. r. Ampfurdt Nr. 6.

*Wir Heinrich und Hans von der Asseburg, gebruder, Berndes seliger sone, bekennen offentlichen myt dissem brive vor uns und unser leibeslehenserben: So alsdann des ernwirdigisten in Got vaters und houchgebornen fursten und herrn herren Ernstes, ertzbischoves zu Magdurg, primas yn Germanien und administrators des stifts zu Halberstad, hertzogen zu Sachsen, landgraven in Doringen und marggraven zu Meissen, unnsers gnedigen lieben herrn, vorfar ertzbischof Albrecht loblicher gedechtnisse, mit wissen und willen dozumal seynes capittels des stifts zu Magdurg sloz Amford mit seinen zubehorungen ettwan *langen**

Bussen, Curden und junge Bussen, gebrudern, alle von der Asseburg gnant, und Annen, des gnanten junge Bussen eelichen husfrawen und yren erben vor funfhundert margk Magdeburgischer wehrungen und vor anderthalb hundert lotige marg Brunswigks gewichtes und witte zu einem pfande gesatzet und verschrieben hat, und der itzgnante unser gnediger herre ertzbischoff Ernst dornach myt wissen und verwilligung syner gnaden capittels zu Magdeburg sich mit Bussen von der Asseburg seligen, unsern vettern, und uns Ludewigen, Curdes seliger sone, und Hansze und Jacoffen seligen, gevettern und gebrudern, alle von der Asseburg gnant, unsern vettern, des gebuwdes halben uff dem bemelten slossze Amford gescheen und auch des teichs und wassers halben doselbst vertragen und uns über obgerurte summen noch eylfhundert rinsche gulden doruff zu verschrieben bewilligt hat, das syne gnade nu myt wissen, willen und fulbord der houchgeborenen, wurdigen und erhaftigen herrn thumprobsts, techands und capittels der kirchen zu Magdburg, unser gnedigen und gunstigen lieben herren, vorbedeichtlich mit zzeitigem rate seiner gnaden rethe und heimlichen lieben getruwen umb des gemelten synes stiftes besten willen, das dorinn erkand yst, uns gnanten Heinrichen und Hannsen, gebrudern, und unsern erben und umb unser bethe willen Ludewigen, Curdes seliger sone, Wernern, Bernden und Friderichen, Bussen seliger sonen, und Bernden, Hannses seliger sone, alle von der Asseburg gnant, unsern vedtern, und yren lybeslehenserben mannesgeslechte das obgerurte slosz Amford mit allen und iglichen dorffern, besetzt und unbesetzt, mit dinste, bethe, pflegen und dem zehenden uff dem felde und sunderlichen der taferne doselbst zu Amforde und uff drey alde schogk groschen zcinses von den wonhofen und einer hufen landes, uff dem felde doselbst gelegen, und noch soben hufen landes und eine hufe im dorffe zu Amforde und ein holtzbleck, dasz der von Bernwinckel gewest, und die steynkule und die mule dorunder, auch sechsthalbe hufe landes uff dem felde zu Schusen und dasz pfarlehn in dorffe zu Amforde, dem tyhe uff der Jerschen mit der molen, darvor gelegen, und auch den dorffern Schuszen mit achtundtzwentzigalden schogken grosschen, eynundtzwentzig rinschen gulden usz dem schossze und einem fuder Czerwster biers jerlichs zcinszs, auch dritthalber hufen landisz, Heinrichs von Czeringen gewest, geben jerlich funf viertel rogken, und Lutken Wantzleve mit den dreyn wusten dorfsteten Volekmerstorff, Nyendorf und Beszekendorff mit yren zubeorungen, nemlich geben die von Lutken Wantzleve von yrer und der Volekmerstorfschen marcken funfundviertzig alde schok groschen zu schossze und von iglichen vassze biers, so dar geschenckt wirdet, zewene alde groschen, und uf den andern zeweyn marcken Nyendorff und Beszkendorf etliche hufen ackers und breiten, so vil der dorzu gehoren, mit gerichtten obirsten und nyddersten, dinsten und luthen, uszgeschlossen den tiech zu Schuszen und unser erbar manschaft und ritteguter doselbst, die wir yn hiemitt nicht verkouffen noch verschreiben, und furder mit freyheiten, gerichtten obern unde nyddersten ober hals und hand, in holtze, dorffe unde felde, als wir das, die weile es unser pfand gewest, gehabt haben, wassern, visscherey, holtze, weszewachs, weiden, acker, dorzu myt etlichen breiten und eckeren uff der marcke zu Amfordeszleve, szovil als des zum slossze Amford gehort, auch eine breite bey der clostermolen doselbst und sust gantzlich mit aller und iglicher seyner zubeorung und nutzung, wie die nahmen gehaben mogen und seiner gnaden und seines stifts sind, unschedelich iglichem an synem rechten, vor die obgerurten funfhundert

mark Magdeburgischer wehrung, anderhalb hundert lotige marg Brunswigks gewichte und witte und dorzu vor eylfhundert gute rinsche gulden vor gebuwe, an und uff dem obgerurten slossze Amford gethan und gescheen, und vor eyn holtz, am Kalandisch holtze, Monchemeygers holtze und der grossen holtzmarcke gelegen, und auch vor sechs wispel weiszszs, szo sein gnad uns ursache halben, das wir solich wasser, so vormals usz dem sehe zu Remkersleve uff Amforde gegangen, nu hinfurder uff syner gnaden tieche zu Domesleve und Wantzleve gehen lassen und das hocher, dann vorhin gescheen, nicht stowen noch ufhalten sollen, usz seiner gnaden ampte zu Wantzleve jerlich zu reichen und zu folgen lasszen verschrieben hatte, und furder myt dem anhang, das wir obgerurten *von der Asseburg* und unszer menliche leibslehenserben den zcehenden uff der feltmarcke zu Peszkendorff und eyn holtzbleck, beneben dem Pattenberghe geleghen, so wir vormals frey und von nymandes zu lehne gehabt, nu vortmehr von seynen gnaden, synen nachkomen und stiftte zu Magdburg zu rechtem menlichem lehne entpfahen und haben sollen, recht und redelichen verkouft und furder zu rechten menlichem lehne gelyhen, verkouffet und lyhett uns das auch also yn craft seiner gnade briefs, uns daruber gegeben, also das wir ehirstymbten *Heinrich unde Hans von der Asseburg, gebruder*, und unser leibszlehenserben mannesgeslechte und, ab die nicht en wehren, alszdann und nicht ehir die obgnanten *unser veteren* und yre leibslehenserben mannes geslechte das selbte slosz Amforde mytsampt allen und iglichen synen zubehorungen und den zcehenden zu Peszkendorff myt den gehultzen vorberurt von synen gnaden, synen nachkomen, ertzbischoven und stiftte zu Magdeburg, wie dicke sich das geburen und verfallen werdet, zu menlichem lehne entpfahen und dann von synen gnaden ader synen nachkomen gewonliche lehenbrife doruber nehmen, unser keginbrive widderumb geben und synen gnaden, synen nachkomen und stiftte zu Magdeburg damit getruwe, gehorsam und gewehre sein sollen. Und der obgnante unser gnediger herre herre Ernst, ertzbischoff zu Magdburg etc., setzet uns bemelten *von der Asseburg* und unser leibslehenserben mannesgeslechte in crafft seiner gnade brives in eyne gerugliche, nutzliche gebruchung und gewehre des vorgnanten slosszes Amford mit synen zubehorungen vorberurt, das wir nu furbasz mehir zu rechtem menlichen lehne haben, halden und geruglichen besitzzen und des auch nutzlichen genysszen und gebruchen sollen und mogen, als menlicher lehnguter recht und gewonheit ist, von synen gnaden, synen nachkomen und einem ydermann unvorhindert. Auch sal das gnante slosz Amford ewiglichen des mehrgnanten unsers gnedigen herrn herren Ernsts, ertzbischoves, syner nachkomen und stifts zu Magdburg offen slosz sein zu allen yren geschefften, kriegien und noten. Und wir gnanten *von der Asseburg* und unser leibslehenserben sollen dem obgemelten unserm gnedigen heren, synen nachkomen und stiftte zu Magdburg damitte getruwelichen dyhnen und hilffien widder allermenlichen nymands [uszgenommen], wann und wo wir des ermanet werden. Das wir obingnanten *von der Asseburg* vor uns und unser menliche leibslehenserben mannesgeslechte dem ehirstymbten unserm gnedigen herren, seiner gnaden nachkomen und stiftte zu Magdburg alszo zu halden und zu thun geredt und globt haben. Sie sollen und wollen auch unsers gleichen und rechten von desselbten slossis wegin allzzeit mechtig sein und uns des gegen einen yderman getruwelich schutzezen und vertheidigen gleich andern yren besesszen, gehorsamen und getruwen mannen. und

szo der gnante unser gnediger herre, herre Ernst ertzbischoff, und seine nachkomen von demselbigen slossze krighen wolden, des sie allezeit zu thune macht haben, so sollen und wollen sie es damitte gegen uns und in aller massze halden, als man das nach gewonheit yres stiffts yn kriegen pflegt zu halden, also das sie dann gewonliche koste doselbst tragen und bestellen, das wir und die unsern auch von yn und den yren, wann der vilgnante herre Ernst, ertzbischof, ader seine nachkomen, die daselbst haben wurden, ane schade unde unfughe bleiben sollen. Auch sollen wir von dem selbten slossze Amforde keyne sunderliche vehde ader krieghe machen. wurden wir aber von ymandes verunrechtet, des der gnante herre Ernst ertzbischof ader seine nachkomen zu rechte nicht mechtig gesein mochten, so mogen wir uns des unrechten von demselbten slossze gegen den erwehren und uffhalden, so wir forderst mogen, dorzu der mehirgnante herre Ernst ertzbischof ader seine nachkomen dann yre redeliche fulbord geben und zustaten sollen ane geverde. Wurden wyr auch von ymands mit rowbe, morde ader brande angegriffen und beschedigt, so mogen wir uns zu stund an kegen den selben beschedigern des schadens von demselbten slosse und widder darzu erwehren und uffhalden. Wan auch der vilgnante herre Ernst ertzbischof ader seine nachkomen mit fulbord yres capittels zu Magdberg in yrem lande eyne gemeyne bethe nehmen werden, die sollen yn die luthen, yn dem gerichte zu Amford wohnende, noch anzall gleich andern den yren auch geben und folgen lasszen. Auch sollen dieselben luthen in dem gerichte zu Amford dem gemelten unserm gnedigen herren herrn Ernste ertzbischove, seinen nachkomen und stifte zu Magdberg zu gebuwe und gemeynem nutze und bevehstung yres landes, wann sie des bie uns gnanten *von der Asseburg* ader unsern menlichen leibslehenserben ansuchung thun werden, so dicke des noet sein wirdet, behulffen sein nach yrer gelegenheit gleich andern yren und yres stiftes luthen und undirsasszen ane allerley widersprache, argelist und geverde. Wan auch yre thumherrn, thumprobst, techand und capittel zu Magdberg insampt ader besondern in dem gerichte adir gebiete zu Amford guther adir lewthe haben adir noch gewynnen wurden, da sollen wir ader unser amptlewthe uns nicht inne werren, sundern die bey yrer frieheit lasszen und sie auch getruwelich verthedingen, und sollen auch denselbten thumherrn uber die behulffen sein, ab yn des nod wurde und sie das von uns heischen. Auch sollen und wollen wir die luthen gemeynlich yn dem gerichte zu Amforde bie yren alden frieheiten und rechten lasszen und sie auch getruwelich verthedingen, und sollen auch denselbten thumherrn uber die behulffen sein, ob yn des nod wurde und sie das von uns heischen. Auch sollen und wollen wir die luthen gemeynlich yn dem gerichte zu Amforde bie yren alden frieheiten und rechten lasszen und yn daruber keyn gedrengniss thun. Were auch, das der gemelte unser gnediger herr herre Ernst ertzbischoff von todes wegin abegingen, das Got friste nach seinem gotlichenn willen, ader den stift zu Magdberg verliessze, so sollen und wollen wir uns mit demselbten slossze Amford und syner zubehorung obin bestympt an die thumherrn und das capittel zu Magdberg halden, damitt zu thun und zu lasszen in aller masse wir yn das itzund pflichtich sind, so lange das eyn ander ertzbischoff mit willen und fulbord des capittels zum stifte zu Magdberg kome, ane aller geverde. Were auch, das wir gnanten *Heinrich und Hans von der Asseburg gebruder* und *unser vettern* obergerurt ane menliche leibeslehenserben verstorben und abegingen, das God nach seinem willen lange fristen mussze, so sall das ob-

gerurthe sloz Amford mit den gehultzen, zeehenden und allen anderen synen nutezen und zubehorungen obinbestympt widder an dem mehirgnanten unsern gnedigen herren herrn Ernsten, seine nachkomen ertzbischove und stifte zu Magdburg und an nymands anders ledig und losz komen und fallen. Und were dann, das wir tochter hinder uns liessen, die zu geistlichem ader eelichem leben nicht bestatet weren, den sollen seine gnade ader syne nachkomen ertzbischove zu Magdburg, so sie das obgerurte sloz mit seinen zubehorungen vorberurt ingenommen haben, iglicher vierhundert rinische gulden zu bestatung geistlichs ader eelichs lebens reichen und geben ane inhalt und geverde. Und das wir obgnanten *Heinrich und Hans von der Asseburg gebruder* und unser leibslehenserben alle und igliche stücke, puncte und artikel dissis brives stete, gantz und ane argk halden sollen und wollen, des zu bekentnissze haben wir chirgnanten *Heinrich und Hans von der Asseburg gebruder unszer ingesigel* vor uns und unszir erben an diesszen brieff wissentlichen gehangen, des ich gnanter *Hans von der Asseburg gebreche halben eigens ingesigels hiran mitte gebreche*. Geschrieben nach Cristi unsers herrn geburd thusend virhundert dornach im vierundnehtzigsten jare, am sonnabend nach dem sontage Quasimodogeniti.

Das Siegel Heinrichs wie Abbild. 100 ist wenig, das Johanns (klein und rund, Schild mit Wolf ohne Helmzier) wie Abbild. 107 (132?) stark beschädigt; beide hängen an Pergamentstreifen.

2539. *Snappe Dietrich von der Asseburg und seine Söhne Johann und Jacob verkaufen mit Zustimmung Edelings, der Gemahlin Dietrichs, für 16 Mk. einem Bürger zu Brakel vier Kampe zwischen Brakel und der Oldenburg. 1494 Juli 7.*

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Asseburgischen Archiv zu Sinnenburg.

Ik Dyderich van der Asseborch, knape, Johan unde Jacob, syne sonne, bekennet openbar tho betugende in unde myt dussem breve vor uns unde alle unse erven, dat wy myt wyllen unde vulborde Eddelinge, mynes, Dyderikes, elike husfrowe, hebbet vorkoft unde vorkopet ennes steden rechten kopes und vorkopes yn und myt dusser scryfft vere unser kempe, gelegen buthen Brakele twysschen der stadt unde der Oldenborch, de zalige her Bertolt Ravens, syne erven unde medebescrevenen van unsem grotevader und vader mylder gedechnisse in vorscrivunge yn weren under syck hadden, deme bescheyden Johanne Cleynejohans, Gherdrude, syner eliken husfrowen, borgher tho Brakele, eren erven unde helder dusses breves myt erem guden wyllen vor sesteyn mark Brakelscher werunge, de uns tho wyllen deger all unde wal betalet synt, unde settet se van staden an yn de vullenkomen were der ergenompten kempe, de uthtodonde edder sulves tho beholdende, wo enne dat allen nuttest unde bequeme ys. Unde wy unde unse erven wyllen unde sollen enne dersulven veer kempe vullenkomen warschop doen, wor, wanne unde wo vaken enn des noit gheschude unde se dat van uns eysschet. Doch so moge wy vorkopere unde unse erven den ergenompten koperen edder eren medebescreven edder se uns der ergenompten veer kempe des wedderkopes in eynem yowelken yare tuschen sunte Michaelis des hilligen ertzengels unde sunte Mertens des hilligen bisschoppes dagen enne lose vorkundigen. na der vorkundinge denne uppe de neisten volgende hochtith tho Wynachten so solt wy Dyderich, Johan unde Jacob van der Asseborch ergenompt

edder unse erven den ergenompten kopern, eren erven edder helder dusses breves myt erem guden wyllen de bovengescrevene sesteyn mark gutliken bynnen Brakele tho eynem male ane argelist unde geverde weddergeven unde betalen, unde wen de betalinge der sesteyn mark vorgescreven so geschen ys, so schollen de ergenompten veer kempe fryg, leddich unde loysz an uns unde unse erven wedder komen, unde nicht eer. Unde *wy Dyderick van der Asseborch, Johan unde Jacob, syne sonne* ergenompt, lovet de vorgescreven kopern unde eren medebescreven duth alle, wo bovenbescreven, vor uns unde unse erven yn guden truwen stede, vast und unvorbrocken sunder argelist tho holdende. Dusses thor kuntschop unde orkunde der warheyth hebbe *ick Dyderick vorgescreven myn ingeseggel* vor myck unde alle myne erven wytliken an dussen breyf gehangen, *des ingeseggel wy Eddelinck, Johan unde Jacob tho dussen dingen mede ghebruken, so wy neyn eygen ingeseggel en hebben.* Datum anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto, ipso die Thome episcopi et martiris.

An Pergamentstreifen plattgedrücktes Siegel Dietrichs wie Abbild. 98.

2540. Snappe Dietrich von der Assenburg bekennt, daß er mit Zustimmung Johans und Jacobs von der Assenburg, seiner Söhne, seine liebe Schwägerin Frau Margarethe von Büren, Wittwe seines Bruders Bernd, nach schildbürtiger oder rittermäßiger guter Mannen Sitte und Gewohnheit mit dem Waizenlande (wetelandt) vor Brakel und seinem Zubehör, dessen an Cord Tile verschriebene Rente aus andern Gütern entrichtet werden soll, mit der Hälfte des Zehnten zu Beller, mit der Heuer zu Moderen, mit Haus und Hof binnen Brakel, auch eigener Scheune, Gerste und Hafer, jährlich 20 Fuder Holz und 20 Hühnern beleibzucht hat. 1494 (ipso die Marie Magdalene) Juli 22.

Von Abschr. in Proceßakten von 1548, A. 569/1324, Stüd 40, fol. 58, im R. Staatsarchiv zu Weßlar.

2541. Die Gebrüder Werner, Bernd und Friedrich von der Assenburg ersuchen ihren Vetter Ludwig von der Assenburg um Mitbesiegelung eines Schuldbriefes für das Bonifaciusstift in Halberstadt. 1494 December 26.

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Assenburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy Werner, Berndt, Frederik, broder, geheiten van der Asseborch, entbeden juck *Lodewig van der Asseborch, unsem leven vedderen*, unsem fruntliken denst unde bidden juck fruntliken, gy willen myt uns vorsegelen dussen jegenwordigen hovetbreff, ludende over hundert gulden, de we lehen unde borghen van dem deken unde gantzen capittel sunte Bonifacii to Halberstat up unse scooth to Parpstorp. Sulker vorsegelinghe wille we edder unse erffen juck edder juwer erffen scadelos holden unde wol benemen. Desses to orkunde unde merer wissenheit hebbe *wy yslick syn ingesegel* wytliken laten drucken up dat spacium dusses breffes, dede gegeven ys na Cristi gebort unses heren veerteynhundert yar darna im veerundenegestigsten yare, am dage sancti Steffani yn den hilgen winachten.

Reste grünen Wachs der untergedruckten drei runden Siegel wie Abbildungen 103, 104, 105.

2542. Die Brüder Heinrich und Hans von der Assenburg verkaufen wiederkäuflich auf drei Jahr 21 Fl. und 8 Schock Groschen aus dem ihnen von Erzbischof

Ernst von Magdeburg verschriebenen Schöß aus Seehausen. Halberstadt
1495 Januar 20.

Nach Literar. Erzbischof Ernsts von Magdeburg Bd. II (1492—1512, Cop. LXIV) fol. 34v, im
Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Heinrich und Hanns von der Asseburg, gebrudere, zu Amforde gesessen, haben mit gunst und bewilligung unsers gnedigsten hern erzbischof Ernsts einundzwenzeig gulden und acht alde schog jerlicher zeinsze usz dem schosse zu Seehausen, die sie von seiner gnaden und dem stifte zu Magdeburg zu lehen tragen, vor funfhundert rheinische gulden hewbtsumma uf einen widderkauff vorkaufft und sich obligirt bey pen hundred gulden, die bynnen dreyen jaren widder zu freyhen, ut in litteris obligacionis dictum. Actum Halberstad, tercia feria post Prisce virginis, anno etc. XC quinto.

2543. Der Stolbergische Marschall Heinrich Knauth und Hans v. Bleicherode stellen
Bernd von der Asseburg eine Schuldbverschreibung über 200 rh. Fl. aus.
Stolberg 1495 (Mittwoch nach Mathie) Februar 25.

Reg. Stolberg. S. 751, Nr. 2227 (u. Abschrift im Archiv zu Stolberg).

2544. Knappe Bernd von der Asseburg befehlt Luder Hornburg wie 1475 Febr. 28
(Nr. 2297). 1495 (middewekens in den quatertemporn in den hilligen
vasten) März 4.

Nach dem Hornburgschen Copialbuch, S. 96, im Herzogl. Braunschweig. Landes-Hauptarchiv
zu Wolfenbüttel.

2545. Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Braunschweig befunden, daß eine
Anzahl ihrer Mitbürger zwei von ihnen bevollmächtigt haben, von denen von
der Asseburg die Lehne zu empfangen. 1495, März 7.

Nach Briefbuch II, fol. 11, im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Procuratorium civium in causa feudi contra *Asseburgenses*.

Wy borgermestere unde radmanne der stad Brunswik don kund unde openbare in dussem breve vor als weme: So *de gestrengen Berndt, Hinrick, Lodewich unde Werner, gefeddern van der Asseborch*, de, [so] van one lenguder hebben, am dinsdage, middeweken unde donnersdage nach dem sondage *Invocavit* schirstfolgende up der borg Langelge to erschinende unde de gudere van one to entfangende gefordert hebben, dat sodane unse borger, nemlick borgermester unde borgere Tile van Brouke, Tile Kalm, Gereke Strobeke, Albert van Vechelde de eldere, Luder Horneborch, Bodo Gluemer, Bartold Strobeck, Tile Twedorp, Arnd Elers, Tile Doringh, Hans Schorkop, Harmen Engelmestede, Hans Kale de eldere, Hans Kale de jungere, Albert van Vechelde de jungere, Hans Symans, Tile van Damme, Hans Crul, Ludeke Suringh, Cord Seenstede, Arnd Porneer, Hans Twedorp, Gereke Pauwel, Egelingh Fluwareck, Harmen Cogelen, Hinrik Adenstede, Bartram van Damme, Werneke Sunnenbergh, Dethard Gustede, Heneke Brand van Sunnenberge, Cord Lucken, Hans Denckte, Hans Schaper, Hans Heise, Tile Koven, Hinrik Riken, Hans Linde, Frederik Vaders, Hans Swulper, Fricke Walpecken, Hans Lopeck, vormunder Hans Brunswickes, Henning Gustede, Ludeke Velstede, Laurentz Fluwareck in stat Ludelef Borchtorpes unde andere vor unns in der besten formen, wege unde wise, so se im rechten scholden, konden unde

mochten, de ersamen Henninge Kalmes unde Hinrike van Lafferde, unse borge-
mestere, sampt unde bisunderen hebben fulmechtich gemaket unde maken se ful-
mechtich jegenwordichen in craft dusses unses breves, de lehne orenthalven van
den gedachten *van der Asseborg* to synnende, entfangende und den in oren namen
woentlik eede to donde, geliker mathe se in eigener personen don mochte, so se
igenwordich weren. unde wess de vorbenomden unse borgermestere in sodanen
saken orentwegen donde werden, willen se fulmechtich sunder jenege exceptien
edder wedderropinge holden. Hebben dusses to forderer orkunde unser stad se-
cret benedden dusse scrifte witliken heten hangen nach Christi unses heren ge-
bort XIII^e im XCV jare, am sonavende nach Adriani martiris.

2546. **Bernd von der Asseburg** belehnt Hans Zweidorf als Aeltesten, auch Lubbert
und Bode, dessen Wetzern, mit 6 Hufen Landes, einem Bau- und einem Kothofe
zu Leifferde, wie sie solches von weil. **Curd von der Asseburg**, seinem Wetzter,
zu Lehen gehabt haben. 1495 (am dinnedage post dominicam Invocavit)
März 10.

Vom Original des v. Dammschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
An Pergamentstreifen in grünem Wachs gut erhalten Bernds Siegel wie Abbild. 107.

2547. **Bernd von der Asseburg** belehnt Dietrich Doring als Aeltesten mit den Gü-
tern, die selbiger von weil. seinen Wetzter **Curd** zu Lehn trug. 1495 (dings-
tags negst na Invocavit) März 10.

Nach dem v. Döringschen Copialbuch zu Badow, fol. 98.

Hierzu fol. 239^v die Notiz: „Lehnwahre 18 Fl., den Schreibern 17 Sch., auf dem Wege hat er
verzeret 3 Sch., hat müssen folgen bis zu Lutter.“

2548. **Bernd von der Asseburg** belehnt Hermann Engelenstedt zu Braunschweig als
Aeltesten mit dem Viertel des Zehntens zu Wazum, wie er es von **Curd von
der Asseburg**, seinem verstorbenen Wetzter, zu Lehn getragen hat. 1495
(am dinnedage na der dominiken Invocavit) März 10.

Vom Original im von Saldernschen Archiv zu Plattenburg.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs verletztes Siegel Bernds wie Abbild. 107.

2549. **Bernd von der Asseburg** belehnt Friedrich Bader, sel. Ludfens Sohn, wie
1452 Febr. 14 (Nr. 2074). 1495 (dinsztag na Invocavit) März 10.

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

An Pergamentstreifen Siegel Bernds wie Abbild. 107.

2550. **Bernd von der Asseburg** belehnt Albert v. Bechelde und dessen Bruder mit
zwei freien Hufen auf dem Felde zu Deredesszen, mit einem freien Hofe in dem
nedderdorpe daselbst und mit einer Hufe und einem Hofe zu Fimmelse.
1495 (dingesdages na Invocavit in der hilgen vasten) März 10.

Vom Original des v. Becheldeschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen Siegel Bernds wie Abbild. 107.

2551. **Bernd von der Asseburg** belehnt Tile v. d. Damme mit 3 Hufen zu Bornum
bei Kissenbrück, wie selbiger damit früher von **Curd von der Asseburg**, seinem

Better, beliehen worden ist. 1495 (am dinnedage na dem sondage Invo-
cavit in der hilligen vasten) **März 10.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Bernds wie Abbild. 107.

2552. Knappe Bernd von der Affeburg belehnt die Brüder Gerken und Albert
Pawel und ihren Better Ludeke wie 1481 Febr. 20 (Nr. 2378) mit den Gü-
tern, die Gerke von seinem verstorbenen Better Curd zu Lehn trug. 1495
(dinsedages na Invocavit) **März 10.**

Vom Original des v. Pawelschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Bernds wie Abbild. 107.

2553. Bernd von der Affeburg belehnt die Bettern Bertold und Gerken Strombeck
zu Braunschweig wie 1442 Febr. 14 (Nachtrag) mit den Gütern, die sie von
seinem Better Curd zu Lehn getragen haben. 1495 (dinnedages na der
dominiken Invocavit) **März 10.**

Vom Original des v. Strombedschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
An Pergamentstreifen Siegel Bernds wie Abbild. 107.

2554. Knappe Bernd von der Affeburg belehnt Arnd u. Hans Forner zu Braun-
schweig wie 1489 Nov. 5 (Nr. 2490) mit den Gütern, die sie von seinem
Better Curd zu Lehn gehabt haben. 1495 (am dingsdage na Invocavit in
der hilligen vasten) **März 10.**

Nach der gleichzeitigen, notariell beglaubigten Eintragung im Hornburgschen Copialbuche, S. 125,
im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

2555. Bernd von der Affeburg belehnt Henning v. Calm mit 4 Hufen, einem Meier-
hof und einem Kothofe in Kl. Wahlberg. 1495 (dinstags nach Invocavit)
März 10.

Nach dem v. Kalmischen Lehnregister, fol. 92, im Stadtarchiv zu Braunschweig.

2556. Knappe Bernd von der Affeburg belehnt zu Erbmanlehn Tile Kalm, Bürger
zu Braunschweig, als Aeltesten mit dem halben Zehnt zu Osterbiewende u.
1495 (middewekens in quateremper in der hilligen vasten) **März 11.**

Nach dem v. Kalmischen Lehnregister, fol. 91, im Stadtarchiv zu Braunschweig.

2557. Bernd von der Affeburg belehnt Heinrich Zweidorf, weil Heinrichs Sohn,
mit Gütern zu Hedeper und 28 Braunschw. Schill., wie er solche von weil.
Curd von der Affeburg, seinem Better, zu Lehn hatte. 1495 (des midde-
wekens na Invocavit in der hilgen vasten) **März 11.**

Vom Original des v. Dammschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
An Pergamentstreifen in grünem Wachs Siegel Bernds wie Abbild. 107.

2558. Bernd von der Affeburg, weil. Hanses Sohn, belehnt die Bettern v. Wechelbe,
Albert, weil. Hermanns, und Albert, weil. Alberts Sohn, mit dem halben Zehnt
zu Sonnenberg, einem Viertel des Zehnten zu Salzdahlum, 4 $\frac{1}{2}$ Hufen und
einem Bauhofe zu Kl. Wahlberge und 2 $\frac{1}{2}$ Hufen zu Linden. 1495 (mitwochen
nach Invocavit) **März 11.**

Vom Original des v. Wechelbeschen Lehnshrankes im Stadtarchiv zu Braunschweig.
Siegel ab.

2559. Bussio Schenk zum Lautenberge verkauft an **Bernd von der Asseburg** für . . . (ausgeriffen) rh. Fl. das wüßte Dorf Meuser-Lengefeld, sowie einen Freihof und andere Häuser und Höfe binnen Sangerhausen. 1495.

Nach Notiz aus dem XVII. Jahrh. im Gräfl. Vochoß-Asseburgschen Archiv (Wallhausen).

2560. Herzog Georg zu Sachsen befehnt anstatt und in Vollmacht seines Vaters Herzog Albrechts **Bernd von der Asseburg** mit dem wüßten Dorf Meuser-Lengefeld, einem Freihof in und vor Sangerhausen mit dazu gehörenden verlehnten Häusern und Höfen, 4½ Hufen Landes bei Wallhausen und näher bezeichnete Zinse zu Entzingen und andern Gütern, wie sie die Schenken, Herren zu Lautenberg, an **Bernd** verkauft und aufgelassen haben. Mitbelehnt werden **die Bettern Ludwig von der Asseburg, weil. Conrads Sohn, Heinrich und Hans, weil. Bernds Söhne, Werner, Bernd und Friedrich, weil. Bussios Söhne.** Zeugen Ulrich v. Wolffersdorf, Domdechant zu Meissen, Herr Dietrich v. Schönberg, Ritter, Hofmeister, Herr Hans v. Schönberg, Ritter, Landvoigt zu Pirna, Sigmund v. Maltitz, Hofmarschall. **Dresden 1495** (freitag nach unser lieber frauen tag Annunciationis) **März 27.**

Vom Original im Gräfl. Vochoß-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

An Pergamentstreifen in rothem Wachs rundes Siegel Herzog Albrechts, in gothischem Dreipaß je ein Wappenschild, in der Mitte Schild mit der Rautenkrone.

2561. **Knappe Dietrich von der Asseburg** verkauft mit Zustimmung seiner Söhne **Johann und Jacob** und seiner Gemahlin **Edeling** dem Augustiner-Kloster auf der Brede für 40 Mk. und jährliche Prästation von 16 Mk. wiederlösllich seine Bredemühle. **1495 April 13.**

Vom Original im Gräfl. Vochoß-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Ick Diderick van der Asseborch, knape, bekenne unde betughe overmyds dussem apenen beseghelden breve vor my, Johanne unde Jacoben, myne soene, Edelyncge, myne elike huysfrouwe, unde all unse rechten erven gheboren unde ungeboren, anerven unde alle deghene, de des nu tor tyt jenigher wys to donde hebben iffte in thokomenden tyden to donde mochten krighen, dat ick mit vorberadenem unde wall vorbedachtem mode hebbe vorkofft unde upghelathen, jegenwordich lathe up und verkope in macht dusses breves enes steden, vasten, fullenkomen kopes, so dat allerbest in deme rechten bestan mach, krafft und macht hebben kan, den geystliken und ynnigen juncferen Kunne Doeryncges, moder, und susteren des susterhuyses van sunte Augustinus orden, vor Brakell up der Breden belegen, eren nakomen und holder dusses breves mit erem willen unse Bredemolen mit alle erer thobehoryncge und rechticheit, vor Brakell upp der Breden vorgenompt belegen, alzo dat se und ere medebescreven der molen und waters mit aller thobehoryncge und rechticheit moghen ghebrucken an malen und olyslaende, walken, ock zagemolen, loemolen offte watterleye molen und glynde en gelustet, legghen und maken mogen. unde iffte ze ene zagemolen legeden, moghen ze uth unsen holten snytholter halen und snyden, so vele ze behoven tho erem ghebouwe und nathruft. Averst wert zake, ze welcke snytholter halden und sneden, ze tho verkoppen, sult se uns gheven von ittlikem stamme enen schillick Brakelsehe werynghe. Ock mogen ze vische vangen in dem water tuschen der molen und zo veer ere damme strecket went uppe de brugge sonder jemandes

insaghe und behyndernisse, also dat nemant vischekorve legghen edder vische vangen sall teghen eren willen. Unde se sullen de vorgenompte molen beteren, tymmeren und in tymmer waren, ock uth unde myt unsem holte unde stenen, war wy de tor tyt hebben, na erem willen und tho erer nuth und beste, wo en dat bequemest und nuttest beduncket, sunder unser und unser medebescreven iffte jemandes anders jenigerhande widersprake, yndracht edder behyndernisse. Hyrvor sullen de erbenompten moder, susteren unde ere medebescreven my unde mynen medebescreven alle jar up sunte Michael achte marck unde ock up Paschen achte marck gheven unde wall betalen an pagemunte und gelde, also to Brakell gynge unde geve is. Doch sult ze van demsulven gelde unde pensye uthgeven unde betalen de pensye, de in der vorgenompten molen verscreven is, also by namen eyne halve marck deme kalande to Brakell unde ene halve marck den presteren tho Brakell in der kercken up Michaelis unde tve gulden heren Johan Premmeken upp Paschen, so en de in dersulven molen verscreven synt. unde ofte we anders in dersulven molen manede, mogen se van dersulven pensye betalen, so langhe yd uthgeloset worde. Se sult uns ock umme alle de viff jare verganghen up Pynxten enen wynkop von viff marcken, so vorgescreven synt, gheven, sullen ock unse koren, wy tho unsem huse up der Hyndenborch behoven, malen sonder matten, wen wy en dat tor stede in de molen bringen, unde went gemolen is, sulvest weder halen. averst wen ze dat halen, sullen ze dar aff de matten nemen, so gewontlick is, sullen ock alle jar uns up Paschen na gewontlicker wyse bekennen unde tor sande gheven tve gewontlicke zemelen unde sullen uns tve junge welpen uppvoden, wen wy en de bringhende werden, sonder eren schaden. zo iffte se worden gestolen, storven iffte anders verquemen, sullen se nicht ane gebroken hebben, unde des en sal men ok en nicht to vare iffte schaden keren. Unde ick unde myne medebescreven hebben ghesat unde setten de vorgenompte kopperschen unde ere medebescreven in ene rouwelike were, bessittinghe unde bruckinghe der vorgenompten molen, waters unde thobehoryneghe mit aller rechticheit, so vorgescreven is, unde ick unde myne medebescreven sullen unde willen en dusses kopes unde verkopes tostan unde der vorgenompten molen myt allen puncten, so baven bescreven is, also des behof worde, waren unde, wanneer ze dat eyschet iffte eyschen lathen, fullenkomen ghenochlike, schadelose warscop don sonder jenigerleye intoch und ane alle argelist. Ock en sullen noch en willen ik iffte myne medebescreven edder jemant anders den vorgenompten susteren unde eren medebescreven nynerleye behyndernisse don an der vorgenompten molen unde water, so vorgescreven is, myt wederstouwen, molenstouwen edder jeniger wys anders. Unde iffte we anders, we de ock were, en in sulker iffte anders jeniger wys behyndernisse wolden don, darvor sullen ik unde myne medebescreven ze verdedyncghen, beschermen unde sonder eren schaden van untheven unde en des benemen, allet sonder argelist, beholtlick my unde mynen medebescreven de gnade, so wanner dertich jar na datum dusses breves vorgangen synt, unde eer nicht, oft dan ick eder *myne kynder* der vorgenompten molen sulvest gebreken wolden, unde anders nicht, so mogen ick oft *myne kynder* alle jar unverjart tusschen Michaelis unde Martini hilligen dagen de vorgenompte molen myt aller rechticheit unde tobehoryneghe havenscreven weder to uns koppen van den erenompten susteren myt vertich marcken, so bynnen Brakell ghynge unde gheve synt, wante ze de Thewese Kosack in dem

beghinne, ze to der molen quemen, vor syne rechticheit, he an der molen hadde, ghegeven hadden. Wert averst zake, dat ick unde myne medebescreven de vorenompte molen nicht weder to uns koppen en wolden, sullen de vorscreven susteren sonder untsettinge in aller manere unde wyse der pensye unde wynkoppes, de ze duslanghe ghehadt hebben, sonder jenigerleye beswerynghe unde hogher uppstecken der pensye unde wynkoppes der molen beholden. Unde de vorenompten susteren en sullen de molen nicht besweren, also dat se jenich gelt don my unde mynen medebescreven uppe de molen iffte en deels der renthe, de men dar jarlixs uth pleghe tho gheven. Unde wen ick unde myne medebescreven de molen, zo vorgescreven is, sulvest gebrucken wolden und en dan zodane vertich marck, wo bavenscreven is, wederghegeven hedden, so sal dan dusse breeff machtloess unde van nynem ghewerde meer syn, indem de wederkop tusschen Paschen unde Pynxten hillighen hochtyden en van uns witliken verkundighet unde alle puncte unde articule, in dussem breve bescreven, en also wall gheholden synt. Unde oft et queme, dar God vor sy, de vorenompte molen van vyan des handen edder van anderem unlucke verbrande iffte doch verheert worde, sullen ick unde myne medebescreven den vorenompten susteren tho hulpe komen unde in der pensye wes entsyncken laten, upp dat de molen de bedt weder ghetymmert werde na erkantnisse vromer unde bescheydener lude. Alle dusse vorenompten puncte unde articule, in dussem breve bescreven, zemptlick unde ittlick bysundern lave *ick Diderick van der Asseborch* vorenompt vor my, *Johanne unde Jacobe mynen soene, myne huysfrouwe* unde all unse erven, anerven unde medebescreven stede unde vast, unvorbroken, geloefliken wall to holdende unde to donde sonder alle argelist. Dusses allet, wo bavenscreven is, in orkunde unde tuchnisse der warheit hebbe *ick Diderick van der Asseborch* vorenompt *myn ingesegel* vor my, *Edelyncghe, myne huysfrouwen*, unde all unse erven, anerven unde medebescreven witliken unde vestliken tovorn an dussen breeff don hangen. Unde *wy Johan unde Jacob van der Asseborch*, des vorenompten *Didericks echte soene*, bekennen in dussem sulven breve, dat wy in dussen sulven kopp unde vorkopp unde gheloefften myt *unsem vader* an unde aver ghewest unde alle puncte unde articule, zemptlick unde bysundern in dussem breve bescreven, erlovet, befulbordet unde bewillighet hebben, jegenwordich erloven, befulborden unde bewilligen unde in aller mathe, zo in dussem breve bescreven is, ghelyck *unsem vader Diderick* vorenompt ock ghelaven stede, vast, unvorbroken, gheloeffliken wall to holden unde to donde, allet sonder argelist. Unde in orkunde der warheit hebben *wy Johan unde Jacob van der Asseborch ghebrudere unse ingesegele* na enander negest na *unses leven vaders ingesegel* mede an dussen breeff witliken unde vestliken don hangen. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto, in crastino Palmarum.

An Pergamentstreifen 1) plattgedrücktes Siegel Dietrichs wie Abbild. 98; 2) ab; 3) verletztes Siegel Jacobs wie Abbild. 106.

Außer diesem, an drei Stellen zum Zeichen der erfolgten Wiederlöse und Cassirung durchschnittenen Originale befindet sich im Hinnenburger Archiv ein zweites Dokument unter denen, die nach Säkularisation des Breitenklosters und dessen Ankauf durch Hermann Graf v. Hocholz-Aßeburg im Jahre 1810 mit anderen Archivalien des Klosters (vergl. Urk. v. 1444 Nov. 10) dorthin gekommen sind. Die auf Pergament geschriebene Urk. ist keine wortgetreue Abschrift der vorliegenden, sondern augenscheinlich eine Fälschung vom Anfange des XVI. Jahrh. Außer Schrift und Orthographie, die beide auf spätere Zeit hinweisen, große Unsicherheit be-

kunden und grobe Fehler enthalten, ist auch die Jahreszahl 1490 unrichtig, dagegen das Tagesdatum der echten Vorlage beibehalten. Auch hängt daran die Hälfte eines Siegels, das mit keinem der beiden von Dietrich gebrauchten (Abbild. Nr. 90 u. Nr. 97) identisch, sondern das an der Urkunde von 1447 (Abbild. Nr. 86) vorkommende seines Oheims Bernd ist. Der Passus der echten Urk., laut dessen Dietrichs Söhne Johann und Jacob selbst ihr Siegel eingehängt haben, wovon das des letzteren noch vorhanden, ist hier dahin abgeändert, daß beide erklären, mit ihres Vaters Siegel zufrieden sein zu wollen. Endlich — und dies ist das Wichtigste, indem es den Zweck der Fälschung darlegt — ist aus diesem angebl. Original die Stelle über den Vorbehalt der Wiederlöse der Breidemühle: „beholtlich“ — „Alle dusse“ ganz ausgelassen. Das im Besitz des Freiherrn von Harthausen zu Thienhausen befindl. H. Copiar des Kl. Brede giebt die Urk. nach dem echten Original. Daß die Fälschung als solche erkannt worden ist, ergibt nachstehende im Hinnenburger Copienbuch unter einer Urkunde Ludwigs v. d. Asseburg von 1577 Aug. 2 eingetragene Notiz:

„Zu gedenken, das in der gepflogenen Handlung zwischen M. g. J. Ludwigen von der Asseburg und der Moder und Susteren uf der Brede der Breidemüln halben Sie, die Moder, durch irem Procuratorn, Grote genannt, von Lemgow, einen falschen Meyerbrief, welchen Sie und ihre Susteren ihres Gefallens stellen lassen, und ein alt Asseburgisch Siegel, so sie etwa von ein andern alten Briefe genommen, daran gehengt hatten, wolgedächten Herrn Stadthalter und Rethen fürlegen lassen, darmit sie vormeinten zu beweisen, das inen die Mülle vor Jaren von Ditrichen von der Asseburg seliger in Meierstatt zu einem Erbzinsgut vorschrieben und eingethan, und sie dieselbe igo oder künftiglich abzutreten nicht schuldig wahren. Dieser Brief ist datirt gewesen anno dni 1490 in crastino Palmarum. Es haben aber die Herren Stadthalter und Rethen an dem Pergament, welches fast new gewesen, desgleichen an der Handt oder Schrift, item an der Sprach und Wachs an dem Siegel halt gemerkt und befunden, das solcher Brief unrichtig und falsch gewesen. Und derwegen auf sich genommen und sich dahin erkert, das sie zu erster unsers gnedigsten Herrn des Churfürsten zu Cöln, als izregierenden Bischofs des Stiffts Paderborn, zukunft J. Churf. g. solchen Betrug und Bosheit berichten, inmittelst sich auch, wer daran schuldig möchte sein, mit allem fleis erkundigen, und, wen sie das erfahren, denselben mit gebürlichem Ernst, andern zum Abscheuw, darumb straffen wollen, wie sich uf solchen Betrug und Falschheit eignet. Doch weil die Herren Rethen die Moder oder Susteren mit dem betrug nuhr beargwonet oder verdacht, haben J. E. u. Gestr. m. g. J. dahin bitlich vermocht, das S. Gestr. diese obvorzeichnete neun Jar wider gewilligen. Geschehen ist bis zu Paderborn im Jar und Tage, wie obstehet, in beisein Werner Spiegelß, Johann Heistermannß, Corveischen Canzlers, uf M. g. J. seiten und des Abts im Abdinghose, des Paters zu Böfen, Herrn Johann Funken zu Paderborn, Jörgen Schwalengers, Bürgermeisters, und Herrn Gerwinß, Caplans zu Brakel, uf der Susteren Seite, item Berta, der Moder selbst sambt Suster Nissen von Kusfelde.“

2562. Bernd von der Asseburg, weil. Hanses Sohn, verkauft mit Zustimmung Werners, Ludwigs, Heinrichs und anderer seiner Vettern von der Asseburg für 400 rh. Fl. dem Kloster Meyendorf sein Recht an dem See zu Remkersleben. 1495 April 22.

Nach dem 1795 angefertigten Copiale monasterii in Meyendorp im Besitz des H. v. Rathusius zu Meyendorp, fol. 91.

Eck Berndt van der Asseborch, Hanses zeliger sone, bekenne openbar in dussem open breve vor als weme, de one seen edder horen lesen, dat eck vor meck, myne erven efte ernemen mit wetten, willen unde vulborth Werners, Lodewiges unde Hinrikes unde ander myner vedderen, alle van der Asseborch, den werdigen unde geistliken ebdischen, priorinnen unde gantzer samminge des closters tho Meyendorp ordens Cisterciensium recht unde redeliken mit wollbedachtem mode up einen wedderkop vorkoft hebbe unde vorkope jegenwordigen in kraft dusses breves sodane nuttinge, brukinge unde alle rechtigheit, so eck de hebbe in unde uth dem verden deyle efte verndel an der see to Remkersleve, vor

veerhundert gude rynsche gulden, de meck de genante ebdesche unde convent des vorgenanten closters tho Meyendorp an geredem, baren, gethalden golde vul unde all tho vuller genoge wol tho danke entrichtet unde betalet hebben, de eck oock entfangen unde vorth in myne unde myner erven nuth unde fromen gekarth unde gewanth hebbe. Unde sette derhalven de genanten ebdeschen unde gantze convent unde closter tho Meyendorp in eine geraulike nuttinge unde gebrukende, hebbende were dessulften vorscreven ferndels in der see to Remkersleve, also dat se dat sulve ferndel schullen unde mogen visschen unde bruken na orer bequemicheyt, recht also eck sulven wente heertho gedaen hebbe unde doen mochte, wanner eck dat alsus nicht verkoft en hedde. Und will one dusses sulften ferndels an der vorgemelten see to Remkersleve eine rechte gewere syn unde se vor einen idermanne darby beholden unde helpen vordedingen, so dicke unde vaken des noth synde worde unde eck efte myne erven darumme besocht worden, ane geverde. Des hebbe eck genante *Bernd van der Asseborch* vor meck unde myne erven unde ernemen de macht beholden, dat we sodane nuttinge, brukinge, vischerye unde ander rechticheit des genanten ferndels in der see to Remkersleve alle jar mogen wedder tho uns kopen vor veerhundert gude rynsche gulden hovetsumme, unde wanner eck efte myne erven unde ernemen dat don willen, dat schullen unde willen we one ein ferndel jares thovorne vorkundigen, also nometliken up de Wynachten, unde one darma in den Ostern negestkomende sodane vorscreven veerhundert rynsche gulden hovetsummen gutliken in einer summen in dem closter tho Meyendorpe weddergeven unde tho vuller genoge betalen. Alle unde itlike puncte, stucke unde artikel dusses breves rede unde love eck vorgenante *Bernth van der Asseborch* vor meck, myne erven unde ernemen den genanten ebdeschen, priorinnen unde gantzem convente des sulfigen closters tho Meyendorpe in guden waren truwen stede unde vaste unvorbroken wol tho holdende, unde hebbe des to merer wissenheyt *myn ingesegel* vor meck unde mine medebenomden wytliken *by Warners, Lodewiges unde Hinrikes van der Asseborch, myner vedderen, ingesegel* laten hengen an dussen bref. Unde *wy Warner, Lodewich unde Hinrick van der Asseborch, vedderen*, bekennen ok in dussem sulven breve vor uns, *unse broder*, erven unde ernemen, dat dusse koephandel unde alle puncte unde artikel, so gescreven steyt, myt unser aller wetten, willen unde vulborth gescheen is, bewillen unde vulborden den ok jegenwordigen in kraft unde macht dusses breves, unde hebben des tho vorder bekantnisse wy genanten *Warner, Lodewig unde Hinrick ein idlik syn ingesegel* vor uns unde *unse broder*, so se noch *neyn eigen ingesegel hebben*, wytliken gehenget nedden an dussen bref, de gegeben is na Cristi unses heren geborth dusent veerhundert darma in dem vyf unde negentigesten jare, an dem middeweken in den Ostern.

2563. Schreiben Bischof Erichs, Herzogs zu Sachsen, Kraft Westfals Curds, v. Harthausen, Ottos v. Deynhausen, Johans v. Zmesen, Hermann Krevets, Nicolaus vom Kloster, Domherren von Paderborn, an Wilhelm v. Harthausen, Abt von Helmarshausen, Bernd, Herrn zu Büren, Johann und alle v. Hörde, Schonenberg und alle Spiegel, **Dietrich und alle von der Affenburg**, Gottschalk, Heinrich u. Johann, Gebrüder v. Harthausen, Volmar, Philipp u. Friedrich v. Brenken, Johann, Burchard, Friedrich u. Curd v. Deynhusen, Wilhelm u. Friedrich Krevet, Raven und alle v. Calenberg, Werner und alle v. Balken-

berg, Johann, Dietrich u. Friedrich v. Nyhausen, Reineke Hoberg, Simon u. Erasmus v. d. Lippe, Johann, Hermann und alle v. Mengersen, Curd Zuden, Dietrich v. Horhusen, Ranne Rannen v. Lügde, Johann und alle v. Heyne, Hermann Schilder, Johann v. Sidessen, die Bürgermeister der Städte Paderborn, Warburg, Borgentreich, Brakel, Nieheim, Steinheim, Borcholz, Lügde, Salzkotten und Büren wegen der Wahl eines Administrators und Nachfolgers im Hochstift Paderborn. 1495 (up sunte Georgius dage des hiligen mertelers) April 23.

Vom Original auf Papier im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb. Nr. 2158^a.

In aufgelegtes Papier geprägt: 1) K. rundes Siegel Erichs mit quadrirtem Schilde und die Siegel, 2) Curds v. Hagthausen, 3) Ottos v. Dyenhausen.

2564. Bürgermeister und Rathleute des Fleckens Seehausen bekunden, daß sie mit Vorwissen Heinrichs und Hanses von der Assenburg der Abtissin und dem Kloster Meyendorf für 200 Fl. 10 Fl. Jahrrente wiederkäuflich verkauft haben. 1495 April 26.

Von gleichzeit. Abschr. auf Papier im Gräfl. von der Assenburgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy bormester unde radman unde ghemeyne sworn des vlekens tho Zehusen bekennen openbar in dussem unsem breve vor uns, unse nakomelynghe unde sunderlyken vor *unsen arffjunckeren den van der Asseborch*, dat wy myt wetten, wyllen unde vulbort *der ghestrengen Hynreck unde Hans, ghebroder van der Asseborch*, hebben vorkofft up eynen wedderkop alle jar teyn rynske gulden jerlyker rente ut unsen renten, tynsen, upname unde schote der werdyghen unde jnnyghen ebdeschen unde gantzen samnyghe des closters tho Meyendorppe vor tweyhundert gude, gheunge unde geve rynsche gulden, de se uns in eyner summen wol tho dancke hebben ghereket unde betalt, unde wy de vordt in unses vlekens nuth unde fromen ghekart. Unde wy schullen unde wyllen on ensodan x rynsche gulden tynses alle jar reken unde gheven in den hylghendagen to Paschen, de wylle dat dusse kop steyd unde nicht wedder ghelose wardt. Ok hebbe wy uns de macht beholden, dat wy moghen de teyn rynske gulden wedder afflosen, welches jars we wyllen, vor twe hundred rynske gulden, unde wan wy dat don wyllen, so schulle wy der gnanten ebdeschen unde gantzen zampnynghe de lose kunden up winachten unde one or ghelt gheven in den hylghen dagen to Paschen nach der losekundynge umbekumert geystlikes effte wartlykes gherychtes. Unde dusses to vorder bekantnyse unde wyssenheyt hebbe wy bormester unde radtman unde ghemeyne sworn des vlekens tho Zehusen unses vlekens inghesegel wytliken lathen henghen benedden unser juncheren inghesegel an dussen bref. Unde wy *Hynryck unde Hans, ghebroder van der Asseborch*, bekennen openbar in dussem sulven breve vor uns, unse erven offte ernemen, dat dusse bovenghescreven kop is gheschen myt unsem wetten, wyllen unde vulbordt, unde hebben des tho bekantnyse unde merer wyssenheyt *eyn islyk unse inghesegel* wytliken lathen hanghen nedden an dussen breff, dede ghegeven unde ghescreven is nha Christi unses heren gheborde dusent veyr hundred in dem vyff unde neghentygsten jare, an dem ersten sondage na Paschen.

Gleichlautende Abschr. in dem 1795 angefertigten Copiale monasterii in Meyendorf, im Beisitz des H. v. Rathjusius zu Meyendorf, fol. 93.

2565. Herzog Heinrich d. Ä. zu Braunschweig u. Lüneburg urkundet über eine Vereinbarung mit seinem Bruder Erich betreffs des von ihm zu übernehmenden Theiles der gesammten väterlichen u. brüderlichen Schulden, darunter 1000 Fl. Forderung **Bertoldes van der Assenborch**. Debingsteute Heinrich d. Ä., Graf und Herr zu Stolberg und Wernigerode, Volrad, Graf und Herr zu Mansfeld, Ulrich, Graf und Herr zu Regenstein und Blankenburg, Dr. Christoffel von Hagen, Heinrich Knut, Huner von Samleben, Dietrich von Uslar, Henning Rufscheplate, Hermann von Mandelslo d. Ä. und Tite Berner. **1495** (am sonavende na Philippi et Jacobi apostolorum) **Mai 2.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Hannover: Calenberger Hausverträge Nr. 56.

Mit Siegeln des Ausstellers und der 10 Zeugen.

2566. Heinrich von der Assenborg und sein Bruder Hans bekennen ihrem Vetter **Bernd von der Assenborg, weil. Hanses Sohn**, der auf ihre Bitte sein Viertel am See zu Remkersleben an Abtissin u. Kloster Meyendorf verkauft, 7 Wispel Roggen an dem Acker zu Schermke verschrieben zu haben. **1495 Mai 25.**

Von beglaub. etwas späterer Abschr. im Gräfl. von der Assenborgschen Archiv auf dem Falkenstein.

Ek Hinrick von der Assenborgh unde myn broder Hans bekennen samptlick an dussem unsem oppen breve vor uns, unse erven unde erffnemen vor alle den, de ohne seyn, horen edder lesen: Nachdem *de erbare Bernt von der Assenborgh, Hanses zeliger sone, unse leve vedder*, umme unser flitigen bede willen synen verdendeyl ahn dem sehe to Remkersleve der andechtigen unde werdigen frauw ebdesschen, closterjuncfrauwen unde closter tho Meyndorp vor veerhundert rynsche gulden up eynen wedderkop ingedan, vorkofft und overgeantwordet heft, welcke veerhundert gulden de genante *unse leve vedder Bernt von der Assenborgh* uns vorth gereket, overgeantwordet unde behandel heft, de wy vortan in unsen nutz unde fromen geleit, darjegen wy ohme seven wispel rogghen dar ahn dem acker tho Schermke der dusse . . . hyr na geschreven veer malderen by namen, und Clawes Etzem gyfft sesz ferndel roggen von dren hoven, Cordt Bodendal gyfft teyn ferndel von vyff hoven, Drewes Grownawe dre ferndel von anderhalver hove, Hinrick Husworth dre ferndel von anderhalver hove, Hans Reyneken veer ferndel von twen hoven, Jasper Westfale twe ferndel von eyner hove, insetten, overantworden und in crafft dusses breves vorscriven unde in syne gewere setten, he de bruken und genethen schal unde de sulftigen seven wyspel rogghen, welcke tidt in dem jare, wan se gefallen, upheven schal ane unser ader jdermans inrede, bewillen unde geven ohne vulle ghewalt unde macht. Wert aver, dat he sulcke upgerurte seven wispel roghen vor veerhundert rynsche gulden wedder ock up eynen wedderkop vorkopen wolde, [so mochte he de] weghreyken unde overantworden ane unse, unser erven ader jmandes behinderung. Reden unde geloven in crafft dusses breves, dat we ohme sulcke veerhundert rynsche gulden up scherstkommende Pingesten na dato dusses breves van nu over dre jar redelicken, unvortoghlick unde an alle synen schaden weddergeven unde betalen willen, darmede synen verdendeyl des sehes to Remkersleve synes gefallens wedder to kopen. Unde wan wy ohme sulcke veerhundert rynsche gulden betalen unde weddergeven, schal uns darjegen von stundt dusse unse schultbreff unde, icht he de genanten wispel vortan vorkofft hedde, an alle gevehr wedder ledigh unde

fry overgeantwordet unde in unse ghewer dan werden. Des alle tho warer bekantnisse unde faster holdinghe hebben wy upgenanten *Hinrick unde Hans von der Asseborgh ghebrodere* vor uns, unse erven unde erfñemen *jiliker syn ingesegel* witlicken unden ahn dussen appen breff laten drucken, de gegeven is nach Cristi unses heren gebort dusent veerhundert in dem vyff unde negentigesten jare, am dage Urbani des hilgen pawes.

Auschultata est presens copia per me Hinricum Mollenbeck, clericum Hildensemensis diocesis, publicum apostolica auctoritate notarium, et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod hiis schriptis manus mee protestor.

2567. Hilmar von Veltheim quittirt seinem Schwager Bernd von der Asseburg über das Erbtheil seiner Gemahlin Anna. 1495 Juni 8.

Vom Original auf Papier im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Ich Hilmar von Veltheim, *Anna*, mein eliche husfrouwe, bekennen öffentlich in dussem uffen quitbriefe vor uns, alle unse erbin und erbnemen und vor alle den, de on sehen, horen ader lesen: Nochedem und als unser beyder frundt noch luth tzweier vorsegilten recesz, des *der gestrenge Berndt von der Assenborgk, myn fruntlicher liber swoger* einez unde ich das ander haben, gutlichen vorsprochen und vortragen sindt der ansprache, die *Anna*, mein eliche huszrouwe, gein *minen lieben swager* hat ires erbeteils halben und, was das selbitige ist, keinerley uszgeslossene gerechtikeit, die sie *ires vaters* wegen vor angefelle meynet gein ime zu haben, das ein sulichs dan also vortragen ist, das der genante *Berndt von der Assenborg, myn liber swager*, wie das die vorsegilten recesz ynne halden, wie hirnoch geschrebin, das er *Annen*, myner elichen huszrouwen drey hundert gulden zu dem erstin gebin sal, also bekenne ich uffentlich in dissem uffen quidbriefe vor mich, *Annen*, myne elichen husfrouwen, alle myne erbin und erbnemen, das *der gestrenge Berndt von der Asseborgk* mir und *Annen*, myner elichen husfrouwen, sulche drey hundert rinische gulden gutlich unde zu gutem dancke vorgnuget und betzalet hat, unde sage den genanten *Bernden von der Asseborgk, Hanses seligen son, mynen liben swager*, vor mich unde *Annen*, myne eliche husfrouwen, alle myne erbin unde erbnemen sulcher dry hundirt rinischer gulden quid, ledich unde losz. Desz zu merem unde öffentlichem bekenthnisz habe ich obgenanther Hilmar von Veltheim myn ingesigil wissentlich nyden in spacio disses quitbriefes thun drucken, der gegeben ist noch Cristi unsers hern geborth thusent vierhundert in dem funf unde nunzigsten jare, montages in der hilligen Pfingsten.

Aufgedrucktes rundes Siegel.

2568. Berner, Ludwig, Heinrich und Hans, Vettern und Brüder von der Asseburg, verkaufen wiederkäuflich an Äbtissin und Kloster zu Meyendorf für 200 rh. Fl. ein Viertel des Sees zu Remkersleben. 1495 Juni 8.

Nach dem 1795 angefertigten Copiale monasterii in Meyendorp, im Besitz des H. von Rathusius zu Meyendorp, fol. 94.

Wy Warner, Lodewich, Hinrik unde Hans, alle vedderen unde broder van der Asseborch, bekennen openbar in dussem breve vor uns, unse erven unde erfñemen, dat wy recht unde redelyken hebben vorkoft ein ferndel van dem see tho Remkersleve den werdigen unde innigen juncfrouwen, ebdeschen, priorinnen

unde der gantzen samminge des closters tho Meyendorp des ordens Cisterciensium vor twehundert gude vulwichtige rynsche gulden, de denn uns tho dancke van one alle syn gereket unde wol betalet, unde wy de forder hebben gekarth in unsen nuth unde fromen, unde dusse bref unschedelyk syn schall den scryften, de dat vorbenomede closter mochte hebben over dussen sulven see, *van unsen vorfaren* gegeben. Unde dat closter ergenant schall vischen den see, so dat me darvan schall reken den verden visch van dem verden ferndel, dat dar is behorende *Bernde van der Asseborch, unsem leven vedderen*, dar he ock moth jegen holden den verden pennick des sletes, so seck dat behorth. Unde *wy Warner, Lodewich* unde *Hans van der Asseborch* ergenant hebben de macht by uns beholden, dat wy dat sulve ferndel van dem see erbenomet mogen wedderkopen welkes jars we willen, also dat wy de vorkundinge des wedderkopes schullen doen up sunte Johannes dach unde denne darnegest up sunthe Martens dach erstkomende twehundert gude rynsche gulden ane jenigerleye hinder edder insage der ergenanten ebdeschen, priorinne unde der gantzen samminge des closters tho Meyendorpp geven unde betalen. Alle dusse stucke unde artikele vorgescreven love *wy Warner, Lodewich, Hinrick* unde *Hans, vedderen* unde *broder van der Asseborch*, stede unde vast tho holdende ane jenigerleye argelist unde hulperede. Des tho bekantnisse hebbe *wy unse ingesegele* wytliken laten hengen an dussen bref, de gegeben is na Goddes geborth verteynhundert darna in dem vyf und negentigsten jare, des mandages in den hillgen pingesten.

2569. Registratur über die Befehmung **Bernds von der Asseburg** seitens Herzog Heinrichs d. A. zu Braunschweig u. Lüneburg. **Wolfenbüttel 1496 Jan. 2.**

Nach dem Lehnbuch Herzog Heinrichs d. A. im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel, S. 18.

Bernde von der Asseborch, Hanses zeliger sohne, als dem eldesten unde to middebehoiff unde gesambder handt *Werner, Lodewige, Hinrike, Bernde, Bussen zeligen sohne, Hanse* unde *Frederike, vedderen* unde *broidere, allen von der Asseborgh*, hefft hertoge *Hinrick* de eldere tho Brunswig unde Luneburg tho rechten manlehen gelegen dusse nabeschreven gudere, nemliken datsloeth Langeleve (*etc.*: wie im Lehnbriefe von 1476 Nachtr.). Datum littere Wulffenbittel anno Domini M^o.CCCC^o.XCVI^o, secunda post Circumcisionis.

2570. **Katharina von der Asseburg, Äbtissin des Jungfrauenklosters zu Mohrbach**, und der Rath zu Sangerhausen bekennen, daß ein Bürger auf ihre Lehnstücke Geld aufgenommen habe. **1496** (mittwoch Scholastice sanctissime religiose virginis) **Februar 10.**

Gedr. bei Kreyffig, Beiträge III, 297.

2571. Der Rath zu Braunschweig ersucht **Bernd von der Asseburg**, einen seiner Mitbürger mit den Gütern, die dessen Vater innegehabt hat, wieder zu belehnen. **1496 Februar 18.**

Nach Briefbuch II, fol. 25 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Juw gestrengen junchern Bernde van der Asseborch, unsem besundern guden vrunde, don wy de rad der stad Brunswich nach unser fruntliken denste erbedinge witlick: So de beschedene *Hans Symans*, unse borger, unde de nagelatene

sone Tilen Brunswickes, ichteswanne unses borgers saliger, von juwer gestrengicheijt itlicke gudere dorch vorstarvent orer vadere schullen to lehne hebben, also isz dusse jegenwordige Hinricus Wissel, ok unse borgere, vor uns dorch gedachten Hans Symans unde Katerinen, nagelaten weddewen Tilen Brunswickes, unse borgerschen, in vormundescop ores kyndes, sodane gudere to orer behouf up woentlike eede to entfangende gefulmechtiget worden, unde maken one des fulmechtig jegenwordigen in craft dusses breves in der besten formen, wege unde wise, so se im rechten scholden unde mochten. unde wes so von dem vorbenomden Hinrico Wissel, orem fulmechtigen, in dussen saken gedan unde gelaten worde, willen se stede, vast unde unvorbroken, gelick so se sulves jegenwordich weren, holden, gar gutlick biddende, juwe gestrengicheijt one darup myt sodanen guderen, so ore vadere vore van juw to lehne dragen hebben, to der unsen behouf willen wedder belenen. Vordenen wij umme juwe gestrengicheijt im bisundern flite gerne. Hebben dusses to forderer orkunde unser stad secretum benedden dusse scrifte witlicken don drucken na Christi unses heren gebort XIII^o im XCVI jare, am fridage nach Valentini martiris.

2572. Der Rath zu Braunschweig an **Bernd von der Asseburg**: daß Hans Linde vor ihm Arnd Engelmstede bevollmächtigt hat, den halben Zehnten zu Sachum Gerichts Evesen von ihm gegen gewöhnliche Eide zu Lehn zu empfangen. Bittet, denselben damit wieder so zu belehnen, wie sein seliger Vater es zu Lehen getragen hat. **1496** (in vigilia sancti Mathie apostoli) **Februar 24.**

Nach Briefbuch II, fol. 25 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

2573. Herzog Heinrich d. A. zu Braunschweig und Lüneburg reversirt sich gegen seinen Vetter Herzog Heinrich (zum Grubenhagen) wegen dessen ihm verpfändeten Antheils an der Hälfte des Zehntens und Gerichts über den Rammelsberg vor Goslar und setzt Bürgen. **1496 März 14.**

Vom Original im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel (Fürstl. Hausverträge).

... Und wy Borchart, edle herre to Werberge, Busse von Bertensleve, ridder, Huner von Sampleve, Ludloff von Marnholte, Ludloff von Wenden, *Hinrik von der Asseborgh*, Frederik von Alvenssleve, Alhart von Borchtorp, Achim von Velthem, Borchart von Steinberghe, Huner von Bertenssleve und Hans von Werle bekennen in und mit dussem sulven breve, dat wy dem irluchten hochgebornnen fursten und hern hern Hinrike, hertogen to Brunswigk, hertogen Hinrikes zeliger sohn, unsem gnedigen heren, und syner gnaden erven gelovet und geredet haben, geloven und reden jegenwordigen in krafft dusses breves: off synen gnaden edder synen erven von dem obgemelten unsem gnedigen heren hertogen Hinrike dem elderen von Brunswig und Luneborg edder von synere gnade erven in dusser vorgeschreven verdracht und verschrivinge jennich indracht, verhinder edder vertoich geschee, in wate valle sodan geschege, nicht uthbescheiden, und wy darumb gemant worden, so schullen und willen wy uns unser ein mit dem andern nicht behelpen, sunder sampt und unser itlik vor alle to stund in achte dagen na der maninge inriden in de stat to Gosslar in eyne gemeyne herberghe, holden und leisten dar ein recht gesell und inlegere, daruth nicht benachten, dem obgedachten unsem gnedigen heren hertogen Hinrike, hertogen Hinrikes zeliger sohne, syn tovorn alle artikel und gebrek, darumb wy to inlegere gekomen unde

gefordert weren, erfüllet und vollentogen sunder alle syner gnaden hinder und schaden, sunder alle behelp und geverde. To orkunde heben wy Hinrik de eldere, hertoge to Brunswig und Luneborgh etc., vor uns und unse erven und wy vorgnanten borgen alle unse ingesegel an dussen breff gehenget na Christi unses heren geburt veerteinhundert inn sess unde negentigsten jaren, am mandaghe na dem sondaghe Letare.

An Pergamentstreifen Siegel des Herzogs und der zwölf Bürgen, an 7. Stelle das **Heinrichs von der Aßeburg** wie Abbild. 100.

2574. Die Brüder Burchard und Curd v. Steinberg reversiren sich wegen des ihnen und zu getreuer Hand **Cord von der Aßeburg**, Clemens v. Bülow, Heinrich v. Salbern, Hildebrands sel. Sohn, Hans v. Steinberg, Antonius v. Alten, Hans Boek und Burchard v. Gramm, Heinrichs sel. Sohn, von Heinrich d. A., Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg, um 10 000 Fl. verpfändeten Schlosses Lichtenberg. Die Schuld soll binnen Braunschweig oder Bodenburg erlegt werden. **1496** (mandages in den h. Paschen) **April 4.**

Nach dem Pfandverschreibungsbuche von 1364 bis 1512 im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel, fol. 16.

2575. Ludwig von der Aßeburg verschreibt mit Zustimmung seiner Vettern **Bernd, Hansens Sohnes, der Brüder Werner, Bernd und Friedrich** und **der Brüder Heinrich und Hans von der Aßeburg** dem Capitel und der Baumeisterei des Pauli-Stifts in Halberstadt für je 100 rh. Fl. 6 rh. Fl. jährlich aus seinem Thurmhofe (tornehove) und 9 Hufen zu Hakeborn, auch 5 Fl. auf Martini aus seinem Meierhofe mit 6 Hufen und einer Wiese in Westeregeln. **1496** (ame fridage in den hilgen Paschen) **April 8.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, Nr. 237.

Mit den Siegeln 1) Ludwigs wie Abbild. 108; 2) Bernds wie Abbild. 104; 3) Werners wie Abbild. 103; Heinrichs S. ab. — Reg. bei Schmidt, UB. des Pauli-St. in Halberstadt, S. 510, Nr. 337.

2576. Der Probst und die Äbtissin **Sophia (von der Aßeburg)** zu Drübeck genehmigen den Verkauf einer Jahrgülte von Seiten Tezel Hesses zu Heudeber an die Vicarien von S. Georg und Sylvester zu Wernigerode. **1496 Juli 21.**

Regest bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck, S. 264, Nr. 18, nach dem Copiar. vicar. s. Silv. in der Fürstl. Bibliothek zu Wernigerode, Y. d. s. Bl. 410.

2577. Äbtissin **Katharina von der Aßeburg** (zu Rohrbach) quittirt dem Rathe zu Sangerhausen über 36 Fl. für Anna Finken. **1496** (an dem sonnabende nach Katharine virginis) **November 26.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Sangerhausen, Quittungsfasc. Loc. 2 Nr. 48^a.

2578. Vereinigung wegen der Flechtener Holzschnad. **1496.**

Nach einer Abschrift XVI. Jahrh. im Stadtarchiv zu Brafel fol. 40.

Anno Domini millesimo CCCC.XCVI, do ick Cordt Wechters der erven tho dem Flechtenerholte aller knecht worth, do worth holtgreve Henrick von Haxthusen inn stede Herman van Mengerszen, do lede me[n] den holting under der driff heer na der Jaddengrunt. Do stundt up eyn unwille twisschen den

erven und *den van der Asseborch*, dat dar wardt eyn dach vorrameth twisschen den erven und *den van der Asseborch*, und wordt gelecht an den Kolden hovell boven der Jaddengrundth, und dar worden alle erven vorscreven unde *Diderick van der Asseborch* und worden by vorbadeth tho Istorp Berndt Helmechs de oulden und Jacop Rungen tho Herste unde mheer lude uthe Brakele, de wiseden, dat se gehort hedden van den oulden twischen *den van der Asseborch* und den erven, wor dath wenden solde. Do wyseden se, dat de sneyde solde gayn baven dem Rustenhove up dem *Eygwege* henne wente vor up die nesen baven dem Jaddenhoff van dem Kolden hovele up de Anthenbecke, de becke up wente up den Witten kamp, dar solde dat Flechtener holth wende[n]. Dath hebbe ick Cordt Wechters so scriven lathen, dat ick wuste, wor ick wenden solde, van myner erven wegen. Item hirby weren van der erven wegen Henrick van Haxthusen, holtgreve, Borchart van Oynhusen, Herman van Mengersen, Gosscalek und Johan van Haxthusen, de van Marien Munster und vele van Brakel, preister und andere borger.

Haec scriptura concordat cum una schedula, olim manu Georgii Dronemans scripta, de verbo ad verbum, quod ego Christophorus *Weddegenius*, imperialis auctoritate publicus notarius, manu attestor mea.

2579. *Snappe Ludwig von der Asseburg* verkauft mit Consens seiner Vettern *Bernd, Werner und Heinrich* und deren Brüder für 750 rh. Fl. dem Johannis-kloster vor Halberstadt 13 rh. Fl. und zwei freie Höfe zu Westeregeln. 1497 Februar 24.

Nach dem Copialbuch des Joh.-Klosters vor Halberst. vom Ende XV. Jahrh. auf der Universitätsbibliothek zu Jena, fol. 194.

Ek Lodewich van der Asseborch, knape, bekenne vor mek, myne erven unde arffnamen unde an wen et mochte vallen, in dussem open breve vor allen, de one seyn, horen edder lesen, dat ek myt gunst unde vulbord myner gnedighen heren von Magdeborch vorkofft hebbe unde vorkope myt wetten unde willen *myner vedderen Bernd, Werner, Hinrick unde orer broder, alle gheheten van der Asseborch*, in krafft dusses breffes den demodigen unde gheistliken heren Henningo proveste, Johanni priori unde gansen samnynge des closters sancti Johannis vor Halberstad unde oren nakomelinghen drytteyne rinsche gulden, alle jar na giffit dusses breves op sunte Michaelis dach an unde uth mynen twen frigen hoven myt aller tobehoringhe to Westeregelen, de ik van mynem gnedighen heren van Magdeborch tho lene hebbe, besunderliken an unde uth dem gude unde hove, dar itzunder Cord Kynen oppe wonet, de soden vorgeanten dritteyn gulden tinsnes alle jar uthgeven schal, unde effte he edder we op dem gude wonede, vorsumelick unde hinderlick worde unde sodan nicht al uth en gheve, so schal Clawes Brunstorp edder we dar wonet op dem anderen hove, ghenomet de Tornehoff, sodan vullenkomen uthgeven, vor verdehalff hunderth gude rinsche gulden, de se mek vul unde al wol to dancke vornoget hebben unde ghegeven, unde ik se vorder in myn unde myner erven nuth unde fromen ghekarth hebbe. Doch so hebben mek de vorscreven heren provest unde de gantze samninghe des vorgeanten closters tho sunte Johansse vor Halberstat den willen ghedan, dat ek edder myne erven sodane drytteyn gulden jarliker rente mach wedder affkopen, welkes jares ik wille, unde wan ik dat don wille, dat schal ik edder an wen de vorscreven

goder vallen mochten, den vorgeanten heren edder oren nakomen tovoeren op sunte Johannes dach tho myddensommer vorkundigen unde denne darna opp sunte Michaelis dach de verdehalffhunderth rinssche gulden myd den bedaghen unde vorseten tinszen wedder affgeven an al behellep, argelist unde gheverde. Alle dusse vorscreven stücke unde artikele love ik *Lodewich van der Asseborch* vor mek, myne erven unde vor de, an welke sodan vorscreven goder mochten komen, den vorbenomeden proveste unde der gantzen sammeninghe des closters von sunte Johansse vor Halberstad unde oren nakomen in guden truwen wol tho holden, unde *hebbe* des tho merer wissenheit unde loven *myn ingeseghel* vor meck unde myne erven witliken *laten hengen* an dussen breff. Unde we Ernst von Gottes gnaden ertzebisscop tho Magdeburch, primas in Germanigen, administrator der kerken tho Halberstad, hertoge to Sassen, lantgrave in Doringen unde marggrave tho Missen, bekennen ock openbar in dussem breve vor uns unde unsse nakomen bisscope tho Magdeburch, dat sodan vorscreven drytteyn rinssche gulden jarliker tinsse uth den vorbenomeden goderen unde alle ander vorghescreven puncte unde artikel myt unsem willen unde vulbord ghescheyn syn, bewillen unde fulborden de ock in krafft dusses breves unde hebben des tho bekantnisse unse ingesegel ock witliken heten hengen beneden an dussen breff. Unde *we Bernd, Werner unde Hinrick alle gheheten von der Asseborch* bekennen openbar vor uns unde unse erven, dat sodane vorscreven kop meth unsem weten unde willen ghescheyn ys, unde *hebben* des tho bekantnisse *unse ingheseggel* vor uns unde unse erven witliken *laten hengen* an dussen breff na der ghebord Christi unses heren dusent verhunderth darna in dem seven unde negentigesten jare, des vridages na dem anderen sondaghe in der vasten.

Ein kurzes Regest, datirt donnerstag nach Reminiscere (Febr. 23) im Litterar. Erz. Ernst's v. Magdeburg II (1492—1512), Cop. LXIV, fol. 35^v, im Kgl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2580. *Abtissin Katharina von der Asseburg*, die Priorin und die Subpriorin des Klosters *Kohrbach* quittiren dem Rath zu Sangerhausen über Jahrzinsse aus der Mühle zu Kieselhausen. 1497 (dienstag Laetare) März 7.

Notiz bei Kreyffig, Beiträge III, 298.

2581. Ernst, Erzbischof zu Magdeburg, Administrator des Stifts Halberstadt u., bestätigt dem Kloster Meyendorf eine Urkunde, mittels deren es die von der *Asseburg* 1384 Mai 1 (vergl. II, 330 Nr. 1323) mit dem halben See zu Remkersleben begabt haben. Magdeburg 1497 April 17.

Nach dem im J. 1795 angefertigten Copiale monasterii in Meyendorp im Besitz des H. v. Rathsius zu Meyendorp, fol. 97.

Wy Ernst von Gots gnaden ertzbischof zu Magdeburch, primas in Germanien, administrator des stifts zu Halberstad, hertoge zu Sachsen, landgrave in Doringen und marggrave zu Meyssen, bekennen offentlich mit dyssem brive vor uns und unsere nakomen ertzbischoffe tho Magdeburch, dat uns de werdigen und geistliken unsere leven andechtigen ebdesche und samminge des junefrowen-closters tho Meyendorp ordens Cisterciensis unses Halberstadischen bischopdoms einen bref hebben vordragen laten, der anzeyt eine donation unde begiftunge des halven sehes tho Remkersleve, so van uns unde unserem stifte tho Magdeburch tho lehen gegangen, mit alle syner nuttinge, uthgesloten dat rore,

so etwan durch Gumprechten van Wanzleven mitsampt *Corde, Bossen und aver Bossen van der Asseborch gebroderen seligen* dem closter dorch Godt unde orer sele heyl willen geegenet und gegeben, darumme den personen des conventes etlyke ewige begengnisse in den veer quateremperen jarlikes tho holden upgeleyt ys, als des sulven breves data, de na Goddes geborth dusent dreihundert und in dem veer und achtigesten jare gesetzt, uth wyset, doch unser vorfaren seligereyn bewilligesbreve darneven nicht befunden synt. Und wu wol dann dat sulvige closter solken halven see over lange vorwarde tydt und verjarunge in gerauliker besittinge wante nu her nutlyken gebuket hat, syn wy doch van der samminge dorch vorsekeringe willen orer gewissen gebeden, unsen gunst, vulbordt und bestedunge noch dartho to geven. Also hebbe wy to solker donation unsen willen, vulborth, gunst und bestedunge hyrtho gedaen, don ok unde geven de dartho jegenwordicklick mit kraft dusses breves, willen, dat de gedachte halve see tho Remkersleve, wie der etwan up luth des vorgemelten breves dem closter voreigenet worden ist, nu hynfurder ewichlyk an jedermannlikes inrede darby blyven, ok in befryunge geistlikes schutz, inmassen wie ander geistlike gudere beschuetzet, genomen syn schall. Hebben des to orkunde unser ingesegel an dusen bref thun hengen, de geven is tho Magdeburg mandage na Jubilate nach Christi unsers hern geborth verteynhundert im seven und negentigesten jare.

2582. Die Brüder Werner, Bernd u. Friedrich von der Asseburg zu Neindorf verkaufen dem Besitzer eines neuen Altars in der Pfarrkirche zu Ampfurt 16 fl. Zahrzinsen aus dem halben Zehnten zu Schermke. Magdeburg 1497 Mai 6.

Nach dem Literar. Erzbischof Ernsts von Magdeburg Bb. II (1492—1512), Cop. LXIV, fol. 36, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Werner, Bernd und Friderich von der Asseburg, gebrüder, zu Neyndorf haben mit vergunst erzbischof Ernsts [verkauft] xvj rh. gulden jarzeinsse uss dem halben zehnden zu Schermbeg dem besitzer eins newen altares in der pfarkirche zu Anforde in widderkaufs weise uf widderlosung, in den nechsten zeweyen jarn zu thun, bey pen j^o fl. Data est obligacio cum fidejussoribus. Actum Magdeburg, feria quarta post Misericordias Domini 1497.

2583. Agnes, Fürstin von Anhalt, Abtiffin zu Gandersheim, befehlt Bernd von der Asseburg als den Ältesten zu treuer Hand Werners, Ludwigs, Heinrichs, Bernds, Friedrichs und Hanses von der Asseburg. 1497 Mai 8.

Nach dem Stift-Gandersheim'schen Lehnbuche (1486—1504) im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel, fol. 54.

Van Goddes gnadene we Agnes, geborne forstynne van Anhalthe, eptische des frigen wertliken stichtes to Ganderssem, bekennen unde betugen opinbar in dussem breve vor uns unde unse nakomen eptische, dath wy myt hande unde myt munde to eynem rechten erve manlehne, alsse wontlick unde recht is, belegen hebben *den gestrengen Bernde van der Asseborch als den eldesten tho trauer hanth Werners, Lodewiges, Hinrikes, Berndes, Frederickes unde Hansses van der Asseborch, syner vedderen*, dat gantze dorp Nendorp under dem Osele unde de vogedie darsulves unde vertheyn hove landes unde vertheyn hove darsulvest imme felde unde dorpe unde den halven tegeden tho Semmenstede unde den gantzen tegeden to Lutteken Dengkte unde eyne hove landes darsulvest, de man heth de

Winkelhove, unde den ganssen Osell unde den gantzen tegeden to Sothmer under der Asseborch unde vertheyn hove landes darsulves up dem velde unde vif hove landes up dem velde to Groten Dengkte, myt alle dussen vorgescreven guderen, wor de belegen synt in holte, in velde, inne watere, in wischen, in weyden, besocht unde unbesocht, nictes darvan uthbescheden, in aller mathe, alsse de *syne vorelderen* vor van unsen vorfarenn eptischen to lehne gehath hebben. Unde we Agnes, obgenomde forstinne unde eptische, schullen unde willen dem genanten *Berde van der Asseborch* des lehns syn rechte bekennige fruw unde ware wesen, wor unde wanne ohm des noth unde behoff is unde dath van uns geeschet werth, doch ydermanne synes rechten unvortegen. Dusses to bekantnisse hebbe we unser ebdie ingesegel witliken an dussen breff dohn hengen, de gegeben is nach Christi unsers heren geborth dusent verhundert ine dem seven unde negentigesten jare, ame mandage na Exaudi.

2584. Herzog Heinrich d. A. zu Braunschweig u. Lüneburg setzt Jofte v. Baumbach zu Bürgen für schuldige 1180 rh. Goldfl., die Michaelis binnen Göttingen oder Nordheim zu bezahlen sind, seines Fürstenthums Rätthe und Mannen Huner v. Sambleben, Ludwig v. Beltheim, Ludolf v. Mahrenholz, Ludolf v. Salder, Ludwig v. Sambleben, Altrait v. Burgdorf, Friedrich v. Alvensleben, Günzel v. Bartensleben, Huner v. Bartensleben, **Heinrich von der Aseburg** und Hans v. Steinberg. 1497 (Dinstag nach dem Sonntag Trinitatis) **Mai 23.**

Nach „Privilegia, Belehungen, Verschreibungen von 1491—1543“: Copiar. XI, 8, im Königl. Staatsarchiv zu Hannover.

2585. Ernst, Erzbischof von Magdeburg, befehnt die Brüder **Heinrich und Hans von der Aseburg, weil. Bernds Söhne** zu Ampfurt, und mit ihnen zu gesamnter Hand **Ludwig, weil. Curts Sohn, Werner, Bernd u. Friedrich, weil. Buffos Söhne**, und **Bernd, weil. Hanses Sohn von der Aseburg**, mit dem durch ersten von Dietrich von Beventen erkaufte Schlosse Schermke. **Wolmirstedt 1497 Mai 27.**

Nach dem Literar. Erzbischof Ernsts von Magdeburg, Bb. II (1492—1512), Cop. LXIV, fol. 134 ff., im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg, und im Manuale des Magdeburger Domcapitels, Cop. LV, fol. 509 ff.

Wir Ernst von Gots gnaden ertzbischof zcu Magdeburg etc. bekennen ofintlich mit dissem briefe vor uns und unser nachkommen ertzbischove zcu Magdeburg: Nachdem wir unserm amptmann zcur Sommerschenburg und lieben getrawen Ditteriche von Beventen uf bewilligung unsers capittels zcu Magdeburg desselbigen unsers stifts slos Schermbeke, das Bussen von Berwinkel seligen und seinen erben uf einen widderkauf vorhin vorschrieben gewest ist mit alle seinen nutzen und zeugehorungen, allein dye erbare manschaft mit den geistlichen und werntlichen lehen usgeslossen, zcu menlichem lehne und Annen, seinem eheweybe, zu yrem leyppgedinge gelyhen und vorschrieben haben mit dem bescheide: wo er mit derselbigen Annen, seinem itzigen weybe, keine menliche leybeslehnserben haben und also abegehen wurde, das alsdan das bemelte slos mit seiner zubehorung widder an uns, unsere nachkommen und stiftt zcu Magdeburg kommen und fallen sold, so aber nu der gnante Dietrich von Beventen daselbige slos Schermbeke mit unser gunst und bewilligung, auch mit volbort der

obgedachten Annen, seins eheweibes, yrer leipzeucht halben *den erbaren; vhesten unserm lieben getrewen Heinrichen und Hansen von der Asseburg, gebrudern, zcu Amforde gesessen*, vor funffzehn hundert gulden reinisch furder vorkaufft und uns gebeten hat, yn sulchs zcu menlichen lehne zcu leyhen, das wir mit wissen und willen der hochgebornen, werdigen und erhaftigen thumprobsts, techands und capittels ehrgemelter unser kirchen zcu Magdeburg den vorgnanten *Heinriche und Hansen von der Asseburg, gebrudern, Berndes seliger sonen*, und yren leybeslehnserven, auch umb yrer bethe willen *Loddewigen, Curdes seliger son, Wernern, Berndes und Friderichen, Bussen seligen sohnen und Bernden, Hanses seliger son, gebrudern und gevettern, alle von der Asseburg gnant, unsern lieben getrewen* und yren rechten leybeslehnserven zcu menlichem lehn in eyne gesampte handt gelihen haben das obberurte slos *Schermbeke* und das dorf, dafur gelegen, mit dinsten, freyheiten, gerichtten, rechten, zcehenden, zcinsen, hufen, eckern, geholezen, wesen, wesewachse, weiden, gulden, renthen, mit allen und iglichen andern nutzen und zugehorungen, benant und unbenant, wuran die gelegen sein und wie die namen gehaben mogen, doch usgeschlossen unsere erbare manschaft, auch geistliche und werntliche lehn, reichen und leyhen yn auch gegenwertiglich mit craft disz briefs das obgeschriben slosz Schermbecke mit seiner zugehorung also bescheidentlich, das dye ehrgemelten *Heinrich und Hans von der Asseburg, gebrudere*, und yre leibeslehnserven mannes geslechte, und ap dye nicht en weren, alsdan und nicht ehr dye obgnanten yre vettern und yre leybeslehnserven mannes geslechte das selbige slos Schermbecke mitsampt allen und iglichen seinen zugehorungen vorberurt van uns, unsern nachkommen erzbischoven und stifte zcu Magdeburg, wie ofte sich das geburen und verfallen wirdet, zcu menlichem lehn entpfahen und dann von uns ader unsern nachkommen gewonliche lehnbrife daruber nehmen, yre gegenbrife widderumb geben und uns, unsern nachkommen und stifte zcu Magdeburg damit getrewe, gehorsam und gewertig sein sollen. Und wir setzen dye bemelten *von der Asseburg* und yre rechten leybeslehnserven in craft dis briefs in eine gerugliche, nutzliche gebrauchung und gewehre des obgnantten slosz Schermbecke mit seinen zugehorungen vorberurt, das sie nu furbas mehr zcu rechtem menlichen lehne haben, halden und geruglich besitzen, des auch nutzlich genissen und gebrauchen sollen und mogen, als menlicher lehnguter recht und gewonheit ist, auch in allermas Ditterich von Beventen sulchs von uns gehabt und gebrucht hat, von uns, unsern nachkommen und ydermenniglich ungehindert. Auch sal das gnantte slos Schermbecke ewiglichen unser, unser nachkommen ertzbischove und stifts zcu Magdeburg offen slos sein zcu allen unsern geseften, krygen und noten, und sie sollen uns, unsern nachkommen und stifte itzd gemelt damit getrewlich dinen und helfen widder allermenniglich, nymants usgenommen, wenn und wo sie des ermant werden, das sie uns, unsern nachkommen und stifte vor sich und yre menliche leybeslehnserven also zcu thun und halden gelobt haben. Wir sollen und wollen auch yres gleichen und rechten von desselben slosz wegen alzzeit mechtig sein und sie des gegen einem yderman trewlich schutzen und verteidigen gleich andern unsern besessen gehorsamen und getrewen mannen. und so wir ader unsere nachkommen von demselbigen slosse krygen wolten, des wir alzeit zcu thun macht haben, so sollen und wollen wir es damit gegen yn in aller mas halden als man das nach gewonheit unsers stifts in krigen pflaget zcu halten. Sie sollen sich auch yrer

befehdung und zeugriffe halben, so yn von ymants geschege, widderumb gegen uns halden, in massen wie yn das slos *Amforde* von uns vorschrieben ist. Wan wir auch oder unser nachkomen ertzbischove zcu Magdeburg mit volwort unsers capittels daselbs in unserm lande eine gemeyne bethe nemen wurden, dye sollen uns dye lewthe, im gerichte zcu Schermbeck wonende, nach anezal gleich andern den unsern auch geben. Auch sollen die lewthe, im selbigen gerichte wonende, uns, unsern nachkomen ertzbischoven und stifte zcu Magdeburg, wan und wie oft das not sein wirdet, zcu gebewde, gemeine nutze und befestigung unsers landes dynen und hulffe thun nach yrer gelegenheyt gleich andern unsern und unsers stifts undersassen. Were auch, das dye gnantten *Heinrich und Hans von der Asseburg gebudere und yre vettern* obgerurt alle ane menliche leybeslehinserbin abegingen, so sall das mehrgedachte slos Schermbeck mit seinen zcu-gehörungen obbestimpt widder an uns, unsere nachkomen und stifte zu Magdeburg kommen und fallen ane alle geverde. Des alles wir zcu urkund und steter haldung unser ingesigil an dissen briff haben thun hengen. Und wir Adolff von Gots gnaden, furst zcu Anhalt etc., thumprobst, Albertus Klitzing, techand, und capittel gemein der obgerurten kirchen zcu Magdeburg bekennen auch offentlich mit dissem selbigen brieft, das alle unnd igliche stücke, punct und artickell disses briefs mit unserm wissen, willen unnd volwort gescheen sein, des wir zcu urkund unsers capittels ingesigil bey des gnantten unsers gnedigen hern ingesigil auch an dissen brief lassen hengen, der gegeben ist zcu Wolmersted nach Christi unsers hern geburt vierzehnhundert darnach im siben und newnczigstenn¹⁾ jare, an sonnabent nach Corporis Christi.

Gleichzeitige alte Randbemerkung: Die Verschreibung ist noch nicht von den *Asseburgern* genommen, quod frater Conradus monachus recusavit satisfacere pro litera. — ¹⁾ zuerst fünf und sibentzigsten.

2586. Tite Hilbrechts, Vogt zu Papstorf, bescheinigt in Vollmacht der **tüchtigen und gestrengen Knappen, der Asseburger**, die Entscheidung Abt Johannis zu Hunsburg zwischen Johann Schomaker, Pfarrer zu Papstorf, und den zwei dortigen Bauern Albrecht Brand u. Ludcke Kemmer. **1497** (dominica octava visitationis Marie) **Juli 9.**

Vom Original auf Papier im Herzogl. Braunschw. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.

2587. **Bernd von der Asseburg** bescheinigt den Empfang der Lehnware von den Walbeck, Kale und Strombeck zu Braunschweig, und verspricht, sie nächste Michaelis zu belehnen. **(14)97 August 23.**

Vom Original auf Papier des v. Strombeck'schen Lehnschranke's im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Ich Bernt von der Asseburg bekenne in dissem uffin brive vor allen, die yn sehen ader horen lessen, das ich uf hute, mittwochen vigilia Bartholomei, anno Domini etc. ime seben und nunzigesten jare habe ich empfangen von Henningo Koche, statschribere zu Brunswig, nemlich drissig gulden von der Walpicken weggen, als nemlich von zewen lehinwaren, und zewentzick rinsche gulden von den Kalen und zeehn gulden von den Strubicken, und so bescheydelich, das ich sie belyghen wil, ader myn schriber von myner weggen, uff dissen schirsten Michaelis tag ader achte tag darnach ungeverlich: dan sal myn schriber eyde und gelobde von in nhemen. und ab sich dan ussfundig wurde, das ich yn mynen

registern funde, das sie vormals mher gegeben hetten zeur lei, sollen sie dan, wan sie myn schriber belygeth, auch sobalde ubergeben. Des zu bekenthniss, das mir der genante Henningus Koch, statschriber, van der burger weggen solch gelt vorgnuget und handeth, habe ich *myn pitzschere* unden an dissen uffin briff gedrucket, gegeben ut supra.

Aufgedruckt gewesenes Siegel abgesprungen.

2588. Bernd von der Asseburg sagt dem Stift zum H. Kreuz in Nordhausen unter Angabe seiner Beschwerden Zehde an. 1498 Februar 20.

Von einer Abschrift im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

Wisset ir pfaffen zcum Heyligen crutez zcu Northusen, das *ich Berndt von der Asseborgk* mit alle mynen helfern unde helfershelfern uwer fint behn unde sein wil, darumbe das ir mir meynen vorbehalten widerkouf vormessenlich durch selbgewalt geweigert, allen gotisdinst, auch uber thusent messen, ewigk zcu Walhusen zcu halden dorch *myne vorfaren* gestiftet, mir zcu unlidelicher smacheyt unde schaden ane noth, unredelich unde boslich vorhindert habt unde nicht ufhoret zcu hindern, myne armen luthē auch pussen deme kerchofe barmlich begraben legen unde aller sacrament unzcemlich voryrret, das auch nicht cristlich zu horen ist, die ungetouften nicht zcu toufen, derweghen yr myr vor urem landesfursten, mynen gnedigen hern herzcogen Gorgen, nicht habt glich thun adder pflegen wollen. Was uch dan nu derwegen wider zcu schaden erstunde, es were an totslage, brande unde anders, wie der schade zcukeme, namen haben ader gewinnen wurde, keynerley usgeschlosen, wil ich darczu widder des zcu geistlichem ader wertlichem gerichte nicht antworten. unde wil dormit myne ere unde alle myner helfer unde helfershelfer ere vorwareth haben. Uch dornoch zcu richten. Besigelt gegebin *under mynem ingesigel* am dinstage nach Juliane virginis, anno Domini zc. XCVIII^o.

Auscultata et collationata est presens copia per me Georgium Walrodt, publicum sacra apostolica auctoritate notarium, et concordat cum suo originali vero in effectu, quod protestor manu propria.

2589. Zehdeansage der Freunde und Helfer Bernds von der Asseburg an das Capitel zum H. Kreuze in Nordhausen. 1498 März 2.

Von einer Abschrift im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

Wysset yr pfaffen zcum Heilighen cruetz zcu Northusen, daz wyr Hinrich der junghere, herre zcu Wida unde Wildenfels etc., unde wy Curdt von Veltheym der eldere, Albrecht von Schullenborch, Bernds sohn, Lodewich von Wenden, *Lodweg von der Asseborg, Hinrich von der Asseborg, Hans [von] der Asseborg,* Segemunt von Wittzeleben, Claws von Trothe, Drewes von Trothe, Hans von Trothe, Matheus von Trothe, Hinrich von Schammer, Arnt von Schammer, Hinrich von Wynczirode, Volmar von Vittzenhaghen, Curdt Spiegel, Hans von Gustraw, Guntzel Hyrtzenplitz, Albrech Craghe, Cristofel Gudenhusen, Gedenei Pollacke, Jurghe von Ysenborg, Bastie von Gustedt, Albrecht von Vittzenhaghen, Bertram von Vittzenhaghen, Hans von Eickstedt, Ypollitus von der Werder, Jost von Palborg, Curdt von Belitz, Ludolff von Belitz, Lantwegk von Westorff, Vulrodt von Brügken, Bernt von Lunenborg, Jorghe von Stech, Eylgeling von Burnis, Hans von Holle, Casper Probesch, Lutke Hinrich, Hans Vox umme *Bernden*

von der *Asseborg*, unsern leven bsundern unde guden frund, willen uwere vyntz werden unde syn wollen myt alle unseren hulphers, hulphershulpheren, dy wyr darzcu zoeeyen kunnen unde moghen, dorumme, daz er sich an uns belaget, daz yr ym synen bhalten widerkouff vormessenlich durch selbgewalt geweygerth, allen gotsdinst, auch uber thusent messe, ewig zcu Walhusen zcu halten *durch seine vorfahren gestiftet*, yme zcu unlidelicher smaheit unde schaden ane noeth, unredelich unde bosslich vorhyndert habt unde zcu hyndern nicht uffhoreth, syne armen luthen auch barmlich pussen dem kirchove bgraben leghen unde aller sacrament unczemlich vorerreth, daz auch nicht cristlich zcu horen ist, dy ungetoufften nicht zcu touffen, derweghen yr yme vor ewerem lantfursten, unserem gnedighen heren hertzogen Georghen, nicht habt gleich tuhen ader phlegen wollen. Was uch denne nuhe der weggen wider zcu schaden entsthunde, es were an tothslaghe, an brande unde anders, wy der schade zcukeme, nahmen haben ader gwynnen mochte, keynerleye ussglossen, dorzcu wollen wyr wider zcu geistlichem ader zcu wertlichem gerichte forder nicht antwurten, unde wollen iglicher unser ehre dormith gnugsam vorwaret haben, unde zceien uns des in *Berndes von der Asseborg* fryde unde sohne. Uch dornach zcu richten. Besigelt gegeben under unser vier angdrugten ingesigel, der wyr andern alle semptlich unde eyn itlich bsundern mede gebruchen. Gescreven an dem friedaghe nach Estomihi anno Domini etc. XCVIII^o der mynner zcaeale.

Auscultata et diligenter collationata est haec praesens copia per me Andream Unradt, clericum Halberst. diocesis publicum sacra apostolica et imperiali auctoritate notarium, et in effectu concordat cum suo vero originali, quod protestor manu mea propria.

2590. Älteste und Capitel zum H. Kreuze in Nordhausen an Bürgermeister und Rath zu Nordhausen: klagen über den Angriff *Bernds von der Asseburg*. 1498 März 21.

Von einer Abschrift im Königl. Sächs. Haupt- Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

Den ersamen wolwiesenen hern burgermeistern und rath zu Northussen, unsern besundern gunstigen frunden.

Unsere gebeth und willige dinste zuvoran bereit. Ersamen, wolwiesenen hern und gunstigen frunde. Uff huthe dinstag nach Oculi in der heiligen fasten etlich uwer trefflich rathsfrundt by uns in das capittel vorordent und geschickt und uns zu erkenen gegeben, wie *Berlt von der Asseburgk* uff vorangetzeigete zciet vormittage in der sebinden stund pussen und hart vor uwer stadt mit eyner merglichen zeal reuther sie komen und uwer rathsfrunden, die ir durch sien ansuchen an die end, da her gewesen, geschickt, vorgeben haben lassen, wie das ir uns [und] alle diejenen, der uffenberlicher vihendt [er] sie, kegen yhn schutzen und beschirmen solten, unangesehen, das der irluchter hochgeborner furste hertzog Jorge zu Sachssen, unser gnediger herre, und ander siene hern und frundt siener in sachen kegin uns gantz mechtig, derwegen von uch hat haben wollen, das uwer stadt an thorn, an zcindeln und slegen frye uffen stehin sollen, so das [ir] uns an liebe und an guthe ane alle uwer zuthun beleydigen und beschedigen lassen solt, wo abir des nicht von uch vorursacht wurde, uch sunder spruche und rede nicht zu lassen, mit merer der sachen umbstenden fruntlichen ingenomen und uwers gutlichen ansuchens mit allem vliese bedancken. Irkennen uns mit unserm gebeth zu verdienen schuldig etc. Gunstigen herrn, ane allen zcwivel gewissens traget,

wie *Berlt von der Asseburg* etlicher irnisse und gebrechen zcwusschen den von Wallhusen eyns und uns anderteyls mit gerichte und rechte gerechtfertigt, und so er in den sachen vorlust befunden hat, er bie dem gedachten unserm g. h. hertzog Jorgen uns beclaget und sien furstliche g. uns darumb zu beschriben, unser vornehmen abczustellen bewegt, des wir uns dan nach gestalt und begebunge der sache und von rechts wegen zu thun und schuldig nicht wusten, auch von den selbtigen sienen f. g. solches zu thun von rechts wegen schuldig weren nicht gewieset worden. Dannoch siener f. g. zu wolgefallen und bger haben wir dem gedachten *Berlde von der Asseburg* eyne relaxation den von Wallhusen vergunstiget mit erbietunge, die gebrechen vor siene f. g. in vorhore zu komen und der bilicheit wiesen zu lassen, und usz siener f. g. schriben vermerckt, das wir siener f. g. darinne zu dancke und zu gefallen gethan. Abir *Berlt von der Asseburg* mutwilligens argweniger meynunge apgeslagen, und wiewol das wir ihme rechts vor unsern geordneten richtern, auch vor dem gedachten unserm g. h. von Sachssen, auch vor uwer ersamen wiszheit und ander unsern hern und frundt rechtis weigerung nyhe gethan haben, dennoch wider unsir bebistliche und konigliche privilegia, kegin und wider die gulden bullen, wider die keyserlichen reformation Friderici und wider itzigen gemeynen fride der koniglichen manstadt und sunderlich wider Got und recht ane alle gruntliche, redeliche schulde *Berlt von der Asseburg* koniglichs und unsers stifftes uff dinstag nach Juliane nehstvorgangen uffenberlichen vihend worden ist und des uff dinstag *Invocavit* itzt in der heiligen vasten durch etliche die sienen gewapent eynen von den vicarien in uwer stat geslagen vormittage bienahe in der sebinden stunden, als wir usz der kerchen usz dem dinst Gotis in unser husunge gehen haben wollen, yn swerlich entkomen und so zu eyne thore yn und von stundt zu dem andern usz ane alle uwer und der uweren zuthun und hindernisz geruwelich gerethen und von stundt pussen der stadt eynen der uweren borger, in gestalt glichsam als er clericke ader priester were, angefertigt, ime sienen spiesz und were mit sienem gortell und tasschen genohmen, darneht uff sanct Gregorius tag nehstvorschenen vormittage umb achte adder nuhender stunde ungeverlich auch eynen der uweren gensit Berga am Roszberge geslagen, gefangen, geschrubet, vierundzwezczig grosschen, die er bie ym gehat, genommen, glichsam das er auch eyn clericke, priester adder unsir diener gewest sien solt. Mehir hat der gedachte *Berlt von der Asseburg* durch sien untruwe und bose listigunge und ungegründetes unrechtis angebins als vil vorschafft und vorfuget, das hern, gutemannes und andere uff montag bie abindt umb die funfften adder sechsten stunde ungeverlich auch unsir vihendt sint worden, als wir uch angezeigt und copien geben haben. Demnach *Berlt von der Asseburg* uff dinstag nehstvorgangen mit eyner menglicher zcall reuther und ander mit gewopentter hant und mit brechyssen und andern instrument geschickt bie nacht zu Wallhusen aus, in meynunge, uns mit dem morgen zu beleydigen und zu beschedigen, gerethen, dach durch Gotis gnade gnediglich behut und beschirmet und an uns siener meynunge nach nicht hat komen mogen, hat er sich vor Northuszen in der Krymmelrodischen widen schowen wollen lassen und derwegen eynen siener diener bie uch gefertigt und die uweren bie yn zu vorfertigen ansynnen und bitten hadt lassen, glichsam als er gar erbarlich und rechtlich gethan solt haben. Hettin uns abir vorsehen zu uwer ersamen wiszheit, das ir unsir stift und uns und die unsern in des heiligen richs, in uwer bemurten wol-

bewarten stadt Gothe dem almechtigen zu eren, uch und den uuern und allir cristenheit zu troste, usz koniglicher stiftunge gelegkt, nach unsern bebstlichen, koniglichen fryheiten dem, der da usz boszlicher meynunge uff den beynen gewest und zu grunde, szo esz an yhme gelegen were, vorterbem hette wollen, mehr, wan von uch gescheen und als ir wol zu thunde geschickt weret, kegin den torigen man *Berlden von der Asseburg* in dem und vorangetzeigitten freveln, uwer selbst burgern gescheen, gehandelt und gethan und uwer zcindeln und slege, uns zu schutzezen und zu schirmen, so nicht geuffenth solt haben lassen etc. Wie dem ist an uwer erszamen wiszheit unser gantz flissige bethe, so und nachdem das wir uff uch rechts weygerunge nicht gethan, sundern das ir unsere kegin *Berlt von der Asseburg* mechtig gewest sien solten, uns und der unsern uff gedachts *Berldis* ansynnen nicht ussere nach vorlassen, sundern uns gunstlichen schutzezen und schirmen, als ir von wegen unsirs allirheiligsten vaters des babst, unsers gnedigen herrn von Mentz, dem wir dan underteniglich und gehorsamlich underworffen, auch von des heiligen richs wegen zu thun siet schuldig, uff das uns der gedachten unsirs allergnedigsten und gnedigen hern ansuchins und rath zu nehmen und ander unser herrn und frundt zu besuchen nicht nodt werde. Des wir uns genzlich zu uch vorsehen und vorlassen und mit unserm gebethe kegin Got unde kegin uwer ersamen wiszheit vordienen wollen, wan womit wir widderumb uwer wiszheit willefaren mochten, weren wir zu thune geflissen. Geben untir unserm secrett uff mitwochen nach Oculi in der heilygen fasten, anno etc. XCVIII.

Eldiste und capittel des Heiligen crutzes kerchen zu Northuszen.

2591. Der Rath zu Nordhausen an **Bernd von der Asseburg**: bittet, ihn nicht in seinen Streit mit dem Stift zum H. Kreuze zu verwickeln. 1498 März 22.

Von gleichzeitiger Abschrift im Königl. Sächs. Haupt- Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

Dem gestrengen *Berlde von der Asseburgk*,
unserm gunstigen frunde.

Unsern fruntlichen dinst zuvor. Gestrenger und gunstiger frundt. Letzt unsern geordenten und geschickten rathsfunden uff uwer betlich ansynnen vorhalten habt lassen, wie das wir die pfaffen des stifts zum heiligen crutze, der uffinberlicher vihendt ir worden siet, kegen uch schutzezen und beschirmen solten, unangesehin, das der irluchte hochgeborne furste hertzog Jorg von Sachssen, unser gnediger herre, und ander uwer hern und frundt in sachen kegin die gedachten pfaffen mechtig weren, derwegen von uns haben wollet, das des heiligen richs und unser stadt an thoren, zcindeln und slegen frye uffen stehin solten, so das ir sie an liebe und an guthe ane unser und der unsern zuthundt beleydigen und beschedigen mocht, wo abir des nicht, ir von uns vorursacht wurdet, uns sunder spruche und rede nicht zu lassen, mit mehr der sachen umbstenden ungeverlich ingenohmen. Daruff fugen wir uch wissen, das wir uwer meynunge an und in das capittell durch die selbtigen unser rathsfundt ernstlich tragen habin lassen, daruff antwurt, wie ir ingeslossen befinden und vornehmen werdit, zukomen. Derwegen und die gestalt und umbstende der sache des capitels adder der yren zu ussere nicht zcemen nach geboren wil, meynen auch, von rechts wegen zu thune nicht schuldig sint. Derwegen ist an uch unser frundtlich bethe, uns nach die unsern in uwer und des capittels sache nicht zu flechten, so das wir adder die

unsern von uch und den uwern keynes argen adder widderwertigen wartten dorffen. Wie ir abir uns dar enpoben sunder spruche zu lassen nicht vermeynt, erbiethen wir uns kegen uch und die uwern, das der irluchter hochgeborner furste und herre hertzog Jorge von Sachssen etc., unser gnediger herre, unsir geyn uch zu gliche und rechte und allir billicheyt gantz volmechtig sien sollen, des vorsehens, uch an rechte adder am glichin vor dem gedachtem unserm gnedigem hern berugigk sien werde. Dinste zu betzeigen sint wir willigk. Geben untir unserm secrett dornstags nach Oculi, anno etc. XCVIII^o.

Der rath zu Northussen.

2592. Der Rath zu Nordhausen an Herzog Georg zu Sachsen: berichtet von der Ueberfahung **Bernds von der Asseburg** bei dessen Streit mit dem H. Kreuz-Stift daselbst. **1498 März 22.**

Vom Original im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Dem irluchten hochgebornem fursten
und hern hern Georgen hertzogen zw Sachssen, landgraffen in Doringen
und marggraven zu Miessen, unserm gnedigen hern.

Unsere gantz willige und flissige dinste uwere furstlichen gnade zuvor bereit. Irluchter, hochgeborner furste, gnediger herre, wir bitten uwer furstliche gnade dinstlich wissen, wie der gestrenger *Berlt von der Asseborgk* uff nebstvorschenmen dinstag nach Oculi in der heiligen fasten etliche unser rathsfrundt bie yn zu vorordenen und zu schicken pussen und hartt vor unser stadt durch eyne siener diener betlich an uns ansynnen hat lassen. Demnach die unsern vormittage in der sebinden stundt zu ym gefertiget. Hat er bie sich eyn mergliche zeall reuther und ander, mit brechysen und andern instrumenten zubereitet, in den Krymmelrodischen widen vor Northussen hinder yme gehabt und von den mit sobin adder acht pferden hart vor unser thor und stadt gegeben und unsern geschickten rathsfrunden an und vor gegeben lassen, wie das wir die pfaffen des heiligen Crutzes kerchen bie uns zu Northussen, der vihendt er mit sinen helffers-helffern wurden were, kegen und widder yhn huseten und heynten und schutzen. vormeynt, von uns nicht gescheen solt, so und nachdem als uwer furstliche gnade und andere siene hern und frundt kegen die pfaffen mechtigk, und von uns hat haben wollen, das des heiligen richs und unser stadt an thoren, zcindeln und slegen ihme und den sienen und itzigen gehabt reuthern und allewege frye uffen stehin solten, so das er sie an liebe und an guthe ane unser zuthun beleydigen und beschedigen mochte, wo abir des nicht von uns vorursacht wurde, uns sunder spruche und rede nicht zu lassen, mit merer der sachen umbstenden ingenommen, und haben von stundt solchs von *Berlde von der Asseborck* angeben durch die selbigen unser geschickten an und in das capittel bringen lassen. Haben uns das capittel darauf antwurt, wie uwer furstliche gnade hirin vorslossen vornehmen werden, zugeschickt. Haben wir dem gedachten *Berlde von der Asseborck* antwurt uff sien an uns ansynnen der meynunge, wie uwer furstliche gnade ingeslossen copie unser schriff zu erkennen gibt, an yn gefertigt. Gnediger herre, so und nachdem das uns, so wir besorgen, gestalt und begebunge der sach angesehen, nicht wol zeemen nach geboren wil, meynen auch, das wir von rechts wegen solchs *Berlde von der Asseburgk* zu thune nicht sint schuldig, mit erbie-

tunge, das uwer furstliche gnade unser geyn dem egedachten *Berlt von der Asseburck*, so er uns deswegen sunder spruche zu lassen nicht vormeynt, unser zu gliche und rechte und aller billicheit gantz und vol mechtig sien sollen, uwer furstliche gnade als unsern gnedigen hern vllissig und dinstlich bittinde, *Berlde von der Asseburgk* zu wiesen, sich an glich und recht, darzu uwer f. g., wie vorberurt, unser gantz mechtig, benugen zu lassen, so das wir und die unsern eniches schaden von yme adder den sienen nicht warten dorffen, als wir uns des und aller gnade zu uweren furstlichen gnaden gantzlich vorsihen und vorlassen, unde sint das keyn uwere furstliche gnade gantz willigk unde geflissen zu vordienen. Wan uwer furstlichen gnade dinstlichen willen zu irtzeigen und zu bewiesen, befinden uwere f. gnade uns geflissen. Geben untir unserm secrett dornstags nach Oculi anno etc. XCVIII°.

Der rath zu Northussen.

Aufgedrucktes Siegel der Stadt in rothem Wachs abgefallen.

2593. *Bernd von der Aßeburg* an Herzog Georg zu Sachsen: berichtet von seiner Fehde mit dem Stift zum H. Kreuz in Nordhausen, und bittet, die von Nordhausen zum Schadenersatz anzuhalten. 1498 März 28.

Vom Original auf Papier im Königl. Sächs. Haupt- Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

Deme durchlauchten hochgebornen fursten und herren herren Georgen, hertzoge zu Sachsen, lantgrave zu Deringen und marggrave zu Meissen, meynem gnedigen herren.

Durchlaucher, hochgeborner furste und herre. Ewren furstlichen gnaden sey meyn undertaner, williger dinst voran bereit. Gnediger herre, so ewr furstlich gnade meyner clage und ansuch halben deme rathe zu Northusen, auch deme capittel doselbst, der unzelmlichen yrrung halben des gotsdinsts zu Walhusen mehrmaln gschriben, so es aber alles unangesehn von yn allenthalben verachtet, derwegen ich, der nottorf dowider swerlich bezwungen, ewre gnade dinstlich gbeten, ewren gnaden nicht kegen noch wider seyn laszen, wider gdachten pfaffen dorkegen der nottorf zu thun, so ich dan von ewren gnaden gnedige antwort empfangen, das es ewren gnaden nicht kegen noch wider seyn solle, mich, auch meyne gutere, von ewren gnaden rurent, gnediglich schirmen und hanthaben, habe ich, als durch nottorf und swerlich bczwungen, gdachten pfaffen dawider berehedet. So ich aber uf dinstag noch Oculi vergangen vor Northusen irschinen, uf die pfaffen, meyne feinde, den von Northusen ane allen schaden zu suchen, des tags auch mit hulf des almechtigen alle meynen schaden und widerbringung des verhinderten gotsdinst an gdachten pfaffen [wurde] bekommen haben. An deme allen ich alleyn durch die von Northusen zu merglichem schaden bhindert und geyrret wurden, sich do offentlich irkennen lasen, das sie gdachten pfaffen wider all ewrer gnade furstlich schreiben zu yrer trotztigen irrung des gotesdinsts gstercket und den er wider zu brengen desmals entlich wider mich bschirmet. Dwil nu die von Northusen ewren gnaden in vorspruch gwant, dannach aber all ewrer gnade schreibens unangesehn die pfaffen zeur abstellung und vor ewren gnade derwegen zu thun und zu nemen, zu weisen ney wollen mechtig seyn, mich nu meyner vorgenommen nottorf wider meyne finde zu merglichem schaden bhindert und geirret, welchen schaden und auch meyne feinde ich bey yn wissen will, ewre

fürstliche gnade meynen gnedigen herren dinstlichen bittent, die von Northusen zu weiszen, myr gerurten schaden zu keren, mich auch vogenomer nottorf, als ich wider meyne feynde one yren schaden gdencke, fürder umbeyrret zu lasen, in gnaden gnedig angesehen, das ewre gnade meyner alzzeit auch noch mechtig, von den pfaffen aber alle ewrer gnade derwegen schreiben trotzig vorachtet. Wil ich umb ewre gnade meynen gnedigen herren willig gerne verdinen, dan was ich ewren gnaden zu dinst und willen vormag, thun ich willig gerne. Geben am mitwochen nach Laetare, anno Domini etc. XCVIII°.

Bernt von der Asseburg.

Von dem mit grünem Wachs aufgedruckten Siegel ist fast nichts erhalten als die Hinterläufe des Wolfs.

2594. Georg Herzog zu Sachsen an **Bernd von der Asseburg**: mahnt ihn, sich wegen seiner Fehde mit dem Stift zum H. Kreuz an der Antwort des Rathes der Stadt Nordhausen genügen zu lassen, und erbietet sich, die Sache zu verhören. **Dresden 1498 März 29.**

Vom Originalconcept im Königl. Sächf. Haupt- Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

An *Berndt von der Asseburg* geschriben.

Lieber getrewer. Uns haben die ersamen weysen, unser lieben besondern der rat zu Northausen iczundt geschriben mit vormeldung, wie das du jungst durch etlich ir ratsfrunde an sie habest gelangen lassen, das sie dir zu deiner vehde, so du sampt deinen helfern wider das capitel doselbst zu Northausen furgenommen, mit offnung irer stat thoren, zcindeln und slegen demselbigen capitel ane ir zuthun beschedigung zuzufugen vergonnen und gestatten wolten, domit du in wegerung desselbigen zu weytern zuspruchen gegen sie nicht dorftest verursacht werden. Haben wir sampt zugeschikter copey, was sie dir darauf zu antwort gethan, alles inhalts vorlesen, und dieweil wir den gemelten von Northausen, irem erpieten nach zu gleych und recht mechtig, begeren wir in ernstem vleis, du wollest desselbigen auch begnugig sein unde daruber wider den rat und gemeyne stat in unguete nichts furnemen, noch ine einicherley beschedigung zuzufugen, sundern wo du vormeynt, sie derhalb zuspruche nicht zu erlassen, sind wir erpotig, dir auf dein ansuchen gegen ine zu verhorung furzubescheiden und uns alsdan nach furgebrachten handel der gebure und billicheit zu halten. Darnach du dich habst zurichten. Geben zu Dresden, am dornstag nach Letare, anno etc. XCVIII°.

2595. Georg Herzog zu Sachsen an den Rath zu Nordhausen: meldet, daß er auf Grund ihrer Mittheilungen über die Fehde **Bernds von der Asseburg** mit dem Stift zum H. Kreuz an jenen geschrieben hat und zu Tagsetzung und Verhör bereit ist. **Dresden 1498 März 29.**

Vom Originalconcept im Königl. Sächf. Haupt- Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

An den rat zu Northausen geschriben.

Lieben besondern. Ewer schreiben, darinne ir vormeldung thut, wie *Bernt von der Assenburg* in kurtzvorschynnen tagen durch ettliche ewers rats frunde under anderm an euch hab gelangen lassen, das ir ime zu seiner vehde, so er sampt andern seinen helfern wider das capittel des heyligen kreutz kirchen bey

euch furgenommen, mit offnung ewer stat thoren, zcindeln und slegen ane ewer zuthun demselbigen capittel beschedigung zuzufügen vergonnen und gestatten woltet, domit er in wegerung desselbigen zu weytern zuspruchen gegen euch nicht verursacht dorfft werden, haben wir sampt eingelegten copeyen seiner zugeschickten vehde, auch was euch vom capittel darauff zu antwortt begegnet und wie ir gemelten *Berndt von der Assenburg* derhalb geschriben habt, allenthalb vorlesen, und hetten wol erleyden mogen, das demselbigen *Bernt von der Assenburg* zu solchen seinen furnemen nicht ursach gegeben, dasselbige auch von ime enthalden were worden, angesehen, das wir allewege erpotig gewest, als wir uns auch mehrmals in unsern schriffiten haben vernemen lassen, uns zzwischen gemelten capittel und *Bernt von der Assenburg* gutlichs ader rechtlichs handels zu understehn, daraus ir und meniglich wol ermessen mogt, wo das capittel irem er bieten nach, wie sie in itziger irer antwortt angezeigt, des sie sich doch vormals gegen uns enthalden, in solche handlung hetten willigen und verfolgen wollen, das dadurch unsers vorsehens solche vehde solt nachblyben und furkomen sein. Dieweil wir aber ausz ewern schreyben, so ir an *Bernt von der Assenburg* gethan, ewer gleych erpieten vormarekt, haben wir ime hirbey schreyben lassen, desselben auch also begnugig zu stehn, sich auch daruber keins muttwillens zu gebrauchen noch einicherley in un gute wider euch furzunemen, mit erpietung, wo er euch ane zuspruche nicht gedechte zu erlassen, ime auf sein ansuchen zu verhorung der sachen gegen euch furbeschiedt nicht zu wegern, in zvorsicht, das er des also gesettigt sein. Wo wir aber darauff umb furbeschiedt von ime angesucht werden, wollen wir uns mit tagsatzung und verhorung des handel der gebur und billicheit wol wissen zuhalten. Ob aber daruber gemelter *Berndt von der Assenburg* wider euch ader die ewern ichts unzeymlich uben wurde, als wir uns doch nicht vorsehen, alsdan wollen wir euch mit gnediger hulffe und was uns darinne zutun gezeimbt, nicht verlassen, dann euch gnedigen willen zu erzzeigen, sind wir geneigt. Geben zu Dresden, am dornstag nach Lactare, anno etc. XCVIII^o.

2596. Der Rath zu Nordhausen an Hans von Werther: meldet, daß das Capitel zum S. Kreuz in seinem Streit mit *Bernd von der Assenburg* bis zum Tage in Raumburg am 11. Juli stillsitzen will, falls auch jener und seine Helfer dies versprechen. 1498 Juni 12.

Von gleichzeitiger Abschrift im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

Dem ernfesten und gestrengen ern Hansen von Werther,
verweser des Doringischen landes gein Miesen geslagen, ritter, unserm gunstigen
hern und fordrer.

Unsern flissigen dinst zuvorn. Ernvester und gestrenger gunstiger herre und fordrer. Wir bitten uch fruntlich wyssen, das wir dem abschide lest des gehalten tags zu Leiptzk nach bie den achtbaren und wirdigen hern eldeste und capitl des heilligen Crutzes stiftkerchen bie uns zu Northusen verfugeth habin, das sy in sachen und irnusz zwischen dem gestrengen *Bernt von der Assenborgk* und yn dem irluchtin hochgebornen fursten und hermn hern Gorgen, hertzog zu Sachsen etc., unserm genedigen hern, zu gefallen, uch und andern siner furstlichen gnaden erwern rethen zu willen, stille stehen und des tages zu der Num-

burg uff mittwochen schirst nach Kiliani warthin und dorvon fruntlichen handliden wollen, so ferne das der gedachte *Bernt von der Asseborgk* und sine helffer myt yren vermeyntin veheden gein sie bisz zu und von dem uszgesatztin tage in ire gewarsam auch stille stehen und rugen, und uns von uech sinenthalben zugeschriben werde. Dan uech willen und dinst zuertzeigen, bfindt ir uns zu thun willig. Datum dinstages nach Trinitatis, anno etc. XCVIII^o.

Der rath zu Northusen.

2597. Der Römische König Maximilian I. verhängt die Reichsacht über **Bernt von der Asseburg** und 40 andere Edelleute, darunter **Ludwig, Heinrich u. Hans von der Asseburg**, als dessen Anhänger und Helfer in seiner Fehde wider das Stift zum H. Kreuz in Nordhausen. **Freiburg** im Breisgau. **1498 Juni 18.**

Vom Original im Stadtarchiv zu Nordhausen, B. 37.

Wir Maximilian von Gottes gnaden Römischer kunig, zu allen tzeyten merer des reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. kunig, ertzherzog zu Osterreich, hertzog zu Burgund, zu Brabant, zu Ghelldern etc., grave zu Flanndern, zu Tyrol etc., entbieten allen und yechlichen unsern unde des heiligen reichs churfürsten, fürsten, geistlichen unde weltlichen, prelaten, graven, freyen herren, rittern, knechten, haubtlewten, viczthumben, vogten, pflegern, verwesern, ambtlewten, schultheyssen, burgermeistern, richtern, reten, burgern, gemeinden und sunst allen andern unsern und des reichs undertanen und getrewen, in was wiriden, stattes oder wesens die sein, so mit disem unserm kuniglichen brief oder gleuplicher abschrift davon angelangt und ersucht werden, unser gnad und alles gut. Erwirdigen, hochgebornen, wolgebornen, ersamen, edeln, lieben neven, oheimen, churfürsten, fürsten, andechtigen und des reichs getrewen. Nachdem in dem landtfriden, den wir dem heiligen reiche und gemeiner cristenheit zu gut mit rate unser und des heiligen reichs churfürsten, fürsten und gemeiner besamblung auf dem vor gehaltenen reichstag zu Worms furgenommen, beslossen, gemacht und allenthalben ausgeschreiben haben, mit nemblichen ausgedruckhten wortten begriffen unde gesetzt ist, das von zeyt verkundung desselben nyemants, von was wiriden, standes oder wesens der sey, den andern bevehden, bekriegen, berauben, vahn, oberziehen, belegern, auch darzu durch sich selbs oder yemandt andern von seinen wegen mit dienen, noch auch einich sloss, stett, merckht, bevestigung, dörffer, hove oder weyler absteygen oder on des andern willen mit gewaltiger tat frevenlich einnemen oder geverlich mit prandt oder in ander weyse dermassen beschedigen sol, auch nyemand solichen tettern mit rate, hilff oder in ennich ander weyse keinen beystandt oder furschub tun, auch sie wissentlich oder geverlich nit herbergen, behausen, etzen oder trenckhen, enthalten oder gedulden, sunder wer zu dem andern zu sprechen vermeint, der sol solichs suchen und tun an den enden und gerichtten, da die sachen hievor oder yetzund in der ordnung des cammergerichts zu austrag verteydingt sein oder kunftiglichen werden oder ordenlich hingehoren, darauf wir auch alle offne vehd und verwarung durch das gantz reiche aufgehebt und abgetan. Wo aber yemand, was wiriden, stands oder wesens die weren, wider der eins oder mer, so yetz gemelt ist, handeln oder zu handeln understeen wurden, die sullen mit der tatt von recht zusambt andern penen in unser und des reichs acht damit gefallen erkennt und erklert sein, also

das ir leib und gut allermeinglich erlaubt sey und nyemants daran freveln sol oder mug, auch alle verschreybung, pflicht oder pundtniss, ynen zusteend und darauf sy vordrung oder zuspruch haben mochten, sullen gegen denjhenen, die inen ve haft weren, ab und tod, auch die lehen, sovil der uberfurer der gebraucht, den lehenherrn verfallen und sy dieselben lehen oder denselben teil, so lang der fridbrecher lebt, ime oder anderen lehenserben zu leyhen oder dem seinen teil der lehne volgen zu lassen nit schuldig sein etc. Und dann in kurtzverschiner zeyt *Berndt von der Assenberg* als hauptsacher unde *Heinrich der junger*, herr zu Wyda unde *Wildenfels*, *Conrad von Veldheim der elter*, *Albrecht von der Schulenberg*, *Bernd sune*, *Ludwig von Wenden*, *Ludwig*, *Heinrich* und *Hans von der Assenberg*, *Sigmundt von Witzleben*, *Clas*, *Drewes*, *Hans* und *Matheus* alle vier vom *Tradt*, *Heinrich* unde *Arnt von Stamer*, *Heinrich von Wintzigerede*, *Volmar von Wintynhagen*, *Conradt von Speygl*, *Hans von Gustraw*, *Guntzel Hirtzenplitz*, *Albrecht Krage*, *Cristoffel Guttenhawsen*, *Geddeney Pollackh*, *Georg von Ysenburg*, *Raske von Gustidt*, *Albrecht* und *Bertram von Witzenhagen*, *Hans von Eykstet*, *Ypolitus von dem Werder*, *Jost von Palberg*, *Conradt* und *Rudolf von Belitz*, *Landweig von Westorff*, *Volrod von Brugken*, *Berndt von Lunenburg*, *Jorg von Strith*, *Egelingk von Buringen*, *Hans von Hallen*, *Caspar Brobst*, *Luttge*, *Heinrich* und *Hans Fuchsen* als anhenger und verhelffer den ersamen unsern lieben andechtigen dechant, senior, capittel unde priesterschaft des stifts zum heiligen Creutz zu Northewsen etlicher vermeinter sachen halben, darumb sy dannocht zwey gleichförmig urteil und recht behabt und erlangt haben, und nochmals in derselben erlangung und stand steet, mutwillig vehd und veindtschaft zugeschrieben und alsपालd darauf etlich knecht verordent und zwen irer vicarien, als die zu Northausen von kirchen geen wellen, frevenlich anrennen lassen, den einen zu der erden geslagen unde auf den andern abgeschossen, in meynung die vom leben zum tod zu bringen, und darnach mit einer mercklichen antzal volkhs für die stat Northausen kummen und daselbs einlassung und gegen jnen mit gewalt zu handeln begeret und sunst mer ander frevel wider sy und die iren geübt und sy auch ferner anzugreifen und zu beschedigen understeen, dardurch sy laut des obbestimpten landtfriden mit der tat, die offenbar am tag ligt, in unsere und des heiligen reichs acht irer offenbaren unloblichen handlung nach nit not gewesen were, sy auf anrufen der genannten dechant, senior, capittel und priesterschaft durch unser offen besigelt brief, die an der thumbkirchen zu Halberstat, mer an einem slag vor dem thor zu Vaxstat, ferner an die kirchenthor zu sand Jacob in der stat zu Sangershausen bey Walhausen gelegen unde auch zu Mertinsritsch und an der pfarrkirchen zu Brugken, als an den enden, da inen solichs versehenlich wol zu wissen werden mag, per edictum angeslagen und verkundt sein, geheischen und geladen haben, auf den ein unde zweintzigisten tag den nechsten nach derselben verkundung und uberantwortung vor unser oder unsern verordenten reten unde des heiligen reichs versamblung alhie zu Freyburg samentlich und sunderlich zu erscheinen, zu sehen unde zu hören, sy umb solich ir frevel unzimlich verhandlung in unser und des heiligen reichs acht unde ander pene, straffe und pusse, in der guldin bull, kuniglichen reformation und dem egemelten landtfriden begriffen, verfallen zu sein, wie sich geburet zu denunctiren und zu verkunden, oder aber redlich ursachen darwider zu sagen und furzubringen, warumb das nit sein sol, das sy auch veracht und auf den bestimpten

gesetzten tag nit erschinen. Solichem nach, auch auf beklagung der gemelten dechant, senior, capittel und priesterschaft volmechtigen anwald, derselben tetter und verhelffer ungehorsam und beweyung der berurten verkundung solicher ladungen und anzeigung der angeregten veindsbrief, wie sich gebürt, vor unser beschehen, denunctirn und verkunden wir euch allen und ewr jeglichem, in sunderheit die genannten *Berndt von der Assenberg* als hauptsacher und Heinrichen den jungeren, herrn zu Wyda unde Wildenfels, Conradten von Veldheim den elteren, Albrecht von der Schulenberg, Bernds sune, Ludwigen von Wenden, *Ludwigen, Heinrichen* und *Hannsen von der Assenberg*, Sigimundt von Witzleben, Clasen, Drewesen, Hannsen und Matheusen alle vier vom Tradt, Heinrich und Arnt von Stamer, Heinrichen von Wintzigenrede, Volmar von Wintynhagen, Conradten von Speygel, Hansen von Gustraw, Guntzel Hirtzenplitz, Albrechten Krage, Cristoffel Guttenhausen, Geddeney Pollackh, Georgen von Ysenburg, Raske von Gustidt, Albrechten und Bertram von Witzenhagen, Hansen von Eykstedt, Ypolitus von dem Werder, Jost von Palberg, Conradt und Rudolf von Belitz, Landweig von Westorff, Volrod von Bruckhen, Bernt von Lunenburg, Jorg von Strith, Egelingk von Buringen, Hansen von Hallen, Caspar Brobst, Luttig, Heinrich und Hansen Fuchsen als anhenger und verhelffer diser sachen in unser und des heiligen reiches acht und jetzberurt pene, straffe und pusse gefallen erkennt und erklert zu sein, und gebieten euch samentlich und sunderlich von Römischer kuniglicher macht bey unser und des heiligen reichs acht und anderen penen, in dem vorbestimpten landtfriden begriffen, ernstlich unde wellen, das ir die genannten tetter noch ire anhenger und verhelffer diser sachen in unsern noch ewren landen, herrschafften, slossen, stetten, merkten, dorffern, gerichteten noch gebieten nit vergleytet, hauset, hofet, etzet, trenkhet, malet, pachet, hinschiebet noch ander heimlich noch offenlich hilf, furschub oder beystandt tut, noch gantz keinerley gemeinschaft mit inen habet, noch den ewren zu tund gestattet in dhein weyse, auch den berurten tettern, iren anhangern unde verhelffern mit getrewem ernst und fleysz helftet nachstellen und, wo ir leib und gutter in denselben unsern und ewren furstenthumben, landen, herrschafften, slossen, stetten, merkhten, dorffern, gerichteten und gebieten ankummen und betreten werden, die aufhaltet, vahet, bekummert, verhefftet, hinfuret und mit inen, iren leiben, haben und guttern handelt und gefaret, als sich gegen unsern und des heiligen reichs offenbaren achtern, frevenlichen ungehorsamen und verbrechen des obbestimpten unsers landtfriden zu tund geburet, derogirn auch den freyheitten, damit unsere vorfaren am reiche und wir etlich aus euch achter zu halten fursehen haben, auf dasmal und in disem fall und wellen, das die der vorberurt hauptsacher noch seine anhenger und verhelffer nit geniessen noch sy furtragen sullen noch mugen keins wegs, von obbestimpter unser kuniglicher machtvolkommenheit wissentlich mit disem brief, wie dann das auch in unser furgenommen ordnung des gehalten reichstag zu Worms aufgericht dermassen beslossen ist, und hierin nit sewmig noch ungehorsam erscheinet, noch einer auf den andern wayger noch verziehe, als lieb einem yeden sey unser und des reichs swere ungnad und straffe und die obberurte pene unde pusse zu vermeyden. Daran tut ir unser ernstlich meynung. Was ir auch also gegen den berurten tettern und iren anhangern und verhelffern und ir yedes leib und gut samentlich und sunderlich furnemet, handelt unde tut, damit sullet ir wider uns, das heilig reiche, noch nyemand andern nit gefrevelt noch getan

haben, noch auch nyemand darumb zu antworten schuldich seyn in dhein weyse. Weliche aber disem unserm kuniglichen gebot ungehorsam erscheinen wurden, dieselben alle und yede besondern erkennen und erkleren wir yetzo als dann und dann als yetzo von obbestimpter Römisch kuniglicher machtvolkommenheit in des reiches acht und yetz bestimt pene, straffe und pusse, in dem gemelten unserm landtfriden begriffen, verfallen zu sein, unde wellen umb solich ir ungehorsam und verachtung mit denselben und andern penen straffen und pussen gleich den tettern, wider sy und ire gutter handeln und volfaren, als sich zu tund gebüret. Darnach wisse sich meniglich zu richten. Geben und mit unserm kuniglichen anhangendem insigel besigelt zu Freyburg im Breysgew am achtzehenden tag des monats Juny, nach Cristi gepurt viertzehenhundert und im acht und newntzigsten, unserer reiche des Römischen des dreytzehenden und des Hungrischen im newndten jaren.

Ad mandatum domini regis in consilio.

Ein Pergamentstreifen, schön erhalten, in rothem Wachs mit gelber Umhüllung das große, runde Majestätsiegel: in der Mitte Schild mit einköpfigem Adler und zwei Greifen, die mit je einer Kralle die Krone halten, als Schildhalter, darüber die Kaiserkrone, vier Wappenschilder an den Seiten und zu Füßen des Mittelschildes das goldene Kriech.

2598. Bernd von der Aßeburg an Hans von Werther wegen des Leipziger Abschieds und des bevorstehenden Tags zu Raumburg zur Beilegung seiner Fehde mit dem Stift zum H. Kreuz in Nordhausen. 1498 Juni 18.

Von gleichzeitiger Abschrift im Königl. Sächs. Haupt- Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

Deme ernvesten und gestrengen ern Hansen von Wertter, ritter, verweser Doringen landes gein Meysen geschlagen, minem besondern guthin frundt.

Mein willig dinst zuvor. Ernvester und gestrenger er Hans, besunder gutter frundt. So uch der rath von Northusen dem Leiptzischen abscheid nach geschriben, wie sy pey den pfaffen zum heiling crutz ver fugit habin, das die minem gnedigen herrn zu gefallen der irnus tzwuschen yn unde mir stille stehen, den tag zu der Numburg besuchen unde frundlichen handl davon leiden wollen, so fer ir in miner halben zuschribet, ich sampt in ir gewarsam auch zu ruhen etc., dewil dan sein gnade miner als undertanen zu nemen unde zu pflegen alletzieth gantz mechtig gewesen, mine sache zu sinen gnaden gestellet, dohin es die von Northusen yrer selbst halbin auch gestalt, sich mechtig an sein furstlich gnad wider mich irbotin: so dan gedachtin von Northusen irer pfaffen, miner vinde, auch gantz mechtig wider mich unde mir zu merglichen schadin in irer umbilligkeyt bschirmet, nicht wollen wysen, sich vor sinen furstlichen gnaden als landtsfursten zu begnugen lassen, derwegen mir zu Leiptzigk abschid gegeben, wo uch die von Northusen vor dornstags verschinen schriben wurden, das sein gnad der pfaffen auch mechtig sein unde yre sache zu sinen gnaden gestalt were, danne mit miner vehede gein yn zu ruen, den tag zeur Numborg vor sinen gnaden gein yn zu besuchen, solchs ich seinen gnaden zu leystung meins undertenigen gehorsam schuldig auch zugesagt, mich als siner gnaden gehorsamer underthener und uber das zur billigkeyt, als rittermessig, bsprochen fride ufrichtig zu halden, solcher mistraung ir yn das meynerhalbin zuzuschriwen nicht dorftig, wo uch dem abschid nach von zugeschriben were, das myn gnediger herre yrer pfaffen auch mechtig seyn unde yr vermeynte sach zu sinen gnaden gestalt were. Ich kan

aber an yrem brieffe nindert erlesen, das sien gnad yrer pfaffen mechtig sein solle und yre sache zu sein gnaden, wie es von benanthin von Northusen, auch von mir gestalt sey, sunder das sie stille sthen wollen, woll verselich nicht vast weither gehen mugen, so ich dan zu Leiptzigk abschid empfangen, wo uch benanthe von Northusen schriben wurden, das min genediger her yrer pfaffen auch mechtig und yre sache zu sinen gnaden gestalt were, dan mit der fede gein yn zu ruhen, mogt yr den von Northusen ruge der vehede inhalt yress briffes minerhalben one geverd zuschriben. Do sy uch anderss unverhalten widerschriben, das min genediger her irer pfaffen auch mechtig und yr vermeinte sache zu sinen gnaden gestalt sein solle, wan ane das seyn gnad yrer auch mechtig und yr sach zu sinen gnaden gestalt sey, wil mir mit der vehede, domit ich die pfaffen zu czwingen verhoffe, vor sinen gnaden als landesfurstin zu thun und zu nehmen, zu ruhen ader den tag, so sy von sinen gnaden fliehen mochtin, zu besuchin nicht leydlich sein, ungeczwyfelt wo bnanthin von Northusen ire pfaffen, der sie lauts der pfaffen briffe ganz mechtig sindt, nicht wysen wurden, seyn gnad yrer mechtig zu seine und yre sach zu sein gnaden zu stellen, werden sine gnade mich vorgekommer vehede und, ob mich die von Northusen darane einiger wyse weitter yrren wurden, an yn widerzukern in ungenaden nicht verdencken, angesehen das sien gnade meiner zu nehmen und zu pflegen ganz mechtig, von in verachtet wurde. Und wasz ich uch zu dinste unde willen vermagk, thun ich willig gerne. Bitte ewer beschriben antworth mich des stendes oder myner nottorfft wysse zu halden. Gegeben am mantag nach Corporis Christi, anno domini etc. XCVIII^o.

Bernt von der Asseburg.

2599. Ritter Hans von Werther an den Rath zu Nordhausen: meldet, daß er ihr Schreiben an **Bernd von der Asseburg** mitgetheilt hat und rath, daß das Capitel zum H. Kreuz seinen Streit mit Bernd dem Herzog Georg zu Sachsen vorlege. **1498 Juni 19.**

Von gleichzeitiger Abschrift im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

Den ersamen unde wolwysen rathe zu Northusen, mynen guthin frunden.

Mynen fruntlichn dinst zuvor. Ersamen unde wolwisen guthin frundt. Also yr mir dem abschide nach zu Liptzigk geschriben, was yr an dem wirdigen capitel der stiftkerchen des heiligen Crutzes zu Northusen erlangeth, solches hab ich *Berlt von der Aschenborg* zugeschickt. Daruf hadt er mir antwordt gethan, als yr yn eingelegtin briefen zu vernemen habet, und ich halts darfur, das es dem capitel nicht uneleidlich were, die sache mechtigklichen uf den irluchtin hochgebornen forsten unde heren hern Jorgen, hertzogen zu Sachsen etc., meinen gnedigen heren, gestalt ze thon. Und womit ich uch zu willen werden mochte, wer ich geflissen. Datum feria III^a post Corporis Christi, anno etc. XCVIII^o.

Vorweser des Doringessen landes kegen Myssen geschlagen, Hans von Werther, ritter.

2600. Der Rath zu Nordhausen an Herzog Georg zu Sachsen wegen des von ihm und dem Stift zum H. Kreuz Streit mit **Bernd von der Asseburg** abzuhalten den Tages Raumburg. **1498 Juni 20.**

Vom Original auf Papier im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

Dem irluchtin hochgeborenen fursten und hern hern Gorgen,
hertzogen zu Sachsen, landtgraven in Doringen und margraffen zu Myssen,
unserm genedigen hern.

Unser willige und gantz flissige dinst ubern furstlichen gnaden zuvoran bereyeth. Irluchter, hochgeborner furst, genediger her. In sachen und yrnusz des gestrengen *Berntsz von der Asseborg* eins und unsz ander teyls uber furstlich gnad ein tagk zu Leiptzigk letztvor ubern furstlichen gnaden ader uber furstlichen gnaden erwern rethe die zu verhorn uszgesetzt, des wir ubern furstlichen gnaden mit allem flysz dinstlich bedancken mit erpietung, solchs umb ewer furstlich gnad gantz willig und geflissen zu verdinen. So nun von ubern furstlichen gnaden erwern rethen die geprechen verhort, habin unser geschickten ratszfrundt ein abschid, die wirdigen, das capitell des stifts unde heilligen Crutzes kerchen, bey uns belangende, von den ernvesten und gestrengen, achtbarn und hochgelertin ern Cesar Pflugk, ritter, und doctori von Poek enpfangen und ingenomen, wie das wir pey gedachtim capitl verfügen, das sy in den yrnussen und gebrechen gegen gedachtim *Berlt von der Asseborg* stilstheen und ruhen und des eines tages uff mitwochen schirst nach Kiliani zu der Numborg warthen und in den sachin fruntlichen handel lyden und wesz wir des an yn erlangen dem ernvesten und gestrengen ern Hansen von Werther, ritter, in funff tagen zuschriben soltin. So wir nun den abschid dem capitell furgehaltin, ore meinunge dem gedachtin ern Hansen geschriwen, welch unser schriff er *Berlt von der Asseborg* zugeschickt, doruff ym antwordt ynkomen, als uber furstlich gnade allenthalben hirein gelegt zu vernehmen habin. Wo nun die unsern ratszfrundt den abschid, wie *Berlt von der Assenborg* anzeigeth, von gedachtin ewrn furstlichen gnaden erwern rethen ingenomen, woltin wir gleich ein merersz an das capitell zu tragen nicht verhalten habin, dennacht des gedachtin ern Hansen von Werther, auch *Berlt von der Assenborg* schriwen insz capitl gelangen habin lassen, aber sy bye voriger angezeigter meynung und ern Hansen von Werther zugeschriwen pliwen und den tagk zu der Numburg so willig und gern besuchen wollen, derwegen uber furstlich gnad dinstlich bittende, in die sache zu sehen, dordorch muhe, kost, scheden und ander dorusz erwachsen vermeiden und verplewe. Das sind wir umb ewr furstlich gnade zu verdinen willig, wan in allem, dorin wir ubern furstlichen gnaden dancknemige gefallen und dinstlichen willen zu erzeigen wusten, wer wir zu thun ganz wilig. Gebin under unserm secreth mitwochens nach Corporis Christi, anno etc. XCVIII°.

Der rath zu Northusen.

Aufgedrucktes rundes Stadtsiegel in rothem Wachs.

2601. *Bernd von der Aßeburg* belehnt Gerken v. Bechelbe und dessen Bruder mit zwei freien Hufen Landes auf dem Felde zu Dardesheim und einem freien Hofe in dem Niederdorf daselbst, auch mit einer Hufe Land und einem Hofe zu Füm-melfe. 1498 (Montags nach Margarethe virginis) **Juli 16.**

Vom Original des von Bechelbeschen Lehnsschranke im Stadtarchiv zu Braunschweig.

An Pergamentstreifen verklebtes Siegel *Bernds* wie Abbild. 107.

2602. Satzung des Ritterdienstes im Stift Halberstadt, von Erzbischof Ernst u. seinen Rätthen erlassen. 1498 (of Jacobi) **Juli 25.**

Nach Literar. Ernesti Halberstad. administr. (1480—1505), Cop. CIV, fol. 233, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

. . . Bernd von der Asseborg x pferde.

. . . Ludewig von der Asseborg ij pferde — Crottorf.

2603. Ludwig von der Asseburg vergleicht in Vollmacht seines Veters Bernd Kloster Hamersleben mit den Bauern zu Günsleben dahin, daß ihnen rückständige Zinsen erlassen sein sollen, sie aber von jetzt an dem Kloster wieder jährlich 3 Mk. zahlen sollen. 1498 (am sonnabende na der vindige s. Stephani des h. mertelers). **August 4.**

Nach Cop. 106. Kl. Hamersleben, fol. 45 u. Cop. 107, fol. 94, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

2604. Die Brüder Werner, Bernd und Friedrich von der Asseburg verschreiben wiederkäuflich mit Erlaubniß Herzog Heinrichs von Braunschweig und mit Zustimmung ihrer Vettern Ludwig, Heinrich und Hans dem Capitel des Bonifacius-Stifts in Halberstadt 6 rh. Fl. jährlich auf Nikolai aus dem Schoß des ihnen vom Herzog verpfändeten Antheils an Pabstdorf. 1498 (Nicolai) **December 6.**

Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Mit den Siegeln 1) Werners wie Abbild. 103; 2) Bernds wie Abbild. 104; 3) Friedrichs wie Abb. 105; 4) Ludwigs wie Abbild. 108; das Heinrichs, der für Hans mitfiegelt, ab. — Reg. bei Schmidt, UB. d. Bonif.-St. in Halberstadt S. 206, Nr. 369. — Herzog Heinrich stimmt zu 1499 (Apolloniae) Febr. 9. Siegel ab.

2605. Herzog Georg zu Sachsen entscheidet den Streit zwischen dem Stift zu Nordhausen und Bernd von der Asseburg dahin, daß erstes die Wiederkaufsverschreibung und den Fehdebrief ausliefern, letzter 300 rh. Fl. erlegen soll. Ohne Jahr und Datum, um 1498.

Von gleichzeit. Concept im Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 8959.

Wir Gorge von Gotis gnaden herzcog zu Sachssen etc., bekennen kegen menniglich ditz brifes ansichtigen: Als und nachdem *Jacoff und Hans von der Assenburgk* den wirdigen unszern lieben andechtigen, dem capitel zu Northausen, uff einen volstendigen widderkouff xxiiij alde schilling landiswher uff dem dorffe Walhaussen verkoufft haben, die *Bernhardt von der Assenburgk*, itziger besitzer gnants dorffs, abzuloszen und zu befreien bedacht, und derhalben mit oberurtem capittel in merghlich irrung, unkost und fede erwachsen, das uns in unszern landen, furstenthumen und oberkeid zuzusehen und hinfordt zu gedulden nicht had geburen wollen, und derwegen beiden parteien vor uns bescheiden, vorhorung gegeben und angezeigte gebrechen und irrung gewaldiglich zu entscheiden und in uns zu stellen von on erlangt. Aus derselben gegeben gewalt und unszer furstlichen oberkeidt wollen wir, das die eberurten part gemelter gebrechen wy folget sollen vertragen und gescheiden sein, alzo, das gnanter *Bernhardt von der Assenburgk* zu erledung berurts widderkouffsbriffs und vor die vorsessene zins iij^e reinisch gulden adder so vil muntze an guten landiszwherigen groschen bemelte drey hundert gulden zu vorgeichen, uff Michaelis schirst kummend adder acht

tage ungeferlich darnach bey unsserm rath und lieben getrawen er Heinrich von Witzleben, ritter, amptman zu Sangerhaussen adder seinen schosser doselbst einlegen, dessgleichen und uff dieselbigte gnante zcid sall eberurt capittel den houbtbriff uber die vorschribene xxiiij alden schilling sampt dem fedebriff dem gemelten amptman adder schosser uberantworten in der gestalt, das sy berurte dreihundert gulden und *Bernhardt von der Assenburgk* dy zwene brife, wy angezeigt, zugleich enphaen und einnemen. Es sollen auch beide partei alle expens, unkost, zerung, fede und unwillen vor sich und alle der sachen verwanten hiraus erwachsen kegen einander fallen lassen, uffheben und abstellen. Das sy also von beiden teilen angenhummen, bewilligt und festiglich zu halten vorheischen und eberurter *Bernhard* als bald vor sich und alle sein helffer gnante fede abgesagt. Zu urkunde etc.

2606. Johann von Lintgeroidt, Landdrost des Stifts Paderborn, vergleicht die Gebrechen der Jungfern des Klosters Gehrden mit Hermann, Lippold u. Jürgen v. Mengersen. 1499 Januar 9.

. . . Danneyst alsdan *de gheistlike junffer Neese van der Asseborch* sich beklaghet hevet, Herman van Menghersen oer an er ghelimplt ghesproken hebbe, des de vorgeante Hermann van Menghersen nicht to entsteit. — Szege ich Johan van Lintgeroidt, dat dorch wordt in hastigen tornyngen uplopende mode gescheen, beiden part vorgescreven an ere unde ghelimplt ungekrencket unde ongequetzet synt unde blivet. Dedingsleute: Wilhelm Westphael, domdecan, Diderick Varense, kemmerer u. domher zu Paderborn, junker Bernt edler her zu Buren u. Heinrich Westphalen . . Des neisten dinstages na der hilligher dre koninghe dagh.

Nach dem Gehrden Copiar fol. 42, G. 10 in der Zeitschr. f. Gesch. und Alterthumsk. Westfalens XXXIX, 27, und begl. Cop. von 1555 im Kl. Gehrden'schen Archiv.

2607. Die Brüder Friedrich, Werner und Bernd von der Asseburg bekunden, daß Friedrich von der Asseburg an Anna Berendes, Bürgerin der Altstadt Magdeburg, für 20 Fl. eine Jahrrente Weizen aus dem Freihof zu Rodensleben wiederkäuflich verkauft hat. 1499 Januar 17.

Vom Original im Gräfl. von der Asseburg'schen Archiv auf dem Falkenstein.

Wy Frederick, Werner und Berndt von der Asseborch, gebruder, bekennen in dussem unsem open breve vor uns und unse erven ydermenlik, die en sehn, horen edder lesen, dat *her Frederick van der Asseborgh, unse bruder*, mit unser alle gunst, wetten und willen der bescheiden frouwen Anne Berndes, borgerynne der aldinstad Magdburgh, up eynen rechten wedderkopp an unseme fryen hoffe tho Rodensleve vorkofft hefft eynen halven wispell gudes weiten jerliker pechte edder tynse vor twintich duchtige rinische gulden, welken halven wyspel gudis weyten de ynwoner edder besitter des hoffs van unsserm wegen der genomten Anne Berndes, oren rechten erven, edder we dissen breff mit orem weten und willen ynne hebben werth, alle jar up sunte Martens dagh, dewyle wy es nicht ave losen, sunder jenigerleyge behelp und insage gerouwliken volgen schal laten und in die aldinstad Magdburg, wur hen sie one wil hebben, tho rechter tyd over antwerden ane alles geferde. Und so wy den halven wispel weiten jerlikes tynses willen afflosen, schulle und wille wy, unse erven edder besitter der guder der ge-

nanten Anne Berndes, oren rechten erven, edder we dissen bref mit orem weten und willen werth ynne hebben, die afelosinge eyn ferndel jars vor dem tynsdage Martini witlik don und vorkundigen und er edder dem inhegger dusses breves denne up den thokomenden sunte Martens dagh na der vorkundinge de twintig duchtige rinsche gulden hovetsommen mitsampt dem halven wispel weiten jerlikes tynses sunder jenigerley insage gutliken und gerouwliken betalen und folgen laten ane alles geferde. Des tho bevestinge und warer orkunde hebbe *wy Frederik, Werner und Berndt von der Asseborgh gebruder* vorgevant dissen breff *eyn itzliker* in besunder *mit synem gewontliken ingesegel* hir under bevestiget und vorsegelt. Geven am dage sancti Anthonii, im jar dusent vierhundert unde negen unde negentigsten.

An Pergamentstreifen in grünem Wachs, weiß umhüllt die Siegel 1) *Berners*, wie Abbild. 103; 2) *Friedrichs*, wie Abbild. 105; 3) *Bernds*, wie Abbild. 104. Vergl. oben Nr. 1490.

2608. *Knappe Jacob von der Aßeburg und seine Gemahlin Oleke* verkaufen für 25 rh. Goldfl. dem Pastor zu Brakel 20 Schillinge Jahrrente aus der Bredenmühle. 1499 Februar 2.

Vom Original im Pfarrarchiv zu Brakel.

Ich Jacob von der Asseborch knape, Oleke, syn ehlyke husfrowe, wy bekennen und betugen openbar in unde myt duszem besegeldem breve vor uns, al unsre rechten erven und anerven, dat wy vor vyff und twintich gude vulwichtige und vulgeldene rynsche goltgulden, uns wol nach, wyllen und gnoge betalet und overgetalt, de wy fort in unser und unser erven und anerven nuth noid und bekoff wytlicken gekort hebben, synes rechten, steden, vasten kopes und vorkopes vorkofft hebben und vorkopen jegenwerdich in macht und krafft dusses sulven breves deme werdighen und ersamen pastori beneficiaten nu tor tid to Brakell, und fort al oren nahkomen twyntich schillynge jarliker rente, pensie und pennynges, so de tor tidt to Brakelle gynges und geve synt, in, uth und von unszer mollen, gelegen, up der Breden vor Brakel, welke twintich schillynge, de benompte pastor, beneficiate, prester und ore nakomen darsulven to Brakel alle jarlix unvertoget, und sunder oren schaden gnochlich entpfangen und upboren schollen von der geystliken moder, jungfrowen und sustern, nu tor tidt wonende up der Breden, und oren nahkommen, nachdem de nu sodane mollen von myns *Jacob* erg. vadern, my und unser erven wegen under hebben, off von allen den jeven de sodane molle hyrnamentals besittet regeren, off we sick der underwindet, de al dussen vorg. pastor, beneficiaten und oren nakommen sodaner jarliker rente und geldes, so bovengeser. hanthafftich scollen syn und werden, und de alle nach der kopere kore und wolbevallen sunder oren schaden betalen, yn oren secker beholt un besat aller gerichte oft vorbade, alsz nemptlich theyn schillynge geldes, jarliker gulde up dat fest paschen und theyn schillynge al jarlix dar neyst folgende up den dag Michaëlis, so dat twintich schillynge so al jar wol betalet werden. Und weret sacker, dat dusse koperen off oren nahkommen yennich gebrack an sodaner jarliken renthe gescheghe, wylle wy verkopere ergen. und unse erven und anerven scolt de gebracke uth unsern eynen bysundern erffgude, wo dat den kopern best belevet, genslich vorvullen sunder yenige ynsage. Und wy vorkoper loven fort vor uns al, unse rechte erven und anerven den ergen. kopers und oren nah-

kommen sodaner jarlyken rente und ouck der hovetsummen genslike genochlike verwahringe und vullenkomen warscop to donde, war, wanner und wo vaken on des noit worde, dat eyschen off eyschen laten sunder oren schaden, an al argelist, behelp, offrige funde. Doch myt beholtnisse sodaner gnade, dat wy gemelte vorkopers, unse erven und anerven in eynem juweliken jare, wan uns off se des gelustet, sodan twintich schilling obgenant, myt vyff und twintich goltgulden, so bavengescr., moget wedder kopen unde dussen breff wedder nomen, in dem dat all upkommen rente von dem jare undt all vorgangen jahren deget al undt vol tovern betalet sy, und den kopern off eren nahkommen den wedderkop ein veerdeil jahrs tovern kundtlich vorkundigen und den up dat fest purificationis Mariae der vorkundige neystvolgende vyff und twyntig goldt gulden, so bavengescr., to einem male to Brackell enbynen yn er secker beholt betalen. Alle dusse puncte unde artickele, in dissem breve begreppen, laven wy vorkopere ergen. vor uns, unse erven und anerven yn gudem glowen und edestad unverbrockene sunder al geverde und argelist, stede und fast to holden. Dusses yn orkunde der warheit hebbe *ick Jacob von der Asseborch* vor meck, *Olecke, myn husfrouwe* und vor al unse erven und anerven *myn ingesiegel* wytlich an dussen breff gehangen, *des ingesegel ick Oleke, Jacobs elike husfrouwe, hyrto gebruke*. Datum anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo nono, ipso die purificationis Marie.

An Pergamentstreifen fl. Reste grünen Wachses.

2609. Knappe Jacob von der Aßeburg und seine Gemahlin Oleke verkaufen dem Bürgermeister Wippermann zu Brakel für 13 Goldfl. eine Schafrist. 1499 März 10.

Vom Original im Gräfl. Hocholz-Aßeburgschen Archiv zu Simmenburg.

Ik Jacob van der Asseborch, knape, unde myn elike husfrouwe, wy bekennen unde betugen openbar yn myt dussem open beseggelden breve vor uns unde unse erven, dat wy eynes steden vasten kopes unde vorkopes vorkofft hebbet unde vorkopen yn macht dusses breves deme bescheyden Engelharde Wippermans, borgermester tho Brakell, Annen, syner eliken frouwen, eren rechten erven effte helder dusses breves myt erem guden wyllen eyne schapfdryfft myt aller rechticheyt, yn eyn hus gelegen by der Brucht, dar wandages Heydenrich Eggels ynne tho wonende plach, by huse Hinrick Blasenhove des bynne Brakele yn der Konningstrate, dar nu thor tydt ynne wonth Hinrick van Sost, edder wor ome des ynne lustet tho hebbende vor xij golt unde gulden der korforsten by Ryne, so dat se vor vall gelden, de wy vorkoper van den vorgescreven kopern tho guder genoge entfangen unde yn unse nuth gekart hebben. unde settet de ergonompten koper yn eyne rouwelike hebbende, besyttende were der vorgescreven dryfft myt aller thobehoringe unde rechticheyt, sych der to alle erem nutte unde besten, wo unde wor enne des gelustet, to gebrukende edder umme nothsake wedder tho vorsettende. Wyllen unde unse erven sullen den ergonompten koperen unde eren medebescreven sodaner dryfft myt erer thobehoringe unde rechticheyt rechte heren unde warent wesen vor allerleye ansprake, wor, wenne unde wo vaken enne des noth geschude, unde se dat van uns unde unsen erven eysscheden, sunder eren schaden unde unse weddersprake effte eren moth, myt beheltnisse der gnade, dat wy edder unse erven alle jar, wen uns des gelustet,

uppe sunte Michaelis dagh des hilligen ertzengels de vorgescreven dryfft vor xiiij gulden, so boven gescreven staet, mogen wedderkopen, indeme wy vorkopere den ergescreven koperen den wedderkop uppe sunte Walburgis dach to voren kuntliken vorkundiget hebben, unde denne uppe sunte Michaelis dach der vorkundinge neyst volgende sodan xiiij golt unde gulden, so vorgerort, den ergescreven koperen bynnen Brakele tho eynem male yn ere seker beholt ungelettet unde unbekummert yeniges rechten, geystlikes effte wertlikes, sunder eren schaden to guder genoge betalen. Unde wy vorkopere lovet den ergescreven koperen unde eren medebescreven sodan kop, so vorgescreven yss, geloffliken yn guden truwen stede, vast und unvorbroken sunder jenigerleye argelist, nyge funde edder geverde tho holdende, neynen behelp edder vorstant vor uns tho settende, dor dusse breyff edder de vorgescreven mochten an der summen gehyndert werden, yn neyne wyss. Dusses tho kuntschop und orkunde der warheyt hebbe ick *Jacob van der Asseborch, knape*, vorgescreven vor myck, *myne husfrouwe* unde alle myne erven, wo vorgerorth, *myn ingeseggel* wytliken unde vestliken an dussen breyff gehangen anno Domini millessimo quadringentesimo nonagesimo nono, ipso die Anthonii confessoris.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

2610. Knappe Jacob von der Asseburg und seine Gemahlin Oleke Westphalen übergeben dem Augustiner Schwesterhause auf der Brede zwei Hüfen auf der Niederen Brede. 1499 März 21.

Vom Original im Gräfl. Bocholtz-Asseburgschen Archiv zu Hinnenburg.

Wy Jacob van der Asseborch, knape, Oleke Westphaell, Jacobs elike huysfrou, bekennen unde betughen apenbar in unde myt dussem bezegelden breve vor uns unde all unse rechten erven, anerven unde vor alsweme, de dussen breeff horen offte lezen, dat wy den ynnighen unde geystliken juncteren, moder unde susteren des susterhuyses van sunte Augustinus regulen up der Breden vor Brakell belegghen, all eren nakomen offte holdern dusses breves myt erem guden willen eyne erflike besittende unde hebben de eghendom unde frygheit aller plicht, uns unser erven offte anerven anrorende ys, overghegheven eweghelick unde jegenwordich overgheven in macht dusses breves twe hove ghelegen up der nederen Breden vor Brakell by unde an Mengherssen weze, welke twe hove vormals van myns, *Jacobs* ergenompt, overaldern Hilbrande Scrodors, Windelen syner huysfrou nach lude zegell unde breve vorsath synt, welk zegell unde breve de vorgenompte moder und ere medebescreven myt willen rouwelich van Hilbrandes und syner huysfrouwen erven hebben unde eygentlich beholden scolen sonder all behelpreden unde argelist, syck der hove nach all eren willen unde lusten to brukende. Unde *wy Jacob unde Oleke* vorgenompt vor uns, unse erven unde anerven, gheboren unde ungeboren, don der hove eyn ewich vortyct, setten unde maken der vorgenompten moder unde ere medebescreven warhafftighe unde erflike besitters myt aller frygheit, so bavenscreven, wilt ock unde scult enne des warende wesen unde vullenkomen warscopp don, so vaken des noet worde, sonder all eren schaden. Unde wy, unse erven offte anerven en wilt noch en scult sodan eygendom unde frygheit nummer jeghenley wyso wederopen noch gheen behelp des rechtes, geystlikes offte wertlikes, gebrucken, dar dusse breff unde syne articule inne gekrencket worden, sonder stede, vast, unvor-

broken to holden sonder argelist. Dusses to vorder kuntschopp unde orkunde der warheyt hebbe *ek, Jacob* ergenompt, vor my, *Oleke, myne elike huysfrou*, unse erven unde anerven *myn ingesegel* an dussen breeff wiliken unde vestliken don hangen. Unde *ick Oleke* vorgenompt, *want ik nyne egen segell en hebbe, ghebruke Ja(cobs myns) eliken manss segell darto mede.* Datum anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo nono, ipso die Benedicti abbatis.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

- 2611.** Die Brüder Heinrich und Botho, Grafen zu Stolberg und Wernigerode, versprechen der ehrwürdigen und geistlichen Frau **Sophia von der Asseburg, Äbtissin**, und dem Convente **des Klosters Drübeck** die als Mitgift für Hans Knuts Tochter erhaltenen 60 Fl. zu verzinzen. **1499 Juli 21.**

Vom Original im Archiv zu Wernigerode.

Siegel ab. — Gedr. bei Jacobs, *UB. d. N. Drübeck*, S. 136 Nr. 159.

- 2612.** Heinrich v. Harthausen, weif. Johans Sohn, seine Gemahlin **Gese von der Asseburg**, und ihre Tochter Anna, bekunden, daß sie von **Jacob von der Asseburg und dessen Gemahlin Eleke** 200 rh. Goldfl. und gute Verwahrung über eine Rorerente gleichen Betrages, nämlich 24 Viertel Roggen, Gerste und Hafer aus dem Brakeler Stadtzehnten auf ihre Lebetage, empfangen haben. Geschehen vor Roland Dreggen, Richter und Johann Loff, Offizial des Hofes zu Baderborn. **1499** (am dinstage sunte Catharine heiligen juncfrowen unde mertelerschen) **November 25.**

Von Abschr. in Proceßakten von 1548, A. 569/1324, Stück 40, fol. 56^v, im R. Staatsarchiv zu Weßlar.

- 2613.** **Katherina von der Asseburg, Äbtissin**, Margaretha von Benningen, Priorin, Kunigund Heckerz, Subpriorin, Anna Fynken, Klosterschwester, und ganze Sammlung des Jungfrauenklosters zu Rohrbach quittiren dem Rath zu Sangerhausen über 36 Fl. zu Martini betagter Zinsen. **1499** (an dem mantage nach Andree des heyligen apostels) **December 1.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Sangerhausen, Quittungsfascikel, Loc. 2, Nr. 48^a, IX.

Mit aufgedrucktem, aber vollständig verwischtem Siegel.

- 2614.** **Jacob von der Asseburg** quittirt Heinrich Westphal über den Empfang des seiner **Gemahlin Eleke**, Heinrichs Tochter, versprochenen Brautschazes. **1499.**

Nach dem Repertorium des im J. 1848 verbrannten Gräfl. Westphalenschen Archivs zu Fürstenberg, fol. 40.

- 2615.** An **Bernd von der Asseburg** von den Dörings zur Lehnwahre 18 Fl., Schreibern und Knechten lange nachgegeben gutes Geldes 2 Fl. 3 Sch. 9 Pf. **1499.**

Eintrag in dem v. Döringschen Copial aus dem J. 1597 fol. 239^r.

- 2616.** **Friedrich von der Asseburg, Domherr zu Magdeburg und Halberstadt**, im Hospital dell' Anima in Rom. **1499.**

Fredericus de Asseborch, ecclesiarum Magdeburgensis ac Halberstadensis canonicus 1499.

Liber Confraternitatis b. Marie de Anima Teutonicorum de Urbe (Rom. 1875) S. 111 (nach dem Orig. fol. 83).

- 2617.** Knappe Jacob von der Assenburg und seine Gemahlin Ulke verkaufen an Mutter und Schwestern auf der Brede vor Brakel für 15 Mk. Brakelscher Währ. wiederkäuflich eine Schaftrift. **Jacob besiegelt. 1500** (des andern dages na unser leven frouwen daghe lechtmissen) **Februar 3.**

Nach dem Copiar des Klosters Brede im Besitz des Freiherrn von Hartzhausen zu Thienhausen fol. 35.

- 2618.** Revers Dietrichs v. d. Borch wegen des ihm von Erzbischof Hermann von Cöln und den Vorständen des Stifts Paderborn verpfändeten Schlosses, der Burg u. der Stadt Steinheim (die betr. Urkunde wörtlich inserirt), die vordem Bischof Dietrich Bernd Kannen von Lugde und Heidenreich von Heigen verschrieben hatte. Bürgen: Bernd, Herr zu Büren d. N., Johann v. Hörde, Heinrich Westphal, Jost Westphal und **Jacob von der Assenburg. 1500** (up Gudenstag nach dem suntag Reminiscere) **März 18.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Paderb., Nr. 2236.

An Pergamentstreifen in dunklem Wachs, gut erhalten das Borchsche Siegel (drei Merlen), das Burensche (Löwe), das Westphalensche 2. 4. 6. ab.

- 2619.** Johann v. Dey, Domherr zu Bremen, Dekan zu Quakenbrück und Pastor zu Brakel, dessen Johann v. Dey und seine Mutter Alhey bekunden, mit Wissen und Willen des strengen **Jacob von der Assenburg, ihres Oberherrn**, an Gardian, Senior u. Convent des Franciscanerklosters Paderborner Bisthums für 70 rh. Fl. ihren Hof zu Beller verkauft zu haben, wie sie nach Ausweis des den Käufern ausgeantworteten Hauptbriefes von **Jacob von der Assenburg** inne hatten, der diese wiederkäufliche Veräußerung als mit seinem Willen geschehen besiegelt. **1500** (donnersdag na dem sundage Oculi in der vasten) **März 26.**

Von gleichzeit. Copie auf Papier im Königl. Staatsarchiv zu Münster, Fürstl. Paderb. Lehnarchiv, Specialia 8.

- 2620.** Knappe Friedrich v. Nihausen und Goste seine Hausfrau verkaufen für 50 rh. Goldfl. Kurfürsten Münze an Cord Brinkmann, Canonicus zu St. Petri und Andrea binnen Paderborn auf Wiederkauf eine Jahrente von 2 $\frac{1}{2}$ rh. Goldfl., auf Michaelis binnen Paderborn zu entrichten, in, aus u. von einem besiegelten Briefe „na lude des hovetbrevés, de so angeit: *Wy Diderich von der Assenburg, knape, Johan unde Jacob*, unde sek endiget: gegeben in den jaren unses heren, do men screff dusent veerhundert seven unde achtentich jare an dem mandage in dem hilgen feste Pinxten“, den sie dem Käufer überantwortet haben. **1500** (in die sancti Michaelis archangeli) **Sept. 29.**

Vom Original im Gräfl. Bochholtschen Archiv.

Beide Siegel fehlen. — Regest bei Fahne, Bocholz I, 1, fol. 131, nr. 38. — Der völlige Wortlaut der inserirten Urkunde von 1487, Juni 4, ist nicht bekannt.

- 2621.** **Jacob von der Assenburg** reversiert sich dem Erzbischof Hermann zu Cöln, Administrator zu Paderborn, wegen seiner Belehnung mit dem Dorfe Beller u. **1500** (uf sanct Remigius dag) **Oktober 1.**

Vom Original im Königl. Staatsarchiv zu Münster.

Siegel vom Pergamentstreifen ab.

- 2622.** *Katherina von der Asseburg, Äbtissin, Margarethe v. Bennungen, Priorin, Kunigund Hecken, Subpriorin Anna Synken, Klosterschwester, u. ganze Sammlung des Jungfrauenklosters zu Rohrbach* quittiren dem Rathe zu Sangerhausen über 36 Fl. zu Michaelis betagter Zinsen. **1500** (an dem thage Severini episcopi) **Oktober 23.**

Vom Original auf Papier im Stadtarchiv zu Sangerhausen. Quittungsfascikel, Loc. 2, Nr. 48^a, X.
Mit aufgedrucktem unkenntlichen Siegel.

- 2623.** *Werner von der Asseburg* verkauft mit Consens seiner Brüder und Vettern, *Friedrichs, Bernds des Jüngereren, Bernds des Älteren, Heinrichs, Hans' und Ludwigs* der Vicarienbruderschaft S. Stephani beim Dome zu Halberstadt den Holzzehnten der Feldmark Oschersleben. **1500** **December 1.**

Nach dem Halberstädt. Copiale miscell. XVI. Jahrb. (802—1450), Cop. CIV, Nr. 1358, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Ich Werner von der Asseborch bekenne openbar vor mi und meine erben und erfnehen, dat ick mit anten, willen und fulbort des hochwirdigen in God vaters und hern hern Ernsts erzbischoffs to Magdeborg etc., mines gnedigsten leven hern und seiner fürstl. gnaden werdigen capitels to Halberstad und mit willen und fulbort *miner brodern und vettern, hern Friedriches, Berndes des jungern, Berndes des olderen, Heinrichs, Hanss und Ludwigs, alle von der Asseborch*, recht und redelich umb einen wedderkop verkofft hebbe den erhafftigen hern Balthasar Meistorp etc., vicarien und vorstender der altaristen bruderschaft St. Stephani to Halberstad den holttegeden in dem felde, dorpe und blecke vor Oschersleven fri und unbeschwert etc., so ick und genante *meine broder und veddern* von meinem gnedigsten herrn von Magdeburg und seiner fürstlichen gnaden capitel to Halberstad to lehn hebben, und hebben on den gegeben vor 200 rinsche gulden etc. Den obbeschribenen tegeden schullen und mogen de obgenannten vorstender und ore nakomen geruwiglich nuthen und gebrucken etc. etc. Des tho orkunde *hebbe we unse ingesegel* willigk *hengen laten* an dessen breff, de gegeben is na der burt Christi unsers lieben hern 1500, am montage na Barbarä virg.

- 2624.** *Sophia von der Asseburg, Domina (des Klosters Drübeck)* verkauft an Henning Schneberger zu Halberstadt 2 Morgen Ackers zu Hersleben. **1500.**

Erwähnt bei Jacobs, UB. d. Kl. Drübeck, S. 238 (nach einer Registr. vom Ende XVI. Jahrb.).

- 2625.** *Katherina von der Asseburg, Äbtissin zu Rohrbach*, an den Rath zu Sangerhausen wegen streitiger Lehnsachen. **1500.**

Gedr. bei Kreyßig, Beiträge III, 298.

Nachträge.

- 2626.** *Godeke, Gräfin von Pyrmont, Äbtissin zu Heerse*, belehnt *Dietrich von der Asseburg* mit *Althausen*, sammt der alten Mühlenstätte und dem Kleinen Bredenlo in der Mark daselbst. **1424** (mandages na Viti) **Juni 19.**

Nach Abschrift in Proceßakten von 1548 A. 569/1324, Stück 40, fol. 51, im Königl. Staatsarchiv zu Weplar. — Da Dietrich erst von 1441 an genannt und erst nach dem um 1484 erfolgten Tode seines Bruders Bernd allein belehnt wird, die Äbtissin aber 1477 starb, ist die Datirung der Abschrift unzweifelhaft irrig.

2627. Katharina von der Asseburg, Äbtissin zu Mohrbach, an den Rath zu Sangerhausen: daß sich ihr Bruder Jakob von der Asseburg mit dem Kloster verglichen hat. 1471 December 12.

Wir Katherina, geborn von der Asseborgk, von den genaden Goddes eptischen czu Rorbich, Berthradis, priorn, Elysabeth, Kelnern, darczu de gancze sammunge des junckfrowinclosters daselbst bekennen in dussem unserm uffen breffe vor uch ersammen unde wysen ratheshern und rat der stat Sangerhusen, daz der gestrenger Jacoffe von der Asseborgk, unse lybe bruder, sych hat gutlichen met unsem closter vortragen czynse unde hoybbetsumme, daz wir omme dancken also unsem lyben bruder, unde sulchen kommer, von unsent halben geschen ist dorch den amptman, synes geldes, sagen wir en los unde omme daz folgen . . uch czu rychen, wan her daz haben wyl. Unde dez czu eyme waren bekeyntnisse haben wir unse sigil in dyssen unsen uffen breff gedrucket, der da gegeben ist nach Cristi unsers hern gebort ferezenhundert jar darnoch in deme eyn unde sobbenzigesten jare, an deme sunttage Gaudete in Domino.

Gedruckt bei Kreyßig, Beiträge III, 291.

2628. Aus Hildesheimer Weinamtsregister. 1407 September 29.

In sunte Michaelis daghe hern Clawenberghe Hoyen unde *hern Corde van der Asseborch* to der Blomeschen hus 2 st.

Doebner, UB. d. St. Hildesheim V, 324.

Register.

Von Dr. Hans Legband.

Vorliegendes Register musste sich in der Anlage möglichst dem zu Theil I und II anschliessen. Es sind also auch hier die Namen nach Urkundennummern citirt. Auf ausführlichere Beigaben und Excurse, die hie und da erwünscht wären, konnte auch hier nicht Bedacht genommen werden. Dennoch bietet dieses Register einiges mehr: von den Vornamen ist auf alle Familien- oder Heimathsnamen verwiesen worden, die verschiedenen Formen jedes Namens sind (abgesehen von unwesentlichen Doppelkonsonanten u. dgl.) einzeln aufgeführt, es sind öfter Verweise gegeben und Irrthümer berichtigt, und endlich ist unter dem ganzen Stichwort „v. d. Asseburg“ — aber auch nur hier — jeder Urkundennummer die betr. Jahreszahl in Klammern vorangesetzt worden. Dagegen sind hier abweichend vom ersten Register die Bürger u. s. w. nicht unter ihren Städten aufgeführt. Eine weitere Änderung besteht darin, dass bei den vierstelligen Urkundennummern nur die Zehner und Einer aufgeführt sind, wo Tausender und Hunderter sich aus der vorhergehenden Nummer ergeben. Schliesslich forderte die Benutzbarkeit, verschieden geschriebene, aber gleich lautende Buchstaben gleichzusetzen. Es ist also gesetzt: y = i, c = k bezw. z (auch ck = k), v = f bezw. w; es ist ferner ü, ö, ü wie a, o, u (nicht wie ae usw.) und se wie sch behandelt.

A.

Abdinghof, Kloster s. Paderborn.

Abraham s. Scoring.

Achatz s. v. Veltheim.

Achim s. v. Veltheim.

Achim, Achem 1500. 27. 1844.

Achtenuth, Bresze u. Grete s. Frau 2430.

Addelsen, Adessen 1684.

v. Adessen, Bertold 1698. 1702. (Vgl. Adessen!)

— Reynhilde s. Frau 1698.

— Heinrich 2053.

Adele s. v. Adelsen, v. d. Asseburg.

Adelem, Ahlum 2014. 2135. 2202. 2308. 2374. (S. a. Odelum!)

Adelheid, Alheid, Alheytt s. v. d. Asseburg, Bochte, v. Bofsen, v. Bortfeld, v. Dey, Döring, v. Erenwordessen, Valeberg, Funke, Gherold, Hardenack, Jode, Kalm, Kolberg, Coneke, Popelitz, v. Stockhusen, v. Strobecke, v. Zwolle. — (v. Bortfeld) Priorin zu Heiningen 2086. 2203. — (v. Sampninge) Priorin zu Heiningen 2291. — Priorin zu Gokirchen bei Paderborn 1560.

v. Adelsen, Johann, u. Katharine u. Adele s. Schwestern 2316.

Adenstede, -stidde 2308. 74.

— Hinrik v. 1662. 2545.

Adersheim 2488.

Adersleben, Adesleve 2046.

Aderstedt 2438.

Adolf s. v. Gleichen, v. Nassau. (S. a. Alf.)

Adolf Fürst zu Anhalt 2040. 92. 2505. 35. 85.

— Herzog v. Berg 1657.

— Herz. v. Cleve 1657.

Adonum (?), Adenems, Hennig 1500. 1618.

Asseburger Urkundenbuch III.

Agnes, Agnese s. v. d. Asseburg, v. Heldringen. — (v. Brandenburg) Herzogin zu Braunschweig 1468.

— Herzogin zu Braunschweig 2134.

— (Fürstin v. Anhalt) Äbt. v. Gandersheim 2583.

— Äbt. v. Gandersheim 1611.

— (Schenkin v. Sydow) Äbt. v. Gemrode 1713.

Ackenburg 2475.

Alard, Alert, Alhart s. v. Borchtorpe, v. d. Bussche.

Albero s. Etlén.

Albert, Albertus, Albrecht s. v. Alvensleve, v. Amelunxen, v. Bofsen, Brand, v. Eisleben, de Ermesrute, Fabri, v. Vechede, Vetter, v. Vittzenhaghen, v. Flechten, Gerbrecht, v. Getelde, v. Grussen, Hake, v. Hakeborn, v. Harras, v. Haxthusen, Heydeken, v. Imbsen, Kamerman, v. Kirchberg, Klitzing, Kolberg, Craghe, v. Krannichborn, v. Leysznick, v. Lippessprünge, v. d. Malingersen, v. Mansfeld, v. Matstete, Pawel, Schenk v. Flechtingen, Sproting, de Wegeleve, de Wulvinghe.

— (v. Querfurt) Erzbisch. v. Magdeburg 1502—04. 2486. 2537. 38.

— (v. Brandenburg) Erzbisch. v. Magdeburg 2370 Nota.

— (Graf v. Wernigerode) Bisch. v. Halberstadt 1580. 86. 1636. 37. 37^a. 42.

— Dompropst zu Halberstadt 1512. 46.

— Domdekan daselbst 1512.

— Domherr zu Hildesheim 2394.

— II. römischer König 1943.

— Fürst zu Anhalt 1713 Anm. 2040.

— Herz. zu Sachsen 2126. 98. 2315. 27. 2412. 45. 67. 82. 2500. 60.

Albroke 2384.

Aldagessen, -gesen b. Nicheim 1747. 2391.

v. Alden s. Alten.

Aldendorff s. Oldendorp.

- Aldenhusen 2535.
 Aldrud s. Funke.
 Alf (Adolf) s. Graf von Holstein.
 Alvedessen b. Steinheim 2009.
 Alfen 1560. 2013. 2179.
 v. Alvensleve, -leben, Albertus 1468.
 — Albrecht (Bruder Heinrichs [2]) auf Erxleben 2099. 2129. 2220. 79. 83.
 — Bernd (zu Calvörde) 2236.
 — Busso (Bruder Heinrichs [1]) 1508. 1678.
 — Busso (Bruder Ludolfs u. Gebhards) 2138. 2230. 93.
 — Vieke (zu Hundszborg) 2505. 35.
 — Friedrich 2040. 2295. 2371. 2497. 98. 2573. 84.
 — Friedrich d. ä. 2181. 2288.
 — Friedrich d. j., Heynen Sohn 2196. 2255. 2318. 19. 38. 2434. 35.
 — seine Frau, Tochter Bernds v. d. Asseburg und der Beate v. Bünau [zu erschliessen aus:] 2132. 96. 2255. 2318. 19. 38.
 — Friedrich, auf Rogätz (= Friedr. d. j. ?) 2329. 2505. 35.
 — Friedrich, Vetter des vorigen (= Vieke ?) 2196. 2329.
 — Fritz, Domherr zu Halberstadt, 2331.
 — Gebhard 1579. 1627.
 — Gebhard (Bruder Bussos u. Ludolfs) 2138. 2230. 93.
 — Hans 1516.
 — Hinrik (Bruder Bussos [1]) 1508. 16. 18. 1678.
 — Heinrich (Bruder Albrechts) 2099. 2129. 2220. 79. 83. 95. 2371.
 — Ludolf (zu Calvörde) 1784. 86.
 — Ludolf (Bruder Bussos [2]) 2085. 2138. 2230.
 — die 1661. 2218. 98.
 Alvensleben, Schloss 2394.
 Alverich s. v. Bodendik.
 Alvertshausen, Alvershusen 2103. 2337. 2435.
 Alvesse 2488.
 Alkendorf, -dorff, Alikendorf, Alekendorf 1632. 2001. 24. 2205. 2309. 41. 46. 95. 2451.
 Allhausen 2626.
 Almessleben, Almsleben, Almisleben, -leyben, -leben 1582. 1937—40. 1993; das Almesleybische feld 1910. 1959; das Almeslewische holec 2133. 2409. 2467. 2500.
 Alsburg 1460.
 Alsleve; Groten-A. 1523. 2309. 2331. 2346. 2443; Lutken-A. 2309. 2341. 2346. 2395.
 v. Alsleven, Jordan 2024.
 — die 2521.
 de Alta Fago, Hoyerus, scolasticus 1460.
 v. Alten (Alden), Antonius 2574.
 — Bruning 1539.
 — Curd 1985.
 — Everd 1612.
 — „corté“ Johan 1612.
 Altenburg 1870.
 Altenhausen, Schloss 2220. 2279.
 v. Amdorf s. Ammendorp.
 v. Amelunxen (Amelungessen), Albertus 1466.
 — Ecbertus s. Bruder 1466.
 — Vrederuna ihre Mutter 1466.
 — Albert 1701. 2008.
 — Albert d. j. 1856.
 v. Amelunxen, Ekbart 2476.
 — Herboldus 1466.
 — Herbold 2476.
 — Mauricius u. Otto, Vettern 2000.
 — Otto 1677.
 — Otto 2476.
 Anforde, Anforde, Ampfurt 1502—04. 08. 1615. 21. 22. 58. 91. 2024. 46. 2187. 2399. 2402. 08. 11. 39. 2535. 37. 38. 42. 82. 85.
 Ammendorp, -dorf, Amdorf 2066. 2072.
 v. — Geverd d. ii. 1710. 1720.
 — Geverd, Heinrich, Johann s. Söhne 1710. 1720.
 — Heinrich 2092. 2265. 96. 2329. 30. 70. 71. 73. 2505. 2535.
 — Jacob 1626.
 — Jorge 2264. 72. 2505.
 — Coppe 1646. 1784. 2040.
 — Nicolaus 2296.
 — die 1708. 21. 25. 27. 28. 37. 40. 63.
 Ampeleve, Ampleve 1500. 1508.
 v. — Wilhelm 1521. 34. 41. 41^a. 55. 55^a. 95. 1612. 17.
 — Margaretha, Küsterin zu Heiningen 1748.
 — die 1590. 1609.
 Andegeve, Johan 2027.
 Anderbeke 1934. 2335. 70.
 Andesleben, -leve 1647. 2044. 2049. 2210. 2435.
 — Gross- 1554. 1716. 1717; groten- und lutken 1665. 1934. 1935. 2335. 2370.
 Andreas s. Ballersleben, Vorheim, Släulach. (S. a. Drevis.)
 Andreas, Abt zu Berge 2368.
 Angern, Schloss 2330. 2535.
 Anhalt s. Adolf, Agnes, Albrecht, Bernd, Ernst, Georg, Sigmund, Waldemar.
 Anna, Anne, Anneke s. v. d. Asseburg, Bernds, v. Berwinckel, Beuthin, v. Bovenen, Finke, v. Krannichborn, v. Neindorf, Pomer, Schenke, zu Stolberg, Suster, v. Wangenheim, Wipperman.
 — (v. Schwarzburg), Gem. Friedrichs d. Einfält., Landgrafen v. Thüringen 1795. 1956.
 — Abt. v. Meyendorf 2261.
 — Priorin v. Rohrbach 2139.
 — Sangmeisterin daselbst 2139.
 Anno, Anne s. v. Berbergh, v. d. Campe, v. Heymborch.
 Anselmus s. v. Ghiffhorne.
 Antonius s. v. Alten, de Hocker, v. Werter.
 Anthonius Prior zu S. Michael in Hildesheim 2222. 23.
 Ape, Heino 1628. 58.
 Apel, Appel s. Vitztum, v. Stotternheim, v. Wangenheim. (S. a. Axel.)
 Apolda 1598. 1792 Anm.
 v. d. Appele, Harneyd, Propst zu Luchau 1612.
 Appen, an den s. Espen.
 v. Ardensen (= Adressen?), Bertolt 1788.
 Arnd, Arnt s. Bergh, v. Berninshusen, v. d. Borch, Elers, Engelmstede, v. Erwordessen, Vyscher, v. Immesen, Jordens, Kopman, v. d. Malsburg, Porner, v. Schammer, Stamer, Treskouw Wederold. (S. a. Arnold.)
 — (v. d. Malsburg) Abt v. Corvey 1973. 79. 2161.

- Arnd, Dietrich, Dekan zu S. Blasien in Braunschweig 2236.
 — Hans 2426.
 Arndes, Engellhart 2516.
 — Johan 2470.
 — Wigand 2158.
 Arneberg, Johann, Hauscomthur zu Lucklum 2236.
 Arnold s. Gesyke, Haversvorde, Cranen, Lampe, Teneken, v. Werberge. (S. a. Arnd.)
 Arnsberg 1899. 1972. 2015.
 Arnstadt 1598. 1972.
 — Herr zu s. Graf v. Schwarzburg.
 v. Artern, Herdem 1669.
 Arxlove, -leven, Erxleben 1508. 1621. 22. 27. 78. 1739. 2099. 2218. 20. 79. 83. 95.
 Aschersleben, -leven 1546. 1661. 63. 1700. 08—10. 18. 1946. 98. 2037. 41. 2325. 27. 2514. 35.
 Aschwin, Asschewyne, Assewin, Asswin, Aschen, Esschwin s. v. Bortfeld, v. d. Helle, Carl, v. Cramm, v. Krosegk, v. Saldere, Schencke, v. d. Steynberghe.
 Asmod, -mot s. Bodeker, Nagel.
 Asmus s. Pentzke.
 Asseburg (Burg) 2308. 74. 2583. (Gericht) 1659. 2111. 2348. 2494.
 v. d. Asseburg, -borch, -borg, -borck, -borgk, Assenburg, -wurgk, Assenburg, Assinburgk, -berg, Ascheborg, Aschenburg, -borg.

I. Moringer Linie.

- Adelheid, Tochter Curds d. ä. und der Heylewich, Priorin zu Hadmersleben (1485) 2443. (1486) 2451. 66.
 — Anna, Gemahlin Bussos d. j. auf Ampfurt, in zweiter Ehe verm. mit Werner Schenk (1402) 1508. (1426) 1707. (1427) 1723. (1494) 2537. 38.
 — Anna, Tochter Simons v. Wend, Gemahlin Jacobs v. d. A. auf Beyer-Naumburg (1458†) 2137.
 — Anna, Hansens v. d. A. auf Falkenstein usw. Tochter, verm. mit Hilmar v. Veltheim s. Veltheim.
 — Beate, Tochter Heinrichs d. ä. von Büнау, Gemahlin Bernds v. d. A. d. ä. (1429) 1743.
 — Berld (Bernd), verm. mit Kunne von Kranichborn (1411) 1578. (1417) 1633. (1418) 1645. (1421) 1668. 71. *)
 — Bernd (Berend) d. ä., Sohn Curds v. d. A., Enkel des Burchard Vasold, Knappe, auf Walhausen, Falkenstein und Beyernaumburg, verm. mit Beate von Büнау **) (1397) 1495. (1398) 1496. 97. (1399—1407) 1499. (1401) 1505. (1402) 1508. 09. (1403) 1513. 14. (1404) 1515—17. (1405) 1518. 22—26. 28. (1406) 1531—33. 35. (1407) 1541. 41^a. 44—47. (1408) 1551. 53—56. (1409) 1558. (1410) 1563. (1411) 1569 [Bertold!], 70 [dgl. !]. 74—76. (1412) 1580. 82—85. (1414) 1597. 98. (1415) 1608. 13—16. (1416)

*) Offenbar identisch mit dem folg.

**) In zweiter Ehe, da der vorausgehende, mit Kunne von Kranichborn vermählte Berld mit diesem Bernd identisch sein muss.

1617. 19. 21—25. (1418) 1636. 38. 39. 43. 44. 47? (1419) 1648. 49. (1420) 1659. 62. (1419—35) 1665. (1421) 1667. 67^a. 69. (1422) 1674. 75. 80. (1423) 1682. 83. 85. 88. 89. (1424) 1691. 96. (1426) 1705. 05^a. 07. 11—13. 16. 17. (1427) 1722. 23. (1428) 1731. (1429) 1743. 44. (1430) 1750. 53—57. (um 1430) 1962. (1431) 1760—62. 64—67. (1432) 1769. 71. 73. 74. 77. 79. 82. 84. 85. 87. (1433) 1790—96. 98. 1805. 06. (1434) 1808—11. 14—16. 18—24. 27. 28. 30 [Berld!]. 31. 34. 35. (1435) 1836—43. 45—55. 62—69. (1436) 1870—74 [1872 Berld!]. 76—78. 80—83. 87. (1437) 1889—95. 97. 98. 1902—04. 07. 08. 10. (1438) 1912—16. 18. 20. 21. 23. 24. 27—29. 32—34. 36. (1439) 1937—40. 42—45. 47. 49—61. (um 1430) 1962. (1440) 1964. 65. 68—70. 72. 74. 76. 78. (1441) 1988. (1443) 1993—95. 97. 2001. (1444) 2005. 06. (1445) 2010—12. 18. 20. (1446) 2022. 24. (1447) 2030—36. (1448) 2043. 45. 46. 49. (1449) 2057. (1450) 2061. 64. (1452) 2074. 76. (1453) 2080—83. (1454) 2088. (1457 als † erwähnt) 2111. (1458) 2133. 35. (1464) 2180. 83. (1467) 2213. (1472) 2270. (1483) 2412. (1489) 2492.

- Bernd (Bernhard) d. ä., „der Reiche“, Sohn Curds v. d. A. und der Lene von Freckleben, Knappe, auf Ampfurt, Amtmann zu Wernigerode, verm. mit Margarethe (v. ?) (1430) 1754. 55. 57. (1431) 1767. (1437) 1903. (1446) 2024. (1448) 2040. 41. 46. 47. 49. (1449) 2057. (1450) 2058. 65. (1452) 2076. 77. (1453) 2080—84. (1454) 2090. 91. (1456) 2102. (1458) 2131 [?]. 33. 35. 36. (1459) 2138. 42. 43. (1460) 2151. 53—55. (1461) 2163. 66. (1462) 2167—69. (1463) 2170. 72—74. (1464) 2180. 83. (1465) 2189. 91. 92. (1466) 2208. 11. (1467) 2212. 15. 17. 18. (1468) 2226. 27. (1469) 2236. 41. (1470) 2243. (1471) 2248. 52. (1472) 2260. 63. 68. 70. (1473) 2283. (1474) 2292. 93 Anm. 95. (1475) 2306. (1476) 2317. (1477) 2323. 30. 32. (1478) 2335. 40. 45—49. (1479) 2351—58. 61—63. (1480) 2369—72. 73? 74. 76. (1481) 2378. 82. 83. 88. (1482) 2394. 95. 98. (1483) 2402. 04. 08 [†; vgl. a. d. vor. Urk.]. 09. 14. 22. 23. (1484) 2432. (1485) 2442 [?]. (1487) 2480. (1490) 2500. 08. (1492) 2521. (1494) 2538. (1497) 2585.

- Bernd d. ä., Sohn Hansens v. d. A. und der Margarete (v. Veltheim?), auf Falkenstein und Beyer-Naumburg (1489) 2493. (1490) 2494. 99. 2500. 05—08. (1491) 2513. 14. 18. 19. (1492) 2475. 2522. 23. (1493) 2533. 34. (1494) 2535—38. (1495) 2543—60. 62. 65. [Bertold!]. 66—68. (1496) 2569. 71. 72. 75. (1497) 2579. 83. 85. 87. (1498) 2588—2603. [2590. 92. 99. 2600 Berld, 2591 Berld!]. (um 1498) 2605. (1499) 2615. (1500) 2623.

- Bernd d. j., Sohn Bussos (Bruders Bernds des Reichen), auf Neindorf (1484) 2439. (1486) 2467. (1487) 2475. 80. (1488) 2482. (1490) 2500. 07. 08. (1494) 2537. 38. 41. (1495) 2560. (1496) 2569. 75. (1497) 2582. 83. 85. (1498) 2604. (1499) 2607. (1500) 2623.

- Bernd [welcher?] (1533) 2370 Nota.

- Bernd (Bernardus, † 1518) 2214.

- Burchard d. ä., (Sohn des Marschalls Burchard?), Domherr zu Halberstadt (1342) 1474.

- Burchard Vasold (1323) 1468[?].

(v. d. Asseburg, Moringer Linie).

- Burchard, Sohn des Burchard Vasold, Domherr zu Halberstadt (1364) 1482.
- Busso (Burchard) der Lange, Sohn des Burchard Vasold (1359) 1479. (1384) 2581. (1398) 1496. 97. (1402) 1508. 10. (1416) 1621. (1494) 2537. 38. (1497) 2581.
- Busso d. j., Sohn des Burchard Vasold, auf Ampfurt (1398) 1496. 97. (1401) 1502—04. (1402) 1508. (1411) 1576. 79. (1415) 1615. (1416) 1619. 21 [als † erwähnt]. 22. (um 1416) 1628. (1427) 1723. (1494) 2537. 38. (1497) 2581.
- Busso (Büsse, Bossze, lat. Bosso), Sohn des Curd v. d. A., Enkel des Burchard Vasold, Ritter, auf Walhausen und Falkenstein, verm. mit 1. Salome, 2. Hilleborg v. Linde (1391) 1494. (1397) 1495. (1398) 1496. 97. (1399—1407) 1499. (1401) 1501. 05. (1402) 1508. 09. 11. (1403) 1513. 14. (1404) 1515—17. (1405) 1518. 21. 24—28. (1406) 1530—35. 39. (1407) 1542. 44. 45. 49. (1408) 1551—53. 56. (1409) 1558. (1410) 1561. 63. 64. (1411) 1569. 70. 72—77. (1412) 1580. 81. 83—88. (1413) 1595. (1414) 1599. 1601. 04. 06. 06^a. (1415) 1608. 10. 11. 12. 14. 15. (1416) 1617—25. (1417) 1629—31. (1418) 1636. 38. 39. 41. 43. 44. 47? (1419) 1648. 49. 51. 52. (1420) 1659. 60. 62. (1419—35) 1665. (1421) 1669. 73. (1422) 1674—76. 80. 81. (1423) 1683. 85—90. (1424) 1691. (1426) 1703. 05. 05^a. 07. 11—13. 16. 17. (1427) 1718. 22—24. 26. (1428) 1732. 36. (1429) 1739. 41. 42. 44. 45. (1430) 1746. 48. 50. 52. 54. 55. 57. (um 1430) 1962. (1431) 1767. 68. (1432) 1769. 72. 76. 78. 86. (1433) 1800. 02. (1434) 1811. 24. 25. 26. 28. (1435) 1844. (1436) 1875. 75^a. 78. 88. (1437) 1891. 1903. 11. (1438) 1916. 23. 25. 34. (1439) 1946. 51. (um 1430) 1962. (1440) 1963. 64. 66. 67. 70. 75. (1441) 1984. 88. (1442) 1991. 92. (1443) 1998. 2001. (1445) 2010—12. 14. 18. (1447 als † erwähnt) 2035. (1448) 2043. (1449) 2057. (1467) 2222. 23. (1489) 2492.
- Busso (Boske), Sohn Bussos d. j. auf Ampfurt, Gemahl der Kunneke v. Plotho (1411) 1576. (1415) 1615. (1416) 1619. 21. 22. (1420) 1658. (1423 als † erwähnt) 1688.
- Busso, Sohn Curds v. d. A. und der Lene v. Freckleben (1430) 1754. 55. 57. (1431) 1767. (1437) 1903. (1446) 2024. (1448) 2040. 46. 47. 49. (1449) 2057. (1450?) 2065. (1452) 2076. 77. (1453) 2080—84. (1454) 2090. 91. (1456) 2102. 07. (1458) 2133. 35. (1459) 2143. (1460) 2153. 54. (1462) 2167—69. (1463) 2170. 72—74. (1464) 2180. 83. 87. (1465) 2189. 91. 92. (1466) 2211. (1467) 2212. (1468) 2226. 27. (1469) 2236. (1471) 2248. (1472) 2263. 70. (1477) 2332. (1478) 2335. 40. (1480) 2370. (1482) 2398. (1483) 2403. 04. 08. 09. 14. 16—25. (1486 „weiland“) 2452. 53. 56. 58. 63. 67. (1487) 2480. (1489) 2491. (1490) 2500. 08. (1492) 2521. (1494) 2538. (1496) 2569. (1497) 2585.
- Friedrich, Sohn Bussos (Bruders Bernds d. Reichen), auf Neindorf, Domherr zu Magdeburg (1484) 2439. (1486) 2467. (1488) 2482. (1490) 2500. 07—09. (1494) 2537. 38. 41. (1495) 2560. (1496) 2569. 75. (1497) 2582. 83. 85. (1498) 2604. (1499) 2607. 16. (1500) 2623.
- Hans, Sohn des Curd, Enkel des Burchard Vasold (1419—35) 1665.
- Hans, Sohn Bernds d. ä. und der Beate v. Bünau, Knappe, auf Falkenstein u. s. w., verm. mit Margarete (v. Veltheim?) (um 1450) 2065. (1453) 2085. (1456) 2107. (1457) 2128. (1458) 2131—33. 35. (1459) 2141—43. (1461) 2165. (1462) 2167—69. (1464) 2180. 81. 83. 85. 88. (1465) 2189. 91. 92. (1466) 2196. (1467) 2213. 24. (1468) 2228. 32. (1469) 2239. (1470) 2247. (1471) 2250. 51. 55. (1472) 2260. 66. 70. (1473) 2287. (1474) 2288—90. (1475) 2299. 2300. (1476) 2315. 18. 19. (1477) 2322. 25—27. 32. (1478) 2334. 35. 38. 43. 45. (1479) 2359. 60. 64. (1480) 2370. 75. (1481) 2377. 81. 88. (1482) 2398. (1483) 2400. 01. 06. 07. 09. (1484) 2432. 34. 35. (1485) 2441. (1486) 2467. 71. 72. (1487) 2475. (1488) 2482. (1489) 2486. 87. (1490) 2494. 97. 98. 2507 [†]. 08. (um 1491) 2515. (1494) 2538. (1495) 2562. 66. 67. (1496) 2569. (1497) 2585. (um 1498) 2605.
- Hans (Johann), Sohn Bernds des Reichen und der Margarete, auf Ampfurt (1480) 2373? (1483) 2408. (1484) 2432. 39. (1485) 2444. (1486) 2467. (1487) 2475. (1488) 2482. (1490) 2500. 07. 08. (1492—93) 2530. (1494) 2537. 38. (1495) 2542. 60. 64. 66. 68. (1496) 2569. 75. (1497) 2579. 83. 85. (1498) 2589. 97. 2604. (1500) 2623.
- Hans u. Johann [welche?] (1533) 2370 Nota.
- Heinrich, Sohn Bernds des Reichen und der Margarete, auf Schermke und Ampfurt (1483) 2408. (1484) 2432. 39. (1486) 2467. (1487) 2475. 80. (1488) 2482. (1490) 2500. 07. 08. (1494) 2535—38. (1495) 2542. 45. 60. 62. 64. 66. 68. (1496) 2569. 73. 75. (1497) 2579. 83—85. (1498) 2589. 97. 2604. (1500) 2623.
- Heylewich, Gemahlin Curds d. ä. auf Hadmersleben (1438) 1934. (1477) 2333. (1485) 2443. (1486) 2466.
- Hilleborg (Hylle), geb. v. Linde, zweite Gemahlin Ritter Bussos auf Walhausen und Falkenstein (1437) 1911. (1438) 1934. (1467) 2222. 23.
- Jacob [welcher?] (1419) 1653.
- Jacob (Jacop, -copf, -cobj, -coff, -cuff, -cobs, -cobst), Sohn Bernds d. ä. und der Beate v. Bünau (1447) 2025. (1454) 2089. (1456) 2107. (1458) 2131—33. 35. 37. (1459) 2143. (1461) 2165. (1462) 2167—69. (1464) 2180. 83. 85. 88. (1465) 2189. 91. 92. (1466) 2198. 99. 2200. 07. (1467) 2213. 24. (1470) 2247. (1471) 2267. (1472) 2266. 70. 74. (1473) 2284. (1476) 2311. 14. (1477) 2321. 32. (1478) 2335. (1479) 2366. (1480) 2370. (1482) 2397. 98. (1483) 2409. 12. (1484) 2432. (1485) 2442. 45. 48. (1486) 2467. (1487) 2475. 77. (1494 als † erw.) 2538. (um 1498) 2605.
- Johann s. Hans.
- Katharine, Tochter Bernds d. ä. und der Beate von Bünau, Äbtissin zu Rohrbach (1459) 2139. (1465) 2193. (1466) 2204. (1468) 2234. (1471) 2627. (1477) 2321. (1483) 2415. (1484) 2437. (1485) 2447. (1488) 2485. (1491) 2511. (1493) 2532. (1496) 2570. 77. (1497) 2580. (1499) 2613. (1500) 2622. 25.
- Conrad, Sohn Bernds des Reichen (1483) 2409. (1484) 2432 [?]. (1496) 2574 [?].
- Conrad, Augustinerin in Himmelpforten* (1482) 2399. (1483) 2413. (1487) 2480. (1497?) 2585 Anm.

* Wohl identisch mit dem vorigen.

- (v. d. Asseburg, Moringen Linie).
 — Conrad s. a. Curd.
 — Kunne, Tochter Albrechts v. Kranichborn, Gemahlin Berlds (1411) 1578.
 — Kunneke, Tochter des Paridam v. Plotho, Gemahlin Bussos v. d. A., Sohnes Burchards d. j. auf Ampfurt (1423 Witwe) 1688.
 — Curd (Cord), Sohn des Burchard Vasold (1379) 1485 (1383) 1487. 89. (1384) 2581. (1388) 1492. (1391) 1494. (1394) 2214 [Seite 363 unten]. (1398) 1496—98. (1399—1407) 1499. (1402) 1512. (1407 als $\frac{1}{2}$ erw.) 1544. 45. (1494) 2537. 38. (1497) 2581.
 — Curd (Cord, Coird), Sohn des vorigen, Knappe, verm. mit Lene v. Freckleben (1397) 1495. (1398) 1496. 97. (1399—1407) 1499. (1401) 1505. (1402) 1508. 09. (1403) 1513. 14. (1404) 1515—17. (1405) 1518. 28. 29. (1406) 1532. 33. 35. (1407) 1544. 45. 2628. (1408) 1551. 53. 56. (1409) 1558. (1410) 1563. (1411) 1569. 70. 74—76. (1412) 1580. 83—85. (1414) 1606. 06^a. (1415) 1608. 14. 15. (1416) 1619. 21—26. (1417) 1630. 32. (1418) 1636—39. 41—44. 46. 47? (1419) 1648—50. (1420) 1659. 61—63. (1419—35) 1665. (1421) 1669. 72. (1422) 1674. 75. 78. 80. (1423) 1683. 85. 88. 89. (1424) 1691. 92. 94. (1425) 1700. (1426) 1704—05^a. 07—17. (1427) 1719. 20. 22. 23. 25. (um 1425—27?) 1727. 28. (1428) 1737. (1429) 1740. (1430) 1750. (um 1430) 1962. (1431) 1763. (1458) 2135. (1472) 2270. (1489) 2492. (1407) 2628.
 — Curd (Conrad) d. ä., Sohn des vorigen, Knappe, auf Hadmersleben, verm. mit Heylewich (1429) 1744. (1430) 1754. 55. 57. (1431) 1767. (1432) 1784. (1434) 1811. 1824 (1436) 1888. (1437) 1891. 96. 1903. (1438) 1916. 19. 23. 34. (1439) 1951. (1440) 1964. 70. (1441) 1985. (1443) 1998. 2001. (1445) 2018. (1446) 2024. (1447) 2037. (1448) 2040. 41. 46. 47. 49. (1449) 2056. 57. (1450) 2060. 65. (1451) 2066. 70. 72. (1452) 2076. 77. (1453) 2080—84. (1454) 2087. 90—93. (1455) 2096. 99. (1456) 2102. 03. 09. (1457) 2110—18. 20. (1458) 2129. 33. (1459) 2143. (1460) 2146. 48. 49. 53. 54. 56. (1461) 2164. (1462) 2167—69. (1463) 2170—75. (1464) 2180. 83. (1465) 2189—92. (1466) 2197. 2201. 06. 11. (1467) 2212. 14. 18—20. (1468) 2226. 27. 29—32. 35. (1469) 2236—38. 42. (1470) 2245. (1471) 2248. 49. 54. (1472) 2261. 63—65. 69. 70. 72. (1473) 2275. 76. 78. 79. 85. (1474) 2293. 95. (1475) 2296—98. 2303. 04 [?] 07. (1476) 2308. 09. 12. 20 [?]. (1477) 2329. 31. 32. (1478) 2335*). 36. 37. 40. 41. 45 [„vorfallen“]. 48. (1479) 2352. 68. (1480) 2374. (1483) 2404. 09. 19. (1485) 2443. (1486) 2466. 67. (1489) 2492. (1490) 2495. 2500. 08. (1492) 2521. (1494) 2538. (1497) 2585.
 — Curd (Conrad) d. j., Sohn des vorigen, Knappe, auf Hadmersleben (1451) 2066. (1454) 2093. (1458) 2129. (1462) 2168. 69. (1463) 2170—74. (1466) 2209. (1467) 2220. (1469) 2242. (1470) 2246. (1471) 2253. 54. 56. 57. 58. (1472) 2263. (1473) 2279. (1477) 2331. (1478) 2340. 45. (1480) 2370. (1482) 2398. (1483) 2409. (1485) 2443. 49. (1486) 2452—63. 67. (1487) 2475. (1488) 2482. 84. (1489) 2488. 90—92. (1490) 2495. 2500. 07. 08. (1492) 2529. (1493) 2531. (1495 „weiland“) 2546—48. 51—54. 57.
 — Lene, Tochter Dietrichs v. Freckleben, verm. mit Curd v. d. Asseburg (Enkel Burchards Vasold) (1426) 1706.
 — Ludwig (Lodewich, -wyg), Sohn Curds d. ä. und der Heylewich, Knappe, auf Hadmersleben (1485) 2443. (1486) 2466. 67. (1487) 2475. (1488) 2482. (1489) 2492. (1490) 2500. 07. 08. (1494) 2537. 38. 41. (1495) 2545. 60. 62. 68. (1496) 2569. 75. (1497) 2579. 83. 85. (1498) 2589. 97. 2602—04. (1500) 2623.
 — Margarete (v. Veltheim?), Gem. des Hans v. d. A. auf Falkenstein, Krottorf u. s. w. (1457) 2128.
 — Margarete, Gem. Bernds v. d. A. „des Reichen“ (1483) 2408. (1484) 2432.
 — Mette (vielleicht Tochter Bussos und der Kunneke v. Plotho?), Nonne zu Hilwarts- hausen (1455) 2097. (1458) 2134.
 — Salome, erste Gem. Ritter Bussos auf Wal- hausen und Falkenstein (1420) 1660.
 — Sophie (Fige), Tochter Curds d. ä. und der Heylewich, Äbtissin zu Drübeck (1477) 2333. (1478) 2342. (1479) 2365. 67. (1483) 2427. (1484) 2428. 38. (1485) 2440 Anm. 43. (1486) 2450. 66. 73. 74. (1489) 2489. (1496) 2576. (1499) 2611. (1500) 2624.
 — Werner, Sohn Bussos (Bruders Bernds d. Reichen), auf Neindorf (1484) 2439. (1486) 2467. (1487) 2475. (1488) 2482. (1490) 2500. 07. 08. (1494) 2537. 38. 41. (1495) 2545. 60. 62. 68. (1496) 2569. 75. (1497) 2579. 82. 83. 85. (1498) 2604. (1499) 2607. (1500) 2623.
 — ? Tochter Bernds d. ä. und der Beate v. Bünau, verm. mit Friedrich v. Alvens- leben, s. Alvensleben.
 — ? Tochter Bernds d. ä. und der Beate v. Bünau, verm. mit Hans Spiegel, s. Spiegel.
 — ? Tochter Bernds d. ä. und der Beate v. Bünau, verm. mit Hans v. Kutzleben, s. Kutzleben.
 — die v. d. A. (um 1400) 1500. (1406) 1536. 38. (1407) 1543. (1409) 1559. (1410) 1568. (1412) 1590. (1413) 1591. (1415) 1609. (1416) 1627 („die zu Ampfurt“). (nach 1419 Juni 4) 1650. (1421) 1666. (1425) 1699. (1427) 1721. (1434) 1807. 12. 13. 32. (1437) 1901 [„die v. Wallhausen“]. (1438) 1935 [vgl. 1934]. (1448) 2044. (1450) 2061. (1454) 2086. (1456) 2101. (1457) 2123. 26. 27. (1458) 2130. (1466) 2202. 03 [vgl. 2214]. 05. 10. (1467) 2214. (1474) 2291. (1478) 2339. 45. (1481) 2385. (1483) 2411. (1489) 2492. (1497) 2586.
 — der v. d. A. (1413) 1594. (1446) 2023 [„de eldeste“].
 — die (Frau) v. d. A. (1414) 1603.
 — Lehnregister 1500. 1665. 1934. 35. 2370. (Vgl. 2335.)

II. Hinnenburger Linie.

- Adele s. Edelink.
 — Agnes (Nese), Tochter Bernds und der Goste, s. Klenke.
 — Agnes (Neese), Tochter Johans v. d. A. auf Sudheim und der Katharina, Priorin zu Gehrden (1468) 2225. (1499) 2606.

*) Oder ist hier schon der Sohn Curd d. j. gemeint? Vgl. 2370; doch stirbt Curd d. ä. erst nach 1478 Sept. 21.

*) Oder etwa aus der Hinnenburger Linie?

- (v. d. Asseburg, Hinnenburger Linie).
- Agnes, Gemahlin Johanns v. d. A. [welches?] (1460) 2152.
- Anna, (erste?) Gemahlin Dietrichs (oder identisch mit Edelinck?) (1483) 2405. (1484) 2430.
- Bernd, Sohn des Bertold v. d. A. und der Ermentrudis v. Amelunxen, Rat des Stifts Paderborn, Gemahl der Goste (1378) 1483. (1384) 1491. (1390) 1493. (1401) 1506. (1402) 1507. (1405) 1519. 20. (1406) 1537. (1407) 1540. 48. (1408) 1550 [?]. (1409) 1557. (1410) 1562. 66. 67. (1411) 1572. 73. (1412) 1589. (1413) 1592. 93. (1414) 1596. 1600. 02. 05. (1415) 1607. (1418) 1634. 35. (1419?) 1655. (1420) 1656. (um 1432?) 1788 [S.154, „selig“]. (1437) 1905. (1459) 2140.
- Bernd, Sohn Bernds und der Goste, Domherr in Paderborn (1407) 1548. (1418) 1635. (1420) 1656. (um 1420?) 1664. (1421) 1670. (1422) 1677. (1424) 1695. (1425) 1698. (1427) 1729. (1439?) 1941.
- Bernd, Sohn Johanns v. d. A. auf Sudheim und der Katharina, verm. mit Margarete v. Büren (1441) 1987. (1442) 1989. (1445) 2016. 17. (1447) 2027. 28. 29. 39. (1448) 2042. (1449) 2052. 53. (1450) 2059. 62. 63. (1451) 2069. (1452) 2073. 78. (1454) 2094. 95. (1455) 2098. (1456) 2100. 04. 06. 08. (1457) 2119. 21. 22. 24. (1460) 2144. 45. 47. (1461) 2157—60. 62. (1463) 2176. (1464) 2178. 84. (1465) 2194. (1466) 2195. (1467) 2216. 21. (1468) 2225. (1471) 2259. (1472) 2262. 67. 71. (1471—73) 2273. (1473) 2277. 80. 82. 86. (1474) 2294. (1475) 2301. (1476) 2316. (1477) 2328. (1478) 2344. (1479) 2350. (1481) 2379. 80. 84. 86. 87. (1482) 2389—93. 96. (1483) 2405. 10. (1484) 2429. 33 (?). 36. (1486) 2469. 70. (1490) 2501. (1492) 2526.
- Bertold, Sohn Burchards X. u. der Agnes v. Büren, Knappe (1312) 1465.
- Bertold, Sohn des vorigen, verm. mit Ermentrudis von Amelunxen (1335) 1469. (1338) 1470. (1339) 1471. (1340) 1472. (1344) 1475. (1350) 1477. (1356) 1478. (1359) 1480. 81.
- Bertold, Sohn des vorigen (1378) 1484.
- Bertold, Sohn Werners [?] (1460) 2152.
- Burchard X., Sohn Ekberts IV. v. Wolfenbüttel-Asseburg (um 1280) 1461. (1303) 1463. (1312) 1465. (1313) 1466. (?) 1788.
- Burchard (Borchard), Sohn Bernds und der Goeste, Knappe, auf Hinnenburg, verm. mit Gerburg (1407) 1548. (1413) 1593. (1418) 1635. (1420) 1656. 64. (1421) 1670. (1422) 1677. (1423) 1684. (1424) 1695. (1449) 1697 Anm. (1425) 1698. 1701. (1427) 1729. (1428) 1735. (1430) 1747. 49. (1432) 1770. 75. 80. 81. 83. 88. 89. (1433) 1797. 99. 1801. 04. (1434) 1817. 29. 33. (1435) 1856. 57. 60. 61. (1436) 1879. 84. (1437) 1899. 1905. 06. 09. (1438) 1931. (1439) 1948. (1440) 1973. 77. 79. (1441) 1983. 87. (1442) 1989. 90. (1443) 1996. 99. 2000. (1444) 2003. 04. 07. 08. (1445) 2009. 13. 15. 16. 19. 21. (1447) 2026—29. 38. 39. 2240. (1448) 2048. (1449) 2050. 51. 54. 55. 57^a. (1450) 2059. 62. 63. (1451) 2067. 68. 71. (1452) 2073. 78. 79. (1454) 2094. 95. (1455) 2098. (1456) 2108. (1457) 2119. 22. 25. (1460) 2145. 47. 50. (1461) 2157—60. 62. (1463 als † erwähnt) 2176. 77. (1464) 2179. 84. (1469) 2240. (1470) 2244. (1473) 2281. (1486) 2470.
- Busse, Sohn Burchards und der Goeste (1441) 1987. (1442) 1989. (1447) 2028. 29. 39. (1450) 2062. 63. (1451) 2067. 68. 71. (1452) 2073. 78. (1454) 2095. (1455) 2098. (1456) 2108. (1457) 2119. 2122. (1460) 2145. 47. 50. (1461) 2157—60. 62. (1463 als † erwähnt) 2176. 77. (1464) 2184.
- Dietrich (Diderik, Dyderich), Sohn des Knappen Johann v. d. A. auf Sudheim und der Katharine, Knappe, verm. m. Edelinck ([und?] Anna) (1441) 1987. (1442) 1989. (1445) 2016. 17. (1447) 2028. 29. 39. (1450) 2062. 63. (1451) 2069. (1452) 2073. 78. (1454) 2095. (1455) 2098. (1456) 2100. 04. 08. (1457) 2119. 22. (1460) 2144. 45. 47. (1461) 2157—60. 62. (1463) 2176. (1464) 2178. 84. 86. (1465) 2194. (1466) 2195. (1467) 2216. 21. (1468) 2225. (1471) 2259. (1472) 2267. 71. (1473) 2277. 82. 86. (1474) 2294. (1475) 2301. 02. 05. (1476) 2310. 13. 16. (1477) 2328. (1478) 2344. (1481) 2380. 84. 87. (1482) 2392. (1483) 2405. 10. 26. (1484) 2430. 31. 33. (1486) 2464. 65. 68—70. (1487) 2476. 78. 79. 2620. (1488) 2481. (1490) 2496. 2501. 02 Anm. 03. 04. (1491) 2510. 12. 16. (1492) 2520. 24—28. (1494) 2539. 40. (1495) 2561. 63. (1496) 2578. (1500 [1487]) 2620. (1424 [falsch]) 2626.
- Edelinck (-lingh, -lyneg, Eddeling, -linck) od. Adele, (zweite?) Gemahlin Dietrichs (oder identisch mit Anna?) (1486) 2468. (1487) 2478. (1488) 2481. (1490) 2496. (1491) 2512. (1492) 2520. 26. (1494) 2539. (1495) 2561.
- Ermentrudis (Trudeke, Drudeke, lat. Druda), Gemahlin Bertolds v. d. A. (1335) 1469. (1339) 1471. (1340) 1472. (1350) 1477.
- Gerburg (Gerborch, -berg), Gemahlin Burchards (1432) 1775. 81. 83. (1435) 1856. 60. 61. (1439) 1948. (1441) 1987. (1444) 2007. (1445) 2013. (1447) 2027. 39. (1449) 2050. 57^a. (1450) 2062. (1451) 2067. 68. 71. (1456) 2108. (1457) 2119. 22. (1464 als † erw.) 2179.
- Gerd (Gort, Gerhardus), Sohn Burchards und der Gerburg (1441) 1987. (1442) 1989. (1447) 2027—29. 39. (1449) 2050. 57^a. (1450) 2059. 62. 63. (1451) 2067. 68. 71. (1464 als † erw.) 2179.
- Gese, Tochter Dietrichs und der Edelinck, siehe Haxthausen.
- Goste (Goeste), Gemahlin Bernds, des Sohnes Bertolds, (1401) 1506. (1407) 1548. (1413) 1593. (1414) 1600. (1420) 1656.
- Goste, Tochter Bernds und der Goste, verm. mit 1. Friedrich v. Brenken, 2. Curd v. Graffen (1409) 1560. (1425) 1697. (1428) 1733. 34. (1436) 1884—86. (1437) 1900. (1438) 1922. 26. (1440) 1971. (1441 †) 1986.
- Goste, Tochter Johanns und der Katharine (1456) 2100.
- Herbold, Sohn Bertolds u. der Ermentrudis v. Amelunxen, Domherr in Paderborn 1679.
- Hermann, Sohn Johanns v. d. A. auf Sudheim und der Katharine (1447) 2039. (1450) 2062. 63. (1451) 2069. (1452) 2073. 78. (1454) 2095. (1455) 2098. (1456) 2104. 08. (1457) 2119. 22. (1460) 2144. 45. 47. (1461) 2158—60. 62. (1463 †) 2177.
- Jacob, Sohn Dietrichs und der Edelinck, Knappe, verm. mit Oleke Westfal (1487) 2620. (1488) 2481. 83. (1490) 2502. (1491)

2512. (1492) 2520. 26—28. (1494) 2539. 40. (1495) 2561. (1499) 2608—10. 12. 14. (1500) 2617—21.
- Johann, Sohn Burchards X. u. der Agnes v. Büren, Knappe (1340) 1472.
- Johann, Sohn Bernds und der Goste, auf Sudheim, verm. mit Katharine (1407) 1548. (1413) 1592. 93. (1414) 1602. (1418) 1635. (1419) 1654. (1420) 1656. 57. 64. (1421) 1670. (1422) 1677. (1423) 1684. (1424) 1693. 95. (1449) 1697 Anm. (1425) 1698. 1701. (1426) 1702. (1427) 1729. 30. (1428) 1735. (1430) 1747. 49. 51. 58. (1432) 1775. 80. 81. 88. 89. (1433) 1797. 99. 1801. 04. (1434) 1817. 29. (1435) 1856. 57. 59. (1436) 1884. (1437) 1905. 06. 09. (1438) 1930. (1439) 1948. (1440) 1980. 81. (1419—49) 1982. (1441) 1983. 87. (1442) 1989. 90. (1443) 1996. 99. (1444) 2002. 03. 04. (1445) 2009. 16. 17. 19. 21. (1447) 2027—29. 38. 39. 2240. (1449) 2051—55. (1456) 2104. (1457) 2121. (1469) 2240. (1470) 2244. (1473) 2281. (1484) 2433. (1486) 2470. (1494) 2539.
- Johann, Sohn des vorigen (1441) 1987. (1442) 1989. (1445) 2016. 17. (1447) 2028. 29. 39. (1450) 2062. 63. (1451) 2069. (1452) 2073. 78. (1454) 2095. (1486) 2470.
- Johann, Sohn Dietrichs und der Edelinck (1487) 2620. (1491) 2512. (1492) 2520. 26—28. (1494) 2539. 40. (1495) 2561. [Vgl. a. 2502 Anm.]
- Johann [welcher?], verm. mit Agnes (1460) 2152.
- Katharine, Gemahlin Johans v. d. A. auf Sudheim (1432) 1775. 81. (1439) 1948. (1441) 1987. (1447) 2039. (1449) 2052. 53.
- Katharine, Tochter Bernds und der Margarete von Büren s. Spiegel.
- Margareta (Margrete), Tochter Bernhards zu Büren, Gemahlin des Knappen Bernd [3] (1456) 2106. (1460) 2144. (1461) 2160. (1483) 2405. (1484) 2433. 36. (1491) 2517. (1494) 2540.
- Oleke, Tochter des Heinrich Westfal, Gemahlin Jacobs v. d. A. (Sohnes Dietrichs) (1499) 2608—10. 12. 14. (1500) 2617.
- Werner, Sohn Burchards X. und der Agnes v. Büren, Knappe, (1340) 1472. (o. J.) 1788. [S. 153 f.]
- Werner [welcher?], Canonicus in Helmarshausen (1340) 1473.
- Werner, Bruder Johans [welches?] (1460) 2152.
- die v. d. A. (1418) 1640. (1428) 1738. (1431) 1759. (1433) 1803. (1435) 1858. (1439) 1948. (1452) 2075. (1456) 2105. (1461) 2161. (1468) 2225. (1469) 2240. (1483) 2405. (1485) 2446. (1490) 2503. (1495) 2563. (1496) 2578.

III. Sonstige Familienglieder.

- Bertold, Sohn Ekberts IV., Propst zu Paderborn, Archidiakon zu Höxter (1296) 1462. (1310) 1464. (1322 „quondam“) 1467.
- Gebhard, Sohn Gunzelins und der Kyne (1382) 1486. (1383) 1488. 90.
- Gunzel, Sohn Ekberts V. und der Eufemia, Knappe (1344) 1476.
- Johannes, Sohn Ekberts IV., Canonicus in Hildesheim (1275) 1460.
- Werner, Sohn Gunzelins u. der Kyne (1382) 1486. (1383) 1488. 90.
- Astradus s. v. Rottorp.
- Atelsem, Atzum 2014.
- Atensleve 1784.
- v. d. Auldenborch s. Oldenborch.
- Ausleben s. Oussleve.
- Austen s. Osten.
- Austmer-, Ostmerdor, -mollé s. Brakel.
- Auver (Awer), Johannes, Kanzler 2444. 75.
- Avesterode (lies Westerode!) 1934 (S. 222).
- Axel (lies Apel?) s. Eckerleiben.

B.

(Vgl. auch P.)

- B. s. de Curia.
- Baddenhusen 1548. 1635. 70. 1738. 1905. 2050. (under deme Strange). 2051 (by dem broke). 2054. 2387.
- Badeborn = Padeborn.
- Badenhausen (=Baddenhusen?) 2479.
- Badesleve (Bedesleve) 1482. 1509. 16. 1621. 22. 65. 1934. 35. 2335. 70.
- Bakenhauwer, Johan 1813. 2010.
- Baldere s. Belder.
- Baldestete 1761.
- Balduin, Baldewin, Boldewyn, Boldewinnus s. v. Gustede, v. d. Campe, Kannenschliger, v. d. Knesebeck, v. Steinberg, Treskow, v. Wenden.
- Bisch. v. Paderborn 1478. 81.
- Baldewin, Cune 1646.
- Baldewini, Werner 2239.
- Ballenstedt 2493. 2523.
- Ballersleben, Andreas 2513.
- Balnhusen 1792.
- Balshorn s. Bulshorn.
- Balthasar, Balthazar, Baltser s. Deckerus, v. Harras, Meistorp, Negelman, Nuwenstad, Riche, Schengke, v. Sliwen, v. Trotha, Twingenberg, Wernher.
- Balthasar Landgraf v. Thüringen 1910. 37—39. 59.
- Bansleve 1527. 1992. 1935.
- Bansleve, Cord 2010.
- Barbeke 2488.
- zu Barby, Herr s. Mülingen.
- v. Barby, Hans 2040.
- Johann 1752.
- Jan 2505. 2535.
- Wyprecht 1784.
- v. Bardeleben, Burchard 2371.
- Johannes 1461.
- Siverd u. Jörg 2263. 2340.
- Barendorf 2258.
- v. Barfelde s. Bervelde.
- v. Barkenfeld, Berckenfelde, Birckenfeld, Heise 1998. 2475.
- Barlissen 2134.
- v. Bartensleben s. v. Bertensleve.
- v. Bartfeld, die (=Bortfeld?) 1896.
- Bartman, Henecke 1530.
- Bartold s. Bertold.

- Bartram s. v. Damme. (S. a. Bertram.)
 Bartram Abt zu S. Godehard in Hildesheim
 2317.
 Basel 1807. 12. 32.
 Baseli (Basili), Wigandus 1470. 71. 75.
 Basilius s. v. Weverlinge.
 Bastie s. v. Gustedt.
 v. Baumbach, Joste 2584.
 Beata s. v. Mederich.
 Bedeler, Cord 1909. 2426.
 v. Beventen s. Bovenen.
 Bevermann, Heinrich 1502—04.
 Beverungen, Burg 1520. 1654. 2026. 2350.
 v. Beichlingen (Bichelingen), Busso Graf 2041.
 — Friedrich 1598. 1633. 71. 1753. 1830.
 — Günther 1830. 47 [und Brüder]. 49. 54 [u.
 Brüder]. 76. 90. 1956. 2020.
 — Hans s. Bruder 1876. 2146. 75.
 — der Herr 1870 Anm.
 Beyernaumburg, -nuenborg, Beyer Numburg,
 Nyemborg, Beigernumburgk, -neumburgk
 1753—55. 57. 77. 1878. 2133. 2266. 2311.
 2409. 45. 67. 82. 2500.
 Beyerstete, -stede, Beyerger-, Begherstede 1625.
 65. 1934. 2335. 70.
 Beygerode s. Boygerode.
 v. Beila, Fritze 2142.
 Beinum 1511.
 Beke s. Kamermann.
 Bekendorp, Beckendorp 1665. 1934. 35. 2335.
 69. 70. 85.
 Becker (Beker), Bernardus, erzbischöfl. Kanzler
 2096. 2208. 64. 65. 69.
 — Borchardus (lies Bernhardus?) 2136.
 — Brüder 2368.
 — Heneke 1500.
 — de olde 1500.
 — Tile 2163.
 — Wolf de —, u. Ilse s. Frau 2150.
 (S. a. Rolff.)
 Belder, Beldern, Baldere, Beller, 1788 (S. 158).
 1983. 2162. 78. 84. 95. 2380. 92. 2502. 40.
 2619. 21.
 v. Belitz, Conrad 2589. 97.
 — Ludolf 2589. 97 (Rudolf).
 — Otto 1524. 74. 74^a. 1750.
 Bellersen 2194.
 Beme, Hinrik 2404.
 v. Bendeleiben, Mertin 1792.
 Benedictus s. Schornecker.
 Benike (Beyneke), Helmke, Helmich 2108. 2527.
 Benkele s. Funcke.
 v. Benmlauben, Seifried 1753.
 v. Bennungen s. Margaretha.
 Bensen, Bensen 1600. 2232. 2465.
 de Benthem, Otto 1473.
 v. Berbergh, Anno 1651.
 Berehtewenden 2397.
 Bere, Hinrik 1612. 29.
 v. Berenfelde, Othraven 2099. 2138. 2279.
 v. Bervelde, Borehard 1612. 17.
 v. Bervelde, Friedrich 2085.
 — Heinrich 1786.
 Berg, Herzog von, s. Adolf.
 Bergh, Arnd 2526.
 Berga a. Rossberge 2590.
 Bergen, Kloster 2269. 2368.
 vam Berge, Jan 1935.
 v. d. Berge, Dyderik 1612.
 — Frederik 2181.
 — s. Wilhelm.
 up dem Berge, Margareta, Dechantin 1833.
 (S. a. de Monte.)
 Berinchosen s. Brenkhausen.
 Beringer s. v. Denstedt.
 — Cuneke 1986.
 Berka 1816. 66. 83.
 v. Berckenfelde s. Barkenfeld.
 Berkholt, dat, b. Westerode 1665. 1934.
 van Berklinge, Tile 1925.
 Berlstete 1880.
 Berld, Berlt s. v. d. Asseburg, Boticher, v. Gosser-
 stedt, v. Husen, Reinhard, Schornbrand,
 Thonna. (S. a. Bernd.)
 Bernburg, Bernborch 1976. 2245.
 Bernd s. Bernhard.
 Berns, Anna 2509. 2607.
 Bernebach (Kernebach?), Curt 1896. 1919.
 Berner, Fricke 2243.
 — Tile 2565.
 v. Bernfelde s. Berenfelde.
 Bernhard Bernd Berend s. v. Alvensleben,
 v. d. Asseburg, Becker, Bredenbecker,
 v. Büren, v. d. Damme, v. Diftord, v. Dorstad,
 Droyen, v. Ernwordessen, v. Eversteyn,
 v. Vechtilde, Vitzthum, v. Germershausen,
 v. Graffen, Hane, Hedersleve, Heinhusen,
 Helmechs, v. Holthusen, v. Hörde, Kanne,
 v. Kochberg, Lafferdes, zur Lippe, v. Lunen-
 borg, v. Modexen, v. Neindorf, v. Nyhusen,
 Nuweberg, v. Regenstein, Roder, v. d. Schulen-
 burg, Schulte, Stolle, Wegener.
 Bernhard I. Herz. zu Braunschweig u. Lüneburg
 1508. 21. 30. 33. 34. 38. 39. 42. 51. 53. 56. 84.
 86. 91. 92. 95. 1609. 12. 17. 23. 29. 80. 83. 85.
 86. 89. 1736.
 — II. Herz. zu Braunschweig u. Lüneburg
 2136. 2166.
 — Herz. zu Sachsen 2094.
 — Fürst zu Anhalt 1713. 15. 1850. 51. 1946.
 2040.
 — Bisch. v. Hildesheim 2086.
 — (v. d. Lippe) Bisch. v. Paderborn 1473. 1592.
 2233.
 — Küster in Brakel 2108.
 de Bernigerodthe, Henricus 1460.
 v. Berninghausen, Gerd u. Johann, Volperts
 Söhne, u. Lyse ihre Mutter 2393.
 — Heidenrich 2393.
 — Hemeke 2393.
 — Thonies u. Johann, Hinrichs Söhne 2393.
 v. Berninshusen (lies Berninc-?), Arndt 2015.
 Bernstorf 2182.
 Bersel, Berszel 2335. 2370.

- Berta, Bertha s. v. Driburg, Gueters, Schutte-bergh.
- Berten, Thileke 1486.
- Bertensleve 2535.
- v. Bertensleve, Borchart 1521. 34. 39. 95.
— Burchard u. Godele 1638 Ann.
— Busso 1468.
— Busso, Ritter Guntzels Sohn 1705.
— Busso, Ritter 2505. 29. 35. 73.
— Guncelinus 1468.
— Guntzel, Ritter 1521. 34. 95. 1612. 38. 51. 86.
— Guntzelin 2529. 84.
— Günther 2529. 35.
— Hans 2298. 2329. 30. 76. 94. 2411. 2535.
— Huner 1629. 86. 1786. 2236. 2573. 84.
— Jacob 2497. 98.
— Mette 1608. 15.
— Werner 1468.
— die 1609. 2331.
- Bertold, Bertelt, Bartold, Bartelt s. v. Addressen, v. Ardensen, v. d. Asseburg, Bok, Bomhewer, v. Brenken, v. Büren, v. Difturth, v. Dorstad, Gerverding, v. Graffen, v. Harlingerode, v. d. Heide, Heyman, Heyse, v. Helderessen, Herink, Kopman, v. Luthardessen, v. Mahrenholz, v. Mandelslo, Molner, v. Nathesungen, Nydinek, v. Oberge, v. Oldershusin, Ravens, Rudeman, v. Rutenberge, v. Schapen, Sessberg, Smed, Strombeck, Temmen, Widerstorp, v. Woldinghestorpe.
- Bertold (v. Landsberg) Bisch. v. Hildesheim 2381. 2488. 2505. 22.
— Abt zu Königslutter 1617.
— Hans 2395.
- Bertrad, Bertradis (v. Snaudit) Äbt. v. Gernrode 1523. 1713 Ann.
— Priorin v. Rohrbach 2193. 2447. 2627.
- Bertrade s. v. Sultzen.
- Bertram, Bertrammus s. v. Velstede, v. Veltheim, v. Vitzenhagen, v. Negelen, Negelman, Nuferman, Schattenbergh. (S. a. Bartram.)
- v. Berwinkel (Bernwinckel), Busso 2486. 2585.
— Anna s. Frau 2585.
— Hans 1554.
— Heinrich 1554.
— Jürge 2040.
— die 2283. 2538.
- Beseke s. v. Vreden, v. Rommessleve.
- Bete, Bette s. Gunther, Tegeders.
- Beterlingerroht, das 2382.
- Bethman s. v. Hoyrn.
- Bettingherade, Betzingerode 1535.
- Beuthin, Anna, Küsterin zu Rohrbach 2511.
- Bibra, Klein- 1754 Ann.
- v. Bibra, Tiez 1816.
- Bichelingen s. Beichlingen.
- v. Biern (Byern), Christoph 2535.
— Curt 2272. 2535.
— Friedrich 1524.
— Heinrich 1626. 30. 1784. 2040. 96.
— Jacob 2505.
- v. Bila (Byla), Heinrich 1616. 46. (Vgl. Bula).
- v. Billerbike (Bilrebecke), Conradus 1465.
— Otte 2480.
- Bilstene, dominus de 1463.
Asseburger Urkundenbuch III.
- Bisscopes, Roland u. Elseke s. Frau 1540.
- v. Bismark, Ludolf 2149. 69.
— die 1579.
- Bistede, Bistidde 1934. 35. 2308. 74.
- Biwende, Klein- (Osteren-) 1561. 1650. 1745. 1935. 2014. 33. 61. 2113. 14. 2308. 55. 74. 2556.
- Blancke, Hartman 2446.
- Blankenau, Burg 2026.
- Blankenberg 1914.
- Blanckenberg, Hans 1820.
- Blankenheim 1828.
- Blankenhoff, der, in Oschersleben 1934. 35. 2335. 70.
- Blankenholt, das, b. Oschersleben 2335. 70.
- Blasenhove (?), Hinrick 2609.
- Bleger, Johan, Priester 2158.
- v. Bleicherode, Hans 2543.
- Bleckendorf 2066.
- Bless, Clawes 2001.
- Blidung, Hans 1820.
- Blick v. Lichtenbergk, Godelman 2229.
- Block, Dietrich, Dekan, 2101.
- Blomberg (Blomenberg), Kloster zum hl. Leichnam 2496. 2526.
- Blome, Henrich 2438.
- Bochenauwe s. Bokenau.
- Bochte, Henningh u. Alhey s. Frau 1479.
- Böddecken, Bodeken, Kloster 1697. 1884—86. 1900. 86. 2106 Ann. 2134. 2405.
- Boddingerode 1935.
- Bode, Heinz 2243.
- Bodeker, Asmod 1664.
— Johannes 2331.
- Bodekere, Heneke 1479.
- Bodekerdorpp 1789.
- Bodelhove, die, in Erkeln 1909. 2244.
- Boden, uff der 2435.
- Bodenberg, Hans 1962.
- Bodenburg, Bodinborg 1572. 1681. 2574.
- Bodendal, Cordt 2566.
- v. Bodendik (-dike, -dick, -diik, -teich), Alverich 2138. 41. 81. 2236. 51. 72. 79.
— Ludolf u. Othraven s. Söhne 2279.
— Ludolf 1612.
- v. Bodenhausen, Heinrich, Hans u. Bode, Brüder 1894.
- Bodenrodt, Dietrich 2134.
- Bodenstein, Schloss 1914.
- Bodinge 1658.
- Bodo, Bothe s. v. Bodenhausen, Gluemer, v. Oberg, zu Stolberg, Zweidorf.
- v. Boventen, Dietrich 2486. 2505. 85.
— Anna s. Frau 2486.
— Margaretha 2097. 2134.
- v. Bofsen (Boffzen, Bufsen), Albertus 1466.
— Albrecht 1567. 1605.
— Alhey s. Frau 1567.
— Gottschalk s. Sohn 1567. 1783.
— Herboldus 1466.

- v. Bofsen, Johann, Gottschalks Sohn 1783.
 Bogedes, Curd 1665.
 Boigerode, Beygerode 1903. 2057. 2508.
 Bok (Bock, Bogk), Bertolt 1638.
 — Günther u. Hans 1838.
 — Hans 2574.
 — Hermann u. Tyme, Brüder 1524.
 — Ordenberch 1704 g.
 Boke 2094. 2429.
 Bockel, Friderich 2505. 35.
 — Heinrich 2041.
 v. Bokelem, Friedrich 2236.
 Bokenau, Bokenauwe, Hinrek 1621. 1622. 2093.
 (S. a. Buchenouw).
 Bokendorf 2194.
 Bokenn (Büchen?) 1772.
 Bockholt, Bockholez, das, b. Westerode 1934
 [Bruck-, Bukholt]. 2335. 70.
 Bockholt, Hinrick, Klosterbruder 2480.
 Bola, Johan, Pfarrer 2473.
 Bolars, der (Flurname) 1743 [„die Bulers“].
 2133. 2409. 67. 2500.
 Boldewin s. Balduin.
 Boldewin, Bone u. Grete s. Frau 1983.
 — Sander 2053. 2273. 2470.
 Bolfelt 2397.
 Bollstedt 1912.
 Bomghard (Bomgarden), Else 2097. 2134.
 Bomhewer, -hover, Bertold 2159. 2410.
 Bone s. Boldewin.
 Bonenhof, der, b. Erkeln 2184.
 Bons, Böns, Frederik 2331. 2408.
 v. d. Borch, Arnd 2286. 2390. 91. 2426. 29.
 — Dietrich 2618.
 Borcholt, Borgholz 1789. 1803. 1906. 2048.
 94. 2157. 2563.
 Borchtorp 1494.
 v. Borchtorp, Burchtorp, Borchtorppe, Alard
 d. ii. 1479. 89. 94.
 — Ilsebe s. Frau 1489. 94.
 — Jutte s. Tochter siehe Weverlinghe.
 — Alard d. j. 1489. 94.
 — Ilsebe s. Frau 1494.
 — Alard (d. j.?) 1495. 1642. 50. 1786.
 — Alhard (Allrait) 2382. 2573. 84.
 — Cord (Evert?) 2382.
 — Joachim 2382. 88. 2536.
 — Ludolf 1516. 35. 54. 63. 1642. 50. 92. 1719.
 2545.
 Borgentreich, -rike, Burgentrike 1548. 1592
 Ann. 1602. 70. 1759. 89. 1803. 58. 59. 2009.
 59. 94. 2157. 2267. 2389. 2410. 2510. 63.
 Borgerding, Ludgher 1500.
 Borgholz s. Borcholt.
 Borghusen 1903. 2057. 2508.
 v. Borne, Bornum, Mette, Priorin in Heiningen
 1581. 1748.
 Bornestorp, Honeke 1500.
 v. Bornstidde, -stede, Jorden 2192. 2241.
 — Pawel s. Sohn 2241.
 Bornum bei Kissenbrück 1501. 1662. 1964.
 92. 2115. 2235. 2303. 54. 2417. 22. 55. 91.
 2531. 51.
 — am Elm 2167. 2308. 74.
 Borsen, Borsne, Borse, Borszem, Bortzen,
 Bürsum 1513. 63. 1649. 50. 1722. 1934. 35.
 92. 2332. 35. 70.
 v. Borsne, Frederk 1649. 1650.
 Borsenstein s. Schonberg.
 v. Borstell, die 1579.
 Borstels (Boerstels), Grete, Priorin zu Meyen-
 dorf 1608. 15.
 v. Bortfeld, Alheit (s. d.)
 — Aschwin 1772. 1985. 2138. 2228. 41. 2317.
 2435.
 — Borchart 1508. 31. 53. 1704. 14. 72.
 — Gheverd 1495. 1521. 34. 64.
 — Hinrik 1586. 1631. 1772.
 — Hinrik d. ä. 2228. 36. 41.
 — Hinrik 2228. 36. 41. 43. 2435.
 — Lippold 1772.
 — Ludolf 2228. 41. 2434. 35. 2522.
 — die 1590. 1609. (S. a. Bartfeld.)
 Bosen, ambo 1466.
 Bosse s. Busso.
 Botell, Hermann s. Questenberch.
 — Heinrich u. Tile, Brüder, Vettern des vor.
 2080—82.
 Bothe, Dionysius 2351.
 v. Bothmer, Ernst 2166.
 Boticher, Berld 1669.
 v. Bottilstete (Buttelstedt, -statt), Thomas 1754.
 56. 60. 64—66. 71. 73. 74. 79. 85. 92 Ann.
 95. 98. 1805. 06. 10. 14. 15. 18—23. 31.
 34—36. 38. 41. 42. 45. 46. 48. 52. 53. 62—65.
 70. 73. 77. 78. 82. 83. 89. 93. 95. 97. 1901.
 08. 12—14. 20. 24. 27. 29. 32. 42. 43. 45.
 49. 50. 52. 53. 55. 56. 65. 68. 72.
 Bottilstete 1816. 1932. 36.
 Bottorn (Flurname?) 2189.
 Brakel, Brakele, Brakle, Bracle, Brackell,
 1473. 1506. 40. 48. 57. 71. 89. 92. 93. 1602.
 05. 34. 54. 56. 64. 77. 95. 98. 1701. 02. 38.
 59. 70. 75. 80. 88. 89. 99. 1803. 58. 59.
 79. 1909. 30. 48. 77. 82. 83. 90. 99. 2003. 08.
 19. 21. 26. 39. 48. 50. 52—55. 57^a. 59. 62.
 63. 75. 94. 95. 2100. 04. 19. 24. 25. 45. 47.
 52. 57. 61. 76. 78. 79. 84. 95. 2216. 25. 33.
 40. 44. 59. 73. 77. 2301. 02. 05. 28. 79.
 80. 84. 2405. 26. 30. 33. 36. 46. 64. 70. 83.
 96. 2510. 16. 17. 20. 27. 28. 39. 40. 63.
 78. 2608. 09. 12. Kirche 1640. 1948. 2027.
 51. 59. 2108. 22. 2273. 77. 2478. 81. 2516.
 17. 27. 2608. 19. Stuhl 1948. 2160. 2436. 2512.
 Hospital 1664. 1775. 88. 1999. 2104. 19. 52.
 76. 2240. 2436. Kaland 1987. 2027. 48. 71.
 2158. 2281. 2328. 2468. 70. 78. 2561. Brede,
 up der Breden, Bredenweg 1593. 1634. 64.
 1781. 88. 1987. 2004. 21. 68. 69. 78. 98. 2150.
 58. 2281. 2328. 2405. 68. 78. 96. 2501. 12.
 26. 61. 2608. 10. 17; Bredenmole, Breyder-
 moele 1980. 81. 2052. 53. 2561; Brendekyns
 husz 1930. [S. 212. 213. 216]; „de Brucht“
 (Wasser) 1775. 88 [S. 157]. 2038. 2147. 2609;
 Dustesmole 1788 [S. 154. 155. 157]; der
 Engelsche stede 1593; Graseweg 1909;

- Hanecamp 2301; Hoewar 1605; de Jode stede 1593; Konyngkwegh, Konningstrate 1909. 2244. 2609; Königstrasser Thor 1640; Mesmekerdor 1593. 2152. 2517; Nygestat 2430; Ostmerdor 1775. 1909. 2057*. 2147. 2244. 2483; Ostmermolle 1729. 75. 80. 88; Porthaus 2517.
- v. Brakel, Hermann 1478. 81. 1520.
— Degenhard 1507.
— Ilse s. Frau 1507.
— Sander 2159.
— Segherd 2140.
— Werner 1465.
— Mechildis s. Frau 1465.
— Beata s. Schwester siehe v. Mederich.
— die 1829.
- Brakel (v. Brak, Brock), Herwich 2276. 78. 2307. 17. 58. 2423. 58.
— Gerwin 2323 [lies Herwig?].
- Brand s. v. Huss, Molner, Overvorer, Sulte, v. Swichelte, v. Wobeke.
— Albrecht 2586.
— van Sonnenberge, Heneke 2545.
- Brand (?) 1934 (S. 221).
- Brandenburg, Mark 1579; Markgrafen: Friedrich, Hans, Jobst.
- v. Brandenstein, Eberhard 1873. 1942. 2482.
- Brandes s. v. Hoxere.
— Hans 1975. 2034. 2117.
— Ilse, Klosterfrau 1916.
— Curd 1975.
— Lutemann 1755.
— Wyneke 2426.
- Brandesleve (dat B-sche holt) 1665. 91. 1934. 35. 2335. 45. 70. 2435.
- v. d. Braucke, Everd 2393.
- Braunschweig, Brunswik, -wig, -wich 1486. 1516. 18. 25. 27. 30. 33. 34. 36. 44. 53. 61. 72. 77. 80. 83—85. 87. 88. 90. 91. 95. 1601. 04. 09. 17. 18. 20. 29. 31. 36. 38. 41. 42. 51. 52. 59. 61. —63. 66. 78. 87. 92. 1700. 1708—12. 14. 15. 18. 19. 22. 26—28. 36. 45. 86. 1800. 02. 25. 26. 44. 51. 74. 1923. 25. 51. 64. 66. 67. 76. 85. 91. 92. 2010—12. 14. 30. 33. 34. 36. 43. 74. 76. 80. 81. 93. 2109. 11. 12. 14. 15. 35. 43. 66. 67. 2231. 32. 35—37. 39. 43. 52. 60. 76. 78. 85. 2307. 08. 17. 32. 52. 55. 56. 58. 60—62. 64. 74. 78. 98. 2417. 18. 22. 25. 54—56. 59. 63. 84. 90. 91. 2530. 31. 45. 48. 53. 54. 56. 71. 72. 74. 87; Hagen 1543; St. Ägydien 1584. 2167. 2236; — Äbte: Heinrich, Johann; St. Andreae 1988; St. Blasien 1625. 1786. 1813. 1988. 2236. 85; St. Cyriaci 1786. 1988. 2010—12. 2236; St. Katharinen 1988; St. Magni 1988; St. Marien 2093; St. Martini 2317; St. Michaelis, St. Petri, St. Ulrici 1988; Rennelberg 1652. 87; Bohlweg 1813.
— Herzöge v. 1703. 2126; s. ferner: Bernhard, Erich, Friedrich, Heinrich, Otto, Wilhelm.
— Herzoginnen: Agnes.
- Breching, Hans s. Breiting.
- Brede s. Brakel.
- Bredokyns, Bürger v. Brakel 1788 (S. 157).
- Bredenbecker, Breidenbecker, Bernd u. Jutte s. Frau 1977.
— Hans 2053.
— Johann 1977.
- Bredenborn 1803. 56.
- Breitenbach 1866.
- Breiting, Hans 1910. 39. 59.
- v. Breitingen, Steffan 1806.
- Bremen 2619.
- Brendeke Brendekyn s. v. Hoxere. (S. a. Brakel u. Bredekyns).
- v. Brenken, Bertoldus 1463.
— Volmar 1697 Anm. 1733. 89. 1884. 85. 1922. 26. 2094. 2389. 2510. 63.
— Fredericus 1473.
— Friedrich, verm. mit Goste v. d. Asseburg 1560. 1697 Anm.
— Friedrich, Canon. zu Paderborn 1560.
— Friedrich, Sohn Friedrichs u. der Goste 1734.
— Friedrich 2262. 2389. 2510. 63.
— Gertrud Ravens Frau 1560.
— Goste Friedrichs Frau s. Asseburg.
— Meinolf 2157. 2389.
— Olrik 1697 Anm. 1733. 89. 1884. 85. 1922. 2094. 2157.
— Philipp 2563.
— Raven 1560. 1697 Anm. 2094. 2157. 2262. 80. 86. 2310. 89.
— Reyneke und Reyner 1560.
— die 1759. 1803. 58.
- Brenkhausen, (Berinchosen, -husen), Kloster 1464. 67. 2054 Anm.
- v. Bresenicz, Curd 1706.
- Breslau, Wratislavia 2208.
- Bresze s. Achtenuth.
- Brethover, Einwohner in Corbach 2059.
- Bretstete 1808 [lies But-].
- Breulen, v. Brylen, Hermann 1702. 38.
- Brinkmann, Cord 2620.
- v. Brobeke, Berta, s. Driburg.
- Broistedt 2488.
- v. Broistidde (Brostidde, -stede), Cord 1583. 84.
— Cord 2014. 2317. 23.
- Broitzem 2488.
[v.] Broitzem (Brotsem), Jacob 1923. 2014.
— die 2297.
- v. Brock, Herwich s. Brakel.
— Olrik 2237.
- v. d. Broke (Broyke, vam Brouke), Tile 1644. 62. 63. 1700. 2545.
- Brokelen 2382.
- v. Brochusen, Dideryk 1930 (S. 214. 217). 2380. 2426. 2516.
— Johann 2476.
— Abt v. Abdinghof s. Johann.
- Brochusen, Bruchhausen, Lehngut 2431. (S. a. v. Hoya.)
- Brok-Osschersleve s. Oschersleben.
- Bromese, Heyno 2151.
- v. Bruchhausen s. Brochusen. (Vgl. a. Mense.)
- Brucht s. Brakel.
- Brüder, Paul, u. Glorius s. Sohn 2264.
- Brugghefeld, das, b. Brakel 2520.
- Bruheym 1762.
— Claus 1820.
- Brücken, Brucken 1834. 40. 1921. 57. 2366. 2597.

- v. Brücken (Bruckhen, Brügken, Brugkhen), Volrod 2589. 97.
 — Ulrich 1878.
 — die 2445. 2513.
 Bruckholt, s. Bockholt.
 Brumbey b. Calbe 2238.
 — b. Erxleben 2283.
 Brun s. Bruno.
 — Propst auf dem Berge vor Helmstedt 2326.
 Brunen, Hans 1653.
 Brungstedes holtz b. Oschersleben 2435.
 Bruning s. v. Alten.
 Bruno, Brun s. v. Donop, v. Peyne, v. Querfurt, Czendener.
 Bruns, Johannes 1988.
 v. Brunsrode, die 1590.
 Brunstorp, Clawes 2579.
 Brunswik s. Braunschweig.
 Brunswik, Hans 2545.
 — Henning 2285.
 — Tile u. Katerine s. Witwe 2571.
 v. Buchenouw, Hermann 1773. (S. a. Bokenau.)
 Buderode 1903. 2057 (Wuderrode!). 2503 (Ruderode!).
 Bufsen s. Bofsen.
 v. Buggerode, Volkman u. Hinrik, Brüder 2247.
 — die 2370. 2508.
 Bukholt s. Bockholt.
 Bukow 1658.
 v. Bula, Hans 1646 (Lies Bila?).
 Bulers s. Bolars.
 v. Bulewicz, Heinrich 1816.
 Bullen, Margaretha, Priorin v. Wilbadessen 2386.
 Büllenstedt 1706.
 v. Bülow, Bulow, Bulauwe, Georg 2505. 35.
 — Hartwig 1651. 1736.
 — Clemens 2574.
 — Wicke [Vicke?] 1651.
 Bulshorn (Balshorn?), Cord 1930. S. 215. 217 ff.
 Bulstedessen hoff, der, b. Brakel 2526.
 Bultzingsleiben 1633.
 v. Büнау (Bunow), Gunther 1668.
 — Hedwig 2406 Anm.
 — Heinrich d. ä. 1743.
 —, — d. j. 1743. 1827.
 —, — zu Tuchern 1743.
 — Heinrich 1915. 42. 43.
 Bunde 1580. 2046. 2130. 2382.
 v. Bunde, Bosse u. Olrik 1563.
 Bungenstede, -stidde 2308. 74 Anm.
 Bunsen, Eynkeke d. j. 1909.
 Buntem, Bündheim 1935.
 Burchard, Borcherd, Borgherd, Borkert, Borekart, Borgard, Borgkargkt, Borchardus (vgl. a. Busso) s. v. d. Asseburg, v. Bardeleben, Becker, v. Bervelde, v. Bertensleve, v. Diftord, v. d. Koven, v. Cramme, v. d. Liebenau, v. Marnholte, v. Müllingen, v. Oberg, v. Oeynhausens, v. Papenheim, v. Saldere, Schengke, v. Steynbeke, v. d. Steinberghe, Twiste, v. Werberge, Worm.
 Burchard (v. Werberge) Bisch. v. Halberstadt 1896. 1903. 17. 19. 46. 62 (?). 70. 98. 2023. 37. 40. 41. 56. 57. 77. 90. 91. 2345. 2508.
 Büren 1759. 89. 1803. 2094. 2157. 2563.
 — Herrschaft 1733. 34. 1884. 86.
 v. Büren, Bernd 1759. 2094. 2106. 21. 57.
 — Margarete s. Tochter siehe v. d. Asseburg.
 — Bernd 2106 Anm. 2393. 96. 2510. 63. 2606.
 — Bernd d. ä. 2618.
 — Bertold 1463.
 — Bertold 1560.
 — Johann 2106 Anm. 2393. 96.
 — Wilhelm 2106 Anm.
 — Wille 2106 Anm.
 Burg, Borch 1541. 41^a. 2096.
 Burgdorf 2197. 2236.
 Burghonna 1865.
 Burla 1958.
 v. Buringen (Burnis), Eylgeling, Egelingk 2589. 2597.
 Bursfelde 2134.
 v. d. Bussche, Alhart 1573.
 — Henricus 1473.
 Busen, (Buzen, Buozen) Cord, d. j. 1656.
 — Tylman 1930 (S. 215. 217. 219). 2007.
 Busse, Hans 2351.
 Bussendorf 1869. 97.
 Busso, Bosse (vgl. a. Burchard) s. v. Alvensleve, v. d. Asseburg, v. Bartsensleve, v. Beichlingen, v. Berwinkel, v. Bunde, v. Diftord, Vitzthum, Hilgendorp, v. Homberg, Jan, v. Jerxem, Krossen, v. Mansfeld, v. Morungen, Rothe, Schenk, v. d. Schulenburg, v. Wantsleve, v. Werder, v. Westorp, Wramp.
 Bustorp, -dorf s. Paderborn.
 Buttstädt, Butstete 1794. 1808. 41.
 Buttstettedt s. Bottilstete.
 v. Buzeleiben, Hans 1753.
 Buzen s. Busen.

C., Ch. siehe **K.** oder **Z.**

D.

- Dachtmissen 2197.
 v. Dagevorde, Lambert 2236.
 Dayke s. v. Depensen.
 Daldorp a. d. Bode 1934. 35. 2335. 70.
 v. d. Dale, Hinrik, d. ä. 1516.
 — Cord 1661. 78.
 Dalem, Rolandus 1988.
 Dalwersleve, Dalwarsleben 1665. 1934. 35. 2335. 70.
 Dam s. Laren.
 Dame, Dhame, Dahme (Herrschaft) 1522. 41. 41^a. 1613. 13^a.
 v. d. Damme (v. Damm), Bartram 2545.
 — Bernd 2115.
 — Fricke 1501. 83. 84. 1711. 2235.
 — Tile 2303. 17. 23. 54. 2417. 55. 2531. 45. 51.
 Daniel s. v. Gusow, v. Morungen.
 Daniel, Ditherich 1893.

- v. Danrode, Elisabeth, Pröpstin zu Heerse 1833.
Dantzke, Danzig 2080.
Dardesheim, Dardessen, Dardessen, Dardessen, Darsem 1482. 1621. 22. 2423. 58. 2550. 2601.
v. Dardessen, Detlof u. Ludolf 1482.
Darlingerode 2367.
de Dasle, Hermannus 1460.
David, Jude in Nordhausen 1843.
v. Deven, Degenard 1741.
Degenhard, Degenerd s. v. Brakel, v. Deven, v. Ekendorf.
v. Dey, Henricus 2055 Anm.
— Johann 2054 Anm. 2147. 52. 78. 95. 2512. 16. 17. 2619 [?].
— Alheit s. Frau 2039. 2147. 52. 78. 95. 2517. 2619.
— Johann, Vogt Dietrichs v. d. Asseburg 2526.
— Johann, Vogt zum Dringenberge 2277.
— Johann, Dombherr zu Bremen 2619.
Deckerus de Bunickem, Balthasar, Mag. in Heidelberg 2413.
Delczsch, Deliczsch 1569. 1570. 1827.
Delzis (= d. vor.?) 1499.
Denkte (Dengte, Dencte), Groten — 1510. 61. 1745. 1984. 2033. 2114. 2231. 2308. 55. 74. 2583. Lutken — 1611. 1984. 2583.
v. Denkte, Henning 2285.
Denckte, Hans 2545.
Denstet, Thenstete 1598. 1871.
v. Denstedt, Dhinstet, Beringer 1787.
— Jorge 1773. 93. 1816. 71. 89. 1933.
Depenniendorp s. Niendorp.
v. Depensen (-seyn), Dayke u. Stina 2134.
Depmold, Detmold 2405.
Deppe, Cordt u. Everdt 2426.
— de scheper, in Erkeln 2007. (S. a. Scheper.)
Derdessen s. Dardesheim.
v. Derneborch, Herman 1617.
Dersheim, Dardessen 2109.
Desenberg s. Spiegel.
Dethard s. Gustede.
Detlingerode 2382.
Detlof s. v. Dardessen.
Dethmarsen, Diderich 1780.
Detmersen, Johann, u. Gertrud s. Frau 1909. 2244.
Detten, Dettum 2308. 74.
Dides, Hermen 1500.
Diether s. v. Kirchberg, v. Meldingen.
Dietrich, Diderik, Diderich, Dyederik, Diderke, Tietterich, Theodericus, Tidericus s. Arnd, v. d. Asseburg, v. d. Berge, Block, Bodenroth, v. Bovenen, v. d. Borch, v. Brochusen, Daniel, Dethmarsen, Dompnitz, Döring, v. Eisleben, v. Erwitte, Varsenell, Vitzthum, Voswinkel, v. Freckleben, v. Glichen, Gotefurt, Hake, v. Hardenberg, v. Harras, Hartmans, v. Hasela, v. Heerse, v. Heymstedt, v. Heitingisburgk, Herbislebin, Herink, v. Hoppegarten, v. Hörde, v. Horhusen, Jansmann, Kage, v. Mahrenholz, Marschalk, v. Mederke, v. Mense, v. Molhusen, v. d. Mollen, v. Molsleiben, v. Mörs, v. Nendorpe, v. Nyhusen, Ovelacker, v. Othbernshusen, Paradiez, Petri, v. Plesse, v. Quitzow, Rabil, Ravens, v. Reden, Reynke, Rosen, v. Rottinghe, Rudenkrantz, Rump, v. Schachten, Schenk, v. Schonberg, Scoring, v. d. Schulenburg, v. Schwicheldt, Spiegel, Sternebergh, de Stochem, v. Stochusen, Struez, Stupitz, Thurecke, Treffan, v. Uslar, v. Walmeden, Wardesleve, v. Wegeleben, Westphal, Wygenberch, v. Wirten, v. Witzleben. (S. a. Thideke, Tile.)
Dietrich (v. Mörs) Erzbisch. v. Köln 1592 Anm. 1602. 34. 35. 54. 1701. 29. 51. 58. 88. 89. 1803. 29. 58. 79. 99. 1980. 81. 96. 2015. 59. 94. 2105. 45. 57; als Bischof v. Paderborn 2618.
— Abt zu Helmwerdeshusen 1572. 73.
— Abt zu Huysburg 2191. 92. 2222. 23.
— Abt zu Corvey 1600. 05.
— Decan in Halberstadt 1546. 2041.
— Decan in Senstede 1479.
— Prior zu Huysburg 2191. 92. 2223.
— prepositus in Hildesheim 1460.
— Kirchherr zu Bodeken 2405.
Dyffurt, Tiefurt 1869.
Dickhov, de 2046.
Dilligen, Ludeman 1500.
Dingelsted, Tile 1720. 28.
v. Dinkelborg, Ernst, Hinrik, Johann 1801.
— Curd 2282. 2465.
v. Dynkele, Johann 1788 (S. 157).
v. Dhinstet s. v. Denstedt.
Dionysius s. Bothe.
v. Dyperise (?), Volrad 1706.
v. Diskow, Curd 2217.
— Otto 2264. 2505. 35.
Ditfurt, Diftorde, -ferde 2325. 26.
v. — Bertold 1637. 37^a. 42. 92.
— Borchard 2041. 2148. 49. 69. 2228. 39.
— Borchard Bernd Busse, Brüder 1778. 1998.
— Hans u. Tile 1778 Anm.
Dithmar s. v. Hestede.
Doberstorff 2397.
Dockenere, Hermannus dictus 1462.
Dollensonne 1788 (S. 156).
zum Dome, Tile 1715.
[v.] Dompnitz (Dommenitz), Dietrich, 1663. 1700. 08. 09. 2077.
Domsleve, Domesleve 2408. 11. 80. 2538.
v. Donop, Bruno 2286.
— Heidenreich s. Bruder 2286.
Döring (Doring), Alheid, Curds Frau 2045.
— Dietrich 2275. 2352. 2420. 52. 2547.
— (Doringes), Jacob 1523.
— (Doerynges) Kunne 2561.
— Curd 1776. 2032. 2352. 2452.
— Tile 1577. 2545.
— die 2615.
Dorla 2134.
Dörnten 1489.
Dornthe 2324.
Dorstad, Kloster 1581. 2317. 23.

- v. Dorstat, Bartold 1479.
 — Bernardus 1460.
 — Bernd 1586. 1631. 38.
 — Elisabeth (s. d.)
 — Hans 2388. 2505.
 — Heinrich 1896. 1919.
 — Hermen 2335. 70. 88.
 — Rolef 2041.
 — Valentin 2535.
 — der 1552. 59. 90. 94. 1610; die 1713.
 v. Dotzem, Gerd 1811.
 — Conrad 1665.
 Dreggers, Hermann 2067.
 Dreyer (Dreger, Dregher, Dreggers, Dreggen)
 Heyse 2480. 95.
 — Roland 2436. 78. 2512. 26. 2612.
 Dreywen 1852.
 Dresden 1787. 2500. 60. 94. 95.
 Dreys, Drewes, Dreus s. Grownawe, v. Na-
 tesungen, Phundt, v. Trothe.
 Drewes, Hinrik 1875.
 Driburg, Dryborgh 1634. 35. 2094. 2105. 45.
 57. 62.
 v. Driburg, Friedrich 1572. 73. 1654. 1751.
 58. 89. 1833.
 — Berta, geb. v. Brobeke, Friedrichs Frau 1833.
 — Hermann 1462.
 — Johannes 1462.
 — — junior 1462.
 — Johann Canon. 1833.
 — die 1803.
 Dringenberg 1473. 1789. 1829. 59. 99. 2067.
 79. 94. 2157. 2277. 2313. 2426. 2516.
 Droyen, Bernd 1813.
 Droste, Hermann 2410.
 Drübeck, Drubeke, Drupeke 2333. 42. 65. 67.
 2427. 28. 38. 40. 43. 50. 66. 73. 74. 89.
 2576. 2611. 24.
 Druchtesberg 2283.
 Druchtlevs (-leff), Hinrich, gen. Maketgudt
 2302.
 — Konemund 1973 Anm.
 — Werner 1979.
 Druchtlevus de Wendeborstelde, Notar 1988.
 Drudeke s. v. d. Malsburg, v. Ostheim. (S. a.
 Ermentrud.)
 Drutte, Drütte 1527. 1992.
 Duderrade, Duderode 1903. 2057. 2508.
 Dues, Hans 2040.
 Dhuve, Friczsche u. Ketherlin s. Frau 1792 Anm.
 Duveke(n), Hans 1930 (S. 214 f. 217 f.). 2426.
 — Hinrich 2446.
 — Cord 2517.
 Duvel, Hans 2526.
 Dumburg, Schloss 1778.
 Dhun, Fritsche 1849.
 Durendal, Cord 2075.
 v. Durfelt, Hermann 2015.
 Dusse, Hans 2149. 69.
 — Lucie s. Frau 2149. (Vgl. Dues.)
 Dustesmolle s. Brakel.
 Duwemeister, Vincentius 2265. (lies Nuwe-
 meister!)
- E.**
- Ebbelyn, Werneke 1991.
 Ebbinctorp b. Steinheim 2390.
 v. Ebeleben, -leiben, Otto 1648. 1768.
 Ebeling, „langhe“ 1530.
 Eberhard s. v. Brandenstein, v. Griszheim,
 Herse. (S. a. Everd.)
 Echossen 1589.
 Eddenstid, -stidde, -sted 1508. 1621. 22. 74.
 75. 2046. 2335. 70. 2408.
 Eddesberge, die 2404.
 v. Eddesse, Edessen, Engelke 1516.
 Edeler, Conrad 2188.
 Ederstenbin 2198.
 v. Evensen, Curd 2276.
 — Lamberd, Tyles Sohn 1800
 Everd, Everhard s. v. Alten, v. d. Braucke,
 Deppe, v. Graffen, Krön, v. Kroseke,
 v. Langelge, v. Mengersen, v. Münchhausen,
 Rötgers, v. Saldern.
 — Abt v. Hamersleve 2151.
 — Prior zu Hamersleve 2091. 2163.
 — Propst v. U. L. F. in Magdeburg 2175.
 v. Eversteyn, -sten, Johannes 1466.
 — Otto canon. in Hildesh. 1460.
 — Hermann Bernd u. Symon, Grafen, Herren
 zur Lippe 1521.
 — Graf 1542.
 Evesem Evessen 1500. 2202.
 Egeln (Schloss od. Stadt) 1630. 1769. 2047.
 66. 84. 93. 2120. 46. 2242. 2331. Wester-
 egeln 1619. 1705. 2084. 2171. 2242. 2343.
 2492. 2575. 79.
 Egeln, Herr zu, s. Conrad v. Hadmersleben.
 Eggebrecht, Conrad u. Henning 2188.
 Eggeling, Eegeling, Egelingh, -lingk, Eyl-
 geling s. v. Burnis (Buringen), Fluwarck,
 v. Schallinge, v. Strobecke.
 Eggels, Heydenrich 2609.
 Eychen 2410.
 Eichenberg, der 2397.
 van Eygem, Heineke 1531.
 Eygweg, der, b. Flechten 2578.
 v. Eickstedt, -stede, Hans 2589. 97.
 — Cune 2040.
 Eylekestorp (= Eylerstorp?) 2189.
 v. Eilenburg, Wend 1579.
 Eylerstorp 1674. 75. 2192.
 Eilove, Johan 2408.
 Eilsleve, Heinrich 2085. 2187.
 v. Eilsleben, Hans 2153.
 Eimbeck: St. Alexander 1542.
 v. Eymbeke, Werner 1784.
 Eynkeke s. Bunsen.
 v. Einsidel, Heinrich 2397. 2467. 2500.
 Eisenach 1773. 95. 1848. 83. 1924. 74.
 Eisleben 1630. 2006. 87. 88. 89. 2129.
 v. Eisleben, Albrecht, Hermann, Dietrich
 Brüder 2318.
 Eitel s. Laren.

- Eytersberg s. Ettersberg.
 Ekbert, Ecbertus, Ekbracht s. v. Amelunxen,
 Moller, Scoring, Tossem, v. Wenden, West-
 burg.
 Ecbertus camerarius in Hildesheim 1460.
 v. Ekdorf, Degenhard 1694.
 Eckard, Eghard, Eggerd, Eyghard, Eckarius
 s. v. Hanensee, Reyneke, Riche, v. Roren-
 bord, Stamer, v. d. Thann, v. Wenden.
 — Dompropst zu Hildesheim 1676. 81.
 Eckartsberga 1952.
 Eckern, Eickern, die 2382.
 Eckersleve 2084.
 Eckersleiben, Axel 1820.
 de Eckersten, Ludolfus 1465.
 Eldagessen 2405.
 Eleborg, Heinrich 2188.
 Elers, Arnd 2545.
 — Hennig 1844.
 — Cord 1711.
 v. Elven, Teile, Tiele 1657.
 Eliger s. v. Hohnstein.
 Elisabeth, Elsebeth s. v. Danrode, Hageborn,
 v. Hertenhaen, Krossen, Müller, Schuren-
 slot, Westfal, de Wittershusen.
 — (v. Dorstad) Äbt. zu Neuenheerse 2386. 87.
 — Äbt. zu Gandersheim 1984.
 — Äbt. zu Wöltingerode 2441.
 — Priorin das. 2441.
 — (Byckungen) Kellnerin zu Rohrbach 2193.
 2447. 2511. 2627.
 Ellersel, Hans 2120.
 Elinghausen 1971.
 Elschegrove, de, b. Neindorf 1984.
 Else, Elsze, Elseke, Elsebe s. Bisscopes,
 Bomghard, Grimme, v. Hadmersleben,
 Hake, Heydemeyger, Herink, van Cassel,
 Neter, Olygslagher, Rolff, Sybekens, von
 Sweyhelde.
 v. Elsen, Ludolf 2310.
 Elssen, Hinricus 1988.
 v. Eltze, Hildebrand, Can. 2236.
 Emberer, Conradus 1617.
 Emeringen 1643.
 de Emmen, Rolandus 1988.
 Emmerke, Emmerike 2009. 2410.
 Emmersberg, der 1665. 1934. 2335. 70.
 Emptelohe 1754.
 Endehachte, Henricus dictus — 1462.
 Engelar (Brakler Bürger?) 2481.
 Engelbrecht s. v. d. Wypper.
 Engelen, Hans 1788 (S. 156.)
 Engelhart s. Arndes, Jode, Kelner, Klenejohan,
 v. Nyhusen, Wipperman.
 Engelhard Priester in Brakel 2098.
 — Heinrich 2053.
 Enghelheyd s. Vorman.
 Engelke s. v. Eddesse.
 Englemstede, Engelm-, Engelme-, Engelem-
 stidde 1577. 2202. 2422.
 — Arnd 2572.
 — Hans 2356.
 — Mette, s. Frau 2357.
 — Hermann (Harmen) 2030. 2112. 2459.
 2545. 48.
 — Tyle 1726.
 v. Ense (Ensze), Heinrich, Gerards Sohn 2015.
 — Wichart 1572. 1789.
 — die 1759.
 v. Entzenberg, Lutz 1881.
 Entzingen 1878. 2560.
 Eppinrode, Friczsche 1969.
 Erasmus s. v. d. Lippe.
 v. Erfa (Erfa, Erffe), Hans 1958.
 — Ermegart geb. v. Plesse, s. Frau 1958.
 — Henne 1829.
 — der 1820.
 Erfurt 1720. 21. 68. 73. 92. 1818. 21. 22. 31.
 38. 49. 64. 68. 80. 90. 93. 1918. 29. 56. 65.
 2134. 2412.
 Erhard s. v. Krannichborn.
 Erich, Erik s. Hinkeman, v. Holstein, v. Lindow,
 Meltzing.
 Erich, Herzog v. Braunschweig 2535. 65.
 — (Herz. zu Sachsen) Bisch. v. Paderborn 2563.
 Erkeln, Ercelen, Erkelen 1600. 56. 1735. 88
 [S. 158]. 2007. 17. 2162. 2244. 2316. 2426.
 2516; de Herdestede 1909.
 v. Erkein, Ludolphus 2194.
 — der 1596.
 Ermegart, Ermgard, Ermengardis s. v. Erfa,
 de Huxaria, Westfal.
 Ermegard (v. Solms) Äbt. v. Heerse 1977. 89.
 — (edele van Spiegelberge) Äbt. v. Heerse 2071.
 Ermentrud s. v. d. Asseburg.
 de Ermesrute, Albertus 2239.
 Ermsleben, -leve, Ermeslaubn 1998. 2335. 70.
 2493. 99.
 Ernst s. v. Bothmer, v. Dinkelborg, v. Geismar,
 v. Gleichen, v. Hohnstein, Redacker, v. Reden
 (?), v. Schonberg, v. Siddessen, v. Uslar,
 v. Wissingerode.
 Ernst (v. Sachsen) Erzbisch. v. Magdeburg
 2329. 30. 40. 51. 70—73. 75. 76. 82. 94.
 2402. 07. 08. 11. 34. 35. 39. 44. 71. 72. 75.
 80. 86. 87. 92. 97. 98. 2505. 07. 08. 21. 35.
 37. 38. 42. 79. 81. 82. 85. 2602. 23.
 — Bisch. v. Halberstadt 1512.
 — Bisch. v. Hildesheim 2203.
 — Kurf. zu Sachsen 2315. 2412. 45. 67. 82.
 2500.
 — Fürst zu Anhalt 2493. 2523. 35.
 — (Ernestus) pincerna zu Hildesheim 1460.
 — Heinrich 1670.
 — de junge, s. Sohn 1670.
 Ernwordessen, -dissen, Erenwordessen, Ervitzten
 1483. 84. 1519. 2073. (Vgl. Erwerssen).
 v. — Bernd, Gherd, Johann, Heinrich, Arnd,
 Gebrüder, Söhne Hugos 1519.
 — Hugo 1484. 1519.
 — Alheid s. Frau 1484.
 — Reynhardus 1472.
 Erolt, Johann, sächs. Kanzler 2467. 82.
 Erpessen 1635.
 Ertmann, Hans 1920.
 Erwerssen (= Ernwordessen?) 2042.

- v. Erwerssen, Hüge 2042.
v. Erwitte, Diderich 2393.
Erwitzen s. Ernwordessen.
Erxleben s. Arxleve.
Esbek 1680.
Escherde 2294.
Esschwin s. Aschwin.
Esem 1500.
— Herman van 1500.
Esen, an (vor) den (dem) Wald b. Suderode 1665. 1934. 35. 2024. 2103 [„vor dem kleinen E.“]. 2335 [„an den Appen“?]. 2337 [„vor dem kl. E.“]. 2370 [„an der E.“]. 2435 [„de luttiken E.“].
Esterendorp 2335. 70.
v. Estorpe, Hans 2181.
— Ludolf 1604. 12. 29.
— Maneke d. j. 1686. 1847.
Ettersleve 2242.
de Eiten, Albero 1473.
Etteln 1697 Ann. 1733. 1900. 86.
Ettersberg, Eytersberg 1869; Propst von 1936.
Etzem, Clawes 2566.
Eugen IV. Papst 1988.
v. Eulenburg s. Eilenburg.
- F, V.**
- Fabri, Albertus 2273.
Vader, Friedrich, † Ludekens Sohn 2249. 2416. 61. 2545. 49.
Vage s. Kage.
Valberg, Valeberg, -borgh, Valenberg 1500. 38. 1813. 2308. 74. Gross- 1551. 1618. Klein- (Osteren-) 1500. 1641. 1712. 1951. 2035. 2116. 64. 2231. 32. 2353. 2418. 24. 57. 2555. 58.
Valeberg, Hermen u. Alheyd s. Frau 1652.
— Hanneke, s. Schwester, Klosterfrau auf d. Rennelberg 1652. 87.
v. Valbert, Johann 2134.
Falke, Heise 2368.
v. Falkenberg (Valkenberghe), Johann 1520. 73. 92 Ann. 1602. 1751. 59. 89. 1803. 58. 59. 2286.
— Otto 2510.
— Raven 2310. 2510.
— Wedekind 1654.
— Werner 2563.
— die 2563.
Falkenstein, Valkensteyn 1903. 2057. 2224. 47. 66. 2335. 45. 70. 2493. 2507. 08. 18.
Valsten, -steyn, Fallstein bei Veltheim 1665. 1934. 35. 2335. 70. 82; de lutke V. 2335. 70.
v. Vanere, Conemann 1692.
Varensell, Dietrich 2510. 2606.
Vateschild, Gerd 1605.
Vaxstat 2597.
v. Vechelde (Vechtelde, -tilde), Bernd u. Hermen s. Sohn 1584. 85.
— Hermen, Sohn des alten Hermen 1673.
— Hermen 1601. 1844.
— Hermann u. Albert, Brüder 1746. 1951. 2034. 35.
- v. Vechelde, Hermann u. Albert, Vettern 2116. 17.
— Albert u. Albert, Vettern 2164. 2353. 2424. 57. 2558.
— Albert d. j. u. Hans, Brüder 2423. 58.
— Albert (nebst Bruder; = d. vor. ?) 2550.
— Albert d. ä. u. d. j. 2545.
— Albert Bürgermeister zu Braunschweig 2317.
— Albert 2307. 23. 58.
— Gerke (und Bruder) 2601.
v. Fechenbach, Philippus 2229.
Feckeler[e], Henrik 1930 (S. 212. 213. 216).
— Herman 2301. 02.
Felden, Clauwes 1969.
Vellhauer (Velhawer, -hauer, Feilenhauer), Stadius 1663. 1700. 1851. 1976.
Velsede, lutteken- 1528.
[v.] Velstede, -stedt, Bertram 1711.
— Heinrich 1825.
— Ludeke 2545.
Velstove 1651.
Velten, Velthem, Veltheim (a. Fallstein) 1934. 35. 2335. 70.
— (desgl. ?) 1742. 44. 2180. 88.
v. Veltheim, Achatz, Hartwigs Sohn 2401.
— Achim 2573.
— Anna, Tochter des Hans v. d. Asseburg auf Falkenstein, verm. mit Hilmar v. V. 2567.
— Anna, Gemahlin des Othrave v. V. 2536.
— Bertram 1522. 41. 41^a. 55. 55^a. 58. 1613. 13^a. 89. 1704. 14. 2197.
— Gottschalk 2040. 47. 2181. 96.
— Günther 2373.
— Guntzel, Ritter 1732. 1854. 1946. 2089. 99. 2260.
— Guntzel, Heinrichs Sohn 1619. 26. 89. 1704. 14. 18. 2087.
— Guntzel, Hartwigs Sohn 2401.
— Hans 1689. 1750 [?].
— Hans s. Sohn 1522. 41. 41^a. 55. 55^a. 58. 1613. 13^a. 89. 94. 1704. 14.
— Hans, Ludolfs (2) Bruder 2406. 2522.
— Hans 1556. 2040. 2136.
— Heinrich, Hansens Sohn 1522. 41. 41^a. 55. 55^a. 58. 1613. 13^a. 89. 1704. 14.
— Heinrich, Guntzels Sohn 2141. 2241. 60. 89. 90. 95. 2372. 77. 88. 98. 2400. 01. 34. 35. 39. 97. 98.
— Heinrich, Gottschalks Sohn 2260. 2434. 35. 80. 97. 98.
— Heinrich 1496. 1516. 18. 21. 34. 56. 74. 74^a. 79. 95. 1606^a. 12. 38. 39. 58. 86. 2373.
— Heinrich, Heinrichs Sohn 1580. 1606^a. 19. 26. 89. 1704. 14. 18. 86. 1903. 2047. 57. 87.
— Heinrich, Heinrichs Sohn, Gottschalks Bruder 2047. 2196.
— Heinrich, Ludwigs Sohn 2398. 2497. 98.
— Heinrich, zu Oschersleben 2535.
— Hilmar, Ludolfs Sohn 2406. 2567.
— Hilmar, zu Bertensleve 2535.
— Johann 2296.
— Curd 2085. 2589. 97.
— Levin 2183.
— Ludolf 1606^a. 1769. 84. 86. 2040. 2373. 2505.
— Ludolf, Hansens Sohn 1689. 94. 1704. 14. 2406. 2522.
— Ludolf, zu Bertensleve 2535.
— Ludwig 1689. 1704. 14. 2037. 99. 2138. 2584.

- v. Veltheim, Othrave 2401. 2536.
 — ? zwei ungenannte Töchter Bernds v. d. Asseburg und der Beate von Bünnau, viell. verm. mit Hilmar u. Hinrik v. V. 2132. 2289. 2377. 2401. 2406.
 — die 1590. 1606. 09. 27. 28. 58. 1934. 2058. 2335. 70. 85.
- Verdyng, Hinrik 1691.
- Fere, Fähre b. Wulferstede 2335 (S. 408).
- Veremole, Fährmühle b. Ohrum 1666.
- v. Vernde, Wilhelm 1751. 58.
- Vernehasenholt, Vernehaszen holcz, vern Hazen holt, Hasenholt 1934. 35. 2335. 70.
- Versens, Ludeke, d. ä. 1780.
- Versfelde, magdeb. Lehnsman 2024.
- Veszke, Friedrich 2535.
- Vesperde 2396.
- Vetthen, Hinrich, Bürgermstr. zu Brakel 2405.
- Vetter, Hans u. Albrecht, Brüder 2250.
- v. Fyde, Hans 2443.
- Fie, Fyge s. Sophie.
- Vicke s. v. Alvensleve.
- Vimmelse, Vymmelsen, Fümmelse 1527. 68. 1724. 1992. 2043. 2156. 2237. 76. 78. 2307. 58. 78. 2423. 58. 88. 2550. 2601.
- v. Vimmelse, Viwelsen, Henning 2043.
- ute der Vinden, Hans 1741.
- Vinenburg, Schloss 1676. 81.
- Vincke, Hans 2426.
- Finke, Fincke, Fyncke, Anna, Klosterfrau zu Rohrbach 2437. 47. 2532. 2577. 2613. 22. (Vgl. a. Funke.)
- Vippach 1598.
- v. Vysbecke, Hermen, Abt zu Graftschop 2393.
- Fischbek 1739.
- Vysscher (Vischer), Arnt 2516. 17.
 — Helmodus 1617.
- Vit s. Repkouw.
- Vitingsberg, der grosse 2342.
- Vitzenhagen 2335. 70.
- v. Vittzenhagen, Witzzen-, Wintynhagen, Volmar, Albrecht u. Bertram 2589. 97.
- Vitztum, -thum, Viczdum, Apel 1682. 1792 Anm. 1827. 30. 47. 54. 70. 73. 96. 98. 1942. 43. 95. 2020. 22.
 — Berld 1598.
 — Bernhard (Bernd) 1896. 1952.
 — Burchard 1755.
 — Busso d. ä. 1756. 92. 96. 1816. 19. 20. 34. 41. 45. 62. 64—66. 72. 73. 77. 80. 81.
 — Busso d. j. 1816. 49. 68 (?). 92.
 — Busse 1598. 1743. 54. 55. 60—62. 64—66. 71. 79. 82. 85. 87. 93. 94. 98. 1805. 06. 08. 09. 10. 14. 15. 18. 22. 23. 27. 31. 35—38. 42. 46. 48. 52. 53. 63. 69. 70. 76. 82. 83. 89. 96. 1942. 43. 50. 2020. 22.
 — Dietrich 1598.
- v. Viwelsen s. Vimmelse.
- Vlechten, Flechten 1589. 1596. 1803. 1906. 73. 2048. 2108. 2578.
- v. Vlechten, Albert 2157.
- Vlechtorp 1470. 71.
 Asseburger Urkundenbuch III.
- v. Flechtungen (-tingen), Schenk 1658.
 — Albrecht Schenk 2288.
- Flemming (Ritter?) 1628. 58.
- Flochow (Wüstung) 2238.
- Flogker (Knecht Curds v. d. A. ?) 1919.
- Floreke (-kin), Cord 2483. 2524.
- Florekin, Flörken, Florecke s. Meygerhenne, de Wendt, v. Zerßen.
- Vlote, Tile 2180.
- Fluwarek (-werk), Egelingh 2545.
 — Heinrich 2423. 58.
- Vluwerkessche (Bluw-), die 1650.
- Vogelhorst, die, b. Lemgo 2476.
- Vogelstorf 2438.
- Vogt (Voged, Voyd), Henning 2155.
 — Curd 1934. 2155. 2335. 70.
 — Mathis 1669.
- Vogtsdahlum, Schloss 1591.
- Voilsparg, Hermann 1965.
- Voilspurgk 1945.
- Voitsholtz, das 2435.
- Folckdorpes Feld b. Kl. Wanzleben 2261.
- Volckenmarck 2126.
- Volkerode, Volkenrode, Kloster 1912. 55.
- Volkerssen 1635.
- Volkman s. v. Buggerode.
- Volckmar, -mer, Volemarus s. Kalb, de Monte, v. Rethen.
- Volkmerode, Hans 2010.
- Volckmerstorff 2538.
- Volkolderode, Kloster 1756. 1845.
- Volewin, Volkquin, Volequinus s. v. Groven, Swalenberg.
- Vollirsrode 1869.
- Volmer, Volmar s. v. Brenken, v. Vitzenhagen.
- Volpert s. v. Berninghausen, Kamermann, v. Negelen.
- Volrad, Vulrad, -rodt s. v. Brügken, v. Dyperise, Grifvogel, v. Mansfeld, v. Westorp.
- Volradus prepositus in Hildesheim 1460.
- Voltsum, Volczem, Voltzem, Foltzen 1577. 1935. 2308. 35. 70. 74.
- Vorcheim, Andreas 2265.
 — Kunigunde, Peters Witwe 2265.
- Vörden, Burg 2379.
- Vorman, Luder, u. Enghelheyd s. Frau 1743.
- Vosses gut (Flurname) 1589; Vosseshube 1605.
- Voswinkel, Dyderik, d. ä. 1540.
- Vox, Fuchs, Hans 2589. 97.
- Vramp s. Wramp.
- Frankenhausen 1598. 1972.
- Frasdael, Frazdael 2173. 74.
- v. Vreden, Beseke 1586.
- Freden, Henning 1687.
 — Ilseebe s. Frau 1687.
- Vrederekes, Hennig 1500.
- Frederikes, Ludeke 2074. 2110. 2461.
- Frederun s. v. Graffen.
- Vredrik, asseburg. Lehnsman 1500.

- Freiberg, Friberg 1808. 67. 87.
 Freiburg i. B. 2597.
 — a. Unstrut 2239.
 Freytagsholtz, Freitagsholez (Flurname) 1743.
 2133. 2409. 67. 2500.
 v. Frekeleve, Vreckleve, Freckleben, Diderich
 1706. 13. 2084.
 — Henning 1626. 37. 37^a. 46. 1706. 13. 78. 84.
 — Ilse, Hennings Frau 1706.
 — Jutta, Rudolfs Frau 1706.
 — Lene, Diderichs Tochter siehe v. d. Asseburg.
 — Lene, Weddeghe Frau 1706.
 — Margarete, Diderichs Frau 1706. 2084.
 — Rudolf 1706.
 — Weddeghe 1706.
 Frenke (v. Frenken), Hartung 1612. 29.
 Vrese, Rolev 1479.
 Fresenhusen, Lütken- 1730.
 v. Fresmersen, Frezzmersen, Herman 1537.
 1906.
 — Wichman 2503.
 Fribote, Herman 1820.
 Friedland 2134.
 Friedrich, Frederich, -rik, Frederk, Fredericus
 s. v. Alvensleve, v. Beichlingen, v. Bervelde,
 v. d. Berghe, v. Biern, Bockel, v. Bokelem,
 Bóns, v. Borsne, v. Brenken, v. Driborg,
 Vater, Veszke, v. Gusow, Hake, v. Helfen-
 berg, v. Hoym, v. Houleghe, v. Hopfgarten,
 v. Huss, v. Ymmessen, Ketteler, Kolre,
 Krevet, v. Langeleve, v. Langelge, Laren,
 v. Maltitz, v. Morungen, v. Nyhausen, Over-
 bek, v. Oyenhausen, v. Oyssem, v. Papen-
 heim, Redeken, v. Reden, v. Retberg, Riche,
 Richter, v. Sarwenden, Sassenland, Schaf,
 Stange, Suben, Swarte, v. Thaba, v. Trotha,
 v. Wangenheim, v. Webirstedt, v. Wever-
 linghe, de Wendt, v. Witzleben, v. Worp.
 (Vgl. a. Vicke, Fricke, Fritsche!)
 Friedrich, Erzbisch. v. Köln 1592.
 — Erzbisch. v. Magdeburg 2024. 37. 40. 41.
 47. 60. 66. 70. 83. 84. 92. 96. 99. 2102. 20.
 26. 36. 38. 46. 48. 49. 68. 69. 71. 75. 82.
 2220. 26. 63. 83.
 — III. Kaiser 2126. 2239.
 — Herz. v. Braunschweig u. Lüneburg, Sohn
 des Magnus Torquatus 1511. 1685.
 — Herz. v. Braunsch. u. Lüneb., Sohn Bern-
 hards I. 1689. 1736. 1847. 2181. 97. 2251.
 — Herz. v. Braunsch. u. Lüneb., Sohn
 Wilhelms d. Siegr. 2161. 2280.
 — der Sanftmütige, Kurf. u. Herz. zu Sachsen
 1754. 57. 90—92. 1821. 27. 30. 34. 40. 47.
 49. 54. 55. 67. 73. 78. 87. 98. 1915. 19. 42.
 43. 43^a. 61. 94. 95. 97. 2006. 20.
 — Herz. zu Sachsen, Vetter Friedrichs d.
 Sanftmüt. 1849.
 — d. ä. Markgraf zu Meissen 1624.
 — d. Einfältige, Landgraf v. Thüringen 1569.
 70. 78. 82. 1616. 48. 67. 67^a. 69. 71. 82.
 1743. 53. 54. 56. 57. 60—62. 64—66. 68.
 71. 74. 79. 82. 85. 87. 90—96. 98. 1805.
 06. 08—10. 14. 15. 18—23. 28. 30. 31.
 34—43. 45—48. 52—54. 62—66. 68—73.
 76—78. 80—83. 87. 89. 90. 92—95. 97.
 1902. 07. 08. 12—14. 18—21. 24. 27—29.
 32. 33. 38—40. 42. 44. 45. 47. 49. 50.
 52—58. 60. 65. 68. 69. 72. 74.
 — I. Markgraf v. Brandenburg, Burggraf von
 Nürnberg 1579. 1658. 82. 99. 1867.
 — II. Markgraf v. Brandenburg 2202.
 — Pfalzgraf b. Rhein, Herzog in Baiern 2215.
 Frigborch s. Freiburg.
 Fricke s. Berner, v. d. Damme, Twedorp,
 Walpecken. (Vgl. a. Friedrich, Fritsche, Vicke).
 Fricke, Hans, u. Kunne s. Frau 2176.
 — Henning 2258.
 — Johann 2104. 19. 52.
 Vriling, Henning 1988.
 v. Frymar, Heinez 1819.
 — Friczsche 1820.
 Frimaru 1942.
 Fritsche, Friczsche, Fritze, Fritz s. v. Beila,
 Dhuve, Dhun, Eppinrode, v. Frymar, Hake-
 born, v. Herde, v. Hoppegarten, v. Lissen,
 v. Reckenrode, v. d. Schulenburg, v. Tutichen-
 rode, v. Wangenheim, v. Wellen, v. Werther,
 v. Werterde, v. Witzleben. (Vgl. a. Vicke,
 Fricke, Friedrich.)
 Fritzelaers, Mette und Katherina 2097.
 Fuchs s. Vox.
 Fulda: St. Johannesberg 1773.
 Vulkmens, Johan 2054 Anm.
 Vülleghir, Helmerde 1506.
 Vulrad s. Volrad.
 Fummelse s. Vimmelse.
 Funke, Heinrich 1870. 1968.
 Funke, Vuncke, Vinke, Aldrud, Conrads Wittwe
 2039. 48. 62. 2147. 78.
 — Alheid ihre Tochter s. v. Dey.
 — Hinrik ihr Sohn 2039. 62. 2147. 52. 78.
 95. 2277. 2380. 2517.
 — Benkele seine Frau 2147. 52. 78. 95.
 — Conrad 1780.
 Furra, Gross- 1774.
 Fürstenberg, Burg 2396.
- G.**
- Gallen, Ludeman 1500.
 Ganderssem, Ghanderssem, Gandersheim 1572.
 1573. 2186. Äbtissinnen: Agnes, Elisabeth.
 de Gandershem, Hermannus 1460.
 Gans, Petir 1892.
 Gans v. Putlitz s. Putlitz.
 v. Garmar, Heinrich s. Germer.
 v. Garsenbutle, -bittel, -butil, Gartenbutle,
 -butele, Garsenbutle, Gertzebuttel, Rolev
 (Rolf, Rodelf, Rudolf) 1518. 21. 22. 25. 26.
 34. 41. 41^a. 55. 55^a. 58. 64. 95. 1604. 06.
 06^a. 12. 13. 17. 29. 51. 1703. 86.
 — die 1609.
 Gatersleben 2023.
 Gauwer 1852.
 Gebesee 1818. 68. 94.
 Gebestete 1877.
 Gebhard, Gebehard, Geverd, Ghevert, Gevert,
 Gefwart, Gevehardus s. v. Alvensleben,
 v. Ammendorp, v. d. Asseburg, v. Bortfeld,
 v. Hoym, v. Kisseleben, v. Lievede, v. Mans-
 feld, v. Plote, v. Querfurt, de Seymer, v. Wefer-
 linghe, v. Werberghe.

- Gebhard, Bisch. v. Halberstadt 2142. 66. 80. 83. 2228. 39. 47. 53. 56. 2300. 15. 19. 20. 25. 27. 31. 35. 43. 45. 82. 2400. 97. 98.
- Gebichensteyn s. Giebichenstein.
- Gedenei s. Polacke.
- Gevensteyn, Johann 1780.
- Geverst, Hans (= d. vor. ?) 1788 (S. 158).
- Ghevert, Geverd s. Gebhard.
- in Brakel 2150. 2468. 2526.
- Gehofen 1840.
- v. —, Heinrich 1616. 48.
- Gehrden, Stift 2225. 2426. 2516. 2606.
- Geyle s. Meyghe.
- Geysa, Johann 1924.
- v. Geismar, Ernst 2244.
- Geyttelde s. Getelde.
- Georg, Gorg, Jorg, Jorge, Jörge, Jurg, Jurghe, Jürgen s. v. Ammendorf, v. Bardeleben, v. Berwinkel, v. Bülow, v. Dhinstet, v. Hertingisborg, v. Hoym, v. Hopfgarten, v. Husen, v. Hugewicz, v. Ysenborg, v. Lupticz, v. Mengersen, Neter, v. Reckenrode, v. d. Schulenburg, Spiegel, v. Stech, Twingenberg, v. Wanczslve, Wernher, v. Witzleben.
- Georg, Herzog zu Sachsen 2500. 60. 88—96. 99. 2600. 05.
- Fürst zu Anhalt 2040. 2324. 2493. 99. 2506. 14. 15. 23.
- Georgius cantor in Paderborn 1462.
- St. Georgenberg b. Goslar 1489. 1494.
- Gerborg, -berg s. v. d. Asseburg, Ghebeke, Ruscher.
- Gerbrecht, Albrecht 1715.
- Gerverding, Gherwerdingh, Hans 1490.
- Reyneke u. Bertold s. Söhne 1490.
- Gerhard, Gherd, Gert s. v. Berninghausen, v. Dotzem, v. Ernwordessen, Vateschild, Herink, v. Hoym, v. Cleve, Koneken, v. Cramme, Marschalk, v. Rychenbach, Spiegel, v. Uchteritz, v. Werdingehusen, Worgen, v. Wustrowe.
- Bisch. v. Hildesheim 1496. 97. 1581.
- Hans 1904.
- Gerke, Ghereke s. v. Vechelde, Pawel, v. Strombeck.
- Gericke, Herman 1669.
- Gherlages, Catherine 1781. 2281.
- Ghermer, Tyle, Hans, Cordt Brüder 2383.
- v. Germer (Ghermar, Garmar), Heinrich 1830. 47. 51. 54. 1976.
- v. Germershausen, Bernd 2519.
- Germersleve 2149. 2263. 2345; Lutken G. 1665. 1934. 35. 2046. 2169. 2335. 70; Schloss 2168. 69. 2340.
- Gernrode 1523. 2142. 2309. 12. 41. 46. 83. 95. 2493; Äbtissin 2001; Pröpstin 1632; Äbtissinnen: Agnes, Bertrad.
- Gheroldes, Alheidis 2097. 2134.
- Geroldts, Wulf u. Heinrich 2053.
- Gersdorf, Burg 2324.
- Gerstung 1866.
- Gertrud, Gerdrud, Gertrudis s. v. Brenken, Detmerssen, v. d. Haddenberge, de Herste, v. Hoxere, Cleynejohan, Corves, Mälzbergh, v. Negelen, Nulleberges, Tegeder, Tonynges, Wedekind.
- Gerwin s. Pamme.
- Gerwyn, Knecht Johanns v. d. A. 1930 (S. 211. 214 f.).
- Gese, Gheseke s. Kalm, v. d. Oldenborch, Robbrächtes, Schaper, Scutteberg, Segel, Slicker, Spacholt, Thuse.
- Gesecke in Westf. 1859.
- Geseke (halberst. Lehmann) 2345.
- de Gesyke, Arnoldus, ord. fr. min. 1462.
- Gesel 1934 (lies Tzesel!).
- Getel 2335. 70.
- Getelde, Geitelde 2308. 74; dat G—sche holt 1934. 2335. 70.
- v. Getelde, Getlinge, Albrecht 1495.
- Hans 1479.
- die 1934. 35. 2335. 70.
- Getze, Götz, Heinrich 1792.
- Giebichenstein, Gebichensteyn, Ghevekinsteyn 1522. 1672. 1784. 1827. 2229. 46. 54. 64. 65. 2370. 73.
- Ghiffhorne, Anselmus van 1513.
- Gilsem, Giltzem 1500. 2202.
- Gir s. v. d. Calenberge.
- Ghyres hove (Flurname) 1589.
- Girsberg, der, b. d. Hinnenburg 2038.
- Gyse s. Hundt, Immensen.
- Gisele s. v. d. Malsburg.
- Giseler, Hinrik 2380.
- Gisemann, Anwohner in Wanzeleben 2403.
- Giso abbas in Abdinghof 1475.
- (v. Rychenbach) Abt in Vlechtorp 1470. 71.
- v. Gladbach, Johann 2134.
- Glauche b. Halle 2265.
- v. Gleichen (Glichin), Grafen: Adolf, Herr zu Tonna 1820. 49. 64. 65. 68. 90. 92. 2020. 22.
- Ditherich 1838.
- Ernst 1598. 1668.
- Ernst, Herr zu Blankenheim 2020. 22.
- Heinrich 1769.
- Sigmund 1865.
- der 1936.
- Glindenberg 2182.
- Glorius s. Brüder.
- Glote 2070.
- Glumer, Bodo 2545.
- v. Goddenhusen, die 1479.
- Goddesgnadin, Godesgnaden, Kloster 1674. 1675. 2189.
- Godehard s. v. Paderborn.
- Godeke s. Peppekin.
- (v. Pymont) Äbt. v. Heerse 2233. 94. 2626.
- Godekenrode 1580. 1732. 2382.
- Godele s. v. Bertensleve.
- de Godelem, Henricus 1466.
- Godelheim 1605.
- Godelman s. Blick.

- Gogreve, Hermann 2015.
 v. Goisnicz, Gotze 1852.
 Gokirche s. Paderborn.
 Goldener, Johann 1752.
 Goltagker, Hans, Ritter 2471.
 Goltacker, Herman 1820. 68. 90.
 Goltpach 1846.
 Goltsmed, Conrad 1702. 38.
 Gorg s. Georg.
 Gories s. Torgouw.
 Goslar, Gosler, Goslere 1489. 1516. 28. 30. 33.
 44. 45. 75. 76. 86. 94. 1610. 31. 38 Anm.
 81. 2040. 41. 2243. 2317. 2505. 73. St. Ge-
 orgenberg 1489. 1494.
 Gosserstedt 1598. 1881.
 v. Gosserstedt, Berld 1616. (S. a. Marschalk).
 Goste, Goeste s. v. d. Asseburg, v. Brenken,
 v. Graffen, v. Nihausen.
 Goszwin, Herman 1920. 49.
 Gotefride, Lutolf u. Hans 1820.
 Gotefurt, Ditherich 1892.
 v. Götfarth, der 1936.
 Gotgever, Henrik 1733.
 Gotha 1671. 1782. 96. 1810. 20. 22. 23. 31.
 46. 48. 73. 76. 1904. 12. 13. 14. 18. 27.
 28. 42. 47. 50. 52—54. 60. 72. 74. 2127.
 32. 33. 2397.
 Gottesgnaden s. Goddes-.
 Gottfried, Got-, Godefridus s. Pust, Rodewolt,
 Wunstorp.
 Göttingen 1573. 2584.
 v. Gottyngen, Cord, u. Richard s. Sohn 1797.
 Gottinges, Herman, Pfarrer 2109.
 Gottschalk, Godschalk, Godscalculus s. v. Bofsen,
 v. Veltheim, v. Haxthausen, Koveman,
 v. Krumstorff, de Lucteringen, v. Plesse,
 Schilder.
 — des longheren de eldere 1979.
 — Hinricus 1988.
 Gotz, Gotze s. v. Goisnicz, v. Wolfesdorf.
 Götz s. Getze.
 Grabow 1579.
 Graffen 1697. 1884. 1971.
 v. — Bernd 1697.
 — Bertold 1697. 1884. 86. 1900.
 — Evert 1697. 1884. 1900. 22. 71. 86.
 — Frederun, Gem. Bertolds 1697.
 — Goste, geb. v. d. Asseburg, verw. v. Brenken,
 siehe Asseburg.
 — Cord 1697 Anm.
 — Cord 1697. 1733. 34. 1884—86. 1900. 22.
 26. 71. 86.
 — Lyneke 1697 Anm. 1884 (Leneke). 1900. 22.
 — Menge 1733.
 Grafschop 2393; Abt: Hermen v. Vysbecke.
 Graseweg s. Brakel.
 Grashoves, Cord 1780.
 Gratz 2339.
 Graussen s. Grussen.
 Greven, Herbold 2426.
 — Jutte 2097. 2134.
 Grellenberg 2397.
 Grete s. Achtenuth, Boldewins, Börstels,
 Hernemann, Ingersleve, Nulner, Proll,
 Ravens. (S. a. Grite.)
 v. Greussen s. Grussen.
 Grieben, Dorf 1627.
 v. Griesheim s. Griszheim.
 Grifvogel (Griffogel, Greifvogel), Heinrich u.
 Volrad 1828. 78. 87.
 — Volrad d. ä. 1616.
 — die, von Haczkerode 1870.
 Grifstete 1633.
 Grimme, Else, Klosterschwester zu Rohrbach
 2204. 34.
 Griper, Valentyn u. Mette s. Frau 1888.
 [v.] Griszheim (Griesheim), Ebirhard 1816.
 — Heinrich, Propst v. Rohrbach 1597.
 — Hermann 1648. 1743.
 — die 2022. 2133. 2409. 67. 2500.
 Grite Gryte s. Schaf, v. Wissingerode.
 Grove, Tilemans 1700.
 Grofemolner 1523.
 v. Groven, Volkquin 1979.
 Gronekoel (-kol), Hermann 1900. 22 Anm. 26.
 Gronekoils, Menneken 1733.
 Grohnde, Schloss 2310.
 Groninge, Gröningen 2300. 35. 82. 2407.
 Grope, Otto 1665.
 Gropelink, Hermannus 2273.
 v. Groppendorf, die 2120.
 Grossenkrumstorff s. Krumstorff.
 Gross-Vahlberg s. Valberg.
 Grote, Werner 1612. 2181.
 Groteian, Hans 1625.
 — Ilsebe s. Frau 1625.
 — Helmold, u. Jan Canonicus, s. Söhne 1625.
 Grownawe, Drewes 2566.
 Gruben, Hans 1851. 1976.
 Grubo, Henricus s. Steinberg.
 Grunstete, Nieder- 1815.
 Grussen, Graussen, Greussen 1972.
 v. Grussen (Gruszen, Grüssen, Greussen),
 Albrecht u. Heinrich, Brüder 1890.
 — Heidenreich 1862. 81. 1933.
 — Heinrich 1648. 1768.
 — Heinrich und Hermann 1820.
 — Hermann 1792. 1868.
 — — d. j. 1820.
 — Lodewig 1816.
 — Ute, Heidenreichs Frau 1862.
 Guda s. v. Rychenbach.
 de Gudenberg (Gädinberg), Wernherus senior
 1470. 1471. 1475.
 — Wernherus et Henricus fratres 1470. 1471.
 1475. 1480.
 Gudenhusen (Guttenhawsen), Cristofel 2589. 97.
 de Ghudensborch, Mette 2097.
 Gueters, Berta 2134.
 v. Gulen, Johann 1504.
 Gummer, Thilo 2092.

- v. Gummeren, Herman 1930 (S. 211 ? 215. 218f.).
- Gumpill, Hermann 2481.
- Gumprecht, Gumprecht, Gumbert s. v. Wansleve.
- Gunna, die 1910.
- Gunsleve 2024. 83. 2270. 2603.
- Gunther, Günther, Guntzel, Gunzelin s. v. d. Asseburg, v. Beichlingen, v. Bertensleve, Bock, v. Bunow, v. Veltheim, Hede-wiggessen, v. Heymborch, Hyrtzenplitz, v. Mansfeld, v. Morungen, v. Mülingen, v. Oberg, v. Schwarzburg, v. Wulfelssbuttel.
- Günther (v. Schwarzburg) Erzbisch. v. Magdeburg 1522. 24—26. 41. 41^a. 55. 55^a. 58. 74. 74^a. 86. 1606. 06^a. 13. 13^a. 15. 19. 26. 30. 46. 58. 72. 89. 91. 94. 1705. 05^a. 15. 39. 50. 52. 69. 84. 1807. 12. 27. 30. 47. 50. 51. 55. 1919. 76. 2120. 2492.
- Gunther (Gunter), Bete 2097.
— Hermann 1490.
- Gunterberg, Clawes 2331.
- Guntersleve, Iutken 1934.
- Gunterssen 2386.
- Gunzel, Gunzelin s. Gunther.
- v. Gusow, Frederich, Daniel u. Hans 1646.
- Gustede, Dethard u. Henning 2545.
- v. Gustede (Gustidde, Gustedt), Bastie 2589. 97 [„Raske“].
— Boldewin 1686.
— Rotger 1521. 34. 1704^b.
— die 1609.
— der 1651.
- v. Gustyn, Heinrich 2236.
- Gustraw, Hans 2589. 2597.
- H.**
- Hachum, Hachem 1712. 1935. 2308. 35. 70. 74. 2572.
- v. d. Haddenberge, Conrad 1566. 71. 1634. 35. 77. 1780. 88 [S. 157 f.]. 89. 1930 [S. 211. 212. 214. 216 ff.].
— Gertrud s. Frau 1566. 1634.
— Heidenrik 2052.
- Hademersleve, -leiben, Hatmersleven, Hadmersleven, -leve, Hadmerschleve 1524. 1619. 1705. 05^a. 1896. 1919. 2024. 46. 66. 2101. 02. 53. 71. 2201. 05. 14. 19. 26. 27. 2306. 41. 2443. 49. 51. 66. 92. 2521.
— Propst von 1699.
- v. Hadmersleben, Curd Graf, Herr zu Egehn 1630. 46.
— Else s. Witwe 1630.
— Sophia ihre Tochter 1630. 46.
- Havekenhorst, Johannes 2317.
- Haveman, Henneke 2529.
- Haverbecker, Hermann, u. Ilse s. Frau 2205.
- de Haversvorde, Arnoldus 1466.
— Nicolaus 1473.
- Hageborn, Thile u. Elisabeth 1477.
- de Hagen, Henricus 1466.
— Wasmodus 1466.
- v. Hagen (Hain), Christoph, Cristoferus, Christoffel, Dr. jur. 2492. 2505. 07. 33. 34. 65.
— Wilhelm 2243.
- vam Hagen, Olrik 2335.
- Hagenaw, Symon 2214.
- Hagenporten, Jan, Pfarrer 1825.
- v. Hain (Hayn), Kerstan 1816. 20. 68.
— Thile 1890. (Vgl. a. Hagen).
- Hake (Hacke), Albrecht, zu Brucken 1648. 1768. 92 [„zu Brenken“]. 1828. 78.
— Albrecht, Konemunds Sohn 1840.
— Albrecht, zu Gehofen 1840.
— Albrecht 1957.
— Ditherich 1597. 1648. 1753.
— Friedrich, Dompropst zu Halberstadt 1554. 1700. 08. 09. 1840.
— Friedrich, Dompropst zu Magdeburg 1663.
— Hans 2182.
— Heinrich, zu Ichstete 1840. 1928. 57.
— Heinrich 1752. 84. 1921. 2442.
— Jacob 2182. 2442.
— Ilse, Else, Heinrichs zu Ichstete Frau 1928. 57.
— Christoph 2182.
— Curd, Conemunds Sohn 1928.
— Curd, zu Gehofen 1840.
— Curd 1921.
— Curd und Curd, Vettern 1957.
— Otto, Domherr zu Halberstadt 1663.
— die 2133. 2366. 2409. 67. 2500.
- Hacken, Cunegunde, Subpriorin v. Rohrbach 2511.
- Hakeberg u. Hackelberg 2382.
- Hakeborn, Hackeborn 1619. 1705. 2343. 2492. 2575.
v. — Albrecht 1514. 1754 Anm.
— Fritz u. Hans 2258.
— Ludwig 1754 Anm.
— der 1934.
— die 1665. 2335. 70.
- Halberstadt 1649. 2037. 77. 2180. 2243. 53. 54. 2304. 39. 88. 2450. 75. 97. 2533. 42. 2624. Bischof von H.: 1500. Bischöfe: Albrecht, Burchard, Ernst, Gebhard, Heinrich, Johann, Rudolf. — Stift (Hochstift, Dom, Capitel, Propst u. s. w.) 1482. 1512. 32. 46. 47. 1636. 42. 43. 65. 92. 1708—10. 19. 32. 40. 55. 1811. 1903. 34. 35. 70. 88. 98. 2037. 41. 57. 66. 77. 2139. 51. 80. 83. 85. 88. 89. 2208. 10. 14. 39. 47. 73. 2300. 15. 25—27. 35. 45. 59. 70—73. 75—77. 82. 2400. 07. 13. 34. 35. 44. 49. 50. 75. 77. 87. 2505. 08. 35. 97. 2602. 06. 16. 23. — S. Bonifacii 1546. 2206. 2440. 2541. 2604. — U. L. Frauen 1546. 54. 1647. 1717. 1988. 2001. 44. 49. 2170. 85. 2273. 85. 91. — S. Jacobi (u. S. Burchardi) 1509. 1742. 2192. — S. Johannes 1546. 1875^a. 2579. — S. Pauli 1546. 2101. 2343. 2575. — Bürgermeister, Rat, Gemeinde 1547. 1643. 61. 63. 78. 1700. 08—10. 18. 20. 21. 25. 27. 28. 37. 63. 1946. 62. 98. 2041. 2239. 56—58. 92. 2304. 06. 20. 25. 27. 31. 2444. 71. 72. 2535.
- Halchter 2488.
- Haldensleben (Neu-H.) 1541. 1541^a.
- Halle 1705. 15. 1850. 51. 55. 74. 2349. 51. 2535.

- v. Halle, Tile 1612.
 Hamburg 1786.
 Hameln 1801. 2310.
 Hamersleve, Hammersleve, Haymerszleven,
 Kloster 2082. 90. 91. 2126. 51. 55 Anm. 63.
 2241. 2369. 85. 2480. 2603; Dorf 2155.
 2435. 74.
 Hampe s. Hilghenstades, de Munden.
 Handebrucken s. Hardebrucken.
 Hane, de 1561.
 Hane, Bernhard 1988.
 — Hermann 2313.
 Hanecamp s. Brakel.
 v. Hanensee, Eggerd 1638.
 Hanne, Hanneke s. Valeberg, Kempe.
 Hannover 1736. 86.
 Hans, Hansz, Hantz, Hannes s. v. Alvensleben,
 Arnd, v. d. Asseburg, v. Barby, v. Beich-
 lingen, v. Bertensleve, Bertold, v. Berwinkel,
 Blanckenberg, v. Bleicherode, Blidung, Bodens-
 berg, v. Bodenhausen, Bock, Brandes,
 Breidenbecker, Breiting, Brune, Brunswick,
 v. Bula, Busse, v. Buzeleiben, Denckte,
 v. Ditforde, v. Dorstad, Dues, Duveken,
 Duvel, v. Eickstedt, v. Eilsleben, Ellersel,
 Engelen, Engelmestidde, v. Erfa, v. Estorp,
 Ertmann, v. Vechele, v. Veltheim, Vetter,
 v. Fyde, ute der Vinden, Vincke, Volk-
 merode, Vox, Fricke, Geverst, Gerverding,
 Gerhard, Ghermer, Geroldts, v. Ghetelde,
 Goltagker, Gotefride, Groteian, Gruben,
 v. Gusow, v. Gustraw, Hake, Hakeborn,
 v. Hardenberg, Haunschild, v. Heilingen,
 Heynemann, Heise, Helmoldes, Hemmeleubin,
 v. Henling, Hernemann, v. Hohnstein, Hoyen,
 v. Hoym, v. Holle, v. Honlege, Horneborg,
 Hornhusen, v. Husen, Huttute, v. Jhena,
 Ymmenrod, Kale, Katte, Keling, Kerl, Kyne,
 Knobbe, Knut, Koch, Koidel, Kone, Kotze,
 Krevet, v. Kreyndorp, v. Kroseke, Crul,
 v. Cruzborg, Kunneke, v. Kutzel, v. Kutz-
 leibin, v. Langelge, Lattorff, v. Lindau, Linde,
 v. Linden, Lindow, Lode, Lopeck, Ludeke,
 v. Mandern, v. Marenholt, Maregrave, Mar-
 schalk, Meyger, Melcher, v. Minckewitz,
 v. Moringen, v. Neyndorp, Neter, v. Obir,
 Wymar, Overbeck, Oge, Oseler, Patmer,
 Peppekin, Peters, v. Plote, Polemans,
 v. Polenz, Poltenere, Porner, Prolle, Pruteler,
 Queyr, v. Quitzow, Rampenau, Rauchhaupt,
 Reyneke, Rekelef, Riche, Robbrecht, Rode,
 v. dem Rode, Röring, Rust, v. Rusteleben,
 Ruwing, v. Saldern, v. Schallinge, Schaper,
 Schenink, Schenke, v. Scheppenstidde,
 v. Schirstede, v. Slatheim, Schnelle, v. Schön-
 berg, Schorkop, Schriber, v. d. Schulenburg,
 Schuneberner, Schwalenberg, Swanefogel, v.
 Swichelde, Swulper, Symans, v. Soest, v. Son-
 winge, Speghel, Spyring, Stades, Stalhop, v.
 Steinberghe, v. Stutternheim, Sunnerike,
 Tange, Thegeder, Trebra, v. Trescow, Trippen-
 mecker, v. Trota, Twedorp, v. Usler, Utens-
 perg, v. Wangenheim, Wanczleve, Wede-
 veyger, Wedeghe, aus der Weyden, v. Wellen,
 Wenemar, v. Werberghe, v. Werle, Wernher,
 v. Werther, usz dem Winkel, v. Wissingerode,
 v. Wolfstorff, Wramp. (S. a. Johann).
 Hans (Johann) Markgraf v. Brandenburg, Sohn
 Friedrichs I. 1699.
 Hans u. Johan (Reyneke ?) 2305.
 v. Hanstein, Werner 1648. 2005 Anm.
 Harbeck s. Herbock.
 Harbke 1541.
 Harbodes, Henning 2046.
 Hardebrucken 1903. 2057. 2508 („Hande-“).
 Hardehausen, Kloster 1462. 1735. 2267. Abt:
 Hermann.
 Hardekes, Anwohner in Germersleve 2345.
 Hardenack, Curt d. ä. und Alheydt s. Frau
 2201.
 — Curt d. j. 2201.
 Hardinberg, Hardenberg 1788.
 — Dyederik, Hinriks Sohn 1511.
 — Hans 1521. 34. 1772.
 Hardorf s. Hordorf.
 Haren 1697 Anm.
 Harken, die 2467. (lies Haken!).
 Harkstro, Hentze 2217.
 v. Harlingerode, Bertold 1494.
 Harneyd, -neyt s. v. d. Appelle, v. Mahrenholz,
 Meltzing.
 — Propst zu Luchow 1617.
 v. Harras, Albrecht 1648.
 — Balthasar 1768.
 — Dietrich 2397. 2467.
 — Hermann 1768. 1945.
 — s. Frau, geb. v. Heitingisburgk 1945.
 Hartman s. Blancke, Jode.
 Hartmanns, Dyderik 1800.
 Hartmodus s. Helmungi.
 Hartrad s. Rychenbach.
 Hartung s. Frenke, v. d. Werder.
 Hartung, thüring. Lehmann 1831. 70.
 Hartwig s. v. Bulauwe, v. Veltheim, v. Wenden,
 v. Werder.
 Harwig s. v. Kisleve.
 Hartesborg (Harzburg), die 1935. 2533.
 Haseke, Hazeke s. v. Imbsen.
 — (v. Speigelbergh) Äbt. v. Heresse 2159.
 v. Hasela, Ditherich 1835.
 Hasenholt s. Vernehasenholt.
 Hasserode 2473.
 Hassle, Her(mannus ?) miles 1466.
 Hasungen 1469.
 Haugolt s. v. Slynitz.
 v. Haugwitz s. Hugewicz.
 Haunschild, Hauwenschild, Heinrich 1985.
 — Claus u. Urban, Brüder 2264.
 — Hans 2264.
 v. Haus, Hermann, u. Salome s. Mutter 2089.
 v. Haxthusen, -huisen, Albert (Albrecht) 1520.
 72. 92. 1602. 07. 1803. 56.
 — Albert s. Sohn 1803. 56.
 — Albert Domherr zu Paderborn 1679.
 — Anna, Tochter Heinrichs u. der Gese v. d.
 Asseburg 2612.
 — Gese, geb. v. d. Asseburg, verm. mit Heinrich
 v. H. 2612.

- Gottschalk, Knappe 1730.
 — Gottschalk, Alberts Sohn (= d. vor. ?) 1803. 56.
 — Gottschalk, Johanns Sohn 2157. 2563. 78.
 — Gottschalk (= d. vor. ?) 2262. 80. 86. 2389. 2476. 2510.
 — Heinrich, Alberts Sohn 1803. 56.
 — Heinrich, Dompropst zu Paderborn, Pfarrer zu Brakel, utr. jur. dr. 2027. 59.
 — Heinrich, Johanns Sohn 2157. 2563. 2612.
 — Heinrich (= d. vor. ?) 2426. 76. 96. 2516. 78.
 — Johann, Alberts Sohn 1572. 1803. 56. 1592 Anm. (?). 2094.
 — Johann, Johanns Sohn 2157. 2563. 78.
 — Johann (= d. vor. ?) 2026. 2106. 25. 57. 2503.
 — Curd 2157. 2386. 2510. 63.
 — die 1788 (S. 156). 1789.
 — Abt v. Helmarshausen s. Wilhelm.
 Haczkerode (= Harzgerode ?) 1870.
 Hedeber, Hedeber, Heddeber, Hedeper 1479. 1500. 64. 1665. 1824. 1934. 35. 2046. 80—82. 2111. 90. 2335. 47. 48. 70. 2414. 53. 2557.
 Hedhenricus cellerarius in Hildesheim 1460.
 Hedersleve, Hedderson, Bernd 2040.
 — Pawel 2040.
 — Ciriacus u. Paul 1784.
 de Hedewigessen, Guntherus 1466.
 Hedwig, Hedwigis s. v. Bünau, v. Jhena.
 — Äbt. zu Quedlinburg 2325. 2499. 2506. 23.
 — Fürstin zu Anhalt 2293.
 v. Heerdt, Lutz, Philipp, Lippold, Werners Söhne 1866.
 Heerse, Stift 1803. 33. 1977. 2079. 2100. 59. 2233. 94. 2626. Neuenheerse 1789. 2386.
 Äbtissinnen: Elisabeth, Ermegard, Godeke.
 v. Heerse, Herse, Heirse, Diderich 1592 Anm. 1654.
 — Everhardus 1472.
 — Cord 1655.
 Heve-Mühle b. Borgentreich 2261.
 v. Hegen s. Heien.
 Hegestorp, Hegerstorff 1935. 2228. 2335. 70. 2435.
 v. d. Heide, Bartolt 2014.
 — die 2297.
 Heidecke, Heydeke s. Müller, Tegeder.
 Heydeken, Albrecht, Curd, Henning, Brüder 2109.
 Heidelberg, Universität 2413.
 Heydemeyer, Else 2063.
 Heidenreich, Heydenricus, Heydenrich, -rik s. v. Berninghusen, v. Donop, Eggels, v. Grussen, v. d. Haddenberge, v. Heien, Corves.
 v. Heien (Heyen, Hegen, Heigen), Heydenrich 1572. 73. 2262. 2618.
 — Johann 2094. 2157. 2350.
 Heyendorf 1932.
 Heyenrode 1743. 2133. 2409. 67. 2500.
 Heilwig, Heylewich s. v. d. Asseburg, v. Saldern.
 v. Heilingen, Hermann 1820. 68. 90.
 — Hans 1820.
 Heym de Wynem, Johannes, Mag. in Heidelberg 2413.
 Heyman, Bertold 2426.
 v. Heymborch (-borg, Heynborch), Anne, Anno 1574. 74^a. 1750.
 — Heinrich 1554. 74. 74^a. 80. 1619. 21. 22. 26. 30. 46. 80. 89. 1750. 52.
 — Margarete s. Frau 1574. 74^a. 1680. 1750.
 — die 1609.
 v. Heymstedt, Claus u. Dietrich, Brüder 2407.
 Heynberges, Henninck 2480.
 Heine, Knecht Curds v. d. Asseburg 1896. 1919.
 v. Heyne, Johann u. alle 2563.
 Heyneberg (Heynenberg), der, b. Brakel 1506. 1909. 2221. 44. 2344. 2520.
 Heynemann s. Seghe.
 — Hans 2046.
 Heynen, Jordan, Dekan in Halberstadt 2273.
 Heynhusen 2380.
 Heinhusen, Bernd 2259.
 Heynich, der, b. Berka 1883.
 Heining s. Küne.
 Heiningen, Heninge, Henyngen, Kloster 1581. 1666. 1748. 2086. 2203. 12—14. 91. 2317. 23. Priorinnen: Adelheid, Sasse.
 Heino, Heine, Heyneke s. v. Alvensleben, Ape, Bromese, v. Landsberg, v. Monickhusen, Reckeveles, Strobard, v. d. Werder. (S. a. Heinrich, Henneke, Henning.)
 Heinrich, Henrich, -rik, Hinrich, rik, -rek, Henricus s. v. Adessen, Adenstede, v. Aldenstidde, v. Alvensleve, v. Ammendorp, v. d. Asseburg, v. Barfelde, Bevermann, Beme, Bere, v. Bernigerodthe, v. Berninchusen, v. Berwinkel, v. Byern, v. Bila, Blasenrove, Blome, v. Bodenhausen, Bockel, Bockholt, Bokenau, v. Bortfeld, Botel, v. Buggerode, v. Bulewicz, v. Bünau, Busche, v. d. Dale, v. Dey, v. Dinkelborg, v. Dorstad, Drewes, Druchtveles, Duveken, Eilsleve, v. Einsidel, Eleborg, Elssen, Endehachte, Engelhard, v. Ense, Ernst, v. Ernwordessen, Feckelere, Velstedt, v. Veltem, Verdyng, Vetthen, Fluwerk, Funcke, v. Garmar, v. Gehofen, Getze, Giseler, v. Gleichen, Godelem, Godschalk, Gotgever, Grifvogel, v. Grissheim, v. Grussen, Gudenberg, v. Gustyn, v. Hagen, Hake, v. Hardenberg, Hauwenschild, v. Haxthausen, v. Heymborg, v. Heldrunge, Helmer, Helt, v. Herde, Hiddeseman, Hiltermann, Himpsteke, Hohof, v. Hoym, Hombergh, v. Homburg, v. Honstein, v. Husen, Husworth, Jagena, v. Ymmesen, v. Ysemburg, Kale, Kanne, v. Cassel, Kelner, Kilmann, v. Kircheng, Kirchof, Klemmeroge, Knauth, Knygghe, v. Knystede, Korte, v. Cramm, v. Kroseck, v. Krumstorff, v. Lafferde, Langebruge, Langen, Laren, v. Lauwinge, Leidebur, v. Lichtenhayn, v. Liebenrodt, v. d. Lippe, Loser, Lucke, v. d. Malsborch, v. Marenholte, Marscaeus, v. Mederich, Meyghe, v. Menghersen, v. Milticz, v. Modexen, Mole, Molhusz, v. Negelen, Negelman, v. Neyndorp, Nyenborch, Nulages, Nulner, Oven, Overbeck, v. Oeynhausen, v. Oyssem, Osterrod, Papehenne, Plumper, Questenberg, Ravens, Rasoris, v. Regensteyn, Reyneke, Reussener, Rychter, Riken, Robbrächtes, Roder, v. Roderixen,

- Rodewolt, Romer, Rouchhopt, Rumeken, Ruscher, Rusenberch, Russe, v. Ruxleben, Sack, v. Salder, v. Schachten, v. Schammer, Schilder, v. Scirstidde, v. Schleinitz, Schlicker, Smed, v. Schonenberg, Schönfeld, Schuldere, v. d. Schulenburg, Schuneberner, Scunteberg, Schuttebergh, v. Schwarzburg, v. Sweyhelde, Sekeler, Siverdes, v. Sondershausen, v. Sost, Spiegel, Sperlingh, Stamer, Stapel, Starschedel, v. Steinberg, Steckel, v. Stolberg, v. Strobeke, Sulte, v. Sunrike, Tegeder, Telken, Tymmermann, v. Tuchheim, v. Thune, Thuse, v. Twedorp, v. Twyste, Wagnvorer, v. Waldeck, v. Waldenburg, v. Webirstete, v. Weddinghe, v. Wenden, v. Werberge, v. Werdorp, Westfal, Wickelhusen, zu Wida, Wissel, v. Wissingerode, v. Witzleben, Woltmann, Worm, Wunstorf, Czedelem, v. Czeringen. (S. a. Heinz).
- Heinrich (v. Werberge) Bisch. zu Halberstadt 1543 (?). 46. 47. 54.
 — Dompropst zu Halberstadt 2210.
 — Dekan zu Halberstadt 1546.
 — Dekan zu Magdeburg 1715.
 — Dekan zu S. Cyriacus b. Braunschweig 1988.
 — Dekan zu St. Sebastian in Mageburg 1509.
 — Abt zu St. Michael in Hildesheim 2222. 23.
 — Abt zu Königslutter 1786.
 — Abt zu S. Ägydien in Braunschweig 1786.
 — Propst v. Rohrbach 2139.
 — Prior zu U. L. F. in Sudenburg 2154.
 — custos in Paderborn 1462.
 — frater, procurator zu Hammersleve 2480.
 — Herz. zu Braunschweig u. Lüneburg, Sohn des Magnus Torquatus 1521. 30. 33. 34. 38. 39. 42. 51. 53. 56. 84. 1612. 17. 23. 85.
 — Herz. zu Braunschweig u. Lüneburg, Sohn des vorigen 1689. 1736. 1854. 74. 1946. 2085. 86. 2236. 2360. 64.
 — d. ä., Herz. zu Braunschweig u. Lüneburg 2530. 34—36. 65. 69. 73. 74. 84. 2604 (?).
 — d. j., Herz. zu Braunschweig u. Lüneburg (= H. d. mittlere?) 2535.
 — (IV.) Herz. zu Braunschweig-Grubenhagen 2573.
 — Herz. zu Sachsen, Sohn Friedrichs d. Streith. 1827. 49.
 — Burggraf zu Meissen 1867.
 — d. ä. und d. j., Burggrafen zu Meissen 1915.
 — molner in Brakel 2496.
 — Schreiber Bussos u. Bernds v. d. A. 2010.
 — Schulmeister zu Hildesheim 1676. 81.
 — sororius Johannis Nicolai 1471.
- Heinz, Heincz, Heinze s. Bode, v. Frymar, Plumenstein, v. Sangerhausen, Twingenberg.
 v. Heirse s. Heerse.
- Heyse, Heysze, Heiso s. v. Barkenfeld, Dreyer, Falke, Krawel, Polde, Roleves, v. dem Steynford.
- Heyse (Heise), Bertold 2259.
 — Hans 2398. 2545.
- v. Heitingispurg s. Hert.
- Heckerz (Hecken), Kunigund, Subpriorin zu Rohrbach 2613. 22.
- Helde, de, b. Holthusen 2221. 2344.
- Helderssen, Hellersen 1783. 2194.
 — Johann u. Bertolt, Brüder 2194.
- v. Heldrunge, Agnese 1834. 40.
 — Heinrich ihr Sohn, Herr zu Brucken 1834. 40. 1921.
- Helena Äbtissin v. Rohrbach 2139.
- de Helfenberg, Fredericus 1470.
 v. d. Helle, Asschwin 2317.
- Hellersen s. Helderssen.
- Helmarshausen (Helmwerdeshusen), Kloster 1473. 1572. 73. 2563. Abt: Wilhelm.
 — Stadt 1473. 81.
- Helmbracht s. v. Nathungen.
- Helme, die 1910.
- Helmechs, Berndt d. ä. 2578.
- Helmerde s. Vüllegir.
- Helmern (Helmirn, Helmerde), Conradus, Schultheiss von 1469—72. 75.
 — Heinrich s. Bruder 1469.
- Helmich, Helmke s. Benike, Teck.
- Helmold, Helmoldus s. Vischer, Groteian, v. Werle, Wramp.
 — Abt zu St. Godehard b. Hildesheim 1988. 2010—12.
- Helmoldes, Hans 2440.
- Helmstede, Helmstedt 1525. 1720. 28. 63. 86. 2085. 99. 2136. 66. 2236. 2536.
- Helmungi, Hartmodus 1471.
- Helmwerdeshusen s. Helmarshausen.
- Helt, Hinrik de 2178.
- Hemdesen, Hemedessen, Hemessen, Hendessen, Hembesen 1589. 96. 1605. 34. 1829. 1930. 2195. 2225. 2392.
- Hemmedessen, Ludolf 1999. 2053.
- Hemelhusen, Bürger zu Brakel 1506.
- Hemmeleubin, Hans 1997.
- Hendessen s. Hemdesen.
- Heninge, Henyngen s. Heiningen.
- Henckel (Heyncke) s. Heseler.
- v. Henling s. Honlege.
- Henne, Henno s. v. Erffe, Hermans, Kolberg, Kunneke, Meygers, Muckes, Ravens, Roters, v. Trente, Wegener, Weseman. (S. a. Henneke u. Henning).
- Henne, Meier in Brakel 2004.
- v. Henneberg, Graf Wilhelm 2360. 64.
- Henneke, Heneke, Henke, Heyneke s. Bartman, Becker, v. Berninchusen, Bodeker, Brand v. Sunnenberge, van Eygem, Haveman, Kerl, Konen, Lippes, Luderer, v. Lude, Muys, Ramme, Recleff, Schaper, Smed, Totteler, Wittekoppes. (S. a. Henckel).
- Henning, Hennyngh, Hennig, Henig, Heningus, s. Adonum, Bochte, Brunswik, v. Denkte, Eggebrecht, Elers, v. Viwelsen, Voged, Freden, Vrederekes, v. Freckleben, Vrieling, Fricke, Gustede, Harbordes, Heydeken, Heynberges, Henninges, Holtnickler, Honeke, Hornen, Horneborg, v. Kalm, Kyne, Knape, Knorre, Koch, Kogele, Kolhase, Kracht, Krauenichts, v. Lauwinge, Lichtenberg, Lüderingh, v. Neyndorp, v. Obershusen, v. Öthernshausen, Oldehoff, v. Reden, Reckleff, v. Remmelinge, v. den Roden, Roleves, Ruscheplate, Santgrove, Schartow, Schenink, Schenk,

- Schneberger, Schultz, Seger, Smed, Strucz, Sulten, Tegeder, Wellen.
 — Bisch. v. Hildesheim 2280. 2310. 17. 23.
 — Domherr zu Magdeburg 2394.
 — Propst zu S. Johannes vor Halberstadt 2579.
 — Knecht Curds v. d. Asseburg 1896. 1919.
 Henninges, Henning 2427.
 Henricus s. Heinrich.
 Hentze, Henze s. Harkstro, Stammer.
 Herberch, Werneke, d. j. 2305.
 Herbicke, Burg 2141.
 Herbisleben, -leibin, Herbsleben 1760. 1842. 1918. 29.
 Herbislebin, Ditherich 1669.
 Herbock 1903 („Harbeck“). 2057. 2508.
 Herbold, Herboldus, s. v. Amelunxen, v. d. Asseburg, v. Bofsen, Greven, v. d. Liebenau, v. Mederke, v. Papenheim, Portener, Westenburg.
 v. Herde, Heinrich u. Friczsche 1816.
 Herdehusen, Kloster s. Hardehausen.
 Herdem s. v. Artern.
 Herdestede, de, s. Erckelen.
 Herdewicus s. Diemann.
 Hervord 1996. 2405. 2501. 26.
 Heringen 1972.
 Heringshof s. Nordborchen.
 Herink, Bertold, Else s. Frau, Gerd, Johann u. Diderich s. Söhne 1562.
 Hermann, Hermen, Harmen, Harman, Hermannus s. v. d. Asseburg, Bogk, v. Brakel, Breylen, v. Brylen, v. Buchenouw, v. Dasle, v. Derneborch, Dides, Dockenere, v. Dorstad, Dreggers, v. Driburg, Droste, v. Durfelt, v. Eversteyn, v. Eisleben, Engelmestede, v. Esem, Valeberg, v. Vechelde, Feckeler, v. Vysbeke, Voilsparg, v. Vresmersen, Fribote, de Gandershem, Gericke, Gogreve, Goltacker, Goszwin, Gottinges, v. Grissheym, Gronekoel, Gropelink, v. Grussen, v. Gummeren, Gumpill, Gunter, Haverbecker, Hanen, v. Harras, Hassle, v. Haus, v. Heilingen, Holtzicker, v. Honsperg, Husman, Jeger, v. Jerxem, v. Immessen, Iseken, Calenberg, Kannegieter, Kaulschenne, Knistede, Cogelen, Koydel, Koller, Cordes, Koster, Kotze, Kramer, Krevet, v. Küllestede, Lhenner, Linn, Luttrut, v. d. Malsburg, v. Mandelslo, Marscalcus, Mey, v. Meingodessen, v. Menghersen, Mesenbuch, v. Nehem, v. d. Nygenhove, v. Nygenkerken, Nypper, v. Odenum, v. Oeynhausens, v. Oldershusen, Orto, Picht, v. Pock, v. Quesitz, v. Questenberg, Ravens, Regenhards, Riche, Riedesel, v. Rode, Rokok, Rorung, Seerensliper, Schilder, v. Seebach, Senstidde, v. Siddessen, Sifridi, Smedes, Sparbe, Spiegel, v. Sundern, v. Toteleiben, Totteler, v. Trote, v. Waldeck, v. Wegeleve, Weise, Wesemans, Windold, Wissenborn, Wolters, Worm.
 Hermann, Erzbischof v. Köln 2618. 21.
 — Domherr zu Paderborn s. Oeynhausens.
 — Abt zu Hardehausen 1759.
 — Abt zu Kloster Berga 2269.
 — Abt zu Corvey 2431.
 Asseburger Urkundenbuch III.
 — Abt zu Marienthal 1786. 2236.
 — Abt zu Münster 1759.
 — Abt zu Riddagshausen 1786.
 — Capellan in Heyninge 1988.
 — Pfarrer in Westerode u. Hornburg 1479. 95.
 — Landgraf zu Hessen 1521.
 — (Knecht Johans v. d. A. ?) 1930.
 — Armbruster in Brakel 2301.
 Hermans, Henne 1930 (S. 215. 217. 219).
 Hermannes (Hermanni), Johann 2426. 64. 2512.
 v. Hermelstedt, Cunz 2535.
 Hernemann, Hans, u. Grete s. Frau 2206.
 v. Herre, Werner 1495.
 Herse, Heresse s. Heerse.
 Herser veld, dat 2469.
 Hersfeld, Stift 1873.
 Hersleben 2624.
 Herste 1860. 61. 2052. 53. 2578.
 de Herste, Ghertrudis 2097.
 v. Hertingisborg (Hertingsburgk, Heitingisburg, Heitingisporg), Jorg 1743. 54. 73. 1823. 1945.
 — Ditherich s. Sohn 1945.
 — ? s. Tochter s. v. Harras.
 v. Hertenhaen, Elisabeth 2134.
 Herwich, -wig, Harwich s. Brakel, v. Kysleve, v. Utze.
 Herwich, Propst zu Schöningen 2236.
 Heseler (Hesseler, Hezeler), Henckel, Heyneke 1910. 39. 59.
 Hesse, Cord de (Cord Hessen) 2027. 71.
 — Tetzal 2576.
 Hesselink, Johannes 2273.
 Hessen: Landgrafen Hermann, Ludwig.
 Hessenem, Hesnem, Hessnum, Hessen bei Wolfenb. 1539. 53. 2308. 74. 2535.
 Hestedde, Hestete, Hettstedt 1903. 2087—89. 2129. 2335. 70.
 v. Hestede, Dithmar 1669.
 Heudeber 2440. 2576.
 Hezeler s. Heseler.
 Hiddeseman, Heinrich 1948.
 Hiddessen bei Erwordessen 1519.
 Hilbrechtes, Tile 2586.
 Hildebrand, Hilbrand s. v. Eltze, Radgever, v. Saldere, Scherffiman, Schrader, Sceder, v. Usler.
 Hildeburg, Hilde-, Hille-, Hilborg, -borch s. v. d. Asseburg, v. Nedder, Nippeke, de Urslar.
 Hildesheim, Hildensem, -sim 1460. 85. 92. 98. 1511. 49. 52. 59. 72. 94. 1603. 10. 81. 1704. 1988. — Bischöfe: Bernhard, Bertold, Ernst, Gerhard, Henning, Johann, Magnus, Otto. — Bischof v. H. 1518. 2126. 2002. — Stift, Dom, Capitel u. s. w. 1528. 1638. 76. 81. 1714. 72. 1988. 2018. 37. 83. 85. 86. 2212 —14. 39. 73. — S. Crucis 1460. — S. Godehardi 1460. 1988. 2010—12. 2317. — S. Mauritii 1460. — S. Michaelis 1460. 2222. 23. — Bürgermeister, Rat, Gemeinde: 1476. 1530. 31. 33. 1772. 2002. 2243. to der Blomeschen hus 1549. 52. 59. 94. 1603. 10. 2628. Sabels hus 1610.

- Hilgendorp, Busse 2024.
 Hilghenstades, Hampe, Nonne in Hilwartz-
 hausen 2097. 2134.
 — Lucia (desgl.) 2134.
 Hille, Hylle s. v. d. Closter, Koek, v. Sulzen,
 v. Swichelte, Thonghes. (S. a. Hildeburg!)
 Hille, Johann 2410.
 Hilmar, Hilmer s. v. Veltheim, Schencke, v.
 Strobecke.
 Hiltermann, Heinrich, jur. utr. dr., 2092.
 Hilwartzhausen, Kloster 2097. 2134.
 Hilwerdingerode 1575. 76.
 Himmelpforten, Kloster 2367. 2413.
 Himpteke, Hinricus, Notar 2214.
 Hinkeman, Erik 1523.
 Hindeneburg, Hyndeborch, Hyndenborch, Hin-
 nenburg 1461. 1571. 89. 1677. 1738. 2038.
 95. 2108. 2221. 33. 73. 2344. 92. 2405. 33.
 2526. 61.
 Hinrich, Lutke (= Ludeke ?) 2589. 97.
 Hinrik, Ludelef 1650.
 Hinz s. auf dem Hofe.
 Hyrtzenplitz, Guntzel 2589. 97.
 Hoberg s. v. Natesungen.
 Hoberg, Reyneke 2524. 63.
 Hochstedt 1845.
 Hochwirdigesholtz, das, b. Suderode 2382.
 Hodal (villa desolata) 1509. 2046. 2191. 92.
 2222. 23.
 v. Hodenberg, Thomas 1595.
 auf dem Hofe, Hinz 1718.
 Hovegeismare 2470.
 Hovetman, Johan 2163. 2345.
 Hoffmester, Cord, u. Mette s. Frau 2483.
 Hohebart, Casperus, Notar 1878.
 Hohendodeleben 1558. 1606. 06^a.
 v. Hohendorf, Curd 1541.
 Hohen-Neindorf s. Neindorf.
 Hohenrode, Honrotheren 1461. 65.
 Hohen-Warsleben, Hogenversleben 1525. 26.
 Hohof, Hinrik u. Lucke s. Frau 1923.
 Hoya, Otto Graf v. — u. Brockhausen 1534.
 — Graf v., Bisch. v. Hildesheim s. Johann.
 Hoie, Hoyge s. Clawenberg.
 Hoyen (= Hoym ?), Hans, Ritter 1638. 39. 81.
 Hoyerus s. Alta Fago.
 Hoym, Hoyme, Schloss od. Gericht 2493. 99.
 2506. 14. 15. 23.
 v. Hoym, Hoiem, Hoyme, Betman, Gebhards
 Sohn 1998. 2041.
 — Betman, Siegfrieds Sohn 1998. 2023.
 — Betman 1985.
 — Friedrich 1529.
 — Friedrich, Hans' Sohn 1676. 1739. 1998. 2040.
 — Friedrich, Friedrichs Sohn 2228. 51. 99.
 240. 34. 35. 44. 97. 2505.
 — Friedrich d. ä. (Hans' Sohn ?) 2370. 2407.
 — Friedrich, zu Ermsleben 2493. 99.
 — Friedrich 1830. 47. 54. 70 Anm. 1946. 2041.
 60. 88. 96. 2239. 2388. 2441. 71. 2506—08.
 14. 15. 22. 35.
 — Gebhard 1529. 46. 47. 54. 80. 1619. 37.
 37^a. 63. 76. 81. 1700. 08—10. 18. 20. 40.
 63. 78.
 — Gebhard 2325. 27. 77. 82. 88. 2471. 2522.
 — Gebhard, Siverds Sohn 2250. 2331. 2444.
 97 (Rat des Erzbischofs v. Magdeburg). 98.
 2505. 35.
 — Gebhard, Hans' Bruder 2359.
 — Gebhard, Betmans Sohn 2497.
 — Gebhard, Friedrichs Sohn 1998.
 — Gebhard, zu Czillingen 2535.
 — Georg 2535.
 — Gerhard 2041.
 — Hans, Hans' Sohn 1998. 2040.
 — Hans, Siverds Sohn 1998. 2023. 2142. 2296.
 2497. 98.
 — Hans, Gebhards Bruder 2359.
 — Hans 2085. 2228. 29 (magdeb. Rat). 2325. 27.
 — Heinrich 2191. 92.
 — Jan 1643. 2335. 70.
 — Johann, Canon. 2253.
 — Kuneman, Friedrichs Sohn 1998.
 — Otto 2191. 92. 2236.
 — Siverd, Dompropst zu Halberstadt 1619.
 1705.
 — Siverd, Senior zu Halberstadt 2180. 83.
 2325.
 — Siverd, Gebhards Sohn 1998. 2041. 2142.
 — Siverd, Siverds Sohn 1998. 2023. 2497. 98.
 — Siverd 1546. 47. 1778. 1854. 2037. 56. 89.
 2239.
 — Wilhelm 1998. 2041. 2535. (S. a. Gebhard
 u. Johannes Bisch. v. Halberstadt, sowie
 Hoyen.)
 de Hocker, Anthonius 2059.
 Hocwar, Gehöft in Brakel 1605.
 Holdenstedt, -stede 1653. 1753. 54. 2477.
 Holdewege 1903. 2057. 2508.
 Holle, Conradus, Notar 2433.
 v. Holle (Halle), Hans 2589. 97.
 v. Hollege s. Honlege.
 Hollenstein 2479.
 Holmdorf 2215.
 Holstede, Hohlstedt 1834. 1921. 28.
 v. Holstein-Schauenburg, Grafen: Alf 2280.
 — Erich 2280. 2310.
 — Otto 1487.
 Holte b. Borchholz 1749.
 Holthusen, Hoylthusen, Holzhausen 1566. 71.
 89. 1788 (S. 157). 1977. 2016. 2221. 40. 59.
 2344. 2470. 2520.
 v. Holthusen, Bernd u. Bernd s. Sohn 2379.
 — Otto 1856. 1996. 2157.
 — die 1789. 1996.
 Holthusen, Johan, Propst zu Wynhusen 1617.
 Holtmicker, Curd u. Hermann, Hennings Söhne,
 2156.
 Holzappel, Laurenz 2351.
 v. Homberg, Busso 1630.
 Hombergh, Hinricus 1988.
 Homborch, Caspar 2238.
 v. Homburg, Heinrich edler Herr 1530. 33.
 Homot, Olrik 2134.
 Honbome, de (Flurname) 2038.

- Hondorp, Honendorp 1665. 1934. 2341.
 Honeke s. Bornestorp.
 Honekeschen sone, der 1500.
 — Hennig der 1500.
 v. Honleghe, -legen, Hollege, Honlage, Frederik 1689. 1786.
 — Hans 1574. 74^a. 1626. 38 [„Henling“]. 86. 89. 1750.
 — Laurentius 2236.
 — Ludolphus 1468.
 — Ludolv, Ludeleff 1521. 34. 95. 1612. 89.
 — die 1590. 2388.
 Honneyndorp s. Neindorf.
 v. Honsperg, Hermann 1943.
 Honstein, der 2397.
 v. Honstein, Hohenstein, Grafen, Herren zu Lare u. Klettenberg: Eliger 1896. 1919.
 — Ernst 1896. 1919. 2020 Anm. 2142. 2535.
 — Hans 2373. 2442. 71.
 — Heinrich 1868. 96. 1919. 58. 2005.
 v. Honstidde, Cord 1985.
 de Honthorp, Johannes 1465.
 v. Hoppegarten (Hopf-, Hopph-, Hopfegarten), Dietrich 1873.
 — Friedrich 1598. 1648. 1743. 53. 54. 56. 60—62. 64—66. 68. 71. 73. 74. 79. 82. 85. 87. 92—96. 98. 1805. 06. 08—10. 14—16. 18—23. 28. 30. 31. 34. 36—38. 41. 42. 45—49. 52—54. 62—66. 68—72. 76—78. 80. 82. 83. 89. 90. 94. 95. 97. 98. 1908. 12—14. 18. 20. 21. 24. 27. 33. 36. 42. 45. 49. 50. 52. 53. 55. 56. 58. 61. 65. 68. 69. 72. 2006. 20.
 — Friedrich, Friedrichs Sohn 1873.
 — Fritzsche 1873.
 — Georg 1820. 73. 2060.
 — Peter 1873.
 Hoppehof, der (b. Brakel ?) 2003.
 Hoppelstede 1580. 1636.
 Hoppenberg 1665. 2038.
 v. Hörde, Bernd 1654. 1759. 89. 1803. 59. 2094. 2157.
 — Bernd d. J., Bruder Johanns u. Burchards 1996.
 — Dietrich 2094. 2157.
 — Johann 2286. 2429. 2510. 16. 63. 2618.
 — Philipp 2286. 2389. 91. 2429. 2510.
 — die 1759. 1803. 58. 2563.
 Hordorp, Har-, Hordorf 1665. 2183. 85. 2292. 2370.
 Horhus 1960.
 v. Horhusen, Dietrich 2563.
 — Olrich 1572.
 Horlus, Conrad 1669.
 Hormen, Henig 1500.
 Horn, de lutteke (Flurname) 1934. 35.
 Horne, hinder dem (Flurname) 1561.
 v. Horne, Sander 2159.
 Horneborch, Hornborch, Hornburg 1479. 95. 1500. 43. 1665. 1875. 1911. 34. 35. 63. 2046. 2335. 70. 82. 2408. 2508. Schloss: 1636. 38. 42. 92. 1719. 32. 2400. 97. 98.
 Horneborg, Hans 1544. 88. 1614. 1715. 36. 1851. 1976.
 — Hans, Hennings Sohn 1690. 1800. 02.
 — Hans, Hennings Bruder 2076.
 — Henning 2109. 13. 2239.
 — Henning, Hans' Bruder 2076.
 — Henning, Hans' Sohn 2014. 2231.
 — Luder, Hennings Sohn 2355.
 — Luder 2297 (nebst Bruder). 2361 (dgl.). 2418. 21 (nebst Bruder u. Vettern). 60 (nebst Bruder). 2544. 45.
 — die 2036.
 Hornhausen, Hans 1727. 28.
 Hornhusen, Hornehusen 2192. 2256. 2435.
 v. Hornhusen, Weske 1621. 22.
 Hornsomeringen 1842.
 Hornsone s. Jacob.
 Hornsuplinge 2202.
 Horsilgaw, Horselgaw, Horrselgau 1795. 1913. 53.
 v. Horselgaw, Ludwig 1913.
 Hotensleve, Hötensleben 1541. 1694.
 Howerd, Thile 1669.
 Hoxer, Hoxere, Hörter, Huxaria 1464. 66. 67. 1509. 1801. 1979. 2000. 2161. 2244.
 v. Hoxer(e), Brendeke (-kyn) 1770. 1990. 2021.
 — Gertrud, Brandes Witwe 2179.
 — Reynhilde 1770.
 — Willeke 1990.
 — Wyneke 2158. 79. (S. a. Huxaria.)
 Huchelheim 1932.
 v. Hugewicz, Haugwitz, Georg 1915. 43.
 Hugo, Hūgh, Huge s. v. Ernwordessen, v. den Roden.
 Hugold s. v. Slynitz.
 Huysborch, -burg, Hugsborg, Kloster 2189. 91. 92. 2222. 23. 2365. 2586.
 Hun, Nicolaus 2066.
 Hundisburg 2230. 93. 2535.
 Hundt, Gyse 2431.
 Huner s. v. Bertensleve, v. Sampleve.
 vame Huss, Brand 2317. 98.
 — Frederik 2252.
 v. Husen, Hūsen, Huessen, Berld 1753.
 — Friedrich 1868.
 — Hans 1820.
 — Heinrich, zu Webirstete 1840.
 — Heinrich, zu Balnhusen 1792.
 — Heinrich d. ä. 1868.
 — Heinrich 1756. 60—62. 68. 71. 73. 74. 79. 85. 92—95. 98. 1805. 06. 08. 10. 14—16. 18—23. 28. 31. 34—38. 41. 42. 45. 46. 48. 49. 52. 53. 62—66. 69. 71—73. 77. 78. 80. 82. 83. 89. 90. 92—95. 97. 98. 1904. 08. 12. 13. 14. 20. 24. 27. 29. 32. 33. 36. 42. 43. 45. 49. 50. 52. 53. 55—58. 61. 65. 68. 69. 72. 74. 2020.
 — Johann 2445.
 — Jorg 1820.
 — Rudolf 1648. 1753. 60. 1810. 20.
 Husmann, Herman 1500.
 Husworth, Hinrick 2566.
 Huttute, Hans 2150.
 de Huxaria, Ermengardis 2097.

I. J. Y.

- Jaddengrundt, die, Jaddenhoff, der b. Flechten 2578.
- Jagena, Heinrich 1562.
- Jacob s. v. Ammendorf, v. d. Asseburg, v. Bertensleve, v. Byern, v. Broitzem, Dorings, Hake, Lengefeld, v. Lindaw, Runge, Schaff, Stinegger, Sonnenberg, v. Weddinghe, Weseman.
- Pfarrer zu Orum 1649.
- de Horusone 1930 (S. 211. 215. 217 f.).
- Jude in Halberstadt 2292.
- Jakobs, Ilsche 1748.
- Jan s. v. Barby, v. Berge, Groteian, Hagenporten, v. Hoym, Kotze, Lafferdes, v. Nendorpe, v. Oberge, zu Plesse, v. Rottorp, v. Saldere, v. Seelde, Steppe, Strobecke, Thegedere, v. Weverlinghe, Winkel. (S. a. Johann.)
- Jan, Busso 1555.
- langhe 1650 (s. a. Steppe).
- Pfarrer zu Hedeper 1479.
- Jansmann, Dietherich 1919.
- Jasper s. v. Putlitz, Westfal.
- Yberg, Iberg 1665. 1934. 35. 2046. 2335. 70.
- Ichstedt, -stete 1598. 1840.
- Ichtershausen, Kloster 1785.
- Ydelbrod (Idelbroth), Ludelev 2408. 80.
- Jeger, Herman de 2017.
- Jegerhofstadt (Weimar) 1779.
- Jenessche, de langhe, in Börssum 1650.
- Jhena, Jena 1827. 49. 98.
- v. Jhena, Hans 1863.
- Hedwig s. Frau („die Jheneryn“) 1863.
- Jersche (Yersche), de, uf der Jerschen 2189. 2404. 08. 2538.
- v. Jerxem (Jerxheim), Bosse 1680.
- Hermen s. Sohn 1680.
- Hermann 2312.
- Otto 2153.
- Jham (lies Tham!) s. Loser.
- Ikenrode, Ykerade 1636. 1788. 2524.
- Ilse, Ylse, Ilsche, s. Becker, v. Brakel, Brandes, v. Freckleben, Haverbecker, Hake, Jakobs, Juterbock, Mertins, Nulner, Redeken, Rolves, v. Steynfforde, Stydinges.
- Ilsebe s. v. Borchtorp, Freden, Groteian.
- Ilsenburg, Kloster 1706.
- Ymmenrod, Hans 2046.
- v. Immessen, Ymmesen, Ymmetzen, Immitze, Imbsen, Albert 1493. 1607. 2019.
- Arnd 1905. 2094. 2157.
- Fredericus 1465.
- Friedrich 1493.
- Haseke, Alberts Frau 1607.
- Henricus 1465.
- Henrik 1520.
- Heinrich 1905.
- Hermann 1905. 2042.
- Johann 1693. 1789 (nebst Sohn). 2393. 2563.
- Wedekind 1905.
- Immensen, Gyse, Priester 2480.
- v. Ingeleve, Roleff 1614.
- Ingersleve, Otte, u. Grete s. Frau 2120.
- Insleben 2182.
- Jo s. Plote.
- Joachim, Jochen s. v. Borchtorff, v. Rusteleben, Marschalg.
- Jobst, Markgraf v. Brandenburg 1508.
- Jode (Jóde, Jodde, Juden), Alheit, Hartmanns Frau 1749.
- Engelhart, Hartmanns Sohn 1749.
- Hartmann 1520. 1654. 1749. 89 (nebst Sohn).
- Hartmann s. Sohn 1749.
- Hartmann (= d. vor. ?) 2094. 2157. 2262. 2350. 80.
- Cord 1749. 2563.
- Otto 2350.
- Johann, Johannes, Johans s. v. Adelsen, v. Alten, v. Ammendorf, Andegeve, Arndes, Arneberg, v. d. Asseburg, Auver, Bakenhauwer, v. Barby, v. Bardeleben, v. Berninghausen, Bleger, Bodeker, v. Bofsen, Bola, Bredenbecker, v. Broechusen, Bruns, v. Büren, Bussauwe, v. Dey, Detmerssen, v. Dinkelborg, v. Dynkele, v. Driburg, v. Eversteyn, Eilove, v. Ernwordessen, Erolt, v. Valbert, v. Valkenberghe, v. Veltheim, Fricke, Vulkmensen, Gevensteyn, Geysa, v. Gladbach, Goldener, v. Gulen, Havekenhorst, v. Haxthusen, v. Hegen, Heym, v. Heyne, v. Helderessen, Herink, Hermannes, Hesselink, Hille, Hovetmann, Holthusen, Honthorp, v. Hörde, v. Husen, v. Ymessen, v. Ystorp, Judex, v. Calenberg, Kiritz, Clawes, Klenejohan, v. d. Closter, Knyege, Knobbe, Kobbenake, Koester, Kock, Koppersleger, Landowe, v. Langelge, v. Lantzberg, v. Lintzgeroidt, v. d. Lippe, Loff, Lubbeke, Lubich, Lupi, v. d. Malsburg, v. Marnholte, v. Medem, Meideborg, v. Meingodessen, v. Mengersen, v. Mense, v. Minckewitz, Mues, Nygenborn, Nygenburg, v. Nyhusen, Nicolai, Nippeke, Nulner, Odegreve, Ovelacker, v. Overbeck, v. Oinhausen, Olsyngk, Plannor, Premmeke, Quant, v. Querfurt, Raudenberg, Rebock, Rede, Redekin, Richardus, Richter, Roer, Rolves, Rolff, v. Schalkenberg, v. Scheidingen, Schelepepper, Schemen, Schenking, Scerve, Schomaker, Sconhar, Schorkop, Schutteberg, Schuwe, v. Siddessen, Snedeler, v. Sommerde, Sparbe, Spiegel, v. Spiegelberg, Stapel, Strot, v. Sunreke, Swaunenfogel, Tempelmann, v. Trote, v. Uslar, Wahl, Weissenbuch, Westerburg, Westval, Wilde, v. Wintzingerode, Woldenberg, Wolf, v. Wulvinghe, Zenghe, v. Ziegenhain. (S. a. Jan.)
- Erzbisch. v. Magdeburg 2208. 15. 17—20. 26. 27. 29. 30. 41—43. 46. 54. 63—65. 69. 70. 72. 79. 92. 93. 98. 2340.
- (v. Hoym) Bisch. v. Halberstadt 1660. 63. 65. 80. 89. 92. 99 (?). 1700. 08—10. 16. 18. 19. 25. 40. 42. 55. 78. 1811. 54. 75^a. 1970.
- (Graf v. Hoya) Bisch. v. Hildesheim 1511. 30. 33. 38. 81. 94. 1639. 76.
- (v. Weissenbach) Bischof v. Meissen 2329. 51. 2467.
- Bischof v. Merseburg 1827. 51. 98. 1915. 43. 76.
- Bischof v. Wirzburg 1847.
- Abt zum Abdinghof 1729. 59. 1833. 1996.
- Abt zu S. Ägydien in Braunschweig 2286.

- Abt zu Bursfelde 2134.
 — Abt zu Huysburg 2586.
 — Abt zu Oldenstadt 2529.
 — Abt zu Sichem 1597.
 — Abt zu Wimmelburg 1653.
 — Prior zum Abdinghof 1729.
 — Prior zu Gottesgnaden 1674.
 — Prior zu S. Johannes vor Halberstadt 2579.
 — Prior zu Windesem 2128.
 — Dompropst zu Magdeburg 1943.
 — Propst zu Schöningen 1786.
 — Propst zu Staterburg 2236.
 — Dekan zu Halberstadt 2180. 83. 88.
 — (v. Querfurt) Dechant zu Halberstadt 2325.
 — Dechant zu Halberstadt 2370 Nota.
 — Markgraf v. Brandenburg s. Hans.
 Johannes, magister decanus in Hildesheim 1460.
 — Dechant zu Hildesheim 1676. 81.
 — Dechant in Magdeburg 1525.
 — Dekan in Walbeke 2172—74.
 — Scholasticus in Walbeke 2172—74.
 Jordan, Jorden, Jordanus s. v. Alsleben, v. Bornstidde, Heynen, de Callendorp, de Camp, Kerkhoff, Kubbeling, Roggenland, de Wenthusen.
 Jordens, Jordans, Arnt 1663. 1700.
 — — d. j. 1715.
 Jörg, Jorge s. Georg.
 Jost, Joste s. v. Baumbach, v. Palborg, Westfal.
 Ypollitus s. v. der Werder.
 Irmgard s. v. Lutterssen.
 Iseken, Herman 1635.
 v. Ysenborg, Isenburg, Heinrich 1619.
 — Jurghe 2589. 97.
 Ysernhelles (?) Bruder 2306.
 Isingerode, Issingerode 1636. 2382.
 Israel s. Schonhar.
 Israhel, in Brakel 2468. 2526.
 Istrup, Ystorp 1537. 2160. 62. 2271. 2516. 28. 78.
 v. — Friedrich 1537. 73.
 — Johann 1537.
 — Ludolf 2273. 77. 2517. 28.
 — die 1973. 2294.
 v. Itzenplitz, die 1579.
 Juden s. Jode.
 Judex, Johann 1596. (S. a. Richter.)
 Jürge, Jurg s. Georg.
 Juterbock, Steffen, u. Ilse s. Frau 2451.
 Jutte, Jutta s. Bredenbecker, v. Freckleben, Grevens, Klencke, v. Oeynhaus, Spiegel, v. Tullede, v. Weverlinghe.
 Jwan, s. v. Wulfen.
- K.**
- Kaddenhusen 1557. 1788. 2380. 92.
 Käferberg s. Keffern.
 Kage, Dietrich 2335. 70 („Vage“).
 Kagenholez, das, Kagen, die 2435.
 Kalandisch holtz, das b. Ampfurt 2538.
 Kalb, Kolbe, Volckmar 1878.
 — Volkmar u. Ulrich 2133. 2409. 67. 2500.
 Calbe, Calve, Stadt oder Schloss 1522. 24. 58.
 74. 74^a. 1613. 13^a. 1750. 52. 84. 2060. 84. 2182. 2208. 15. 17. 18. 2351. 2402. 32.
 Kale, Khale, Hans 1644. 1825.
 — Hans d. ä. und d. j. 2545.
 — Heinrich, u. Lutolf s. Sohn 1878.
 — Ludolf, v. Sangerhausen 2321.
 — die 2587.
 Calenberg 1473.
 v. d. Calenberge (de Calenberg), Gir d. j. 1654.
 — Hermannus 1473.
 — Hermann 2094. 2157.
 — Johann 2094. 2157.
 — Rave, Raven 1751. 58. 59. 89. 1803. 2026. 94. 2124. 57. 2431. 2563.
 — Reyneke 1654. 2094. 2157.
 — Werner 1478. 81.
 — Wolf 2396.
 — die 1803. 2563.
 Calforde, Calvörde 1784. 2236.
 de Callendorp, Jordanus 1465.
 Kalm, Calme 1650. 1925.
 [v.] Kalm (Calm, v. Kallem), Alheyd, Hennings d. ä. Frau 2061.
 — Gese, Wernekes Frau 1510.
 — Henning, Wernekes Bruder 1690. 1800. 02. 2014.
 — Henning, Bürgermeister zu Braunschweig 2239. 2545. 55(?).
 — Henning d. ä., Bruder Wernekes und Hennings d. j. 2061. 81. 82. 2231. 32. 2332. 55.
 — Henning d. j. 2061.
 — Henning, Hennings Sohn 2418. 54.
 — Tyle, Wernekes Sohn 2418.
 — Tyle 2545. 56.
 — Werneke 1510. 61. 83. 84. 88. 1614.
 — Werneke 2033. 2109. 2114.
 — Werneke, Hennings Bruder (= d. vor. ?) 1690. 1800. 02. 2014.
 — Werneke, Bruder Hennings d. ä. und d. j. 2061.
 — Werner 1745.
 Kaltemarkt 2215.
 Kaltborn, Caldernborn 1878. 2477. Archidiakon: Herm. Weise.
 Kamerman, Albert 1780.
 — Volpert u. Beke s. Frau 1567.
 Kamerstorp, Bürger v. Magdeburg 2257.
 v. d. Campe (v. Kampe, de Camp), Anne 1521 34. 1651.
 — Balduin 2236.
 — Boldewyn 1651.
 — Jordanus 1468.
 — die 1590.
 Kanne v. Lude (Loude, Luyde, Lügde), Bernd 1612. 1736. 51. 58. 89. 1801. 2015. 2262. 86. 2618.
 — Hinrik 1801.
 — Hinrik u. Kanne, Bernds Söhne 1801.
 — Kanne 2563.
 — die 1803.
 Kannegieter, Herman 2053.
 Kannenschläger, Balduin 1786.
 Cannewerff 1889.
 v. Canstein (v. deme Kansteyne) Raven 1751. 80. 88. (Vgl. v. Raven.)
 Capp, Paulinus 2097.

- Cappel, Wolter 1573.
 Karl s. v. Krosigk, Marschalk, v. Schaumburg.
 Carl, Esschwin 1646.
 Karsten s. Porner.
 Caspar, Casper, Casperus s. Hohebart, Hom-
 borch, König, Krusemarkt, Probesch, Schotzer,
 aus dem Winkel.
 v. Cassel (Cassels), Elseke 2097.
 — Heinrich 1948.
 — Margharetta 2097.
 Katharina, Catherine s. v. Adelsen, v. d. Asse-
 burg, Brunswick, Fritzelaers, Gherlages,
 Lhenner, Mey, v. Modexen, Ravens, Schorn-
 ecker.
 Katharina v. Stolberg, Sangmeisterin zu Rohr-
 bach 2511.
 [v.] Katte, Hans, d. ä. 1784.
 — die 1579.
 Kattentall, beide (Flurname b. Oschersleben)
 2435.
 Kattentit, Nolte 2301.
 Kaulschenne, Hermen 2144.
 Keffernberg 1667. 67^a.
 Kelbra 1972. 2198.
 Keling, Hans 1669.
 Kelner, Engelhard 2277.
 — Heinrich 2179 Anm.
 Kemnadescher Hof (in Etteln) 1900.
 Kempe, Hanne, Äbtissin v. Meyendorf 1608. 15.
 Kempendorf 2215.
 Kerkhof, Hinrik 1711.
 — Jordanus, Priester 2441.
 — Jordanus u. Tile 2130.
 Kerl, Hans 2527.
 — Henneke 2240.
 Kernebach s. Bernebach.
 Kerstan s. Karsten u. Christian.
 v. Kerstlingerode, Tile 2310.
 Keseberg, der (to dem Kesenberghe) b. Horn-
 husen 1665. 1934. 2192. 2335. 70.
 Ketherlin s. Dhuve, v. Osmestedt.
 Ketteler, Friedrich 2015.
 Kieselhausen s. Kysel-
 Kilmann, Heinrich 1836. 62.
 Kyndervader, Knecht Johans v. d. A. ? 1930
 (S. 215. 218).
 Kyne, Hans 2067.
 — Henningh 2011.
 — Cord 2579.
 v. Kirchberg, Albrecht Burggraf, Herr zu
 Kranichfeld 1668.
 — Dither 1816.
 v. Kirchberg, Heinrich 2134.
 Kirchhof, Heinrich 1641.
 Kiritz, Johan 1694. 1715. 52.
 Kirsten s. Christian.
 Kyselhausen 1582. 2580.
 Kysenbrügge 1662; Kissenbruggerholt 2422. 91.
 v. Kisleve, Kesleve, Kissleben, Gebhard 2085.
 2236.
 — Herwich, Harwig 1521. 34. 1935.
 Klawenberg (Clawinberg), Hoyge (Hoie) 1511.
 16. 72. 73. 2628.
 Clawenberg Busche 1985.
 Clawes, Clauwes, Clawss, Clouws, Claus s.
 Bless, Bruheym, Brunstorp, Etzem, Feld,
 Gunterberg, Haunschild, v. Heymstedt, Cleyn-
 sele, Loytzir, Olemann, Pulkan, v. Rudenicz,
 v. Sannen, Schafstete, v. Schone, Schroder,
 Sulte, Thorss, v. Trota, v. Walhusen, v.
 Wangenheim.
 Clawes, Johann u. Kunne s. Frau 1497.
 v. Cleve (u. v. d. Mark), Gerart, Junker 1657.
 Cleynejohan, Klenejohan, Johan u. Gherdrud
 s. Frau 2528. 39.
 — Johan u. Engelhard 2464.
 — Johann 2481.
 — Bürgermeister zu Brakel 2054 Anm.
 Kleinenberg 2094. 2157.
 Cleynsele, Clawss 1669.
 Clemens s. v. Bülow.
 Klemmeroge, Hinrik 2236.
 Klenke (Klenck, Klengk), Nese, Willekins Frau,
 geb. v. d. Asseburg 1833.
 — Jutta, Ortgis Frau 2279.
 — Ortgis 2155. 2279. 95.
 — Willekin, Williken, Wylkin, Wilke 1879.
 2026. 2138.
 Klensinges hove b. Brakel 2021.
 Klettinghe, Klelinge, Kneitlingen 1500. 1923.
 Clettenberg 2373.
 — Herren zu, s. Honstein.
 Klingen 1972.
 Klitzing, Albert, Domdechant v. Magdeburg
 2505. 35. 85.
 Kloden 1658.
 v. d. Closter, Johann, Hille s. Frau u. Johann
 ihr Sohn 1562.
 vom Kloster, Nicolaus 2563.
 Clötze, Schloss 2136. 81. 2251.
 Klump, Tile 2037.
 Knape, Heningus 2066.
 Knauth s. Knut.
 Knebel, Thile 1616.
 Kneitlingen s. Klettinghe.
 v. d. Knesbeke, Knesebeck, Balduin 2273.
 — Pardam 1595. 1604. 12.
 — die 1813.
 Knygghe (Knyege), Hinrik 2010.
 — Johan 1612.
 Knistede, Hermen, Bürgermeister zu Braun-
 schweig 1543.
 v. Knystede, Hinrich 1732.
 Knobbe, Hans 1700.
 — Johann 2243. 69.
 Knorren, Henning 2102.
 Knut (Knauth), Hans, Ritter 2142. 2366. 2611.
 — Heinrich, stolberg. Marschall 2543. 65.
 Knuttel, Peter 1793. 1889.
 Kobbenake, Johann 2277.
 Coburg 1943. 43^a.

- Koch, Hans 2024.
 — Henningus 2587.
 v. Kochberg, Bernhard 2020.
 — Burchard (= d. vor. ?) 2022.
 Koester, Johannes 2496.
 Koveman, Gottschalk 2426.
 Koven, Tile 2545.
 v. d. Koven, Burchard 1520. 66.
 Kogele, Cogelen, Harmen 2545.
 — Henning 2043.
 Koidel (v. Keudell), Hans 1974.
 — Herman 1930 (S. 215. 217 f.).
 — die 1793.
 Kock, Johannes, u. Hille s. Frau. 2410.
 Kok, Ludeke 1930.
 Kokevast, Eigenmann oder Bürger ? 1788 (S. 156 f.).
 Kolbe s. Kalb.
 Kolberg, Henne, Albert s. Bruder u. Alheid s. Frau 1983.
 Kolbigk, Kloster 1706.
 Koldenhof, Koldenhovel b. Brakel 1833. 2578.
 v. Colditz, Nikolaus 1786.
 Coleken, Gefangener v. Brakel 1788. (S. 156).
 Kolhase, Henning 2101.
 Kolhoff, der, b. d. Hinnenburg 2038.
 Koller, Hermann 2533. 34.
 Köln 1751. 1859. Erzbischöfe: Diderich, Friedrich, Hermann. Bischof von — 2052. 53.
 Kolre, Friedrich 1761. 1868.
 Cone s. Cune.
 Kone (Köne, Konen), Hans 2188.
 — Heining, Hennyng 1896. 1919.
 — Henke 1733.
 Koneken, Coneken, Gerhard 2040.
 — Thone u. Adelheid s. Frau 1477.
 Conemann s. Kunemann.
 Konemund s. Druchtlevs, Hake.
 König, König, Caspar 1870. 1943.
 Konigegeren (Konningesgeren), de (Flurname) 2335. 45. 70.
 Königstorp 1523.
 Königswart 1915.
 Koning, Conradus 2066.
 Konningesluttere, Königslutter 1683. 85. 2236.
 Äbte: Bertold, Heinrich.
 Konningerode 2335. 70.
 Konningstrate s. Brakel.
 Cono prepos. in Alsburg 1460.
 Conrad, Cord, Kord, Curd, Churdt, Conradus s. v. Alten, v. d. Asseburg, Balshorn, Bansleve, Bedeler, v. Belitz, Bernebach, v. Byem, Billerbike, Bodendal, Bogedes, v. Borchtorff, Brandes, v. Bresenicz, Brinkmann, v. Broistidde, Büzen, v. d. Dale, Deppe, v. Dinkelburg, v. Diskow, Döring, v. Dotzem, Duveken, Durendal, Edeler, v. Evensen, Eggebrecht, Elers, Emberer, v. Veltheim, Floreke, Voghed, Vuncken, Ghermer, Goltsmed, v. Gottyngen, v. Graffen, Grashoves, v. d. Haddenberge, v. Hadmersleben, Hake, Hardenack, v. Haxt-
- hausen, v. Heerse, Heydeken, Helmern, de Hesse, Hessen, Hoffmester, v. Hohendorf, Holle, Holticker, v. Honstidde, Horlus, Jode, Kyne, Koning, Lamperti, Lente, Lykevul, de Lippia, Lise, v. Lissen, Ludemann, Lucken, v. Mandelslo, v. Marnholte, v. Marteshusen, Meyer, Middelcordes, v. Modexen, Moer, Muntmeister, v. Nedere, v. Negelen, v. Nihusen, Nulleberges, Nulner, Nuwenberghe, Overbek, v. Oigenhusen, v. Oysen, Pawel, Peckelhering, Quente, Rasche, Rebock, Reynke, Richardi, Richter, Rickerssen, Robben, Rofer, Roland, Rommold, Rost, Ruemergen, de Saldere, Schenink, Scheper, v. Scheppenstede, Seenstede, Sliet, Slobbe, Snetinghusen, Spiegel, v. Steinberg, vom Steyne, v. Stockem, v. Strobeke, v. Swichelte, Tile, Thime, Tymmerad, Tymmermann, v. Treba, Treusch, Troven, v. Trota, Thun, Uden, v. Ursleve, v. Walden, Wechters, v. Weverlinge, Weyger, Wendelrode, v. Werberghe, v. Wernigerode, v. Witzleben, Woldenhagen, Zellichen.
 — Dekan zu Halberstadt 1970.
 — Dekan zu St. Peter in Höxter 1509.
 Constanz 1759.
 Kopman, Arnd, Priester 2244.
 — Bertold 2059.
 Coppe s. v. Ammendorff.
 v. Koppenstein, Walrabe 2215.
 Koppergrove, die, b. d. Hinnenburg 2038.
 Koppersleger, Johan 2159. 2480.
 Corbeke 2059.
 Cord, greve, borger to Pekkelsen 1548.
 Cordes, Hermen 1530. 1650.
 Corves, Gertrud, Heydenrikes Frau 1926.
 Körner 1756.
 Korte, Heinrich u. Fyge s. Witwe 1640.
 Kortingeshof in Ernwordissen 2073.
 Corvey, Corbey, Corvege, -veyge 1520. 1654 2017. 2161. 2431. 76. Äbte: Arnd, Dietrich.
 Kosack, Thewes 2561.
 — Tonninges 2512.
 Koster, Hermann, d. ä. 2426.
 Kotze, Kocze, Koteze, Hans 2407. 2505. 07. 35.
 — Hermann 1630. 46. 1784.
 — Jan 2092.
 — Peter 1658.
 Kracht s. Westfal.
 Kracht, Henning 1579. 2041. 2505. 35.
 — Werner 2340.
 Krage, Craghe, Albrecht 2589. 97.
 Kramer, Hermen 2331.
 v. Cramm, Cramme, Aschwin 1631. 38.
 — Aschwin 2533. 34.
 — Borchard, Borchards Sohn 1612.
 — Burchard, Heinrichs Sohn 1681. 2574.
 — Burchard, Aschens Sohn 2398.
 — Burchard 2228. 2497. 98.
 — Gerd 1638.
 — Heinrich 1786. 2099. 2138.
 — Ludolfus 1460.
 — Syverd 1631.
 Cramme, Rother 1697.

- Cranen, Kranen, Arnold, Sohn Tilemans 1738.
 — Wilhelm u. Kunneke s. Frau 1557.
 — Wilhelm 1973 Anm.
 Cranenhof, der, in Vlechten 1973.
 Kranest, Paul 2383.
 v. Cranichborn, Krannichborn, Albrecht 1578.
 1633.
 — Anna s. Tochter 1578.
 — Erhard s. Sohn 1578.
 — Kunne s. Tochter siehe v. d. Asseburg.
 — Margaretha s. Tochter siehe v. Witzleben.
 Cranichfelt s. v. Kirchberg.
 Crassenstein 2157.
 Krauenichts, Henning 1495.
 Krawel, Heiso, Dr., Sigillifer 2134.
 Kriebissenfelde 2006.
 Crevet, Krevet, Friedrich 2563.
 — Hans 1587. 88. 1719. 32. 2381.
 — Henningh 1479.
 — Hermann 2563.
 — Wilhelm 2106. 57. 2286. 2389. 2429. 2510. 63.
 Kreyenberg 1873.
 v. Kreyndorp, Kreigendorp, Hans 1554. 1998.
 2041.
 Kremekenburg 2075.
 Kreuzburg s. Cruzeborg.
 Krymmelrodische wide(n), die, b. Nordhausen
 2590. 92.
 Christian, Kerstan, Kersten, Kirsten, Karstianus,
 s. v. Hain, Porner, Schriber, Unradt, v.
 Weberstede, Werren, v. Witzleben.
 Christoph, Christoffel, Cristofel s. v. Byern,
 Gudenhusen, v. Hagen, Hake, v. Witzleben.
 Krön, Everd 2159.
 Croppenstedt, -stede, -stidde 1637. 37^a. 65.
 1934. 35. 2335. 70.
 Krosigk, Burg u. Dorf 2215.
 v. Krosigk, -seck, -segk, Krossig, Krosicke,
 Kroseke, Everd u. Hans 1778.
 — Hans 1998. 2023. 57. 2331.
 — Heinrich 2351.
 — Karl 1750. 84.
 — Lorenz 2505. 35.
 — Tile, Heinrich u. Aschwin 2040.
 Krossen, Bosse, u. Elisabeth s. Frau 2101.
 Crottorf, Crottdorf, Crottorp, Crotorp 1512. 32.
 1621. 22. 65. 1811. 1934. 35. 70. 2141. 83.
 2266. 2335. 45. 59. 70. 75. 2487. 2602.
 Krukenburg, Veste 1473. 81.
 Crul, Hans 2545.
 Krumme, die, s. Krunerunne.
 Krumstorff, Grossen- 1869.
 v. Krumstorff (Krumpstorff), Wittich Ludolf
 Heinrich Gottschalk, Brüder, u. Wittichs Frau
 1869.
 — Hans 2040.
 Krunerunne, Krunumme, Krumme, die (Flur-
 name) 1665. 1934. 2335. 70.
 Krusemarkt, Casparus, Notar 2444.
 Krutheim 1814. 1932.
 Cruzeborg, Creuz-, Kreuzburg 1598. 1961. 74.
 v. Cruzeborg, Reynhart u. Hans 1883.
 Kubbeling, Jorden 1601.
 Kubbelinghe, Küblingen 1614. 1935. 2014.
 v. Kulstätt, Killestede, Hermann 1768. 2006.
 Cuaeke s. Beringer.
 Kunck, de (dat? Flurname) 2382.
 Kunemann, Conemann s. v. Vanere, v. Hoym.
 Kunigunde, Cunegunde s. Vorheim, Heckerz.
 Kunigunde, Äbt. v. Gokirchen binnen Pader-
 born 1560.
 Kunne, Kunneke s. v. d. Asseburg, Doeryneges,
 Fricke, Clawes, Cranen, Schonhars, Wegener,
 Cyrenbergh.
 Kunneken, Henne u. Hans 2426.
 — Richter v. Erkeln 2426.
 Kuno, Cune, Kone s. Baldwin, v. Eickstede,
 Rode, Seunteberg, Segel, v. Treskow.
 Cunz, Kunz s. v. Hermelstedt, v. Watzdorff
 Weydemann.
 Cupnitz 1924.
 de Curia, B. 1466.
 v. Kutzel, Hans 1598.
 Kutzleben 1862.
 v. Kutzleben, -leiben, Kutzelobin, -leibin, Kucz-
 leuben, Hans 1646. 1868. 90. 2131. 32. 2321.
 — ? s. Gemahlin, Tochter Bernds v. d. Asse-
 burg u. d. Beate v. Bünau 2131. 32.

L.

- Lafferde 1538; Groten L. 2317. 23.
 v. Lafferde, Hinrik 2545.
 — Werner 1844.
 Lafferdes, Jan u. Bernd 1800.
 Lambert, Lambertus, Lamprecht s. v. Dage-
 vorde, v. Evensen, Lucteringen, v. Stog-
 husen.
 Lampe, Arnoldus 2010.
 Lamperti, Conradus 1509.
 Lantwegk, Landweig s. v. Westorff.
 Landowe, Johan 2159.
 v. Landsberg, Ulrich u. Heynecke 2138.
 Lange, Langen, Heinrich 2214. 2312.
 — Wyneke 2528.
 Langebrugen, Heinrich 2152.
 Langele, Langeln (Besitz der Hinmenburger
 Linie) 1470—72. 75. 77. 80. 1797. 1804.
 17. 57.
 Langele, Langelge (Besitz d. Moringen Linie)
 2266. 2545.
 v. Langhele (Langelge, Langelgen, Lang-
 legen, Langeleben), Everd, Frederik u. Hans
 1586. 1659.
 — Evert u. Johann 2085.
 — Friedrich u. Hans 1631.
 — Friedrich 1565. 1638. 1786.
 — Otte 1554.
 Langeleve, Langleve 2046. 2308. 74. 2569.
 Langenei 2479.
 Langensalza 1796.
 v. Lantzberg, Johann 2015.
 Lapideo monte s. Steinberg.
 Lare, Lohra s. Grafen v. Honstein.

- Laren, Eitel, Friedrich, Dam u. Heinrich 1753.
 Lasse, Lehmann in Börssum 1650.
 [v.] Lattorff, Hans 2535.
 Laune (?), Lehmann 1500.
 Laurentius, Laurenz s. Lorenz.
 Laurentius plebanus in Holdenstede 2477.
 v. Lauwinge, Heinrich 1813.
 — Henning 2236.
 Lebenstedt 1813.
 Lebus 2351.
 v. Lechede, Werner, Archidiaconus v. Höxter 1467.
 Lecht- s. Licht-.
 Lehen, die 2397.
 Leidebur, Hinrich 1573.
 Leyfferde, Leiferde 2308. 62. 74. 2462. 88. 2546.
 Leinde 2488.
 Leynungen (Leunungen, Linungen, Lyningen), Grossen- 2022. 2133. 2409. 67. 2500; Wenigen- 2133. 2409. 67. 2500.
 Leipzig (Lipezk, Liptzigk, Leiptzk) 1740. 1827. 1915. 37—40. 93. 2207. 2399. 2445. 67. 82. 2596. 98. 99. 2600.
 v. Leysznick, Albrecht d. ä., Herr zu Rochsburg, Markherr zu Waldenburg 1682.
 Lellem, Lelhim, Lelm 1683. 85. 2024. 46. 2202.
 Lemgo, Lemego 1973 Anm. 2405.
 Lemegho, Styne 2097.
 Lene, Leneke s. v. d. Asseburg, v. Freckleben, Ravens, Sobbele. (S. a. Lyneke!)
 Leneken, Werneke 2071.
 Lengefeld s. Mauser-L.
 Lengefeldt, Jacob 2448.
 Lenhard s. v. Rudenicz.
 Lhenner, Herman u. Katherine s. Frau 2520.
 Lente, Cord, Propst 2225.
 Lenthe s. Moens.
 Lenteke, Mathewsz 2226. 27.
 Leo magister in Hildesheim 1460.
 Lere 1651.
 Lesyngh, Leysingh, Bürger v. Brakel 1930 (S. 215. 217. 219).
 Leunungen s. Leynungen.
 Levinus, Levyn s. v. Velthem.
 Liborius s. Nulner, Wulbeke.
 Lichtenau, Lechtenowe 1789. 1833. 2015. 94. 2157.
 Lichtenberg 2533. 74; Lechtenberger richt 2422.
 Lichtenberg, Henning 1495.
 v. Lichtenberg s. Blick.
 v. Lichtenhayn, Heinrich 1671.
 Liebenau 1478. 81. 1979 Anm. 2094. 2157.
 v. d. Liebenau, Burchard u. Herbold 1478. (S. a. Papenheim).
 v. Liebenrodt, Heinrich 1616.
 Liebensteyn 1816.
 Lieveede u. Auer Lieveede 2324.
 Asseburger Urkundenbuch III.
 v. Lieveede, Geverd 2324.
 Lykevul, Cord 1780.
 Linde, Hans 2545. 72.
 v. Lynde, Linde, Ludeke 1620.
 Lindem, Linden, Linde 1601. 73. 1746. 2035. 2116. 64. 2353. 2424. 57. 2558.
 v. Lyndem, die 1590.
 v. Linden, Hans, Bürgermeister zu Magdeburg 2037.
 Lindow, Hans 1715.
 — Tile u. Peter 2242.
 v. Lindow, Lindaw, Lindauwe, Erich 1516. 1630.
 — Hans und Jacob, Grafen 2334.
 — Anna, Gem. Jacobs, geb. Gräfin zu Stolberg 2334 Anm.
 Lyneke s. v. Graffen.
 Lynerode s. Underlyne.
 Lyningen, Linungen s. Leynungen.
 Linn, Herman, secretarius Paderborn. 2433.
 Linthla 2382.
 v. Lintzgeroidt, Johan 2606.
 zur Lippe (v. d. Lippe, de Lippia), Bernd 1592. 1602. 2157. 2280. 86. 2310.
 — Erasmus 2563.
 — Hynryk 2186.
 — Johann 2015. 2106. 57.
 — Conradus 2194.
 — Reynke 1572. 73. 2157.
 — Simon 2563.
 — Wernerus 2194.
 — die 1685.
 — Graf 1542. (S. a. Eversteyn.)
 Lippes, Henneke 1733.
 Lipspringe 1751.
 v. Lippesspringe, Albrecht 1572.
 Lippold, Lyppold, Lyppelt s. v. Bortfeld, v. Heerdt, v. Mengersen, v. Otteleve, v. Rössing, v. Steinberg, v. Stenbeke.
 Lippoldus cantor in Hildesheim 1460.
 Lyse s. v. Berninghausen.
 Lise, Cord 2159. 79.
 v. Lissen, Friczsche 1816. 20. 71. 78.
 — Curd 1871.
 Lobbenberg, der 2464.
 Lobbenbergessche hove, de grote u. de luttike, in Osteym 2524.
 Lobenstein 1867.
 Lobestorf, Lobesdorff 2311. 2409. 67. 2500.
 Lode, Hans 1516.
 Loder, Nithart 1895.
 Loderfelde, Lodersfelde 1903. 2057. 2508.
 Lodewich, Lodewicus s. Ludwig.
 Loff, Johann 2612.
 v. Lohe, Wedekind 1898. 1943. 95.
 Loytzi(e)r, Clawes, Clausz 2056. 2226.
 Lopeck, Hans 2545.
 Lopke 2488.
 Lorenz, Laurenz, Laurentius s. Fluwarek, Holzappel, v. Honlage, v. Krosigk, v. Morungen.

- Loser, Heinrich 1682.
 — Thamme 1682. 1827.
 van den Louwen s. Muntemester.
 Lower, Syferd 1669.
 Lubbeke, Johannes 2273.
 Lubbert, Lübbert, Lubbertus s. Twedorp,
 Wantscher, de Went, Westfal.
 Lubbert Prior zu Blomberg 2496. 2526.
 Lübeck 1786.
 Lubich, Johan 1870.
 Luchowe 1612. Propst: Harneyd v. d. Appele.
 Lüde, Lügde 2157. 2563.
 Lude, Luyde, Loude, Lügde (Familie) s. Kanne.
 v. Lude, Henke, asseburg. Eigenmann 1788.
 Ludeke s. Vater, Velstede, Versens, Frederikes, Kok, v. Lynde, Pawel, Racken, Remmer, Rickwordes, Snelmas, Suringh, Tangen, Westfal, v. Zerssen.
 — hinkende her, Ratsschreiber zu Celle 1617.
 Ludeken, Hans 2143.
 Ludeman s. Dilligen, Gallen, Overbeke.
 Ludeman, Cord 2008.
 Lüdeger, Ludegher, Ludger s. Borgerdthing, Theghedere.
 Luddegher, Vater der Gheseke Spacholt 1488.
 Luder s. Vorman, Horneburg.
 Luder, Anwohner in Osterode 1963.
 Luderer, Heneke 1500.
 Lüderingh, Hennig u. Metteke s. Witwe 1568.
 v. Lüderitz, Ludericze, die 1579. 1628. 58.
 Luders, Rickwert, Meier Bussos v. d. A. 2011.
 Luderstorff 1754.
 Ludolf, Ludloff, Lutolf, Ludely, Ludelef s.:
 v. Alvensleve, v. d. Auldenborch, v. Austen, v. Belitz, v. Bismark, v. Bodendike, v. Borchtorp, v. Bortfeld, v. Dardessen, Eckersten, v. Elsen, de Erkelen, v. Estorp, v. Veltheim, Gotefride, Hemmedessen, Hinrik, v. Honleghe, Ydelbrod, de Ystorp, Kale, v. Cramm, v. Krumstorff, v. Mahrenholz, Odegeven, Overbek, v. Oldershusen, v. Ostheim, Rykeslach, v. Salder, Strobeke, v. Walmeden, v. Wenden, v. Werberge, v. Winningstede.
 Ludolf, Official in Halberstadt 1482.
 Ludwig, Lodewig, Lodweg, Lodewicus s.:
 v. Veltheim, v. Grussen, v. Hakeborn, v. Horselgaw, v. Molhusin, v. Ostheim, Post, v. Rostorp, v. Saldern, v. Samleben, v. Sangerhausen, Stapel, v. Wanzleben, v. Wenden. (S. a. Lutz.)
 Ludwig, Landgraf zu Hessen 1736. 1817. 57. 1943.
 Lügde s. Lüde.
 Lucke s. Hohof.
 Lucke, die 2397.
 Lucke (Lucken), Hinrik 2010.
 — Cord 2545.
 Lucklum 1786. 2236.
 de Lueteringen, Godscalcus u. Lambertüs 1466.
 Lüneburg 1530. 33. 1736. 2208. 75. 2352.
- Lüneborch, Tilemannus 2449.
 v. Lunenburg, Lunenburg, Bernd 2589. 97.
 Lüning (Ritter?) 1628. 58.
 Lupi, Johannes 1988.
 v. Lupitz, Rammolt 2040.
 Luppold s. v. Otheleve.
 v. Lupticz, Jorg 1784.
 Lutemann s. Brandes.
 v. Luthardessen, Bertold 1856.
 Lutherd s. v. Wenden.
 Lutke s. Hinrich.
 Lutken Valberg, Lutken Germersleve s.: Valberg, Germersleve u. s. w.
 Lutteke hoff vor Brakel 2436.
 Lutter s. Königslutter.
 v. Lutteresen, Irmgard 2134.
 Luttrud, Luttrut, Hermann (v. Paderborn?) 2426.
 — — (v. Brakel) 2426.
 Lutze, Lutz s. v. Entzenberg, v. Heerdt.
 Lützendorf 1869.
 Lucie, Lucia s. Dusse, Hilghenstades.
- M.**
- Machtersen 2156.
 Magdeburg, -borgh, -borch, Meydeburg, Meideburg, Medeburg 1502—04. 08. 22. 55. 55^a. 1613. 58. 63. 1700. 21. 28. 39. 84. 1807. 12. 30. 32. 47. 51. 55. 74. 91. 1993. 2037. 70. 93. 2102. 20. 38. 46. 68. 69. 71. 2202. 19. 20. 26. 30. 38. 42. 61. 63. 69. 72. 79. 98. 2329. 30. 40. 2486. 92. 95. 2507. 09. 21. 37. 81. 82. 2607. Bischof v. 1508. — Erzbischöfe: Albrecht, Ernst, Friedrich, Günther, Johann. — Stift, Dom, Capitel u. s. w. 1502—04. 22. 55. 55^a. 58. 74. 1606. 13. 13^a. 19. 63. 72. 1715. 50. 84. 1847. 51. 55. 1988. 2037. 40. 47. 66. 92. 2136. 68. 69. 71. 2208. 19. 26. 38. 42. 63. 64. 70. 93. 96. 2351. 94. 2402. 95. 2505. 35. 38. 42. 81. 85. 2616. — U. L. Frauen 2175. 2269. — H. Geisthospital 2226. 27. — S. Katharinen 2407. — S. Nicolai 2269. — S. Sebastian 1509. — Bürgermeister, Rat, Gemeine 1663. 1708—10. 15. 18. 1850. 1940. 59. 76. 2037. 40. 92. 2175. 2256 (?). 57. 95. 2535. Gericht 1487.
 Magdeburg (Meideborg), Johann 1870. 1995.
 Magnus (Herz. v. Sachsen-Lauenb.), Bischof v. Hildesheim 1704. 14. 72. 2002. 18. 37. 40. 41.
 — Herzog v. Braunschweig 1937.
 — Fürst zu Anhalt 2493. 2505. 35.
 v. Mahrenholz s. Marnholte.
 Mainz 2151.
 Maketgudt s. Druchtlevos.
 Malgasse s. Molengasse.
 v. d. Malingersen, Albrecht 1605.
 v. d. Malsburg (Maelsborch, Mälzbergh), s. Arnd, Abt v. Corvey.
 — Drudeke, Hermanns Frau 1860.
 — Ghertrud, Klosterfrau zu Hilwartshausen 2097. 2134.

- Gisele, Johans Frau 1861.
 — Henrich, Propst zu Corvey 1979.
 — Hermann 1860.
 — Johann 1861.
 — Otto 2431.
 — Pelmeke, Palmeke, Klosterfrau zu Hilwars-
 hausen 2097. 2134.
 — Stephan 2105.
 — die 2105.
 v. Maltitz, Friedrich 1827. 30. 47. 54. 1942. 43.
 — Sigmund 2560.
 v. Mandelslo, Hermann d. ä. 2565.
 — Curd, Bartolds Sohn 2197.
 Mandere 2324.
 v. Mandern, Hans 1707.
 Manegold, Philipp 2470.
 Maneke s. v. Estorp, v. d. Schulenburg.
 v. Mansfeld, -velt, Grafen: Albrecht 1616. 2351.
 — Busso (Calbe) 2060. 2129.
 — Volrad 1646. 1827. 2334. 2535. 65.
 — Volrad u. Gebhard 2505.
 — Volrad, Gebhard u. Günther 1830. 47. 54.
 2006. 40. 2229.
 — Gebhard u. Günther 2060. 87—89. 2129.
 — Gebhard (Heldrunen) 2471.
 — Günther 2020. 2175.
 — Herren 1903. 2057.
 — Herrschaft 1674.
 — Burg 2229.
 Marburg (2140) lies Warburg.
 Margarete, Margrete, Margaretha s.: v. Amp-
 leve, v. d. Asseburg, up dem Berge, v. Bo-
 venthen, Bullen, v. Freckleben, v. Heym-
 borch, Cassels, v. Sangerhausen, Schuren-
 flos, v. Witzleben.
 — (v. Tucherycz), Pröpstin v. Gernrode 2309.
 12. 41. 46. 95.
 — (v. Bennungen), Priorin v. Rohrbach 2511.
 2613. 22.
 Marienfeld, Kloster 1996.
 Marienthal, Kloster 2189. 2236. 83. Abt: Her-
 mann.
 Marcgrave, Hans 1838.
 Marcus s. Mollenstede, Spittendorf.
 v. Marnholte, -halte, Mahrenholz, Bertold 2338.
 — Borchard 1521. 1742. 1854.
 — Dietrich, Bertolds Sohn 2338.
 — Hans, Curds d. ä. Sohn 2197. 2222. 79.
 — Hans 1899.
 — Hans, zu Burgdorf 2236.
 — Harneid 2372.
 — Hinrik 1521. 34.
 — Hinrich, Hans' Sohn 2197.
 — Jan 1786.
 — Johann 1612.
 — Johann, Dechant, u. Curd s. Bruder 2370
 Nota.
 — Curd d. ä. u. Curd s. Sohn 2197. 2220. 79.
 — Curd, Hans' Sohn 2197.
 — Curd 2181.
 — Ludolf 2536. 73. 84.
 — Syverd 1534.
 — Siverd, Hansens zu Burgdorf Vetter 2236.
 — die 1609.
 Marscalci, Henricus u. Hermannus Knappen,
 Brüder 1462.
 Marschalk, Marschall, Ditherich, Ritter 1892.
 — v. Gosserstedt, Gerhard 1598. 1754. 94.
 1816. 73. 81.
 — — die 1936. (S. a. v. Gosserstedt.)
 — Hans 1555.
 — Heinrich, Bruder Ulrichs 1767.
 — Jochen 1878.
 — Karl 1928. 57.
 — Tetzal (Tiezel) 1849. 68. 90.
 — Ulrich 1767. 1828.
 v. Marteshusen, Cord 1979.
 Martialis, Bischof v. Evreux 1807.
 Martyn, Mertin, Martinus s. v. Bendeleiben,
 Nyebur, Pisker, Schermer. (S. a. Mertin-).
 Martin V., Papst 1751.
 Maruldishusen 1838.
 Mastkammer, Mosskammer, die (Flurname)
 2133. 2409. 67. 2500.
 v. Matstete, Albert 1816.
 Matthäus, Mathewsz s. Lentek, zu Plotho,
 v. Trota.
 Matheus hove (asseburg. Lehngut) 1589.
 Mathis, Matthias s. Voyd, v. d. Schulenburg.
 Matthias, Abt zu Riddagshausen 2236.
 Mauricius s. v. Amelungessen, Schonaw.
 Mauser-Lengefeldt, Meuser-Lengefeld 1582.
 2559. 60.
 Maximilian I., König 2597.
 Mechildis s. Brakel. (S. a. Mette.)
 Mechterstet 1958. 60.
 Mechthild (II., Fürstin v. Anhalt), Äbt. v. Gern-
 rode 2153.
 — (v. Waldeke), Äbt. v. Heerse 1803.
 de Medem, Johannes, canon. Hildeshem. 1460.
 v. Mederich, Mederke, Medrike, Heinrich u.
 Beata, s. Frau 1465.
 — Herbold u. Thiderich 1481.
 Medke (Metteke?) s. Rust.
 Megerschen, die 2476.
 Mehler, Wenigen- 1955.
 Mey, Hermann u. Katharine s. Frau 1477.
 Meideborg s. Magdeburg.
 Meyendorp, Meyndorp, Meyendorf, Kloster
 1505. 1608. 15. 91. 1916. 2065. 2186. 2210. 7
 48. 61. 2408. 80. 2562. 64. 66. 68. 81.
 v. Meiendorf, die 1579.
 Meyer s. Meyger.
 Meygenberg s. Schencke.
 Meyg, Meyge, Meyghe, Henrich 1797. 1804.
 — Geyle s. Frau 1797.
 Meyger, -gers, Meyer, Hans 2074.
 — Hans, barbitonsor 2529.
 — Henne 1698.
 — Curd 1825. 26.
 — Tyle 2385.
 Meygerhenne, Florecke 2027.
 Meyneke, Meyncke s. v. Schirstet, v. Sladen,
 v. Wevern.
 Meyngodeschen, Meingesse 2481.
 v. Meingodessen, Hermann u. Johann 1605.
 Meynolf s. v. Brenken.

- Meysenbug s. Mesenbuch.
 Meissen. Bischof: Johannes; Fürsten s. Sachsen u. Thüringen.
 Meistorpe, Meystorp, Meistorf, Meysdorf 1903. 2057. 2335. 70. 2508.
 Meistorp, Balthasar 2623.
 Meytsendorp, Meyzen-, Meysendorf, Meitzendorf 1665. 1934. 35. 2335. 70.
 Melcher, Hans 2529.
 v. Meldingen, Dither 1816.
 — Rudolf 1754. 1881.
 Melhenken 1788 (S. 156).
 Meltzing, Erick 2181.
 — Harneyt 1521. 34.
 Menghe, Menger s. Rotermunt.
 Mengersen weze b. Brakel 2078. 2610.
 v. Mengersen, Mengerszen, Meyngersen, Everd 1788.
 — Henrik 1589. 2004. 98.
 — Hermann 1589. 1701. 2021. 2578.
 — Hermann d. ä. 2379.
 — Hermann u. Johann 2426. 2516 (nebst Söhnen). 2563 („und alle“).
 — Hermann, Lippold, Jürgen 2606.
 Menke, Mengke, Menge s. v. Graffen, v. Wevere.
 Menneken s. Gronekoils.
 v. Mense, Menz, Mensze, Menze, Diderich 1856. 1979. 2094 (u. Söhne).
 — v. Bruchhausen, Dietrich 2157.
 — — Johann u. Dietrich, Söhne des vor. 2157. 2431.
 Merseburg 2127. Bischof: Johann.
 Mertin s. Martin.
 Mertins, Ilse [2198.] 2199. 2200. [2207.]
 Mertinsrittich 2597.
 Meschede 1789. 2015.
 v. Meseberg, die 1579.
 Mesenbuch, Herman 1736. (Vgl. Weissenbuch.)
 Metelhusen (wüst) 1883.
 Metstedt, Albrecht 1771.
 Mette, Metteke s. v. d. Asseborch, v. Bartensleve, v. Borne, v. Bornum, Engelmestidde, Fritzelaers, Griper, de Ghudensborch, Hoffmester, Lüderingh, Rampenau, Schenking, Scheper, Scutteberg, Siverdes, Totteler, v. Westorp.
 Meuser-Lengefeld s. Mauser-L.
 Michel s. v. Sundirshausen.
 Middelcordes, Cord 2426.
 v. Milticz, Heinrich 2409.
 Minden 1813. Bischof v. — (Albert v. Hoya) 2126.
 v. Minckewitz, Hans 2402. 11.
 — Johann 2407.
 Minsleben, Grossen- 2382.
 Modexen, Modehsen, Modexsen 1493. 1589. 2071 Anm. 2380. 2446. 2520. 40.
 v. — Bernd 1640. 1780. 2057^a. 2195. 2273. 2302.
 — Bernd u. Katharine s. Frau 2054.
 — Cord d. alte 2053.
 — Cord 2057^a Anm. 2259.
 — Cord (lies Bernd?) u. Katharine s. Frau 2051.
 — die 2071.
 Modexen, Henrik 1930 (S. 215. 217 ff.).
 Moens, Lenthe 2273.
 Moer, Conrad 2134.
 Molberg, de (b. Oschersleben?) 2335. 70.
 Molberge, die, b. Krautheim 1814.
 Mole, Hinrick 2495.
 Molen, de (?) 2382.
 v. Molendorff, Möllendorff, Thideke 1784.
 — die 1579.
 Molengasse, Malgasse, die, zu Sangerhausen 2409. 2500.
 Molhusz, Heinrich 1870.
 v. Molhusin, Dietrich u. Ludwig, Brüder 1633.
 v. d. Mollen, Diederich [„de Lange D.“] 1931.
 Mollenberch, de, b. Beldere 2195.
 Mollenkamp b. Brakel 2095.
 Mollenstede, Marcus 2495.
 Moller s. Müller.
 Molner, Bartold 2271.
 — Brand 1666. (S. a. Hinrik.)
 Molsdorf 1782.
 Molszleyben, Molsleiben 1944. 54.
 v. — Ditherich nebst Sohn u. Tochter 1954.
 Monchemeygers holtz b. Ampfurt 2538.
 v. Monickhusen s. Münchhausen.
 Monnekenveld, Monnickevelt, Monke-, Monchefelt, dat, b. Hornburg 1934. 35. 2335. 70.
 de Monte, Volemarus 1460. (S. a. v. d. Berge.)
 Moritz s. v. Pymont, zu Plesse.
 Mortze 2372.
 v. Morungen, Moringen, Busso 1753. 92 Anm. 1928. 2229.
 — Busso, Günthers Sohn 1843.
 — Daniel 1743.
 — Friedrich 1616. 48. 96. 1753. 68. 77. 90—92.
 — Günther s. Vetter 1754. 68. 77. 90—92.
 — Hans 2040.
 — Lorenz, Vivians Bruder 1828. 78. 1907.
 — Vivian (Fivigan!) 1828. 78.
 — Wolfgang 2485.
 — Wulfin 1678.
 — Wolff, Wolffin 2311. 97. 2409. 67. 2500.
 Mosskammer s. Mast-.
 Mues, Mus, Johann 1884. 86.
 Mühlhausen 1868. 2134.
 Muys, Henneke 1733.
 Muckes, Henne 2410.
 Mulingen, lutteken 1674.
 v. Mülingen, Borcherd, Graf, Herr zu Barby 1630. 43.
 — Burkard 2535.
 — Günther 2040. 2287. 2505.
 Müller (Moller), Egbertus 1988.
 — Elisabeth, Nonne zu Rohrbach 2193.
 — Heidecke 1663. 1715.
 Mulmerswande, Mulverswende 2057. 2508.
 Mulner (lies Nulner?), Hinrik 2478.
 v. Münchhausen (Monickhusen), Evert 2522.
 — Heyneke 1736.

de Munden, Hampe 2097.
 Münster 2273. 2578. Bischof: Otto. — Abt:
 Hermann.
 Muntemester van den Louwen, Munczmeister
 v. d. Lawen, die 1934. 2335. 70.
 Muntmeister, Conrad, Halberst. Official 2477.
 Muser, die (Familie) 1828.

N.

Naekenzyk, de, b. Brakel 1909 (vgl. 2244).
 Nagel, Asmot 2028. 29. 2240.
 v. Nassau, Adolf, Graf 2134.
 v. Nathesungen, Nathungen, Bertold 1520.
 — Bertold u. Helmbracht 2379.
 — Hoberg u. Drevs 1573.
 Natzungen, Ober- 2282. 2465.
 Nauendorf 2485.
 Naumburg, Num-, Nuem-, Nunburg, Nyem-
 borg 1754. 1995. 2007. 08. 2596. 98. 2600.
 Bischof: Petrus.
 Nawsessen, Neussessen b. Wallhausen 2022.
 2500; das Newsesse holtz, Nussesse, Nuse-
 sche, Nusessche holec 2133. 2409. 67. 2500;
 das Nuwesenische Feld 1910.
 v. Nebra, Reinhard 1646.
 Neddern steine, de, b. Hornburg 2382.
 v. Nedere, Neydere, Nedder, Nedern, Cord v.
 1537. 66. 2028. 29. 2100. 95. 2273.
 — Cord u. Hildeborch s. Frau 2194. 2240.
 v. Negelen, Neghelen, Bertram 1695.
 — Hinrik u. Cord, Söhne Cords 1695.
 — Volpert, Hinrik (Cords Söhne) u. Gerdrud,
 Volperts Frau 2221.
 Negelman, Balthasar u. Bertram, Hinriks Söhne
 2344.
 Nehausen, -husen 1787. 2133. 2409. 67.
 v. Nehem, Hermann 1463.
 Neindorf, Neyndorp, Nendorp, Neendorpe,
 Niendorp, Nygendorp, Nigendorf, nder
 (vor, achter) dem Osele 1486. 88. 90. 1565.
 1620. 1984. 91. 2010—12. 2583.
 — Hohen-N., Honeyndorp 1512. 1934. 35.
 2206. 2335. 70.
 — Depen-N. 1621. 22. 65. 1935. 2335. 70.
 — 1658. 2143. 73. 74. 89. 2335. 70. 82. 2408.
 35. 2538. 82.
 v. Neyndorp, -dorf, Nendorpe, Nigendorf,
 Anna, Hennings Frau 2088.
 — Bernd, Ottos Sohn 2312. 41.
 — Bernhard 2153.
 — Diderick, Bürger zu Braunschweig 1991.
 — Hans 2300. 25. 27.
 — Hans, Ottos Sohn 2312. 41.
 — Henning 1637. 37^a. 1854. 1903. 2037. 57.
 88. 89. 2149. 66 (?). 69.
 — Henning u. Jan, Brüder 1778. 1998.
 — Hinrik 2228.
 — Olrik 1691.
 — die 2024. 83. 2497.
 Neynstidde, Nigenstede, Neinstedt 1935. 2205.
 2308. 74.
 Neystete (Nägelstedt) 1820.
 Nete, die 2147.

Neter, Hans 1836. 63.
 — Else s. Frau u. Jörg s. Sohn 1863.
 Neubrück, Schloss 2260.
 Neuenheerse s. Heerse.
 Neuhaldensleben s. Haldensleben.
 Neuhaus (Westf.) 2094. 2157. 2503. 16.
 — Schloss, bei Vorsfelde 1686.
 Neumarkt s. Nuwenmargkte.
 Neussessen s. Nawsessen.
 Neustadt b. Magdeburg 2092. 2175.
 Neustadt, Neuenstadt s. Nuwenstadt.
 Neuwerk, Nuen-, Nuwenwerk b. Halle 1851.
 55. 1976. 2351.
 Newsesse s. Nawsessen.
 Nydinck, Bartolt 2046.
 Nyebur, Martinus 2273.
 Nieheim, Nyem, Nym 1484. 1592 Anm. 1759.
 89. 1801. 03. 99. 2042. 94. 2157. 2563.
 Nyemborg s. Naumburg u. Beyer-Naumburg.
 Nyenborch, Heinrich 1715.
 Nyenhof, de, in Neindorf 1991.
 Nyenherze, Neuenheerse s. Heerse.
 Nyenhus s. Neuhaus.
 Nyenstete 1754.
 Nigeholt, dat, b. Germersleve 2345.
 Nygenburg (-born?), Johann, Propst zu Had-
 mersleben 2205. 14.
 v. d. Nygenhove, Hermen 2393.
 v. Nygenhusen s. Nyhusen.
 v. Nygenkerken, Hermann 1605.
 Nigenstidde, -stede s. Neynstidde.
 Nygrip 2535.
 v. Nyhusen, Nyhus, Nygenhusen, Niehausen,
 Bernd 2379. 2431.
 — Diderich 1572. 1654. 1730. 49. 51. 58. 59.
 89. 1803. 59. 2026. 94. 2157. 2426. 31. 76.
 2563.
 — Engelhard 2094. 2106. 57. 2286. 2350. 80.
 86. 89. 90. 2429.
 — Friedrich 2563. 2620.
 — Goste, Friedrichs Frau 2620.
 — Johann 2157. 2426. 2563.
 — Cord, Priester 1640.
 — Oda, Engelhards Frau 2350.
 Nicolaus, Nielaus, Nickel s. v. Ammendorp,
 Haversvorde, Hun, vom Kloster, v. Colditz,
 Steffan, Wernher, v. Wolfisdorf.
 Nicolaus V., Papst 2066. 97.
 — Propst zu Heiningen 1581.
 — Propst zu Kolbigk 1706.
 — Senior zu Walbeke 2172—74.
 — civ. in Wolfhagen 1470.
 — (Nicolai), Johannes, schulthetus in Wolf-
 hagen 1471. 72.
 Nym, Nyem s. Nieheim.
 Nippeke, Johann u. Hildeburg s. Frau 1605.
 Nypper, Hermann 1738.
 Nithart s. Loder.
 Nolte s. Kattentit, Papenhenne, Wedekind.
 Nortberge 1466.
 Nordborchen 2013. 2179. Heringshof daselbst
 1562.

- Nordveld, das, zu Sehusen 1916.
 Nordhausen, Northusen, -hewsen 1843. 70.
 2246. 53. 54. 2304. 2588—2600. 05.
 Nörten 1679.
 Northeim 1462. 2584.
 Nortmann, asseburg. Lehnsman 1500.
 Noschental, Noczelinge dael, Notsingdal, dat,
 boven Seonenborn 1665. 1934. 35.
 Nouwen, die von, Bürger zu Goslar 1489.
 Nuenwerke, Nuwenwerk s. Neuwerk.
 Nuferman, Bertram 1870.
 Nulages, Henrich 2140.
 Nulleberges, Cord u. Gertrud s. Frau 2277.
 Nulner, de Nulnere, Nulners, Grete, Henriks
 Frau 2055.
 — Henrik 1930 (S. 214. 217. 220). 2021. 48.
 55. 2100. 25. 58.
 — Henrich, Johanns Sohn 2075.
 — Ylse, Johanns Frau 1593.
 — Johann 1593. 1664. 77. 1780. 2003. 75.
 — Johann d. A. 1983.
 — Cord 2051.
 — Liborius, Henriks Sohn 2021. 55.
 — de junge 1930 (S. 212). (S. a. Mulner.)
 Numburg, Nuemburg, Nunburg s. Naumburg
 u. Beyernaumburg.
 Nürnberg 1705. 18. 63.
 Nusesche, Nuwesenische s. Nawsessen.
 Nuweberg, Bernd 2301.
 Nuwenberg, Conrad 2273.
 Nuwenmargkte 1816. 80.
 [v.] Nuwenstad, Newstede, Neu-, Neuenstadt,
 Balthasar 2180. 2325. 35. 77. 2407. 2505. 35.
 Nuwemeister, Nuemeister, Vincencius 2208.
 65. 95.
- O.
- Ober-Elsungen, Obirn Elsinghen 1469.
 v. Oberg(e), Berthold 1525. 79. 1651.
 — Berthold, Jans Sohn 1658.
 — Bertold u. Jan 1739.
 — Bode 2536.
 — Burchard 1628. 58. 1704.
 — Günther 2138.
 — Jan 1638. 1769. 84.
 — die 1627. 51.
 Oberingen, Wenigen- und Gross- 1932.
 v. Obershusen (= Othbernshusen?), Henningh
 1651.
 Oberweimar 1882.
 v. Obir Wymar, Hans 1816.
 Öbisfelde 2138.
 Oda s. v. Nyhusen.
 Oddingrode, Oddingerode, Odingerode 1665.
 1934. 35. 2335. 70.
 Odegeven, Ludolf 1999.
 Odegreve, Johann 1948.
 Odelum, Odelem, Ödelum (Kr. Marienburg,
 oder = Ahlum?) 1561. 2033. 2114. 2202.
 (Vgl. Adelem!)
 Odenhausen 1655.
 v. Odenum, Herman 1500.
- Oddfredessym, Otfredessem, Othfresen 1528.
 v. Oeynhausens, Oinhausen, Oyen-, Oygen-
 husen, Burchard 2563. 78.
 — Burchard, Friedrichs Sohn 2391.
 — Friedrich, Bruder Hermanns, Curds, Jo-
 hanns 1730. 2094. 2157.
 — Friedrich 2563.
 — Heinrich 1520. 1654. 1788 (S. 158). 1859.
 — Henrych, u. Henrych s. Sohn 1747.
 — Hermann, Domherr zu Paderborn 1730.
 1833.
 — Johann d. ä. 1483.
 — Johann d. j. 1484.
 — Johann, Bruder Hermanns, Curds, Fried-
 richs 1730. 2094. 2157.
 — Johann, Heinrichs Sohn 2384 (nebst Gem.
 Jutta). 90.
 — Johann 1856. 2000. 15. 42. 2157. 2286.
 2350. 2563.
 — Conrad 1751. 58. 88 (S. 158). 2042.
 — Cord 1572. 73.
 — Curd, Bruder Hermanns, Friedrichs, Jo-
 hanns 1730. 2094. 2157.
 — Curd 2563.
 — Otto 2379. 86. 90. 2563.
 — Syverd 1520. 72. 73. 1730.
 — Woldeke, Heinrichs Frau 1520.
 — die 1759. 89. 1803. 58.
 Oestem, Oesthem s. Ostheim.
 Ovelacker, Johan u. Diderich 2393.
 Oven, Heinrich der 1705. 52. 84.
 Overbek, -beke, Frederk, Hans, Hinrik, Lu-
 delv, Brüder 1563.
 — Cord 1516. 35. 63. 87.
 — Ludeman 1535.
 v. Overbeck, Johann, Propst zu Heiningen
 1748.
 Overentzichte s. Sickte.
 Overvorer, Brand 1530.
 Overkere, die [neue] u. die alte, b. Hornburg
 2382.
 Overlyne (wüst) 1903. 2057. 2508. (Vgl. Under-
 lyne.)
 Offeleve 1689.
 Offhoven, Schloss 1890.
 Oge, Hans 2426.
 Ohrum, Orum, Horum, Orim 1530. 33. 1649.
 1991. 2086. 2308. 74.
 v. Oyssem, Oysen, Heinrich u. Friedrich 2282.
 — Curd u. Friedrich 2465.
 Oitzen s. Otessen.
 Oldehoff, Hennig 1824.
 Oldenborch b. Brakel 1788. 2021. 55. 2539.
 v. d. Oldenborch (Auldenborch), Ludolf 2042. 73.
 — Geseke s. Frau 2073.
 Oldendorp b. Oschersleben 1665. 2370.
 Oldenstadt, Kloster 2529.
 Olden Weddinghe s. Weddinghe.
 v. Olderdeshusin, Oldershusen, Bertold 1586.
 — Hermen d. ä. 1572. 86.
 — Hermen d. j. 1586.
 — Hermann u. Ludolf 1631.
 — Ludolv 1572. 86. 1676.
 Oldisleibin, -leben, Kloster 1889. 2442.

Olemann, Claus 2351.
 Olygslagher, Elseke 2097.
 Olrik s. Ulrich.
 Olrikholt, dat 2335.
 Olrode 2427.
 Olsyngk, Johan, Propst v. Heiningen 2317.
 Oltzingerode, Olcingerode 2335. 70.
 Omeshof in Ernwordissen 2073.
 Ordenberch s. Bok.
 Orsleve b. Crottorf 1665 (S. 102, Z. 16, fälschlich „Oschersleve“). 1934. 35. 2335. 70.
 Ortgis s. Klencke.
 de Orto, Hermannus, presb. 1462.
 Oschersleve, -leben, Oscirsleven 1665. 91. 1934. 35. 2335. 37. 70. 2408. 2535. 2623. Burg 1512. 2046. 90. 91 (u. Stadt). 2228 (dgl.). Schloss Stadt u. Gericht 2434. 35. Gross-O. 2103. Lutken-O. 2024. 2172. 2345. Brockosschersleve, Brökoschirsleven 1643. 2077. 2151. 70. (Vgl. Orsleve).
 Osel, Osell, Ozel, Oysel, Ösel s. Neindorf.
 Oseler, Hans 1982.
 Osmanding, -marding, Reymer (Reyman) 2001. 2211.
 v. Osmestedt, Keterlin 1768.
 Osnabrück 2273.
 Ossendorp 1634. 2052. 53.
 Osten, Austen 2003.
 v. —, Wedekind u. Ludolf s. Sohn 2003.
 Ostendorf (Hadmersleben) 2521.
 Österbehiringen 1671.
 Oster-Biwende s. Biwende.
 Osteren Valeberg s. Valberg.
 Osterhausen 2494.
 Osterode, Oster-, Ostirrode 1500. 1665. 1875. 1934. 35. 63. 2046. 2335. 70.
 Osterrod, Hinricus 2151.
 Osterthonna 1865.
 Osterwik, -wigk, -wieck 1636. 50. 2335. 70. 2535.
 Osthem, Oesthem, Ostheim b. Brakel 1693. 2028. 29. 2119. 76. 2240. 2436. 2524.
 v. Osthem, Ludolf u. Lodewich, Brüder 1693.
 — Drudeke ihre Mutter 1693.
 — die 2019.
 Ostmer-, Oestmer-, Oystmerdor, -molle s. Brakel.
 Otbergen 1634.
 Oteleve, Othe-, Otesleve 1665. 1934. 35. 2335. 70. 2435.
 v. Otheleve, Luppold (Lippold) 2201. 2335. 70.
 Otessen, Oitzen 2529.
 v. Othbernschuzzen, Othbernshausen, Diderick 2181.
 — Henning 2236. (Vgl. Obershusen.)
 — Johann, Ritter 2166. 81.
 Othfresen s. Odfredessym.
 Othrave, Othravenus s. de Berenfelde, v. Bodendik, v. Veltheim.
 Otranstorp b. Salzkotten 2389.

Ottenhausen 1578.
 Ottersleve, Groten 2495.
 Otto, Otte s.: v. Amelunxen, v. Belitz, de Benthem, v. Bilrebecke, v. Diszkow, v. Ebeleiben, v. Eversten, v. Falkenberg, Grope, Hake, v. Hoya, v. Hoym, v. Holstein, v. Holthusen, v. Jerxheim, Ingersleve, Jode, v. Langhele, v. d. Malsburg, v. Neyndorf, v. Oeynhausen, v. Plesse, v. Plote, v. Rohr, v. Rusteleve, v. Seggerde, v. Sliben, Speygel, v. Twiste, v. Waldeck, v. Werberghe, v. Werder.
 — (v. Rohr), Bischof v. Havelberg 1613. 13^a.
 — (v. Braunschweig), Bischof v. Hildesheim 1460.
 — (v. Hoya), Bischof v. Münster 1592.
 — (v. Rietberg), Bischof v. Paderborn (1296) 1462.
 — Herzog zu Braunschweig u. Lüneb., Sohn Johanns 1461.
 — — — Sohn Albrechts u. der Rixa 1468.
 — — — Sohn Ottos d. Quaden 1521. 72. 73. 86. 1799.
 — — — Sohn Bernhards I. 1586. 1612. 29. 83. 85. 86. 89. 1736. 1847.
 — — — Sohn Friedrichs d. ä. 2181. 96.
 Oussleve, Ausleben 2241.
 Ozel s. Osel.

P.

(Vgl. auch B.)

v. Padberg, die 1759.
 Padeborn, Badeborn b. Ballenstedt 2493. 2515.
 Paderborn, Padelborn, Palborn 2389. 90. 2426. 2620. — Stift, Dom, Capitel u. s. w. 1462. 66. 81. 1571. 92. 1602. 34. 35. 54. 79. 1701. 29. 49. 51. 58. 59. 89. 1803. 29. 58. 59. 1931 (?). 41. 80. 81. 96. 2026. 52. 53. 59. 94. 2105. 45. 57. 59. 60. 61. 77. 2273. 86. 2379. 86. 90. 93. 2410. 33. 2510. 63. 2606. 12. 18. 19. — Bischof 1788. 89. Bischöfe: Balduin, Bernhard, Erich, Otto, Simon, Wilhelm. — SS. Petri et Andreae 1462. 2620. — Abdinghof, Kloster 1475. 1729. 1996. 2019. Bustorf (Burdorf) 1679. 1803. 2179. 2516. Gokirchen, Go-, Gaukerke 1560. 1679 Anm. 1730. 2159. 2528. — Bürgermeister, Rat, Gemeinheit 1462. 1592. 1602. 1759. 89. 1803. 58. 59. 2094. 2157. 2510. 63.
 v. Paderborn, Godehard 2042.
 v. Palborg, -berg, Jost 2589. 97.
 Pammen, Gerwin 1925.
 Pantzfelde 1903. 2057. 2508.
 Papehenne, Hinrich 2516.
 Papenhenne, Nolte 2426.
 v. Papenheim, -hem, Burchard und dessen Söhne Herbold u. Friedrich 1571.
 — Burchard 1979 Anm.
 — Burchard u. Friedrich, Söhne d. vor. 1789. 1979 Anm. 2094. 2157.
 — Burchard 2431.
 — Friedrich 1758.
 — Herbold 1473. 81.
 — Wernher 1473.
 — die 1571. 1858.

- Papestorpe, Papstorp, Pepstorp, Papstorf 1556.
1934. 35. 2046. 2191. 92. 2335. 70. 2408.
2541. 86. 2604.
- Paradicz, Ditherich 1773.
- Parchen, Parchem, Burg 2092. 2272.
- Pardam, Pardem, Pardein, Pardewin s. v. dem
Knesbeke, v. Plote.
- Parpstorp (2541) lies Papstorp.
- Patmer, Hans 2119.
- Pattenberg, der 2538 (S. 490).
- Paul, Pawel, Pauwel s. Bornstede, Brüder,
Hedersleve, Kranest.
- Paul II., Papst 2208. 12. 13. 73.
- Paulinus s. Capp.
- Paulinzelle, Kloster 1877.
- Pawel, Pauwel, Ghereke, Gerke 1925. 2010.
43. 80. 81. 85. 2276. 2545.
— Gerke u. Albert, Brüder 2378. 2425. 56.
2552.
— Curd 2425. 56.
— Ludeke, Gerkes u. Alberts Vetter 2378.
2425. 56. 2552.
- Peine, Payne 1496. 97. 1528. 1704. 14. 2522.
v. Peyne, Brun 1844.
- Peckelhering, Cord 2476.
- Pekkelsen, Peckelssen, Peckelsheim 1548.
1670. 1789. 2094. 2157. 2410.
- Pelmeke, Palmeke s. v. d. Malsburg.
- Pentzke, Asmus 2495.
- Peppekin, Godeke, Hans' Sohn 2524.
- Perczk, Fischer zu Rinkeleiben 1810.
- Persig, die (Flurname) 2024.
- Personscher Hof in Paderborn 1859.
- Pesekendorp, Pezekendorp, Beszkendorff 2173.
74. 89. 2538.
- Peter, Petir, Petrus s.: Vorcheim, Gans,
v. Hoppegarten, Knuttel, Koteze, Lyndow,
Sehusen, v. Werder.
- Peter, Peters, Hans 2067. 2079 (st. Langen
lies Bürger?). 2144.
— Stine s. Frau 2067. 2144.
- Petri, Diderick 2317.
- Petrus, Bischof v. Naumburg 1915.
- Pfeffilbach 1932.
- Pflugk, Cesar, Ritter 2600.
- Philipp, Philippus s.: v. Brenken, v. Fechen-
bach, v. Heerdt, v. Hörde, Manegold.
- Philipp, Fürst zu Anhalt 2493. 2535.
- Phundt, Dreus 2477.
- Picht, Hermen 1650.
- Pincerna s.: Ernst, Schenk, de Weddebach.
v. Pymont, Moritz Graf 2310.
- Pirna 2560.
- Pisker, Mertin 1880.
- Plannor, Johann 1988.
- zu (v.) Plesse, Dietrich 2364.
— Ditherich, Otte, Gottschalk 1958.
— Ermegart s. v. Erfa.
— Gottschalk u. Jhan 1837.
— Moritz, Graf 2310.
— Ursula, geb. Gräfin v. Reinstein 2025.
- [v.] Plote, Plotho, Gebhard 1784. 2040.
— Geverd, Pardams Sohn 1688.
— Hans 2040.
— Kunneke s. v. d. Asseburg.
— Jo 1651.
— Matthäus 2092. 96. 2351.
— Otto 2040. 2505. 35.
— Pardein (Pardewin Pardam) 1612. 86. 88.
2181.
- Plötzkau, Schloss 1713.
- Plötzke, Ploske 1896. 1919.
- Plouwe, Plaue 1933.
- Plumenstein, Heinz 1495.
- Plumper, Hinricus 2273.
- v. Pock, doctor 2600.
— Hermann 2513.
- Polacke, Pollackh, Gedenei 2589. 97.
- v. Polde, Heyse 1500.
- Polemans, Hans 2512.
- v. Polenz, Hans 1696.
- Polman, Dietrichs v. d. A. Vogt 2405. 2526
(= Polemans?).
- Poltenerne, Polteneyr, Hans 1575.
- Pommessen 1635.
- Popelitz, Alheyd, Tiles Witwe 2261.
- Porner (-neer, -neir), Arnd 2422. 91. 2545. 54.
— Karsten, Karstianus s. Bruder 2422. 91.
— Anneke, Arnds Mutter 2491.
— Hans 2491. 2554.
— Sophiken, Arnds Frau 2422. 91.
- Porta Coeli s. Himmelpforten.
- Portener, Herbold 2051.
- Post, Lodewicus 1473.
- v. Predöhl, die 1579.
- Premmeke, Johan 2561.
- Pressburg 1740.
- Prisendorff, Preisendorff 1792 Ann. 2442.
- Probesch (Brobst), Casper 2589. 97.
- Provestingeholt, Provestynneholt, Probstynne-
holtz, vor dem grosszen Provestlinge 1665.
1934. 35. 2335. 70. 82. 2435.
- Prollen, Hansz, u. Grete s. Frau 2007. 50.
- Protze s. v. Quernfurde.
- Pruteler, Hans 2430.
- Pulkan, Claus 2351.
- Pust, Godefridus dictus 1462.
v. Putlitz, Jasper Gans 1579.
- Q.**
- Quakenbrück 2619.
- Quant, Johan 2470.
(v.) Quast (welcher?) 2040.
- Quedlinburg, Quedelingborch, -borgh, -linghe-,
-lingenburg 1546. 47. 1661. 63. 78. 1700.
08—10. 18. 1903. 46. 98. 2040. 41. 2239.
2315. 22. 25—27. 2435. 94. 99.
- Queyr, Queler, Quyer, Hans 1910. 39. 59.
- Quenstedt 2324.
v. Quenstedt, Siegfried 1474.
- Quente, Cord 2140.

- v. Querenforde, Quernforde, -furde, -furt, Brun (Bruno) 1847. 2040. 58. 2349. 51. 2505. 07. 35 („d. ä.“).
 — Busso 1854. 76.
 — Gebhard 1768. 91. 92. 1827. 30. 47. 54. 76.
 — Hinrich 1619. 1705.
 — Johannes 2505. 35.
 — Protze 1616. 19. 30. 1705.
 — Herren von 1544. (S. a. Johannes.)
 v. Quesitz, Hermann 1672. 1752.
 Qwestinberg, Qwestenberg 1648. 1743. 2133. 2397. 2409. 67. 2500.
 Qwestenbergh, Herman, gen. Botell 2080.
 v. Quitzow, Dietrich 1579.
 — Hans 1579. 1658.
- R.**
- Rabil, Raby, Diderik 1554.
 — Ulrich 1755.
 Rade s. Rode.
 Radesleben, Radensleben 2493. 2515. 23.
 Radgeber, Hilbrand 2056.
 Raven, Rave s. v. Brenken, v. Valkenberg, v. Calenberg, v. Canstein, Westerburg, Westfal.
 Ravens, Barthold 1607.
 — Bertold, u. Kinder Bertold u. Katherina 1738.
 — Bertold, Priester 1977. 2016. 17. 2273. 81. 2520. 39.
 — Bertold d. ä. 2470.
 — Bertold, Bertolds Sohn 2063.
 — Hermann Heinrich Leneke, Kinder des vor. 2055. 63.
 — Diderick 2108.
 — Heinrich, Henrik 1930 (S. 212. 215. 217. 219). 2053. 63.
 — Henne, u. Leneke s. Frau 1656. 93.
 — Hinricus, u. Grete s. Frau 2470.
 (v.) Raven, die (Raven v. Canstein?) 1759. 1803.
 v. Ravensberg, Graf 1899. (S. a. Wilhelm Bischof v. Paderborn.)
 Racken, Ludeke 2071.
 Ramme, Heyneke 1486. 1565.
 Rammelsberg b. Goslar 2573.
 Rammolt s. v. Lupitz.
 Rampenau, Hans, u. Mette s. Frau 2502.
 Rampenoge, Dietrichs v. d. A. Vogt 2405. 2526.
 Randau 2329.
 Rappe, Witte 1880.
 Rasscha 1835.
 Rasche, Cord 2517.
 Rasis, Hinrik 2010. 12.
 Rauchhaupt s. Rouch.
 Raudenberg, Johann 1973 Anm.
 Rebock, Johann 2533. 34.
 — Cort 2186.
 Redacker, Ernst 2000.
 Reddelingerode, Redelingrode 2308. 74.
 Redderse 2488.
 Rede, Johannes 1500.
 Redeken, Friedrich, u. Ilse s. Frau 2316.
 Asseburger Urkundenbuch III.
 (v.) Redekin, Johan, Dechant 1613. 13^a. 19. 2168. 2219.
 v. Reden, Dideric 1704^b.
 — Ernst (?) 1651.
 — Frederik 1638.
 — Henning 1539. 1612.
 — Wulbrand 1651.
 v. Redoppe, Tyleke 1500.
 Regenhards, Hermans Kinder 1909.
 v. Regenstein s. v. Reinstein.
 Reichenbach 1671.
 Reylssen 1635.
 Reymarus, Scholasticus in Halberstadt 2170.
 Reymer, Reyman s. Osmanding.
 Reynarsrad, Reinersrot, -rod 1903. 2057. 2508.
 Reineke, Reynke s. v. Brenken, Gerverding, Hoberg, v. d. Calenberge, v. d. Lippe.
 Reyneke, Reyneken, Eckard 2103.
 — Hans 2566.
 — Heinrich, gen. v. Czele 2305.
 Reyners s. v. Brenken.
 Reynersrode (S. 475, Z. 11) lies Rovertrode.
 Reinhard, Reinhart, Regenhardus s. v. Erenwordessen, v. Cruzborg, v. Nebra, Steinvorten.
 Reinhard, Bert 1974.
 Reinhardbrunn, Kloster 1942. 53.
 Reinhausen 2134.
 Reynhilde s. v. Ad dessen, v. Hoxere.
 Reynke, Dietrich u. † Curd s. Bruder 2337.
 Reynoldes, Tilke 1506.
 Reinsdorf, Klein- 1754 Anm.
 Reinstet 2493.
 v. Reinstein, Reynsteyn, Reyenstein, Regenstein, Grafen: Bernd u. Ulrich 1998. 2041.
 — Hinrik 2083.
 — Olrik 1546. 47.
 — — d. ä. 2287. 2324.
 — Ulrich 2505. 35. 65.
 — Ursula s. v. Plesse.
 — Graf 1590.
 Reisswischen 2382.
 Reytlinge, -lingen, Retlinghe 1665. 1934. 35. 2335. 70.
 v. Reckenrode, Georg u. Fritsche, Brüder 1866.
 Rekelef, Recliff, Recklefs, Reckeleves, Hans 2248.
 — Heyneke 1568. 1724.
 — Hennig, Henning 2237. 76. 78.
 Rekelinktorpe 1463.
 Rembert s. v. d. Schorlenberge.
 Remkersleben, -leve 1505. 1608. 1891. 2024. 46. 65. 2154. 70. 2210. 48. 2411. 80. 2538. 62. 66. 68. 81.
 Remmer, Ludeke 2586.
 Rummelinge, Remelinghe, Rummelige, Remling 1500. 77. 1665. 1934. 35. 67. 2045. 2335. 70.
 van Rummelinge, Henning 1925.
 Renfridus s. Scorlemere.
 Rennelberg s. Braunschweig.
 Repkouw, Vit 2070.

- Reppner 2488.
 Rese, de (Lehnsmann) 1500.
 v. Restorf, die 1579.
 de Retberg, Fredericus 1473.
 v. Rethen, Volekmer 2331.
 Retlinghe s. Reytinghe.
 Reussener, Heinrich 1598.
 Rheder s. Ryder.
 Richard s. v. Gottyngen.
 Richardi, Conradus 1475.
 Richardus, Johannes 1475.
 Richardus presbyter 1475.
 Riche, Balthasar, Friedrich u. Herman 1889.
 — Hans u. Eckard 1889.
 v. Rychenbach (Righenbach, Ryghenbach,
 Hartrad 1470. 71. 75.
 — Lucia s. Gemahlin 1475.
 — Guda, Hartrads 1. Gemahlin (?) 1470.
 — Gerhard 1470.
 Richter, Rychters, Friedrich 1730. 49. 1930
 (S. 214. 217).
 — Friedrich u. Johann 1789. 2157.
 — Friedrich, Heinrich, Johann, Brüder 2048.
 — Johann 1596. 1906. 73 Anm.
 — Cord 2007. (S. a. Judex).
 Riddag s. v. Wenden.
 Riddagshausen, Ridderhusen 2236. 2374. Abt:
 Hermann.
 Ridderufelen 1996.
 Ryder, Rheder 2524.
 Ridern 2493.
 Riedesel, Hermann 1943.
 Riffenheym, Ryffenheim 1820. 65.
 Riken, Hinrik 2545.
 Rickerssen, Cord 1780. 1909.
 Ricksdorf 2298.
 Rickwert s. Luders.
 Rickwordes, Ludeke, in Neindorf 2143. (Vgl.
 Luders!)
 Rykeslach, Ludolf 1813.
 Rimbeke, Rymbecke 1580. 1934. 35. 2308. 74.
 Rymke 2046.
 Ringelem, Kloster 2083.
 Rinkeleiben, Rinkleben 1810. 18.
 Rinstede 1753.
 Rinteln 1461. 65. 1813.
 Ripenhausen 2134.
 Rysel, Risele, Riesel 1589. 1698. 1989. 2027.
 59. 71. 2121. 59. 60. 62. 2426. 81.
 Rytberg, der 1960.
 Rixe s. v. Steinforde.
 Robbeken, Curd 2316.
 Robbrecht, Robbrächtes, Robrechts, Hans 2426.
 — Heinrich u. Geseke 1484.
 Röblingen 1872.
 Rochsperg s. Leysznick.
 Rode, Rade, Rothe 1903. 2057. 2508. (Vgl.
 Underlynerode!)
 — an dem 1934. 2335. 70.
 — (Rade), uf dem 2397.
 Roden, to (boven)den 1479. 1665. 1934. 2335. 70.
 Rode, Hansz 2226. 27.
 — Kone 2136.
 v. Rode, Hermann, Propst 1653.
 Rode, Hans von dem 1494.
 v. den Roden, Rôden, Henning u. Hugo 1495.
 — Henninges 1636.
 Rodensleben, -leve (Gross-) 1555. 2024. 2509.
 2607.
 Roder, Bernd 2347.
 — Heinrich 2190.
 v. Roderixen, -rikesen, Heinrich 1470—72. 77.
 Rodestorf 2372.
 Rodewolt, Gottfried 2170. 2291.
 — Hinricus 2066. 2219.
 Rodwordessen 1589.
 Roer, Johannes 2208.
 Rofer, Curd 1628. 58.
 Rovertrode 1903. 2057. 2508 (S. 475, Z. 11
 fälschlich „Reynersrode“).
 Rogätz, -getz 2329. 2535.
 Roggenland, Jordan 2109.
 v. Rohr s. Otto Bischof v. Havelberg.
 Rohrbach, Rorbich, Kloster 1597. 2139. 93.
 2204. 34. 2321. 2415. 37. 47. 85. 2511. 32.
 70. 77. 80. 2613. 22. 25. 27.
 Rokok, Hermen, Hermens Sohn 1711. 12.
 Roland, Rolandus s. Bisscopes, Dalem, Dregher,
 de Emmen.
 Roland, Curd 1821.
 Rolev, Rolf s. Rudolf.
 Roleves, Rolves, Rulfs, Heyse 1715. 2136.
 — Henningh 1650.
 — Johann, u. Ilse s. Frau 2436.
 Roiff de becker 2108. 2259; s. Frau u. s.
 Kinder Johann u. Else 2259.
 Rom 2616.
 Romer, Hinricus 2273.
 v. Rommesleve, Beseke 1479.
 Rommold, Cord 1575. 76.
 Ropperholle (?), Lehnsmann 1500.
 v. Rorenbord, Eyghard 1736.
 Röring, Roring, Rorong, Hans 1907.
 — Herman 1910. 39. 59.
 Rorsem (lies Borse!) 1934.
 Rose, de, in Börssum 1650.
 Rosen, Dietrich 2236.
 v. Rössing s. v. Rottinghe.
 Rossia, Roszla 1598. 1995.
 Rosten, Curd 2245.
 Rostock 1658.
 v. Rostorp, Lodewig 2159.
 Rotermunt, Menghe (Menger) 1697. 1971.
 Roters, Henne 2125.
 Rotger s. v. Gustede.
 Rötgers, Evert 2048.
 Rothen, Busse 1878.
 — Thile 1870.
 Rother s. Cramme.

- v. Rottinghe, Rotzinge, Rössing, Diderke u. Syverd 1528. 86. 1631. 76. 81.
 — Lippold, Syverds Sohn 1676. 81.
 — Lyppelt d. ä. 1704^f.
 de Rottorpe, v. Rottorp, Astradus 1465.
 — Jan 2388.
 (v.) Rouchhoubt, Ruchaupt, Rauchhaupt, Hans 2092. 2505. 35.
 — Heinrich 2535.
 — Thymo 2218. 29. 30.
 Rudeman, Bertolt 1500.
 v. Rudenicz, Lenhard u. Claus 1816.
 Rudenkrantz, Diderik 2002.
 Ruderode s. Buderode.
 Rudestete, Gross- 1956.
 Rudigesdorff, Rüdersdorf 1869. 1952.
 Rudinger s. Treskow.
 Rudolf, Rodelfe, Rolof, Rolof, Rodolphus s. v. Dorstad, v. Freckleben, Vrese, v. Gharzenbutle, v. Hüsen, v. Ingeleve, v. Meldingen, Schenk, Spacholt, Sultzen, v. Watzdorff, de Weddebach, aus dem Winkel, v. Wintzingerode, Ziegeler.
 — (v. Anhalt), Bischof v. Halberstadt 1512. 16. 17. 32.
 — Fürst zu Anhalt 2493. 2523.
 Ruemergen, Cord 2426.
 Rulfs s. Roleves.
 Rumeke son 1930 (S. 215. 217. 219).
 Rumeken, Hinrich 2302.
 Rump van der Wene, Diderich 2393.
 Runge, Jacop 2578.
 Ruprecht s. v. Schirstete.
 Ruscheplate, Henning 2565.
 Ruscher, Heinrich u. Ghebeke s. Witwe 1543.
 Rusenberch, Hinricus 2273.
 Russe, Heinrich 1753.
 Rust, Hans 2139. 2243.
 — Medke s. Frau 2139.
 v. Rusteleve, -leben, Rustleven, Rüsteleben, Hans 1998. 2041.
 — Joachim 1998.
 — Otte 1732. 1903. 46. 2057.
 — die 1907.
 Rustenhof, der, b. Brakel 2578.
 Rutenberg 1531.
 v. Rutenberge, Bartold 2197.
 Ruwing, Hans 1669.
 v. Ruxleben, Heinrich 2314.
 — die 1774.
- S.**
- Sachsen, Kurfürsten oder Herzöge: Albrecht, Bernhard, Ernst, Friedrich, Georg, Heinrich, Sigismund, Wilhelm.
 Sachsenberg s. Schonberg.
 Sachsenburg, -borg 1582. 1768. 90. 92.
 Sachsengraben (Flurname?) 1994 Anm.
 Sadelmeker, gen. Schilder, Herman 2027. 48.
 Sack, Heinrich 1968.
 Sackwech, de, b. Suderode 2335.
 Salder 2214.
 v. Saldern, Saldere, Zalder, Zaldere, Aschwin 1521. 34. 86. 1651.
 — her Aschwin, Borchardes son 1638.
 — Aschwin, Everdes son 1638.
 — Asswyn d. j. 1651.
 — B. 1651.
 — Borchart 1521. 34.
 — Hans (Jan) 1521. 25. 26. 34.
 — Hans, Jans Sohn 1638. 39.
 — Hans 1772.
 — Heylewich, Jans Witwe 1638. 39.
 — Heinrich, Aschwins Sohn 2236.
 — Heinrich, Hildebrands Sohn 2236. 2398. 2522. 36. 74.
 — Hilbrand, Borchardes son 1704^d.
 — Hildebrand 2085.
 — Jan 1638. 39.
 — Conradus 1509.
 — Ludolf 2236. 2398. 2584.
 — Ludwig 1786.
 — Sivert 2236.
 — die 1609.
 Salome s. v. Haus.
 Salza, Saleza, Saleze, Salze 1820. 68. 92. 1920. 42. 49. 2535; Schloss 1895. 1920; Gross-, zum grossen S. 1522. 1613. 1769. 84. 2092.
 Salzdahlum, Soltdalem, -dalen 1652. 65. 87. 1711. 12. 1934. 35. 51. 66. 92. 2035. 2116. 64. 2308. 35. 53. 70. 74. 78. 2424. 57. 2558.
 Salzkotten, Soltkotten 1592 Anm. 1697. 1759. 89. 1803. 1971. 2094. 2157. 2563.
 Salzungen 1806.
 Salzwedel 1468.
 Sampeleve, Sambleben 1500.
 v. Sampleven, Tzampleve, Zsampleve, Samptleben, Humer 2236. 2533. 34. 65. 73. 84.
 — Ludwig 1786. 2584.
 — Wilhelm 1521. 34. 95. 1612. 29. 51.
 — die 1590. 1609.
 v. Sampninge s. Adelheid.
 Sancta, Äbt. v. Hadmersleben 2451. 66.
 Sanddorp, Sandorp, Santorpe, Santhorp, Santorff 1621. 22. 2024. 46. 2408.
 Sander, Sanderus s. Boldewins, v. Brakele, v. Horne.
 Sangerhusen, -hausen 1597. 1648. 69. 1731. 68. 92. 1828. 39. 78. 1901. 02. 10. 27. 37—40. 47. 59. 93. 94. 2025. 64. 2107. 23. 27. 33. 39. 65. 93. 2204. 34. 74. 84. 2321. 66. 97. 2409. 12. 15. 37. 47. 48. 67. 85. 94. 2500. 13. 32. 59. 60. 70. 77. 80. 97. 2605. 13. 22. 25. 27.
 v. Sangerhausen, Heintz 1878.
 — Ludwig 1828. 1927.
 — Margaretha 1582. 2133. 2409. 67. 2500.
 — Frau 1839.
 v. Sannen, Clawes 2040.
 Santersleben, -leve 2220. 79; groten- 2335. 70.
 Santgrove, Henning 2231. 32.
 v. Sarwenden, Friedrich 1859.
 Sasse (v. Swichelde), Priorin zu Henyngen 1824.
 Sassenland, Friedrich 2410.
 Sauingen 2488.
 v. Schachten, Dietrich u. Heinrich 2431.

- Schaf, Friedrich u. Grite s. Frau 1762.
 Schaff, Jakob 1943.
 Schaffsfelde 1828.
 Schafstete, Claus 2351.
 v. Schalkenberg, Johann 1751.
 v. Schallinge, Hans u. Ecgeling, Brüder 1641.
 v. Schammer (2589) lies Stamer.
 v. Schapen, Bertelt 2093.
 Schaper, Hans 2545.
 — Heneke 1486. 88.
 — Gheseke s. Frau 1488.
 Schapthal 2149.
 Scharffinberg 1773.
 Schartow, Henning 2226.
 — Hennings Witwe Sophia 2102.
 Schattembergh, Bertrammus 1988.
 Schaubesfelt, Schaubefelt 2133. 2409. 67. 2500.
 v. Schaumburg, Grafen, s. Holstein.
 v. Scheidungen, Johann 2015.
 Schelepepper, Johan 1736.
 Schemen, Johann 1738.
 Schenyngge s. Schöningen.
 Schenink, Hans Curd, u. Henning s. Sohn 1632.
 Schenk, Schenke, Schengke, Assewin, Meygen-
 bergs Sohn 1704^a.
 — Busso, zu Creuzburg 1598.
 — v. Tutenberg (Tautenberg), Busso 2559.
 — — Borkart 1871. 2471.
 — — Jorge 2471. 75.
 — — die 2560.
 — v. Sydow s. Agnes.
 — Balthasar 1816.
 — Borgkargkt 1816.
 — Diderik und Henning 1637. 37^a. 1706. 78.
 — Hans 1546. 47. 54. 2040.
 — Hilmer 1651.
 — Rudolf 2220.
 — Werner 1651. 1707. 23. (S. a. v. Flech-
 tingen!)
 Schenking, gen. Tepelen, Johann, u. Mette
 s. Frau 2225.
 Schepdal 2169.
 Schepelicz 1658.
 Scheper, Cord, u. Mette s. Frau 2125.
 — Werneke 2007.
 Scheppenstede, -stidde, -stedt 1500. Groten-
 2252.
 (v.) — Cord 2143. 2236. 39.
 — Hans 1923.
 Scerensliper, Herman 1979.
 de Scerve, Johannes 1462.
 Scherffman, Hildebrand 1930 (S. 215. 217 f.)
 Schermbeke, -becke, -beg, Schermeke, Schermke
 1665. 2024. 46. 2266. 2335. 70. 2486. 2566.
 82. 85.
 Schermer, Martyn 1820.
 Schilder, Gottschalk u. Hermann 2157.
 — Heinrich der 1654.
 — Hermann 2563.
 — Hermann s. Sadelmeker.
 v. Scirstidde, Schirstede, -stete, Schierstedt,
 Hans 1784. 2040. 2148. 49. 69.
 — Heinrich 1985.
 — Meyneke, Heinrichs Sohn 2255.
 — Ruprecht 1574. 74^a.
 Schl- s. a. Sl.
 Sladem, Sladem, Schladen 1508. 16. 18. 30.
 33. 38. 1638. 39. 2488.
 v. Sladen, Meyneke 2242.
 Schleibnitz 2269.
 v. Schleinitz, Slynitz, Heinrich 1898. 1915.
 — Haugolt (Hugold) 1682. 1827.
 Schlicker, Heinrich 2053.
 v. Schlotheym, Slotheym, Slatheym, Hans 1830.
 47. 54. 68.
 Schmalkalden 2364.
 Schneberger, Henning 2624.
 Schneidewind, Tile 1661. 78.
 Schneitlingen, Schloss 1637. 37^a.
 Schnelle, Hans 2426.
 Schomaker, Johann, Pfarrer 2586.
 Schonaw, -now, Mauricius, Dr. jur. can. 2264.
 2351.
 v. Schönberg, Schonberg, -bergk, Schonnberg,
 Dietrich 2409. 2560.
 — zu Sachsenberg, Dietrich 1682.
 — zum Borsenstein, Seyffrid 1682.
 — Ernst 2482.
 — Hans 1849. 98. 1943. 2006. 2560.
 Schon[dorf] 1869.
 v. Schone, Claus 1669.
 v. Schonenberg, Hinrich, Edler 1572. 73. 1654.
 1736. (S. a. Spiegel.)
 Seonenborn 1934.
 Schönfeld, Heinrich, D. theol., O. Pr. 1597.
 Seonhar, Seonehar, Schonehar, Schönhar, Jo-
 han 1506.
 — Israel 2004. 50. 95. 98. 2108.
 — Cunne s. Frau 2004. 95. 98.
 Schonhausen 1739.
 Schöningen, Schoningen, Schenyngge 1786. 2202.
 36. 70. Propst: Johann.
 Schöppenstedt s. Scheppenstede.
 Scoring, Egbertus, Abraham, Theodericus 2219.
 Schorkop, Hans 2231. 85. 2545.
 — Johan 2317.
 de Scorlemere, Renfridus 1463.
 v. d. Schorlenberge, Rembert 2396.
 Schornbrand, Berld 1819.
 Schornecker, Benedictus, u. Catharina s. Frau
 2449.
 Schotzer, Caspar 2480.
 Schowenborgesche, die 1500.
 Schrader, Hildebrand (= Sreder?) 2053.
 Schredexen (2479) lies Schwe-
 Sreder, Sroder, Hildebrand, u. Windele s.
 Frau 2068. 69. 78. 2610.
 Srevelse (Strevelse, Strevelsze, sereveltse),
 uppe, an dem 1665. 1934. 35. 2335. 70.
 Schriber, Hans 1669.
 — Kerstan 1820.
 Schroder, Clawes 2526.
 Sroder, Hilbrand u. Windele siehe Sreder.

- Sezulde 1903. 2057. 2508.
 Schuldere, Hinricus 2059.
 v. d. Schulenburg, Schullenburg, Albrecht,
 Bernds Sohn 2589. 97.
 — Bernd 2505. 35.
 — Busse, u. Fritz s. Sohn 2226.
 — Dietrich, Bernds Sohn 2251. 95.
 — Fritz 2283.
 — Fritsche, Busse, Georg, Bussen Söhne 2394.
 2535.
 — Heinrich, Bernds Sohn 2141. 2251.
 — Jürgen 2536.
 — Maneke 2536.
 — Matthias 2138. 55.
 — Werner, Werners Sohn 2197.
 — Werner, Hans, Bernd, Werner, Söhne Werners
 2181. 2251.
 — die 1651. 2330.
 Schulte, Bernhardus 2495.
 Schultheiss s. Helmern.
 Schultz, Henning 1663.
 Schuneberner, Hans 1621. 22.
 — Heinrich 2376.
 de Scunteberg (= Scutteberg?), Kuno u. Hen-
 ricus 1470.
 Schurenflos, Margarethe 2134.
 Schurenslot, Elizabeth 2097.
 de Schuttebergh, Scutteberg, Heinricus u.
 Bertha s. Gemahlin 1471. 72.
 — Heinrich d. ä. u. d. j. 1477.
 — Johannes 1471.
 — Mette, Fie u. Geseke 1477.
 Schuwen, Johann 1655.
 — die 1905.
 Schw- siehe auch Sw-.
 Schwalenberg, Hans 1618.
 de Swalenberg, -berge, Volcquinus 1460.
 Schwanebeck 2206.
 Suaneberg, Swaneberch, Schwaneberg 1665.
 1903 („Swanenbeke“). 1934. 2057. 2335. 70.
 2508.
 Schwaneffogel, Swanen-, Swane-, Hans 1617.
 — Johann 1813. 2018. 85.
 v. Schwarzburg, Swarczpur, Grafen: Günther
 1582. 98.
 — Günther d. j. 2535.
 — Heinrich 1598. 1645. 46. 1773. 92. 1827.
 30. 47. 49. 54. 55. 68. 70. 73. 90. 92. 94.
 96. 98. 1914. 15. 19. 42. 43. 56. 72. 2005.
 20. 2142.
 — Heinrich d. j. 1912. 13. 19. 43. 56. 72.
 — Heinrich, Sohn Heinrichs u. der Elisabeth
 v. Cleve 1978. 2299 (?).
 Schwechten, Swechten 2067. 79. 2100. 44
 („Smechten“).
 Schwedeksen, Schweckhausen 1491. 2479.
 Schwerstedt, Swerstete 1816. 45.
 v. Schwicheldt, Schwiecheldt, Schwichelde,
 Swichelde, Sweychelde, Swechelde, Swi-
 chelte, Dietrich, Sohn Curds d. ä. 2130.
 — Elsebe 1479.
 — Hans 1518.
 — Hans, u. Hille s. Witwe 1528.
 — Hans, Vater der folgenden 1528.
 — Hinrik Ritter, Brand u. Curd 1528. 29. 39. 86.
 — Hinrik, Brudersohn der vor. 1528.
 — Hinrik 1552.
 — Curd d. ä. 1985. 2087. 89. 2130.
 — Curd d. j. 2130. 2398. 2441 (?).
 — die 1479. (S. a. Sasse.)
 Schwümmmer 2148.
 Sebeke, Seybecke, -bick, Zeybeke 1567. 1607.
 2277. 2503. 04.
 v. Seebach, Sebech, Hermann 1597.
 — Thile 1582. 1820.
 v. Seelde, Jan 2252.
 Seghe, Heynemann 1593.
 Segel, Cone, u. Gese s. Frau 2404.
 Segemunt s. Sigmund.
 Seger, Henning 2480.
 v. Seggerde, Zegerde, Seckerde, Otto 1628. 58.
 — die 1935.
 Segherd s. v. Brakle.
 Segherd, Ältester zu St. Paul in Halberstadt
 1546.
 Sehusen, Ze-, Sehusin, Zehuszen, Seehausen
 1502—04. 1621. 22. 65. 75. 1916. 34. 35.
 2024. 2187. 89. 92. 2335. 70. 2538. 42. 64.
 v. Sehusen, Weske 2024.
 — die 2024.
 Sehusen, Petrus, Notar 1915.
 de Seymer, Gevart 1899.
 Seynstede, -stidde, Zen-, Senstede, Seinstedt
 1479. 1513. 1665. 1825. 26. 1934. 35. 92. 2335.
 Sekeler, Heinrich 1899.
 Selchinbach 2494.
 Selhosen 1466.
 Semmenstede, -stidde, Zemmin-, Zymmen-,
 Tzimmen-, Czymenstede, Simmenstedt, Sem-
 menstedt 1500. 1611. 65. 90. 1800. 02. 1934.
 35. 84. 2014. 33. 2114. 2285. 2335. 55. 70.
 2418. 2583.
 Senstidde, Seenstede, Hermen 1722.
 — Cord 2545.
 Sessberg, Seesberg, Sesseberg, Bertold 1483.
 2042.
 Settelstet 1795.
 Settich s. v. Zedwitz.
 Sybeken, Syveken, Elzse 2097. 2134.
 Siche. Abt: Johannes.
 Siddessen 2426. 2516.
 v. Siddessen, Ziddessen, Hermann 2410.
 — Johan 1670. 2410. 2563.
 — Johan, Ernst, Werner, Brüder 2009.
 Sidersse Holz 2085.
 v. Sydow s. Agnes Äbt.
 Sievershausen 1604.
 Siegfried, Seyffrid, Siverd, Syvert, Sifridus s.
 v. Bardeleben, v. Bennlauben, v. Hoym,
 v. Cramm, Lower, v. Marnhalte, v. Oyn-
 husen, Quenstedt, v. Rottinghe, v. Salder,
 v. Schonberg, Siverdes, Sifridi, up dem Ty,
 Tyleker, v. Wenden.
 — Senior zu Halberstadt 2210.
 — Dompropst zu Magdeburg 1715.
 Syersleve 2189.

- Syverdes (Sifridi), Hermannus 2273.
 — Hinrik, u. Mette s. Frau 2145. 62. 84.
 — Siverd (Sifridus) 1999. 2122. 60.
 Sifferdesdamm 1604.
 Sygessche, de 1650.
 Sigmund, Sigismund, Segemunt s. v. Gleichen,
 v. Maltitz, v. Witzleben.
 — König 1579. 1709. 36. 40. 63. 1812.
 — Herzog zu Sachsen, Bruder Friedrichs des
 Sanftmüt. 1754. 57. 90—92. 1821. 27. 30.
 34. 40. 47. 49. 54. 67. 73. 78. 87. 98. 1942.
 — Fürst v. Anhalt 1558. 2040.
 Sichte, Overn-, Overentziete 1934. 35. 2378.
 Symans, Hans 2545. 71.
 Symmenstede s. Semmenstede.
 Simon, Symon s. v. Eversteyn, Hagenaw, v. d.
 Lippe, de Wend.
 — (v. d. Lippe) Bischof v. Paderborn 2233. 44.
 62. 80. 86. 2302. 05. 10. 50. 79. 84. 89. 90—92.
 2405. 29. 33. 2501. 03. 04. 10. 16. 24. 25.
 Sixtus IV. Papst 2273.
 Sl-. s. a. Schl-.
 Sladem s. Scladem.
 Slanstide 2191. 92.
 Släulach, Andres 2351.
 v. Sliben, Sliwen, Otte 1682.
 — Balthasar 2351.
 Slick, Conrad 2529.
 Slicker, Slickers, † Hinriks Kinder 2184.
 — Henrich, u. Gese s. Frau 2057^a.
 v. Slynicz s. v. Schleinitz.
 Slobbe, Cort 2516.
 Sloytz 1658.
 Smatfelde, Smantfelde 1935. 2335. 70.
 Smechten (2144) lies Swechten.
 Smed, Smet, Smed, Smedes, Hening, Propst
 v. Hadmersleben 2066.
 — Henneke u. Hinrik 1650.
 — Herman 2160.
 — Hinrik, Sohn Bertolds 1584. 87. 1649.
 — Tile 1720. 28.
 v. Snaudit s. Bertradis.
 Snauwen, Snouwe, Snowe, Werner 1935. 2335. 70.
 Snedeler, Johan, Pastor 2516.
 Snelnas, Ludeke 1617.
 Snetinghusen, Conrad 2214.
 Sobbele, Sobelen, Tileman 2054. 2195. 2277.
 — Leneke s. Frau 2054.
 Soest: St. Patroclus 2273.
 v. Soest, Sost, Hans 2158.
 — Hinrick 2609.
 Söhle 2488.
 Sohlen-Beyendorf 1606. 06^a.
 Soistman, Werner 2426.
 Soldorp, Suldorp, -dorf 1665. 1934. 35. 2335. 70.
 Solingen 1466.
 Solt- s. Salz-.
 v. Sommerde, Johan 1870.
 Sommerschenburg 2369. 2585.
 v. Sommerstorff, die 2024.
 v. Sondershausen, Sunders-, Sundirshusen,
 Heinrich 1582.
 — Michel 1878.
 — die 2133. 2409. 67. 2500.
 Sonneborn 1958.
 Sonnenberg, Sunnenberg 1673. 1746. 1975. 2034.
 35. 2116. 17. 64. 2353. 2424. 57. 88. 2558.
 v. Sonwinge, Hans 1575.
 Sophie, Sophiken, Fie, Fyge s. v. Hadmers-
 leben, Korte, Pomer, Schartow, Scutteberg,
 Strobeke.
 — Äbt. v. Heerse 2233.
 — Äbt. v. Meyendorf 2210.
 Soshov, de, b. Hadmersleben 2101.
 Sottmar, Sothmer, Zotmer 1611. 1984. 88. 2014.
 76. 2297. 2308. 74. 2583.
 Spacholt, Rolof, u. Gheseke Luddegheres s.
 Frau 1488.
 Sparbe, Sparben, Hermann 1930 (S. 214. 217.
 220). 1982.
 — Johan 2160.
 Sparenberg, Sporenbach, Stadius 1647. 2044.
 Sperlingh, Hinrik 2257. 58.
 Spiegel, Speghel, Spegell, Spigel, Speygel.
 a) Westfälische Sippe.
 — zum Desenberg, Gerd 2262. 2510. 16.
 — — Heinrich, Schonenbergs Bruder 2262.
 — — Henrik 1930 (S. 214. 217).
 — — Hermann, Paderborn. Domherr 2262.
 — — Johann 1637. 1751. 2013. 15.
 — — Jutte, Johans Frau 2013.
 — — Schonenberg 2262. 2510. 16. 24. 63.
 — — die 1478. 1789.
 — zum Dringenberg, Georg 2094. 2157.
 — — Johann 1829.
 — Georg (z. Dringenb.?) 2059.
 — Gerhard, s. Bruder 2059.
 — Gerdt (Gerit) (z. Desenb.?) 1654. 57. 1758.
 89. 2026. 94. 2106. 57. 2280. 86. 2426.
 — Harman, Ritter, 1572. 73.
 — Henrik, Ritter 1592. 1602.
 — Henrik 1789. 2094. 2157.
 — Hermann, Ritter, Bruder Gerds 1654.
 — Hermann 1592 Anm. 1751. 89. 2094. 2157.
 2379. 2410.
 — Hermann, Georgs Sohn, verm. m. Katha-
 rina v. d. Asseburg (= d. vor.?) 2350. 2433.
 — Johann, Henriks Sohn 1592. 1602.
 — Johann 1677. 1758. 89. 1803. 59.
 — Otto, Paderb. Domherr 1677.
 — Werner 2410. 2510.
 — die 1759. 1803. 58. 2286. 2563.
 b) Halberstädtisch-thüringische Sippe.
 — Ditterich 2409. 2535.
 — Hans 1554. 1642. 92. 1719.
 — Hans, Hermanns Sohn 2041.
 — Hans 2093. 2129. 42. 66. 2220. 28. 79. 89.
 2304. 31. 43. 88. 2497. 98. 2505.
 — Hermann 2129.
 — Johann 1665.
 — Otto 1915. 43. 95. 2006.
 — ?, Gem. des Hans S., Tochter Bernds v. d.
 Asseburg u. der Beate v. Bünau [zu folgern
 aus:] 2132. 2343. (Vgl. a. v. Alvensleben,
 v. Kutzleben, v. Veltheim).
 v. Spiegelberg, Johann Graf 2310.

- Spyring, Spiringes, Hans 1495. 1742.
 — Alheid 1742.
 Spittendorf, Marcus 2351.
 Sporenbach s. Sparenberg.
 Sproting, Albert 2010.
 Srickwegh, de, b. Suderode 1934.
 Stades, Hans 1879.
 Stadtilm 1972.
 Stale 1605.
 Stalhop, Hans 2443.
 Stamer, Stammer, de Stamern, Arnd d. ä. 1719.
 — Arnd, Eghards Bruder 1998.
 — Arnd 2388. 2589. 97.
 — Eckarius, Eghard 1998. 2060.
 — Heinrich, Heinzens Sohn 2497.
 — Henze 2388.
 — Hinrick 2183. 2589. 97.
 Stange, Friderich, Küchenmeister 1754.
 Stapel, Henrik 1592. 1602.
 — Heinrich, Ritter 1751. 58.
 — Heinrich u. Ludwig 2157.
 — Johannes, dictus 1462.
 Stapelenburg 1516.
 Stapelo, das 2382.
 Starschedel, Heinrich, Ritter 2500.
 Stassfurt, Stasvord, Stasfurde 1541. 41^a. 74.
 74^a. 1739. 41. 50. 84. 2217. 2535.
 Statius, Stacius s. Vellhauer, Sparenberg.
 v. Staupitz s. Stupitz.
 v. Stech (Strith?), Jorghe 2589. 97.
 v. Stechow, Wittekind 1786.
 Stederburg, Steterburg 2236.
 Steffan, Nicolaus 1960.
 Steffen s. Stephan.
 v. Steimcke s. v. Stenbeke.
 v. d. Steynberghe, v. Steinberg, Aschwin 1496.
 1511. 16. 72. 73.
 — Boldewinus 1460.
 — Borchard 1496. 1511. 72. 73.
 — Burchard 2037. 2398. 2536. 73. 74.
 — Hans 1704^e. 2088. 2138. 2574. 84.
 — Heinrich 1572. 73. 1681. 2040. 2138.
 — Henricus dictus Grubo 1460.
 — Curd 1511.
 — Curd 2398. 2574.
 — Lippold 1628.
 vom Steyne, v. Stein, Curd (Cuntz) 1827. 49.
 51. 70. 73. 98. 1915. 42. 43. 76.
 Steynem, Stenem, Steimen, Stenum, Steinum
 a. Fallstein 1500. 1665. 1745. 1934. 35.
 2033. 2335. 70.
 v. d. Steynford, -ferde, Steynsforde, Heyse
 1508. 1626—28. 58. 1705. 52. 84. 1903. 2057.
 — Heise, u. Ylse s. Frau 1525. 26.
 — Heise, u. Rixe s. Frau 1769.
 Steinheim, Stenheim 1759. 89. 1803. 2094.
 2157. 2563. 2618.
 Steynstete 2370.
 Steinworten, -warten, Regenhardus 2273. 2527.
 Steinweddel 2488.
 Steckel, Henrik 2124.
 Stelekinke s. Stoleklincke.
 Stelters Kinder 1500.
 Stemmer, Stemer, Stemern 1665. 1934 („Strem-
 mer“). 35. 2258. 2335. 70.
 v. Stenbeke, Steynbeke, Steimcke, Borchard
 2219.
 — Lippold 1658.
 — Lippold u. Lippold 2236.
 Stenberg 1635.
 Stephan, Steffan, Steffen s. v. Breitingen, Juter-
 bock, v. d. Malsburg.
 Steppe, langhe Jans Sohn 1650.
 Sternebergh, Diderick 2516.
 Stiddien 2014. 2488.
 Stydinges, Ilse, Klosterfrau 1916.
 Stina, Styne s. v. Depenseyn, Lemegho, Peters.
 Stinegker, Jacop 1643.
 Stockberg, der 2397.
 Stöckheim, Gross- 2378.
 v. Stockem, Stochem, Curd 2290.
 — Theodericus 1460.
 v. Stockhausen, Stoc-, Stoghusen, Alheid 2097.
 2134.
 — Diderke 1704. 14.
 — Lamprecht 1572.
 Stolberg 2314. 2519. 43.
 zu Stolberg, Stalberg, Anna Gräfin, s. v. Lindow.
 — Bodo (Bothe, Bod, Bathe) Graf 1645. 46.
 1754. 60—62. 64—66. 68. 71. 73. 74. 79. 82.
 85. 87. 92. 94—96. 98. 1805. 06. 08—10.
 14—16. 18—23. 27. 30. 31. 34—38. 41. 42.
 45—48. 52—54. 62—66. 68. 70. 72. 73. 76—78.
 80—83. 87. 89. 90. 94. 95. 97. 98. 1901. 02.
 04. 08. 12—14. 18—21. 24. 32. 36. 42. 43.
 45. 49. 50. 52. 53. 55. 56. 58. 60. 61. 68. 72.
 74. 93. 2005. 20. 58. 87—89.
 — Botho u. Heinrich, Brüder 2611.
 — Heinrich Graf 1616.
 — Heinrich Graf 2129. 42. 98. 99. 2200. 07.
 68. 99. 2314. 34. 2489 (nebst Gem.). 2519.
 — Heinrich d. ä. Graf 2535. 65. (S. a. Katha-
 rine.)
 Stole-, Stoleklincke 1903. 2057. 2508 („Stole-“).
 Stolle, Bernhard 2273.
 Storve, der alte 2426.
 Stotterlinge 1580.
 Strang, de, b. Baddenhusen 2050.
 Strevelse, an dem, s. Screvelse.
 Stremmer s. Stemmer.
 Strynem 1934 (S. 221, Z. 3. 7. 8) lies Steynem.
 Strith s. Stech.
 Storbard, Stroberth, Heine 1628. 58.
 Ströbeck 2365.
 [v.] Strobeke, Strobekes, Strubicke, Strombeck,
 Alheid 1479.
 — Bartold 2490. 2545. 53.
 — Eggeling d. j., Sohn Hilmers 1527.
 — Eggeling 1641. 1722. 1800. 25. 26. 1964.
 66. 2336. 63. 2419. 63.
 — Engel 2076.
 — Gerke 2484. 90. 2545. 53.
 — Heinrich 1479.
 — Hilmar, Vater Eggelings d. j. 1527.
 — Hilmar 1992. 2031. 43. 81. 2118.
 — Jan, Ludolfs Sohn 1479.

- Cord 1992. 2031. 80. 2118.
 — Ludolf, u. Ludolf s. Sohn 1479.
 — Sophie, Ludolfs d. j. Frau 1479.
 — Tile 1687. 1722. 1825. 26. 1964. 67. 2336.
 63. 2419. 63. 84.
 — Ulrich 1479.
 — die 2587.
 Strobeck (Ritter?) 1628. 58.
 Stromberch 1697.
 Strot, Johan 2042.
 Strucz, Henning u. Dyderik 1706.
 Struneberg, der 1814.
 Stugerbrücke, die, b. Hadmersleben 2521.
 v. Stupitz, Dietrich 2060. 96. 2136. 48. 75.
 2215. 69. 2368.
 Sturevelt (?), Lehmsmann 1500.
 v. Stutternheim, Stotternheim, Appel 1682.
 — Hans 1960.
 Suben, Frederik 1506.
 Sudenborch, -burg 1891. 2092. 2154. 75.
 2368.
 Suderode, Suderrode, Zuderode 1535. 1665.
 1934. 35. 2046. 2335. 70. 82.
 Südmühle (in ?) 2156.
 Suldorp s. Soldorp.
 Sulte, Sulten, Henning 1700.
 — Tile, Brand, Claus, Heinrich, Brüder
 2217.
 v. Sultzen, Hille 2140.
 — Rolf, 1507.
 — Rolof u. Bertrade 2140.
 Sulezerieden 1883.
 Sunderen, up der (Flurname) 1589.
 v. Sundern, Hermann 1730.
 v. Sundershusen s. Sondershausen.
 Sunenstidde 2374.
 Sunnenberg s. Sonnenberg.
 Sunnenberg, -bergh, Jacob 2023.
 — Werneke 2545. (S. a. Brand.)
 v. Sunreke, -rike, Sunnerike, Hans 1899.
 — Johan 2019.
 — Johann u. Heinrich, Werners Söhne, Johann,
 Johanns Sohn, beider Vetter 2267.
 Sunrikehagen, der 2267.
 Süplingen 2279.
 Süplingenburg, Supplingeburg 1786. 2536.
 Supplinborch, domini de 2214.
 Suringh, Ludeke 2545.
 Suster, Anna 2097.
 Suthem, -heim, Zâthem 1589. 1677. 1948.
 1990.
 Sutterhusen, Sudtersshusen 1753. 1754. 2311.
 2409. 67. 2500.
 Sw- siehe auch Schw-.
 Swabistorff 1893.
 Swanenbeke s. Schwaneberg.
 Swartte, Frederyck de 2186.
 Swinberg, der, b. Sangerhausen 2397.
 Swysow, Schwiesau 1658.
 Swulper, Hans 2545.
- T.**
- v. Thaba, Friderich 1871.
 Tamkerode, Thameke-, Tammekerode 2335.
 70. 2508.
 Thamme s. Losere.
 Tangen, Hans u. Ludeke 1710.
 — die 1708. 25. 37. 40.
 v. d. Thann, Eckarius 1773.
 Tauten-, Tutenberg s. Schenk.
 Tedele s. v. Walmeden.
 Tegeder, Tegeders, Theghedere, Theyder, -dir,
 Bette, Klosterfrau 1916.
 — Hans 2258.
 — Heydecke 2024.
 — Henning u. Gertrud s. Frau 1891. 2154.
 — Hinricus 2273.
 — Ludegher, Jans Sohn 1479.
 Teigelholt, Zeigelholz, dat 1934. 2335. 70.
 Teck, Helmich 1550.
 Theler, Wolf 1915.
 Telken, Hinrik 2527.
 Temmen, Bartold 1977.
 Tempelachen 2382.
 Tempelveld (Flurname) 1636.
 Tempelman, Johann 1988.
 Theneberg 1819. 21. 1961.
 Teneken, Arnold 1813.
 Thenstete s. Denstet.
 Theodericus s. Dietrich.
 Tepelen, Johann s. Schenking.
 Tetzal s. Tiez.
 Thewes s. Kosack.
 Thiede 2488.
 Thideke s. v. Molendorff.
 Thomas s. v. Bottilstete, v. Hodenberg.
 Thüringen, Landgraf von 2057 (S. 280). Land-
 grafen: Balthasar, Friedrich, Wilhelm.
 Tye, de 2163.
 up dem Ty, Syverd 1738. 1930 (S. 212. 213.
 216). 82. 2100.
 Tieffenhard 1969.
 Tiefurt s. Dyffurt.
 Tiez, Tiezal, Tetzal s. v. Bibra, Hesse, Mar-
 schalk.
 Tiezmann, Titzmann s. v. Webirstete.
 Tile, Thile, Tileke, Tylike, Tilcke, Tiele, Teile,
 Thilo s.: Becker, v. Berklinge, Berner, Berten,
 Botel, v. d. Broke, Brunswick, v. Damme,
 Dingelstedt, v. Ditforde, zum Dome, Döring,
 v. Evensen, v. Elven, Engelmestede, Vlote,
 Ghermer, Gummer, Hageborn, v. Hain, v.
 Halle, Hilbrechtes, Howerd, v. Kalm, Kerk-
 hoff, v. Kerstlingerode, Klump, Knebel, Koven,
 v. Krosegk, Lyndow, Meyger, Popelitz, Que-
 stenberg, v. Redoppe, Reynoldes, Rothen,
 Schneidewind, v. Seebach, Smed, Strobeck,
 Sulte, v. Trote, Twedorp, Winckelman,
 Wulff, Zeigeler.
 — Propst zu Gottesgnaden 1674. 75.
 — Herr (Abt v. Kolbigk?) 1706.
 Tile, Cord 2540.

- Tileke, Bürger zu Brakel 1788 (S. 157).
 Tileke, Tilike, de olde 2469.
 Tyleker, Syverd 1589.
 Tileman, -mans, Tylmann s. Busen, Grove,
 Cranen, Luneborch, Sobbele.
 Tyme, Thime s. Bogk.
 — Curd 1898.
 Tymerad, Conrad 1669.
 Tymmerman, Cord u. Henrik, Brüder 2007.
 Tymmern, Tymbern 1500. 1665. 1934. 35.
 2335. 70.
 Tymmo greve 1466.
 Thymo s. Rouchoubt.
 Titzel s. Tiez.
 Toddingrode 1500.
 Tonbech 1882.
 Thone s. Coneken.
 Thonghes, Hylle, Witwe Cords Ryckerksen 1909.
 Tonhestern 1466.
 Tonynges de hotker u. Gertrud s. Frau 1948.
 Thonna 1820.
 — Bert 1820.
 Tonninges, Thonies s. v. Berninchusen, Kosack.
 Torgouw, Gories 2261.
 Tornehoff, de, in Westeregeln 2579.
 Thors, Claus 1669.
 de Tossem, Ebertus 1460.
 v. Toteleiben, Herman 1820.
 Totenrode 1883.
 Totteler, Hermann 2048.
 — Mette, Witwe Hennekes 2313.
 (v.) Trebra, Hans 1882.
 — Curd 2314.
 Treffan, Dieterich 2321.
 Tremekesschen (Tremmeschen) huys (hove),
 der 2496. 2526.
 Trendelburg 2157.
 van Trente, Treende, Henne (Knecht Conrads
 v. d. Haddenberge) 1930 (S. 214 f. 218).
 (v.) Treskow, Treskouw, Arnd 2040. 56. 96.
 2136. 68.
 — Hans 1579. 2505. 35.
 — Cone, Baldewyn u. Rudinger 1784.
 Treusch, Curd 1961.
 Trippenmecker, Hans 2470.
 Troven, Cord (éine Person?) 2468. 2526.
 v. Trotha (Trote, vom Tradt), Balthasar 2388.
 — Drewes 2589. 97.
 — Friedrich 2215. 2351. 2505. 35.
 — Hans 2006. 2215. 2589. 97.
 — Hermann, Brüder u. Vettern 2040. 2215.
 — Johann 2060.
 — Claus 1630. 46. 1784. 2215. 29. 30. 2589. 97.
 — Curd 2215.
 — Mattheus 2589. 97.
 — Tile (Thilo) 1784. 2006. 37. 40. 92. 2136.
 Truda, Druda, Trudeke s. Ermentrud u. Gertrud.
 v. Tucheritz s. Margaretha.
 Tuchern 1743.
 v. Tuchheim, Heinrich 2369.
 Asseburger Urkundenbuch III.
 (v.) Tullede, Jutte, Klosterfrau in Rohrbach
 2204. 34.
 Tulstete, Tolsted 1864. 65.
 Thun, Conrad 1682.
 Tundersleve 1665. 1934. 35. 2283. 2335. 70.
 v. Thune, Heinrich 2444.
 Thungisbrucken, Thongis-, Thunigesbrücken
 1819. 20. 42. 1955.
 Thurcke, Diderick 1736.
 Thuse, Heinrich u. Gese s. Frau 1519.
 Tusman, die 2225.
 Tutenberg s. Schenk.
 v. Tutichenrode, Friczsche 1840.
 (v.) Twedorp, Tweddorpe, Zweidorf, Bode 2546.
 — Fricke 2317. 23.
 — Fricke, Hans, Heinrich, Brüder 2362. 2462.
 — Hans 2545. 46.
 — Heinrich, Heinrichs Sohn 2190. 2347. 48.
 2453. 2557.
 — Hinrik 2111.
 — Lubbert 2010. 2546.
 — Tile 2545.
 Twivelinghe, Twiflinghe, Twiffingen 1665. 1934.
 2335. 70.
 Twingenberg, Balthazar, Jorg, Heinze u. Ka-
 tharine, Balthazars Frau 1852.
 de Twiste (v. Twyste), Borchardus 1471.
 — Henrik 1789.
 — Otto 2159.
 Tzampleve s. Sampeleve.
 Tzimmenstide, Czymenstede s. Semmenstede.

U.

- v. Uchteritz, Gerhard 2040.
 Uden, Conrad 2134.
 Ulenberg, der 2397.
 Ulrich, Olrich, Olrik s.: v. Brenken, v. Brock,
 v. Brucken, v. Bunde, vam Hagen, Homot,
 v. Horhusen, Kalb, v. Landsberg, Marschalk,
 v. Neyndorp, Rabyt, v. Reinstein, v. Strobeke,
 v. Weberstedt, Wedemans, v. Weverlinge,
 v. Wolferndorf.
 Ulrichshalben 1945.
 Vlssen, monasterium Vetus s. Oldenstadt.
 v. Ulstedt, die 1968.
 Underlyne, de 1903; Underlynerode 2057. 2508.
 (Vgl. Overlyne.)
 Unradt, Kerstan, Priester 2511.
 Uplingen, Klein- 2403.
 Urban s. Haunschild.
 — ubirschreiber des Landgr. Friedrich 1671.
 v. Ursleve, Curd 1601. 87.
 Ursula s. v. Plesse.
 v. Uslar, Usler, de Usalaria, Dietrich 2565.
 — Ernst 1676.
 — Hans d. j. 1704. 14.
 — Heydenricus 1466.
 — Hildebrand 1679.
 — (de Vrslar), Hilborch 2097.
 — Johann 2134.
 Ute s. v. Gruszen.

Utenfelde 1828.
 Utenshusen 1836.
 Utensperg, Hans 1838.
 v. Utze, Herwich d. ä. 1508. 21. 34.
 — — d. j. 1508. 21. 34.
 — Herwich 1555. 64.
 — die 1609.
 Utzleben 2450.

V siehe **F** oder **W**.
 (Vgl. auch **U**.)

W.

Wachsmuth s. Walckhoff.
 Wagenvorer, Hinrik 2180.
 Wahl, Johann, O. S. D. 1597.
 Wackerwinkel 1714.
 Walbeke, Wallebeke, Stift U. L. F. 2172—74.
 Waldal 2245.
 v. Waldeck, Waldeke, Graf Heinrich u. Walrave s. Sohn 1857.
 — Graf Hermann 1491.
 — Graf Otto 2479.
 — Mechtild, Äbt. v. Heerse 1803.
 — die 1817.
 Waldemar Fürst v. Anhalt 2293. 95. 2324. 51. 2444. 93 (nebst Brüd. u. Vettern). 2505. 14. 15. 23. 35.
 v. Walden, Curd 1523.
 Waldenburg s. Leysznick.
 zu Waldenburg, Heinrich 1682.
 Valentin s. v. Dorstad, Griper.
 Walckhoff (Welbhoff?), Wachsmuth 1896. 1919.
 Walkehoff, Anwohner in Hadmersleben 2101.
 Wallhausen, Walhusen 1696. 1743. 67. 1907. 10. 37—40. 47. 59. 94 Anm. 2022. 2133. 98—2200. 07. 66. 2366. 97. 2409. 45. 67. 94. 2500. 60. 88—90. 93. 2605.
 v. Walhusen, Claves 1554.
 v. Wallhausen, die (= v. d. Asseburg) 1901.
 v. Walmeden, Walmoden, Dyderik 1586.
 — Ludolv 1586. 1704. 14.
 — Tedele 1539.
 Walpecken, Walpick, Fricke 2545.
 — die 2587.
 Walrabe, -rave s. v. Koppenstein, v. Waldeck.
 Walstoue s. Velstove.
 Waltherus, dominus, presbyter 1475.
 Wangenheim, Schloss 1668.
 v. Wangenheim, Wangeheim, Wangheyn, Anna, Hansens Frau 1668. 71.
 — Apel 1806.
 — Fritz 1598. 1668. 71.
 — Friedrich 1868.
 — Hans 1668. 71. 1762. 1820. 68. 90.
 — Clouws 1820.
 Wanzleben, Wansleben, Wancz-, Wantzlewe 1525. 41. 55. 55^a. 2024. 2402. 03. 11. 80; Lutken — 2261. 2345. 2538.
 v. Wanzleben, Wans-, Wants-, Wentslewe, Bosse 1508. 1630. 2040.
 — Gumprecht 1489. 94—97. 1518. 2214. 2581.
 — Ludwig 1482.
 Wanczlewe, Jurg und Hans 2102.
 Wantscher, Lubbertus, Notar 2273.
 Warberg, Wartberg, Warburg 1507. 92. 1602 (beide W. = Alt- u. Neustadt). 1759. 89. 1803. 58. 2094. 2140. 57. 2510. 63.
 v. Warberge, Werberge, Arnoldus 1460.
 — Borchard 1694. 1715. 84. 2573.
 — Gheverd 1689. 1786. 2335.
 — Hans 1689.
 — Hans, zur Sommerschenburg 1769.
 — Heinrich, Dompropst 1504. 25.
 — Cord 1626. 65. 89 (nebst Bruder Cord). 1705. 84. 1935. 2040. 56. 2296. 2345.
 — Ludolf 1521. 34. 46. 47. 95. 1604. 12. 17. 29. 51. 89. 1784.
 — Otto 1554.
 — Edler 1609.
 — die 1627. (S. a. Heinrich.)
 Warde, die, in Modexen 2520.
 Warte, die (Flurname) 2133. 2409. 67. 2500.
 Wardeslewe, Dietrich 2187.
 Wartburg 1950. 69.
 Wartheym, Warthusen s. Wertheym, Werthusen.
 Wasmodus, Wachsmuth s. Hagen, Walckhoff.
 Wassinborg, -berg 1816. 1933. 40. 60.
 Watenstede, -stidde, -stet 1644. 65. 1934. 35. 2074. 2156. 2249. 2335. 70.
 v. Watzdorff, Rudolf u. Cuntz 2535.
 Watzum, Watzem, Wattexem 1514. 1665. 1726. 1934. 2030. 46. 2112. 2335. 56. 57. 70. 98. 2459. 2548.
 Weberstedt, Webirstete 1771. 1840.
 v. — Friedrich 2133. 2409. 67. 2500.
 — Heinrich 1648. 1760. 68.
 — Kersten 1753. 60. 1820.
 — Tiezman 1816. 20.
 — Ulrich 1771.
 Wechters, Cordt 2578.
 de Weddebach, Rodolphus pincerna 2239.
 Weddeghe s. v. Freckleben.
 Wedderode 1903. 2057. 2508.
 Wedderstede, Lutken 2023.
 Weddeskamp (asseb. Lehmann?) 1788(S.156).
 Weddingen, Weddingh, Wedinghe, Groten- 1619. 1705. 2102. 2219. 26. 27. 2492. 95; Olden- 1665. 1888. 1934. 35. 2046. 2258. 2335. 70.
 v. Weddinghe, Wedingen, Hinrick 1935. 2258. 2335. 70.
 — Jacob 1741.
 Wedeveyger, Hans 2426.
 Wedeghe, Hans, Bürgermstr. im Hagen 1543.
 Wedekind, Wide-, Wittekind s.: v. Austen, v. Falkenberg, v. Immessen, v. Lohe, v. Stechow.
 — Dompropst zu Paderborn 1654.
 — Nolte 2094. 2157. 58 (nebst Gerdrud seiner Frau).
 Wedemans, Olryk 1780. 1977.
 Wederold, Arnd 2380.
 v. Wevere, Wevern, Meyneke (Mengke) 1572. 1789.

- Weferlingen 2202. 2388.
 v. Weferlingen, Weverlinghe, Basilius 2236.
 — Friedrich 1786. 2236.
 — Gevehardus 1468.
 — Jan 1489.
 — Jutte, Jans Frau 1489. 94.
 — Cord 1521. 34. 64. 1612. 17. 23. 29. 51.
 — Cord, Cordes Sohn 1704^c.
 — Olrik 1564. 1623. 1786.
 — die 1500. 38. 51. 1609. 85.
 Wegeleben, -leve 1474. 1554. 1663. 1710. 55. 63.
 v. — Albrecht 1554. 1663. 65. 92. 1719. 42.
 1946. 98.
 — Dietrich 1998.
 — Hermen 1554. 1642.
 — die 2435.
 Wegener, Henne 2273. 2301.
 — Kunne, Henno, Bernhard (Hennes Frau,
 Vater, Oheim) 2273.
 Wehre, Kl. s. Were.
 Wei- s. a. We- und Wi-
 Weydemann, Kunz 2519.
 aus der Weyden, uss der Widen, Hans (= nte
 der Vinden?) 1896. 1919.
 Weyebusch, Bauer in Remlingen 1967.
 Weyger, Cordt 2426.
 Weimar, Wymar 1648. 53. 1743. 54. 56. 61.
 64—66. 68. 79. 85. 91—94. 96. 1805. 06. 08.
 14—16. 35. 40—42. 45. 52. 53. 62—66.
 69—71. 77. 80—82. 92. 97. 1904. 07. 08. 18.
 24. 29. 32. 33. 44. 45. 57. 58. 65. 68. 69.
 95. 97. 2020 Anm. 22. 2107. 27. 2284. 2311.
 66. 97. 2409; in der Windesschin gassen
 1863.
 Weise, Hermann, Archidiaconus in Kaltenborn 1597.
 Weissenbuch (lies Meissenbuch?), Johann 1943.
 Weissenfels, Wissenfels 1569. 70. 1827. 1994.
 95. 2123.
 Weissensee, Wissinse 1578. 1768. 71. 73. 74.
 79. 92 Anm. 93. 98. 1808. 09. 23. 28. 36—39.
 53. 62. 63. 72. 89. 90. 94. 95. 1902. 20. 21.
 54. 55. 65. 68.
 Weckenstede 1665.
 Welbhoff s. Walckhoff.
 [v.] Wellen, Fritz 1541.
 — Hans 1632.
 — Henning, Priester 1632.
 Wend s. v. Eilenburg.
 de Wend, Went, Anna, Simons Tochter s. v.
 d. Asseburg.
 — Flörken (u. Kinder) 2476.
 — Friedrich 2360.
 — Lubbert 1573.
 — Simon, zu Vlotho 2137.
 Wendeberges wische, b. Hornburg 2382.
 Wendeborstelde s. Druchtlevus.
 Wendelrode, Curts Witwe 1842.
 v. Wenden, Boldewyn, decretorum doctor 1604.
 12. 17.
 — Boldewin, Abt zu S. Michael in Lüneburg
 1736.
 — Balduin, Knappe 1786.
 — Eghard 2239.
 — Ekbert 2037.
 — Hartwich 2439.
 — Hinrik 1651.
 — Lodewich 2589. 97.
 — Ludeleff, Lutherdes sone 1599.
 — Ludelff 1521. 34.
 — Ludolf 2398. 2439. 2573.
 — Riddag 2236.
 — Syvert 1521. 34. 1651.
 — die 1609.
 Wenderoda 2382.
 Wendessem, Wendensem 2308. 74.
 v. d. Wene s. Rump.
 Weneborch 1903 (Were-). 2057. 2508.
 Wenemar, Hans 1715.
 Wenfride, Schloss 1793.
 Wenigenlupnitz 1958.
 Wenigen-Oberingen s. Oberingen.
 Wenthusen (= Winthusen?) 1550.
 de Wenthusen, Jordanus 1460.
 Wepelde 1507. 2140.
 Werder, de (b. Brakel?) 1788 (S. 157).
 v. d. Werder, Hartung 2536.
 — Heyne 1612.
 — Ypollitus 2589. 97.
 — Otto, Bosse, Hartwig 2535.
 — Peter 2136.
 Werdessen, -dissen 2386.
 v. Werdingehusen, Gert 1979.
 v. Werdorp, Heinrich, Heinrichs Sohn 2414.
 Were, Klein- (lutteken W.) 1518. 2488.
 Wereborgh s. Weneborch.
 Werveshagen 1635.
 Wergesen 1466.
 Werle 1494. 1500.
 v. — Hans 2573.
 — Helmold 2236.
 Werneke s.: Ebbelyn, Herberch, Kalm, Leneken,
 Scheper, Sunnenbergh.
 Werner, Warner, Wernherus s.: v. d. Asseburg,
 Baldewini, v. Bertensleve, v. Brakel, Drucht-
 leff, v. Eymbeke, v. Falkenberg, Grote, Guden-
 berg, v. Hansteyn, v. Herre, v. d. Calenberg,
 Kracht, v. Lafferde, v. Lechede, de Lippia,
 v. Papenheim, Schencke, v. d. Schulenburg,
 v. Siddessen, Snauwe, Soistman, Spiegel,
 v. Sunrike, Westerburg, Wynther, Zanszman.
 — Propst in Halberstadt 1546.
 — Decan in Eimbeck 1542.
 — Rektor der Pfarrkirche in Drübeck 2450.
 — Pfarrer in Egelu 2093.
 — plebanus in Hildesheim 1460.
 Wernher, Balthasar, u. Jörg s. Bruder 1945.
 — Hans, u. Niclaus s. Sohn 1835.
 Wernessen 1589.
 Wernigerode, Werningerode 1934. 2268. 2342.
 2428. 2576.
 v. Wernigerode, Weringerode, Graf s. Albr.
 Bisch. v. Halberstadt.
 — Curd Graf 1515.
 Werren, Kerstan 1842.
 v. Werterde, Fritsche 2006.
 Wertheym, -hoym, Wartheym 1903. 2057. 2335.
 70. 2508.

- v. Werther, Antonius 2505. 35.
 — Fritz 2058.
 — Hans 2314. 2596. 98—2600.
- Werthusen, Warthusen 2341. 2435.
- Weseman(s), Henne 2176.
 — Herman u. Zanne s. Frau 1684.
 — Jacob 2436.
- Weske s. v. Hornhusen, v. Sehusen.
- v. Westenburg, Werner, Herbold, Egbert, Raven, Johann, Brüder 1478.
 — Werner d. A., Herbold, Ekbracht, Johann 1481.
- Westeregeln s. Egelin.
- Westerode, Westerrode 1479. 95. 1500. 61. 1665. 1745. 1934 („Avesterode“). 35. 2033. 2114. 2335. 70. 82.
- Westfal, -val, -fael, -fail, -phal, -phael, -phalen, Dietrich, Ludekes Sohn 2396.
 — Elisabeth, Ludekes Tochter 2396.
 — Ermgard, Lubberts d. ä. Frau 2396.
 — Heinrich 2157. 2386. 87. 2410. 2510. 2606. 14. 18.
 — Jasper 2566.
 — Johann 1572. 73. 92. 1602. 1751. 59. 89. 1899.
 — Johann, Ludekes Sohn 2396.
 — Jost 2396. 2618.
 — Kracht (Kraft) 2396. 2563.
 — Lubbert d. ä. 2286. 2396.
 — Lubbert 2094. 2106. 57. 2280. 2389. 90. 96.
 — Ludeke 2094. 2157.
 — Raven 1789.
 — Wilhelm 1730. 51. 58. 59. 89. 1859. 2026. 94.
 — Wilhelm, Domherr in Paderborn 2386. 96. 2510. 2606.
 — die (Westfäliger, Westpholinge) 1803. 58. 2286.
- Westhufen, cimiterium 1463.
- v. Westorp, Westorff, Bosse 1637. 37^a.
 — Busse u. Mette s. Frau 1706.
 — Busse u. Volrad 1778.
 — Lantwegk (Landweig) 2589. 97.
- Wetsleve, Wetzleve, -leben (Gericht Asseburg) 2046. 2111. 2348.
- Wetterborn 2473.
- Wewelsborch, Wevelsburg 1697 Anm. 1733. 34. 1885. 86. 1900. 22. 26.
- Wichart s. v. Ense.
- Wichman s. v. Frezzmersen.
- zu Wida u. Wildenfels, Hinrich d. j. 2589. 97.
- Widekind s. Wedekind.
- uss der Widen, Hans s. Weyden.
- Widerstorp, Bartold 2257.
- Wydinkhusen, Widdinghausen 2524. 25.
- Wiehe, Schloss 1876.
 — Herren zu s. v. Beichlingen.
- Wyensteen, der, b. Tundersleben 2283.
- Wigand, Wigandus s.: Arndes, Basili, v. Wittershausen.
- Wigandesche, die 2277.
- Wygenberch, Tidericus 1988.
- Wicke s. Bulauwe.
- Wickelhusen, Hinricus 2151.
- Wilbadessen, -bodessen, Kloster 1747. 1905. 89. 2121. 2386.
- Wilber, de (Flurname) 2335. 2370 („das Wiwer“).
- Wilde, Johannes u. Johannes s. Sohn 2066.
- Wilhelm s.: v. Ampleve, v. d. Berge, v. Büren, v. Vernde, v. Hagen, v. Haxthausen, v. Henneberg, v. Hoym, Cranen, Crevet, v. Tzampleve, Westphal.
 — (v. d. Berge, Graf zu Ravensberg) Bisch. v. Paderborn 1520. 71—73. 92. 1856.
 — Abt zu Helmarshausen 1759. 1833. 2013.
 — (v. Haxthausen) Abt zu Helmarshausen 2563.
 — Dekan zu Schmalkalden 2364.
 — d. ä. Herzog zu Braunschweig, Sohn Heinrichs 1612. 29. 51. 83. 85. 89. 1736. 2280. 2308. 15. 25. 27. 74.
 — Herz. zu Braunschweig, Sohn d. vor. 2280.
 — Herz. zu Sachsen, Sohn Friedrichs des Strengen 1653.
 — Herzog zu Sachsen, Sohn Friedrichs des Streitbaren 1827. 34. 55. 73. 78. 87. 98. 1915. 19. 42—43^a. 61. 95. 97. 2006. 20. 22. 2107(?). 23. 27. 31—33. 2200. 07. 09. 84. 2311. 20⁶⁶. 97.
 — Herz. zu Sachsen 2448.
 — (I. ?) Markgraf v. Meissen 1499.
 — Landgraf v. Thüringen, Sohn Friedrichs d. Strengen 1569. 70. 1668.
 — Bürger (zu Nieheim ?) 1747.
- Wille s. v. Büren.
- Willekin, Wylkin s. Klengk.
 — Lehnsman 1500.
- v. Wiltershusen s. v. Witterhusen.
- Wimmelburg, Abt: Johann.
- Vincentius s. Nuwemeister.
- Windele s. Screder.
- Windesem, Windesheim 2128.
- Windold, Hermann 1720.
- Wyneke, Winneke s. Brandes, v. Hoxere, Lange.
- Wynhusen, Propst: Johan Holthusen.
- Winkel, Jan 1628. 58.
 usz dem Winckel, Hansz 2535.
 — Caspar 2040.
 — Rudolf 1672. 1784.
- Winckelhove, die, in Denkte 1984. 2583.
- Winckelman, Tile 2404.
- v. Winningestede, Ludolf 1479.
- Wynther, Werner 2396.
- Winthusen b. Borcholz 2009. (Vgl. Wenthusen.)
- v. Wintynhagen s. Vittzenhagen.
- v. Wintzingerode s. v. Wissingerode.
- v. d. Wypper, Engelbrecht 2055 Anm.
- Wipperman, Engelhard u. Anna s. Frau 2609.
- Wyprecht s. v. Barby.
- v. Wirten, Dietrich 1998.
- Wisk 2215.
- Wissel, Hinricus 2571.
- Wissenborn, Hermann 2265.
- v. Wissingerode, Wissingen-, Wynczirode, Wintzingerode, -rode, Wintzingerode, Ernst 1868. 90. 1914. 2005.
 — Gryte, Heinrichs Frau 1958.
 — Hans 1914.
 — Heinrich 1773. 1820. 42. 68. 2005.

- Heinrich d. ä. 1849.
 — Heinrich 2589. 97.
 — Johan 2262.
 — Rolf 1679.
 Witholt, dat, b. Germersleve 2345.
 Witte s. Rappe.
 Wittekind s. Wedekind.
 Wittekoppes, Henke 1506.
 Wytemberg 1827.
 v. Witterhusen, Wittershausen, Wiltershusen,
 Elisabeth, Priorin zu Hilwartshausen 2097.
 2134.
 — Wigand 2085.
 Wittich s. v. Krumstorff.
 Wittichenrode 1869.
 Wittmar 2308. 74.
 v. Witzenhagen s. Vittzenhagen.
 Wiczleiben 1944.
 v. Wiczleben, -leyben, -leibin, -lewben, Wicz-
 czeleibin, Wiczcloubin, Witzelebn, Witz-
 leuben, Witzleben, Dietrich 1597. 98. 1633.
 71. 1743. 53. 73. 82. 1908.
 — Friedrich (Friczsche) 1816. 19. 40. 70. 78.
 80—83. 89. 90. 93—95. 97. 98. 1902. 04.
 08. 12—15. 18. 20. 21. 27. 29. 36. 43. 44.
 49. 50. 52—56. 58. 60. 65. 68. 72. 74. 2020. 22.
 — Friedrich 2397. 2494.
 — Georg d. j. 1645.
 — Jorg, zu Berka 1816. 90. 92.
 — Heinrich 1582. 1671 („d. ä.“). 1773. 1816.
 1933. 2025.
 — Heinrich 2513. 2605.
 — Christian (Kersten, Kirstan) d. ä. 1578. 82.
 98. 1616. 33. 45. 68. 71. 1768.
 — Christian d. j., sein Bruder, zum Wendel-
 stein 1598. 1645 (?). 68. 71. 1792.
 — Christian 1682. 1715. 84. 1898. 1993. 2020. 22.
 — Christoffel 2513.
 — Curd 1773.
 — Curd, Curds (des vor.?) Sohn 1944. 54.
 — Margaretha, Gem. Christians d. ä., geb.
 v. Kranichborn 1578. 1645.
 — Segemunt 2589. 97.
 — die 1755. 1947.
 Vivian s. v. Morungen.
 Wiwer s. Wilber.
 Wo- s. a. Wu-.
 Wobeke 2252.
 v. Wobeke, Brand 1521. 34.
 Wockenstede, -stide 1934. 35. 2335. 70.
 Woldeke s. v. Oynhausen.
 Woldenberg, Johann, Canonicus 2236.
 Woldenhagen, Conrad 2219. 2495.
 v. Woldinghestorpe, Bertold 1741.
 Wolf, Wulf s.: Becker, Geroldts, v. d. Calen-
 berge, v. Morungen, Theler.
 Wolf, Wulf, Johann 1738.
 — Tilo 2066.
 Wolfenbüttel s. Wulfenbüttel.
 v. Wolfesdorf, Wolfers-, Wolfisdorf, -torff, Gotz
 2471.
 — Hans 1852.
 — Nickel 1943.
 — Ulrich 2560.
 Wolffin, Wulffin s. v. Morungen.
 Wolfhagen, Wulfhagen, Wulphaghen 1470—
 72. 75. 77. 80. 1804. 17.
 Wolfsbehringen 1671.
 Wolmirsleben 2120.
 Wolmirstedt 1752. 2585.
 Wolter s. Cappel.
 Woltere, van Horum 1530.
 Wolters, Hermen 1530.
 Wolterskamp, der, b. Seinstedt 1825. 26. 1992.
 Wöltingerode, Woltingrode, Kloster 1479. 1575.
 76. 2441.
 Woltmann, Heinrich 2285.
 Worgen, Gerhard 2149.
 Worm, Herman, Borchart, Heinrich, Brüder
 1932.
 Wormsdorf 2369.
 v. Worp, Friedrich 1973 Anm.
 Wramp, Vramp, Bosse 1875. 75^a.
 — Hans 1516. 87.
 — Helmold 2001.
 Wrotelsche, die 2055.
 Wu- s. a. Wo-.
 Wuderrode s. Buderode.
 de Wulbeke, Liborius 1473.
 Wulbrand s. v. Reden.
 v. Wulfen, Iwan 1579.
 Wulfenbüttel, Wolfenbüttel 1468. 1609. 29.
 2569.
 v. Wulfelssbüttel, Gunczel 2324.
 Wulver s. v. Wulfershusen.
 v. Wulfershusen, Wulver 1736.
 Wulferstede, -stide, -stete 1665. 1811. 1934.
 35. 2183. 85. 2335. 70.
 Wulveszborg, Schloss 2529.
 de Wulvinghe, Albertus u. Johannes 1460.
 Wulptingerode, Wlptingrode, Wulpingerode
 1580. 1732. 2046.
 Wundersleben 1578.
 Wünnenberg 2094. 2157.
 (v.) Wunstorp, -torf, Gotfridus 2010. 11.
 — Heinrich 2275 Anm.
 Würzburg, Bischof: Johann.
 v. Wustrowe, Gherd 1612.
 — Gerd d. j. 1847.

Y siehe **I**.

Z.

- Zanne s. Wesemans.
 Zanzman, Werner 2407.
 Cäsar s. Pflugk.
 Czedelem, Hinrik, Propst zu Goslar 2317.
 v. Zedwitz, Settich 2471.
 to Czegenhaghen, Johann Graf 1736.
 v. Zegerde s. Seggerde.
 Zehusin s. Sehusen.
 Zeybeke s. Sebeke.

- Czellingen, Tzelingen, Czillingen, Zilly 2335. 70. 2535.
 v. Czelle s. Reyneken, Heinrich.
 Tzelle, Celle 1617.
 Zellichen, Conrad 2134.
 Zemminstede s. Semmenstede.
 Czendener, Brun 2025.
 Zendvelt 1697 Anm.
 Zenghe, Johann 1665.
 Zenstede s. Seynstede.
 Zerbst, Czerwst 2295. 2538.
 v. Czeringen, Heinrich 2538.
 Zerckensele 1828.
 v. Zerßen, Florekin, weil. Ludekens Sohn 2015.
 Cesar s. Pflugk.
- Zesel, Tzesel, Tzeszel, Tzesele, Tzisele, Czisel, Czissel, Tzissel 1479. 1500. 61. 1636. 65. 1745. 1934 [Gesel!]. 35. 2033. 2114. 2335. 70.
 v. Ziddessen s. Siddessen.
 v. Ziegenhain s. Czegenhagen.
 Zeigeler, Thile, Doctor, u. Rudolf s. Bruder 1773.
 Czillingen, Zilly s. Czellingen.
 Zymmenstede s. Semmenstede.
 Cyrenbergh, Zierenenberg, Kunne 2097. 2134.
 Ciriacus s. Heddersleven.
 Cicze, Zeitz 1668.
 Zotmer s. Sottmar.
 Zuderode s. Suderode.
 Zûthem s. Suthem.
 v. Zweidorf s. Twedorp.
 v. Zwolle, Alheid 2134.

Glossar.

- befach 1608.
 bekenge 2172.
 bisteriniland 1635.
 budeling 1636 (S. 85).
 bulle geheten eyn osse 1677 (S. 109 oben).
 bruthscath 1466.
 dingetael 1909 (S. 204).
 distributor 2159.
 drinkelhorn 1528.
 ele, de, gink mit den spannen 1751.
 vorhodelosen 1677 (S. 109).
 forling, vorlynk 1788 (S. 155). 2502.
 vorstadesplichten 2019.
 vorstemmen 1677 (S. 109).
 glynd 2561.
 gust 1677 (S. 109).
 hergewedde, Heerwede 2313. 2433.
 hymptus 1988 (S. 242).
 hovetstol 1508.
 karnegulde 1656.
 kump 2512.
- ladhov 1528.
 middelwand 2496.
 molenstadel 1665.
 musdel 1528.
 muszhus 1532.
 osse s. bulle.
 pagemunte 2496.
 principalsbrev 2038 (S. 268).
 propryge 1788 (S. 155).
 schottepot 2433 (S. 441).
 singele unde sclage 1788 (S. 154). 2590 (S. 517; „zcindeln u. slege“).
 spanne s. ele.
 sparninghe 2466.
 spelhus 1554.
 toppede puste unde bankpole 1528.
 uchtman 1677. 95.
 warandia 1471.
 wekental 1638 (S. 88).
 wyggelbyschop 2019.
 tzweipartisch 2439.

Zusätze und Berichtigungen.

- Nr. 1465 Zeile 1 v. u. lies: Tafel IV.
 — 1466 Z. 3 l. Mansberg.
 — 1471 Seite 5, Z. 9 lies: heredes.
 — 1495 Z. 5 ist „an“ zu streichen.
 — 1525 S. 28, Z. 18 v. u. lies Heisen statt Hansen.
 — 1536 Z. 3 lies: 1½ lot.
 — 1562 Z. 6 lies: ihren.
 — 1563 Z. 14 f. lies: nochäftigen.
 — 1567 Z. 3 lies „dem“ statt „an“.
 — 1569 S. 48, Z. 4 v. u. lies: horen lesen.
 — 1574 Z. 5 v. u. lies: Anne.
 — 1585 Z. 1 v. u. ist zu vervollständigen:
 2) rundes mit Windhund = von Damm.
 — 1602 Z. 3 lies: versprochen zu haben.
 — 1610 Z. 4 lies: Dorstad.
 — 1651 Z. 6 lies: Pantaleonis.
 — 1663 Z. 4 lies: Hoym.
 — 1665 Z. 8 lies: Tzeszel.
 — 1697 Z. 12 v. u. lies Olrikes statt oltikes.
 — 1807 lies Evreux statt Ebron.
 — 1871 Z. 2 lies: einem.
 — 1878 S. 189 Z. 7 v. u. lies: leibs-.
 — 1891 S. 195 letztes Wort lies: unse.
 — 1896 Anm. lies: Vergl. 1919.
 — 1919 Anm. lies: Vergl. 1896.
- 1962 ist wohl zu spät angesetzt. Curd ist anscheinend noch während oder bald nach den Ammendorfschen Händeln (vgl. Nr. 1725, 27, 28, 37, 40) gestorben, daher ist vorliegende Urk. wohl eher um 1420—30 anzusetzen.
 — 2030 Z. 2 lies: (Nr. 1726).
 — 2056 Z. 6 lies 1449 statt 1440.
 — 2057 (S. 281) ist zu ändern in 2057^a.
 — 2087 Z. 4 lies: bei den Brüdern.
 — 2117 Z. 1 v. u. lies: Abb. 75.
 — 2140 Z. 1 lies: Warburg; Z. 7 lies: Falckenheiners.
 — 2166 Z. 5 lies: Neyndorf.
 — 2204 ist das Komma hinter Jutta zu streichen.
 — 2281 Z. 4 lies: Nr. 1781.
 — 2333 lies: Heylewich, Mutter Sophiens.
 — 2409 Z. 9 und 10 lies: und Conraten, des alden Conrads sel. sone.
 — 2507 Anm. lies: Braunsch. Anz.
 — 2563 Z. 1 lies: Kraft Westfals, Curds v. H.
 In den Anmerkungen zu 1754, 1845, 1847, 1942, 1946, 1955, 1978, 2139, 2447, 2511, 2532, 2570, 2580 lies Kreysig statt Kreysig; im Register unter Paderborn, S. Peter nachzutragen: 1464.

Nachweise und Berichtsgang

Die Nachweise sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Berichte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

| Nachweise | Berichtsgang |
|---------------|------------------|
| 1. Nachweise | 1. Berichtsgang |
| 2. Nachweise | 2. Berichtsgang |
| 3. Nachweise | 3. Berichtsgang |
| 4. Nachweise | 4. Berichtsgang |
| 5. Nachweise | 5. Berichtsgang |
| 6. Nachweise | 6. Berichtsgang |
| 7. Nachweise | 7. Berichtsgang |
| 8. Nachweise | 8. Berichtsgang |
| 9. Nachweise | 9. Berichtsgang |
| 10. Nachweise | 10. Berichtsgang |

Vorbemerkung zu den Stammtafeln.

Die Stammtafeln zum III. Asseburger Urkundenbuche schliessen sich an die des II. Buches an und sollen nur zur Orientirung beim Studium der Urkunden dieses III. Buches behülflich sein. Bei den Personen, welche in den Stammtafeln und Urkunden beider Bücher vorkommen, sind die das III. Urkundenbuch betreffenden neuen Zahlen eingeklammert im Gegensatz zu den aus dem II. Buche alt übernommenen Daten, welche unterstrichen sind. Es ist bei den Stammtafeln keinerlei Gebrauch von früheren Druckwerken, wie z. B. dem des Dr. Conrad Barthold Berens ab a. 1703 und des Varnhagen von Ense ab a. 1842, gemacht, da es sich für das III. Asseburger Urkundenbuch nicht um die Aufstellung eines vollständigen Asseburg'schen Familienstammbaumes handelt und, nebenbei bemerkt, diese früheren Druckwerke vor der urkundlichen Kritik nicht bestehen können.

ebter Urkundenbuch III.

n, enstein, Ampfurt, Neindorf.

Enk's Marschall Burchard; von Moringen)
623 68

rchard, Probst
1345 — 1376
[13. rnherr zu Halberstadt].

Busso (Burchard) der Junge auf Ampfurt
1345 [1398. 1401. 1402]; † vor 1411
Gem. Anna 1399 [1402],
wiederverm. mit Werner Schenke¹⁾
und noch 1427 lebend.

Cur, Knappe
1389 [† 1430]
Gem. Lene von Freckleben
1426, Tochter Dietrich's u.
der noch 1453 in Egeln
wohnenden Margarethe.

Busso auf Ampfurt,
gb. 1392 (bis 1416 bevorm.)
1411 — 1420
Gem. Kunnecke, Tochter
des Paridam von Plotho,
Wittve 1423.

Berld²⁾
1411, 21
Gem. Kunne v. Kra-
nichborn,
Ritter Albr.'s T.
1411 Mitbesitzerin
von Weissensee.

Jacob
1419

Curd der Ältere (Conrad)
Knappe
1430, 1478
: Hadmersleben:
1450 Hptm. in Schloss Egeln,
1454 Hptm. des Stifts Magdeburg,
1460 Rath " " "
1471 Marschall " " "
1472 Obermarschalek " " "
1474 Stifshptm. " " "
Gem. Heylewisch 1438;
Wittve 1485, 1486.

Bernd d. Ä. „der Reiche“
Knappe
1430, † 1482
: Ampfurt:
1472 Amtmann zu Wernigerode,
1476/82 Stifstsvogt zu Gernrode,
1477/81 Rath zu Magdeburg,
1481 Richter des Halberstädter
Mannengerichts.
Gem. Margarethe, 1483 Wittve.

Busso
Knappe
1430 — 1483,
1486
„Weiland“.

?
Mette
Nonne
in Hilwards-
hausen
1455, 1458.

Heinrich
1484 — 1500.
Auf Schremke
1497.

Hans
1484 — 1500.

Conrad (Cord)
1483 — 1497
Augustiner- Einsiedler
in Himmelpforten.

Werner
1484 — 1500
: Neindorf:

Bernd
1484 — 1500
: Neindorf:

Friedrich
1484 — 1500.
1499 Domherr
zu
Magdeburg.

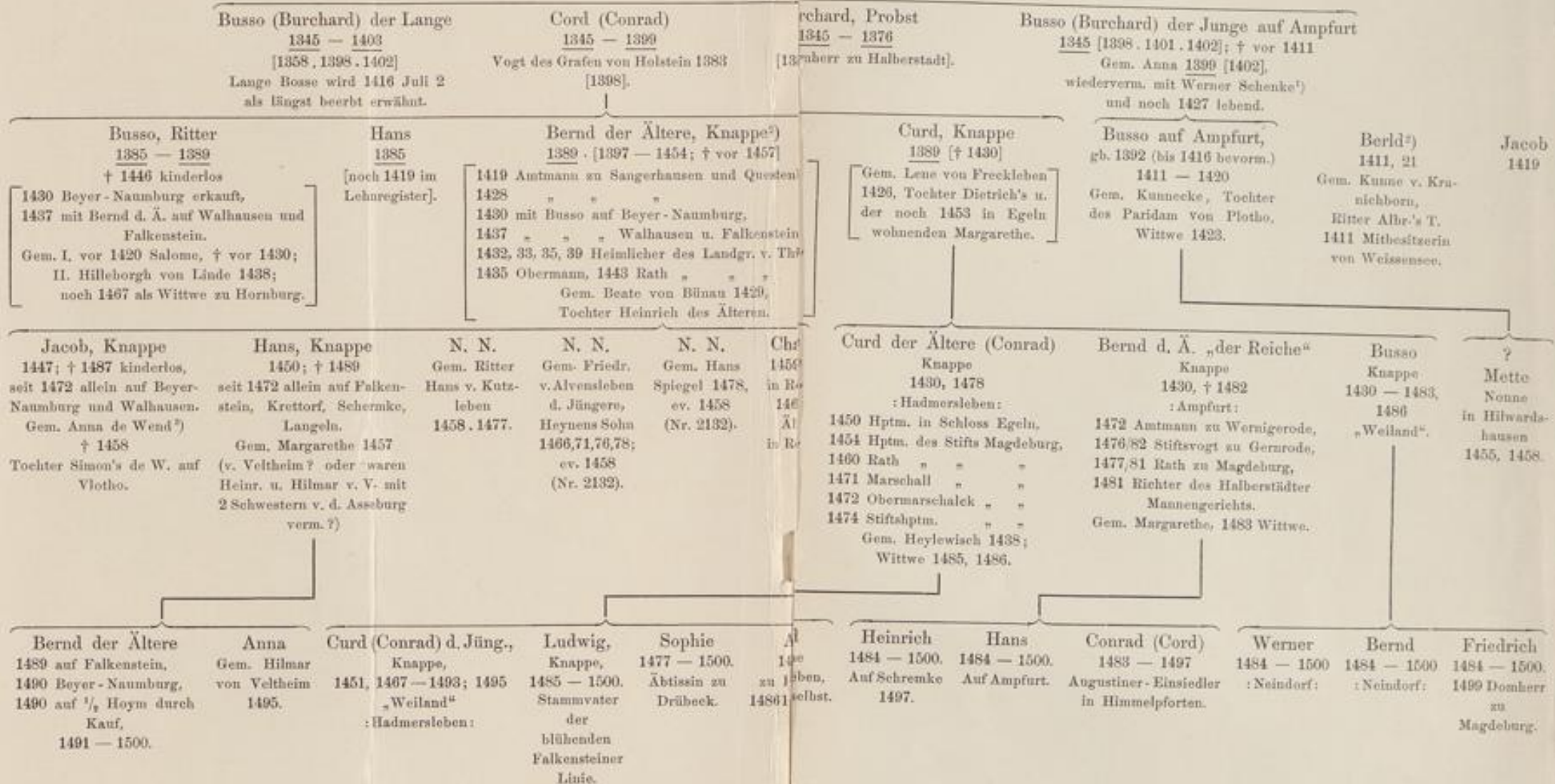
erinne (1411) und zum zweiten Male mit Beate (1429) vermählt gewesen.

Stammtafel zum Asseburger Urkundenbuch III.

Moringer Linie: Walhausen, Enstein, Ampfurt, Neindorf.

Burchard Vasold von der Asseburg (Enk's Marschall Burchard; von Moringen)

1323 68



¹⁾ Schenk von Flechtingen.

²⁾ Bernd und Berld, beide in Weissensee urkundend, sind vielleicht eine Person. Dann wäre Bernd zum ersten Male (1411) und zum zweiten Male mit Beate (1429) vermählt gewesen.

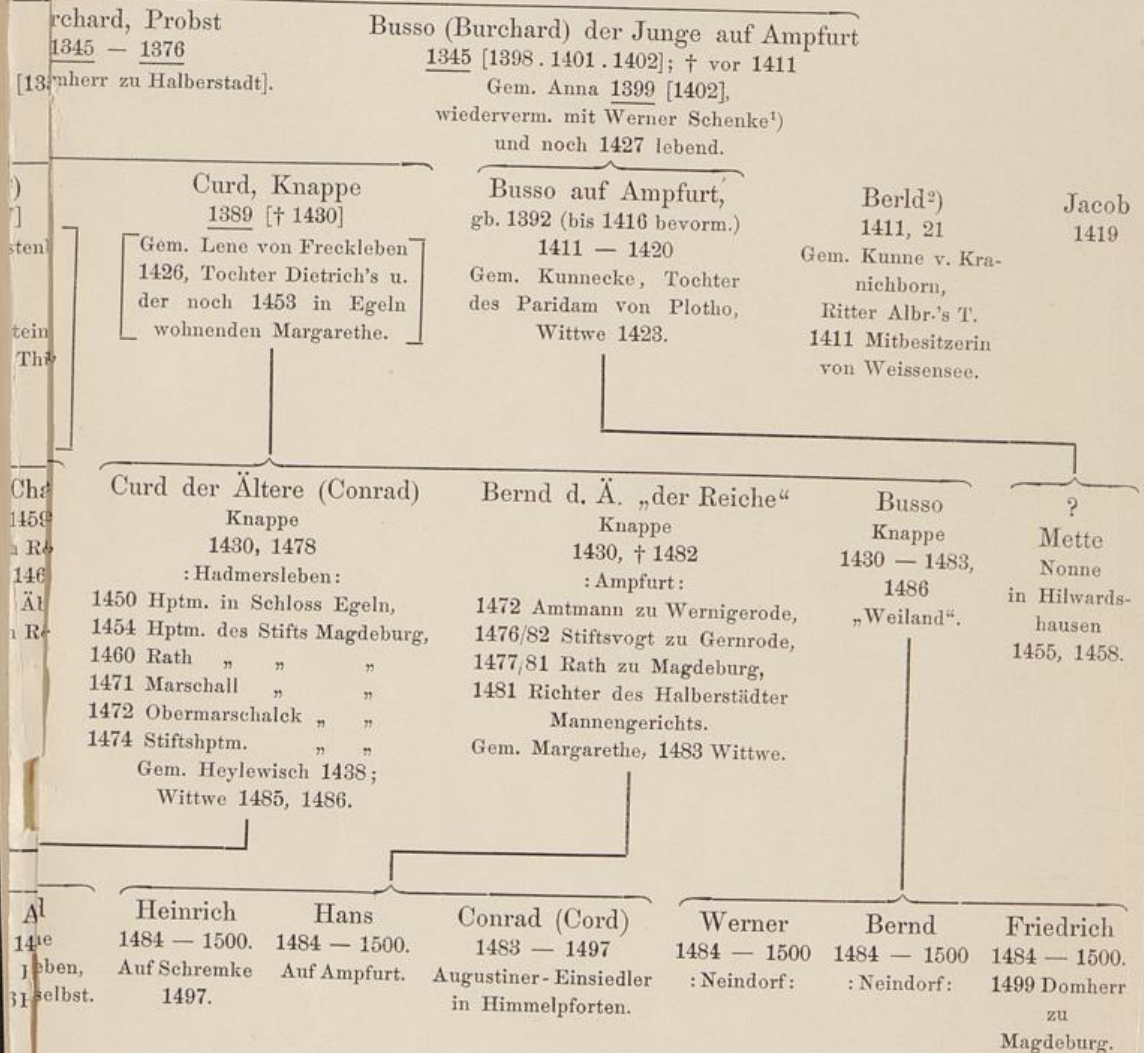
³⁾ Aus der Familie der in Westphalen blühenden Freiherren von Wendt.



Febrer Urkundenbuch III.

n, Enstein, Ampfurt, Neindorf.

Enk's Marschall Burchard; von Moringen)
23 68



erinne (1411) und zum zweiten Male mit Beate (1429) vermählt gewesen.

1,
Nese
Gem. Willike Klenke
Brenken (Klengk 1436)²⁾ 1434, 1447.
G 1409.
Graffen
— 1441.

Bernd, Knappe
1441 — 1484 Frühjahr.
(1461, 83, 84)
Gem. 1456 Margarethe
(1461, 83, 84)
Wittwe in Brakel 1491, 94;
Tochter des Bernhard, Edel-
herrn zu Büren u. der Wille.

Johann
1441 — 1454.

Johann sein Bruder Werner
Knappe 1460.
Gem. Agnes 1460.
Bertold 1460.

Katharine,
Gem. Hermann Spiegel,
Jürgen's Sohn³⁾;
Wittwe 1484.

Johann,
Knappe 1487 — 1490.
e Herbold's Todestag sein.
schenburg.
zigen Grafen und Freiherren von Spiegel.
zigen Grafen von Westphalen.

de ist jetzt eine Wüstung am Lechlumer
olfenbüttel.

hnt.

Hinnenburglinie.

Berthold von Asseburg

1321 - 7

(Kn)

1354 Lipp-Drost.

Gem. Ermentrudis - 1361.

[Tochter des von Amelund der von Roderixen,
Enkelin des Ritter Hez. zum Wolfhagen.]

Bertold
1341 - 1383

(1378).

Herbold

1358 - 1386

[1359 Dombherr zu Paderborn,
woselbst 11./XI. 1422 Memorial für ihn]

Werner

1358 - 1363

Knappe.

Bernd (Bernhard)

1358 - 1420

Knappe.

[1418/20 Rath des Stifts Paderborn.]

Gem. Gooste 1385 - 1420.

Johann, Knappe

1407 - 1449

: Sudheim:

Gem. Katharine 1432 - 1449.

Burchard, Knappe

1407 - 1447,

† 1463 an der Pest.

: Hinnenburg:

Gem. Gerburg 1432,

† vor 17./III. 1464.

Bernd, Knappe

1407 - 1427.

[1424 Dombherr zu

Paderborn.]

Goste, † 1441,

1409 - 1441.

Gem. L. Friedr. v. Breukon

auf Wewelsburg, 1409.

II. Knappe Curt von Grafen

in Burg Ettein 1425 - 1441.

Nese

Gem. Willike Klanke

(Klengk 1436) *) 1434, 1447.

Bernd, Knappe

1441 - 1484 Frühjahr.

(1461, 83, 84)

Gem. 1456 Margarethe

(1461, 83, 84)

Wittwe in Brakel 1491, 94;

Tochter des Bernhard, Edel-

herrn zu Büren u. der Wille.

Johann

1441 - 1454.

Dietrich, Knappe

1447 - 1497.

Anna 1483, 84

oder

Adele 1486 - 1495

(. Edelinek).

Hermann

1447, † 1463

an der Pest.

Goste

1456.

Agnes

1468.

Priorin des

Stiftes Gehrde

1499.

Gerd

† vor

1464.

1464.

Busso

† 1463

an der Pest.

Johann sein Bruder Werner

Knappe

1460.

Gem. Agnes

1460.

Bertold 1460.

Katharine,

Gem. Hermann Spiegel,

Jürgen's Sohn²⁾;

Wittwe 1484.

Johann,

Knappe

1487 - 1495.

Jacob,

Knappe

1487 - 1500.

Gem. Oleke

1499 - 1500.

Tochter Heinrich's

Westphal⁴⁾.

Gese,

Gem. Heintr.

von

Haxthausen

1499.

¹⁾ Der 11. November dürfte Herbold's Todestag sein.

²⁾ Klanke von der Hämelschenburg.

³⁾ Aus der Familie der jetzigen Grafen und Freiherren von Spiegel.

⁴⁾ Aus der Familie der jetzigen Grafen von Westphalen.

Lecheder Linie¹⁾.

Ekbert von Asseburg

1266

: Le

Burchard in Lechede,

1300 - 1349. miles (1322).

anzelin in Lechede,

1306. famulus (1350).

Werner

1342 - 1404

Knappe (1382, 1383).

Lehnabtretung (1403) an die Falkensteine

† (vor 1410) kinderlos.

Gebhard

1342 - 1410

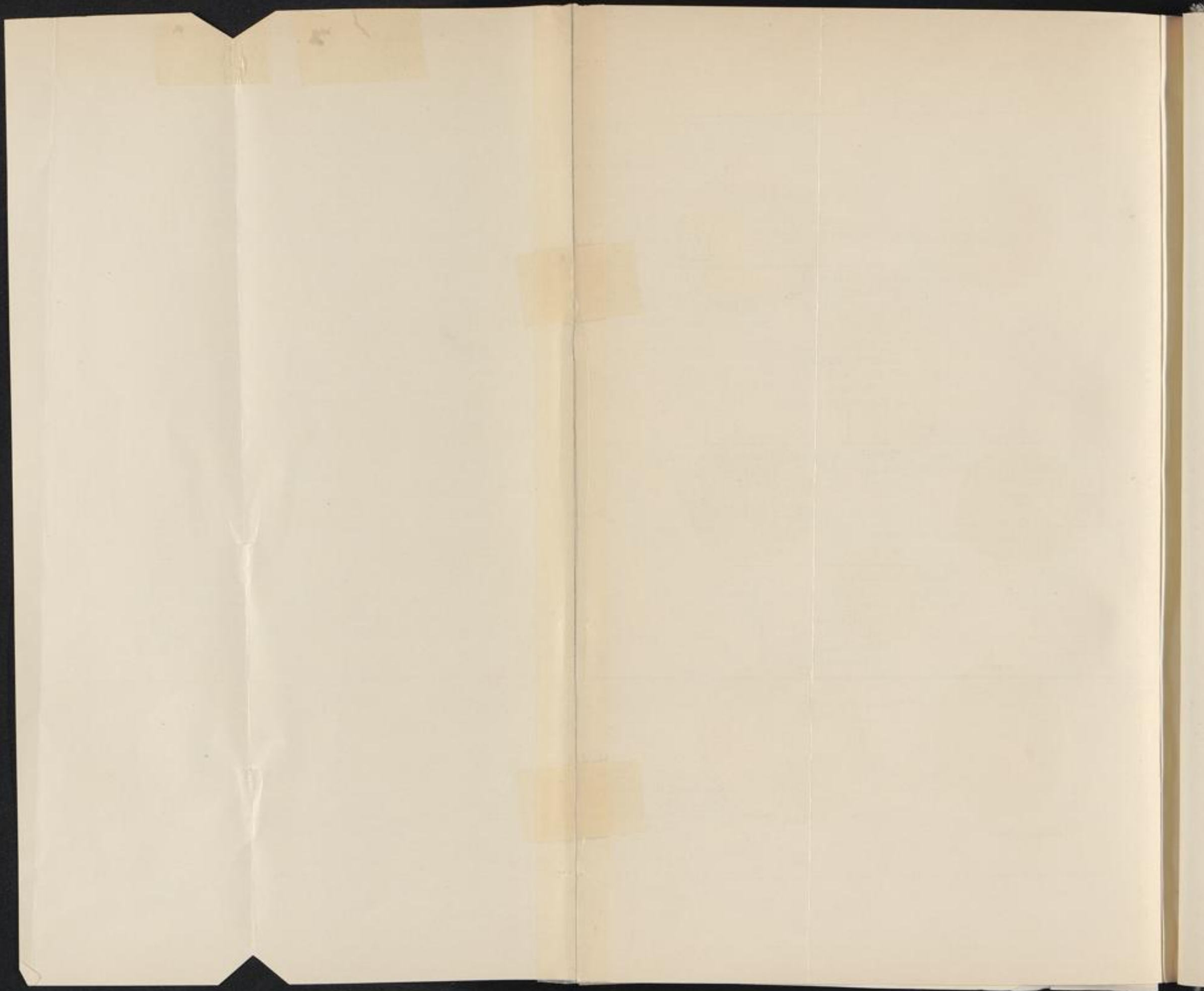
Knappe (1382, 1383).

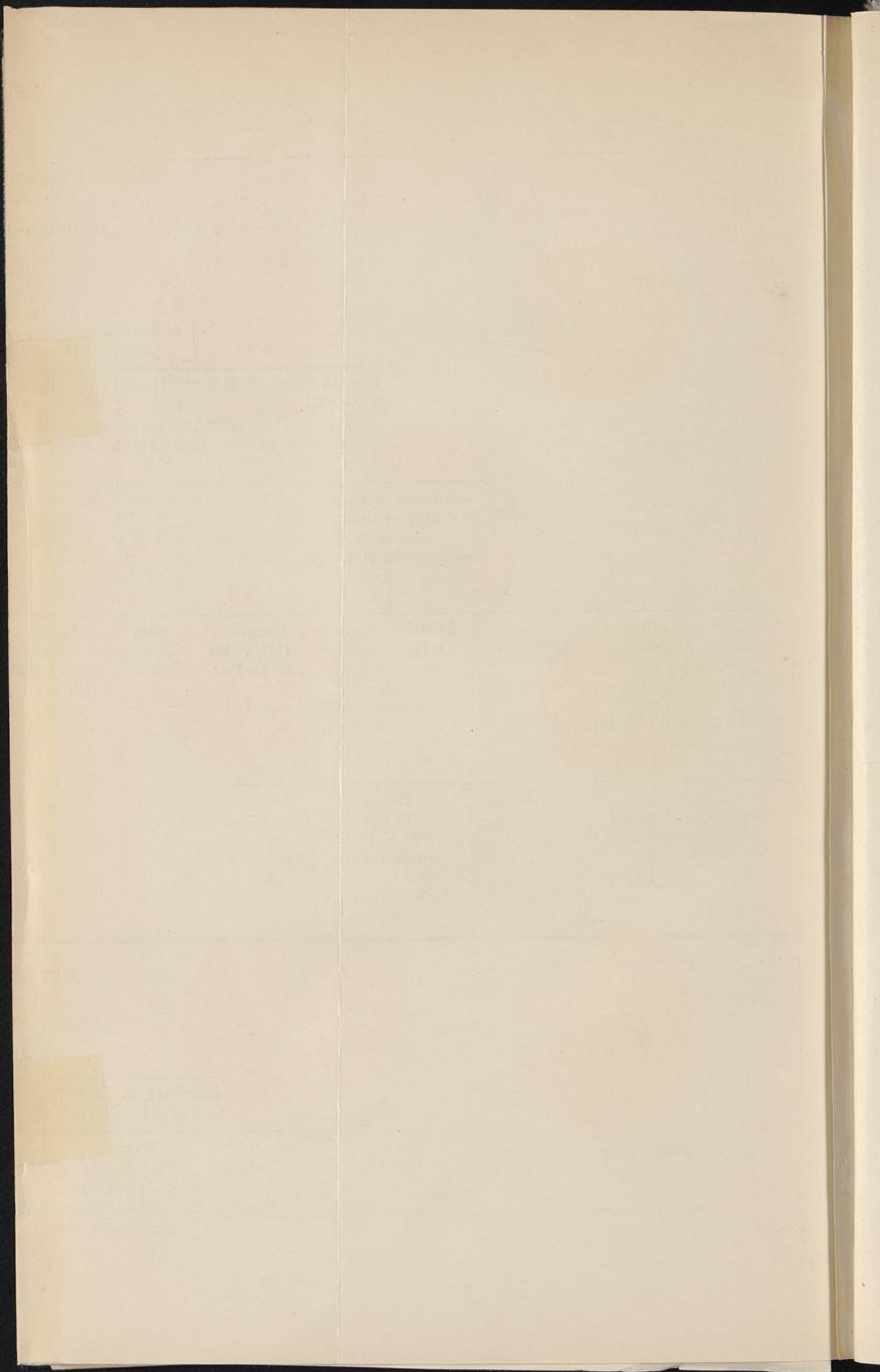
Er wird 1403 bei der Abtretung des Lehnbesitzes nicht erwähnt.

† (vor 1410, resp. 1403) kinderlos.

¹⁾ Lechede ist jetzt eine Wüstung am Lechlumer Holze bei Wolfenbüttel.









68.



70.



69.



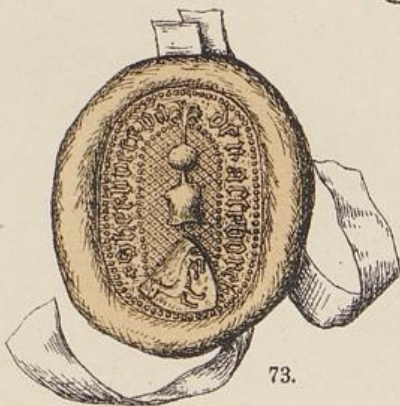
71.



74.



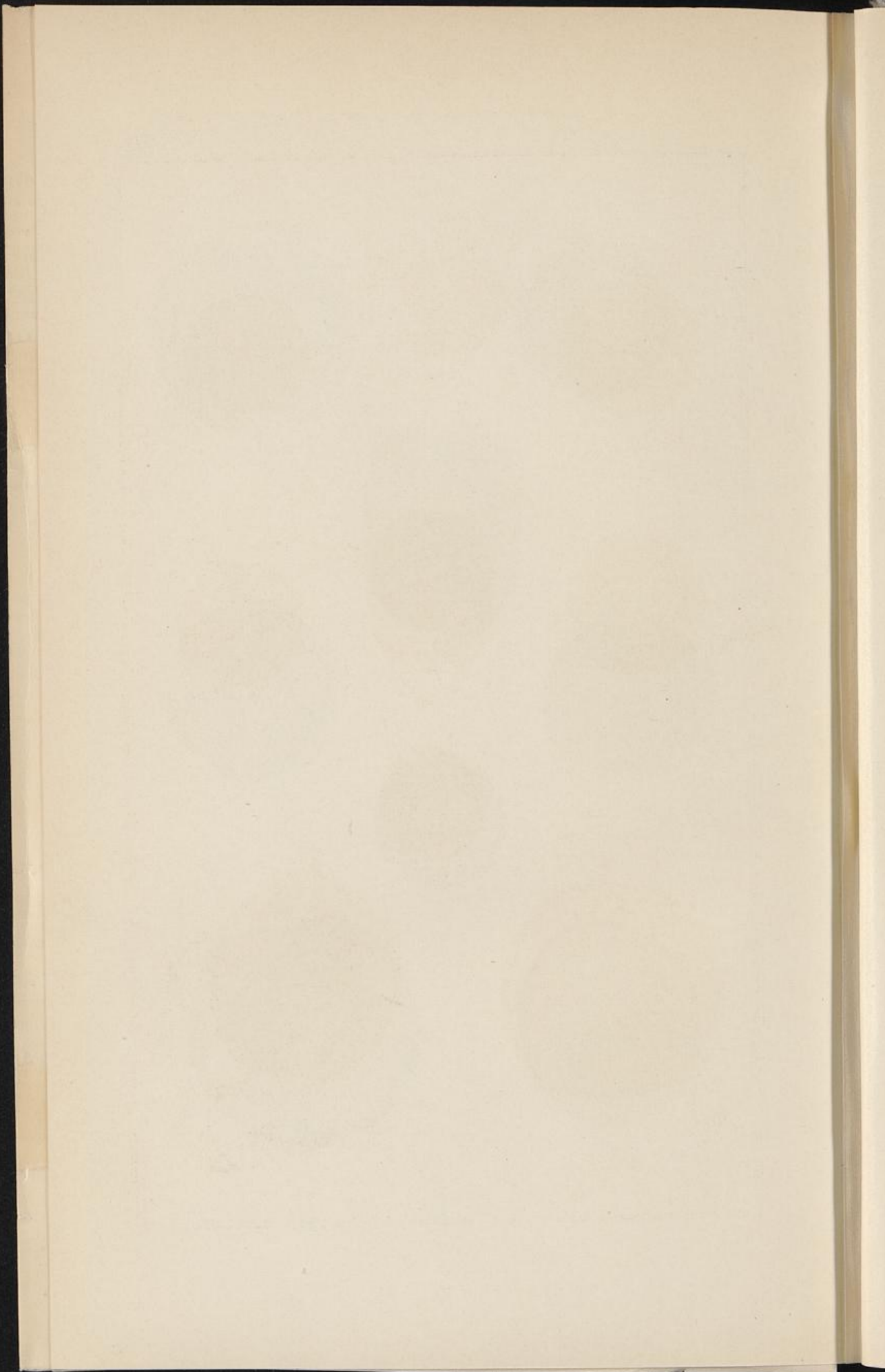
72.



73.

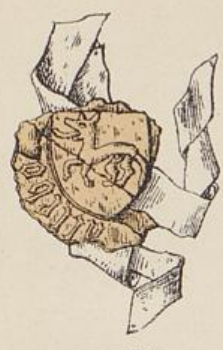


75.





77.



76.



78.



80.



79.



81.



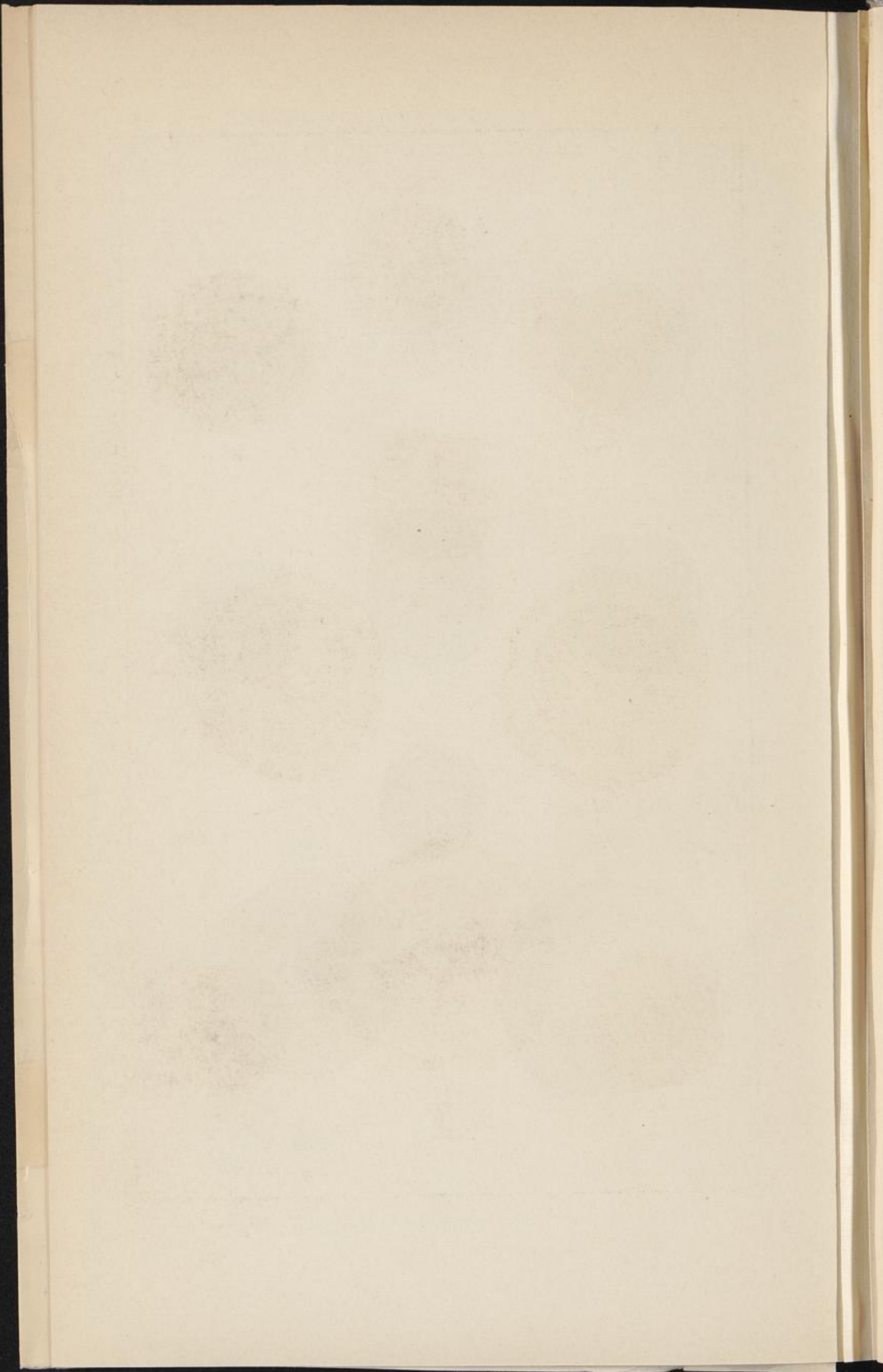
84.

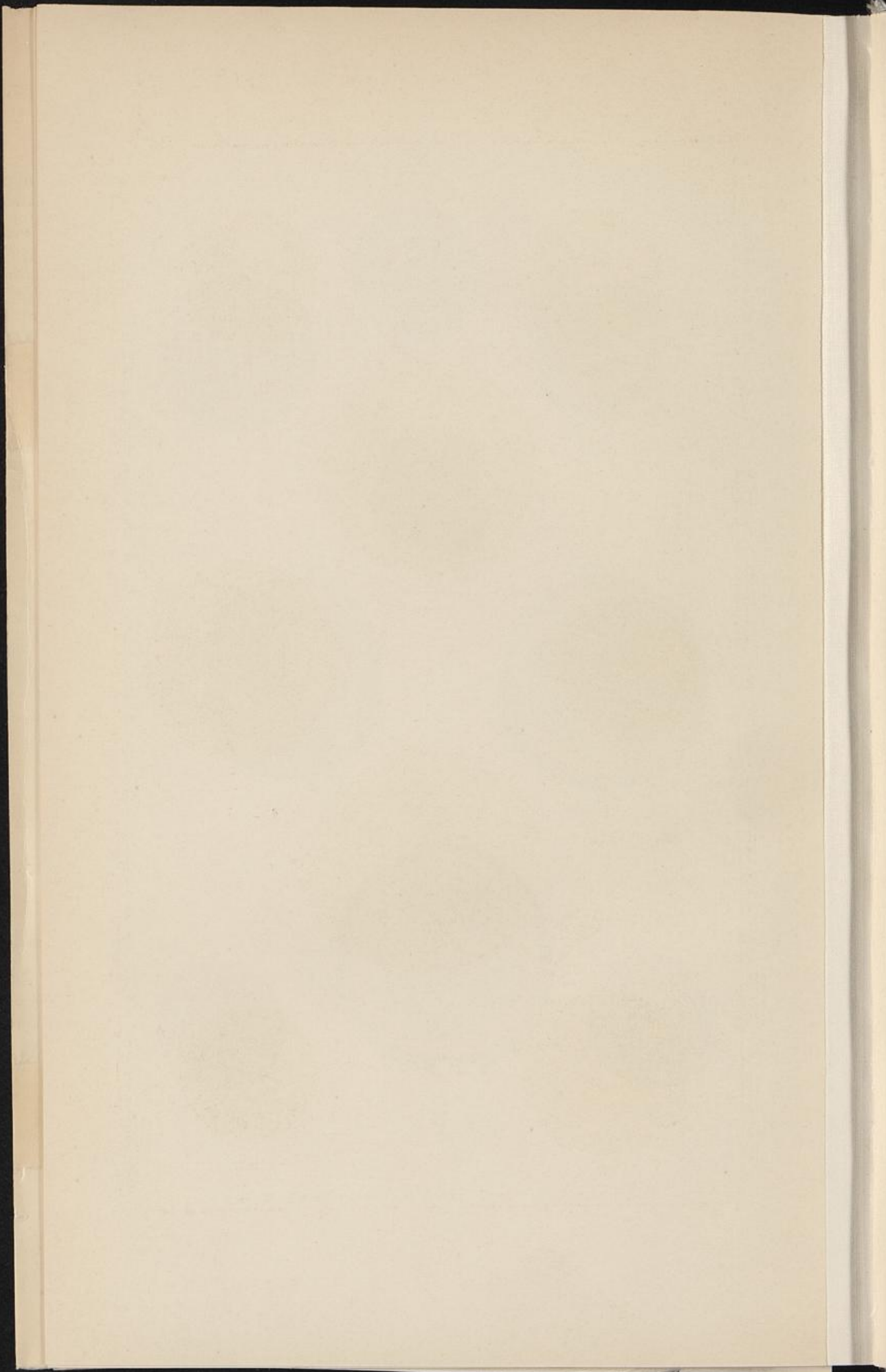


82.



83.







94.



95.



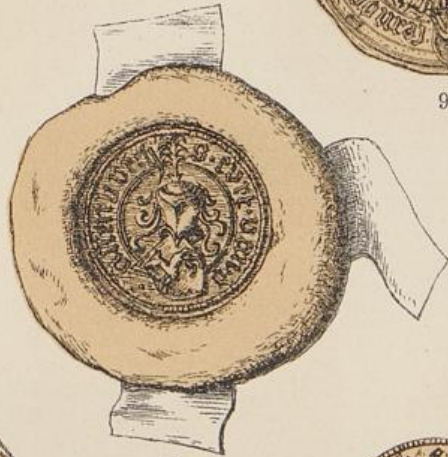
96.



98.



99.



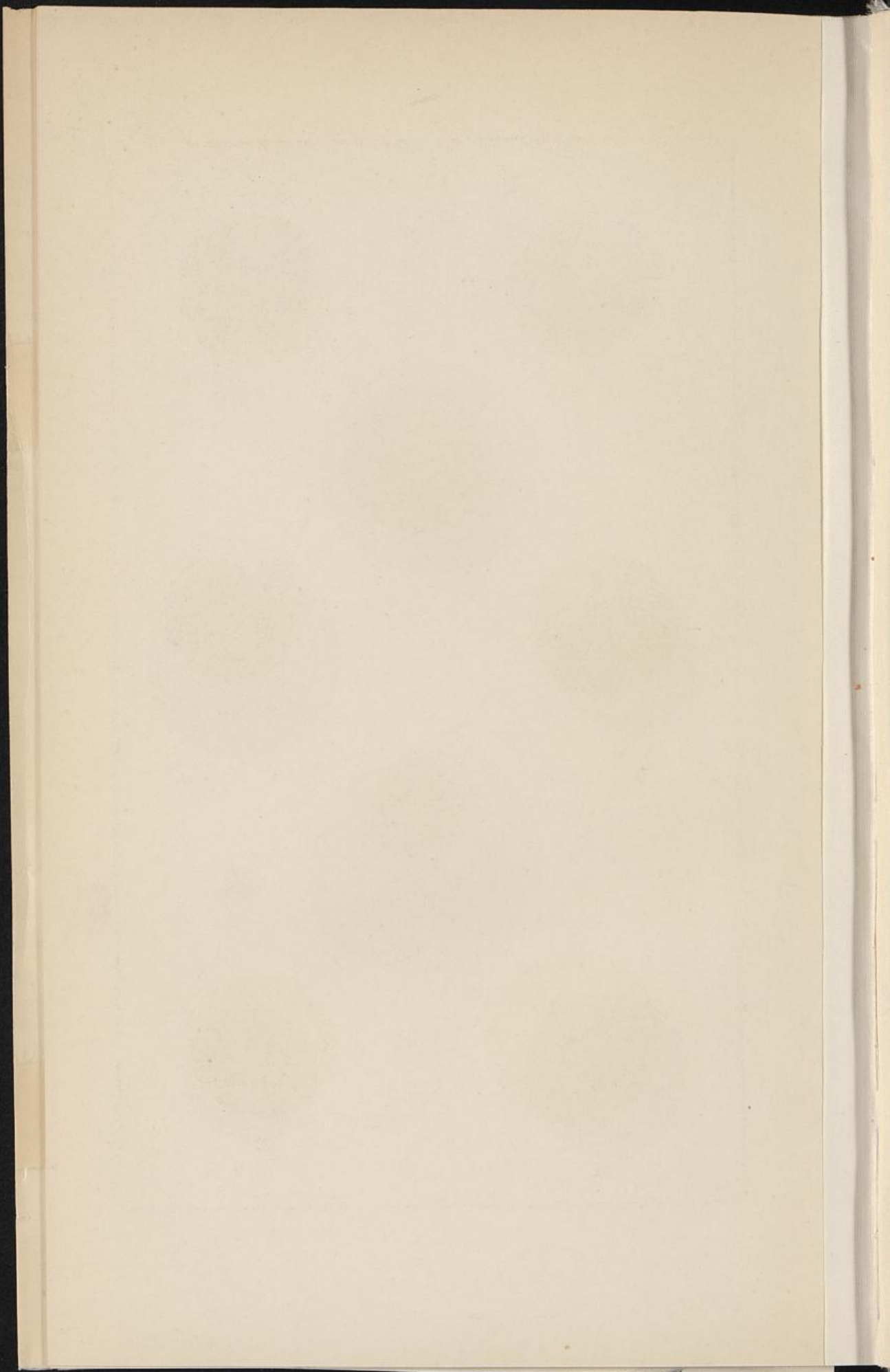
97.



100.



101.





102.



103.



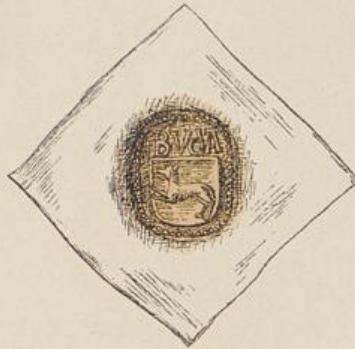
104.



105.



106.



109.



107.



108.

4
5
6
7





110.



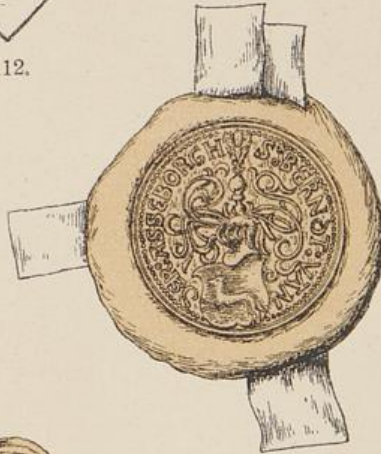
111.



112.



113.



116.



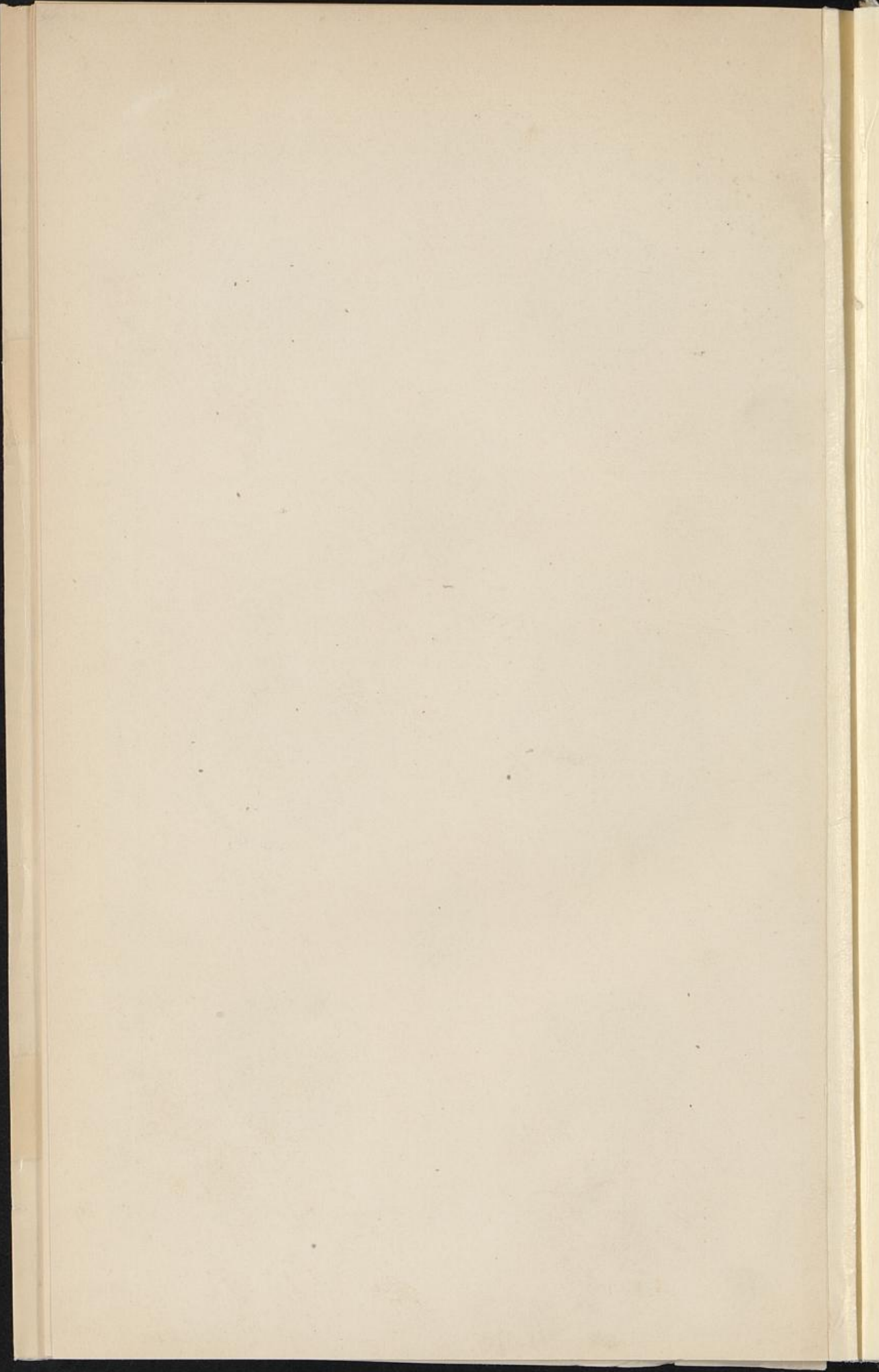
117.

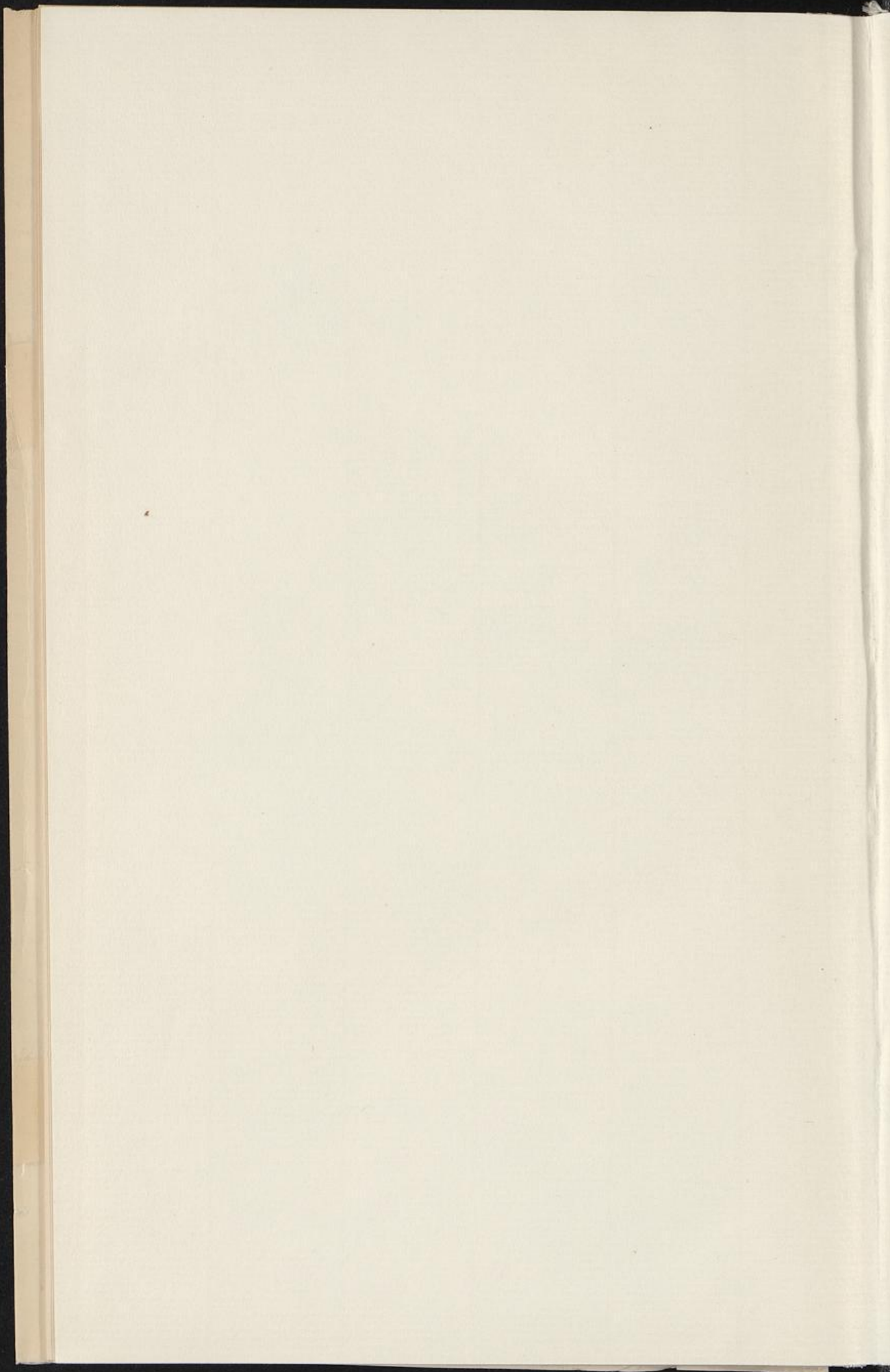


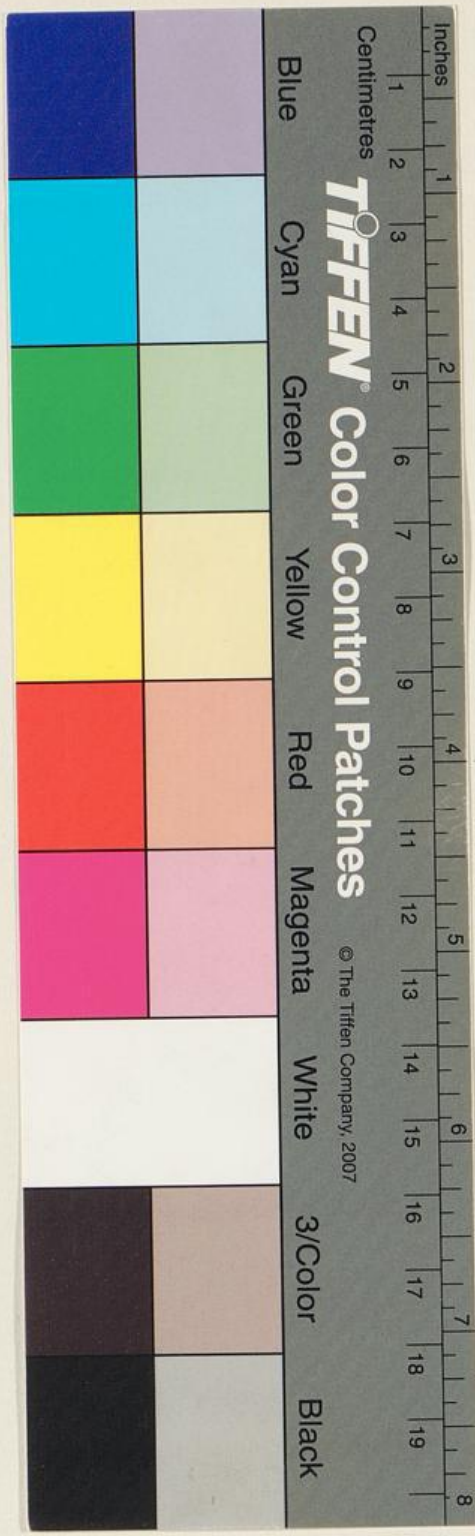
114.



115.







A
Urb

1